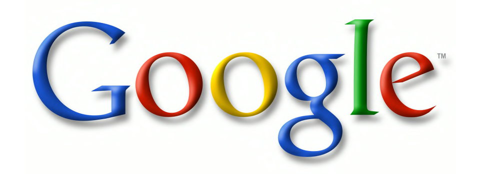
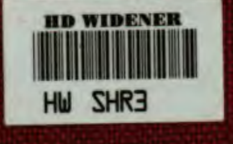
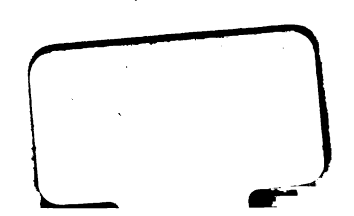

Google




VE
RI
TAS



Griechische Sprachlehre

für

Schulen.

Herausgegeben

von

K. W. Krüger.

Zweiter Theil: Ueber die Dialekte, vorzugsweise den epischen und ionischen.

Erstes Heft: Formlehre.

Καὶ τῶν παλαιῶν πόλλ' ἔπη καλῶς ἔχει.
Εὐριπίδης.

Vierte, verbesserte Auflage.

Berlin.
K. W. Krüger's Verlagsbuchhandlung.
1862.

Alle rechtmäßigen Exemplare dieses Werkes führen hier den Stempel und die eigenhändige Namensunterschrift des Verfassers.

Erster Theil: Formlehre.

Erster Abschnitt: Lautlehre.

§ 1. Einleitung.

1. Da der attische Dialekt durch Festigkeit und Gleichmäßigkeit der Formen wie durch vielseitige Ausbildung am vollendetsten ist, so wählt man ihn am passendsten als die Norm nach der man die abweichenden Erscheinungen der übrigen Dialekte darstellt.

A. Die historische Methode vom Homer als Norm auszugehen hat ihren wissenschaftlichen Werth, ist jedoch beim Erlernen der Sprache höchst verwirrend. Vgl. das Vorw. z. ersten Heft B. 2, 2 S. 197 ff. Den Attikismos als Normalsprache annehmend nennen wir was andern Dialekten eigenthümlich ist dialektisch.

2. Neben dem attischen Dialekt sind die namhaftesten der äolische, dorische und ionische.

A. 1. Charakteristik derselben Heft 1 S. 2 ff. Der äolische Dialekt von dem nur spärliche und vielfach verstümmelte Bruchstücke erhalten sind, kommt bei einer Schulgrammatik wenig in Betracht. Zahlreicher und bedeutender sind die Denkmäler des dorischen Dialektes, hochgefeiert die lyrischen Gedichte des Pindar und die bukolischen des Theokrit, jene meistens im alt-, diese im neu-dorischen Dialekt verfaßt.

A. 2. Der ionische Dialekt, vor dem attischen die herrschende Schriftsprache, hat seinen glänzendsten Vertreter in dem Dorier Herodotos, dessen Werk insbesondere als das Muster der ionischen (neuionischen) Prosa da steht und um so mehr in Betracht kommt, je allgemeiner es gelesen wird. Ihm zunächst steht als Hauptschriftsteller dieses Dialektes, gleichfalls ein Dorier von Geburt, der Arzt Hippokrates von Kos.

3. Den Dialekten zur Seite geht die poetische Sprache, die als Gemeingut aller Stämme auf die mannigfachste Weise die verschiedenen Dialekte ausbeutete. [Herm. Opusc. 1 p. 133 ss.]

A. Der Grieche neigte sich überhaupt auch in dieser Hinsicht zu einer gewissen Mannigfaltigkeit: dasselbe Wort bald in dieser, bald in jener Gestalt eintreten zu lassen, schien oft eher erwünscht als anstößig.

4. Grund und Ursprung der poetischen Sprache war die epische, ihren Hauptbestandtheilen nach einst unstreitig eine bestimmte, im Leben übliche Mundart, die altionische; vielfach (scheinbar) mit Mischlingen anderer Dialekte versetzt; theils weil sie der gemeinschaftlichen Quelle aller nahe stand; theils weil ein lebhafter Verkehr die Mannigfaltigkeit der Formen verbreitete und begünstigte, während sie dem poetischen (metrischen) Bedürfnisse vielfach sich als bequem und erwünscht darbot.

A. 1. Die homerischen Gesänge, gleichsam die Aristeia aller Hellenen, fanden bei allen um so eher Anklang und Eingang, je mehr die Einzelnen darin ihnen Angehöriges vorfanden. So wurden sie ein panhellenischer Sprachschatz.

A. 2. Seitdem man diese Gedichte zum Grundstein der hellenischen Erziehung und Bildung gemacht hatte, wurde auch das im gewöhnlichen Gebrauche längst Verschollene wieder allgemein bekannt und verständlich, da schon der Knabe wie in die homerische Welt, so in die homerische Sprache und Darstellung sich einlebte. Ohne Bedenken also durften spätere Dichter aus dieser Quelle schöpfen, und thaten es mit Vorliebe, nicht bloß weil das Alte sich durch den Reiz der Neuheit empfiehlt, sondern auch weil schon die Verehrung gegen „den göttlichen Sänger Homeros" seinen Ausdrücken höhere Würde, ja eine fast religiöse Weihe verlieh. Auf diese Weise erhielten die griechischen Dichter den großen Vortheil einer so eigenthümlichen poetischen Sprache wie kein anderes europäisches Volk sie gehabt hat. Den mehr oder minder ausgedehnten Gebrauch derselben bedingte hauptsächlich der Charakter jeder dichterischen Gattung.

5. Eine eigenthümliche Mischung, besonders der epischen und altattischen Sprache, mit einzelnen Beisätzen aus andern Dialekten, ist die Sprache der Tragiker, mehr dem Geist als der Form nach durch den verschiedenen Charakter der Dichter verschiedenartig gestaltet.

A. 1. Im Dialog, namentlich im Trimeter, nähert sich die tragische Sprache mehr der gebildeten Umgangssprache des Attikismos, am meisten beim Euripides. Doch erstrebt sie eine gewisse Feierlichkeit; und da dieser besonders das Alterthümliche zusagt, so erlaubt sie sich vielfach poetische Ausdrücke und Fügungen; seltener poetische Formen, von denen sie manche folgerecht vermeidet.

A. 2. Die Chöre, von lyrischem Schwunge getragen, wählen auch die Sprache der lyrischen Poesie; gebrauchen freier und gehäufter veraltete Ausdrücke, erlauben sich kühnere Bildungen und zahlreiche Einmischungen dialektischer Formen und Gefüge.

A. 3. Ungefähr die Mitte zwischen den Trimetern und Chören halten in sprachlicher Hinsicht die anapästischen Partien, mehr jedoch den ersteren sich annähernd.

A. 4. Ueber die drei Haupttragiker Heft 1 S. 4 f.

6. Fast nur metrische Prosaiker sind die attischen Komiker.

A. 1. Namentlich im Trimeter haben sie sich im Ganzen strenge an den Gebrauch des gewöhnlichen Attikismos gebunden, nur selten sich poetische Ausdrücke und Fügungen gestattet. Die wenigen Fälle wo Abweichungen vorkommen sind zum Theil Parodien, besonders tragischer Stellen.

A. 2. In den übrigen Partien, besonders den Chören, nimmt die Darstellung oft einen höhern Schwung und erlaubt sich daher auch in der Sprache vielfach die Freiheiten der Tragödie.

A. 3. Ueber Aristophanes B. 1 S. 4 f.

§ 2. Von den Vocalen.

1. Bevor eine Sprache durch das Organ der Schrift befestigt ist, sind die einzelnen Laute derselben vielfachen Veränderungen ausgesetzt; am häufigsten ihrer Natur nach die Vocale.

A. 1. Die homerischen Gedichte, Jahrhunderte vor der ausgedehnteren Anwendung der Buchstabenschrift abgefaßt, wurden ursprünglich gesungen und durch mündliche Ueberlieferung fortgepflanzt. In ihnen ist die natürliche Wandelbarkeit der Laute mehrfach für metrisches Bedürfniß ausgebeutet.

A. 2. Am nächsten lag die Dehnung eines kurzen Vocals in einen langen (ἔκτασις) oder die Verkürzung eines langen (συστολή).

2. Statt des langen α gebraucht der epische und ionische Dialekt mehrfach η.

A. 1. So

a) in νεηνίης, νηός, κρητήρ, θώρηξ, ἴρηξ; in den obliquen Casus von ἀήρ, ἠέρος rc. u. einigen Eigennamen; in τρηχύς u. in einigen Zahlwörtern, τριήκοντα, διηκόσιοι, τριηκόσιοι rc.; in ῥηΐδιος, λάθρη, πέρην, λίην; φλυηρέω, διδρήσκω, πιπρήσκω, πρήσσω und deren Ableitungen;

b) in der Endung der ersten Declination: σοφίη § 15, 2;

c) in den thematischen Formen der Verba auf ραω und ιαω (wie in ihren Ableitungen): περήσω, ἰήσομαι, (ἰητρός) rc.;

d) in den B. 1 § 33, 2, 1, 2 u. 3 erwähnten ersten Ao. des Activs der Liquida, so weit sie nachweislich sind: εὐφρῆναι, κοιλῆναι. Vgl. unten § 34, 10, 1 u. 2.

A. 2. Episch wird zuweilen auch das kurze α in η verwandelt: ἠνορέη, ἀγηνορίη, ἠγάθεος, ἠμαθόεις, ἠνεμόεις, ποδήνεμος, ἐκηβόλος, ἠγερέθονται, ἠερέθονται u. a.

(A. 3. Παρά dehnt bei Ho. zuweilen vor Consonanten das zweite kurze α in αι: παραὶ Διός, παραίφασις, παραὶ λαπάρην, παραὶ ῥόον. Vereinzelt findet sich so auch κατά in καταιβάτης Od. ν, 110 u. Eu. Bakch. 1360; bei Aisch. auch διαί für διά in lyrischen Stellen. So findet sich bei Ho. noch in einigen Fällen αι statt α: χαμαί statt χαμά, ναίω fließe neben νάω, κέραιε Il. ι, 203 neben κεράω u. a.)

(A. 4. Statt des langen α findet sich αι vor σ (vgl. § 33, 1, 10)

a) bei Pindar im Part. Ao. 1 vor σ: ῥίψαις, ὑπαντιάξαισα;

b) bei den Aeolern in μέλαις und τάλαις; als Ac. Plu. der ersten Decl.: τιμαῖς, und (aus dem Stamme θνα, μνα) in θναίσκω, μιμναίσκω für θνήσκω, μιμνήσκω.)

A. 5. *H* statt ᾱ findet sich dorisch mehrfach in der Contraction der Verba auf *αω* und in der Krasis.

A. 6. Selten erscheint statt des kurzen *α* das *ε*, wie bei Ho. in *βέρεθρον* für *βάραθρον*; bei Her. in *ἔρσην*, *ὕελος*, *τέσσερες* für *τέσσαρες*, in der Declination von *κέρας* und *γέρας*. Vgl. § 10, 5, 4.

A. 7. (*H* für kurz *α* hat Her. in *διπλήσιος*, *πολλαπλήσιος*.)

3. Das *ε* wird bei Epikern und Ionern vor Vocalen und Halbvocalen öfter in *ει* gedehnt, zuweilen in *η* verlängert.

A. 1. So haben beide *εἴρομαι*, *εἰρωτάω*, (*εἱλίσσω* u. *εἰρύω* Her.); *ξεῖνος*, *κεινός* (*κενός* nur Od. *χ*, 249), *στεινός*; *ξεῖνος* und *εἱλίσσω* auch die Tragiker; *εἰν* und *εἰνί* neben *ἐν* und *ἐνί* Ho., *εἵνεκα* neben *ἕνεκα* Ho., nur *εἵνεκα* und *εἵνεκεν* Her., vgl. § 68, 19, 1.

A. 2. Am häufigsten dehnen das *ε* in *ει* die Epiker wo das Metrum dazu drängt, während sie sonst das *ε* gebrauchen. So

a) in den Adjectiven auf *εος*: *χρύσειος*.

b) in den Pronominalformen *ἐμεῖο*, *σεῖο*, *εἷο*, *ἡμείων*, *ὑμείων*, *σφείων*;

c) in den Präsentien und Imperfecten mehrerer Verba auf *έω*: *θείω*, *ὀκνείω*, *νεικείω*, *πενθείω*, *πλείω*, *πνείω*, *τελείω*, *ἀκείομαι* (dies auch bei Pind. P. 9, 104);

d) beim Augment in *εἰλήλουθα* (und *εἰοικυῖα* Il. *σ*, 418); bei der Reduplication in *δειδέχαται*, wie stets in *δείδια* und *δείδοικα*;

e) in einzelnen Wörtern

α) im Anfange: *εἶρος*, *εἰλάτινος*, *εἰαρινός*, *εἰῶ*; *εἵως* bis, wie auch in *τείως* (wo sie einen Trochaios bilden *εἷος* und *τεῖος* zu schreiben);

β) in der Mitte: *Ἑρμείας*, *θεμείλια* Il. *μ*, 28, *σπεῖος*, *χρεῖος*, *πεῖρας*, *ἀπειρέσιος* oder metathetisch *ἀπερείσιος*, *μείλας* Il. *ω*, 79; *ῥεῖα*; *τείως*, *τεῖος*; *ὑπείρ*, *ὑπείροχος*, *ἀδελφειοῦ* Ge. von *ἀδελφεός*, *νειοῖο* Il. *σ*, 547, *δείους* Ge. von *δέος*, *τείρεα σ*, 485, *φρείατα φ*, 197, *λείουσι* Da. Plu. von *λέων* (3 St.), *λέουσι* nur *χ*, 262; *ἀδειής* Il. *η*, 117.

A. 3. In *η* dehnt der epische Dialekt öfter das *ε*, außer in *κληίω*

a) in den Endungen *εῖος* und *εῖον*: *Μινυήιος*, *ἱερήιον*;

b) in den obliquen Casus der Substantive auf *εύς*: *βασιλεύς*, *ῆος* 2c.

c) in *εὖ*: *ἠΰ*, *ἠϋγένειος*; so auch (zuw.) in *ἠΰς*, *ἠΰτε*.

Der Fall a) findet sich auch, nicht ganz consequent, bei Her. (nie in *θεῖος*); eben so bei paroxytonen Substantiven auf *εία*, wie *βασιληίη*; der Fall b) gleichfalls bei den Doriern. Ueber *ἠώς* § 21, über *κληίς* eb.

(A. 4. Statt *ε* erscheint in den Dialekten zuweilen *α*: *μέγαθος* Her., *τάμνω* und *τράπω* Ho. und Her.; dorisch in *φρασίν* (Da. Pl. von *φρήν* bei Pindar), *σκιαρός*; *γά*, *κά*, *τόκα*, *πόκα*, *ὅκα* (statt *τότε*, *πότε*, *ὅτε*); *ι* in *ἱστίη* bei Ho. und Her.)

4. Das *ο* dehnt der epische und ionische Dialekt häufig in *ου*, der erstere zuweilen in *οι*.

A. 1. Nie findet sich die Dehnung in ου wo das ο Umlaut ist, wie in λόγος, πόνος; sonst öfter vor λ (nicht vor λλ), ν, ρ, σ: Οὔλυμπος, πουλύς, οὔνομα (bei Ho. auch ὄνομα), μοῦνος (dies auch bei Soph. vgl. Wunder Exc. zum O. K. 925, wie μουνώψ Aisch. Pro. 806), κοῦρος, κούρη, οὖρος (daneben ὅρος bei Ho. oft, bei Her. selten), νοῦσος, doch nur νοσεῖν (Her.). Vgl. im Verz. der unregelm. Subst. δόρυ u. γόνυ. Ueber das dorische ω in κῶρος ꝛc. § 3, 4, 7.

A. 2. Dabei geht der Asper in den Lenis über: οὖλος für ὅλος Ho., οὖρος für ὅρος Her.

A. 3. Die Dehnung des ο in οι findet sich bei Epikern im Ge. Si. der zweiten Declination (urspr. οο): γόοιο; in ἀλοία und ἠλοίησεν, ποίη und ποιήεις, πνοιή, χροιή, (χροιά Ar. Wo. 1016), φλοιός, ἠγνοίησεν; φοίνιος (ἀγκοίνῃσιν).

(A. 4. In ὁδοιπόρος, Πυλοιγενής u. a. scheint das οι alte Dativform zu sein, vgl. das ει in ὀρειβάτης u. a.)

(A. 5. Statt ὑπό hat Ho. gedehnt selten ὑπαί; eben so (doch bezweifelt) Aisch. öfter, So. Ant. 1035, El. 711, 1417, Eu. El. 1186, Ar. Ach. 970 und Theokr. 24, 60 und ἀπαί 22, 121.)

(A. 6. Zuweilen verlängert Ho. das ο in ω: δύω neben δύο, ἀνώιστος von οἴω, Διώνυσος, dies auch bei den Dramatikern, Pindar und Theokrit.)

A. 7. Jonisch ist α statt ο in ἀῤῥωδέω und ε statt ο in τριηκόντερος, πεντηκόντερος.

A. 8. (Aeolisch ist υ statt ο in ὄνυμα, wovon ἐπώνυμος, εὐώνυμος auch in der gew. Sprache. Hieher rechnet man auch einiges Homerische: ἄλλυδις, τηλύγετος, ἀμφιγυήεις von γόος, διαπρύσιος von διαπρό.)

5. Statt η liebt der dorische Dialekt das lange α.

A. 1. Diese Vertauschung, weder überall gestattet noch, wo sie üblich ist, durchgängig befolgt, tritt ein

a) im Stamme vieler Wörter: ἁμέρα und ἆμαρ (ep. ἦμαρ), ἀέλιος (ep. ἠέλιος), κᾶπος, ἅβα, φάμα, Δαμάτηρ, ἁδύς, τάκομαι u. a.
b) in den Endungen der ersten Decl.: ἁ ἀρετά, τᾶς ἀρετᾶς, τᾷ ἀρετᾷ, τὰν ἀρετάν; doch neben ταῖσιν ἀρεταῖσιν auch τῇσιν ἀρετῇσιν;
c) in der Adjectivendung ηεις: φωνάεις, άεσσα, ᾶεν;
d) als augmentirte Form der mit α anfangenden Verba: ἆγον, ἄκουσα;
e) in den Verbalendungen μην und σθην (3 P. Du.): ἀνυσάμην, γενοίμαν, ἐξικέσθαν;
f) in den thematischen Formen der Verba auf αω: νικάσω νικᾶσαι ꝛc. [Herm. De dial. Pind. p. 15.]

A. 2. Außerdem findet sich das lange α für η bei den Doriern mehrfach noch in einzelnen Wörtern oder Wortformen: γυνά, ποιμάν, μύρμαξ, Ἕλλανες, ταχυτάς Ge. τᾶτος; μάτηρ; τέθνακα, κέκμακα, χρᾶται, χρᾶσθαι, στᾶσαι, στᾶναι, κοινᾶσαι, φιλᾶσαι u. a.

A. 3. Für Ἀθηνᾶ sagen die Tragiker Ἀθάνα; für κυνηγός nur κυναγός und eben so mit langem α in mehreren Compositen von ἄγω.

A. 4. Bei Her. ist das α in λάξις für λῆξις wie in μεσαμβρία und λέλασμαι an sich kurz.

6. Die Epiker verkürzen das η des Metrums halber öfter in ε, wie das ω in ο.

A. 1. Am üblichsten ist diese Verkürzung, die jedoch nie bei der Endsylbe eintritt, in der 3 P. Sing. und der 1 Plu. des Conjunctivs: ἐγείρομεν und ἴομεν Il. β, 440, πεποίθομεν Od. κ, 335, εἴδομεν (nach Andern εἰδόμεν zu betonen) Il. α, 363, ν, 327, π, 19, χεύομεν und δείμομεν η, 336 f. (ναυτίλλεται Od. δ, 672, ἄλεται Il. λ, 192. 207).

A. 2. Seltener ist diese Verkürzung in den zweiten Personen des Conjunctivs: ἰθύνετε Od. μ, 82, εἴδετε Il. θ, 18, σ, 53, Od. ι, 17, νεμεσήσετε Il. ο, 115; μίσγεαι und κατίσχεαι Il. β, 232 f., ἐντύνεαι Od. ζ, 33, ἐφάψεαι ε, 348, γείνεαι υ, 202.

A. 3. Regelmäßig erfolgt die Verkürzung in den Conjunctiven der zweiten Aoriste der Verba auf μι, wie in denen der gleichgeformten passiven Aoriste, wenn das vorschlagende ε in ει oder η übergegangen ist: θείομεν Il. α, 143, ψ, 244, 486, Od. ν, 364, τραπείομεν Il. γ, 441, ξ, 314, στείομεν ο, 297 (neben στέωμεν χ, 231); δαμείετε η, 72; παραστήετον Od. σ, 183; θείομαι Il. σ, 409, χ, 111, Od. τ, 17. Vgl. § 39 βαίνω und βάλλω.

(A. 4. Selten sind bei Ho. andere Verkürzungen des η in ε, wie des ω in ο: ξερός Od. ε, 402, ἀργέτα Il. φ, 127, ἀκηχέμενος Il. ε, 364, σ, 29; εὐρύχορος, στροφάασθαι, τροπάασθαι u. πρόσσοθεν ψ, 533, wo die Verdoppelung des σ Ersatz giebt, σόος, auch bei Her., der eben so ζόη für ζωή sagt (selten die Tragiker vgl. Lex. Soph. u. ζωή) und (stets?) ἕσσων für ἥσσων wie ἑσσοῦσθαι für ἡσσᾶσθαι.)

A. 5. Neben μήν allerdings sagen die Epiker und Joner auch μέν; für μήν Monat μείς Ho., Pind. u. Her., aber Ge. μηνός.

A. 6. Die Dorier setzen statt ω lang α in πρᾶτος (Theokrit, nicht Pindar) und in den Contractionen aus άων: Ποτειδᾶν oder Ποσειδᾶν, Μουσᾶν, (κοινανέω). Aehnlich erhielt sich auch das α im Ge. Sing. der Wörter auf ης und ας der ersten Decl.: Ἀτρείδα (ursprünglich Ἀτρείδαο). So wurde auch in den Eigennamen auf ~~ας~~ αος das ο verdrängt: Μενέλας, Μενέλα.

7. Die zweizeitigen Vocale, α und mehr noch die ihrer Natur nach schwankenderen ι und υ, haben besonders bei Ho. oft in demselben Stamme, ja in demselben Worte ein unstätes Maß.

A. 1. Bei den Verben auf ίω und ύω, die eig. ι und υ lang haben, finden sich diese Vocale oft verkürzt, hauptsächlich jedoch nur vor Vocalen. Genaueres im Verzeichniß der anomalen Verba unter jedem einzelnen. Ueber ἀάω ebend.

(A. 2. Kurzes α hat ἴλαος Il. ι, 639, τ, 178, langes α, 583, Hy. δ, 204, Hes. ε, 340; kurzes α ἱανός als Subst., langes als Adj.; kurz wird α in Ableitungen von ἄτη: ἀταρτηρός, ἀτασθαλίη.)

(A. 3. Eig. äolisch oder dorisch ist die Verkürzung des ας im Ac. Pl. der ersten Decl. bei Hes.: κοῦρας rc.)

A. 4. Zweizeitig ist das ι in μυρίκη und λίαν, ep. u. ion. λίην (vgl. Passow u. d. W.); lang bei Ho. u. Her. in ἶσος, kurz bei den At-

tikern (ἴσος, lang auch bei ihnen in ἰσόθεος), kurz und lang Theokr. 8, 19. 22; zweizeitig bei Ho. in ἴσασι, kurz bei den Attikern; im Allgemeinen lang in ἀνία, κονία, καλιά; doch in ἀνία findet es sich auch kurz; kurz gleichfalls in κονίη bei Ho. außer in der sechsten Arsis.

A. 5. Verkürzt findet sich das eig. lange ι zuweilen in ὄρνις und ὄρνιν, in Σιδόνες Il. ψ, 743, in φοινικόεσσαι ψ, 717, σταμίνεσσι Od. ε, 252 und Ἐλευσινίδαο Hy. δ, 105.

A. 6. In ιη dehnt Her. das lange ι in πολιήτης, was sich einzeln auch bei Dichtern findet, z. B. Ho. Il. β, 806, Aisch. Pers. 548, Eu. El. 119, vgl. Hipp. 1126. Eine ähnliche Erweiterung des kurzen ι haben die Epiker in πολεμήϊος neben πολέμιος und ξεινήιον neben ξείνιον und ξένιον, παρθενήιος Pind. N. 8, 2.

§ 3. Von den Diphthongen.

1. Die Diphthonge werden bei den Epikern und Ionern zuweilen getrennt gesprochen (διαίρεσις).

A. 1. So ist bei Ho. nach Bentley überall wo der Vers es gestattet πάϊς zu schreiben (vgl. Spitzner zur Il. Exc. 6); bei Her. liest man jetzt παῖς überall; bei demselben τείχεϊ, βασιλέϊ ꝛc., bei Ho. sowohl dieses als τείχει, βασιλεῖ ꝛc., bei beiden ὀϊστός; πατρώϊος bei Pind. Ol. 7, 75. Einiges Aehnliche noch bei ihm und den Tragikern. Vgl. im Verz. der anomalen Subst. οἶς, der Verba εἴκω (ἔοικα), οἴγω und οἴομαι; und über κληΐς unten § 21, über χρηΐζω § 40, über κληΐζω § 39 unter καλέω. Θρᾷξ lautete episch und ionisch Θρῆϊξ; doch findet sich bei den Epikern auch Θρῇκες und (nur) Θρῄκη ꝛc. (Auch in den Patronymiken schreibt Bekker jetzt Ἀτρεΐδης ꝛc. Vgl. Hermann De dial. Pind. p. 22.)

A. 2. Aus εὖ wird bei Ho. ἐΰ vor zwei Consonanten: ἐΰ τρέφεν, ἐΰ κρίνας, ἐΰ στείλας.

A. 3. In Zusammensetzungen erscheint bei Ho. ἐΰ statt εὐ vor zwei Muten ohne Liquida, vor einem Doppelconsonanten und vor einem dann verdoppelten Halbvocale: ἐΰσκοπος, ἐΰξεστος, ἐΰμμελίης.

A. 4. Vor einer Muta und Liquida findet sich bei Ho. εὐ wie ἐΰ; doch nur ἐΰ vor κλ, κν, τμ, τρ: εὐφρῆναι und ἐϋφρῆναι, εὔδμητος und (gew.) ἐΰδμητος; ἐΰκλείη, ἐϋκνήμιδες, ἐΰτμητος, ἐϋτρεφής.

2. Verkürzt werden die Diphthonge hauptsächlich nur von den Epikern und Ionern.

A. 1. So das αι zuweilen in α bei Ho. in ἕταρος für ἑταῖρος. [Aehnlich war äolisch ἀρχάος, Ἀλκάος.]

A. 2. Selten findet sich ει bei den Epikern verkürzt in ε: Αἰνέας Il. ν, 541 (Pind. O. 6, 88), Ἑρμέας ε, 390, κέων Od. η, 342; öfter in der Feminin-Endung εια der Adj. auf υς: βαθέης Il. ε, 142, φ, 213, βαθέην π, 766, ὠκέα ψ, 198, Od. μ, 374 und fest in πόδας ὠκέα Ἶρις.

A. 3. In ι verkürzten die Epiker das ει zuw. in εἴκελος (ἴκελος auch Her.) und εἰδώς, (dies häufig in der Formel ἰδυίῃσι πραπίδεσσι und bei Bekker auch sonst ἰδυῖα); besonders die Tragiker in mehreren Substantiven auf εια: προμηθία, εὐσεβία (mit langem α vgl. Eu. Alk. 1054).

A. 4. Die Ioner verkürzen das *ει*
a) in einigen Adj. auf *ειος*: *βόεος*, *ἐπιτήδεος*, *έη*, *εον*;
b) gew. in der Feminin-Endung *εῖα* der Adjective auf *υς*: *δασέα*.
c) regelmäßig (wie auch Pindar und Theokrit) in den Comparativen *μέζων* und *κρέσσων*; vgl. § 39 *εἴργω*;
d) eben so in den thematischen Formen von *δείκνυμι*: *δέξω*, *δέξασθαι* &c. So auch in *δέξις*.

A. 5. Für *εἰς* sagte Her. und fast durchgängig auch Thuk. *ἐς*. Mehr oder weniger schwankt der Gebrauch bei Andern; über die Dramatiker Elmsley zu Eu. Med. 88.

A. 6. Die Dorier setzten *ε* für *ει* in einigen Verbalformen: *ἀείδεν*, *ἀείδες*; die Aeoler verwandeln es vor einer Liquida zuweilen in *ε* und verdoppeln dieselbe: *ὀτελλά* für *ὠτειλή*, *φαεννός* (Pind. und auch die Tragiker), *κτέννω*. Aehnlich sagten sie *ἄμμες* für *ἡμεῖς*, *βόλλα* für *βουλή*.

A. 7. Das *ου* verkürzt Ho. in einigen Zusammensetzungen von *πούς*: *ἀρτίπος* Il. *ι*, 505, Od. *θ*, 310, *ἀελλόπος* Il. *θ*, 409, *τρίπος* *χ*, 164. Für *βούλεσθαι* hat er *βόλεσθαι* Il. *λ*, 319, Od. [*α*, 234?] *π*, 387.

A. 8. Eig. dorisch ist der Ac. Pl. der 2 Decl. auf *ος*: *ὠκύποδας λαγὸς ἥρευν* Hes. *α*, 302. So bei Theokr. *τὰς ἀμπέλος* 5, 109 u. a.

3. Vor einem Vocal werden Diphthonge, zuweilen auch lange Vocale, bloß metrisch verkürzt.

A. 1. So
a) das *αι* in *ἔμπαιος* Od. *υ*, 379, *γεραιός* Tyrt. und Eu., *δείλαιος* Eu. und Ar.; *γραῖα* Eu. unbest. Bruchst. 105;
b) *ει* stets in *ἐπειή* (*ἐπεὶ ἦ* Bekker) bei Ho.;
c) *οι* in *τοιοῦτος* bei Dramatikern, *οἷος* bei Ho. u. Dram., *τοιόσδε* Eu. Andr. 1074; wo *ποιῶ* sein *οι* verkürzt, schreiben Manche *ποῶ* (gegen Schol. Ald. zu Ar. Plut. 11.);
d) *υι* in *υἱός* bei Ho. öfter;
e) *η* in *δηόω* Aisch. und Eu. Herakl. 995;
f) *ῳ* in *πατρῷος* und *Τρῳάς* Eu. [Herm. z. Hek. 80.].

A. 2. Immer verkürzt Ar. lange Vocale und Diphthonge vor dem demonstrativen *ι*, wenn kein Consonant dazwischen tritt. Vgl. B. 1 § 25, 6, 4.

A. 3. Das lange *α* findet sich zuweilen auch bei Tragikern kurz in *ἄλαος* (vgl. § 2, 7, 2); das *η* in *ἠχήεις* (Elmsl. zu Eu. Herakl. 995); das *ω* in *ἡρῷος* Od. *ζ*, 303 u. *ἥρωας* Pind. P. 1, 53. 4, 58. [Genaueres über A. 1—3 bei Seidler De v. dochm. p. 100 ss. u. Herm. De dial. Pind. p. 95.]

4. Einige Diphthonge werden in den Dialekten mit andern oder mit langen Lauten vertauscht.

A. 1. Statt *ου* gebrauchen die Epiker und Ioner mehrfach *ευ*, besonders als Contractionslaut aus (u. neben) *εο* und *εου*: *θέρευς* (bei Ho.), *ἐμεῦ*, *βαλεῦ*, *ποιεῦντες*, *ποιεῦσι*.

A. 2. So auch die Dorier oft; deßgleichen für *ο* im Fu.: *ἀρξεῦμαι*.

A. 3. Statt *αυ* gebrauchen die Ioner *ηυ* in *γρηῦς* (*γρηῦς* Ho.) und

νηῦς; ω in τρῶμα; ωυ regelmäßig in ἐμεωυτοῦ, σεωυτοῦ, ἑωυτοῦ, τωὐτό, eig. Krasen aus ἐμέο αὐτοῦ ꝛc. Nicht diphthongisch zu sprechen sind θῶυμα und θωυμάζω nach Struve Quaestt. de dial. Her. 3 p. 11 ff. (Opuscc. 2 p. 359 ss.)

A. 4. Statt ευ gebrauchen die Ioner und oft auch die Epiker lang ι in εὐθύς und dessen Ableitungen: ἰθύς. Ueber ἰθύνω bei Tragikern Lob. zu Soph. Ai. 542.

A. 5. Dorisch ist οι für ου vereinzelt in Μοῖσα und Ἀρέθοισα; regelmäßig in den Participendungen vor σ: νομάσοισι, φιλέοισιν, ἔχοισα; bei Pindar auch in der 3 P. Pl.: λέγοισι.

A. 6. Gewöhnlich ω für ου setzen die Dorier (nicht Pindar), wenn es Casus-Endung der 2 Decl. ist: τῶ ἐφάβω, τὼς λύκως.

A. 7. Auch im Stamme einzelner Wörter, besonders solcher, in denen ου ionischer Umlaut ist, gebrauchen die Dorier ω für ου: Μῶσα neben Μοῦσα, ὠρανός, δῶλος, βῶς; ὤρεα, κῶρος (Theokr. 1, 47, κοῦροι, κορᾶν Pind. O. 9, 56), μῶνος Theokr. 20, 45; ὦν für οὖν sagen Pind. und Her., Her. auch γῶν für γοῦν.

5. Statt der Contractionsdiphthonge erscheinen besonders bei den Epikern und Ionern vielfach die zwei Vocale der Auflösung.

A. So besonders εε und εει statt ει; εο oder εου statt ου. Genaueres hierüber § 10, wie unter den Declinationen und Conjugationen.

§ 4. Von den Consonanten.

1. Seltener als die Vocale wurden ihrer Natur nach die Consonanten vertauscht; gleichlautige Muten nur in einzelnen Fällen.

A. 1. So steht ionisch δέκομαι für δέχομαι [παντακῆ für πανταχῆ Her. nur 2, 124, 3 ist zu ändern] αὖτις (auch Ho.) für αὖθις.

A. 2. Die Tenuis vor dem Asper verwandelt Her. nicht in die Aspirata; auch nicht in Compositen: οὐκ οὕτως, ἀπ' οὗ, ἀπίημι, κατά (auch) für καθά. [Die von Matthiä § 35 A. 3 angeführten Ausnahmen hat Bekker geändert. Nicht anzutasten sind ἔφοροι u. Ἀφεταί.]

A. 3. Versetzt wurde die Aspiration von den Ionern in κιθών für χιτών; ἐνθαῦτα, ἐνθεῦτεν für ἐνταῦθα, ἐντεῦθεν.

2. Selten auch vertauschte man gleichgehauchte Muten.

A. 1. So steht äolisch und ionisch (Her.) κ für π in den correlativen Pronominal-Adjectiven und Adverbien B. 1 § 25, 10 und eb. A. 3.: κότερος, ὁκότερος; κοῖος, ὁκοῖος; κόσος, ὁκόσος; κῶ, κοῦ, κού, ὅκου; κῇ, κῄ, ὅκῃ; κόθεν, κοθέν, ὁκόθεν, (κότε,) κοτέ; κῶς, κώς, ὅκως.

A. 2. Aehnlich sagten die Dorier πόκα, ποκά, τόκα, ὅκα, ὁπόκα, ἄλλοκα für πότε, ποτέ ꝛc., vgl. § 2, 3, 4. Vgl. Herm. De d. Pind. p. 13.

A. 3. In einzelnen Wörtern wird eine Media oder Aspirata mit einer andern vertauscht:

att.	βλέφαρον	ὀβελός	γῆ	ὄρνιθος (v. ὄρνις)
dor. (u. äol.)	γλέφαρον	ὀδελός	δᾶ (neben γᾶ)	ὄρνιχος
att.	θήρ	θλᾶν	θλίβειν.	
äol.	φήρ	φλᾶν	φλίβειν.	

3. Zuweilen vertauscht werden σ und τ.

A. 1. Für attisch gilt τ statt σ in τήμερον, τῆτες, τεῦτλον, τηλία, τύρβη.

A. 2. Statt der Verbalendung σι gebrauchten die Dorier und Aeoler τι, mit Beibehaltung des kurzen Vocals im Plural des Indicativs: τίθητι für τίθησι, φατί für φασί, λέγοντι für λέγουσι.

A. 3. Aehnliche Einzelnheiten der Aeoler und Dorier sind: τύ für σύ, Ποτειδᾶν neben Ποσειδᾶν (Pind. O. 1, 26) und Ποσειδάων, πλατίον für πλησίον, εἴκατι für εἴκοσι.

A. 4. Lakonisch war der Gebrauch des σ für ϑ: σιός für ϑεός, σεῖος für ϑεῖος, Ἀσᾶναι für Ἀϑῆναι, σῦμα für ϑῦμα.

4. Oefter vertauschte man die Halbvocale.

A. 1. Statt λ gebrauchten die Aeoler und Dorier vor τ und ϑ mehrfach ν: βέντιστος, ἦνϑον. Nicht so Pindar.

A. 2. Statt ν tritt dorisch σ ein in αἰές (episch αἰέν neben αἰεί, attisch ἀεί) und in den Verbal-Endungen auf μεν: λέγομες. Vgl. § 33, 1, 6.

[A. 3. Statt ς gebrauchten die Aeoler und Dorier, besonders die Lakonen, zuweilen ϱ in den Endungen ας, ης, ος, ους: ἵππος, πόϱ statt πούς.]

A. 4. Ueber ϱϱ und ϱσ, σσ und ττ B. 1 § 10, 2, 2 u. 3.

5. Viel häufiger als bei den Attikern findet sich in den Dialekten und bei Dichtern vor μ ein T-Laut oder κ und χ. (Mehreres der Art ist auch in die gewöhnliche Sprache übergegangen, namentlich die gesperrt gedruckten Wörter.)

A. 1. So

a) δμ in Ἄδμητος, Κάδμος, ὀδμή [Lob. zu So. Ai. 23], μεσόδμη, οἶδμα, φράδμων, ἴριδμα, ἐριδμαίνω, ἀποσκυδμαίνω;
b) τμ in ἀτμός, ἀϋτμή, ἐρετμός, ά, ἐφετμή, λαῖτμα, πότμος;
c) am häufigsten ϑμ z. Th. auch bei Attikern, in Ἀϑμονεύς, βαϑμός, γναϑμός, ἑλκηϑμός, ἠϑμός, ἴϑμα, εἰςίϑμη, κευϑμός, κευϑμών, κεληϑμός, κινηϑμός, κλαυϑμός, κνυζηϑμός, μηνιϑμός, μυκηϑμός, ὀγκηϑμός, ὀρχηϑμός, πορϑμός, πυϑμήν, σταϑμός, στάϑμη, τεϑμός für ϑεσμός Pind.

A. 2. Nothwendig unverändert bleibt der T-Laut, wenn ϱ oder σ vorhergeht: ἀρδμός, ἀρϑμεῖν, ἄρϑμιος, εὔσκαρϑμος, πολύσκαρϑμος, ἆσϑμα.

A. 3. Eben so findet sich

a) κμ in ἄκμηνος, ἄκμων, Ἀλιάκμων, ἰκμάς, λικμάω, λικμητήρ, τέκμωρ, τεκμαίρεσϑαι;
b) häufiger χμ in αἰχμή, βρεχμός, δοχμός, ή, ιος, ἴχμα, ἰωχμός, λαχμός, λόχμη, μυχμός, νεοχμός, πλοχμός, ῥωχμός, συνεοχμός. Vgl. § 39 λιχμάω.

A. 4. Selbst in einigen Verbalformen wird der T-Laut wie auch κ und χ vor μ nicht verändert. So finden sich bei Ho. ἴδμεν (auch bei Her.), ἴδμεναι, (κεκαδμένος Pind.), εἰλήλουϑμεν, ἐπέπιϑμεν, κεκορυϑμένος; ἴκμενος, ἀκαχμένος, μεμορυχμένος jetzt Od. ν, 435.

6. Statt der Doppelconsonanten treten zuweilen andre Laute ein.

A. 1. Das ζ lösen die Aeoler und Dorier, doch nicht Pindar, in der Mitte der Wörter oft in σδ auf: μελίσδεται. Nach ϑ zog Theokrit ζ vor: μοχϑίζοντι.

A. 2. Statt ξύν, das bei Ho., wo der Vers es gestattet, und bei Thuk. regelmäßig erscheint, ist später σύν üblicher, dies stets bei Her. Ueber den schwankenden Gebrauch der Dramatiker Elmsley zu Eu. Bakch. 52.

A. 3. Statt σσ ist ionisch ξ in διξός, τριξός.

A. 4. Dagegen ist statt σ im Fu. 1 und Ao. 2 dorisch ξ: κομιξῶ, ἐκόμιξα.

§ 5. Vertauschung der Hauche.

1. Noch seltener als Laute werden die Hauche vertauscht.

A. 1. In einigen Fällen erscheint besonders bei Ho. der Lenis statt des Asper: ἄμαξα, ἀμαξιτός, ἴρηξ (dies jetzt auch bei Her.), ἆλσο und ἆλτο von ἅλλομαι. So auch ἄμυδις von ἅμα und selbst in der gew. Sprache ἐσϑής von ἕννυμι.

[A. 2. So zuw. auch in der Zusammensetzung: ἀπτοεπής, ὄπατρος, aus ὁμοῦ und πατήρ ꝛc.]

2. Zuweilen geschieht dies mit einer Vermehrung.

A. 1. So dehnt Ho. zuweilen ἑ in εὐ: εὔκηλος, εὔαδεν.

A. 2. Ueber die Dehnung des ὁ in οὐ § 2, 4, 2.

A. 3. Für ἕως Morgenröthe ist episch-und ionisch ἠώς (doch ἑωσφόρος, das ἑω einsylbig Il. ψ, 226); ἠέλιος hat Ho. regelmäßig, ἥλιος nur Od. ϑ, 271 u. Hy. λα, 1; dagegen hat dies jetzt immer Her., [ἠέλιος sonst 4, 40. 45, 1, zw. 42, 2 u. 44. 6, 12, 2.] Für ᾅδης war ἀΐδης (Ho., Her.) das Ursprüngliche.

A. 4. In der Krasis ὤριστος für ὁ ἄριστος bei Ho. und ὦλλοι für οἱ ἄλλοι bei Her. hat wohl nur die Koronis den Asper verdrängt; auch schreiben Schäfer und Bekker ὧλλοι.

A. 5. Hieher gehören auch ἄμμιν, ὔμμιν ꝛc. für ἡμῖν, ὑμῖν ꝛc.

A. 6. Häufiger gebrauchten statt des Asper den Lenis die Aeoler.

§ 6. Umsetzung (μετάϑεσις).

1. Umsetzung von Lauten erlaubte sich meist nur die epische Poesie metrischen Bedürfnisses halber.

A. Wo dieses nicht statt findet, treten daher auch in der Regel die gewöhnlichen Formen ein.

2. Am häufigsten umgesetzt werden α und ρ.

A. 1. So setzt Ho. für ρα öfter αρ: ἀταρπός, βάρδιστος von βραδύς, κάρτιστος von κράτος zu ἀγαϑός. Vgl. § 40 τέρπω. Fest ist das dialektische κάρτα.

A. 2. Immer braucht Ho. ϑάρσος für das prosaische ϑράσος [über die Tragiker Elmsley zu Eur. Med. 456]; überall aber herrscht ϑαρσεῖν, ϑαῤῥεῖν,

A. 3. Selten ist ρα statt αρ: κραδίη, ἔδρακον von δέρκομαι, ἔδραθον von δαρθάνω, ἔπραθον von πέρθω, δρατός von δέρω Il. ψ, 169, τέτρατος neben τέταρτος. Für πρόσω steht πόρσω Pind. N. 9, 47, P. 3, 22 ꝛc. So. El. 213, Eur. Alk. 910.

A. 4. Durch Metathesis entstand auch ῥέζω aus ἔρδω, ἔρδω.

§ 7. Zufügung.

1. Zugefügt wurden Laute gleichfalls hauptsächlich eines metrischen Bedürfnisses halber.

(A. Ein Zusatz vorn heißt πρόςθεσις; die Einschiebung eines Vocales in der Mitte ἐπένθεσις; die eines Consonanten in der Mitte παρέμπτωσις; der Zusatz einer Sylbe am Ende προσσχηματισμός.)

2. Von Vocalen werden als Sylbe für sich am häufigsten α, ε, ο vorgeschlagen, selten ω; eingesetzt zuweilen ι und η.

A. 1. So am häufigsten bei Ho. ε vor ε und ει: ἑέ, ἔεδνα, ἐέλδωρ, ἐέρση. Vgl. εἰμί, εἴδομαι, ἔλδομαι, εἴλω, εἰπεῖν, εἴργω, εἴρω, ἔλπομαι, ἕννυμι.

A. 2. Neben εἴκοσι hat Ho. [und Her.?] auch ἐείκοσι; neben ἴσος Ho. im Fe. ἐΐση [?]. Vgl. ἴσκω.

A. 3. Vor oder nach η wird bei Ho. ε zugefügt in ἔηκα, ἔην, ἤεν, ἠέλιος, vgl. § 5, 2, 3. Ueber ε vor ω § 10, 5, 4.

A. 4. Homerisch sind μητίετα von μῆτις und ἑός sein. Ἀδελφεός, εή, bei Ho., Her. und Pind. immer für ἀδελφός, ή, sind ältere Formen. Ueber den Gebrauch bei Tragikern Seidler zu Eur. El. 134.

A. 5. Ueber die Zufügung des α, ο, ω bei den Verben auf αω § 34, 6, 1. Aus metrischem Bedürfnisse sagt Ho. Πηληϊάδης für (Πηλείδης) Πηλείδης, Τελαμωνιάδης ꝛc., φόως für φῶς, neben dem das aufgelöste φάος episch und tragisch ist. Vgl. § 21 u. φάος.

A. 6. Das ι findet sich bei Ho. eingesetzt zuweilen in ὁμοίιος; häufig in πυκινός; immer im Ge. u. Da. des Du.: ὤμοιιν, ποδοῖιν.

A. 7. Selten wird das η eingesetzt: εὐηγενής, ἐπηετανός von ἔτος; zuweilen tritt es statt ο, ι, υ ein: ἐλαφηβόλος, ὀλιγηπελέων und τανηλεγής bei Ho., ἐπήβολος auch bei Attikern. Vgl § 2, 7, 6.

3. Consonanten werden am häufigsten nach kurzen Vocalen verdoppelt (διπλασιασμός).

A. Die Verdoppelung ist eig. nur ein Zeichen verschärfter Aussprache nach einem kurzen Vocale. Da der Grieche weniger als wir zwei Worte durch eine Pause sonderte, so konnte die Verschärfung auch den ersten Consonanten eines Wortes treffen, wo die schriftliche Verdoppelung nicht füglich anwendbar schien.

4. Der Verdoppelung am fähigsten sind Halbvocale.

A. 1. So finden sich, wie ρ auch in der gew. Sprache regelmäßig, bei Ho. besonders λ, μ, σ beim Augment und in Zusammensetzungen zuweilen verdoppelt: ἔλλαβε, ἀπολλήγω; ἔμμαθον, φιλομμειδής; ἔσσευα, περισσείω.

A. 2. Unterlassen wird die regelmäßige Verdoppelung des ρ besonders von den Epikern, zuweilen um eine Kürze zu erhalten, hauptsächlich in Zusammensetzungen öfter: ἄρεκτος, ἔρεξα, προρέω, εὐρυρέων (richtiger εὐρὺ ῥέων Bekker u. A.), καλλίροος, ὠκύροος, ἀμφίρυτος (dies auch bei Pind. J. 1, 8, wie καλλίροος O. 6, 83, ἀπορηγνύμενος P. 4, 198 und διάριψον Ar. Thε. 665).

A. 3. Selten ist die (epische) Verdoppelung des ν: ἔννεον, ἐΰννητος, ἐννέπω, dies auch bei Tragikern.

A. 4. Das σ wird bei Ho. nach kurzen Vocalen auch verdoppelt
a) im Da. Plu. der 3. Decl.: παίδεσσι;
b) häufig als Tempuscharakter: ἐγέλασσα, ἐτέλεσσα, ἐκόμισσα, ἔσσομαι;
c) zuweilen auch im Stamme: τόσσος, τοσσοῦτος, ὅσσος, μέσσος, νεμεσσάω.

Bei den Tragikern sind solche Verdoppelungen des σ wenigstens im Trimeter selten. Lobeck zu So. Ai. 185.

5. Von Muten verdoppeln die Epiker π, τ, κ, δ.

A. 1. So
a) das π in ὁπποῖος, ὁππόσος, ὁππότερος; ὅππῃ, ὅππως, ὁππόθι, ὁππόθεν, ὁππότε, ὁπποτέρωθεν;
b) das τ in ὅ ττι, ὅττι, ὅττεο, ὅττευ;
c) das κ in πέλεκκον und πελεκκάω; in ὄκχος Pind. Ol. 6, 19.
d) das δ in ἔδδεισε (vgl. jedoch § 39 δει-) und ἀδδεές. (Andre mit einem δ.) [vgl. Dawes Misc. p. 168].

A. 2. In einzelnen Fällen, namentlich bei der Arsis, überließ man die Verdoppelung der Aussprache: καταλοφάδια (-δεια Bekker nach Hermann) Od. κ, 169, διεμοιρᾶτο ξ, 434, διαμελεϊστί (διὰ μελεϊστί Bekker) ι, 291, σ, 339, ἀνέφελος ζ, 45, κατανεύων ι, 490, καταριγηλά ξ, 226, ἐπιθύω [π, 297,] Il. σ 175. Etwas verschieden sind παρειπών Il. ζ, 62, 337, ο, 404 als Molossos und παρέχει Od. τ, 113 als Kretikos. („Aehnlich das π in ἀπονέεσθαι öfter, ἐπεί Od. δ, 13, θ, 452, in ἐπίτονος μ, 423 u. in der Thesis das λ in Αἰόλου Od. κ, 36 vgl. 60." Pökel.) Vgl. Hermann Elem. d. metr. 1, 10, 3.)

6. Durch eine bloß in der Aussprache zu bemerkende Verdoppelung wird bei Epikern der vorhergehende kurze Endvocal oft verlängert durch Position nach § 7, 3 A., vgl. 5 A. 2.

A. 1. Häufiger findet sich dies nur bei λ, μ, ν, ρ: μάλα λιγέως, ὅγε λιγέως, ἐπὶ λιθάκι, ὑπὸ λόφον; τριγλῆνα μορόεντα, οἵγε μεμαῶτε, ἐνὶ μεγάροισιν, ἀπὸ μελιῶν; διὰ νεφέων, ὥστε νέφος, ὄρεϊ νιφόεντι, ἀπὸ νευρῆφι; κατὰ ῥόον, τε ῥήξειν, ἐπὶ ῥηγμῖνι, ὑπὸ ῥιπῆς; ὅτε σεύαιντο Il. ρ, 463, τε σάρκας Od. ι, 293, ἐπὶ δηρόν Il. ι, 415, ἔπι δέος Od. θ, 563, τινὰ δέος Il. ν, 224, δὲ δείσαντες Od. ι, 236. 396. [vgl. jedoch Dawes Misc. p. 168.] νισσόμεθα κενεάς κ, 42, ἔπι κακόν μ, 209.

A. 2. In der Regel findet sich diese Verdoppelung nur in der dazu mitwirkenden Arsis; in der Thesis πυκνὰ ῥωγαλέην Od. ρ, 198, σ, 109, πολλὰ ῥυστάζεσκεν Il. ω, 755, πολλὰ λισσομένη Il. ε, 358.

A. 3. Attische Dichter verlängern einen kurzen Endvocal so nur vor ρ, meist in der Arsis: καὶ τὸ ῥάκος Ar. Frö. 406, κέρδους ἕκατι κἂν ἐπὶ ῥιπὸς πλέοι Frie. 699. („In der Thesis Wo. 344, Frö. 1059, Thε. 781, Gaisford z. Heph. p. 219, Monk zu Eu. Hipp. 451." Pökel.)

7. Eingeschoben werden von Consonanten in einzelnen Fällen μ, ν und σ, selten θ.

A. 1. Das μ, wohl eig. ν, bei Ho. in ἀμφασίη und (auch sonst bei Dichtern) in Compositen von βρότος, wie in ἄμβροτος, φθισίμβροτος; das ν in νώνυμνος (neben νώνυμος bei Ho.), ἀπάλαμνος, ἰθύντατα; einigen Verben auf νω vor θ, wie in ἱδρύνθην, ἀμπνύνθην. Vgl. im Verz. ἡμύω.

A. 2. Das σ fügt Ho. hauptsächlich nur an Wortstämme auf ε, wenn das Suffixum φιν, φι, antritt, so wie in Compositen: ὄρεσφιν, ἐγχέσπαλος. Vgl. noch im Verz. § 21 θέμις und § 39 ἐνέπω.

A. 3. Ueber die Hinzufügung des θ in ἐγρηγόρθασι vgl. ἐγείρω. Die homerischen Wörter διχθά, τριχθά, τετραχθά für δίχα ꝛc., wie πτόλις und πτόλεμος für πόλις und πόλεμος mit ihren Ableitungen sind wohl alte Nebenformen; wie auch in der gew. Sprache μαλθακός neben μαλακός, σμικρός neben μικρός üblich sind. Πτόλις haben auch Aisch. u. Eur. selbst im Trimeter Hek. 767. 1209, Phoinix 9. Eben so zu erklären sind ἐγδούπησε von δουπέω wie ἐρίγδουπος und βαρύγδουπος.

§ 8. Wegwerfung.

1. Wegwerfung von Lauten erlaubten sich gleichfalls hauptsächlich die Epiker, theils um statt einer langen Sylbe eine kurze zu erhalten, theils um sich einer unbequemen Sylbe ganz zu entledigen.

A. Die Wegwerfung eines Buchstabens, besonders eines kurzen Vocals, am Anfange eines Wortes heißt ἀφαίρεσις; die am Ende ἀποκοπή; [die eines Consonanten in der Mitte ἔκθλιψις oder, wenn sie einen verdoppelten Consonanten betrifft, παρέλλειψις, wie in Ἀχιλεύς]; die eines Vocales in der Mitte ohne Aufhebung der Sylbe ἔλλειψις; die einer Sylbe in der Mitte συγκοπή.

2. Am leichtesten wichen kurze Vocale, doch auch sie im Allgemeinen ziemlich selten.

A. 1. Ueber die Verkürzung langer Vocale u. Diphthonge § 2, 6, 1—5, § 3, 2, 1—7. 3 A. 1—3.

A. 2. Das α fällt weg
a) vorn in στεροπή Il. λ, 66, vgl. Eur. Hel. 69, Pind. P. 198 ꝛc., στεροπηγερέτα Il. π, 298, στάχυς ψ, 598;
b) in der Mitte aus γαλακτοφάγων nach γ und als Bindevocal einiger Formen von Perfecten und Plusquamperfecten: εἰλήλουθμεν von ἔρχομαι, ἴδμεν für οἴδαμεν (auch bei Her.), ἐπέπιθμεν von πείθω. Vgl. im Verz. ἄνωγα.

A. 3. Häufiger fällt ε weg (außer dem des Augments § 28)
a) am Anfange in ἐκεῖνος, indem schon Ho. des Verses wegen auch κεῖνος wie κεῖθι, κεῖθεν, κεῖσε gebraucht; bei Her. finden sich die Formen mit und ohne ε, wie auch ἐθέλω u. θέλω, während Ho. nur ἐθέλω gebraucht;
b) in der Mitte wird das ε hauptsächlich nur in Verben ausgestoßen. S. κέλομαι, πέλω, πέτομαι.

A. 4. In dem epischen u. ionischen ἱρός, ἴρηξ für ἱερός, ἱέραξ wird das ι nach Ausfall des ε lang; ionisch ist ὁρτή f. ἑορτή.

A. 5. Episch ist τίπτε für τί ποτε. Ueber eine andere Ausstoßung

des α vgl. οἶδα und εἴκω, ἔοικα. Ueber das tragische δύρομαι für ὀδύρομαι Elmsley zu Eur. Med. 156.

3. Häufiger ist nur das Abwerfen eines kurzen Endvocals vor einem Consonanten, hauptsächlich bei den Epikern.

A. 1. Diese Apokope tritt bei ihnen ein in ἄρα, παρά, ἀνά, κατά, [ἀπό, ὑπό]; bei den Präpositionen auch in Compositen: παρμένετε, ἀνδύεται, ἀννεῖται, κατθανεῖν. Der Accent apokopirter Präpositionen tritt außer der Composition auf die übrig bleibende Sylbe.

A. 2. Dabei assimilirt sich das ν von ἀνά vor einem P- [oder K-] Laute, wie vor λ, μ, nach B. 1 § 11, 2— 4: ἂμ πεδίον (nach Andern ἀμ πεδίον), ἀμφράσσαιτο; [ἀγκρεμάσαι;] ἀμμίξας, ἀλλύω.

A. 3. Das τ von κατά geht hiebei in den folgenden Consonanten über; vor einer Aspirata aber in die verwandte Tenuis: κὰπ πεδίον, κάππεσον, κάββαλε (κάμβαλε jetzt Bekker); κὰκ κορυφήν, κὰγ γόνυ (wohl kaggony zu sprechen), κακκείοντες; κὰδ δέ, καδδῦσαι, κάλλιπε, κὰμ μέσον, κὰν νόμον Pind.) O. 8, 78), καννεῦσαι, κὰρ ῥόον; καῤῥέζω; — κὰπ φάλαρα, (κατθανεῖν).

[A. 4. Nur vereinzelt findet sich die Apokope in ἀπό u. ὑπό; ἀππέμψει Od. ο, 83? ὑββάλλειν Il. τ, 80.]

(A. 5. Κατά verliert auch sein τ in κάκτανε Il. ζ, 164, κάσχεθε λ, 702, καστορνῦσα Od. ρ, 32, κάπετον für κατέπεσον Pind. O. 8, 38. Aehnlich ἀμνάσειεν P. 1, 47.

A. 6. Analog ist κάμμορος aus κακόμορος Ho.)

A. 7. Auch bei Her. und den Dramatikern wird zuweilen das ἀνά apokopirt, bezüglich mit der Assimilation. Ἀμβολὰς γῇ erlaubte sich selbst Xenophon. [Κάππεσε Aisch. Ag. 1532.]

A. 8. Κατθανεῖν findet sich bei Tragikern nur so (apokopirt); καπφθίμενος steht jetzt Eur. Hik. 984, El. 1299, Rhes. 378.

A. 9. Dorisch war die Apokope des ι in ποτί (statt πρός): πὸτ τῷ, πὸτ τούτοισι, häufig ποττῷ ꝛc. geschrieben, wie auch καττῷ und Aehnliches. Vgl. Reiz de incl. acc. p. 40.

4. Selten ist die Ausstoßung von Consonanten.

A. So steht μόλιβος für μόλιβδος Il. λ, 237, κρόμυον für κρόμμυον eb. 630, φάρυγος von φάρυγξ § 17, 1, 3, ποτί aus dem ursprünglichen προτί für πρός, ὄπιθε(ν) st. ὄπισθεν, ἔκτοθεν Od. α, 132, ι, 239, ν, 100, Aisch. Cho. 446. Häufig sagt Ho. Ἀχιλεύς und Ὀδυσεύς für Ἀχιλλεύς und Ὀδυσσεύς.

§ 9. Die unstäten Consonant-Endungen.

1. Die unstäten Consonant-Endungen haben besonders im epischen und ionischen Dialekt einige Eigenthümlichkeiten.

2. Οὐκ steht ionisch auch vor dem Asper: οὐκ ἕσσων § 4, 1, 2.

A. Eben so lautete οὐχί ionisch οὐκί; dies ist auch bei Ho. gewöhnlicher; doch steht οὐχί Il. ο, 716, π, 762, bei Bekker οὐκί.

3. Schwankend ist zum Theil der Gebrauch des ς.

A. 1. So sagt Ho. gewöhnlicher πολλάκι als πολλάκις, Her. hat πολλάκι nur an einigen Stellen 1, 36, 1. 2, 91, 2; ἄχρι und μέχρι ist vielleicht auch bei Ho. und Her. überall zu lesen; ἀμφίς für ἀμφί sagen zuweilen die Epiker; neben ἀτρέμας findet sich ἀτρέμα (beides mehr dichterisch, vgl. Spitzner zu Il. ο, 318). Dagegen heißt αὖθι (bei Ho.) dort, αὖθις wieder.

A. 2. Ἰθύ heißt bei Her. gerade auf — zu; ἰθύς sogleich; nur dieses gebraucht Ho., aber in jener Bedeutung; ohne Unterschied wählt er zwischen μεσηγύ, μεσσηγύ und μεσσηγύς. Ueber ἀντικρύ B. 1 § 11, 12, 2.

4. Das ephelkystische ν läßt der Ionismos meist weg.

A. 1. Er nämlich liebt den Hiatus; daher hat er auch überall gew. τωὐτό (τὠυτό Bekker), τοιοῦτο, τοσοῦτο. Bei Ho. erscheint das ν im Allgemeinen in denselben Fällen wie bei den Attikern. Bekker giebt jetzt vor Vocalen sogar ἐφόρειν Il. δ, 137, ὁμίλειν Od. β, 21 ꝛc., doch ὑλάκτει υ, 13. 16.

A. 2. Εἴκοσι elidirt Ho. vor Vocalen; aber ἐείκοσι (vor Consonanten) wird vor Vocalen ἐείκοσιν. Beliebig gebraucht er νόσφι und νόσφιν; über — φι und φιν § 19, 2. Das φι ist auch elidirbar, wie Il. υ, 7 ꝛc. Unstät ist das ν auch in κέ(ν) und νύ(ν). Ueber den Gebrauch des ν in Versen, um eine Länge zu erhalten B. 1 § 11, 14, 1.

A. 3. Zahlreich sind die Adverbia auf θεν, welche außer der att. Prosa, besonders bei Ho., bald mit bald ohne ν erscheinen: ἄνευθε(ν), ἑκάτερθε(ν), (ἔ)νέρθε(ν); πάροιθε(ν), πρόσθε(ν), ὄπισθε(ν); aber wohl nur ὄπιθεν; οὐρανόθε Od. ι, 145, οὐρανόθεν jetzt Bekker. vgl. § 19, 3, 2.

A. 4. Diese Wörter finden sich auch elidirt: ἑκάτερθ' ἔρισσιν Il. λ, 27, πρόσθ' ἵππων θ, 134, ν, 385. vgl. Eu. Andr. 65, Ar. Frö. 286 ꝛc.

A. 5. Fest aber ist das ν überall in πόθεν, ὅθεν, ὁπόθεν, ἄλλοθεν.

§ 10. Contraction.

1. Das Zusammentreffen von Vocalen scheut der epische Dialekt nicht; weniger noch der ionische. Vgl. B. 1 S. 3 f.

A. Daher Wörter wie ἀάατος und βοάας (Ho.).

2. In beiden finden sich daher die aufgelösten Formen häufig statt der contrahirten, zum Theil neben denselben. Die Wahl wird bei Ho. vielfach durch das metrische Bedürfniß bedingt.

A. 1. Ueber die Diairesis der Diphthonge § 3, 1.

A. 2. Ueber ἀείδω und ἀείρω s. das Verz. So ist auch ἀοιδή statt ᾠδή mit seinen Ableitungen episch u. ionisch. Neben ἄεθλος, ἄεθλον (Ho., Pind., Her.) hat Ho. ἆθλον nur Od. θ, 160 vgl. θ, 164, wie ἀθλέω neben ἀεθλεύω, Her. ἄεθλος, ἄεθλον, ἀεθλέω ꝛc.

A. 3. Willkürlich gebraucht der ionische Dialekt vielfach in Fällen wo er eine Contraction gestattet daneben die aufgelösten Formen; häufiger jedoch nur bei den Verben auf έω, während er die auf άω und όω meist contrahirt. Genaueres über das Einzelne bei den Declinationen und Conjugationen.

3. Die Contraction in ει aus εε oder εει ist in der epischen Sprache häufig; seltener im ionischen Dialekt.

4. In *ευ* contrahirt werden im epischen und ionischen Dialekt *εο* und *εου*, in *ου* dagegen *οε*, *οει*, *οα* und *οου*.

A. 1. Diese Contractionen (oder bezüglich Verschlingungen in *ου*) unterbleiben in der Regel bei Nominen: *ὀστέον*, *νόος*, *διπλόος*. Sie erfolgen immer bei den Verben auf *όω*, zuweilen bei denen auf *έω*: *ἐποίευν* neben *ἐποίεον*, *ποιεῦσι* neben *ποιέουσι*.

A. 2. Im Ge. Si. der persönlichen Pronomina, wie des *τίς*, *τὶς* und *ὅστις*, kann die Contraction unterbleiben und eintreten: *ἐμέο* und *ἐμεῦ* (aber nur *μεῦ*), *σέο* und *σεῦ*, *ἕο*, seltener *εὗ*, *τέο* und *τεύ*, *τεῦ*, *ὅττεο* und *ὅττευ*.

A. 3. Selten findet sich die Contraction des *εο* in *ευ* bei andern Wörtern, wie in *πλεῦν*, *πλεῦνος* ꝛc. bei Her. (*θεύμορος* Pind. O. 3, 10).

5. Regelmäßig erfolgt auch im epischen und ionischen Dialekt die Contraction in *α* (*ᾳ*) und *ω* (*ῳ*); jene aus *αε*, *αει*, *αη*, *αῃ*, diese aus *οα*, *οη*, *αο*, *αοι*, *αου*, *αω*.

A. 1. Diese Zusammenziehungen erstrecken sich jedoch allgemein nur über die Verba. Ueber die damit oft verbundene Dehnung s. unten zu den verbis contractis.

(A. 2. Auffallend wird *οη* in einigen Fällen wo die Attiker es beibehalten, besonders von den Epikern u. Ionern, contrahirt, wie *ὀγδοήκοντα* in *ὀγδώκοντα*. Vgl. im Verz. der Verba *βοάω*, *βοηθέω*, *νοέω* u. *ἀγνοέω*.)

A. 3. In Nominen finden sich namentlich bei Ho. *αο* oder *αω* mehrfach: *Ἀτρείδαο*, *ἴλαος*, *Ποσειδάων*.

A. 4. Den Ionern war *α* vor einem O-Laute zuwider; angenehm *ε* vor *ω*. Sie ließen daher nicht nur *εω* unverändert, sondern contrahirten vielfach auch *αο* und *αω* und schlugen das (meist keine Sylbe bildende) *ε* vor: *ποιέωσι*; *Ἀτρείδεω*, *πυλέων*, *Ποσειδέων*, *ὁρέω*.

(A. 5. Einzeln und wohl zu ändern ist *ὀπάων* Her. 5, 111, 1 neben *ὀπέωνες* 9, 50. 51, 2. — Auffallend sagt Her. sogar *δυνεώμεθα* 4, 97, 2, *δυνέωνται* 7, 163 und *ἐπιστέωνται* 3, 134, 1.)

A. 6. Eben daher lösten die Epiker und Ioner auch die aus einer Contraction des *εω* entstandenen Sylben wieder auf: *ἀνδρεών*, *σαφέως*, *φανέωσι*, *προσθέω* von *τίθημι*.

A. 7. Auch vor *η*, *ῃ* und *οι* wird das *ε* von den Ionern wie von den Epikern gew. beibehalten: *ποιέῃ*, *ποιέηται*, *δέοιμι*.

A. 8. Nie jedoch erscheint das *ε* in den Opt. auf *οιην*.

A. 9. Als Vorschlag vor *α* findet sich das *ε* bei Her. auch in *ἱστέασι* 5, 71 und in *κατ-αν-ιστέασι* an 6 Stellen neben dem auch bei ihm gew. *ἱστᾶσι* und *ἱστᾶσι*.

A. 10. Auch bei den Tragikern finden sich die in der gew. Sprache zusammengezogenen Formen zuweilen aufgelöst, selten jedoch im Trimeter, wie *ῥέεθρον* Aisch. Pers. 489, *νόον* Cho. 731, *εὔροον* So. Phil. 491; öfter in daktylischen Rhythmen. Vgl. Lobeck zu So. Ai. 421. Mehr unter den Decl. und Conj.; über die Adj. auf *εος* und *οος* § 22, 4, 1 u. 3.

6. Der dorische und äolische Dialekt hat manche aufgelöste Formen mit den Ionern gemein; meist jedoch contrahiren beide, zum Theil unregelmäßig.

A. 1. So findet sich auch bei ihnen Contraction des εο und εου in ευ; doch auch in ου.

A. 2. Αε contrahiren sie oft in η wie αει in η: ὅρη, ὁρῇ ꝛc. § 34, 7, 1.

A. 3. Αο und αω contrahiren sie zuweilen in α: φυσᾶντες Ar. Ach. 868, Μουσᾶν. Vgl. § 34, 7, 2.

A. 4. Genaueres über die Contraction in den Dialekten geben die Anm. zu den Declinationen und Conjugationen.

§ 11. Hiatus.

1. Den **Hiatus** (B. 1 § 13, 1) hat die griechische Poesie im Allgemeinen **vermieden**. Zwar findet er sich nicht selten bei **Homer** und **Hesiodos**, doch wird er durch die Annahme des Digamma großentheils **beseitigt**. Vgl. B. 1 § 5, 3, 2.

A. 1. Wahrscheinlich mit vorgesetztem Digamma sprach man noch im homerischen Zeitalter eine große Anzahl von Wörtern z. B. ἄγνυμι, ἅλις, ἁλῶναι, ἄναξ, ἀνάσσω, ἁνδάνω, ἄρνα, ἄστυ; ἔαρ, ἕδνα, ἔθειρα, ἔθνος, εἴδω, εἴκοσι, εἴλω nebst ἀλῆναι, εἰπεῖν, εἴρω, ἑκάς, ἕκαστος, ἕκηλος, ἕκητι, ἑκυρός, ἑκών, ἔλδομαι, ἑλίσσω, ἔλπω, ἕννυμι, ἔοικα, ἔπος, ἔργον, ἔργω **sperre**, ἕῤῥω, ἐρύω, ἐσθής, ἕσπερος, ἔτης, ἔτος, ἐτώσιος; ἡδύς, ἦθος, ἧκα, ἦρα, ἠχή; ἰαχή, Ἴλιος, ἴον, Ἶρις, ἴς, ἴσος, ἴτυς, ἶφι; οἶκος, οἶνος und das Pronomen ἕο mit mehreren seiner andern Formen und Ableitungen.

A. 2. Wegen des Digamma werden selbst in Zusammensetzungen die kurzen Vocale α, ι, ο besonders von Präpositionen oft nicht elidirt: ἀναοίγεσκον, διαείδεται, καταείσατο, καταειμένος; ἐπιειμένος, ἐπιείσομαι, ἐπιείκελος, ἐπιέλπομαι, ἐπιίστωρ; ἀποαιρεῖσθαι, ἀποείκειν, ἀποέργαθεν.

A. 3. Manche Wörter der Art finden sich bald **mit**, bald **ohne** Elision, weil das Digamma schon im homerischen Zeitalter nicht mehr überall fest war: ἐπιάλμενος Il. η, 15, ἐπάλμενος 260, Od. χ, 305, ἀποαίνυμαι neben ἀπαίνυμαι, ἀποειπεῖν neben ἀπειπών z. B. Il. τ, 35. 75, ὑποείξομαι neben ὑπείξομαι Il. ψ, 602.

A. 4. Einzelnes der Art hat sich auch in der spätern Sprache erhalten: ἐπιεικής, ἐπιέσασθαι, ἐπιορκέω.

A. 5. J. Bekker hat in seiner Ausgabe des Homer von 1858 das Digamma überall wo es muthmaßlich gesprochen war zugefügt. Der Gebrauch desselben war nach ihm so ausgedehnt daß wir darauf verzichten müssen das A. 1 gegebene Verzeichniß zu vervollständigen.

2. Doch findet sich auch bei Annahme des Digamma der Hiatus bei Ho. und Hes. immer noch ziemlich häufig, eben sowohl bei einem kurzen als bei einem langen Vocal oder Diphthong.

A. 1. So kommt der Hiatus (meist nach kurzen Vocalen) öfter vor bei dazwischen tretender **Interpunction** und Cäsur, besonders bei der weiblichen im dritten Fuße: κάθησο, ἐμῷ δ' ἐπιπείθεο μύθῳ Il. α, 565; τῶν οἱ ἓξ ἐγένοντο ἐνὶ μεγάροισι γενέθλη ε, 270; so wie bei der männlichen des zweiten Fußes Od. ζ, 110 u. η, 18: ἀλλ' ὅτε δὴ ἄρ' ἔμελλεν πόλιν δύσεσθαι ἐραννήν. Vgl. B. 1 § 13, 1 E. [Voß Reg. z. H. an Dem. u. Hiatus.]

A. 2. An sich unanstößig ist der Hiatus nicht elidirbarer Vocale, wie des υ und des ι des Da. Si. der 3. Decl.: ἄστυ ἀελπτέοντες Il. η, 310; (παιδὶ ἀμύνει π, 522, wo Bekker παιδός giebt,) ἀντιθέῳ Ὀδυσῆι Od. α, 21, β, 17 ꝛc.

A. 3. Bei einem langen Vocal oder Diphthong findet sich der Hiatus sowohl in der Arsis als in der Thesis; in der Thesis aber oft mit Verkürzung der Länge (uneigentlicher Hiatus): πλάγχθη ἐπεί; εἰπὲ καὶ ἡμῖν.

A. 4. Alle Fälle des Hiatus bei Ho. besonders motiviren zu wollen würde zu nichts führen.

3. Nicht häufig ist der Hiatus bei den Lyrikern und Jambographen; am seltensten bei den Dramatikern, zumal im Trimeter, besonders dem tragischen. [Herm. De dial. Pind. p. 5 ss.]

A. 1. Ueber den Hiatus bei Lyrikern und Jambographen wie in melischen Stücken der Dramatiker Herm. Elem. doctr. metr. 1, 10, 7. Bei Tragikern findet sich im Trimeter an mehreren, jedoch angezweifelten Stellen τί ἐστιν und τί οὖν; einzeln εὖ ἴσθι So. Oid. T. 959, dies erträglich, weil das υ wohl fast consonantartig lautet. (Bei Komikern findet sich εὖ ἴσθι Ar. Frie. 373, Men. 207. 566, εὖ οἶδα Ar. Ri. 438 ꝛc., Men. 394, unbest. Kom. 342, εὖ εἰδῇ Ar. We. 425, εὖ εἰδώς Telekl. 35.)

A. 2. In daktylischen und anapästischen, wie überhaupt in melischen Stellen gestatten sich die Tragiker den Hiatus bei einem langen Vocal oder Diphthong; in der Arsis mit Beibehaltung der natürlichen Quantität, in der Thesis mit Verkürzung.

A. 3. Im komischen Trimeter findet sich der Hiatus

a) in τί, am häufigsten in τί ἐστιν und τί οὖν, doch auch sonst mehrfach vor kurzen wie vor langen Vocalen u. Diphthongen;

b) in ὅτι, am häufigsten in ὅτι οὐ, doch auch sonst z. B. in ὅτι ἄν, ὅτι ἐπείσθης, ὅτι ἤ, ὅτι εἰςέθηκας;

c) in περί, wie in περὶ ἁπάντων, περὶ ἐπῶν, περὶ ἐμοῦ, περὶ αὐτοῦ, περὶ εἰρήνης; (bei den Tragikern sind selbst Zusammensetzungen mit περί vor einem Vocal selten [vgl. Pors. zu Eu. Med. 284];

d) in οὐδὲ εἷς, οὐδὲ ἕν, μηδὲ εἷς, μηδὲ ἕν Ar. Lys. 1044, Frö. 927 ꝛc., vgl. Elmsley zu Pors. Hek. p. 75.

A. 4. Allgemein erlaubten sich die Dramatiker den Hiatus bei Interjectionen, zuweilen auch bei andern Exclamationen, wie παῖ, ἠμί, παῖ Ar. Wo. 1145, Frö. 37, ὦ Ἡράκλεις Ach. 1018 u. öfter, ἴθ' ὦ ἄνα Ar. Ri. 1298, ἀλλ' ἄνα ἐξ ἑδράνων So. Ai. 194, vgl. Matth. § 42 p. 131 f.

A. 5. Am Versende wurde der Hiatus bei fortlaufendem rhythmischem Systeme (z. B. in änapästischen, glykonischen, dochmischen Versen) vermieden; in andern Fällen, namentlich im Trimeter, war er statthaft; die Elision hier, wenn eine lange Sylbe vorhergeht, erlaubt (Pors. Med. 510), jedoch selten, wie in τέ Eu. Iph. T. 960, So. Oid. T. 1184, δέ 29. 785. 791. 1224, Ant. 1031, El. 1017, Oid. K. 17, Ar. Vö. 1716, (während δέ vor einem Vocal vollständig steht Oid. 1264, Ant. 1096, Phil. 1285, Eu. Hik. 907 und öfter vgl. Herm. Opuscc. 1 p. 143 s.); auffallender in ταῦτα Oid. T. 332, μολόντα Oid. K. 1164, welche beide Stellen als die einzigen dieser Art Elmsley zu der ersten verdächtigt. Vgl. Herm. Elem. doctr. metr. 1, 8, 10, der jedoch in Opuscc. 1 p. 137 s. die letztere Stelle verbessert. Bei Ho. findet sich so nur Ζῆν' Il. θ, 206. ξ, 266, ω, 331, wie auch Hes. θ, 884. Herm. Opuscc. 1 p. 137, dem Bekker folgt, nimmt Ζῆν [Ζήν] ohne Apostroph als eine verkürzte Form. Vgl. dagegen Schmidt Beiträge S. 148 f. Den der Elision vorhergehenden Consonanten sollte man mit Wolf überall zum folgenden Verse schreiben nach B. 1 § 6, 5, 1. Vgl. jedoch Spitzner zu Il. ξ, 265.

§ 12. Elision.

1. Die Elision tritt bei den nicht epischen Dichtern, namentlich den attischen, meist überall ein wo sie an sich statthaft ist. Vgl. B. 1 § 13, 3 u. 4.

A. 1. So auch bei zutretender Interpunction, selbst bei einem Kolon oder Punct, sogar vor den Worten einer andern Person: Ἴθ', εὐλαβήθηθ'· ὡς σὲ νῦν μὲν ἥδε γῆ σωτῆρα κλῄζει So. OT. 47. μηδ' ἐξιέναι θύραζ'· ὁ δ' οὐκ ἐπείθετο Ar. We. 117. φέρει Ὀδυσσεία τιν'. Ξ. ἀλλὰ ναὶ μὰ Δία φέρει We. 181.

A. 2. Nicht anstößig war die Häufung von Elisionen: τόδ' ἔστ' ἐκεῖν' αἴνιγμ' ὃ προςπόλου κλύω. Eu. Hel. 788 vgl. Ar. Ach. 899.

2. Das kurze α und ι werden in manchen Fällen, wo sie in der Prosa fest sind von Dichtern elidirt. S. B. 1 § 13, 5, 1.

A. 1. So das kurze α im No. u. Vo. der ersten Declination: μέλιττ' ἢ βομβυλιός Ar. We. 101, φέρουσ'· ἀλλ' ὦ καλλιβόαν κρέκουσ' αἰλόν Ar. Vö. 682, χαρίεντά γ' ὦ πρεσβῦτ' ἐσοφίσω καὶ σοφά Ar. Vö. 1401.

A. 2. Von den einsylbigen Wörtern auf α ist das α elidirbar in dem epischen ῥά. Eben so wird es in dem Neu. Pl. σά vom Ho. vor dem Ge. von αὐτός, von den Tragikern auch sonst elidirt: τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε § 50, 8, 8, οἶμαι μὲν ἀρκεῖν σοί γε καὶ τὰ σ' ὦ τάλας So. Phil. 339. [So auch μά in μ' αὐτόν bei Theokrit?]

A. 3. Nie elidirt wurde α in ἄνα für ἀνάστηθι; im Vo. ἄνα für ἄναξ nur Ho. Hy. α, 526.

A. 4. Das ι kann bei Dichtern wie in andern Verbal-Endungen, so auch in denen auf σι (obschon sie häufig auch σιν lauten), elidirt werden (gegen B. 1 § 13, 4 A.): φιλοῦσ' ὥσπερ πρὸ τοῦ, ἔλθησ' ἐς πόλεμον, δράσωσ' οἱ προςήκοντες, ἧσ' οὐρίους πνοάς, δίδωσ' ὁ κύριος, ὄλλυσ' ἀεί, εἴσ' ἐπὶ νῆας, τὰ ἄλλα πέρ ἐσσ' ἀνοήμων, σημάντορές εἰσ' ἐνὶ οἴκῳ.

A. 5. In der Endung σι des Da. Plu. der 3. Decl. elidiren das ι zwar nie die attischen, aber häufig die epischen Dichter (Ho. an mehreren Dutzend Stellen), besonders bei verdoppeltem σ (deßgleichen Pindar): χείρεσσ' ἀθανάτῃσιν, ἐν χερσ' ἔχον, οὐδ' ἄρα πως ἦν ἐν πάντεσσ' ἔργοισι δαήμονα φῶτα γενέσθαι. [Voß z. H. an Dem. 253?]

A. 6. Elisionsfähig sind bei Ho. auch die zu ἐγώ, σύ, οὗ gehörigen Da. Plu. ἄμμι, ὔμμι, σφί, wiewohl sie bei ihm auch mit ν vorkommen: ἄμμιν ꝛc.

A. 7. Die Elision des ι im Da. Si. der 3. Decl. ist bei Attikern äußerst zweifelhaft [Lobeck zu So. Ai. S. 350 ff., Elmsley zu Eu. Herakl. 693, ders. und Herm. zu So. OK. 1445]; bei Epikern, namentlich bei Ho., nicht selten, wiewohl Manche an Stellen der Art das ι schrieben und Synizesis (ohne Verlängerung) annahmen: ἀστέρ' ὀπωρινῷ oder ἀστέρι ὀπωρινῷ Il. ε, 5 ꝛc. [Spitzner Exc. VII ad Il. u. Lehrs Quaestt. ep. p. 47 ff. Voß z. H. an Dem. 253.]

A. 8. Homer elidirt auch εἴκοσι (wie Ar. Br. 457 M.), das bei ihm nie in der Form εἴκοσιν erscheint, während er doch ἐείκοσιν gebraucht und ἐείκοσι nie elidirt § 9, 4, 2.

A. 9. Selbst die Localendung θι elidirt Ho. (außer wenn sie an Substantive antritt): ἄλλοθ' ὀλέσθαι Od. σ, 401, ὅθ' ἐπὶ τ, 58, vgl. δ, 426.

A. 10. In ὅτι wird das ι bei Attikern nie, bei Ho. zuweilen elidirt: νῦν ἤδη τόδε δῆλον ὅτ' οὐκέτι νόστιμός ἐστιν. Od. υ, 333 vgl. Theokr. 11, 79. [Doch nimmt Thiersch Schulgr. § 103, 8 ὅτ' an solchen Stellen für ὅτε. vgl. jedoch Il. α, 244. 412, ε, 331, θ, 251, π, 509, ρ, 623, Od. ξ, 365 und Fäst De elis. ὅτι particulae in carm. Hom. in Actis soc. Gr. v. 2 p. 323 ss.] So auch in ὅ τι (nur) Od. ο, 317: αἶψά κεν εὖ δρώοιμι μετὰ σφίσιν ὅ ττ' ἐθέλοιεν.

A. 11. Eig. äolisch ist die Elision des περί, auch in Zusammensetzungen vorkommend: περ' ἀτλάτου Pind. O. 6, 36, vgl. P. 4, 265, περάπτων P. 3, 52. So auch bei Hes. περίαχε θ, 678 und περοίχεται 733, περόδοις Pind. N. 11, 40. Herm. De dial. Pind. p. 22.]

[A. 12. Das υ will Buttmann elidiren in ἄστυ ἐρίκυδες Orakel bei Her. 7, 220, 3.]

3. Wenig beschränkt war die Elision des ε und ο.

A. 1. Selten elidirt findet sich bei Ho. das ε in ἰδέ und (Il. β, 511, Od. γ, 10); gar nicht in dem Suffixum ζε [doch in diesem bei Hes. α, 174].

A. 2. Selten elidirt wird (bei Dramatikern) das ε in der 3. P. Opt. Ao. 1 Act. auf ειε; vielleicht nie das ε in den dritten Personen vor ἄν. [Elmsley zu Eu. Med. 416 A. p. u. Hermann zu So. El. p. XIV.]

A. 3. Das ο wird nicht elidirt in den Ge. auf αο und οιο. Mißbilligung findet bei Manchen die Elision des ο auch in ἐμεῖο und σεῖο, wofür sie ἐμεῦ und σεῦ wollen. Eben so in den Verbalformen auf αο und εο, wofür sie ω und ευ substituiren. Vgl. jedoch Od. λ, 486 und Thiersch Schulgr. § 103, 10, c.

4. Von Diphthongen elidiren die Dichter am häufigsten die passive Endung αι. [Voß z. an H. Dem. 226.]

A. 1. Mehr bei Epikern und Komikern als bei Tragikern findet sich das αι elidirt in den Endungen μαι, ται, σθαι: οἴμ' ἐγώ, καθίζωμ' ἐν καλῷ, πλανᾶτ' ἐκεῖνος, γενήσετ' ἀγαθά, μάχεσθ' ἔχοντα, διαγωνιεῖσθ' ἔφασκεν, ἐλέσθ' αὐτῷ Polyz. 1. [Spitzner Exc. VIII. z. Il., Lobeck zu So. Ai. 191 S. 151. vgl. Eu. Or. 748. Der Beseitigung durch Synizesis bei Attikern widerstreben Stellen an denen αι vor metrisch nothwendigen Kürzen elidirt ist, wie Ar. The. 248. 281. 916, Plut. 113, Ri. 1175, Wo. 780. 988, We. 273 und ein Komiker bei Grot. zum Stob. 1 p. LXV. Leipz., andere Bruchst. eb. 6, 21. 46, 15. 60, 4. 94, 7. 102, 5. So auch μαι eb. 90, 8. vgl. 73, 40. Vgl. Herm. De dial. Pind. p. 11.]

A. 2. Wenn das αι der zweiten Person wie des Inf. Pf. Ps. selten elidirt erscheint, so erklärt sich dies wohl genügend aus der seltenen Veranlassung. Doch finden sich ἧσ' ὀλιγηπελέων Il. ο, 245, μέμνησ' ὅτε Ar. Bö. 1054? vgl. Philem. 70. χάρισ' ὦ φιλανθρωπότατε Ar. Frie. 392, θέασ' ὡς προθύμως 906, γεγενῆσθ' ἐν τῇ πόλει 704.

A. 3. Nur zufällig wäre es, wenn von der Elision in der Endung ται des Pf. kein Beispiel vorkäme. Doch s. Pind. J. 5, 22: τέτμηνθ' ἑκατόμπεδοι. Vom Si. γεγένητ' ἐμοί Ar. Br. 3, vgl. Antiph. 202, 8, Men. 66. 238, 3, Athenion 2, Nik. 1, 35.

A. 4. Bedenklich ist die Elision des αι activer Infinitive selbst bei Komikern. Doch schreibt auch Hermann ἀναγεῖσ' ὑμᾶς und ἐπεμπηδῆσ'

αὐτῷ Ar. Wo. 523. 550, εἶν' αὐτὸν Men. 278, ἀπιεῖν' εἰς Eup. 357; διδόν' ἔνεστι steht Ar. Vö. 976 unsicher; geändert ist γῆμ' ἐπῆρε und εἶν' ἔφασκε Wo. 42, 1357 von Hermann in γῆμαι 'πῆρε und εἶναι 'φασκε; ob mit Recht, ist zweifelhaft. Vgl. Ri. 751, Vö. 1340? Frö. 692. τυμβοχοῆσ' ὅτε Il. φ, 323?

[A. 5. Für ὀξεῖ' ὀδύναι Il. λ, 272 will Bentley ὀξεῖ' ὀδύνη. Anders Buttmann Ausführl. Gr. Zus. zu § 62 A. 3.

A. 6. Der Diphthong οι wurde bei Attikern fast nur in οἴμοι vor ω elidirt: οἴμ' ὡς ἥδομαι [Vgl. Lobeck zu So. Ai. 191]; bei Ho. zuweilen in μοι, wie Il. ζ, 165, zw. π, 207; dagegen könnte man Il. ν, 481, Od. δ, 367 [und ψ, 21?] μοι schreiben und es durch Synizesis mit οἴῳ und ἄλλη verbinden. So auch μ' ὦ Il. ι, 673, κ, 544, Theokr. 4, 58, μ' οὔτις Il. ρ, 100. Vgl. jedoch Spitzner zur Il. exc. XIII., 3, der sogar für τοι dir die Elision wahrscheinlich macht, wie z. B. Od. α, 60, auch nach Hermann und Bekker. [Ueber μοι bei Attikern elidirt Ahrens De crasi p. 4?]

§ 13. Synizesis.

1. Synizesis oder Synaloiphe ist eine bloß durch die Aussprache bewerkstelligte Vermischung mehrerer Vocale die zusammen keinen Diphthong bilden zu einer Sylbe.

A. Bei den Epikern erscheint sie in vielen Fällen wo in der gewöhnlichen Sprache Contraction oder Krasis eintritt, deren Vorläuferin sie war.

2. In einem Worte kann die Synizesis nur statt finden, wenn der erste Vocal kurz ist.

A. Durch Synizesis verbunden bilden zwei Kürzen eine Länge.

3. Am häufigsten mischt sich in einem Worte das ε durch Synizesis mit einem folgenden Vocal oder Diphthong.

A. 1. Nicht eben häufig mischt sich ε so mit einem kurzen Vocal, wie εα in κρέα Od. ι, 347, ῥέα bei Ho. oft, ἀνώγεα Od. ι, 44 ꝛc., wie überhaupt öfter die Endungen εα und εας in der dritten Decl.

A. 2. Ziemlich selten findet sich εο einsylbig, wie in θυρεόν Od. ι, 240. 340, εὐεργέος Il. π, 743, θεός, θεόν Aisch. Pro. 155, Eur. Herk. 347, Bakch. 1294 (während in den Casus dieses Wortes in denen eine lange Endsylbe auf ε folgt dieses oft verschlungen wird) und Νεοπτόλεμος z. B. So. Phil. 4, πλέονες Od. σ, 247, ἐδείεο Il. ρ, 142, ἴσχεο Od. ω, 323. Vgl. noch zu den Substantiven auf εύς § 18, 4, 7 und zu den Verben auf εω § 34, 3, 2.

A. 3. Viel häufiger mischt sich ε mit langen Vocalen, wie εα in Ῥέα Il. ο, 187, So. OK. 1073, θέα und θεά oft, Αἰνέας Il. ν, 541, vgl. [Eur.] Rhes. 90. 585, νεανικός und νεανίας Ar. We. 1067. 69, ἔα So. Oed. T. 1451, Ant. 95 und dort Erfurdt, Ar. Ekkl. 784, Wo. 932, ἐάσουσι Od. φ, 233, θέασαι Ar. Frie. 906; εη z. B. in χρυσέη bei Ho. und in mehreren Verbalformen; εω in χρεώ bei Ho. immer wie in χρεώμενος Il. ψ, 834 und ἐῶμεν κ, 344, τεθνεῶτι Od. τ, 331, πεπτεῶτα Il. φ, 503, ἀστεμφέως Od. δ, 419. 459, λεώς Eur. Erechth. 17, 7, νεώς Eu. Ky. 144, τέως und ἕως öfter; in den Genitiven z. Th. regelmäßig und in mehrern Verbalformen, wie στέωμεν Il. λ, 348, φθέωμεν Od. π, 383.

A. 4. Auch mit uneigentlichen Diphthongen mischt sich das ε

zuweilen: πορφυρέα Aisch. Pers. 309, ἐᾷ Il. ε, 256; δέῃ Ar. Frö. 266, Pl. 216, ἐγχέῃς Ar. We. 616; εῳ in ἀνεῳγμένας Eu. Hipp. 56, μεμνέῳτο (μεμνῇτο Bekker) Il. ψ, 361; ja selbst mit eigentlichen, z. B. in dem εαι: συκέαι Od. η, 116 und als Endung der zweiten Person des Passivs bei vorhergehender Länge bei Ho.: εἴσεαι Il. η, 226 ꝛc., in εοι z. B. in χρυσέοις Il. δ, 3, οἰκέοιτο δ, 18; in εου z. B. in χρυσέου β, 268.

A. 5. Selten wird eine solche Synizesis vor einem Vocal verkürzt: χρυσέῳ ἀνά Il. α, 15. 374 [wo Lehrs in Seebodes Archiv 2 S. 231 ἂν will], δενδρέῳ ἐφεζόμενοι γ, 152 u. Hes. ε, 583. Vgl. § 11, 2, 3.

4. Sehr selten bilden in einem Worte α, ο, ι und υ mit einem folgenden Vocal oder Dipthhong Synizesis.

A. 1. So noch am häufigsten das ι in πόλιος Il. β, 811, φ, 567, wo freilich Andere πόλεος oder gar πόλεως wollen, πόλιας Od. ϑ, 560, μανίαισιν Eu. Herakles 878; aus metrischer Nothwendigkeit in Ἱστίαια Il. β, 537 u. in den Formen von δήιος u. Αἰγύπτιος die nach ι eine lange Sylbe haben Il. ι, 382, Od. δ, 127. 229, ξ, 263. 286, Theokr. 17, 101, Ὀλυμπίου Eu. Herk. 1304. Doch in den Formen von δήιος betrachten Andere das ι als ein stummes mit η zusammenfließendes, vgl. δηόω; eben so in ἤια Od. ε, 266, ι, 212 (ᾖα Bekker). Vgl. Meineke z. Pherekr. 166.

A. 2. Einzeln finden sich α, ο und υ in Synizesis: ἀνάειρε Il. ψ, 724 (zw.) ἀεθλεύων ω, 734 (ἀϑλ. Bek.), δαέρων eb. 769. ὄγδοον Od. η, 261, ξ, 287 (? vgl. 7 A.); ἀλλοειδέα ν, 194 (zw. vgl. Buttm. Lex. 2 p. 270); δακρύοισι Od. σ, 173? Ἠλεκτρύωνος Hes. α, 3, vgl. Herm. Elem. doctr. metr. 1, 10, 12.

A. 3. Sehr selten findet sich eine Synizesis zweier Längen, wie in βούληαι Hes. ε, 647, wo aber wohl βούλεαι zu schreiben ist, vgl. § 2, 6, 2. S. noch unter βάλλω.

[A. 4. Ob zwei Kürzen durch Synizesis in eine Kürze verschmolzen, scheint zweifelhaft. Vgl. Vater zum Rhes. 199.]

5. Bei zwei Wörtern kann die Synizesis statt finden, wenn das erste mit einem langen Vocal oder Diphthong schließt, das zweite mit einem Vocal oder Diphthong anfängt.

A. Zwischen dieser Art von Synizesis und der Krasis sind die Grenzen oft unsicher, zumal da die letztere, wenigstens dem größten Theile nach, wohl erst im grammatischen Zeitalter der Alexandriner ihre volle Ausbildung erhielt. [Zweifelhaft sind ὁ ὑπέρ und τὸ ὑπέρ zweisylbig, vgl. Lobeck zu So. Ai. 9.]

6. Von dieser Art gehören am entschiedensten zur Synizesis die Fälle wo das zweite Wort mit einem langen Vocal oder Diphthong anfängt.

A. 1. Ziemlich selten ist die Synizesis zweier langen Vocale: εἰλαπίνη ἠέ Od. α, 226, μὴ ἡμεῖς Ar. Thesm. 536 (ἐγὼ ᾠχόμην Ekkl. 550?), ἴττω Ἡρακλῆς Ach. 860, υἱεῖ ἐμῷ ὠκυμόρῳ Il. σ, 458, wo aber vielleicht υἷ ἐμῷ ὠκυμόρῳ herzustellen ist. Nauck will υἷ μοι ὠκ. vergl. Od. β, 50. [Voß z. H. an Dem. 253.]

A. 2. Am häufigsten ist die Synizesis von ἤ (ἦ) οὐ bei Ho. und den Dramatikern, wie von μὴ οὐ besonders bei den letztern [μὴ οὔτις Il. κ, 39], dieses sogar wo wir ein Komma einsetzen: εἰ δὲ μή, οὐ καλά Eur. Andr. 242, vgl. 254 und Iph. A. 916, Athen. 8, 360, c. (Aehnlich εἰ δὲ μὴ ἀλλά Ar. Thesm. 288.) So δὴ οὐ Theogn. 24 und es ist auch wohl μὴ

δὴ οὕτως zu lesen Il. α, 131, ε, 218, τ, 155, vgl. mit α, 545, ε, 684, κ, 447. (So jetzt auch Bekker, der eben so Il. κ, 385 richtig πῇ δή hat.) Einzeln stehen ὄγχνη, οὐ Od. ω, 247 und ἀργαλέῃ οὐδέ Hes. ε, 640.

A. 3. Eben so bilden Synizesis ἐγὼ οὐ So. OT. 332, Eur. Ky. 172. 334, Ar. Ri. 340. 1021, Ly. 284. 876, We. 416. 490, κἀγὼ οὐκέτι Wo. 1373, einzeln Ἀπόλλω οὐ(κ) Ar. Thesm. 269. 717, Frö. 508, Ποσειδῶ οὐδέποτε Ekkl. 748, σιώ, οὐχί Ly. 1171, ἀφήσω οὐδέποτε Ekkl. 1075, ἀσβέστῳ οὐδ' υἱὸν λάθεν Il. ρ, 89, wo aber Bekker mit Barnes liest: ἀσβέστῳ οὐδ' υἷα λάθ' Ἀτρέος ὀξὺ βοήσας. Vgl. Hes. ε, 144. Ueber die zweifelhafte Synizesis μὴ ὥραισι s. Herm. Epit. doctr. metr. p. XVI, als Hiatus bei Ar. Lys. 391. 1037, vgl. jedoch Buttm. Ausführl. Gr. § 116, 6**) u. Cobet V. l. p. 63.

A. 4. Von wirklichen Diphthongen wird αὐ mit einem vorhergehenden η oder ω bei Attikern selten gemischt: μὴ αὐτός [Eu. Iph. T. 1010 u.] Ar. Ekkl. 643, ἐγὼ αὐτό Wo. 901? Bei Ho. finden sich δὴ αὖ (gew. δ' αὖ geschrieben) Il. α, 540, η, 24, Od. μ, 116 und δὴ αὖτε Il. α, 340, β, 225, η, 448, τ, 134, Od. ι, 311. δηὖτε Sappho 1, 15. 55. 40?

A. 5. Mit ει gemischt wird η in ἢ εἰ Alexis 186, 2, ἢ εἰς ὅ κεν Il. ε, 466, ἢ εἰπέμεναι Od. δ, 682, in μὴ εἰδέναι So. Ant. 33. 263, Oid. K. 1155, Tr. 321, Eu. Hipp. 1335, Ion 313, Hel. 923, Or. 478, Antiope 7, unbest. Br. 7, ἢ εἰδότος Iph. T. 1048, χρὴ εἰδέναι Rhes. 683. Zwischen μὴ εἰς und μή's schwankt die Schreibart Aisch. Sie. 190, Eu. Ky. 240, Ar. Lys. 2, Frö. 186 und Eur. El. 961, wie zwischen ἢ εἰς und ἤ's Ar. Frö. 187, vgl. Eur. Aiol. 14, 1 (Stob. 22, 14).

[A. 6. Mit ευ gemischt findet η sich selten: ἢ εὐγένειαν Eu. El. 1097, μὴ εὐρύπρωκτος Ar. We. 1084, μὴ εὐλαβοῦ Diph. 116.]

[A. 7. Einzeln stehen ἢ οἰχόμεσθα So. Tr. 84 und τῇ οἰκίᾳ Ar. We. 827, ἐγὼ εἰς Eu. El. 1332, ἐγώ εἰμι So. Phil. 585, ἐγὼ εἴσομαι Ar. We. 1224, ὦ Εὐριπίδη Thesm. 4 (nach Buttmann ὠὐριπίδη als Krasis). Wohl nicht anzutasten ist auch ἔα αὐτόν (αὐτά) So. Oid. K. 1192 (ἔα νιν Wunder) und Ar. Lys. 945 (vgl. Frö. 1243?).]

A. 8. Ἐπεὶ οὐ hat schon Ho. gemischt Il. ν, 777, Od. δ, 352, λ, 249, τ, 314, υ, 227; öfter die Dramatiker. Viel häufiger als so steht ἐπεὶ οὐ bei Ho. als Anapäst, in der Odyssee an mehr als drei Dutzend Stellen; als Bakcheios (⏑ – –) Od. ε, 364, ϑ, 585.

7. In den Fällen wo der Schlußvocal des ersten Wortes lang, der Anfangsvocal des zweiten kurz ist, schwankt man häufig zwischen Synizesis und Aphairesis des kurzen Vocals. Vgl. § 14, 7 A.

A. Synizesen der Art sind bei Ho. δὴ ἀντίβιον Il. λ, 386, δὴ Ἀντιμάχοιο 138, δὴ ἄγρην Od. μ, 330, δὴ ἀφνειότατος Il. υ, 220, μὴ ἄλλος Od. δ, 165, Ar. The. 476, μὴ ἀλλά Aisch. Cho. 905. Ar. Ach. 458, Vö. 109, The. 646, Frö. 103. 611. 745. 751; Πηλείδη ἔθελε Il. α, 277, δὴ ἔπειτα schon bei Ho. öfter, ἢ ἔπειτα Od. υ, 63, Hes. ε, 175, δὴ ἔβη Il. δ, 180, δὴ ἕβδομον Od. μ, 399, ο, 477, τῇ ἐμῇ Il. ι, 654, τῷ ἐμῷ λ, 608, Od. δ, 71, δὴ ὀγδόατον η, 261, ξ, 287 nach Bekker), ὦ ἀρίγνωτε ρ, 375, σταθμοὶ ἐν η, 89, wo jedoch Bekker stellt σταθμοὶ δ' ἀργύρεοι ἐν. Vgl. § 14, 8. 9. [Ἐνυαλίῳ ἀνδρειφόντῃ Il. β, 651, η, 166, ρ, 259. Ahrens De crasi p. 14 s. ὀκτὼ ὀβολῶν Lynk. 1, 20, ἢ ὅτε Pind. J. 6, 8 f.] Vgl. § 14, 7 rc.

§ 14. Krasis.

1. Die Krasis ist bei den Dichtern, zumal den attischen, ungleich ausgedehnter als in der Prosa.

A. Bei Ho. giebt es sehr wenig Krasen, wie οὑμός Il. θ, 360, ὥριστος (ὤριστος) für ὁ ἄριστος an den Stellen § 50, 8, 1 u. 10, ωὑτός (ὡὐτός Bekker jetzt) für ὁ αὐτός Il. ε, 396, τἆλλα und προὐ- nicht selten. Für τοὔνομα γ, 235 lies τ' οὔνομα [Herm. z. Vig. 28]. Nicht sicher ist καὐτός Il. ζ, 260, Od. γ, 255, ζ, 282 und χἠμεῖς Il. β, 238 u. A. Bekker jetzt nach Bentley. Vgl. Spitzner Exc. XIII zur Il. § 2 u. Voß z. H. Dem. 226. Ueber die Krasen der Dorier und Ioner unten 10.

2. Am häufigsten durch die Krasis gemischt wird der Artikel, namentlich die Formen ὁ, ἡ, τό, τοῦ, τῷ, τῇ, τώ, οἱ, αἱ, τά.

A. 1. Der Artikel gehört nicht nothwendig zu dem Worte mit dem er eine Krasis bildet: κάλλιστόν ἐστι τοὔνδικον πεφυκέναι. So. Θάλασσα κλύζει πάντα τἀνθρώπων κακά. Eu.

A. 2. Die Form ὁ verschmilzt gew. nur mit kurzen Vocalen; am häufigsten mit α u. ε, selten mit ο: und zwar mit ἀ in lang ᾱ: ἁγών, ἅρχων, Ἁπόλλων ꝛc.; mit ἐ in ὁὐ oder οὑ: οὑν, οὑκ, οὑξ, οὑπί, οὑκείνου: οὑχθρός, οὑντεῦθεν ꝛc.; mit ο in ὁυ oder οὑ: οὑνος Ar. Frö. 27, οὑπισθεν Vö. 299, Οὑλύμπιος Ach. 530, Wo. 366, Οὑδυσσεύς Vö. 1561, So. Phil. 572, οὑψώνης Ar. Bruchst. 424.

(A. 3. Nicht leicht verschmilzt ὁ mit langen Vocalen oder Diphthongen, außer mit αὐτός in αὑτός (wie So. El. 917, OT. 557, Eur. Herk. 931, Phoin. 920, Bakch. 1267, auch Dem. 20, 48, [Plat.] Epin. 987. 992, αὑλητής Eubulos 62? und mit οἰ unregelmäßig in ᾡ: ᾡνοι, ᾡνοχόος Eur. Kykl. 560, ᾡκότριψ Ar. Thesm. 426.)

A. 4. Den Artikel ἡ mit ἀ wollen Porson u. Reisig synt. crit. p. 23 in ᾱ verschmelzen: ἁρετή; Andere ἡ 'ρετή. [Lobeck zu So. Ai. 1357.] Noch Andere, wie Hermann, nehmen Synizesis an und schreiben ἡ ἀρετή. Zweifelhaft ist auch ἅνθρωπος Ar. Lys. 936.

A. 5. Unbedenklicher ist die Mischung des ἡ mit ἐ oder ἑ in ἠ oder ἡ': ἠκ, ἦξ, ἠπίνοια, ἡτέρα So. OK. 497, Ar. Lys. 85. 90. So mischte man es auch mit εὐ in ηὑ oder ηὐ: ηὑγένεια.

[A. 6. Sonst findet sich ἡ mit Diphthongen und langen Vocalen nicht gemischt, außer vielleicht in αὑτή Ar. Wo. 1184, ηὑλητρίς Sim. M. 178.]

A. 7. Der Artikel οἱ mischt sich nur, sein ι verlierend, mit dem kurzen ἀ in lang ᾱ oder ἀ', mit dem ἐ in οὑ (οὐ'): ἁγαθοί, ἅνδρες; οὑπιχώριοι, οὑν μέσῳ λόγοι Eu. Med. 819, οὑμοὶ λόγοι Hek. 334 und öfter, οὑκτὸς ἐγέλων Ar. We. 1287. [Elmsl. Vorr. zu So. OT. p. XI.]

(A. 8. Der Artikel αἱ mischt sich nur mit dem kurzen ἀ oder ἐ in lang ᾱ (ἀ'): ἁρεταί Eur. Andr. 208, unbest. Kom. 317, ἁγαθαί Eur. Ion 399; ἁμαί Ar. Frö. 1049, ἁπιχώριοι Eur. Ion 1111.)

A. 9. Der Artikel τό mischt sich unbeschränkt mit den kurzen Vocalen ἀ, ἐ u. ὀ; und zwar mit ἀ in τᾱ (lang): τἀγαθόν, τἀρχαῖον, τᾆργος; mit ε in τοὐ: τοὐλεύθερον, τοὔσχατον, τοὖπος und selbst τοὖν, τοὐκ, τοὐξ Eur. Or. 488, τοὐπί, τοὔφ' Eur. Ky. 336; mit ὀ in τοὐ: τοὐξύθυμον, τοὐῤῥοπύγιον, τοὔνειδος, τοὔψον.

A. 10. Der Artikel τά mischt sich mit dem kurzen ἀ u. ἐ, selten mit ὀ; und zwar mit ἀ in τᾱ (lang): τἀγαθά, τἀρχαῖα, τἄστρα, wie selbst

ταπί, ταμφί; mit ἐ ebenfalls in τὰ: τἄρια, τἀκβάτανα, τἄργα, wie selbst τἄν, τάκ, τάξ, τάξω für τὰ ἔξω; mit ὁ in τὼ: τὤρνεα Ar. Vö. 105, τὠλύμπια Timokles 8, 16, τὤστεα Theokr. 4, 16, τὠνείρατα 21, 31, τὠπίσω Stob. 22, 27.

A. 11. Nicht leicht mischte sich τό und τά (außer dem Falle A. 19. 20) mit einem langen Vocal [doch ist τἆθλα Eu. Phoin. 1262 (70) von Hermann wieder hergestellt]; selten mit einem Diphthong; τὸ αἰ u. τὰ αἰ in τᾳ: τᾄτιον Ar. Frö. 1385, The. 549, Eu. Bruchst. Phaeth. 12, Plat. Jon 532, b, und τᾀσχρά Eur. Hipp. 505, Tro. 384, Antiphanes 267, Aristomenes 3, τᾀσθητήρια Diph. 18, Machon 2, 5 [Seidler Exc. ad Eu. Tro.], gew. jedoch ταἴτιον, ταἰσχρά ꝛc. geschrieben, wie θαἰμα Ar. Lys. 205 und selbst ταἰθιοπία, vgl. Wolf Anal. 1, 2 p. 456; τό und τά mit αὐ in ταὐ: ταὐτό, ταὐτόν, ταὐτά häufig, ταὔλιον Ar. Lys. 721; τό mit οἰ in τῳ: τῳκίδιον Ar. Wo. 92. [Für τοὖδας Eur. Kykl. 541 ist jetzt nach Porson γ' οὖδας gegeben.]

A. 12. Der Artikel τοῦ mischt sich mit ἀ in τά (lang): τἀγαθοῦ Eu. El. 607, τἀδελφοῦ Ar. Wo. 536, Dem. 29, 16. 35, 4, τἀπόλλωνος Ar. Vö. 982, τἀνδρός, τἀνθρώπου (auch bei Dem. wie τἀδικήματος 21, 92); das ἐ und ὀ verschlingt er: τοὐνιαυτοῦ, τοὐμοῦ, τοὐπιόντος; τοὐνόματος, τοὐβολοῦ, τοὐμφαλοῦ.

A. 13. Wohl nie mischt sich τοῦ mit ι und ω; mit υ und η nur in dem Falle A. 19. 20; mit Diphthongen nur in ταὐτοῦ, selbst in der Prosa, und τοὐρανοῦ Ar. Frie. 199. 822. 847, Lys. 651, Br. unbest. Ko. 64.

A. 14. Der Artikel τῷ mischt sich, das ι verlierend (wie auch in τῆμῇ, vgl. Etym. m. u. d. W.) mit ἀ in τά (lang): τἀνδρί Ar. The. 499, Lys. 223, τἀνθρώπῳ Wo. 512, τἀγαμέμνονος für τῷ 'Αγ. Eur. Iph. T. 769; mit ε u. ο in τὠ: τὠμῷ (τὠπικλίντρῳ Ar. Bruchst. 145); τὠνείρατι Aisch. Cho. 524, τὤχλῳ Ar. Ach. 257, τὠφθαλμῷ Lys. 1026.

A. 15. Mit andern Vocalen und Diphthongen findet τῷ sich nicht leicht gemischt, außer in ταὐτῷ, auch bei Prosaikern.

A. 16. Der Artikel τῇ mischt sich, das ι verlierend, mit ἀ in τά, mit ε in τη: τἀγορᾷ, τἀφροδίτῃ; τῆμῇ, τῆκκλησίᾳ.

A. 17. Sonst findet sich τῇ nur noch in ταὐτῇ [auch in der Prosa?] gemischt Theogn. 378 (?), wie in den Fällen A. 19. 20.

A. 18. Der Artikel τώ des Duals mischt sich nur mit einem kurzen Vocal (ε oder ο) ihn verschlingend: τὼκ Ar. Ach. 1104, τὠφθαλμώ Pherekr. 60. 126 u. Ar. öfter, τὠνόματε Ar. Wo. 394.

A. 19. Die mit τ anfangenden Formen des Artikels verwandeln bei der Krasis das τ in θ, wenn der Vocal oder Diphthong des Nomens den Asper hat. Oefter findet sich dies nur in θάτερον, θάτερα, θατέρου, θατέρῳ, θατέρᾳ; und bei einer Mischung mit ι, die sonst nicht vorkommt, in θοἰμάτιον, θαἰμάτια.

(A. 20. Einzeln findet sich diese Veränderung des τ in θ sonst noch zunächst vor kurzen Vocalen, wie vor ἁ in θἀμαρτάνειν Philem. 198, θἀμάρτια Aisch. Ag. 523; vor ἑ in θοὐκάτειον Ar. Lys. 61, θοὔρμαιον So. Ant. 397, θᾀδώλια Eur. Kykl. 238, θἠστία Eupolis 286, θἠκάτῃ Ar. Lys. 700, θατέρᾳ [θητέρᾳ] So. Tr. 272, Ar. Vö. 1365; vor ὁ in θοὐμόφυλον Eu. Iph. T. 346, Beller. 8, θὤπλα Ar. Vö. 449, Lys. 278; und selbst vor ὑ in θὔδωρ Krates 15, 5, θοὔδατος (oder θὔδατος nach Elmsley zu Eur. Med. 56. 801, p. z.) Ameipsias 2, 2 u. Ar. Lys. 370, vgl. Lobeck zu So. Ai. 9; sodann selbst vor langen Vocalen oder Di-

phthongen, wie vor ἡ in θἤμισυ Ar. Lys. 116. 132, θἠρῷον We. 819, θἠμέτερον Lys. 137. 592. θἠμετέρου We. 526, θἠμέρᾳ So. Ai. 757. 1363, OT. 1283, Ar. Vö. 1072, The. 76, θἠδίονα Moschion bei Stob. 125, 14; vor αἱ in θαἶμα Ar. Lys. 205. (θοἰμάτιον Vö. 1416. 1568 und θαἰμάτια Ekkl. 26. 75. 99, Lys. 1084. 1093, vgl. 401, Alexis 64, 6.)

A. 21. Das ὦ des Vocativs mischt sich nur mit kurzen Vocalen, die es verschlingt; am häufigsten mit ἀ, wie in ὠγαθέ (auch in Prosa), ὦναξ, ὠπόλλων; ὦνδρες, ὤνθρωποι, ὠργεῖοι; mit ἐ, wie in ὠπίπριπτε Ar. Frie. 1236, ὠκβάτανα Ach. 64; mit ὀ wie in ὤλεθρε Ar. öfter, ὤρνιθες Vö. 1118. Andere schreiben ὦ 'ναξ ꝛc.

A. 22. Mit ἑ mischt sich ὦ in ὦταῖρε Ar. Ekkl. 609, We. 1239 und ὡρμίδιον Frie. 382; mit οἱ in ᾦζυρέ Ar. öfter.

3. Vom Relativ ὅς gestatten die Krasis ὅ und ἅ.

A. 1. Ὁ mischt sich nur mit ἐ in οὑ: οὑγώ, (οὑμοί Eur. Herk. 286,) οὔδοξεν ꝛc.

A. 2. Ἅ mischt sich selten mit dem kurzen α in lang ᾱ: ἅν für ἃ ἄν öfter (auch in Prosa, wie Dem. 20, 94), ἀπεκρίνατο Ar. We. 1434; häufig mit ε, ebenfalls in lang α: ἅν für ἃ ἐν Ar. Frö. 934, ἁγώ auch in Prosa, wie Dem. 39, 39, ἁμοῦ, ἁμαί, ἁμέ, ἅχω, ἅπαθον, ἁκράτησας, ἁνθάδε ꝛc.

A. 3. Zweifelhaft ist ἅν für αἳ ἄν So. OT. 123.

4. Zahlreiche Krasen bildet καί, dessen κ in χ übergeht, wenn die beigemischte Sylbe den Asper hat.

A. 1. So verschmilzt καί mit ἀ und ἁ [aber wohl nur wenn sie kurz sind, also z. B. nicht mit ἀεί] in κἀ und χἀ: κἀριθμός, κἀπό, καγαμέμνων; κἄλλος; κἀντί, κἀργόθεν; χἄ, χἄττα Ar. Ly. 1201, χἄμα, χἀρπάσαι So. Phil. 644. (So bei Theokr. κἄμμες 18, 56; χἄμῖν 5, 106. 14, 27.)

A. 2. Eben so verschmilzt καί mit ἐ in κἀ, mit ἑ (wohl nur in ἕτερος) in χἀ: κἀγώ, κἀν, κἀξ, κἀς, κἀτι, gew. κἄτι geschrieben, Aisch. Pro. 989, Eu. Herk. 232, Ar. Frie. 280, κἄστιν, κἄστην; κἀλθοιεν, κἀργάτης, κἀκτήσατο; χἄτερος.

A. 3. Mit ἰ findet sich καί sehr selten gemischt [Quinctil. 3, 1, 14]: κἰχθύδια Kratin d. jüng. 13; mit ἱ in χἰκετεύετε Eu. Hel. 1024.

A. 4. Mit ὀ mischt sich καί in κὠ nicht häufig: κὠδύνη Ar. The. 484, κὠλίγοι So. Bruchst. 572, Eu. Hipp. 987, κὠδύρεται So. Ai. 327. 383, κὠμνύουσιν Pherekr. 139, 9, κὠμφαλωτάς eb. 128, κὠπτός Philem. 75, 7, κὠρφάνη Eu. El. 914 vgl. Ar. Frö. 514, κὦψον Ar. We. 302, κὠξύθυμος Eu. unbest. Bruchst. 166, κὠπώρα Alkman 72, 2; mit ὁ in χὠ, meist nur mit dem Artikel und pronominalen Adjectiven oder Adverbien die mit ὁ anfangen [schwerlich jedoch mit ὅς], χὠ und χὤστις öfter, χὤτι Pind. P. 9, 48, Aisch. Sie. 179, Bruchst. 295, So. Ai. 1042, OK. 31. 494. 1517, und für καὶ ὅτι eb. 567, Eu. Iph. A. 869, Ar. Ri. 1089, Theokr. 14, 52, Epigr. 16, 5, χὤτου Ar. Frie. 39, χὤτῳ Eu. Bruchst. Beller. 20, χὤσος Eu. El. 682. Ar. The. 747, Theokr. Ep. 20, 5, χὠπόσοι Pind. P. 9, 46, So. OT. 1407, Ant. 214, χὠποῖος Ar. Wo. 651, χὠπότερος Frö. 637; χὤπως, χὤτε und χὤταν öfter, χὤπῃ Aisch. Pro. 877, χὤπου So. Phil. 1050, Eu. Iph. A. 925, χὠπόθεν 877, Soph. Bruchst. 91. 109, Pind. P. 9, 48. (Zw. χὤν für καὶ ὅν Philem. 4, 15.) Daneben steht einzeln χὤσιοι Eu. Kykl. 125.

(A. 5. Selten findet sich *καί* mit [*ὑ* und] *ὑ* gemischt: [*κὔμμες* Theokr. 5, 111]; *χὐπέρ* Eu. Iph. A. 1389 vgl. Hik. 344, *χὐπό* Iph. A. 1118, Ion 1270, Kykl. 208 vgl. Andr. 736, *χὐπηρεσία* Ar. We. 602, *χὔδωρ* Stob. I. p. LIII. Leipz., *χὐμνοθέτης* Theokr. Epigr. 11, 5, und sogar *χὐμεῖς* Aisch. Eum. 957, *χὐποτρίμματα* unbest. Kom. 326.

A. 6. Noch seltener mischt sich *καί* mit *ἡ*: *κἤν* Herodas 6, 1, *κἠλειφόμην* Sim. Am. 16, *κἦλθον* Aisch. Sie. 792 und *κἦνθε* Theokr. 15, 17, *κἠντιβόλουν* Ar. Bruchst. 460, *κἠξίωσας* Med. 1367; mit *ἡ* in *χἠ*, häufiger nur mit dem Artikel *ἡ* und dem Plural von *ἐγώ*: *χἠ* und *χἠμεῖς* öfter, *χἠμῶν* Ar. Ekkl. 495, *χἠμῖν* Ly. 167; *χἠμᾶς* So. Ai. 1310; einzeln *χἤδε* Eu. Alk. 661, Alexis 155, 3, *χἦτις* Ar. The. 522, *χἠδύ* Eu. El. 987, *χἠδονή* Men. *γνώ*. p. 1039, *χἠσεῖτε* dor. Ar. Ach. 747, *χἠμέρη* Theogn. 160.

(A. 7. Selten mischt sich *καί* mit *ὠ*: *κὠφελῶν* Ar. Frie 1157, *κὠμολίνου* Aisch. Bruchst. 175, *κᾦχετο* Theokr. 4, 10. 13, 36; mit *ὡ* in *ὡς* und *ὥσπερ*: *χὡς* Sim. Am. 24, So. OK. 563, Theokr. 2, 24, 82, zw. Eu. Ky. 515, *χὤσπερ* 563, Ar. Wo. 389, in *χὦν* So. Tr. 715, *χᾡ τρόπῳ* Aisch. Pro. 917.)

(A. 8. Mit *αἰ* findet sich *καί* gemischt in *κᾀσχύνη* Eu. Hik. 767 vgl. Timokles 34, 1, *κᾀσχρός* Ar. Wo. 1374; mit dem Artikel *αἱ* in *χαἰ* So. Ph. 431, Ar. Ly. 47, Eubulos 28, Plat. Eleg. 29, 4.

A. 9. Mit *αὐ* mischt sich *καί* am häufigsten in *καὐτός*, zuweilen in *καὖθις*, einzeln in *καὐχήν* Theogn. 536, Ar. Frie. 1282, *καὐχμώδης* Eu. Or. 223; mit *αὑ* in *αὕτη*, *αὗται* und *αὑτοῦ*: *χαὔτη* Eu. Tro. 120, Ar. Ly. 992; *χαὗται* Ach. 192, Ek. 503, *χαὐτοῦ* So. OT. 234, *χαὐτηί* Ar. Vö. 301, *χαὐτόν* Aisch. Bruchst. 291, Eu. Herakl. 22.

A. 10. Mit *εἰ* mischt sich *καί* in *κᾆτα* aus *καὶ εἶτα*; in *κεἰ* aus *καὶ εἰ* [*κεἶτε* [Plat.] Epin. 992], in *κεἰς* aus *καὶ εἰς*, während *κἀς* bei Ar. als aus *καὶ ἐς* entstanden nicht *κᾀς* zu schreiben ist. [*Κεῖποι* Antiphanes 121, 13.]

A. 11. Mit *εὐ* mischt sich *καί* meist nur in Compositen von *εὖ*: [*κηὖ* Theokr. 4, 31], *κεὐγένεια* Aisch. Pers. 434, *κεὐφραίνομαι* Ar. Frie. 291 ꝛc., einzeln in *κεὐθύς* So. El. 902, Ar. Ek. 826, *κεὐριπίδης* Frö. 758, *κεὐρυπρωκτία* We. 1070 (die Hsn. *κηὐρυκρωκτία*).

(A. 12. Selten wird *καί* mit *οἰ* gemischt: *κᾦνος* Ar. Frö. 511, *κᾠσπωτή* Kratin. 42, *κᾠκία* Ar. The. 349, *κᾠκτίρμων* Theokr. 15, 75; unregelmäßig mit *οἱ* in *χοἰ*, häufiger nur mit dem Artikel *οἱ*; einzeln in *χοἶδε* So. Ant. 509, und *χοἶος* Theogn. 514, Ar. Wo. 1208.)

A. 13. Mit *οὐ* mischte man *καί* häufig in der Negation *οὐ* und ihren Ableitungen: *κοὐ*, *κοὐκ* (auch Dem. 27, 67), *κοὐχ*, *κοὔτε* ꝛc. einzeln in *κοὐρανός* Eu. Med. 57, Philem. 75, Theognet. 1, 9, *κοὐλομένη* Aristot. *πέπλος* 1; mit *οὑ* gew. nur in *οὗτος* und *οὕτως*: *χοὗτος*, *χοὕτως*; einzeln ist *χοὖς* Eu. Iph. T. 592.

A. 14. Bemerkenswerth sind einige Doppelkrasen: *χἀμυνίας* für *καὶ ὁ Ἀμ.* Eupolis 218, [*κὠπόλλων* Hippon. 30], *χἄνδρες* für *καὶ οἱ ἄνδρες* Ar. Ly. 594, [bei Theokrit der Sing *χὡνήρ* 15, 148, Epigr. 17, wie *χὤδωνις* für *καὶ ὁ Ἄδωνις* 1, 109], *χἄν* für *καὶ ἃ ἄν* So. OK. 13, Ar. The. 90, *χἤγχουσα* für *καὶ ἡ ἔγχουσα* Ar. Ly. 48, *χοὐν* für *καὶ ὁ ἐν* Eu. Herakl. 173, *χὠκ* für *καὶ ὁ ἐκ* The. 1, 72, *χὠμός* für *καὶ ὁ ἐμός* 15, 18 und jetzt *χὠρίων* für *καὶ ὁ Ὠρίων* 7, 54, *καἶκα*, wohl *κἤκα* zu schreiben, für *καὶ εἴ κα* 3, 27.

5. Die Präposition *πρό* mischt sich mit *ἐ* und *ὀ* in *προὐ*

in Compositen, in denen die Tragiker den Hiatus gleichfalls mehrentheils vermieden. Vgl. 14, 1 A. Die Komiker haben ihn hin und wieder.

A. 1. Am häufigsten mischt sich πρό mit dem Augment: προὔπίνομεν, προὔφθης.

A. 2. Sonst findet sich diese Krasis am häufigsten in προὔχω und προὐφείλω; in προὐννέπειν Aisch. Cho. 222, Eum. 98, So. Tr. 227 und προὐνεχθείς Aisch. Ag. 938.

[A. 3. Einzeln steht πρῳυδᾶν für προαυδᾶν Ar. Vö. 556.]

(A. 4. Fest ist die Krasis in ὑπουργεῖν; neben κακοῦργος hat Ho. auch κακοεργός, ια. Vgl. B. 1 § 13, 7, 8.

6. Durch Krasis mischen sich auch mit einem folgenden kurzen α und ε mehrere Enklitiken, namentlich die Conjunction τοί und die Pronominalformen μοί und σοί.

A. 1. Diese Enklitiken verbinden sich dann proklitisch mit dem folgenden Worte.

A. 2. So mischt sich τοί mit dem dynetischen ἄν und dem folgernden ἄρα zu einer langen Sylbe: τἄν (auch in Prosa, jedoch selten, wie Plat. Tim. 57, Xe. Kyr. 4, 2, 46), τἆρα. Zweifelhaft ist τοὔστι für τοι ἐστί Ar. We. 27.

A. 3. Eben so werden μέντοι, ἤτοι und οὔτοι mit dem ἄν und ἄρα gemischt [zweifelhaft jedoch μέντοι mit ἄρα Eu. Med. 703], wobei man den ersten Accent entweder fallen läßt, wie in μεντἄν, οὐτἄν, οὐτἆρα (οὔτἆρα Hermann) üblich ist, oder beide Wörter trennt: ἤ τἄν (ἤτἄν Hermann So. OK. 1366), ἤ τἆρα ꝛc. Selbst μὲν τἄν und οὐ τἆρα schreibt Elmsley zu Ar. Ach. 304. vgl. Wolf Anal. 1 S. 447. [σ' οὐ für σοὶ οὐ Eu. Bakch. 820?]

A. 4. Einzeln finden sich μέντοι und καίτοι auch mit einem ε durch Krasis in ου gemischt, wie Ar. Ekkl. 410, (zw. Frö. 971) und We. 599, wo Elmsley zu Ar. Ach. 611 (586) und Reisig synt. crit. p. 26 f. trennen: μὲν τοὔφασκεν, καὶ τοὐστίν.

A. 5. Fast nur mit ε mischen sich μοί und σοί in μοὐ und σοὐ (vgl. Greg. Kor. p. 148): μοὐστίν Aisch. Cho. 120, So. Ai. 1225 und Ar. öfter, μοὐδόκει Ar. We. 34, μοὔχρησεν 159, μοὐγκώμιον Wo. 1205; σοὐστί Aisch. Eum. 873, Ar. The. 624, σοὔδωκεν Ri. 1177. [Einzeln σοὐρίζει Aisch. Cho. 914? σοὔπισθεν Ar. The. 158, καίτουκ Lys. 509?]

A. 6. Dieselbe Krasis gestattet ἐμοί: ἐμοὔστι So. Phil. 812, ἐμοὐδόκει Ar. Plut. 736, σουνδεῖ nach Seidler Eur. Hel. 597 Herm.

7. Von andern Wörtern gestatten nur solche die auf einen langen Vocal oder Diphthong ausgehen die Krasis mit einem folgenden Vocal.

A. Hier schwankt man vielfältig zwischen Krasis und Synizesis. Noch öfter wirft man die kurzen Anfangsvocale, besonders das ε, weg: ἤδη 'γώ, ἐγὼ ''χω. Im letztern Beispiele ist ein unleidliches „Kenotaphion des Accentes.“ Den Spiritus könnte man allenfalls als Koronis und den Zwischenraum als Erleichterungsmittel beibehalten, wie bei ὅ τι.

8. Unsicher ist außer den erwähnten Fällen die Krasis von

langen Vocalen und mehr noch von Diphthongen mit einem folgenden ἀ, selbst mit dem kurzen α.

A. 1. Zwar bildet ἤ und noch öfter μή mit einem kurzen α bei Dramatikern eine Sylbe und daher schreiben Manche z. B. ἤ 'πό So. Tr. 239, ἤ 'παγε Eur. Iph. A. 823 (817), μὴ 'δικεῖν Hek. 1249 (18) und öfter, ein Mittelding zwischen Krasis und Aphairesis (wie Reisig synt. cr. p. 28 selbst τύχῃ 'γάθῃ billigt bei Ar. Vö. 435, 675? Ek. 131, Nikostr. 20). Allein sicherer ist es mit Elmsley zu Eu. Herakl. 460 ἢ ἀπό, ἢ ἄπαγε, μὴ ἀδικεῖν beizubehalten; unsicherer daß diese Krasis als lang ἀ zu lesen sei. So öfter μὴ ἀπο–; μὴ ἀνα– Aisch. Sie. 1068, Eu. Bakch. 1072, Hik. 592, μὴ ἀντι (–) Andr. 808, Protes. 2, Hik. 362, μὴ ἀγαθός Herk. 191, μὴ ἀμαθής Herakl. 459, Hik. 421, μὴ ἀμελεῖν Aisch. Hik. 706, 754, μὴ ἀτελής So. Ph. 782. Einzeln ist δὴ ἀποθάνω Theokr. 3, 27 und ἐῶ ἀπολέσθαι Ar. Lys. 734.

[A. 2. Bedenklich ist περιόψομαι ἀπελθόντα oder περιόψομἀπελθόντα Ar. Frö. 509, sowohl als Synizesis wie als Krasis, durch ἐνιαυτίζομαι ἀπλακοῦντος Platons des Kom. 106 keineswegs „vollkommen gesichert."]

9. Sehr oft wird das ἐ nach einem langen Vocal, selten nach einem Diphthong, verschlungen. [Voß z. H. an Dem. 91.]

A. 1. Nicht eben zahlreich sind Beispiele dieser Verschlingung nach einem langen α: ὥρα 'στίν Ar. The. 1189, Vö. 639 vgl. Ach. 171, Vö. 959, We. 682, ἀγορᾷ 'ν 'Αθάναις Ach. 729, λοισθία 'γώ So. Ant. 895, Ἡρακλέα 'πέμπολεν So. Tr. 855 vgl. Ar. Frö. 523, Ἑρμᾶ 'μπολαῖε Ar. Ach. 816, χάρα 'θώϋξεν So. Ai. 308, χάρα 'πιδείξων Eu. El. 956, σᾶ 'στί Ar. Ly. 1053. [Ohne den zweiten Accent schreibt Göttling Accentl. S. 383 f. σκιά 'στι, χρεία 'στιν.]

A. 2. Häufig ist diese Verschlingung nach η (ῃ, ἥ, ᾗ):

a) wenn das folgende ἐ Augment ist; ἤ 'κλεψα Ar. Frö. 614, δὴ 'βόησε So. Tr. 772 vgl. Eu. Alk. 176, Hik. 195, Ar. We. 1265, ἤδη 'σπαρμένα Frie. 1140, μὴ 'λαβες Eu. Alk. 1102, Ἰόλη 'καλεῖτο So. Tr. 381. (ᾗ 'βάκχευσα Eu. Herk. 1142);

b) wenn das folgende Wort eine Präposition ist:

α) ἐκ, ἐξ: ἤ 'κ Theogn. 577, Philem. 75, 20, ἤ 'ξ So. OT. 1162, ἢ 'κπειρᾷ So. OT. 360, ἢ 'ξωθεν Eu. Med. 1312, ἡ 'ξοδος Ar. Frie. 1181, δὴ 'κποδών Ar. Ly. 909, δὴ 'ξένεγκε Frie. 1238, ἤδη 'ξέρχεται So. Tr. 1265, μή 'κ Ai. 278, OT. 1075, μὴ 'κδῶς Aisch. Hik. 336, μὴ 'κμαθεῖν So. OT. 1085, μή 'ξ So. El. 398, μὴ 'ξήνεγκεν Ar. Frie. 1151, μὴ 'ξαλειφθῆναι Aisch. Sie. 15, εἴη 'ξ So. OT. 970, αὐτὴ 'ξῆλθεν Ar. Lys. 867, ἢ 'νθάδε Eu. Iph. T. 1313.

β) ἐς: μή 'ς § 13, 6, 5.

γ) ἐν: ἢ 'ν So. Ai. 1316, OT. 112, Eu. Hik. 244, Hel. 344, ἡ 'ν Iph. T. 770, μή 'ν Aisch. Hik. 225. Ar. Ach. 343, μὴ 'μμένων Eu. Med. 754 vgl. Ar. We. 324, μὴ 'μπειρία Ar. Ek. 115, χρὴ 'γκαλεῖσθαι Eu. Melan. 9, μὴ 'λλίπωσιν Ar. Plut. 859;

δ) ἐπί: ἢ 'πί So. Phil. 43, Ant. 317, ἢ 'π' ἀσπίδων Ar. Frö. 928, ἢ 'πί Eu. Alk. 835, Hel. 1097, ἡ 'πίκτησις So. Phil. 1344, μὴ 'πί So. Ph. 1003, 2c., δὴ 'π' ἀληθείᾳ Ar. Plut. 891, γυνὴ 'πί Ly. 395, σκυτίνη 'πικουρία Ly. 110, βέλη 'πιπάλλων Aisch. Cho. 160, χρὴ 'πί Pers. 519, ἔστη 'πί

Eu. Andr. 1122, δὴ 'πάνελθε Eu. Iph. T. 256, (αὐτῇ 'πικαθῆσθαι Ar. Ri. 1093);

c) wenn das ε dem Wortstamme angehört: ἢ 'λάτη Eu. Bakch. 1061, ἢ 'γώ So. OT. 820, El. 565, Ar. Frö. 1147, (wie auch Isokr. 5, 23. 12, 148), μὴ 'γώ So. El. 472, ἤδη 'γώ So. Ant. 801, ἤδη 'πείξομαι Ar. Ek. 1149, ἤδη 'στὶν So. Phi. 964, Ar. Frie. 554, μὴ 'σιί So. Ai. 1401, Ar. Ach. 903, μὴ 'χόντων Eu. Hel. 433, Phoi. 405, Ar. We. 1121, μὴ 'λεγχε Aisch. Cho. 906, μὴ 'λθεῖν Aisch. Sie. 696, Ar. Frie. 267, ἀρετή 'στιν Theogn. 147, Phokyl. 17, τιμή 'στι Ar. We. 520, πολλή 'στ' ἀνάγκη So. Tr. 295, (ἢ 'γώ So. El. 338).

[A. 3. Selten mischt sich das aspirirte ε, noch seltener ἁ, mit η: ἡ 'τέρα Ar. Frö. 64, αὕτη 'τέρα Ly. 736, μὴ 'τέρωσε Ach. 828, μὴ 'ρπῃς So. Ph. 985; ἢ 'μάρτημα Philem. 57.]

A. 4. Das lange ω des ἐγώ und der ersten Person verschmilzt mit dem ε des Augments und der Präpositionen; das letztere auch mit dem des ἐγώ: a) ἐγὼ 'δόκουν Aisch. Pers. 184, ἐγὼ 'παθον So. Phi. 1012; ποριῶ 'σκευασμένα Ar. Ri. 1104, [vgl. Frie. 1140]; b) ἐγὼ 'ν Ar. Ri. 420, ἐγὼ 'κ Eu. Ky. 586, ἐξελῶ 'κ Ar. Wo. 802, ἴζω 'πί Frö. 199, τρέχω 'π' ἀφύας Bö. 77, ἀποδώσω 'ντελῆ Ri. 1368, κἀγὼ 'πιπλήσσω So. Ai. 288, κἀγὼ 'πακούσας OT. 794; c) ἔχω 'γώ Ar. Frö. 28, μόλω 'γώ Ly. 743.

A. 5. Seltener sind andere Krasen der Art, zum Theil nur weil die Veranlassung seltener war: βωστρησάτω 'κ Ar. Frie. 1146, ἐῤῥέτω 'πί Eu. Andr. 1223, θεὼ 'γώ Ar. Ly. 51, ὦ 'φυτεύσαμεν So. OT. 1504, Ἀπόλλω 'γώ Ar. öfter, Ποσειδῶ 'γωγε Frö. 276, κρείττω 'στίν Bruchst. 445, a, θάνω 'γώ So. OK. 582, ἄνω 'πιθεῖναι Ar. Ek. 1111, κάτω 'στὶν So. Ant. 521, μηδέπω 'ν Aisch. Pro. 743, (λόγῳ 'παινῇς Eu. Ky. 155, πρῴ 'πιπίνειν Eu. 303, ἐκείνῳ 'δωκεν, wie Lobeck betont, So. Ai. 1303.)

[A. 6. Der Scheindiphthong ου mischt sich selten mit einem α oder ο: μου 'φέλῃς So. Phi. 833, (nach Elmsley zu Eu. Med. 56, z μάφέλῃς oder μου ἀφέλῃς zu schreiben), μικροῦ 'ποπαύσω Eu. Hik. 639; σοὔπισθεν Ar. The. 158.]

A. 7. Oft mischt ου sich mit dem ε:

a) mit dem Augment: μισθοῦ 'πόρευε So. Tr. 560, οὐ 'κράτησα So. Ai. 1338, μοὔκνυεν Ar. The. 481, δήπου 'γένεσθε Ri. 900.

b) mit dem ε von Präpositionen: τοῦ 'ν Ar. Frie. 680, Plut. 1126, λοιποῦ 'ν Frie. 1084, τύμβου 'πί Eu. Hel. 547. 842. 984 vgl. 774; οὐ 'κπέφυκα Iph. T. 807, σου 'κτεμῶ Ar. Ri. 374 vgl. 908, The. 761; μόχθου 'πικουφίζω Eu. El. 72, σκηπτοῦ 'πιόντος Rhes. 674, που 'πιτύχῃ Ar. Wo. 535;

c) mit dem ε anderer Wörter: ὅρκου 'στί Aisch. Eum. 209, σαυτοῦ 'γώ Ar. Wo. 385, γενοῦ 'γώ Frö. 495, εὐθύτου 'ρίφου Eupolis 41? ἀναβαλοῦ 'νθαδί Ar. Frie. 1269; ποῦ 'στίν So. El. 928, Tr. 66 (vgl. OK. 1107), Eu. Bakch. 1258 und Ar. oft, ποῦ 'σθ' ἡ Eu. Iph. T. 1152, Ar. Ek. 734, ποῦ 'σθ' ἵν' ἁρπάσας Eu. Hek. 1125, auch ποῦ 'σθ' ὕδωρ Ar. We. 995 vgl. Ly. 433, Pl. 749, ὅπου 'στίν Wo. 214; [μοὐταῖρος Ek. 912, λέγου εἰσφέρῃς Aristot. Eud. 7, 11?]

A. 8. Hieher gehört οὕνεκα eigentlich für οὗ ἕνεκα, dann auch für ἕνεκα und ὅτι gebraucht (für ἕνεκα vielleicht auch bei Prosaikern) und das tragische ὁθούνεκα statt ὅτου ἕνεκα. Ueber die Verwandlung des τ in θ 2 A. 19.

A. 9. Der Diphthong *αι* findet sich meist nur in der Verbalendung -*μαι* vor *ἐγώ*, selten bei Tragikern, wie Iph. A. 1396, öfter nur bei Ar. Bei der Innigkeit der Verbindung scheint die Krasis in -*μἀγώ* wenig bedenklich. Doch schreibt man gewöhnlich *μαι 'γώ*. Andere ziehen *μαι ἐγώ* als Synizesis vor. Vgl. noch § 12, 4, 4. [Einzeln *δοῦναι ἄν* Ar. Ly. 116, wie Elmsley zu So. OT. 1227 auch Ar. Ri. 1175 *οἰκεῖσθαι ἄν* liest, *εὔξαι εἰ* Plut. Parad. der Sto. 4.]

A. 10. Eben so schwankt man zwischen Synizesis und (aphairetischer) Krasis in den seltenen Fällen, wo *ει* mit *ε* (und *α*) zusammentritt: *ἐπεὶ 'δάκρυσα* So. Phi. 360, *ταχεῖ 'πόρευσαν* OK. 1602 (?), *Ἄρει 'κτίνειν* [*δορὶ τίνειν* Herm.] Aisch. Hik. 430 (?), *εἰ 'πιτάττοι* Antiph. 170? *εἰ 'πιταξόμεσθα* Eu. Hik. 522 (? Reisig Synt. cr. p. 22), *χωρεῖ 'πὶ* Ar. Bruchst. 631, *πωλήσει 'ς Χίον* Ar. bei Athen. 12 p. 525, *χώρει εἰς* (*ἐς*) *τὴν ναῦν* Ly. 605 vgl. Hegemon b. Athen. 8 p. 406, f. 15 p. 699, a [wo freilich Spitzner Exc. XII. zur Il. *δεῦρ' εἰς* vermuthet]. Noch auffallender ist *χρῆσται* für *χρεῖ' ἔσται* So. Bruchst. 537, Ar. Bruchst. 329 (nach Herm. zu So. OK. 504 zsgz. aus *χρήσεται* für *δεήσει*), *κλαύσει ἄρα* (*κλαυσᾶρα*) Ar. Frie. 532, *οἰμώξει ἄρα* Pl. 876.

A. 11. Vermieden wurden *αυ* und *ευ* vor einem Vocal [*φεῦ 'στιν* So. OK. 1670?]; *οι* findet sich vor *ε* in *οἴ 'γώ* Aisch. Per. 437, Sie. 790. So. Ai. 804, Eu. Tro. 497. 620, 790 rc., wie man dies gew. schreibt; aber in *νικώμενοι κύρισσον* Aisch. Per. 302 und *πλεῖστοι θάνον* 481, *πεσοῦσαι καῖον* So. OK. 1608 u. A. kann das Augment fehlen, wie wohl auch sonst in den Berichten von Boten. Vgl. § 28, 3, 4.

A. 12. Die Krasis eines langen Vocals (oder Diphthongs) mit einem langen Vocal oder Diphthong ist häufig nur (auch in der Prosa) in *ἐγᾦμαι* und *ἐγᾦδα* (B. 1 § 13, 7, 5.); einzeln stehen *ἐγᾦχόμην* Ar. Ek. 551, *μοἴχεται* Bö. 86, *μῶ* Theokr. 4, 58, *μὴ αἴτιος* Men. 198.

A. 13. Auffallend ist die Krasis oder Synizesis bei dazwischen tretender Interpunction: *λέγω· 'πὶ τοῦτον* So. Phi. 591, *ἐγὼ φράσω· 'πειδή* Ar. Wo. 1354. Vgl. Eu. Rhes. 157, Iph. A. 719.

10. Die Dorier und Ioner contrahiren bei der Krasis mehrfach anders als die Attiker. Besonders reich an Krasen ist Theokrit.

A. 1. Die Formen *ὁ*, *οἱ* (*τοί*), *τό*, *τῶ* (für *τοῦ*), *τῷ* des Art. contrahiren die Dorier mit *α* regelmäßig in *ω*, *τω*: *ὠνήρ*, *ὤνθρωπος*, *ὡπόλλων*, *ὡρχαῖος*; *ὦνδρες*, *ὦλλος* (*τὤνδρες* Ar. Ly. 1099, Xe. Hell. 1, 1, 23); *τὤγαλμα*; *ἐκ τὤντρω* (*τὠργείου* Pind. I. 2, 9), *ἐν τὤντρῳ*.

A. 2. So sagen sie auch *ᾡπόλος* für *ὁ αἰπόλος*, *ᾡπόλοι* für *οἱ αἰπόλοι* und selbst *ωὑτός* für *ὁ αὐτός* (zweisylbig) Theokr. 11, 34. 18, 22. 26, 23, *τωὐτό* Pind. O. 1, 45 (*τωὐτοῦ* 13, 38), *τωὐτῷ* Ar. Ach. 790, *τωὔλιον* für *τὸ αὔλιον* (dreisylbig) Theokr. 11, 12. 25, 84. Aehnlich *τωὐβούλοιο* für *τοῦ Εὐβούλου* 2, 66.

A. 3. Unregelmäßig contrahiren die Dorier auch *ὁ* und *ἐ* oder *ἑ* in *ω*: *ὦλαφος*, *ὤκ*, *ὤξ*, *ὤτερος* Theokr. 7, 36. 8, 91; und so denn auch *θώτερον* 11, 32, vgl. oben 2, A. 19. Aehnlich *ὠγώ* für *ὁ ἐγώ* 2, 54.

A. 4. Der Artikel *ταί* für *αἱ* findet sich mit *α* in lang *α* gemischt: *τἀκραταλλίδες* Theokr. 4, 52.

A. 5. Das *καί* mit *ε* contrahiren die Dorier in *κη*: *κηνιαυτός*, *κηρυθρός*, *κηγώ(ν)*, *κημέ*, *κῆφα*, *κηπί*, *κην*, *κηκ*, *κηξ*, *κηὔχοντο* Timokr. 1, 12

(doch auch κἀξήγειρε Theokr. 21, 61,) κήν, κής (doch auch κείς Theokr. 15, 74. 136).

A. 6. Demnach wird aus καὶ εἰ gemischt κῆ: κῆπε, κῆτε. (Καὶ οὐκ wird κωὐκ Sappho 1, 24.) Die Aspiration der Tenuis unterbleibt in τοὐτέρου Simon. Am. 7, 113, Hippon. 18, 3, Herod. 5, 3, τἠτέρῃ Archil. 91.

A. 7. Herodot, der überhaupt wenige Krasen hat [nie προὐ- für προε-], contrahirt (in der gewöhnlichsten) ο u. α gleichfalls in ω: ὠνήρ; τὤγαλμα, τὠρχαῖον, τὠπό; ὦνδρες 4, 134, 1, ὤνθρωποι 7, 11, 3. 49, 2, ὦλλοι; ὠυτός, ὠυτοί 9, 27, 3. 64; wie auch τὠυτοῦ 3, 72, 3, aber τἀνθρώπου 2, 221, 13, zw. τἀληθέος 7, 139, 3?

A. 8. Ὁ ἕτερος contrahirt Her. in οὕτερος 1, 34, 1. 134, 1. 3, 78, 2 und τὸ ἕτερον in τοὔτερον 1, 32, 2 ohne Aspiration des τ, wie τοὔνεκα deßwegen aus τοῦ ἕνεκα (Ho., Theogn. 488 und Pind. Ol. 1, 65, τοὔνεκεν Xenophanes 2, 19) und τὤμισυ Hes. ε, 559 aus τὸ ἥμισυ. [Lobeck zu So. Ai. 123 schreibt τούνεκα, weil es bloß Correlativ zu οὕνεκα sei.]

Zweiter Abschnitt: Flexionslehre.

Erste Abtheilung: Declination.

§ 15. Artikel. Erste Declination.

1. Der Artikel, bei Ho. am gewöhnlichsten, wie oft auch im Deutschen, als demonstratives oder relatives Pronomen neben ὅδε und οὗτος gebraucht, hat in den Dialekten mehrfach eigentümliche Formation. [Hermann zu Ho. Hy. 4, 66 u. Voß z. H. an Dem. 87.]

A. 1. Auch für den No. Sing. und Pl. Masc. und Fem. gab es ursprünglich Formen mit τ. Allein τός, τή sind verschollen; τοί und ταί aber sagen die Dorier, oft auch die Epiker [zw. Her. 1, 186, 3. 8, 68, 2].

A. 2. Demonstrativ gebraucht Ho. im Masc. neben ὅ auch ὅς, z. B. Od. α, 286, δ, 389, ρ, 172 und selbst ὅ für τό Il. ψ, 9; wie nach N. 1 umgekehrt ὅ für ὅς welcher α, 388, ζ, 153, σ, 460, φ, 59 ꝛc.

A. 3. Die obliquen Casus des Artikels sind im Allgemeinen aller Veränderungen empfänglich, die bei diesen Casus in der ersten und zweiten Declination sonst eintreten. So z. B. sagt Ho. im Ge. Si. τοῖο neben τοῦ; im Ge. und Da. Du. nur τοῖιν; im Ge. Pl. Fe. τάων, zuweilen τῶν (Il. κ, 253, Od. μ, 64, wo τέων analog wäre, wie σέων Il. ε, 818, vgl. § 15, 6, 2), im Da. Plu. τοῖσιν, τῇσιν.

A. 4. Vom Dual finden sich bei Ho. nicht τά und ταῖν; doch auch nicht τώ und τοῖιν femininisch. Bei Her. scheint der Dual überhaupt nicht vorzukommen.

A. 5. Her. gebraucht fast durchgängig die att. Formen des Artikels, also nur τοῦ, τῶν als Fem. ꝛc.; im Da. Pl. τοῖσι und τῇσι.

A. 6. Ueber das dorische α § 2, 5, 1, b.

A. 7. Als Relativ gebraucht auch Her. die mit τ anfangenden Formen des Artikels; doch in Verbindung mit einer Präposition auch das gew. Relativ; nur dies in der Zusammensetzung mit τις: ὅντινα, ἥντινα (wie auch 1, 90, 1 zu lesen ist) ꝛc. Vgl. § 25, 5, 4.

A. 8. Die Tragiker gebrauchen selbst im Trimeter zuweilen die mit τ anfangenden Formen statt des Relativs, meist nur um den Hiatus zu vermeiden oder die vorhergehende kurze Sylbe durch Position zu verlängern. Sehr selten gebrauchen sie ὅ für ὅς wie Eur. Hipp. 525. Ueber das seltene τοί Herm. zu So. Ai. 1404.

A. 9. Ὅδε hat schon bei Ho. die gewöhnliche Flexion, so weit seine Formen vorkommen, also z. B. im Ge. Si. Masc. nur τοῦδε; unregelmäßig jedoch im Da. Pl. Masc. nur τοῖςδεσι Od. κ, 268, φ, 93 und τοῖςδεσσι(ν) β, 47. 165, ν, 258, Il. κ, 462; mit anomaler Betonung wie οὔτινος, vgl. B. 1 § 9, 5. vgl. Göttling Accentl. S. 370. Doch betont Bekker τοίσδεσ-(σ)ι(ν). Für τοῖσιδε (Trag.) betont Elmsley zu Eu. Med. 1261 τοισίδε, weil man auch τοιόνδε, nicht τοῖονδε betone.

2. In der ersten Declination hat der epische und ionische Dialekt fast durchgängig statt des langen α im Singular das η; der dorische statt η das lange α:

ion. θήρη, ης, ῃ, ην; γαῖα, γαίης, γαίῃ, γαῖαν; νεηνίης, εω, ῃ, ην, Vo. Τειρεσίη Od. λ, 139.

dor. τιμά, ᾶς, ᾷ, άν § 2, 5, 1, b.

A. 1. Fest ist das lange α in θεά und in einigen Eigennamen: Ναυσικάα, Φειά; Αἰνείας, Ἑρμείας. [Für Ἑρμέᾳ Il. ε, 390 hat Spitzner Ἑρμέῃ gegeben.] Νύμφη hat im Vo. νύμφα mit kurzem α Il. γ, 130, Od. δ, 743.

A. 2. Kurz und also fest haben das α

a) die Nomina auf λα, να, ρα, σα, (also auch die auf ξα, ψα u. ζα) wie die auf υια (also auch die Fe. der Partic. Pf.);
b) die zweisylbigen auf ια und αια;
c) von denen auf εια die Fe. zu Masc. auf υς, ευς u. ης;
d) wie mehrere einzelne (πότνια, πολύμνια Hes. θ, 78, θάλεια, κράνεια, κώδεια, πέλεια, τρυφάλεια) vgl. § 22, 9, 1 u. 2;
e) manche drei- oder mehrsylbige Eigennamen auf αια, εια und οια wie Ἱστίαια, Πηνελόπεια, Εὔβοια.

A. 3. Als Ausnahmen von diesen Bestimmungen haben mehrere Subst., besonders auf ρα mit einem vorhergehenden Consonanten oder langen Vocal, ein langes, also episch und ionisch in η verwandeltes α: θύρη, ἡμέρη; πυράγρη, πάτρη, πέτρη, τέφρη, αἴθρη, Φαίδρη; αὔρη, Ἥρη, δειρή, σειρή; μητρυιή. (ἔχθρη 5, 81. 82, 1, ἑταίρη 2, 134, 1, φρουρή 7, 59, 1, πρῴρη 1, 194, 1, πρύμνη 1, 194, 1. 8, 84, wie bei Ar. We. 399 und So. Phil. 482, δίψη Hippokr. 1 p. 570 und Aisch. Cho. 745, wohl nicht anzutasten, da selbst Platon öfter πείνη hat; τόλμη bei den Tragikern. Vgl. B. 1 § 15, 2, 3.)

A. 4. Gegen B. 1 § 15, 6, 2, 3 haben die von Adjectiven auf ης gebildeten Substantive auf εια episch ειη (wie altattisch εια mit langem α vgl. Eustath. zur Od. η, 297), ionisch ηίη: ἀληθηίη. Doch haben Neuere Formen der Art bei Her. beseitigt. Dagegen βασιληίη für βασιλεία nach § 2, 3, 3, c, aber nur βασίλεια Königin. Neben ἀνάγκη gebrauchen Ho. u. Her. auch ἀναγκαίη.

A. 5. Von denen auf οια haben οιη: νεοίη, εὐπλοίη, αἰδοίη, Τροίη. [Die Substantive auf εια A. 4 und οια haben bei den Attikern zuweilen lang α, wie ὑγιεία Ar. Vö. 604, vgl. 731, εὐκλεία Aisch. Sie. 667, ἀγνοία So. Tr. 350, (Ph. 129), ἀνοία 384 und Eur. Andr. 420 vgl. Ar. Bruchst. 29.

A. 6. Das kurze α wird bei Ho. η in κνίσση und Σκύλλη (jetzt auch Od. μ, 235); bei Hippokrates in μίη.

A. 7. Statt ης hat der No. äolisch und episch kurz α: αἰχμητά, ἱππότα, κυανοχαῖτα. [Nie hat Ho. diese Form in Patronymiken. Elmsley zu Eur. Bakch. 94.]

A. 8. Auf die drittletzte Sylbe rückt bei dieser Form der Accent nur in μητίετα [μητιέτα Bekker], εὐρύοπα, ἀκάκητα. [Lehrs Aristarch. p. 268.]

3. Die Substantive auf [ας und] ης haben im Ge. Si. bei den Epikern αο mit langem α oder εω mit stummem (keine Sylbe bildendem) ε: Ἀΐδαο πυλάρταο Il. ϑ, 367, Od. λ, 277, Ἀΐδεω μ, 17, Ἄλταο neben Ἄλτεω Il. φ, 85. Vgl. § 12, 3, 3.

A. 1. Ohne vorschlagendes ε contrahirt Ho. das αο (in ω) nach einem Vocal: Αἰνείω Il. ε, 534, Ἑρμείω ο, 214, βορέω ξ, 394 ꝛc. (und Her.), ἐϋμμελίω Il. δ, 47 ꝛc.

A. 2. Der Ge. auf εω ist auch ionisch: νεηνίεω Her. 7, 99, 1; die Ausstoßung des ε hier nur (nach einem ε) in βορέω fest (vgl. jedoch 5 A. 2 u. 8 A. 3); dagegen Τισίεω Her. 6, 133, 1, Σπερϑίεω 7, 137, 2, Μεγιστίεω 7, 228, 2, Ἀλεύεω 130, 2.

A. 3. Aus dem ursprünglichen Ge. auf αο entstand der dorische auf lang α (vgl. B. 1 § 15, 4, 1), der sich von Appellativen auch bei den Dramatikern findet, doch nicht im Trimeter. (Daneben hatten die Dorier auch den Ge. auf αο: Πελίαο Pind. N. 4, 60, αἰχματᾶο P. 4, 12.)

A. 4. Von dieser Formation hatten die Dichter auch mehrere masculine Adjective, wie κλυτοτέχνης u. ὑψαγόρης Ho., ἐϋῤῥείτης Il. ζ, 34, Od. ξ, 257, εὐλύρας Eu. Alk. 570 ꝛc.

4. Vom Dual dieser Declination hat Homer nur die Form auf α.

A. 1. So Ἀτρείδα Il. α, 16. 375, κορυστά ν, 201, ὠκυπέτα ϑ, 42, ν, 24, προφανεῖσα ϑ, 378.

A. 2. Herodot hat auch diese Form nicht.

5. Der Ge. Plu. endigt sich episch auf άων mit langem α und έων mit meist stummem ε: ἀγοράων, ἀγορέων; ναυτάων, ναυτέων; πολλάων, πολλέων; πασάων, πασέων; ϑρασειάων; ἑλκομενάων: μελαινέων ἔρμ' ὀδυνάων Il. δ, 117.

A. 1. In έων bildet das ε zuweilen eine Sylbe: καὶ πυλέων Il. μ, 340, vgl. η, 1, ἐκτὸς ϑυρέων Od. φ, 191, vgl. mit 47. So wurde σέων Il. ε, 818 durch σῶν verdrängt. [Voß z. H. an Dem. 363.]

A. 2. Der Ge. auf έων ist auch ionisch: νεηνιέων, τουτέων γενεέων [γενέων Bekker] Her. 6, 98; λεχϑεισέων (προκειμενέων τοιουτέων) γνωμέων ἀντιέων 7, 10, 1. 16, 2. (Daneben ὑψηλέων καὶ ἑτέρων τασσομένων πολίων 2, 137, 2, ὑμετέρων γυναικῶν 4, 114, μαχομενέων neben εἱλευμένων 2, 76.) Nach einem ε wurde das eine ε wohl ausgestoßen: γενέη, γενέων.

A. 3. Der Ge. auf ῶν findet sich bei Ho. besonders nach Vocalen in τρυφαλειῶν Il. μ, 339, παρειῶν neben παρειάων öfter, Σκαιῶν γ, 263, ζ, 307 und zuweilen in τῶν, vgl. § 15, 1, 3; immer in τῶν bei Her.: τουτέων τῶν ἁπασέων ἡμερέων ἐουσέων 1, 32, 2.

[A. 4. Ein Ge. Pl. χλοίνων Parox. von χλοίνης Hes. α, 168.]

A. 5. Die Dorier contrahiren das άων in ᾶν: Μουσᾶν. [Einzeln auch bei Hes. μελιᾶν ε, 145, zw. θεᾶν θ, 41.]

A. 6. Diese Ge. auf ων sind auch von barytonen Adjectiven Perispomena: ἀλλᾶν.

6. Der Da. Plu. endigte sich ursprünglich auf αισιν. Vgl. B. 1 § 14, 7, 2.

A. 1. Neben dieser Endung gebrauchen die Dorier und regelmäßig die Epiker und Ioner ησιν, ησι, das die Epiker öfter in ης verkürzen: πέτρης πρὸς μεγάλῃσιν. [Spitzner zu Il. α, 238.] Die Tragiker haben diese Verkürzung nicht; dagegen den Da. auf ησιν vielleicht nicht bloß in lyrischen Stellen, da er sich auch in einer Inschrift findet bei Böckh No. 71 und in einem Gesetze bei Dem. 43, 51. Vgl. Elmsley zu Eur. Med. 466.

A. 2. Die Form auf αις hat Ho. nur in ἀκταῖς Il. μ, 284 und θεαῖς Od. ε, 119, dagegen θεῇς Il. γ, 158, vgl. dort Spitzner, θεῇσιν θ, 305. [Nach Lehrs in Seebodes Archiv für Philol. und Päd. 2 S. 228 ff. sind die Da. auf ης und αις spätere Verfälschungen.]

A. 3. Altattisch war der Da. Plu. auf ᾶσιν: ταμίασιν. [Wie dieses will Göttling zu Aristot. Pol. S. 343 und zu Hes. θ, 60 auch ησιν und ης ohne ι.]

A. 4. Ueber den äolischen Ac. Plu. auf αις s. § 2, 2, 4, b. Hes. und die Dorier gebrauchten ας auch kurz: ἁ πενία Διόφαντε μόνα τὰς τέχνας ἐγείρει Theokr. 21, 1, πᾶσας 4, 3 und Hes. θ, 184, vgl. 60, wie δεσπότᾰς und δημότᾰς Tyrt. Bruchst. 4. 7, Ἅρπυιας Hes. θ, 267.

7. Mehrere Wörter der ersten Declination gehen heteroklitisch z. Th. nach der dritten, besonders im Ac. Si.

A. 1. So δεσπότης Ac. Si., δεσπότεα Her. 1, 11, 3. 91, 1. 3, 1, 3. 4, 43, 4. 7, 88 (daneben δεσπότην) wie κυβερνήτεα 8, 118, 2. Zweifelhaft ist der Ac. Pl. δεσπότεας 1, 111, 2. 112, 2. Von ἀκινάκης steht der Ge. ἀκινάκεος 4, 62, 3, Da. ἀκινάκεϊ eb. § 2, ἀκινάκῃ 8, 120, Ac. ἀκινάκεα 3, 118, 2. 4, 70. 9, 107, 1, ἀκινάκην 7, 54; Ac. Pl. ἀκινάκεας 3, 128, 3. 7, 67. 9, 80, 2?

A. 2. Zahlreich sind bei Her. besonders die Eigennamen auf ης die im Ge. εω und im Ac. εα haben: Ὀρέστεω, Ὀρέστεα. [Ἀστυάγης schwankt in den Hsn. zwischen Ἀστυάγεω und Ἀστυάγεος, dies jetzt beseitigt, vgl. 8, 131. Jenes hat auch Xe. Kyr. 1, 5, 4; Ἀστυάγους eb. § 2. Oefter findet sich der Vo. auf ες: Πρήξασπες ꝛc.] Vgl. Bredow De dial. Her. p. 223 s. 226 ss.

A. 3. Einzelne Metaplasmen bei Ho. sind ἀλκί (nur in ἀλκὶ πεποιθώς, auch bei Theogn. 949) neben ἀλκῇ, ὑσμῖνι neben ὑσμίνῃ, αὖλιν neben αὐλήν, ἰῶκα von ἰωκή, φρίξ für φρίκη. Mehr § 21 im Verz. der anom. Subst.

8. Die Contracta der ersten Declination erscheinen im epischen und ionischen Dialekt meist aufgelöst.

A. 1. Wenige, z. Th. angezweifelte Ausnahmen bietet Ho.: Ποδῆς, ῆν Il. ρ, 575. 590; Ἑρμῆς Od. ε, 54, Ἑρμῇ Od. ξ, 435; für συκαῖ Od. η, 116 hat Bekker aus einer Hs. συκέαι gegeben. vgl. λ, 590.

A. 2. In η contrahirt ist εη und durch ein vorgeschlagenes α gedehnt in νηπιάας ὀχέειν Od. α, 297.

A. 3. Zahlreichere Contractionsfälle bietet Her., regelmäßig γῆ (Ho. γαῖα), sogar Ge. Pl. γεῶν [γέων?] 4, 198 und in einem Orakel Ac. Pl.

γᾶς 4, 159, 1 vgl. § 44, 3, 1; βορῆς, έω, ῃ neben έη, ῆν neben έην, wie Ἑρμέω, ῃ, ῆν. Vgl. §. 22, 4, 3. Zweifelhaft scheinen κυνῆ 4, 180, 2, neben κυνέην, εας 2, 151, 2. 152, 1 u. γαλαῖ 4, 192, 2 neben μνέαι, μνέας u. a.; weniger συκέων 1, 193, 4 neben συκέην eb. § 2 und 4, 23, 1 und αἰγέων 4, 189 als Ekthlipsis des einen ε zu erklären. vgl. 5 A. 2 E.

A. 4. Ueber die Adjective auf εος und οος s. unten § 22, 4.

§ 16. Zweite Declination.

1. In der zweiten Declination hat der Ge. Sing. bei Epikern und Lyrikern neben ου auch οιο (den sog. thessalischen Ge.); bei den Doriern ω: σίτου καὶ οἴνοιο, πίθοι οἴνοιο παλαιοῦ ἡδυπότοιο, ἀργυρέοιο βιοῖο; Πηνειῶ ἢ Πίνδω.

A. Das ο dieses οιο wird nie elidirt. Vgl. § 12, 3, 3. Bei den Tragikern ist der Ge. auf οιο selten, in Chören Aisch. Pers. 848 ꝛc.; Pindar hat nur den Ge auf ου [πολυχρύσοιο Bruchst. 11, 136? Metaplastisch ist ein Ge. auf εω bei Her. in Βάττεω 2, 181, 1. 4, 159, 1. 160, 1. Μεμβλιάρεω 4, 147, 2, Κλεομβρότεω 5, 32, Ἐρξάνδρεω 5, 37 ꝛc.].

2. Im Dual hat der Ge. und Da. bei Epikern οιιν (unnöthig οϊν geschrieben): τοῖιν ὤμοιιν. [So auch Theokr. κολεοῖιν 22, 191.]

A. 1. Im Ge. Pl. hat der ionische Dialekt, der ε vor ω liebt, zuweilen έων: πυρέων Her. 2, 36, 2? γλουτέων 4, 9, 1, Σουσέων 5, 35, 1, σιτοποιέων 7, 187, 1, öfter αὐτέων und τουτέων. [Vgl. jedoch Bredow De dial. Her. p. 236 ss. 240 ss.]

[A. 2. Nur einzeln und zw. sind αὐτέῳ Her. 1, 133, 2 und αὐτέοισι 3, 26, 2. Oefter schaltet Hippokr. vor langen Endvocalen oder Diphthongen von αὐτός und οὗτος ein ε ein.]

A. 3. Die Dorier (außer Pindar) circumflectiren oft das ων auch der Barytona: οἰκῶν, τουτῶν. [Ge. auf άων in βλεφάρων κυανεάων Hes. α, 7. Hieher zieht man auch ἑάων als metaplastischen Ge. von einem Neu. ἑά zu ἐΰς. Anders Göttling zu Hes. θ, 664.]

3. Der Da. Plu. endigte sich ursprünglich auf οισιν. Vgl. B. 1 § 14, 7, 2.

A. Die Endung οις ist auch schon bei den Epikern häufig; οισι jedoch herrschend bei Her. [Bei Ho. steht οις vor Substantiven die mit einem Vocal, οισι vor denen die mit einem Consonanten anfangen nach Lehrs in Seebodes Archiv II, 3 S. 239 f.]

4. Der Ac. Plu. endigt dorisch auf ως: τὼς λύκως; auf ος besonders bei Theokr.: τὼς [nie τὸς] λύκος, vgl. § 3, 2, 8.

A. Pindar bildet den Ac. auf ους.

5. Zusammengezogene Formen dieser Declination finden sich im epischen und ionischen Dialekt selten; wohl nie bei Pindar.

A. 1. Bei Homer findet sich νοῦς nur Od. κ, 240, νοῖ Il. ω, 354, wo Bentley νόου will, χειμάῤῥους Il. λ, 493 neben χειμάῤῥοος ν, 138 und χείμαῤῥοι δ, 452, [Lehrs Arist. p. 390], Πάνθου u. Πάνθῳ [Πανθόου u. Πανθόῳ Bekker] neben Πάνθοον. Bei Her. 1, 27, 1 u. 4, 125, 2 hat Bekker νῷ geändert, nicht dagegen εὔνου 6, 105.

A. 2. Contrahirt gebrauchen die Dramatiker νοῦς und πλοῦς; einzeln νόος So. Phi. 1209, νόον Aisch. Pro. 163, Cho. 731, διάπλοον Pers. 374. [Lobeck zu So. Ai. 421.] Neben κανοῦν und κανᾶ (Eu. Iph. A. 1471), ὀστᾶ (Eu. Hik. 1115. 85) sagen sie ὀστέων, selbst Ar. Ach. 1226; auch zweisylbig durch Synizesis Eu. Med. 1200, Phoi. 1160, Tro. 1177. Ueber die Adjective auf εος und οος s. § 22, 4, 1 u. 3.

6. Von der sog. attischen Declination auf ως und ων bietet Ho. wenige Spuren; bei Her. ist sie nur in Eigennamen häufig.

A. 1. Von Eigennamen der Art finden sich bei Ho. Ἀγέλεως neben Ἀγέλαος, Πηνέλεως, Ἀκρόνεως, Ἀναβησίνεως; ein Da. Πηνέλεῳ Il. ξ, 487, ein Ac. Πηνέλεων ν, 92, wie Βριάρεων α, 403. Zweifelhaft ist, ob der Ge. ξ, 489 Πηνελέοιο oder Πηνελέωο zu schreiben sei. Für letzteres spricht Πετέωο [Πητεῶο Bekker] an 5 St., einen No. Πέτεως voraussetzt.

A. 2. Bei Her. werden diese Formen auch im Ge. regelmäßig geformt: Μενέλεω, mit abweichender Betonung in Νεκῶ 2, 158, 3. 4, 42, 1 u. Ναθῶ 2, 165 [wo jedoch Gaisford Νεκώ u. Ναθώ hat]. Vom Plu. hat er Ἀρκεσίλεως τέσσερας 4, 163.

A. 3. Dorisch endigen sich diese Namen auf ας: Μενέλας, α, ᾳ, αν.

A. 4. Von Appellativen dieser Form lautet νεώς bei Ho. und Her. νηός. Für λεώς sagt Ho. λαός, wie auch Aisch. Pers. 585 u. Her. 2, 124, 2. 4, 148. 5, 42, 1, wo Andre ληός haben, dagegen τὸν λεών 1, 22, 2. 2, 129, 1. 8, 136, 2, λαοί Eu. Suppl. 669, λεῴ Ar. u. A. Für λαγώς hat Ho. λαγωός, Her. λαγός, wie auch λαγοί So. Bruchst. 113 und Philem. bei Stob. 2, 27, für κάλως Her. κάλος 2, 28, 2, τοὺς κάλους 36, 3.

A. 5. In Ἄθως, Κῶς und γάλως hat Ho. zuweilen ein ο vorgeschlagen: Κόως Hy. α, 42, Ac. Κόων Il. ξ, 255, ο, 28, Ge. Ἀθόω Il. ξ, 129, γαλόῳ als Da. Si. γ, 122, als No. Pl. χ, 473, Ge. Pl. γαλόων öfter.

A. 6. Ueber die Adjective auf ως s. unten § 22, 5.

§ 17. Dritte Declination.

1. Die dritte Declination hat in den Dialekten nur wenige Abweichungen in den Stämmen und Wortendungen.

A. 1. Für ὀδούς sagt Her. 6, 107, 2 ὀδών, was sich in προόδων und χαυλιόδων erhielt. Bei Ho. kommt der No. nicht vor.

A. 2. Einen No. auf η mit dem Ge. ητος hat τὸ κάρη bei Ho.; einen No. auf υς, Ge. ῦθος das poetische ἡ κόρυς und ἡ κώμυς.

A. 3. Verkürzt wird der Stamm durch Ausstoßung des δ in dem Ge. Πάριος Il. γ, 325, Θέτιος Pind. O. 9, 76, J. 7, 27, μήνιος Ho., Ἴσιος u. a. Her.; mit Zusammenziehung beider ι in ῑ im Da. Θέτι Il. σ, 407, Od. ν, 299 und Her. 7, 191 zweimal vgl. unten 5 A. 4, Ἴσι 2, 59, μήτι Il. ψ, 315 ff., ἀγύρι π, 661, ω, 141 wie in ἀπόλι ἀνδρί Her. 8, 61, συμφορῇ ἀχάρι 1, 4. (ἀχάριτι Reiz u. Bekker); der Art ist wohl auch τῷ κόμμι (Andere κόμμιδι) Her. 2, 86, 3 vgl. § 18, 5, 4. Verkürzt ist das ι in δαΐ Il. ν, 286, ξ, 387 u. ω, 739. Von φάρυγξ steht der Ge. φάρυγος Od. ι, 373, τ, 480, Eu. Kykl. 410. 592 (φάρυγγος eb. 356), Kratin. 187. 259, Pherekr. 67,) Ar. Bruchst. 515 (616 M.), Theokr. 24, 28 ꝛc.

S. noch Schweighäuser z. Athen. B. 4 S. 545. Vgl. im Verz. Ζεύς, μάστιξ, γέλως, ἔρως, ἱδρώς, κυκεών, χρώς, φῶς.

A. 4. Auffallende Verkürzungen sind ἰχῶ aus ἰχώρ Il. ε, 416, δῶ aus δῶμα häufig, sogar als Plu. Hes. θ, 933, κρῖ aus κριθή.

A. 5. Verlängerung des Stammes tritt bei Ho. ein in θέμις Ge. θέμιστος, στι, στα; στες, στας.

A. 6. Einige Wörter dieser Declination gehen z. Th. in die erste oder zweite über. So sagt Ho. für μάρτυς nur μάρτυρος, Her. für φύλαξ meist φύλακος, Ho. bloß Il. ω, 566, neben ἱππεύς Mann zu Pferde Her. ἱππότης Cavallerist, das bei Ho. und Eur. nur als ehrendes Beiwort vorkommt. Für ἁμαρτία sagt Her. ἁμαρτάς Ge. άδος.

A. 7. Ueber das dorische α § 2, 5, 2.

2. Die Casusendungen des Singular sind meist fest.

A. 1. Der Ac. auf α erscheint in den Dialekten etwas häufiger als bei den Attikern, besonders von den Wörtern auf ις Ge. ιδος. So finden sich für die auch bei den Tragikern herrschenden Ac. Κύπριν, ἔριν, ἄναλκιν auch Κύπριδα Il. ε, 458, 883 (Euen. Ath. 2, 2) neben Κύπριν 330, ἔριδα oft bei Ho. (Pind. N. 4, 93) neben ἔριν Od. [π, 292,] τ, 11, ἀνάλκιδα oft bei Ho. neben ἄναλκιν γ, 375, Pind. O. 1, 81, ὄπιδα Od. ξ, 83, υ, 215 neben ὄπιν φ, 28, Il. π, 388, Her. 8, 143. 9, 76, 2, Pind. P. 8, 71, I. 4, 58, φυλόπιδα Od. λ, 314 neben dem bei Ho. gew. φύλοπιν, γλαυκώπιδα Il. θ, 373, Pind. N. 7, 96, Ibyk. 9, Kratin. 231 neben γλαυκῶπιν Od. α, 156, εὐώπιδα ζ, 113. 142, ἑλικώπιδα Il. α, 98, νῆιδα η, 198, Ἦλιδα β, 615, Od. ν, 275 u. öfter, λευκάσπιδα Il. χ, 294, λεύκασπιν So. Ant. 106, Eu. Phoi. 1099, χαλκάσπιδα Pind. P. 9, 1, ῥίψασπιν Lys. 11, 5, Ar. Wo. 353, μονοκρήπιδα Pind. P. 4, 75, καννάβιδα Her. 4, 74, κάλπιδα Pind. O. 6, 40 neben κάλπιν Od. η, 20, Ar. Ly. 370, Luc. Hermot. 40. 57, οἴιδα Theokr. 1, 9, ὀνώνιδα Ar. Bruchst. 537, ὄνωνιν Bergks Lyr. p. 1044, νεάνιδα Aisch. Pro. 706, Epicharm. bei Klem. Al. Strom. 6, p. 620, b. Neben Αὐλίδα Eu. Iph. T. 26, Iph. A. 88 steht Αὖλιν 14. 121. 350, Iph. T. 358. 818, Προσωπίτιδα Thuk. 1, 109, 2.

A. 2. Von χάρις findet sich der Ac. χάριτα bei Her. nur 6, 41, 2 u. 9, 107, 2 wie bei Xen. Hell. 3, 5, 16 (wo Cobet N. l. p. 339 χάριτας will vgl. 4, 1, 33) und Eu. El. 61, Hel. 1378, von ὄρνις selten ὄρνιθα Her. 4, 131, Eur. Hel. 1109, Iph. A. 607, Aisch. Bruchst. 88, Ar. Vö. 720, Bergks Lyr. 1033. Von dem poetischen κόρυς hat Ho. gewöhnlich κόρυθα [auch Eu. Bakch. 1186], κόρυν nur Il. ν, 131, π, 215 vgl. Luc. Göttergespr. 20, 10. 12; κώμυθα Kratin. 432. — Von ἔπηλυς hat Her. ἐπήλυδα 1, 78, 2, von νέηλυς νεήλυδα 1, 118, νέηλυν Luc. Todtengespr. 18, 1.

[A. 3. Vereinzelt ist der Ac. ἰχθύα Theo. 21, 45. 49, wie βόα Anthol. 1, 23, 4. Vgl. Cobet V. l. p. 41 s.]

3. Im Dual hat der Ge. und Da. auch der dritten Declination bei Ho. οιιν vgl. § 7, 2, 6.

A. 1. Vor kommt diese Form nur in ποδοῖιν an 8 St. bei Ho., bei Hes. α, 158 und in Σειρήνοιιν Od. μ, 52. 167.

[A. 2. Die Dualform auf ε findet sich an einigen Stellen als No. Plu., doch nur von Participien: ἰόντε Il. α, 567 (vgl. ο, 105), ἀλόντε ε, 487.]

4. Im Plural hatte der Dativ ursprünglich εσσι(ν), das

nach Vocalen zuweilen in σσι(ν), nach diesen sowohl als nach Consonanten in σι(ν) sich abschwächte.

A. 1. Die Endung εσσι findet sich bei Ho. und Pindar, zuweilen auch bei Tragikern, selbst im Trimeter (Eu. Alk. 756), allen Arten von Stämmen angefügt: πόδεσσι, πάντεσσι, κορύθεσσι; κηρύκεσσι, τεττίγεσσιν, ὀνύχεσσι; ῥίπεσσιν; ἅλεσσι, λιμένεσσι, μακάρεσσι; Τρώεσσιν, ἐπέεσσι, ταχέεσσιν.

A. 2. Ausgestoßen wird das ε am häufigsten bei Vocalstämmen auf ε; nicht oft bei andern: ἔπεσσι, ἀεικέσσι, πελέκεσσι; δέπασσι, νέκυσσιν. Vgl. im Verz. σπέος.

A. 3. Einige T-Stämme haben mit Ausstoßung des T-Lautes nach einem kurzen Vocal σσι(ν): ποσσί(ν) oft, [ἔρισσιν Il. λ, 27], θέμισσιν Pind. P. 4, 54, χάρισσιν N. 5, 54 neben χαρίτεσσι P. 9, 3 u. Ho.

A. 4. Selten ist die Endung εσι(ν) bei Ho.: ἴνεσιν Il. ψ, 191, αἴγεσιν [αἴγεσσ' Bekker] κ, 486. Vgl. ἄναξ, οἶς, χείρ. Dorisch ist πολίεσι Pind. P. 7, 9 u. Thuk. 5, 77, 2. 79, 3.

A. 5. Häufig dagegen ist auch bei Ho. das bloße σι(ν) der gew. Sprache: ἔπεσιν, ἀολλέσιν, ὀξέσιν; μνηστῆρσι, λιμέσιν, ἄξοσι, κυσίν; γυναιξί, φύλαξιν; ἰλλάσι, ποσίν; ὀδοῦσι, πᾶσιν.

A. 6. Von einigen Wörtern ist bei Ho. nur die Form auf εσσι(ν) nachweislich: σπήεσσιν oder σπέσσι, μακάρεσσι, κηρύκεσσι, πελέκεσσι, πτερύγεσσι, κορύθεσσι, Αἰάντεσσι, und eben so von den Participien auf ων σπευδόντεσσιν u. a.; von andern nur die auf σιν: γυναιξί, φρεσί [φρένεσσιν Pind. J. 3, 5 vgl. über φρασίν § 2, 3, 4]; von vielen finden sich die Formen auf εσσιν, σσιν, σιν neben einander: ἐπέεσσιν, ἔπεσσιν, ἔπεσι; διηνεκέεσσι, διηνεκέσι; μνηστήρεσσι, μνηστῆρσι; κύνεσσι, κυσίν; πλεόνεσσι, selten πλείοσι; πάντεσσι, πᾶσι; πόδεσσι, ποσσί, ποσίν. Meist waltet hiebei das metrische Bedürfniß, das eben auch die Tragiker hin und wieder den Dativ auf εσσι zu gebrauchen veranlaßte.

[A. 7. Herodot hat in der Regel den Da. auf σι, selbst in den Formen wie Καρσί, στατῆρσι, σαρξί, δαίμοσι, Νασαμῶσι, γέρουσι; einzeln μήνεσι zw. 4, 43, 2. 8, 51, δαιτυμόνεσι 6, 57, 2, πλεόνεσι neben πλέοσι nur u. zw. 7, 224.]

A. 8. Von einsylbigen Stämmen sind diese Da. gegen B. 1 § 17, 11, 1 Proparoxytona: μήνεσι, νύκτεσιν.

[A. 9. Der Ge. Plu. hat bei Her. zuweilen έων in ἀλωπεκέων 3, 102, 1, γυναικέων 2, 181, 2 (sonst immer γυναικῶν), χιλιαδέων 7, 28. 29, 2. 103, 3, μυριαδέων 7, 187, 2. 8, 71. Bekker hat an allen diesen und andern Stellen das ε getilgt, vielleicht mit Unrecht in χιλιαδέων, μυριαδέων, wie die attische Betonung χιλιαδῶν ꝛc. wahrscheinlich macht. Göttling Accentl. S. 270.]

[A. 10. Dorisch endigt sich der Ge. Pl. auf ᾶν: Χαριτᾶν, γυναικᾶν. Ueber die Zweifel an dieser Form Schäfer zu Eu. Hek. 1053 und Ahrens De dial. Dor. 30.]

§ 18. Contrahirbare Nomina der dritten Declination.

1. Von den No. auf ης (Neu. ες) und ος Ge. εος gebraucht der Ionismos regelmäßig die aufgelösten Formen: τριήρης, εος, εϊ, εα; εες, έων, εας; τεῖχος, τείχεος, εϊ; τείχεα, έων.

A. 1. So auch εα, selbst nach einem Vocal (B. 1 § 18, 3, 3): ὑγιέα Her. 1, 8, 2 und öfter; διφυέα 4, 9, 1, ἀνθρωποφυέας 1, 131, μονοφυέας 9, 83, ὑπερφυέας 2, 175, 1, περιδεέας 5, 44. Zweifelhaft scheinen ἐνδεᾶ 2, 108, 1, καταδεᾶ 2, 121, 4 und ἀκλεᾶ 1, 1, da selbst ein dreifaches ε vorkommt in ἐπιδεέες 4, 130.

A. 2. Κλέος stößt bei Epikern, die Adjective auf κλέης besonders bei Lyrikern da wo das ε doppelt stehen müßte das eine oft aus: ἀγακλέᾶ Pind. P. 9, 106, εὐκλέᾶ öfter, εὐκλέι O. 11, 85, N. 2, 24. 3, 68, εὐκλέᾶς O. 2, 90, εὐκλέων J. 3, 7. Nicht ganz entschieden ist δυσκλέα und ἀκλέα Ho. Il. β, 115, ι, 22 und Od. δ, 728; wohl nicht anzutasten εὐκλέα So. OT. 161 vgl. Athen. p. 673, c; ähnlich ὑπερδέᾶ Il. ρ, 330. Von κλέος findet sich bei Ho. nur κλέα [κλεᾶ Bentley] ἀνδρῶν, bei spätern Epikern κλέα φωτῶν u. ä., wie auch χρέᾶ.

A. 3. Die Eigennamen auf κλῆς finden sich bei Her. im No. mehrentheils, bei den Dramatikern u. A. oft aufgelöst: Ἡρακλέης. [Daneben Ἡρακλῆς Her. 2, 145, 1, Προκλῆς Her. 3, 50, 1. 51, 1.] Ein ε ausstoßend haben sie bei Her. im Ge. κλέος, Da. κλέϊ, Ac. κλέα, Vo. κλέες, [Μεγακλέους 1, 60, 1. 61, 1, wie Θεμιστοκλέους 8, 61, Θεμιστοκλῆα 8, 79, 1 hat Bekker berichtigt].

A. 4. Ziemlich eben so formt Pindar: Ἡρακλέης, κλέος (κλεῦς P. 10, 3), κλέϊ [κλῆι J. 4, 37], κλέα, κλέες. Ueber Ho. 2 A. 6.

A. 5. Von attischen Dichtern gebrauchen selbst Komiker diese Eigennamen zuweilen aufgelöst: Σοφοκλέης Phryn. 31 vgl. Telekl. 35, Σοφοκλέει Kratin. 16, Περίκλεες Eup. 101 vgl. 223, Leukon 1 u. Reisig Conject. p. 62 s.

2. Die Epiker, denen die Lyriker meist folgen, contrahiren von diesen Wörtern nie die Endungen εα, έας, έων; zuweilen εος in ευς; oft εϊ und εες in ει und εις.

A. 1. Αἰνοπαθῆ Od. σ, 201 ist wohl αἰνοπαθέα zu schreiben, wie πρωτοπαγέα Il. ω, 267. Denn εα steht, wie auch εας und εων oft bei Ho. durch Synizesis einsylbig als Länge: Διομήδεα Il. δ, 365, ε, 881, Πολυδεύκεα γ, 237, Od. λ, 300, Εὐπείθεα ω, 522, θεοειδέα Il. γ, 27. 450, ω, 483, Od. φ, 277, ἀλλοειδέα ν, 194, ὑψερεφέα δ, 757, σάκεα Il. δ, 113, βέλεα ο, 444, στήθεα λ, 282, ἄλγεα ω, 7, τείχεα Hes. ε, 150, τεύχεα Il. η, 207, χ, 322, τεμένεα Od. λ, 185; ἀσινέας Od. μ, 137, ἐπαρτέας τ, 289. [Für ζαῆ Od. μ, 313 liest man jetzt ζαῆν nach der ersten Declination vgl. Bekker z. d. St. u. Lehrs Qu. ep. p. 155; doch ἀκραῆ β, 421.] Bei Pindar wird εα öfter in η contrahirt, meist jedoch nur im Ac. Si.: ἀλαθῆ λόγον [ἄστη N. 10, 5, μέλη 11, 15]. Vgl. im Verz. Ἄρης.

(A. 2. Das εο in ευ contrahirt findet sich in Ἐρέβευς Il. θ, 368, Od. λ, 37, θάρσευς Il. ρ, 573, θέρευς Od. η, 118, Theokr. 9, 12, θάμβευς Od. ω, 394, zw. γένευς ο, 533? σάκευς Hes. α, 334. 460, χείλευς Theokr. 7, 20, ὄρευς 7, 46, bei Pindar in Ἀριστοφάνευς N, 3, 20, Πολυδεύκευς J. 4, 33, Πραξιτέλευς Theokr. 5, 105, Εὐμήδευς 5, 134. Einzeln steht dagegen Ge. δείους von δέος Il. κ, 376 u. ο, 4 wie in σπείους von σπέος öfter.)

A. 3. Die Dative auf ει sind bei Ho., Pindar und Theokrit neben denen auf εϊ besonders bei Substantiven sehr gewöhnlich.

A. 4. Die No. Plu. auf εις sind hier seltener als die auf εες: πρωτοπαγεῖς νεοτευχέες Il. ε, 194.

A. 5. Nach einem Vocal ist ἑων contrahirt in ζαχρηῶν Il. ε, 525; verlängert das ε in δυςαέων Od. ν, 99.

A. 6. Von εος, εες, εας [und εα] wird das ε mit einem vorhergehenden ε in ει oder η contrahirt im Ge. Si. εὐῤῥεῖος öfter, ἀγακλῆος Il. π, 738 vgl. 571, ψ, 529; ἀκληεῖς μ, 318, ἐϋκλείας Il. κ, 281, Od. φ, 331, [κλεῖα Hes. ϑ, 100, οὖρον εὐκλεῖα Pind. N. 6, 30?] Vgl. § 21 im Verzeichniss σπέος.

A. 7. Bei attischen Dichtern sind die aufgelösten Formen im Allgemeinen selbst in Chören selten: νείκεος Aisch. Sie. 919, ἐναγέα Hik. 116; häufiger εα von Neutren auf ος: βέλεα παμμιγῆ Pers. 261 vgl. Hik. 104, Eum. 474. 482, Pro. 184 u. a.; vielleicht regelmäßig έων, auch im Trimeter, selbst einsylbig, wie in τειχέων Eu. El. 615 und öfter.

A. 8. Durchgängig haben die Contraction des εε in η die Epiker in den Eigennamen auf κλῆς: Ἡρακλέης [Hes. ϑ, 318], κλῆος, κλῆϊ, κλῆα (κλέα Hes. α, 448, Vo. in dem metaplastischen Πατρόκλεις (Πατρόκλεες Bekker jetzt) Il. π, 49. 707. 839).

[A. 9. Contrahirt steht einzeln der Ac. Ἡρακλῆ So. Trach. 476; der epische Ge. Ἡρακλῆος Eu. Herakl. 541; ein heteroklitischer Ac. Ἡρακλέην Theokr. 13, 73].

3. Die Wörter auf ως und ω werden selbst von den Epikern und Ionern contrahirt.

[A. 1. Zw. ist αἰδόϊ Il. κ, 238 u. Πυϑόϊ Pind. J. 6, 51. Den Ac. Λητώ will Thiersch gr. Schulgr. § 129 Λητῶ betonen. Vgl. jedoch Lehrs Arist. p. 260 s.]

A. 2. In den Dialekten und bei den Dichtern finden sich manche der gewöhnlichen Sprache fremde Wörter auf ω. So außer mehreren weiblichen Namen ἀπεστώ Abwesenheit Her. 9, 85, 2, εὐεστώ Glück 1, 85, 1, Aisch. Sieben 169, Ag. 633, κερδώ Fuchs Pind. P. 2, 78, Ar. Ritter 1068, πευϑώ Kunde Aisch. Sie. 352 u. a.

A. 3. Einige Substantive auf ων gehen theilweise in die Formation auf ω über. S. im Verz. ἀηδών, βλήχων, Γοργών, εἰκών, χελιδών.

A. 4. In Eigennamen hat Her. auch einen Ac. auf οῦν: Ἰοῦν 2, 41, 1, Λητοῦν 2, 156, 3, Τιμοῦν 6, 134, 1. 135, 2, Βουτοῦν 2, 59. 67. 152, 2, Κυψοῦν Hippon. 87.

4. Die Wörter auf εύς nehmen bei Her. gewöhnlich den kurzen Charakter an und haben im Ge. έος, im Da. έϊ ꝛc.; bei Ho. nehmen die Appellativen auf εύς als Charakter η an und haben im Ge. ῆος, im Da. ῆι ꝛc.

Ionisch βασιλεύς, έος, έϊ, έα; έες, έων, εῦσι, έας.

Episch βασιλεύς, ῆος, ῆι, ῆᾰ; ῆες, ήων, εῦσιν, ῆᾰς.

(A. 1. Die epische Formation βασιλῆος ꝛc., welche die älteren Ausgaben des Her. in diesem Worte häufig bieten, ist z. Th. schon von Gaisford, gänzlich von Bekker beseitigt, freilich öfter gegen die Hsn. Struve Opuscc. 2 p. 323 ss.)

A. 2. Einen Da. Plu. auf ηεσσι bietet ἀριστήεσσιν Il. α, 227, ε, 206 ꝛc. u. Theokr. 22, 154, ἱππήεσσι Theokr. 24, 127; τοκέεσσιν 22, 159 (sogar τοκέσιν Epigr. Inschrift bei Böckh. 948), Δωριέεσσι 15,93. 17, 69, zw. Εὐβοέεσσι Her. 8, 5, jetzt Εὐβοεῦσι nach Struve Opuscc. II p. 332 s.

A. 3. Pindar hat im Si. meist ionische Formation, im Da. Si. gew. contrahirt [doch βασιλέϊ und Πηλέϊ J. 7, 18. 38]. Einzeln Εὐρυσϑῆος P. 9, 80 und βασιλῆα O. 1, 23, N. 7, 82. Im Plural βασιλῆες

O. 9, 56, N. 4, 67, Frag. 10, 4 neben βασιλέες P. 5, 91, ἀριστῆες P. 9, 107, βασιλεῦσιν immer, βασιλῆας J. 94 neben ἀριστέας J. 7, 55.

A. 4. Die Eigennamen haben bei Ho. z. Th. die ionische Formation; einige ausschließlich, wie Ἀτρεύς und Τυδεύς, έος, έϊ, έα; andere zwischen ihr und der epischen abwechselnd: Ὀδυσ(σ)εύς, έος, und ῆος, έϊ und ῆι, έα und ῆα.

[A. 5. Bei Attikern finden sich aufgelöst τοκέες in Anapästen bei Aisch. Pers. 63. 572 und Θησέες Plat. Theait. 169, b. Auffallend dagegen ist βασιλῆς als Ac. So. Ai. 189.]

A. 6. Zusammenziehungen hat sich Her. bei den Wörtern auf ευς selbst nach Vocalen (B. 1 § 18, 5, 3) nicht erlaubt, also z. B. sagt er nur Μηλιέα, έας, έων. [Αὐσεῖς 4, 180 ist eben so bedenklich als ἱππεῖς Jl. λ, 151 (Bekker ἱππῆες) und βασιλεῖς Hes. ε, 263.]

A. 7. Bei Ho. findet sich der Da. auf έϊ in εῖ und öfter der Ac. auf έα in ῆ zusammengezogen (doch nicht am Ende des Hexameters): Ἀχιλλεῖ Jl. ψ, 792, Τυδῆ Jl. δ, 384 vgl. ο, 339, Ὀδυσσῆ Od. τ, 136, Pind. N. 8, 26, Ἀλκυονῆ J. 5, 33, βασιλῆ Orakel Her. 7, 220. Bedenklich ist Ὀδυσέος in Ὀδυσεῦς contrahirt Od. ω, 398, da noch in dem Orakel bei Her. 4, 88 in βασιλέος das έος nur durch Synizesis verbunden wird. Für Πηλέος Jl. α, 489, π, 21, τ, 216, Od. λ, 478 und Μηκιστέος Jl. β, 566, ψ, 678 wünscht Thiersch und giebt Bekker Πηλῆος und Μηκιστῆος. [„Daneben Πηλέος σ, 18, υ, 2." Pk.]

A. 8. Die Tragiker haben von dieser Formation fast durchgängig die Endungen der gewöhnlichen Prosa, obgleich z. B. οἰκῆος altattisch war. Lhs. 10, 19. Doch ist der Ge. εως bei ihnen oft durch Synizesis einsylbig. In einem Chor findet sich Νηρέος Eu. Jon 1802. [Νηρῆος Jph. A. 1057 ist jetzt nach Seidler geändert, doch steht Ἀχιλῆος Eu. Jph. T. 436, Ἀχιλῆα Jph. A. 207 (?), βασιλῆας Eu. Phoin. 829. Vgl. Lobeck zu So. Ai. 188.

A. 9. Im Ac. Si. ziehen die Dramatiker das έα nach einer Kürze zuweilen in ῆ zusammen: βασιλῆ Eu. Phaeth. 2, b. 24, ἱερῆ Eu. Alk. 25; zuweilen gebrauchen sie es durch Synizesis einsylbig: Ἀχιλλέα [Eu.] Rhes. 977, Ἡρακλέα Ar. Thesm. 26, dagegen in Chören Ἀχιλλῆ Eur. El. 439, Ὀδυσῆ Rhes. 708, ξυγγραφῆ Ar. Ach. 1150, vgl. Lobeck zu So. Ai. 104.

5. Die Nomina auf ις Ge. εως behalten bei den Jonern u. Doriern als Charakter das ι, welches sie mit dem ι des Da. Si. stets in ι, im Ac. Plu. oft mit ας in lang ις contrahiren: πόλις, πόλιος, πόλι, πόλιν; πόλιες, πολίων, πόλισιν (Her. 1, 151, vgl. 4, 171. 5, 101, 1) πόλιας und πόλις [immer τὰς Σάρδις].

A. 1. Im Da. ist das ι lang; daher δηλήσι, χήτι betont Her. 1, 41. 9, 11, 1. Vgl. A. 4. Berichtigt hat Bekker die Da. Si. πόλει, στάσει u. a. (10 St. bei Gaisford) und die No. Plu. πόλις (8 St. bei G. u. αἱ βάρις 2, 41, 3); eben so οἱ πρυτάνεις 5, 71 und τοὺς ὄφεις 1, 140, 2; beibehalten τὰς ἐπάλξεις 9, 7, 1, was sonst bei Ho. an 4 St. stand. (Πόλει Pind. P. 12, 26 vgl. O. 7, 49.)

A. 2. Die ionischen Formen hat auch Ho. (πόλιες nur Od. ο, 412, wie πόριες Od. κ, 410, πόλιος θ, 524 ꝛc., wofür Bekker πόλεος vermuthet) mit Ausnahme der Da. πόλι und πόλισι wie des Ac. Plu. πόλις; wofür bei ihm πόλει, bei Bekker jedoch jetzt πόλι, wie ὄψι Od. ψ, 94, (πτόλεϊ nur Jl. ρ, 152 und ω, 707, wie πόσεϊ ε, 71, gew. πόσει, μάντει [μάντι Heyne u. Bekker] Jl. ν, 69, ἀΐδρεϊ γ, 219), πολίεσσι Od. φ, 252,

ω, 355, (aber ἐπάλξεσι Il. χ, 3), πόλεις [πόλις Bekker] Od. θ, 574 neben πόλιας Il. δ, 308 und durch Synizesis zweisylbig Od. θ, 560 [wo Bekker jetzt πόλις wie Il. μ, 258. 263. 308 u. 375 jetzt ἐπάλξις für ἐπάλξεις giebt], wie πόλιος Il. β, 811, φ, 567 (zw.); doch ἀκοίτις Od. κ, 7, und öfter βοῦς ἥνῑς neben πόσιας Il. ζ, 240, νήστιας [νήστις Bekker] τ, 156.

A. 3. Neben dieser Formation findet sich bei Ho. von πόλις (selten von ähnlichen Wörtern) eine andere mit dem Charakter η: Ge. πόληος öfter, μάντηος Od. κ, 493 und μ, 267 nach Herm. Elem. d. m. 2, 26, 22, Da. πόληϊ Il. γ, 50, Tyrt. II, 12, 15, Ac. πόληα Hes. α, 105? Plu. No. πόληες Il. δ, 45. 51, Ac. πόληας Od. ρ, 486, daneben πόλεας Eu. Hel. 223. [Geändert ist πόλεως Il. λ, 168 in πόλιος zweisylbig.]

A. 4. Einzeln stehen die Da. κνήστι Il. λ, 640, μήτι ψ, 315. 6. 8, παρακοίτι Od. γ, 381, κόνι (oder κόνει) λ, 191, νεμέσσι bei Spitzner Il. ζ, 335 vgl. § 17, 1, 3.

A. 5. Der Dual kommt von diesen Wörtern bei Her. u. Ho. nicht vor. Ueberhaupt sind Nomina dieser Art bei Ho. viel seltener als in der späteren Sprache; so namentlich die Substantive auf σις.

A. 6. Die attischen Dichter gebrauchen im Ge. neben der Form auf εως, oft durch Synizesis einsylbig, nicht selten εος: πόλεος, κόνεος. [Ueber die Komiker Herm. zu Ar. Wo. 1076. Πόλευς Theogn. 776. 1043.] Im Ac. Plu. πόλιας Eu. Andr. 484 in einem Chor.

A. 7. Der dorische Da. Pl. auf ιεσι (§ 17, 4, 4) findet sich auch mit σσ: πολίεσσιν Pind. Bruchst. 11, 70, Theokr. 17, 111, μητίεσσι Pind. O. 1, 9, ὀφίεσσι Theokr. 24, 29.

A. 8. Adjective dieser Art giebt es wenige, meist den Dialekten eigenthümliche: εὖνις, ἴδρις, ἄϊδρις, νῆστις, τρόφις, ἔνορχις und die Composita von πόλις. Von ihnen finden sich die ionischen Formen (ις, ιος, ι ꝛc.) wie bei Ho., auch bei den Doriern; einzeln ἴδριες in einem Cho. So. Tr. 649 und ähnlich der Da. Si. in dem Mobile ἀρχηγέτι Ar. Ly. 642.

6. **Die Nomina auf υς Ge. εως und υ Ge. εος bilden bei Ho. und Her. mit Ausnahme des No. und Ac. [und Vo.] Si., die so wie in der gewöhnlichen Sprache lauten, ihre Formen regelmäßig von einem Stamme auf ε:**

	Sing.	Plu.	Du.
No.	πῆχυς	πήχεες	πήχεε [Il. ε, 3 ꝛc.]
Ge.	πήχεος	πηχέων	[πηχέοιν]
Da.	πήχεϊ	πήχεσι	[πηχέοιν]
Ac.	πῆχυν	πήχεας	πήχεε

A. 1. Contrahirt werden bei Ho. nur zuweilen εϊ in ει: πήχει Od. φ, 419, einzeln πολεῖς von πολύς Il. λ, 708. Bei Her. finden sich die Da. πελέκεϊ 6, 38 und ἄστεϊ 1, 21.

A. 2. Von ἄστυ hat Ho. den Ge. ἄστεος öfter metrisch gesichert, wie bei att. Dichtern nur ἄστεως metrisch fest steht El. 246, Phoi. 842, Or. 761, durch Synizesis zweisylbig El. 298, Bakch. 840.

A. 3. Die aufgelösten Formen sind auch bei den Adjectiven üblich: τετραπήχεος Her. 2, 149, Du. εὐρέε Il. π, 791, ψ, 380, Plu. ἡμίσεες Her. 7, 202, 1, δεκαπήχεες 2, 153, ἡμισέων Od. ω, 464, ἡμίσεας Her. 1, 165, 2. 9, 51, 2, παχέες, έων, εας 5, 77, 2. 6, 91. 7, 156, 2.

A. 4. Von πολύς, πολύ, bei Ho. auch πουλύς, πουλύ, wie im Ac. in πουλύν gedehnt, hat dieser Dichter auch die in der gewöhnlichen Sprache verschollenen Formen:

	Sing.	Plur.
No.	πολύς o. πουλύς Neu. πολύ o. πουλύ	πολέες [πολεῖς]
Ge.	πολέος	πολέων
Da.		πολέεσσι(ν), πολέσσι(ν), πολέσιν(ν)
Ac.	πολύν o. πουλύν	πολέας.

Πουλύ steht (auch außer der Zusammensetzung) Od. τ, 387, Theokr. 15, 30; ein No. Plu. πολεῖς Il. λ, 708, als Ac. Pind. P. 4, 56, ein No. Neu. Pl. πολέα Aisch. Ag. 705. Von den dreisylbigen Formen stehen zuweilen durch Synizesis zweisylbig πολέος Od. υ, 25, πολέας (Andre πολεῖς) jetzt an 9 St. [dreisylbig Od. ω, 427], πολέων Il. π, 655, ρ, 680. Im Da. Plu. ist am häufigsten bei Ho. πολέεσσι und πολέσι, dies auch Pind. O. 13, 44 und im Chor Eu. Iph. T. 1263, πολέσσι steht Il. ρ, 236, apostrophirt ν, 452, ρ, 308.) Mit nothwendiger Synizesis hat Ho. πελέκεας an 5 und πελέκεων an 3 St. (vgl. Eur. El. 160); viersylbig πελεκέων betont Eur. Kykl. 395, wie πηχέων bei Her., aber πήχεων Plat. Tim. p. 75, a, wie ἡμίσεων Od. ω, 464, Plat. Ges. p. 743, b.)

A. 5. Als Fe. steht der Ac. πουλύν Od. δ, 709, Il. ε, 776, θ, 50, κ, 27.

A. 6. Herodot sagt für πολύς, πολύν und πολύ wahrscheinlich stets πολλός und πολλόν. [Noch steht πολύ 2, 106, 1, sonst πουλύ 3, 38, 1. und πο(υ)λυπλάνητος 1, 56, 2; beseitigt sind πολύς, πολύν 8, 59. 3, 57, 2. 6, 125, 2.] So hat zuweilen auch Ho. πολλός, όν, selten die Tragiker, die noch seltener die homerischen Formen A. 4 haben, wie πολέων Eu. Hel. 1332. [Πουλύπους So. Bruchst. 289.]

A. 7. Einzeln ist ein Ac. auf έα in εὐρέα πόντον Il. ζ, 291, ι, 72 und εὐρέα κόλπον σ, 140, φ, 125, Od. δ, 435, wie in ἁδέα χαίταν Theokr. 20, 8; der Da. aufgelöst εὐρέϊ So. Tr. 114.

A. 8. Von den Wörtern auf υς Ge. υος contrahirt Ho. stets im Da. Si. das υι: πληθυῖ Il. χ, 458, Od. λ, 514, π, 105, θρήνυι ρ, 504, ἰξυῖ ε, 231, ὀϊζυῖ η, 270, ἰλυῖ Theogn. 961. (Pind. γένυι O. 13, 85, aber ὀφρύϊ eb. 106, P. 9, 38.) Im No. Plu. gebraucht auch Ho. wie Her. nur die volle Form: σύες, ἰχθύες; im Ac. Plu. Her. nur die zusammengezogene, außer in Λίβυας. [Denn ἰχθύας 3, 98, 2 u. 4, 53, 1 wie ὀφρύας 2, 66, 2 hat Bekker geändert.] Ho. wählt nach Bedürfniß zwischen beiden σύας u. σῦς; ἰχθύας Od. χ, 384, sonst ἰχθῦς; ὀφρύας ι, 389, ὀφρῦς Il. π, 740; νέκυας fast immer, νέκυς Od. ω, 417, ἐγχέλυας Archil. 99.

A. 9. Der Da. Plu. dieser Wörter schwankt bei Ho. zwischen υεσσιν, υσσιν und υσιν: ἀσταχύεσσιν Il. β, 148, σύεσσιν und ὕεσσιν öfter, νεκύεσσιν gewöhnlich, νέκυσσιν Od. λ, 569, χ, 401, ψ, 45, γένυσσιν Il. λ, 416, πίτυσσιν Od. ι, 186; συσίν Il. ε, 783, η, 257, Od. ξ, 14, ἰχθύσιν μ, 252.

A. 10. Βοῦς geht bei Her. regelmäßig, also im Plu. No. βόες, Ac. βοῦς; Ho. sagt βόας und βοῦς; im Da. neben βουσίν auch βόεσσιν. [Ueber βοῦς für βόες und βόας bei Spätern Kr. z. Ar. 2, 16, 4 große Ausg.] Dorisch lautete der No. Si. βῶς, der Ac. βῶν, dies auch Il. η, 238 vom Schilde aus Stierhaut, Ac. Plu. βῶς Theokr. 8, 48.

A. 11. Von γραῖς hat Ho. nur die Formen No. γρηῦς oder γρῆϋς, gew. γρηΰς betont, Da. γρηΐ, Vo. γρηῦ oder γρῆϋ, ergänzt durch γραίης und γραῖαν.

7. Von den Wörtern auf ας Ge. ατος finden sich in den Dialekten bei ausgestoßenem τ sowohl aufgelöste als zusammengezogene Formen.

A. 1. Bei Ho. finden sich im Si. der Ge. auf αος in γήραος öfter (auch Pind. O. 8, 71) und κνέφαος Od. σ, 370; der Da. auf αϊ und ᾳ in γήραϊ öfter, σέλαϊ Il. ρ, 739. Für σέλᾳ u. κέρᾳ wie für δέπα' und γήρα' schreiben Bekker u. Thiersch (Schulgr. § 123, 1), da dem kurzen α das ι nicht subscribirt werden kann γήραι, Od. λ, 136, σέλαι θ, 563, Od. φ, 246, κέραι Il. λ, 385, δέπαι Od. κ, 316.

Im Plu. endigen sich der No. und Ac. auf ᾰ in γέρα Il. β, 237, ι, 334, Od. δ, 66, δέπα ο, 466, τ, 62, υ, 153, κέρα Il. δ, 109, Od. τ, 211, φ, 395 und κρέα Il. ι, 217 ꝛc., auch einsylbig durch Synizesis Od. ι, 347 und apostrophirt, z. B. in κρέ' ὑπέρτερα, σφέλα ρ, 231 [einzeln τέραα zw. Od. μ, 394 und τείρεα Il. σ, 485]; der Ge. auf άων und ῶν in γεράων Hes. θ, 393, Ho. Hy. δ, 312, Theokr. 22, 223, δεπάων Il. η, 480, κεράων ρ, 521, Od. γ, 439, τ, 566, τεράων Il. μ, 229, κρεάων Hy. β, 130, κρεῶν Od. ο, 98, κρειῶν öfter; der Da. auf άεσσιν, ασσιν, ασιν in κεράεσσιν Il. ν, 705, Od. τ, 563, δεπάεσσιν u. τεράεσσιν öfter, γεράεσσιν Theokr. 17, 109, δέπασσιν Il. ο, 86, κρέασιν Il. θ, 162, μ, 311, κέρασιν Il. κ, 294 u. öfter. Zu πέρας oder πεῖραρ hat Ho. nur πείρατα öfter und πείρασι Od. ι, 284.

A. 2. Bei Her. finden sich von den Wörtern auf ας Ge. ατος: γῆρας, τοῦ γήραος 3, 14, 5, τῷ γήραϊ 6, 24; contrahirt κρέας, τοῖ κρέως 2, 41, 1, τὰ κρέα 3, 18. 23, 1, und τῶν κρεῶν öfter, (τοῖς κρέεσσι in einem Orakel 1, 47, 2); ein ε annehmend κέρας, τοῖ κέρεος 6, 111, 1. 9, 26, 4, wie τέρεος 8, 37, 1 neben τέρατος 2, 82, τῷ κέρεϊ 9, 102, 1, τὰ κέρεα und τὰ γέρεα oft, τέρεα 8, 37, 1 neben τέρατα 2, 82, τῶν κερέων 4, 183, 1.

A. 3. Von βρέτας findet sich (zw. ob Ge. βρέτεος Aisch. Hik. 863) ein Da. βρέτει Aisch. Eum. 248, im Plu. βρέτεα Aisch. Hik. 458, zw. Eum. 164, βρέτη Pers. 795, Sie. 92. 167. 194, Eu. Danae 7, 3, βρετέων bei Aisch. Hik. 424. So auch σέβη Aisch. Hik. 736. Vgl. noch im Verz. κῶας und οὖδας.

8. Die contrahirten Casusformen der Comparative auf ων finden sich auch bei Ho. und Her. neben den vollständigen.

A. Von Ἀπόλλων haben sie nur den Ac. Ἀπόλλωνα, von Ποσειδάων und Ποσειδέων (§ 10, 5, 4) nur Ποσειδάωνα und Ποσειδέωνα.

9. Die synkopirten Wörter auf ηρ (B. 1 § 18, 1) haben bei Her. die attische Formation; die Dichter leitet bei Ausstoßung oder Beibehaltung des ε metrisches Bedürfniß.

A. So stoßen sie das ε zuweilen auch aus wo es gewöhnlich steht: θύγατρα, θύγατρες, πατρῶν.

§ 19. Suffixa.

1. Eigenthümliche Casus-Formationen sind im epischen Dialekt einige Bildungen durch Suffixa.

2. Wörtern aller drei Declinationen angehängt findet sich bei Ho. das Suffixum φιν vor Vocalen, φι vor Consonanten im Verhältnisse des Ge. oder Da. sowohl des Sing. als des Plu., auch in Verbindung mit einer regelmäßigen Casusform: πρόσθ' ἵπποιιν καὶ ὄχεσφιν Il. ε, 107; χερσίν τε βίηφί τε Od. μ, 246; φ, 373. Hermann De Ell. p. 203.] Beschränkt auf unpersönliche Begriffe.

A. 1. Angehängt wird dieses Suffixum in der ersten Declination an den Endvocal η, dem man gew. (nicht mehr Bekker) ungehörig ein ι unterschreibt; in der zweiten an den Charakter ο, der dabei stets den Accent hat; in der dritten an den Charakter ε, mit Einschiebung des σ, vgl. § 7, 7, 2: κλισίηφιν, Ἰλιόφιν, ὀστεόφιν, ὄρεσφιν.

A. 2. Gebraucht wird diese Formation am häufigsten von einem räumlichen Verhältnisse, nicht selten jedoch auch in andern Beziehungen; in der ersten Declination nur von Nominen auf η; in der dritten, wo sie am seltensten ist, meist nur von Neutren auf ος Ge. εος. [Für ἐρέβευσφι Il. ι, 572 und Hes. ϑ, 669 ist jetzt Ἐρέβεσφι aufgenommen. Sonst findet sich noch öfter ναῦφιν, vereinzelt κράτεσφι Il. κ, 156, vgl. im Verz. κάρα, und κοτυληδονόφιν Od. ε, 433. Metaplastisch steht ἐσχαρόφιν von ἐσχάρη ε, 59, η, 169, τ, 389, wie πρυμνόθεν Aisch. Sieben 71. 1048 neben πρύμνηθεν 191, Eu. Tro. 20, Hel. 1603 ꝛc.]

A. 3. Das Verhältniß kann sowohl durch die Form allein ausgedrückt, als auch, was viel häufiger ist, durch (ein Adverbium oder) eine Präposition näher bestimmt werden: a) Ge. Si. κυνέην κεφαλῆφιν ἕλοντο nahmen vom Kopfe Il. κ, 458, κεφαλῆφι λάβεν faßte ihn beim Kopfe Il. π, 762, τιτυσκόμενος κεφαλῆφι λ, 350, Ἰλιόφι τείχεα φ, 295. — b) Ge. Pl. ὄσσε δακρυόφιν πλῆσθεν Il. ρ, 696, ψ, 397 ꝛc. — c) Da. Si. ἱπποσύνῃ τε καὶ ἠνορέηφι πεποιθώς Il. δ, 303 vgl. β, 363. — d) Da. Pl. ἕποντ' ὄρεσφιν λ, 474, χ, 139. 189, θεόφιν ἀτάλαντος η, 366 ꝛc., ἵππευσιν καὶ ὄχεσφιν ἀγαλλόμενος μ, 114, ἵπποι αὐτοῖσιν ὄχεσφι ϑ, 290.

e) bei Präpositionen als Ge. (πρόσϑ' ἵππουν καὶ ὄχεσφιν ε, 107), πῦρ ἐπ' ἐσχαρόφιν καίετο Od ε, 59, vgl. γ, 353; κάππεσ' ἀπ' ἰκριόφιν μ, 414, ἀπὸ ναῦφι δίεσθαι Il. π, 246, ἀκοντίσσαι ἀπὸ νευρῆφιν ὀϊστῷ ν, 585, vgl. λ, 351, Od. ξ, 134; παρὰ ναῦφιν ἐλευσόμεθα Il. μ, 225, vgl. ϑ, 474, σ, 305; ὤρνυτ' ἐξ εὐνῆφιν Od. γ, 405, ἐκ στήθεσφιν ὄπα ἧκεν Il. ξ, 150, vgl. Od. ω, 83, ἐκ θεόφιν πολεμίζει Il. ρ, 101; κατ' ὄρεσφι ῥέοντες δ, 452, ἔρχεται δι' ὄρεσφι κ, 185, διὰ στήθεσφιν ἔλασσε Il. ε, 41 ꝛc.; — c) bei Präpositionen als Da. παρ' ὄχεσφι κάλλιπεν μ, 91, vgl. ε, 28. 794, ϑ, 565, ὑπὸ κράτεσφι τάπης τετάνυστο κ, 156, ὑπ' ὄχεσφι τιτύσκετο ἵππω ν, 23, σὺν ἵπποισιν καὶ ὄχεσφι ε, 219, μ, 119, σ, 237.

A. 4. Ganz adverbial ist diese Formation in κλισίηφι λέλειπτο Il. ν, 168 im Zelte, λεῖπε θύρηφιν Od. ι, 238 draußen vgl. χ, 220.

(A. 5. Selten ist diese Formation bei Substantivirungen: σκαιῇ ἔγχος ἔχων, ἑτέρηφι δὲ λάζετο πέτρον Il. π, 734, vgl. Hes. ε, 216, πῇ μέμονας καταδῦναι ὅμιλον ἢ ἐπὶ δεξιόφιν — ἢ ἐπ' ἀριστερόφιν Il. ν, 308. Der Ge. steht hier wie in ἐπ' οἴκου, vgl. B. 1 § 68, 40, 3, so daß es nicht nöthig ist, dieser Form auch die Geltung des Ac. beizulegen.)

[A. 6. Einzeln ist αὐτόφιν für αὐτοῖ dort Il. λ, 44; für αὐτῷ in ἐπ' αὐτόφιν dort Il. τ, 255; παρ' αὐτόφιν dabei μ, 302, ν, 42, υ, 140, ψ, 640, wofür jedoch Bekker παραυτόθι giebt. vgl. ψ, 147.

A. 7. Sonst findet sich dieses Suffixum einem Attribut angefügt nur in ἧφι βίηφι Il. χ, 107, vgl. Od. φ, 315, κρατερῆφι βίηφι Il. φ, 501, und ἅμ' ἠοῖ φαινομένηφι ι, 618. 682 Od. δ, 407, π, 270 ꝛc.

3. Casusartig gebraucht Ho. auch die Suffixa θι, θεν und δε Substantiven angehängt, zur Bezeichnung räumlicher Verhältnisse.

A. 1. Selten erscheint so θι, außer in Ἀβυδόθι Il. ρ, 584, in οἴκοθι Il. ϑ, 513, Od. τ, 237, φ, 398 (sonst auch bei Ho. οἴκοι) und κηρόθι,

nur bei folgendem πρό: Ἰλιόθι πρό Il. κ, 12, ν, 349, Od. θ, 581, οὐρανόθι πρό Il. γ, 3, ἠῶθι πρό λ, 50, Od. ε, 469, ζ, 36.

A. 2. Häufiger ist θεν dem Charakter η oder ο angehängt, zunächst, wie öfter auch in der Prosa (B. 1 § 41, 12, 16), bei örtlichen Eigennamen: Σιδονίηθεν Il. ζ, 291, Ἴδηθεν γ, 276, Οἰχαλίηθεν β, 596, Θρῄκηθεν Il. ι, 5. 72, Ἰλιόθεν Od. ι, 39, Eur. El. 451, Ἀργόθεν Iph. T. 394, Rhes. 458, [Τροίηθε Il. ω, 492, mit ν Od. γ, 276]; dann auch bei örtlichen Appellativen: οἴκοθεν (auch in der Prosa üblich), ἀγορῆθεν Il. β, 264, εὐνῆθεν Od. υ, 124, κλισίηθεν Il. α, 391 ꝛc., οὐρανόθεν Il. λ, 184, ψ, 189 ꝛc., [οὐρανόθε φ, 199,] λειμωνόθεν ω, 451, (ἱππόθεν Od. θ, 515, λ, 531, δαίτηθεν Od. κ, 216); ὑψόθεν Od. β, 147; γῆθεν u. a. bei den Tragikern, πρύμνηθεν Il. ο, 716 und bei den Tragikern (selten πρυμνόθεν vgl. 2 A. 2), πρῴραθεν Thuk. 7, 36 1, 2 u. 4 und das temporale ἀρχῆθεν Her. 7, 104, vgl. Lobeck zu Phryn. p. 93. Nicht häufig ist bei Tragikern Anderes der Art, wie ἀγρόθεν Eur. Or. 866 (vgl. Od. ν, 268, ο, 428), βυσσόθεν So. Ant. 590. Von der Zeit ἠῶθεν (prosaisch ἕωθεν) Od. α, 372, ο, 506, ρ, 600, φ, 265.

A. 3. Homerisch und selten ist die Verbindung einer Präposition mit einer solchen Form: ἐξ Αἰσύμηθεν Il. θ, 304, ἀπ' οὐρανόθεν Il. θ, 365, φ, 199, Od. λ, 18, μ, 381, ἐξ οὐρανόθεν Il. θ, 19. 21, ἐξ ἁλόθεν φ, 335. Hieher gehört wohl auch κατὰ κρῆθεν von dem Kopfe (oben) herab, durch und durch, über und über π, 548, Od. λ, 588, wofür aber Bekker κατ' ἄκρηθεν giebt.

A. 4. Von persönlichen Substantiven finden sich mit θεν außer dem auch in der Prosa üblichen πατρόθεν Il. κ, 68 noch Διόθεν ο, 489, ω, 194. 561, Pind. N. 4, 61 und bei den Tragikern, θεόθεν Od. π, 447, bei den Tragikern und Pind. O. 12, 8.

(A. 5. Substantivirte Adjective mit dieser Endung sind νειόθεν aus der Tiefe Il. κ, 10 (wie νειόθι in der Tiefe φ, 317), νεόθεν jüngsther So. OK. 1447 und οἰόθεν aus, durch eigene Kraft Il. η, 39. 226, αἰνόθεν adverbial η, 97.)

A. 6. Ueber θεν in ἐμέθεν ꝛc. § 25, 1, 2.

4. **Am üblichsten unter diesen Endungen ist bei Ho. -δε hin, nach, zu, meist dem Ac. angefügt.**

A. 1. Ausgenommen sind φύγαδε zur Flucht Il. θ, 157. 257, λ, 446, π, 657. 697 (worin vielleicht wie in οἴκαδε ein metaplastisch nach der 3 Declination geformter Ac. zu suchen) und Ἄϊδόσδε nach der Behausung des Hades Od. λ, 65. 475, vgl. § 43, 3, 5.

A. 2. Am häufigsten findet sich -δε bei Benennungen von Ländern u. Ortschaften, auch bei Appellativen; seltener bei andern räumlichen Begriffen; Κρήτηνδε Od. τ, 186, Θήβασδε Il. ψ, 679, Αἴγυπτόνδε ξ, 246, Πυθῶδε [Πυθῶδε Bekker] λ, 581, Παρνησόνδε τ, 394. 466, φ, 220; οἰκόνδε (neben οἴκαδε) u. πεδίονδε öfter, ἅλαδε Il. α, 308, [εἰς ἅλαδε Od. κ, 351 vgl. 3 A. 1 u. 3], πόλινδε Od. α, 189, λ, 188 ꝛc., ἄστυδε Il. σ, 255, ꝛc.; — κλισίηνδε α, 185, κρήνηνδε Od. υ, 154, λέκτρονδε, λέχοσδε ψ, 254. 294; — verdoppelt in ὅνδε δόμονδε Od. γ, 272, ξ, 424, (ähnlich dem ἶφι βίηφι 2 A. 7); bei einer Substantivirung in ἡμέτερόνδε θ, 39, ο, 513, ω, 267, ὑμέτερόνδε Il. ψ, 86, nach unserer, eurer Behausung. Vgl. § 43, 3, 6.

A. 3. Seltener fügt sich δε an Begriffe anderer Art: φόωσδε ans Licht Il. π, 103, Od. λ, 223, βουλυτόνδε zum Stierausspannen

Il. π, 779, Od. ι, 58, τέλοςδε zum Ende Il. ι, 411, ν, 602; ὑσμίνηνδε in die Schlacht β, 477, πόλεμόνδε zum Kampfe β, 589, ϑ, 400, φόβονδε zur Flucht ϑ, 139, vgl. ε, 252; sogar Πηλείωνάδε zum Peliden ω, 338.

A. 4. Mit dem ς des Ac. Plu. verschmilzt das δ zu ζ in den poetischen Ausdrücken ἔραζε auf die Erde und ϑύραζε (zur Thür) hinaus. Vgl. B. 1 § 41, 12, 18.

§ 20. Anomale Nomina.

1. Anomal finden sich in den Dialekten und bei Dichtern ungleich mehr Nomina als in der Prosa; besonders häufig Metaplasmen.

A. 1. Mehrere Substantive auf ος haben im Plural die Form des Neu. auf α, meist mit dem Begriffe des Massenhaften. S. im Verz. [δάκτυλος], δεσμός, δρυμός, ἔπαυλος, ἐρετμός, ϑεσμός, λύχνος; κέλευϑος.

A. 2. In mehrern Formen vorkommende Metaplasmen s. unter Ἀΐδης, ἀρνός, (δόρυ), Δωδώνη, βλήχων, εἰκών, ἡνίοχος, κλάδος, κρίνον, ϑεράπων, (κοινών), κῶας, μάστιξ, ὄναρ, οὖδας, πρέσβυς, πρόςωπον, στίχος, υἱός, Ἐτεοκλῆς, Μελάνϑιος, Οἰδίπους, Πάτροκλος.

A. 3. Nur in einer Form nachweisliche Metaplasmen s. unter ἀηδών, ἀλκή, ὑσμίνη, ὕδωρ; Ἀντιφάτης, Γηρυόνης, ἰχώρ, ἰωκή, κρόκη, νιφάς; χελιδών; ἀγκάλη, ἀνδράποδον; ἄορ, ϑηρητήρ; ἀστήρ, Τάρταρος.

2. Seltener sind Heteroklita und Defectiva.

A. 1. Heteroklita s. unter ἄφενος, γέλως, ἥρως, ἵδρως, κυκεών, μήτρως, Μίνως, Τυφώς, Σαρπήδων. Vgl. § 15, 7, 1.

A. 2. Defectiva die nur in einer Form vorkommen s. unter ἄλφι, γλάφυ, ἅρπαξ, δώς, ἦδος, ἦρα, δέμας, τέκμωρ, ἠλέ, μέλε.

A. 3. In mehreren Formen vorkommende Defectiva s. unter δάκρυ, ἔγκατα, λίς und ὄσσε.

A. 4. Ueber die Indeclinabilia B. 1 § 19, 4.

§ 21. Verzeichniß anomaler Nomina.

Ἀγκάλη (Ellenbogen); Da. Plu. metaplastisch ἀγκαλίδεσσι Il. σ, 555, χ, 503.

ἀηδών (ἡ, Nachtigall); όνος, einzeln ἀηδοῦς So. Ai. 629 Ch. vgl. § 18, 3, 3 und Vo. ἀηδοῖ Ar. Vö. 679.

ἀήρ (ὁ, episch ἡ, Dunstluft), ἠέρος, ἠέρι u. ἠέρα episch und ionisch [ἠήρ Hippokr.]

Ἄϑως (Bergname), Ge. Ἀϑόω § 16, 6, 5.

Ἀΐδης (der Hades) bei Ho. αο und εω, ῃ, ην (auch Her. 2, 122, 1) dorisch α, ᾳ, αν; Nebenformen No. Ἀϊδωνεύς Il. υ, 61, Aisch. und So., Ge. Ἄϊδος, Da. Ἄϊδι und Ἀϊδωνῆι Il. ε, 190.

αἰϑήρ, ὁ B. 1 § 20; mehr lyrisch ἡ. [Die Erkl. zu Eu. Alk. 605.]

Αἰθίοψ, *πος* mit e. metaplastischen Ac. Plu. *Αἰθιοπῆας* Il. *α*, 423 neben *Αἰθίοπας*.

αἰπύς, *εῖα*, *ύ* (steil); Nf. bei Ho. Ac. Si. Fe. *αἰπήν*, Neu. Plu. *αἰπά*; *αἰπεινός* Homer und Pindar.

αἰών ὁ, poetisch auch ἡ *αἰών* das Leben.

ἀκινάκης (ὁ, Degen) § 15, 7, 1.

ἀλκή (Stärke); über *ἀλκί* § 15, 7, 3.

ἅλς (ὁ, Salz) Il. *ι*, 214, Salzmasse Her. 4, 182—185, der sonst *οἱ ἅλες* sagt 6, 119. 7, 30, mit einem Da. Pl. *ἅλεσσι* Od. *λ*, 123, *ψ*, 270. Theokrit 24, 96; ἡ *ἅλς* das Meer ist dichterisch, im No. vielleicht nicht gebraucht. Vgl. Xen. R. Ath. 2, 5.

ἄλφι (*τό*, Gerstengraupe) für *ἄλφιτα* Ho. Hy. *δ*, 208.

ἄναξ (Herrscher), *ἄνακτος* ꝛc., Voc. gew. *ἄναξ* mit *ὦ* verbunden *ὦναξ*, auch bei Her. öfter. Als Anruf eines Gottes auch *ἄνα* wie *Ζεῦ ἄνα* Il. *γ*, 351, vgl. Pind. P. 9, 44 und So. OK. 1485 in e. Chor, nie elidirt, vgl. § 12, 2, 3. Vom Du. *ἀνάκτοιν* Aisch. Sie. 904; Da. Pl. *ἀνάκτεσιν* Od. o, 557.

ἀνδράποδον (Sclave); zw. Da. Pl. *ἀνδραπόδεσσι* Il. *η*, 475.

ἀνήρ B. 1 § 20. Die Dichter gebrauchen neben den gewöhnlichen Formen auch die regelmäßigen *ἀνέρος* ꝛc., aber im Da. Pl. neben *ἀνδράσιν* nur *ἄνδρεσσιν* Ho. öfter. Das *α* in *ἀνήρ* ist bei Attikern kurz (wo es lang scheint ist *ἀνήρ* zu schreiben); bei den Epikern in der Thesis kurz, in der Arsis lang; lang auch in den dreisylbigen Formen, immer bei den Epikern, bei den Dramatikern nur in lyrischen Stellen.

Ἀντιφάτης mit einem metaplastischen Ac. — *ατῆα* Od. *κ*, 114.

ἄορ (*τό*, Schwert); ein Ac. Pl. *ἄορας* Od. *ρ*, 222 als Masc.

Ἄρης B. 1 § 20. Von der regelmäßigen Formation auch bei Ho. Ge. *Ἄρεος*, Da. *Ἄρει*, Ac. *Ἄρην* Il. *ε*, 909 vgl. dort Spitzner, Vo. *Ἄρες* (in der Arsis *Ἆρες* Il. *ε*, 31, wo Bekker *Ἆρες ἀρές* giebt) viel häufiger hat er *Ἄρηος*, *ηϊ*, *ηα*; *Ἄρηος*, *ηϊ* auch Her. 4, 59. 62, 1, dagegen *Ἄρεος* 2, 64, 1. 83. 7, 76, *Ἄρεϊ* 2, 59. 64, 1, *Ἄρεα* 2, 64, 1. 4, 59. 5, 7; Pindar Ge. *Ἄρεος*, Da. *Ἄρει* P. 10, 14. 11, 36 ꝛc., *Ἄρεϊ* J. 7, 38. [Zw. ist bei Ho. Ge. *Ἄρεω* und Da. *Ἄρῃ*.]

ἀριστεύς (der Ausgezeichnetste) § 18, 4, 2.

ἀρνός B. 1; *πολύαρνι* Il. *β*, 106; über *ἄρνασιν* Lobeck Parall. p. 175, *ἄρνεσσιν* Il. *π*, 352. Nf. *ἀρνειός* (eig. erg. *οἶς*) bei Ho. Widder.

ἅρπαξ für *ἁρπαγή* No. nur Hes. *ε*, 356.

ἀστήρ s. B. 1 § 20; *ἄστρασιν* betonte man vor Spitzner Il. *χ*, 28. 317. Vergl. Lobeck Parall. p. 175. Ein No. Plu. *ἄστρα* Il. *θ*, 555.

αὐλή (Schlafstätte), *αὖλις* Eu. Ky. 363; über *αὖλιν* § 15, 7, 3.

ἄφενος (Reichthum) *τό* Il. *α*, 171, *ψ*, 299, ὁ Hes. *ε*, 24.

βλήχων (ἡ, selten ὁ, Polei), ionisch auch *γλήχων*, mit den Nebenformen *βληχοῦς*, *βληχοῖ*, *βληχώ*, vgl. § 18, 3, 3 und Lobeck zu So. Ai. p. 172 f.

βοῦς, *βῶς* § 18, 6, 10.

βρέτας § 18, 7, 3.

γάλως § 16, 6, 5.

γέλως B. 1 § 20, auch *γέλος* jetzt bei Bekker nach Bentley Il. *α*, 599, Od. *θ*, 326, *γέλον* Od. *σ*, 350, *υ*, 8. 346, aber *γέλως* nothwendig *θ*, 343 f. Den Ac. *γέλων* las man sonst Od. *σ*, 350, *γέλω* *υ*, 8. 346; aber *σ*, 100 ist wohl *γέλῳ* als Da. zu lesen [wie jetzt auch Bekker hat]; *γέλων* gebrauchen auch die Dramatiker wo das Metrum dazu nöthigt. [Lobeck zu So. Ai. 382.]

Γηρυόνης, *ου*, metapl. Da. —*ονῆι*, *ονῆα* bei Hes. *θ*, 287. 309.

γλάφυ Höhle nur Hes. *ε*, 533. Stamm von *γλαφυρός*.

γόνυ B. 1 § 20. Außer dieser Form dehnen die Epiker und Ioner (welchen oft die Dramatiker folgen) das *ο* in *ου* vgl. § 2, 4, 1: *γούνατος*, *γούνατι*, *γούνατα*, *γουνάτων*, *γούνασι*; für *γούνασσιν* ist Il. *ι*, 488, *ρ*, 451. 569 wohl *γούνεσσι* zu lesen [wie auch Bekker giebt]; vgl. *δόρυ*. Epische, von den Dramatikern nicht gebrauchte Nfn. sind Ge. *γουνός*, Pl. *γοῦνα*, *γούνων* und das erwähnte *γούνεσσιν*.

Γοργώ Ge. *Γοργοῦς* Il. *θ*, 349, Her. 2, 91, 3 u. Eur. öfter; (*Γοργών*), *όνος* Eu. u. Ar. öfter, Ac. *Γοργόνα* Eur. und Ar. öfter, Plu. *Γοργόνες*, Ac. *Γοργόνας* Antiphanes 165, 1, Ar. Frie. 561, *γοργούς* Hes. *θ*, 274.

γραῦς, *γρηῦς* § 18, 6, 11.

γυνή hat einen Ac. Si. *γυνήν* bei Pherekr. 95, e. No. Plu. *γυναί* Men. 1009 u. Philippides 2, e. Ac. *γυνάς* anonymer Kom. 83.

δαΐ § 17, 1, 3. [Thiersch Schulgr. § 123, 2, c?]

δάκρυ B. 1 § 19, 2 im Si. nur in dieser Form; Nf. *δάκρυον*, wovon auch *δακρύοισιν* Od. *σ*, 173, Ar. We. 390, *δακρύοις* sagen die Tragiker neben *δάκρυσιν*.

δάκτυλος (ὁ, Finger); *τὰ δάκτυλα* Theokr. 19, 3.

δάμαρ (Gattin), *δάμαρτος*.

δέλεαρ (*τό*, Köder), *δελέατος*, *δέλητος*.

δέμας (*τό*, Gestalt) nur im No. und Ac.

δένδρον B. 1 § 20. Ho. Her. und Pind. sagen dafür *δένδρεον*, *ου*; Her. auch *τὸ δένδρος* nur 6, 79 zw. [vgl. zu 1, 193, 3], wovon *τοῖς δένδρεσι* 2, 138, Ar. Bö. 1066, *τὰ δένδρεα* (und *δένδρη* Pherekr. 124 u. Eu. Phaeth. 8).

δεσμός (ὁ Fessel), *οῦ*; Pl. bei Ho. *δεσμοί* und *δέσματα* Il. *χ*, 468, Od. *α*, 204, *θ*, 278, *δεσμά* Theogn. 459, Her. 6, 91 und die Tragiker vgl. Ar. Frie. 1073; doch auch *δεσμοί* Aisch. Pro. 523 und Eu. Bakch. 634. [Cobet N. l. p. 562 s.]

δεσπότης § 15, 7, 1.

Δημήτηρ B. 1 § 20 und B. 2 § 18, 9; Ge. neben *Δήμητρος* auch *Δημήτερος* Il. *ν*, 322, *φ*, 76, *Δαμάτερος* Pind. J. 6, 4.

δόρυ B. 1 § 20. Episch und ionisch geht es wie *γόνυ*, also *δούρατος* (auch bei Pind. P. 4, 38), *δούρατι*; *δοῦρε* [Bekker zur Il. *ε*, 495]; *δούρατα*, *δούρασι*; doch hat Her. neben *δούρατα* 1, 79, 2 *δόρατα* [5, 9, 2.] 7, 89, 2. 224. 9, 62, neben *δούρασι* 1, 172 *δόρασι* 7, 41. 135. 211. Dramatisch sind Ge. *δορός*, die Da. *δορί* und, um eine Länge zu erhalten, *δόρει* Eu. Hel. 476, Ar. We. 1081, Frie. 357, vgl. So. Bruchst. 374 u. Hermann zu So. Oid. K. 620. 1314. 1386; Pl. *δόρη* nur Eu. Rhes. 274 u. Theopomp Kom. 25. Hesych. erwähnt auch einen Ge. *δορῶν*. Dazu die epischen Nfn. *δουρός*, *δουρί*, *δοῦρε*, *δοῦρα*, *δούρων*, *δούρεσσιν*; *δουρί* hat auch Pind. O. 6, 17, Ne. 9, 26 neben *δορί* J. 4, 42. 7, 53.

δρυμός (ὁ, Eichwald); Pl. episch *δρυμά*.

δῶ § 17, 1, 4.

Δωδώνη, metaplastisch *ῶνος*, *ῶνι* So.

δώς Gabe No. nur Hes. *ε*, 356.

ἔαρ B. 1 § 20; bei Ho. und Her. nur *ἔαρος*, *ἔαρι* [1, 77, 2?], *ἔαρ* und *ἔαρι* durch Synizesis einsylbig Hes. *ε*, 462. 492. Ge. *εἴαρος* Alkman 21, 4, Theokr. 13, 26, Da. *εἴαρι* 23, 29.

ἔγκατα (*τά*, Eingeweide), wozu nur noch *ἔγκασιν*.

εἰκών B. 1 § 19, 2, 2. Ge. *εἰκοῦς* Eu. Hel. 77, Ac. *εἰκώ* eb. 73, Med. 1163, Iph. T. 223. 816, Andromeda Br. 7, Aisch. Sie. 541, Her. 7, 69 neben *εἰκόνα* 2, 143, 1 vgl. Plat. Tim. 37, e, Ac. Pl. *εἰκούς* Eu. Tro. 1178, Ar. Wo. 559.

ἔπαυλος (*ὁ*, Stall); Pl. *ἔπαυλα* So.

ἐρετμόν (*τό*, Ho.), und *ἐρετμός* (*ὁ*, Ruder); Pl. *ἐρετμά*.

ἐρίηρος (traut); Pl. No. *ἐρίηρες*, Ac. *ἐρίηρας* Ho.

ἔρος (*ὁ*, Liebe), epische Nebenform zu *ἔρως*, ohne nachweislichen Ge.; Da. *ἔρῳ* Od. *σ*, 212, Ac. *ἔρον* bei Ho. und zuweilen bei Tragikern, *ἔρων* Anthol. 9, 39.

Ἐτεοκλῆς, Nf. *Ἐτέοκλος* Eur. Hik. 872. 1037.

ἐΰς und *ἠΰς* (gut) episch, wovon noch Ge. *ἐῆος* (Buttmann Lexil. 1, 23), Ac. *ἐΰν* und *ἠΰν*; vom Plu. ein metaplastischer Ge. *ἐάων* als Neu. Ggs. von *κακά* Il. *ω*, *528. [Vgl. Lehrs Qu. ep. p. 66 s. u. Arist. p. 121.]

ἕως (*ἡ*, Morgenröthe), Ge. *ἕω* [*ἕους* Korinna 2]; episch und ionisch *ἠώς*, *ἠοῦς*, auch bei spätern Prosaikern.

Ζεύς B. 1 § 20. Die Dichter wechseln zwischen *Διός*, *Διί* (*Δί* Pindar; *Διί* Bruchst. 58? vgl. Herm. De dial. Pind. p. 10), *Δία* und *Ζηνός*, *ί*, *α*; bei Her. nur *Διός*, *ί*, *α*. [Ueber *Ζῆν* § 11, 3, 5.]

ἧδος (Genuß) nur in dieser Form.

ἠλέ, *ἠλεέ* (bethörter), defectiver Vo. Il. *ο*, 128, Od. *β*, 243.

ἡνίοχος (*ὁ*, Wagenlenker) hat metaplastisch auch einen Ac. Si. *ἡνιοχῆα* Il. *θ*, 312 ꝛc. und No. Pl. *ἡνιοχῆες* *ε*, 505.

ἦρα φέρειν eine Redensart bei Ho. für *χαρίζεσθαι*. Vgl. Buttmann Lexil. 1, 38 u. Lehrs Arist. p. 118.

ἥρως B. 1 § 20; *ἥρωος* Od. *ζ*, 303. vgl. § 3, 3, 3, *τῷ ἥρῳ* Il. *η*, 453, Od. *θ*, 483, Ar. Bö. 1490 Ch., Platon d. Kom. 169, 18, *τὸν ἥρων* Her. 1, 167, 2 (neben *ἥρωα* 2, 143, 2), Ar. Bruchst. 283, Sophron bei Prisc. 6 p. 197, *ἥρω* [Plat.] Min. p. 319, Aristot. Eleg. 39, Vo. *ἥρως* Od. *δ*, 312, *κ*, 516, Eu. Hipp. *καλ.* 17, u. Pind. O. 8, 42, *ἥρω* in Bergk Poetae Lyr. p. 1028? *οἱ ἥρως* Ar. Bruchst. 283, *τοὺς ἥρως* Aisch. Ag. 502, *τοῖς ἡρώεσσιν* Il. *β*, 483. 579.

ἠΰς s. *ἐΰς*.

ἠώς Ge. *ἠοῦς* ꝛc. dor. *ἀώς*, *ἀοῦς*, vgl. *ἕως*. Als Göttin auch attisch *Ἠώς* Isokr. 10, 52.

θέμις B. 1 § 20. B. 2 § 17, 1, 5; Ge. *θέμιτος* Pind. O. 13, 8; No. Pl. *θέμιτες* 11, 24. (Bei Her. 2, 50, 1 Ge. Si. *θέμιος*.)

θεράπων (Diener) *οντος* ꝛc. Ein metaplastischer No. Pl. *θέραπες* bei Eu., Ac. Si. *θέραπα* bei Spätern.

θεσμός Gesetz; Pl. *θεσμοί* und *θεσμά* So. Bruchst. 81, Eu. Med. 494.

Θέτις § 17, 1, 3.

θηρητήρ Jäger, *ῆρος* ꝛc. Ho.; metapl. Ac. Pl. *θηρήτορας* Il. *ι*, 544.

θυγάτηρ B. 1 § 20. Bei Her. hat es nur die gew. Formation, wiewohl der Du. und Ge. Pl. bei ihm nicht vorkommen; bei Ho. θυγατρός u. θυγατέρος Od. τ, 400, θυγατρί u. θυγατέρι (dies auch bei Pind. P. 2, 39); θυγατέρα und θύγατρα, θύγατερ; θυγατέρες u. θύγατρες (dies auch bei Pind. J. 7, 18, P. 3, 97), θυγατρῶν, θυγατέρεσσιν Il. ο, 197, θυγατέρας u. θύγατρας. S. § 18, 9. Die Dramatiker haben fast nur die prosaischen Formen; doch steht θυγατέρος Eu. Or. 751, Ar. We. 1397 und The. 289.

ἱδρώς (ὁ, Schweiß), ῶτος ꝛc. Ho. hat nur den No., den Da. ἱδρῷ Il. ρ, 385. 745 und Ac. ἱδρῶ κ, 572, 574, λ, 621, χ, 2, ἱδρῶτα erst Hes. ε, 289.

ἰητρός episch und ionisch für ἰατρός Arzt. Nf. bei Ho. ἰητήρ, ῆρος, ῆρα.

ἰχώρ, ἰχῶ § 17, 1, 4.

ἰωκή (Schlachtgetümmel) Il. ε, 740, vgl. 521 mit einem metaplastischen Ac. Si. ἰῶκα λ, 601.

κάλως, κάλος § 16, 6, 4.

κάρα (τό, Haupt, das zweite α lang), dichterisch bei den Tragikern nur im No. und Ac. wie im Da. κάρᾳ; bei Ho. κάρα als No. Pl. nur Hy. δ, 12; sonst bei ihm κάρη, ητος und ήατος, ητι und ήατι; Pl. ήατα; und von einem verschollenen No. τὸ κράας, Ge. κράατος, Da. κράατι; Ac. Pl. κράατα Il. τ, 93. Ueberhaupt dichterisch sind von einem verschollenen ὁ κράς, κρατός, (κράτεσφιν Il. κ, 156, vgl. § 19, 2, 2), κρατί, κρᾶτα schon Od. θ, 92, vgl. Pind. P. 4, 16; Pl. Ge. κράτων, Da. κρασίν Il. κ, 152, Ac. κρᾶτας Eu. Phoi. 1149; τὸ κρᾶτα findet sich sogar als No. und Ac., vgl. Lex. Soph. unter κρᾶτα. Einzeln stehen die zugehörigen Formen Ac. κάρ Il. π, 392, κρῆθεν π, 548, Od. λ, 588? Ueber κάρηνα als Pl. hiezu vgl. Voß z. H. an Dem. 12.

κέαρ Pindar und die Tragiker, κῆρ Ho. (τό, Herz), κῆρος, κῆρι.

κέλευθος (ἡ, Pfad), Pl. κέλευθοι und κέλευθα Ho. u. A.

κέρας § 18, 7, 1 u. 2.

κλάδος (ὁ, Schößling) mit einem metaplastischen Da. κλαδί in e. Skolion 9, 1 u. 11, 1 und κλάδεσιν Ar. Vö. 239.

κλέος § 18, 1, 2.

κληΐς episch u. ionisch, κλαΐς dorisch, ῖδος, wie κλάξ (für κλείς) Theokr. 15, 33; Da. Pl. bei Ho. κληῖσιν u. κληίδεσσιν Od. μ, 215.

κνέφας B. 1 § 18, 9 A., B. 2 § 18, 7, 1.

κοινών B. 1 § 20; Da. κοινᾶνι Pind. P. 3, 28, vgl. § 2, 6, 6.

[**κράας**, κράς] s. κάρα.

κρέας, dorisch κρῆς § 18, 7, 1. 2.

κρῖ § 17, 1, 4.

κρίνον (Lilie); Nf. τὰ κρίνεα Her. 2, 92, τοῖς κρίνεσιν Ar. Wo 911.

κρόκη (ἡ, Einschlag), metapl. Ac. κρόκα Hes. ε, 538 u. Anthol. 6, 335.

Κρονίων mit langem ι, wie in Κρονίονος nur Il. ξ, 247, sonst nur mit kurzem Κρονίωνος φ, 184. 230, ίωνι und ίωνα.

κτέαρ (τό, Besitzthum), wovon nur der Da. Pl. κτεάτεσσιν, Nf. κτέρας Il. ω, 235; dazu κτέρεα Todtengeschenke.

κυκεών (ὁ, Mischtrank), ῶνος; bei Ho. ein zsgz. Ac. κυκεῶ Od. κ, 290. 316 und mit gedehntem ε κυκειῶ Il. λ, 624. 641.

κῶας (τό, Vließ), Ho. und Pind. im Si. nur in dieser Form, im Plu. metapl. κώεα, κώεσιν Ho., vgl. § 18, 7, 3.

λᾶας [zsgz. λᾶς] (ὁ, Stein), Ge. λᾶος Il. μ, 462, Da. λᾶϊ Il. π, 739,

Ac. λᾶαν (auch Eur. Phoi. 1157) [λᾶν; λᾶα Kallimachos Bruchst. 104]; No. Du. λᾶε Il. ψ, 329; Pl. [λᾶες,] λάων μ, 29, λάεσσιν γ, 80, ω, 798, Od. ζ, 267. [Metapl. e. Ge. Si. λάου bei So. Oid. K. 196.]

λαγώς, λαγωός, λαγός § 16, 6, 4.

λέων (ὁ, Löwe), οντος ꝛc. Ueber λείουσιν § 2, 3, 2.

λίς (ὁ, Löwe) im No. häufig; Ac. λῖν Ho. nur Il. λ, 480, Eu. Bakch. 1173. [Ueber die zweifelhafte Accentuation Spitzner zu Il. λ, 239, Göttling Accentl. S. 241 f. und Lehrs Arist. p. 266 s.

λίς glatt, πέτρη st. λισσή Od. μ, 64. 79.

[λίς Linnen], wovon bei Ho. nur λιτί u. λῖτα, dies nach Wolf Anal. 4 S. 501 f. ein adj. Neu. Pl., indem Od. α, 131 καλόν, δαιδάλεον zu θρόνον gehört, vgl. Il. θ, 441.

λύχνος (ὁ, Leuchte); Pl. τὰ λύχνα Her. 2, 62. 133, 2, Eu. Ky. 514.

μάρτυρος § 17, 1, 6. vgl. B. 1 § 20 u. μάρτυς; Da. Pl. μάρτυρσιν Hippon. 51 nach Bergk.

μάστιξ (ἡ, Geißel), γος, ꝛc.; bei Ho. μάστῑ nur Il. ψ, 500 u. Ac. μάστιν nur Od. ο, 182.

μείς (ὁ, Monat) für μήν Il. τ, 117, Hes. ε, 557, Pind. N. 5, 44, Her. 2, 82, Anakr. 6, 1, unattisch bei Platon Krat. 409, c, Tim. 39, c, Ge. μηνός ꝛc. vgl. § 2, 6, 5.

Μελάνθιος; Nf. bei Ho. Μελανθεύς u. Vo. Μελανθεῦ.

ὦ μέλε (mein guter und meine gute), ein defectiver Vo., bei Platon nur Theait. p. 178, e. Oefter bei Ar. u. Men. 445. vgl. § 22, 6, 5.

μήτηρ B. 1 § 20. Bei Ho. und den Tragikern μητρός u. μητέρος, μητρί und μητέρι, μητέρα, μῆτερ, μητέρας. So auch bei Pindar μάτηρ, ματρός u. ματέρος ꝛc. Her. hat die Formation der att. Prosa.

μήτρως (mütterlicher Oheim), ωος ꝛc.; aber Ac. ωα u. ων. (Da. μάτρῳ Pind. N. 4, 80 neben μάτρωϊ J. 6, 24, οἱ μάτρως 5, 62 neben μάτρωες O. 6, 77.)

Μίνως B. 1 § 16, 3, 2; bei Ho. Ge. Μίνωος u. Ac. Μίνωα Il. ν, 450, Μίνω ξ, 322, wo Bekker Μίνων.

ναῦς B. 1 § 20. Ueber ναῦφιν § 19, 2, 2. Jonisch lautet das Wort

Si. No. νηῦς, Ge. νεός, Da. νηΐ, Ac. νέα [einsylbig Od. ι, 283]

Pl. νέες, νεῶν, νηυσί νέας [ναῦς Her. 8, 94?]

Doch bieten bei Her. die Hsn. im Stamme oft η statt ε: νηός ꝛc. Ho. wählt zwischen den Formen mit ε und η nach Bedürfniß: νηῦς, νεός u. νηός, νηΐ, (νέα u.) νῆα; νέες u. νῆες, νεῶν u. νηῶν, νέας u. νῆας, wie er im Da. Pl. neben νηυσί auch νέεσσι und νήεσσιν (auch ohne Elision Il. δ, 239, ν, 333 ꝛc.) gebraucht. Die Tragiker gebrauchen neben der gewöhnlichen Formation selten die ionische (νηός Aisch. Sie. 62; So. Br. 699, Eu. Iph. T. 1385 u. Med. 529? νῆας Aisch. Hik. 725, Eu. Iph. A. 254), häufiger, auch im Trimeter, die dorische ναός, ναΐ ꝛc., wovon auch Da. Pl. νάεσσι Pind. P. 4, 56, νάεσιν Alkaios 79 Bergk, Ac. νᾶας Theokrit 7, 152. 22, 17.

νιφάς (ἡ, Schneeflocke), άδος ꝛc. Einzeln ein metaplastischer Ac. νίφα Schnee Hes. ε, 535.

νύξ B. 1 § 20; Da. Pl. νύκτεσσιν Pind. O. 2, 61, P. 4, 130.

ὀδούς, ὀδών § 17, 1, 1.

Οἰδίπους B. 1 § 19, 1, für den Vo. ist häufiger Οἰδίπους als Οἰδίπου,

dieses sogar bezweifelt von Reisig Comm. crit. z. OK. 550. vgl. jedoch Lex. Soph. u. d. W. Metaplastisch sagen die Tragiker im Ge. *Οἰδιπόδα* vgl. Pind. P. 4, 263, *Οἰδιπόδαο* Ho. Il. *ψ*, 678, Od. *λ*, 271, Hes. *ε*, 163, *Οἰδιπόδεω* Her. 4, 149, Ac. *Οἰδιπόδαν*, *Οἰδιπόδα* als Vo. So. OT. 1195. Ge. Pl. *Οἰδιπόδων* Ar. Ekkl. 1042.

οἶς B. 1 § 20. Episch und ionisch wird der Diphthong getrennt: *ὄϊς*, *ὀϊός*, (Da. *ὄϊ* Ar. Frie. 929. 933), *ὄϊν; ὄϊες* [als Daktylos Od. *ι*, 425, wo Arist. *οἶιες* wollte vgl. Meineke z. Kallim. Apoll. 53], *ὀΐων*, (*ὀΐεσσιν* Ho.), *ὄϊς* Ho. und Her. 2, 42, 1. Ho. gebraucht einige Formen zuweilen auch diphthongisch: *οἰός*, *οἰῶν*, *οἴεσιν* Od. *ο*, 386, daneben *ὄεσσι* Il. *ζ*, 25, *λ*, 106, Od. *ι*, 418. Theokrit hat im Ac. Sing. neben *ὄϊν* 1, 11, *οἶν* 5, 99 und sogar *οἶιδα* 1, 9; neben *ταὶ ὄϊες* 8, 67, *οἶς* 8, 45; Da. *ὀΐεσσιν* 5, 130.

ὄναρ B. 1 § 20; mit dem Artikel *τοὔναρ* Aisch. Cho. 519, So. El. 425, Eu. Iph. T. 55; *ὀνείρατα* Od. *υ*, 87, *ὀνειράτων* Her. 1, 120, 2. 7, 16, 3, *ὀνείρασιν* Eu. Iph. T. 452 rc.

ὄνειρος B. 1 § 20; so meist Ho.; *τὸ ὄνειρον* nur Od. *δ*, 841, *υ*, 87, wie Aisch. Cho. 534. 543, öfter Her., der doch auch *ὁ ὄνειρος* hat 1, 34 dreimal und 120, 3. Vgl. *ὄναρ*.

ὄρνις B 1 § 20. Das *ι*, gew. lang (Il. *ι*, 323, jetzt auch *μ*, 218 u. *ω*, 219), findet sich kurz Theokr. 20, 41 nach den jetzigen La. und bei den Tragikern; wohl nie bei Ar. [Ellendt Lex. Soph. u. W.] Ueber *ὄρνιθα* § 17, 2, 2, Da. Pl. *ὀρνίθεσσιν* Il. *ρ*, 757, Od. *χ*, 303. Ueber das dor. *χ* für *θ* § 4, 2, 3; Da. Pl. *ὄρνιξιν* Pind. P. 5, 205 und *ὀρνίχεσσιν* Theokr. 22, 73; aber *ὄρνισιν* 8, 58.

ὄσσε (Augen), ein ep. No. und Ac. Du., wozu noch metaplastisch (auch bei den Tragikern) Ge. Pl. *ὄσσων*, Da. *ὄσσοις* u. *ὄσσοισιν*. vgl. § 63, 3, 3.

οὖδας Boden, *οὔδεος*, *οὔδεϊ* und *οὔδει*.

οὖς B. 1 § 20; bei Her. hat es die gew. Flexion; bei Ho. aus ihr nur *ὠσὶν* Od. *μ*, 200, sonst Ge. *οὔατος*, Pl. *οὔατα*, Da. *οὔασιν* Il. *μ*, 442; dorisch *ὦς* (Theokr. 11, 32), *ὠτός* rc.

ὄχος (*ὁ*, Wagen); bei Ho. nur *ὄχεα*, *έων* rc. der Wagen.

Πάρις § 17, 1, 3.

πατήρ B. 1 § 20; bei Ho. *πατρός* u. *πατέρος*, *πατρί* u. *πατέρι*, *πατέρα πάτερ*; *πατέρων* u. *πατρῶν*, *πατέρας*. Her. und die Dramatiker befolgen die gewöhnliche Flexion, meist auch Pindar (einzeln *πατέρος* N. 5, 10).

Πάτροκλος hat bei Ho. neben den regelmäßigen Formen *Πατροκλῆος*, *ῆα*, *εις*, *εες* vgl. § 18, 2, 8 [No. *Πατροκλῆς*].

πάτρως väterlicher Oheim geht wie *μήτρως*; Da. *πάτρῳ* Pind. P. 6, 46.

πλευρά (*ἡ* Seite); *τὰ πλευρά* Il. *δ*, 468, Her. 9, 22, 1 und die Tragiker. Auch *τὸ πλευρόν* bei Xen. u. Spätern, wie Plut. Krass. 25, App. Bürg. 2, 117.

πλῆθος (*τό*, Menge); davon hat Ho. nur den Da. Si. *πλήθεϊ*, *ει*; sonst *ἡ πληθύς*, *ύος*, *υῖ*, *ύν* § 18, 6, 8.

Ποσειδῶν § 18, 8 A., *Ποτειδᾶν* § 2, 6, 6. § 4, 3, 3.

πρέσβυς (der Alte), Ac. *υν*, Vo. *υ*; der Du. und der Pl. fehlten in dieser Bedeutung; in der Bd. Gesandter *ὁ πρέσβυς* Pind. P. 4, 282 u. Aisch. Hik. 708, *τοῦ πρέσβεως* nur Ar. Ach. 93, (Aeltester lak. Inschr. 1363. 1375), *οἱ πρέσβεις* rc. B. 1 § 20, *πρεσβῆες* (nach Buttmann *πρέσβηες*) Hes. *α*, 245, *τοὺς πρέσβεας* Her. 3, 58, *πρεσβῆ δύο* Ar. Bruchst. 495.

πρόςωπον (τό, Gesicht); Pl. neben πρόςωπα einzeln προςώπατα Od. σ, 192, προςώπασι Il. η, 212.

πτύξ (ἡ, Falte), πτυχός ꝛc. Ho.; später πτυχή, doch Ac. πτύχα noch bei Eu. Hik. 979.

Σαρπηδών, Ge. Σαρπηδόνος (Σαρπήδοντος), Da. Σαρπηδόνι (u. Σαρπήδοντι), Ac. Σαρπηδόνα, Vo. Σαρπῆδον (Ho.)

σμῶδιξ (ἡ, Schwiele), σμώδιγγος, episch, Il. β, 267, ψ, 716.

σπέος (τό, Grotte), auch σπεῖος Ac. Od. ε, 194, Ge. σπείους vgl. § 2, 3, 2 u. 18, 2, 2, Da. σπῆι; Pl. Ge. σπείων Ho. Hy. γ, 264, Da. σπήεσσιν, Od. ι, 400, κ, 424, π, 232, gew. σπέσσι mit Ausstoßung zweier ε vgl. § 17, 4, 2.

σταμίς (ἡ, Schiffsrippe), ῖνος; das ι verkürzt des Verses wegen Od. ε, 252.

στέαρ (τό, Talg) mit langem α (Diph. b. Plut. Nik. 1), Ge. στέατος zweisylbig Od. φ, 178. 183.

στίχος (ὁ, Reihe); bei Ho., Hes., Pindar und den Tragikern nur (τῆς στιχός), αἱ στίχες, τὰς στίχας. [Ac. Si. στίχα Diod. 11, 14 u. A.]

Τάρταρος ὁ, ἡ Pind. P. 1. 15; τὰ Τάρταρα Hes. ϑ, 119, 841, Eu. Hipp. 1290.

τέκμωρ (τό, Ziel) Ho., τέκμαρ Pindar und die Tragiker, beide Wörter nur in dieser Form.

τυφώς (ὁ, Wirbelwind), Ge. ῶ, Da. ῷ, Ac. ῶ; doch auch ῶνος, ι, α.

ὕδωρ B. 1 § 20; Nf. [ὕδος, wovon] Da. ὕδει Hes. ε, 61.

υἱός s. B. 1; bei Ho. dreifache Flexion:

	Singular.			Plural.		
No.	υἱός				υἷες	υἱέες (υἱεῖς)
Ge.	υἱοῦ	υἷος	υἱέος	υἱῶν		υἱέων
Da.		υἷι	υἱέϊ [υἱεῖ]	υἱοῖσιν	υἱάσι(ν)	
Ac.	υἱόν	υἷα	υἱέα		υἷας	υἱέας
Vo.					υἷες	υἱεῖς

Vom Du. nur No. und Ac. υἷε.

Das υἱ in der ersten Reihe υἱός ꝛc. gebraucht Ho. kurz; in den beiden andern lang; lang jedoch auch in υἱός nach einem Spondeios oder einer Länge vgl. Spitzner zu Il. β, 566. Der Ac. υἱέα steht nur ν, 350, der Vo. υἱεῖς ε, 464; den Da. υἱεῖ (Il. σ, 144. 458, φ, 34, χ, 302? Od. λ, 273) bezweifelt Hermann zu Hy. 1, 48. Vgl. Spitzner zu Il. β, 791. Gar nicht finden sich bei Ho. υἱῷ, υἱοί, υἱούς. Her. hat υἱός, υἱόν, υἱοῖσι 9, 113, υἱέας 4, 84.

ὑσμῖνι § 15, 7, 3.

φάος (τό, Licht) dicht. für φῶς, in iambischen und trochaiischen Versen der Tragiker nur da wo an derselben Stelle φῶς nicht stehen kann. Vgl. Elmsley zu Eu. Med. 318, p. Bei Plut. ἅμα φάει öfter. Ein Da. φῷ Eu. Meleager 15. Episch auch φόως als No. u. Ac.

φάρυγξ § 17, 1, 3.

φρέαρ s. B. 1 § 20; mit kurzem α φρέατι Ho. Hy. δ, 99 u. φρείατι Il. φ, 197, mit langem α φρέατι, φρεάτων Ar. Frie. 578, Ekkl. 1004.

φρίξ (ἡ, Schauer) episch; sonst meist φρίκη.

φύλακος § 17, 1, 6.

χείρ s. B. 1 § 20; die Dichter setzen oft ε wo gew. ει steht: χερός neben χειρός ꝛc. Zw. ob auch Her. [zu 2, 106, 2.] Umgekehrt χείρεσι Il. υ, 468 [Herm. Orph. p. 821]; sonst bei Ho. χείρεσσιν und χερσί(ν).

χελιδών (ἡ, Schwalbe), όνος ꝛc., Vo. οῖ Ar. Vö. 1411.

χρέως B. 1 § 20.

χρώς s. B. 1 § 20; ionisch Ge. χροός, Da. χροΐ, Ac. χρόα. Die Tragiker haben diese Formation neben der gewöhnlichen von der auch bei Ho. an einigen St. χρωτός u. χρῶτα stehen. So auch die Dichter in Adjectiven: Ἐνυαλίου ταμεσίχροος Theokr. 25, 279, ταμεσίχροα χαλκόν Il. δ, 511, ψ, 803, λευκόχροα κόμαν Eu. Phoi. 322 vgl. Hel. 373 (wie δονακόχλοα Εὐρώταν Iph. T. 400), κυανόχροα ῥόθια Eu. Hel. 1502; μελανόχροες Il. ν, 589, wie μελάγχροες Her. 2, 104, 1, ταμεσίχροας Il. ν, 340; mit einem Neu. auf οον: δέμας ἀλλόχροον Eu. Hipp. 176. Doch findet sich daneben auch die gew. Formation: (ἡ) λευκόχρως Alexis 16, 18 u. Eubulos 35, κυανόχρωτα πλόκαμον Eu. Phoi. 308, μελανόχρωτα πλόκαμον Eu. Phoi. 308, μελανόχρωτα πορθμόν Hek. 1106 vgl. Nausikr. 2, 6, daneben ἐρυθρόχρων τρίγλην Kratin. 218, μελαγχρῶτες Or. ο, 321 vgl. Anaxandr. 40, 37, τακεροχρῶτ' εἴδη Antiphanes 52, 5? ταῖς πολιόχρωσιν Ar. Bruchst. 179. [μελαγχρῆ μερίδα Antiphanes 135, 3 vgl. Polioch. 2, 2.]

§ 22. Adjective.

1. Bei den Epikern und Ionern endigt von den Adjectiven dreier Endungen auf ος das Femininum auch nach einem Vocal oder ρ auf η, gemäß § 15, 2.

A. 1. Von δῖος heißt das Fe. δῖα mit kurzem α; über πότνια ꝛc. § 15, 2, 2; über μίη eb. A. 6.

A. 2. Der dorische Ge. Pl. auf αν wird auch von Barytonen circumflectirt: ἀλλᾶν. Vgl. Herm. Opuscc. 2 p. 260.

2. Dreigeschlechtliche Adjective auf ος finden sich hauptsächlich bei Dichtern auch zweigeschlechtlich, zum Theil um den Hiatus zu vermeiden.

A. 1. So ἡ δῆλος Eu. Med. 1197, ἡ κοινός So. Trach. 207, δεινός Il. ο, 626, ποθεινός Eu. Hel. 623, πικρός Od. δ, 406, ἱερός Hes. ε, 466, φανερός Eur. Bakch. 892, 1012, ἀγλαός Theogn. 985 u. Eu. Andr. 135. μέλεος Hel. 335, Herk. 877, γενναῖος Hek. 592, γεραιός Tro. 528, δίκαιος Iph. T. 1202, δρομαῖος Alk. 244, πατρῷος Aisch. Ag. 203. 220, So. Tr. 478, Eu. öfter, ἄγριος Il. δ, 106, ο, 271, τ, 88 ꝛc., δῖος Bakch. 598, ἠλίθιος Her. 1, 60, 2, τηλικοῦτος So. OK. 751, El. 614. [θερμός Ho. Hy. β, 110.]

A. 2. Oefter finden sich so Verbalia auf τός: ἡ κλυτός Il. β, 742, Od. ε, 422, ἡ πλαγκτός Aisch. Ag. 579, ἡ ζηλωτός Eu. Andr. 5, ἡ καλυπτός Ar. The. 890, [ἡ κινητός Plat. Tim. 37, d, ἡ διδακτός Eryx. 398. 404 vgl. Lobeck zu So. Ai. 224]; ferner von Eigennamen gebildete Adj. auf [εος,] ειος und ιος (auch, bes. bei spätern Prosaikern): ἡ Ἑκτόρεος Rhes. 1, ἡ Ὁμήρειος Ar. Dait. 1, ἡ Σκαμάνδριος öfter ꝛc.

A. 3. Uebrigens ist der Dichtergebrauch rücksichtlich der B. 1 § 22, 4 erwähnten Adjective sehr schwankend.

3. Von Compositen auf ος haben bei Dichtern manche ein Femininum auf α oder η. Vgl. B. 1 § 22, 5, 2 u. 5.

A. 1. So besonders viele bei Ho.: ἀγακλειτή Il. σ, 45, ἀριγνώτη Od. ζ, 108, ἀριζήλη Il. σ, 219 (—ος ν, 244, χ, 27); ἀβρότη ξ, 78, ἀδμήτη öfter, auch bei Tragikern, ἀσβέστη π, 123, ἀπειρεσίη υ, 58, Od. ι, 118, λ, 621, ἐϋξέστη neben ἡ ἐΰξεστος öfter, τηλυγέτη Il. γ, 175.

A. 2. Eben so mit einer Präposition zusammengesetzte: ἀντιθέη Od. ν, 378, ἀμφιβρότη Il. β, 389, λ, 32, μ, 402, ἀμφιελίσση u. ἀμφιρύτη öfter, εἰναλίη Od. ε, 67, ο, 479, (bei den Tragikern ἐναλία neben ἡ ἐνάλιος oft), ἐννυχίη γ, 178, ἐπικαρσίη ι, 70, ὑποδεξίη Il. ι, 73. Manches Aehnliche bietet Her., einiges die Dramatiker, wie ἀντιτύπη So. Ant. 134 vgl. Porſ. zu Eu. Med. 822 u. Elmsley eb. 807.

A. 3. Nicht minder Composita deren erster Theil ein Nomen ist: αὐτομάτη Il. ε, 749, Theogn. 862, Kratin. 408, ἀργυρόπεζα, δουρικτητή ι, 343, πολυμνήστη Od. δ, 770, ξ, 64, ψ, 149, πολυφόρβη Il. ι, 568, ἱππηλασίη η, 340. 439 ꝛc.

4. Die Adjective auf εος und οος bleiben bei den Epikern, Jonern und den dorischen Dichtern, die auf εος meist auch bei den Tragikern (bei den Komikern nur in Chören) uncontrahirt. Vgl. Herm. De dial. Pind. p. 10 u. Elmsley zu Eu. Med. 1129.

A. 1. Wo das Metrum es erfordert verschmilzt das ε und ο mit der Endsylbe durch Synizesis, wie in χρυσέῳ Il. α, 15. 437 und immer in πυρὶ κηλέῳ, χρυσέῃ χ, 470 vgl. Od. ζ, 79, [ὄγδοον Od. η, 261, ξ, 287? vgl. § 13, 7 A.] (So auch ἀθρόῳ Eu. Bakch. 725.) Die Tragiker haben zuweilen die Contraction, besonders die in ῆ und ᾶ: χρυσῆ, χαλκῆ Eu. Rhes. 303. 307, χαλκῆς So. Tr. 683, χρυσῆν Eu. Beller. 30, χρυσᾶ, ἀργυρᾶ, λινᾶ Aisch. Bruchst. 170. 171. 175, σιδηρᾶ Eu. Phoin. 26, Kykl. 33, So. Aig. 21, σιδηραῖς Eu. Bakch. 231. Vgl. Ind. zu So. und Eu. und χρύσεος.

A. 2. Das εος dehnen die Epiker oft in ειος: χρύσειος. [Χάλκειος auch So. Bruchst. 482.]

A. 3. Von διπλόος findet sich διπλόα Pind. J. 4, 17, διπλόαν Pind. N. 5, 52. 10, 89, J. 3, 87, διπλῆν Il. κ, 134, Od. τ, 226, Her. 5, 90, 1 (διπλέη 3, 42, 2), διπλᾶς 3, 28, Neu. διπλᾶ 2, 148, 2. 8, 87, 2. Und so wird dies Wort auch bei den Tragikern contrahirt (Du. διπλῶ Eu. Hel. 1664 betont?), eben so ἄνους und εὔνους. [Einzeln διπλόοι Aisch. Bruchst. 30; öfter Anderes: ἁμαρτίνοος Aisch. Hik. 537, πρόνοον 947, κουφονόων So. Ant. 344; eben so πύρπνοος Eu. El. 474, Anaxilas 21, 3, πυρπνόον Aisch. Pro. 919? Sie. 493, Epinikos 2, 10, πυρπνόῳ Eu. Med. 478, δυςπνόοις So. Ant. 588, ἀντιπνόους Aisch. Ag. 145, ἡδυπνόους Eu. Med. 840, ἀδυπνόων So. El. 480, εὔροον Eu. Hek. 649, ἑπτάῤῥοον Aisch. Bruchst. 290 wie χειμάῤῥοον 265; οἰωνόθροον Aisch. Ag. 56 neben δημόθρους φήμη 912 u. ἀράς 1387 vgl. 1173.] Bei Her 6, 104 διπλόον.

A. 4. Ueber die Adj. auf χροος s. das Verz. der anom. Subst. unter χρώς.

5. Von Adjectiven auf ως Neu. ων giebt es bei Ho. und Her. wenige Beispiele.

A. 1. Für ἵλεως sagt Ho. (zuweilen auch attische Dichter) ἵλαος, das

α kurz und lang gebraucht vgl. § 2, 7, 2 und 3, 3, 3; für πλέως Ho. πλεῖος, πλείη, πλεῖον, Her. πλέος, η, ον [auch Eur. Alk. 727, El. 25; ἀνάπλεων Her. 4, 31 ist jetzt berichtigt. Zw. ist δίμνεως als Ac. Pl. Her. 5, 77, 2.] Für ἀξιόχρεως liest man ἀξιόχρεος Her. 4, 126 und ἀξιόχρεα 5, 65, 2; aber Ge. ἀξιόχρεω 5, 111, 2 und Da. ἀξιόχρεῳ 3, 35, 2. 36, 1, Ac. ἀξιόχρεων 1, 156.

A. 2. Neben ἀγήραος finden sich bei Ho. ἀγήρως Od. ε, 218, No. Du. ἀγήρω Il. μ, 323, ρ, 444, Ac. Pl. ἀγήρως Od. η, 94, Hy. 1, 151; der metaplastische Ac. Si. ἀγήρω findet sich bei Hes. θ, 948, Eu. ungen. Br. 101 u. A. vgl. Spitzner zur Il. exc. IV; aber auch ἀγήρων Eu. Hik. 1178 und nach den meisten Hsn. Thuk. 2, 43, 2 und Plat. Pol. 273, d; τὸ ἀγήρων Thuk. 2, 44, 3, ὑπεργήρων Aisch. Ag. 79.

A. 3. Die mit κέρας zusammengesetzten Adj. auf ως gehen auch bei Dichtern nach der zweiten attischen Declination, also z. B. ὑψίκερω ταύρου So. Tr. 507, τῆς βούκερω Aisch. Pro. 590 vgl. Archipp. 9, ὑψίκερων ἔλαφον Od. κ, 158, χρυσόκερων ἔ. Pind. O. 3, 29, Eu. Tem. Br. 18 vgl. Aischin. 3, 164 [χρυσοκέρατ' ἔ. Eu. Hel. 382 und ὑψικέρατα πέτραν Ar. Wo. 597], vgl. Aisch. Ag. 1098, So. Ai. 55. 64. 297, Eu. Bakch. 100, Plat. Pol. 265, b; Ac. Pl. χρυσόκερως βοῦς Alk. β, 149, c; analog τοὺς περίνεως Thuk. 1, 10, 6. (Auffallend ist τὸν λιπαρόχρων Theokr. 2, 102.) Neu. βούκερων Her. 2, 41, 1 u. analog εὔχρων Ar. Th. 644, Eubulos 104, ἄχρων Plat. Charm. 168, d. Vgl. 8 A. 1.

A. 4. Hieher zog man sonst auch ἄνεῳ als No. Pl.; aber richtiger wird es als Adverbium ohne ι geschrieben vgl. Od. ψ, 93. S. Buttmann Lex. 64.

6. Von den Adjectiven auf υς hat das Fe. auch bei Ho. meist, bei Pindar immer εῖα, selten έα und έη; bei Her. meist [έη und] έα, selten und bezweifelt εῖα. Vgl. § 3, 2, 2.

A. 1. Ueber Ho. § 3, 2, 2. Bei Her. findet sich neben δασέη(ν) 4, 21. 109 (wo Bekker δασέα(ν) hat) δασέα 4, 191 vgl. 1, 75, 3, δασεῖα vor Bekker 3, 32, 2; ferner βαθέα 1, 178, 2, βαθεῖα vor Bekker 7, 23, βαθέην 1, 75, 3 [βαθέαν Bekker], βαρέα 2, 94. 6, 119, 2, βραχέα 5, 49, 3, εὐρέα 1, 178, 2. 2, 7 u. 8, 8, τραχέα 7, 33; vor Bekker ἰθεῖα 2, 34. 7, 193 neben ἰθέα 2, 17, 2, ὀξεῖα 9, 23 und ταχείας 8, 23; ἡμίσεα 5, 111, 2, θήλεαν 3, 102, 2 neben θήλειαν 1, 105 [θήλεαν Bekker], τρηχείην 1, 71, 1 neben τρηχέην 9, 122, 1, vgl. 4, 23, 1 [Bekker τρηχέα(ν) wie 2, 11, 1, εὐρέαν vgl. 4, 3, 1.]

A. 2. Die Endung υς findet sich bei Dichtern auch weiblich wie ἡδύς Od. μ, 369 u. Theokr. 20, 8 (?), πουλύς Od. δ, 709 und θῆλυς bei Ho. an acht St. und Eu. Med. 1084, Bakch. 829. 836, Hek. 659; θῆλυς eine weibliche Person Aisch. Ag. 1204, Cho. 495, So. Trach. 1062, Eu. Iph. T. 621, Telekl. 31.

A. 3. Von λιγύς wird das Fe. episch λίγεια betont, λιγεῖα jedoch bei Bekker. Lehrs Qu. ep. p. 166 ss.

A. 4. Ueber den Ac. εὐρέα § 18, 6, 7; über αἰπήν u. αἰπά § 21.

A. 5. Von den Adjectiven auf ας findet sich der Vo. τάλαν weiblich Ar. Ly. 102, Frö. 559, Ek. 124, vielleicht nur in so fern überhaupt eine Person bezeichnet wird, wie durch nostrarum quisquam Ter. Eun. 4, 4, 11. [„Aehnlich ὦ μέλε Ar. Ly. 157, ὦ οὗτος u. ἣ δ' ὅς vgl. Lobeck Ῥήματ. p. 332." Pl.] So sagte Philemon γυνὴ Ἕλλην ein Weib das eine hellenische Person ist; noch weiter gehend Ἕλλην φάτις Aisch. Ag. 1227, Ἑλ-

λην γῆ Eu. Iph. T. 341 vgl. 495, στολὴ Ἕλλην Herakl. 131. Aehnlich ist Νύμφαι σωτῆρες So. Phi. 1470, τύχη σωτήρ OT. 81, χθὼν σωτήρ Eu. Med. 360 ꝛc. Andrerseits findet sich Ἑλλάς als Masc. So. Tr. 1060, Eu. Phoi. 1509.

7. Bei Dichtern häufig sind Adjective auf εις, εσσα, εν.

A. 1. Die auf ηεις (dor. αεις) und οεις finden sich zuweilen contrahirt: τιμῆς Il. ι, 605 [ohne ι subscr. Aristarch vgl. B. 1 § 12, 6, 1 E.], τιμῆντα σ, 475, τιμᾶντα Theokr. 28, 25, ἀργᾶντα Pind. O. 13, 69, ἀλκᾶντας 9, 72, P. 5, 67; αἱματοῦς So. OT. 1279, λωτοῦντα Il. μ, 283, πτεροῦντα Aisch. Hik. 978 vgl. Eu. Ion 202; τεχνῆσσαι Od. η, 110 Bekker? πτεροῦσσα Hipp. 733, Phoi. 1019. 41, τεκνοῦσσα So. Tr. 308.

A. 2. Den dorischen Contractionslaut haben die Tragiker in Chören: ὑλᾶντα Eu. Hel. 1303, αἰγλᾶντα Andr. 286. [Vereinzelt ist λωτεῦντα für λωτόεντα Il. μ, 283, λωτοῦντα Aristarch.] Einen Superlativ τολμήστατος für τολμηέστατος hat So. Phi. 984.

A. 3. Statt οεις tritt bei Ho. nach einer Länge des Verses wegen ώεις ein: κητώεις, ὠτώεσσα.

A. 1. Geographischen Eigennamen gesellt finden sich die Endungen όεις und ήεις auch weiblich. So bei Ho. namentlich in ἠμαθόεις, ἀνεμόεις, ἀμπελόεις, ποιήεις, ὑλήεις, (πετρήεις, ὀφρυόεις, ἠνεμόεις, ἀργινόεις.)

8. Zahlreicher als in der Prosa haben bei Dichtern zusammengesetzte Adjective einer Endung deren zweiter Theil ein Substantiv ist die Flexion dieses Substantivs.

A. 1. So hat κλυτοτέχνης im Ac. Si. κλυτοτέχνην Il. σ, 391 vgl. über die Adj. auf ης, ας nach der ersten Decl. § 15, 3, 4; (ἀγύναιξ So. Bruchst. 5?), Ἑλλάδα καλλιγύναικα Ho. öfter, καλλιγύναικι πάτρᾳ Pind. P. 9, 74, κόρυθ' ἁπαλότριχα Eu. Bakch. 1186; χιλιόναυς im Ac. Si. χιλιόναυν Eu. Or. 352, Rhes. 262, Da. Plu. χιλιόναυσιν Iph. A. 174; No. Pl. ἰσονέκυες Eu. Or. 200, ἴθνεα ἐπήλυδα (Her. 8, 73, 1) vgl. Lobeck Paralipp. p. 254; Ac. παρόρνιθας πόρους Aisch. Eum. 740. Auffallender ist ὑψικέρατα πέτραν (aus Pind. bei) Ar. Wo. 597 vgl. oben 5 A. 3 und ἐρυσάρματες, ας Il. ο, 354, π, 370. Vgl. § 21 χρώς.

A. 2. Die Composita von δάκρυ nehmen im No. ς, im Ac. ν an: πολύδακρυς, πολύδακρυν.

A. 3. Neben solchen zum Theil unbequem biegsamen Formen bildete man andere auf τος (selten της): πολυδάκρυτος, ου. So steht auch ein Da. χιλιοναύτᾳ Iph. T. 141, Ac. χιλιοναύταν Aisch. Ag. 45 vgl. A. 1.

9. Mehrere Endungen von Adjectiven sind dem Genus nach defectiv. So besonders bei Dichtern.

A. 1. Nur männlich sind die Adjective auf ης nach der ersten Declination; nur in der weiblichen Form finden sich πότνια (Vo. auch πότνα z. B. Od. ε, 215, Eu. Bakch. 367 Herm. vgl. Voß z. H. an Dem. 118), ἰοχέαιρα, εὐπατέρεια, ἀντιάνειρα, βωτιάνειρα, κυδιάνειρα, ὀβριμοπάτρη, πουλυβότειρα, (τρυφάλεια), mehrere auf — δότειρα u. a.; im Fe. ἐλάχεια Ho. Hy. α, 197 (als Var. Od. ι, 116 u. κ, 509), θάλεια und ein Neu. Pl. θάλεα Il. χ, 504 von verschollenen Masculinen. Vgl. Lehrs Qu. ep. p. 166 ss.

A. 2. Einige Feminina haben zwar entsprechende, aber nicht eigentlich zugehörige Masculina, z. Th. in doppelgeschlechtlichen Formen: θοῦρις zu

θοῦρος, μάκαιρα (Pind.) zu μάκαρ (μάκαιρα μάκαρι σὺν τύχᾳ Ar. Vö. 1722), δρήστειρα zu δρήστηρ, νείαιρα zu νέος, πρέσβα und πρέσβειρα ehrwürdig zu πρέσβυς, πίειρα zu πίων (auch bei So. Trach. 766 und Plat. Krit. 111, b), πρόφρασσα zu πρόφρων, χαλκοβάρεια zu χαλκοβαρής, ἠριγένεια (zu ἠριγενής), Λητογένεια Aisch. Sie. 133 u. ä., ἡδυέπεια Hes. θ, 965. 1021 zu ἡδυεπής; im Pl. θαμειαί und ταρφειαί [θαμεῖαι u. ταρφεῖαι Bekker] zum Mase. θαμέες und ταρφέες. Vgl. Lehrs Arist. p. 268.

A. 3. Ueber einzelne Formen des Neu. von Adjectiven einer Endung B. 1 § 22, 12, 1: τὰ καινά γ' ἐκ τῶν ἠθάδων ὦ δέσποτα ἡδίον' ἐστίν Eu. Ky. 250 vgl. Pors. zu Or. 264.

10. Anomal ist auch bei Ho. und Her. πολύς. S. § 18, 6, 4—6.

A. 1. Von μέγας steht der Vo. μεγάλε Aisch. Sie. 804; aber μέγας ὦ βασιλεῦ Rhes. 381.

A. 2. Πρᾶος hat Ho. nicht; Pindar die Formen πραΰς, ΰ, ὖν; Her. den Comparativ πρηΰτερος 2, 181.

A. 3. Σῶς haben Ho. (Pind. Br. 11, 139) und Her. nur in dieser Form; häufiger beide σόος, σόη, σόον nebst einem Comparativ σαώτερος Il. α, 32 (dessen comparative Bedeutung so wenig hier als Xen. Kyr. 6, 3, 4 abzuleugnen ist); Her. auch σῶος [Kr. zu 1, 66, 2]; ἡ σᾶ Ar. u. Eur. Eben so hat Ho. ζώς Il. ε, 887, ζών (ζῶν betont von Aristarch) π, 445, gewöhnlich ζωός; ζωός auch Her., zw. ζώς 1, 194, 2. Die attischen Dichter scheinen ζωός nicht gebraucht zu haben vgl. Elmsley zu Eu. Med. 946; ἀείζως, Neu. ἀείζων Aisch. Hik. 966.

§ 23. Comparation.

1. Comparirt werden die meisten Adjective auch in den Dialekten durch Anhängung von τερος und τατος.

A. Die Endung ος findet sich für das Fe. bei Ho. nur in ὀλοώτατος ὀδμή Od. δ, 442 und κατὰ πρώτιστον ὀπωπήν Hy. δ, 157. Zw. ist ὁμιλίας τὰς γεραιτέρους Eu. Erechth. 20, 21. Vgl. attische Forml. § 23, 1 A.

2. Von Adjectiven auf ος findet sich ώτερος, ώτατος bei attischen Dichtern nach einer Muta und Liquida; bei Ho. an mehreren Stellen nach einer Vocallänge.

A. 1. So δυσποτμώτερος Eu. Phoi. 1348, βαρυποτμώτατος 1345, εὐτεκνώτατος Hek. 581. 620; κακοξεινώτερος Od. υ, 376, λαρώτατος β, 350, ὀϊζυρώτερος, ώτατος Il. ρ, 446, Od. ε, 105.

A. 2. Dagegen gebrauchen die attischen Dichter ότερος, ότατος nach Muta und Liquida auch wenn die vorhergehende Sylbe im Verse kurz ist: μακρότερος Eu. Kykl. 635, πικρότατος Bakch. 634, Hek. 772, Kykl. 589 vgl. Aisch. Hik. 853.

A. 3. Statt dieser Formation findet sich έστερος, έστατος bei Her. in σπουδαιέστερος, 1, 8, 1 und σπουδαιέστατος 1, 133, 2 neben σπουδαιότατος 2, 86, 1, wie in εὐνοέστερος 5, 24, 1, ὑγιηρέστατος 2, 77, 1 neben ὑγιηρότατος 4, 187, αἰδοιέστατος Pind. O. 3, 42 neben αἰδοιότατος P. 5, 17, ἀμορφέστατος Her. 1, 196, 2, ἀνιηρέστερος Od. β, 190, bei Bekker ἀνιη-

ρώτερος, ἀπονέστερος Pind. O. 2, 62. Vgl. Nauck De tragg. Gr. fragm. p. 5 s.

A. 4. Φίλτερος findet sich öfter bei Ho. und andern Dichtern; daneben φιλίων Od. τ, 351, ω, 268, φίλιστος So. nur Ai. 843.

[A. 5. Von παραπλήσιος hat Her. 5, 87, 2 παραπλησιώτατος; von μέσος Il. ϑ, 223, λ, 6, Theogn. 998 μέσσατος, μέσατος Ar. We. 1502, Plat. Eleg. 9, 2, Theokr. 21, 19, wie öfter νέατος, episch auch νείατος, von νέος Ho. und die Tragiker; μυχοίτατος Od. φ, 146, μύχατος Eu. Hel. 189 vgl. 5 A. 2.]

[A. 6. Einzeln stehen μακάρτατος von μάκαρ Od. ζ, 158, λ, 483, Aisch. Hik. 520. So. Br. 359, ἀχαρίστερος Od. υ, 392, ἰϑύντατα von ἰϑύς Il. σ, 508 und φαάντατος zu φαεινός Od. ν, 93, neben φαεινότερος Il. σ, 610, ϑεώτερος von ϑεός zu ϑεῖος Od. ν, 111 (vgl. δουλότερος Her. 7, 7), ἐπιλησμότατος zu ἐπιλήσμων Ar. Wo. 790.]

A. 7. Comparative Formen ohne comparative Bedeutung haben bei Dichtern, besonders Epikern, ἀγρότερος, ὀρέστερος, (δεξιτερός,) ϑηλύτερος. Hieher rechnen Manche auch ϑεώτερος A. 6 und σαώτερος § 22, 10, 3. Ueber Wörter superlativer Bedeutung ohne superlative Form 5 A. 5.

3. Die Comparationsform auf ίων und ιστος ist bei den Dichtern ausgedehnter als in der Prosa.

A. 1. Das ι in ιων ist bei den epischen und dorischen Dichtern kurz, bei den Attikern lang. S. Burney zu Marklands Hik. des Eu. 1101. Ausnahmen bei Meineke Cur. critt. p. 38.

A. 2. Regelmäßige Comparative auf ιων bloß dichterischen Gebrauches sind von κυδρός κυδίων Eu. Alk. 960, Andr. 639; von Adjectiven auf υς βαϑίων Tyrt. 3, 6, Theokr. 5, 43, βραδίων Hes. ε, 528, γλυκίων Il. α, 249, β, 453, Od. ι, 34, Theokr. 14, 37, (doch attische Dichter nur γλυκύτερος), παχίων Arat. Διοσ. 53. Ueber φιλίων 2 A. 4.

A. 3. Regelmäßige Superlative auf ιστος eig. nur dichterischen Gebrauches sind von κυδρός κύδιστος Il. ϑ, 293, von οἰκτρός οἴκτιστος Ho. oft (auch bei spätern Prosaikern, besonders Lucian), οἰκτρότατος hat Ho. nur Od. λ, 421, Pind. P. 3, 42 u. A.; von Adjectiven auf υς βάϑιστος Il. ϑ, 14, βράδιστος Ar. Bruchst. 324, βάρδιστος (statt βράδιστος vgl. § 6, 2, 1) Il. ψ, 310. 530, Theokr. 15, 104, βράχιστος Pind. J. 5, 59, Ar. Lys. 715 und So. öfter, πάχιστος Il. π, 314, ὤκιστος ο, 238 und öfter, Aisch. Sie. 65, [Eu.] Rhes. 1242 neben ὠκύτατος Od. ϑ, 331 (wie ὠκύτερος Theogn. 986. 1305), πρέσβιστος Ho. Hy. 30, 2, Aisch. Sie. 372, So. Bruchst. 523. 539, Aristot. Ep. 1. Ueber φίλιστος 2 A. 4.

A. 4. Für βραδίων hat Ho. βράσσων Il. κ, 226, für παχίων derselbe πάσσων Od. ζ, 230, ϑ, 20, σ, 195, [ψ, 157,] ω, 369. So findet sich von μακρός bei Dichtern zuweilen Cpr. μάσσων (Neu. μᾶσσον) Od. ϑ, 203, Aisch. öfter und die Dorier, μάκιστος So. Oid. 7. 1301, Phil. 849, Eu. Hipp. 818, μήκιστος Il. η, 155, Od. λ, 309 und dies selbst in der Prosa. Dem Sinne nach steht bei den Tragikern μάσσων für μείζων, μάκιστος für μέγιστος; μᾶσσον auch für μᾶλλον.

A. 5. Einzeln ist bei Ho. von ἐλεγχέες (einem nur in dieser Form vorkommenden Plu.) ἐλέγχιστος.

[A. 6. Für ϑάσσων steht ταχύτερος Her. 4, 127. 9, 101 mit der Var. τάχιον, vgl. Lobeck zum Phryn. p. 76; für ἔχϑιστος haben ἐχϑρότατος Pind. N. 1, 65 und So. OT. 1346.]

4. Die anomalen Comparative und Superlative der Dialekte und der Dichtersprache sind meist dieselben wie in der Prosa; zum Theil jedoch etwas anders geformt, mehrfach auch durch später verschollene Formen vermehrt.

A. 1. Zu ἀγαθός. Κρείσσων lautete ionisch und dorisch κρέσσων; für κράτιστος sagt Ho., der auch einen Positiv κρατύς hat, des Verses wegen κάρτιστος, vgl. § 6, 2, 1 und λωΐων für λῴων, daneben λωΐτερος Od. α, 376, β, 141 (ein Positiv λώιος Theogn. 800. 853, τὰ λώια Theokr. 26, 32, λῷα Theogn. 96), wie βέλτερος neben βελτίων auch Aisch. Sie. 319, Hik. 1055, Frg. 309, wozu βέλτατος Aisch. Hik. 1040 und Eum. 465. Der epische Cpr. ἀρείων entspricht dem ἄριστος, ἀρειότερος Theogn. 548; ἀμεινότερος Mimn. 14, 9. Dazu kommen noch bei Ho. und Pind. ein Cpr. φέρτερος (auch Eu. Hel. 346) und die Spl. φέρτατος und φέριστος (ὦ φέριστε auch bei So. Oid. T. 1149 und bei Platon nur Phaidr. 238, d.; προφέρτερος der ältere So. Bruchst. 393, τατος OK. 1531, wofür episch προφερέστερος, τατος).

Uebersicht.

ἀγαθός	κρέσσων	κάρτιστος
	βέλτερος	βέλτατος
	ἀρείων	
	λωΐων u. λωΐτερος	
	φέρτερος	φέρτατος u. φέριστος.

A. 2. Als Comparative von κακός hat Ho. neben κακίων und χείρων auch κακώτερος an 6 St. und Theokr. 5, 52, χειρότερος Il. ο, 513, υ, 436, χερείων öfter (dorisch χερήων), χερειότερος Il. β, 248, μ, 270 und die einzelnen Formen Da. χέρηι Il. α, 80, Ac. χέρηα δ, 400, Od. ξ, 176; Pl. No. χέρηες Od. ο, 324, Neu. χέρηα oder χέρεια Il. ξ, 382, Od. σ, 229, υ, 310. Vom Spl. hat Ho. nur κάκιστος.

A. 3. Für ἥσσων, ἧσσον ist ionisch ἕσσων, ἕσσον, wie mehrere Herausgeber bei Her. an vielen Stellen auch gegen die Hsn. für jenes gegeben haben, wie überall bei ihm ἑσσοῦσθαι für ἡσσοῦσθαι erhalten ist. Einen Spl. ἥκιστος, gew. ἥκιστος geschrieben, hat nur Ho. Il. ψ, 531 (wovon das auch prosaische Adv. ἥκιστα am wenigsten), ἐλάχιστος Ho. nur Hy. β, 573. Zu μείων ist ein Spl. μεῖστος bei Bion 5, 10.

A. 4. Von πλέων contrahirt Her. häufig εο in ευ: πλεῦν, πλεῦνος, Adv. πλεύνως 5, 18, 3. Das ν stößt auch er zuweilen nach § 18, 8 aus und contrahirt: (πλείους,) πλέω. Nebenformen sind im Pl. πλέες Il. λ, 385, Ac. πλέας β, 129.

A. 5. Μείζων lautet ionisch μέζων nach § 3, 2, 4, c; zu ὀλίγος findet sich ein Cpr. ὀλίζων Il. σ, 519.

A. 6. Ῥᾴδιος lautet episch und ionisch ῥηΐδιος und hat bei Ho. im Cpr. ῥηΐτερος Il. σ, 258, ω, 243, ῥήτερος Theognis 1370 Bekker, ῥᾴτερον Pind. O. 8, 60, ῥήιστος Od. δ, 565, im Spl. adverbial ῥηΐτατα Od. τ, 577, φ, 75, ῥᾴϊστα Theokr. 10, 7.

A. 7. Von πίων (mit langem ι) und πέπων scheinen der Cpr. und Spl. in der attischen Prosa nicht vorzukommen, wohl aber sonst: πιότερος Ho. Hy. α, 49, Xenophon bei Stob. 83, 29, Luc. Tim. 9, Symp. 43, πιότατος Il. ι, 577, beide Grade öfter bei Aristoteles u. A.; πεπαίτερος Aisch. Ag. 1338, Bruchst. 244, Alexis 32, 5, Xenarch 4, 9, Theokr. 7, 120.

5. Defectiv sind einige Comparative und Superlative die

ohne adjectivischen Positiv von Substantiven, Adverbien oder Partikeln abstammen.

A. 1. Am wenigsten fällt dies auf, wenn sie von einer (immer doch eigenschaftlichen) Benennung eines lebenden Wesens abgeleitet werden: κοῦρος, κουρότερος; βασιλεύς, βασιλεύτερος, τατος; κύων, κύντερος, τατος; ἀοιδός, ότατος Eu. Hel. 1109, Theokr. 12, 7, πότης, ποτίστατος Ar. The. 735.

A. 2. Eben so erklärlich sind Ableitungen der Art von Substantiven die irgend eine Zuständlichkeit ausdrücken: κέρδος, κέρδιον, κέρδιστος; κῆδος, κήδιστος; ῥῖγος, ῥίγιον, ῥίγιστος; μυχός, μυχοίτατος Od. φ, 146; ὕψος, ὕψιον Pind. Br. 11, 129, ὕψιστος Pindar und die Tragiker (ὑψίτερος Theokr. 8, 46); auffallender ὁπλότερος, τατος, wozu vielleicht ein Positiv in [ὅπλος] ὑπέροπλος zu suchen ist.

A. 3. Auffallend sind adjectivische Cpr. und Spl. von Adverbien oder Präpositionen: ἄγχι oder ἀγχοῦ, ἀγχότερος Her. 7, 175, ἀγχότατος (7, 64), Eu. Peleus 2 und ἄγχιστος Aisch. Ag. 247, Pind. P. 9, 64, So. OT. 919, Eu. Tro. 48, πέρα, περαίτερος Pind. O. 9, 105, ἄφαρ, ἀφάρτερος Il. ψ, 311; (πάρος), παροίτεροι eb. 459. 480; ὑπέρ, ὑπέρτερος, τατος, wovon καθυπέρτερος auch prosaisch ist.

A. 4. Von einigen Cpr. und Spl. erkennt man den Stamm in verwandten Wörtern: ἐνέρτερος Il. ε, 898 in ἔνερθεν, ὀπίστατος θ, 342, λ, 178 in ὄπισθεν, ὕπατος in ὑπέρ (bei spätern Prosaikern Consul, wohl eigentlich die äolisch-dorische Uebersetzung), ἐπασσύτερος in ἆσσον.

A. 5. Verschollen ist der Stamm von πύματος; superlative Bedeutung hat λοῖσθος, λοίσθιος und λοισθήιος (dies nur Il. ψ, 751. 785). Neben ὕστατος hat Ho. auch ὑστάτιος, zu δεύτερος auch δεύτατος der letzte.

A. 6. Von potenzirten Steigerungen findet sich πρώτιστος schon bei Ho. nicht selten, bei den Tragikern hin u. wieder, am häufigsten bei Ar.; nur komisch προτεραίτερος Ar. Ri. 1165, ταχίστατος Luc. Tragop. 246. Ueber χειρότερος und χερειότερος § 23, 4, 2. So finden sich nach Ho. noch vereinzelt ἀρειότερος, ἀμεινότερος, μειότερος.

A. 7. Eine urgirte Steigerung ist πάμπρωτος und πανύστατος schon bei Ho., πανυπέρτατος Od. ι, 25.

6. Die Comparation der Adverbia hat in den Dialekten wenig Eigenthümlichkeiten.

A. 1. Ἑκάς, bei attischen Prosaikern nur zuweilen im Positiv (Thuk. 1, 69, 4. 80, 2. 8, 104, 4), hat den Cpr. ἑκαστέρω, den Spl. ἑκαστάτω Od. η, 321, Il. κ, 113 und bei Her. oft.

A. 2. Gleichfalls der attischen Prosa fremd sind ἄγχι, ἀγχοῦ und τηλοῦ, Cpr. ἆσσον bei Dichtern, auch Ar. Ri. 1306 und Her., daneben ἀσσοτέρω Od. ρ, 572, τ, 506, Spl. ἄγχιστα Ho., Her., Pind. [einzeln auch Antiph. 2, α, 6] und ἀγχοτάτω Her., ἀγχότατα zw. 7, 64, τηλοτάτω Od. η, 322, ὑψοτάτω Bakchyl. 27, 5. [Für μᾶλλον jetzt μάλλιον Tyrt. II, 12, 6.] Ueber die Accentuation ἆσσον Lehrs Herodi. p. 129.

A. 3. Von πρό vorwärts hat Ho. den Cpr. προτέρω.

§ 24. Zahlwörter.

1. Abweichungen der Dialekte in den Cardinalien.

A. 1. Von εἷς (ἕεις Hes. θ, 145, vgl. § 7, 2, 1, ἧς Theokr. 11, 33) gab es eine epische Nf. ἴος, von der sich das Neu. gar. nicht, das Masc. nur in ἰῷ Il. ζ, 422, das Fe. ἴα, ἰῆς, ἰῇ, ἴαν neben μία ꝛc. vollständig erhalten hat; ἴα und ἴαν mit kurzem α. Μίη, οὐδεμίη(ν), μηδεμίην finden sich bei Hippokr.; bei Her. jetzt nur noch μία ꝛc.

A. 2. Neben οὐδείς, μηδείς, wovon bei Ho. u. Pind. nur οὐδέν, οὐδενί (u. μηδέν) vorkommen, gebrauchen die Dichter häufig οὔτις, μήτις. Her. u. die Dramatiker trennen οὐδείς, μηδείς nie durch Einschiebung des ἄν oder einer Präposition. S. B. 1 § 24, 2, 2 [1]. Vgl. § 68, 4, 9. Neben οὐδένες (nur 3, 26, 1. 9, 58, 2, wo Cobet N. l. p. 319 s. οὐδαμοί will) sagt Her. gew. οὐδαμοί, αἱ durch alle Casus; eben so μηδαμοί, beides auch in der Bedeutung nichtig: οὐδένες ἐόντες ἐν οὐδαμοῖσι ἐοῦσι Ἕλλησι ἐναπεδείκνυατο 9, 58, 2.

A. 3. Δύο, episch δύω, wenn nicht der Vers ein kurzes ο erfordert (Od. ε, 388, ι, 74), gebraucht Ho. für alle Casus, für den Ge. Il. κ, 253, Od. κ, 515, vgl. τ, 578, φ, 76, für den Da. Il. ν, 407 und in ξὺν δύο καὶ δέκα Il. λ, 228; δυοῖν ist ihm fremd; einsylbig So. OT. 640. [Zander De voc. δύο 2 p. 13 s.] Daneben gebraucht Ho. (zum Theil auch Pind.) No. δοιώ, οἱ, αἱ, ά; Da. δοιοῖς u. δοιοῖσι; Ac. δοιώ, ούς, άς, ά. — Bei Her. ist δύο oft indeclinabel und steht namentlich auch, jedoch nur in unmittelbarer Verbindung mit einem Substantiv, oft für den Ge., der bei ihm gewöhnlich δυῶν lautet (das seltene δυοῖν (1, 11, 1. 91, 4) ist wohl in δυῶν zu ändern); Da. δυοῖσι 1, 32, 4. 7, 104, 2.

A. 4. [Für τρισί hat τριοῖσι Hippon. 51.] Von τέτταρες bildete Pindar den Da. metathetisch τέτρασιν Ol. 8, 68. 11, 83, P. 8, 81, obschon er N. 2, 19. 3, 74, wie auch Ho., τέσσαρες, ας gebraucht, was ionisch τέσσερες, ων, ερσι (Her. 6, 41), ας lautete; dorisch τέττορες (Timaios) oder τέτορες (Epigr. bei Her. 7, 228, Phokyl. 3, 1, Theokr. 14, 16 neben τέτταρες 14, 29. 11, 41), auch bei Hes. ε, 698; das äolische πίσυρες hat auch Ho.

A. 5. Πέντε lautet äolisch πέμπε, wovon eben πέμπτος wie πεμπάζειν, πεμπώβολον ꝛc.

A. 6. Neben δώδεκα sagten Ho. und Pind. δυώδεκα, Ho. auch δυοκαίδεκα (dies mit inflexiblem δύο, vgl. die Stellen A. 3), wie δυωδέκατος neben δωδέκατος; δυώδεκα wie δυωδέκατος meist auch Her., selten δώδεκα (7, 22) und δυοκαίδεκα 3, 91, 2. [Εἷς τῶν δυοκαιδέκων Alkai. 75.]

A. 7. Τρισκαίδεκα wie τρισκαιδέκατος steht bei Ho. fest, für das Erstere jedoch giebt Bekker jetzt τρεισκαίδεκα [Il. ε, 387, Od. ω, 340]; τεσσερεσκαίδεκα ist bei Her. inflexibel in ἔτεα τεσσερεσκαίδεκα καὶ τεσσερεσκαίδεκα ἡμέρας 1, 86, 1 u. in τριήρεας τεσσερεσκαίδεκα 7, 36, 1, hier von Bekker geändert, dort nicht. Vgl. Lobeck zu Phryn. p. 409.

A. 8. Neben εἴκοσι sagt Ho. auch ἐείκοσι, was Bekker an mehreren St. des Her. geändert hat, jenes immer ohne ν, vgl. § 12, 2, 8, wie ἐεικοστός neben εἰκοστός; dorisch sagt man εἴκατι für εἴκοσι (Theokr. 4, 10. 14, 44).

A. 9. Τριάκοντα lautete episch und ionisch τριήκοντα (zw. τριηκόντων ἐτέων Hes. ε, 696); τεσσαράκοντα Ho., τεσσεράκοντα Her.; ὀγδοήκοντα contrahiren die Epiker und Ioner (auch Theokr. 4, 34) in ὀγδώκοντα, vgl. § 10, 5, 2; ἐνενήκοντα steht Il. β, 602, ἐννήκοντα Od. τ, 174. Die Ausdrucksweise mit δέων B. 1 § 24, 2, 8 scheint vor Her. nicht vorzukommen.

A. 10. *Διακόσιοι, τριακόσιοι, πενταχ.* lauten bei Ho. *διηκόσιοι*, (dorisch *διακάτιοι*,) *τριηκόσιοι* und *πεντηκόσιοι*; die übrigen Hunderte kommen bei Ho. nicht vor; bei Her. *διηκόσιοι, τριηκόσιοι, τετρακόσιοι, πεντακόσιοι* (und seltener, selbst bezweifelt, *πεντηκόσιοι*), *ἑξακόσιοι, ἑπτακόσιοι ὀκτακόσιοι, εἰνακόσιοι*.

A. 11. *Χίλιοι* sagt auch Ho., aber des Verses wegen *ἐννεάχιλοι* und *δεκάχιλοι* Il. ε, 860, ξ, 148; bei Her. ist nur *εἰνακισχίλιοι* abweichend. *Μυρίοι* findet sich bei Ho. nur (paroxytonirt) für unzählige.

2. Abweichungen der Dialekte in den Ordinalien und andern Zahlgebilden.

A. 1. Neben *τρίτος* sagt Ho. auch *τρίτατος*, neben *τέταρτος* metathetisch *τέτρατος* (auch Pind. P. 4, 47), neben *ἕβδομος* auch *ἑβδόματος*, neben *ὄγδοος* auch *ὀγδόατος*, neben *ἔνατος* auch *εἴνατος*, neben *δωδέκατος* auch *δυωδέκατος* vgl. 1 A. 6; *εἴνατος* und *δυωδέκατος* auch Her., *τεσσερεσκαιδέκατος* ders. 1, 84, 1 vgl. 1 A. 4 und 7. [Ueber *προτεραία, τριταία ἡμέρα* Herm. zu Vig. 61, *τριταία θυσία* Eu. El. 171.]

A. 2. In den Zahladverbien auf *κις* wird, wie in *πολλάκις* vgl. § 9, 3, 1, das ς auch abgeworfen: *τοσσάκι* Il. φ, 268, χ, 197, *ὁσσάκι* χ, 194, *παυράκι* Theogn. 859. Unregelmäßig ist nach B. 1 § 24, 3, 3 *τουτάκι(ς)* dann bei Theogn. 844, Pind. P. 4, 28. 255. 9, 14 und Ar. Frie. 1079.

A. 3. Wie *δίχα* und *τρίχα* hat Ho. auch *πένταχα* Il. μ, 87 und *ἕπταχα* Od. ξ, 434; daneben *διχθά, τριχθά, τετραχθά* vgl. § 7, 7, 3; fremd sind ihm *διχῇ* 2c. Außerdem hat er *τριπλῇ* und *τετραπλῇ*. Her. hat *διχοῦ* 4, 120, 1 u. *τριχοῦ* 7, 36, 2.

A. 4. *Δισσός* und *τρισσός*, ionisch *διξός, τριξός* vgl. § 4, 6, 3; stehen bei Dichtern mehrfach für *δύο* und *τρεῖς*. Von den numerischen Adjectiven auf *αῖος* hat Ho. nur *πεμπταῖος* Od. ξ, 257.

A. 5. Das Subst. *τριακάς* lautet episch und ionisch *τριηκάς* Hes. ε, 766, Her. 1, 65, 3.

§ 25. Pronomina.

1. Formen der persönlichen Pronomina.

A. dem Ho. und Her. gemeinsame:

Singular.

No.	ἐγώ	σύ	
Ge.	(ἐμέο,) ἐμεῦ, μεῦ	σέο, σεῦ	εὑ
Da.	ἐμοί, μοί	σοί, τοί	οἱ
Ac.	ἐμέ, μέ	σέ	ἕ, μίν

Plural.

No.	ἡμεῖς	ὑμεῖς	
Ge.	ἡμέων	ὑμέων	σφέων
Da.	ἡμῖν	ὑμῖν	σφίσι(ν), σφί(ν)
Ac.	ἡμέας	ὑμέας	σφέας, [σφέ.]

B. homerische die dem Her. fremd sind:

Singular.

No.	ἐγών	τύνη	
Ge.	ἐμεῖο, ἐμέθεν	σεῖο, σέθεν [τεοῖο]	ἕο, εἷο, ἕθεν
Da.		τεΐν	ἑοῖ (ἕοι?)
Ac.			ἑέ (ἕε?)

Dual.

No.	νῶι [νῶιν]	σφῶι, σφώ	
Ge.	νῶιν	σφῶιν	
Da.	νῶιν	σφῶιν, [σφῷν]	σφωΐν
Ac.	νῶι, νώ	σφῶι, σφώ	σφωέ

Plural.

No.	ἄμμες	ὔμμες	
Ge.	ἡμείων	ὑμείων	σφείων, σφῶν
Da.	ἄμμι(ν)	ὔμμι(ν)	
Ac.	ἄμμε, ἧμας	ὔμμε	σφάς, σφείας, σφέ.

C. herodotische Formen die dem Ho. fremd sind:

ἡμέες, ὑμέες neben ἡμεῖς, ὑμεῖς; σφεῖς, Neu. σφέα als Ac. vgl. A. 6 u. § 51, 1, 15.

A. 1. Im Singular ist der auch epische Nominativ ἐγών eig. dorisch; τύνη (bei Ho. an 6 St.) dem dorischen τύ entstammt. Vgl. A. 8.

A. 2. Den Genitiv ἐμέο verschmähte der Hexameter; zwischen σέο und σεῦ wählte Ho. nach Bedürfniß; Her. hat gewöhnlicher ἐμεῦ und σεῦ als ἐμέο und σέο; μεῦ findet sich nie aufgelöst [μοῖ noch bei Her. 1, 159, 2]; εἷ neben dem gewöhnlicheren ἕο hat Ho. nur an 5 Stellen [bei Bekker auch Il. τ, 384], Her. nur 3, 135, 2, εἷο ist selten bei Ho. (Il. δ, 400, Od. χ, 19); häufig ἐμεῖο und σεῖο, auch apostrophirt, wo aber Andere ἐμεῦ, σεῦ wollen. vgl. § 12, 3, 3. Ἐμέθεν, σέθεν, ἕθεν sind bei Ho. sehr gewöhnlich und auch andern Dichtern nicht fremd, σέθεν besonders häufig bei Tragikern, ἐμέθεν in Chören Eu. Tro. 260. 333. 341, Hel. 177, Iph. T. 450. [Τεοῖο, bei Bekker τεεῖο, steht nur Il. θ, 37. 468.] Da. ἕο ꝛc. ursprünglich das Digamma hatten (§ 11, 1, 1), so steht bei Ho. noch οἱ ἕθεν statt οὐχ ἕθεν, οὐ οἱ statt οὐχ οἱ (auch bei Her.), ἔστι οἱ statt ἔστιν οἱ und γάρ ἕθεν als Daktylos (vgl. jedoch Voß z. H. an Dem. 57) wie γάρ οἱ als Spondeios, κέν ἑ als Trochaios Il. χ, 42.

A. 3. Im Dativ gebrauchen die Epiker u. Ioner σοί orthotonirt, τοί enklitisch (dies auch Pindar); τεΐν bei Ho. Il. λ, 201 Od. δ, 619. 829. λ, 560, ο, 119 vgl. Her. 5, 60. 61, Ar. Vö. 930. Für οἷ steht ἑοῖ Il. ν, 495, Od. δ, 38; dafür auch σφίν Hy. 18, 19. 30, 9, Aisch. Perſ. 745, So. Oid. K. 1490 und dort Reisig.

A. 4. Als Accusativ steht bei Ho. gew. ἕ [bei Pindar nur Ol. 9,

14], daneben ἑέ (so wohl richtiger als ἕε betont) Il. υ, 171 und ω, 134; ionisch μίν, dies auch bei Epikern; dorisch und tragisch νίν. Vgl. § 51, 1, 2 u. Herm. De dial. Pind. p. 14. Diese Formen waren auch auf Weiber beziehbar: μίν vgl. Od. η, 71, Her. 1, 31, 3 u. § 51, 1, 9 u. 11, wie ἕ Od. ε, 353, νίν bei So. öfter; ja selbst auf Sachen, wie μίν auf σχεδίην Od. ε, 256, auf νῆσος δ, 355, κ, 3 vgl. κ, 212, ρ, 268 (auf δώματα), auf κρητήρ Her. 1, 70, 2. vgl. zu 1, 36, 2; ἕ und μίν auf σκῆπτρον Il. α, 236 f.; νίν auf τὸ νεάζον So. Trach. 145. Pluralisch steht ἕ zw. Ho. Hy. γ, 268 von Sachen und νίν bei So. öfter. Der eig. pluralische (bei den alten Epikern gew. dualische) Ac. σφέ von allen Geschlechtern findet sich bei den Tragikern auch als Singular, wie Aisch. Sie. 597, So. OK. 40 und neben νίν Eu. Med. 1296 vgl. § 51, 1, 14; auch reflexiv (für ἑαυτόν) Aisch. Sie. 599, So. Tr. 166. Voß z. H. an Dem. 103. [Sonst auch bei Her. zu 3, 52, 2.]

A. 5. Vom Dual findet sich neben dem No. und Ac. νῶϊ auch νώ nur zufällig bloß als Ac.; über den zweifelhaften No. νῶιν vgl. Spitzner zu Il. π, 97. Für beide Casus stehen σφῶϊ und σφώ; nur für den Ac. σφωέ; [der Da. σφῶν steht zw. nur Od. δ, 62, σφῷν bei Bekker.] Ob νῶϊ und σφῶϊ als Da. gebraucht worden (Eu. Iph. A. 1207 und Theokr. 12, 166) wird bezweifelt. [Das σφῶιν Od. ψ, 52 hält Buttmann Lexil. 1, 17, 8 nicht für den No. sondern für den Da.]

A. 6. Vom Plural werden ἡμέες, ὑμέες, σφέες den Ionern abgesprochen von Dindorf De dial. Her. § 13, vgl. Apollon. π. ἀντων. p. 118 Bekker; ἡμέων, ὑμέων [ὑμεων enklitisch betont bei Bekker Il. ο, 494 vgl. A. 18], σφέων; ἡμέας, ὑμέας, σφέας sind bei Ho. des Verses wegen durch Synizesis zwei- und einsylbig; σφειας steht Od. ν, 213; σφείων Il. δ, 535, ε, 626, ν, 148. 688. Elisionsfähig sind ἄμμι, ἄμμε, ὔμμι, ὔμμε, vgl. § 12, 2, 6, σφί, σφέ. Bei Her. steht σφίσιν meist reflexiv (für σφίσιν αὐτοῖς), σφί demonstrativ für αὐτοῖς; [reflexiv und orthotonirt 7, 149? σφίν gebrauchen auch die Tragiker, nicht σφί nach Elmsley zu Eu. Med. 393. Zweifelhaft ist σφίσιν für ὑμῖν Il. κ, 398.]

A. 7. Den No. Pl. σφεῖς hat Ho. nicht, wohl aber Her. gebraucht. Die Komiker scheinen die mit σφ anfangenden Formen vermieden zu haben.

Eigenthümlichkeiten des äolischen und dorischen Dialekts. Enklisis. Vgl. Ahrens De Gr. l. dialectis 2 p. 247 ss.]

A. 8. Aeolisch war ἔγων, und dorisch ἐγών für (und neben) ἐγώ, dorisch τύ für σύ [das bei Pindar nur Ol. 11, 5, P. 5, 6], wie auch für σέ, wofür selten τέ. Für ἔγωγε und σύγε sagten die Aeoler und Dorier ἐγώνγα und τύγα. Aehnlich hängten beide an die persönlichen Pronomina νη an: ἐγώνη, ἐμεύνη, ἐμίνη, τύνη vgl. A. 1.

A. 9. Für ἐμοῦ sagten die Aeoler und Dorier ἐμέος, ἐμεῦς und ἐμοῦς; für σοῦ die Dorier τέο(ς), τεῦ, τεοῦ, (Theokrit) τεῦς und τεοῦς; für οὗ die Aeoler ἑοῦς, Apoll. Rh. u. a. ἑοῖο. Doch sind daneben auch die epischen Formen üblich, z. B. bei Pindar σέο, σεῦ, σέθεν. Nur hat er nicht ἕθεν, sondern οὗ. [vgl. Herm. De dial. Pind. p. 5.]

A. 10. Für ἐμοί, σοί, οἷ sagten die Dorier auch ἐμίν, τίν, [ἵν], orthotonirt und mit langem ι bei Theokrit; orthotonirt und kurz τίν Pind. P. 1, 29, N. 10, 30, Alkm. 15 [ἵν kurz und enklitisch P. 4, 36, 66?]. Vgl. Herm. eb. p. 13 s.

A. 11. Für σέ war dorisch orthotonirt τέ, enklitisch τύ, für ἕ aber νίν und σφέ, ψέ Theokrit 4, 3. Ueber τίν als Ac. Hermann eb. p. 14.

A. 12. Für ἡμεῖς, ὑμεῖς sagten die Aeoler und Dorier ἀμές, ὑμές und ἄμμες, ὔμμες [ὔμμες bei Strattis 27?].

A. 13. Für ἡμῶν, ὑμῶν war äolisch ἀμμέων, ὑμμέων; dorisch ἀμέων Theokrit 8, 25, ἀμῶν 15, 68 ꝛc.

A. 14. Für ἡμῖν findet sich äolisch ἀμμέσιν, dorisch ἁμῖν, ἁμίν (wie man vielleicht auch wenn das ι lang ist betonen muß), ἄμμι(ν), wie für ὑμῖν auch ὔμμι(ν), ὔμμ' Aisch. Eum. 590.

A. 15. Für ἡμᾶς, ὑμᾶς sagten die Dorier ἄμμε u. ὔμμε (auch So. Ant. 846), ἁμέ und ὑμέ (ὑμέας Theokrit 2, 128), für σφέ die Aeoler ἄσφε, die Dorier ψέ.

A. 16. Enklitisch sind von diesen Pronominen immer die einsylbigen Formen μεῦ, μοί, μέ, τοί, τύ nur als Ac., μίν, νίν, σφί(ν), σφέ (σφάς Il. ε, 567 mit kurzem α wie ἥμας A. 17) nebst σφωέ u. σφωίν.

A. 17. Nur bei unbetonter Bedeutung enklitisch sind σέο, σεῦ, σέ, ἕο, εὖ, οἷ, ἕ, σφέων, (σφίσιν), σφέας; und so giebt man auch Il. α, 114: ἐπεὶ οὔ ἑθέν ἐστι χερείων enklitisch (vgl. ι, 419. 686 u. Lehrs Qu. ep. p. 120), wie ἕο und εὖ ꝛc. wo sie nicht auf das Subject gehen, sondern für die obliquen Casus von αὐτός eintreten. Ueber die Orthotonesis überhaupt B. 1 § 25, 1, 2.

A. 18. Ueber die Enklisis der obliquen Casus von ἡμεῖς u. ὑμεῖς s. B. 1 § 9, 11, 5. Ueber ὑμεων Il. ο, 494 vgl. Lehrs Qu. ep. p. 123 s. Sonst findet sich bei Ho. so nur ἧμιν (mit langem ι) und ἥμιν (mit kurzem ι, Il. ρ, 415 und an 6 St. der Od., Theogn. 235 unsicher, Od. α, 166, Il. α, 147. 579, η, 352 ꝛc.), ὕμιν Il. ξ, 482, ω, 33, Od. α, 373. 6, β, 141, δ, 94, κ, 464, ο, 452, υ, 328, χ, 41. 65; auch ἧμας Od. π, 372; für ὕμιν dagegen ὔμμιν. Von den Tragikern hat So. die zweite Sylbe in ἡμιν u. ὑμιν am häufigsten kurz (also ἡμίν, ὑμίν oder enklitisch ἥμιν, ὕμιν zu betonen), fast nie kurz andere Tragiker (außer Eu. Ino Br. 11), Ar. nur Bö. 386 u. Ly. 1081, [Vgl. Elmsley zu So. OT. p. XIII.] Ἧμας hat bei Dramatikern das α nie kurz; enklitisch jedoch schreibt Hermann ἧμας So. Ai. 585, El. 1395, Eu. Hek. 508. vgl. Phryn. 37. Ueber das enklitische σφάς Il. ε, 567 vgl. § 51, 2, 19. [Lex. Soph. I. p. 478 ff.] Nie enklitisch sind diese Pronomina nach einem Paroxytonon.

A. 19. Als enklitisch angegeben wird auch αὐτόν Il. μ, 204: κόψε γάρ αὐτον ἔχοντα. [Herm. De pron. αὐτός p. 64 s. und Lehrs Qu. ep. p. 114.]

2. Von den reflexiven Pronominen kommen die zusammengesetzten Formen bei Ho. nicht vor [Lehrs Qu. ep. p. 114 ss.]; bei Her. lauten sie ἐμεωυτοῦ, σεωυτοῦ, ἑωυτοῦ ꝛc., das ωυ zweisylbig. [Struve Opuscc. 2 p. 361.]

A. 1. Statt ihrer gebraucht Ho. theils die persönlichen Pronomina allein, theils mit hinzugefügtem αὐτός: ἔμ' αὐτόν, ἕ αὐτήν, οἷ oder ἑοῖ αὐτῷ ꝛc. (sehr selten αὐτόν σε Od. ρ, 595, vgl. δ, 244); in Verbindung mit einem Substantiv das Possessiv mit dem Ge.: Ἀρνύμενος πατρός τε μέγα κλέος ἠδ' ἐμὸν αὐτοῦ Il. ζ, 446, τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε 490, vgl. § 12, 2, 2, ὦ φίλοι οὐκ ἂν δή τις ἀνὴρ πεπίθοιθ' ἑῷ αὐτοῦ θυμῷ κ, 204. Vgl. § 50, 8, 8. § 51, 2, 8 u. B. 1 § 51, 2, 10 u. 11.

A. 2. In reflexiver Bedeutung mit αὐτός verbunden werden die der Enklisis fähigen Formen der persönlichen Pronomina orthotonirt; in andern Fällen nicht: ἔμελλεν αὐτῷ οἱ θάνατον λιτέσθαι Il. π, 47; αὐ-

τόν σε φράζεσθαι ἐν Ἀργείοισιν ἄνωγεν ι, 680. Vgl. § 51, 2, 7 u. Herm. De pron. *αὐτός* p. 57 s.

3. Vom Possessiv finden sich bei Ho.

a) *ἐμός*;
b) neben *σός* das dorische *τεός, ή, όν*;
c) neben *ὅς* auch *ἑός, ἑή, ἑόν*;
d) neben *ἡμέτερος* auch *ἀμός* oder *ἁμός, ή, όν*;
e) neben *ὑμέτερος* auch *ὑμός, ή, όν*;
f) neben *σφέτερος* auch *σφός, ή, όν* [*σφέος* Alkman 46. 48];
g) dualisch *νωΐτερος* unser beider, *σφωΐτερος* euer beider.

A. 1. *Τεός* haben die Tragiker zuweilen in Chören, wie Aisch. Pro. 162, Bruchst. 64, So. Ant. 604, Eu. Her. 911.

A. 2. *Ὅς* und *ἑός* sein gebrauchen die Epiker und Pindar [*ὅς* auch Her. nur 1, 205]; nicht häufig die Tragiker [Elmsley zu Eu. Med. 925], reflexiv *τοῖς οἷσιν αὐτοῖ* So. OT. 1248; *ἑός* Eu. El. 1206; die Tragiker auch *ἀμός* mit dem Lenis, während *ἁμός* für dorisch gilt; dies auch bei Ho. von Spitzner und Bekker hergestellt. *Ὑμός* hat auch Pindar neben *ὑμέτερος*.

A. 3. *Ἡμέτερος* lautete dorisch *ἁμέτερος*; *νωΐτερος* hat Ho. nur Il. *ο*, 39, Od. *μ*, 185, *σφωΐτερος* nur Il. *α*, 216.

A. 4. Vertauschung der Possessive ist selten, z. Th. verdächtig, wie *ὅς* für *ἐμός* Od. *ι*, 28, [*ν*, 320]; für *σός* Od. *α*, 402 (Bekker *σοῖσιν*), Hes. *ε*, 381 vgl. Buttm. Lexil. 1, 23, 6; *ἑός* für *σφέτερος* eb. 58; *σφέτερος* für *ὅς α*, 90. [Voß z. H. an Dem. 103. 135 u. Spitzner zu Il. *λ*, 76.] Bedenklicher noch ist Aehnliches bei den Tragikern. Vgl. jedoch Herm. zu Eu. Iph. A. 1212.

4. Als demonstratives Pronomen gebraucht hauptsächlich Ho. neben *ὅδε* und *οὗτος* den Artikel.

A. 1. Ueber die Flexion des Artikels § 15, 1, 1. 3. Vorzugsweise nur demonstrativ, (jedoch eben so daneben *οἱ* und *αἱ* vgl. Od. *κ*, 214), gebraucht Ho. die Formen *τοί* und *ταί*; doch auch relativ in *τοί τε* Od. *γ*, 73, *ταί τε μ*, 63. Vgl. Voß z. H. an Dem. 87.

A. 2. Ueber *τοῖςδεσι* und *τοῖςδεσσι* von *ὅδε* § 15, 1, 9.

A. 3. Im Uebrigen erfolgt die Formation dieser Pronomina (*ὁ, ὅδε, οὗτος* rc.) in den Dialekten mit denselben Veränderungen die sonst bezüglich bei der ersten und zweiten Declination eintreten. Vgl. § 15, 1, 3.

A. 4. Für die Neu. *τοιοῦτο, τοσοῦτο* und *ταὐτό* sagten die Dramatiker gew. *τοιοῦτον, τοσοῦτον, ταὐτόν* (so auch *τυννοῦτον* so klein Ar. Thе. 745). Elmsley zu So. OT. 734 und Eu. Med. 550. Bei den neuern Komikern findet sich auch *τοιοῦτο* Alexis 33, Eubulos 43, Antiphanes 193, 13, unbest. Kom. 63, 9, *τοιοῦτό τι* Demetr. 4, Antiphanes 78, Theop. 32, 8, *τοσοῦτο* Alexis 29, Philem. 87, 6, Diphil. 33, 8. 89, *τηλικοῦτο* Alexis 239, *ταὐτό* Antiphanes 53, 5, Men. 130, 14, Diph. 96, Heges. 1, 21, Dionys. 2, 10, elidirt häufig nur *τοσοῦτο* Antiphanes 124, 4, Alexis 39. 257, 11, Philem. 90, 4, Baton 5, 6, Philem. d. jüng. 1. Vgl. B. 1 § 25. 5, 3.

A. 5. Für *ἐκεῖνος* sagten die Aeoler *κῆνος*, die Dorier *τῆνος, τήνα, τῆνο*. [Vgl. jedoch Ahrens De dial. dor. § 33, 3.]

[A. 6. *Ἄμφω* findet sich selten indeclinabel, z. B. als Da. Ho. Hy. 4, 15. Vgl. Voß z. H. an Dem. 15.]

5. Als Relativ gebrauchen die Dialekte neben ὅς, ἥ, ὅ vielfach die Formen des Artikels. Vgl. § 15, 1, 7 f.

A. 1. So auch in Compositen, wie ὅτις und ὅπερ Il. γ, 279, η, 114, φ, 107.

A. 2. Für οἷ findet sich ὅου, nach Buttmann ὅο zu schreiben, Il. β, 325, Od. α, 70, Hy. α, 156; ἕης für ἧς Il. π, 208.

A. 3. Ὅ für ὅς gesetzt wird betont. Eben so sind ὅ, ἥ, οἵ, αἵ demonstrativ gebraucht zu betonen nach Reiz De incl. acc. p. 5, wiewohl man es in diesem Falle gew. unterläßt (doch nicht Spitzner u. Bekker). Ueber den Artikel als Relativ bei den Tragikern § 15, 1, 8.

A. 4. Her. gebraucht als Relativ in den Nominativen ὅς, ἥ, τό; οἵ, αἵ, τά; in den obliquen Casus die mit τ anfangenden Formen überall, außer nach den der Elision empfänglichen und sie immer erleidenden Präpositionen. Feste Ausnahmen sind auch ἐν ᾧ, ἐξ οὗ, ἐς ὅ (ἐς οἷ), wenn diese Formeln, meist substantivirt, temporale Bedeutung haben und μέχρι οὗ. [Struve De dial. Her. p. 46, Opuscc. 2 p. 318 s.]

A. 5. Eine eig. epische Erweiterung der einfachen Relative ist τε: ὅς τε, ὅθι τε ꝛc. der da, er der ꝛc., hauptsächlich eine zusätzliche Bestimmung hervorhebend: Οὔ ποθ' ὁμοίης ἔμμορε τιμῆς σκηπτοῦχος βασιλεύς, ᾧ τε Ζεὺς κῦδος ἔδωκεν Il. α, 278. Vgl. § 51, 8, 2 u. Nitzsch z. Od. α, 50. So öfter auch die Lyriker, selten die Tragiker, zumal im Trimeter wie Aisch. Sie. 483, Eum. 978, Pers. 289, Eu. Rhes. 972; ἐξ οὗ τε Aisch. Eum. 25, Pers. 748. Vgl. Herm. zu Eu. Hek. 6. [Her. τάπερ τε 1, 74, 3?]

6. Die Pronomina τὶς Jemand und τίς wer? haben in den Ge. und Da. mehrere epische und ionische Nebenformen:

	Singular.		Plural.	
No.	τὶς	τίς	τινές	τίνες
Ge.	τέο, τεῦ	τέο, τεῦ	τέων	τέων
Da.	τέῳ [τῷ]	τέῳ	τέοισι	τέοισι.

A. 1. Unbestimmt gebrauchen Ho. und Her. gew. τεῦ, selten τέο Od. π, 305, Her. 1, 58; fragend Ho. meist τέο, τεῦ Od. ω, 257, dies auch Her. (1, 115, 2. 2, 43, 2. 58. 3, 82, 3. 5, 106, 2), τεοῦ Archil. 93? vgl. 109; τέῳ unbestimmt Il. π, 227, Od. υ, 114, Her. öfter, fragend Her. 1, 11, 3. 3, 72, 1. 4, 155, 2; τῷ unbestimmt Od. κ, 32? τέων unbestimmt Her. 5, 57, fragend Ho. Il. ω, 387, Od. υ, 192, einsylbig ζ, 119, ν, 200; τέοισι unbestimmt Her. 8, 113, 2, zw. 100, fragend 1, 37. 2, 82, wie wohl auch So. Tr. 984 für τοῖσι herzustellen ist.

A. 2. Das fragende τεῦ, welches auch dorisch ist, steht relativ Il. σ, 192, wenn dort nicht οὐδ' ὅτευ zu lesen ist.

A. 3. Ueber οὔτις, μήτις § 24, 1, 2.

A. 4. Das fragende τί findet sich bei den Epikern und Komikern auch verstärkt τίη, vielleicht aus τί u. ἦ so v. a. δή, attisch τιή betont; so auch bei Ar. ὁτιή. vgl. § 69, 73.

A. 5. Für das Neu τινά steht ἄσσα Od. τ, 218.

7. Neben ὅστις hat Ho. ὅτις, so flectirt:

Singular. Plural.

No. ὅτις, Neu. ὅ τι, ὅ ττι

Ge.	ὅττεο, ὅτευ, ὅττευ	ὅτεων
Da.	ὅτεῳ [ὅτῳ?]	ὁτέοισι
Ac.	ὅτινα, Neu. ὅ τι, ὅ ττι	ὅτινας, Neu. ἅσσα.

A. 1. Der Ge. οὗτινος und der Da. ᾧτινι scheinen bei Ho. nicht vorzukommen; dafür ὅτευ Od. ρ, 421, τ, 77, ὅττεο α, 124, χ, 377, ὅττευ ρ, 121; ὅτεῳ Il. ο, 664, Od. β, 114, ὅτῳ sonst Il. μ, 428, noch Theogn. 154. [ᾧτινι Bakchyl. 1, 1?] Häufiger als ὅτινα (Od. ϑ, 204, ο, 395 ist ὅντινα. Der Ge. und Da. Pl. ὧντινων und οἷστισι kommen bei Ho. nicht vor; dafür ὅτεων Od. κ, 39, ὁτέοισι durch Synizesis dreisylbig Il. ο, 491; neben οὕςτινας Il. δ, 240, Od. η, 211, ὅτινας Il. ο, 492, ὅττινας Sappho 12, 1, ἅςτινας Od. ϑ, 573; das Neu. ἅσσα an 7 St., ὅτινα Il. χ, 450.

A. 2. Bei Her. finden sich von diesen Formen ὅτευ oft [ὅτου 1, 145? zw. 2, 173 und 3, 63, 1], ὅτεῳ 1, 196, 3. 1, 123. 3, 42, 2. 72, 1. 8, 8, 1, ὅτεων 2, 102, 2. 8, 65, 1, ὁτέοισι 2, 66, 2 (zweimal). 82. 102, 2. 4, 180, 2, ἅσσα 1, 47, 1. 138. 197. Nicht vor kommen bei ihm οὕτινος, ἧςτινος, ᾧτινι, ᾗτινι; ὧντινων, οἷςτισιν, αἷςτισιν, [ἅτινα?]. Ueber die regelmäßigen Formen bei ihm § 15, 1, 7.

8. Von den correlativen Pronominaladjectiven sind τοῖος und τόσος neben τοιοῦτος und τοσοῦτος bei Dichtern allgemein üblich.

A. 1. So zum Theil auch in der nicht attischen Prosa, wie z. B. bei Her. τόσος 4, 197. 7, 184, 1 und in ἐκ τόσου 5, 88. 6, 84, 3? zw. 7, 215; aber wohl nicht τοῖος (3, 72, 2?).

A. 2. Τηλίκος hat Ho. öfter.

[A. 3. Für ὅσος steht ὁσσάτιος Il. ε, 758.]

[A. 4. Für ὅσος steht τόσσος Pind. N. 4, 4 vgl. dort Hermann, wie vielleicht ὅσος für τόσος Theokr. 4, 39; τοσσῆνος für τοσοῦτος 1, 54.]

[A. 5. Von dem dorischen τύννος so v. a. μικρός und οὗτος findet sich τυννοῦτος so klein bei Ar. vgl. § 25, 4, 4.

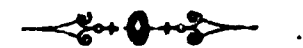
A. 6. Von den correlativen Adverbien sind dichterische oder den Dialekten eigene Formen: πόθι f. ποῦ, ποθί enklitisch f. πού, τόθι Ho. nur Od. ο, 239, Mimn. 11, 5 u. öfter Pind., ὅθι auch Pl. Phaidr. 108, b, obschon von den Tragikern nur in Chören gebraucht (Elmsl. zu Eu. Iph. T. 34), οὐδαμόθι auch bei Her., τόθεν Aisch. Ag. 213, Pers. 100; ἧχι neben ᾗ bei Epikern, beide bei Ho. nur örtlich, πόσε und ὁππόσε für ποῖ und ὅποι bei Ho.

A. 7. Οὐδαμῇ, μηδαμῇ auf keine Weise lauten dorisch οὐδαμᾷ, μηδαμᾷ, was auch die Tragiker, doch nicht im Trimeter, gebrauchen. Dagegen ist οὐδαμά, μηδαμά eig. das Neu. Plu. von οὐδαμοί (§ 24, 1, 2) und steht für οὐδέν, μηδέν bei den Tragikern (Herm. zu So. Tr. 323); für οὐδέποτε bei Her. 1, 68, 2. 7, 172, 2 rc.

A. 8. Neben οὕτως gebrauchen die Dichter vielfach ὥς; Her. meist nur in der Verbindung ὣς δέ; ὣς γάρ 9, 18 [sonst ὣς ἄρα 4, 205]. Vgl. § 69, 77, 1. Allgemein erhalten hat sich dieser Gebrauch in ὣς δ' αὔτως, nicht αὔτως, vgl. Buttm. Lex. 1, 13; αὔτως will Herm. De pron. αὐτός p. 73 s. Bekker schreibt αὔτως (eben so, gerade so), καὶ αὔτως, aber ὣς δ' αὐτῶς (stets so getrennt bei Ho.). Ueber die verschiedenen Bedeutungen des αὔτως nach Herm. eb. p. 74 ss. Daneben findet sich τώς, bei Ho. nach Einigen nur wenn ein ὡς wie darauf bezogen wird, also Il. γ, 415, nach

Andern auch β, 330, ξ, 48, Od. σ, 271, τ, 234 [bei Bekker jetzt τῶς betont]; unter den Tragikern nur bei Aisch. Sie. 466, Hik. 66. 673 und So. Ai. 842. Ueber ὥς und ὧς vgl. Lehrs Qu. ep. p. 63 u. 99 s.

A. 9. Τηνίκα, dor. τανίκα, haben Theokr. 1, 17 u. Apoll. 1, 799.



Zweite Abtheilung: Conjugation.

§ 26. Formen des Verbums.

1. Die Formweisen des Verbums, Genera und Tempora, Modi und Numeri, sind in den älteren Dialekten überhaupt dieselben wie im attischen.

A. 1. Eigenthümlich jedoch sind in den älteren Dialekten die iterativen Imperfecte und Aoriste auf σκον, σκόμην § 32, 1.

A. 2. Meist nur episch ist der sog. synkopirte Ao. § 32, 2.

2. Ungleich zahlreicher als bei den Attikern sind in andern Dialekten Defectiva.

A. So giebt es mehrere bloß als Aoriste vorhandene Formen. Vgl. im Verzeichnisse der anom. Verba δικεῖν, πέφνον, πορεῖν, ταφών, τέτμον, χραισμεῖν u. a.

§ 27. Stamm und Stammcharakter.

1. Der Stamm des Verbums und der Stammcharakter sind in den Dialekten nur selten abweichend.

A. Bei einigen verbis mutis und liquidis schalten die Epiker und Ioner vor ω zuweilen ein ε ein. S. im Verz. βάλλω, (βίνω,) δύνω, ἔχω, ἕψω, μαρτύρομαι, μάχομαι, πιέζω, σίνομαι.

2. Bei den Verben auf ζω tritt der K-Laut (γ) als Charakter in den Dialekten viel häufiger ein als in der gewöhnlichen Sprache.

A. 1. So bei den (vorzugsweise) homerischen Verben ἀβροτάζω, ἀλαπάζω [λαπάζω Aisch.], ἀτύζω, βάζω, βρίζω, δαΐζω, ἐνοπαλίζω, ἐγγυαλίζω, ἐλελίζω, ἐναρίζω, θρυλλίζω, κτερεΐζω, μαστίζω, μερμηρίζω, πελεμίζω, πολεμίζω, στυφελίζω, [φατίζω So.]. Vgl. das Verz.; eb. über das zwischen dem Charakter δ und γ schwankende ἁρπάζω; über den Charakter γγ s. πλάζω § 40.

A. 2. Bei den Doriern haben alle Verba auf ζω den Charakter γ, am häufigsten, wenn σ als Tempuscharakter hinzutritt: ἐκόμιξα, νενομίχθαι ꝛc. [Einzeln σφετεριξάμενος Aisch. Hik. 38.]

A. 3. Die dorischen Dichter erlauben sich die gew. Formation, wenn sie eben einer Kürze bedürfen.

A. 4. Anomal wird von den Doriern das *γ* sogar in einigen Verben auf *ᾰω* für einzelne Formationen hinzugefügt: *ἔφθαξα* neben *ἔφθασα* Theokr. 2, 114 f., *ἐγέλαξα* öfter, *ἐχάλαξα* 21, 51, Pind. P. 1, 6 [*νικαξοῦμαι* Theokr. 21, 32? *τεθλαγμένος* 22, 45 ist jetzt geändert].

A. 5. Von Verben auf *σσω* die einen T-Laut zum Charakter haben s. man noch im Verz. die poetischen *ἱμάσσω*, *κορύσσω*, *λίσσομαι*, (*ἀφύσσω*).

3. Die Verba auf *αω* haben episch und ionisch den thematischen Charakter *η* auch wenn *ι* oder *ϱ* vorhergeht: *ἰήσομαι*, *πειϱήσω*, *ἐπείϱησα*, *ἤθην*, *πεπείϱημαι*.

A. 1. *Ἐάω* behält auch bei Ho. und Her. das *α*.

A. 2. Bei den Doriern nehmen die Verba auf *αω*, zuweilen auch die auf *εω*, am häufigsten *φιλέω*, als thematischen Charakter statt *η* oft *α* an: *νικάσω*, *ἐφίλασα* ꝛc. [Vgl. Herm. De dial. Pind. p. 15.] Ueber das att. *θοινάσομαι*, *ποινάσομαι*, *πεποίναται* s. das Verz.

A. 3. Ueber die Verkürzung des *ι* und *υ* in Verben auf *ιω* und *υω* (hauptsächlich bei Epikern) § 2, 7, 1. Auch in den thematischen Zeitformen behalten den kurzen Vocal *ἐϱύω* und *τανύω*, wie ihr *ε* *κοτέω* und *νεικέω*; über *αἰνέω*, *στεϱέω* u. *κλύω* s. das Verz.

(A. 4. Der Diphthong *ευ* verkürzt sich zuw. in *υ*, besonders in einigen passiven Perfecten: *σεύω*, *ἔσσυμαι*, *σύτο*, *ἐσσύθην*. So zuw. auch vor einer Muta als Charakter. Vgl. im Verz. *τεύχω* und *φεύγω* wie das prosaische *πυνθάνομαι*.)

(A. 5. Einige verba pura bilden auch tempora secunda. S. im Verz. *γοάω*, *δα-*, *καίω* und über die Pf. § 29, 3, 3.)

§ 28. Augment.

1. Nach dem syllabischen Augment finden sich bei Ho. außer *ϱ* auch andere Halbvocale verdoppelt.

A. 1. So (ziemlich oft) das *λ*: *ἐλλίσσετο*, *ἐλλίσατο*, *ἐλλιτάνευε*, *ἔλλαβε*; das *μ* nur in *ἔμμαθεν* Od. *ϱ*, 226, *σ*, 362 (vgl. im Verz. *μείϱομαι* und über *διεμοιϱᾶτο* § 7, 5, 2); das *ν* in *ἔννεον* Il. *φ*, 11, woneben *ἀπενίζοντο* Il. *κ*, 572 auffällt; das *σ* in *ἐσσείοντο* Il. *υ*, 59 und regelmäßig in den bezüglichen Formen von *σεύω*; bei diesem auch im Pf. des Passivs.

A. 2. Nicht verdoppelt hat Ho. zuweilen das *ϱ* nach dem syllabischen Augment, um eine Kürze zu erhalten: *ἐϱάπτομεν* Od. *π*, 379, vgl. Hy. *β*, 79 und im Verz. *ῥέζω*. Eben so *ἀπέϱιψεν* Pind. P. 6, 37.

[A. 3. Statt *ἐϱ* findet sich in einigen Perfecten die Reduplication *ῥε-*: *ῥεϱυπωμένος* Od. *ζ*, 59 und in: *ἥκω φέϱων ὑμῖν τὸ ῥῶ καταῤῥεϱητοϱευμένον*. Vgl. Göttl. Acc. S. 205 u. Lobeck Parall. p. 13.]

A. 4. Ueber *ἔδδεισα* § 7, 5, 1, d.

A. 5. Im Plusquamperfect wird das syllabische Augment von Ho. und Her. oft gesetzt und oft ausgelassen.

2. Das temporale Augment fehlt bei Ho. (auch ohne me-

trischen Zweck) bei mehreren Verben, die mit α oder ε vor zwei Consonanten oder mit einem Diphthong anfangen.

A. 1. So stehen immer ohne Augment ἄζομαι, ἄχνυμαι, ἔρδω, wohl auch ἕλκω, ἔλπω und ἔλπομαι.

A. 2. Mehrere Verba der Art finden sich bald mit, bald ohne, andere nie ohne Augment. S. im Verzeichniß die mit α, ε oder ο anfangenden Verba.

A. 3. Die mit ει, ευ und ου anfangenden Verba gebraucht Ho. stets ohne Augment; eben so αἰδέομαι, αἴνυμαι, οἰμάω, οἰνίζω, οἰόω, (οἰακοστρόφουν Aisch. Pers. 753). Vgl. jedoch im Verzeichniß ἀΐω, αὔω, εἴκω, εἴρω.

A. 4. Meist ohne Augment hat Ho. ὠθέω (auch So. Bruchst. 380); immer Her. ὠθέω und ὠνέομαι. Ueber ἔοικα ꝛc. s. das Verz. in εἴκω, ἔλπω, ῥέζω.

(A. 5. Zum temporalen Augment tritt das syllabische in ἐῳνοχόει Il. δ, 3, Od. υ, 255 neben ᾠνοχόει oder nach Aristarch οἰνοχόει Il. α, 598, Od. ο, 141. Vgl. noch im Verz. ἀνδάνω, οἴγω und ὁράω.)

A. 6. Als Reduplication gebraucht Ho. δει statt δε in den Perfecten von δει- und δείκνυμι. S. das Verz. Auffallend und zw. ist ein Plpf. ἐπαλιλλόγητο Her. 1, 118 mit bloßem Augment.

A. 7. Der attischen Reduplication gesellt Ho. im Plpf. das syll. Aug. nur um eine lange Sylbe zu erhalten; nie thut dies Her. So hat er nur ἀκηκόεε 2, 52, 1. 7, 208, 1. 8, 79, 1 ꝛc.

3. Das Augment überhaupt, sowohl das syllabische als das temporale, läßt Ho. häufig weg, wenn Metrum oder Rhythmos, Wohlklang oder Interpunction dazu veranlassen.

A. 1. Daß die Weglassung des Augments an solche Bedingungen gebunden war ist an sich wahrscheinlich. Doch müssen wir darauf verzichten den aufgestellten Grundsatz überall streng durchzuführen, zumal da bei der Gestaltung des homerischen Textes in dieser Hinsicht vermuthlich andere Rücksichten obgewaltet haben.

A. 2. Die Weglassung des temporalen Augments ist bei den mit einem kurzen ι oder υ anfangenden Verben aus der Quantität ersichtlich: ἱκόμην mit kurzem ι Il. α, 328, mit langem eb. 484 ꝛc.

A. 3. In Perfecten fehlt das temporale Augment bei Ho. nicht leicht, außer in einigen die Präsensbedeutung haben: ἄνωγα, ἀκαχμένος, ἀλιτήμενος, wie auch in der Prosa in οἶδα. Vgl. ἰάχω § 39.

A. 4. Dem Ho. folgten in Weglassung des Augments nicht bloß andere epische Dichter, sondern z. Th. auch die Lyriker, wie Pindar, und selbst die Tragiker in lyrischen Stellen; im Trimeter höchstens nur in den ἀγγελικαῖς ῥήσεσι, die epische Färbung haben. Vgl. § 14, 9, 11. Das temporale Augment jedoch fehlt auch hier niemals. [Die Auslassung auch des syllabischen bestreitet Elmsley zu Eu. Bakch. 1132. S. dagegen Hermann Elem. di metr. p. 52. 120 s. u. Vorr. zu den Bakch. p. VIII. ff. vgl. Elmsley zu So. OK. 1606 u. Sorof De augm. in trimetris trag. abjecto Vrat. 1851.]

4. Von Herodot wird das syllabische Augment fast nie, das temporale bei einzelnen Verben regelmäßig, bei andern mehr oder minder häufig ausgelassen.

A. 1. Das syllabische Augment fehlt bei Her. in *διαιτᾶτο* (an 5 St.) und *διαιτήθη* 2, 112, *ὑποδεκέατο* 4, 167 u. *κατέατο* 9, 90, 1, zw. *χρηίσκοντο* 3, 117, 1.

A. 2. Das temporale Augment fehlt (auch in den Perfecten) bei Her. regelmäßig den Verben die mit *αι*, *ει*, *ευ* und *ου*, wie den meisten die mit *οι* anfangen. So bei *αἰνέω*, *αἱρέω*, *αἰτέω*, *ἀναισιμόω*, *εἴκω*, *εἰλέω*, (*εἰλίσσω*), *εἴρομαι*, *εἰρωτάω*, *οἴγω*, *οἰκέω*, *οἰκίζω*, *οἰκοδομέω*, *οἰκοφθορέω*, *οἰκτείρω*, *οἰκτίζομαι*, *οἰνόω*, *οἴομαι*, *οἴχομαι*, *οὐρίζω*, *οὐνομάζω*. Einzelne und verdächtige Ausnahmen sind *ἐξηρέθησαν* 7, 106, *ηὗδε* 3, 69, 3, *ᾤχετο* 1, 157, [*ᾠκοδόμησε* 1, 22, 2].

A. 3. Schwankend ist der Gebrauch bei den Verben die mit *αο* anfangen: *ηὐδάξατο* 5, 51, 2 vgl. 2, 57, *αὐτομόλεον* 1, 127, 2, *αὐτομόλησε* 3, 160, *ἐξαυάνθη* 4, 151, *ἐξηύηνε* 4, 173, *αὐξάνετο* 5, 92, 7, *αὔξετο* 3, 39, 2. 6, 63, 2. 132, *αὔξηται* 1, 58, *ηὖξον* 8, 30. 9, 31, 3, *ηὔξηντο* 5, 78.

A. 4. Von den mit einfachen Vocalen anfangenden Verben gebraucht Her. regelmäßig oder mit mehr als verdächtigen Ausnahmen ohne Augment *ἀγινέω*, *ἀεθλέω*, *ἀμείβομαι* [*ἠμείψατο* 4, 97, 3?], *ἀῤῥωδέω*, *ἀρτέομαι*, *ἐάω*, *ἐργάζομαι* [zw. 1, 93, 1. 123, 1. 185, 3. 2, 15, 2], *ἐθελοκακέω*, *ἔργω* für *εἴργω*, *ἔρδω*, *ἑσσόομαι*, *ἑτεροιόω*, *ἑτοιμάζω*, *ἕψω*, *ὑποπτεύω*. *Ἀλύκταζον* steht nur 9, 70, 3, *ἀμαυρώθη* nur 9, 10, *ἀγάλλετο* 9, 109, 2? vgl. 1, 143, 2, *ἐλινύω* 8, 71, *ἐρήμωτο* 6, 22? *ἐξεμπολημένος* 1, 1, 2, *κατόνοντο* 2, 172, 1, *ὁδοιπόρεον* 4, 110, 2. 116, *διοδοιπορήκεσαν* 8, 129, 1? *ὅρταζον* 9, 7, *ἐξόρκωσε* 4, 154, 2? *ἐπιόρκηκε* 4, 68, 1? *προςορέγοντο* 7, 6, 1? *ὄσφροντο* 1, 80, 4, *ὀχέετο* 1, 31, 2? Vgl. § 39 *ἄνωγα εἴκω* d. u. *ἕπω*.

A. 5. Bald mit, bald ohne Augment erscheinen bei Her., z. Th. auch in Perfecten, und gerade in diesen mehrfach sicher, ohne Augment [*ἀγγέλω*, *ἄγω*], (*ἀγωνίζομαι*), *ἁλίζω*, *ἀλλάσσομαι*, (*ἀνδραποδίζω*), *ἀνδρόομαι*, [*ἀντιόω*, *ἀντιάζω*], *ἀπειλέω*, *ἅπτω*, [*ἀρέσκω*], (*ἁρμόζω*, *ἀρτάω*, *ἄρχω*), [*ἀσπάζομαι*; *ἐγείρω*, *ἐλαύνω*], *ἐλευθερόω*, 5, 62, 1? (*ἕλκω*), [*ἐνεκ-* zu *φέρω*, *ἐπείγομαι*], *ἐπίσταμαι*, [*ἔχω*]; (*ὀγκόω* 6, 125, 2. 126, *ὁπλίζω*), [*ὁράω*, *ὁρμάω*, *ὁρμέω*, *ὀρύσσω*]. Wenn Consequenz zu erstreben ist, so wird den eingeklammerten Verben das Augment überall wo es etwa noch fehlt herzustellen sein. Schonung erbitten möchte ich jedoch einstweilen für die Perfecte (Pf.), die bei Her. von den mit ( ) eingeschlossenen Verben vorkommen. Lhardy will nur die Formen mit den Endungen *αται* und *ατο* ohne Augm. geschrieben wissen.

A. 6. Zu der att. Reduplication wird im Plpf. das Aug. vom Her. nie, vom Ho. nach metrischem Bedürfniß hinzugefügt. Vgl. § 39 *ἀρ-*, *ἐθ-*, *ἐλαύνω*, *ἐρείδω*, *ὄρνυμι*.

5. Die Dorier augmentiren *α* in lang *α*, *αι* gar nicht: *ἆγον*, *ἄγαγον*, *αἶτεον*.

6. Der Reduplication empfänglich sind in der epischen Sprache alle Tempora außer dem Präsens, dem Imperfect und dem Futur auf *έω*, *ῶ*, *έομαι*.

A. 1. Abweichend hat (außer dem Pf. und Plpf.) die Reduplication bei Ho. am häufigsten der 2 Ao. Act. und. Med.

a) von Verben die mit einem Consonanten anfangen: *πείθω*, *πέπιθον*, *πεπιθόμην*. Vgl. im Verz. *δα-*, *κάμνω*, *κέλομαι*, *κεύθω*, *κλύω*, *λαγχάνω*, *λαμβάνω*, *λανθάνω*, *λάσκω*, *πάλλω*,

πλήσσω, [πορεῖν], πυνθάνομαι, ταγ–, τέρπω, τεύχω, φείδομαι, φράζω, χάζω, χαίρω;

b) von Verben die mit einem Vocal anfangen in der B. 1 § 28, 5 A. angegebenen Weise: ἀρ–, ἤραρον, ἀραρών. Vgl. ὀρ–, ἀλέξω und ἀχ–, (ἀπαφίσκω,) ἐνίπτω.

A. 2. In einigen Aoristen der A. 1, a erwähnten Art tritt zuweilen noch das syllabische Augment hinzu: φράζω, ἐπέφραδον neben πέφραδον. Vgl. κέλομαι und πέφνον.

(A. 3. In der Mitte tritt eine reduplicationsartige Sylbe ein in den epischen 2 Ao. ἠρύκακον und ἠνίπαπον von ἐρύκω und ἐνίπτω.)

A. 4. Selten erscheint die Reduplication im activen Futur: πεπιθήσω Il. χ, 223, κεκαδήσω Od. φ, 153. 170, vgl. κήδω § 39, κεχαρήσω Il. ο, 98 neben κεχαρήσομαι Od. ψ, 266, ἀκαχήσω Ho. Hy. β, 286; häufig im passiven Futur (dem späteren 3 Fu.): δεδέξομαι, κεχολώσομαι, λελείψομαι, τετεύξομαι, κεκλήσομαι, μεμνήσομαι, πεφήσομαι von φαίνω. Vgl. § 39 f. κράζω u. τορεῖν.

[A. 5. Der erste Ao. des Activs hat die Reduplication nur in ἀκάχησε Il. ψ, 223 und ἐξαπάφησε Hy. α, 376; des Mediums vielleicht in κεχολώσεται (Conj. mit verkürztem η) Il. ν, 301, Od. ω, 544.]

A. 6. Fest ist die Reduplication auch bei Ho. im Pf. u. Plpf.; weggefallen in δέγμαι, δέχαται, δέγμενος mit zurückgezogenem Accent: ich erwarte. Vgl. im Verz. ἀλιταίνω, γεύω, σεύω. Ueber die Red. δει- 2 A. 6.

A. 7. Dialektische Perfecte mit der att. Reduplication s. im Verz. unter αἱρέω, ἀρ–, ἀχ–, ἐρείκω, ἐρείπω, ἐρίζω, ἠμύω, ὀδύσασθαι, ὀρ–, ὁράω, ὀρέγω; ἀνήνοθα, ἐνήνοθα. Nicht augmentirt ist der erste Vocal des Stammes in ἀλάλημαι und ἀλαλύκτημαι.

§ 29. Tempuscharakter.

1. Den Tempuscharakter σ nach einem kurzen Vocal verdoppeln die Epiker häufig, um eine lange Sylbe zu erhalten: γελάσσω, ἐγέλασσα; ἀρέσσομαι, ἀρέσσασθαι; ἐκόμισσα, ἐκομισσάμην; ὤμοσσα; ἐτάνυσσα, τανυσσάμενος.

A. Auch hierin folgten dem Ho. mehrfach andere Dichter, wie Pindar; die Dramatiker meist nur in lyrischen Stücken, selten in Anapästen. [Elmsley zu Eu. Med. 814 vgl. § 7, 4, 4.]

2. Das σ als Tempuscharakter haben in den Dialekten auch mehrere Fu. und Ao. von verbis liquidis.

A. 1. So namentlich einige von Verben auf ρω und λω mit Anwendung des reinen Stammes: κείρω, κέρσω; κέλλω, ἔκελσα ꝛc. Vgl. noch im Verz. ἀρ–, εἴλω, θέρομαι, ὀρ–, κύρω, [φθείρω,] φύρω. Einzeln ist κένσαι von κεντέω.

A. 2. Einige Aoriste des Activs und des Mediums haben neben dem Tempuscharakter σ die Endungen des zweiten Aorists: ἶξον, (ἐ)δύσετο. Vgl. noch im Verz. ἄγω, ἀείδω, βαίνω, ἵκω, λεχ–, ὀρ–, πελάζω, φέρω.

A. 3. Einige erste Aoriste bildet Ho. ohne σ: ἔσσευα von σεύω, ἔχευα von χέω, ἔκηα von καίω. Vgl. B. 1 § 29, 2, 5 und im Verz. ἀλέομαι, δατέομαι und φέρω.

A. 4. Ohne σ gebildete erste Future sind z. Th. zweifelhaft. So kann ἀντιόω vgl. Il. μ, 368, ν, 752 füglich Präsens sein mit Futurbedeutung, wie εἶμι vgl. υ, 125, Od. α, 25, γ, 436; τανύω Od. φ, 174 erhält dieselbe wohl erst durch τάχα (wie vielleicht ἀσχαλᾷ durch ποτὲ Aisch. Pro. 766). Scheinbarer sind ἐξανύω Il. λ, 365, υ, 452 und ἐρύω λ, 454, ο, 351, χ, 67, vgl. ρ, 235. Sicher ist von κορέννυμι κορέεις, ἔει Il. ϑ, 379, ν, 831, ρ, 241. Vgl. im Verz. μάχομαι und ἐλαύνω. Entschieden auch als Fu. stehen schon bei Ho. καλέω und τελέω, έεσθαι. S. noch im Verz. βέομαι, δήω, κέω, γίγνομαι, κρεμάννυμι, κορέννυμι und κεῖμαι § 38, 5, 3. Vgl. § 53, 7, 6.

A. 5. Das Fu. 1 und 2 des Passivs kommmen bei Homer selten vor. Vgl. jedoch μιγήσεσθαι Il. κ, 365, δαήσομαι § 39 unter δα–. Statt deren gebraucht er, wie gew. auch Her., die mediale Form des Fu.

3. Das Perfect mit der Aspiration als Tempuscharakter ist der epischen Sprache fremd [denn zweite Perfecte sind τέτρηχα § 40 unter ταράσσω u. τέτροφα Od. ψ, 237]. Perfecte mit dem Tempuscharakter κ hat sie nur von verbis puris. (Vgl. βεβλήκοι Il. ϑ, 270 und βέβρωκα unter βιβρώσκω § 39.)

A. 1. Doch stoßen die Epiker das κ zuweilen aus, namentlich in mehreren Participien: κοτέω, κεκοτηώς. Vergleiche noch im Verzeichniß βαρύνω, ϑνήσκω, καφ–, κάμνω, κορέννυμι, τιε–, τλῆναι, χαίρω. Anomal ist diese Bildung in πεπτηώς von πτήσσω; πεπτεώς gehört zu πίπτω; τεϑνεώς zu ϑνήσκω.

A. 2. Dabei tritt in der 3 P. Plu. u. im Particip zuweilen eine Verkürzung des vorhergehenden Vocals ein: βεβάασιν, βεβαώς, ἑσταώς, [ἑστεώς Bekker jetzt vgl. § 36, 3, 3], πεφυώς, (τεϑνεώς) von βαίνω, ἵστημι, φύω, (ϑνήσκω). Vgl. noch im Verz. γίγνομαι, δα–, μα– und φύω; über einzelne Contractionen dabei βαίνω und ϑνήσκω.

A. 3. Ursprünglich gingen solche Formen vielleicht von einem Pf. auf α ohne Tempuscharakter aus: eine Formation die im Singular des Indicativs verschollen, im Dual und Plural desselben, zum Theil auch in andern Modis (Inf. βεβάναι ꝛc.) sich erhalten hat, von ἵστημι u. ϑνήσκω auch in der gewöhnlichen Sprache. Vgl. noch im Verz. βαίνω, τλῆναι und γίγνομαι.

A. 4. Ohne Bindevocal bildeten besonders die Epiker von einigen Perfecten mit Präsensbedeutung und ihren Plusquamperfecten mehrere Formen deren Endungen mit einem Consonanten anfangen:

a) bei vorhergehendem Vocal; s. § 39 γέγαα unter γίγνομαι, μέμαα unter μα– und (auch in der gewöhnlichen Sprache) δέδια unter δει–;

b) bei vorhergehendem Consonanten s. § 39 ἐγρήγορα, unter ἐγείρω und εἰλήλουϑα unter ἔρχομαι. Zum Theil treten dabei noch andere Unregelmäßigkeiten ein. S. οἶδα und das Verz. unter ἄνωγα, εἴκω, πείϑω. vgl. πάσχω.

A. 5. Imperative auf ϑι von Perfecten s. § 30, 1, 11.

A. 6. Das Particip des Perfects nimmt bei den Epikern in den obliquen Casus zuweilen die Endung und den Accent des Part. Präs. an. S. das Verz. unter κλάζω, vgl. χλαδ– und § 33, 1, 11. Die obliquen Casus des Masc. haben bei ihnen nach Vocalen öfter ω statt ο. S. im Verz. unter βαίνω, ϑνήσκω, κάμνω, μα–, φύω.

A. 7. Im Fe. des Partic. Pf. verkürzen die Epiker zuweilen die Länge vor *υῖα* des Verses halber: *τεθηλώς, τεθαλυῖα.* S. im Verz. *ἀραρίσκω, θάλλω, λάσκω, μηκάομαι, πάσχω, σαίρω* und *οἶδα.*

§ 30. Endungen. Bindevocal.

1. **In den Verbalendungen haben hauptsächlich der epische und ionische Dialekt mehrfach Abweichungen; im Activ meist wenig durchgreifende.**

A. 1. Im Singular ist die alte Endung *μι* der ersten Person bei Ho. für den Conjunctiv an mehreren Stellen erhalten oder hergestellt: *ἐθέλωμι* Il. *α*, 549 [nach Herm.], *ι*, 397 [nach Aristarch], Od. *φ*, 348, *κτείνωμι τ*, 490; *τύχωμι χ*, 7, Il. *ε*, 279, *η*, 243, *ἴκωμι ι*, 414, *εἴπωμι* Od. *χ*, 392, *ἀγάγωμι* Il. *ω*, 717, *ἴδωμι σ*, 63 ꝛc.

A. 2. Für die zweite P. Si. des Conjunctivs auch der gewöhnlichen Conjugation hat Ho. häufig die Endung *θα: ἐθέλῃσθα* öfter als *ἐθέλῃς, πίῃσθα* Il. *ζ*, 260 ꝛc. Ueber die Verkürzung der langen Vocale im Conj. § 2, 6, 1—3.

A. 3. Im Optativ hat Ho. diese Endung in *βάλοισθα* Il. *ο*, 571, *κλαίοισθα ω*, 619, *προφύγοισθα* Od. *χ*, 325. Ursprünglich fand sich diese Endung auch für die 2 P. des Indicativs *ἔχεισθα* Sappho 22, vgl. Theogn. 1316, *φίλησθα* Sappho 23, *ἠρήρεισθα* Archil. 92, 3. Daher noch bei Ho. *τίθησθα* ꝛc. § 36, 1, 2 und 38, 3, 1. So selbst in der gew. Sprache *ἦσθα, οἶσθα, ἔφησθα.)*

A. 4. Für die dritte P. Si. des Conjunctivs auch der gewöhnlichen Conjugation hat Ho. häufig die alte Endung *ησι(ν)*, vielleicht mit Unrecht hier *ῃσι* geschrieben: *ἐθέλῃσιν, λάβῃσι(ν)* Il. *ι*, 324, Od. *α*, 192 ꝛc.; auch elidirbar Il. *ε*, 132, *ζ*, 281. [Zw. ist ob Theokrit 16, 28 *ἐθέλῃσι* oder *ἐθέλῃτι* zu lesen sei; Andre *ἐθέλωντι.*]

(A. 5. Für den Indicativ erschien diese Formation in *παμφαίνῃσι* Il. *ε*, 6, *ἀνέχῃσι, φέρῃσι, βρίθῃσι* Od. *τ*, 111 f. und öfter, an welchen Stellen aber, wie auch sonst nach *ὅτε*, der Conjunctiv stehen kann, den Bekker aufgenommen hat, und Od. *ω*, 217 ist mit Bekker *αἴ κέ μ' ἐπιγνώῃ — ἦέ κεν ἀγνοιῇσι* von *ἀγνοιέω* zu lesen. Angezweifelt wird auch der Optativ *παραφθαίῃσι* Il. *κ*, 346; Bekker *παραφθαίῃσι*, jetzt *παραφθαίησι*, Spitzner *παραφθήῃσι.)*

[A. 6. Für die 1 P. Si. des Optativs gebrauchten die Tragiker zuweilen die fast verschollene Endung *οιν: τρέφοιν, λάβοιν.* Herm. zu Eur. Hel. 271, Meineke z. Kratin. 54 u. Bekker zu Il. *φ*, 611, Od. *υ*, 383.]

(A. 7. Im Dual hat die dritte Person der historischen Tempora für *την* bei Ho. auch *τον* wie in der passiven Formation für *σθην* auch *σθον: ἐτεύχετον* Il. *ν*, 346, *διώκετον κ*, 364, *λαφύσσετον σ*, 583, *θωρήσσεσθον ν*, 301.)

[A. 8. Für den Plural steht der Du. Ho. Hy. *α*, 456. 487. 501 vgl. Il. *θ*, 185 ff., Od. *θ*, 48 f. und § 17, 3, 2.]

A. 9. Ueber die aufgelösten Formen des Plpf., des 2 Ao. und der Fu. der verba liquida § 31 u. 1, 3. 2, 1 f.

A. 10. Der Imperativ hat bei den Epikern und Dramatikern

in der 3. P. Plu. des Activs nur die Endung *ντων* wie in der des Pf. u. Med. nur *σθων: μενόντων, ἐπίσθων, λεξάσθων.*

(A. 11. In einigen Perfecten hat die 2 P. Sing. des Imperativs *θι* wie *δείδιθι* auch in der Prosa. S. im Verz. *θνήσκω, ἄνωγα, κράζω, πείθω, τλῆναι.*)

2. Am ausgedehntesten ist bei Ho. der Gebrauch der activen Infinitive auf *μεναι* und *μεν* (neben den gewöhnlichen) mit stets betontem Bindevocal.

A. 1. In der gew. Conjugation werden diese Endungen im Präsens, Futur und zweiten Aorist durch den Bindevocal *ε* angefügt: *ἀμυνέμεναι, ἀμυνέμεν, ἀμύνειν; ἀξέμεναι, ἀξέμεν, ἄξειν; ἐλθέμεναι, ἐλθέμεν, ἐλθεῖν.* [So auch zuweilen bei Pindar: *τυγχανέμεν* O. 2, 47 vgl. 3, 24, *λαθέμεν* 1, 64, vgl. P. 4, 72, N. 4, 35, *θέμεν* O. 2, 97. 6, 4.]

A. 2. Im ersten Aorist des Activs ist diese Formation ziemlich ungebräuchlich (vgl. jedoch im Verz. *ἄγω, καίω* und *φέρω*); von Perfecten (in denen ein Inf. auf *έναι* zuerst bei Her. vorkommt) haben nur sie mehrere der § 29, 3, 1—4 erwähnten, das *α* als Bindevocal beibehaltend: *τεθνάμεναι, τεθνάμεν.* Vergl. *ἵστημι* und im Verz. *βαίνω, γίγνομαι, μα-, τλῆναι.* Einzeln *γεγωνέμεν* Il. *θ*, 223, *λ*, 6, *πεπληγέμεν* Il. *π*, 728. Vgl. *ἄνωγα.*

A. 3. Ohne Bindevocal stehen *ἄμεναι* von *ἄω* sättige Il. *φ*, 70, *ἔδμεναι* von *ἔδω, ἐσθίω, ἴδμεναι* von *οἶδα, δειδίμεν* von *δει-*. Vgl. *οἶδα.* Ueber *ἔμεν(αι)* § 28, 2, 6, *ἴμεν(αι)* § 28, 3, 1.

(A. 4. Den Infinitiv auf *μεναι* haben zuweilen auch die Präsentia des Activs der Verba auf *αω* und *εω*, deren Charakter mit dem Bindevocal in *η* übergeht: *γοήμεναι, καλήμεναι.* [Ausn. *ἀγινέμεναι* Od. *υ*, 213.] Ueber das nicht hieher gehörige *οὐτάμεναι, οὐτάμεν* s. im Verz. *οὐτάω.* Vgl. auch *κτείνω.*)

[A. 5. Von Verben auf *οω* steht *ἀρόμμεναι* Hes. *ε*, 22.]

A. 6. Die passiven Aoriste haben den Infinitiv auf *ήμεναι*, dorisch auch *ῆμεν*, neben dem auf *ῆναι: μιχθήμεναι, μιγήμεναι, μιγῆναι; αἰσχυνθῆμεν* Pind. N. 9, 27, *διακριθῆμεν* Thuk. 5, 79, 3.

[A. 7. Dagegen hat das Präsens *φορέω* den Infinitiv *φορῆναι* Il. *β*, 107, *η*, 149, *κ*, 270, Od. *ρ*, 224 neben *φορήμεναι* Il. *ο*, 310 und *φορέειν* *κ*, 441, *ο*, 533.]

3. Das Passiv hat im epischen und ionischen Dialekt mehrere theils vorherrschende theils durchgängige Abweichungen.

A. 1. Für die 2 P. Si. werden die Endungen *η* und *ω* bei Ho. und den dorischen Dichtern häufig in *εαι, ηαι* und *αο* aufgelöst; bei Her. erscheinen *εαι* und *αο* regelmäßig (vgl. jedoch A. 7), *ηαι* viel seltener als *η: λιλαίεαι, βουλεύεαι, γνώσεαι, ἔχηαι, ἴδηαι, ἐβουλεύσαο.* [Bei Her. wird *συνέχηαι* 5, 23, 2 und *ἴδηαι* 4, 9, 2 verdächtigt. *Ὄψεαι* Eu. Andr. 1225 hat Hermann mit Recht in *ὄψει* geändert.]

A. 2. Bei Ho. findet sich *εαι*, obschon öfter auch in *η* contrahirt, mit Synizesis in *κέλεαι* Il. *ξ*, 96, *σ*, 286, *ω*, 434, Od. *ε*, 174, *ι*, 274, *ἔσσεαι* *ξ*, 33, *γνώσεαι* Il. *β*, 367, *ἐντίνεαι* als Conj. Od. *ζ*, 33. Vgl. § 13, 3, 4.

(A. 3. Statt *ησαι* findet sich die Endung *ηαι* im Perfect in *βέβληαι* Il. *ε*, 284, *λ*, 380, *ν*, 251, *μέμνηαι* *φ*, 442 neben *μέμνησαι* *ψ*, 648, (wie *ἀλάλησαι* Od. *ο*, 10) und *μέμνῃ* Il. *ο*, 18, *υ*, 188, *φ*, 396, Od. *ω*, 115.

Eben so steht ο statt σο in ἴσσυο Il. π, 585, Od. ι, 447, δαίνυο Il. ω, 63, μάρναο π, 497, ἐμάρναο Od. χ, 228. Vgl. φημί.)

A. 4. Die Endung εο der zweiten Person erscheint bei Ho., Her. und Pindar bald getrennt, bald in ευ zusammengezogen: ἐγένεο, ἔπεο, ἕπευ, εἷλευ; in ειο bei Ho. gedehnt in ἔρειο Il. λ, 611 und σπεῖο κ, 285. Vgl. § 29 αἴδομαι. (Apostrophirt παύε' Il. ι, 261, Od. α, 340, εὔχε' δ, 752, ψεύδε' Il. δ, 404, ἔκλε' ω, 202.) In ἐδεύεο Il. ρ, 142 ist Synizesis.

A. 5. In den Verben auf εω stößt Her. von den Endungen εαι und εο das ε gewöhnlich aus, wobei der Accent auf dem Charakter ε bleibt: ποιέαι, ποιέο, ἐποιέο. [Dagegen δέεαι 7, 161, 1, διαιρέεαι 7, 47.] Eben so bei Ho., mit Unrecht angezweifelt, μυθέαι Od. β, 202, πωλέ' δ, 811? ἀποαίρεο Il. α, 175, μίμεο Sim. Mel. 29, ὑφάγεο Theokr. 2, 101, [ἔκλεο Il. ω, 202?] Vgl. § 34, 3, 8. u. Lobeck Pathol. El. p. 272 ss.

[A. 6. Doch contrahirt Her. auch hier έο zuweilen in εῦ. So steht φοβεῦ 1, 9, 1 und ποιεῦ neben λυπέο 8, 100, 1, ἐξηγέο 3, 72, 1 ꝛc. Ungewiß ist ἐδέου 7, 161, 1.]

A. 7. Die Verba auf αω (und οω) contrahiren auch hier bei Her. nach der gew. Weise, also z. B. αεο in ω: πειρῶ, ἐμηχανῶ.

(A. 8. Im Perfect und Plusquamperfect können die Endungen σαι (und σο) nach einem kurzen Vocal das σ episch verdoppeln: κέκασσαι Od. τ, 82, πέπυσσαι λ, 494.)

A. 9. Unverändert bleibt θ in κεκορυθμένος von κορύσσω bei Ho. u. im Chor Eu. Andr. 279, wie δ in πεφραδμένος von φράζω Hes. ε, 655. vgl. § 4, 5, 4 und im Verz. καίνυμαι.

A. 10. Ueber σθον für σθην im Dual und σθων für σθωσαν im Ipv. § 30, 1, 7. 10.

A. 11. In der 1 P. des (Duals und) Plurals gebrauchen die Dorier und Dichter, auch die Komiker, die Endung (μεσθον und) μεσθα neben (μεθον und) μεθα: βουλόμεσθα, ἐξόμεσθα, τετιμήμεσθα.

4. Sehr ausgedehnt ist in der passiven Formation der Gebrauch der Endungen αται und ατο für νται und ντο, hauptsächlich bei den Epikern und Ionern, mit Ausnahme jedoch der Future, des Ind. Ao. I. Med. und der Conjunctive.

A. 1. So in den Perfecten und Plusquamperfecten von verbis puris: βεβλήαται, ατο, κεχολώατο, ἐφθίατο, εἰρύαται, ατο. Vgl. § 36 unter κεῖμαι, ἧμαι und im Verz. § 39 f. ἀχ–, δατέομαι und πέτομαι.

A. 2. Bei mehreren Verben hat Ho. diese Formation niemals. So sagt er nur δεδάκρυνται, λέλυνται, το, κέχυνται, το; εἴρυντο jedoch neben εἰρύαται, το; einzeln ist πέπτανται von πετάννυμι Il. ε, 195.

A. 3. Auch von verbis [liquidis und] mutis haben bei Ho. mehrere die 3 P. Pl. Pf. u. Plpf. auf αται und ατο, in der B. 1 § 30, 2, 7 angegebenen Weise. S. das Verz. unter ἀγείρω, δείκνυμι, δέχομαι, εἴργω, ἐρείδω, κλίνω, ὀρέγω, τεύχω, τρέπω.

[A. 4. Bei einigen Verben wird für diese Form ein δ eingeschoben. S. im Verz. ἀχ–, ἐλαύνω und ῥαίνω. Vgl. Thiersch Schulgramm. § 143, 2, c.]

(A. 5. Selten sind bei Ho. αται und ατο für die dritte P. Plu.

des Pr. und Ipfs.: ῥύαται Il. σ, 515, ῥύατο Od. ρ, 201, δαινύατο σ, 248.)

A. 6. Für die 3 P. Plu. des Optativs gebrauchen die Dichter des Verses wegen statt ντο häufig ατο: γιγνοίατο, γενοίατο, δεξαίατο, βιῴατο von βιάομαι Il. λ, 467. Τί ἂν γυναῖκες φρόνιμον ἐργασαίατο; Ἀρ.

A. 7. Bei Herodot herrscht zwischen den Endungen νται, ντο u. αται oder εαται, ατο oder εατο ein großes Schwanken. Selten gebraucht er αται im Indicativ des Präsens: τιθέαται 1, 133, 1. 4, 26. 7, 119, 2. ἐκδιδόασται 2, 47, 1; öfter εαται: ἀγέαται 2, 47, 1. 67? κηδέαται 1, 209, 2; und mit Verdrängung des Charakters α: ἱστέαται 2, 80. 113. 3, 61, 1. 5, 61, δυνέαται 2, 142, 1. 4, 30, ἐπιστέαται 3, 2. 103. 4, 174. Vgl. § 38, 5, 1 u. 2. 6 A.

A. 8. Das Imperfect hat bei Her. gleichfalls selten ατο: ἐμηχανέατο zu einem Pr. μηχανέομαι 5, 63, 2? ἐτιθέατο 1, 119, 2, ἐδεικνύατο 9, 58, 2; öfter εατο: ἐβουλέατο 1, 4, 1. 3, 143, ἐγινέατο 1, 67, 2? ἐγραφέατο 5, 29, ἐναπενιζέατο 2, 172, 1, ἐσινέατο 7, 147, 1? (ὑποδεκέατο 4, 167?), ἐπειρῴατο 1, 76, 2? mit Verdrängung des Charakters α in ἱστέατο 2, 162, 3, 4, 80, 1. 8, 12, ἐδυνέατο 4, 110, 1. 114, 1. 185. 7, 211, 2. 9, 70, 1. 103, ἐπιπλέατο 3, 88, 2, ἐπιστέατο 2, 43, 3. 173, 1. 3, 66, 2. 6, 44, 2. 8, 97, ἠπιστέατο 2, 53. 5, 73. 8, 5, 2. 25. 88. Vgl. § 38, 5, 1 und 2. 6 A.

A. 9. Vom zweiten Ao. hat Her. εατο in ἐγενέατο 1, 214. 2, 166? ἐπυθέατο 7, 172, 2? öfter ἀπικέατο und daneben ἀπίκατο, was aber nach den meisten Stellen ein Plpf. mit unterlassener Aspiration ist, wie ἀπίκαται 7, 209, 2 als Pf. steht.

A. 10. Im Perfect und Plusquamperfect finden sich αται und ατο neben νται und ντο einzeln in κεχύαται 2, 75, 1, ἱδρύαται, το 2, 156, 1. 182, 1; häufig bei Verben auf εω: κεκοσμέαται, ἐκεκοσμέατο, ἐδεδέατο [ἐβεβλήατο 6, 25?]; eben so bei Verben auf αω, wie von einem Präsens auf εω gebildet: ἐκτέαται, το ꝛc., einzeln πεπτέαται 9, 9.

A. 11. Die A. 3 erwähnten Formen des Pfs. und Plpfs. finden sich bei Her. am häufigsten von verbis mutis: ἐφθάρατο; ἀγωνίδαται, κεχωρίδαται, ἐσκευάδαται, το; δεδέχαται, ἐτετάχατο, εἱλίχατο, ἐσεσάχατο; τετάφαται, τετρίφαται, ἐστράφατο, [ἐστάλατο 7, 89, 2? vgl. Hes. α, 288]. Vgl. A. 3. Nicht Singular ist wohl παρεσκευάδατο Her. 9, 100, sondern es steht für παρεσκευασμένα ἦν [ἦσαν]; doch vermuthet Bekker παρεσκεύαστο, wie bei Thuk. öfter so [zu 1, 46, 1.]

A. 12. Regelmäßig gebraucht Her. ατο statt ντο für die Optative: ἐργαζοίατο, ἐργασαίατο, ἑλοίατο, δυναίατο 7, 103, 2. 8, 130, 2, (zw. δύναιντο 6, 44,) ἀνιῴατο, 4, 130, πειρῴατο 1, 68, 4. 4, 139, 1. 6, 138, 2; μηχανοίατο 6, 46 von μηχανέομαι [μηχανῴατο Dindorf].

5. Die passiven Aoriste haben bei Her. fast durchgängig, bei den Dichtern mehrentheils die gewöhnliche Formation.

A. 1. Für die 3 P. Plu. Ind. haben die Dichter neben der Endung ησαν häufig εν: ὤρμηθεν neben ὡρμήθησαν ꝛc. Vgl. § 36, 1, 5 u. § 39 μιαίνω.

[A. 2. Selten ist diese Form bei attischen Dichtern. Einzeln ἔκρυφθεν Eu. Hipp. 1247, durch Verbesserung κατένασθεν Ar. We. 662 und ἔταφεν Aisch. Pers. 962.]

A. 3. Ueber den Infinitiv 2 A. 6; über die Einschiebung des ε im Conjunctiv § 31, 1, 4.

6. Ueber die epische Verkürzung des langen Bindevocals der Conjunctive des Activs und Passivs (meist nach einer Länge) § 2, 6, 1—4.

A. 1. Ueber die epischen Optativformen auf ῦτο und ίμην, ῖτο § 39 und 40 unter δαίνυμι, λύω, φθίνω. Ueber das vereinzelte φύην Vb. unter φύω.

A. 2. Ueber die Auflösung und Dehnung der Conj. der Ao. des Pf. § 31, 1, 5—7.

A. 3. In einigen Infinitiven und Participien Pf. Pf. rückte der Accent auf die drittletzte Sylbe. S. im Verz. ἀχ-, ἀλάομαι: ἀλάλησθαι, ἀκάχησθαι, ἀκαχήμενος, (ἀκηχέμενος); bloß die Part. ἐληλάμενος, ἀλιτήμενος u. ἐσσύμενος.

§ 31. Auflösungen.

1. Mehrere Endungen der gewöhnlichen Conjugation die aus Contraction entstanden sind finden sich bei den Epikern und Ionern aufgelöst.

A. 1. Das Plusquamperfect hat bei ihnen im Singular εα, εας, εε(ν): ἐτεθήπεα Od. ζ, 166, πεποίθεα δ, 434, θ, 181, ᾔδεα von οἶδα Il. ξ, 71 und apostrophirt θ, 366, Od. δ, 745, ν, 340, mit Synizesis des εα ἠνώγεα ι, 44, κ, 263, ϱ, 55; ἐτεθήπεας Od. ω, 90 [wo jedoch Bekker nach Herm. θηήσαο giebt]; ᾔδεεν Il. σ, 404, Od. ψ, 29, ᾔδεε Il. β, 408. 832, λ, 330, ϱ, 402; vom Plu. nur συνηδέαται Her. 9, 58? Vgl. οἶδα.

A. 2. Von dieser bei Her. festen Formation (4, 127, 1) findet sich bei Ho. die dritte Person nur in ᾔδεε(ν), wofür er aber häufiger ᾔδη gebraucht; in andern Verben endigt sie auch bei ihm auf ει, zuweilen auf ειν vgl. B. 1 § 30, 6 A.: βεβλήκειν Il. ε, 661, θ, 270? ξ, 412, Od. χ, 275, ἑστήκειν Il. ψ, 691 (bei Bekker auch ϱ, 133, χ, 36, Od. σ, 344), δεδειπνήκειν Od. ϱ, 359. vgl. § 39 ἄνωγα. Oefter jetzt bei Bekker. [Cobet N. l. p. 217 ss.]

A. 3. Vom zweiten Aorist des Activs finden sich nur einzelne Infinitive immer in der gew. Form, wie εἰπεῖν, ἐλθεῖν, ἀγαγεῖν; andere endigen bei Ho. (nach metrischem Bedürfniß) und Her. bald auf εῖν bald auf έειν: ἰδεῖν, ἰδέειν; πιεῖν, πιέειν. [Immer contrahirt Pindar.]

A. 4. Im Conjunctiv der passiven Aoriste löst Her. das ῶ oft, im Plural regelmäßig, in έω auf [nie ῇ in έῃ]: ἀπαιρεθέω 3, 65, 2, ἑσσωθέωμεν 4, 97, 2, ὁρμηθέωσι 1, 47, 1 vgl. 2, 62. 67, φανέωσι 1, 41. So auch bei Ho. μιγέωσιν Il. β, 475. Vgl. § 40 φθάνω.

A. 5. Homer gebraucht im Sing. des Conj. der passiven Aoriste είω, είῃς, είῃ statt ῶ, ῇς, ῇ: δαείω Il. κ, 425, δαμείῃς (-ήῃς Bekker) Il. γ, 436, μιγείῃς (-ήῃς Bekker) Od. ε, 378, μιγείῃ Od. δ, 222? ꝛc. Ueber den Plu. vgl. § 2, 6, 3. [νεμεσσηθείομεν Il. ω, 53 Bekker nach Herm.]

A. 6. Statt είῃ findet sich hier öfter ήῃ: δαμήῃ Il. χ, 246, φανήῃ τ, 375, χ, 73, ω, 417, Od. ψ, 233, σαπήῃ Il. τ, 27. [So will in der 2 u. 3 P. überall ήῃς, ήῃ Spitzner zur Il. exc. 1.]

A. 7. Ueber die mit dieser Auflösung und Dehnung verbundene Verkürzung eines folgenden η und ω § 2, 6, 3.

A. 8. Ueber die Endungen εαι, ηαι, εο u. αο § 30, 3, 1 ff. [Ὑπίσχεο So. OK. 227 Ch.]

2. Mehrentheils aufgelöst gebrauchen Ho., Her. und die dorischen Dichter die activen und medialen Future der verba liquida: μενέω, έεις, έει, έομεν, έετε, έουσι ꝛc. So auch Pindar ἐρέω, ἀρέομαι P. 1, 75 ꝛc.

A. 1. Zusammengezogen stehen bei Ho. βαλῶ Il. ρ, 451 [? βαλέω jetzt auch Bekker], κτενεῖ Il. ο, 65. 68, ψ, 412, τεμεῖ (τέμει Bekker) ν, 707, ἐκφανεῖ τ, 104, ἀμφιβαλεῦμαι Od. χ, 103; bei Her. ἐρεῖς 8, 100, 3, μανεῖται 1, 109, 1, ἀποκρινεῖσθαι 8, 101, 1, ἀμυνεῦσι 9, 6, ἀμυνεύμεθα 8, 143; ἀμυνούντων 3, 155, 4? vgl. ὄλλυμι; bei Pindar ἐρεῖ N. 7, 68, ἀπαγγελεῖ P. 6, 17; bei Theokrit βαρυνεῦντα 2, 3, ἀλεῦμαι 3, 25. 5, 144.

A. 2. Hiebei wird in der 2 P. Si. Ind. Med. das ε ausgestoßen vgl. § 30, 3, 5: ἀπολαμπρυνέαι Her. 1, 41, εὐφρανέαι 4, 9, 3.

3. Contrahirt erscheint in der Regel bei Ho. und Her. das sog. attische Futur V. 1 § 31, 3, 8—10, sowohl das aus -άσω als das aus ίσω entstandene.

A. 1. Bei den Fu. der ersten Art schlägt Ho. dem ω zuweilen ein ο, dem α ein α vor: κρεμόω Il. η, 83, ἐλόω ν, 315, ἐλόωσι Od. η, 319, δαμόωσι Il. ζ, 368, δαμάᾳ χ, 271, ἐλάαν ρ, 496. Vgl. § 34, 6, 2.

A. 2. Bei Herodot finden sich von solchen Futuren außer ἐλῶ, σκεδῶ (8, 68, 3), ᾷς ꝛc. nur noch δοκιμᾷ 1, 199, 3, δικᾷν 1, 97, 1. Von der zweiten Art ist θεσπιέειν 8, 135 zu ändern.

A. 3. Von den Formen auf (ίσω,) ιῶ erscheint bei Herodot (nicht bei Ho.) statt des Contractionsvocals ου regelmäßig ευ: κομιεύμεθα 8, 62 ꝛc. zw. νομιοῦμεν 2, 17, 1.

A. 4. Neben den Futuren auf ιῶ, ιοῦμαι finden sich bei Ho. (nicht bei Her.) häufig auch die auf ίσω, ίσομαι, oder auch ίσσω, ίσσομαι vgl. § 29, 1: κομίσω, ὁπλίσσω, ληίσομαι, ληίσσομαι.

A. 5. Von dem dorischen Futur V. 1 § 31, 3, 11 haben Ho. und Her. stets in aufgelöster Form nur πεσέεται, πεσέονται, πεσέεσθαι.

§ 32. Besondere Formen.

1. Eine eigenthümliche Form der Imperfecte wie der activen und medialen Aoriste bildeten die Epiker, Her. und die Dorier ohne Augment durch Anhängung der Sylben σκον und σκόμην, welche Endungen wie die der gew. Imperfecte abgewandelt werden: σκον, [σκες,] σκε(ν).

A. 1. Bei den barytonen Verben auf ω tritt dabei als Bindevocal ε, in den beiden ersten Ao. α ein:

ἔχεσκον, μένεσκον, ἴδεσκον, ἐρητύσασκον;
μαχεσκόμην, δασασκόμην.

A. 2. Von den Verben auf *έω* wurden diese Formen bald regelmäßig gebildet, wie meist bei Her., bald ein *ε* ausgestoßen, wie oft bei Ho.: *καλέεσκον, ὤθεσκον, καλέσκετο.* [Bei Her. steht *ἤχεσκε* 4, 200, auch hat Bekker 1, 186, 3, *ἀπαιρέεσκον* 7, 5 und 119, 2, *ποιέσκετο* aufgenommen.]

A. 3. Bei den Verben auf *άω* treten diese Endungen ohne Bindevocal an den Charakter *α*, der oft auch verdoppelt wird: *ἔασκον, μνασκόμην; περάασκον.*

A. 4. Bei den Verben auf *μι* treten die Endungen an den Charakter: *τίθεσκεν* Hes. Bruchst. 96 (130), *ἵστασκον, στάσκον, δόσκον, ῥήγνυσκον, δύσκον, ζωννυσκόμην.* Vgl. *εἰμί, κεῖμαι, ἐρύω, ὄλλυμι, περάω, φαίνω.*

(A. 5. Anomal findet sich zuweilen als Bindevocal *α* statt *ε*: *κρύπτασκε* Il. *θ*, 272, *ῥίπτασκον* öfter; *ἀνασσείασκε* Hy. *α*, 403, *ῥοίζασκε* Hes. *θ*, 835; und die Contraction des *οη* in *ἀγνώσασκε* Od. *ψ*, 95.)

(A. 6. Das Augment hat sich in dieser Formation bei Ho. erhalten, öfter in *ἔφασκον*, einzeln in *ἐμισγέσκοντο* Od. *υ*, 7, *ἀνεμορμύρεσκε* *μ*, 238, *παρεκέσκετο* *ξ*, 521, *παρέβασκε* Il. *λ*, 104, zw. *ὤρσασκε* *ρ*, 423 wie *ἐλάβεσκον* Her. 4, 130.)

A. 7. Gewöhnlich findet sich von dieser Form (zufällig) nur der Singular und die 3 P. des Plurals; einzeln *νικάσκομεν* Od. *λ*, 512 (*ἐφάσκετε* Od. *χ*, 35).

A. 8. Bezeichnet wird durch diese Formation eine Wiederholung (iterative Bedeutung), regelmäßig bei Her., gewöhnlich bei Ho. Doch heißt bei Ho. *ἔσκεν* schlechtweg war und nur gezwungen können manche Formen wie *φιλέεσκε, ῥίπτασκεν* an mehreren Stellen iterativ gedeutet werden.

A. 9. Bei attischen Dichtern ist diese Formation sehr selten: *κλαίεσκε* Aisch. Br. 285, *ταμιεύεσκε* So. Ant. 949, *παύεσκε* 963, *ἐξαπάτασκον* Ar. Frie. 1070, *βινεσκόμην* Ar. Ri. 1242, *ἔσκεν* Aisch. Pers. 648 u. zweifelhaft Ag. 705. Auch Her. hat sie meist nur in Imperfecten von Verben auf *ω* oder *εω*; einzeln *λάβεσκον* 4, 78. 130. Allgemein fehlt sie den Verben auf *οω*, eine vielleicht nur zufällige Erscheinung.

2. Ohne Reduplication, zum Theil auch ohne Augment bildeten hauptsächlich die Epiker mit den Endungen des passiven Plusquamperfects ein Tempus das der Bedeutung nach meistens passiver Aorist ist. So von *βάλλω, σεύω, λέγω*
ἔβλητο und *βλῆτο, ἐσσύμην, ἐλέγμην.*

A. 1. S. die hieher gehörigen Formen im Verz. unter (*ἀλιταίνω*,) *βάλλω, κιχάνω, ὀνίνημι, πελάζω, πέρθω, πίμπλημι; κτείνω, λύω, πνέω, σεύω, χέω; φθίνω, κτι–; ἄλλομαι, ἀρ–, δέχομαι, ἐλελίζω, ἔχω, λέγω, μίγνυμι, ὄρνυμι, πάλλω, πήγνυμι.* Vgl. auch *κλύω* und *οὐτάω.*

A. 2. Die übrigen Modi außer dem Indicativ werden wie die des Perfects gebildet, das Particip jedoch wie das des Präsens betont.

(A. 3. Ueber den entsprechenden Ao. Act. *ἔβλην* und *ἐκίχην* s. im Verz. *βάλλω* und *κιχάνω* vgl. *κτείνω, πλώω* und B. 1 § 36, 5, 1.)

A. 4. Diesen Aorist nennt man den synkopirten.

§ 33. Dorismen.

1. Der dorische und äolische Dialekt haben hauptsächlich im Activ mehrere Abweichungen. [Herm. De dial. Pind.]

A. 1. Das dorische α tritt meist nur in der dualen Endung ην und in der passiven μην ein: κτησάσθαν Pind. O. 9, 45 vgl. N. 10, 64, ἱκόμαν 2c. [Einzeln ἐτύπαν Theokr. 4, 53.] Vgl. § 2, 5, 1, e.

A. 2. In der zweiten P. Sing. Ind. Act. gebrauchen die Dorier statt εις oft ες mit Beibehaltung des Tones auf der vorletzten Sylbe: συρίσδες.

[A. 3. In der 2 P. Sing. Act. aller Modi gebrauchen die Dorier statt σ oft σθα, wie selbst im Indicativ ἐθέλησθα Theokr. 29, 4.]

[A. 4. Die 3 P. Sing. Ind. Act. endigt sich dorisch auch auf η: διδάσκη für διδάσκει.]

[A. 5. Die 2 u. 3 P. Ind. Perf. Act. endigen sich bei Theokrit auch auf ης und η: πεπόνθης 7, 83. 10, 1, πεφύκη 11, 1 vgl. 4, 7. 40. 5, 33, wiewohl in 11, 1 das Plpf. erklärbar und die übrigen Stellen nicht metrisch gesichert sind.]

A. 6 Die 1 P. Pl. Act. endigt sich dorisch (doch nicht bei Pindar) auf μες: ἐρίσδομες, εἵρπομες, εὕρομες, πεπόνθαμες, ἐκλίνθημες, (ἐπεπόνθεμες Ar. Ly. 1098?).

A. 7. In der 3 P. Pl. gebrauchen die Dorier statt ουσι und ασι die Endungen οντι und αντι (ohne das ephelkystische ν); statt ουσι jedoch auch (eig. äolisch) οισι: λέγοντι, τρέψοντι, μενεῦντι, ἀπατῶντι, φιλέοισιν; δεδόρκαντι; eben so im Conj. ωντι für ωσι: μένωντι, ἔλθωντι.

A. 8. Die activen Infinitive auf ειν bilden die Dorier auf εν mit Beibehaltung des Tones auf der vorletzten Sylbe (Pindar jedoch meist auf ειν); die auf εῖν, έειν und άειν auf ῆν: ἀεῖδεν Theokr. 6, 20. 8, 4 [sonst ἀείδεν betont]; εὑρῆν 11, 4, εἰπῆν 14, 19; ποιῆν 14, 70. 21, 34 2c. [bei Andern auch εὑρέν 2c.]; λυσσῆν 4, 11. Aeolisch ist τρέπην für τρέπειν Alk. Bruchst. 35, 1, εἴπην 55, 2, Sappho 29, ἄντλην Alk. 19, 3. (μεθύσθην) 20, 1. 35, 4.)

[A. 9. Den Inf. Perf. Act. bilden die Dorier und Aeoler auf ην und εν: δεδύκην, γεγάκειν.]

A. 10. Die Feminina der Participia endigen die Dorier und Aeoler auf οισα statt ουσα und auf αισα statt ασα, wie im Masc. αις für ας steht vgl. § 2, 2, 4: ἔχοισα Theokr. 6, 30, ζατοῖσα 1, 85, λαβοῖσα 15, 42. vgl. 16, 11, θρέψαις, αισα. [Ueber den zum Theil zweifelhaften Gebrauch dieser Form bei Pindar s. Herm. de dial. Pind. p. 16. vgl. p. 12.]

A. 11. Das Particip des Perfects hat bei den Doriern zuweilen die Endungen des Particips des Präsens: πεφρίκοντας Pind. P. 4, 183 vgl. 179 und § 29, 2, 6.

2. Das Fu. Act. und Med. auf σω, σομαι 2c. bilden die Dorier wie aus σέω, σέομαι 2c. contrahirt, wobei aber εο gewöhnlich in ευ übergeht, vgl. § 10, 6, 1:

Act. ἀρξῶ, εῖς, εῖ; εῦμεν, εῖτε, εῦντι.
Med. ἀρξεῦμαι, ῇ, εῖται; εύμεθα, εῖσθε, εῦνται.

A. Doch steht Theokr. 18, 40, ἑρψοῦμες neben δρεψεύμενοι, ποιησοῦνται Stob. 108, 81.

3. Statt der dorischen Formen gebrauchen die Dorier, hauptsächlich die Dichter, mehrfach theils die epischen theils die gewöhnlichen.

A. 1. Veranlassung dazu giebt z. Th. das Metrum, wie in γρυλλίξεῖτε καὶ κοΐξετε Ar. Ach. 746, ἀείσομαι Theokr. 5, 22. 8, 55, δωρήσομαι 5, 99, φυλάξομαι 15, 72.

A. 2. Nicht selten jedoch finden sich auch ohne ersichtliche Gründe Abweichungen vom reinen Dorismos und sehr bedenklich sind mehrentheils Aenderungen um Gesetzmäßigkeit zu erzielen, da man bei jedem Schritte Gefahr läuft zu wollen was die Schriftsteller vielleicht nicht gewollt. Doch läßt sich bei Pindar, dessen Sprache aus dem epischen und dorischen, z. Th. auch dem äolischen Dialekt gemischt ist, eine gewisse, wenn auch z. Th. etwas complicirte Consequenz nicht verkennen. Vgl. Hermann de dialecto Pindari. Ziemlich buntscheckig dagegen ist die Sprache des Theokrit, in der zwar, mit Ausnahme einiger im epischen Dialekt geschriebenen Stücke, der Dorismos die Grundlage bildet, dabei jedoch mit einer Freiheit die wohl keineswegs durchgängig auf Gesetzmäßigkeit zurückzuführen ist, die Formen anderer Dialekte, hauptsächlich des epischen und ionischen, vielfach eingemischt werden.

Ueberhaupt ist es bei einer grammatisch noch nicht überall festgestellten Sprache in vielen Fällen äußerst bedenklich bei den einzelnen Schriftstellern strenge Consequenz vorauszusetzen und sie gegen die handschriftliche Ueberlieferung herzustellen. Wie oft schreiben nicht auch bei uns Einzelne unserer ausgebildeten Grammatik zum Trotz inconsequent, theils weil sie später über Manches verschiedene Ansichten gefaßt haben, theils auch — weil nicht Jeder einen Ramler zur Hand hat, der seine Handschrift uniformirt. Um wie viel mehr darf man bei den Griechen eine solche Lässigkeit voraussetzen, da sie vielfach durch den Verkehr mit Menschen verschiedener Sprechweisen wie durch Lesung verschiedenartiger Schriften zur Inconsequenz verleitet wurden. Am bedenklichsten scheint die neuerdings erstrebte Uniformirung des vielgewanderten Herodotos, der sein Werk zu verschiedenen Zeiten in einem angelernten Dialekt geschrieben und auf sprachliche Kleinmeisterei vermuthlich nur mäßige Sorgfalt verwendet hat. Die Versuche manche Homerismen aus ihm zu entfernen sind um so verfänglicher, da er vielfach epische Formen und Ausdrücke bietet die man ohne gewaltthätiges Verfahren gar nicht beseitigen kann. Wie Manches haben nicht selbst attische Schriftsteller aus dem Charagen der griechischen Litteratur angenommen.

§ 34. Contracta. Liquida.

1. Die verba contracta erscheinen in den Dialekten theils aufgelöst, theils zusammengezogen, theils nach der Contraction wieder zerdehnt.

2. Von den Verben auf έω contrahiren εε und εει die Epiker oft, Pindar gewöhnlich, Herodot verhältnißmäßig selten: μήτε τρέε μήτε τάρβει Il. φ, 288; ἐπετέλεε Her. 3, 125 rc.

A. 1. Ziemlich fest ist bei Her. δεῖ man muß; δέει jedoch 3, 127, 2.

8, 68, 2. 143; dagegen ἴδεε häufiger als ἴδει. Einzeln stehen χώρει 5, 72, 2, βοήθει 7, 157, 2, αὔχειτε 7, 103, 2, μυεῖται 8, 65, 3, ἐθηεῖτο 1, 10. 68, 1. 4, 85, [περιθεῖ 1, 181,] κινεῖ 3, 80, 3, ἀποστερεῖ 6, 65, 1, μαρτυρεῖ 8, 94. 2; ἐνδεῖν 1, 11, 2, (neben δέειν 8, 62), ἐνεμεῖν 2, 172, 2, εὐνοεῖν 9, 79. Aufgelöst hat Pindar ἐθάμβεεν N. 3, 50, κελαδέειν J. 4, 48, φιλέειν Bruchst. 11, 23.

A. 2. Von den zweisylbigen Verben auf έω ist εε in den Imperfecten bei Ho. aufgelöst, wenn das Augment fehlt: θέε, ῥέεν; θεῖ, ῥεῖ nur Präsens; dagegen σύγχει Il. ν, 808.

[A. 3. Einzeln steht ἤσκειν Il. γ, 388 gegen B. 1. § 32, 3 A.]

(A. 4. Ueber den Inf. auf ήμεναι § 30, 2, 4. Anomal stehen auch ἀπειλήτην Od. λ, 313 und ὁμαρτήτην Il. ν, 584 [wo jedoch Bekker nach Aristarch ὁμαρτήδην giebt vgl. Lehrs Arist. p. 313], neben ἐφομαρτεῖτον Il. θ, 191, ψ, 414, κομεῖτην θ, 113 (κομεῖτων eb. 109), δορπεῖτην Od. ο, 302, wo Bekker δορπήτην giebt.)

A. 5. Ueber die Dehnung des εω in ειω § 2, 3, 2. Den Optativ auf οίην, οίης, οίη, auch in barytonen Verben, scheint Her. nicht gebraucht zu haben, bezweifelt wird ποιοίη 6, 35, 2; sicher dagegen ist ἐνορῴη 1, 89, 1; im Ps. νικῷτο, πειρῷατο ꝛc. Vgl. 4. A. 3.

3. Die Vocale εο und εου finden sich bei Ho., den Ionern, Doriern und Aeolern in den Verben auf ω sowohl unverändert als in ευ contrahirt; dies auch zuweilen bei den Tragikern. Vgl. § 10, 4 u. 6, 1.

A. 1. Selten findet sich εον im Imperfect bei Ho. contrahirt, als 1 P. Sing. πιέζευν Od. μ, 174, γεγώνευν μ, 370, ἐγεγώνευν ρ, 161; als 3 P. Plu. πιέζευν (πίεζον Bekker) μ, 174. 196, ἄυτευν Il. μ, 160, (Eu. Hip. 167), ὡμίλευν σ, 539, γεγώνευν Od. ι, 47.

A. 2. Dagegen ist εον durch Synizesis einsylbig a) in der ersten P. Sing. ἠρίθμεον Od. κ, 204, ᾔτεον ω, 337; b) in der dritten P. Plu. ἠνώγεον (ἠνώγει Bekker) Il. η, 394, ἄφρεον λ, 282, ἠλάσκεον ο, 21, ἠγίνεον σ, 493, ἐθρήνεον ω, 722, κάλεον Od. θ, 550, ἐφόρεον Od. χ, 456, ἔπλεον Hy. α, 408. So haben Spitzner u. Bekker Il. δ, 308 auch ἐπόρθεον gegeben und ἀνεῤῥίπτουν Od. ν, 78 ist gleichfalls zu bessern. Eben so sind bei Her. περιξυροῦντες 3, 8, 2, u. ἐπιμετρούμενος 3, 91, 2 zu ändern.

A. 3. Im activen Particip des Pr. findet sich die Synizesis nur in ἀελπτέοντες Il. η, 310, die Zusammenziehung in εἰλεῦντα Od. λ, 573, καλεῦντες κ, 229, 255, μ, 249, ἐνοινοχοεῦντες γ, 472, φιλεῦντας γ, 221.

A. 4. Etwas häufiger findet sich εο bei Ho. in passiven Formen contrahirt: νεῦμαι Il. σ, 136, ὀχλεῦνται Il. φ, 261; ποιεύμην ι, 495, ἐξαιρεύμην Od. ξ, 232, πωλεύμην χ, 352, ἐθηεύμεσθα ι, 218, ἱκνεύμεσθα ω, 339; θηεῦντο Il. η, 444, κ, 524, ψ, 728. 881, Od. β, 13, ρ, 64, ὠρχεῦντο Il. σ, 594, εἰλεῦντο φ, 8, καλεῦντο β, 684, ἐξετελεῦντο Od. λ, 294, ξ, 293, δατεῦντο α, 112, Il. ψ, 121, σφαραγεῦντο Od. ι, 390, 440; αἱρεύμενος Il. π, 353, φοβεύμενος θ, 149, πονεύμενος δ, 374, ν, 288, πωλεύμενος Od. β, 55, ρ, 534, ἱκνεύμενος Od. ι, 128, προκαλεύμενος Hy. β, 241.

A. 5. Das εου hat Ho. selten (in ευ) zusammengezogen: νεικεῦσι Il. υ, 254, οἰχνεῦσι ι, 384, Od. γ, 322, ι, 120, εἰσοιχνεῦσαν ζ, 157, ποντοπορούσης Od. λ, 11?

A. 6. Herodot gebraucht die hieher (auch die zu A. 5) gehörigen Formen mit großer Willkür bald aufgelöst, bald (wie auch die Dorier) εο und εου in ευ zusammengezogen, wie οἰκέοντες neben οἰκεῦντας 4, 157, 1. Sichtliche Vorliebe für das Eine oder das Andere zeigt er bei einzelnen Verben; für die Auflösung z. B. bei δοκέω, für die Zusammenziehung bei ποιέω.

[A. 7. Sehr selten sind solche Contractionen bei den Tragikern: ἄυτευν Eu. Hipp. 167, πωλεύμενος Aisch. Pro. 648, εἰςοιχνεῦσιν 122, ὑμνεῦσα Eu. Med. 422, μυθεῦσα Iph. A. 790? Zweifelhaft ist bei Pindar πνεῦν P. 4, 225; sicher bei Theokrit ἔῤῥευν 2, 89, ἐγχεῦντα 10, 53 u. a., vgl. 5, 8.]

[A. 8. Ueber die Ausstoßung eines ε in den Endungen έεαι und έεο § 30, 3, 5 u. 31, 2, 2. Aber aus νέεαι wird νεῖαι Od. λ, 114, μ, 141, aus μυθέεαι μυθεῖαι Od. θ, 180 (neben μυθέαι β, 202), vgl. § 39 αἴδομαι. Ausstoßung und Contraction finden sich in φοβεῖ Her. 1, 9, 1 und ποιεῦ 4, 9, 2.

4. Selten oder nie contrahiren Ho. und Her. in den Verben auf έω das ε mit einem folgenden η, ῃ, ω und οι.

A. 1. Zweifelhaft ist mir θαρσῶν Il. ε, 124 [jetzt auch Bekker θαρσέων]. Denn sonst tritt Synizesis ein, wie in εἰλέωσι β, 294, φιλέωμεν Od. θ, 42, ὁμαρτέων Il. ω, 438, πλέων Od. α, 183. Vgl. § 13, 3, 3 und 31, 2, 1.

A. 2. Nicht anzutasten sind φιλοίῃ Od. δ, 692, φοροίῃ ι, 320 (wie ποιοίη Her. 6, 35, 2), θηοῖο Il. ω, 418.

[A. 3. Bei Herodot finden sich noch, auch bei Bekker, ποιῆται 9, 45, 2, δηλῆται 4, 187, ποιοῖ 2, 169, 2, ἀδικοῖεν 5, 84, ποιοῖτο 7, 48, bei einer großen Ueberzahl uncontrahirter Stellen wahrscheinlich zu ändern.]

5. Von den Verben auf άω erscheinen bei Ho. nur einige in vollständiger Form, gewöhnlich contrahirt er sie, wie Pindar regelmäßig, (außer ναιετάω,) Her. immer; dieser durchaus, Ho. meist nach den allgemeinen Regeln. [Herm. De ell. p. 233?]

A. 1. Uncontrahirt finden sich mit langem α διψάων Od. λ, 584, πεινάων Il. χ, 25, πεινάοντα Il. σ, 162, πεινάοντι π, 758, ἀναμαιμάει υ, 490.

A. 2. Mit kurzem α uncontrahirt finden sich

a) von einsylbigen Stämmen νάει Od. ζ, 292, νάουσι Il. φ, 197, φάε Od. ξ, 502, λάε τ, 230, λάων τ, 229, ἐπέχραον β, 50, Il. π, 352, 356, ἔχραε φ, 369, Od. ε, 396, κ, 64, ἐχράετε φ, 69;

b) von zweisylbigen Stämmen γοάοιμεν Il. ω, 664? γοάοιεν Od. ω, 190? ἐλάων κ, 83; ἱλάονται Il. β, 550, κραδάων η, 213, ν, 583, υ, 423, Od. τ, 438; οὔταε χ, 356; πέραον Il. π, 367; κατεσκίαον Od. μ, 436; στιχάει Il. ο, 635, vgl. Bekker, ὑλάει υ, 15, ὑλάουσι π, 9, ὕλαον u. ὑλάοντο π, 5. 162;

c) von drei- und mehrsylbigen Stämmen ἀενάοντα Od. ν, 109? ἀοιδιάει κ, 227, ἀοιδιάουσα ε, 61, μειδιάει Hy. θ, 3,

μειδιάων ς, 14 (sonst μειδιόων, vgl. 6, 1); ναιετάω s. im Verz.; τηλεθάζ-ον(τας) Il. ϱ, 55. χ, 423.

(A. 3. Unregelmäßig contrahirt Ho. in einigen Formen αε in η, wie in den Dualen προσαυδήτην Il. λ, 136, χ, 90 (dagegen αὐδάτω Od. ο, 440), συναντήτην Od. π, 333, φοιτήτην Il. μ, 266, συλήτην ν, 202 neben νεμεσᾶτον ψ, 494. Zweifelhaft ist die La. ὅρητο Il. α, 56 [ὁρᾶτο Bek.]. Ueber den Inf. auf ήμεναι § 30, 2, 4; über den passiven Inf. θῆσθαι melken s. das Verz. unter θα-; über κνῆ Il. λ, 639 s. B. 1 § 32, 3, 4.)

[A. 4. Ὅρηαι Od. ξ, 343 ist mit abweichender Betonung aus ὁράεαι gebildet wie νεῖαι aus νέεαι nach 3 A. 8. Ganz anomal ist der unsichere Conj. μενοινήῃσι Il. ο, 82, wo Spitzner nach Hermann μενοινήσειε gegeben hat.]

[A. 5. Ueber σμάω, χράομαι und χράω (bei Her.) s. das Verz. Für θυμιᾶται hat Her. 4, 75, 1 zw. θυμιῆται. Die Dorier, jedoch nicht Pindar, contrahiren αε und αει häufig in η.]

A. 6. Einige Verba auf αω haben bei den Epikern, Ionern und Doriern eine Nebenform auf εω. So finden sich bei Ho. ἤντεον Il. η, 423, μενοίνεον μ, 59; ὁμόκλεον öfter, ὁμοκλέομεν Od. ω, 173.

A. 7. Bei Herodot finden sich von dieser Art häufiger εἰρωτέω, ὁρέω, φοιτέω neben εἰρωτάω ꝛc. [nur ἐάω], in activer Formation meist mit den Vocalen εο und εου; einzeln κομέουσι 2, 36, 1. 4, 180, 1, φυσεόντων neben φυσῶσι 4, 2, 1, [ἐκπηδέειν 8, 118, 2?]; in passiver ἀρέομαι 3, 65, 4, κοιμέονται 2, 95, vgl. 4, 172, 7? ἐμηχανέοντο 8, 7. 52, ὡρμέοντο 7, 188, 1, ἐκτέετο 8, 112, 2, ἐνδιαιτέεσθαι 8, 41, 2. Vgl. § 40 χράομαι.

A. 8. Bei Herodot, den Doriern und Aeolern finden sich solche Formen zuweilen auch contrahirt: εἰρώτευν Her. 1, 158. 3, 140, 2. 9, 89, 1. 93, 3, (öfter εἰρώτεον), εἰρωτεῦντας 3, 62, 2, ἀνιεῦνται 7, 236, 2? σταθμεύμενοι 8, 130, 2; ὁρεῦντι Theokr. 9, 35, ἠγάπευν eb. Epigr. 19, 4 ὁρεῦσα öfter ꝛc.

A. 9. Dem Contractionslaute ω von Verben auf αω schlägt Her. oft ε, selten ein ο vor: ὁρέωντες neben ὁρῶντες und ὁρέοντες, φοιτέωσι neben φοιτῶσι und φοιτέουσι, vgl. A. 7, κτέωνται neben κτῶνται ꝛc.; κομόωσι zw. 4, 191, ἠγορόωντο 6, 11. Vgl. § 40 u. χράομαι.

6. Contrahirten Sylben von Verben auf αω erlauben sich die Epiker des Metrums halber einen gleichlautigen Vocal vorzuschlagen [um statt eines Trochaios einen Daktylos oder Spondeios zu erhalten].

A. 1. Der vorgeschlagene Vocal ist meist ein kurzer, zuweilen jedoch auch ein langer:

kurz in	lang in
ὁρόω aus ὁρῶ	δρώωσι aus δρῶσι
ὁρόωτε aus ὁρῶτε	ἡβώωσα aus ἡβῶσα
ὁράᾳς aus ὁρᾷς	μνάᾳ aus μνᾷ
ὁράασθαι aus ὁρᾶσθαι.	μνάασθαι aus μνᾶσθαι.

A. 2. Ueber diese Formation in den Fu. von ἐλαύνω und κρεμάννυμι § 31, 3, 1.

A. 3. Ungebräuchlich war diese Formation meist bei ἐάω. Vgl. § 39 u. d. W. Allgemein wurde das ο nicht vorgeschlagen bei Zusammenzie-

hungen aus *αον* und *άομεν*; das *α* nicht bei denen aus *αει*, *αειν* und *αεις*, selten wenn der Zusammenziehung ein *τ* folgt.

A. 4. Dem *ω* ist *ε* vorgeschlagen in *χρεώμενος* Il. *ψ*, 834 und *μενοινέωτο* Il. *ψ*, 361; *α* fest in *ναιετάωσα*, [-*ουσα* Bekker] vgl. § 40 *σώω*.

(A. 5. Zwischen *ω* (aus *αο*) und *ντ* wird zuweilen ein *ο* eingesetzt und ähnlich *ῳ* (aus *αοι*) in *ωοι* erweitert: *ἡβώοντες*, *ἡβώοιμι*, *δρώοιμι* Od. *ο*, 317; doch auch vor *μ* in *μνωόμενος* *ο*, 400. Dagegen *ἡβῷμι* Il. *η*, 133, *ἐῷμι* Od. *π*, 85, *ἐῷ* *υ*, 12, *τρυπῷ* *ι*, 384, *ὁρῷτο* Il. *τ*, 132, (neben *ὁρόῳτε* Il. *δ*, 347, Od. *θ*, 341), *ἀμῷεν* Od. *ι*, 135, *σκιρτῷεν* Il. *υ*, 228 (neben *τρυγόῳεν* *σ*, 566, [*δηιόῳεν* Od. *δ*, 226] u. *γοόῳεν* *ω*, 190 nach Bekker für *γοάοιεν*), *εὐχετοῴμην* Od. *θ*, 467, *ο*, 181, *αἰτιόῳο* *υ*, 135, *ἀντιόῳτο* Il. *λ*, 654, *εὐχετόῳτο* *μ*, 391).

[A. 6. Ueber die Zusammenziehung des *οη* in *ω* von Verben auf *οαω* und *οεω* § 10, 5, 2.]

7. Der dorische Dialekt hat in den Verben auf *εω* und *αω* Manches mit dem epischen und ionischen gemein, vgl. 5 A. 8, Anderes eigenthümlich. [Vgl. § 2, 5, 1 f.]

A. 1. Ueber den Contractionslaut *ευ* statt *ου* 3 A. 6, *η* statt *α* 5 A. 5: *ὁρῇς* (vielleicht ohne *ι* zu schreiben vgl. § 33, 1, 2, selten *ὅρησθα* von *ὅρημι* Theokr. 6, 8 vgl. 48), *ὁρῇ*, *ὁρῆτε*, *ὅρη*, *ὁρῆν*, *ἠρώτη*.

A. 2. Statt in *ω* werden *αο* und *αου* dorisch in *α* zusammengezogen: *πεινᾶμες*, *πεινᾶντι*. Vgl. § 10, 6, 3. Ueber die Nebenformen auf *εω* 5 A. 6–8.

A. 3. Die Infinitive Präs. Act. der Verba auf *εω* und *αω* werden dorisch in *ῆν*, derer auf *οω* in *ῶν* zusammengezogen: *κοσμῆν*, *ἐρῆν*, *ὑπνῶν*. Nicht vor kommt -*ῆν* bei Pindar. [Herm. De dial. Pind. p. 16.]

[A. 4. Aeolisch sind diese Inf. baryton: *κόσμην* ꝛc.]

[A. 5. Daneben haben die Aeoler von Verben auf *αω* einen Inf. auf *αις* wie von denen auf *οω* einen auf *οις*: *γέλαις*, *ὕψοις*.]

8. Die Verba auf *οω* werden bei Ho. gewöhnlich, bei Her. immer contrahirt.

A. 1. Aufgelöste Formen finden sich bei Ho. nur mit verlängertem Charakter: *ὑπνώοντας* Il. *ω*, 344, Od. *ε*, 48, *ἱδρώοντα* Il. *σ*, 372, vgl. *θ*, 543, Od. *δ*, 39, *ἱδρώουσα* Il. *λ*, 119, neben *ἱδρῶσαι* *λ*, 598.

A. 2. Zuweilen entlehnen Verba auf *οω* von den Verben auf *αω* den Contractionslaut *ω* mit vorgeschlagenem *ο*: *ἀρόωσιν* Od. *ι*, 108, *δηιόων* Il. *σ*, 195, *δηιόωντο* *ν*, 675, *δηιόῳεν* Od. *δ*, 226.

A. 3. Herodot contrahirt von Verben auf *οω*, am häufigsten von *δικαιόω*, (durch einen Uebergang zu der Formation derer auf *εω*) das *οο* und *οου* mehrfach in *ευ*: *δικαιοῦν*, *ἐδικαίευν*, *ἐδικαίευ* neben *ἐδικαίου*, *δικαιεῦντος*, *δικαιεῦσι*, *ἐδικαιεῦντο*, *ἰσεύμενος* ꝛc.

[A. 4. Ueber den dorischen Inf. auf *ων* 7 A. 3, den äolischen auf *οις* eb. A. 4.]

9. Die verba liquida gehen auch in den Dialekten meist regelmäßig.

A. Ueber die Auflösung der Endungen des Futurs § 31, 2 und

A. 1. 2; über die Future und 1 Aoriste mit dem Tempuscharakter σ § 29, 2 A. 1.

10. Die ersten Aoriste des Activs und Mediums von Verben auf *ιαινω* und *ραινω* nehmen statt lang α bei den Epikern und Ionern η an. vgl. § 2, 2, 1, d.

A. 1. So steht *εὐφρῆναι* Il. ρ, 28, ω, 102, *ἐξήρηνα* Her. 7, 109 (aber ξηρᾶναι 2, 99 vgl. Il. φ, 347], *πειρήναντε* Od. χ, 175. 192, *ἱδρηναμένη* Od. ρ, 48. 58; *λειήνας* Il. δ, 111 vgl. Od. θ, 260 wie *λεήνας* Her. 1, 200. 7, 9, 4, 8, 142, 3.

A. 2. Eben so Her. *ἰσχνῆναι* 3, 24, *κερδῆναι* 8, 5, 2, *κοιλῆναι* 2, 73, 2, gegen B. 1 § 33, 2, 1 u. 3.

A. 3. Die Dorier dagegen haben in allen diesen Aoristen α statt η: *ἴσανα* Pind. Ol. 4, 4, P. 1, 52 (wie auch der Komiker Apollodoros im Trimeter bei Athen. 1, 3, c), *ἔφανα* O. 13, 18, P. 3, 44, *γᾶμεν* 3, 91 rc. Doch *ἐκάθηρα* Theokr. 5, 119.

A. 4. Im ersten Aorist des Passivs erhält sich bei den Epikern zuweilen vor θ das ν. S. d. Verz. unter *κλίνω* und *κρίνω*.

[A. 5. Ueber die Pf. Ps. von *εἴλω* und *εἴρω*, die gegen Bd. 1 § 33, 3 das ε behalten, s. das Verz.]

A. 6. Die Endung *νται* findet sich gegen B. 1 § 33, 3, 8 für die 3 P. des Plu. in *κεχείμανται φρένες* Pind. Py. 9, 32. Vgl. jedoch die Syntax § 63, 3, 4.]

§ 35. Paradigmatische Uebersicht

der Conjugation auf ω, εω und αω.

Vorer. Nicht aufgeführt sind die gewöhnlichen Formen weder wo bloß sie, noch wo sie, was sehr häufig ist, neben den aufgeführten üblich sind. Dorismen und Aeolismen sind eingeklammert. Ueber das ῡ in λύω s. das Verz.

A. Verba auf ω.

Activ.

Präsens.

	Indicativ	Conjunctiv	Optativ
Si. 1.		λύωμι 30, 1, 1	[λύοιν 30, 1, 6]
2.	(λῦες 33, 1, 2)	λύησθα 30, 1, 2	λύοισθα 30, 1, 3.
3.	[λύησι 30, 1, 5] (λύη 33, 1, 4)	λύησι(ν) 30, 1, 4	
Plu.		λύομεν 2, 6, 1	
1.	(λύομες 33, 1, 6	(λύωμες 33, 1, 6)	
2.		λύετε 2, 6, 2	
3.	(λύοντι 33, 1, 7)	(λύωντι 33, 1, 7)	
Ipf. λῦον rc. 28, 3, 1. Du. 3.		(ἐ)λύετον 30, 1, 7.	Iterativ λύεσκον 32, 1, 1, 9.

Perfect.

Si. 3. λελύκη 33, 1, 5, Conj.
Plu. 1. μέμαμεν } λελύκομεν 2, 6, 1.
εἰλήλουθμεν } 29, 3, 4.
2. μέματε eb.
3. μεμάασιν 29, 3, 2
(λελύκαντι 33, 1, 7).

Plusquamperfect.

Si. λελύκεα, εας, εε(ν) 31, 1, 1, ειν eb. A. 2; 2 Plu. ἕατε eb. A. 1?

Futur.

λύω? 29, 2, 4; (λυσῶ, εῖς, εῖ, εῦμεν ꝛc. 33, 2;) πειρήσω ꝛc. 27, 3.
κομίσω, ἴσσω ꝛc. 31, 3, 4; (κομιξῶ, γελαξῶ ꝛc. 27, 2, 2. 4.)
πεπιθήσω 28, 6, 4. μενέω, έεις, έει, έομεν ꝛc. 31, 2, μενεῦσι ꝛc. eb. A. 1.
κέρσω 29, 2, 1, ἐλόω, άᾳς ꝛc. 31, 3, 1.

Erster Aorist.

Im Stammcharakter richtet er sich meist nach dem Futur.
Erste Aoriste mit den Endungen des zweiten 29, 2, 2.
Erste Aoriste ohne Tempuscharakter, wie ἔσσευα 29, 2, 3.
Erste Aoriste von Verben auf ιαίνω und ραίνω: ἐξήρηνα ꝛc. 34, 10, 1, vgl. A. 2.
Erste Aoriste mit der Reduplication 28, 6, 5.
Verkürzung des langen Vocals im Conjunctiv 2, 6, 1.
Iterativ λύσασκον 32, 1, 1.

Zweiter Aorist.

Reduplication desselben § 28, 6, 1; Conj. und Opt. wie im Pr.

Infinitive.

des Pr.: λυέμεναι, λυέμεν 30, 2, 1; (λύεν, λύην 33, 1, 8).
des Pf.: τεθνάμεναι, τεθνάμεν 30, 2, 2.
des Fu.: wie des Pr.
des 2 Ao.: ἰδέειν 31, 1, 3, (ἰδῆν 33, 1, 8.)

Participia.

des Pr.: (Fe. λύοισα 33, 1, 10.)
des Pf.: κεκμηώς 29, 3, 1, Ge. ηῶτος neben ηότος und κεκλήγοντος 29, 3, 6; βεβαώς, ῶτος eb. und A. 3.
Fe. τεθαλυῖα zu τεθηλώς § 29, 3, 7.
(des Ao.: λύσαις, λύσαισα 33, 1, 10.)

Passive Formation.

Präsens.

Indicativ	Conjunctiv	Imper.
Si. 2. λύεαι 30, 3, 1. 2	λύηαι 30, 3, 1	λύεο, λύευ 30, 3, 4.
	λύεαι 2, 6, 2	
3.	λύεται 2, 6, 1	Optativ.
Plu. 1. λυόμεσθα 30, 3, 11	λυώμεσθα 30, 3, 11	λυοίμεσθα 30, 3, 11.
3. λύαται 30, 4, 5.		λυοίατο 30, 4, 12.

Imperfect.

Si. 2. (ἐ)λύεο, (ἐ)λύευ 30, 3, 4. Plu. 1. (ἐ)λυόμεσθα 30, 3, 11. 3. (ἐ)λύατο 30, 4, 5.

Perfect und Plusquamperfect.

Si. 2. μέμνηαι 30, 3, 3. Opt. Si. 3. λελῦτο 30, 6, A.
πέπυσσαι 30, 3, 8.
Plu. 2. λελύμεσθα 30, 3, 11.
λελύαται, το 30, 4, 1. 2. 10 vgl. 11.

Futur des Mediums.

(λυσεῦμαι ꝛc. 33, 2); sonst wie im Pr., z. B. 2 Si. Ind. λύσεαι.
εὐφρανέομαι, έαι 31, 2, εὐφρανεῦμαι 31, 2, 1.

Aorist des Mediums.

Si. 2. ἐλύσαο 30, 3, 1.
Plu. 1. ἐλυσάμεσθα 30, 3, 11. Opt. Pl. 3. λυσαίατο 30, 4, 12.
Iterativ λυσασκόμην 32, 1, 1.
S. 1. ὑδρηνάμην 34, 10, 1.

Aorist des Passivs.

	Indicativ.	Conjunctiv.
Si.		λυθέω 31, 1, 4.
		δαμείω, ήῃς, ήῃ 31, 1, 5. 6.
Plu. 1.		είομεν, [ήομεν] 2, 6, 3.
2.		έετε eb.
3.	ἔλυθεν 30, 5, 1. 2.	

Ueber die synkopirten Ao. (ἐ)λύμην ꝛc. 32, 2.
Inf. und Partic. Pf.: ἀλάλησθαι, ἀλαλήμενος 30, 6, 2.

B. Verba auf *εω*.

Vorer. Ueber *εε* und *εει*, die sowohl contrahirt als nicht contrahirt vorkommen, 34, 2.

Activ.

Präsens.

	Indicativ	Conjunctiv	Optativ
Si. 1.	*ποιέω* 34, 4, 1, *πενθείω* ꝛc. 2, 3, 2, c.	*ποιέω, έῃς* ꝛc. 34, 4.	*ποιέοιμι* 34, 4. u. A. 3.
Plu. 1.	*ποιέομεν, ποιεῦμεν* 34, 3.		
3.	*ποιέουσι, ποιεῦσι* eb. u. A. 5. 6.		

Imperfect.

Si. 1. u. Plu. 3. (*ἐ*)*ποίεον*, (*ἐ*)*ποίευν* 34, 3, 1. 2. 7.
Si. 3. *θέεν* 34, 2, 2, *ἤσκειν* eb. 3.
Iterativ *ποιέεσκον, ποίεσκον* 32, 1, 2.
Inf. *ποιήμεναι* 30, 2, 4 (*ποιῆν* 33, 1, 8).
Partic. Ge. Masc. *ποιέοντος, ποιεῦντος* 34, 3, 3.

Passiv.

Präsens.

	Indicativ	Conjunctiv	Optativ
Si. 1.	*ποιέομαι, ποιεῦμαι* 34, 3, 4.	*ποιέωμαι, έῃ* ꝛc. 34, 4.	*ποιεοίμην* ꝛc. 34, 4.
2.	*ποιέαι* 30, 3, 5.		
Plu. 1.	*ποιεόμε(σ)θα, ποιεύμε(σ)θα* 34, 3, 4.		
3.	*ποιέονται, ποιεῦνται* 34, 3, 4.		

Imperfect.

Si. 1. (*ἐ*)*ποιεόμην*, (*ἐ*)*ποιεύμην* 34, 3, 4. 2. (*ἐ*)*ποιέο* 30, 3, 5.
Plu. 2. (*ἐ*)*ποιεόμε(σ)θα*, (*ἐ*)*ποιεύμε(σ)θα* 34, 3, 4. 3. (*ἐ*)*ποιέοντο*, (*ἐ*)*ποιεῦντο* 34, 3, 1.

C. Verba auf *αω*.

Activ.

Präsens.

Indicativ

Si. 1. *ὁράω* 34, 5, 2, *ὁρέω* eb. 7, *ὁρόω* 34, 6, 1. 2 u. 3 *ὁράᾳς, άᾳ* 34, 6, 1, (*ὁρῇς, ῇ* 34, 7, 1.)
Plu. 1. [*ὁρόωμεν?* 34, 6, 1. 3.] *ὁρέομεν* 34, 5, 7. *ὁράατε* 34, 6, 1. (*ὁρῆτε* 34, 7, 1). (*ὁρᾶμες, ὁρᾶντι* 34, 7, 2.)
3. *ὁρέωσι* 34, 5, 9, *ὁρέουσι, ὁρεῦσι* 34, 5, 6. 8, *ὁρόωσι(ν)* 34, 6, 1, *ὁρώωσι* eb.

Imperfect.

Si. 1. ὤρων 34, 5, vgl. eb. 5, 2, εἰρώτεον, εἰρώτευν 34, 5, 8.
Du. 3. αὐδήτην 34, 5, 3.

Iterativ ἔασκον, περάασκον 32, 1, 2.

Particip.

ὁράων 34, 5, 1, ὁρέων eb. 9, ὁρόων 34, 6, 1, Ge. ὁράοντος 34, 5, 2, ὁρέοντος eb. 9. ὁρέωντος eb., ὁρεῦντος eb. 8, (ὁρᾶντος 34, 7, 1).

(Ueber den Inf. ὁρῆν 34, 7, 3, ὅραις eb. 5.)

Ueber den Optativ ἡβώοιμι 34, 6, 5.

Des Passivs Formation ergiebt sich von selbst nach der des Activs.

Ueber die Verba auf όω genügt 34, 8.

A. Unregelmäßig betont werden als Paroxytona die Inf. auf έμεν und άμεν § 30, 2, 1 u. 2 wie die 2 P. auf έαι u. έο für έεαι und έεο § 30, 3, 5 u. § 31, 2, 2; als Proparoxytona ἀκάχησθαι, ἀκαχήμενος ꝛc. § 30, 6, 2. Bei weggefallenem Aug. werden einsylbige Formen mit langem Vocal circumflectirt: ἔγνω, γνῶ; ἔδυ, δῦ. Ueber die dorischen Formen συρίσδες, ἀεῖδεν § 33, 1, 8.

§ 36. Verba auf μι.

1. Die regelmäßigen Verba auf μι haben in den Dialekten mehrfach Abweichungen von der gewöhnlichen Formation, am meisten im Activ.

A. 1. Diese Abweichungen bestehen theils in dem Gebrauche mehrerer den Dialekten eigenthümlichen Ausgänge, theils beruhen sie auf dem ausgedehnteren Uebergange in die gewöhnliche Conjugation (B. 1 § 36, 9), wie denn sogar προθέουσιν Il. α, 291 vorkommt [προθέωσιν jetzt Bekker nach Freytag]. Vgl. 3 A. 1.

A. 2. Im Sing. Ind. Präs. Act. hat Ho. in der zweiten P. τίθησθα fur τίθης Od. ι, 404. ω, 476 vgl. § 30, 1, 2, τιθεῖς Pind. P. 8, 11? διδοῖσθα [δίδωσθα Bekker] für δίδως Il. τ, 270 (Perispomenon nach Aristarch, sonst δίδοισθα betont) und daneben διδοῖς Il. ι, 164 [δίδως jedoch Bekker], wie auch Her. 5, 18, 2. 8, 137, 3; in der dritten P. τιθεῖ neben τίθησιν Il. ν, 732 vgl. Od. α, 192, Theogn. 282. (589,) Mimn. 5, 7 und Her. öfter; ἱστᾷ neben ἵστησι nur Her. 4, 103, 2; διδοῖ Ho. Od. ρ, 350 (Pind. P. 4, 265, J. 3, 51 neben δίδωσιν Il. υ, 299, ω, 528, Od. ρ, 287. 474, Pind. N. 7, 59), während bei Her. διδοῖ ungleich häufiger ist als δίδωσι (2, 154, 1 zweimal, 8, 24). Vgl. Stob. 65, 11. [Ueber das doch sehr zw. τιθεῖς, εἶ bei Tragikern vgl. Harleß in Seebodes Archiv 1 S. 111 ff.]

A. 3. Vom Plu. Ind. Präs. Act. hat Ho. in der dritten P. τιθεῖσι Il. π, 262, Od. β, 125 und meist auch Her. τιθέασι jedoch 3, 53, 2, 4, 23, 2; ἱστέασι Her. 5, 71, sonst auch er ἱστᾶσι, πιμπλᾶσι; διδοῦσιν Ho. immer, Her. meistens, doch ἐκδιδόασι 1, 93, 2; ῥηγνῦσιν Il. ρ, 751, Her. 1, 80, 1, ἐςεργνῦσι 2, 86, 3. 4, 69, ἀπολλῦσι 4, 69, neben ἀπολλύουσι 6, 138, 3, δεικνῦσι 1, 171, 4, 3, 119, 2. 4, 8, daneben δεικνύασι 2, 86, 1? und δεικνύουσι öfter.

A. 4. Vom Imperfect findet sich die erste P. ἐτίθεα Her. 3, 155, 2, die zweite ἐδίδως Od. τ, 367 (dagegen bei Her. ἐδίδουν, ἐδίδου); die dritte ἐτίθεε Her. 1, 206, 3. 8, 49, sonst, wie auch bei Ho., ἐτίθει, ἵστα neben ἵστη Her. [zu 6, 43, 2.] Wie δίδη Il. λ, 105 steht, so giebt Bekker überall ἐτίθη und ἐδίδω. Vgl. B. 1 § 36, 11, 1. Ueber ἵστασκον ꝛc. § 32, 1, 4.

A. 5. Für die 3. P. Pl. Ipf. und 2 Ao. hat auch Ho. gewöhnlich nur die vollen Formen, meist ohne Augment: τίθεσαν Od. χ, 456, ἔθεσαν, θέσαν Il. ι, 637 ꝛc.; ἵστασαν σ, 346, ἔστησαν α, 448, ν, 488, περίστησαν Il. δ, 532; δίδοσαν Od. ρ, 367. 411, δόσαν Il. η, 450; abgekürzte in ἴεν für ἵεσαν Il. μ, 33 wie Pind. I. 1, 25 und τίθεν P. 3, 65, μέθιεν (gew. μεθίεν betont) Od. φ, 377, πρότιθεν α, 112, ἔσταν und στάν für ἔστησαν Il. ζ, 106, ι, 193, ρ, 343 und öfter, Pind. P. 4, 135 und Eu. Phoi. 1246, wie πίτναν Pind. N. 5, 11; δίδον, ἔδιδον Ho. Hy. δ, 328. 437. Her. hat die attischen Formen. Vgl. noch φημί u. § 39 βαίνω.

A. 6. Im Conjunctiv des Präsens und des zweiten Ao. von ἵημι, τίθημι und ἵστημι findet sich bei den Epikern und Ionern dem ω ein stummes ε vorgeschlagen: ἀπιέωσι Her. 7, 226, προςθέω Her. 1, 108, 2, θέωμεν 3, 81, 2, θέωσι 4, 71, 3, Od. ω, 485; στέωμεν Il. λ, 348, χ, 231, Her. 4, 115, ἀποστέωσι 3, 15, 1.

A. 7. Bei den Epikern wird dieses ε gewöhnlicher in ει oder η gedehnt: θείω Il. π, 83, 437, Od. α, 89, ο, 75, μεθείω Il. γ, 414, θείῃς [θήῃς jetzt Bekker] Od. κ, 341, [τ, 403, wo Bk. θῆαι hat], θήῃς Il. ζ, 432, π, 96, θείῃ [θήῃ Bk.] Od. κ, 301, ο, 51, μεθείῃ [μεθήῃ Bk.] Od. ε, 471, (ἀφέῃ Il. π, 590), ἀνήῃ Il. β, 34, vgl. § 38, 1, 4; στήῃς Il. ρ, 30, στήῃ ε, 598, Pind. P. 4, 155, φήῃ Od. λ, 128, ψ, 275, περιστήωσι [περιστείωσι jetzt Bk. Il. ρ, 95; über die dabei eintretende Verkürzung des ω und η im Pl. § 2, 6, 3.

A. 8. Von ἔδων giebt es bei Her. nur die gewöhnlichen, bei Ho. theils diese theils erweiterte Formen des Conjunctivs: δῶ Od. ι, 356, ν, 296, δῷς Il. η, 27, δῷσι α, 129, Od. α, 379, β, 144, δώῃσιν Il. α, 324, μ, 275, δώῃ häufig; δῶμεν Il. ψ, 537, Od. θ, 389 und mit Verkürzung des Bindevocals δώομεν Il. η, 299. 351, δῶσιν γ, 66, δώωσιν α, 137, ι, 136, 278.

A. 9. Die Endung σι(ν) für die 3 P. Si. Conj. gebrauchen die Epiker zuweilen auch bei diesen Verben: μεθίῃσι Il. ν, 234, ἧσιν ο, 359; Beispiele von ώῃσιν und ῷσιν A. 8.

A. 10. Vom Optativ des Präs. und 2 Ao. gebraucht Ho. im Du. und Plu. fast nur die kürzern Formen; einzeln σταίησαν Il. ρ, 733. Ueber die Optativendungen ῦτο ꝛc. § 30, 6, 1.

A. 11. Vom Imperativ finden sich neben ἵστη u. a. (vgl. Pierson z. Moiris p. 208 f.) auch καθίστα Il. ι, 202 vgl. Athen. aus Komikern 6 p. 243, f., 10 p. 426, b, ἐμπίπληθι Il. φ, 311, στῆθι Od. ν, 387 (vgl. ἱλάσκομαι); neben δίδου Od. γ, 58, δίδωθι 380; neben δαίνυ Il. ι, 70 ὄμνυθι ψ, 585, ὄρνυθι ζ, 363, ο, 475, τ, 139, Od. ρ, 46; vom 2 Ao. παράστα Menander, ἄνστα Theokr. 24, 36.

A. 12. Die Infinitive dieser Verba sind im Präsens und 2 Ao. bei Ho. theils die auf ναι, theils auf μεναι, μεν gebildete. Vor kommen τιθήμεναι Il. ψ, 83. 247. (τιθέμεναι und) τιθέμεν Pind. P. 5, 23; διδόμεν I. 7, 60, διδοῦναι Il. ω, 425; ἱστάμεναι Od. η, 341, πιτνάμεν Pind. O. 6, 26; ζευγνύμεναι Il. γ, 260, [ζευγνῦμεν π, 145, richtiger ζευγνύμμεν vgl. Herm. De ell. p. 232], ὀρνύμεν Od. κ, 22; θεῖναι u. θέμεναι nicht selten,

θίμεν Od. φ, 3. 81, Pind. O. 2, 17. 6, 4. 8, 86 ꝛc.; στῆναι und στήμεναι Il. κ, 55, ρ, 167, χ, 253, Od. ε, 414, στᾶμεν Pind. P. 4, 2, δοῦναι, δόμεναι u. δόμεν öfter, dies auch bei Pind. O. 6, 33. 8, 85, P. 5, 116, N. 8, 20. Eben so hat von ἵστημι das Pf. bei Ho. im Inf. nur ἑστάμεναι u. ἑστάμεν; bei Her. 1, 17, 1 hat Bekker mit Recht ἑστάναι für ἑστάμεναι hergestellt vgl. 1, 69, 1. 214, 2.

2. Weniger Abweichungen hat das Passiv.

A. 1. Im Indicativ findet sich von einigen Verben die zweite P. ohne σ: δίζηαι Od. λ, 100, ἐξεπίστεαι Her. 7, 104, 1. 135, 2 vgl. über das ε § 10, 5, 9; παρίσταο bei Bekker Il. κ, 291 vgl. jedoch dort Spitzner u. Theogn. 485, ἐμάρναο Od. χ, 228, μάρναο Il. ο, 475, π, 497, φάο Imperativ Od. π, 168, σ, 171, zw. ἐπίσταο Her. 7, 209, 2 gegen ἐπίστασο 7, 29, 2. 39, 1. Vgl. § 39 δαίνυμι und κρεμάννυμι. Sonst hat auch Ho. ἵστασαι, δύνασαι, δάμνασαι, δαίνυσαι; δύνῃ für δύνασαι steht So. Phil. 798, Eu. Andr. 238, Hek. 253, Gnom. Stob. 1, 10 u. 65, 10, δύνᾳ als Dorismos (Theokr. 10, 2) vielleicht So. Phil. 849, wie ἐπίστᾳ Pind. P. 3, 80. (Aisch. Eum. 86. 551?) neben ἐπίστῃ Theognis 1085, ἐπίστασαι Pind. P. 8, 7, δύνασαι 4, 158, N. 7, 96, μάρνασαι 10, 86. (Ipv. ἵστασο Il. λ, 314, ρ, 179, Od. χ, 233, ἵσταο Bekker Il. κ, 291.) Ueber τίθου B. 1 § 36, 5, 4. Aehnlich συνετίθευ Pind. P. 11, 41.

A. 2. Ueber die ionischen Endungen αται, ατο für νται und ντο wie über die Einschiebung des ε § 30, 4, 7. 8.

A. 3. In den Conjunctiven schiebt Her. ε vor ω, in den Optativen ε vor οι ein: δυνεώμεθα 4, 97, 2, δυνέωνται 7, 163, ἐπιστέωνται 3, 134, 1, ὑπερθέωμαι 5, 24, 1. 7, 8, 2, διαθέωνται 1, 194. 7, 191, 2. 8, 4; προςθέοιτο 1, 53, 1, ὑποθέοιτο 7, 237.

A. 4. Ueber das epische θείομαι § 2, 6, 3; θῆαι Bk. Od. θ, 403.

[A. 5. Einzeln steht ein Part. Pr. τιθήμενος Il. κ, 34.]

A. 6. Im zweiten Ao. ist die Endung εο bei Ho. meist uncontrahirt (an 14 St.); contrahirt in ὑπόθευ Od. ο, 310. So auch Her. ἔθευ 3, 155, 2. 7, 209, 1; aber Ipv. ἔξεο von ἐξείμην 6, 39 als Conjectur.

3. Fast ohne Abweichungen finden sich die nach der gewöhnlichen Conjugation gebildeten Zeitformen.

A. 1. Neben δώσω steht ein Fu. διδώσω Od. ν, 358, ω, 314. Passive und mediale Formen dieses Wortes sind bei Ho. selten.

A. 2. Die Ao. ἔθηκα, ἧκα, ἔδωκα finden sich häufig auch bei Ho. und Her.; selbst im Pl., meist jedoch nur in der 3 P. (bei Her. wohl nie εἶσαν). Eben so ist ἐθηκάμην (Il. ξ, 187) bei Her. nicht selten, vgl. Theogn. 1150; auch bei Pind. O. 6, 39. 8, 68, P. 4, 29.

A. 3. In den kürzern Formen des Pfs. von ἵστημι schaltet Her. vor ω ein ε ein: ἑστεώς, ἑῶσα, ἀπεστεῶσι 1, 155, 3 zweimal. Doch hat er auch [ἑστηκώς,] κυῖα 2, 126. 5, 29. 7, 142, 1, κός 3, 89, 2 [ἑστακυῖα Simon. Mel. 101, Kerk. 4, 2]. Bei Ho. und Pindar lautet das Part. Pf. ἑσταώς vgl. § 29, 3, 2. Doch hat Bekker jetzt bei Ho. gew., besonders im ersten Fuße, ἑστεῶτ–. (Der No. kommt bei Ho. nicht vor.) Ueber ἑστέασι § 10, 5, 9. Bei Her. öfter, doch bezweifelt. [zu 1, 195.] [Für ἑστέατε 5, 49, 2 hat Bekker ἕστατε]; über ἑστάμεν und ἑστάμεναι § 36, 1, 12. Mit Unrecht zum Pf. rechnet man ἕστητε (auch bei Bekker) Il. δ, 243. 246, was als Ao. ἔστητε zu schreiben ist.

(A. 4. Nicht mit ἕστασαν sie standen verwechsele man bei Ho.

ἵστασαν sie stellten, eine Verkürzung des ἵστησαν an 6 St., nach Andern (auch Bekker) ἕστασαν zu schreiben. Vgl. Spitzner z. Il. exc. V.)

A. 5. Das Plpf. von ἵστημι ist nach Aristarch bei Ho. ohne Augment zu schreiben: ἑστήκειν. Nur so auch bei Her.

§ 37. Dialektische Einzelnheiten.

1. **Dorismen** giebt es für diese Formation überhaupt nur wenige.

A. 1. So setzen die Dorier in der 3 P. Si. Pr. Act. τι statt σι u. in der 3 P. Pl. Pr. Act. ντι statt ντσι (paroxyton): τίθητι, δίδωτι; τιθέντι, διδόντι ꝛc. [Pindar hat von der 3 P. Si. nur ἐφίητι J. 2, 9, sonst τίθησι ꝛc., aber Theokrit τίθητι 3, 48, ἵητι 4, 4. 11, 48. Im Pl. betont Bekker z. B. ἐξίσταντι bei Tim. p. 100.]

A. 2. Durchgängig α statt η gebrauchen sie, wenn der Stammlaut α ist: ἵσταμι, στασῶ, ἕστακα ꝛc., dagegen τίθημι ꝛc.

A. 3. Pindar hat einen Ipv. δίδοι für δίδου Ol. 1, 85. 6, 104. 7, 89. 13, 115, N. 5, 50, διδοῖτε P. 4, 111?; ein Inf. διδῶν Theokrit 29, 9. Auffallender ist βᾶμες für βῶμεν 15, 22 vgl. § 34, 7, 2.

2. Die Formation auf μι hat in der epischen und zum Theil in der Dichtersprache überhaupt eine größere Ausdehnung als in der gewöhnlichen Prosa, mehrfach mit Anomalien in Einzelnheiten.

A. 1. So giebt es noch einige Verba auf ημι mit dem Grundlaut ε, die statt dessen in manchen Formen η annehmen. S. im Verz. κίχημι, δίζημαι, ἀλυκτέω.

A. 2. Mehrere Verba auf ημι mit dem Grundlaut α setzen ν vor ημι ein (s. im Verz. δάμνημι, πέρνημι und μάρναμαι) und verändern außerdem den Stammlaut ε meist in ι: κερα- in κίρνημι, πετα- in πίτνημι, σκεδα- in σκίδνημι, πελα- in πίλναμαι. Vgl. im Verz. βιβάω.

A. 3. Epische Verba auf νυμαι sind noch αἴνυμαι, ἄχνυμαι, καίνυμαι, κίνυμαι, γάνυμαι, (λάζυμαι); δαίνυμαι hat auch Her.

A. 4. In γάνυμαι wird das υ wie in ὄνομαι das zweite ο als Stammlaut genommen. S. diese V. im Verz., vgl. noch ἀνύω.

A. 5. Von der Conjugation auf ω haben außer den V. 1 § 36, 5, 1 erwähnten Verben bei den Epikern noch einige andere den 2 Ao. nach der Conjugation auf μι gebildet. S. βάλλω, βιβρώσκω, πλώω. Einzeln gehört hieher der Ipv. κλῦθι und κέκλυθι von κλύω.

A. 6. Bei den Doriern und Aeolern finden sich besonders einige Verba auf εω u. αω mit der Formation ημι: αἴνημι § 39 u. αἰνέω, ποθόρημι Theokr 6, 22, νίκημι 7, 40.

§ 39. Unregelmäßige Verba auf μι.

1. Ἵημι geht auch in den Dialekten meist nach τίθημι.

A. 1. Vom Präsens des Activs finden sich bei Ho. u. Her. in

Compositen als Abweichungen 1) Ind. Sing. 2 P. ἱεῖς (ἵης Bekker Il. ζ, 523, Od. δ, 372), 3 P. ἱεῖ (bei Ho. gew. ἵησιν), sonst auch, wie jetzt wieder bei Bekker, ἱεῖς und ἱεῖ betont: 3 P. Pl. ἱεῖσι [bei Her. auch, jedoch selten, ἱᾶσι 2, 41, 2 u. zw. 1, 194, 1?]; 2) Inf. bei Ho. ἱέμεναι Il. ν, 114, ἱέμεν δ, 351; 3) vom Conj. 3 P. Sing. ἵησιν [ἱῇσιν jetzt Bekker] ν, 234, vgl. Od. μ, 253? [Für ἐφίησι steht ἐφίητι bei Pind. nur I. 2, 9.]

A. 2. Vom Imperfect des Activs hat Ho. im Sing. die 1 P. in προίειν Od. ι, 88, κ, 100, μ, 9; 2 P. προΐεις Od. ω, 333; 3 P. ἵει bei Ho. u. Her., einzeln ἀνίεε [jetzt ἀνίει] 4, 125, [doch schreibt Bekker jetzt bei Ho. ἵην, ἵης, ἵη; ἵει nur im Ipv.]; 3 P. Pl. ἵεν § 36, 1, 5, ξύνιον Il. α, 273, nach Aristarch ξύνιεν (vgl. Ipv. ξύνιε Theognis 1240 Bekker); Her. immer ἵεσαν und mit einfachem Augment ἀπίεσαν. [zu 5, 38.]

A. 3. Die mit εἰ anfangenden Formen, auch bei Her. so augmentirt, ermangeln bei Ho. gew. des Augments und fangen also mit ἑ an: ἕσαν, ἕτο, ἕντο 2c.; einzeln εἶσαν Il. ω, 720, παρείθη ψ, 868. [Zw. ἀνέωνται für ἀνεῖνται Her. 2, 165.]

A. 4. Im zweiten Aorist des Activs sind außer den nicht augmentirten Formen dem Ho. eigenthümlich 1 P. Si. Conj. μεθείω, Il. γ, 414, ἐφείω α, 567, 3 P. ἧσιν ο, 359, ἕῃ π, 590, ἀνήῃ β, 34, ἐφείῃ will Herm. Od. α, 254 vgl. Il. δ, 191, μεθήῃ Od. ε, 471, [ἀφήῃ Il. υ, 464?] vgl. § 36, 1, 7. Inf. ἕμεν oft, ἐξέμεναι Od. λ, 531, εἶναι Il. ν, 638]. So auch bei Pindar συνέμεν P. 3, 80.

A. 5. Ueber den 1 Ao. ἕηκα bei Ho. neben ἧκα § 7, 2, 3.

A. 6. Vom Fu. (Od. ϑ, 198) hat Ho. neben dem Inf. ἡσειν Od. ϑ, 203, μεθησέμεναι Od. π, 377, μεθησέμεν Il. υ, 361. Daneben findet sich von ἀνίημι Fu. ἀνέσω Od. σ, 265? Den Ao. 1 ἄνεσα Il. ν, 657, ξ, 209, zieht Thiersch Schulgr. § 157, 5 zu εἷσα; ἄνεσαν φ, 537 nimmt er als 2 Ao. von ἵημι. Dorisch lautet das Fu. ἁσῶ.

A. 7. Von μεθίημι hat Her. ein Part. Perf. Pf. μεμετιμένος 5, 108. 6, 1. 7, 229, 1. vgl. § 4, 1, 2.

2. **Εἰμί ich bin bietet in den Dialekten eine große Mannigfaltigkeit von Formen.**

A. 1. Im Indicativ des Präsens lautet bei Ho. die 2 P. Si. ἐσσί(ν) und εἷς (oder vielmehr εἷς vgl. Lehrs Qu. ep. p. 126), beide auch enklitisch (εἷς hat auch Her., selten εἶ 3, 140, 3. 142, 3, wo jedoch jetzt εἷς steht); die 1 P. Plu. nur εἰμέν, auch enklitisch (eben so Herodot und Pindar P. 3, 60), die 3 P. neben εἰσίν nur das orthotonirte (dem Her. fremde) ἔασιν.

[A. 2. Sehr zweifelhaft ist ἐμέν für ἐσμέν So. El. 21. Den Doriern eigenthümliche Formen sind Si. 1 ἐμμί, 2 ἐσσί, 3 ἐντί; Plu. 1 εἰμές, 3 ἐντί [ἔοντι]. Doch hat Pindar im Si. 1 nur εἰμί, 3 nur ἐστί, im Pl. 1 nur εἰμέν (vgl. Eu. Alk. 921), 3 für εἰσίν meist ἐντί vgl. Herm. De Pind. p. 13.]

A. 3. Vom Conjunctiv hat Ho. 1 P. Si. ἔω Od. ι, 18, wie Her. 4, 98 (μετείω Il. ψ, 47), 3 P. ἧσιν Il. τ, 202, Od. ϑ, 580, ἔῃσιν β, 366, γ, 109, Od. ϑ, 147, λ, 434, ο, 422, ω, 202, ἔῃ öfter (ἔῃ Her. 4, 46, 1. 66), über εἴῃ Hermann Opuscc. 2 p. 32 vgl. η, Il. 340. 439, ι, 245, Od. ο, 448, ρ, 586; 3 P. Pl. neben ὦσι Od. ω, 491 gew. ἔωσιν, wie meist auch Her., ὦσι jedoch 2, 89?

A. 4. Vom Optativ hat Ho. neben εἴην, εἴης, εἴη für die 2 P. ἔοις

Il. ι, 284, ἔοι öfter (Her. nur 7, 6, 2); 2 P. Pl. εἶτε Od. φ, 195, 3 P. εἶεν, wofür bei Her. gewöhnlicher εἴησαν.

A. 5. Vom Imperativ hat Ho. für die 2 P. Si. ἔσσ' aus ἔσσο apostrophirt, regelmäßig ἔστω und ἔστε, für die 3 P. Plu. ἔστων Il. α, 338.

A. 6. Der Infinitiv lautet bei Ho. ἔμεναι, ἔμμεναι, ἔμεν und εἶναι; ἔμμεναι und ἔμμεν bei Pindar, dies einzeln So. Ant. 623, ἦμεν u. ἦμες bei Theokr. u. A., εἶμεν 4, 9, Theogn. 960, ἤμεναι oder εἴμεναι Ar. Ach. 775.

A. 7. Im Particip schlagen Ho., Her. und die Dorier ε vor: ἐών, ἐοῦσα, ἐόν, Ge. ἐόντος ꝛc. [nach Hermann auch Od. τ, 230. 489 vgl. η, 94]; Fe. ἐοῖσα Pind. P. 4, 265, Sappho 118, Theokr. 2, 64, εὖσα 2, 76. 5, 26, ἔασσα Andere.

A. 8. Vom Imperfect lautet bei Ho. die 1 P. ἦα [Il. ε, 808] in der Od. 12 Mal; ἔα Il. δ, 321, ε, 887, Od. ξ, 352, zw. ob apostrophirt eb. 222, ἔον Il. λ, 762, ψ, 643 und ἔσκον η, 153; 2 P. neben ἦσθα seltener ἔησθα Il. χ, 435, Od. π, 420, ψ, 175; 3 P. neben ἦν auch ἔην Il. ω, 426, Od. τ, 315, ω, 289, ἦεν Il. γ, 41, μ, 9, ξ, 499, ἤην Il. λ, 808, Od. τ, 283, ψ, 316, ω, 343 und ἔσκε(ν); 3 P. Plu. neben ἦσαν seltener ἔσαν Il. δ, 438, ζ, 244. 248 und εἵατο von ἧμην Od. υ, 106 (nach Herodian zu lesen εἴατο). Uebersicht der Formen des Singulars:
1. ἦα, ἔα, ἔον, ἔσκον. 2. ἦσθα, ἔησθα. 3. ἦν, ἦεν, ἔην, ἤην, ἔσκε(ν).

A. 9. Bei Herodot finden sich vom Imperfect im Si. 1 P. ἔα 2, 19, 2; 2 P. ἔας 1, 187, 3 P. neben ἦν [auch ἔην und] iterativ ἔσκε(ν); im Pl. 2 P. ἔατε 4, 119, 1. 5, 92, 2; 3 P. neben ἦσαν, wie wohl stets in Compositen, auch ἔσαν, das überall zu geben gewagt ist, und ἔσκον. Dorisch lautete die 3 P. Si. ἦς Theokr. 2, 90. 93 ꝛc., doch auch ἔσκεν Pind. N. 5, 31; im Plu. die 1 ἦμες Theokr. 14, 29, die 3 ἔσαν oder ἔσσαν, beides bei Pindar und Theokrit.

A. 10. Im Futur kann Ho. das σ verdoppeln: ἔσομαι und ἔσσομαι ꝛc. neben ἔσσεται [Aisch. Pers. 120], ἔσεται und ἔσται auch ἐσσεῖται Il. β, 393, ν, 317, Od. τ, 302. Sonst sind ἐσσοῦμαι, ἐσσεῖται oder ἐσεῖται ꝛc. dorisch.

3. Εἶμι hat in den Dialekten besonders im Imperfect mehrere Abweichungen.

A. 1. Im Indicativ des Präsens lautet bei Ho. die 2 P. Si. εἶσθα Il. κ, 450, Od. τ, 69, υ, 179; im Conjunctiv die 2 P. Si. neben ἴῃς auch ἴῃσθα Il. κ, 67, die 3 P. neben ἴῃ auch ἴῃσιν ι, 701; über ἴομεν § 2, 6, 1; im Optativ die 3 P. Si. neben ἴοι Il. ξ, 21, ἰείη τ, 209 [und εἴη Il. ω, 139, Od. ξ, 496?]; der Infinitiv neben ἰέναι häufig ἴμεναι oder ἴμεν, dies auch bei Pind. O. 6, 63, ἰέμεναι mit langem ι Od. χ, 470, weßhalb auch wohl ἴμεναι Il. υ, 365 ohne Verdoppelung des μ bestehen kann, die Herm. will Opuscc. 1 p. 242.

A. 2. Der Bedeutung nach findet sich εἶμι besonders bei nicht attischen Dichtern häufig sowohl als Präsens wie als Futur, vgl. B. 1 § 38, 3, 3. Her. folgt dem Gebrauche der attischen Prosa.

A. 3. Vom Imperfect lautet bei Ho. und Her. im Si. die 1 P. ἤια (ἀνήιον Od. κ, 146. 274), 3 P. ἤιε(ν) bei Ho. und Her., ἦε(ν) bei Ho. öfter, ᾔει Il. κ, 286, ν, 247, Od. θ, 290 und ἴε(ν) aoristisch bei Ho. öfter; im Du. 3. P. ἴτην bei Ho.; im Plu. 1 P. ἤομεν Od. κ, 251. 570,

λ, 22; 3 P. ᾔισαν bei Ho. und Her. oft, So. Tr. 514, (ᾖσαν Od. ι, 445, Ar. Ri. 605, Bruchst. 216, vgl. Etym. m. p. 301, 57 und Her. 2, 163, wo Bekker ᾔεσαν giebt wie auch an 5 Stellen für ᾔεσαν,) ἴσαν bei Ho. oft und Eu. Bakch. 421, ἐξῄιον Od. ψ, 370, ἀνῄιον κ, 446. Uebersicht der homerischen Formen:

Si. 1. ᾔια, ᾔιον		3. ᾔιε(ν), ᾖε(ν), ᾔει, ἴε(ν)
Du.		ἴτην
Plu.	ᾖομεν	ᾔισαν, (ᾖσαν), ἴσαν, ᾔιον.

A. 4. Homerisch sind das Fu. εἴσομαι und der Ao. εἰσάμην oder ἐεισάμην, vgl. § 7, 2, 1, nicht zu verwechseln mit den gleichlautenden Formen von οἶδα und εἴδομαι. Die Form εἶ für ἴθι imperativisch in Compositen (ἔξει ꝛc.) scheint nur dichterisch [als Fu.?].

4. *Φημί*, dorisch *φαμί*, hat in den Dialekten wenig Abweichungen.

A. 1. Vom Präsens steht als 2 P. Si. Ind. φῆσθα nur Od. ξ, 149, der Conj. φήῃ § 36, 1, 7; das Part. φάς ist bei Ho. und Her. häufig; Inf. φάμεν Pind. O. 1, 35. 7, 66, P. 9, 43.

A. 2. Das Imperfect kann bei Homer ohne Augment stehen: φῆν ꝛc.; von der 2 P. Si. neben ἔφης, φῆς (Il. ε, 473, Od. η, 239) und ἔφησθα auch φῆσθα Il. φ, 186; in der 3 P. Pl. ἔφασαν, φάσαν, ἔφαν, φάν. Ueber ἦ für ἔφη nach einer angeführten Rede vgl. Lehrs Arist. p. 204 s. Ueber ἔφασκον, ἐφάσκετε § 32, 1, 6 u. 7.

A. 3. Vom Medium findet sich in den Dialekten der Indicativ des Pr. selten (Od. ζ, 200, κ, 562?), oft der Inf., das Part. und das Ipf., wohl nicht der Conj. u. Opt. Vom Ipv. steht die 2 P. Si. φάο Od. π, 168, σ, 171, φάσθω υ, 100, φάσθε Il. ι, 422. Pf. Pf. πεφασμένος Il. ξ, 127.

A. 4. Dorisch sind φατί für φασίν Ar. Ach. 771, φαντί Pind. P. 1, 52 ꝛc., Fu. φάσω so betont Pind. N. 7, 22, [φάσομαι N. 9, 43,] Ao. ἔφασα, φᾶσα 1, 66.

5. *Κεῖμαι* hat besonders bei Ho. u. Her. mehrere Eigenthümlichkeiten.

A. 1. Herodot sagt neben κεῖται, κεῖσθαι, ἔκειτο auch κέεται, κέεσθαι, ἐκέετο; in der dritten P. Pl. nur κέαται und ἐκέατο.

A. 2. Dem Homer eigene Formen sind vom Präsens die [2 P. Si. κεῖαι Hy. γ, 254], 3 P. Pl. κέαται und κείαται öfter, κέονται Il. χ, 510, Od. λ, 341, π, 232; Ipf. κέσκετο nur Od. φ, 41, die 3 P. Pl. κέατο und κείατο, die 3 P. Si. Conj. κῆται, wie jetzt auch Il. ω, 554 für κεῖται gebessert ist nach Herm. Opuscc. 2 p. 25.

A. 3. Als zugehörige Futurformen stehen κείω Od. τ, 340, κέων η, 342, gew. κείων (κείουσα ψ, 292) u. in κακκείοντες vgl. § 8, 3, 3, Inf. κειέμεν Od. θ, 315. Daneben als Conj. κατακείομεν σ, 419 u. als Ipv. κατακείετε η, 188, σ, 408.

6. *Ἧμαι*, bei Dichtern und zuweilen selbst bei Her. auch als Simplex vorkommend, geht in den Dialekten ziemlich regelmäßig. [Her. 9, 57, 1 ist ἧσται falsch.]

A. Ho. hat in der 3 P. Pl. des Pr. ἕαται Il. γ, 134, ι, 628, wie immer Her., und gewöhnlicher εἵαται; in der 3 P. Pl. Ipf. ἕατο Il. η, 414, wie immer Her., und gew. εἵατο; ἧντο γ, 153.

7. *Οἶδα* hat in den Dialekten mehrfache Abweichungen.

A. 1. Im Indicativ des Präsens findet sich als 2 P. neben *οἶσθα* auch *οἶδας*, bei Ho. nur Od. *α*, 337 (Bk. *ᾔδης*), Hippon. 89, bei Her. 3, 72, 1 und in einem Orakel 4, 157, Philem. 42, Phoinik. 3, 2, Straton 1, 26, *οἶσθας* Alexis 16, 11, Men. 337, 5, die 1 P. Plu. *οἴδαμεν* Her. 2, 17, 1. 4, 46, 1, gewöhnlich bei ihm und immer bei Ho. *ἴδμεν*; die 3. P. Plu. *οἴδασι* Her. 2, 43, 1, bei Ho. *ἴσασι* mit langem, seltener mit kurzem *ι*.

A. 2. Vom Conjunctiv hat Ho. abweichend die 1 P. Si. *εἰδέω* [*ἰδέω* Bekker] Od. *π*, 236 (vgl. Od. *ξ*, 186) und Her. 3, 140, 2 neben *εἰδῶ* 2, 114, *ἰδέω* Il. *ξ*, 235, 3 P. *εἰδῇ* Od. *τ*, 329, *εἰδῶσιν* *β*, 112; über *εἴδομεν*, *εἴδετε* § 2, 6, 1 und 2.

A. 3. Vom Particip hat Ho. neben *εἰδώς*, *εἰδυῖα* (?) auch *ἰδυῖα* in *ἰδυίῃσι πραπίδεσσιν* Il. *α*, 608, *σ*, 482 [bei Bekker auch sonst vgl. § 3, 2, 3] und *φροντὶς οὐκ ἰδυῖα* Pind. Bruchst. 11, 72; vom Inf. *ἴδμεναι* und *ἴδμεν*.

A. 4. Vom Imperfect finden sich abweichend im Singular als 1 P. *ᾔδεα* Theogn. 853, Her. 2, 150, 1, als 2 P. neben *ᾔδησθα* Od. *τ*, 93, *ἠείδης* Il. *χ*, 280, als 3 P. *ᾔδεε(ν)* Il. *σ*, 404 ꝛc. (neben *ᾔδει* oder *ᾔδη* vgl. § 31, 1, 1 u. 2), wie Her. 2, 100, 2. 7, 164. 8, 113, 2. 9, 94, 2, *ἠείδη* Od. *ι*, 206 [für *ἤειδε* Her. 1, 45, 2 hat Bekker *ᾔδεε* aufgenommen]; im Plu. als 2 P. *ἠδέατε* [jetzt *ἠδέετε*] Her. 9, 58, 2, als 3 P. *ἴσαν* Il. *σ*, 405, Od. *δ*, 772, *ν*, 170, *ψ*, 152. Ueber *ᾔδεμεν*, *ᾖσμεν* ꝛc. B. 1 § 38, 7, 3.

A. 5. Das Fu. lautet auch bei Ho. gewöhnlich *εἴδομαι*; *εἰδήσω* Il. *α*, 546, Od. *ζ*, 257, *η*, 327, Theogn. 814 und bei Her. 7, 234, 1, nie bei ihm *εἴσομαι*.

A. 6. Die Dorier haben neben *οἶδα* ein Präsens *ἴσαμι* Pind. P. 4, 248, Theokr. 5, 119, die 2 P. *ἴσης* 14, 34, die 3 P. *ἴσατι* 15, 146; Pl. die 1 P.. *ἴσαμεν* Pind. N. 7, 14, die 3 P. *ἴσαντι* Theokr. 15, 64, dieselbe Form als Da. Pl. Part. Pind. P. 3, 29.

§ 39. 40. Anomale Verba.

Vorerinnerung. Das folgende Verzeichniß hat dieselbe Einrichtung wie das zu B. 1 § 40, wo man die Vorerinnerung vergleiche. Nf. bedeutet Nebenform; Prbd. Präsensbedeutung; „s. Bd. 1" verweist auf denselben Artikel im Verzeichnisse des ersten Bandes.

ἀάω schädige, bethöre, bei Ho. *ἀᾶται* (das erste *α* kurz), 3 P. Si. Ind. Pr. DM. Il. *τ*, 91. 129; Ao. *ἄασα*, auch *ἆσα* Od. *λ*, 61, *ἀασάμην* Il. *ι*, 116, *τ*, 137, *ἀάσατο* *ι*, 537, *λ*, 340, *ἄσατο* *τ*, 95; Ao. Pf. *ἀάσθην* *τ*, 113. 136 ꝛc. In *ἄασα* u. *ἀασάμην* gebraucht Ho. die beiden ersten *α* nach Bedürfniß bald lang bald kurz, in *ἀάσθην* das erste kurz, außer Hy. *δ*, 247. Vb. in *ἄνατος* Aisch. Hik. 405, Ag. 1181, So. OK. 786.

[*ἀβακέω*] weiß nicht, nur Ao. *ἀβάκησαν* Od. *δ*, 249.

[*ἀβροτάζειν*] verfehlen, nur *ἀβροτάξομεν* Il. *κ*, 65, verwandt mit *ἤμβροτον*, *ἁμαρτεῖν*.

ἄγαμαι bewundere s. B. 1; Ao. *ἠγασάμην*, auch mit *σσ* und öfter

ohne Augment bei Ho. Vgl. ἀγάομαι. Nf. ἀγάζομαι verehre Pind. N. 11, 7.

ἀγάομαι episch, ἀγαίομαι Od. υ, 16, Hes. ε, 333, Archil. 24, 2 und Her. 8, 69, neide, zürne, Fu. ἀγάσσομαι Od. δ, 181, Ao. bei Ho. ἀγασσάμην ꝛc. seltener mit einem σ: ἀγάσησθε Il. ξ, 111, ἀγάσασθαι Od. ϑ, 565; Vb. ἀγητός Ho. Nf. ἀγάζω Aisch. Hik. 1047. vgl. Bekker Anecd. p. 336.

ἀγείρω s. V. 1; episch mit und (gew.) ohne Augm.; das Pf. Pf. mit der attischen Red.; über ἀγηγέραται, το Il. υ, 13, δ, 211, λ, 388, ω, 21 vgl. § 30, 4, 3. Neben dem Ao. Pf. ἠγέρθην u. ἀγέρθην haben die Epiker vom 2 Ao. M. (sich sammeln) ἀγέροντο und ἀγερέσθαι (gew. ἀγέρεσθαι betont) nebst einem synkopirten Part. ἀγρόμενος. [Ind. Pr. Theokrit 17, 94.] — MJ. (für sich sammeln) Ho. mit dem Ao. ἀγείρατο Od. τ, 293. — Nfn. sind ἠγερέθονται Il. γ, 231, οντο β, 304, Od. β, 392 und vielleicht ἠγερέθεσθαι für ἠγερέεσθαι κ, 127. vgl. § 2, 2, 2.

ἀγινέω führe zu, episch, dorisch u. ionisch, nur Pr. u. Ipf., dies meist ohne Aug. [ἠγίνεον Il. σ, 493]; zw. Fu. Ho. Hy. α, 57. Iterativ ἀγίνεσκον Od. ρ, 294.

ἀγνοιέω episch für ἀγνοέω, bei Ho. nur noch der Ao. ἠγνοίησα; über den iterativen Ao. ἀγνώσασκε Od. ψ, 95 vgl. § 10, 5, 2.

ἄγνυμι s. V. 1; ohne Aug. ἄγνυτο Hes. α, 297, Ao. 1 Act. auch bei Ho. meist ἔαξα, ἦξα jedoch Il. ψ, 392, Od. τ, 539, Inf. ἆξαι Il. φ, 178 u. A. Pf. ἔηγα Her. 7, 224. Im Ao. Pf. ἐάγην ist das α bei Epikern und spätern Dichtern auch kurz, immer bei Ho. außer Il. λ, 559; kurz auch bei fehlendem Aug. in ἄγη γ, 367, π, 801 u. ἄγεν für ἐάγησαν δ, 214. [Καυάξαις für κατάξαις Hes. ε, 666. 693 ist durch das Digamma zu erklären: κατϜάξαις, καϜϜάξαις.]

ἀγνώσασκε s. ἀγνοιέω.

ἀγοράομαι sich berathen, öffentlich reden, wovon bei Ho. noch Ao. ἀγορήσατο.

ἀγρέω nehme, wovon bei Ho. nur Ipv. ἄγρει öfter und ἀγρεῖτε Od. υ, 149: wohlan.

ἄγω s. V. 1; Ipf. u. Ao. 2 episch mit u. ohne Aug. Ueber ἄξετε, ἀξέμεναι, ἀξέμεν auch als Jf. Ao. (Il. ω, 663 vgl. ζ, 53, weniger sicher ψ, 50. 111) § 29, 2, 2, ἦξα steht Batrach. 115. 119; bei Her. kommt der 1 Ao. Act. nicht vor, seit Bekker nach Reiske 7, 60 συννάξαντες gegeben hat; ἄξασθε [Bekker ἄξεσθε] findet sich Il. ϑ, 505, ἄξαντο [ἄξοντο Bekker] 545, Od. γ, 245 vgl. § 29, 2, 2, Her. (ohne Aug.) 1, 190. 5, 34, 3. 8, 20. Als Nf. steht ἀγεόμενος Her. 3, 14, 3, wo aber Andere ἡγεόμενος passiv geben.

ἀδῆσαι Unlust empfinden nur in den Formen ἀδδήσειεν Od. α, 134 und ἀδδηκότες μ, 281, Il. κ, 98. 312. 399. 471 (καμάτῳ), des Metrums wegen mit δδ geschrieben vgl. § 7, 5, 1, da man es von ἄδος ableitet; Lobeck jedoch nimmt Zszg. aus ἀηδ- an und auch Bekker schreibt es mit einem δ.

ἀείδω für ᾄδω singe, ionisch und poetisch, bei den Tragikern im Trimeter selten (Aisch. Ag. 16, Eu. Antiope 25), Ipf. episch mit und ohne Aug.; Fu. ἀείσομαι Od. χ, 352, Hy. 10, 1, Pind. J. 5, 39, ἀείσω Theognis 4, Sappho b. Athen. 13, 571, d, ᾀσῶ Theokr. 1, 145. 7, 72. 78. vgl. Achill. T. 2, 7. Vom Ao. hat Ho. nur ἀεῖσαι Od. ξ, 464 (wie Her. 1, 24, 1) und ἀείσεο, was Buttmann als Ipv. Ao. Med.

nimmt vgl. § 29, 2, 2. Das α ist kurz, lang zuweilen in der Arsis, wie Od. ρ, 519.

ἀεικίζω für αἰκίζω mißhandle, episch, Fu. ἀεικιῶ Il. χ, 256, Inf. Ao. Pf. ἀεικισθήμεναι Od. σ, 222, aber Pf. κατῄκισται [π, 290,] τ, 9. DM. ἀεικίσσασθαι Hl. π, 559, χ, 404.

ἀείρω für αἴρω hebe, ionisch (doch auch αἴρω Her. 7, 10, 7, ἤρετο 6, 133, 2) u. poetisch (bei den Tragikern auch im Trimeter), außer Pr. u. Ipf. (ἀειρέσθην Il. ψ, 501) noch Ao. 1 ἤειρα Il. ω, 590, häufiger bei Ho. ἄειρα, bei Her. ἦρα 6, 99. 9, 59, ἄρας 1, 90, 3. 2, 162, 2. 9, 79. 107, 2. ἐπαείρας 1, 87? [ἀέρσῃ Panyasis b. Athen. 2 p. 36, d]; Med. Ao. 1 ἠράμην, ἤρατο u. ἀειράμενος (bei Ho. nur in diesen Formen, bei Her. ἀείρασθαι u. ἀειράμενος), Ao. 2 mit kurzem α ἀρόμην Il. ψ, 592, ἄρετο ι, 188, λ, 625, ἄροντο ι, 124. 266. 269, Cj. ἄρηαι Il. π, 84, häufiger bei Ho. Optativ ἀροίμην ꝛc. u. Inf. ἀρέσθαι, zuweilen auch bei den Tragikern (ἀροίμην So. El. 34, ἄροισθε Aisch. Sie. 298 vgl. Theokr. 5, 20, ἀρέσθαι So. Ai. 247 u. Theokr. 17, 117); Pf. Ao. ἠέρθην Il. π, 341, ἀέρθην Od. τ, 540, [die 3 P. Pl. ἄερθεν Il. θ, 74,] Cj. ἀερθῶ Eu. Andr. 848, Part. ἀερθείς Ho., Pind., Her., Aisch. Ag. 1506 und Eu. in Ch., daneben ἀρθείς auch Ho. und Her., wie ἐπαρθῇς 1, 212, 8. Ein Plpf. ἄωρτο statt ἤερτο, ἦορτο mit versetztem Aug. wie ἑώρταζον hat Ho. Il. γ, 272, τ, 253. Ueber das zweizeitige α im Fu. s. V. 1 u. αἴρω. — Nf. ἠερέθονται Il. β, 448, φ, 12, οντο γ, 108, vgl. ἀγείρω.

ἀεκαζόμενος nicht wollend bloß Partic.

ἀενάοντα §. 34, 5, 2, c.

ἀέξω für αὔξω mehre, letzteres dem Ho. fremd, nur Pr. u. Ipf., ohne Aug.; Pindar u. A. haben beides (letzteres einzeln schon Hes. θ, 493), Her. ἀέξω nur 3, 80, 4, sonst αὔξω, ἄνω. [Späte haben ἀεξήσω ꝛc. Lehrs Qu. ep. p. 292.]

ἄεσα (auch ἆσα Od. π, 367) schlief, def. Ao. in der Od. (von ἄημι?) Das α ist lang Od. γ, 151, τ, 342, kurz γ, 490, ο, 188, wie im Il. ο, 40.

ἄζω So. OK. 134, sonst ἄζομαι scheue, nur Pr. u. Ipf. bei Ho. ohne Aug.

ἄημι wehe, wovon ἄησι Hes. ε, 514 ff., ἄητον Il. ι, 5, ἄεισι, (ἀεῖσι?) Hes. θ, 875, Ipf. 3 P. Si. ἄη Od. μ, 325, ξ, 458, διάει [διάη Bekker] ε, 478, τ, 440 (?), If. ἀῆναι γ, 183, ἀήμεναι γ, 176, Il. ψ, 214, Partic. [ἀείς], ἀέντι Theokr. 13, 29, Pl. ἀέντες Il. ε, 526 ꝛc.; ἄηται wird bewegt Pind. J. 3, 27, ἄητο Il. φ, 386, ἀήμενος Od. ζ, 131.

αἰάζω wehklage, Fu. αἰάξω Eu. Herk. 1054, Vb. αἰακτός Aisch. Sie. 829, Pers. 895. 1025, Ar. Ach. 1195 Chor.

αἴδομαι poetisch neben αἰδέομαι scheue, nur Pr. u. Ipf. bei Ho. ohne Aug. Von letzterm Ipv. αἰδεῖο Il. ω, 503, Od. ι, 269 vgl. § 34, 3, 8, Fu. bei Ho. αἰδέσομαι (auch αἰδέσσομαι Od. ξ, 388); Ao. ᾐδέσατο Od. φ, 28, Ipv. αἴδεσσαι Il. ι, 640, vgl. den Cj. χ, 419; αἴδεσθεν für ᾐδέσθησαν η, 93, Ipv. αἰδέσθητε Od. β, 65, Part. αἰδεσθείς Il. δ, 402, ρ, 95 u. Her. Beide Ao. gebrauchen die Tragiker.

αἴθω stecke an, αἴθομαι brenne, nur Pr. u. Ipf, poetisch und ionisch, doch auch bei Xen.

αἰνέω s. V. 1; bei Dichtern und Her. öfter auch als Simplex [bei Plat. Rep. 404, d, Ges. 952, c]; mit dem Aug. bei Ho. (in ἐπαινέω), ohne Aug. bei Her. (in παραινέω); bei Her. u. den Dramatikern mit gew. Flexion,

bei Ho. jedoch αἰνήσω, ᾔνησα vgl. Theogn. 963. 969, bei Pindar αἰνέσω (αἰνήσω N. 1, 72, P. 10, 69), vgl. Sim. Am. 7, 112 und αἴνησα. — Nf. (ἐπ)αίνημι Hes. ε, 683 und Simonides bei Plat. Prot. 345, αἰνίζομαι Il. ν, 374, Od. θ, 487.

αἴνυμαι nehme, bloß Pr. und Ipf. ohne Aug.; ἀποαίνυμαι habe genommen Il. ν, 262. Vgl. § 11, 1, 3.

αἱρέω s. V. 1; Ao. episch auch ohne Aug.: εἷλον und ἕλον ꝛc., If. ἑλεῖν und ἑλέειν; Iterativ ἕλεσκε Il. ω, 752, Od. θ, 88. 376, ξ, 220; vgl. γέντο; Pf. bei Her. ἀραίρηκα, μαι § 28, 6, 7 [αἵρηκα, μαι 3, 39, 2. 4, 66. 5, 102. 6, 36. 108, 1 hat Bekker beseitigt]; ein Ao. Med. zw. ἡρησάμην Ar. The. 761. Vb. ἑλετός Il. ι, 409.

αἴρω s. ἀείρω.

ἀΐσθω athme aus (von ἄω) Il. π, 468, Ipf. ἄϊσθε υ, 403.

ἀΐσσω poetisch für ᾄσσω s. V. 1; immer dreisylbig bei Ho. wie Her. 9, 62, neben διῆξε 4, 134, 1 (wo jetzt διήιξε steht), zuweilen bei den Tragikern, sogar im Trimeter Eu. Hek. 31, vgl. Elmsley zu den Bakch. 147; mit langem α bei Ho., ausg. in ὑπαΐξει Il. φ, 126, mit kurzem bei Andern, ausg. Eu. Tro. 157; auch bei Ho. augmentirt ἤισσον Il. σ, 506, Od. ξ, 281, ἦιξε δ, 78 ꝛc., ἠΐχθην γ, 368, π, 404, aber (ἀΐσσοντο Hes. θ, 150. 671, H. an Dem. 178), ἀΐχθην Il. ω, 97; Iterativ ἀΐξασκε ρ, 462, σ, 159, ψ, 369. — MP. und DM. ζ, 510, ο, 267, wozu neben ἀϊχθῆναι auch ἀΐξασθαι χ, 195, ψ, 773. [Selten steht das Wort transitiv, vgl. Lobeck zu So. Ai. 40; daher auch ᾄσσεται passiv So. OK. 1260.]

ἀΐω s. V. 1; im Pr. ist das α bei Epikern kurz, bei den Attikern lang außer in Stellen von epischer Färbung, vgl. Herm. zu Ar. Wo. 646. Das Ipf. ἄϊον steht mit langem α Il. κ, 532, φ, 388 (wie auch Hy. an Dem. 25. 250, Eu. Med. 148, Tro. 155, Ion 507), mit kurzem α Il. λ, 463, σ, 222; athmete aus mit langem α, ο, 252; Ao. ἐπήϊσα Her. 9, 93, 2, ἐπάϊστος Her. öfter.

ἀκαχίζω s. ἀχ–.

ἀκαχμένος gespitzt, geschärft, defectives Part. Pf. bei den Epikern, vgl. § 28, 3, 3; über χμ § 4, 5, 3 u. 4.

ἀκέομαι s. V. 1; Part. ἀκειόμενος Il. π, 29, Od. ξ, 383, vgl. § 2, 3, 2, c, Ipf. ἀκέοντο Il. ε, 448, χ, 2, Ao. ἠκέσατο Il. ε, 402. 901, Ipv. ἄκεσσαι π, 523, ἀκέσασθε Od. κ, 69.

ἀκηδέω vernachläßige, Ao. ἀκήδεσεν Il. ξ, 427.

ἀκοστήσας wohlgenährt (mit Gerste, ἀκοστή), ein def. Part. Ao. Il. ζ, 506, ο, 263.

ἀκούω s. V. 1; bei Ho. mit und ohne Aug.; das Pf., bei Ho. nicht vorkommend, lautete dorisch ἄκουκα Plut. Ages. 21 u. Lyk. 20, bei Her. ἀκήκοα, ohne Aug. im Ppf. § 28, 2, 7. — DM. Il. δ, 331. — Nf. ἀκουάζομαι bei Ho. [ἀκουάζω Hy. β, 423.]

ἀλαλκεῖν s. ἀλέξω.

ἀλάομαι Vb. 1; Ipf. ἠλώμην Od. δ, 91 ν, 321, ἠλᾶτο γ, 302, ἀλᾶτο Il. ζ, 201, Ao. ἀλήθην Od. ξ, 120. 362, vergl. δ, 81. 83. [Ao. ist auch ἀπαλήσεται Hes. α, 409, vgl. § 2, 6, 1, wo Göttling ἀπαλήσατο vermuthet.] Bedeutung und Betonung des Pr. erhält das epische Pf. ἀλάλημαι, σαι Od. ο, 10 (Ppf. σο γ, 313), ται υ, 340, ἀλάλησθε, If. ἀλάλησθαι, Part. ἀλαλήμενος, vgl. § 30, 6, 2.

ἀλαπάζω leere aus, zerstöre, Fu. ἀλαπάξω [bei Il. β, 367 bezw. von Bekker, bei Aisch. Ag. 129 giebt Herm. λαπάξει]; Ipf. u. Ao. Act. noch bei Ho., ohne Aug.

ἀλγύνω errege Schmerz; MP. leide Schmerz, Fu. ἀλγυνοῦμαι So. Ant. 230, Eu. Med. 622, Ao. ἀλγυνθῆναι Tro. 172, Aisch. Pro. 245.

ἀλδαίνω mache groß, stark, schon bei Aischylos; Ho. ἤλδᾰνεν (als Ao?) Od. σ, 70, ω, 368; Vb. ἀλτός in ἄναλτος unersättlich Od. Dazu ἀλδήσκω intransitiv Il. ψ, 599, trans. Theokr. 17, 78.

ἀλέξω s. V. 1; Fu. ἀλεξήσω hat schon Ho. öfter, Ao. ἀλεξῆσαι Il. ω, 371, Od. γ, 346, daneben den epischen Ao. ἄλαλκον, If. ἀλαλκεῖν, έμεναι, έμεν, auch in den übrigen Modis Med. ἀλέξομαι wehre mich Od. ι, 57, Her. 7, 225 und 9, 119, ἀλεξήσομαι Her. 8, 108, 1, Ao. ἀλέξασθαι Il. ο, 565, Od. σ, 62 ꝛc.

[ἀλεύω wende ab Aisch. Pro. 567, ἀλεύσω So. Bruchst. 825, ἀλεῦσαι Aisch. Sie. 87. 128]; ἀλέομαι, ἀλεύομαι [zw. Od. ω, 29] meide, Ipf. ἀλέοντο Il. σ, 586; vom Ao. (meist ohne σ, vergl. § 29, 2, 3) finden sich bei Ho. ἠλεύατο, ἀλεύατο und ἀλεύαντο, Ipv. ἄλευαι Il. χ, 285, ἀλεύεται als Conj. Od. ξ, 400, ἀλέασθε Od. δ, 774, If. ἀλέασθαι u. ἀλεύασθαι, öfter Part. ἀλευάμενος, Op. ἀλέσαιτο Od. υ, 368 (Bekker ἀλέαιτο vgl. eb. 147), Conj. ἀλέηται, ἀλεώμεθα kann auch zum Pr. gehören, ἐξαλεύσωμαι So. Ai. 656. — Nf. ἀλεείνω und ἀλύσκω.

ἀλέω s. V. 1; Ao. ἄλεσσα Od. υ, 109, vgl. § 29, 1.

ἀλῆναι s. εἴλω.

[ἄλθομαι] werde heil, Ipf. ἄλθετο Il. ε, 417, Fu. ἀλθήσομαι θ, 405. 419. [Bei Hippokr. ἀλθαίνω heile, Ao. Pf. ἀλθεσθῆναι.]

ἁλίζω versammele [auch bei Xen. öfter, vgl. Elmsley zu Eu. Her. 404, wie bei Lucian u. A.], bei Her. mit und ohne Aug. § 28, 4, 5, ἁλισμένος 4, 118, 1. 7, 172. 208, 1, ἁλίσθαι 5, 15. — MP.

ἁλίσκομαι s. V. 1; Ao. ἥλω Od. χ, 230 und Her. oft, Conj. ἁλώω Il. λ, 405, Od. σ, 265, ἁλώῃ Il. ξ, 81, Her. 4, 127, 1? ἁλῷ, ἁλῶσι 1, 84, 1. 2, 93, 2, Op. ἁλοίη Il. ρ, 506, χ, 253, ἁλῴη Od. ξ, 183? ο, 300 und zw. Il. ι, 592, If. ἁλῶναι Il. φ, 281, Od. ε, 312, ἁλώμεναι Il. φ, 495, zw. Part. ἁλόντε mit langem α Il. ε, 487; Pf. ἑάλωκα und ἥλωκα Her., Op. ἡλώκοι 1, 83, Part. ἁλωκώς Pind. P. 3, 57.

ἀλιταίνω sündige, Ao. ἤλιτον Il. ι, 375, vgl. Hes. α, 80, Op. ἀλίτοιμι Aisch. Pro. 531, ἀλίτοντο Od. ε, 108, Conj. ἀλίτωμαι, ηται Il. τ, 265, ω, 570. 586, If. ἀλιτέσθαι Od. δ, 378, Part. Pf. ἀλιτήμενος sündig Od. δ, 807, Hes. α, 91. vgl. § 30, 6, 3.

ἀλκ- s. ἀλέξω.

ἀλλάσσω s. V. 1; bei Her. mit und ohne Aug. § 28, 4, 5, letzteres besonders in -αλλασσόμην, auch ἀλλαγμένος 2, 144. 167.

ἅλλομαι s. V. 1; Fu. ἁλεῦμαι Theokr. 3, 25. 5, 144, vgl. § 31, 2, 1, Ao. ἥλατο Il. μ, 438, π, 558, Conj. ἅληται Il. φ, 536, ἅλεται λ, 192. 207 (auch ἄλ- geschrieben); synkopirte Formen ἆλσο [ἄλσο jetzt Bekker] Il. π, 754, ἆλτο [ἄλτο jetzt Bk.] ε, 111, ω, 572, Od. φ, 388, ἐπᾶλτο [ἔπαλτο jetzt Bk.] Il. ν, 643, φ, 140, Pind. O. 13, 72, N. 6, 52 vgl. Schol. zu N. 6, 83, ἐπάλμενος und ἐπιάλμενος § 11, 1, 3. Vgl. πάλλομαι.

ἀλοάω s. V. 1; Ipf. ἀλοία Il. ι, 568, Ao. ἠλοίησα Theokr. 22, 128.

[ἀλυκτέω] Pf. ἀλαλύκτημαι bin angstvoll Il. κ, 94. Daneben ein Ipf. ἀλύκταζον Her. 9, 70, 3.

ἀλύσκω meide, selten im Pr. (Apoll. Rh. 4, 57), ἀλύσκων Od. χ, 363. 382, häufig im Fu. ἀλύξω und Ao. ἤλυξα, bei Ho. (und Pind.) auch ἄλυξα. — Nf. ἀλυσκάζω; jetzt Ipf. ἀλύσκανε Od. χ, 330.

ἀλύω bin außer mir, nur Pr. u. Ipf. mit kurzem υ Il. ε, 352, ω, 12, Od. σ, 333. 393; mit langem υ Od. ι, 398 und gew. bei den Attikern. — Nf. ἀλύσσω bin toll, von Hunden, Il. χ, 70.

ἀλφάνω finde, erwerbe Eu. Med. 297 u. die Kom., Ao. ἦλφον Ho.

ἁμαρτάνω s. V. 1; bei Ho. Ipf. ἡμάρτανον, aber Ao. ἅμαρτον und episch auch ἤμβροτον.

ἁμαρτέω s. ὁμαρτέω.

ἀμείβω s. V. 1; bei Ho. mit u. ohne, bei Her. (das Med.) gew. ohne Aug. vgl. § 28, 4, 4; ἀμείβομαι antworte Ao. gew. ἀμείψασθαι, ἀμείφθην Pind. P. 4, 102, Theokr. 7, 27. Vb. διάμειπτος Sappho 14.

ἀμέρδω beraube, ἀμείρω Pind. P. 6, 27, bei Ho. Ipf. ἄμερδε, Ao. ἤμερσα Hy. δ, 312, ἄμερσε (auch Pind. O. 12, 16) vgl. Eu. Hek. 1029, Conj. Ao. Pf. ἀμερθῇς Il. χ, 58.

ἀμπλακίσκω fehle, irre, Fu. ἀμπλακήσω, Ao. ἀμπλακεῖν, bei den Tragikern auch ἀπλακεῖν vgl. Elmsley zu Eu. Med. 115; Pf. Pf. ἠμπλάκηται Aisch. Hik. 894. [Dorisch ἀμβλακίσκω, Ao. ἤμβλακον Archil. Br. 75.]

ἀμύνω s. V. 1. Dramatische Nf. ἀμυνάθειν, nach andern Ao. 2. ἀμυναθεῖν, vgl. unter ἔχω; DM. Aisch. Eum. 417, Eu. Andr. 721.

ἀμύσσω kratze, Ipf. ἄμυσσεν Il. τ, 284, Fu. ἀμύξω α, 243; MI. καταμύξατο χεῖρα ε, 425.

ἀναίνομαι s. V. 1; Ipf. Ho. ἀναίνετο, doch auch ἠναίνετο Il. σ, 450, H. an Dem. 331, Ao. ἀνήνατο, ἀπηνήνατο η, 185, Cj. ἀνήνηται, If. ἀνήνασθαι.

ἁνδάνω gefalle, Ipf. bei Ho. gew. ἥνδανον, ἑήνδανον Il. ω, 25, Od. γ, 143, bei Her. ἑάνδανον 9, 5. 19, ἥνδανον 7, 172, 1. 8, 29; Fu. ἁδήσω werde einen Gefallen thun Her. 5, 39, 2, Pf. ἕαδα Ho. Il. ι, 173 und Od. σ, 422, Her. und A., Ao. ἅδον oder durch das Digamma εὔαδον, beides mit kurzem α, ἕαδον Her. und A. Streitig ist schon bei Ho. der Spiritus; bei Pindar schreibt man ἁδεῖν, ἁδών neben ἅδον; Theokr. ἕαδον 27, 21.

ἀνέσει rc. s. § 38, 1, 6.

ἀνήνοθε dringt hervor, ein Pf. mit Bed. des Pr. Od. ρ, 270, des Ao. Il. λ, 266. Vgl. Buttmann Lex. 63, 1 ff.

ἀνιάω s. V. 1, das ι bei Ho. stets, attisch meist kurz. Nf. ἀνιάζω Pr. u. Ipf.

ἀντάω komme entgegen Ho., Ipf. ἤντεον § 34, 5, 6, ἀντήσω Il. π, 423, dorisch ἀντάσω Eu. Tro. 212 rc.

ἀντιάω gehe entgegen, ἀντιόω bei Ho. als Fu. § 29, 2, 4 neben ἀντιάσεις Od. χ, 28, dies wie der Ao. von der für den Hexameter unpassenden Nf. ἀντιάζω (Aisch., So., Eu. rc. Xen. An. 6, 3, 27), wovon Ipf. ἀντίαζον Her. 1, 166, 2? Ao. ἤντιασα 4, 80, 1. 9, 6 vgl. § 28, 4. 5.

ἀντιόομαι ziehe entgegen, widerstrebe, bei Her. ἀντιεύμεθα 9, 26, 4

vgl. 7, 139, 1 u. § 34, 5, 8, Ipf. ἠντιοῦτο 1, 76, 2, Ao. ἠντιώθη 8, 100, 2, ἀντιώθη [jetzt ἠντιώθη] 7, 9, 2. 10, 4. 8, 100, 2. vgl. § 28, 4, 5, Fu. ἀντιώσομαι 7, 9, 4. 102, 2. 9, 7, 3.

ἄντομαι komme entgegen Pr. und Ipf. ἤντετο Ho. u. A.

ἀνύω s. V. 1, ἠνῦτο wurde vollendet, Od. ε, 243, ἄνυτο Theokr. 2, 92, wozu ein Pr. ἄνυμι 7, 10; ἀνύσσεσθαι als Fu. Pf. Od. π, 373.

ἄνω Nf. von ἀνύω nur Pr. u. Ipf. Act. u. Pf. mit dem Aug., wie ἦνον ὁδόν Od. γ, 496, ἔργον ἄνοιτο Il. σ, 473.

ἄνωγα treibe an, ας, ε(ν), ein altes Pf. ohne Aug. mit Prbd. bei Dichtern und Her. vgl. § 28, 3, 3; vom Du. u. Plu. nur ἄνωγμεν Ho. Hy. α, 528 vgl. § 29, 3, 4, b; vom Cj. ἀνώγῃ Ho.; Op. ἀνώγοιμι, οι, οιτε Ho.; Ipv. ἄνωχθι Ho. u. die Tragiker vgl. § 30, 1, 11, auch elidirt Aisch. Cho. 761, seltener ἄνωγε Eu. Or. 119, ἀνωγέτω Od. β, 195, ἀνώχθω Il. λ, 189, ἄνωχθε Od. χ, 437, Eu. Herk. 241, Rhes. 987, ἀνώγετε Od. ψ, 132; If. ἀνωγέμεν Il. ν, 56, Od. π, 278. 433; Plpf. als Ipf. ἠνώγεα § 31, 1, 1, vgl. § 13, 3, 1, die 3 P. ἠνώγει Ho. oft [So. OK. 1598], ἠνώγειν Il. ζ, 170, κ, 394, Od. ε, 112? μ, 160. ἀνώγει Ho. sehr oft, wo Buttmann überall ἄνωγεν will.

ἀνώγω Pr. zu ἄνωγα, wovon ἀνώγει [Il. ζ, 439,] Od. ε, 139. 357 ꝛc. Her. 7, 104, 3, ἀνώγετον Il. δ, 287; Ipf. ἤνωγον ι, 578, Od. ζ, 216, ξ, 237, ἄνωγον Il. ε, 805, Od. ι, 331, als 3 P. Pl. γ, 35, ξ, 471, ἤνωγε Hy. δ, 298, Hes. ε, 68, Her. 3, 81, 1; vgl. ἄνωγα, von dem Mehreres hieher gehören kann; Fu. ἀνώξω Il. ο, 295, Od. π, 404? Ao. ἀνῶξαι κ, 531, ἤνωξα Hes. α, 479. [Für ἠνώγεον Il. η, 394 haben Spitzner und Bekker ἠνώγειν, dieser jetzt ἠνώγει gegeben].

ἀολλίζω versammele; Ao. ἀόλλισσα Il. ζ, 287, MP. ἀολλίσθην τ, 54, ο, 588.

ἀπαυράω s. αὐρα–.

ἀπαφίσκω betrüge Od. λ, 217, Fu. ἀπαφήσω Anth. 12, 26, Ao. 1 ἐξαπάφησεν nur Hy. α, 376, Ao. 2 ἤπαφον Il. ξ, 360, Od. ξ, 379. 488, Theokr. 27, 11, Cj. ἀπάφωψ, 79, Part. ἀπαφών Hy. γ, 38, Eu. Ion 705, Op. ἀπάφοιτο Il. ι, 376, ξ, 160, Od. ψ, 216.

ἀπλακεῖν s. ἀμπλακίσκω.

ἅπτω s. V. 1; bei Her. mit und häufiger ohne Aug. § 28, 4, 5, ἁμμένος an 5 St., neben συνῆπτο 6, 94. 7, 158. Auch Ho. hat ἥπτετο und ἅπτετο Il. β, 171, ο, 127. Zu ἅπτω zieht man auch den Ao. Pf. ἑάφθη Il. ν, 543 u. ξ, 419 vgl. Spitzner z. Il. exc. 24.

ἀπύω dorisch und attisch (Aisch. Pro. 595, Eu. Rhes. 776, Ar. Ri. 1023) mit langem α, episch ἠπύω, das υ im Pr. rg. kurz, im Fu. ꝛc. lang.

ἀράομαι s. V. 1, bei Ho. augmentirt; If. ἀρήμεναι als Präteritum Od. χ, 322; Vb. ἀρητός Il. ρ, 37, ω, 741.

ἀραρίσκω s. ἀρ–.

ἀράσσω schlage, ἀράξω u. Ao. bei Ho. ἄραξα, ἀπήραξεν Il. ξ, 497.

ἀρέσκω s. V. 1; Ao. ἀρέσαι sühnen Il. τ, 138; Fu. u. Ao. Act. u. Med. episch auch mit zwei σ: ἀρέσσω ꝛc. vgl. § 29, 1; MI. gewogen, gefällig machen; ausgleichen Il. δ, 362, ζ, 526.

ἀρημένος bedrückt durch Noth, def. Part. Ho.

ἁρμόζω s. V. 1; diese Form bei Ho., Pindar [ἁρμόσδω Theokr. 1, 53], So. Tr. 731, Eu. El. 24, Ar. Vö. 564 ꝛc. Bei Ho. mit, bei Pindar

ohne Aug. P. 3, 114, N. 10, 12, beides bei Her. ἡρμόσατο 5, 32, ἅρμοσται 3, 137, 2, ἁρμοσμένος 1, 163, 2. 2, 124, 3. 148, 4. vgl. § 29, 4, 5.

ἀρνέομαι s. V. 1.

ἄρνυμαι s. V. 1.

ἀρόω s. V. 1; Jf. § 30, 2, 5, Part. Pf. Pf. ἀρηρομένος Jl. σ, 548.

ἁρπάζω s. V. 1; Fu. ἁρπάξω Jl. χ, 310, Ao. ἥρπαξα bei Ho. häufiger als ἥρπασα; bei Her. Fu. ἁρπάσομαι 8, 28. 9, 59, Ao. ἥρπασα rc., doch auch (bezw.) ἁρπαχθῆναι 2, 90. 7, 169. 8, 115, 2, die att. Dichter stets ἥρπασα rc.

ἀρτέομαι rüste mich Her., ohne Aug.

ἀρτύω bereite, in Compositen auch in der att. Prosa üblich, das υ im Pr. und Jpf. bei Ho. kurz, bei den Tragikern lang; lang überall im Fu. rc. — Nf. ἀρτύνω, Ao. Pf. ἀρτύνθη Pl. λ, 216. DM. ἠρτύναντο Od. δ, 782, ϑ, 53.

ἀρύω s. V. 1. Nf. ἀρύ[σσ]ομαι Her. 6, 119, 2?

ἄρχω s. V. 1, bei Ho. meist mit dem Aug., Bekker auch Jl. γ, 447; eben so Her., doch (zw.) ἄρχετο 5, 51, 1. 6, 75, 2 vgl. § 28, 4, 5.

ἀρ- füge, Jpf. ἀράρισκον Od. ξ, 23 u. Theokr. 25, 103, Ao. 1 ἦρσα Jl. ξ, 167. 339, ἄρσε Od. φ, 45, Jpv. ἄρσον Od. β, 289. 353, ἀρσάμενος Hes. α, 320, gew. Ao. 2 ἤραρον Ho. rc. ἄραρον Jl. μ, 105, intr. war gemäß, genehm ἤραρον π, 214 u. ἄραρον Od. δ, 777; immer intr. (ist gefügt, recht, beschlossen) im Pf. ἄρᾱρα (vgl. Elmsley zu Eu. Med. 316. 1161), auch bei Xen. Hell. 4, 7, 6, Pol. 3, 9, 4 rc., episch und ionisch ἄρηρα, Part. Fe. ἀρᾰρυῖα § 29, 3, 7, ἀρηρυῖα jedoch Hes. ϑ, 608, Cj. ἀρήρῃ Od. ε, 361; Plpf. gew. ἀρήρει, ἠρήρει Jl. μ, 56 vgl. Archil. 92, 3; Ao. Pf. 3 P. Pl. ἄρθεν Jl. π, 211, von e. synk. Ao. Med. ἄρμενος gefügt, passend Ho., Theogn. 695, Pind. O. 8, 73, N. 3, 58, Theokr. 29, 9. [προςαρήρεται Cj. Pf. Pf. Hes. ε, 431.]

ἀσάω errege Ekel Theogn. 593. 657; ἀσάομαι habe Ekel, Ao. ἀσηθῆναι Theogn. 967, Her. 3, 41.

ἀτέων besinnungslos, def. Part. Jl. υ, 332, Her. 7, 223, 2.

ἀτίζω mißachte, meist nur Pr. [ἄτισσα Apoll. Rh. 1, 615.]

ἀτύζω betäube, setze in Furcht, ἀτύξαι Theokr. 1, 56, ἀτυχθείς Jl. ζ, 468.

αὐδάω spreche, Jpf. ηὔδων, ηὔδα bei Ho. in der Weise wie ἔφη aoristisch V. 1 § 38, 4, 4, auch bei Her. 2,57 (αὔδα Bekker), Fu. αὐδήσω, Ao. αὐδῆσαι Ho. u. A., αὐδήσασκε Jl. ε, 786, ρ, 420. — DM. im Pr. Aisch. u. So., Fu. αὐδάσομαι Pind. O. 2, 92, Ao. ηὐδάξατο Her. 5, 51, 2. vgl. 2, 55, 1. 57.

αὐλίζω für αὐλίζομαι in ἐναυλίζω So. Phi. 33.

αὐρα-. Von ἀπαυράω nehme weg Jpf. ἀπηύρων, ἀπηύρα Ho., genoß, auch von Schädlichem, Hes. ε, 240, Aisch. Per. 911, Eu. Andr. 1029; Ao. ἀπηύρατο Od. δ, 646, wo jetzt ἀπηύρα steht, vgl. Aisch. Pro. 28? mit dem anom. Part. ἀπούρας Ho. u. Pind. P. 4, 149, ἀπουράμενος Hes. α, 173 (nach Einigen passiv, nach Andern als sie einander getödtet). Vgl. Buttmann Lex. 22.

αὐρ-. Ao. 2 ἐπαῦρον genoß, habe davon, auch von Schädlichem, Pindar P. 3, 36, Cj. ἐπαύρῃ Jl. ν, 649, vgl. Od. σ, 107, Jf. ἐπαυρεῖν λ, 573, ο, 316, ψ, 340, ἐπαυρέμεν σ, 302, Od. ρ, 81. — DM. ἐπαυρίσκομαι Jl. ν, 733 neben ἐπαυρίσκω Theog. 111 u. ἐπαυρέω Hes. ε, 419, Fu.

ἐπαυρήσομαι Il. ζ, 353, ἐπηυρόμην Eu. Hel. 468, Aisch. Pro. 28 nach Elmsley, ἐπαίρεο Pind. N. 5, 49, Cj. Il. α, 410, λ, 391, 2 P. Si. ἐπαύρηαι ο, 17, Op. ἐπαύροιτο Her. 7, 180, If. ἐπαυρέσθαι Andok. 2, 2, Eu. Iph. T. 529, anon. Kom. 25.

αὔω, ἀΰτέω töne, rufe, Ipf. αὖε Ho., ἀΰτεον Theokr. 22, 91, ἀΰτευν Eu. Hipp. 167, ἀΰτει Ho., Ao. ἤϋσα u. ἄϋσα Ho., das α kurz, das υ lang, auch So. Tr. 565, El. 830, mit langem α Pind. P. 4, 197.

αὔω zünde, MP., beide nur im Pr.; ἐναύω, im Pf. vielleicht mit σ, hatte auch die gew. Sprache.

ἀφάω oder ἀφάω betaste Il. ζ, 322, ἀφάσσω Her. 3, 69, 2, Ao. ἤφασα eb., Ipv. ἄφασον eb.; ἀμφαφόων Od. θ, 196 vgl. 277 ꝛc.; DM.

ἀφύω schöpfe Od. ξ, 95, gew. ἀφύσσω, Fu. ἀφύξω Il. α, 171, Ao. ἤφυσα und ἄφυσσα Ho. Das α und υ sind kurz. — MI.

ἄχθομαι s. V. 1; ἤχθετο wurde beladen Od. ο, 457.

[ἀχλύω] Ao. ἤχλυσε verfinsterte sich Od. μ, 406, ξ, 304.

ἀχ-. ἀχέων, ουσα u. ἀχεύων betrübt Ho., ἀκαχίζω betrübe Od. π, 432, Ao. ἤκαχον Ho., ἀκαχών betrübt Hes. θ, 868, Fu. ἀκαχήσω Ho. Hy. β, 286, Ao. 1 ἀκάχησα Il. ψ, 223. — Med. ἄχνυμαι betrübe mich Ho., Ipf. ἄχνυτο Il. ξ, 38; Ao. ἀκάχοντο Od. π, 342 ꝛc., Pf. ἀκάχημαι, 3 P. Pl. ἀκαχείατο [-ήατο Bekker] Il. μ, 179 und ἀκηχέδαται Il. ρ, 637 vgl. § 30, 4, 4 (wofür Buttmann ἀκηχέαται will), If. ἀκάχησθαι Il. τ, 335, Od. δ, 806 u. Part. ἀκαχήμενος mit zurückgezogenem Accente vgl. § 30, 6, 3, ἀκηχέμενος § 2, 6, 4. — Seltene Nf. ἄχομαι Od. σ, 256, τ, 129, ἀκαχίζομαι Il. ζ, 486, λ, 486.

ἄω s. ἀάω, ἄημι, ἄεσα.

ἄω sättige; werde satt, If. ἄμεναι § 30, 2, 3, durch Zerdehnung ἄαται Hes. α, 101, zw. ob in der Bed. des Fu., Fu. ἄσω Il. λ, 818, Ao. ἆσαι Ho. — PM. Fu. ἄσομαι Il. ω, 717, Ao. ἄσασθαι τ, 307. — Hieher zieht man auch ἑῶμεν (ἐῶμεν, ἴωμεν) wir sind satt τ, 402. Vgl. Spitzner zu Il. exc. 31.

ἄωρτο s. ἀείρω.

βάζω schwatze, Fu. βάξω Aisch. Ag. 484, Pf. Ps. βέβακται Od. θ, 408.

βαίνω s. V. 1; dorisch hat es ᾱ für η: βάσω Pind. O. 6, 19, 8, 63, βασεῦμαι Theokr. 2, 8. 4, 26, βέβακα, ἔβαν, βᾶν, βᾶθι, βᾶμεν für βῆναι Pind. P. 4, 39. Der poetische Ipv. βᾶ in Compositen V. 1 § 36, 4, 4 ist nach Lobeck von βάω abzuleiten, bei Ho. Ipv. Ao. 2 nur -βῆθι Od. θ, 492, ψ, 20, βᾶτε Aisch. Hik. 188; vom Ind. bei Ho. neben ἔβην auch βῆν, περίβην ꝛc. neben βήτην auch βάτην (ᾰ) an 8 St., ἔβᾰν und βάν neben ἔβησαν u. βῆσαν, ἐμβέβᾰσαν Il. β, 720 u. ὑπέρβασαν Il. μ, 469, Cj. βείω Il. ζ, 113, βείομεν κ, 97, Od. ζ, 262, κ, 334, daneben βήῃς, βήῃ Il. ι, 501, π, 94 vgl. § 2, 6, 3, βέῃ nur π, 852, βῶσιν Od. ξ, 86, bei Her. ἐκβῇ 2, 68, 3. 7, 209, 2 u. ἐπιβέωμεν 7, 50, 3, βᾶμες § 37, 1, 3, If. bei Ho. βῆναι u. βήμεναι. Daneben episch Ao. 1 ἐβήσατο, begründeter ἐβήσετο (Spitzner Il. α, 428, θ, 44), Ipv. βήσεο, aber ἀναβησάμενοι aufgenommen habend Od. ο, 475.

Vom Perfect sind dichterisch βεβάασιν Il. β, 134, das erste α kurz § 29, 3, 2, βεβᾶσιν die Tragiker, Plpf. βέβασαν β, 720, ρ, 286, Cj. βεβῶσι Plat. Phaidr. 252, If. βεβάμεν Il. ρ, 359. 510, βεβάναι Eu. He-

rakl. 610, Her. 3, 146, 2. 5, 86, 3 vgl. § 29, 3, 3, Part. βεβαώς Il. ι, 582, λ, 522, ξ, 477, Sim. M. 113, βεβαῶτα Od. ε, 130, βεβαῶτε ν, 708 vgl. Pind. N. 4, 29, mit kurzem α § 29, 3, 2, die Tragiker gew. βεβώς Ge. ῶτος, βεβῶσα So. El. 1095, OK. 313 u. Plat. Tim. 63, Phaidr. 254 u. Xen. Hell. 7, 2, 3, neben βεβηκώς, υῖα, Cj. βεβήκῃ Od. δ, 400. Das Plpf. steht bei Ho. am häufigsten ohne Augment in βεβήκει; über die Bedeutung vgl. Nägelsbach zu Il. α, 221. — Factitiv stehen καταβαίνω Pind. P. 8, 78, βήσω und ἔβησα, dies öfter schon bei Ho. und Her. 1, 46, 1. 80, 2. 6, 107, 1. 8, 95, auffallender ἐπιβῆτον Od. ψ, 52?

βάλλω s. V. 1; [für βαλλέω bei Her. 3, 23, 1 hat Bekker βάλλω und überall, wenigstens an 12 St., συμβαλλόμενος gegeben]; Fu. βαλέω Il. ϑ, 403, έεις, έει Her. 1, 71, 2, Od. κ, 290, βαλέοντι λ, 608 neben βαλῶ Il. ϱ, 451? vgl. § 31, 2, 1; If. Ao. βαλεῖν Il. ν, 387, βαλέειν β, 414, π, 383. 866 vgl. § 31, 1, 3; Iter. βάλεσκε Od. ε, 331. Von der 2 P. Pf. βέβληαι § 30, 3, 3, mit Synizesis, nach Andern mit verkürztem η Il. λ, 380 vgl. § 13, 4, 3; die 3 Plu. βεβλήαται Il. λ, 657, Od. λ, 194, Plpf. ήατο η, 97, Il. ξ, 28. vgl. § 30, 4, 1. Episch ist auch (nur von physischer Verletzung vgl. Lehrs Arist. 76) das Pf. βεβολήαται Il. ι, 3, βεβολημένος ι, 9, Od. κ, 247. — Von e. synkopirten Ao. [ἔβλην] sind episch ξυμβλήτην Od. φ, 15, If. ξυμβλήμεναι Il. φ, 578; Pf. u. Med. ἔβλητο, βλῆτο, ξύμβλητο, ηντο, Cj. βλήεται Od. ϱ, 472, vgl. § 2, 6, 3, ξυμβλῆται Od. η, 204, nach Andern ξύμβληται als Pf. ohne Aug., Op. βλεῖο Il. ν, 288, wo Bekker jetzt βλῇο hat vgl. Cobet N. l. p. 232, If. βλῆσϑαι Il. δ, 115, Part. βλήμενος Il. ϑ, 514, λ, 191, μ, 391, ο, 495 ꝛc., ξυμβλήμενος Od. λ, 127, ο, 441. Davon Fu. ξυμβλήσομαι Il. υ, 335.

βαρύϑω bin beschwert Pr. Il. π, 519, Hes. ε, 215.

βαρύνω s. V. 1; Fu. Pf. βαρυνϑήσομαι So. Br. 627, Part. Pf. βεβαρηώς beschwert Od. γ, 139, τ, 122; βεβαρημένος Theokr. 17, 61.

βάσκω gehe, poetisch, in βάσκ' ἴϑι § 54, 4, 3 [mache gehen Il. β, 234].

βαΰζω schreie; Char. γ. Vb. in δυςβάϋκτος Aisch. Pers. 566.

[βάω gehe Kratin. 125 u. dor. Thuk. 5, 77, 1.]

βεβρώϑω esse, nur Il. δ, 35, vgl. βιβρώσκω.

βέομαι [βίομαι] Il. ο, 194, Hy. α, 528, βείομαι Il. χ, 431, βέῃ π, 852, ω, 131 für das spätere βιώσομαι, ει. vgl. § 53, 7, 6.

βιάω zwinge, Pf. βεβίηκα Il. κ, 145. 172. π, 22, daneben βιάζω Od. μ, 297, [Ao. ἐβίασα Alkaios Kom. 30. vgl. Dorv. z. Char. p. 511]. Gew. poetisch und ionisch MD. βιάομαι (neben dem schon bei Ho. auch passiven βιάζομαι), Fu. βιήσομαι Od. φ, 348, Theogn. 1307, ἐβιήσατο Il. λ, 558, π, 823, Her. 4, 43, 1, βιηϑείς passiv 7, 83, (passiv βιώμενος 1, 19).

βιβάσϑων schreitend, def. Part. Il. ν, 809, ο, 676, π, 534.

βιβάω schreite, Ho. Hy. β, 225, Part. βιβῶν Ge. ῶντος [nicht mehr bei Bekker] und βιβάς Ge. άντος Ho. öfter; jenes auch Pind. O. 14, 17. (Iter. Ho. Hy. α, 133).

βιβρώσκω esse, Pf. βέβρωκα Il. χ, 94, Od. χ, 403, So. Tr. 1051, Theokr. 25, 224, Heges. b. Athen. 7 p. 290, βεβρώκοι Her. 1, 119, 4, βεβρῶτες So. Ant. 1022, vgl. βαίνω, Ao. ἔβρων Ho. Hy. α, 127; Pf. Ao. ἐβρώϑην Her. 3, 16, 2, Fu. βεβρώσομαι Od. β, 203.

βιόω s. V. 1; bei Ho. nur in βιῶναι und in βιώτω Il. ϑ, 429, ἐβίωσα Her. 1, 163, 1. DM. 2, 177, Aristot. u. A., βιώσασϑαι das Leben

retten Od. *θ*, 468. Vgl. *βέομαι*. [Zuw. verkürzt wird *ω* in *ἀβίοτος*. Seidler De v. dochm. p. 208.]

βλάβεται wird beschädigt Il. *τ*, 82. 166, Od. *ν*, 34; Ao. Pſ. bei Ho. öfter *ἐβλάφθην* als *ἐβλάβην*. Vgl. B. 1 unter *βλάπτω*.

βλ- ſ. *βάλλω*.

βλαστέω für *βλαστάνω* Aiſch. Cho. 582; *βλαστέομαι* So. Br. 239, 7.

βλώσκω gehe, Fu. *μολοῦμαι* Aiſch. Pro. 691, So. OK. 1742, Ao. *ἔμολον* (bei Ho. auch ohne Aug. in *ἔκμολον* Il. *λ*, 604), *μόλω* [auch Xen. An. 7, 1, 33], *μόλοιμι* (Eu. Hel. 246), *μολεῖν*, *μολών*; Pf. *μέμβλωκα* Il. *δ*, 11, *ω*, 73, Od. *ρ*, 190.

βοάω ſ. B. 1; Fu. *βώσομαι* [Il. *κ*, 463 bei Bekker *ἐπιδώσ*.] Od. *β*, 143, Her. 6, 85, 1, vgl. § 10, 5, 2; aber Ao. *ἐβόησα* faſt ſtets bei Ho. [*βώσας* Il. *μ*, 337]; bei Her. jetzt regelm. *ἔβωσα* 1, 10 (Hippon. 1, 1), *βῶσαι*, *βώσας* 1, 146, 2. 5, 1, 1 ꝛc. [*βῶσον* Kratin. 443? *βώσατο* Ar. Frie. 1155], Pſ. Pf. *βεβωμένος* 3, 39, 2, Ao. *ἐβώσθην* 6, 131. 8, 124, 1. — DM. *βώσασθαι* 1, 87, 1. 5, 1, 1. 6, 35, 1. 9, 23, Theokr. 17, 60. Vb. *περίβωτος* Euen. Ask. 4, 1.

βοηθέω helfe, nachhomeriſch, contrahirt bei Her. zuweilen das *οη* nach § 10, 5, 2: *βωθέω*, *βωθῆσαι*.

βολ- ſ. *βάλλω* und *βούλομαι*.

βούλομαι ſ. B. 1; bei Ho. auch *βόλεσθαι* § 3, 2, 7; Pf. 2 *προβέβουλα* Il. *α*, 113, Jon 14, 2.

βραχεῖν raſſeln, krachen, rauſchen, def. Ao. epiſch mit u. ohne Aug.

βρέμω, *ομαι* Med. brauſe, nur Pr. u. Ipf.

βρενθύομαι brüſte mich, nur Pr. u. Ipf., das *υ* lang [Pl. Symp. 227, b].

βρίζω ſchlummere, poetiſch, Ao. *βρῖξαι* Od. *ι*, 151, *μ*, 7, Rheſ. 825.

βρίθω bin ſchwer, poetiſch [einzeln Plat. Phaidr. 247 b], Ao. *βρῖσαι*, Pf. *βέβρῖθα* mit Prbd. Ho. und Eu. El. 305, Ppf. *βεβρίθει* Od. *π*, 474; Md. *βρίθομαι* Il. *θ*, 307, Aiſch., Eu. Kreſſ. 13, Bakchyl. 13, 2.

βριμάομαι zürne, Ao. *ήσασθαι* Ar. Ri. 855, Luc. Nek. 20. — Nf. *βριμόομαι* Xen. Kyr. 4, 5, 9.

βροχ- ſchlürfe, ſchlucke, wovon *κατα-*, *ἀναβρόξαι* Od. *δ*, 222, *μ*, 240, Pſ. Part. Ao. 2 *ἀναβροχέν* *λ*, 586, Pf. *ἀναβέβροχε* jetzt Bekker Il. *ρ*, 54.

βρύκω beiße, *βρύχω* knirſche mit den Zähnen, mit nicht ganz ſicherm Unterſchiede, letzteres wohl nicht attiſch, beide bei Dichtern und Spätern, auch in andern Zeitformen: *βρύξω*, *ἔβρυξα*, *ἐβρύχθην*, *ἐβρύχην*.

βρυχάομαι ſ. B. 1; Pf. *βέβρῡχα* mit Prbd. Ho. u. So. Tr. 1072 [Dion. Arch. 14, 18], Ppf. *ἐβεβρύχειν* Od. *μ*, 242. Verſchieden iſt *ἀναβέβρῡχε* ſprudelt auf Il. *ρ*, 54. [Buttmann Lex. 85.]

βρωμάομαι brülle, Ao. *ήσασθαι* Ar. We. 619.

βυνέω ſ. B. 1; *διαβυνέονται* Her. 4, 71, 2 neben *διαβύνεται* 2, 96, 2.

βωθέω § 10, 5, 2 u. unter *βοηθέω*. *βῶσαι* unter *βοάω*.

γαίων ſich freuend, def. Part. bei Ho. Il.

γαμέω s. B. 1; Fu. *γαμέω* Il. ι, 388. 391, *γαμέσσεται* wird zufreien ι, 394 (*γὲ μάσσεται* Bekker), Ao. Pf. *γαμεθεῖσα* Theokr. 8, 91.

γανάω glänze Aisch. Ag. 1365, Ho. nur Part. Pr.

γανόω mache glänzend bei Spätern; PM. *ἐγανώθην* Ar. Ach. 7, *γεγανωμένος* Plat. Rep. 411, a.

γάνυμαι (oder *γάννυμαι* nach Lehrs wie Dion. C. 74, 1 Bk.) freue mich, poetisch, Fu. *γανύσσεται* Il. ξ, 504, Pf. *γεγάνυμαι* Anakr. 8, 3.

γα- s. *γίγνομαι*.

γέγωνα rufe vernehmbar, erschalle, Pf. mit Prbd., doch steht *γέγωνε* nicht bloß als Pr. (Od. ε, 400, ζ, 294), sondern auch neben dem Ao. Il. ω, 703, Od. θ, 305 und es ist wohl auch Il. ξ, 469 *αὖτε γέγωνεν* herzustellen, vgl. *ἄνωγα*; Cj. *γεγώνω* So. OK. 213, Ipv. *γέγωνε* Aisch. Pro. 193. 786, So. Phi. 238, Eu. Or. 1220, If. *γεγωνέμεν* Il. θ, 223, λ, 6, Part. *γεγωνώς* λ, 275. 586, ρ, 247.

γεγωνέω rufe, wovon If. *γεγωνεῖν* Il. μ, 337, Pind. O. 3, 9, Aisch. Pro. 660 [Plat. Hipp. 292 d], *γεγωνῇ* Sol. 41, 3, Ipf. [*ἐγεγώνευν* Od. ρ, 161, vgl. Lehrs Arist. p. 107], öfter *γεγώνευν*, ει § 34, 3, 1, Fu. *γεγωνήσω* Eu. Ion 698, Ao. *γεγωνῆσαι* Aisch. Pro. 992, Vb. *γεγωνητέον* Pind. O. 2, 6. Dazu ein Pr. *γεγωνίσκω* Aisch. Pro. 630, Eu. El. 809 und Thuk. 7, 76.

γείνομαι werde erzeugt, geboren, dichterisch [bei Ho. jetzt *γίγν*. Il. χ, 477, Od. δ, 208 rc.], Ipf. *γεινόμεθα* Hes. α, 88, *γείνοντο* Theokr. 25, 124, Ao. *ἐγεινάμην* erzeugte, poetisch, Cj. *γείνεαι* vgl. § 2, 6, 2; bei Her. *οἱ γεινάμενοι*, *ἡ γειναμένη* 1, 120, 4. 122, 1. 4, 10, 2. 6, 52, 3, ersteres auch Xen. Mem. 1, 4, 7.

γελάω s. B. 1; Mf. *γελοιάω*? [*γελώων*, *γελώοντες* Bekker] Od. σ, 111, υ, 347. 390, *γελοιήσασα* Hy. γ, 49. Vb. *γελαστός* Od. θ, 307.

γέντο bei Ho. für *ἕλετο*, indem *γ* statt des Digamma, *ν* st. *λ*, wie in *ἦνθον* eintritt. Vgl. *γίγνομαι*.

γεύω s. B. 1; Pf. *γεύμεθα* ohne Aug. Theokr. 14, 51.

γηθέω s. B. 1; regelm. u. vollständig bei Ho., Plpf. *γεγήθει* er freute sich Il. λ, 683, ν, 494; dorisch *γαθέω*, *γέγαθα*.

γηράω B. 1; Ao. 1 *ἐγήρασα* heißt bei Aisch. Hik. 871 ließ alt werden; def. Part. Ao. 2 *γηράς* Il. η, 148, ρ, 197, Hes. ε, 188, *γηρείς* Xenophan. 8. Für den Ind. Ao. hält Buttmann *ἐγήρα* Il. ρ, 197, Her. 6, 72. vgl. Od. ι, 510, ξ, 67. DM *γηράσκομαι* Hes. Br. 163.

γηρύω, dor. *γαρύω* töne, rede, rc., Med. *γηρύομαι*, *γηρύσασθαι*, doch auch *γηρυθῆναι* Aisch. Hik. 455. Das υ ist eig. lang, verkürzt in *γήρυετο* Hes. ε, 260, Ho. Hy. β, 426.

γίγνομαι, bei Her. *γίνομαι*, s. B. 1; für *ἐγένετο* haben *ἔγεντο* (*γέντο*) Hes., Theognis 661, Parrhas. 2, 4, Sappho 17, Pindar und Theokrit; einen Ao. *ἐγενήθην* die Dorier und Spätere (schon Philem. 128. 172); Iterativ *γενέσκετο* Od. λ, 208; als Pf. *γεγάατε* Ho. Batr. 143, Epigr. zw., *γεγάασιν* Ho. öfter, Plpf. *ἐκγεγάτην* Od. κ, 138, If. *γεγάμεν* Il. ε, 248, υ, 106. 209, Pind. O. 9, 110, *γεγάκειν* 6, 49, Part. *γεγαώς* Ge. *ἆωτος*, *ἄυῖα* episch, bei Idyl. 16, 4, vgl. § 29, 3, 2; die Tragiker, Ar. Ly. 641 u. Philem. 83, 4. 125, 1. *γεγώς*, *ῶσα*; ein Cj. *γεγόνῃ* Theognis 300; Fu. *ἐκγεγάονται* werden erzeugt werden Ho. Hy. γ, 198.

γιγνώσκω, bei Her. *γινώσκω*, s. B. 1; vom Ao. *ἔγνων* für *ἔγνωσαν* Pind. P. 9, 79, J. 2, 23, (nie bei Ho. außer Hy. an Dem. 111), *ἔγνον*

P. 4, 120, bei Ho. γνῶ neben ἔγνω, γνώτην Od. φ, 36, Cj. γνώω Od. ρ, 549, Theokr. 25, 177, γνῷς Od. χ, 373, γνώῃ Il. ω, 688, und jetzt Od. ω, 217, γνῷ Il. α, 411, π, 273, γνῶτον Od. φ, 218, γνώομεν π, 304, vgl. § 2, 6, 3, γνῶμεν Il. χ, 382, γνώωσιν an 6 St., γνῶσιν Il. ζ, 231, Jf. öfter bei Ho. γνώμεναι als γνῶναι; Vb. γνωτός Ho. stets, Pind. N. 10, 31, So. OT. 396, Eu. Hel. 41. Von ἀναγιγνώσκω überrede Ao. ἀνέγνωσα Her. 1, 68, 4. 5, 106, 1. 8, 100, 1, zu συγγιγνώσκω Opt. Ao. 2 Med. συγγνοῖτο [sonst σύγγνοιτο] Aisch. Hik. 213; συγγιγνώσκομαι erkenne an, gebe zu Her. vgl. § 52, 8, 4.

γοάω wehklage Ho., Iterativ γοάασκεν Od. θ, 92, γόασκεν Hy. γ, 217, γοάομαι att., auch Xen. Kyr. 4, 6, 9, Ao. γόον Il. ζ, 500, Fu. γοήσομαι Il. φ, 124, χ, 353.

δαΐζω zertheile; tödte, Fu. δαΐξω Aisch. Ag. 201, Ao. δαΐξαι Il. β, 416, π, 841; Pf. Ao. δαϊχθείς Pind. P. 6, 33, Eu. Iph. T. 872 Ch., Pf. δεδαϊγμένος Ho., δεδαιγμένος Pind. P. 8, 87; Vb. — δαϊκτός.

δαίνυμι bewirthe, speise; auch richte aus, τάφον, γάμον Il. ψ, 29, Od. γ, 309, dort Ipf. ohne Aug., Cj. δαινύῃ (ῡ) Od. θ, 243, (ῠ) τ, 328; Fu. δαίσω Il. τ, 299, Aisch. Eum. 295, Eu. Iph. A. 720; Ao. ἔδαισα Eu. Or. 15, Iph. A. 707, Her. 1, 162. Med. δαίνυμαι esse, schmause, Ipf. δαίνυο § 30 3, 3, δαινύατο § 30, 4, 5, gew. δαίνυντο Ho., Op. δαινῦτο Il. ω, 665, vgl. § 30, 6, 1, [δαίνυιτο will Thiersch Schulgr. 162, 2]; Fu. δαίσομαι Il. ψ, 207, Od. σ, 48, Arr. An. 5, 3, 2; Ao. ἐδαισάμην Ho., So., Archil. 97 u. Pind. P. 3, 93; Ao. Pf. δαισθείς jetzt Eu. Her. 914 Ch.; Vb. in ἄδαιτος Aisch. Ag. 147.

δαίρω s. δέρω.

δαίω schneide, vertheile, nur Pr. und Ipf., wohl nur als Pf. oder DM. Od. ο, 140, Pind. P. 3, 81. Vgl. δαίνυμι und δατέομαι.

δαίω zünde an; MP. δαίομαι (Cj. δάηται Il. υ, 316; φ, 375), intr. brenne, z. B. πυρί; zu dieser Bed. Pf. u. Plpf. 2 δέδηα u. δεδήει(ν), auch uneig., wie ὄσσε, ἔρις, πόλεμος, οἰμωγὴ δέδηεν.

δακρύω weine, mit langem υ; episch Pf. Pf. in Thränen zerfließen, δεδάκρῡσαι Il. π, 7, δεδάκρυνται ὄσσε Od. υ, 204. 253, παρειαί Il. χ, 491. [Luc. Ikarom. 13 u. öfter bei Spätern.]

δάμνημι u. δαμνάω bändige, Iter. δάμνασκε Hy. γ, 251; δαμάω ist Fu. Il. ζ, 368, χ, 271 und wohl auch α, 61; Act. u. Ao. Med. δαμάσαι u. δαμάσασθαι, dies auch Thuk. 7, 81, 6, episch beide auch mit σσ; Pf. Act. u. Pf. δέδμηκα u. ημαι, Ao. Pf. δαμάσθην Il. τ, 9, Od. θ, 231, vgl. Xen. Mem. 4, 1, 3, δαμασθείς Ho. Pind. P. 1, 74, Eu. Hik. 1011, Herk. 22, δμηθείς Il. δ, 99, ε, 646, δμᾶθεν Pind. P. 8, 17, δμηθήτω Il. ι, 158, in Chören δμαθείς Eu. Alk. 127, Iph. T. 199. 230, Tro. 175, gew., bes. bei Ho. ἐδάμην, Cj. episch δαμείω Od. σ, 54, δαμήῃς Il. γ, 436, vgl. χ, 246, δαμείετε [δαμήετε Bekker] § 2, 6, 3, Jf. episch δαμήμεναι neben δαμῆναι; Fu. δεδμήσομαι Hy. α, 543. — Vom Med. ist zw. δαμνᾷ Il. ξ, 199, sicher δάμναται Od. ξ, 488, Pind. Bruchst. 11, 140, Aisch. Pro. 164, (passiv Hik. 822), δαμάζεται Hik. 861. Vom Vb. will bei den Tragikern überall ἀδάματος Elmsley zu So. OT. 196. — Nf. δαμάζω Hes. θ, 865, Pind. P. 11, 24, Aisch. Cho. 321. (vgl. Anaxandr. 6, 2. 33, 15.)

δαρθάνω s. B. 1; Ao. ἔδραθον dichterisch (stets Ho., Jf. δραθέειν Il. ξ, 163) u. Spätere, ἐδάρθην Ar. Plut. 300? und Spätere.

δατέομαι vertheile Il. [θ, 550], σ, 264, Her. 1, 216, 2, Ipf. δατέοντο υ, 394 vgl. § 34, 3, 4. (passiv So. OT. 205? App. Bürg. 1, 1.) Fu.

δάσομαι Jl. χ, 354, Ao. ἐδασάμην auch Her., Thuk. 5, 4, 1, Xen. Kyr. 4, 2, 43, Dik. 7, 24. 25, episch beide auch mit σσ, Iterativ δασάσκετο Jl. ι, 333; Jf. Ao. δατέασθαι Hes. ε, 767; Pf. Pf. δέδασται ist vertheilt Jl. α, 125, ο, 189, Her. 2, 84, die 3 P. Pl. δεδαίαται von δαίω Od. α, 23, Ao. δασθῆναι Luc. Dem. 35.

δα-. Ao. 2 ἔδαον lernte Theokr. 24, 128, lehrte Apoll. Rh. 3, 529. 4, 989, ein reduplicirter Ao. δέδαε lehrte Od. öfter, Part. Pf. δεδαώς der gelernt hat Od. ρ, 519, Ao. Pf. ἐδάην ward gelehrt, lernte Jl. γ, 208, Aisch. Ag. 122, Eu. Phoi. 819, Krates 12, 1, Cj. δαείω Jl. κ, 425, Od. ι, 280, δαῶμεν Jl. β, 299, Jf. δαήμεναι öfter als δαῆναι (Od. δ, 493). Davon Fu. δαήσομαι Od. γ, 187, τ, 325, δεδάηκα β, 61, ϑ, 134. 146, Her. 2, 165, Anakr. 54, 12, δεδαῆσθαι wissen Apoll. Rh. 2, 1154, δεδαημένος Ho. Hy. γ, 483, Theokr. 8, 4. — Ein Jf. Pr. von δέδαα gebildet ist δεδάασθαι kennen lernen Od. π, 316. Vgl. δαίω, δήω und δατέομαι.

δέατο, Andre δόατο er schien Od. ζ, 242, wozu der Ao. δοάσσατο Ho., Cj. δοάσσεται Jl. ψ, 339. [Bu. Lex. 81.]

δεδίσκομαι s. δείκνυμι.

δεδίσσομαι, ἵττομαι schrecke, sehr selten in der att. Prosa, Ao. δεδίξασθαι Dem. 19, 291, δειδίσσομαι Ho. (zage Jl. β, 190), Fu. δειδίξεσθαι υ, 201. 432, Ao. δειδίξασθαι σ, 164.

δεδοίκω fürchte Theokr. 15, 58 vgl. δει-.

δεδύκειν für δεδυκέναι Theokr. 1, 102. δεῖ s. δέω.

δείδω fürchte, nur in dieser Form. Ho. vgl. δει-.

δείκνυμι s. B. 1; Nf. δεικνύω schon bei Her. öfter; Fu. ꝛc. ionisch δέξω ꝛc. § 3, 2, 4, d, δείκνυμαι bei Ho. auch begrüße, bewillkommne, trinke zu Jl. ι, 196, Od. δ, 59; eben so mit Prbb. das Pf. δείδεγμαι wie als Jpf. δείδεκτο, mit der 3 Pl. δειδέχαται Od. η, 73 u. δειδέχατο öfter vgl. § 30, 4, 3; über das Aug. § 28, 2, 6. Epische Nfn. in diesem Sinne δεικανάομαι u. δειδίσκομαι (δεδίσκομαι Od. ο, 150 u. Ar. Ly. 564). Bei Theokr. 24, 56 das Jter. δεικανάασκε.

δειμαίνω fürchte, mehr poetisch u. ionisch, nur Pr. u. Jpf. [schrecke Aisch. Pers. 592, Plat. Ges. 865, e?].

δει- s. B. 1; im Ao. verdoppeln die Epiker das δ nach dem Aug. und in Compositen [Bekker jetzt nicht]: ἔδδεισα neben δεῖσα Jl. η, 93, ϑ, 138, περιδδείσας, ὑποδδείσας, vgl. § 7, 5, 1, d, doch ὑποδείσατε Od. β, 66. Das Pf. lautet bei Ho. δείδοικα, vergl. über das Aug. § 28, 2, 6 und δείδια, ας, ε (3 P. als Jpf. σ, 34, ω, 358), δείδιμεν, δεδίασιν Jl. ω, 663; vom Ppf. ἐδείδιμεν Jl. ζ, 99, ἐδείδισαν öfter; Jpv. δείδιϑι (auch elidirt Od. σ, 63), δείδιτε Jl. υ, 366, Jf. δειδίμεν Od. ι, 274, κ, 381, Part. δειδιώς] Ge. ότος ꝛc.

δέμω baue, Pr. u. Jpf. auch bei Dichtern selten, häufiger bei ihnen, Her. und Spätern Ao. ἔδειμα, wie MJ. Ao. ἐδειμάμην, Pf. Pf. δέδμημαι, 3 P. Pl. Ppf. δεδμήατο Jl. γ, 183, vergl. § 30, 4, 1. Vergl. δαμάω.

δέρκομαι sehe [werde gesehen], dichterisch, Iterativ δερκέσκετο Od. ι, [84.] 157; Pf. δέδορκα mit Prbb. Ho., So., Eu. [leuchte Pindar], Ao. ἔδρακον episch, vgl. § 6, 2, 3 (doch auch προσδρακεῖν Aisch. Eum. 160 Ch. ꝛc.) und ἐδέρχϑην activ Aisch. Pro. 53, 140. 546, So. Ai. 425, Tr.

1000, Br. 719, wie ἐδράκην Pind. N. 7. 3, Br. 9, 2; Vb. in μονόδερκτος Eu. Ky. 78.

δέρω s. B. 1; Her. δείρω; Vb. δρατός § 6, 2, 3.

δευ- s. δέω.

δέχομαι s. B. 1; ionisch und bei Pindar δέκομαι, vgl. § 4, 1, 1; Pf. δέδεγμαι, δείδεγμαι hat bei Ho. auch Prbd. erwarte, empfange, wozu Fu. δεδέξομαι Il. ε, 238; δέχαται Il. μ, 147 ist Pf. ohne Redupl., vgl. § 28, 6, 6 und über αται für νται § 30, 4, 3; so noch bei Ho. Ipv. δέξο Il. τ, 10, Erinna 4, 1, δέχθαι Il. α, 23. 377 und Rhes. 524, δέγμενος öfter (auch bei Pindar), Plpf. als Ipf. ἐδέγμην, ξο, κτο, γμεθα ꝛc. Ho. öfter, Pind. O. 2, 49, δέκτο Il. β, 420, ο, 88, wovon Buttm. ἔδεκτο, δέξο, δέχθαι als synkopirten Ao. nimmt und nur die Formen welche erwarten heißen dem Pf. und Plpf. zuweist. Für δεδεγμένος steht δεδοκημένος lauernd Il. ο, 730, (vgl. δ, 107), Hes. α, 214. Ὑποδεχθείς für ὑποδεξάμενος Eu. Herakl. 757.

δέω binde s. B. 1; Op. δέοιμι Od. θ, 352, Ipv. δεόντων [διδέντων Aristarch] μ, 54, Ipf. δέον μ, 196, Il. ψ, 121 und δέοντο σ, 553; δησάσκετο band an Il. ω, 15; δεῖ man muß hat Ho. nur Il. ι, 337. Vgl. δίδημι.

δέω ermangele, s. B. 1; δῆσεν [ἔδησεν Bk.] entbehrte Il, σ, 100, wo Grashof ἐμεῦ δ' ἐδέησεν will, ἐδεύησεν ermangelte Od. ι, [483.] 540; Pf. bei So. δεύομαι, ἐδεύετο, δευήσομαι.

δηλέομαι beschädige, MD. bei Dichtern und Her., der δεδήληται 4, 198. 8, 100, 3 passiv gebraucht; activ Eu. Hipp. 175?

[δηρίω] streite, Ao. ἐδήρισα Theokr. 25, 82; δηριάω Pind. N. 11, 26. Gew. Med. δηριάομαι Ho., Simon. Am. 7, 118, δηρίομαι Pind. O. 13, 44, Fu. δηρίσομαι Theokr. 22, 70, Ao. δηρίσαντο Od. θ, 76, δηρινθήτην Il. π, 756, vgl. § 7, 7, 1, Vb. z. B. in ἀμφιδήριτος Thuk. 4, 134, 1, ἀδήριτος.

δήω werde finden, treffen, nur Pr., Ho. § 53, 7, 6.

διαιτάω s. B. 1; ohne Aug. § 28, 4, 1, vgl. Pind. P. 9, 68.

διδάσκω s. B. 1; Ao. διδασκῆσαι Ho. Hy. δ, 144, Hes. ε, 64, ἐκδιδάσκησεν Pind. P. 4, 217.

δίδημι binde, wovon διδέασι Xen. An. 5, 8, 24, διδέντων Od. μ, 54? Ipf. δίδη Il. λ, 105.

διδράσκω s. B. 1; bei Her. διδρήσκω, δρήσομαι, ἔδρην, [δέδρηκα Hippokr.,] δρῆναι, 3, 45, 1, aber Part. δράς Ge. δράντος 3, 148, 1. 4, 1. 148; ἔδραν für ἔδρασαν So. Aj. 167. [Bei Tragikern ist das Wort selten. Elmsley zu Eu. Her. 14.]

δίζημαι suche behält durchgängig das η: δίζηαι Od. λ, 100, [δίζεαι Theokr. 25, 37,] δίζηνται Aisch. Hik. 801, δίζησθαι, [δίζεσθαι Hes. ε, 603, vgl. Lobeck zu Soph. Ai. p. 180], διζήμενος, ἐδίζηντο Ho. und Her.; Fu. διζήσομαι Od. π, 239; einzeln δίζω überlege, Orakel bei Her. 1, 65, 2, δίζε Il. π, 713.

δικεῖν werfen, def. Ao. 2 bei Pind. u. Trag.

δινέω, δινεύω drehe; MP. δινηθῆναι Od., Rhes. 353.

[δίω] fürchte, in περι-δίεν Ho. öfter; floh Il. χ, 251. Dazu [von δίημι oder ἐνίημι?] ἐνδίεσαν sie hetzten σ, 584, δίενται, δίεσθαι laufen μ, 304, ψ, 475.

δίεσθαι scheuchen Il. μ, 276, σ, 162, Od. ρ, 398, υ, 343; nur so Cj. *δίωμαι*, *δίηται* und Op. *δίοιτο* Od. ρ, 317; denn Il. λ, 492 steht für *δίηται* jetzt *κάτεισιν*, *μεταδιόμενος* Aisch. Hik. 799, Eum. 337. 363.

διωκάθειν Af. von *διώκω* Eu. Erechth. 20, 25, Ar. Wo. 1482 u. bei Platon Rep. 375, a, Gorg. 483, a, Euthyphr. 15, d, nach Andern Ao. 2 *διωκαθεῖν* vgl. unter *ἔχω*.

διώκω s. B. 1; DM. Il. φ, 602, Od. ν, 162 (?), σ, 8.

δνοπαλίζω schüttele, Il. δ, 472, Fu. *ἴξω* Od. ξ, 512.

δοάσσατο s. *δέατο*.

δοκέω s. B. 1; bei Dichtern auch *δοκήσω*, *ἐδόκησα*, *δοκηθέντα*, *δεδόκηκα* Aisch. Eum. 299, *δεδόκησαι* Eu. Med. 763, Ar. We. 725, *δεδόκηται* Pind. N. 5, 19, *δεδοκημένος* Spitzner zu Il. ο, 730; *δοκήσω*, *ἦσαι* auch bei Ar., doch nicht im Trimeter, Frö. 737. 1485. Her. hat nur *δοκήσει* 4, 74 und zw. *δεδόκηται* 7, 16, 5, sonst *δόξω*, *ἔδοξα*, *δέδοκται*, *το*, *δεδογμένος*. Vb. in *ἀδόκητος*, auch bei Thuk. öfter, vgl. *δέχομαι*.

δουπέω töne, Ao. bei Ho. neben *δούπησα* auch [*ἐ*]*γδούπησα* Il. λ, 45, Pf. *δεδουπώς* gefallen ψ, 679.

δραμεῖν s. *τρέχω*. *δρατός* s. *δέρω*.

δράσσομαι greife MD. [Ao. bei Plat. Lys. 209, e.]

δρέπω s. B. 1; Ao. 2 *ἔδραπον* Pind. P. 4, 130. Vb. in *ἄδρεπτος*.

δρύφω s. *δρύπτω* zerfleische Il. ψ, 187, ω, 21; Pf. Ao. 1. MP.

δυάω bringe in Noth, einzeln Od. υ, 195.

δύναμαι vgl. § 10, 5, 5 u. 36, 2, 3; bei Ho. ohne oder mit einfachem Aug.; letzteres wohl auch bei Her.; über *δύνᾳ* § 36, 2, 1; *δυνέαται* und *ἐδυνέατο* § 30, 4, 7. 8; Ao. bei Ho. gew. *δυνήσασθαι*; *δυνασθῆναι* Il. ψ, 465, Od. ε, 319, Pind. O. 1, 56 und wohl stets Her. [Eu. Jon 867? vgl. Elmsley zu So. OT. 1216.]

δυνέω für *δύνω* Her. 3, 98, 2.

δύνω s. B. 1; nur Activ; bei Ho. u. Her. eingehen, wie *δόμον* Od. η, 81, anziehen, *τεύχεα*, *κιθῶνα*; so auch *κρατερὴ ἑ λύσσα δέδυκεν* Il. ι, 239, *κάματος γυῖα δέδυκεν* ε, 811.

δύρομαι § 8, 2, 5. Vb. in *πάνδυρτος* Aisch. Perf. 906.

δύω ziehe an (einem Andern) Her. 2, 42, 3 [intransitiv 2, 66? untergehen mit kurzem υ Il. φ, 232, Od. ε, 272, Bion 9, 6]; Ao. *ἀπὸ τεύχεα δῦσαι* Il. ν, 182 ꝛc.; vom Pf. s. *δύνω*. Der 2 Ao. ist auch bei Ho. stets intr., selten ohne Aug. (*δῦ* Il. θ, 85 ꝛc.), *ἐδύτην*(ῡ) Il. κ, 254, die 3 P. Pl. *ἔδῡν* Il. δ, 222, λ, 263 neben *ἔδυσαν* σ, 145; vom Conj. *δύω* Il. ζ, 340, ρ, 186. 455 ꝛc., *δύῃς* ι, 604, *δύῃ* λ, 194, ρ, 455, als Op. *δύη* bei Bekker [*δυίη* will Thiersch Schulgr. § 162, 2 nach Herm. De praec. Att. p. 20]. Od. ι, 377, σ, 348, υ, 286 [u. *ἐκδῦμεν* Il. π, 99, *ἐκδυῖμεν* will Herm. De ell. p. 132], Ipv. *δῦθι* Il. π, 64, *δῦτε* σ, 140, If., episch *δύμεναι* neben *δῦναι*; Iter. *δύσκεν* Il. θ, 271. — Das Med. heißt (auch im Pr. und Ipf.) sowohl sich anziehen als untergehen: *δύεται ὁ ἥλιος* Her. 4, 181, *δύοντο τεῖχος* Il. ο, 345; Fu. *δύσομαι* Od. μ, 383, Il. ψ, 622; vom Ao. ist bei Ho. *ἐδύσετο* bewährter als *ἐδύσατο* (Spitzner zu Il. λ, 16), ausschließlich *δύσεο* als 2 P. Ind. u. Ipv. wie *δυσόμενος* vgl. § 29, 2, 2. — Das υ findet sich bei Ho. im Pr. u. Ipf. auch kurz, wie in *δύεται* Il. γ, 114, ε, 140, ν, 225, *δυέσθην* Od. χ, 114; immer lang auch bei ihm

in allen übrigen Formen, außer etwa in ἔδυν für ἔδυσαν; auffallend ist der Cj. Ao. 2 mit kurzem υ Hes. ε, 728.

δωρέω schenke als Activ Hes. ε, 82, Pind. O. 6, 78, Ho. ἀποσπ. 68.

ἑάφθη s. ἅπτω.

ἐάω s. B. 1 u. B. 2 § 27, 3, 1; zerdehnte Formen durch α hat Ho., aber nicht durch ο, auch jene nur im Pr.: ἐάᾳς; daneben im Pr. auch εἰῶ; Ipf. 3 P. Si. ἔα u. εἴα, Iterativ ἔασκεν u. εἴασκεν (von εἰῶ); Ao. ἔασα u. εἴασα. Her. sagt immer ohne Aug.: ἔων ꝛc.; doch kommen die Ao. bei ihm nicht vor.

ἐγγυαλίζω händige ein, Fu. ίξω, Ao. ἐγγυάλιξα Ho.

ἐγείρω s. B. 1; bei Ho. mit und ohne, bei Her. wohl stets mit d. Aug., doch vom 2 Ao. Med. nur ἔγρετο bei Ho., Ipv. ἔγρεο Od. ψ, 5, Op. ἔγροιτο ζ, 113, If. ἔγρεσθαι, so betont, ν, 124, ἐγρέσθαι jetzt bei Bekker, Part. ἐγρόμενος κ, 50; ἐγρήγορα hat bei Ho. die 2 P. Pl. Ipv. ἐγρήγορθε Il. η, 371, σ, 299, die 3 P. Pl. Ind. ἐγρηγόρθασι κ, 419, If. ἐγρηγόρθαι, jetzt ἐγρήγορθαι betont κ, 67. — Nf. bei Ho. ἐγρήσσω wache und ἐγρηγορόων wachend, dies nur Od. υ, 6.

ἑδνόω verlobe, ohne Aug. Theokr. 22, 147; ἐεδνώσασθαι ausstatten (Opt.) Od. β, 53.

ἔδω s. ἐσθίω. ἐέργω s. εἴργω.

ἐθέλω s. B. 1; nur dies, nicht θέλω, bei den Epikern und wohl auch bei Pindar, überall in augmentirten Formen ἤθελον ꝛc. (Freytag zu Il. α, 277); fast immer haben auch Her. und Thuk., gew. Platon ἐθέλω; θέλω scheint vom Trimeter ausgegangen; ἔθελον ꝛc. ist bei Ho. neben ἤθελον Ipf. ohne Aug., zw. bei Her. 8, 80 und ἐθέλησα 7, 107, 1. 164. 168, 3. Iter. ἐθέλεσκον Il. ν, 106.

ἔθων gewohnt, def. Part. Il. ι, 540, π, 260; Pf. ἔωθα neben εἴωθα Il. θ, 408. [422]; nur jenes Her., auch im Plpf. nur ἐώθεα ꝛc. [für ἐώθεε als Pf. 2, 68, 3 hat Bekker ἔωθε gegeben.]

εἴατο s. § 38, 2, 8; εἵαται, το 38, 6 A.

εἴβω träufele, episches Pr. nur mit δάκρυ(ον).

εἴδω sehe als Pr. Theokr. 2, 25? εἰδήσω als Fu. zu οἶδα hat Ho. neben εἴσομαι öfter u. Her. 7, 234, 1, ἰδησῶ zu εἶδον Theokr. 3, 37; εἴδομαι scheine, erscheine, eig. episch, doch auch bei Her. εἰδόμενος 6, 69. 7, 56, Aisch. Cho. 176 ꝛc., ἐειδόμενος Pind. N. 10, 15, Ao. ἐείσω Il. ι, 645, εἴσατο und ἐείσατο, ἐεισάσθην, εἴσαιτο, εἰσάμενος und ἐεισάμενος Ho. Vgl. ὁράω.

εἴκω weiche s. B. 1; für das Fu. εἴξω, εἴξομαι Il. α, 294, ψ, 602, Od. μ, 117; Iterativ εἴξασκε Od. ε, 332. Vgl. ἐπιεικτός Ho. — Nf. εἰκάθειν bei So. u. spätern Dichtern, auch bei Platon Soph. p. 254, d u. Apol. 32, a, nach Andern Ao. 2 εἰκαθεῖν vgl. u. ἔχω.

εἴκω bin ähnlich, Ipf. εἶκε (ἥκειν) Ar. Vö. 1298 (nach Andern für ἔοικε, wie εἰκέναι, vgl. § 8, 2, 5), schien angemessen Il. σ, 520, Fu. εἴξω Ar. Wo. 1001, Pf. ἔοικα auch bei Ho., ἔοικεν es geziemt sich episch und bei Pindar, Plpf. ἐῴκει u. ἐῴκεσαν, ἐοίκεσαν nur Il. ν, 102, wo Bekker jetzt ἐῴκεσαν giebt Part. ἐοικώς, εἰκώς nur φ, 254, wo Thiersch Schulgr. § 142, 6 A. ἴκελος will. (wie Pindar J. 3, 63?), Fe. εἰκυῖα, ἐοικυῖα nur σ, 418, -ικυῖα jetzt Il. ψ, 66, bei Her. gew. Pf. οἶκα, οἰκώς; ἔοικα 1, 39. 3, 71, 2. 4, 31. 99, 3. 132. 6, 64. 7, 18, 2, bei den Dramatikern fast regelmäßig εἰκώς und

οἰκέναι, ἐοικέναι Ar. We. 1142, Br. 526. Im Du. u. Plu. des Ind. giebt es als contrahirte Formen vom Pf. ἔικτον Od. δ, 27, ἔοιγμεν So. Ai. 1240, Eu. Her. 427. 681, Ky. 99, εἴξασι Eur. Iph. T. 848, Ar. Wo. 341. 3, Vö. 96, Plat. Kom. 20, 145, Eubulos 97, 8; vom Plpf. ἐίκτην Il. α, 104. φ, 285, ψ, 379, [Od. δ, 662]. Daneben findet sich eine solche passive Formation, vom Pf. ἤιξαι Eu. Alk. 1063, ἤικται Nic. ϑ, 658; vom Plpf. ἤικτο Od. δ, 796, ν, 288, π, 157, υ, 31 und ἔικτο Il. ψ, 107.

εἱλίσσω s. ἑλίσσω.

εἱλυφάω, άζω wirbele, nur Pr. Il. λ, 156, υ, 492.

εἰλύω umhülle, Fu. εἰλύσω Il. φ, 319, Plpf. 3 P. εἰλύαται Il. μ, 286, Od. υ, 352 vgl. § 30, 4. 1, Plpf. εἴλυτο Il. π, 640, Od. ε, 403, Part. εἰλυμένος Ho. öfter u. Her. 2, 8, 2. Das υ ist lang, kurz nur in εἰλύαται u. auffallend im Ao. εἴλυσα Sotades b. Ath. p. 293.

εἰλύομαι schleppe mich, mit langem υ So. Phi. 291. 702, bei Spätern auch mit kurzem (Metag. 6, 4); Ao. Part. ἐλυσθείς gekrümmt Il. ω, 510, Od. ι, 433, Archil. 101? εἰλυσθείς Theokr. 24, 17, ἐλύσθη er wurde gestoßen Il. ψ, 393?

εἴλω rc. s. V. 1; Ho. hat vom Pr. εἰλέω Il. β, 294, [Bu. Lex. 88, 9] vgl. Her. 4, 67, Ipf. εἴλεον Od. χ, 460, ἐείλεον Il. σ, 447, εἴλει ϑ, 215, Od. μ, 210, τ, 200, If. εἰλεῖν, Part. εἰλεῦντα Od. λ, 573, Ipf. εἰλεῦντο Il. φ, 8, (εἰλέοντο Her. 8, 12); von εἴλω Part. Pf. εἰλόμενος Il. ε, 203 782. ϑ, 215 (εἰλεύμενος Her. 2, 76); von ἐλ- Ao. 3 P. Pl. ἔλσαν Il λ, 413, If. ἔλσαι Il. α, 409, σ, 294, φ, 225 u. ἐέλσαι φ, 295, Part ἔλσας Od. ε, 132, η, 250 wie Pind. O. 11, 43; einen Ao. Pf. ἐάλην oder ἑάλην Il. ν, 408, υ, 168. 278, ohne Aug. die 3 P. Pl. ἄλεν χ, 12, If. ἀλῆναι π, 714, u. ἀλήμεναι ε, 823, σ, 76. 286, Part. ἀλείς öfter; Pf. Pf. ἐέλμεθα Il. ω, 662, ἐελμένος μ, 38, ν, 524, σ, 287. [Προυσελεῖν Aisch. Pro. 436 und Ar. Frö. 730 entstand wohl durch ein Digamma, ursprünglich zwischen σ und ε, dann als υ versetzt. Bei Pind. P. 4, 233 liest man jetzt ἐόλει wie ein Plpf. ἐόλητο Apoll. Rh. 3, 471.] — Die Nf. ἴλλω ist antik und poetisch (Od. σ, 11), Ges. bei Lys. 10, 17, So. Ant. 340. 509, Ar. Wo. 761, Xen. Jagd 6, 15; εἴλλω Thuk. 2, 76, 1, Dem. 37, 35 und Platon öfter.

εἰπεῖν s. V. 1; Fu. episch und ionisch ἐρέω, έεις rc. § 31, 2, 1; vom Ao. haben Ho. und Pindar neben εἶπον auch ἔειπον, doch nur im Ind., Inf. εἰπέμεναι und εἰπέμεν, Iterativ εἴπεσκε oft; selten und z. Th. zweifelhaft ist bei Ho. der 1 Ao., doch εἴπατε Od. γ, 427, φ, 198, häufiger neben dem zweiten bei Her. εἶπα 3, 61, 2, εἶπας 1, 22, 1. 31, 1. 86, 3 rc., [εἴπαις Pind. O. 8, 46], εἶπαι oft [ἔειπα Theokr. 22, 153]; nur episch ist der Ipv. ἔσπετε Il. β, 484, λ, 218, π, 112; Fu. Pf. bei Ho. ψ, 795 u. Her. nur εἰρήσεται, wie auch bei att. Dichtern; als Ao. Pf. ist bei Her. wohl überall εἰρέθη (für εἰρήθη) zu geben oder gegeben, aber nur ῥηθείς rc. Ein Pr. εἴρω Od. β, 162, λ, 137, ν, 7, zweifelhaft εἴροντο sagten λ, 542 vgl. Il. α, 513; εἰρέω Hes. ϑ, 38. Vgl. ἐρέω.

εἴργω s. V. 1; bei Ho. nur Il. ψ, 72, wo mit Bentley μ' ἐέργουσι zu lesen, wie sonst bei Ho. ἐέργω, ἔεργον, ἐέργνυ Od. κ, 238, ἐεργόμενος Il. ν, 525 (ἐργόμενος sonst ρ, 571); Ao. ἔρξα Od. ξ, 411, Her. 3, 136; vom Pf. Ao. ἐρχθείς Il. φ, 282, Pf. u. Plpf. die 3 P. Pl. ἐρχαται Il. π, 481, Od. κ, 283, ἔρχατο Il. ρ, 354, Od. ι, 221, ξ, 73, ἐέρχατο κ, 241, ἐεργμένος Il. ε, 89 (von Matthiä zu ῥέζω gezogen), Hy. γ, 47. Auch Her. sagt ἔργω ohne Aug. [zw. εἰργνῦσι 4, 69, ἀπείργουσα 9, 68, ἐξεῖργον 5, 22; ἐέργει sonst 8, 98], ἐσέργνυμι 2, 86, 3, ἀπεργμένος öfter. Bei Ho. schreibt

man das Wort auch wenn es einschließen heißt mit dem Lenis; bei Her. unsicher ἔρξε 3, 136. Von Attikern haben ἔργω in ξυνέρξω So. Ai. 594, ἔρξεται (passiv vgl. B. 1) OT. 890, περιέρξας Thuk. 5, 11, 1, ἔρξας Pl. Pol. 285, b, ξυνέρξας Tim. 34, c, Rep. 461, b, wie σύνερξις Tim. 18, d, Rep. 460 a. — Von Nfn. ἔργαθον Il. λ, 437, ἐέργαθον ε, 147, ξ, 36, bei den Tragikern εἰργάθειν, nach Andern Ao. 2 εἰργαθεῖν vgl. unter ἔχω (DM. Aisch. Eum. 536); ἐρχατάω Od. ξ, 15, Vb. in ἑρκτή Her. 4, 146. 148.

εἴρομαι s. ἐρέσθαι. εἰρύω s. ἐρύω.

εἴρω reihe, Ipf. oder Ao. ἧειρεν Il. κ, 499? Ao. εἶρα Her. 3, 87. 118, 2, ἔρσα Hippokr., Pf. εἶρκα Xen. Kyr. 8, 3, 10, Part. Pf. Ps. ἐρμένος Her. 4, 190, ἐερμένος Od. σ, 296, Plpf. ἔερτο ο, 460.

εἶσα s. B. 1 vgl. Il. ε, 36; Ipv. εἶσον Od. η, 163, If. ἕσσαι Od. ν, 274, Pind. P. 4, 273, Part. εἴσας Her. 3, 61, 2. 126. 6, 103, 2 [an den beiden letzten St. will Cobet V. l. p. 88 ὑπίσας], ἕσας, ἕσασα Od. κ, 361, ξ, 280. [ἀνέσαντες Il. ν, 657 u. Op. ἀνέσαιμι ξ, 209? doch vgl. § 38, 1, 6]; Med. Fu. ἕσσεσθαι Il. ι, 455, Ao. καθέσσατο Anakr. 111, ἐέσσατο Od. ξ, 295? ἕσσαντο Pind. P. 4, 204, Ipv. ἕσσαι Od. ν, 274, ο, 277, Part. ἑσσάμενος π, 443 (Thuk. 3, 58, 4?), daneben εἴσατο Eu. Hipp. 31, Iph. T. 946, Theokr. 17, 123 u. Part. εἰσάμενος Her. 1, 66, 1.

ἐΐσκω s. ἴσκω.

ἐλαύνω s. B. 1; Ho., Pindar u. Eu. haben auch ἐλάω für das Pr. und Ipf. vgl. Ar. Ly. 1001, Bruchst. 190 Mein., Kanthar. 2 [von att. Prosaikern Ipv. ἀπέλα Xen. Cyr. 8, 3, 32], Ipf. bei Ho. ἔλαυνε Il. β, 764 rc. wie zuw. auch bei Her.? ἔλων ω, 696, Od. δ, 2, Fu. ἐλόωσι Il. ν, 315, Od. η, 319, ἐλάαν ε, 290, ἐλάσσω Il. ψ, 427. [ἐλάσει stand sonst falsch Her. 1, 77, 3, der immer ἐλῶ, ᾷς rc. sagt.] Ao. ἤλασα bei Ho. häufig (ἠλασάμην Il. λ, 682), ἤλασσε λ, 562, eben so ἔλασα (auch Her. 7, 208, 1 rc.?) und ἔλασσε Ho. oft, Iterativ ἐλάσασκε Il. β, 199; Ps. Pf. ἐλήλαμαι auch Ho. Od. η, 113 u. Her.; ἐλήλασμαι Hippokr., Plpf. ἐλήλατο Ho. und Her. öfter, ἠλήλατο Il. ε, 400, ἠλήλαντο Hes. α, 143, wofür Ho. ἐληλάδατο (ἐληλέδατο Bekker, ἐρηρέδατο Wolf) Od. η, 86 vgl. § 30, 4, 4, Part. ἐληλάμενος ist nach Thomas p. 294 mit vorgerücktem Accent zu schreiben; Ao. ἠλάσθην Her., bei dem Bekker überall ἠλάθην giebt. Vb. ἐξήλατος Il. μ, 295. Ueber ἔλσαι s. εἴλω.

ἔλδομαι u. ἐέλδομαι begehre, episch, doch auch Pind. O. 1, 4 nur Pr. u. Ipf. ἐέλδετο Od. δ, 162; passiv Il. π, 494.

ἑλελίζω wirbele, erschüttere, bei Ho. ohne Aug. Ao. ἐλέλιξε, Ao. Ps. ἐλελίχθην, synkopirter Ao. ἐλέλικτο Il. λ, 39, ν, 558.

ἐλευθ-, ἐλθ- s. ἔρχομαι.

ἐλῑνύω raste, poetisch und ionisch, das υ ist lang, nur im Pr. u. Ipf. (bei Spätern) zuweilen kurz.

ἑλίσσω s. B. 1; Ho. hat nur diese Form (ἑλίσσετο Od. υ, 24 vgl. Theokr. 24, 30); Fu. Med. ἑλίξεται Il. ρ, 728. Die Tragiker haben ἑλίσσω und εἱλίσσω, Her. vielleicht nur dieses; einzeln hat εἱλίσσω auch Platon Phil. 15, e, wie öfter συνειλίξεις. [Hippokr. εἱλίσας, εἱλιχθείς.]

ἕλκω s. B. 1; bei Ho. nur Pr. u. Ipf. ohne Aug., bei Her. εἷλκον öfter, ἕλκετο 2, 125, 2? einzeln ἕλκετον Il. ρ, 395; in der Bed. zerren, zupfen Fu. ἑλκήσω Il. ρ, 558, χ, 336, Ao. ἥλκησα Od. λ, 580, Ao. Ps. ἑλκηθείς Il. χ, 62; Ps. Pf. ἑλκυσμένος Her. 9, 98, 2.

ἔλπω mache hoffen (τινά Od. β, 91, ν, 380); ἔλπομαι Ho. auch ἐέλ-

πομαι hoffe, Ipf. bei Ho. wohl immer ohne Aug. ἔλπεο, ετο [Spitzner zu Il. ρ, 404], ἐέλπετο Il. μ, 407, ν, 8. 609, Pf. ἔολπα hat die Bed. des Pr., Plpf. ἐώλπειν die des Ipf. Vb. in ἄελπτος u. ἀνέλπιστος Archil. 76, 5. Alles Uebrige fehlt.

ἐλύω s. εἰλύω. ἐλ- s. εἴλω.

ἐμέμηκον s. μηκάομαι. ἐμνήμυκα s. ἠμύω.

ἐναίρω tödte, Ipf. ἔναιρε Pind. N. 3, 47, Ao. ἤναρον So. Ant. 871, Eu. Andr. 1182, ἔναρον Pind. N. 10, 15; DM. mit e. Ao. ἐνήρατο Il. ε, 43. 59, ξ, 515.

ἐναρίζω, tödte, spoliire, ohne Aug. bei Ho., Fu. ἐναρίξω, Ao. ἐνάριξα vgl. § 27, 2, 1; Ao. Pf. ἠναρίσθην Aisch. Cho. 343, Pf. ἠνάρισμαι So. Ai. 26.

ἐνδίεσαν s. δίω. ἐνεκ-, ἐνεικ- s. φέρω.

ἐνέπω u. ἐννέπω sage, wovon bei Ho. Op. ἐνέποιμι Od. ρ, 561, Pind. Od. 8, 82, Cj. ἐνέπω Arionik. 3, 7, Ipv. ἔννεπε Ho., Part. ἐνέπων Ho., ἐννέπων Pindar, Ipf. ἔννεπον Ho. u. Pind., ἔνεπεν ders. O. 8, 20, N. 1, 69. 4, 33, ἤννεπε sonst N. 10, 79; die Tragiker mit νν, mit einem ν nur in anapästischen u. lyrischen Stellen; Ao. ἔνισπον, Cj. ἐνίσπω, Op. ἐνίσποις, Ipv. ἔνισπε Od. δ, 642, Theokr. 25, 34, gew. ἐνίσπες [Spitzner zu Il. λ, 186], If. ἐνισπεῖν (auch Eu. Hik. 436); Fu. ἐνίψω (ἐνισπήσω Od. ε, 98).

ἐνήνοθα episches Pf. mit Prbd. nur in Compositen, die 3 P. auch aoristisch, ἐπενήνοθε, κατενήνοθε liegt, lag darauf Il. β, 219, κ, 134, Od. θ, 365, Hy. δ, 280. [Buttmann Lexil. 63, 1 ff.]

ἐνθεῖν s. ἔρχομαι.

ἐνίπτω u. ἐνίσσω schelte mit e. Ao. ἐνένιπον (wie nach Buttmann Lexil. 63, 18 ff. bei Ho. für ἐνένιπτον u. Il. ψ, 473 für ἐνένισπον zu schreiben) und ἠνίπαπον bei Ho.

ἕννυμι s. B. 1; Ipf. καταείνυον [-υσαν Bekker] Il. ψ, 135, wo ει nicht Aug. ist vgl. ἐπείνυσθαι Her. 4, 64, 2; Fu. ἀμφιέσω Od. ε, 167, ἕσσω ρ, 550 ꝛc.; Ao. ἕσσα öfter, Op. ἀμφιέσαιμι σ, 361, Ipv. ἕσσον Il. π, 670, Part. ἀμφιέσασα Od. ε, 264, ο, 369. — MI. Ipf. ἕννυτο Od. ε, 229. 230, κ, 543, Fu. ἕσσομαι Pind. N. 11, 16; Ao. ἕσατο Il. ξ, 178, ἕσαντο υ, 150, Od. ψ, 142, ἕσσατο Il. η, 207, κ, 334, ἐέσσατο κ, 23. 177, Od. ξ, 529, ἕσσαντο Il. ξ, 350. 383, Pind. P. 4, 204, Ipv. ἀμφιέσασθε Od. ψ, 131, If. ἕσασθαι η, 338, Il. ω, 646, Part. ἑσσάμενος Il. ξ, 282. 372, τ, 233; Pf. Pf. ἕσσαι Od. ω, 250, ἕσται Her. 1, 47, 2; Plpf. ἕσσο Od. π, 199, ἕστο öfter, ἔεστο Il. μ, 464, 3 P. Du. ἕσθην σ, 517, Ipv. ἕσσο γ, 57; daneben ein Pf. εἷμαι Od. τ, 72, εἷται λ, 191, die 3 Pl. εἵατο Il. σ, 596 vgl. § 30, 4, 1 (sonst auch von ἧμαι), εἱμένος Il. δ, 432, ο, 308, υ, 381, Od. ο, 331, καταειμένος Od. ν, 351 und ἐπιειμένος öfter.

ἐντύνω (ῡ) Ho. u. ἐντύω (ῠ) bereite Ho. u. Pindar, Pr. u. Ipf. ohne Aug., von ersterm auch Ao. Act. und Med.

ἐόλητο s. εἴλω. ἐπαΐω s. ἀΐω. ἐπαυρεῖν s. αὐρ-.

ἔοργα s. ῥέζω. ἑορτάζω § 28, 4, 4.

ἐπίσταμαι s. B. 1; vgl. § 10, 5, 5. 36, 2, 1 u. 3; 3 P. Ind. Pl. -έαται, έατο, wie mit und ohne Aug. § 30, 4, 7. 8.

ἕπω bin um etwas beschäftigt als Simplex Il. ζ, 321, ἀμφ' Ὀδυσῆα

ἔπον λ, 483 [das Med. so Il. λ, 474], häufig in Compositen mit διά, ἐπί, περί (μεθέπω); bei Ho. mit u. ohne Aug. vgl. ἔφεπεν Pind. P. 6, 33, meist mit demselben bei Her., außer in περιέφθησαν 6, 15. 8, 27, 1; Iter. ἐφέπεσκον Od. μ, 330; Fu. περιέψω werde behandeln Xen. Kyr. 4, 4, 12, ἐφέψω werde mir zuziehen Il. φ, 588, Od. ω, 471; Ao. περιέσπον Her. an 5 St., μετασπών Il. ρ, 190, Od. ξ, 33, ohne Aspiration in ἐπίσπον, ἐπισπόμην bei Ho., Aisch. Pers. 544 u. Pind. P. 4, 133; über den Ipv. σπεῖο § 30, 3, 4. Ao. Ps. περιέφθην 5, 1, 1 vgl. oben, Fu. Ps. περιέψομαι 2, 115, 3. 7, 149, 3; Bei Ho. finden sich ἔσπωνται, ἑσποίμην, ἑσπέσθω, ἑσπέσθαι, ἑσπόμενος neben σπέσθαι, in Compositen jedoch nur die Formen ohne ἑ, wie ἐπισπόμενος, μετασπόμενος, weßhalb man die mit ἑ angezweifelt hat, da sie alle nach Vocalen vorkommen. Vgl. jedoch Spitzner z. Il. exc. 10. Sicher sind auch bei Pindar ἕσπηται O. 8, 11, ἕσποιτο 9, 83, P. 10, 17 und ἑσπόμενοι I. 4, 36. [Für ἕσπεται Od. δ, 826 hat Bekker ἔρχεται aufgenommen. Spätere jedoch haben entschieden ein Pr. ἕσπομαι.]

ἔραμαι s. B. 1; ἔρασσαι st. ἔρασαι Theokr. 1, 78, ἐρᾶται von ἐράομαι 2 149? wie ἐράασθε Il. π, 208; ἔρᾶται als Conj. Pind. P. 4, 92, Sappho Br. 59; Ao. ἠρασάμην Il. ξ, 317, ἠράσατο π, 182, ἠράσσατο υ, 223, Od. λ, 238, Archil. 29, ἐράσσατο Pind. O. 1, 25, P. 2, 27, ἐράσθην Her. 2, 131? neben ἠράσθην 1, 8, 1. 31, 1; Vb. auch ἐρατός Il. γ, 64, Archil. 20, 3, Ar. The. 993. — Nf. ἐρατίζω Il. λ, 551.

ἐράω gieße, nur in Compositen, selten in der Prosa; Ao. ἐρᾶσαι.

ἐργάζομαι s. B. 1; Ipf. ἐργάζοντο Od. ω, 210, doch auch εἰργάζετο γ, 435; über Her. § 28, 4, 4.

ἔργω s. εἴργω. ἐργ- u. ἔρδω s. ῥέζω.

ἐρεείνω frage, episch, Pr. u. Ipf. ohne Aug.; DM. Il. κ, 81, Od. ρ, 305.

ἐρέθω reize, bloß Pr. Ho. und Ipf. ἤρεθον Theokr. 21, 21 u. A.

ἐρείδω s. B. 1; die 3 P. Pl. Pf. u. Plpf. Ps. ἐρηρέδαται, το Il. ψ, 284. 329, Od. (η, 86, wo Bekker ἐληλέδατο hat) η, 95 vgl. § 30, 4, 3 u. 4; die 3 Si. Plpf. ἠρήρειστο Il. γ, 358, δ, 136, η, 252, λ, 436, ἐρηρεισμένος Her. 4, 152, 2.

ἐρείκω reiße, breche transitiv, Ao. ἐρεῖξαι Ar. Br. 19 Mein.; Pf. intr. mit e. Pf. ἐρήριγμαι Hippokr.; intr. auch Ao. ἤρικον Il. ρ, 295, So. Br. 164.

ἐρείπω werfe um, Ipf. ἔρειπον Ho., Fu. ἐρείψω So. OK. 1373, Ao. 1 ἤρειψα Her. 1, 164, 1, Ao. 2 ἤριπον fiel Il. π, 344, χ, 330. 467, ψ, 691, ἔριπον Il. ε, 68, υ, 417, Simon. bei Dion. π. συνθ. 26; Pf. ἐρήριπα bin gestürzt ξ, 55 vgl. § 28, 6, 7; Ps. Ao. ἠρείφθην So. Ai. 309, ἠρίπην Pind. O. 2, 43; Pf. ἐρήριμμαι, wozu ἐρέριπτο Il. ξ, 15, eine Verkürzung ähnlich der § 29, 3, 7. Das Wort ist überhaupt in der att. Prosa selten (Xen. Kyr. 7, 4, 1), häufig in der spätern wie bei Dichtern, vgl. Lennep z. Phal. 4 p. 18. Desselben Stammes ist wohl auch ἀνηρείψαντο rissen fort Il. υ, 234 rc.

ἐρέπτομαι fresse, Pr. u. Ipf. Ho. [wohl eig., wie das plattdeutsche repen, aus der Raufe fressen]. Vgl. ἐρέφω.

ἐρέσθαι s. nach ἔρχομαι. ἐρεύγω s. ἐρυγγάνω.

ἐρεύθω röthe Il. λ, 394, Ao. ἐρεῦσαι σ, 329. Davon ἐρυθαίνετο wurde roth Il. κ, 484, φ, 21. (So auch ἐρεύθομαι Sappho 93, 1, Theokr. 17, 127.)

ἐρέφω, bei Pind. P. 4, 240 und Spätern *ἐρέπτω* bekränze, Ipf. und Ao. Act. bei Ho. u. Pind. ohne Aug.; die Pf. (u. pass. Ao.) fehlen; PM.

ἐρέχθω plage, quäle Pr. Ho.

ἐρέω frage, suche Ho.; *ἐρείομεν* für *ἐρέωμεν* Il. α, 62 vgl. § 2, 6, 3. S. noch *εἰπεῖν*.

ἐρητύω halte zurück rg.; Iterativ *ἐρητύσασκε* Il. β, 189, λ, 567. Das υ, eig. lang, wird von Ho. (immer) verkürzt in *ἐρήτυον*, ε, und *ἐρητύεται*. DM. Il. ο, 723.

ἐρίζω streite; DM. Il. ε, 172 und Fu. *ἐρίσσεται* Od. δ, 80; dazu Pf. *ἐρήρισται* Hes. Br. 219 und Ao. *ἐριδήσασθαι* Il. ψ, 792 (zu *ἐριδαίνω*).

ἕρπω s. B. 1; Fu. *ἐφέρψω* Aisch. Eum. 477, *ἑρψοῦμες* Theokr. 18, 40 vgl. 27, 63; Ao. *εἷρψα* bei Spätern neben *εἵρπυσα* von *ἑρπύζω*.

ἔῤῥω gehe fort, *ἐῤῥήσω*, *ἤῤῥησα*, *ἤῤῥηκα* Ar. The. 1075. Selten in der Prosa.

ἔρσαι reißen, def. Ao. in *ἀπόερσα* Il. ζ, 348, vgl. φ, 283. 329. [Buttm. Lex. 92.]

ἐρυγγάνω rülpse, Fu. *ἐρεύξομαι* Hippokr. 2 p. 669, Ao. *ἤρυγον* Ar. We. 913. 1151, brüllte Il. υ, 403. 4. 6, Spätere *ἠρευξάμην*. Ein Pr. *ἐρεύγομαι* Ho., Pind. P. 1, 29, Her. 1, 202, 3 und Spätere. [Lob. zu Phr. p. 64.]

ἐρυθαίνω s. *ἐρεύθω*.

ἐρύκω halte ab, poetisch und ionisch [Her. 1, 32, 4. 5, 15; auch bei Xen.], Ipf. *ἔρυκον* Ho., Fu. *ἐρύξω*, Ao. *ἤρυξα* Aisch. Sie. 1067, vgl. Xen. An. 5, 8, 25, *ἔρυξα* Ho. neben Ao. 2 *ἠρύκακον* u. *ἐρύκακον*, vgl. § 28, 6, 3, Op. *ἐρυκάκοι*, Ipv. *ἐρύκακε*, If. *ἐρυκακέειν*. — Nfn. *ἐρυκάνω* Od. κ, 429 und *ἐρυκανάω* α, 199.

ἐρύω (u. *εἰρυ-*) ziehe, poetisch u. ionisch (meist mit kurzem υ), auch als Fu. § 29, 2, 4; Ipf. *ἔρυον* Il. μ, 258, Ao. *εἴρυσα*, bei Ho. auch *εἴρυσσα* Od. θ, 85 und *ἔρυσα* oder *ἔρυσσα* öfter, [Ipv. *εἴρυσον* So. Tr. 1033,] If. *εἰρύσαι* Her. 9, 96, 2, *εἰρύσας* 2, 38, 1. 4, 10, 1. 8, 96, 2, *ἐρύσας* Ho. und Her., wie Cj. *ἐρύσῃ* Ho. Il. ρ, 230, *ἐρύσσῃς* ε, 110, *ἐρύσσωσι* Od. ρ, 479, vgl. Il. ρ, 635; Iterativ *ἐξερύσασκεν* κ, 490. — MI. für sich ziehen; erhalten, retten neben *ἐρύεσθαι* auch *εἰρυόμεσθα* Il. φ, 588, Ipf. *ἐρύοντο* ρ, 277, *ἐρύετο* mit langem υ ζ, 304; Fu. *εἰρύσσονται* Il. σ, 276, *ἐρύσσεσθαι* Od. φ, 125; Ao. *εἰρυσάμην*, αο, ατο (u. *εἰρύσσατο* Il. χ, 306) neben *ἐρύσσατο* [*ἐρύσατο* mit langem υ Od. ξ, 279?], *ἐρύσαντο* Ho., Conj. *ἐρύσσεται* Il. κ, 44, Op. *ἐρύσαιο* ε, 456, *ἐρυσαίατο* ε, 298 neben *εἰρύσσαιτο* Od. π, 459, Il. θ, 143, vgl. ρ, 327, If. *ἐρύσασθαι* (ῠ) Il. χ, 351, *ἐρύσσασθαι* σ, 174, *εἰρύσσασθαι* α, 216, Part. *ἐρυσσάμενος* α, 190, Pind. N. 9, 23, *εἰρυσάμενος* Her. 4, 8.

Vom Pf. und Plpf. oder synkopirten Ao. finden sich bei Ho. in passivem Sinne (ziehen) *κατείρυσται* Od. θ, 151, *εἰρύαται* Il. δ, 248, Od. ζ, 265 (?), mit langem υ Il. ξ, 75 vgl. § 30, 4, 2, *εἴρυντο* Il. σ, 69, *εἰρύατο* ξ, 30, ο, 654 (mit langem υ), *εἰρῡμένος* ν, 682 [*ἔρῡτο* wurde bewahrt Hes. θ, 304, If. *εἰρύμεναι* (ῡ) ziehen Hes. ε, 818]; in medialem *εἰρύαται* (ῠ) schirmen Il. α, 239, (ῡ) passen auf Od. π, 463, *ἔρυσο* (mit langem υ) schirmtest Il. χ, 507, *εἴρῡτο* zog Od. χ, 90, schirmte Il. π, 542, ω, 499, Od. ψ, 229, *ἔρῡτο* schirmte, wehrte ab Il. δ, 138, ε, 23. 538, ν, 555, ρ, 518, φ, 819, Od. ω, 524, Hes. α, 415, *εἴρυντο* retteten Il. μ, 454, *εἰρύατο* mit kurzem υ χ, 303, If. *εἰρύσθαι* gezogen sein Od.

ξ, 332, τ, 289, εἰρυσθαι schirmen γ, 268, ψ, 151, erspähen ψ, 82, ἐρυσθαι bewahren ε, 484, ι, 194, κ, 444, ξ, 260, ρ, 429, ἔρυντο Theokr. 25, 76, Ao. Pf.? Vb. ἐρυστός So. Ai. 731. Vgl. ῥύομαι und Buttm. Lex. 18.

ἔρχομαι s. V. 1; bei Dichtern, namentlich bei Epikern, vom Pr. auch der Ipv., If. und das Part. (diese beiden auch bei Prosaikern,) (der Conj. Il. κ, 185, vgl. Od. π, 170,) und öfter das Fu. ἐλεύσομαι, dies auch öfter bei Her. und att. Dichtern [Elmsley zu Eu. Her. 210]; der Ao. lautet dorisch ἦνθον, vgl. § 4, 4, 1 (nie bei Pindar), episch (auch bei Pind.) ἤλυθον neben ἦλθον in den daktylischen Formen des Ind., beide nie ohne Aug., sonst ἔλθοιμι, ἔλθω, ἐλθέ, ἐλθών, ἐλθεῖν neben ἐλθέμεναι und ἐλθέμεν; dorisch ἔλσῃ, ἔλσοιμι Ar. Ly. 105. 118; bei Tragikern findet sich ἤλυθον zuweilen selbst im Trimeter [Elmsley zu Eu. Med. 1077, angefochten von Hermann Diss. de Rheso opp. 3 p. 297 f.] bei Her. nur ἦλθον; Pf. episch εἰλήλουθα § 2, 3, 2, d neben ἐλήλυθα (nur dies bei Her.), synkopirt in der 1 P. Pl. εἰλήλουθμεν Il. ι, 49, Od. γ, 81 vgl. § 4, 5, 4 u. 8, 2, 2 [ἐλήλυμεν Kratin. 236], Plpf. εἰληλούθει öfter, Part. εἰληλουθώς Od. τ, 28, υ, 360, ἐληλουθώς Il. ο, 81.

ἐρέσθαι s. V. 1; vgl. § 30, 3, 4; auch bei Ho. ἔρεσθαι betont, doch nicht von Bekker; daneben finden sich epische Formen mit eingeschaltetem ε: ἐρέεσθε, σθαι, ἐρέωμαι, ἐρέοντο. Episch u. ionisch sind Pr. εἴρομαι, [εἰρέομαι von Bekker Her. 3, 64, 3], Ipf. εἰρόμην (auch Pindar O. 6, 49) u. Fu. εἰρήσομαι [bei Her. auch ἐρήσομαι 1, 174, 2?]. Bei Her. findet sich keine sichere Form des Präsens, wie εἴρομαι, εται, ονται. Vgl. ἐρέω, ἐρεείνω u. ἐρωτάω.

ἐρωτάω frage, episch und ionisch εἰρωτάω (έω § 34, 5, 7. 8) ohne Aug.; doch steht ἠρώτων Od. δ, 251 und ο, 423, an der letzten St. von Bekker geändert, an der ersten nicht.

ἐσθημένος angekleidet Her. 3, 129, 2. 6, 112, 2, ἠσθημένος Eu. Hel. 1539 u. Spätere, ἤσθητο Ail. verm. G. 9, 3. 34. 12, 32. 13, 1.

ἐσθίω s. V. 1; episch auch ἔσθω [Aisch. Ag. 1579, Cho. 279, Alkman 25, 6 und Komiker], If. ἔσθειν, öfter ἐσθέμεναι, Part. ἔσθων, Ipf. ἦσθον; häufiger episch ἔδω [auch Alkai. Kom. 28, Eubulos 28], If. ἔδμεναι, Part. ἔδων [Eu. Ky. 245], Op. ἔδοι Il. ν, 322, ἔδοιεν jetzt χ, 42, Ipf. ἔδον Od. ψ, 9, Iterativ ἔδεσκε Il. χ, 501; vom Ao. ἔφαγον, episch auch ohne Aug., If. φαγέμεν bei Ho. öfter als φαγέειν Od. π, 429; vom Pf. 2 ἐδηδώς Il. ρ, 542 u. Pf. Pf. ἐδήδοται Od. χ, 56. — [DM. ἔδομαι Plat. Rep. 373, c und Plat. Prot. 334, c.]

ἔσπετε s. εἰπεῖν. ἔσπον κ. s. ἕπω.

ἔσσαι κ. s. εἷσα. ἑσσόομαι s. ἡττάομαι.

εὔαδε s. ἁνδάνω.

εὕδω s. V. 1; Ipf. εὗδον Ho. u. Her. 1, 211, jetzt auch 3, 69, 3; καθεῦδον bei Ho. und den Tragikern, bei den Komikern ἐκάθευδον und καθεῦδον [Porson Vorr. zu Eu. Hek. p. 17], Ao. καθευδῆσαι Hippokr.

εὐνάζω und εὐνάω lege hin; MP. mit Ao. Pf.

εὑρίσκω s. V. 1; If. Ao. εὑρέμεναι Ho.

εὕω röste, senge, Ao. εὗσα Ho., ἀφεῦσα auch in Prosa, Pf. ἠφευμένος Aisch. Br. 309.

ἐχθαίρω hasse, Ao. ἤχθηρα υ, 306, Aisch. Pers. 758; ἀπεχθαίρω mache verhaßt Od. δ, 105, vgl. Lobeck zu So. Ai. 40 p. 97; ἐχθαίρομαι bin

verhaßt (*τινί* Aisch. Hik. 735); Fu. *ἐχθαροῦμαι* So. Ant. 93, Vb. *ἐχθαρτέος* So. Ai. 680.

ἔχθω hasse Aisch. Br. 287, So. Ant. 523 und Eu., *ἔχθομαι* bin verhaßt Ho., Aisch. Ag. 406, *ἤχθετο* Eu. Hipp. 1402.

ἔχω s. V. 1; Ipf. bei Ho. oft, bei Her. selten ohne Aug. [2, 148, 4. 8, 76, 1 ꝛc?]; zw. *ἐνείχεε* 1, 118, vgl. § 27, 1, 1; If. Ao. bei Ho. *σχεῖν* u. *σχέμεν* Il. *ϑ*, 254, *τ*, 147; Med. steht auch passivartig: *ἔσχετο* Il. *ρ*, 696, *ψ*, 397, Od. *γ*, 284, *δ*, 705, *τ*, 472, *σχέτο* Il. *φ*, 345, *ἔσχοντο* Od. *ν*, 2, Her. 1, 31, 3, *σχομένη* *λ*, 279, Pind. P. 1, 10; passiv auch *σχήσομαι* Il. *ρ*, 639, vgl. 503 [*ἐσχέϑην* und *σχεϑήσομαι* sind auch dem Ho. u. Her. fremd]; Pf. *συνόχωκα* Il. *β*, 218 [mit der att. Reduplication u. dem Umlaut o eig. für *ὄκωχα*]; von e. Pf. Pf. [*ὦγμαι*] ist wohl *ἐπώχατο* waren verschlossen Il. *μ*, 340, vgl. § 30, 4, 3, Vb. bei Her. *ἀνασχετός*. — *Ἀμπίσχω* haben die Tragiker neben *ἀμπέχω* [Elmsley zu Eu. Med. 277, *ἀμπισχοῦνται* Ar. Vö. 1090?], *ἄμπεχεν* Od. *ζ*, 225; *ὑπίσχομαι* für *ὑπισχνέομαι* Ho. u. Her. (Aisch. Eum. 771, Ar. Br. 516). — Von *ἀνέχομαι* hat Her. im Ao. *ἠνέσχετο* 5, 48. 7, 159. 8, 26 neben *ἀνέσχοντο* 5, 89, 2. 6, 112, 2. 7, 139, 3. Poetische Nfn. *ἰσχάνω*, *ἰσχανάω*, *σχέϑω* (nie im Ind. Pr.) mit dem If. *σχεϑέειν* Il. *ψ*, 466, vgl. Od. *ε*, 320 u. Ar. Ri. 320, *σχεϑέμεν* Pind. O. 1, 71, P. 4, 75. [Für Aoriste halten die Formationen auf *αϑον* u. *εϑον* Elmsley zu Eu. Med. 186 u. Ellendt Lex. z. So. u. *εἰκάϑω*; Andre für Präsentia, vgl. Spitzner zu Il. *κ*, 127, Lobeck zu Buttmanns Gr. 2 p. 62 f. und Hermann zu Eu. Phoi. 1184; *προσχεϑόμην* Theokr. 25, 254.]

ἑψιάομαι spiele, scherze Pr. und Ipf. Od.

ἕψω s. V. 1; Ipf. *ἕψεε* Her. 1, 48, Pf. *ἑψημένος* 1, 188.

ἔω, *ἕω* s. § 38, 1, 4 A. 2, 3. *ἑῶμεν* s. *ἄω*.

ζάω s. V. 1; episch, dorisch und ionisch im Pr. und Ipf. *ζώω*; *ζόειν* Sim. Am. 1, 17? participartig *ζώς*, Ac. *ζών* Il. *ε*, 887, *π*, 445, vgl. *πλώω*; für *ἔζωσε* Her. 1, 120, 1, *ἔζησε* Bekker, Iterativ *ζώεσκον* Hes. *ε*, 90.

ζεύγνυμι s. V. 1; If. *ζευγνύμεναι* Il. *γ*, 260, *ζευγνύμεν* *ο*, 120. *ζευγνῦμεν* § 36, 1, 12; Ipf. *ζεύγνυον* *τ*, 393 vgl. *ω*, 783; *ύω* auch Her. 1, 205. 4, 89. 7, 36, 3 und Pind. P. 2, 11.

ζώννυμι s. V. 1; *ζώννυνται* als Cj. Od. *ω*, 89?

ἡγέομαι s. V. 1; Pr. selten passiv Her. 3, 14, 3? Bekker, Pf. öfter; *ἥγημαι* ich glaube Eu. Phoi. 550, bei Doriern, Her. öfter und Spätern; *ἄγημαι* gehe voran Pind. P. 4, 248.

ἠγερεϑ- s. *ἀγείρω*. *ἠερεϑ-* s. *ἀείρω*.

ἥδομαι s. V. 1; Ao. *ἥσατο* Od. *ι*, 353.

ἠλάσκω und *ἠλασκάζω* schweife umher Pr. Ho.

ἧμαι sitze, als Simplex dichterisch; *κάϑημαι* bei Ho. und den Tragikern ohne, bei den Komikern mit und ohne Aug. [Porson Vorr. zu Eu. Hel. p. 17], *καϑῆστο* Her. 1, 46, 1. vgl. 9, 90, 1 u. zu 3, 144; 3 P. Pl. Ipf. *καϑείατο* Il. *λ*, 76, *υ*, 153, *ω*, 473; *ἀφήμενος* Il. *ο*, 106.

ἠμύω sinke; *υ* kurz im Pr. Il. *β*, 148, lang im Ao. *ἤμυσα*; Pf. mit der att. Redupl. *ὑπεμνήμυκα* Il. *χ*, 491, vgl. § 7, 7, 1 und Spitzner zu Il. exc. 33.

ἠνίπαπε s. *ἐνίπτω*. *ἠπύω* s. *ἀπύω*.

ἡττάομαι, ion. ἑσσοῦμαι, ohne Aug. ἑσσούμην, ἑσσώθην, ἕσσωμαι Her.

θαάσσω sitze, nur Pr. und Ipf. Ho., θάσσω So. und Eu., θακέω tragisch [vgl. (auch über θοάζω) Buttm. Lex. 82.]

θάλλω s. V. 1; Pf. dorisch τέθᾱλα, Part. bei Ho. neben τεθηλώς, Fe. τεθᾰλυῖα Il. ι, 208, Sim. Mel. 105, vgl. § 29, 3, 7, Plpf. τεθήλει Od. ε, 69, Ao. 2 θάλε Hy. ιη, 33. Im Pr. und Ipf. hat Ho. θηλέω, θήλεον Od. ε, 73, Fu. θηλήσω Il. α, 236, Ao. θῆλησε Pind. N. 4, 88. 10, 42, Pf. P. τεθήλημαι Hippokr. Nfn. die Part. θαλέθων und τηλεθάων Ho.

θάπτω s. V. 1; Ao. 2 Act. ἔταφον zw. Aisch. Pers. 961, Ao. Ps. θαφθῆναι Sim. Mel. 170, 3, Her. 2, 81. 7, 228, 1 neben ταφῆναι 3, 55; Pf. 3 P. Pl. τετάφαται 6, 103, 2.

θαπ- oder ταφ-, Pf. τέθηπα erstaune Ho., Her. 2, 156, 1; Plpf. ἐτεθήπεα Od. ζ, 166. 168, ω, 90; Part. Ao. 2 ταφών Ho.

θαυμάζω s. V. 1; Vb. θαυματός Hes. ε, 165, jetzt Pind. P. 10, 30.

θαυμαίνω bewundere Pind. O. 3, 32; Fu. θαυμανέω Od. θ, 108.

θα-; Jf. θῆσθαι melken Od. δ, 89 vgl. § 34, 5, 3, Ao. θήσατο sog Il. ω, 58, vgl. Hy. δ, 236, θήσατο säugte α, 123.

θάομαι staune, bewundere, wovon dorisch θάμεθα, θᾶσθε, θάεο, Fu. θάσομαι, Ao. ἐθασάμην; bei Ho. θήσαιτο Od. σ, 191.

θεάομαι s. V. 1; dorisch θαέομαι, episch und ionisch θηέομαι bei Ho. meist ohne Aug.; Fu. θήσομαι Hes. ε, 482, Ao. θηήσασθαι; bei Her. jedoch hat Bekker an den wenigen Stellen, wo noch θηήσασθαι stand θεήσασθαι gegeben, so daß sich bei ihm θη- nur im Pr. und Ipf. findet, daneben θεώμενος 3, 32, 1. 7, 208, 2. Vb. θηητός Hes. θ, 31, dorisch θαητός.

θείνω schlage, episch u. dramatisch, Fu. θενῶ Ar. Ach. 564, Ao. 1 ἔθεινα Il. υ, 481; häufig Jf. Ao. 2 θενεῖν, wozu der Ind. wie die Pf. und Ao. Ps. unerweislich sind.

θέρμω wärme, wovon θέρμετε, θέρμετο Ho.

θέρομαι s. V. 1; Fu. θέρσομαι Od. τ, 507, Cj. Ao. Ps. θερέω ρ, 23.

θέσσασθαι anflehen, def. Ao. Pind. N. 5, 10, Archil. 11, 2 vgl. Hes. Br. 9; ἀπόθεστος verabscheut Od. ρ, 296.

θέω s. V. 1; Ho. auch θείω vgl. § 2, 3, 2; Iter. θέεσκον Il. υ, 229.

θηέομαι s. θεάομαι. θῆσθαι s. θα-.

θηλέω s. θάλλω. θηπ- s. θαπ-. θιγγάνω s. V. 1.

θνήσκω s. V. 1; dorisch in allen Zeitformen α für η; Fu. ἀποθανέαι Her. 4, 163 vgl. § 31, 2, 2, έεται 4, 190, έονται 4, 95, 2, εὐμενος 7, 134, 2, έεσθαι Ho., Her. 3, 143, Theokr. 22, 18; Pf. und Plpf. haben bei Ho. die kurzen Formen τεθνᾶσι (τεθνήκασι Il. ο, 664), ἀπετέθνασαν Od. μ, 393, τεθναίην Il. σ, 98, Theogn. 343, τέθνᾰθι χ, 365, τεθνάτω ο, 496, Jf. gew. τεθνάμεν, τεθνάμεναι ω, 225 u. Tyrt. 2, 1 vgl. § 30, 2, 2, [τεθνᾶναι Mimn. 2, 10 u. vor Herm. Aisch. Ag. 525], Part. [τεθνεώς] Ge. τεθνεῶτος mit Synizesis Il. η, 89, Od. τ, 331, gew. τεθνηώς Il. ρ, 161, Sim. M. 131, Ge. τεθνηῶτος, oder τεθνειῶτος [Spitzner zu Il. ζ, 71], doch auch (an 7 St.) τεθνηότος oder τεθνειότος, Fe. τεθνηυῖα Od.

λ, 84. 141. 205 u. τεθνηκυῖα δ, 784 [ohne κ Bekker nach Thiersch] und Hippon. 28, 2, wie τεθνηκώς Theogn. 1230. Bei Dichtern ist das Simplex in allen Zeitformen gebräuchlich; sie haben auch das Compositum καταθνήσκειν; (über κατθανεῖν und κατθανοῦμαι [Eu. Phoi. 976, Or. 1462] § 8, 3, 1; ἀποτεθνειῶτος (-ηῶτος Bk.) Il. χ, 432 und ἀπετέθνασαν Od. μ, 393. [vgl. Lehrs Quaestt. ep. p. 329.]

θοινάω speise, intr., transf. nur Hes. α, 212, θοινάομαι esse, Fu. θοινάσομαι Eu. El. 836, Ky. 550, θοινήσομαι Aisch. Pro. 1027 u. Spätere; Ao. θοινηθῆναι Od. δ, 36; Pf. τεθοίναται Eu. Ky. 377.

θορεῖν s. θρώσκω.* θράσσω s. ταράσσω.

θρέομαι töne, klage [Elmsley zu Eu. Med. 51] nur Pr. u. Ipf. bei Tragikern; θρεῦμαι Aisch. Sie. 78 vgl. § 34, 3, 7.

θρυλλίζω knarre Ho. Hy. β, 488, Ao. Pf. θρυλλίχθη (mit einem λ Bekker) wurde zerschlagen Il. ψ, 396 vgl. § 27, 2, 1.

θρώσκω s. V. 1; Fu. θορέονται Il. θ, 179 vgl. Aisch. Hik. 852, Ao. ἔθορογ Od. κ, 207, If. θορέειν μ, 53, Cj. θόρωσι Od. χ, 303. — Nfn. [θορνύω,] θόρνυμαι, Cj. θορνύωνται Her. 3, 109, 1.

θύνω und θύω stürme, υ lang nur Pr. und Ipf.; ἐθύνεον Hes. α, 210.

θύω opfere s. V. 1; bei Ho. mit kurzem υ nur Od. ο, 260, Hy. α, 491. 509; kurz auch Eu. El. 1141.

θωυμάζω (nach Struve Lectt. Her. 3 p. 2 ss. θωῦμάζω, wie θῶυμα) ist ionisch für θαυμάζω; verworfen wird θωμάζω.

θωρήσσω rüste; MP. Fu. ἤξομαι, Ao. ηχθῆναι Ho.

ἰαίνω erwärme, Ao. ἰῆναι Ho.; Ao. Pf. ἰάνθην Ho., Pind. Br. 9, 1.

ἰάλλω sende, werfe, ἰαλῶ Herm. zu Ar. Wo. 1301, Ao. ἴηλα Il. ο, 19, Phryn. 2.

ἰάομαι heile, ἰεῦνται Her. 7, 236 vgl. § 34, 5, 7; Fu. episch und ionisch ἰήσομαι rc. vgl. § 27, 3. (Bei Ho. ist das ι lang, meist auch sonst.)

ἰάχω u. ἰαχέω töne, ι meist kurz, lang durch das Aug. Il. υ, 62, φ, 10? α kurz, bei den Attikern auch lang vgl. jedoch Elmsley zu Eu. Her. 752; Fu. ἰαχήσω? Ao. ἰάχησα Eu., Iter. ἰάχεσκον Hes. α, 232; Part. Pf. ἰαχυῖα Il. β, 316, mit kurzem ι vgl. § 28, 3, 3.

ἰδίω schwitze, bei Dichtern, auch Komikern, Platon Tim. p. 74, b u. Spätern; das zweite ι kurz im Ipf. Od. υ, 204, lang im Ao. Ar. Vö. 791. [Vgl. Ruhnken z. Tim. p. 147.]

ἱδρύω errichte, υ überall lang bei Attikern, bei Ho. kurz im Pr. und Ipf., lang im Ao; Ao. Pf. ἱδρύνθην Il. γ, 78, η, 56 vgl. § 7, 7, 1, bei Hippokr. u. Spätern; Her. hat ἱδρυθῆναι, jetzt auch 1, 172.

ἱζάνω s. V. 1; transf. ἀγῶνα Il. ψ, 258, sonst auch bei Ho. intr. wie Sim. A. 7, 84, Aisch. Sie. 678 rc.

ἵζω s. V. 1; bei Ho. gew. intr., transf. Il. ω, 553 vgl. ι, 488, [ἵσδω Theokr. 5, 97,] Ipv. ἷζε, aber Ipf. ἷζε wegen des Aug. vgl. Od. δ, 311; Iter. ἵζεσκεν Od. γ, 409, ρ, 331; καθίζω, Ipf. bei Ho. κάθιζον oder καθῖζον [Bekker Od. π, 408], Ao. κάθισα Il. τ, 280, Od. δ, 659, Her. 1, 88, 1, Part. καθίσσας Il. ι, 488; Fu. κατίσω Her. 4, 190. Ἵζομαι bei Ho. Il. ν, 282 (u. Her. 2, 55, 1 rc.), daneben ἑδριάομαι u. ἕζεσθαι auch

als Pr. Od. κ, 378, wo Grashof ἕζεο will [ἑσδ- Theokr. 1, 21], Ao. ἕσσασθε Apoll. Rh. 2, 1166; zw. ist Ao. Pſ. Cj. ἑσθῶ So. OK. 195? Καθέζεσθαι bei Ho. und den Tragikern ohne, bei den Komikern mit und ohne Aug. [Porson Vorr. zu Eu. Hek. p. XVII.]

ἰθύνω mache gerade, poetisch und ionisch, das υ lang, vgl. § 9, 3, 2; Ao. Pſ. ἰθύνθην Jl. π, 475.

ἰθύω gehe gerade darauf los; das υ ist kurz in ἰθύει Jl. λ, 552, ρ, 661, lang in ἴθυσα.

ἵκω altes Pr. u. Jpf. für ἥκω (Ho., jetzt auch Od. ν, 325 für ἥκω hergestellt, u. Pindar) mit langem ι; ἱκάνω mit kurzem ι und langem α episch und tragisch, episch auch ἱκάνομαι; ἱκνέομαι hat Ho. nur Od. ι, 128 und ω, 339, die Tragiker für ἱκετεύειν, Her. als Simplex für προςήκειν [ἵκετο für ἥκει 1, 216, 2]; ἵκω, ἱκάνω und ἱκάνομαι komme und bin gekommen; Fu. ἵξομαι [ἵξω dorisch Ar. Ach. 742], Ao. ἱκόμην, das ι lang durch das Aug., episch auch kurz vgl. § 28, 3, 2, synkopirt ἶκτο Hes. θ, 481, Sim. M. 179, 4? ἴκμενος günstig § 4, 5, 4, οὖρος Ho.; Ao. 1 nur episch ἶξον, εν; ἶξας Ho. Hy. α, 223? u. Spätere. Ueber ἵκατο, ἕατο § 30, 4, 9. Vgl. B. 1 unter ἱκνέομαι.

ἱλάσκομαι ſ. B. 1; ἱλάομαι Jl. β, 550, ἵλᾶμαι Hy. κ, 5, Orph. Arg. 942, Jpv. ἱλᾶτο Orakel bei Plut. Sol. 9; ἱλέομαι Aiſch. Hik. 110. 121; das ι lang, bei Epikern auch kurz. Von der activen Form ist episch Jpv. ἵληθι sei gnädig Od. γ, 380, π, 184 u. ἵλᾶθι Simon. M. 49, Theokr. 15, 143, Luc. Epigr. 22, Cj. ἱλήκω Od. φ, 365 vom Pſ., Opt. ἱλήκοι Hy. α, 165.

ἱμάσσω geißele, Fu. ἱμάσω, Ao. ἵμᾰσα, mit σσ β, 782, ο, 17.

ἱμείρω u. ἱμείρομαι begehre, Ao. ἱμειράμην Jl. ξ, 163, ἱμέρθην Her. 7, 44, Vb. ἱμερτός Jl. β, 751, Pind. u. A.

ἰνδάλλομαι ſcheine nur Pr. u. Jpf. [auch Ar. u. Platon.]

ἵπταμαι ſ. πέτομαι. ἴσημι ſ. § 38, 7, 6.

ἴσκε ſprach's Theokr. 22, 167, eine dem Ho. abgeſprochene Bedeutung vom Schol. Od. χ, 31 vgl. Jl. π, 41. vgl. Buttm. 1. Lexil. 77, 3 ff. u. Lehrs Arist. p. 105 s.

ἴσκω u. ἐΐσκω mache gleich, vergleiche, episch, nur Pr. u. Jpf. ἤισκον Od. δ, 247 vgl. Jl. φ, 332, ἔϊσκον Od. ι, 321. Vgl. εἴκω.

ἱστάω § 36, 1, 2 u. 4. ἰσχάνω, ἰσχανάω ſ. ἔχω.

ἰσχναίνω trockne, Ao. ἰσχνᾶναι Aiſch. Eum. 257, Ar. Frö. 941, ἰσχνῆναι Her. 3, 24, vgl. § 34, 10, 2.

καδ- ſ. καίνυμαι u. κήδω.

καίνυμαι übertreffe; dazu von καδ- Pſ. Pſ. doriſch κέκαδμαι Pind. O. 1, 27 vgl. § 4, 5, 4, κέκασμαι bin ausgezeichnet, übertreffe Ho., Aiſch., Eu. 736, Ar. Ri. 685 Ch., κέκασσαι § 30, 3, 8, κέκασται Eu. El. 616. vgl. § 47, 28, 9.

καίνω ſ. B. 1; dichteriſch das Simplex, auch Pſ. Pr. und Jpf.

καίω ſ. B. 1; dies für κάω wohl auch bei Tragikern vgl. Elmsley zu Eu. Bakch. 757; von e. Ao. 1 hat Ho. feſt mit η: ἔκηα, ἔκηε, Op. κήαι, κήαιεν, zwiſchen η u. ει ſchwankend Jſ. κῆαι und κεῖαι [für κηέμεν Jl. η, 408 Spitzner u. Bekker καιέμεν], Jpv. κῆον u. κεῖον, Cj. κήομεν u. κείομεν, Ao. Med. κήαντο u. κείαντο ꝛc.; doch hat man ſich jetzt für κη- entſchieden, das Bekker auch in der Od. hergeſtellt hat [vgl. Spitzner zur Jl. Exc. 15];

dramatisch ist wohl nur das Part. κέας; Ao. 2 Pf. ἐκάην (ᾰ) ist episch, ionisch (bei Her. neben ἐκαύθην) und bei Spätern, Jf. καήμεναι Jl. ψ, 198. 210. MJ. Jl. ι, 88, Her. 1, 202, 2.

καλέω s. V. 1; Fu. bei Ho. καλέω Jl. γ, 383, Od. ν, 413, ο, 213, καλέσω Her. 3, 74, 2? mit u. ohne Aug., Ao. bei Ho. auch mit σσ; Iter. καλέεσκον Jl. ι, 562, καλέσκετο ο, 338; Plpf. Pf. κεκλήατο Jl. κ, 195, Fu. κεκλήσονται γ, 138. — Nfn. κικλήσκω poetisch, MJ. Jl. κ, 300, καλίζομαι γ, 19, δ, 389 u. besonders bei den Tragikern κλῄζω [Xen. Kyr. 1, 2, 1], bei Her. κληΐζω.

κάμνω s. V. 1; Fu. vielleicht καμῶ So. Tr. 1215; dorisch κέκμακα, Part. κεκμαώς Theokr. 1, 17; episch κεκμηώς (κέκμηκα Jl. ζ, 262) Ge. ῶτος Jl. ζ, 261, Od. κ, 31, ν, 282 [Thuk. 3, 59, 2], ότος Jl. λ, 802, π, 44. [Cj. Ao. κεκάμω zw. Jl. [α, 168,] η, 5, Bekker ἐπεί κε κάμω]. — DM. Jl. σ, 341, Od. ι, 130.

καπύω athme (ῠ), Ao. ἐκάπυσσα Jl. χ, 467.

καυάξαις s. ἄγνυμι.

καφ-, def. Pf. κεκαφηώς (aus)athmend Jl. ε, 698, Od. ε, 468.

κεῖμαι, κείω § 38, 5 u. καίω. κεδάννυμι s. σκεδάννυμι.

κείρω s. V. 1; Fu. κέρσω Jl. ξ, 466 neben κερέειν ψ, 146, Ao. ἔκερσα Ho. öfter und Aisch. Hik. 652 Ch.; Pf. Ao. ἐκέρθην Pind. P. 4, 82, ἐκάρην Her. 4, 127, 1; DM. κερσάμενος Aisch. Pers. 914 Ch.

κέκαδον s. χάζω. κέκλετο s. κέλομαι.

κελαδέω töne, Part. episch κελάδων, οντος, Fu. κελαδήσομαι Pind. O. 11, 79, κελαδήσω O. 2, 2 u. P. 11, 10?

κέλλω lande, Fu. κέλσω Aisch. Hik. 326, Ao. ἔκελσα bei Ho. und den Tragikern, auch in der Prosa Späterer.

κέλομαι befehle, episch u. lyrisch [Aisch. Ag. 1090], Fu. κελήσομαι Od. κ, 296, Ao. ἐκέκλετο u. κέκλετο ermunterte [nannte Pind. J. 5, 53], κεκλοίμην Aisch. Hik. 586, κεκλόμενος Ho., Aisch. Hik. 40 u. So. OT. 159, synkopirt u. reduplicirt vgl. § 28, 6, 2; κεκλήσατο Pind. O. 13, 80, J. 5, 37. Ueber ἔκλεο s. κλείω.

κεντέω steche rg.; doch Jf. Ao. κένσαι Jl. ψ, 337, Vb. κεστός gestichelt, gestickt.

κεράννυμι s. V. 1; Ao. auch mit σσ u. ohne Aug. Ho.; Pf. Pf. κέκρημαι u. Ao. ἐκρήθην (Her. 4, 152, 2) ionisch; aber Ao. M. ἐκερασάμην Her. 5, 124 u. 7, 151. — Nfn. sind κεράω Od. ω, 364, κεραίω Jl. ι, 203 vgl. § 2, 2, 3; Ao. ἐπικρῆσαι Od. η, 164; κίρνημι, wovon κιρνάμην Pind. J. 5, 3, κιρνᾶσιν Ar. Ek. 841, Jpv. κιρνάτω Pind. N. 9, 50, κίρνατε Alkaios 45, 2, Part. κιρνάς Od. π, 14, Ar. Br. 555 u. A., Jf. κιρνάμεν Pind. J. 4, 25, Jpf. κίρνη Od. ξ, 78, π, 52; κιρνάω, wovon κιρνᾷ Her. 4, 52. 66, ἐκίρνα Od. η, 182, κ, 356, ν, 53; Med. κίρναμαι Pind. Br. 11, 71, Eu. Hipp. 254, (Pf. Her. 1, 51, 1), κιρνάμενος Pind. N. 3, 78, Euen. 2, 3, κεράομαι Od. öfter; aber Cj. κέρωνται [κερῶνται Bekker] Jl. δ, 260 setzt ein κέραμαι voraus.

κερδαίνω s. V. 1; Eu. κερδήσομαι Her. 3, 72, 3 neben κερδανέομεν 1, 35, 2. 8, 60, Ao. ἐκέρδησα 4, 152.

κεύθω und Pf. κέκευθα verberge Od. γ, 18, Sim. Mel. 126, Plpf. ἐκεκεύθει Od. ι, 348, Fu. κεύσω Ho., Ao. 1 κεῦσαι Od. ο, 263, Ao. 2 κύθε γ, 16, Cj. κεκύθωσι ζ, 303, vgl. § 28, 6, 1. Bei den Tragikern heißen

κεύθω u. κέκευθα auch ich bin verborgen. [Elmsley zu Eu. Her. 778, vgl. Ho. Hy. δ, 452, und Neue zu So. Tr. 1120, vgl. Eu. Rhes. 621. Κεύθομαι läugnet Elmsley zu Eu. Her. 778; κεκευθμένος weist Lobeck nach.] — Nf. κευθάνω Il. γ, 453.

κέω s. κεῖμαι u. καίω.

κήδω setze in Sorge, Iter. κήδεσκον Od. ψ, 9, Fu. κηδήσω Il. ω, 240, Pf. κέκηδα sorge Tyrt. 12, 28, Ipv. Ao. 1 Med. κήδεσαι Aisch. Sie. 126, wie ἀκήδεσεν Il. ξ, 427 (neben ἀποκηδήσας ψ, 413). Zu κήδομαι, dorisch κάδομαι, gehört wohl auch κεκαδησόμεθα Il. θ, 353. Vgl. χάζω.

κηκίω quelle hervor, ι episch kurz, attisch lang.

κίδνημι s. σκεδάννυμι. κιχ- s. κιχάνω.

κικλήσκω s. καλέω.

κινέω s. B. 1; MP. κίνυμαι bewege mich hat Ho. im Ipf. κίνυντο und im Part. κινύμενος.

κίρνημι s. κεράννυμι.

κιχάνω, episch auch κιχάνομαι, treffe, im Pr. bei den Epikern mit kurzem ι und langem α (vgl. Archil. 56, 3), bei attischen Dichtern mit kurzem α und langem ι, weßhalb Hermann und Elmsley zu So. OK. 1450 bei ihnen κιγχάνω schreiben wollen; überall kurz ist das ι in den übrigen Zeitformen: Fu. κιχήσομαι Il. κ, 126. 370, σ, 268 ꝛc., So. OK. 1487, Ao. ἔκιχον ꝛc., episch auch κίχον, wie Pindar P. 9, 26, κιχήσατο Il. ζ, 498. Von einem unerweislichen Pr. κίχημι hat Ho. Ipf. ἐκίχεις Od. ω, 284, κιχήτην Il. κ, 376, ἐκίχημεν Od. π, 379, Cj. κιχείω öfter, κιχείομεν Il. φ, 128, Op. κιχείη β, 188, ι, 416, If. κιχήμεναι ο, 274, κιχῆναι Od. π, 357, Part. κιχείς Il. π, 342, κιχήμενος ε, 187, λ, 451; Vb. κιχητός in ἀκίχητος Il. ρ, 75, Aisch. Pro. 184. — Nach Einigen stammt von κιχάνω, nach Buttmann von κιχ- das dorische ἀπέκιξα stieß fort Ar. Ach. 869.

κίχρημι s. B. 1; χρῆσαι heißt bei Her. 3, 58. 6, 89 geben.

κίω gehe, nur Pr. u. Ipf., Nf. von εἶμι, Part. κιών betont; selten bei Tragikern κίεις Aisch. Cho. 669, κίοι Hik. 499, κίε 832, Pers. 1025. Nf. in μετεκίαθον.

κλάζω s. B. 1; Fu. κλάγξω Aisch. Pers. 909? Ao. ἔκλαγον Ho. Hy. ιη, 14, Eu. Iph. A. 1062, Theokr. 17, 71; Pf. κέκληγα mit Prbb., wovon Part. κεκληγώς, Ge. κεκλήγοντος (ὦτος Bekker vgl. Hes. α, 379) Ho. öfter, vgl. § 29, 3, 6. — Nfn. κλαγγάνω So. Br. 782, κλαγγαίνω Aisch. Eum. 126, κλαγγέω Theokr. Epigr. 6, 5.

κλαίω s. B. 1; zw. Fu. κλαύσω Theokr. 23, 34 u. Ao. ἔκλᾰον 14, 32; Iter. κλαίεσκον Il. θ, 364, Aisch. Br. 285.

κλάω breche s. B. 1; Part. κλάς Anakr. Br. 17.

κλείω s. B. 1; episch u. ionisch κληίω, Ao. ἐκλήισα mit langem ι, also bei Ho. nicht mit σσ zu schreiben, und If. κληῖσαι zu betonen; Pf. Ao. ἐκληίσθην Her. 1, 165, 1. 3, 55. 58, nur 2, 128 hat Bekker das σ gestrichen, κεκλήιμαι (nicht mit langem ι) Her. 3, 117, 1 zweimal, sonst mit σ 7, 129, 1, die 3 P. Pl. Plpf. κεκλέατο 9, 50, vgl. § 30, 4, 10 (regelmäßiger von καλέω). Vb. κληιστός Od. β, 344. — Die Dorier sagten auch κλαξῶ, ἔκλαξα.

κλέπτω s. B. 1; Ao. Pf. ἐκλέφθην Her. 5, 84. vgl. B. 1.

[κλέω] κλείω rühme, besinge Od. α, 338, 351, ρ, 418, Fu. κλείξω Pind. O. 1, 110, Ao. εὐκλεῖξαι P. 9, 91; κλέομαι bin berühmt Od. ν, 299, vergl. Pind. J. 4, 27. [DM. sage aus Eu. Erechth. 13], ἔκλεο für ἐκλέεο Il. ω, 202, vgl. § 30, 3, 5; Vb. κλειτός vergl. Spitzner z. Il. exc. 11.

κλήζω s. καλέω.

κλίνω s. V. 1; Pf. Ao. bei Ho. viel häufiger ἐκλίνθην als ἐκλίθην (auch Archil. 33, Theokr. 3, 38. 44), die 3 P. Pl. Pf. κεκλίαται Il. π, 68, Od. δ, 608, vergl. § 30, 4, 3; Ao. Med. κλίνασθαι sich beugen, Od. ρ, 340, sonst Her. 3, 104, 2.

κλύω (ῠ) höre, poetisch, Ipf. ἔκλυον auch den Ao. vertretend; von einem sonst verschollenen Ao. Ipv. κλῦθι [auch Eu. El. 1238, Hipp. 872] u. κέκλῦθι, κλῦτε u. κέκλῦτε (neben κλύε u. κλύετε) u. Part. κλύμενος synonym mit dem Vb. κλυτός berühmt. Vgl. § 28, 6, 1.

κλώθω spinne, wovon bei Ho. ἐπέκλωσα nebst DM. ἐπικλώσομαι (ωμαι Bekker) Od. υ, 196 u. ἐπεκλωσάμην, [ἐπικέκλωσμαι Platon Ges. 957, e, Stob. 118, 26, κλωσθείς Platon Rep. 620, e, Ges. 960].

κοιμάω s. V. -1; neben κοιμηθῆναι Ho. κοιμήσασθαι.

κόπτω s. V. 1; κεκοπώς mit Prbd. Il. ν, 60, Od. σ, 335; MJ. wie κείρεσθαι Eu. Tro. 623.

κορέννυμι s. V. 1; Fu. bei Ho. κορέω § 39, 2, 4; Part. Pf. κεκορηώς Ge. ηότος Od. σ, 372, Pf. Pf. κεκόρημαι episch (auch bei Theogn. 751, Sappho 48, Anakr. 5) u. ionisch Her. 3, 802; Ao. episch ἐκορέσθην sättigte mich Od. δ, 541, κ, 499 neben (ἐ)κορέσσατο, κορεσσάμενος mit Einem σ vor einer Länge: κορέσασθαι 2c.; Vb. ἀκόρητος Ho., ἀκόρεστος Aisch Ag. 734. 2c., ἀκόρετος 1088. 1114, So. El. 123.

κορθύω erhebe, υ kurz, Il. ι, 7; Nf. κορθύνω Hes. θ, 853.

κορύσσω rüste, episch; PM. Ao. κορυσσάμενος Il. τ, 397, Pf. κεκορυθμένος Ho. u. Eu. Andr. 279 Ch., Iph. A. 1073, vgl. § 30, 3, 9.

κοτέω grolle, meist episch, außer Pr. Ao. κοτέσαι Ho. Hy. δ, 255, sonst κοτέσσασθαι Ho. (κοτέσσεται Il. ε, 747, θ, 391, [Od. α, 101] ist wohl Cj. Ao.); Part. Pf. mit Prbd. κεκοτηώς Ge. ηότος Ho. [ἐνεκότουν So. Br. 871.]

κραδάω, αίνω schwinge Pr. Ipf. episch [Eu. Herk. 1003].

κράζω s. V. 1; Ipv., Pf. κέκραχθι Ar. We. 198, The. 692, κεκράγετε [-ατε] Ach. 804, We. 415, κέκραχθε Ach. 335. [Spätere κράξω, ἔκραξα]. — Nf. κραυγάνομαι Her. 1, 111, 2, nach Lobeck z. Phryn. p. 337 κραγγάνομαι.

κραίνω vollführe, Fu. κρανῶ Ai. Cho. 1072, Ao. κρᾶναι bei den Tragikern, κρῆναι Od. υ, 115; episch auch zerdehnt Ipf. ἐκραίαινον Il. β, 419, γ, 302, ε, 508, Ao. κρηῆναι öfter; Pf. Ao. ἐκράνθη Pind. P. 4, 175 und Eu. öfter, Fu. κρανθήσομαι Aisch. Pro. 913, Cho. 858, Eu. Hel. 219, κρανέεσθαι Il. ι, 626; Pf. 3 P. Si. κέκρανται Aisch. Hik. 921 und Eu. öfter [als 3 Pl. Eu. Hipp. 1255, wo aber Elmsley συμφορά liest], κεκράανται, το Od. δ, 132. 616, ο, 116; Vb. in ἀκράαντος Ho.; ἄκραντος bei Andern.

κρα- s. κεράννυμι.

κρεμάννυμι s. V. 1; Fu. κρεμόω Il. η, 83; 2 P. Ipf. (ἐ)κρέμω Il. ο, 18. 21, vgl. V. 1 § 36, 5, 4; Nf. (κρήμνημι Pind. P. 4, 25, Eu.

unbest. Br. 150) κρήμναμαι, dies für κρέμαμαι, bei Jonern, Dichtern, auch attischen, und Spätern. — MJ. κρεμάσασθαι Hes. ε, 629.

κρέων herrschend, des. Part. Pindar, episch κρείων.

κρίκε knarrte, oder κρίγε Ao. 2 von κρίζω Jl. π, 470; Pf. κέκριγα Ar. Vö. 1521.

κρίνω s. V. 1; Ao. Ps. bei Ho. κρινθῆναι, doch auch κριθῆναι Jl. β, 815, wie immer bei Her.; κρίνασθαι sich erlesen Od. δ, 408. 530. 778; Fu. Ps. κρινέεσθαι Od. σ, 149, υ, 180.

κτάομαι s. V. 1; Pf. ἐκτῆσθαι Jl. ι, 402, Sim. Am. 13, 2 und Her. neben οἱ κεκτημένοι 2, 173, 2. 174, vgl. 7, 27. 29, 2 u. zw. 8, 140, 4, wo Bekker ἐκτ–.

κτείνω s. V. 1; ein Pr. κτανέοντα Jl. σ, 309, nach Andern Fu.; Fu. gew. κτενέω, doch auch κτενεῖ, vgl. § 31, 2, 1, aber κατακτανέω Jl. ζ, 409, κατακτανέεσθε passiv ξ, 481; die Ao. κτεῖναι u. κτανεῖν hat schon Ho., daneben aber, wie auch die Tragiker, ἔκτᾰν, ας, α; ἔκταμεν Od. μ, 375 u. 3 Pl. ἔκτᾰν Jl. κ, 526, Od. τ, 276, Cj. κτέωμεν Od. χ, 216, Jf. κτάμεναι Jl. γ, 379, ε, 301, ρ, 8 und κτάμεν ε, 675, ο, 557, τ, 59, Part. in κατακτάς Jl. χ, 323, Eu. Alk. 3. 696, Jph. T. 715; Ps. (ἐκτάμην), ἔκτατο Jl. ο, 437, ρ, 472, κτάσθαι ο, 558, κτάμενος Ho. öfter, Aisch. Cho. 795, Pers. 887, daneben 3 P. Plu. ἔκταθεν Ho. öfter [über ἐκτάνθην Lobeck z. Phryn. p. 36; nicht vor kommt bei den Tragikern Pf. ἔκτονα [Aisch. Eum. 557?], Ao. ἀπέκτανον nur im Rhes. 978, vgl. Elmsley zu Eu. Med. 774; wohl aber ἔκτανον und κατέκτανον.

κτερεΐζω bestatte, Cj. Ao. κτερεΐξω Od. β, 222 vgl. α, 291. Gew. Form. κτερίζω, Fu. κτεριῶ, Ao. κτερίσαι vgl. § 27, 2, 1.

κτι–, wovon ein def. Part. und Vb. in [ἀγα– und] ἐϋκτίμενος und ἐϋκτιτος wohlgegründet Ho., αὐτόκτιτος Aisch. Pro. 301; Pr. κτίζω.

κτυπέω schalle, Ao. ἐκτύπησα So. OK. 1606, Eu. Phoi. 1181 und ἔκτυπον eb. 1456, wie Ho. öfter.

κυδαίνω verherrliche; daneben κυδάνω (α kurz) Jl. ξ, 73, sich brüsten υ, 42.

κυνέω s. V. 1; Ao. episch κύσα, κύσσα, ἔκυσσα, nie ἔκυσα; κύσαι Eu. Ky. 553 u. Ar. öfter, προςκύσαι Ho., So. Phi. 533. 657. 776, El. 1374 Ar. Ri. 156.

κυρέω treffe, selten κύρω, ionisch und poetisch, κῦρε Jl. ψ, 821, vergl. Elmsley zu So. OK. 1159; Fu. (κύρσω So. OK. 225 und) κυρήσω, Ao. ἔκυρσα u. ἐκύρησα (beide Formationen des Ao. bei den Tragikern u. Her. (der jedoch ἔκυρσα nur in ἐνέκυρσα hat 3, 77. 4, 125, 1); Pf. κεκύρηκα Diod. 3, 50, bei Her. auch συγκεκυρημένος 9, 37, 3? bei Ho. nur ἔκυρσα Jl. γ, 23, ν, 145 und A. wie auch Arr. An. 2, 11, 5. 5, 23, 5, ἐκύρησα bei Pol. öfter). — DM. Jl. ω, 530.

κύω s. V. 1; Ao. ἔκυσα befruchtete, mit langem υ Aisch. bei Ath. 13 p. 600, b; (ὑπο)κυσαμένη empfangen habend mit langem υ Hes. θ, 125. 308. 405, bei Ho. sonst ὑποκυσσαμένη geschrieben. — Nf. κυΐσκομαι Her. 2, 93, 1. 3, 108, 2. 4, 30. [Plat. Theait. 149 b.].

κωκύω wehklage, υ kurz bei Ho. vor einem Vocal, sonst überall lang; Fu. κωκύσομαι Ar. Ly. 1222, κωκύσω Aisch. Ag. 1286.

λαγχάνω s. V. 1; Fu. λάξομαι Her. 7, 144, 1, vgl. § 2, 5, 4; Pf. λέλογχα Od. λ, 304? u. a. Dichter, wie Her. 7, 53, λελόγχασι mit kurzem

α Od. λ, 304? (vgl. Thiersch Schulgr. 142, 3 A.) Ao. ἔλαχον erlooste Il. ψ, 79 ꝛc., aber [λέλαχον] λελάχωσι machte theilhaftig Il. η, 80, ο, 350, χ, 343, λελάχητε ψ, 76, vgl. § 28, 6, 1 und Lobeck zu So. Ai. p. 91.

λάζομαι fasse, nehme, nur Pr. u. Ipf., Ho. u. Theokr. 15, 21, λάσδομαι 8, 84 und λάζυμαι att. Dichter (doch Ipv. λάζου Eu. Or. 452, vgl. Plut. de coh. ira p. 456, b, im activen Sinn gleich λαμβάνειν z. B. Eu. Med. 956, im medialen gleich λαμβάνεσθαι Ar. Ly. 209). Davon ἄλαστος nach Hermann zu So. OK. 1483.

λακ- s. λάσκω.

λαμβάνω s. B. 1; Ao. ἐλλάβετο Od. ε, 325 vgl. § 28, 1, 1, λελαβέσθαι δ, 388; Pf. Ps. bei Tragikern auch λέλημμαι (Elmsley zu Eu. Bakch. 1100), bei Ar. nur Ekkl. 1090 aus einem Psephisma; bei Her. Fu. λάμψομαι, Pf. λελάβηκα (auch bei Eupolis 377), Iter. λάβεσκον 4, 78, 3. 130, jetzt ohne Aug.; Ps. Pf. λέλαμμαι, Ao. ἐλάμφθην, Vb. λαμπτός, τέος; dorisch Fu. λάψομαι, Pf. (λελάβηκα,) λέλαμμαι, λελᾶφθαι.

λάμπω u. λάμπομαι glänze (beides auch bei Xen.), Fu. λάμψω und λάμψομαι Her. 1, 80, 4. 8, 74, Ao. ἔλαμψα, Pf. λέλαμπα Eu. Tro. 1295 Andr. 1025.

λανθάνω s. B. 1; fast nur poetisch λήθω [ἐπιλήθομαι Her. 3, 75, 1], dorisch λάθω, Fu. λασῶ, (Med. λασεῦμαι); Iterativ λήθεσκε Il. ω, 13; ἐκληθάνω mache vergessen Od. η, 221 wie ἐκλᾶσαι Alk. Br. 95; in derselben Bed. Ao. ἐπέλησεν Od. υ, 85 (vgl. δ, 221?); Pf. ἐπιλέλᾱθα habe vergessen Pind. O. 11, 3. (vergl. 3, 46?); Ao. (ἐκ)λέλαθον machte vergessen Il. β, 600; ο, 60 (vgl. λαγχάνω), wovon vielleicht ein Pr. ἐκλελάθω mit kurzem α Theokr. 1, 63. — Λησόμενος obliviscendus So. El. 1248, λήσομαι für λήσω Aristot. Anal. prior. 2, 21, Apoll. Rh. 3, 737; Pf. (λέλασμαι) habe vergessen, λέλασται Il. ε, 834, Theokr. 2, 158, λελασμένος Ho. öfter (nie bei ihm λέληθα), λελαθόμην vergaß, auch in den übrigen Modis Ho., Sappho 93, Ss. Ao. λασθῆμεν Theokr. 2, 46 vgl. § 30, 2, 6, Part. λασθέν Pind. Br. 8, 4; λήσασθαι Spätere.

λαπάζω für ἀλαπάζω Aisch. Sie. 47. 513.

λάπτω lambo, Fu. λάψω Il. π, 161, λάψομαι Ar. Frie. 885, Ao. λάψασθαι Pherekr. 93, Pf. λέλαφα Ar. bei Ath. 11 p. 485, d.

λάσκω töne, rede, episch und ionisch ληκέω (Od. θ, 379), dorisch λακέω Theokr. 2, 24 Fu. λᾰκήσομαι Ar. Frie. 381. 4; Ao. 1 ἐλάκησα (ᾰ) 382, Wo. 410, Ao. 2 ἔλακον (λελάκοντο Ho. Hy. β, 145); Pf. mit Prbd. λέλᾱκα bei den Dramatikern, λέληκα Il. χ, 141, Hes. ε, 207, Sim. Am. 7, 15 u. Part. Fe. λελᾰκυῖα Od. μ, 85 vgl. § 29, 3, 7.

λάω sehe, wovon bloß λάων u. λάε Od. τ, 229 f., Hy. β, 360 vgl. § 34, 5, 2, a. S. auch λῶ.

λέγω lese, sammele vgl. B. 1; bei Ho. im Activ nur Pr. und Ipf., wie im Fu. in αἱμασιὰς λέξοντες um Steine zu Zäunen zu lesen Od. ω, 224 vgl. σ, 359 [Ao. ὄστεα λέξαις Pind. P. 8, 53]; im Passiv außer dem Pr., wie Il. ν, 276, Pf. λελεγμένος erlesen ν, 689, welche Form auch Her. immer hat, beide nie εἴλεγμαι [ξυλλέλεγμαι auch Ar. Ek. 58 vgl. B. 1, deßgleichen Spätere, selbst Prosaiker]; Ao. συνελέχθην bei Her. häufiger als συνελέγην [zu 7, 173, 2], dies dem Ho. ganz fremd. Vom Medium λέγομαι sammele mir Il. θ, 507. 547, ω, 793, Fu. συλλέξομαι Od. β, 292, Ao. λέξασθαι Il. β, 125, φ, 27, Od. ω, 108; synk. Ao. ἐλέγμην wählte mich, gesellte mich zu Od. ι, 335. Vgl. λεχ-.

λέγω rede s. B. 1; bei Ho. noch (dem λέγω sammele sich anschließend)

herzählen, aufzählen, anführen, erzählen mit gesetztem oder gedachtem Ac., Pr. u. Ipf. Il. β, 222, Od. ε, 5, μ, 165, ψ, 308 ꝛc., Fu. u. Ao. häufig in καταλέξω u. καταλέξαι; Ao. Pf. ἐλέχθην ward gerechnet Il. γ, 188; DM. Il. ν, 275 u. in der bei Ho. häufigen Formel μὴ ταῦτα λεγώμεθα vgl. Il. β, 435, ν, 292 wie in διελέξατο θυμός setzte auseinander [vgl. Theokr. 1, 92], synk. Ao. λέκτο zählte Od. δ, 451. Vgl. λεχ-.

λείβω gieße, λείψω, ἔλειψα; MI. ἐλειψάμην Eu. Alk. 1015.

λείπω s. B. 1; If. Ao. [λιπέειν Od. π, 296 neben] λιπεῖν Il. μ, 111; Ao. M. λιπέσθαι zurückbleiben Il. γ, 160, ι, 437, λ, 693 ꝛc., Fu. λείψομαι werde bleiben Od. ρ, 276. 282, τ, 44; ἐλείφθην ist wie λειφθήσομαι dem Ho. fremd.

λειχμ- s. λιχμάω.

λέπω schäle, rg., Pf. Act.? Ao. Pf. ἐκλαπῆναι Ar. Br. 211.

λεύσσω sehe, nur Pr. u. Ipf. [Fu. λεύσετε Il. α, 120?] Reisig Comm. zu So. OK. 120.

[λεχ-] lege schlafen vgl. Bu. Lex. 78, 10; bei Ho. ἔλεξα Il. ξ, 252, ω, 635 u. vom PM. Fu. λέξομαι u. Ao. (ἐ)λέξατο, λέξασθαι öfter; daneben vom synk. Ao. ἔλεκτο öfter, λέκτο Od. δ, 453, ε, 487, Ipv. λέξο Il. ω, 650, Od. κ, 320, λέξεο Il. ι, 617, Od. τ, 598, καταλέχθαι ο, 394, καταλεγμένος λ, 62, χ, 196. Vgl. λέγω.

λησ- s. λαμβάνω. ληθ- s. λανθάνω

ληΐζομαι raube MD.; Pf. λέλησμαι passiv Eu. öfter; Vb. λειστός Il. ι, 408 neben ληιστός 406.

ληκέω s. λάσκω. ληχ- s. λαγχάνω.

λιάζω biege, Pf. beuge aus, Ao. λιασθῆναι Ho. oft u. Eu. Hek. 100 Ch.; Pf. λελίαστο Mosch. 4, 118; davon ἀλίαστος unbezwinglich, unaufhörlich. Vgl. λιλαίομαι.

λίγξε tönte, klang, def. Ao. bei Ho.

λιλαίομαι begehre Pr. u. Ipf.; dazu Pf. λελίημαι strebe Ho. und Theokr. 20, 196. vgl. Bu. Lex. 21, 5.

(λίπτω begehre); DM. λέλιμμαι Aisch. Ag. 337. 362.

λίσσομαι bitte (λίτομαι Od. ξ, 406, Hy. 15, 5, Demod. 4, 5, Ar. The. 313), Ao. ἐλλισάμην Od. λ, 35, ν, 273, vgl. § 28, 1, 1, Ipv. λίσαι Il. α, 394, Cj. λίσῃ Od. κ, 526; λιτέσθαι Il. π, 47 betont man als Ao. mit Prbd. Hiezu Adj. in τρίλλιστος, πολύλλιστος und von λιπολύλλιτος.

λιχμάω züngele; dazu Part. Pf. λελειχμότες (Var. λελιχμότες) Hes. θ, 826; MI. ἀπολιχμήσομαι werde ablecken Il. φ, 123.

λούω s. B. 1; nur die contrahirten, wie die verkürzten Formen λοῦσθαι, λοῦνται, ἐλοῦτο hat auch Her. 1, 198. 2, 37, 23. 124. 125, 2; καταλόει Ar. Wo. 837, λόον wusch Ho. Hy. α, 120, λόε Od. κ, 361 und von λο-λόεον (Var! λόευν) Od. δ, 252, ἐλούεον Hy. δ, 290, Fu. λοέσσομαι Od. ζ, 221? Ao. λοέσσαι, λοέσσασθαι öfter; meist jedoch hat auch Ho. die gew. Formen und selbst λοῦσθαι Od. ζ, 216.

λύω s. B. 1; das υ ist bei Ho. im Pr. und Ipf. meist kurz, lang Il. ψ, 513, Od. η, 74 wie in ἀλλύω β, 105. 109 ꝛc., Iterativ ἀλλύεσκον Od. β, 105 ꝛc., vom Pf. u. Plpf. Pf. die 3 P. Pl. auch bei Ho. λέλυνται, το, ein Op. λελῦντο σ, 238 vgl. § 30, 6, 1 [λελῦτο will Thiersch Schulgr.

§ 162, 2]; synk. Ao. mit kurzem υ λύμην Il. φ, 80, λύτο φ, 114. 425, Od. ε, 297. 406, σ, 212, aber λῦτο Il. ω, 1, ὑπέλυντο π, 341.

λῶ will, eig. λάω mit der Contraction in η vgl. § 34, 7, 1, ein dor. Pr. λῇς, λῇ [Theogn. 299?], λῶμες, λῆτε, λῆν, λῶντι.

μαιμάω s. μα-.

μαίνω mache rasend, ἐκμαίνω Eu. Hipp. 1229, ἔμηνα Ar. The. 561, Eu. Ion 520, ἐξέμηνα Bakch. 36, So. Tr. 1142.

μαίνομαι s. V. 1; Fu. μανεῖται Her. 1, 109, 1? vgl. § 31, 2, 1, Ao. ἐπεμήνατο entbrannte von Liebe Il. ζ, 160 vgl. Theokr. 20, 34; Pf. μεμάνημαι bin rasend Theokr. 10, 31.

μαίομαι taste, suche; Fu. μάσομαι Il. δ, 190 (σσ Il. ι, 394?), Ao. ἐμασάμην mit kurzem α u. also bei Ho. auch ἐμασσάμην, Vb. μαστός.

μακ- s. μηκάομαι.

μανθάνω s. V. 1; Fu. μαθεῦμαι Theokr. 11, 60.

μαπέειν s. μάρπτω.

μάρναμαι streite nur Pr. u. Ipf., nach δύναμαι geformt; über μάρναο u. ἐμάρναο § 36, 2, 1; doch Op. μαρνοίμεθα Od. λ, 513, aber Bekker μαρναίμεθα.

μάρπτω greife, μάρψω, ἔμαρψα Ho., Ao. 2, μέμαρπον Hes. α, 245, μαπέειν 231. 304, μεμάποιεν 252, Pf. μέμαρπα Hes. ε, 204.

μαρτύρομαι s. V. 1; μαρτυρέομαι Her. 5, 93.

μαστίζω geißele, Ao. μάστιξεν Ho. — Nf. μαστίω Il. ρ, 622, υ, 171.

μάχομαι s. V. 1; als Pr. [sonst μαχεόμενος Her. 7, 104, 2. 225. 9, 67. 75], μαχέοιτο Il. α, 272, vgl. 344, μαχειόμενος Od. ρ, 471, μαχεούμενος λ, 403, ω, 113; als Fu. μαχεῖται Il. υ, 26, μαχέονται β, 366, gew. bei Ho. μαχήσομαι [auch Sol. 2, 5], minder beglaubigt μαχέσσομαι [Spitzner z. Il. α, 298], aber Ao. μαχέσασθαι neben μαχήσασθαι, nach Andern μαχέσσασθαι; bei Her. Fu. μαχέσομαι 7, 102, 2. 209, 2. 9, 48, 3 zweimal, nach Bekker auch für μαχήσομαι 4, 125, 2. 127, 2. 8, 26 [Cobet N. l. p. 66?], Ao. μαχέσασθαι, jetzt auch 7, 103, 1. Vb. μαχητός Od. μ, 119, ἀμάχετος Aisch. Sie. 85.

μα-, Pf. [μέμαα] strebe, mit Prbd., wovon μέμᾰτον Il. ϑ, 413, κ, 433, μέμᾰμεν Il. ι, 641, ο, 105, μέμᾰτε η, 160, μεμάᾱσι κ, 208. 236, Plpf. μέμᾰσαν β, 863 rc., Ipv. μεμάτω δ, 304, υ, 355, Part. μεμᾱώς Ge. ᾱῶτος, auch Pind. N. 1, 43 (selten ᾰότος Il. β, 818, ν, 197, Theokr. 25, 105, wie selbst μεμᾰώς Il. π, 754), μεμαυῖα vgl. § 29, 3, 2. Vb. ἐπίμαστος. — Nf. μαιμάω, (wovon μαιμώωσι, ώων, ώωσα), bei Tragikern selten (Aisch. Hik. 872, So. Ai. 50), Ao. μαίμησεν Il. ε, 670.

[μάω dorisch u. μάομαι] μῶμαι begehre, suche wovon μώμενος Aisch. Cho. 44. 435, So. OK. 836, Tr. 1136 u. Ipv. μῶεο Epich. bei Xen. Mem. 2, 1, 20. vgl. μαίομαι.

μέδω und μεδέω beherrsche, nur Pr., μέδομαι und Fu. μεδήσομαι Il. ι, 650.

μείρομαι erlange Il. ι, 616, Hes. ε, 578, Theognis 801, wovon ἔμμορε, wohl nicht Ao., sondern Pf. Il. α, 278 (vgl. dort Freytag), ο, 189, Od. ε, 335, λ, 338, über εἵμαρται s. V. 1; εἵμαρτο Il. φ, 281, Od. ε, 312, ω, 34; μεμόρηκε, μεμόρηται, μεμορμένος spätere Dichter.

μέλπω und μέλπομαι singe, spiele ohne Pf.

μέλει s. V. 1; bei Dichtern auch μέλω ich gereiche zur Sorge, τινί, Od. ι, 20, μ, 70 und Eu. Andr. 850 und ich sorge, τινός vgl. Pflugk zu Eu. Herk. 771; Fu. μελήσεις Theogn. 245; Pf. μέμηλε mit Prbd. Il. α, 25, ι, 228, τ, 213, Od. ζ, 65 [μέμηλας hast erdacht Ho. Hy. β, 437], Plpf. μεμήλει Il. β, 614, Od. α, 151, Part. μεμηλώς sorgend Il. ε, 708, ν, 297. 469, aber μεμαλώς theuer Pind. O. 1, 89. — Μέλομαι kümmere Od. κ, 505, Aisch. Eum. 61 ꝛc. und sorge bei den Tragikern: Fu. μελήσομαι Il. α, 523; Plpf. μεμέλητο als Ipf. Theokr. 17, 46, μεμελημένος 26, 36; mit Prbd. auch ein Pf. μέμβλεται Il. τ, 343, Hes. θ, 61, Plpf. μέμβλετο Il. φ, 516, Od. χ, 12; Ao. μεληθείς passiv So. Ai. 1185 vgl. Elmsley zu d. St. (Für μεταμελῆται Her. 3, 36, 3 betone man μεταμέληται; ἐπιμέλεσθαι, nicht έεσθαι Her.)

μέμφομαι s. V. 1; Ao. μεμφθῆναι hat Pind. N. 11, 30, J. 2, 20, Eu. Hipp. 1402, Hel. 31. 463. 637, Antiope 30, Her. öfter als μέμψασθαι.

μενοινάω begehre § 34, 5, 6; über μενοινήῃσι eb. A. 4.

μένω s. V. 1; Nf. μίμνω bei Ho. und den Tragikern auch im Trimeter [Elmsley zu So. OK. 638]; Pf. μέμονα gedenke, habe vor, strebe Ho., Her. 6, 84, 1, So. Ph. 515 Ch., Eu. Iph. T. 655 Ch., für bleiben Eu. Iph. A. 1495. Nf. μιμνάζω Il. β, 392, κ, 549.

μερμηρίζω sinne, bedenke, Ao. μερμήριξε Ho.

μήδομαι sinne, ersinne, noch Fu. μήσομαι, Ao. μήσασθαι.

μηκάομαι meckere, blöcke, Pf. μέμηκα mit Prbd. Il. κ, 362; über μεμᾶκυῖα δ, 435 vgl. § 29, 3, 7, wozu ein Ipf. ἐμέμηκον Od. ι, 439, wofür jetzt als Ao. μέμηκον steht; vom Ao. 2 Part. μακών κ, 163, σ, 98, τ, 454, Il. π, 469.

μηνίω zürne (auch bei Her. 5, 84 ꝛc.); das ι, eig. lang, ist bei Ho. im Pr. und Ipf. gew. kurz, wie auch Eu. Rhes. 494, lang Il. β, 769 vgl. Aisch. Eum. 101. Vb. in ἀμήνιτος Aisch. Ag. 635.

μηνύω zeige an, υ lang, doch auch kurz im Pr. u. Ipf. Ho. Hy. β, 254 und bei Spätern.

μητιάω u. μητιάομαι sinne, erdenke, (μητίομαι Pind. P. 2, 92,) Fu. μητίσομαι, Ao. μητίσασθαι Ho.

μιαίνω s. V. 1; Ao. μιῆναι Il. δ, 141 vgl. § 34, 10; ἐμιάνθην δ, 146 als 3 P. Du. oder Pl. des [synkopirten] Ao. Pf.

μίγνυμι s. V. 1; nur μίσγω Ho. u. Her.; synk. Ao. ἔμικτο Od. α, 433 u. μῖκτο Il. λ, 354, π, 813; daneben auch bei Ho. μιχθῆναι und μιγῆναι, letzteres besonders von der Liebe; zw. scheint Fu. μιγήσεσθαι Il. κ, 365, sonst μίξεσθαι Od. ζ, 136, ω, 314 wie Her. 8, 77 vgl. § 29, 2, 5, μεμίξεσθαι [Hes. ε, 179,] Aisch. Pers. 1009. — Nf. μιγνύω Pind. N. 4, 21, μιγάζομαι MP. Od. θ, 271.

μιμνήσκω s. V. 1; dorisch μιμνάσκω, μνάσω ꝛc.; Med. (bei Ho. auch μνάομαι) gedenke, bei Ho. von μνάομαι Part. μνωόμενος und Ipf. ἐμνώοντο u. μνώοντο; Fu. μνήσομαι Ho. öfter u. Eu. Iph. A. 667, μεμνήσομαι Il. χ, 390, Od. τ, 581, φ, 79, Ao. ἐμνησάμην Ho. u. a. Dichter, auch Tragiker, (Her. nur 7, 39, 1, sonst ἐμνήσθην, das auch Ho. zuweilen gebraucht; eben so andre Dichter), Iter. μνησάσκετο Il. λ, 566, über μέμνησαι, μέμνηαι und μέμνῃ § 30, 3, 3, wie Theokrit μέμνασαι 5, 116 neben μέμνῃ 21, 41, Cj. μεμνώμεθα Od. ξ, 168, μεμνεώμεθα Her. 7, 47, 1, Op. μεμνῄμην Il. ω, 745 vgl. Thiersch Schulgr. § 143, 1, b, μεμνέῳτο [μεμνῇτο Bekker jetzt] ψ, 361, vgl. V. 1 § 31, 9, 5, μεμναίατο

Pind. Fr. 297 Bergk? Ipv. μέμνεο Her. 5, 105 u. eben so präsentisch μεμνόμενος (Conjectur) Archil. Fr. 1.

μίμνω s. μένω.

μινύθω verringere; schwinde, nur Pr. u. Ipf., poetisch Iter. μινύθεσκον Od. ξ, 17. Nf. μινύω, μινυθέω, θῆσαι ꝛc. Hippokr.

μνάω s. μιμνήσκω. μολεῖν s. βλώσκω.

μορύσσω beschmutze; μεμορυχμένος § 4, 5, 4.

μύζω knurre, brumme, Ao. ἔμυξα Il. δ, 20, θ, 457 von Mißvergnügten; ἔμυσα von Eingeweiden Hippokr.

μυθέομαι spreche MD. Od. β, 373 ꝛc. Ueber μυθεῖαι § 34, 3, 8.

μυκάομαι brülle, töne B. 1; Ao. ἐμυκησάμην Ar. Wo. 292, Theokr. 16, 37. 22, 75. 26, 20, episch Ao. ἔμυκον u. Pf. μέμῡκα [Aisch. Hik. 347], μεμῡκώς Il. σ, 580, φ, 237 (dagegen μέμῡκεν von μύω bin geschlossen ω, 420), Plpf. ἐμεμύκει Od. μ, 395.

μύω s. B. 1 und μυκάομαι. μω- s. μάομαι.

ναιετάω wohne, eig. episch, meist mit aufgelösten Formen § 34, 5, 2; ναιετάουσι, ναιετάων (auch Pind. N. 4, 85) Ge. άοντος, aber Fe. ναιετάωσα (-ουσα) vgl. § 34, 6, 4; Iterativ ναιετάασκον Il. λ, 673.

ναίω wohne, bewohne; Iter. ναίεσκε Il. π, 719; Ao. ἔνασσα ließ wohnen, siedelte an Il. π, 86, Od. δ, 174; Fu. Med. νάσσομαι werde bewohnen Apoll. Rh. 2, 747, Ao. ἐνασσάμην ließ mich nieder Il. β, 629, Od. ο, 254, siedelte Jemand an Aisch. Eum. 889, Eu. Iph. T. 1260, ἐνάσθην ließ mich nieder Il. ξ, 119, Eu. Med. 166, Phoi. 207, Iph. T. 175, Ar. We. 662; Pf. νένασμαι bei Spätern.

ναυτίλλομαι schiffe, eig. episch und ionisch, nur Pr. u. Ipf.

νάω fließe, Pr. u. Ipf., mit kurzem α § 34, 5, 2, a, mit langem Od. ι, 222, wo Wolf nach Aristarch ναῖον giebt.

νεικέω schelte, νεικείω Il. β, 243, Fu. νεικέσω Il. κ, 115, Ao. ἐνείκεσα, νείκεσα, νείκεσσα. Iter. νεικείεσκε Il. β, 221, δ, 241.

νεμεσάω nehme übel, in der Prosa selten, episch auch νεμεσσάω. DM. doch für den Ao. νεμε(σ)σήσασθαι (Od. α, 228) gew. νεμεσσήθη, θείς ꝛc.

(νέφω), νείφω jetzt Bekker Il. μ, 280 schneien vgl. Sim. Mel. 120, 4 u. Cobet V. l. p. 86. 134 s.; ξυννένοφεν es hat sich umwölkt Ar. Fr. 142. (52 u. 383 Mein.), Dion C. 55, 11; Ao. Pf. ἐνίφθην Dion. Arch. 12, 8.

νέω häufe, νηέω Ho.; auch Her 1, 50, 1. 2, 107 hat νῆσαι, sonst νέω und selbst νῆσαι 1, 86, 1 ꝛc. MI. νήσασθαι Il. ι, 137. 279. Vb. νητός Od. β, 338. — Nf. νηνέω in ἐπι- u. παρανηνέω nur im Ipf., wofür aber Bekker jetzt -νήεον giebt.

νέω schwimme s. B. 1; episch νήχω u. νήχομαι, dorisch νάχω, νάχομαι, Fu. νήξομαι Od. ε, 364. 417.

νέομαι werde gehen (vgl. § 53, 1, 6 u. Elmsley zu Eu. Alk. 747 bei Monk) nur Pr. u. Ipf.; νεῦμαι § 34, 3, 4 (vgl. Theokr. 18, 56), νεῖαι eb. A. 8, νεῖται öfter; sonst bei Ho. gew. ohne Contraction; doch neben νέεσθαι auch νεῖσθαι Od. ο, 88.

νηέω u. νηνέω s. νέω häufe. νίζω s. B. 1.

νίσσομαι [*νείσσομαι*? vgl. Spitzner Il. *μ*, 119, *ν*, 186] gehe, werde gehen; als Fu. nehmen Manche *νίσομαι* Il. *ψ*, 76, Theogn. 528.

νοέω s. V. 1; es hat zsgze. Formen wie *βοάω*, besonders *ἐννοέω*: *ἐννώσας* Her. 1, 68, 2. 86, 4, *ἐννένωκα* 3, 6, *ἐνένωτο* 1, 77, 2? *ἐνένωντο* und *διενένωντο* 7, 206, *νενωμένος* 9, 53, 2, dagegen *ἀπενοήθην* 3, 122, 1. 6, 115. DM. *νοήσατο* Il. *κ*, 501, *νωσάμενος* Theogn. 1298, Theokr. 25, 263, *προὐνοησάμην* Eu. Hipp. 398. 685, Ar. Ri. 421.

ὀδύσασθαι zürnen, epischer Ao., wovon *ὠδύσαο*, *ατο* Od. *α*, 62, *ε*, 340, Il. *σ*, 292, vgl. So. Br. 408, *ὀδύσαντο* Il. *ζ*, 138, Od. *τ*, 275, *ὀδυσσάμενος* Il. *θ*, 37, Od. *τ*, 407, Pf. *ὀδώδυσται* *ε*, 423.

ὄζω, dorisch *ὄσδω* s. V. 1; Plpf. *ὀδώδει* Od. *ε*, 60, *ι*, 210.

ὄθομαι kümmere mich Pr.; Ipf. *ὄθετο* Il. *ε*, 403.

οἴγω s. V. 1; Ipf. *ἀνῷγεν* Il. *ξ*, 168, ist wohl *ἀνέῳγεν* mit Synizesis zu lesen, vgl. *π*, 221, *ω*, 228, Od. *κ*, 389, Her. 1, 187, 2; doch *ᾦξα* Il. *ω*, 457 und Theokr. 14, 15; daneben *ὤιξα* öfter, bei Her. *ἄνοιξα* 1, 68, 2. 4, 143. 9, 118; Pf. Ipf. *ὠΐγνυντο* Il. *β*, 809, *θ*, 58, Pf. *ἀνῷκται* Theokr. 14, 47? *ἀνεῳγμένος* mit Synizesis des *εῳ* Eu. Hipp. 56, wie jetzt auch *ἀνεῴχθη* Ion 1563.

οἶδα s. § 38, 7,

ὀϊζύω wehklage, episch; *υ* eig. lang, nur im Pr. u. Ipf. bei Ho. kurz.

οἰκέω wohne; DM. bei Her. und Thuk. Pf. mit Prbb. vgl. § 52, 8, 5 u. z. Th. 1, 120, 2.

οἰμάω poet. f. *ὁρμάω* ohne Aug. Ho. vgl. Her. 1, 62, 2.

οἴομαι s. V. 1; bei Ho. nur in *οἴοιτο* Od. *ρ*, 580, *χ*, 12, sonst *οἴω*, *ὀΐω*, *ὀΐομαι*, Ipf. *ὠΐετο* Od. *κ*, 248, *υ*, 349, (*ὀΐετο* Hy. *α*, 342) Ao. *ὠΐσθην* Od. *δ*, 453, *π*, 475, *ὀϊσθείς* Il. *ι*, 453, häufiger *ὀΐσατο* u. *ὀϊσάμενος* [*οἰήσασθαι* bei Spätern]. Das *ι* ist in der Diairesis bei Ho. lang; doch schreibt man z. B. Il. *λ*, 609 *νῦν ὀΐω*.

οἴχομαι s. V. 1, bei Her. ohne Aug.; Pf. *οἴχωκα* Her. u. So. Ai. 897, *ᾤχωκα* nicht ganz sicher Aisch. Pers. 13 u. So. Tham. Br. 2, *παρῴχηκεν* [*παροίχηκεν* Bekker] nur Il. *κ*, 252, vgl. Polyb. 8, 29, 9, *διοίχηνται* zw. Her. 4, 136, 2. — Nf. *οἰχνέω*.

ὄλλυμι s. V. 1; Ipf. fehlt bei Ho., vom Pr. hat er die Participia Il. *δ*, 451, [*λ*, 83] ꝛc.; Fu. *ὀλέσω* Od. *ν*, 399, Hes. *ε*, 180, *ἀπολέσει* Her. 2, 121, 6, sonst bei diesem stets (*ὀλέω*), *έεις*, *έει* 1, 34, 2. 112, 2, 8, 60, 2, *ἀπολέοντες* 6, 91. 7, 209, 1. 9, 18, *ἀπολεῦντες* 9, 18, *ὀλέσσω* Il. *μ*, 250, Od. *β*, 49, Ao. neben *ὤλεσα* auch *ὄλεσα* Od. *ν*, 431, *ψ*, 319 und *ὄλεσσα* *φ*, 284, Il. *α*, 268 [*ὀλέσσας* selbst So. Ai. 390 Ch., vgl. § 29, 1, 1]; vom 2 Pf. hat Ho. auch den Cj. Il. *δ*, 164, *ζ*, 448; Plpf. *ὀλώλει* *κ*, 187; vom Med. bei Ho. Fu. *ὀλεῖται*, *ὀλέεσθε* und *ὀλέεσθαι*, bei Her. *ἀπολέεται* 8, 3. 57, *εόμεθα* 9, 42, 2, *έεσθε* 3, 71, 3, *έεσθαι* öfter, *εόμενος* 7, 218, 2. 8, 69, 1, *εύμενος* 7, 164. 209; Ao. neben *ὠλόμην* Ho. auch *ὀλόμην* Od. *λ*, 197 und *ὄλοντο* öfter, Iterativ *ἀπολέσκετο* *λ*, 586; *ὀλόμενος* heißt verderblich Eu. Phoi. 1029; so meist auch das eig. epische *οὐλόμενος* unglücklich, verderblich Il. *α*, 2, Od. *σ*, 273, Aisch. Pro. 397, Eu. Phoi. 1529. — Nf. *ἀπολλύω* Her. 1, 207, 3; eig. episch ist das aus dem 1 Pf. gebildete *ὀλέκω* [Aisch. Pro. 563, So. Ant. 1286], Ipf. *ὄλεκον*, Iterativ *ὀλέκεσκεν* Bekker Il. *τ*, 135, *ὀλέκονται* Il. *π*, 17, *ὀλέκοντο* *α*, 10 [*ὠλεκόμαν* So. Tr. 1013].

ὀλολύζω schreie auf [mache aufschreien Eu. Bakch. 24], Fu. *ὀλολύξομαι* Eu. El. 691, Ao. *ὠλόλυξα* [*ὠλολυξάμην* Aisch. Ag. 1209].

ὁμαρτέω gehe zusammen, sonst bei Ho. auch *ἁμαρτέω* geschrieben, stets ohne Aug., Ao. *ὅμαρτον* Orph. Arg. 513.

ὄμνυμι s. V. 1, *ὄμνυθι* § 36, 1, 11; vom Fu. hat schon Ho. *ὀμοῦμαι* u. *ὀμεῖται* Il. ι, 274 (dorisch *ὀμιώμεθα* Ar. Ly. 183?); Ao. *ὤμοσα*, *ὤμοσσα* Il. υ, 313, *ὄμοσσα* κ, 328, *ὄμοσα* τ, 113. — Nf. *ὀμνύω* Pind. N. 7, 70, *ὀμνυέτω* Il. τ, 175, *ὤμνυον*, ε, Ho. öfter.

ὀνίνημι s. V. 1; Ao. ohne Aug. in *ἀπόνητο* Od. λ, 324, π, 120, ρ, 293, Ipv. *ὄνησο* τ, 68, Part. (*ἀπ*)*ονήμενος* Od. β, 33, α, 30.

ὄνομαι mißachte, beschimpfe Ho. u. Her., *ὄνοσαι* Od. ρ, 378, *ὄνονται* φ, 427, Her. 2, 167, Op. *ὄνοιτο* Il. ν, 287, Ipf. *κατώνοντο* Her. 2, 172; Fu. *ὀνόσσομαι* Il. ι, 55, Od. ε, 379; Ao. *ὠνοσάμην* Il. [ξ, 95,] ρ, 173, *ὀνόσαιτο* δ, 539, Theokr. 26, 38, *ὀνοσσάμενος* Il. ω, 439 daneben *κατονοσθῆναι* activ Her. 2, 136, 3; Vb. *ὀνοστός* Il. ι, 164, *ὀνοτός* Pind. J. 3, 68; einzeln ein Ao. *ὤνατο* Il. ρ, 25, wo Bekker *ὤνοτο* will, und Pr. *οὔνεσθε* ω, 241, wo Buttmann *οὔνοσθε* will, Bekker *ὀνόσασθε* hat.

ὅπλεσθαι bereiten, nur diese Form Il. τ, 172, ψ, 159; dazu Ipf. *ὤπλεον* Od. ζ, 73, sonst *ὁπλίζω* mit e. MI.

ὀπυίω heirathe, bin verheirathet Od. ζ, 63, Ipf. als Plpf. δ, 798; Fu. *ὀπύσω* Ar. Ach. 255, Ps. von e. Frau Il. θ, 304.

ὁράω s. V. 1, *ὅρηαι* § 34, 5, 4; Ipf. bei Ho. ohne Aug. *ὅρα*, *ὁρᾶτο*, *ὁρῶντο*, *ὁρόωντο*; bei Her. gew. *ὥρων*, α, 2c., seltener *ὥρεον*, auch *ὡρέομεν* 2, 131, vgl. § 34, 5, 7 (*ἐνεώρα* 1, 123, 1? 3, 53, 3 neben *ἐνώρων* 8, 140, 1, *ἑώρεον* 5, 91, 1? *ὥρεον* 2, 106, 1, *ὥρεον* 150, 1, *ὁρέομεν* 2, 148, 2 zweimal? *ὅρα* 4, 76, 2? (Bekker *ὥρα*), unsicherer *ἑορῶμεν* [*ἐνωρῶμεν* Bk.] 1, 120, 4; Fu. *ἐπιόψομαι* werde ausersehen, wählen Il. ι, 167, Od. β, 294, in anderer Bed. auch bei Ho. *ἐπόψομαι* von *ἐφορᾶν* [*ἰδησῶ* Theokr. 3, 37]; Ao. bei Ho. gewöhnlicher *ἴδον*, *ἰδόμην* als *εἶδον*, *εἰδόμην*; bei Her. wohl stets *εἶδον* 5, 59?]. If. *ἰδέειν* und *ἰδεῖν*, Iterativ *ἴδεσκε* Il. γ, 217, Od. ψ, 94, selten und z. Th. zw. hat *εἶδον* die Bed. des Wissens, vgl. Lobeck zu So. Ai. 1027. [Selten ist der Ao. *ὄψασθαι* Pind. Fr. 5, 1, 8, zw. So. OT. 1271 und Plat. Ges. 947 c]; Pf. *ὄπωπα* bei Ho., Her. und den Tragikern ausschließlich, nicht selten auch bei andern Dichtern, sogar bei Ar. im Trimeter Ly. 1225, obschon sonst bei ihm und andern Komikern *ἑώρακα* üblich ist, vgl. Tyrwhitt zu Dawes Misc. cr. p. 454 f. und Hermann zu Ar. Wo. 766, *ἑώρακα* Ar. The. 32? Plpf. *ὀπώπει* Od. φ, 123, ψ, 226. Vgl. *εἴδομαι* und *οἶδα*. — Nf. *ὅρημι* Theokr. 6, 8. 22. 25.

ὀργαίνω zürne, Ao. *ὀργᾶναι* So. OT. 335.

ὀρέγω s. V. 1; bei Ho. mit und ohne Aug.; *ὀρέγομαι*, *ὀρέξασθαι* (bei Ho. nie *ὀρεχθῆναι*), dichterisch, auch: ich strecke mich, wozu 3 P. Pl. Pf. u. Plpf. *ὀρωρέχαται*, *το* Il. λ, 26, π, 834, vgl. § 30, 4, 3; Vb. *ὀρεκτός* β, 543. — Nf. *ὀρέγνυμι*, wovon Part. *ὀρεγνύς* Il. α, 351, χ, 37 u. *ὀρεχθεῖν* ψ, 30, Aisch. Fr. 146, vgl. Spitzner zur Il. Exc. 34.

ὁρμάω s. V. 1; neben *ὡρμήθη* Ho. auch *ὡρμήσατο*. — Epische Nf. *ὁρμαίνω* bewege, überlege [Pind. O. 3, 25. 13, 84, Aisch. Ag. 1361, Per. 204], Pr. Ipf. u. Ao. 1, beide mit dem Aug.

ὀρ-, *ὄρνυμι* errege, wovon bei Ho. If. *ὀρνύμεναι* Il. ρ, 546, *ὀρνύμεν* ι, 353, Od. π, 22, Ipv. *ὄρνῦθι* § 36, 1, 11, *ὤρνυτο* κ, 635, Hes. Theog. 191, *ὄρνυτο* Il. δ, 423, *ὀρνύμενος* 421; Fu. *ὄρσω* So. Ant. 1060, Ao. *ὦρσα* häufig bei Ho. u. A., Iter. *ὄρσασκε* Il. ρ, 423, selten Ao. 2 *ὤρορον* erregte β, 146, Od. δ, 712, [ψ, 222,] ω, 62, erhob mich Il. ν, 78, Od. θ, 539; Pf. *ὄρωρα* bin entstanden Il. η, 388, Theogn. 889 und Conj. *ὀρώρῃ*

Ho. an 5 St., Plpf. ὀρώρει, doch auch ὠρώρει Il. σ, 498, Aisch. Ag. 639, So. OK. 1622; Med. erhebe mich, Fu. ὀρεῖται Il. υ, 140, Ao. ὠρόμην, bei Ho. auch ohne Aug. in ὄροντο Od. γ, 471, wozu 3 P. ὦρτο synkopirt [von ὤρμην] öfter als ὤρετο bei Ho., Ipv. ὄρσο und ὄρσεο Ho. öfter, jenes auch Pind. O. 6, 62, ὄρσευ Il. δ, 264, τ, 139; If. ὄρθαι θ, 474, Part. ὄρμενος λ, 572, ρ, 738, φ, 14, Aisch. öfter und So. OT. 177 Ch.; eine 3 P. Si. Pf. Pf. ὀρώρεται Od. τ, 377. 524 und Cj. ὀρώρηται Il. ν, 271; Vb. in θέορτος Aisch. Pro. 767, παλίνορτος Ag. 149 rc. — Nfn. Pr. ὄρονται Od. ξ, 104, Part. ὀρόμενος Aisch. Sie. 87. 110, Ipf. ὀρέοντο Il. β, 398, ψ, 212; ὀρνύω Pind. O. 13, 12, ὤρνυον [Il. ο, 613] Pind. P. 4, 170 u. Ho. öfter; episch ὀρίνω und ὀροθύνω [Aisch. Pro. 200, Eu. Bakch. 1169 Ch.], jenes auch mit einem Ao. Pf. ὠρίνθη Il. π, 509, gew. bei Ho. ὀρίνθη, Part. ὀρινθείς Epikr. Ko. 8, 36; ὀρούω, Ao. ὤρουσα stürzte, eilte, bei Ho. u. Hes. ohne Aug.

ὀρύσσω s. V. 1; ohne Aug. Il. η, 440, mit [u. ohne?] Her.; Ao. 2 ὤρυγον Solon und Photios; Pf. Pf. ὤρυκται Her. 2, 158, 2, wo Bekker ὀρώρυκται u. für ὤρυκτο 1, 185, 3 ὀρώρυκτο gegeben, vgl. 1, 186, 2. 4, 195, 2, dagegen ὤρυκται Luc. Tim. 53.

ὄσσομαι schaue vorher, ahne, verkündige, episch Pr. und Ipf. ohne Aug., vgl. Bu. Lex. 9.

ὀσφραίνομαι s. V. 1; Ao. ὀσφράμην Her. 1, 80, 4? — Nf. ὀσφράομαι.

ὀτοτύζω wehklage, Fu. ὀτοτύξομαι Ar. Ly. 520.

οὐλόμενος s. ὄλλυμι.

οὐτάω schlage, verwunde, wovon Ipv. οὔτα Od. χ, 356. Iterativ οὔτασκε Il. ο, 745, Ao. οὔτησε (Ho. nur an 7 St.), Iter. οὐτήσασκε Il. χ, 375; synk. Ao. 3 Si. οὖτα Ho. öfter, If. οὐτάμεναι Il. φ, 68, Od. ι, 301, οὐτάμεν Il. ε, 132. 821, wozu Part. passiv οὐτάμενος verwundet Ho. öfter, οὐτηθείς nur Il. θ, 537; Vb. in νεούτᾰτος Il. σ, 536, ἀνούτατος Aisch. Br. 119. — Nf. οὐτάζω (auch Eu. Antig. 17), Fu. οὐτάσω Rhes. 255, Ao. οὔτασα Ho. häufig; Pf. Pf. οὔτασται Il. λ, 661, οὐτασμένος Od. λ, 536, Aisch. Ag. 1317.

ὀφείλω s. V. 1; [ionisch auch ὀφειλέω] episch auch ὀφέλλω; Ipf. ὤφειλον Il. λ, 688; neben ὤφελον, ες, ε sagten die Epiker auch ὤφελλον und ὄφελλον; ὄφελον die Ioner (Her. 1, 111, 2. 3, 65, 1, jetzt ὤφελον), meist die Dichter, so weit sie nicht streng attisch sind, und spätere Prosaiker, vielleicht selbst attische; ὤφειλον mit der Var. ὤφελλον Hes. ε, 172; auch die 2 P. Plu. αἴθ' ὠφέλετε πεφάσθαι Il. ω, 254, vgl. τ, 200 u. Her. 3, 71, 3. (Her. gebraucht es persönlich auch für δεῖ, χρή. Kr. zu 7, 16, 4.)

ὀφέλλω vermehre, Ho. u. Aisch. Sie. 175. 231. Schwer erklärlich ist ὀφέλλειεν Il. π, 651, Od. β, 334, vielleicht e. äol. Ao., vgl. ὀφείλω.

ὀφλισκάνω s. V. 1; Ipf. ὤφλεε Her. 8, 26, jetzt ὦφλε.

ὄχωκα s. ἔχω.

παλάσσω loose, Pf. Pf. πεπαλάχθαι(-άσθαι Bekker) Il. η, 171; Od. ι, 331.

παλῆσαι unglücklich sein? ein def. Ao. Her. 8, 21.

πάλλω schüttele, schwinge; Ao. πῆλε Il. ζ, 474, π, 117, Inf. eb. 142, ἀναπῆλαι Eu. Bakch. 1190; dazu episch ein Ao. 2 in ἀμπεπαλών; ein synkopirter Ao. in πάλτο stieß sich Il. ο, 645, ἔκπαλτο υ, 483 rc., vgl. Spitzner zur Il. Exc. 16; [spätere Dichter πέπηλα, ἐπήλατο, παλῆναι]. Vgl. παλάσσω.

πάσασθαι erwerben, Fu. πάσομαι, ein Pf. Pf. πέπαμαι, auch bei Xen., Fu. πεπάσομαι Stob. 79, 52; das πα ist lang.

πάσχω s. V. 1; aus πεπόνθατε hat Ho. πέποσθε verkürzt Il. γ, 99, Od. κ, 465, ψ, 53; für πεπονθυῖα von πηθ-πεπαθυῖα Od. ρ, 555, vgl. § 29, 3, 7; dorisches Pf. πέποσχα; [Part. Ao. πήσας Aisch. Ag. 1607 jetzt παίσας, Herm. παίσας].

πατέομαι koste, esse Her. 2, 47, 1. 66, 1, Ao. ἐπᾰσάμην, bei Ho. auch ἐπασσάμην jetzt Od. ι, 87, κ, 58, πασάμην, Plpf. πεπάσμην Il. ω, 642, Vb. in ἄπαστος Od. δ, 788. Vgl. δατέομαι.

πείθω s. V. 1; Pf. πέποιθα vertraue bei Dichtern, auch Ar. und Her. häufig, synk. 1 P. Pl. Plpf. ἐπέπιθμεν Il. β, 341, δ, 159, ξ, 55, zw. Ipv. πέπεισθι Aisch. Eum. 569, [589 u. dort Hermann], Cj. Il. α, 524, Od. ν, 344, ω, 329 und über πεποίθομεν § 2, 6, 1; Ao. πέπιθον Ho. u. Pind., vgl. § 28, 6. 1, in allen Modis außer dem Ipv.; ἔπιθον att. Dichter, auch Komiker, in allen Modis (Ipv.?), πίθον Pind. P. 3, 65, πιθών eb. 50; ἐπιθόμην schon Ho., πεπίθοιτο Il. κ, 204. Vom Ao. ein Fu. πιθήσω werde gehorchen Od. φ, 369, aber πεπιθήσω werde überreden Il. χ, 223 vgl. § 28, 6, 4. Ao. Part. πιθήσας der vertraut hat, gefolgt ist Ho., Pind. P. 4, 109 und Aisch. Cho. 609.

πείκω kämme, scheere Od. σ, 316, πεκτέω Ar. Ly. 685, Fu. πέξω Theokr. 5, 98, dazu Ao. M. πέξασθαι Il. ξ, 176, Theokr. 28, 13, Ao. Pf. ἐπέχθη Ar. Wo. 1356.

πειραίνω für περαίνω Ho., Ao. πειρῆναι Od. χ, 175. 192; Pf. Pf. πεπείρανται Od. μ, 37.

πειράω s. V. 1; Ao. ἐπειρήθην medial auch Her., Ho. πειρήθην und ἐπειρησάμην; vom Pf. πεπείρημαι Od. γ, 23. — Nf. πειράζω und πειρητίζω Ho.

πελάζω nahe, (πλάζω Il. μ, 285, Od. λ, 583), πελάω Ho. Hy. 6, 44, vgl. Ellendt Lex. Soph. unter πελάω, Fu. bei Eu. πελάσω Iph. T. 886, Hel. 356 (πελάσσω Phaeth. 2, 43 Ch.), bei Aisch. und So. πελῶ, ᾷς ꝛc. [Elmsley zu So. OK. 1060]; vom Ao. ἐπέλα(σ)σα, (πέλα(σ)σα), Ipv. πελάσσετον Il. κ, 442, vgl. § 29, 2, 2. Bei Ho. heißt das Activ nahe bringen (DM. πελάσασθαι Il. ρ, 341); sich nähern nur das Pf., wovon auch vorkommen Pf. πέπλημαι Od. μ, 108, Ao. ἐπελάσθην Il. ε, 282, μ, 420, Theogn. 813, So. OT. 213, dies auch von attischen Dichtern neben ἐπλάθην (mit langem α) gebraucht und von einem synk. Ao. ἔπλητο Hes. θ, 193, πλῆτο Il. ξ, 438, πλῆντο ξ, 468, ἔπληντο Il. δ, 449, θ, 63; über das Vb. in ἄπλατος Elmsley zu Eu. Med. 149. — Epische Nfn. [πίλνημι], πιλνάω Hes. ε, 510, πίλναται und Ipf. πίλνα(ν)το Ho.; tragische πελάθω(ᾰ), πλάθω(ᾱ); von dem prosaischen πλησιάζω ein Ao. πλησιασθῆναι Eu. El. 634.

πελεμίζω schwenke, Ao. Act. πελέμιξεν Il. φ, 176, Pf. πελεμίχθη wurde zurückgedrängt Ho.

πέλω u. πέλομαι bin, dorisch u. poetisch, nur Pr. u. Ipf. bei Ho. mit und ohne Aug., im ersteren Falle auch synkopirt: ἔπλεν Il. μ, 11 neben πέλεν δ, 450, ε, 511. 729, [τ, 365], Od. δ, 45, aber ἔπελες Pind. O. 1, 46; ἔπλεο Il. α, 418, χ, 281, öfter ἔπλευ, ἔπλετο häufig, Ipv. πέλευ Il. ω, 219, Iter. πελέσκεο Il. χ, 433, πελέσκετο Hes. Br. 44; Cj. und Op. bei Ho. nur von πέλομαι, bei Andern auch von πέλω; ἐκπέλει für ἔξεστιν So. Ant. 478; selten If. πέλειν Aisch. Hik. 615. 782, Cho. 302 und Part.

πέλων Aisch. Pro. 898, *πελόμενος* Hik. 116, 791, in *ἐπι–* u. *περιπλόμενος* hat es, synkopirt, die Grundbedeutung sich wenden.

πεπαίνω erweiche, Ao. *πεπᾶναι* Ar. We. 646, sonst rg., doch ohne die Pf., Ao. Pf. *πεπανθῆναι* Eu. Herakl. 159.

πεπαρεῖν, *πεπορεῖν*, *πέπρωμαι* s. *πορεῖν*. *πέποσθε* s. *πάσχω*.

περαίνω s. B. 1; Fu. Pf. dorisch *περασθήσομαι* Stob. 3, 74. Vgl. *πειραίνω*.

περάω gehe über, Iter. *περάασκε* Od. *ε*, 480, episch u. ionisch *περήσω* rc.; aber verkaufe Fu. *περάσω* mit kurzem *α*, Ao. *ἐπέρασα*, episch *ἐπέρασσα*; Pf. Pf. *πεπερημένος* Il. *φ*, 58 vgl. *πιπράσκω*. — Nf. *πέρνημι* Theogn. 1215, Hippon. 45, wovon Part. *περνάς* Il. *χ*, 45, Eu. Ky. 271, Iter. *πέρνασκε* Il. *ω*, 752; Pf. *πέρναται* Ar. Ri. 176, *περνάμενος* Il. *σ*, 292, *ἐπέρναντο* Pind. I. 2, 7.

πέρθω verwüste, Fu. *πέρσω*, Ao. neben *ἔπερσα* episch auch *πέρσα* u. *ἔπραθον* Il. *α*, 367, Od. *θ*, 514, *ι*, 40, Pind. P. 9, 81, vgl. § 6, 2, 3, If. *διαπραθέειν* Il. *η*, 32, *ι*, 532, *σ*, 511 und von e. synk. Ao. pass. *πέρθαι* Il. *π*, 708; Pf. auch *διεπράθετο* Od. *ο*, 384, und Fu. *πέρσεται* Il. *ω*, 729.

πετάννυμι s. B. 1; Fu. *πετάσω* Eu. Iph. T. 1135; Pf. Pf. *πεπέτασται* Orakel bei Her. 1, 62, 2, über die dritte P. Plu. *πέπτανται* § 30, 4, 2, *πεπτέαται* eb. A. 10. — Nf. *πίτνω* Hes. *α*, 291; *πίτνημι*, wovon Part. *πιτνάς* Od. *λ*, 392 und Ipf. 3 Plu. *πίτναν* Pind. N. 5, 11, *ἐπίτναντο* Eu. El. 713 Ch., *πίτναντο* Il. *χ*, 402; *πιτνάω*, wovon Ipf. *πίτνα* Il. *φ*, 7.

πέτομαι s. B. 1; zw. ist das Pr. *ἵπταμαι* bei Attikern vgl. Porson zu Eu. Med. 1 und wohl überhaupt bei ältern Schriftstellern; *πέταται* steht noch Pind. N. 6, 50; den Ao. *ἐπτάμην*, episch auch ohne Aug. in *ὑπέρπτατο* (Cj. *πτῆται* Il. *ο*, 170, *ἀναπτῆσθε* Her. 4, 132?), If. *πτάσθαι* (*ἀποπτάσθαι* Her. 7, 12), Part. *πτάμενος* gebrauchen Ho., Alkm. 24, Alkai. 39, 5, Her. und die Tragiker; doch steht *ἐπιπτέσθαι* Il. *δ*, 126 und So. OT. 17 *πτέσθαι*, wo Elmsley *πτάσθαι* verlangt; den bei älteren Schriftstellern seltenen Ao. *ἔπτην* (Hes. *ε*, 98 und Batr. 210) gebrauchten, wohl nur in Chören, die Tragiker mit dem dorischen *α*: *ἀνέπταν* So. Ant. 1307, *προσέπτα* Aisch. Pro. 554 vgl. So. Ant. 113, Eu. Med. 440, Op. *ἀμπταίην* Eu. Ion 796, Part. *πτάς*, *πτᾶσα* Aisch. Hik. 763. Die dichterische Nf. *ποτάομαι* hat schon Ho. Il. *β*, 315 nebst *ποτέονται* Il. *τ*, 357, Od. *ω*, 7 und *πωτῶνται*, *το* Il. *μ*, 287, Pind. Br. 10, 3, Theokr. 7, 142. 15, 120, 2, *πωτήσασθαι* Theogn. 238 vgl. Elmsley zu Eu. Med. 649; dazu Pf. *πεπότημαι* Il. *β*, 90, Ar. Vö. 1445, Wo. 319 rc. *πεπόταμαι* Aisch. Eum. 356, Pers. 656, Eu. Hipp. 564 in Chören; 3 P. Pl. *πεποτήαται* Il. *β*, 90, vgl. § 30, 4, 1; eben so Ao. *ἐποτάθην* So. Br. 423 und Ar. Vö. 1338; Vb. *ποτητός* Od. *μ*, 62. [Ein Part. Ao. *πετασθείς* Anakreont. 33, 6.]

πέφνον und *ἔπεφνον* tödtete, poetischer Ao. von *φεν–*, redupliciert und synkopirt, selten bei Tragikern [So. OT. 1497, Eu. Andr. 655], wovon noch Cj. *πέφνῃς*, *η* Od. *χ*, 346, Il. *υ*, 172, Ipv. *πέφνε* Od. *λ*, 453, If. *πεφνέμεν* Il. *ζ*, 180, Part. *πεφνών*, nach Aristarch *πέφνων* zu betonen, Il. *π*, 827, *ρ*, 539; dazu vom Pf. *πέφαται* Ho. öfter, *πέφανται* Il. *ε*, 531, *ο*, 563, *πεφάσθαι* *ν*, 447, *ξ*, 471, vgl. *φαίνω*; Fu. *πεφήσομαι* *ν*, 829, *ο*, 140, Od. *χ*, 217.

πεφυζότες s. *φεύγω*.

πήγνυμι s. B. 1; Plpf. *ἐπεπήγει* Il. *ν*, 442, *π*, 772 [hier Bekker jetzt *πεπήγειν*], dorisch *πάξω*, *ἔπαξα*, *ἐπάχθην*; synkopirter Ao. *ἔπηκτο* Il. *λ*, 378.

πημαίνω beschädige, poetisch; Fu. Med. activ Ar. Ach. 842(?), passiv So. Ai. 1156; Ao. Pf. *ἐπημάνθην*. Vb. *πημαντέον* Theogn. 689.

πιέζω drücke, *πιεζέω* ionisch und bei Spätern, bei Her. namentlich *πιεζεύμενος* 3, 146, 2. 6, 108, 1. 8, 142, 2. 9, 21, 2, öfter jedoch *πιεζόμενος*; Ao. *ἐπίεσα* Her. u. Hippokr., *ἐπίαξα* Theokr. 4, 35, Epigr. 6; Pf. Pf. *πεπίεσμαι* u. Ao. *ἐπιέχθην* neben *ἐπιάσθην* (?) Hippokr. [Für *πιέζειν* Od. *μ*, 174. 196 giebt Bekker *πίεζον*.]

πίλνημι s. *πελάζω*.

πίμπλημι s. B. 1; Ipv. *ἐμπίπληθι* § 36, 1, 11, *πιπλάντων* Aisch. Cho. 356, des Neutrums wegen; passiv ein synk. Ao. *πλῆτο* ward voll Ho. öfter, *ἔμπλητο* Il. *φ*, 607, *ἔμπληντο* Od. *θ*, 16, Ipv. *ἔμπλησο* Ar. We. 603, Op. *ἐμπλήμην* [oder *ἐμπλείμην*] Ar. Ach. 236, *ἐμπλῇτο* Ly. 235, *ἐμπλήμενος* Ar. öfter. DM. Il. *χ*, 504, Od. *η*, 221, ꝛc. — Bei Dichtern häufig ist *πλήθω* bin voll, auch fülle an bei Spätern; Pf. *πέπληθα* bin voll Pherekr. 26, Theokr. 22, 38. — Nf. *πιμπλάνεται* Il. *ι*, 679, *πιμπλέει* Her. 7, 39, 1, *ἐπιμπλέετο* jetzt 3, 108, 1, *πιμπλεῦσα* Hes. *θ*, 880. Vgl. *πελάζω*.

πίμπρημι s. B. 1; Cj. 3 Si. *πίμπρησιν* Ar. Ly. 348? *ἐνέπρηθον* Il. *ι*, 589; *ἔπρεσε*, nach Hermann *ἔπρεε* aus Hsn. Hes. *θ*, 856; *ἐνιπρῆσαι* ꝛc. Ho.

πίνω s. B. 1; *πίομαι* als Pr. Pind. O. 6, 86? Fu. *πίομαι* in der Arsis mit langem *ι* Il. *ν*, 493, Od. *κ*, 160 ꝛc., mit kurzem Ion 2, 10, Plut. Ko. 8. 159, Ameips. 22, Epikr. 2, 21, Epig. 4, 4. Mit langem *ι* der Ao. *πῖον* Stesich. 7, 2, eben so der If. *πιέμεν* Il. *π*, 825, Od. *π*, 143, *σ*, 3, mit kurzem *ο*, 378 und in *πιέειν* *λ*, 232. 584, Il. *δ*, 263; Ipv. neben dem gew. *πῖθι* auch *πίε* Od. *ι*, 347, Men. 150, *ἔκπιε* Eu. Ky. 562 neben *ἔκπιθι* 570 vgl. Athen. 10, 446 u. Dion. Chalk. 1, 4.

πιπίσκω tränke, Fu. *πίσω* mit langem *ι* Pind. J. 5, 74, vgl. Eupolis 112, Ao. *ἔπισα* Br. 7, 7.

πιπράσκω s. B. 1; ionisch *πιπρήσκω*, *πεπρῆσθαι*, *ἐπρήθην*. Vgl. *περάω*.

πίπτω s. B. 1; Fu. *πεσέεται* Her. 7, 163. 168, 2. 8, 130, 2 [*πεσεῖται* Orakel 5, 92, 4], *πεσέονται* Orakel 9, 43 und Il. *λ*, 824, *πεσέεσθαι* Il. *ι*, 235; If. Ao. *πεσέειν* Il. *ζ*, 307, *ψ*, 467. 595; Part. Pf. (*πεπτεώς*) Ge. *πεπτεῶτος* mit Synizesis Od. *χ*, 384, Il. *φ*, 503, attisch *πεπτώς* Ge. *ῶτος* So. Ai. 829. 923, Ant. 697. 1018, vgl. *πτήσσω* [Ao. *πέτον* dorisch Pind. O. 7, 69, P. 5, 47. 8, 81 neben *ἔπεσον* 8, 21, O. 12, 10, J. 3, 41; *κάπετον* § 8, 3, 5; verworfen wird *ἔπεσα* Eu. Tro. 292, Alk. 463.]

πίτνω und *πιτνέω* falle, von dem dorischen Ao. *ἔπετον* gebildet; doch steht *ἔπιτνον* häufig aoristisch und das Part. wird auch *πιτνών* betont. [Elmsley zu So. OK. 1732. 54 verwirft das Pr. *πιτνέω* gegen Hermann zu Eu. Med. 53 u. Hel. 910.]

πίτνημι, *πιτνάω* s. *πετάννυμι*. *πλ—* s. *πέλω*.

πιφαύσκω s. *φαύσκω*.

πλάζω s. B. 1; Char. *γγ*, bei Ho. ohne Aug.; MP. Fu. *πλάγξομαι* Od. *ο*, 312, Ao. *πλαγχθῆναι*, Vb. *πλαγκτός* Od. *φ*, 363, Aisch. Ag. 579.

πλα-, πελάζω s. πίμπλημι.

πλέκω s. B. 1; Ao. Pf. πλεχθείς Od. ξ, 313, nie bei Ho. πλακῆναι.

πλέω s. B. 1; ἀποπλέω Od. ϑ, 501 vgl. § 2, 3, 2, c, Fu. bei Ho. u. Her. nur πλεύσεσθαι, nicht εῖσθαι. Vgl. πλώω.

πλήθω s. πίμπλημι.

πλήσσω s. B. 1; Part. Pf. πεπληγώς, υῖα Il. χ, 497, Od. κ, 238 ꝛc. Ao. πλᾶξεν Theokr. 22, 124, bei Ho. neben πλῆξα auch ἐπέπληγον Il. ε, 504 u. πέπληγον Il. ψ, 363, Od. ϑ, 264, vgl. § 28, 6, 1, If. πεπληγέμεν Il. π, 728, ψ, 660 und MI. πεπλήγετο, οντο öfter; Pf. Ao. κατεπλήγην für κατεπλάγην Il. γ, 31, wie ἐκπλήγην σ, 225, vgl. ν, 394, π, 403; dorisch πλᾶγῆναι Theokr. 22, 105. 198, Pf. πέπλαγμαι Aisch. Sie. 778. MI. Il. π, 125 ꝛc.

πλώω schiffe, poetisch und ionisch neben πλέω Pr. Od. ε, 240 u. Her. oft (Ipf. πλῶον schwammen Il. φ, 302), Fu. ἀποπλώσομαι Her. 8, 5, Ao. ἔπλωσα Il. γ, 47 und Her. oft, ἐπέπλων Hes. ε, 650, ἐπέπλως Od. γ, 15, παρέπλω μ, 69, ἀπέπλω ξ, 339, Part. ἐπιπλώς Il. ζ, 291 und Orakel bei Her. 2, 116; Pf. παραπέπλωκα Her. 4, 99, Eu. Hel. 532, vgl. Ar. The. 878; Vb. πλωτός Od. κ, 3, Her. öfter.

πνέω, πνείω s. B. 1; Pf. Pf. (πέπνῡμαι) bin beseelt, verständig, wovon πέπνῡσαι Il. ω, 377, Plpf. πέπνῡσο Od. ψ, 210, πέπνῡο Theogn. 29, If. πεπνῦσθαι Il. ψ, 440, Part. πεπνῡμένος Ho. oft; Ao. ἀμπνύνθη Il. ε,697, ξ, 436; synk. Ao. ἄμπνῡτο Il. λ, 359, χ, 475, Od. ε, 458, ω, 349, wozu ein Pr. ἀμπνύω mit kurzem υ Il. χ, 222.

ποθέω s B. 1; ποθήσω Her. 5, 93, Ao. ποθέσαι Ho., Theokrit 10, 8 und Her. 9, 22, 2, ποθῆσαι 3, 36, 4.

ποινάομαι räche mich, Fu. άσομαι Eu. Iph. T. 1433.

ποιπνύω verschnaufe, υ lang; kurz in ἐποίπνυον Il. σ, 421, Od. γ, 430.

πολεμίζω kämpfe, Fu. πολεμίξω Il. κ, 451, πτολεμίξω β, 328, ν, 644, vgl. ω, 667 u. § 7, 7, 3; DM. Pind. N. 8, 29.

πορεῖν verschaffen, ein dichter. Ao., s. B. 1; πεπορεῖν Pind. P. 2, 57 (wo die meisten Hsn. πεπαρεῖν) mit der Erkl. ἐνδεῖξαι, σημῆναι; Pf. Pf. πέπρωται Il. σ, 329, Aisch. Pro. 517. 817, Plpf. πέπρωτο Hes. ϑ, 464, πεπρωμένος öfter. Nf. πορσύνω.

πορπάω hefte an, Ao. πορπᾶσαι Aisch. Pro. 61, Vb. πορπατός 141.

πο- s. πίνω. πέποσθε s. πάσχω. ποτ- s. πέτομαι.

πράσσω s. B. 1; episch u. ionisch πρήσσω, πρήξω ꝛc., Pf. πέπρηχα habe gethan Her. 5, 106, ὁμοίως πέπρηγα habe ein ähnliches Loos gehabt 2, 172.

πρα- s. πιπράσκω u. πίμπρημι. πρήθω s. πίμπρημι.

προ(υ)σελεῖν s. εἴλω.

πτα-, πτε-, πτο- s. πετάννυμι, πέτομαι, πίπτω, πτήσσω.

πτήσσω s. B. 1; Ao. dorisch ἔπταξα; von πτα- hat Ho. 3 Du. Ao. 2 καταπτήτην (ἔπτην) Il. ϑ, 136 u. Part. Pf. πεπτηώς Od. ξ, 354, χ, 362, ηῶτες ξ, 474, Il. β, 312, ηυῖα Od. ν, 98. [Zw. ist der Ao. 2 καταπτακών Aisch. Em. 243.] — Nf. πτώσσω ionisch u. bei Eu.

πτύρω mache scheu; Ao. 2 Pf. ἐπτύρην wurde scheu [Axioch. 370 a].

πτύω spucke, im Pr. mit langem υ Il. δ, 426, ψ, 697. 781, Hes. ε, 726, Theokr. 27, 5, So. Ant. 1009, mit kurzem υ im Ipf. Theokr. 24, 19, im Fu. u. Ao. Od. ε, 322 ꝛc.

πύθω mache faul (υ lang), Fu. πύσω Il. δ, 174; Pf. faule.

πυνθάνομαι s. V. 1; poetisch auch πεύθομαι; Fu. πευσεῖσθαι Aisch. Pro. 990; über πέπυσσαι § 30, 3, 8; von e. red. Ao. πεπύθοιτο Ho.

πυρέσσω fiebere, Ao. ἐπύρεσα und ἐπύρεξα Hippokr., Ao. πεπύρεχα Aristot.

ῥαίνω s. V. 1; ἔῤῥανται als 3 P. Pl. Pf. Pf. ist zw. Aisch. Pers. 563 (572), ἐῤῥάδαται, το Od. υ, 354, vgl. Il. μ, 431 und § 30, 4, 4; Ao. ῥανθῆναι Pind. P. 5, 94. — Nf. ῥαδ–, wovon Ipv. Ao. ῥάσσατε Od. υ, 150.

ῥαίω reiße, Fu. ῥαίσω Il. ι, 78, Od. α, 251. 404 ꝛc., Pf. ῥαίσομαι Il. ω, 355, Pf. ἐῤῥαίσθην Il. π, 339, Pind. Br. 7, 7, Aisch. Pro. 189. 236.

ῥάσσω ist verwandt mit ῥήσσω u. ἀράσσω, oft synonym und in den Hsn. verwechselt, vgl. Valckenaer zu Her. 8, 90 u. Poppo zu Thuk. 8, 6; ἐπιράσσω findet sich mit einem ρ, vgl. Reisig Enarr. zu So. OK. 1496.

ῥέζω thue, Ipf. ἔρεζον Il. β, 400, Iter. ῥέζεσκον θ, 250, Od. ρ, 211, χ, 46. 209; Fu. ῥέξω Od. κ, 523, λ, 31; Ao. häufiger ἔρεξα als ἔῤῥεξα [dies auch bei Plat. Ges. p. 642, c]; Part. Ao. Pf. ῥεχθείς Il. ι, 250, ρ, 32, υ, 198; Vb. in ἄρεκτος Il. τ, 150. Daneben ἔρδειν bei Ho., ἔρδειν bei Her., Theogn. und wohl auch den Tragikern, vergl. Elmsley zu Eu. Med. 1269, bei denen das Pr. selten ist; Ipf. ἔρδον Ho., ἔρδον Her. 9, 103, Iter. ἔρδεσκον Il. ι, 540, ἔρδεσκον Her. 7, 33; Fu. ἔρξω Ho., Ao. ἔρξα Ho., Her. ꝛc., ἔρξαι Theogn. 178; Pf. ἔοργα Il. γ, 57, Her. 3, 127, 2, ἔοργαν für ἐόργασιν Batr. 179, Plpf. ἐώργει Od. ξ, 289, ἐόργεε Her. 1, 127, 2; Pf. ἔρδομαι Her. 4, 60.

ῥέω s. V. 1, ῥείω Hes. Br. 237; bei Ho. mit u. ohne Aug., vgl. § 34, 2, 2; ῥέομαι Eu. Hel. 1602 und Spätere [z. B. Lucian an 6 St.], vgl. Lobeck zu So. Ai. 10; ῥεούμενος Orakel bei Her. 7, 140.

ῥήγνυμι s. V. 1; bei Ho. mit u. ohne Aug.; Iter. ῥήγνυσκε Il. η, 141; [Ao. Pf. ἐῤῥήχθην Hippokr.], Pf. ἔῤῥηγμαι Od. θ, 137. — DM. Il. μ, 224. 291, λ, 90. — Nf. ῥήσσω episch u. ionisch, z. Th. in eigenthümlichen Bedeutungen.

ῥιγέω schaudere, bei Ho. mit u. ohne Aug.; Pf. ἔῤῥιγα mit Prbd. Il. η, 114, ρ, 175, Od. β, 52, Cj. ἐῤῥίγῃσιν Il. γ, 353, Da. Part. ἐῤῥίγοντι Hes. α, 228, Plpf. ἐῤῥίγει Od. ψ, 216.

ῥίπτω und ῥιπτέω s. V. 1; ῥίπτασκεν § 32, 1, 5; ἔριψα § 28, 1, 2; Plpf. ἐρέριπτο Il. ξ, 15.

ῥύομαι rette; über ῥύαται, το Il. σ, 515, Od. ρ, 201 vgl. § 30, 4, 5; eine Art Ipf. ῥύσκευ Il. ω, 730; Fu. ῥύσομαι Her. 1, 86, 1, Ao. ἐῤῥυσάμην, [ἐρυσάμην Aisch. Pro. 235,] ῥυσάμην Il. ο, 29 (hielt auf ψ, 244); das aoristische ἔῤῥυντο So. OT. 1352 bezweifelt Elmsley; 3 Pl. ῥύατο Il. σ, 515, If. ῥῦσθαι Il. ο, 141, ἐῤῥύσθη Diod. 21, 2; das υ ist im Pr. bei Ho. lang und kurz [kurz auch bei Aisch. Sie. 806], im Fu. u. Ao. lang [bedenklich Il. ο, 29, vgl. dort Spitzner]. S. auch ἐρύω.

ῥώομαι walle, eile Il. ψ, 367, Ao. ἐῤῥωσάμην Ho.

[σαίρω] Pf. σέσηρα, dorisch σέσαρα grinze, Part. Fe. σεσαρυῖα Hes. α, 268. σαόω s. σώζω.

σάω für σήθω siehe Her. 1, 200. vgl. Lobeck zu So. Ai. p. 319.

σβέννυμι s. V. 1; Ao. 2 ἔσβαν Theokrit 4, 39. Nf. ύω Pind. P. 1, 5.

σεβίζω verehre, poetisch; σεβισθείς activ So. OK. 636.

(σεύω) treibe, bei Ho. mit und ohne Aug., im ersten Falle bei Ho. mit zwei σ nach § 28, 1, 1; Ao. ἔσσευα und σεῦα Ho., vgl. § 29, 2, 3; Ps. Ipf. ἐσσεύοντο eilten Ho.; Ao. σεύατο Ho., ἐσσεύαντο jagten (jetzt) Il. λ, 549, ο, 272, σεύαιτο υ, 148; Pf. ἔσσυμαι eile Il. ν, 79, Od. κ, 484, Pind. J. 7, 61, über ἔσσυο Il. π, 585, Od. ι, 447 vgl. § 30, 3, 3, Part. ἐσσύμενος Ho. öfter vgl. § 30, 6, 2; synk. Ao. σύτο Il. φ, 167, Pind. O. 1, 20, Eu. Hel. 1133 Ch., ἔσυτο Eu. Hel. 1162 Ch., Phoi. 1065 Ch., Ar. Vr. 676 Mein. neben ἔσσυτο Il. ξ, 519, Od. ξ, 34 ꝛc., Ar. The. 126 Ch., Eu. Herk. 919 Ch., Part. σύμενος Aisch. Ag. 727, Eum. 961, ἐπισύμενος 755. 782 neben ἐπίσσυτος 884, Ag. 861. 1121; Ao. 1 Pf. ἐσσύθη So. Ai. 294, ἐσύθη Il. ε, 293, Eu. Hel. 1302, σύθην Aisch. Pro. 135, Cj. συθῶ So. OK. 1724, Part. συθείς Aisch. Pers. 849, So. OT. 446, Eu. Alk. 558. 846, Iph. T. 1294; Vb. συτός in Compositen. Bei den Attikern finden sich anomale Formen des Pr. σεῦται So. Tr. 645, σοῦται Aisch. Cho. 631 (nach Hermann οὐτᾷ), σοῦνται Pers. 25, Ipv. σοῦ eile, lauf Ar. We. 209, σούσθω So. Ai. 1415, σοῦσθε Aisch. Sie. 31, Hik. 816. 822, Ar. We. 458. Für e. Ao. 2 Ps. gilt das lakonische ἀπέσσουα (ἀπέσσυα) ist fort, todt, Xen. Hell. 1, 1, 23. [Ahrens vermuthet ἀπέσστα.]

σίνομαι s. V. 1; Iter. σινέσκοντο Od. ζ, 6; bei Her. auch σινέομαι 5, 81 u. öfter vor Bekker; für den Ao. 1 ἐσίναντο 8, 31 will Buttmann ἐσινέατο.

σιωπάω s. V. 1; von σωπάω Fu. σωπάσομαι Pind. O. 13, 91; Pf. σεσωπαμένος J. 1, 63.

σκεδάννυμι s. V. 1; Fu. σκεδάσω Theogn. 883; ohne σ ἐκέδασσα u. ἐκεδάσθην Ho. — Nf. σκίδνημι, wovon 3 P. Pl. σκιδνᾶσι Hes. θ, 875, Part. σκιδνάς Her. 2, 25 u. öfter das MP. σκίδναμαι bei Ho., Sappho 28 u. Her. [Thuk. 6, 98, 4, Luc. Götterg. 20, 5], auch κίδναμαι bei Ho., Pind. Vr. 10, 1, Mimn. 2, 8, Sim. Mel. 41 u. Eu. Hek. 916.

σκέλλω s. V. 1; ein Ao. σκῆλαι Il. ψ, 191.

σκέπτομαι s. V. 1; Pr. und Ipf. Il. π, 361, ϱ, 652, Theognis 1095.

σκιάζω beschatte; Fu. σκιῶ V. 1 § 31, 3, 9.

σκύζομαι zürne, episches Pr., Ipf. u. Ao. M. Od. η, 306.

σμάω s. V. 1; σμᾶται Her. 9, 110. — Nf. σμήχω Od. ζ, 226 und bei Spätern; νεόσμηκτος Il. ν, 342.

σμύχω lasse verschweelen; Pf. Ao. 1 ἐσμύχθην Theokr. 8, 90; ἐσμύγην Luc. Todtengespr. 6, 4.

σοῦμαι s. σεύω.

σπαδίζω ziehe ab, Ao. σπαδίξαι Her. 5, 25.

σπεῖν s. ἕπω.

σπέρχω dränge Ho., ἐπισπέρχω Ho., Aisch. Sie. 671, Thuk. 4, 12, 1. 126, 5; περισπερχέω bin sehr in Aufregung Her. 7, 207; σπέρχομαι eile, zürne, Ao. σπερχθείς Pind. N. 1, 40, Her. 1, 32, 1.

στείβω s. B. 1; Pf. Pf. ἐστίβηται So. Ai. 874.

στείχω schreite, Ao. ἔστειξα u. ἔστιχον Ho. u. A.

στέλλω s. B. 1; über ἐστάλατο § 30, 4, 11.

στένομαι poetisch für στένω; στείνομαι bin beengt Ho.

στερέω s. B. 1; Ao. στερέσαι Od. ν, 262; στέρομαι für στεροῦμαι Eu. El. 1309; Part. Ao. 2 Pf. στερείς Eu. öfter.

στεῦται strebt, droht, und Ipf. στεῦτο, def. Ho. [στεῦνται Aisch. Per. 49].

στορέννυμι s. B. 1; Ao. ἐστορέσθην Hippokr. — Nf. στόρνυμι schon Od. ρ, 32, Her. 7, 54 vgl. Eubulos 137, Theokr. 17, 133.

στρέφω s. B. 1; Ao. Pf. bei Ho. gew. ἐστρέφθην; ἐστράφθην Her. 1, 130, 1, Theokr. 7, 132. Nf. στρωφάω.

στυγέω fürchte, hasse, Ao. στυγῆσαι tragisch, ἔστυγον Il. ρ, 694, Od. κ, 113, Pf. ἀπεστύγηκα mit Prdd. Her. 2, 47; Pf. Fu. στυγήσομαι So. OT. 672, Aisch. Sie. 673, Ao. ἐστυγήθην Eu. Alk. 465, Vb. στυγητός Aisch. Pro. 594. [Von στύγ- Ao. ἔστυξα machte furchtbar Od. λ, 502, haßte bei Apoll. Rh.; Pf. Ao. 2 ἐστύγην Aisch.]

στυφελίζω schlage, Ao. ἐστυφέλιξα Ho., Pind. Br. 11, 144 u. So. Ant. 139 Ch.

σφάζω s. B. 1; Ao. 1 Pf. Pind. P. 11, 23, Her. 5, 5, Eu. Iph. T. 177.

σφετερίζομαι eigne mir an; Ch. γ § 27, 2, 2.

σχάω lasse nach, öffne, für σχάζω ionisch u. Ar. Wo. 409.

σχεῖν s. ἔχω.

σώω episch für σώζω, dies nur [nicht mehr bei Bekker] Od. ε, 490, Part. σώοντες Od. ι, 430, Iter. σώεσκον Il. θ, 363, Cj. σόῃς Il. ι, 681, σόῃ 424 (Bekker σόῳς, σόῳ), σόωσιν 393; von σαόω, das einige Dichter als Pr. haben, Fu. σαώσω u. Ao. ἐσάωσε, seltener σάωσα Ho.; Pf. Fu. σαώσομαι Od. φ, 309, Ao. ἐσαώθην Ho. u. Pind. P. 4, 161. Vielleicht ein Ao. 2 Act., wie ἔπλως, nur mit vorgeschlagenem α ist 3 Si. σάω Il. π, 363, φ, 238, als Ipv. Od. ν, 230, ρ, 595. Denn als Ipf. und Pr. sind diese Formen schwer erklärbar. vgl. Tyrt. 2, 11, 13?

ταγ-, Part. Ao. 2 τεταγών der gefaßt hat Il. α, 591, ο, 23.

ταλάω s. τλῆναι.

τανύω strecke (auch Her. 2, 173) mit kurzem υ; als Fu. § 29, 2, 4, τανύσω Od. φ, 127, Ao. ἐτάνυσσα, u. τάνυσσα Ho., τάνυσα Il. π, 567; Pf. Pr. τάνυται Il. ρ, 393, Pf. τετάνυσται Od. ι, 116, Plpf. τετάνυστο δ, 135, ε, 68, Il. κ, 156, Ao. ἐτανύσθην η, 271 ꝛc. — PM. Od. ι, 298, DM. Il. δ, 112, MI. Od. ε, 346.

ταράσσω s. B. 1; von θράττω mit langem α ἔθραξα auch bei Platon; Pf. τέτρηχα bin unruhig, stürmisch Il. η, 346, Plpf. τετρήχει β, 95; Ao. Pf. ἐθράχθην So. Br. 812.

ταρχύω bestatte, mit langem υ Ho.

ταφεῖν u. ταφῆναι s. θάπτω u. θαφ-.

τα-, wovon τῆ nimm, da, Ho., Eupolis 330, Pl. τῆτε Sophron bei Schol. zu Ar. Ach. 203. [Buttmann Lex. 41, 2.]

τείρω reibe auf, quäle, bloß Pr. u. Ipf.

[τεκμαίρω bezeichne Pind. O. 6, 73, N. 6, 8.]

τελέθω bin, ein def. Pr. Iter. τελέθεσκε Hy. δ, 242.

τελευτάω endige; Fu. Pf. τελευτήσεσθαι Il. ν, 100, Od. θ, 510.

τελέω s. V. 1; τελέω als Fu. § 29, 2, 4; τελέεσθαι Fu. Pf., selten τελεῖσθαι Od. ψ, 284.

τέλλω vollende als Simplex bei Dichtern; für ἀνατέλλω So. El. 699; Plpf. Pf. ἐτέταλτο Il. β, 643, Od. λ, 524; Pf. Act. und Ao. Pf. fehlen. — MI. ἐπετειλάμην Od. α, 327 ꝛc.

τέμνω s. V. 1; bei Ho. Pind. u. Her. τάμνω, zw. Pr. τέμω Il. ν, 707 [Voß z. Hy. an Dem. 381]; Ao. bei Ho. u. Her. ἔταμον, doch ἀπέτεμον 3, 69, If. ταμέειν Ho. — Nf. τμήγω Il. π, 390, τμήξω Parmen. 90, Ao. ἔτμηξα Apoll. Rh., Part. τμήξας Ho. u. A., dorisch ἔτμαξα Theokr. 8, 24, Ao. 2 ἔτμαγον Od. η, 276; Pf. Ao. 2 die 3 P. Pl. ἔτμαγεν Ho. öfter, τμάγεν Il. π, 374. (τέμνειν Od. γ, 175?)

τέρπω s. V. 1; zu τέρπομαι gebraucht Ho. die passiven und medialen Ao.: ἐτέρφθην, ἐτάρφθην, öfter ἐτάρπην, meist ohne Aug., Cj. metathetisch τραπείομεν § 2, 6, 3 und 6, 2, 1, If. ταρπήμεναι Il. ω, 3, Od. ψ, 346 neben ταρπῆναι ψ, 212; ἐτερψάμην Od. μ, 188 und ταρπώμεθα Il. ω, 636, Od. ψ, 255, τετάρπετο Il. τ, 19, ω, 513, öfter im Conj. und Part.

τερσαίνω mache trocken, Ao. τέρσηνα Il. π, 529; τέρσομαι werde trocken; If. Ao. Pf. τερσῆναι Il. π, 519 und τερσήμεναι Od. ζ, 98. [Τέρσει Theokr. 22, 63 scheint Fu.; Ao. ἔτερσα Nikander.]

τέτμον und ἔτετμον traf an, def. Ao. bei Ho., Cj. Od. ο, 15, Op. Theokr. 25, 61.

τετευχῆσθαι bewaffnet sein, def. Pf. Od. χ, 104.

τεύχω verfertige, Fu. τεύξω, Ao. ἔτευξα Ho. u. die Tragiker, τεῦξα Ho.; Pf. Pf. τέτυγμαι Ho., Plpf. mit u. ohne Aug., If. τετύχθαι Eu. El. 457, Part. τετυγμένος Alkman 25, 6, Alk. 85, Sim. M. 5, 2, Aisch. Sie. 370; aber die 3 P. Pl. des Pf. und Plpf. bei Ho. (zum Behuf des Hexameters) τετεύχαται öfter, ἐτετεύχατο Il. λ, 808 und τετεύχατο Il. σ, 574 und Hes. θ, 581, wie bei Spätern τέτευγμαι; Ao. ἐτύχθην nur im Ind., nie ohne Aug., Vb. τυκτός Ho. (τευκτός); von einem Pf. 2 τετευχώς verfertigt Od. μ, 423, ein Fu. τετεύξομαι im Sinne des τέτυγμαι Il. μ, 345, φ, 585, vgl. 322; Ao. τετυκεῖν bereiten Od. θ, 61. ο, 77. 94, τετύκοντο Ho. öfter, τετυκοίμεθα Od. μ, 283, ξ, 408, τετυκέσθαι Od. φ, 428, wozu τιτύσκομαι bereite Pr. und Ipf. Il. θ, 41, φ, 342, sonst mit der Bed. zielen Il. ν, 159 ꝛc. — DM. in τεύξομαι Il. ε, 653, τ, 268 und τεύξασθαι. Vb. τυκτός.

τῆ s. τα-. τήκω s. V. 1; dorisch τάκω.

τητάομαι, dorisch τατ- werde, bin beraubt, nur Pr.

τιε-. Pf. τετίημαι bin betrübt Il. θ, 447, Part. τετιημένος neben τετιηώς Il. ι, 30, λ, 555. 6 ꝛc.

τίκτω s. V. 1; Med. poetisch für τίκτω Il. β, 741. 2 ꝛc., Fu. τεκεῖσθαι Hy. γ, 127 zw., denn sonst auch bei Ho. τέξω, τέξομαι Il. τ, 99, Od. λ, 249, wo sonst τέξεις stand, Ao. τέξει Ar. Ly. 553 u. Spätere.

τίλλω s. V. 1. Nf. zu τίνω.

[τίνυμι] τίνυμαι Ho., Theogn. 362 und Her. 5, 77. 6, 64. 101

(auch bei diesem jetzt mit Einem ν) für τίνω, ομαι; das ι ist lang, wie bei Ho. auch in τίνω. [Eu. Hipp. 626 bessert Seidler ἐτίνυμεν, vgl. Eu. Or. 323, wo ι auch lang sein kann, da es Dochmien sind.] Vgl. B. 1 unter τίνω.

τιτράω s. B. 1; später Nf. τίτρημι.

τιτρώσκω s. B. 1; Ho. hat ein Pr. τρώεις Od. φ, 293, Fu. τρώσεσθαι passiv Il. μ, 66.

τιτύσκομαι s. τεύχω.

τίω ich ehre, wovon besonders bei Ho. außer Pr. u. Ipf., Iter. τίεσκον Il. ν, 461, Od. χ, 414, ψ, 65, Fu. τίσω Il. ι, 142. 283. 603, ἔτισα α, 354. 412. 508. 510 ꝛc. (So. Ant. 22); Pf. Iter. τιέσκετο δ, 46, Pf. τετιμένος Il. υ, 426, ω, 533, Od. ϑ, 472, ν, 28, Aisch. Cho. 393; das ι ist im Allgemeinen überall lang, eig. auch im Pr. und Ipf., selbst in der Thesis: τίουσι Od. ξ, 84, τίεσκον χ, 414, ψ, 65, doch findet es sich kurz im Pr. Il. ι, 378, δ, 257, Od. ν, 144, π, 306, υ, 132, Aisch. Hik. 1019, Ag. 250. 517. 916, Ar. Frö. 1266, in τίον Il. ψ, 705, τίεν ο, 551, ρ, 576, Od. α, 432, τ, 247, τίεσκεν Il. ν, 461, τιέσκετο δ, 46; sonst findet sich noch ἄτῐτος ν, 414 neben ἄτῑτος ξ, 484. DM. Hes. ϑ, 428. Mit τίσω und ἔτισα verwechsele man nicht die gleichlautenden Formen von τίνω, die ebenfalls stets das ι lang haben.

τλῆναι s. B. 1; Fu. τλήσομαι Od. ε, 222, τλάσομαι Pind. P. 3, 41, Pf. τέτληκα Il. α, 228. 543, Od. τ, 347, dazu mit Prbd. 1 P. Pl. τέτλᾰμεν Od. υ, 311, If. τετλάμεναι Od. ν, 307, τετλάμεν γ, 209, ζ, 190, Op. τετλαίην Il. ι, 373, Ipv. τέτλᾰϑι Il. α, 586, ε, 382, Od. υ, 18, τετλάτω π, 275, Part. τετληώς Ge. ηότος Ho. öfter, τετληυῖα Od. υ, 23; vom Ao. ἔτλην, dorisch ἔτλαν bei Ho. auch ohne Aug. (τλῆ), 1 P. Pl. ἔτλημεν Od. γ, 104 ꝛc., die 3 P. ἔτλαν Il. φ, 608, bei att. Dichtern nur ἔτλησαν, Cj. τλῇς bei denselben, Op. τλαίην eb. u. Ho., Ipv. τλῆϑι So. Phi. 475, Eu. Her. 943, τλᾶϑι Pind. P. 4, 276, τλήτω Il. τ, 220, Od. λ, 350, τλῆτε Il. β, 299, If. τλῆναι Attiker, auch in Prosa, τλήμεναι Theokr. 15, 124, Part. τλάς Eu. Phoi. 1726, Ar. Frie. 1035, (πολύτλας Ho.,) τλᾶσα Aisch. Ag. 698. 869 ꝛc., Vb. τλητός. Nf. ταλα–, wovon Fu. ταλάσσω Lyk. 746, Ao. ἐτάλασσα Il. ν, 829, ο, 164, ρ, 166.

τμ– s. τέμνω u. τέτμω. τμήγω s. τέμνω.

[τορεῖν], def. Ao. ἔτορον durchstach Il. λ, 236, davon Ao. 1 ἐτόρησα Il. ε, 337, κ, 267, Fu. τετορήσω werde durchdringend tönen Ar. Frie. 381; in derselben Bed. Pr. τορεύω Ar. The. 986?

τόσσαι antreffen, def. If. Ao. Pind. P. 4, 25. 10, 33.

τρέπω s. B. 1; bei Ho. u. Her. zum Th. α für ε: τρέπω u. τράπω Her., aber ἔτραπον Ao. 2 Il. ε, 187, Od. τ, 479; ἐπιτράψομαι MI. Her. 3, 155, aber τρέψασθαι sich wenden Od. σ, 305, ἐτράφϑην Her. stets, Ho. jetzt Od. ο, 80, τρεφϑῆναι Hy. ιδ, 7, Theogn. 379, über τετράφαται Il. β, 25. 62 § 30, 4, 3. — Nf. τραπέω Il. κ, 421, Od. η, 125, das auch pressen bedeutet, τροπέω Il. σ, 224 u. τρωπάω.

τρέφω s. B. 1; dorisch τράφω; in der Bed. groß, stark werden hat Ho. einen Ao. ἔτραφον Il. ε, 555, φ, 279, ψ, 90, vgl. β, 661, γ, 201, λ, 222, Od. κ, 417, If. τραφέμεν η, 199, σ, 436, Od. γ, 28 und ein Pf. τέτροφα ψ, 237. Fast nur poetisch ist der Ao. 1 Pf. ἐϑρέφϑην Hes. ϑ, 192, Aisch. Ag. 718, Eu. Hel. 351. 600.

τρέχω s. B. 1; dorisch τράχω; Fu. δραμέομαι Her. 8, 102, ϑρέξομαι Ar. Wo. 1005, Frie. 261, Frö. 193 (sonst hat auch Ar. 1. δραμοῦμαι We. 138),

vgl. Luc. Lex. 3; Pf. δέδρομα mit Prbd. Od. ε, 412, ζ, 45, κ, 4, υ, 357, Archil. 39, Simonides bei Stob. 73, 61, Hermippos 62, 3, Theokr. Epigr. 4, 5, δεδρόμακα Sappho 2, 10; Ao. 1 ἔθρεξα Eu. Iph. A. 1569, If. θρέξαι Il. ν, 409, Ar. The. 657, Part. θρέξας Epigr. bei Plut. Ar. 20, Iter. θρέξασκον Il. σ, 599. 602. Nf. τρωχάω.

τρίζω s. V. 1; Pf. τέτρῖγα Her. 3, 110. 4, 183, Part. Ac. τετρυγῶτας Il. β, 314, Fe. τετριγυῖα Il. ψ, 101, Plpf. τετρίγει ψ, 714.

τυγχάνω s. V. 1 u. τεύχω, von dem namentlich τέτυγμαι, μην und ἐτύχθην dem gew. τετύχηκα, ειν u. ἔτυχον oft synonym sind; Ao. ἐτύχησα traf Il. δ, 106, ε, 579, μ, 394, ο, 581, ψ, 466, traf an Od. φ, 13, traf sich, zufällig, ohne Aug. Od. ξ, 334, τ, 291; Pf. τετύχηκα erstrecke mich Il., ρ, 748, Od. κ, 88; τέτευχα Her. 3, 14, 5.

τύπτω s. V. 1; Ao. τύψαι Ho. öfter (ohne Aug.), Aisch. Eum. 151, Her. 4, 70; Pf. Ao. ἐτύπην Il. μ, 250, ω, 421, Pind. N. 1, 53. 9, 26 ꝛc.; Pf. τετύφθαι Her. 3, 64, τετυμμένος Il. ν, 782, vgl. Aisch. Sie. 870 f., Eum. 485.

ὑποτοπέω argwöhne für ὑποπτεύω Her. und Thuk.; DM. mit dem Ao. ὑποτοπηθῆναι Her. 6, 70, 1. 9, 116.

φαίνω s. V. 1; episch auch φαείνω und Ao. 1 ἐφαάνθην, auch für ἐφάνην gebraucht, wie bei den Tragikern ἐφάνθην Aisch. Pers. 256, So. Ant. 103, Eu. Herk. 804; vom Pf. πέφανται Il. β, 122, ξ, 332, π, 207, Pind. N. 6, 13; Fu. 3 πεφήσομαι werde erscheinen, vorhanden sein Il. ρ, 155. vgl. πέφνον. [Ueber den zw. Ao. 2 ἔφανον Lobeck zu So. Ai. 313;] ein Iter. φάνεσκεν erschien Il. λ, 64, Od. λ, 587, μ, 241. 2, Hes. Br. 44. Ueber φανήῃ § 31, 1, 6 vgl. Hermann Opuscc. 2 p. 32. — Nf. φάε brach an Od. ξ, 502, φαντάζομαι scheine, nur Pr. und Ipf. Her., Eu., Platon.

φατίζω sage, Ao. φατίξαι So. Ai. 716 vgl. § 27, 2, 1. Doch hat Lobeck dort φατίσαιμι gegeben, wie sonst formirt wird.

φαύσκω oder φώσκω scheine, dämmere, nur in Compositen mit διά, ὑπό, ἐπί üblich bei Her. (3, 86. 9, 45, 2) u. Spätern; Fu. φαύσω, Ao. ἔφαυσα die LXX.; eig. episch πιφαύσκω, ομαι zeige, gebe zu verstehen, nur Pr. u. Ipf., wovon das ι in der Arsis auch lang ist Il. κ, 478. 502, σ, 500; sonst kurz, auch Aisch. Eum. 590, Ag. 23, Cho. 277, Pers. 652.

φα– s. φημί, πέφνον, φαίνω.

φέβομαι fürchte, fliehe, nur Pr. und Ipf. Ho.

φείδομαι s. V. 1; von e. 2 Ao. Op. πεφιδοίμην, οιτο Od. ι, 277, Il. υ, 464, If. πεφιδέσθαι φ, 101, Fu. πεφιδήσομαι ο, 215, ω, 158. 187.

φεν– s. πέφνον.

φέρβω weide, transitiv; Plpf. ἐπεφόρβει weidete, intr. Ho. Hy. 2, 105; Fu. u. Ao. fehlen im Act. und Pf.

φέρω s. V. 1; ein Ipv. φέρτε Il. ι, 171 mit Ausstoßung des ε wie in φέρτρον (für φέρετρον) σ, 236, vgl. ἄνωγα; Iter. φέρεσκον Od. ι, 429, κ, 108; von ἐνεικ– bilden die Epiker, Lyriker u. Ioner die Ao. und das Pf. Pf.: ἤνεικα u. ἔνεικα, mit e. Uebergange zum 2 Ao. vgl. § 29, 2, 2 in ἐνείκοι Od. φ, 196 u. zw. Il. σ, 147 wie in ἐνεικέμεν τ, 194 neben ἐνεῖκαι σ, 334, τ, 261; ἠνεικάμην u. ἐνεικάμην, ἠνείχθην (u. ἐνείχθην Her.); ἐνήνειγμαι 2, 12, 2. 8, 37, 1, ἐνηνεῖχθαι 9, 41, 1. (Mit Varianten steht bei Her. ohne Aug. selten ἔνεικα 2, 151, 1? öfter ἐνείκαντο 1, 57, 2. 2, 180. 5, 34. 47. 7, 152, 1, ἐνείχθην 2, 122. 3, 10. 9, 71, 1 [doch will Lhardy

bei Her. überall, wie Bekker gethan hat, das Aug. hergestellt wissen]; daneben hat er zuweilen (wie Pindar ἤνεγκε O. 13, 66) die gew. Formen, ἐνεχθῇ 5, 111, 1? ἐνεχθείς 7, 231 (ἐνειχθείς Bekker), ἐνηνεγμένος 9, 72 (ἐνηνειγμένος Bekker). Von οἰ- haben Ho. u. Her. wie οἴσω nur οἴσομαι, auch passiv, wie Her. 8, 76, 2; vom 1 Ao. mit dem Uebergange zum zweiten οἶσε Od. χ, 106. 481 u. Ar. Frö. 482, Ach. 1099. 1101. 22, οἰσέτω Od. ϑ, 255, Il. τ, 173, οἴσετε γ, 103, ο, 718, Od. υ, 154, If. οἰσέμεναι Il. γ, 120, οἰσέμεν σ, 191, Od. γ, 429, ἀνῶσαι Her. 1, 157, 2? [Pf. Pf. προοῖσται Luc. Paras. 2.] Vb. φερτός Il. ν, 237 u. A. Ueber ἀνώιστος z. Her. 6, 66.

φεύγω s. B. 1; Iter. φεύγεσκεν Il. ρ, 461, φύγεσκε Od. ρ, 316; Fu. bei Ho. u. Her. nur φεύξομαι, εται, εσθαι, nicht οῦμαι ꝛc.; vom Pf. auch Op. πεφεύγοι Il. φ, 609; Part. πεφυζότες u. πεφυγμένος Ho. öfter; Vb. φυκτός Ho. Pind. P. 12, 30, wovon ἄφυκτος auch attisch.

φεύζω rufe φεῦ, wovon ἔφευξα Aisch. Ag. 1281.

φημί s. § 38, 4.

φημίζω spreche (aus), Ao. ἐφήμισα; ἐφήμιξα Hes. ε, 764 u. Spätere.

φθάνω s. B. 1; bei den Epikern mit langem α; ἔφθαξα § 27, 2, 4; nur den 2 Ao. haben Ho. und Her., Ho. neben ἔφθην auch φθῆ Il. λ, 451, Od. χ, 91, die 3 P. Pl. φθάν Il. λ, 51, Cj. φθῇσιν ψ, 805, φθήῃ π, 861, zweisylbig φθέωμεν Od. π, 383 u. φθέωσι ω, 437, Op. φθαίη Il. ν, 815, παρφθαίησι § 30, 1, 5, Part. ὑποφθάς Il. η, 144, öfter φθάμενος.

φθείρω s. B. 1; Fu. φθέρσω Il. ν, 625, Pf. διέφθορα bin verdorben Il. ο, 128, Hippokr. und Spätere, habe verdorben bei attischen Dichtern, auch Komikern [Seidler zu Eu. Iph. T. 701 und Ar. Br. 418. 479] neben διέφθαρκα Eu. Med. 226; Pf. Fu. διαφθαρέομαι werde untergehen Her. 8, 108. 9, 42.

φθίνω vergehe (auch Her. 3, 29, Platon und allgemein in der Formel μηνὸς φθίνοντος); vernichte; episch φθίω vergehe nur bei Ho. in φθίῃς (ῑ) Od. β, 368 u. ἔφθιεν (ῐ) Il. σ, 446; öfter transitiv, Fu. φθίσω u. Ao. ἔφθισα; intr. das Med., wozu Fu. φθίσομαι (auch passiv Il. λ, 821) u. Pf. ἔφθιμαι, Plpf. ἐφθίμην (3 P. Pl. ἐφθίατο Il. α, 251, vgl. § 30, 4, 1) dies zugleich als synk. Ao. mit dem If. φθίσθαι (Il. ι, 246, ν, 667) u. dem Part. φθίμενος [auch Xen. Kyr. 8, 7, 18]; ein Cj. mit verkürztem η u. ω in φθίεται Il. υ, 173 u. φθιόμεσθα ξ, 87, e. Op. in φθίμην Od. κ, 51 u. φθῖτο λ, 330 vgl. § 30, 6, 1; Ao. ἐφθίθην Od. ψ, 331, jetzt auch ε, 110. 133, η, 251. Das ι in φθίνω ist bei den Epikern lang, kurz bei den Attikern; überall kurz in φθίω (außer Od. β, 368), ἔφθιμαι nebst den zugehörigen Formen und ἐφθίθην; bei Ho. lang in φθίσω, φθίσομαι u. ἔφθισα, kurz So. Ai. 1028, Tr. 709, OT. 202. 1198; kurz auch in φθιτός Aisch. Pers. 515, Eu. All. 100, Hik. 78, ἄφθιτος Il. β, 186 ꝛc. — Spätere Bildungen sind ἐφθίνησα und ἐφθίνηκα. — Nf. φθινύθω Ho., Cleob. 3, 3 und Eu. unbest. Br. 180.

φιλέω liebe rg.; dorisch φιλάσω ꝛc. § 27, 3, 2; Fu. Pf. φιλήσομαι Od. α, 123, ο, 281; von φιλλ- Ao. ἐφίλατο Il. ε, 61, φίλατο υ, 304, φίλωνται Hy. δ, 117, Ipv. φῖλαι Il. ε, 117, κ, 280.

φιτύω pflanze, erzeuge, poetisch f. φυτεύω; ι und υ lang.

φλάζω. zerreiße; Ao. 2 ἔφλαδον Aisch. Cho. 28.

φλάω quetsche, Nf. von θλάω, in φλάσω und ἔφλασα mit kurzem α

Pind. N. 10, 68, mit langem Theokr. 5, 148. 150, wo jetzt φλαξῶ, φλάξαιμι; Pf. ἐφλάσθην, πεφλασμένος Hippokr.

φλέω habe Ueberfluß, nur Pr. und Ipf.

φλύω sprudele, schwatze, mit kurzem υ Il. φ, 361, mit langem Apoll. Rh. 1, 481, φλῦσαι Aisch. Pro. 502; senge (vielleicht φλείω zu schreiben) Ar. Wo. 396, wozu περιπεφλευσμένος Her. 5, 77, 3.

φοβέομαι s. B. 1; [ἐφοβησάμην Anakr. 3]; bei Ho. fliehe; 3 P. Pl. Plpf. πεφοβήατο Il. φ, 206 vgl. § 30, 4, 1.

φορεῖν s. B. 1; If. φορῆναι ꝛc. § 30, 2, 7.

φορύνω beflecke Od. χ, 21; φορύξας befleckt habend σ, 336.

φράζω s. B. 1; dorisch φράσδω; Ao. 2 ἐπέφραδον Il. κ, 127, π, 51, σ, 9, υ, 340, Od. θ, 68 [nach Thiersch von ἐπιφράζω?] u. πέφραδον α, 273. 444, [θ, 142,] Op. πεφράδοι Il. ξ, 335, If. πεφραδέμεν Od. η, 49 u. πεφραδέειν τ, 477, Ipv. πέφραδε, Pf. Pf. πεφραδμένα Hes. ε, 655; φράζομαι überlege, merke, Fu. φράσομαι Il. ο, 234, gew. bei Ho. φράσσομαι, Ao. bei Ho. gew. ἐφράσσατο, ἐφρασάμην Od. ρ, 161, ἐφράσατο Il. ε, 665 vgl. φ, 410, ψ, 450, Od. ξ, 236, φράσατο κ, 339, φράσσα(ν)το Il. ο, 671, ψ, 126 ꝛc. φράσασθαι Eu. Med. 653 vgl. Aisch. Cho. 110. 585, doch auch ἐφράσθην merkte, wurde gewahr Od. τ, 485, ψ, 260 vgl. ε, 183, wie öfter Her., Pind. N. 5, 34, Eu. Hek. 546, Theokr. 25, 217, ἐπιφράσασθαι ersinnen Her. 1, 48. 5, 9, synonym ἐπιφρασθείς 4, 200. 7, 239. Pf. πέφρασμαι Aisch. Hik. 433, So. Ant. 364; Vb. ἄφραστος Aisch. Hik. 89. — Nf. φραδάζω Pind. N. 3, 26.

φρέω s. B. 1; φρείω Ar. We. 125; ein Part. Ao. 2 Pf. ἐπεισφρείς Eu. Phaeth. 2, 50.

φρίσσω s. B. 1; vom Pf. πεφρίκοντας Pind. P. 4, 183.

φυλάσσω s. B. 1; προφύλαχθε Ho. Hy. α, 538 nimmt Bu. für e. Ipv. Pr. Act. aus dem Stamme (-άκετε). vgl. φέρω.

φύρω s. B. 1; Cj. Ao. φύρσω Od. σ, 21; πεφύρσομαι Pind. N. 1, 68.

φύω s. B. 1; bei den Doriern auch intransitiv, vgl. Il. ζ, 149; episch sind vom Pf. πεφύασι Il. δ, 484, Od. η, 128, ι, 141, πεφύκᾱσι η, 114 vgl. λαγχάνω. Part. πεφυῶτας Od. ε, 477, πεφυυῖα Il. α, 513, λ, 40, ξ, 288, vgl. § 29, 3, 2, Cj. Il. δ, 483, πεφύκῃ Eu. Ion 411, Lykophronides 1, 3, ἐμπεφύῃ (ῠ) Theogn. 396; ἐπέφυκον für ἐπεφύκεσαν Hes. ε, 149, θ, 152. 673, α, 76; vom 2 Ao. ἔφυν auch ohne Aug. φῦ Il. ξ, 232, die 3 P. Pl. ἔφυν Od. ε, 481 und Pind. P. 1, 42, Op. φύη (φυίη?) Theokr. 15, 94, vgl. § 30, 6, 1, If. φύμεναι 25, 39. Das υ ist im Pr. bei Ho. u. Mimn. 2, 1 kurz, bei den Attikern kurz und lang; lang in den übrigen Zeitformen, außer in πεφύασι, πεφυῶτας, πεφυυῖα.

φώσκω s. φαύσκω.

χάζω dränge zurück, Ao. ἔχασσα Pind. N. 10, 69, weiche Xen. An. 4, 1, 16; Ao. κέκαδον beraubte Il. λ, 334, Fu. κεκαδήσω werde berauben Od. φ, 153. 170; PM. weiche, auch Xen. An. 4, 7, 10, Kyr. 7, 1, 34; Fu. χάσσονται Il. ν, 153, Ao. χάσσατο ν, 193, χάσσασθαι μ, 172, χασσάμενος δ, 535, η, 264, ν, 740; Ao. 2 κεκάδοντο δ, 497, ο, 574.

χαίρω s. B. 1; Iter. χαίρεσκον Od. μ, 380, Fu. κεχαρήσω Il. ο, 98, κεχαρήσομαι Od. ψ, 266, Theokr. 16, 73; Pf. κεχάρηκα Ar. We. 764, Her. 3, 42. 5, 1, Part. κεχαρηότα Il. η, 312, Hes. Br. 223, Plpf. κεχάρητο Hes. α, 65, vgl. Ho. Hy. 6, 10 und Theokr. 27, 69; Ao. 1 χήρατο

Il. ξ, 270, Ao. 2 κεχάροντο π, 600, Od. δ, 344, ρ, 135, κεχαροίμεθα Philox. 2, 24, κεχάροιτο Od. β, 249, γ, 438, κεχαροίατο Il. α, 256 neben ἐχάρην η, 54, Od. κ, 419, ꝛc. χαρείη Il. ζ, 481, χαρείς κ, 541.

χανδάνω befasse, Fu. χείσομαι Od. σ, 17, Ao. 2 ἔχαδε Il. δ, 24, χάδε λ, 462, If. χαδέειν ξ, 34; Pf. mit Prbd. κέχανδα ψ, 268, Od. δ, 96, Plpf. κεχάνδει Il. ω, 192.

χάσκω s. B. 1; von κέχηνα (schon Il. π, 409), Ipv. κεχήνετε Ar. Ach. 133? Vgl. κράζω.

χείσομαι s. χανδάνω.

χέω s. B. 1 (episch auch χείω, ein Pr. καταχεύομαι Hes. ε, 583); Ao. episch ἔχευα, vgl. § 29, 2, 3, doch auch ἔχεα, aber nur im Ind. Il. σ, 347, ω, 799, Od. θ, 436, Cj. χεύω Il. η, 86 und in der Bed. des Fu. η, 336, Od. β, 222, vgl. Eu. El. 181? If. χεῦαι Il. η, 461, ω, 303 und Od. θ, 139; neben ἐχύθην hat Ho. einen synk. Ao. (sich ergießen) ebenfalls mit kurzem υ in ἔχυτο und χύτο, ἔχυντο und χύντο, Part. χύμενος, dies zuweilen auch bei den Tragikern, vgl. Elmsley zu Eu. Her. 76; über das Pf. κέχυνται, το § 30, 4, 2. DM. χεύατο Od. ε, 257. 487.

χλα-, κεχλαδώς strotzend Pind. O. 9, 2, Ge. ἀδοντος P. 4, 179, If. κεχλάδειν Pind. Br. 4, 6.

χολόω erzürne, χολόομαι zürne, Fu. χολώσομαι Eu. Tro. 730, κεχολώσομαι Ho. öfter, vgl. § 28, 6, 4; Ao. ἐχολωσάμην Ho., ἐχολώθην Ho. und die att. Dichter; Pf. κεχόλωμαι Ho., Vb. χολωτός.

χραισμεῖν nützen, ein def. Ao., Ind. χραῖσμε, ἔχραισμε nur Il. ξ, 66, auch im Cj. bei Ho; davon ein Fu. χραισμήσω und Ao. 1, (ἐ)χραίσμησα Ho.

χράω bedränge Ho., vgl. § 34, 5, 2; vielleicht hiezu ἐγκεχρημένος Her. 7, 145.

χράω gebe Orakel s. B. 1, (ionisch χρέουσα Her. 7, 111, vgl. § 34, 5, 7, χρείων Od. θ, 79, Hy. α, 396. vgl. § 2, 3, 2), bei Her. und Spätern χρᾷς, χρᾷ, χρᾷν; Ipf. ἔχρη Tyrt. 3, 3. Aber χρῆσθαι Her. 1, 47, 1 frage um Rath, wie χρήσομαι eb., § 2, Od. θ, 81, vgl. λ, 165; im Pf. Pf. hat Bekker bei Her. für ἐκέχρητο 2, 147, 2. 151, 2. 7, 220, 2, ἐκέχρηστο gegeben, vgl. 3, 64, 2 u. κεχρησμένος 4, 164, 2 vgl. 7, 141, 1.

χράομαι s. B. 1; selten ist bei Her. die Contraction in η (χρῆσθαι 3, 36, 4. 7, 18, 2, jetzt geändert 1, 196, 1. 210, 2. 173, 2 ἐχρῆτο 3, 44. 129, 1 gew. die in α: χρᾶται, χρᾶσθαι (χράσθω 2, 123, ἀπεχρᾶτο 1, 102); daneben von der Formation auf έομαι § 34, 5, 7 χρέεται 1, 58. 4, 50, 1, χρέονται 1, 34, 2, sonst auch 71, 2. 193, 4. χρέεσθαι öfter, ἐχρέετο 8, 14. 118, 1. 9, 37, 1, ἐχρέοντο 2, 108, 2. 6, 46; für εο jedoch häufiger εω § 34, 5, 9 in χρέωνται, ἐχρέωντο u. besonders χρεώμενος, dies auch Il. ψ, 834; Ipv. χρέω Her. 1, 155, 2, χρέο Hippokr.?; Ao. Pf. ἐχρήσθην Her. 7, 144, 2. 9, 120, 2, activ So. Ant. 24? vgl. Polyb. 2, 32; κέχρημαι heißt bei Dichtern auch ich bedarf, κεχρημένος bedürfend und dürftig, auch mit dem Ge. vgl. Elmsley zu Eu. Her. 801. [Ueber χρῆσται für χρήσεται, d. h. dei Pherekr. 105, Phryn. 34, Ar. Br. 360 Mein. Für κεχρήσεται Theokr. 16, 73 steht jetzt κεχαρήσεται.]

χρή s. B. 1; ein If. τὸ χρῆν Eu. Herk. 828 u. Hel. 260 vgl. dort Herm.; τοῦ χρεών indeclinabel Eu. Hipp. 1256, Herk. 24. vgl. B. 1 § 19, 4 A., sogar τῷ χρεὼν πόσει Eu. Melan. δ, 15; bei Her. καταχρᾷ 1, 164, 1, κα-

τέχρα 7, 70, ἀπέχρα 1, 66, 1; ἀποχρᾶν 6, 137, 3, 9, 94, 2 für χρεών stand bei Her. vor Bekker häufiger χρεόν.

χρηΐζω bedarf, verlange, ionisch auch χρήζω, das Bekker bei Her. überall geändert hat. Ns. χρηίσκομαι (Ipf. ohne Aug.?) 3, 117, 2.

χρώννυμι s. V. 1; χρώζω rühre an, nach den alten Grammatikern χρῴζω, hat Eu. Phoin. 1619 vgl. Elmsley z. Med. 448; über χροΐζω ders. zu den Her. 915.

χώομαι zürne, Ao. ἐχώσατο, χωσάμενος Ho.

χωρέω s. V. 1; Fu. bei Ho. u. Her. χωρήσω.

ὠθέω s. V. 1; bei Ho. gew. ohne Aug. (doch ἔωσα Il. π, 410, Od. ι, 81), immer bei Her., selbst in ἀπωσμένος 5, 69; so auch ὦθεον Pind. Fr. 11, 44, ὤθει Eu. Iph. T. 1395 vgl. § 28, 2, 4. Iter. ὤθεσκε Od. λ, 596, ὤσασκε eb. 599.

ὠνέομαι s. V. 1; ohne Aug. bei Her. § 28, 2, 4.

Druck von E. Buchbinder in Neu-Ruppin.

Druckfehler

der vierten Auflage.

S. 6 Z. 16 v. u. l. auf *αος*.
S. 13 Z. 12 v. u. *νέφος*.
S. 14 Z. 20 v. o. unbequemen
S. 23 Z. 7 v. u. *υἱί*.
S. 31 Z. 23 v. u. *ἀφέλης*.
S. 31 Z. 19 v. u. *μοῖκνυεν*.
S. 31 Z. 13 v. u. *'πιτύχῃ*.
S. 32 Z. 10 v. u. *τωὐτῷ* Ar.
S. 43 Z. 7 v. o. aufgelöst.
S. 58 Z. 11 v. o. bietet.
S. 58. Z. 8 v. u. *ἑπτάῤῥοον*.
S. 60 Z. 10 v. o. *τεχνῆσσαι*.
S. 66 Z. 6 v. o. *ἐννεάχιλοι*.
S. 69 Z. 15 v. u. 124.
S. 75 Z. 5 v. u. Sorof.
S. 85 Z. 10 v. u. *ἐσσύμην*.
S. 90 Z. 2 v. o. *τηλεθάον(τας)*.
S. 96 Z. 17 v. u. Properispomenon.
S. 98 Z. 9 v. u. *ἑστηκώς*.
S. 110 Z. 15 v. u. Her.
S. 111 Z. 11 v. o. δ, 277.
S. 112 Z. 17 v. o. psychischer.
S. 128 Z. 4 v. o. *κατθανοῦμαι*.
S. 128 Z. 21 v. u. l. 34, 5, 8.
S. 132 Z. 11 v. u. Ai. Cho.

Neu-Ruppin, den 31. Mai 1862.

K. W. Krüger.

Nachwort

zur ersten Auflage. (1844).

Von dieser Schul-Grammatik enthält besonders das vorliegende Heft Manches was über den Bedarf der Schule hinausgeht. Diese Anomalie ist nicht absichtslos. Der Verfasser zweifelte nämlich ob die höchste Behörde seines Vaterlandes, deren Entscheidung auch für Auswärtige bestimmend werden konnte [ja mußte], seinem Werke den Gebrauch auf Schulen gewähren würde. Um also auch für den Fall daß dies nicht geschehen sollte etwas Brauchbares zu liefern entschloß er sich Manches aufzunehmen was nur für den Lehrer und Gelehrten Werth haben möchte.

Inzwischen sind die Besorgnisse des Verfassers beseitigt worden. Ein Königl. Hohes Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat nach einer nähern Prüfung dieser Grammatik sich überzeugt daß „kein Grund vorhanden sei sie von der Einführung in die Schulen auszuschließen“; ein Schritt der bereits früher auf dem Friedericianum in Königsberg, wie ein höchst Kundiger versichert hat, mit erwünschtem Erfolge gethan ist und, wie es den Anschein hat, von mehrern andern Anstalten beabsichtigt wird. Um seinerseits ein materielles Hinderniß zu beseitigen wird der Verfasser Buchhandlungen in den Stand setzen den Schülern von Gymnasien die das Buch einführen dasselbe zu einem äußerst ermäßigten Preise zu überlassen. Nicht minder wird er darauf bedacht sein später besonders das vorliegende Heft durch Streichen und mancherlei Aenderungen theils zu verkürzen theils lehrbarer zu gestalten. Wie sehr er es sich angelegen sein lasse sein Werk zu verbessern, davon, hofft er, wird die zweite Auflage der prosaischen Formlehre, die mehr als die Syntax gebraucht worden ist, in Kurzem hinreichendes Zeugniß ablegen.

Das vorliegende Heft war schon bis zum achten Bogen gedruckt als der Verfasser die mit Elmsley'scher Akribie geschriebene Abhandlung seines Freundes Lhardy über das temporale Augment erhielt. Manche Nachträge die durch diese Schrift und eigne Studien veranlaßt worden, behält er dem folgenden Hefte vor.

Nachwort

zur zweiten Auflage. (1846).

Wie sehr der Verfasser sich getäuscht habe als er wähnte die in dem Nachworte zur ersten Auflage dieses Heftes angedeuteten Zweifel und Besorgnisse seien beseitigt worden, darüber vergleiche man vorläufig das Nachwort zur zweiten Auflage des zweiten Heftes des ersten Bandes.

Die Art wie das Buch diesseits einstweilen abgelehnt ist hat auf die Fortbildung desselben den bedeutendsten Einfluß gehabt.

Des Verfassers Absicht war gewesen auch fernerhin vorzugsweise dieser Arbeit seine Thätigkeit zu widmen, namentlich ein ausführlicheres Lehrgebäude der griechischen Sprache vorzubereiten und die Ergebnisse dieser Studien dem vorliegenden Werke zu Gute kommen zu lassen.

Da jedoch inzwischen thatsächlich erklärt worden ist daß dieses Buch, die Frucht vieljähriger Studien, noch keineswegs würdig scheine um diesseits neben einem andern, erweislich höchst unzulänglichen, wirklich freie Concurrenz zu

erhalten, so mußte der Verfasser sich leicht überzeugen daß die Verbesserungen welche er dem Werke etwa noch geben könnte, wie zahlreich sie immer auch sein möchten, keineswegs ausreichen würden, um dasselbe vor den Augen der bezüglichen Kritik Gnade finden zu lassen.

Wie sehr indeß der Verfasser nichts desto weniger geneigt sein mochte seine grammatischen Studien fortzusetzen, so hatte doch die thatsächliche Kritik ihm dies unmöglich gemacht.

Die Ausführung dieses Werkes war ihm nur möglich gewesen, weil er sich zufällig in der Lage befand eine Reihe von Jahren größtentheils aus eigenen Mitteln zu subsistiren. Von dem Ertrage des Buchs, wofern es in seiner Verbreitung nicht gehemmt wurde, erwartete er, wenn auch nicht ausreichenden Ersatz, so doch Hinreichendes um sich in Stand gesetzt zu sehen, an dem Werke fortzuarbeiten.

Jetzt indeß, wo die zu hoffenden Früchte seiner Arbeit ihm großentheils entzogen sind, gebieten ihm Pflichten die höher stehen als die wissenschaftlichen die sehr bedeutenden Opfer welche er dem Werke gebracht hat nicht länger fortzusetzen, zumal da es zur Beseitigung ohnehin gut genug scheint. Jedenfalls aber wird man hienach den Verfasser entschuldigen, wenn er für das Werk weniger gethan hat als er unter andern Umständen gekonnt hätte und die angeführten Verhältnisse überhaupt bei der Unzulänglichkeit seiner fernern Leistungen nach Gebühr in Anschlag bringen.

Nicht ungerügt bleiben darf noch die großartige Kühnheit mit der Hr. Oberschulrath Rost besonders die Syntax dieser Sprachlehre für gute Beute gehalten hat. Glaubt denn Hr. ꝛc. Rost Alles was ihm gefalle ohne Weiteres in aller Stille sich aneignen zu dürfen, weil er es eben gebrauchen könne? Regte sich denn bei ihm gar nichts als er aus meinem mit unsäglicher Mühe zusammengearbeiteten Buche was ihm eben behagte (und es behagte ihm gar zu Vieles) mit beliebter und geübter Fingerfertigkeit in das seinige einpaschte? Natürlich war Hr. ꝛc. Rost dabei viel zu klug, um auch nur durch ein Wort zu verrathen daß er etwas aus meinem Buche entlehnt habe. Denn dadurch hätte er ja auf dieses aufmerksam gemacht.

Glückliches Deutschland, wo man darauf gefaßt sein muß mühevolle Werke, kaum erschienen, so geplündert und in möglichster Stille so oder so — beseitigt zu sehen.

Nachwort

zur dritten Auflage.

Die dritte Auflage dieses Heftes hat besonders im Verzeichniß der unregelmäßigen Verba wenn auch meist nicht sehr wesentliche, so doch ziemlich zahlreiche Zusätze und Berichtigungen erfahren. Einen Theil dieser Verbesserungen veranlaßte die durchgängige Vergleichung des fleißigen Werkes: Greek Verbs, irregular and defective, their forms, meaning, and quantity: embracing all the tenses used by the Greek writers, with references to the passages in which they are found. By the Rev. William Veitch, Edinburgh 1848. Mit Vergnügen ergreife ich die Gelegenheit dem gelehrten Herrn Verfasser für die freundliche Mittheilung seines verdienstvollen Werkes hiemit meinen Dank auszusprechen.

Berlin am 4. April 1853.

K. W. Krüger.

Griechische Sprachlehre

für

Schulen.

Herausgegeben

von

K. W. Krüger.

Zweiter Theil: Ueber die Dialekte.
Zweites Heft: Poetisch-dialektische Syntax.

Εἴ τις εὖ εἴπῃ τι, καὶ πάγκαρπον ἐπὶ χθόνα καὶ διὰ πόντον βέβακεν ἐργμάτων ἀκτὶς καλῶν ἄσβεστος αἰεί.

Πίνδαρος.

Zweite verbesserte Auflage.

Berlin.
K. W. Krüger's Verlagsbuchhandlung.
1859.

Zweiter Theil: Syntax.

Erste Abtheilung: Analysis.

Erster Abschnitt: Vom Nomen.

§ 43. Vom Genus der Nomina.

1. Im Gebrauche des männlichen Geschlechtes als des allgemein persönlichen stimmt die Poesie mit der Prosa im Wesentlichen überein.

A. 1. Ueber ὁ, ἡ θεός und θεά s. att. Spr. 21, 1, 1. Homerisch ist noch θέαινα Il. θ, 5. 20. τ, 101. Od. θ, 341; daneben θήλεια θεός Il. θ, 7, aber auch θηλύτεραι θεαί Od. θ, 324 (wie θηλύτεραι γυναῖκες bei Ho. öfter). Eig. poetisch ist τοκεύς (auch bei Her. 1, 137, ἡ τοκεύς Aesch. Eum. 629), τοκῆες, τοκεῖς Erzeuger für γονεῖς, das Homer noch nicht hat, hin und wieder auch in der Prosa, wie Her. 1, 122, 2. 2, 35, 2. 3, 52, 2. vgl. Kr. zu Thuk. 2, 44, 1. Das synonyme οἱ τεκόντες kommt wohl zuerst bei den Tragikern vor; vereinzelt οἱ φύσαντες Eu. Phö. 34. Οἱ δεσπόται bezeichnete wohl auch im familiären Gebrauche die Herrschaft, Mann und Frau, wie Her. 1, 111, 2. 4, 127, 2 und öfter bei den Tragikern. Οὐδὲν γλύκιον ἧς πατρίδος οὐδὲ τοκήων γίγνεται. Ὀδ. Τὰ τῶν τεκόντων ὄμμαθ' ἥδιστον βλέπειν. Σο. Δούλῳ οὐχ οἷόν τε τἀληθῆ λέγειν, εἰ δεσπόταισι μὴ πρέποντα τυγχάνοι. Εὐ.

A. 2. [3.] Irrig ist die Annahme daß der Singular des Masculinums einen weiblichen Chor bezeichnen könne. Herm. zu Vig. 50. vgl. zur Hel. 1649. Ueber den Plural des Masc. von Weibern att. Sy. 43, 1, 3.

2. Der Gebrauch des Masculinums oder Femininums eines adjectivischen Begriffes ohne Substantiv von Personen ist bei Homer ziemlich selten, häufig bei Tragikern.

A. [1—2.] Die Seltenheit solcher Substantivirungen bei Homer hat ihren Grund zum Theil darin, daß der Artikel bei ihm in einer Verbindung der Art noch wenig üblich war. Doch findet sich namentlich im Plural Einzelnes, wie ἀλλοδαποί Il. γ, 48. Od. γ, 74 x. δυσμενέες Il. γ, 51. Od. δ, 822. ζ, 184. π, 121 x. Sonst auch mit ἄνδρες. Ueber die Substantivirungen mit dem Artikel 50, 4, 2 u. 5, 1 ff. Dichterisch, wenn auch nicht homerisch, ist der Ausdruck ὁ τεκών für ὁ πατήρ, ἡ τεκοῦσα (zuweilen auch ἡ τίκτουσα vgl. 53, 1, 3) für ἡ μήτηρ; nur vereinzelt in der Prosa, wie neben ὁ φυσας Lys. 10, 8. vgl. att. Sy. 47, 10, 1. Οὐκ οἶδα, τὸν τεκόντα δ' εἰκὸς εἰδέναι. Αἰ. Πλὴν τῆς τεκούσης θῆλυ πᾶν μισῶ γένος. Εὐ. (Δεινόν γέ σε πατρὸς λελῆσθαι, τῆς δὲ τικτούσης μέλειν. Σο.)

3. Die elliptischen Substantivirungen sind in der Poesie, namentlich bei Homer, ungleich seltener als bei den Attikern.

A. 1. [1—2.] Vom Masculinum findet sich bei Homer nicht einmal die Ellipse *οἶνος*; dagegen *ὀλοοίτροχος* (*λᾶας*?) Il. *ν*, 137 und öfter, wie auch in der Prosa, *χειμάῤῥοος*, *χείμαῤῥος* (*ποταμός*).

A. 2. [3.] Von Ellipsen weiblichen Geschlechtes finden sich bei Homer *ἡμέρα*, auch nach *ἤματα* (Od. *ε*, 278. *η*, 268. *κ*, 81), *ἐξῆμαρ* ꝛc. (*ι*, 83, *ξ*, 252), was wohl auch bei *ἠοίη* vielmehr als *ὥρα* Od. *δ*, 447 vorschwebte, *μοῖρα* (*μερίς*), *χείρ*, *δίκη*, (*βουλή*), und *δορά*, dies auch in der Prosa, wenn gleich *δορά* selbst oder *βύρσα* bei Ho. nicht vorkommt. *Ἐπιμεινον ὄφρα κεν ἐνδεκάτη τε δυωδεκάτη τε γένηται.* Ὀδ. *Δασσάμεθ', ὥς μή τις ἀτεμβόμενος κίοι ἴσης.* Ὀδ. *Δεξιῇ τ' ἠσπάζοντο ἔπεσσί τε μειλιχίοισιν.* Ἰλ. *Λᾶαν βαστάζει πελώριον ἀμφοτέρῃσιν.* Ὀδ. *Αὐτὸς δικάσω· ἰθεῖα γὰρ ἔσται.* Ἰλ. *Ἐς μίαν βουλεύσομεν.* Ἰλ. *Θεσπεσίῃ πόλιν οὐκ ἀλαπάξεις.* Ἰλ. vgl. §. 50, 8, 9. (Zu *τρίμηνος* Her. 2,124, 2 u. *ἑξάμηνος* 4,25 mag man *ὥρῃ* ergänzen. vgl. 1, 202, 1.)

A. 3. Manche hieher gehörige Wörter sind völlig substantivisch geworden, wie *τραφερή τε καὶ ὑγρή* (dies eig. die überfluthete Erde), *ὁσία* (auch in der Prosa üblich) erg. *δίκη*. *Ἵπποι μ' οἴσουσιν ἐπὶ τραφερήν τε καὶ ὑγρήν.* Ἰλ. *Οὐχ ὁσίη κακὰ ῥάπτειν ἀλλήλοισιν.* Ὀδ.

A. 4. [4. 5.] Ausdrücke wie *ἡ αὔριον* u. *τὴν ἐμαυτοῦ* kommen bei Homer nicht vor; eben so wenig solche wie *ἦγε τὴν ἐπὶ Μέγαρα*, wie denn die Ellipse *ὁδός* dem Homer überhaupt (vielleicht auch dem Herodot vgl. Kr. zu 5, 17), und daher auch die att. Sy. A. 8 u. 9 erwähnten ihm fremd sind.

A. 5. [6.] Die elliptische Verbindung der Präpositionen *εἰς* (und *ἐν*) mit einem persönlichen Genitiv ist schon bei Homer üblich. Aehnlich hängt ein solcher Genitiv bei *ἐκ* zuweilen nicht von diesem, sondern von dem vorschwebendem Begriffe *δόμου* oder einem ähnlichen ab: *ἐκ Πεισάνδρου* aus dem Pallast des P. Hieher gehören auch die Formeln *εἰς*, *ἐν*, *ἐκ γειτόνων*, die zum Theil auch in der Prosa vorkommen. vgl. Sauppe Epist. ad Herm. p. 107. *Εἰς Ἀιδός περ ἰὼν γηθήσει.* Ἰλ. *Οὔτε πῃ ἐς γαλόων ἢ ἐς Ἀθηναίης ἐξοίχεται.* Ἰλ. *Πολλὰ ἐν ἀφνειοῦ πατρὸς κειμήλια κεῖται.* Ἰλ. *Τὸν κύν' ἐγὼν ἀνένεικα καὶ ἤγαγον ἐξ Ἀΐδαο.* Ὀδ. *Ἐκ Πεισάνδροιο ἴσθμιον ἤνεικεν.* Ὀδ. *Ἐκ Πατροκλέους ἔρχομαι.* Ἀρ. vgl. §. 68, 21, 2.

A. 6. [7.] Von der Bezeichnung einer Localität durch ein substantivirtes Neutrum finden sich auch schon bei Homer einzelne Beispiele: *εἰς ἡμέτερον* nach unserer Behausung Od. *β*, 55. *η*, 301, *ἡμετερόνδε* B. 2 §. 19, 4, 2; *ἐφ' ἡμέτερα* Od. *ο*, 88. vgl. §. 68, 12, 7. 21, 2 u. 19, 4, 2.

A. 7. [12.] Die Beziehung eines adjectivischen Begriffes auf ein Substantiv, das in einem vorhergehenden Adjectiv, wohl auch in einem Verbum (oder einem ähnlichen Substantiv) bloß enthalten ist, findet sich häufiger und freier als bei attischen Prosaikern bei andern Schriftstellern. Vgl. Matth. gr. Gr. § 435 und Pflugk zu Eu. Herk. 157. *Μάχοντο εἰνάετες, δεκάτῳ δὲ* (erg. *ἔτει*) *πόλιν πέρσαντες ἔβησαν οἴκαδε.* Ὀδ. vgl. § 43, 4, 3. *Πατρῴα ἑστία κατεσκάφη, αὐτὸς δὲ* [erg. *ὁ πατήρ*] *βωμῷ πρὸς θεοδμήτῳ πιτνεῖ.* Εὐ. *Αἴγυπτος οὐ μάλα θηριώδης ἐστί· τὰ δ' ἐόντα σφι* [erg. *θηρία*] *πάντα ἱρὰ νενόμισται.* Ἡρ. *Οὐ τι κακὸν βασιλευέμεν· αἶψά τέ οἱ* [erg. *βασιλεῖ*] *δῶ ἀφνειὸν πέλεται καὶ τιμηέστερος αὐτός.* Ὀδ.

4. Die Substantivirung adjectivischer Neutra, die erst im Atticismus ihre vielseitige Ausdehnung erhielt, ist bei Homer noch ziemlich beschränkt, zumal bei abstracten Begriffen.

A. 1. Größtentheils finden sich bei Homer so nur Adjectiva, sehr selten Participia; in einzelnen Formeln das Neutrum von Pronominen, öfter ἐκ τοῦ, ἐξ οὗ; ἐς τί u. τέο μέχρις bis wann Il. ε, 465. ω, 128, μέχρι τίνος Theog. 1299. (Ueber τό und τά mit Adverbien oder Adjectiven vgl. unten 50, 5, 7. 10 u. 11.) Καὶ τὸ μὲν αὐτόθι μίμνε, τὸ δὲ τρύφος ἔμπεσε πόντῳ. Ὀδ. Εἰ μάλα καρτερός ἐσσι, θεός που σοὶ τό γ' ἔδωκεν. Ἰλ.

A. 2. Selbst in localem Sinne finden sich bei Homer solche Substantivirungen eben nicht häufig. Vielleicht gehört hieher die öfter bei ihm vorkommende Formel τόδ' ἵκω, ἱκάνω ich komme an diese Stelle. (Nach Andern ist τόδε der Accusativ des Inhaltes für τήνδε τὴν ἄφιξιν.) Ἐς μέσον ἀμφοτέρων συνίτην μεμαῶτε μάχεσθαι. Ἰλ. Ἑδριόωντο ἐν καθαρῷ, ὅθι δὴ νεκύων διεφαίνετο χῶρος. Ἰλ. (Ὕλην σχεδὸν ὕδατος εὗρεν ἐν περιφαινομένῳ. Ὀδ.) Οὐκ ἐν καιρίῳ ὀξὺ πάγη βέλος. Ἰλ. Ἄπεσαν δουρηνεκὲς ἢ καὶ ἔλασσον. Ἰλ. — Νῦν σεῦ εἵνεκα δεῦρο κατ' Οὐλύμπου τόδ' ἱκάνω. Ἰλ. — Οἶδ' ἐπὶ δεξιά, οἶδ' ἐπ' ἀριστερὰ νωμῆσαι βῶν. Ἰλ.

A. 3. [6.] Noch seltener finden sich bei Homer solche Substantivirungen in temporalem Sinne; mehrfach Composita von Zahlen mit ἔτος und ἦμαρ: τρίετες, πεντάετες, ἑξάετες, ἑπτάετες, εἰνάετες; ἑξῆμαρ, ἐννῆμαρ; außerdem ἐκ τοῖο seitdem Il. α, 493, ω, 31, ἐκ τοῦ darauf ο, 69, und eben so (nach ἐξ οὗ) ἐκ τοῦ δ', sonst irrig ἐκ τοῦδε geschrieben, Il. ν, 779, Od. α, 212, θ, 540, ἐκ τοῦ δή Il. θ, 296, Od. α, 74, ἐκ γὰρ δὴ τοῦ Il. ο, 601, ἐξ ἔτι τοῦ ὅτε ι, 106, ἐξ οὗ öfter (an mehr als einer Mandel Stellen. Anders ἐκ δὲ τοῦ ἀρχόμενος damit anfangend Od. ψ, 199.) Ueber ἐκ τοῦ ꝛc. vgl. A. 1. Τρίετες ἔληθον. Ὀδ. Εἰνάετες Τρώεσσιν ἐμάρναο νωλεμὲς αἰεί. Ὀδ. Ἑξῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἦμαρ. Ὀδ. Ἐξ οὗ δορπέομεν καὶ ὤρορε θεῖος ἀοιδός, ἐκ τοῦ δ' οὔπω παύσατ' ὀϊζυροῖο γόοιο ὁ ξεῖνος. Ὀδ.

A. 4. [9 u. 23.] Im materialen Sinne finden sich substantivirte Neutra von Adjectiven (außer den Fällen § 46, 6 Anm. u. 50, 5 Anm.) bei Homer gerade nicht sehr häufig, meist nur im Accusativ. (Participia finden sich sehr selten bei Homer überhaupt im Neutrum substantivirt. Vgl. 43, 4, 2.) Κεῖνος οὔποτε πάμπαν ἀτάσθαλον ἄνδρα ἐώργει. Ἰλ. Σὺ ἀληθὲς ἐνίσπες. Ὀδ. Ποῖον ἔειπες; Ἰλ. Ὀδ. Ποῖον ἔρεξας; Ὀδ. Πολέος οἱ ἄξιον ἔσται. Ὀδ. Σὺν μεγάλῳ ἀπέτισαν. Ἰλ. — Μνηστῆρας μὲν ἐπὶ σφέτερα σκίδνασθαι ἄνωχθι. Ὀδ. Ἀμείνω αἴσιμα πάντα. (?) Ὀδ. Περὶ μὲν κρατέεις, περὶ δ' αἴσυλα ῥέζεις. Ἰλ. Ψεύδονι' οὐδ' ἐθέλουσιν ἀληθέα μυθήσασθαι. Ὀδ. Κακὸν ἀνεμαλια βάζειν. Ὀδ. Πολλὰ μειλιχίοισι προσηύδα, πολλὰ δ' ἀρείῃ. Ἰλ. Κατὰ ἶσα μάχην ἐτάνυσσε Κρονίων. Ἰλ. (Ὕπνος ἐπέλησεν ἁπάντων, ἐσθλῶν ἠδὲ κακῶν. Ὀδ. Οὐκ ἔστι χάρις μετόπισθ' εὐεργέων. Ὀδ. Οὔ τί σε χρὴ ἀλλοτρίων φθονέειν. Ὀδ. Ὀδυσῆα προσηύδα κερτομίοισιν. Ὀδ. — Κέλευσεν δεῖπνον ἐνὶ μεγάροις τετυκεῖν ἅλις ἔνδον ἐόντων. Ὀδ. Vgl. η, 166. Παρεόντων α, 140 ꝛc. — Μέν' αὖθ' ἐπὶ σοῖσι καθήμενος. Ὀδ.) Vgl. § 50, 5 A. 2 u. 3.

A. 5. Von den sonst in der att. Sp. 43, 4, 3—8. 12—19. 24—28 angeführten Ausdrucksweisen wird sich nicht leicht bei Homer etwas vorfinden, ausgenommen etwa ἐς μέσον Il. δ, 79. 299. ο, 357. ꝛc. (vgl. ψ, 574, wo man es unparteiisch erklärt.) Ueber πολύ, ὀλίγον, πολλῷ ꝛc. bei Comparativen vgl. § 48, 15, 7—9. Das substantivirte Neutrum als Prädicat eb. A. 11. Οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη. Ἰλ.

§. 44. Numerus.

1. Der materiale oder collective Singular findet sich besonders bei Dichtern in manchen eigenthümlichen Erscheinungen.

A. 1. So findet sich bei Homer öfter ἦμαρ in der Formel νύκτας τε καὶ ἦμαρ [ἄμαρ ἢ νύκτες Pind. P. 4, 256] neben νύκτες τε καὶ ἤματα (Od. λ, 183. ν, 338), ἤματα καὶ νύκτας Il., ψ 186; bei den Tragikern στάχυς. Σοί [γε] χρὴ τάδε πάντα μέλειν νύκτας τε καὶ ἦμαρ. Ἰλ. Ἀναγκαίως ἔχει βίον θερίζειν ὥστε κάρπιμον στάχυν. Εὐ.

A. 2. [3.] Wie ἀσπίς die att. Prosa [selten], so gebrauchen die Tragiker δόρυ, λόγχη, (αἰχμή) von einem Heere. Ὀλίγον ἄλκιμον δόρυ κρεῖσσον στρατηγοῦ μυρίου στρατεύματος. Εὐ. Πόλεις κλύουσι δυσσεβεστέρων λόγχης ἀριθμῷ πλείονος κρατούμενοι. Εὐ. Ἥξω [γε] πολλὴν Ἄρεος Ἀργείων πάγχαλκον αἰχμὴν δεῦρο. Εὐ.) Selten findet sich bei Attikern eben so χείρ für Schaar, Heer, Thuk. 3, 96, 2, Xen. Oek. 21, 8, Eu. Herakl. 1035; öfter bei Herodot und Spätern. Δύναμις ὑπὲρ ἄνθρωπον ἡ βασιλέος ἐστὶν καὶ χεὶρ ὑπερμήκης. Ἡρ.

A. 3. [4.] Eine Ausdrucksweise wie ὁ Ἕλλην für οἱ Ἕλληνες findet sich bei Homer noch nicht und auch bei att. Dichtern nur vereinzelt (Ar. Ach. 337, Frie. 214); hin und wieder bei Herodot. Krüger zu Dion. p. 229. vgl. Her. 9, 12.

A. 4. [5.] Ὁ Πέρσης für den König der Perser u. Ae. findet sich zwar nicht bei Homer, vielleicht auch nicht bei att. Dichtern; häufig aber bei Herodot.

A. 5. [6.] Ὁ πέλας collectiv findet sich auch bei att. Dichtern, wie Eu. Med. 85, Men. 681. Aehnlich ὁ πολίτης Ar. Rit. 1369, ὁ δικαστής Frö. 1466, beides eben so bei Aristoteles. vgl. att. Sy. A. 2.

2. Der Dual ist auch bei Homer keine von Zweien nothwendig zu gebrauchende Form.

A. 1. So findet sich bei ihm δύω Αἴαντε neben δύ' Αἴαντες Il. σ, 157. 163 vgl. ζ, 436. Regelmäßig jedoch verbindet er δύο, δύω und ἄμφω mit dem Dual. Spitzner zu Il. λ, 43 u. π, 587. Die Verbindung des δύο mit dem Plural bei attischen Dichtern bezweifelt einer Anzahl von Stellen zum Trotz Elmsley zu So. OK. 531*); δυοῖν, glaubt er, hätten die Attiker nie mit dem Plural verbunden und ändert demgemäß mehrere Stellen. Vgl. jedoch Lobeck zu Soph. Aj. 1304 u. Göttling zu Aristot. Pol. p. 367 f. Die Form δύο im Genitiv und Dativ scheint man nur, und nicht eben häufig, mit dem Plural, nicht mit dem Dual, verbunden zu haben: also δύο λόγων, δύο λόγοις, nicht δύο λόγοιν.

A. 2. [4.] Eine masculine Form des Duals der dritten Declination, namentlich von Participien, für eine feminine, scheint nur in der Dichtersprache vorzukommen. Denn zu dieser gehört auch Platons poetischer Phädr. 237, d. So schon πληγέντε Il. θ, 455, προλιπόντε Hes. ε, 198, ἰδόντε neben παθούσα So. OK. 1676, ἀφειδήσαντε El. 980, πράσσοντε 1003, ἔχοντε Eu. Hipp. 386, διαβάντε Alk. 902, ἀκολουθοῦντε Hermippos in Bekkers Anecd. 367, bei dem vielleicht mehr Stellen der Art vorkamen.

A. 3. Ueber einige pluralisch gebrauchte Dualformen, ἰόντε 2c. s. dial. Forml. 17, 3, 2.

3. Die in der attischen Sy. 44, 3, 1 ff. erwähnten Plurale finden sich bei Homer zwar meistens noch nicht, wohl aber andre,

namentlich nicht wenige von abstracten Begriffen, besonders im Dativ des Plurals, am zahlreichsten in der Odyssee.

A. 1. *Γαιάων* findet sich Od. *θ*, 284, *μ*, 404, *ξ*, 302, indem *χώρα* für Land bei Homer noch nicht üblich war; so auch *γέων* Her. 4, 198 und *γᾶς* eb. in einem Orakel 159. Ferner *ἐκβολίαι* Il. *ε*, 54, *χαλιφροσύναι* Od. *π*, 310, *ὁμοκλαί ρ*, 189; — *ἱπποσυνάων* Il. *π*, 776, Od. *ω*, 40, *δαιτροσυνάων π*, 253, *τεκτοσυνάων ε*, 250, *ἀφροσυνάων π*, 278, *ω*, 457; — (*ἐν*) *κονίῃσιν* oft, *ἐγχείῃσιν* Il. *β*, 818, *ποδωκείῃσιν β*, 792, *ἀγηνορίῃσιν* Il. *ε*, 700, *ἀναλκείῃσιν ζ*, 74, *ρ*, 320. 337, *δίκῃσιν π*, 542, *προθυμίῃσιν β*, 588, *πολυκερδείῃσιν* Od. *ω*, 167, *πολυϊδρείῃσιν ψ*, 77, (Theog. 703) *ἐπιφροσύνας* Od. *τ*, 22, *ὁμοφροσύνῃσιν ο*, 198, *σαοφροσύνῃσιν ψ*, 30, *εὐφροσύνῃσιν ζ*, 156, *ἀεσιφροσύνῃσιν ο*, 470, *ὑποθημοσύνῃσιν π*, 233, *ἀϊδρείῃσιν κ*, 231. 257, *λ*, 272, *πολυιδρείῃσιν* Od. *β*, 346, *ἀφραδίῃσιν* öfter, *νηπιέῃσιν* Il. *ο*, 363, *υ*, 411, Od. *ω*, 469, *ἀτασθαλίῃσιν* öfter, *κακορραφίῃσιν* Od. *β*, 236, *ὑπεροπλίῃσιν* Il. *α*, 205; — *ἱπποσύνας* Il. *ψ*, 307, *ἀφραδίας* Od. *τ*, 523, *ἀεικείας υ*, 308, *βίας* Il. *ε*, 521 u. öfter, *ὑπερβασίας* Od. *χ*, 168, *ἰωκάς* Il. *ε*, 521. *Οἶσθ' οἷαι νέου ἀνδρὸς ὑπερβασίαι τελέθουσιν.* '*Ιλ.* *Χαλεπόν κεν εἴη πρεσβύτατον καὶ ἄριστον ἀτιμίῃσιν ἰάλλειν.* '*Οδ.* *Ἀτασθαλίῃσιν ἀεικέα πότμον ἐπέσπον.* '*Οδ.*

A. 2. Der Gebrauch des Plurals für den Singular ist vorzugsweise dichterisch. Denn *ἔσθ' ὅπου προσπίπτει τὰ πληθυντικὰ μεγαλορρημονέστερα καὶ αὐτῷ δοξοκομποῦντα τῷ ὄχλῳ τοῦ ἀριθμοῦ.* Longin 23. *Εἰς ὄγκον τῆς λέξεως συμβάλλεται τὸ ἓν πολλὰ ποιεῖν.* Aristot. Rhet. 3, 6.

A. 3. Von Bezeichnungen, die man leicht als eine Mehrheit von Theilen denken kann, finden sich schon bei Homer (neben den Singularen) *πρόσωπα* und *νῶτα*; bei ihm u. A. *τόξα* Bogen und Pfeile. *Φᾶρος κὰκ κεφαλῆς εἴρυσσε, κάλυψε δὲ καλὰ πρόσωπα.* '*Οδ.* (*Πασάων ὕπερ ἥ γε κάρη ἔχει ἠδὲ μέτωπα.* '*Οδ.*) *Πῇ φεύγεις μετὰ νῶτα βαλὼν κακὸς ὣς ἐν ὁμίλῳ;* '*Ιλ.* — *Αἶψ' ἐπὶ Τυδείδῃ ἐτιταίνετο καμπύλα τόξα.* '*Ιλ.* Vgl. Lobeck zu So. Aj. 231.

A. 4. Aehnlich finden sich bei Tragikern von einem Gegenstande *τεχνήματα* und *τεχνάσματα*, so wie auf eine Person bezogen *παιδεύματα*, *λέκτρα* (von der Gattin) u. Ae. Einiges der Art findet sich schon bei Homer. [*Νῦν*] *μῆμα δέξαιθ' ἓν, κέδρου τεχνάσματα.* *Εὐ.* '*Ιππόλυτος ἁγνοῦ Πιτθέως παιδεύματα.* *Εὐ.* *Καὶ λέκτρ' ἐπῄνεσ', ἡνίκ' ἂν διδῷ πατήρ.* *Εὐ.* — *Νεμεσιζέσθω ἐνὶ θυμῷ Πάτροκλον Τρῳῇσι κυσὶν μέλπηθρα γενέσθαι.* '*Ιλ.* *Τὴν Ἀγαμέμνονι δῶκε δᾶρα.* *Ιλ.*

A. 5. *Θρόνοι* bezeichnet bei den Tragikern Herrschaft; doch auch, wie *θρόνος*, Sitz, Thron. Reisig zu So. OK. comm. 365. *Γῆς τῆσδ' ἐγὼ κράτη τε καὶ θρόνους νέμω.* *Σο.* *Θρόνοις Αἴγισθον ἐνθακοῦνθ' ὁρῶ τοῖσιν πατρῴοις.* *Σο.*

A. 6. Einen persönlichen Plural statt des Singulars gebrauchten die Tragiker mehrfach, ursprünglich wohl um dem speciellen Satze einen Anstrich gnomischer Allgemeinheit zu geben. (*Ἐς κοινὸν ἀλγεῖν τοῖς φίλοισι χρὴ φίλους* *Εὐ.* *Οὐ μὴν φίλους γε κἄτι μᾶλλον ἢ φίλους* [*τὸν υἱὸν*] *κρύπτειν δίκαιον σάς, πάτερ, δυσπραξίας.* *Εὐ.* '*Ικέτευ' ἐκεῖνον πρῶτα μὴ κτείνειν τέκνα* [*τὴν* '*Ιφιγένειαν*]. *Εὐ.* '*Επεὶ ἀφικόμην Φθίαν, φονεῦσιν Ἕκτορος νυμφεύομαι.* *Εὐ.* (Hier: in die Familie des Mörders.) *Πέφασμαι ξὺν οἷς τ' οὐ χρῆν ὁμιλῶν* [*τῇ μητρί*] *οὕς τ' ἔμ' οὐκ ἔδει κτανών* [*τὸν πατέρα*]. *Σο.*

A. 7. [6.] *Ἅλες* Salz findet sich schon bei Homer Od. *λ*, 123 u. *ψ*, 270, doch auch *ἅλς ρ*, 455, wie öfter von einer Salzmasse bei Herodot 4, 182—185, während sonst *ἅλς* dichterisch, eig. episch, das Meer bezeichnet.

A. 8. [4, 2.] Plurale adjectivischer Neutra mit einem gesetzten oder zu ergänzenden *ἐστίν* finden sich schon bei Homer. So einige Adjectiva

(öfter *ἄριστα*), und Verbalia auf *τός* (bei ihm nicht auf *τέος*). *Οὐκέτι πιστὰ γυναιξίν. Ὀδ. Ἐμοὶ φίλ' ἀλήθεα μυθήσασθαι. Ὀδ.* (?) [*Ἑτοῖμα τέτυκτο. Ὀδ.*] *Ἐγὼν ἐρέω ὥς μοι δοκεῖ εἶναι ἄριστα. Ἰλ. Ὀδ. Οὐκέτι φυκτὰ (ἀνεκτὰ) πέλονται. Ἰλ. Ὀδ.* Vgl. Archil. 66.

A. 9. Bei den Dramatikern finden sich so von Adjectiven (*οὐ*) *δεινά* Eu. unbest. Bruchst. 123, Ar. Ach. 770. 1081, Ri. 609, Vö. 1033, Ly. 626, *ἀνόητα* unbest. Kom. 262, *δίκαια* So. Tr. 1116, *αἰσχρά* Phi. 524, *κράτιστα* Aesch. Pro. 216, *ἄσημα* Eu. Hipp. 269, *δῆλα* Eu. Alk. 219, (zw. *παλαιά* So. Phi. 493,) *ἄπορα* Pind. O. 1, 52, *ἀγαπατά* N. 8, 4, *ἐοικότα* P. 1, 34; von Verbalen *συγγνωστά* öfter bei Tragikern (Elmsl. zu Eu. Med. 477) und von denen auf *-τέος* nicht wenige, besonders bei den Komikern. Vgl. Fischer zum Weller 3 p. 303. Vereinzelt ist *δεδογμένα* So. Ant. 677 (wie *βεβουλευμένα ἔσται* Her. 1, 112, 2.) *Δίκαια τοὺς τεκόντας ὠφελεῖν τέκνα. Εὐ. Κράτιστα τῶν παρόντων ἐστὶ νῷν θεῶν ἰόντε προςπεσεῖν που πρὸς βρέτας. Ἀρ. Συγγνώστ' ἂν ἦν τοῦδ' ἐρασθῆναι λέχους. Εὐ. Οὕτως ἀμυντέ' ἐστὶ τοῖς κοσμουμένοις. Σο.*

A. 10. Nicht selten ist diese Ausdrucksweise bei Herodot, z. B. in *οἷά τε, ἀδύνατα, δῆλα* rc. (auch mit *γέγονε*), so wie in den Verbalen auf *τέος. Ἀνὰ τὸν ποταμὸν οὐκ οἷά τέ ἐστι πλέειν. Ἡρ. Τὴν πεπρωμένην μοῖραν ἀδύνατά ἐστι ἀποφυγέειν καὶ θεῷ. Ἡρ. Ὡς ἔγωγε οὐ μαίνομαι, δῆλά τοι γέγονε. Ἡρ.* (*Οὐκ ἦν βιώσιμα ἀνθρώποισι. Ἡρ. Χαλεπὰ ἦν περιγενέσθαι. Ἡρ.*) *Τοῦ Κύρου ἀκουστέα ἦν. Ἡρ. Τὸ ἐκ τῆς Εὐρώπης ἀγόμενον στράτευμα ἔτι προςλογιστέα τούτῳ. Ἡρ.*

A. 11. In der att. Prosa ist dieser Sprachgebrauch im Allgemeinen nicht üblich. Doch findet sich bei Thukydides öfter *ἀδύνατα* (Krüger zu 1, 1, 2) und Verbale auf *-τέα* (zu 1, 88); bei Xenophon *βάσιμα, βατά, ἄβατα* An. 3, 4, 49. 4, 6, 17; in Platons Rep. 416 ist vielleicht *ὅσια* zu betonen.

§ 45. Nominativ und Vocativ.

1. [2.] Der Nominativ erscheint bei Dichtern, besonders den Tragikern, verhältnißmäßig noch häufiger und freier als in der Prosa anakoluthisch.

A. 1. [2.] Zahlreich sind bei den Tragikern, selten bei Homer, die Beispiele in denen auf den Nominativ des Particips ein Verbum folgt das einen andern Casus voraussetzt. (Viele aber verschiedenartige Stellen bei Elmsley zu So. OT. 60.) *Ὑψοῦ κάρη ἔχει· ὁ δ' ἀγλαΐηφι πεποιθὼς ῥίμφα ἑ γοῦνα φέρει μετά τ' ἤθεα καὶ νομὸν ἵππων. Ἰλ. Παθοῦσα οὕτω δεινὰ πρὸς τῶν φιλτάτων οὐδεὶς ὑπέρ μου δαιμόνων μηνίεται. Αἰ. Τὰ πολλὰ πάλαι προπόψασ' οὐ πολλοῦ πόνου με δεῖ. Εὐ.*

A. 2. [3.] Eben so folgt der Nominativ auf einen andern Casus, auch einen bloß gedachten. *Φημὶ κατανεῦσαι ὑπερμενέα Κρονίωνα, — ἀστράπτων ἐπιδέξι', ἐναίσιμα σήματα φαίνων. Ἰλ. Λόγοι ἐν ἀλλήλοισιν ἐρρόθουν κακοί, φύλαξ ἐλέγχων φύλακα. Σο.* Vgl. att. Sy. 56, 9, 4.

A. 3. [4.] Der epiphonematische Nominativ findet sich öfter schon beim Homer. *Δημοβόρος βασιλεύς, ἐπεὶ οὐτιδανοῖσιν ἀνάσσεις. Ἰλ. Νηλής. Ἰλ. Νήπιοι, ἢ τε πολέσσιν ἐπ' αὐτῷ θυμὸν ἀπηύρα. Ἰλ. Αἰδώς, Ἀργεῖοι. Ἰλ. Αἰδώς, ὦ Λύκιοι, πόσε φεύγετε; Ἰλ.*

A. 4. Eigentlich epiphonematisch steht der Nominativ auch an einigen Stellen wo er scheinbar zu einem andern Casus eine Apposition bildet. So *νήπιοι* nach *Δαναοῖσι* Il. *θ*, 177, *Ἠετίων* zu *Ἠετίωνος ζ*, 396, *λευκότεροι χιόνος* nach *ἵππους κ*, 437.

A. 5. Die in der att. Sy. 45, 2, 6—8 erwähnten Fälle kommen in der epischen Sprache noch nicht vor.

2. [2, 5.] Vocativisch findet sich der Nominativ bei Dichtern viel häufiger als bei Prosaikern, die sich diesen Gebrauch nur selten erlaubten, wohl nie bei den Eigennamen die für den Vocativ eine besondere Form haben.

A. 1. Von Eigennamen findet sich der vocativische Nominativ auch bei Dichtern nicht eben häufig. Vgl. att. Sy. 45, 2, 5. *Ζεῦ πάτερ, Ἴδηθεν μεδέων, κύδιστε, μέγιστε, Ἠέλιός θ' ὃς πάντ' ἐφορᾷς καὶ πάντ' ἐπακούεις, ὑμεῖς μάρτυροι ἔστε. Ἰλ. Τί χρῆμα δρᾷς, Αἴας; Σο.*

A. 2. Viel häufiger erscheint der vocativische Nominativ von Appellativen, sowohl von persönlichen als unpersönlichen (der dritten Declination), von jenen jedoch gewöhnlich nur in einzelnen substantivirten Adjectiven. *Γαμβρὸς ἐμὸς θύγατέρ τε, τίθεσθ' ὄνομ' ὅ ττι κεν εἴπω. Ὀδ. Ὦ καινὸς ἡμῖν πόσις, ἀναγκαίως ἔχει τὰ πρῶτα λέκτρα τιμᾶν. Εὐ. — Ὦ πόλις καὶ δῆμ', ὑφ' οἵων θηρίων γαστρίζομαι. Ἀρ. Ὦ φύσις, ἐν ἀνθρώποισι ὡς μέγ' εἶ κακόν. Εὐ. Ὦ ποθεινὸς ἡμέρα, ἥ σ' εἰς ἐμὰς ἔδωκεν ὠλένας λαβεῖν. Εὐ. — Δός, φίλος. Ὀδ. Πάντα, φίλος, κατὰ μοῖραν ἔειπες. Ἰλ. Κείσει δή, τέκνον, ὦ φίλος, ὑπὸ χθονί. Εὐ.* [*Οὐκ ἀπολιβάξεις, ὦ κάκιστ' ἀπολούμενος; Ἀρ.?* Hermann zu Eu. Alk. praef. XVII.] *Μακρόν γ' ἔλεξας, ὦ τάλας, χρόνον. Εὐ.*

A. 3. Mit dem vocativischen Nominativ verbanden die Tragiker zuweilen den Vocativ eines Adjectivs. *Ὦ δύσμορ' Αἴας, οἷος ὢν οἵως ἔχεις. Σο. Ἔλεξεν ὦ θηροκτόν' Ἄρτεμις Διός, δέξαι τὸ θῦμα τοῦθ' ὅ σοι δωρούμεθα. Εὐ.*

A. 4. Sogar appositiv zu einem gesetzten oder ergänzten *σύ* wird ein adjectivischer Vocativ hinzugefügt. *Σύ, ὦ ποτ' οὖσα καλλίνικε μῆτερ, στεφανοῦ. Εὐ. Δύστηνε δῆτα διὰ πόνων πάντων φανείς. Σο.* (Nach der Analogie *ὁ δύστηνος φανείς* der als ein Unglücklicher erschienene. Vgl. att. Sy. § 50, 12, 1. Ein ähnlicher Gebrauch eines substantivischen Vocativs findet sich bei Spätern. Vgl. Lobeck zu So. Aj. 694 und Kießling z. Theokr. 17, 66.)

A. 5. Beim substantivischen Vocativ findet sich das Adjectiv zuweilen auch im Nominativ. *Αἲ γὰρ δὴ οὕτως εἴη, φίλος ὦ Μενέλαε. Ἰλ. Ὦ τλήμων ἄνερ, κακῶν τοσούτων οὐχ ὁρᾷς ἐπιρροάς; Εὐ. Ὦ Διὸς ἀδυεπὴς φάτι, τίς ποτ' ἔβας Θήβας; Σο. Ὕπν', ὀδύνας ἀδαής. Σο.*

A. 6. Selten fügen die Dichter an einen Vocativ eine Bestimmung mit dem Artikel. Vgl. att. Sy. 45, 2, 7. *Σὺ ὦ γεραιὰ μῆτερ, ἡ Ξέρξου φίλη, ὑπαντίαζε παιδί. Αἰ.*

A. 7. Den von Hermann praef. ad Eu. Andr. p. XV ff. zwischen dem Vocativ und dem vocativischen Nominativ gemachten Unterschied mag ich nicht vertreten, da die Wahl dieses öfter nur einen metrischen Grund hat und bei Prosaikern so Weniges der Art vorkommt.

3. Der Vocativ findet sich in der pathetischen Dichtersprache mehrfach in eigenthümlicher Weise.

A. 1. Wohl nicht eigentlich dichterisch, wenn auch vielleicht nur aus Dichtern nachweislich, ist die Verdoppelung des Vocativs zur Bezeichnung der Dringlichkeit. *Ζεῦ, Ζεῦ, θεωρὸς τῶνδε πραγμάτων γενοῦ. Αἰ. Ζεῦ, Ζεῦ τέλειε, τὰς ἐμὰς εὐχὰς τέλει. Αἰ. Παῖ, παῖ, θύρας ἄκουσον ἑρκείου κτύπον. Ἀρ. Παῖ, ἠμί, παῖ, παῖ. Ἀρ. Παιδίον, παῖ, ἠμί, παῖ. Ἀρ.*

A. 2. Mehr dichterisch ist der personificirende (gew. mit *ὦ* verbundene) Vocativ von unpersönlichen Begriffen, besonders bei Lyrikern und

Dramatikern üblich. *Χρῆν κατὰ καιρὸν ἐρώτων δρέπεσθαι, θυμέ, σὺν ἁλικίᾳ. Πίνδ. Οὐ μὴ προδώσεις, θυμέ, σαυτὸν ἐν κακοῖς. Νεόφρων. Πρόβαινέ νυν, ὦ θυμέ, γραμμὴ δ' αὑτηί. Ἀρ. Αἰθὴρ καὶ Σύνεσι, ὀρθῶς μ' ἐλέγχειν ὧν ἂν ἅπτωμαι λόγων. Ἀρ. Ἄγ', ὦ γεραιὲ πούς, νεανίας γενοῦ. Εὐ.*

A. 3. Von leblosen Begriffen findet sich der Vocativ, meist mit *ὦ* auch als bloßer Ausruf, ohne daß die Rede an den Begriff gerichtet wird; von persönlichen ähnlich als bloßer Ausruf der Bewunderung. *Ὦ νὺξ μέλαινα, χρυσέων ἄστρων τροφέ, ἐν ᾗ πηγὰς ποταμίας μετέρχομαι. Εὐ. Ὦ γῆς παλαιὸν Ἄργος, ὅθεν ποτ' ἐς γῆν ἔπλευσε Τρῳάδ' Ἀγαμέμνων ἄναξ. Εὐ. — Ὦ μακάρι', ὦ πλούσιε, ὦ τῶν Ἀθηνῶν ταγὲ τῶν εὐδαιμόνων. Ἀρ.*

A. 4. Bei Verbindung eines adjectivischen und substantivischen Vocativs wird das *ὦ* von Dichtern auch eingeschoben. *Πάντα κατ' αἶσαν ἔειπες, ἀγακλεὲς ὦ Μενέλαε. Ἰλ.* (*Χαῖρε, πάτερ ὦ ξεῖνε. Ὀδ. Φοίνισσα Σιδωνιὰς ὦ ταχεῖα κώπα. Εὐ.*)

A. 5. Dichterisch steht *ὦ* auch doppelt, ja öfter (Ar. Ri. 158 ff.), meist das Substantiv vorangestellt. Vgl. Hermann zu Ar. Wo. 411. *Ὦ μῆτερ, ὦ τεκοῦσ', ἄπειμι δὴ κάτω. Εὐ. Ὦ Πεισθέταιρ', ὦ μακάρι', ὦ σοφώτατε. Ἀρ.* (*Ὦ δέσποτ', ὦναξ, ἔστι τοῖς σοφοῖς βροτῶν χρόνῳ σκοπεῖσθαι τῆς ἀληθείας πέρι. Μέ.*) — *Ὦ πέπον, ὦ Μενέλαε, τίη δὲ σὺ κήδεαι οὕτως; Ἰλ. Ὦ φίλος, ὦ πόσι μοι, φθίμενος ἀλαίνεις ἄθαπτος. Εὐ. — Ὦ φίλος, ὦ φίλε Βάκχιε, ποῖ οἰοπολεῖς; Εὐ.*

A. 6. *Ὦ* findet sich auch elliptisch ohne Nomen, besonders vor einem Unsicherheit über dessen Wahl bezeichnenden Ausdrucke (für *ὦ σύ*), eine auch in der Prosa zulässige Aposiopetik. *Ὦ ξέν', Αἰακοῦ γένεθλον, μεῖνον, ὦ — σέ τοι λέγω, τὸν θεᾶς γεγῶτα παῖδα καὶ σέ, τὴν Λήδας κόρην. Εὐ. Σοφώτατον, ὦ — τί σ' εἴπω; Ἀρ. Εἶτ' ὦ — τί ἂν εἰπών σέ τις ὀρθῶς προσείποι; ἔσθ' ὅπου σὺ παρὼν ἐδίδαξας; Δη.* Vgl. att. Sy. 50, 5, 9.

A. 7. Das Verbum des Vocativs, gewöhnlich ein Imperativ, stimmt mit ihm im Numerus meist überein. Doch steht es auch im Plural bei einem Vocativ im Singular, wenn dieser unter mehreren Anwesenden die Hauptperson bezeichnet. Lobeck zu Soph. Aj. 191 p. 152. *Προσέλθετ', ὦ παῖ. Σο. Ὦ τέκνον, ἦ πάρεστον; Σο.* Ueber einen umgekehrten Fall att. Sy. 63, 4, 1.

A. 8. Vocativisch erscheint auch *ὦ οὗτος* o du da, pathetischer, als das bloße *οὗτος* att. Sy. 51, 7, 8. *Ὦ οὗτος, Αἴας, δεύτερόν σε προσκαλῶ. Σο. Ὦ οὗτος, οὗτος, Οἰδίπους, τί μέλλομεν; Σο.*

A. 9. Das vocativische *ὦ* findet sich bei Dramatikern auch vor *χαῖρε*, bei Aristophanes auch vor andern Imperativen. *Ὦ χαῖρε πρέσβυ, φίλτατ' ἀγγέλλων ἐμοί. Αἰ. Ὦ χαίρετ', ὦ Λάκωνες, αἰσχρά γ' ἐπάθομεν. Ἀρ. Ὦ παῦε. Ἀρ.*

§ 46. Die Casus local gebraucht. Der Accusativ.

1. Der locale Genitiv ist besonders bei Homer üblich; seltener bei den Tragikern und Lyrikern. Die Komiker, wie auch Herodot, folgen im localen Gebrauche der Casus überhaupt fast durchgängig dem Sprachgebrauche der attischen Prosa.

A. 1. Nicht eben häufig findet sich bei Homer der locale Genitiv auf die Frage wo? Ἦ οὐκ Ἄργεος ἦεν Ἀχαιϊκοῦ, ἀλλά πῃ ἄλλῃ πλάζετ' ἐπ' ἀνθρώπους; Ὀδ. Τοίη νῦν οὐκ ἔστι γυνὴ κατ' Ἀχαιΐδα γαῖαν οὔτε Πύλου ἱερῆς οὔτ' Ἄργεος οὔτε Μυκήνης. Ὀδ. (Ζωὴ) οὔ τινι τόσση, οὔτ' ἠπείροιο μελαίνης οὔτ' αὐτῆς Ἰθάκης. Ὀδ. Νέφος οὐ φαίνετο πάσης γαίης οὐδ' ὀρέων. Ἰλ. Κακορραφίῃ ἀλεγεινῇ ἢ ἁλὸς ἢ ἐπὶ γῆς ἀλγήσετε πῆμα παθόντες. Ὀδ. Αὐτὸς ἀντίον ἷζεν Ὀδυσσῆος θείοιο τοίχου τοῦ ἑτέρου. Ἰλ. (So noch Od. ψ, 90, Il. ω, 598, δυσομένου Ὑπερίονος, ἀνιόντος Od. α, 24. Ἐρείσατο γαίης Ἰλ. ε, 310, λ, 355.)

A. 2. Oefter findet sich bei Homer ὁδοῖο des Weges, auf dem Wege, bei διατρίβειν Od. β, 404, ἐπείγεσθαι γ, 284, ο, 49, λιλαίεσθαι α, 315, ἔσσυμαι δ, 733, πρήσσειν γ, 476, ο, 47. 219, Il. ω, 264. προγιγνεσθαι δ, 382. Noch viel häufiger πεδίοιο bei ἔρχεσθαι β, 801, ἰέναι πολέος π. ε, 597, κονίειν π. ν, 820, ψ, 372. 449. Od. θ, 122, θέειν Il. ζ, 507, ο, 264, χ, 23, πολέος π. δ, 244, ψ, 521, πέτεσθαι π. φ, 247, ἐπείγεσθαι Od. α, 309, ἔλδεσθαι Il. ψ, 122, διώκειν ε, 222, θ, 106, ν, 64, διώκεσθαι φ, 602, δίεσθαι πολέος π. ψ, 475, διαπρήσσειν π. β, 785, γ, 14, ψ, 364, ἀτύζεσθαι ζ, 38, σ, 7, ἐπέσσυμαι ξ, 147, χ, 26, ἴθυσε μάχη πεδίοιο ζ, 2, ἕλκησιν πεδίοιο τιταινόμενος ψ, 518. Vereinzelt ἕλκειν νειοῖο Il. κ, 353. Bei einzelnen dieser Verba findet sich synonym der Accusativ, wie in πρήσσειν κέλευθον Il. ξ, 282, ψ 501. Od. ν, 83, διαπρήσσειν κ. Od. β, 213. 429. Il. α, 483, κονίειν εὐρὺ πεδίον ξ, 145. Aehnlich wie ὁδοῦ steht an einigen Stellen ἀγγελίης ἤλυθε Il. γ, 206, ν, 252, οἴχνεσκε ο, 640 neben ἀγγελίην λ, 140. vgl. Spitzner z. Il. ν, 252, wie ἐξεσίην ω, 235 u. mit ὁδόν Od. φ, 20.

A. 3. Τῆς ὁδοῦ findet sich ähnlich auch bei Dramatikern, Herodot und Thukydides [zu 4, 47, 2 u. Nikostr. 19], demnach eine antike Ausdrucksweise, fremd der Prosa der Redner und Anderer. Vgl. att. Sy. 47, 1 A. Sehr vereinzelt erscheint selbst bei Dichtern einiges Andre der Art, an mehreren Stellen jedoch ἀριστερᾶς rc. χειρός linker Hand, zur Linken. Ἐπῆμεν τῆς ὁδοῦ τροχήλατον σχιστῆς κελεύθου τρίοδον. Αἰ. Τῆσδε τῆς ὁδοῦ δαίμων σ' ἄμεινον ἢ 'μὲ φρουρήσας τύχοι. Σο. Τῆς αὐτῆς ὁδοῦ Χαρινάδην τις βωσάτω. Ἀρ. Ἐσέβαλον ἐς τὴν Μηδικὴν γῆν, ἐς τὴν μεσόγαιαν τῆς ὁδοῦ τραφθέντες. Ἡρ. — Τὸν ἄνδρ' ἀπαυδῶ τοῦτον, ὅστις ἐστί, γῆς τῆσδε μὴ εἰσδέχεσθαι. Σο. Τόνδ' εἰσεδέξω τειχέων πείσασά με. Εὐ. Ἑρκέων ποθ' ὑμᾶς οὗτος ἐγκεκλεισμένους ἐρρύσατο. Σο. — Λαιᾶς χειρὸς οἰκοῦσι Χάλυβες. Αἰ. Αἱ ταφαὶ εἰσι ἐσιόντι ἀριστερῆς χερός. Ἡρ. Ποτέρας τῆς χερὸς (ἑστήκασιν); Εὐ. Vgl. Pind. N. 7, 94. Her. 2, 169, 2. 4, 34. 5, 77, 3.

A. 4. Einiges Andere was Manche hieher gezogen haben ist äußerst zweifelhaft und die Erörterung darüber muß der Erklärung der bezüglichen Stellen überlassen werden.

A. 5. Häufiger erscheint bei Dichtern der locale Genitiv auf die Frage woher? vielleicht nicht von Ortschaftsnamen, wohl aber von andern Begriffen, namentlich bei Verben der Bewegung; am häufigsten bei Homer. Πάντες Οὐλύμποιο κατήλθομεν. Ἰλ. (?) Τεῦκρος ἐπεσσύμενον βάλεν ἰῷ τείχεος ὑψηλοῖο. Ἰλ. Ὀδυσῆα διώκετο οἷο δόμοιο. Ἰλ. Οὐ ῥα ἀπείρητος μέμονε σταθμοῖο δίεσθαι. Ἰλ. Καρπαλίμως ἀνέδυ πολιῆς ἁλὸς ἠΰτ' ὀμίχλη. Ἰλ. Πολλὸς πίθων ἠφύσσετο οἶνος. Ὀδ. Βωμοῦ ὑπαΐξας πρός ῥα πλατάνιστον ὄρουσεν. Ἰλ.

A. 6. Aehnliches findet sich auch, jedoch nicht gerade häufig, bei den Tragikern (und Lyrikern). Πάσης διωγμοῖς ἠλάθησαν Ἑλλάδος. Εὐ. Ἀγαμέμνονός νιν παῖς βέβηκ' ἄγων χθονός. Εὐ. Τόνδε πείσαντες

λόγῳ ἥγοντο νήσου τῆσδε. Σο. Δόμων ὁρῶ ἐντάφια χεροῖν φέρουσαν. Σο. Δείξει νεὼς ἄγων ἐπ' Ἀργείοις μέσοις. Σο. Παῖδες, ὑμεῖς βάθρων ἵστασθε. Σο. (Vgl. Matth. §. 354, ζ.)

A. 7. Selten erscheinen ähnlich persönliche Genitive. Ὁρμηθεὶς θεοῦ ἤρχετο, φαῖνε δ' ἀοιδήν. Ὀδ. Μειδήσασα παιδὸς ἐδέξατο χειρὶ κύπελλον. Ἰλ. Ἐμὸν μὲν οὐκ ἔδωκ', ἐδεξάμην δὲ του. Σο. Ἂν ᾖ θέλουσα, πάντ' ἐμοῦ κομίζεται. Σο. Vgl. § 47, 14, 3.

2. Den localen Dativ auf die Frage wo? gebraucht gleichfalls am gewöhnlichsten Homer; ungleich seltener die Tragiker und Lyriker. Vgl. att. Sy. 46, 1, 3 u. 4.

A. 1. So bei Ortsnamen aller drei Declinationen; zuweilen auch (Ho.) bei Ländernamen. Ἠετίων ἔναιε Θήβῃ ὑποπλακίῃ. Ἰλ. Κᾶρυξ ἑτοῖμος ἔβαν Ὀλυμπίᾳ τε καὶ Ἰσθμοῖ Νεμέᾳ τε συνθέμενος. Πίνδ. Μυκήναις, μὴ 'νθάδ' ἀνακάλει θεούς. Εὐ. Δήλῳ δή ποτε τοῖον ἀνερχόμενον ἐνόησα. Ὀδ. Σοὶ μὲν ἐγὼ ξεῖνος φίλος Ἄργεϊ μέσσῳ εἰμί, σὺ δ' ἐν Λυκίῃ. Ἰλ. Ἡ τεκοῦσά ἐστι ποῦ; Ἄργει; Εὐ. — Διὶ Ζεύς, ἥμενος Οὐλύμπῳ. Ἰλ. — Φρυγίῃ ναίεσκε. Ἰλ. Ἑλλάδι οἰκία ναῖεν. Ἰλ.

A. 2. Häufiger so, zumal bei Homer, von andern Begriffen. Ζεύς, αἰθέρι ναίων, ἀπάτης κοτέει. Ἰλ. Πόντῳ ἔην ἐν νηὶ μελαίνῃ. Ὀδ. Μίμνει ἀγρῷ. Ὀδ. Νῦν ἀγροῖσι τυγχάνει. Σο. Vereinzelt γῇ So. OT. 1266.) Ἱστὸν ὕφαινε μυχῷ δόμου ὑψηλοῖο. Ἰλ. Τοὺς τέκεν Ἀστυόχη δόμῳ Ἄκτορος Ἀζείδαο. Ἰλ. Ἧσθαι δόμοις ἔρημον ἔκπαγλον κακόν. Αἰ — Στῇ μέσῃ ἀγορῇ. Ὀδ. Ζεὺς θεῶν ἀγορὴν ἐποιήσατο τερπικέραυνος ἀκροτάτῃ κορυφῇ πολυδειράδος Οὐλύμποιο. Ἰλ.

A. 3. Die Ausdrucksweise mit ἐν (oder ἐπί) ist schon bei Homer und noch viel mehr bei den Tragikern bei Weitem die gewöhnlichste, selbst bei den Wörtern von denen Beispiele ohne die Präposition angeführt sind. In den meisten Fällen fehlt sie niemals. So ἐν γαίῃ, ἐν πεδίῳ neben πεδίοιο 46, 1, 2, ἐν νηί, νηυσί, νήεσσιν rc.

A. 4. Zuweilen bezeichnet der locale Dativ die Richtung, wie in θαλάσσῃ ἔλσαι Ἀχαιούς Ἰλ. σ, 294, πρηνὴς ἁλὶ κάππεσε Od. ε, 374, γαίῃ πῆξας (Od. λ, 129,) γῇ λύματ' ἐκβάλλειν Eu. Hel. 1271, πεδίῳ πέσεν Jl. ε, 82, πίπτειν πέδῳ So. El. 747, ἵετο πέδῳ (ἱετ' ἐν π. Herm.) Eu. Or. 1433, Ἀλφεῷ μέσσῳ καταβάς Pind. O. 6, 58. ἀνατείνας οὐρανῷ χεῖρας Pind. J. 5, 41, οὐρανῷ ἐστήριξε κάρη Jl. δ, 443, κυνέῃ βάλεν Jl. η, 187, δεμνίοις πέπτωκε Eu. Or. 88, φιλότητι τραπείομεν. Jl. γ, 441; öfter bei ἐρείδειν, εσθαι, wie οὔδει ἐρείσθη Jl. η, 145, λ, 144, μ, 192; am häufigsten bei κλίνειν, εσθαι, wie Jl. γ, 135, (ε, 356, 709), κ, 472, λ, 371, ο, 740, π, 68, φ, 18, χ, 3. Od. γ, 307, ν, 235, ρ, 97. Theognis 1216. So bezeichnet das herodotische τῇ ἄλλῃ nicht bloß das Wo, sondern auch das Wohin. Kr. zu Her. 1, 1, 2. Vereinzelt κατήκουσα τῇ Σάμῳ eb. 1, 148. [zw. 2, 62.] vgl. att. Sy. 48, 1, 2. Seltener erscheint so ein persönlicher Dativ, wie χεῖρε ἑτάροισι πετάσσας Jl. δ, 523 und ἑτάροισι μεθίστατο ε, 514.

3. Sehr ausgedehnt ist bei Dichtern der Gebrauch des localen Accusativs auf die Frage wohin? mit Ausschluß jedoch der Komiker. Vereinzelt: μετὰ ταῦτα Θήβας (Θήβαζ'?) ἦλθον Eubulos 54.

A. 1. So zunächst von örtlichen Begriffen mannigfacher Art. Ἠερίη ἀνέβη μέγαν οὐρανὸν Οὔλυμπόν τε. Ἰλ. Τὸ κοῖλον Ἄργος βὰς φυγὰς προςλαμβάνει φίλους. Σο. Στρατὸν λαβὼν ἐπακτὸν ἔρχεται πόλιν τὴν Κόρυνθον. Σο. Ἡφαίστου ἵκανε δόμον Θέτις ἀργυρόπεζα. Ἰλ.

Οὔπω νενόστηκ' οἶκον. Εὐ. *Ἔρχεσθον κλισίην Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος.* Ἰλ. — *Στείχων ἱκνοῦμαι τούσδε τοὺς χώρους.* Σο. *Τίνι στόλῳ προσέσχες τήνδε γῆν.* Σο. Hieher gehört wohl auch das homerische *τόδ' ἱκάνω* § 43, 4, 2.

A. 2. So finden sich auch persönliche Accusative [bei persönlichem Subject wohl nicht bei Dramatikern]. *Ἵκετ' Ἀρήτην τε καὶ Ἀλκίνοον βασιλῆα.* Ὀδ. *Μνηστῆρας ἀφίκετο δῖα γυναικῶν.* Ὀδ.

A. 3. Dieser persönliche Accusativ findet sich auch wenn das Subject ein unpersönlicher Begriff ist. *Κοιμᾶθ' ὅτε μιν γλυκὺς ὕπνος ἱκάνοι.* Ἰλ. *Ἦ μάλα δή με παλαίφατα θέσφαθ' ἱκάνει.* Ὀδ. *Ἦ ποτ' Ἀχιλλῆος πόθος ἵξεται υἷας Ἀχαιῶν.* Ἰλ. *Ἐξ ἄτης καὶ ἡμέας ἵκετο πένθος.* Ὀδ. (*Αἰνὸν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἱκάνει.* Ἰλ.) — *Ἠχὼ βαρεῖα προσπόλων μ' ἀφίκετο.* Εὐ. *Σὲ τόδ' ἐλήλυθε πᾶν κράτος.* Σο. Vgl. § 46, 7, 8 u. 47, 16, 3.

A. 4. Der Gebrauch entsprechender Präpositionen ist auch bei Dichtern namentlich in den Fällen A. 1 u. 2 das Vorherrschende.

4. [3.] Der Accusativ des Erstreckens erscheint bei Dichtern ungefähr in derselben Weise wie in der Prosa, nur zum Theil in eigenthümlichen Ausdrücken; unter andern auch in substantivirten Neutren; der temporale zuweilen an den temporalen Gebrauch des Genitivs oder Dativs anstreifend. *Ἄπεσαν δουρηνεκὲς ἢ καὶ ἔλασσον.* Ἰλ.— *Τέρπονται μάκαρες θεοὶ ἤματα πάντα.* Ὀδ. *Πλέομεν νύκτας τε καὶ ἦμαρ.* Ὀδ. (vgl. 44, 1, 1.) *Εἰνάετες χάλκευον δαίδαλα πολλά.* Ἰλ. *Ἔχεν κότον ἐμμενὲς αἰεί.* Ἰλ. — *Χεῖμα εὕδει ὅθι δμῶες ἐνὶ οἴκῳ.* Ὀδ. *Βέλτερον ἢ ἀπολέσθαι ἕνα χρόνον ἠὲ βιῶναι, ἢ δηθὰ στρεύγεσθαι ἐν αἰνῇ δηϊοτῆτι.* Ἰλ. *Ὅστις νέος ὢν Μουσῶν ἀμελεῖ τόν τε παρελθόντ' ἀπόλωλε χρόνον καὶ τὸν μέλλοντα τέθνηκεν.* Σο.

A. 1. Die in der att. Sy. A. 1 erwähnte Ausdrucksweise ist der ältern Sprache fremd; von den dort A. 2 u. 3 angeführten Formeln finden sich die mit dem Artikel verbundenen bei Homer noch nicht, mit Ausnahme jedoch der Zahlwörter §. 50, 5, 10. *Πολλά* und *πυκνά* (häufig) finden sich schon bei Homer. *Ἦ μὲν δὴ μάλα πολλὰ μάχας εἰσήλυθον ἀνδρῶν.* Ἰλ. *Ἄγε χειρὸς ἑλοῦσα πυκνὰ μάλα στενάχοντα.* Ἰλ. *Ὕστατα καὶ πύματα νῦν ἐνθάδε δειπνήσειαν.* Ὀδ. Ueber *δεύτερα* demnächst bei Her. s. Kr. zu 1, 46, 3. Vgl. unten 6, 5 u. 8.

A. 2. [3, 4.] Accusative wie *τί* warum? finden sich schon bei Homer; eben so bei Tragikern auch [in der Prosa nicht] *ὅ* u. *ἅ* weßhalb. Aehnlich gebrauchen sie *τί χρῆμα;* *Τά γ' οὐκ ἐγένοντο. τὸ καὶ κλαίουσα τέτηκα.* Ἰλ. *Θεῶν ἀέκητι τέτυκτο. τὸ καὶ οὔ τι πολὺν χρόνον ἔμπεδον ἦεν.* Ἰλ. — *Νεώτατος ἦν Πριαμιδῶν, ὃ καί με γῆς ὑπεξέπεμψεν.* Εὐ. *Ἃ ἦλθον, ἤδη σοι λέξαι θέλω, πάτερ.* Σο. [wie *ὅ τι ἦλθον* Ar. Plut. 966.] — *Τί χρῆμά μ' οἰκτροῖς ἐκάλεσας προοιμίοις;* Εὐ.

A. 3. [3, 5.] Die in der attischen Syntax A. 5 erwähnten Ausdrucksweisen kommen (außer etwa *πρόφασιν* Ἰλ. τ, 302 vgl. 262; bei Her. 5, 33, 1) bei Homer noch nicht vor; selbst nicht *δίκην* und *χάριν* [Il. ο, 744?], obschon sie sonst mehr poetisch, in der Prosa wenigstens nicht allgemein üblich sind. Für *προῖκα* findet sich bei Homer *προικός* (nur Od. ν, 15); für *δίκην* einige Male *δέμας*. *Μάρναντο δέμας πυρὸς αἰθομένοιο.* Ἰλ. [*Τὴν Ἀθηναίων χάριν ἐστρατεύοντο.* Ἡρ. 5, 99. [*δωτίνην* für *δωρεάν* umsonst 1, 69, 2. 6, 89.]

5. [4.] Der Accusativ des **Bezuges** ist schon bei **Homer** allgemein üblich [nur vielleicht nicht mit einem **Substantiv** verbunden], mehrfach in der Poesie eigenthümlichen Ausdrücken. (Zuweilen auch mit zugefügtem Adjectiv.) *Τὴν ἔχεν Ἀμφιτρύωνος υἱός, μένος αἰὲν ἀτειρής. Ὀδ. Σκῆπτρον ἔχων ἑστήκει ἐπ' ὄγμου γηθόσυνος κῆρ. Ἰλ. — Γέγηθε φρένα ποιμήν. Ἰλ. (Φρεσὶν ᾗσι χάρη. Ἰλ. Μέγα κεν κεχαροίατο θυμῷ. Ἰλ.) Κοιμᾶτ', ἀθανάτῃσι φυὴν καὶ εἶδος ὁμοίη. Ὀδ. Οὔ ἑθέν ἐστι χερείων οὐ δέμας οὐδὲ φυὴν οὔτ' ἄρ φρένας οὔτε τι ἔργα. Ἰλ. Καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ τοιοῦδ' οἷος ὅδ' ἐστί, θεοῖς ἐναλίγκιος αὐδήν. Ὀδ. — Νέστορι δίῳ εἶδός τε μέγεθός τε φυήν τ' ἄγχιστα ἐῴκει. Ἰλ. Οὔ πως οὐδὲ ἔοικεν θνητὰς ἀθανάτῃσι δέμας καὶ εἶδος ἐρίζειν. Ὀδ. (Κεφαλήν τε καὶ ὄμματα καλὰ ἔοικας κείνῳ. Ὀδ.) — Μεγάροιο διέσσυτο, παλλομένη κραδίην. Ἰλ.* Vgl. 52, 4.

A. 1. [2 u. 3.] Die in der att. Sy. A. 2 u. 3 erwähnten Accusative kommen bei **Homer** so noch nicht vor, weil eben keine Veranlassung dazu war. Bei **Herodot** finden sich neben *μέγεθος* auffallend [*τὰ*] *μεγάθεα* 1, 202, 1. 2, 10, 2. 107. 7, 103, 2 (bei *ἔχειν* 3, 102, 1.) *Ἀριθμόν* (neben *ἀριθμῷ*) hat er ohne Artikel 1, 14, 1. 50, 1. 166, 1. 180, 2. 2, 130. 148, 2. 4, 11, 3. 47. 82 ꝛc. vgl. Eu. Hik. 662. Eben so gebraucht er den Accusativ *σταθμόν* an Gewicht 1, 50, 2. 92, 2. 2, 96, 2; und *ἡλικίην* dem Alter oder Zeitalter nach 1, 26. 2, 53. 5, 51, 1. 59. 6, 43, 1. (*τὴν ἡλικίαν* Gesetz bei Aesch. 1, 12. Xen. Kyneg. 2, 3). Sonst ungewöhnlich ist *γνώμην ἐμήν* nach meiner Meinung Ar. We. 983, Frie. 232, Ekkl. 349.

A. 2. [4.] Da **Homer** *μηδείς* vermieden hat [außer Il. *σ*, 500], so gebraucht er auch für den adverbialen Accusativ *μηδέν* nur *μή τι*, wie *οὔ τι* neben *οὐδέν*; *οὔ τι* und *μή τι* oft in der Bedeutung **gar nicht**. *Οὔ τι κακῷ εἰς ὦπα ἐῴκει. Ὀδ. Μή τι τοι ἡγεμόνος γε ποθὴ παρὰ νηὶ μελέσθω. Ὀδ.*

A. 3. [5.] Ein transitiver Accusativ mit einem Adjectiv verbunden findet sich auch bei **Dramatikern**. *Ἔρωτα φύξιμος οὐδείς. Σο. Ἀπόλεμος ὅδε γ' ὁ πόλεμος ἄπορα πόριμος. Αἰ. Τρίβων [σύ γ'] εἶ τὰ κομψὰ καὶ νοεῖν σοφός. Εὐ.* Vgl. §. 47, 26, 6.

6. [5.] Der Accusativ des **Inhalts**, schon bei **Homer** üblich, erscheint bei Dichtern vielfach in wenig oder gar nicht eigenthümlicher Weise, mehrfach jedoch in vorzugsweise oder ausschließlich poetischen Ausdrücken oder Verbindungen. *Πολλῶν ἀγρομένων τῷ πείσεαι ὅς κεν ἀρίστην βουλὴν βουλεύσῃ. Ἰλ. — Ζώεις ἀγαθὸν βίον. Ὀδ. Εἵνεκ' ἐμεῖο πόλεας ἐμόγησαν ἀέθλους. Ὀδ. Εὗδει γλυκὺν ὕπνον. Ὀδ. Εὗδει ὁ τλήμων ὕπνον οὐκ εὐδαίμονα. Εὐ. [Οὐχ ὕπνῳ γ' εὕδοντά μ' ἐξεγείρετε. Σο.] Ξὺν τῷ δικαίῳ τὸν σὸν οὐ ταρβῶ φόβον. Σο. Τὸν ὕστατον τρέχων δίαυλον τοῦ βίου ζῆν βούλομαι. Ἄλεξις. — Κλύω ἐγὼ μεμηνότ' οὐ μικρὰν νόσον. Αἰ. Ὀλέεσθε κακὸν μόρον. Ἰλ. Φθισέσθαι κακὸν οἶτον ἐνὶ μεγάροισιν ἔμελλον. Ὀδ. (Ἀπέφθιτο λυγρῷ ὀλέθρῳ. Ὀδ. Θάνον οἰκτίστῳ θανάτῳ. Ὀδ.) — Ποίαν μ' ἀνάστασιν δοκεῖς ἐξ ὕπνου στῆναι. Σο.*

A. 1. Ohne adjectivische Bestimmung findet sich Il. *ο*, [414.] 673. *σ*, 533. Od. *ι*, 54 *μάχην μάχεσθαι* und Od. *η*, 50 *δαίτην δαί-*

νυσθαι, weil der Accusativ hier den Artikel der gewöhnlichen Sprache mit enthält: den gegenwärtigen Kampf, das gegenwärtige Mahl. Aehnlich *βουλὰς βουλεύειν Ἰλ. κ*, 327. 415. *ω*, 652. *Ὀδ. ζ*, 61. (Der Ac. ein Relativ *Ἰλ. ο*, 33.) Von selbst erklärt sich *τεῖχος ἐτειχίσσαντο νεῶν ὕπερ. Ἰλ. η*, 449. Vgl. Lobeck Paralipp. S. 505 u. (auch über den Plural) att. Sy. 46, 6, 2.

A. 2. In dieser Weise finden sich bei den Tragikern öfter auch bei den Verben des Sitzens stamm- oder doch sinnverwandte Accusative, wie *ἵζω ἕδρας* Eu. Rhes. 512, *κάθημαι ἕδραν* Eu. Herakl. 55, *ἕδρας* Aesch. Pro. 389, *θάσσω θάκους* Eu. Tro. 138, *ἕδρας* Eu. Herk. 1213, *προςθακῶ ἕδραν* So. OK. 1166, *προςκαθίζω θάκον* Eu. Hel. 895, *ἕδρας θοάζω* So. OT. 2. Analog findet sich dann (vgl. N. 7) *ἧμαι σέλμα* Aesch. Ag. 176; (*προς*)*ίζω βωμόν* Eu. Jon 1314, Stob. 46, 3. vgl. Hek. 935, *ἕζεσθαι ζυγόν* So. Aj. 248, *καθίζω ὀμφαλόν* Jon 6, *τρίποδα* 366 u. El. 980. *ἱερά* Jon 1317; *θάσσω δάπεδον* Eu. Andr. 117, *ἄκραν* Or. 871, *φάραγγα* Iph. T. 277, *προςῆσθαι καρδίαν* Aesch. Ag. 808. Aehnlich sogar *ἕστηκε πέτραν* Eu. Hik. 987, *ἔστη τρίβον* Or. 1251. *Τυραννίδος θακοῦσιν αἰσχίστην ἕδραν. Σο. — Τοὺς ἀδίκους βωμὸν οὐχ ἵζειν ἐχρῆν. Εὐ. Δαίμονες βιαίως σέλμα σεμνὸν ἥνται. Αἰ.*

A. 3. [4—7.] Der Accusativ eines substantivirten Neutrums ist in solchen Verbindungen bei Dichtern ungleich gewöhnlicher als in der Prosa, namentlich viel häufiger im Singular. So zunächst bei den Verben des Sehens, besonders bei *βλέπειν*. Eben so *ὀξὺ νοεῖν*. *Ἐστιχόωντο, δεινὸν δερκόμενοι. Ἰλ. Σμερδαλέον δέδορκεν. Ἰλ. Αἰετόν φασιν ὀξύτατον δέρκεσθαι ὑπουρανίων πετεηνῶν. Ἰλ. Οὗτος, τί σεμνὸν καὶ πεφροντικὸς βλέπεις; Εὐ. — Αἱ ἥσυχοι σκοτεινὰ πράσσουσαι πόλεις σκοτεινὰ καὶ βλέπουσιν εὐλαβούμεναι. Εὐ — Ἕκτωρ ὀξὺ νόησε, θέων δέ οἱ ἄγχι παρέστη. Ἰλ.*

A. 4. Eben so ferner bei den Verben des Tönens, auch bei *γελᾶν*. *Αἰεὶ* [*δὴ*] *σμερδνὸν βοόων Δαναοῖσι κέλευεν. Ἰλ. Ἔνθα στᾶσ' ἤυσε θεὰ μέγα τε δεινόν τε. Ἰλ. Σμερδαλέον μέγ' ᾤμωξεν. Ὀδ. Ἀνακωκύσας λιγὺ ἧκ' ἀκόσμῳ ξὺν ψυγῇ. Αἰ. Δεινὸν βρόντησε πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε. Ἰλ. Δεινὸν ἔβραχε χαλκὸς ἐπὶ στήθεσσιν ἄνακτος. Ἰλ. Ἀνεβάλλετο καλὸν ἀείδειν. Ὀδ. Παῖς φόρμιγγι λιγείῃ ἱμερόεν κιθάριζεν. Ἰλ. Πάντες ἐπ' αὐτῷ ἡδὺ γέλασσαν. Ἰλ. Ὀδ.*

A. 5. Bei Verben dieser Art findet sich auch der Plural nicht eben selten, ausgenommen bei *γελᾶν*. *Μακρὰ βοῶν Ἀγαμέμνονα νείκεε μύθῳ. Ἰλ. Κύκλωπας μεγάλ' ἤπυεν. Ὀδ. Αἰγυπιοὶ μεγάλα κλάζοντε μάχονται. Ἰλ. Ὀξέα κεκληγὼς λέγ' ὀνείδεα. Ἰλ. Ὤιμωξεν ἐλεεινὰ πατὴρ φίλος. Ἰλ. Τοῦτον μακρὰ κλάειν κέλευε. Ἀρ. Κακὰ μήδετο μητίετα Ζεύς, σμερδαλέα κτυπέων. Ἰλ. Κῦμα θαλάσσης πόντῳ ῥηγνύμενον μεγάλα βρέμει. Ἰλ. Ἐλεεινὰ κατήσθιε τετριγῶτας. Ἰλ.*

A. 6. Mehr vereinzelt sind Fälle anderer Art. *Ὁ δὴ νόθος τοῖς γνησίοις ἴσον σθένει. Σο. Ἐλεύθερός* [*γε*] *χρεῖος ἂν οὐδὲν σθένει. Εὐ. Τίμησας μὲν ἐμέ, μέγα δ' ἴψαο λαὸν Ἀχαιῶν. Ἰλ. Τόνδε ἐγώ τοι οἰχομένη πεπιθήσω ἐναντίβιον μαχέσασθαι. Ἰλ.* (*Μὴ ἔθελ' ἐριζέμεναι βασιλῆι ἀντιβίην Ἰλ.*) [*Οὐκ ἦλθον ἐναίσιμον, ὡς ἐκέλευες. Ἰλ.*] *Κατένευσεν ἐτήτυμον. Ἰλ. Ἑλληνικὸν ἐπένευσαν ἄνδρες οὑτοιί. Ἀρ. Γῆ ἠρινὸν θάλλει. Εὐ. Λακωνικὸν πνέων ᾤχετο. Ἀρ. — Ὤ μοι, τέκνον ἐμόν, τί νύ σ' ἔτρεφον αἰνὰ τεκοῦσα; Ἰλ. Οὔποτε ποιήσεις τὸν καρκίνον ὀρθὰ βαδίζειν. Ἀρ. Νῦν οὔρια θεῖτε. Ἀρ. Χρόνια πεσὼν εὐνάζεται. Εὐ. Κρεμνώδη καταπίφει. Ἀρ. Θυγάτηρ ἄνανδρος πολιὰ παρθενεύεται. Εὐ. Ἠρινὰ φωνῇ χελιδὼν ἑζομένη κελαδεῖ. Ἀρ.*

A. 7. Von diesem Gebrauche her haben manche Accusative substantivirter Neutra, am mannigfachsten *μέγα* (dies auch bei den Komikern und

Herodot vgl. Krüger zu 1, 32, 8) adverbiale Bedeutung erhalten, nicht bloß bei Verben, sondern auch bei Adjectiven. Bei Homer sehr häufig ist dieser Gebrauch bei den Tragikern verhältnißmäßig ziemlich beschränkt. *Μέγα πάντων Ἀργείων κρατέει.* Ἰλ. *Τάσδ' εὔφρονας ἀεὶ μέγα τιμῶντες πρέψετε.* Αἰ. *Ἀργεῖοι μέγ' ἐγήθεον εἰσορόωντες.* Ἰλ. *Συγγενεῖ τις εὐδοξίᾳ μέγα βρίθει.* Πι. *Πλουτέειν μέγα φαίνεαι.* Ἡρ. *Ἐπαίρεται μεῖζον, ἵνα μεῖζον πέσῃ.* Εὐ. *Ὁ μέγιστον ἀγαπῶν δι' ἐλάχιστ' ὀργίζεται.* Μέ. — *Οὐχ ὁ μέγα πλούσιος μᾶλλον τοῦ ἐπ' ἡμέρην ἔχοντος ὀλβιώτερός ἐστι.* Ἡρ. *Σοί, ὦ μέγ' ἀναιδές, ἑσπόμεθ', ὄφρα σὺ χαίρῃς.* Ἰλ. *Ὦ μέγ' εὐδαίμων κόρη, τί παρθενεύῃ δαρόν;* Αἰ. — *Ἕκτορι Πριαμίδῃ ἄμοτον μεμαῶτες ἕποντο.* Ἰλ. *Ἕκτορα ἀσπερχὲς κλονέων ἔφεπ' ὠκὺς Ἀχιλλεύς.* Ἰλ. *Μέμνημαι τόδε ἔργον ἐγὼ πάλαι, οὔ τι νέον γε.* Ἰλ. *Νέον νέοι κρατεῖτε· ἅπας δὲ τραχὺς ὅστις ἂν νέον κρατῇ.* Αἰ. — *Σχέτλιοί ἐστε θεοί, ζηλήμονες ἔξοχον ἄλλων.* Ὀδ.

A. 8. Seltener adverbial finden sich Accusative des Plurals substantivirter Neutra. Wie bei Homer *ἶσα*, so findet sich *ὁμοῖα* mit dem Superlativ bei Herodot adverbial 3, 8, 1. 57, 1. 7, 118, 141. vgl. Thuk. 1, 25, 4. und dort Krüger. *Ὑμεῖς οὐκέτι καλὰ μεθίετε θούριδος ἀλκῆς.* Ἰλ. *Ἀργείοισιν ὑπέρμορα νόστος ἐτύχθη.* Ἰλ. *Οὐκ εἰ τι δώσων τῇ περισσ' εὐκαρδίῳ.* Εὐ. — *Τιμὴν λελόγχασιν ἶσα θεοῖσιν.* Ὀδ. *Σέβονται Ἀράβιοι πίστις ἀνθρώπων ὁμοῖα τοῖσι μάλιστα.* Ἡρ.

A. 9. Accusative von Neutren der Pronominaladjectiva finden sich ähnlich bei Dichtern meist in einer von dem Gebrauche der Prosa wenig oder gar nicht abweichenden Weise. *Μή μοι τόδε χώεο.* Ὀδ. *[Νῦν] κ' εἴποι ὅ τι τόσσον ἐχώσατο Φοῖβος Ἀπόλλων.* Ἰλ. *Ὅσσον τ' ἐννεάχιλοι ἐπίαχον ἢ δεκάχιλοι ἄνερες, τόσον ἔβραχ' Ἄρης, ἆτος πολέμοιο.* Ἰλ. *Τοῖον ὑπέκφερον ὠκέες ἵπποι.* Ὀδ. *Μείδησε θυμῷ σαρδάνιον.* Ὀδ. *Τίς ἂν τάδε γηθήσειεν;* Ἰλ. *Ταῦτα ἕκαστα λέγεις ὅσα δὴ πάθες καὶ ὅσ' ἀλήθης.* Ὀδ. (So *πολλὰ ἀλήθη* ο, 176. 401. π, 205 u. *πολλὰ πλάγχθη* α, 1.) — *Τοιοῦτο τὸ ζῆν ἐστιν ὥσπερ οἱ κύβοι· οὐ ταὔτ' ἀεὶ πίπτουσιν.* Ἄλεξις. (für *οὐ ταὐτὰ πτώματα πίπτουσιν.*) — *Πένητος οὐδέν ἐστιν δυστυχέστερον· ἅπαντα μοχθεῖ κἀγρυπνεῖ κἀργάζεται, ἵν' ἄλλος ἐλθὼν μεταλάβῃ καὶ κτήσηται.* Μέ.

A. 10. Wie man *δεινὸν δέρκεσθαι, Λακωνικὸν πνεῖν* sagte, so verband man mit solchen Verben auch sinnähnliche Substantive, wie *πῦρ δέδορκεν* er wirft einen feurigen Blick, *μένος πνεῖ* er athmet Kraft, Muth. So haben die Komiker besonders *βλέπειν* zu manchen spaßhaften Ausdrücken benutzt, wie *σκύτη βλέπει* er hat den Knutenblick d. h. Furcht vor der Knute. *Πῦρ ὀφθαλμοῖσι δέδορκεν.* Ὀδ. *Ἦ μὴν ἐγώ σε τήμερον σκύτη βλέπειν ποιήσω.* Ἀρ. *Ὁρῶ μένος πνέουσαν.* Σο. *Φόνον δόμοι πνέουσιν αἱματοσταγῆ.* Αἰ.

7. [6.] Ausdrücke wie *νικᾶν μάχην, θύειν Ἡράκλεια* ꝛc. finden sich bei Dichtern mehrfach in eigenthümlichen Formeln. *Τὸν εὔρον δαινύντα γάμον πολλοῖσιν ἔτησιν.* Ὀδ. *Θεοὶ τισαίατο λώβην ἣν οἵδ' ὑβρίζοντες ἀτάσθαλα μηχανόωνται.* Ὀδ. *Τὰ πρῶτα καλλιστεῖ' ἀριστεύσας στρατοῦ πρὸς οἶκον ἦλθεν.* Σο. [= *καλλίστας ἀριστείας.*] *Τέρπου κενὴν ὄνησιν, εἰ τερπνὸν τόδε.* Εὐ. Ueber *ἀγγελίην ἐλθεῖν* 46, 1, 2.

A. 1. [2.] Wie *προκαλεῖσθαι* bei Attikern findet sich schon bei Homer *κεκλήατο βουλήν* (= *κλῆσιν βουλευτικήν*). Ἰλ. κ, 195. vgl. *καλεῖν δίκην* Ar. We. 1441. — So. Ai. 1008: *τὰ σέμν' ἔπη κόλαζ' ἐκείνους,* ist gesagt wie *κολάζειν τινὰ σεμνολόγον κόλασιν* strafe sie mit jenen hochmüthigen Worten

A. 2. [3.] Wie sonst ἡγεῖσθαι ὁδόν findet sich bei Homer ἡγεμονεύειν ὁδόν; wie sonst πορεύεσθαι πεδίον, bei den Tragikern ὁδοιπορεῖν τόπους u. Ae. Ὦ Κίρκη, τίς γὰρ ταύτην ὁδὸν ἡγεμονεύσει; Ὀδ. — Ὁδοιπόρεις σὺ πρὸς τί τούτους τοὺς τόπους; Σο. Στρέψασα σαυτὴν στεῖχ' ἀνηρότους γύας. Αἰ. Μαστεύω σε πᾶσαν πλανηθεὶς βάρβαρον χθόνα. Εὐ.

A. 3. Nach der Analogie von βαίνειν βῆμα sagten die Dichter (und einzelne Prosaiker) auch (προ)βαίνειν πόδα u. Ae. S. Lobeck zu Soph. Aj. 40 p. 87. vgl. Ar. Ekkl. 161. Aehnlich νόστιμον ἔλθοις πόδα Eu. Alk. 1153.

A. 4. In die Reihe dieser Accusative gehört wohl auch καιρόν für ἐς (κατὰ) καιρόν Pind. P. 1, 81, So. Aj. 34. 1317. Eu. Hel. 479. Ταράσσεται δόμος. καιρὸν γὰρ οὐδέν' ἦλθες. Εὐ. (Ἐς καιρὸν ἦλθε, τότε δ' ἄκαιρ' ἀπώλλυτο. Εὐ.

A. 5. [3.] Πλεῖν findet sich bei Homer mit dem Accusativ nur in der Formel πόθεν πλεῖθ', ὑγρὰ κέλευθα; Od. γ, 71 und ι, 252; daneben πλεῖν ἐπὶ πόντον Il. η, 88, Od. α, 183 u. ἐνὶ πόντῳ π, 368. Οἰκεῖν mit dem Accusativ schon Il. υ, 218. Ueber ἐρωτᾶν ꝛc. s. Acc. am E. Ὑποκρίνεσθαι (dialektisch für ἀποκρ.), σιγᾶν u. σιωπᾶν finden sich bei Homer noch nicht mit dem Accusativ, wohl aber σπεύδειν u. ἐπείγεσθαι γάμον Od. τ, 137. 142, βιήσασθαι μισθόν abzwingen, gewaltsam entziehen Il. φ, 451. Vgl. § 47, 13, 8.

A. 6. [4.] Ὀμνύναι findet sich mit Στυγὸς ὕδωρ nur Il. ξ, 271, ἐπιορκεῖν mit πρὸς δαίμονος nur Il. τ, 188. Die passive Construction Ζεὺς ὀμόμοσται beim Zeus ist geschworen Eu. Rhes. 816 hat auch Ar. Wo. 1241 und sie war also wohl auch in der Prosa üblich.

A. 7. [5.] Θωπεύειν, κολακεύειν, λατρεύειν, ἐπιτροπεύειν kommen bei Homer noch nicht vor; θεραπεύειν nur (ohne Accusativ) Od. ν, 265; dagegen πτωχεύειν δαῖτα Od. ρ, 11. 19. Mit dem Genitiv findet sich ἐπιτροπεύειν bei Her. 1, 65, 3. 3, 15, 1. 82, 1. 7, 7. 62; doch auch mit dem Accusativ 3, 36, 2. 7, 78. Λατρεύειν hat den Acc. Eur. El. 131, Iph. T. 1115, sonst den Dativ nach att. Sy. 48, 7, 1. Für θωπεύειν gebraucht Aeschylos auch θώπτειν. Σέβου προσεύχου, θῶπτε τὸν κρατοῦντ' ἀεί. Αἰ. Nicht homerisch sind auch die att. Sy. A. 6 u. 7 erwähnten Composita; ähnlich jedoch οἶνον ἐνοινοχοεῖν Od. γ, 472.

A. 8. In Folge der localen Bedeutung Nr. 3 finden sich bei Homer mit dem Accusativ mehrere Verba des Gehens u. ä. sowohl einfache (doch seltener) als zusammengesetzte, bei denen in der gewöhnlichen Sprache eine Präposition üblich ist. So auch in uneigentlicher Bedeutung. Περικαλλέα βήσατο δίφρον. Ἰλ. Δύσεο [δὴ] μνηστῆρας, ἐγὼ δ' ὑπολείψομαι αὐτοῦ. Ὀδ. — Γυνὴ λέχος εἰσαναβαίνει. Ἰλ. Πρῶτος ἐσελθὲ δόμους. Ὀδ. Πάριν μετελεύσομαι, ὄφρα καλέσσω. Ἰλ. Κοιρανέων ἐπεπωλεῖτο στίχας ἀνδρῶν. Ἰλ. Καταδῦσα Διὸς δόμον τεύχεσιν ἐς πόλεμον θωρήξομαι. Ἰλ.

Νῦν ἐμὲ κῆδος ἱκάνει. Ἰλ. Μελέαγρον ἔδυ χόλος. Ἰλ. — Πείνη οὔποτε δῆμον ἐσέρχεται. Ὀδ. Ἐμὲ γλυκὺς ὕπνος ἐπήλυθε κεκμηῶτα. Ὀδ. Πατρὸς ἐμοῦ κλέος εὐρὺ μετέρχομαι, ἤν που ἀκούσω. Ὀδ. Vgl. § 46, 3, 3 u. 47, 16, 3.

A. 9. Composita der Art finden sich zuweilen auch bei Attikern, besonders bei attischen Dichtern, mit dem Accusativ; nicht selten ὑπέρχεσθαι, vorzüglich in uneigentlicher Bedeutung. Εἰς οἰκίαν ὅταν τις εἰσίῃ φίλου, ἔστιν θεωρεῖν, Νικοφῶν, τὴν τοῦ φίλου εὔνοιαν εὐθὺς εἰσιόντα τὰς θύρας. Ἀπολλόδωρος. Τί χρῆμα δράσεις; ὥς μ' ὑπῆλθέ τις φόβος. Σο. Καχεξία τις ὑποδέδυκε τοὺς ὄχλους. Δίφιλος. Vgl. Elmsley zu Eu. Med. 56.

8. [7.] Von den Verben die ein Nützen oder Beschädigen durch Wort oder That bezeichnend mit dem Accusativ verbunden werden sind wenige ausschließlich oder auch nur vorzugsweise dialektisch. *Οὐκ ἄν τιν' εὖ ἔρξειεν.* Σιμ. Ἀμ. *Ἀχαιοὺς ἄρξουσι πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια δηλήσασθαι.* Ἰλ. *Ὁ κροκόδειλος σίνεται τὸν τροχίλον.* Ἡρ. *Ἔρδει Αἰγινήτας κακῶς.* Ἡρ. *Οὔ τι ἑκὼν κατερύκομαι, ἀλλά νυ μέλλω ἀθανάτους ἀλιτέσθαι.* Ἡσ. Vgl. 46, 13.

A. 1. Bei Homer kommen von den hieher gehörigen Verben mehrere noch gar nicht vor, namentlich die Composita *εὐλογεῖν, κακολογεῖν, κακηγορεῖν, εὐεργετεῖν, κακουργεῖν, κακοποιεῖν, ἐνοχλεῖν*; von den einfachen nicht *μέμφεσθαι, λοιδορεῖν, φαυλίζειν, ψέγειν, ὠφελεῖν, ἀδικεῖν, τιμωρεῖν* (*εῖσθαι*), *λυμαίνεσθαι*; *ὀνινάναι* nur Il. ω, 45 (vgl. 47, 15, 3); nicht in dem hieher gehörigen Sinne *ἀμείβεσθαι* und *ἀλέξασθαι*; nicht mit *εὖ* oder *κακῶς* und dem Accusativ verbunden *λέγειν, ποιεῖν, δρᾶν*; *κακῶς ῥέζειν τινά* Od. ψ, 56 (vgl. 46, 13, 2), *ἔρδειν* Her. 6, 88; *εὖ εἰπεῖν* in dem Verse: *ἄλκιμος ἔσσ', ἵνα τίς σε καὶ ὀψιγόνων εὖ εἴπῃ.* Ὀδ. Vereinzelt findet sich bei dem bloßen *εἰπεῖν* ein Accusativ Il. ζ, 479 f. Das epische *νεικεῖν τινα* (auch Her. 8, 125) heißt Jemand auszanken, wie *ἐνίπτειν*; *νεικεῖν τινι* mit Jemand hadern. *Ἥρῃ μ' αἰεὶ νεικεῖ.* Ἰλ. *Νεικείει βασιλῆας ὀνειδείοις ἐπέεσσιν.* Ἰλ. *Γυναῖκες νεικεῦσ' ἀλλήλῃσι μέσην ἐς ἀγυῖαν ἰοῦσαι.* Ἰλ. *Πόσιν ἠνίπαπε μύθῳ.* Ἰλ. Ungewöhnlich ist *εἰπεῖν τινα* zu Jemand sagen Il. μ, 60. 210, ν, 725, ρ, 237. 334. 651, σ, 375; [*πρυδέγμενος εἴ τί μιν εἴποι* Od. φ, 91]. Aehnlich *Ἑρμείαν ἀντίον ηὔδα* Od. ε, 28. [*Ἐννέπει αὐτόν* So. Aj. 764, *βάζειν τινά* Aesch. Sie. 553.]

A. 2. In sofern *ὠφελεῖν* auch Dienste leisten heißt, verbinden die Tragiker es mit dem Dativ. So. Aesch. Pro. 343, Pers. 828, So. Ant. 560, Eu. Andr. 677, Or. 666. 681, (zw. Herakl. 681,) Ar. Vö. 421, *ἐπωφελεῖν* So. OK. 442, Eu. Andr. 677. Vereinzelt *προσωφελεῖν τινι* Her. 9, 103. *Λωβᾶσθαί τινι* Jemand Schaden zufügen steht Ar. Ri. 1408 u. zw. Plat. Krit. 47, e.

A. 3. Zweifelhaft sind Stellen wie Eu. Pal. 11: *οὐδεὶς κάματος εὐσεβεῖν θεούς.* Die Tragiker scheinen *εὖ σέβειν θεούς* und *εὐσεβεῖν εἰς θεούς* gesagt zu haben. Seidler zu Eu. Tro. 85. Auch *ἀσεβεῖν θεόν* ist zweifelhaft, da Aesch. Eum. 260 auch *θεόν* noch von *ἤλιτεν* abzuhängen scheint. Doch findet sich auch *τοὺς ἄνω θεοὺς ἀσεβεῖσθαι* Lys. 2, 7. Verschieden ist *ἀσεβεῖν τὰ πρὸς τοὺς θεούς* Isokr. 1, 13, u. *εὐσεβεῖν τὰ περὶ τοὺς θεούς* 3, 2. Bei Dionys. Arch. 11, 14 war *περί* ausgefallen.

9. [8.] Von den att. Sy. Nr. 8 erwähnten Verben finden sich bei Homer nur *διώκειν* und *φθάνειν* (Il. φ, 262) mit dem Accusativ.

A. Gar nicht vor kommen bei ihm *θηρᾶν, μιμεῖσθαι, ζηλοῦν*; ohne Accusativ *θηρεύειν* (nur) Od. τ, 465.

10. [9.] Von den att. Sy. Nr. 9 erwähnten Verben finden sich bei Homer mit dem Accusativ *φεύγειν* und *μένειν* (dies besonders in der Bedeutung bestehen, z. B. *ἐπιόντα* einen Angreifenden) und *λήθω* (für *λανθάνω*).

A. Gar nicht vor kommen bei ihm *ἐκδιδράσκειν, δραπετεύειν, εὐλαβεῖσθαι* und *καρτερεῖν* (auch nicht ein *κρατερεῖν*); *ἀποδρὰς νηός* und *ἐκ νηός* nur Od. ϱ, 516 u. π, 65; *φυλάττεσθαι* nur in der Bedeutung bewachen Il. κ, 188 und *πεφυλαγμένος* behutsam ψ, 343, nie mit dem Accusativ;

κρύπτειν τινά oder *τί* nur in dem Sinne Jemanden oder etwas verbergen; vor Jemand etwas verbergen *κρύπτειν τινί τι* Od. δ, 350, ϱ, 141, das Medium hat er gar nicht; *ἐπιλείπειν* zweifelhaft und ohne Accusativ nur η, 117, das Passiv ϑ, 475.

11. [10] Neben *αἰδέομαι* gebraucht Homer auch *αἴδομαι* mit dem Accusativ, das bei ihm (im medialen Passiv) seltne *αἰσχύνομαι* Od. φ, 323; öfter so *ἅζομαι*; *πεφρικέναι* Il. λ, 383, ω, 775, wie auch andre Dichter. Vereinzelt findet sich bei Homer auch *ϑαρσεῖν* mit dem Accusativ Od. ϑ, 197. *Σύ μ' αἴδεο καί μ' ἐλέησον.* *Ἰλ.* *Θεὸν μέγαν ἅζετο.* *Ἰλ.* *Μητέρ' ἐμὴν ἅζευ τό γε.* *Ὀδ.* *Σὲ πεφρίκασι, λέονϑ' ὡς μηκάδες αἶγες.* *Ἰλ.*

A. 1. Wie *φοβεῖσϑαι* werden auch die poetischen Verba *ταρβεῖν* und *τρεῖν* mit dem Accusativ verbunden; dies vereinzelt auch bei Xen. An. 1, 9, 6. *Ἕκτορ, τίς κέ σ' ἔτ' ἄλλος Ἀχαιῶν ταρβήσειεν;* *Ἰλ.* *Κόσμον μὲν ἀνδρὸς οὔ τιν' ἂν τρέσαιμ' ἐγώ.* *Αἰ.*

A. 2. Herodotisch ist *τύπτεσϑαί τινα* sich schlagend Jemand betrauern (2, 42. 61. 132); ähnlich *κόπτεσϑαι* Eu. Tro. 623 und *τίλλεσϑαι* Il. ω, 711. Gleichartig ist *χορεύειν ϑεόν* einen Gott mit Chortanz feiern (Pind. J. 1, 7 u. So. Ant. 1152); ähnlich *ἑλίσσειν* Eu. Herk. 690 u. Iph. A. 1481.

A. 3. Redensarten die einem transitiven Verbum entsprechen finden sich besonders bei Tragikern öfter mit dem Accusativ: *γόοις κατάρχω τινά* für *κατάρχων γοάομαί τινα.* vgl. Nr. 18 A. 2. *Θανόντα δεσπότην γόοις κατάρξω.* *Εὐ.* *Εἴ μ' ὧδ' ἀεὶ λόγοις ἐξῆρχες, οὐκ ἂν ἦσϑα λυπηρὰ κλύειν.* *Σο.* *Τέκνα πόδα σὸν ϑεραπεύμασιν αἰὲν ἐμόχϑει.* *Εὐ.* vgl. 46, 18, 2.

12. [11.] Ein Accusativ des Inhaltes neben einem transitiven findet sich hin und wieder schon beim Homer; bei andern Dichtern mehrfach; zuweilen in manchen eigenthümlichen Redensarten. *Νόσφιν ἀφεστήκει κεχολωμένη εἵνεκα νίκης, τήν μιν ἐγὼ νίκησα.* *Ὀδ.* *Ἀμφιάραον φίλει Ζεὺς παντοίην φιλότητα.* *Ὀδ.* — *Λίην ἄχϑομαι ἕλκος ἀναψύχοντα τό μιν βάλε Πάνδαρος ἰῷ.* *Ἰλ.* *Ἔγνω οὐλὴν τήν ποτέ μιν σῦς ἤλασε λευκῷ ὀδόντι.* *Ὀδ.*

A. 1. Manches Eigenthümliche der Art bieten die Tragiker. *Κατεῖδον σ' ἤδη πανδάκρυτ' ὀδύρματα τὴν Ἡράκλειον ἔξοδον γοωμένην.* *Σο.* *Βοάσατ' εὖ τὸν Ὑμέναιον νύμφαν.* *Εὐ.* *Παιᾶνα ὑμνοῦσι τὸν Λατοῦς γόνον.* *Εὐ.* *Ἀνακαλεῖς τίνα με, τίνα βοάν;* *Εὐ.* *Γονυπετεῖς ἕδρας προσπίτνω σε.* *Εὐ.* *Τίς [δὴ] τοιαῦτ' ἂν οὐκ ἂν ὀργίζοιτ' ἔπη κλύων, ἃ νῦν σὺ τήνδ' ἀτιμάζεις πόλιν;* *Σο.* [*ἃ ἔπη* wie *ἀτιμίαν ἐπῶν ἀτιμάζειν.*] *Ἠράσατ' ἀποτίσασϑαι δίκην ἐχϑρούς.* *Εὐ.* Vgl. Elmsley zu Eu. Med. 256.

A. 2. [1.] *Νικᾶν νίκην τινὰ γυναῖκας* sagt auch Eu. Hik. 1060 und ders. Eleg. 1: *οἵδε Συρακοσίους ὀκτὼ νίκας ἐκράτησαν.* Daneben schon bei Homer: *πᾶν πεδίον κατέχουσι, μάχῃ νικῶντες Ἀχαιούς.* *Ἰλ.* π, 79.

A. 3. [2.] Als Accusativ des Inhaltes erscheint natürlich auch bei Dichtern nicht selten ein substantivirtes Neutrum. *Οὐδέν μ' ἀλγυνεῖς.* *Σο.* *Τοιαῦτα τὴν τεκοῦσαν ὕβρισεν.* *Σο.* *Τούσδ' ἀεϑλεύειν προκαλίζετο, πάντα δ' ἐνίκα.* *Ἰλ.* Ungewöhnlich findet sich *ἐπισκήπτω σε τοσοῦτον* So. Tr. 1221 u. Eu. Iph. T. 701.

13. [12.] Von Verben des Zufügens oder Aussagens mit zwei Accusativen sind nur wenige ausschließlich poetisch oder dia-

lektisch: ῥέζω (nicht so ἔρδω bei Homer), ἔοργα; ἔρδω und ἔρξα vereinzelt Her. 2, 121, 1. 7, 8, 4; eben so vereinzelt Ζῆνα ἐπινίκια κλάζειν Aesch. Ag. 167. Οὔτε τί σε ῥέζω κακὸν οὔτ' ἀγορεύω. Ὀδ. Δυςμενέων κάκ' ἔρεξεν ἐυκνημῖδας Ἀχαιούς. Ὀδ. Ζεῦ ἄνα, δὸς τίσασθαι, ὅ με πρότερος κάκ' ἔοργεν, δῖον Ἀλέξανδρον. Ἰλ. (Πεπνυμένα βάζεις Ἀργείων βασιλῆας. Ἰλ. — Αἰδὼς ἄνδρας μέγα σίνεται ἠδ' ὀνίνησιν. Ἰλ.) Πλεῖστόν σφεας ἐδηλέετο ἡ ἐσθής. Ἡρ. Ἦ τι μέγ' ἀθανάτους ἤλιτεν Ἀμφιτρύων. Ἡσ. Μέλλω ἀθανάτους ἀλιτέσθαι. Ὀδ. [Οὔ τι θεοῖς ἀλιτήμενός ἐστιν. Ὀδ.]

A. 1. Aehnlich wie bei diesen Verben hat bei Homer auch μήδομαι zwei Accusative Il. [κ, 52,] χ, 395, Od. ω, 426. Dagegen μήδεα μήδεσθαί τινι Hes. ε, 95. [ὅν ἂν κακὰ μητισαίμην Od. σ, 27.]

A. 2. Der Dativ findet sich bei κακὰ ῥέζειν Od. υ, 314; doch kann er dort wie Il. ω, 661 auch anders erklärt werden. Regelmäßig ist der Da. bei ῥέζειν opfern. Ἄλλος ἄλλῳ ἔρεζε θεῶν αἰειγενετάων. Ἰλ. Ueber πράττειν s. att. Sy. 12 A. 3.

A. 3. Mit zwei Accusativen findet sich bei Homer vereinzelt auch αὐδᾶν und προςαυδᾶν; gewöhnlich jedoch dieses mit dem sachlichen Dativ. Προςειπεῖν τινά τι findet sich auch bei attischen Dichtern. Das meist nur dialektische ἀμείβεσθαι hat den Accusativ nicht bloß in der Bedeutung antworten; daneben, wie προςαυδᾶν, auch den Dativ; statt dessen bei Herodot auch mit einem substantivirten Neutrum: ἀμείβεσθαί τινα οὐδὲν ἄλλο 3, 52, 3, ταῦτα τοὺς φίλους 2, 174, 1. Ἔπος μιν ἀντίον ηὔδα. Ἰλ. Αἶψα Τυδείδην ἔπεα πτερόεντα προσηύδα. Ἰλ. Τὸν ὁ γέρων ἐλεεινὰ προσηύδα χεῖρας ὀρεγνύς. Ἰλ. — Μειλιχίοισι προσηύδα ποιμένα λαῶν. Ἰλ. — Ἀθηναίην Ἥρη πρὸς μῦθον ἔειπεν. Ἰλ. Ὦ πότνια βοτρυόδωρε, τί προσείπω σ' ἔπος; Ἀρ. — Αὐτίκα Εὐρύλοχος στυγερῷ μ' ἀμείβετο μύθῳ. Ὀδ. (Σίγα, μή μοι τοῦτον ἀμείβεο πόλλ' ἐπέεσσιν. Ὀδ. Ὁ μ' οὐδὲν ἀμείβετο. Ὀδ. Κάρτα τε ἥσθη καί μιν ἀμείψατο τοισίδε. Ἡρ.)

A. 4. [1.] Wie sonst ἀκούειν, so ist bei den Dichtern auch κλύειν zu λέγειν das Passiv; ein doch dem Homer bei diesen Verben noch fremder Gebrauch. Ζῆν κακῶς κλύοντα οὐκ ἀνασχετόν. Σο. (Καὶ ἐχθρὸς ὢν ἀκούσεται τά γ' ἐσθλὰ χρηστὸς ὢν ἀνήρ. Εὐ.)

14. [13.] Bei den Verben des Nennens findet sich (vereinzelt) auch schon bei Homer ein doppelter Accusativ. Εἴπ' ὄνομ' ὅττι σε κεῖθι κάλεον μήτηρ τε πατήρ τε. Ὀδ. Ἄρκτον [δή] καὶ ἄμαξαν ἐπίκλησιν καλέουσιν. Ἰλ. Ὀδ.

15. [14.] Verba des Theilens mit zwei Accusativen kommen bei Homer noch nicht vor.

A. Μέρος und die in der gewöhnlichen Sprache üblichen Verba welche ein Theilen bezeichnen finden sich bei Homer theils gar nicht, wie μερίζειν, διαμερίζειν, theils nicht in dieser Bedeutung, wie νέμειν; das dialektische δατέομαι mit 2 Ac. erst bei Her. 2, 147, 1. 7, 121, 2.

16. Einem persönlichen Accusativ wird besonders in der epischen Sprache der betroffene Theil der Person epexegetisch gleichfalls im Accusativ beigefügt.

A. 1. So z. B. ein Körpertheil. Λειώκριτον οὖτα δουρὶ μέσον κενεῶνα. Ὀδ. Λεῦκον βεβλήκει βουβῶνα. Ἰλ. [Τὸν ἔβαλε

πρῶτος κόρυθος φάλου ἱπποδασείης. Ἰλ.] Γυῖε μιν ἑκάτερθε παρῃμένω ἧπαρ ἔκειρον. Ὀδ. Γρηῦς σε πόδας νίψει. Ὀδ. — Κύσσε μιν κεφαλὴν καὶ ἄμφω φάεα καλά. Ὀδ. — Ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος ὀδόντων. Ἰλ. Ὀδ. Χύντο χαμαὶ χολάδες, τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν. Ἰλ. Κρατερόν ἑ πένθος ὀφθαλμοὺς ἐκάλυψεν. Ἰλ. Τρῶας τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον. Ἰλ.

A. 2. Der exegetische Accusativ kann auch ein psychischer Begriff sein. Ἦ σε οἶνος ἔχει φρένας. Ὀδ. Τέκνον, τί κλαίεις, τί δέ σε φρένας ἵκετο πένθος; Ἰλ. Οὐ νηὸς ἅπτετ', ἐπεί μιν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἵκανεν. Ἰλ. Μή με, γύναι, χαλεποῖσιν ὀνείδεσι θυμὸν ἔνιπτε. Ἰλ.

A. 3. So verbundene Accusative finden sich auch bei den Lyrikern und Dramatikern. Δωποδύτης παίει ῥοπάλῳ με τὸ νῶτον. Ἀρ. Οἴμοι τάλαινα, ποῖ μ' ὑπεξάγεις πόδα; Εὐ. Μέθες με πρὸς θεῶν χεῖρα, φίλτατον τέκνον. Σο. Τὰ γόνατα κόπος ἕλοι με χαματηρὸς ἄν. Ἀρ. — Μέμνησο, μὴ φόβος σε νικάτω φρένας. Αἰ. Τίς φοβεῖ σε φάμα φρένας. Εὐ. [Νῦν] με καρδίαν ἀμύσσει φροντίς. Αἰ. Οὔ μιν ποτε φόβος ἀνδροδάμας ἔπαυσεν ἀκμὰν φρενῶν. Πι. Ueber den ähnlichen Gebrauch des Dativs s. § 48, 12, 4.

17. [15.] Von den att. Sy. Nr. 15 angeführten Verben finden sich schon bei Homer mit zwei Accusativen αἰτεῖν, (nicht αἰτεῖσθαι,) ἐρωτᾶν, ἐρέσθαι, διδάσκειν, ἀμφιεννύναι.

A. 1. Nicht vor kommen bei Homer ἐνδύειν und ἐκδύειν als transitive Verba; πράσσειν nicht in der Bedeutung fordern, πράσσεσθαι überhaupt nicht. Ueber κρύπτειν oben 46, 10, A. Δύεσθαι, δεδυκέναι, δῦναι, δύσασθαι, δύσεσθαι stehen bei Dichtern nicht bloß in der Bedeutung anlegen mit dem Accusativ: τεύχεα, ἔντεα, sondern auch wo sie eingehen bezeichnen, selbst im uneigentlichen Sinne. Ἔμελλε πόλιν δύσεσθαι ἐραννήν. Ὀδ. Κρατίστην δὴ τήν γε μάχην φάτο δύμεναι ἀνδρῶν. Ἰλ. — Μελέαγρον ἔδυ χόλος. Ἰλ. Ἐμὲ ἔδυ φόβος. Εὐ. Ἤδη με φοινία μέγαν δέδυκε λύσσα θυμόν. Νεόφρων. [Περιβάλλεσθαι Her. 1, 168.]

A. 2. Einige der hieher gehörigen Verba sind bloß episch, meist auch nur das poetische Simplex ἕννυμι. Ἕσσω μιν χλαῖνάν τε χιτῶνά τε, εἵματα καλά. Ὀδ. — Ἐπέεσσι πόσιν ἐρέεινεν ἕκαστα. Ὀδ. — Ἄνδρα ἴδριν Ἥφαιστος δέδαεν καὶ Παλλὰς Ἀθήνη τέχνην παντοίην. Ὀδ. (Das dialektische, aber nachhomerische ἱστορεῖν hat sowohl den Ac. der Person als den Ac. der Sache, auch beide verbunden. So. Tr. 404. vgl. Her. 3, 77. 7, 195.)

A. 3. Für αἰτεῖσθαί τι παρά τινος findet sich bei den Dramatikern zuweilen αἰτεῖσθαί τινά τι. Ἦν ἰέναι βουλώμεθα Πυθῶδε, Βοιωτοὺς δίοδον αἰτούμεθα. Ἀρ. Vgl. Eu. Alk. 300 (und bloß mit dem persönlichen Accusativ 308 u. So. Tr. 1116). Oefter ist der sachliche Accusativ ein substantivirtes Neutrum: Jon 27, Rhes. 963 vgl. Antiphon 5, 3, Polyb. 22, 2, 7. 40, 8, 10. Παραιτεῖσθαι findet sich so auch in der Prosa, doch wohl nur wenn der sachliche Accusativ ein substantivirtes Neutrum ist. Das poetische λίσσομαι gewöhnlich bloß mit einem persönlichen Accusativ hat daneben bei Homer auch (vereinzelt) einen sachlichen Accusativ (ein substantivirtes Neutrum). Eben so vereinzelt bei ihm τινί τι für sich etwas. Τὰ τοιαῦτα πάντα παραιτησόμεθα Ὅμηρον. Πλ. — Ταῦτα μὲν οὐχ ὑμέας ἔτι λίσσομαι οὐδ' ἀγορεύω. Ὀδ. — Ἔμελλεν οἱ αὐτῷ θάνατόν τε κακὸν καὶ κῆρα λιτέσθαι. Ἰλ. — Πολλά μιν λιτάνευε γέρων. Ἰλ.

18. Selten (und zum Theil zweifelhaft) finden sich noch sonst zwei Accusative bei einem Verbum. So bei Homer αἷμα κάθη-

ρον Σαρπηδόνα. Ἰλ. π 667. Πάτροκλον λούσειαν ἄπο βρότον σ, 345. vgl. Od. ζ, 224. Etwas anders Il. φ, 122.

A. 1. Wohl nicht hieher gehören Redensarten wie θῶυμα ποιεῖσθαι τὴν ἐργασίην Her. 1, 68, 1, vgl. 8, 74, wo θῶυμα Prädicat scheint: sich zur Verwunderung machen, wie ähnlich δεινὸν ποιεῖσθαι τὸ πάθος. Eben so erklären wir τὴν χώραν λείαν ποιεῖσθαι Thuk. 8, 41, 2 und τὰ ἀνδράποδα ἁρπαγὴν ποιεῖσθαι 8, 62, 2. vgl. Her. 4, 202, 1, 160, 2 u. Thuk. 4, 15, 2. So zu fassen ist wohl auch θάνατόν τοι ὅρκι' ἔταμνον Il. δ, 155 ich schloß den Vertrag dir zum Tode, θανατηφόρον. Il. θ, 171: σῆμα τιθεὶς Τρώεσσι (,) μάχης ἑτεραλκέα νίκην kann entweder eben so oder, das Komma beibehalten, νίκην appositiv gefaßt werden.

A. 2. In andern Fällen wird der eine Accusativ mit dem Verbum zu einem Begriffe verschmolzen und damit wie mit einem den verschmolzenen Begriffen gleichbedeutenden Verbum ein zweiter Accusativ verbunden. So ζῷα γράφεσθαι τὴν ζεῦξιν Her. 4, 88 für ζωγραφεῖν. Aesch. Ag. 788. θεοὶ Ἰλίου φθορὰς ψήφους ἔθεντο für für ἐψηφίσαντο. So. Tr. 997: ὦ Ζεῦ, οἵαν μ' ἔθου λώβαν für ὥς μ' ἐλωβήσω. (Aehnlich OK. 1120: τέκνα φανέντ' ἄελπτα μηκύνω λόγον für μακροῖς λόγοις τὰ τέκνα ἀσπάζομαι. Noch härter El. 123: τίν' ἀεὶ τάκεις ὧδ' ἀκόρετον οἰμωγὰν Ἀγαμέμνονα für τηκομένη οἰμώζεις Ἀγ.) Eu. Tro. 150: ἐξάρξω μόλπαν οἵαν ποτὲ δὴ ἐξῆρχον θεούς für ἐξάρχοντες ἔμελπον. Or. 960: κατάρχομαι στεναγμὸν αἱματηρὸν ἄταν für καταρχόμενος στενάζω. Vgl. 46, 11, 3.

A. 3. Weniger auffallend sind die Stellen an denen der zweite Accusativ ein substantivirtes Neutrum ist, das leicht auch als Accusativ des Bezuges gefaßt werden kann. Ὃ ἧξας ὀρθῶς, τοῦτο κἄμ' ἔχει πόθος. Εὐ. Δίος ἴσχετε μηδὲν ὅσ' αὐδῶ. Σο. Ἐπίσχες, ἓν μὲν πρῶτά σοι μομφὴν ἔχω. Εὐ. Ὕβριν ὑβρίζεις ἐπὶ θανοῦσι τοῖς ἐμοῖς· ἃ χρῆν σε μετρίως, κεἰ κρατεῖς, σπουδὴν ἔχειν. Εὐ.

§ 47. Genitiv.

1. Der Genitiv erscheint schon bei Homer in den meisten Verhältnissen die er in der gewöhnlichen Sprache bezeichnet; zum Theil auch in eigenthümlichen; im Einzelnen vielfach beschränkt.

A. Ueber den localen Genitiv auf die Frage wo? § 46, 1, 1—3, auf die Frage woher? eb. A. 5—7.

2. Der temporale Genitiv erscheint bei Homer nur in wenigen Stellen. Ἠοῦς Τρώεσσι μεθ' ἱπποδάμοις ἀγορεύσω. Ἰλ. Οὔποτε καρπὸς ἀπόλλυται οὐδ' ἀπολείπει χείματος οὐδὲ θέρευς. Ὀδ. Ἴδεν ὀφθαλμοῖσιν παμφαίνονθ', ὥς τ' ἀστέρ', ὅς ῥα ὀπώρης εἶσιν. Ἰλ.

A. 1. Nie findet sich bei Homer (ἡμέρας oder) ἤματος; νυκτός Nachts wohl nur Od. ν, 278, öfter διὰ (ἀνὰ) νύκτα und ziemlich dem sonst üblichen Genitiv gleich der bloße Accusativ. Vgl. § 46, 4. (Πανημερίης Od. λ, 11 ist Adjectiv zu νηός gehörig wie δ, 356: ὅσον τε πανημερίη νηῦς ἤνυσεν.) Νύκτα μὲν εἰν ἀγορῇ σθένος ἕξομεν. Ἰλ. Κλαύσονται νύκτας τε καὶ ἤματα δακρυχέουσαι. Ἰλ Ἤματα ἐν πέτρῃσι καὶ ἠιόνεσσι καθίζων δερκέσκετο. Ὀδ.

A. 2. Vereinzelt ist der Ausdruck νηνεμίης bei Windstille Il. ε, 523. [αἰθρίης Her. 7, 37, 1? Aehnlich ἀπηλιώτου ἢ βορέου Thuk. 3, 23, 5,

εὐδίας Aristot. Meteor. 1, 10 (vgl. 3, 3?), γαλήνης Plut. de coh. ira 11. [ἀναπλόου Her. 2, 8, 2?] Für γαλήνῃ Thuk. 4, 26, 5 ist wohl γαλήνης oder ἐν γαλήνῃ zu lesen. S. jedoch Aristot. hist. anim. 8, 14, 5: οἱ θηρεύοντες ἐπιχειροῦσι τοῖς νοτίοις, εὐδίᾳ δ' οὔ. vgl. 6, 19, 2. Vereinzelt ist auch ἕνης ἦλθον Ar. Ekkl. 796.)

A. 3. Von den Ausdrucksweisen att. Sy. 47, 2, 2—4 findet sich bei Homer nichts außer dem Verse: τοῦδ' αὐτοῦ λυκάβαντος ἐλεύσεται ἐνθάδ' Ὀδυσσεύς. Ὀδ. ξ, 161, τ, 306.

A. 4. In einzelnen Formeln erscheint bei Dichtern der temporale Genitiv wo in der gewöhnlichen Prosa der Dativ mit oder ohne ἐν üblich wäre, wie ὀπώρας so auch νέας ὀπώρας; wie νυκτός so auch ἄκρας νυκτός 2c. Νέας ὀπώρας, ἡνίκ' ἂν ξανθῇ στάχυς, στικτή νιν αὖθις ἀμφινωμήσει πτέρυξ. Αἰ. Ἄκρας νυκτὸς ἐμαίετ' ἐξόδους ἕρπειν κενάς. Σο. Ἄλλης ἡμέρας εἰσῆλθε. Σο. Νυκτὸς ἡμᾶς τῆσδε πρᾶγμα ἄσκοπον ἔχει περάνας. Σο. Ἐκάκωσε βίη Ἡρακληίη τῶν προτέρων ἐτέων. Ἰλ. Τοῦ λοιποῦ χρόνου ξύνοικος ἔσσομαι. Σο.

A. 5. Vereinzelt finden sich solche Genitive auch in der attischen Prosa: τῆς νυκτὸς ταύτης Isä. 1, 14, ταύτης τῆς νυκτός Plat. Krit. 44, a, τῆς αὐτῆς ταύτης ν. Thuk. 8, 102, 1, τῆς αὐτῆς ἡμέρας μηνός τε τοῦ αὐτοῦ Her. 9, 101, 2,) τοῦ προτέρου χρόνου Lys. 7, 5. Maßlos die Spätern: μιᾶς ἡμέρας App. Hisp. 6, 41, Mak. 9, 17, μιᾶς νυκτός Pun. 8, 117, τρίτης ἡμέρας Hisp. 6, 97, νυκτὸς ἀσελήνου Diod. 13, 72, 14, 88, πολλῆς Dion. Arch. 4, 11. 5, 7, Plut. Kam. 41, (vgl. Thuk. 3, 101, 2), μέσης Luk. Nigr. 22, ἑωθινῆς φυλακῆς Diod. 15, 84. 19, 93 (vgl. 96), Plut. Pomp. 68, ὀγδόης ὥρας App. Hisp. 6, 94, Plut. Alex. 60, αὐτῆς ἡμέρας App. Hisp. 6, 41. 8, 93, Mak. 9, 9, 5, Mithr. 71. 74. 89, Ill. 28, αὐτῶν ἡμερῶν Mithr. 74, αὐτῆς νυκτός Hisp. 6, 46, τοῦ αὐτοῦ χρόνου App. Sik. 2, Hisp. 6, 63.

3. Der exclamative Genitiv (der Bewunderung oder einer Verwunderung mit Unwillen) kommt bei Homer nicht vor.

A. 1. Dieser Genitiv gehört vorzugsweise dem attischen Dialog an (Aristophanes und Platon) und erscheint meist mit dem Artikel. (Reisig Conjectt. p. 265. vgl. Hermann zu Ar. Wo. 816?) Ohne denselben findet er sich am seltensten bei Komikern; bei Platon Euthyd. 303, a: Πυππὰξ Ἡράκλεις, καλοῦ λόγου. Ὦ Πόσειδον, καλῶν λόγων. Vgl. Rep. 509, c und Prot. 341, b und dort Heindorf.

A. 2. Daß der exclamative Genitiv bei Interjectionen und Adjectiven mit diesen zu verbinden sei schließt man aus Plat. Phäd. 58, e: εὐδαίμων μοι ὁ ἀνὴρ ἐφαίνετο τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων. vgl. Ar. We. 1292. 1512. (Elmsl. zu Eu. Med. 996.) In der attischen Prosa sind Beispiele der Art selten; bei Dichtern fehlt in diesem Falle der Artikel ziemlich oft. Ἐν θηρίοις τε καὶ πιθήκοις ὄντα δεῖ πίθηκον εἶναι. ὦ ταλαιπώρου βίου. Ἀπολλόδωρος. Οἴμοι παρανοίας, ὡς ἐμαινόμην ἄρα. Ἀρ. — Ἔμοιγε δάκρυα λουτρά, δύστηνος φρενῶν. Εὐ. Τάλαινα τόλμης, ἢ πολὺν πόνον βραχεῖ διαφθεροῦσα τὸν ἐμὸν ἔρχομαι πόνῳ. — Ὦ τάλαιν' ἐγὼ κακῶν. Εὐ. u. Ἄλεξις.

4. Den absoluten Genitiv gebraucht Homer bei seiner einfachen Satzbildung überhaupt verhältnißmäßig nicht sehr häufig, meist in temporaler, doch auch schon in hypothetischer Bedeutung. Καί κεν τοῦτ' ἐθέλοιμι θεοῦ γε διδόντος ἀρέσθαι. Ὀδ.,

A. 1. [2.] Für einen Dativ oder Accusativ findet sich der absolute Genitiv (mit Ergänzung des erforderlichen persönlichen Pronomens) schon bei Homer, wiewohl die Stellen nicht alle sicher sind. Ἡμῖν κατεκλάσθη φί-

λον ἦτορ *δεισάντων* φθόγγον. Ὀδ. Τῷ κέ οἱ ἐγκέφαλός γε διὰ σπέος ἄλλυδις ἄλλῃ *θεινομένου* ῥαίοιτο πρὸς οὔδεϊ. Ὀδ. — Ἦ σε βίῃ *ἀέκοντος* ἀπηύρα νῆα μέλαιναν; Ὀδ. [Doch kann der Genitiv an den ersten beiden Stellen auch von ἦτορ und ἐγκέφαλος abhängen.] vgl. Il. π, 531, Od. ζ, 157, ρ, 232. selten.

A. 2. [3.] Nicht leicht findet sich bei Homer die Ergänzung unbestimmter Begriffe zu einem absoluten Genitiv, wie τινός, ἀνθρώπων, πραγμάτων. Ἀσχαλάᾳ παῖς βίοτον *κατεδόντων*? Ὀδ. Εἴπω γυναιξὶν δεῖπνον ἐνὶ μεγάροις τετυκεῖν ἅλις ἔνδον *ἐόντων*. Ὀδ. §. 43, 4, 4 E.

A. 3. Fremd sind dem Homer die att. Sy. A. 4 u. 5 erwähnten Ausdrucksweisen. [Bei Herodot 8, 11, 1 findet sich σημήναντος erg. τοῦ σαλπιγκτοῦ nach ὡς ἐσήμηνε. Bei demselben ἐχόντων ὧδε und οὕτω ἐχόντων 1, 126, 3. 8, 144, 4.]

A. 4. [6.] Der absolute Genitiv von ἑκών (s. A. 1) und ἄκων findet sich schon bei Homer, von jedem nur eine Stelle. Κούρην ἦγεν ἐμεῦ ἀέκοντος. Ἰλ. Ueber das (bei Sophokles) zuweilen fehlende ὄντος s. att. Sy. A. 6.

5. Der possessive Genitiv hat besonders bei Lyrikern und Tragikern eine sehr ausgedehnte Sphäre.

A. 1. So bezeichnet er oft den Begriff von dem der regierende ausgeht. Οὔποτε κύματα λείπει παντοίων *ἀνέμων*. Ἰλ. Ἦ σε λανθάνει πρὸς τοὺς φίλους στείχοντα *τῶν ἐχθρῶν* κακά; Σο. Μάταν μόχθος ἔρρει *τέκνων*. Εὐ. Μοχθεῖν ἀνάγκη· τὰς δὲ *δαιμόνων* τύχας ὅστις φέρει κάλλιστ' ἀνὴρ οὗτος σοφός. Εὐ.

A. 2. Bei der synonymischen Verwandtschaft des Genitivs mit dem entsprechenden Adjectiv bezeichnet der Genitiv oft die bezügliche Eigenschaft des regierenden Wortes (qualitativ): ἄστρων εὐφρόνη die gestirnte (Sternen-) Nacht, ὄμβρος χαλάζης hagliger (Hagel-) Regen, πόνων λατρεύματα mühevolle Dienste, Mühwaltungen. Umgekehrt bezeichnet auch das regierende Substantiv die Eigenschaft und das regierte den Hauptbegriff, wie in dem homerischen ἕρκος ὀδόντων die zaunförmig stehenden Zähne. vgl. § 47, 8, 1. Zum Theil sind solche Ausdrücke nur eine poetische Umschreibung: πύργου ῥῦμα für πύργος (ein Thurmschutz). Μέλαινα *ἄστρων* ἐκλέλοιπεν εὐφρόνη. Σο. Ὄμβρος *χαλάζης* αἱματοῦς ἐτέγγετο. Σο. Ἔρως γέ νιν μόνος θεῶν ἔθελξεν αἰχμάσαι τάδε, οὐ τἀπὶ Λυδοῖς οὐδ' ἐπ' Ὀμφάλῃ *πόνων* λατρεύματα. Σο. Δάπτεται δυσπλάνοις Ἥρας ἀλατείαις *πόνων*. Αἰ. Ὁρῶ κηλῖδ' ἐμαυτῷ *ξυμφορᾶς* ἀφιγμένην. Σο. Ἐν βραχεῖ χαλκῷ μέγιστον σῶμα δειλαίας *σποδοῦ* φέρουσιν. Σο. Καὶ Γαῖα πολλῶν *ὀνομάτων* μορφὴ μία τὸ μέλλον ᾗ κραίνοιτο προὐτεθεσπίκει. Αἰ. — Ποῖόν σε ἔπος φύγεν ἕρκος *ὀδόντων*. Ἰλ. Ὀδ. Προὔθεσαν βορᾶς *ἐπωφέλημα* σμικρόν. Σο. Σμικροὶ μεγάλων χωρὶς σφαλερὸν *πύργου* ῥῦμα πέλονται. Αἰ.

A. 3. [1.] Die Verbindung eines Possessivs mit dem Genitiv findet sich schon bei Homer; schon bei ihm auch die appositive Anfügung eines Genitivs an ein Adjectiv, ohne Artikel, wie auch bei den Tragikern. Ἐμὸς ἔσσι καὶ *αἵματος* ἡμετέροιο. Ὀδ. Ἧς τ' ἐμὰ ἔργ' ὁρόωσι καὶ *ἀμφιπόλων* ἐνὶ οἴκῳ. Ὀδ. (Ἔμοιγ' εἴη πόσις οὐ παρθενωπός, ἀλλὰ *τἀνδρείου τρόπου*. Εὐ.) — Λαὸς ἐμὸς ἔσχε *κυνώπιδος*. Ἰλ. Ἐμεῖο ποθὴν *ἀπεόντος* ἔχουσιν. Ἰλ. Βουλὴ ἷζε γερόντων Νεστορέῃ παρὰ νηὶ Πυλοιγενέος *βασιλῆος*. Ἰλ. Γοργείην κεφαλὴν δεινοῖο *πελώρου* ἐξ Ἀΐδεω πέμψει. Ὀδ. — Σφὼ ἀντ' ἐκείνων τἀμὰ δυστήνου κακὰ ὑπερπονεῖτον. Σο. Ἐρεῖ τὸν δειλίᾳ προδόντα, ὡς τὰ σὰ κράτη *θανόντος* καὶ δόμους νέμοιμι σούς. Σο.

A. 4. [2.] Den Genitiv der **Angehörigkeit**, namentlich den patronymischen, erlauben sich die Dichter dem Eigennamen auch ohne daß er den Artikel hat vorzusetzen. (Bei **Homer** jedoch findet sich diese Ausdrucksweise weder mit noch ohne Artikel.) So *Διὸς Κόρινθος* Pind. N. 7, 105, Ar. Frö. 439. (*ὁ Διὸς Κόρινθος* Ekkl. 828.) *Ἀμφὶ Νυσήιον Διὸς Διώνυσον ἰακχήσαμεν.* Ἀρ. *Ἱππίου Ἀρχεδίκην ἥδε κέκευθε κόνις.* Θου. *Ἕπομαι κλῄζουσα σεμνὸν γόνον ὀλβίζουσα Λατοῦς Ἄρτεμιν.* Ἀρ.

A. 5. Hieher gehören eigentlich auch die (nachhomerischen) Stellen an denen *ὦ* mit dem Vocativ so erscheint. *Ὦ Διὸς Λητοῦς τ' Ἄπολλον, χαῖρε.* Εὐ. *Σύ, ὦ Διός, ἀνέχουσα λαμπάδας, Ἑκάτα, παράφηνον.* Ἀρ. Vgl. das Beispiel 45, 1, 4.

A. 6. [2.] Der bloße Artikel (ohne conformes Nomen) erscheint ähnlich mit dem Genitiv, bezeichnend: *ὁ* den Sohn, *οἱ* die Angehörigen (s. att. Sy. A. 2), bei einem weiblichen Genitiv auch den Mann; *ἡ*, die Tochter, bei einem männlichen Genitiv auch die Frau, wie schon Her. 4, 205. Verächtlich sind dabei Ausdrücke wie *ὁ τῆς γυναικός* der Gatte (nicht Mann) **seiner Frau** und *ὁ τῆς στρατηγοῦ*, wenn er nur als solcher in Betracht kommt. Denn *οὐδ' ἂν εἷς ἀνὴρ γυναικὸς αὐδήσειεν ἀλλὰ τοῦ πατρός.* Εὐ. d. h. wird sich nach einer Frau benennen, selbst nicht nach der Mutter. Wenn von dieser Art die Frau zu bezeichnen in der attischen Prosa keine Beispiele vorkommen, so ist das eine aus dem Mangel an Veranlassung erklärliche Zufälligkeit, trotz der man diese Ausdrucksweise als eine in der familiären Rede allgemein übliche annehmen darf. *Ἔπειτ' ἔκαινες φαρμάκοις τὸν τοῦ θεοῦ;* Εὐ. *Πάρις ἔγημε τὴν Διός.* Εὐ. *Τὸν τῆς στρατηγοῦ τοῦτον οὐ θαυμάζετε;* Ἀρ. *Πᾶσιν ἐν Ἀργείοισιν ἤκουες τάδε· ὁ τῆς γυναικός, οὐχὶ τἀνδρὸς ἡ γυνή.* Εὐ. *Ποῖ τοῦτον ἕλκεις σύ; Τὸν ἐμαυτῆς εἰσάγω.* Ἀρ. — *Τὴν τοῦ καπήλου οὐχ ὁρᾷς Γενναστράτην;* Ἀρ. (*Συγγενέσθαι τῇ τοῦ γείτονος ῥᾴδιον.* Ἀριστοτέλης.)

A. 7. Mit *υἱός* oder *παῖς* verbinden die Dichter statt des patronymischen Genitivs auch das von dem Eigennamen gebildete Adjectiv. Vgl. §. 57, 2, 1. *Σῇ ὑπὲρ κεφαλῆς Νηληΐῳ υἷι ἐοικώς.* Ἰλ. *Βεβᾶσι φροῦδοι δίπτυχοι νεανίαι Ἀγαμεμνονείας παιδὸς ἐκ βουλευμάτων.* Εὐ.

A. 8. [13.] Dem **Homer** fremd sind sämmtliche in der att. Sy. A. 2—12 erwähnten Ausdrucksweisen. Wohl aber findet sich (vereinzelt) bei ihm der das Eigenthümliche, Charakteristische bezeichnende Genitiv. *Φράζεο Δαρδανίδη· φραδέος νόου ἔργα τέτυκται.* Ἰλ. [Die attischen Stellen in denen das regierende Wort den Artikel hat, sind nach att. Sy. 50, 11, 1 zu erklären: *φρονούντων τοὺς λόγους ἀνδρῶν ἐρῶ.* Μέ. gleich mit *οἱ λόγοι οὓς ἐρῶ φρονούντων ἀνδρῶν* (*λόγοι*) *ἔσονται*].

6. Die Verbindung des **possessiven** Genitivs mit dem regierenden Worte durch ein Prädicatsverbum findet sich zwar schon bei **Homer**, aber doch nur in beschränktem Maße.

A. 1. Namentlich nur von der Abstammung bei *εἶναι* und *γίγνεσθαι*; daneben häufig *ἐκ*. *Μήτηρ ἐμέ φησι τοῦ ἔμμεναι.* Ὀδ. *Πατρός εἰμ' ἀγαθοῖο, θεὰ δέ με γείνατο μήτηρ.* Ἰλ. *Ἡ μὲν Διός ἐσθ', ἡ δ' ἐξ ἁλίοιο γέροντος.* Ἰλ. — *Αἵματός εἰς ἀγαθοῖο.* Ὀδ. *Ταύτης τοι γενεῆς τε καὶ αἵματος εὔχομαι εἶναι.* Ἰλ. *Παιήονός εἰσι γενέθλης.* Ὀδ. (*Ἐμῆς ἐξ εἰσι γενέθλης.* Ὀδ.) — *Τῆσδε δύω γενόμεσθα.* Ἰλ. *Σέ φασι Διὸς κούρης Ἀφροδίτης ἐκγεγάμεν, κεῖνος δὲ χερείονος ἐκ θεοῦ ἐστιν.* Ἰλ. *Ἄμφω ἐκγεγάτην φαεσιμβρότου Ἠελίοιο, μητρός τ' ἐκ Πέρσης.* Ὀδ.

A. 2. *Εἶναι* wird schon bei **Homer**, zum Theil auffallend ausgelassen; auch in der Bedeutung **statt finden, sich finden**. vgl. das erste

Beispiel A. 6. *Μάλα μοι δοκέεις πεπνυμένος εἶναι· τοίου γὰρ καὶ πατρός.* (erg. *εἶς.*) *Ὀδ.* *Τῆς γενεῆς.* (erg. *εἰσίν.*) *Ἰλ. ε, 265?* — *Ὥρη μὲν πολέων μύθων, ὥρη δὲ καὶ ὕπνου. Ὀδ.*

A. 3. Von den sonst hieher gehörigen Verben ist *πεφυκέναι* in dieser Verbindung, *γεγώς* überhaupt poetisch. *Οὐκ ἔστι τοῦδε παισὶ κάλλιον γέρας ἢ πατρὸς ἐσθλοῦ κἀγαθοῦ πεφυκέναι. Εὐ.* [*Ἄτλας θεῶν μιᾶς ἔφυσε Μαῖαν, ἥ μ' ἐγείνατο. Εὐ.* *Ἔγωγε σός, κεἰ μὴ σός, ἀλλὰ τοῦ κακοῦ πότμου φυτευθεὶς ἄγω τὸν στρατόν. Εὐ.* vgl. das vierte Beispiel A. 6.] *Ἐξελαύνομαι χθονὸς δοῦλος ὥς, ἀλλ' οὐχὶ ταὐτοῦ πατρὸς Οἰδίπου γεγώς. Εὐ.* So *βλαστεῖν τινος* So. Tr. 401.

A. 4. Bei *ἐκγίγνεσθαι* und *ἐκπεφυκέναι* findet sich auch der Dativ (des Interesse). *Πορθεῖ τρεῖς παῖδες ἀμύμονες ἐξεγένοντο. Ἰλ.* *Τέλλος σφι εἶδε ἅπασι τέκνα ἐκγενόμενα. Ἡρ.* *Πέλοπός [γε] παιδὶ παιδὸς ἐκπέφυκ' ἐγώ. Εὐ.*

A. 5. In den Fällen att. Sy. 47, 6, 6—10, so weit sie bei Dichtern vorkommen, kann auch bei diesen nur *εἶναι* und bezüglich *γίγνεσθαι* gebraucht werden. Bei Homer finden sich von allen diesen Sprechweisen, selbst von den sonst so üblichen A. 7 ff., keine Beispiele.

A. 6. [10.] Von den Fällen wo das Subject ein persönlicher, der Genitiv ein sachlicher Begriff ist, finden sich bei Dichtern nur wenige (mehr oder minder) eigenthümliche Beispiele. *Οὗτος προτέρης γενεῆς προτέρων τ' ἀνθρώπων.* (erg. *ἐστίν.*) *Ἰλ.* (? vgl. 47, 9, 2.) — *Τί ἐσμεν ὅλως ἢ ποδαπῆς γεγόναμεν ὕλης; Σωτ.* — *Οἱ ξυνετοὶ ῥάστης εἰσὶ διδασκαλίης. Εὔηνος.* *Γνῶτε τὸ παρ' ποδὸς οἵας εἰμὲν αἴσας. Πίνδ.* [*Κρείττονος ἦν μοίρας. Πλουτ.*] *Ὁ πρέσβυς οὐ πάνυ μοίρας εὐδαιμονίσαι πρώτης. Σο.* [wo einige *εἰμί* ergänzen: er ist nicht vom ersten, günstigsten Loose, um glücklich gepriesen zu werden, während Hermann erklärt: nicht einer den man wegen des günstigsten Looses glücklich preisen kann.

7. Der objective Genitiv bei Substantiven hat bei Dichtern ungefähr dieselbe Sphäre wie bei Prosaikern, wenn auch oft in den Ausdrücken verschieden.

A. 1. Ueber den objectiven Genitiv bei Substantiven die den Genitiv regierenden Verben entsprechen s. Nr. 25, 1.

A. 2. Objective Genitive die dem Accusativ bei Verben entsprechen. *Οὐκ ἔστι κακῶν ἄκος οὐδέν. Εὐ.* *Ὡς οὐδὲν ἡμῖν ἤρεσαν λιταὶ θεῶν. Εὐ.* *Εἰς φροντίδας νοῦν συμφορᾶς τ' ἐβαλλόμην φυγὰς ἐμαυτῷ προστιθεὶς πάτρας ἐμῆς. Εὐ.* — *Ἐπὶ σκέπας ἦν ἀνέμοιο. Ὀδ.* (*Λιμὴν ἀτυχίας ἐστὶν ἀνθρώποις τέχνη. Γν.*)

A. 3. *Νίκη μάχης* findet sich schon Il. η, 26, θ, 171, *τροπαῖον* hat Homer noch nicht. Wohl aber findet es sich so bei attischen Dichtern. *Ὅταν τροπαῖα πολεμίων στήσῃ στρατός, [τόθ'] ὁ στρατηγὸς τὴν δόκησιν ἄρνυται. Εὐ.*

A. 4. *Βίᾳ τινός* wider Jemandes Willen findet sich zwar nicht bei Homer, aber öfter bei den Tragikern. *Μὴ σπεῖρε τέκνων ἄλοκα δαιμόνων βίᾳ. Εὐ.* (So *πρὸς βίαν ἐμοῦ* So. Aj. 1327. OK. 637.)

A. 5. Objective Genitive die dem Dativ bei Verben entsprechen. *Ἅπανθ' ὑπισχνοῦ νερτέρων δωρήματα. Εὐ.* *Συνερεισθέντες χωροῦσι νέον πρόσφαγμα θεᾶς. Εὐ.* *Τί ἔστιν; εὐχὰς ὡς ἐκαίνισας θεῶν. Εὐ.* — *Ἥκει καινῶν ἔργων ἐγχειρητής. Ἀρ.* *Ἀναδείκνυνται πρόσοδοι μακάρων. Ἀρ.* — *Τί μοι τῶν ἤδος; Ἰλ.* *Χρὴ [δὴ] γυναῖκα, κἂν κακῷ δοθῇ πόσει, στέργειν ἅμιλλαν τ' οὐκ ἔχειν φρονήματος. Εὐ.*

A. 6. Entsprechend dem auch in der Prosa üblichen λόγος τινός über etwas oder Jemand (vgl. Kr. zu Thuk. 1, 69, 4 u. 2, 42, 1) findet sich bei Homer φάτις τινός. Φάτις εἰσὶν ἀνδρῶν μνηστήρων, οὓς ἔκτανον ἐν μεγάροισιν. Ὀδ. (Ὀξεῖα δή σου βάξις ὡς θεοῦ τινος διῆλθ' Ἀχαιοὺς ὡς οἴχῃ θανών. Σο.) vgl. Eu. Iph. A. 499.

A. 7. Selten findet sich der Genitiv bei Substantiven die eine Bewegung bezeichnen synonym mit εἰς oder ἐπί und dem Accusativ. Ἐπιμαίεο νόστου γαίης Φαιήκων. Ὀδ. (?) Ὁρᾶτε ὡς τρεῖς μία τύχη τοὺς φιλτάτους ἢ γῆς πατρῴας νόστος ἢ θανεῖν ἔχει. Εὐ. Ἐπὶ φορβῆς νόστον ἐξελήλυθεν. Σο. Vgl. Kr. zu Thuk. 1, 36, 3.

A. 8. Das Possessiv findet sich dem objectiven Genitiv entsprechend schon bei Homer; daneben aber auch der Genitiv des persönlichen Pronomens. Ἐμὲ σός τε πόθος σά τε μήδεα φαίδιμ' Ὀδυσσεῦ σή τ' ἀγανοφροσύνη μελιηδέα θυμὸν ἀπηύρα. Ὀδ. — Ἐμεῖο ποθὴν ἀπεόντος ἔχουσιν. Ἰλ. Χρειὼ ἐμεῖο γένησεται. Ἰλ.

8. Der materiale Genitiv hat schon bei Homer eine ziemlich ausgedehnte Sphäre.

A. 1. So τάπης ἐρίοιο Od. δ, 124, ἕρκος κασσιτέροιο Ἰλ. σ, 564, οἶμοι κυάνοιο, χρυσοῖο, κασσιτέροιο λ, 24 eb. 34, κυάνοιο eb. 35, ὀμφαλοὶ κασσιτέροιο eb. 34, κώπη ἐλέφαντος Od. φ, 7, χρυσοῦ δέκα τάλαντα Il. τ, 247 und dies öfter, auch bei ἡμιτάλαντον; αἰγείρων ἄλσος Od. ζ, 291 f., ρ, 208, λειμῶνες ἴου ἠδὲ σελίνου ε, 72, τέμενος φυταλιῆς καὶ ἀρούρης πυροφόροιο Il. μ, 314, παρέθεντο δαῖτ' ἀγαθὴν κρειῶν τε καὶ οἴνου ἡδυπότοιο Od. ο, 507. Zu manchem Aehnlichen, wie zu den Angaben des Betrages att. Sy. A. 1 und mit εἶναι eb. A. 2 konnte die dichterische Sprache überhaupt nicht leicht eine Veranlassung finden.

A. 2. Wie der possessive Genitiv findet sich auch der materiale eigenschaftlich [sogar bei einem Eigennamen]; daher auch mit einem Adjectiv verbunden. [Χόρτων εὐδένδρων ἐξαλλάξουσ' Εὐρώταν. Εὐ.] Ξέρξης (ἤλαυνε) ἐπ' ἅρματος ἵππων Νισαίων. Ἡρ. (Συνεζεύξατο τὸ ἑαυτοῦ ἅρμα τετράρυμον καὶ ἵππων ὀκτώ. Ξε.) — Ἐν οὐκ ἀναδιδάσκει τῶν λογίων ἑκών, ὃ μόνον σιδηροῦν τεῖχός ἐστι καὶ ξύλων. Ἀρ.

A. 3. Die bei Attikern seltene Verbindung dieses Genitivs mit ποιεῖν (Thuk. 4, 31, 3. Xen. Kyr. 7, 5, 22) findet sich schon bei Homer; öfter bei Herodot und den Spätern. Homer gebraucht eben so τεύχω. Ἀμφὶ οἱ κυνέην κεφαλῆφιν ἔθηκεν ῥινοῦ ποιητήν. Ἰλ. Οἱ Ἀλκμαιωνίδαι συγκειμένου σφι πωρίνου λίθου ποιέειν τὸν νηὸν Παρίου τὰ ἔμπροσθε αὐτοῦ ἐξεποίησαν. Ἡρ. (Ὑπέδειμε τὸν πρῶτον δόμον λίθου Αἰθιοπικοῦ ποικίλου. Ἡρ.) Τεῦξεν οἱ κνημῖδας ἑανοῦ κασσιτέροιο. Ἰλ. Αἱ βόες χρυσοῖο τετεύχατο κασσιτέρου τε. Ἰλ. (Analog ἐστρωμένη λίθου Her. 2, 138, 1, ῥάπτεσθαι δερμάτων 3, 9, 2. Vgl. 7, 34.)

A. 4. Der Genitiv des Inhaltes erscheint bei Homer namentlich in οἴνου oder οἴνοιο bei πίθος Od. β, 340, ἀσκός ε, 265, ι, 196, κρητήρ γ, 391, δέπας γ, 51, Il. σ, 545.

9. Der partitive Genitiv bei Substantiven findet sich schon bei Homer (ohne Artikel). Ὃν δήμου ἄνδρα ἴδοι, τὸν σκήπτρῳ ἐλάσασκεν. Ἰλ.

A. 1. So auch bei Eigennamen. Πάντες εὐχετόωντο θεῶν Διί, Νέστορι δ' ἀνδρῶν. Ἰλ. Δητοῦς μ' ἔκτανεν υἱός, ἀνδρῶν δ' Εὔφορβος. Ἰλ. Αἳ ὑπ' ἠελίῳ ναιετάουσι πόληες, τάων μοι περὶ κῆρι τιέσκετο Ἴλιος ἱρή. Ἰλ.

A. 2. Nicht vorzukommen scheint bei Homer der Anschluß eines solchen Genitivs durch ein Prädicatsverbum, wie att. Sy. A. 2 u. 3. vgl.

jedoch oben 6 A. 6. Eben so wohl auch nicht die Abhängigkeit eines Genitivs von einem demonstrativen oder relativen Pronomen in der att. Sy. A. 5 angegebenen Weise.

A. 3. [12.] Der possessive Gebrauch des Genitivs der persönlichen Pronomina bei Substantiven ist bei Homer im Allgemeinen nicht so häufig als in der gewöhnlichen Sprache; nicht selten jedoch

1) im Singular der ersten Person: a) *μευ* stets vor dem Substantiv *α*) unmittelbar: *μευ πατέρα* Od. *ο*, 467, *μευ κουριδίην ἄλοχον* Il. *ν*, 626, *μευ βοῦς* Od. *μ*, 379, *μευ θυμόν ψ*, 230, *μευ κλέος ε*, 311, *ι*, 20, *μευ βουλέων* Il. *α*, 273; *κέκλυτέ μευ μύθων* (§ 47, 10, 7) gehört vielleicht nicht hieher. *β*) durchs Verbum getrennt: *μευ ἔκφυγεν ὁρμήν* Il. *ι*, 355, *μευ φθινύθουσι φίλον κῆρ* Od. *κ*, 485, *μευ ἔκλυεν αὐδῆς κ*, 311. 481. b) *ἐμεῖο* oder *ἐμεῦ α*) unmittelbar nach dem Substantiv: *δᾶερ ἐμεῖο* Il. *ζ*, 344, *ποδῶν ἐμεῖο* Od. *τ*, 348. (über *χρειὼ ἐμεῖο* s. Kr. 7, 8.) *β*) durch ein eingeschobenes Wort getrennt: *ἀπ' οὔατος εἴη ἐμεῦ ἔπος* Il. *χ*, 454, *δαιτὸς ἀκουάζεσθον ἐμεῖο δ*, 343? *αἵματος ἐξ ἐμεῦ εἰσιν τ*, 105. (? vgl. 111.) *γ*) vor dem Substantiv: *ἀπ' ἐμεῖο κάρη τάμοι* Il. *ε*, 214, Od. *π*, 102. *δ*) durch das Verbum getrennt: *ἐμεῖο σύνθεο μῦθον* Od. *ρ*, 153, *τ*, 268. vgl. Il. *ο*, 76. (Nicht hieher gehört *ἐμεῖο Ἄρει ἐκ θυμὸν ἕληται* Il. *φ*, 112. Vgl. Od. *κ*, 363.)

2) im Singular der zweiten Person: *σεῖο* (*σοῖο* Bekker) *φονῆος* Il. *σ*, 335, *σευ ἕνεκ' ἀγγελίης* Il. *γ*, 206, *σευ–γυῖα* Il. *ε*, 811, *σευ φίλα γούνατα* Od. *ν*, 231, *σέο ὀστέα* Il. *δ*, 174, *σεῖο μέγα κλέος* Od. *π*, 241, *σευ κλέος τ*, 108, *σευ ὠνοσάμην φρένας* Il. *ρ*, 173, *σευ-τὸν μῦθον ἀκούσας τ*, 185? die einzige Stelle in der bei Homer diese Sprechweise mit dem Artikel vorkommt.

3) im Singular der dritten Person nur *εὗ κράτος* Il. *ω*, 293. 311. Nicht hieher gehört *ἐκ γάρ εὗ φρένας εἵλετο ι*, 377. vgl. diese A. unter 1 am E. Gewöhnlich steht dafür *αὐτοῦ*. vgl. A. 4.

4) in den Genitiven der Plurale: *ἡμέων κεφαλάς* Od. *ι*, 498. *ἡμέων–ὄπ' ἀκοῦσαι μ*, 187? — *ὑμέων εἰλύαται κεφαλαί τε πρόσωπά τε νέρθε τε γοῦνα υ*, 351. — *σφέων γούνατα ω*, 381, *ὄσσε σφέων υ*, 348. vgl. A. 4.

Vom Dual findet sich so beim Homer kein Beispiel. Denn das (zweifelhafte) *σφῷν* Od. *δ*, 62 ist der Dativ.

A. 4. [12.] Die Genitive *αὐτοῦ* ꝛc. verbindet schon Homer (öfter als *εὗ, σφέων*) possessivisch mit Substantiven; und zwar

1) in der Bedeutung ejus, eorum, earum: *οὔατα αὐτοῦ* Il. *λ*, 633, *ὄστεα αὐτοῦ* Od. *ξ*, 135, *φύσιν αὐτοῦ κ*, 302, *ὄνομ' αὐτοῦ δ*, 710, *πόλιν αὐτῶν β*, 154; mit Einschiebung eines Ausdruckes *νόος ἐτράπετ' αὐτοῦ* (*αὐτῆς*) Il. *ρ*, 546, Od. *η*, 263, *γόνος οὐ γίγνεται αὐτῶν* Od. *μ*, 130, *ἄνυσις οὐκ ἔσσεται αὐτῶν* Il. *β*, 347, *διὰ δ' αὐτοῦ πεῖρεν ὀδόντων* Il. *π*, 405. Conjectur ist Od. *σ*, 354, *αὐτοῦ κὰκ κεφαλῆς* das *κὰκ* für *καί*.

2) in der Bedeutung ipsius, ipsorum: *αὐτοῦ βώτορες ἄνδρες* Od. *ξ*, 102, *αὐτοῦ θυμός* Od. *δ*, 712, *αὐτοῦ προπάροιθε ποδῶν πέσεν* Il. *υ*, 441, *αὐτῶν κτήματα* Od. *ρ*, 532, *αὐτῶν φθογγήν* Od. *ι*, 167, *γένος αὐτῶν θ*, 583, *ἐγκέφαλος — αὐτῶν καὶ τεκέων* Il. *γ*, 301. vgl. *β*, 466.

3) in reflexivem Sinne: *αὐτοῦ ἐνεύναιον* Od. *ξ*, 51, *αὐτοῦ ὑπὲρ κεφαλῆς θ*, 68, *πόλιν αὐτῶν* (*αὐτήν* Bekker) *κ*, 416. In diesem Falle auch mit dem persönlichen Pronomen: *σέο αὐτοῦ κήδεα* Od. *λ*, 369, *σφῶν αὐτῶν κήδεα* Il. *τ*, 302. [Vereinzelt mit dem Artikel und ohne Substantiv: *ὅστις ἀνὴρ ἀγαθὸς καὶ ἐχέφρων, τὴν αὐτοῦ φιλέει καὶ κήδεται*. Il. *ι*, 342.

Ueber τά σ' αὐτῆς ἔργα unten § 50, 8, 8.] Bei den Lyrikern rc. τὴν αὐτοῦ πόλιν Tyrt. 10, 3, τῆς αὐτοῦ γλώσσης Theog. 480, τοῖς αὐτῶν (für ἡμῶν αὐτοῦ) ἀγαθοῖς 1218 und eben so ταῖς αὐτῶν ψυχαῖς Simon. 101, τῶν αὐτοῦ der Seinigen 124, des Seinigen (Deinigen) Theog. 955 u. 1009, τὸν αὐτοῦ ἴδιον (νόον) 440, τὴν σαυτοῦ φρένα τέρπε 795 u. Mimn. 7, 1.

A. 5. [12.] Die von mir zuerst aufgestellte Regel über die Stellung dieser und der reflexiven Genitive att. Sy. A. 12, motivirt in meinen Mittheilungen zur vierten Ausgabe der Rostschen Gramm. § 99, 3) findet sich auch in der (einzigen homerischen) Stelle A. 3, 5 beobachtet. Bestätigt wird sie besonders dadurch, daß von der ersten und zweiten Person, wo die Lesart nicht so leicht verfälscht werden konnte, fast gar keine Ausnahmen vorkommen. Denn kaum als solche zu betrachten sind die Stellen an denen wenigstens das Hinzutreten einer Conjunction die Einschiebung mildert: αἱ δέ μευ φρένες Anakr. 81, οἱ δέ μευ πάντες ὀδόντες Hippon. 62, τὰς δὲ νῷν νόσους Aesch. Cho. 277? ἡ μὲν ἡμῶν μοῖρα So. OT. 1458, τὼς μὲν ἁμῶν ἄνδρας Ar. Ly. 168, τὰς γὰρ ὑμῶν οἰκίας Vö. 1110. Vgl. att. Sy. A. 16. [Οἱ γάρ σου θεοὶ Luc. Philop. 17?] Uebrig bleibt τῆς μου γυναικός Ar. Ly. 416, wo vielleicht μοι zu lesen ist. vgl. jedoch Theokr. 5, 2: τό μευ (μοι?) νάκος. Statt des in dieser Verbindung regelmäßigen μου findet sich, wie bei Homer, auch bei den Attikern zuweilen ἐμοῦ, wohl nicht bei den Tragikern, vielleicht jedoch bei Aristophanes: ἐμοῦ τὰ φορτία We. 1398, τὰς λήμας ἐμοῦ Lys. 301, ἐμοῦ πρὸς τὴν κεφαλήν Ri. 910, gegensätzlich Ar. Ach. 1216. [außerordentlich selten in der Prosa, ἐμοῦ μὲν τὸ σῶμα Andok. 2, 24, ἐμοῦ δὲ τοὺς λόγους Isokr. 12, 15 und 15, 16 durch den Gegensatz gewissermaßen partitiv geworden; τὴν ἐμοῦ θέαν Luc. Esel 47.] Γνώσει τε τοὺς τούτου τε κἀμοῦ γ' ἑκατέρου μαθητάς Ar. Frö. 964 ist vielleicht κἀμοὺς ἑκ. zu lesen. vgl. Aesch. Pers. 156: τὸ Δαρείου τε κἀμὸν κοινὸν εὐναστήριον, wo sonst κἀμοῦ stand. vgl. Eu. El. 301 u. 303. Plut. 1066 hängt ἐμοῦ von τῶν ῥυτίδων ab, wie Ri. 911 von τὴν κεφαλήν. Nicht anzutasten ist auch ἧκετ' εἰς ἐμοῦ Lys. 1065.

A. 6. [12.] Eben so bewährt der Gebrauch der Dramatiker die Regel rücksichtlich der Genitive der reflexiven Pronomina der ersten und zweiten Person. Keine Ausnahme findet sich wohl bei den Tragikern und in den erhaltenen Stücken des Aristophanes, wenn man Frie. 880 (mit Voß?) ἐμαυτῷ liest; sehr wenige in den Bruchstücken der Komiker. Ar. Br. 579 Meineke: ταςδὶ κάταξον τῇ κεφαλῇ σαυτοῦ λίθῳ. (σύ σου?) Mnesim. 3: μέτρια δὲ τῷ θείῳ σεαυτοῦ. (δὲ θείῳ τῷ σεαυτοῦ?) Philem. 83: ἀνεπικούρητον σεαυτοῦ τὸν βίον λήσει ποιῶν. Σὺ σαυτῷ? Oder σεαυτοῦ partitiv: von dir das Leben.

A. 7. [18.] Mehr Ausnahmen von der Regel bieten die Dramatiker von den Genitiven αὐτοῦ, αὑτοῦ, ἑαυτοῦ. Allein die meisten sind durch Veränderung des Spiritus zu beseitigen, wie Ar. Ly. 1186. Merkwürdig ist es daß die volle Form ἑαυτοῦ neben dem Artikel sich bei den Dramatikern vielleicht nie gegen die Regel gestellt findet. Αὑτοῦ bei Ar. Wo. 516 kann wohl vom Comparativ νεωτέροις abhängen. Nicht zu beseitigen weiß ich τὸν πατέρ' αὐτοῦ eb. 905 [αὐτὸς Sauppe] und τὸν πατέρ' αὐτῆς Vö. 475. [εὐθὺς?] Lückenhaft ist Pherekr. 6: περιτρώγειν αὐτῶν τοὺς δακτύλους. Antiph. 269: τὸ συνειδέναι αὑτοῦ (αὑτῷ Meineke) τῷ βίῳ ἀδίκημα μηδὲν ἡδονὴν πολλὴν ἔχει ist vielleicht αὑτῷ τοῦ βίου zu lesen.

A. 8. Herodot folgt im Allgemeinen rücksichtlich der Regel att. Sy. A. 12 dem attischen Sprachgebrauche. Doch findet sich τὸν ἀδελφὸν ἑωυτοῦ 2, 107 (vgl. 9, 23, 3. 37, 2) ohne Variante. Doch vgl. Kr. zu diesen Stellen, zu 5, 5 u. zu 6, 29, 2. Ueber ὁ μὲν αὐτοῦ πατήρ 2, 133, 1. τὸ μὲν αὐτοῦ μέσον 6, 111, 2., ἡ δὲ αὐτέων νῆσος 1, 165, 1 u. zw. 6, 39.

οἵ τί σφεων ὑπέφυνες 9, 50? vgl. oben A. 5. Wie die Attiker, erlaubt auch er sich das partitive αὐτῶν einzuschieben 1, 98, 2: τὸ αὐτῶν μέγιστον τεῖχος 1, 143, 1: τοῖσι αὐτέων νησιώτῃσι. vgl. 1, 146, 1. 167, 2. 174, 1. 177. 2, 148, 3. 7, 129, 1. 156, 2. Von einem homerischen Sprachgebrauche ausgehend (§ 50, 3, 3) erlaubt er sich auch οἱ, eine Art des possessiven Dativs, einzuschieben, wenn gleich es zum Verbum gehört: τῶν οἱ σιτοφόρων ἡμιόνων 3, 153, meist in Verbindung mit einer Conjunction: δέ 1, 1, 2: τὸ δέ οἱ οὔνομα. 3, 3, 2: τῶν δέ οἱ παίδων. (vgl. Archil. 28, 2.) τὰ δέ οἱ ὅπλα 5, 95. vgl. 5, 92, 3. 6, 41, 2. (vereinzelt so μοι 3, 63, 1. vgl. 1, 207, 1 und ὑμῖν 3, 65, 1.) τέ 2, 108: τούς τέ οἱ λίθους. 3, 14, 5: τόν τέ οἱ παῖδα. 3, 129, 1: ὁ γάρ οἱ ἀστράγαλος. (ἐκ γάρ οἱ τῆς ὄψιος 1, 108, 1), οἱ δέ σφι βόες 4, 31, 2; τῶν δέ σφι γυναικῶν 4, 202. αἱ γάρ σφι κάμηλοι 3, 102, 2. Vgl. § 48, 12, 2. 51, 1, 6. u. 68, 5, 2. Ueber τῶν τις Φοινίκων rc. s. att. Sy. A. 20. [τῶν τι ἄλλο στομάτων 2, 179.]

10. Mit **Substantivirungen** verbinden die Dichter den (possessiven) Genitiv mehrfach in eigenthümlicher Weise.

A. 1. Ueber ὁ ἐκείνου τεκών u. Ae. s. att. Sy. A. 1. So auch einige passive Participia. Ὥσπερ αὐτῶν ἡ τεκοῦσ' ἀπόλλυμαι. Εὐ. — Ὦ κρατίστου πατρὸς Ἑλλήνων τραφείς, Ἀχιλλέως παῖ Νεοπτόλεμε. Σο. Κεῖσαι σᾶς ἀλόχου σφαγείς. Εὐ. Ἐξέπνευσεν Ἀγαμέμνων βίον πληγεὶς θυγατρὸς τῆς ἐμῆς ὕπερ (ὕπαι Herm.) κάρα. Εὐ.

A. 2. Poetische Umschreibungen sind ἄσημα βοῆς für ἄσημος βοή u. Ae. Ἐπ' ἀριστερὰ χειρὸς ἔχει. Ὀδ. (vgl. Alkm. 92.) Ἀθλίας ἄσημα περιβαίνει βοῆς. Σο. Ὤμοι ἐμῶν ἄνολβα βουλευμάτων. Σο. — Ἀνήρετ' ἐν τῷ [= τίνι] πράγματος κυρεῖ ποτε. Σο. Ἐν τῷ ξυμφορᾶς διεφθάρης; Σο.

A. 3. Eine **tragische** Formel ist ἐς τόδ' ἡμέρας **bis auf diesen Tag** Eu. Alk. 9, Phö. 425. [Lesbonax p. 174.] Τὰ λοιπά μοι μέλον δικαίως, ὥσπερ ἐς τόδ' ἡμέρας. Σο. Aehnlich Spätere ἐς τόδε χρόνου Dion. Arch. 1, 38. 49. 50. 61 rc. Dion. C. 46, 49, εἰς ἐκεῖνο χρόνου Plut. Lys. 4. Eum. 16.

A. 4. Von den mit dem partitiven Genitiv verbundenen **Adverbien** scheint ἵνα in der attischen Prosa so nicht vorzukommen, wohl aber findet es sich so öfter bei **Herodot**, **Sophokles** und Spätern, wie **Arrian**. Οἰκοδομέουσι αὐτῷ οἰκία ἵνα αὐτὸς ἔφρασε τῆς χώρης. Ἡρ. — Ἔμαθε ἵνα ἦν κακοῦ. Ἡρ. Οἴμοι, φρονῶ δὴ ξυμφορᾶς ἵν' ἔσταμεν. Σο.

A. 5. Für ὡς ποδῶν ἔχει findet sich vereinzelt auch ὅπως ποδῶν. [Selten ist ἔχειν mit einem Adverbium und dem Genitiv eines Reflexivs.] Aehnlich wie ἔχειν erscheint auch ἥκειν mit einem Adverbium und dem Genitiv bei **Euripides**, **Herodot** (Kr. zu 1, 30, 3) und einzelnen der **Spätern** [Σοῦσθ' ἐπὶ βᾶριν ὅπως ποδῶν. Αἰ. — Ἀπέρχομαι νῦν οὔ τι κενός, ἀλλ' ἡδέως ἔχων ἐμαυτοῦ. Ἄλεξις. Οὐκ εὖ σεαυτοῦ τυγχάνεις ἔχων. Φιλ. Αὐτὴ ἐμαυτῆς οὐ κακῶς γνώμης ἔχω. Ἀρ. ?] — Φίλαι, τί χρῆμα; πῶς ἀγῶνος ἥκομεν; Εὐ. Γένους μὲν ἥκεις ὧδε τοῖσδε, Δημοφῶν. Εὐ. Καλῶς μὲν αὐτοῖς κατθανεῖν ἧκεν βίου. Εὐ. Τέλλῳ τοῦ βίου εὖ ἥκοντι τελευτὴ τοῦ βίου λαμπροτάτη ἐπεγένετο. Ἡρ.

A. 6. (8.) Von einem Satze regiert findet sich der Genitiv (vereinzelt) schon bei **Homer** (vor ἤ = εἰ) nach einem Verbum der Aeußerung; dies auch bei den **Tragikern** (Sophokles). Εἰπέ μοι πατρός τε καὶ υἱέος, ὃν κατέλειπον, ἢ ἔτι πὰρ κείνοισιν ἐμὸν γέρας ἦέ τις ἤδη ἀνδρῶν ἄλλος ἔχει. Ὀδ. Τῆς μητρὸς ἥκω τῆς ἐμῆς φράσων ἐν οἷς νῦν ἐστιν. Σο. Ἀναξίου μὲν φωτὸς ἐξερήσομαι, γλώσσῃ δὲ δεινοῦ καὶ σοφοῦ, τί νῦν κυρεῖ. Σο. — (Πῶς ἐμεῦ σύ, ξεῖνε, δαήσεαι ἤ τι γυναικῶν ἀλλάων περίειμι νόον; Ὀδ.) Zweifelhaft ist Od. λ, 494, das wie 505 zu A. 7 gehören kann.

A. 7. (11. 12.) Bloß dichterisch sind eine Anzahl von Verben des Vernehmens die mit einem Genitiv der Person oder der Sache oder auch mit beiden verbunden werden. Nur den Accusativ der Sache hat *κλύω*; ausgenommen in der Formel *κέκλυτέ μευ μύθων* Od. [κ, 189,] μ, 271. 340, worin zwei Genitive verbunden sind, wie bei Dem. 18, 9: *τῶν δικαίων ἀκούει μου.* vgl. Thuk. 6, 6, 4? *Κλύειν* mit dem Genitiv der Person So. OK. 307 u. Ant. 1182 heißt von Jemand Kunde haben. *Δαιτυμόνες ἀνὰ δώματ' ἀκουάζονται ἀοιδοῦ.* 'Οδ. *Τίνος κλύουσιν; ἀκούει οὐδὲν οὐδεὶς οὐδενός.* Εὐ. *Ἄρχεσθαι χρεὼν κακοὺς ὑπ' ἐσθλῶν καὶ τῶν κρεισσόνων κλύειν.* Εὐ. *Κέκλυτέ μευ μῦθον Ἀλεξάνδροιο.* 'Ιλ. — *Ἀιέ σου πατρός.* Ἀρ. *Γλαύκῳ αἰνὸν ἄχος γένετο φθογγῆς ἀίοντι.* 'Ιλ. *Πρῶτος κτύπον ἄιεν.* 'Ιλ. (*Πατρὸς οὐκ ἀνηκούστησεν.* 'Ιλ. [*Ἐναυμάχεον ἀνηκουστήσαντες τοῖσι στρατηγοῖσι.* Ἡρ.] *Ἐνοσίχθων νηκούστησε θεᾶς.* 'Ιλ.)

A. 8. (12). *Πυνθάνομαι, πεύθομαι* findet sich bei Dichtern auch mit dem Genitiv der Sache wie dem Genitiv einer Person die eben als Sache betrachtet wird; *Πεύθεσθαι τινός* (τι) in dem Sinne: von Jemand erfragen oder erfahren kommt bei Homer nicht vor. Eben so überhaupt nicht die att. Sy. A. 10 erwähnten Constructionen. (*Ἀκροᾶσθαι* ist dem Homer ganz fremd.) Vereinzelt ist *γιγνώσκειν ἀλλήλων* Od. ψ, 109 einander erkennen. *Ἦ μάλα λυγρῆς πεύσεαι ἀγγελίης.* 'Ιλ. *Ἐρέωμαι εἴ που Ὀδυσσῆος πέπυσται.* 'Οδ. (*Ἄλοχος οὔ πώ τι πέπυστο Ἕκτορος.* 'Ιλ.)

A. 9. (13.) Mit einem persönlichen Genitiv und einem zugefügten Particip finden sich einige der hieher gehörigen Verba schon bei Homer. *Φθεγξαμένου τευ ἢ αὐδήσαντος ἄκουσεν.* 'Οδ. *Οὔπω πεπύσθην Πατρόκλοιο θανόντος.* 'Ιλ. *Σφῶιν τάδε πάντα πύθοντο μαρναμένοιιν.* 'Ιλ. *Γνῶ χωομένοιο* erg. *αὐτοῦ.* 'Ιλ.)

A. 10. Ein bloßer persönlicher Genitiv der den Urheber bezeichnet, findet sich zuweilen bei *μανθάνειν.* *Μανθάνων οἶσθα προτέρων.* Πινδ. *Ὦ σχέτλι', ἦ τολμήσαι' ἀντ' ἐμοῦ τινι δοῦναι τὰ τεύχη τἀμὰ πρὶν μαθεῖν ἐμοῦ;* Σο.

11. Von den Verben des Erinnerns und Vergessens, des Sorgens und Vernachlässigens die mit dem Genitiv construirt werden sind nicht wenige vorzugsweise oder ausschließlich poetisch, während die meisten der in der attischen Syntax angeführten dem Homer noch fremd sind, namentlich *ἐνθυμεῖσθαι, ὀλιγωρεῖν, μνημονεύειν, ἀμνημονεῖν, ἐπιμελεῖσθαι, φροντίζειν,* (*καταφρονεῖν*), *προνοεῖσθαι.* *Προνοεῖν* hat er nur in der Bedeutung vorher bemerken.

A. 1. Zu den poetischen Verben die hieher gehören rechnen wir auch die als Simplicia nur dichterischen so wie von andern die Formen welche in der Prosa nicht üblich sind. *Τῶν νῦν μιν μνήσασα παρέζεο.* 'Ιλ. *Ἀνέρες ἔστε, φίλοι, μνήσασθε δὲ θούριδος ἀλκῆς.* 'Ιλ. — [*Ἔκ με πάντων ληθάνει ὅσσ' ἔπαθον.* 'Οδ. *Ὕπνος ἐπέλησεν ἁπάντων, ἐσθλῶν ἠδὲ κακῶν.* 'Οδ.] *Μήπω τις λωτοῖο φαγὼν νόστοιο λάθηται.* 'Οδ. *Οὐδὲ σέθεν, Μενέλαε, θεοὶ μάκαρες λελάθοντο.* 'Ιλ. *Τυδείδη, τί παθόντε λελάσμεθα θούριδος ἀλκῆς.* 'Ιλ. — *Ἄγε δή, καὶ νῶι μεδώμεθα θούριδος ἀλκῆς.* 'Ιλ. *Ἐμῶν ἐμπάζεο μύθων.* 'Οδ. [Vereinzelt *ἱκέτας ἐμπάζεαι* 'Οδ. π, 422.] *Οὐ* [*τοι*] *Κύκλωπες Διὸς αἰγιόχου ἀλέγουσιν.* 'Οδ. (*Σκολιὰς κρίνουσι θέμιστας, θεῶν ὄπιν οὐκ ἀλέγοντες.* 'Ιλ.) *Σέθεν ἐγὼ οὐκ ἀλεγίζω οὐδ' ὄθομαι κοτέοντος.* 'Ιλ. *Σχέτλιος, οὐδὲ μετατρέπεται φιλότητος ἑταίρων.* 'Ιλ. — *Οὐ μέν μευ ζώοντος ἀκήδεις, ἀλλὰ*

θανόντος. 'Ιλ. *Σαυτοῦ ἀχήδει δυστυχοῦντος.* Αἰ. *Σώματος ἐπημέλει.* Εὐ. [*Περίεχεο παιδὸς ἑῆος.* 'Ιλ.]

A. 2. Tragisch sind *μέλω* und *μέλομαι* ich sorge (homerisch so *μεμηλώς*, in activem Sinne *μεληθείς* So. Aj. 1185); bei Dichtern beide auch ich gereiche zur Sorge (*μέλομαι* jedoch selten bei Homer). *Οὐκ ἔγωγε θεοὺς βροτῶν ἀξιοῦσθαι μέλειν.* Αἰ. *Τεύκρῳ σημήνατε μέλειν μὲν ἡμῶν, εὐνοεῖν δ' ὑμῖν ἅμα.* Σο. (*Βῆ μετ' Ἰδομενῆα μέγα πτολέμοιο μεμηλώς.* 'Ιλ.) — *Σίτων μέλεσθε.* Εὐ. — *Γυναιξὶ τέχναι μέλουσιν.* Εὐ. *Ἐμοὶ κε ταῦτα μελήσεται.* 'Ιλ. *Ἦ νύ τοι οὐκέτι πάγχυ μετὰ φρεσὶ μέμβλετ' Ἀχιλλεύς;* 'Ιλ. *Ἀείδοντες ἕπεσθε Ἄρτεμιν ᾇ μελόμεσθα.* Εὐ.

A. 3. Vereinzelt haben einige an sich prosaische Verba in der Bedeutung des Kümmerns rc. dichterisch den Genitiv. *Τοῦ σοῦ ψόφου οὐκ ἂν στραφείην.* Σο. *Στείχουσι μητρὸς οὐδὲν ἐννοούμενοι κακῶν.* Εὐ.

A. 4. Auffallend ist *μέμνημαι* mit einem persönlichen Accusativ Il. ζ, 222: *Τυδέα οὐ μέμνημαι.* Allein die Person gilt hier als Sache: den T. hab' ich nicht in der Erinnerung, ähnlich also wie ι, 527: *μέμνημαι τόδε ἔργον ἐγὼ πάλαι, οὔ τι νέον γε.* Das als Activ nur epische *κήδειν* betrüben, verletzen, hat seiner Bedeutung gemäß den Accusativ.

12. Von den Verben des Berührens, Fassens, die mit dem Genitiv verbunden werden sind nur wenige ausschließlich, einige andre vorzugsweise poetisch (dialektisch); dem Homer noch fremd *θιγγάνειν, ἅπτεσθαι, ἀνθάπτεσθαι, ἀντιλαμβάνεσθαι, ἐπιλαμβάνεσθαι* (*λαμβάνεσθαι* nur Od. ε, 325), *ἀντέχεσθαι.*

A. 1. Zu den (vorzugsweise) poetischen Verben gehören auch *δράσσεσθαι* (von einem partiellen Ergreifen), *θιγγάνειν* und *ψαύειν.* Das völlig poetische *λάζεσθαι* findet sich nur mit dem Accusativ; regelmäßig auch die Form attischer Dichter *λάζυσθαι.* *Ἤδη με ῥίψε ποδὸς τεταγὼν ἀπὸ βηλοῦ θεσπεσίοιο.* 'Ιλ. [*Λάζυσθε πᾶσαι τῆς κύλικος, ὦ Λαμπιτοῖ.* Ἀρ.] *Κεῖτο τανυσθεὶς βεβρυχὼς κόνιος δεδραγμένος αἱματοέσσης.* 'Ιλ. (*Τὰς πενταχοσίας δραχμὰς δρασσόμενος αὐτοχειρίῃ διέσπειρε τῇ στρατιῇ.* 'Ηρ.) *Ἄπελθε, μὴ ψαῦ' ὧν σε μὴ ψαύειν χρεών.* *Οὐκ ἔσθ' ὅτου θίγοιμ' ἂν ἐνδικώτερον.* Εὐ.

A. 2. So. Ant. 546: *μή μοι θάνῃς σὺ κοινὰ μηδ' ἃ μὴ 'θιγες ποιοῦ σεαυτῆς* ist nach 46, 6, 9 zu erklären. Eb. 961 hängt *θεόν* von *ἐπέγνω*, nicht von *ἐψαυσας* ab. Zweifelhaft ist 858. Bei Pindar finden sich *θιγγάνειν* und *ἅπτεσθαι* auch mit dem Dativ.

A. 3. Von auch prosaischen Verben finden sich die den Medien *λαμβάνεσθαι* und *ἔχεσθαι* entsprechenden oder sinnverwandten Activa besonders bei Homer nicht selten mit dem Genitiv: ein Sprachgebrauch der den Attikern ziemlich fremd ist. So *λαβεῖν τινα ποδός* Il. κ, 490, φ, 120, Od. σ, 101, *ποδῶν* Il. δ, 463, σ, 155, (*τοῦ σκέλους* Ar. Ly. 705,) *γούνων* Il. α, 407. 500. 557, υ, 463, Od. κ, 323, χ, 310. 343. 365, *χειρὶ γενείου* Il. θ, 371, *κόρυθος* γ, 369, *πτέρυγος* β, 316, *πρύμνηθεν* ο, 716. — So ferner *ἑλεῖν τινα κεφαλῆς* Il. τ, 126, *κόμης* α, 197, *χειρός* α, 323. δ, 542. ε, 30. η, 108. λ, 646. 778. φ, 416. ω, 735, Od. η, 168. μ, 33. ο, 465. ρ, 263. (Daneben auch *χεῖρά τινος ἑλεῖν*, wie Il. ξ, 137. ω, 361. Od. γ, 37. 374. θ, 106.) *παρθένον χερὶ χειρὸς ἑλών* Pind. P. 9, 122. (vgl. N. 1, 45: *αὐχένων μάρψαις χερσὶν ὄφιας.*) *μέσσου δουρὸς ἑλών* Il. γ, 78. η, 56, wogegen π, 406 *δουρός* mit *ἕλκε* zu verbinden ist. Auch *χειρὸς ἔχειν τινά* Il. δ, 154. λ, 488.

A. 4. Analog findet sich der Genitiv, zum Theil auch bei Attikern, bei *ἄγειν* und den Verben des Ziehens. So *ἄγειν χειρῶν* Od. γ, 439,

χεροῖν Eu. Bacch. 1068, τῆς σάθης Ar. Ly. 1119; ἕλκειν τινὰ ποδός Il. ρ, 289. ν, 384. σ, 537. Od. σ, 10, Pind. N. 11, 32, καθέλκειν τῆς κόμης Kratin. 412; ἐρύειν τινὰ ἢ ποδὸς ἢ καὶ χειρός Od. ρ, 479, ἐπισπᾶν κόμης Eu. Tro. 882. Andr. 710. Hel. 116. vgl. Aesch. Hik. 885; κατασπᾶν τοῦ σκέλους Antiphanes 85. Aehnlich τένοντος ἁρπάσας ἄκρου ποδός Eu. Ky. 400. vgl. Iph. A. 1366. So auch δεῖν τινα ποδός Il. ψ, 854 vgl. Her. 5, 16, 2 und λαβόντες σε τῶν ὄρχεων κρεμῶμεν Ar. Plut. 311.

A. 5. Gleichartig ist γέροντα χειρὸς ἀνίστη Il. ω, 515. vgl. Od. ξ, 319, indem dabei ein ἑλών vorschwebt. Eben so bei λίσσεσθαι γούνων Il. ζ, 45, ι, 451. Od. κ, 264, χ, 337 (vgl. 339), γούνων ἐλλιτάνευσα κ, 481. Vollständig Il. φ, 71: τῇ ἑτέρῃ μὲν ἑλὼν ἐλλίσσετο γούνων. vgl. ο, 76: ἥψατο γούνων λισσομένη. Aehnlich Od. β, 68: λίσσομαι ἠμὲν Ζηνὸς Ὀλυμπίου ἠδὲ Θέμιστος, beim Zeus, mit πρός Od. ν, 324. vgl. λ, 67. So noch λ, 66: νῦν σε τῶν ὄπιθεν γουνάζομαι. Verbunden sind beide Beziehungen Il. χ, 345: μή με, κύον, γούνων γουνάζεο μηδὲ τοκήων. mit ὑπέρ eb. 338. (Ἀγάμεμνον, ἱκετεύω σε τῶνδε γουνάτων. Εὐ. vgl. Or 672.) [Ἐγώ σε μετέρχομαι τῶν θεῶν εἰπεῖν τἀληθές. Ἡρ. Aehnlich κατάπτεσθαι θεῶν 6, 68. 8, 65, 4.]

A. 6. Wie πειρᾶν, πειρᾶσθαι findet sich mit dem Genitiv auch die poetische Nebenform πειρητίζειν [mit dem Accusativ Il. μ, 47]. Συβώτεω πειρήτιζεν, εἴ μιν ἔτ' ἐνδυκέως φιλέοι. Ὀδ. Σθένεος τε καὶ ἀλκῆς πειρήτιζεν. Ὀδ. Dagegen Ἕκτορι πειρηθῆναι sich mit dem Hektor versuchen, messen Il. φ, 225, μύθοισι πεπείρημαι ich habe mich mit, in Worten versucht Od. γ, 23 ꝛc.

13. Von den in der attischen Syntax angeführten Verben der Sonderung kommen bei Homer mehrere noch gar nicht vor, wie χωρίζειν, ἐλευθεροῦν, ψιλοῦν, καθαρεύειν; die meisten übrigen, etwa ἐέργειν (εἴργειν) ausgenommen, werden nicht gerade eben so wie in der attischen Prosa construirt, zum Theil durch andere ersetzt.

A. 1. So sind mehrere Verba der Art die mit dem Genitiv verbunden werden eben nur poetisch; auch dialektisch ῥύεσθαι. Χάζοντο κελεύθου δῖοι Ἀχαιοί. Ἰλ. Οὐκ ἀλύξετον μόρου κακίστου. Σο. Μήπω τις ἐρωείτω πολέμοιο. Ἰλ. Οὐκ ἂν δὴ τόνδ' ἄνδρα μάχης ἐρύσαιο μετελθών; Ἰλ. Ἐρήτυσον τέκνα δεινῆς ἁμίλλης. Εὐ. — Φάρμακον ἐσθλὸν ἔχων ἔρχευ ὅ κέν τοι κρατὸς ἀλάλκῃσιν κακὸν ἦμαρ. Ὀδ. (Φράζευ ὅπως Δαναοῖσιν ἀλεξήσεις κακὸν ἦμαρ. Ἰλ.) Ἐκεῖ χέρας σὰς ἁγνιεῖ μιάσματος. Εὐ. — Ῥῦσαί με τὴν ἱκέτιν δουλοσύνης. Ἡρ.

A. 2. Manche prosaische Verba finden sich mit diesem Genitiv eben nur in der dichterischen oder dialektischen Sprache, zum Theil in Bedeutungen die in der attischen Prosa nicht üblich sind, wie ἔχεσθαι sich enthalten für ἀπέχεσθαι, ἀπέχειν abhalten, σώζεσθαι befreit werden. [Auffallend Od. α, 18 πεφυγμένος ἦεν ἀέθλων, wofür sonst bei ihm immer der Accusativ, und eben so vereinzelt So. Phil. 1044: τῆς νόσου πεφευγέναι.] Μνηστῆρας οὐ πάμπαν ἀγήνορας εἴα Ἀθήνη λώβης ἴσχεσθαι. Ὀδ. Σχήσεσθε Ἄρηος. Ἰλ. Τυδέος υἱὸν ἀπέσχεν Ἰλίου ἱρῆς. Ἰλ. Οἱ Αἰγύπτιοι ἔσχοντο τῆς ἀγωγῆς. Ἡρ. Ζεὺς κῆρας ἀμύνει παιδὸς ἑοῦ. Ἰλ. Ἀμύνοντο σφῶν τ' αὐτῶν καὶ κλισιάων. Ἰλ. Προθυμίαν ἔχουσι σωθῆναι πόνων. Σο. Πλήθους γε κουφιοῦσι μητέρα χθόνα. Εὐ. Οἴκτειρον ἡμᾶς κἀποκούφισον κακῶν. Εὐ. — Εἰπὲ ὅστις θεῶν πεδάᾳ καὶ μ' ἔδησε κελεύθου. Ὀδ. Τόν γε θεοὶ βλάπτουσι κελεύθου. Ὀδ. (Ὁ Νεῖλος τὴν Ἀσίαν οὐρίζει τῆς Λιβύης. Ἡρ. Ἡμᾶς πολὺ πέλαγος ὁρίζει τῆς Ὀδυσσέως νεώς. Σο.) Ποῖ δὴ τράπωμαι δεσποτῶν μο-

νούμενος; Εὐ. *Συμμάχων τοιῶνδε μουνωθέντες μεμνήσεσθε τῶν ἐμῶν λόγων*. Ἡρ.

A. 3. [2.] Hin und wieder haben bei Dichtern Composita mit *ἀπό* den bloßen Genitiv statt *ἀπό* mit dem Genitiv. Eben so *μεθιστάναι* entfernen, befreien und *μεταστῆναι* abtreten, frei werden bei Tragikern [vereinzelt auch Thuk. 2, 67, 1], *μεθιέναι* ablassen bei Homer und Herodot; deßgleichen *ὑπιέναι* ablassen, bei diesem; in eben diesem Sinne *ἀνιέναι* bei Euripides und Aristophanes [vereinzelt auch Thuk. 7, 43, 7.] *Ὅσοι γε πολλοὶ κἀπάγουσ' ἁμαρτίας*. Αἰ. *Εἰ τἄλλ' ἀφαιρεῖν ὁ πολὺς εἴωθεν χρόνος ἡμῶν, τό γε φρονεῖν ἀσφαλέστερον ποιεῖ*. Με. — *Ὦ Ζεῦ, βλέψον πρὸς ὑμᾶς καὶ μετάστησον κακῶν*. Εὐ. *Ἐδεξάμεσθα καὶ μετέστημεν φόβου*. Εὐ. — [*Κῆρ ἄχεος μεθέηκα*. Ἰλ.] *Ἡμέας γ' οὔ πως ἔστι μεθιέμεναι πολέμοιο*. Ἰλ. *Σπαρτιῆται μετίεσαν τῆς χρησμοσύνης*. Ἡρ. *Ὑπεὶς τῆς ὀργῆς ἔφη οἱ πείθεσθαι*. Ἡρ. — *Ἐξολεῖτέ μ', εἰ μὴ τῆς βοῆς ἀνήσετε*. Ἀρ.

A. 4. [5.] Wie in der Prosa *ὑπείκειν* und *παραχωρεῖν*, so findet sich bei Dichtern auch *εἴκειν*; (nur) bei Homer auch *χωρεῖν* mit dem Genitiv. *Εἶκε Διός, θύγατερ, πολέμου καὶ δηιοτῆτος*. Ἰλ. *Μὴ εἴκετε χάρμης Ἀργείοις*. Ἰλ. (*Οἱ νεώτεροι τοῖσι πρεσβυτέροισι συντυγχάνοντες εἴκουσι τῆς ὁδοῦ*. Ἡρ.) *Ἀργεῖοι νεῶν ἐχώρησαν*. Ἰλ. [*Συγχωρήσομεν τῆς ἡγεμονίης*. Ἡρ. 7, 161, 2.]

A. 5. [7.] *Λήγω* findet sich bei Homer auch transitiv mit dem Accusativ; *ἄρχομαι* gebraucht er ein Mal mit einem persönlichen Genitiv. *Ἰδομενεὺς οὐ λῆγε μένος μέγα*. Ἰλ. *Οὐ κε χεῖρας ἐμὰς λήξαιμι φόνοιο*. Ἰλ. — *Ἐν σοὶ μὲν λήξω, σέο δ' ἄρξομαι*. Ἰλ.

A. 6. Den Verben des Aufhörens analog verbindet Homer auch *ἀναπνεῖν* mit dem Genitiv: *ἀναπνέω πόνοιο* = *πόνοιο λήγων ἀναπνέω*. Vereinzelt findet sich so das als Transitiv ihm entsprechende *ἀναψύχειν*.) *Πότε κέν τις ἀναπνεύσειε πόνοιο*; Ἰλ. *Τρῶες ἀνέπνευσαν κακότητος*. Ἰλ. (*Ἥρα δύ' οἰκτρὼ φῶτ' ἀνάψυξον κακῶν*. Εὐ.)

A. 7. (10.) Von den Verben des Beraubens, die mit dem Genitiv verbunden werden finden sich mehrere nur bei Dichtern, vorzugsweise bei Epikern. *Πολλοὺς τόδε τόξον ἀριστῆας κεκαδήσει θυμοῦ καὶ ψυχῆς*. Ἰλ. *Ἀοιδὸν Μοῦσα ὀφθαλμῶν μὲν ἄμερσε, δίδου δ' ἡδεῖαν ἀοιδήν*. Ὀδ. *Ὀδυσσεὺς Κύκλωπα ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν*. Ὀδ. *Δασσάμεθ', ὥς μή τις ἀτεμβόμενος κίοι ἴσης*. Ὀδ.

A. 8. [11.] *Ἀπηύρων* gebraucht Homer mit zwei Accusativen; daneben auch *τινί τι* (wie *ἀφαιρεῖσθαί τινί τι* Od. α, 9), wohl auch *τινός τι*. Mit zwei Accusativen verbindet er eben so *ἐναρίζειν* und *ἀπορραίειν* (dies bei Hesiodos auch *τινά τινος*.) *Τεύχεά μιν Πάτροκλος ἀπηύρα*. *Πόντος οἱ οὔ τιν' ἀπηύρα*. Ὀδ. *Ἐμέθεν Ζεὺς ὄλβον ἀπηύρα*. Ὀδ. (?) *Γυναῖκα βίῃ ἀέκοντος ἀπηύρων*. Ἰλ. (?) — *Ἔντεα Πατρόκλοιο βίην ἐνάριξα κατακτάς*. Ἰλ. *Μὴ ὅ γε ἔλθοι ἀνὴρ ὅστις σ' ἀέκοντα βίηφι κτήματ' ἀπορραίσει*. Ὀδ. *Εἶπε μή τιν' ἀπορραίσειν γεράων*. Ἡρ. Vereinzelt *βιάζεσθαί τινά τι* Il. φ, 454 vgl. 46, 7, 2. u. e. a.

14. Von den Verben des **Zielens**, **Treffens**, **Strebens**, **Erlangens** ꝛc. die mit dem Genitiv verbunden werden sind nicht wenige ausschließlich poetisch; von den an sich auch prosaischen werden doch mehrere nur dichterisch (oder dialektisch) mit dem Genitiv des Zieles verbunden. Bei Homer finden sich die meisten der in der att. Sy. Nr. 14 angeführten entweder gar nicht, wie *στοχάζεσθαι, γλίχεσθαι, ἀντέχεσθαι, ἀντιποιεῖσθαι, μεταποιεῖσθαι, ἐπιθυμεῖν, διψῆν, ἀμφισβητεῖν, ἀντιλαμβάνεσθαι, ἐπιλαμβάνεσθαι, κληρο-*

νομεῖν, ἀποτυγχάνειν, ἀτυχεῖν; oder doch nicht in einer hieher gehörigen Bedeutung und Construction, wie ἐφίεσθαι, ὀρέγεσθαι, ἐξικνεῖσθαι, σφάλλειν, ψεύδεσθαι. Wie ἀντέχεσθαι, so findet sich auch περιέχεσθαι mit dem Genitiv bei Herodot und den Spätern. Kr. zu Her. 1, 71, 2.

A. 1. Poetische Verba der Art mit dem Genitiv verbunden. Μηριόνης αὐτοῖο τιτύσκετο δουρὶ φαεινῷ. Ἰλ. Ξεῖνε κακῶς ἀνδρῶν τοξάζεαι. Ὀδ. Ἀλλ' ἄγ' ὀΐστευσον Μενελάου κυδαλίμοιο. Ἰλ. — Ἔκυρσας, ὥστε τοξότης, ἄκρου σκοποῦ. Αἰ. Εἴ τις κυρεῖ γυναικὸς ἐσθλῆς, εὐτυχεῖ κακὸν λαβών. Εὐ. Οὔ τι τοῦ σκοποῦ ἤμβροτον. Ὀδ. Οὔ τι νοήματος ἤμβροτεν ἐσθλοῦ. Ὀδ. (Ποῖ παρεπλάγχθην γνώμης ἀγαθῆς; Εὐ.) — Δαιτὸς ἠντήσατε δεῦρο μολόντες. Ὀδ. (vgl. Kr. zu Her. 1, 114, 2.) Ἐγὼ κεῖσ' εἶμι καὶ ἀντιόω πολέμοιο. Ἰλ. Χρὴ ἑστάμεν ἠδὲ μάχης καυστειρῆς ἀντιβολῆσαι. Ἰλ. vgl. 48, 9, 3. — Ὑπὸ ζυγὸν ἤγαγεν Ἥρη ἵππους ὠκύποδας, μεμαυῖ' ἔριδος καὶ ἀϋτῆς. Ἰλ. Ἐπιμαίεο νόστου. Ὀδ. Ὀλοοῖο λιλαίονται πολέμοιο. Ἰλ. Ἀλόχου αἰὲν ἐέλδεαι ἤματα πάντα. Ὀδ. (Χρήματα ἔλδεται ὅς κ' ἐπιδευής. Ἰλ.) Ψύχεος ἱμείρων κατελέξατο οἰνοβαρείων. Ὀδ. Οὔ τοι γυναικός ἐστιν ἱμείρειν μάχης. Αἰ. Ἀφρήτωρ, ἀθέμιστος, ἀνέστιός ἐστιν ἐκεῖνος ὃς πολέμου ἔραται ἐπιδημίου, ὀκρυόεντος. Ἰλ. Αἴων χρειῶν ἐρατίζων ἰθύει. Ἰλ. Οὐκ ἔτ' αὖτις νίσομαι ἐξ Ἀΐδαο ἐπήν με πυρὸς λελάχητε. Ἰλ.

A. 2. Prosaische Verba die nur Dichter mit dem Genitiv des Zieles verbinden. Ἕκτωρ Αὐτομέδοντος ἀκόντισε δουρὶ φαεινῷ. Ἰλ. Ὥσπε τοξόται σκοποῦ, τοξεύετ' ἀνδρὸς τοῦδε. Σο. Ῥίψω πέτρον τάχα σου. Εὐ. — Πηλείδης ὥρμησατ' Ἀγήνορος ἀντιθέοιο. Ἰλ. Ἐσσεύοντο ἱέμενοι πόλιος. Ἰλ. Μάλ' αἰεὶ νίκης ἱέσθην. Ἰλ. Ἐπίμεινον, ἐπειγόμενός περ Ἄρηος. Ἰλ. — Σύ μ' ἔψευσας ἐλπίδος πολύ. Σο.

A. 3. Im Genitiv steht auch die Person von der etwas erlangt wird. Aehnlich bei δέχεσθαι. Vgl. § 46, 1, 7 u. 48, 4, 1. Ταὐτὰ τεύξομαι σέθεν. Εὐ. Ὧν σου τυχεῖν ἐφίεμαι ἄκουσον. Σο. Λέγ' ὅτου 'πιθυμεῖς κοὐδὲν ἀτυχήσεις ἐμοῦ. Εὐπ. (Οὐκ εἰκὸς οὔτ' ἐμὲ ὑμῶν ἁμαρτεῖν τοῦτό γ' οὔθ' ὑμᾶς ἐμοῦ. Σο.) — Μειδήσασα παιδὸς ἐδέξατο χειρὶ κύπελλον. Ἰλ. (Δέχου χειρὸς ἐξ ἐμῆς βέλη τάδε. Σο.) [Ἐμεῦ ἕλετο μέγαν ὅρκον. Ὀδ.] Vgl. So. OT. 1163. κομίζειν 580. OK. 1411.

A. 4. (2.) Τυγχάνειν und κυρεῖν finden sich auch mit dem Accusativ, besonders eines substantivirten Neutrums. Ἔλεξεν ἄθλ' ὅσσα μηδεὶς τῶν ἐμῶν τεύξει φίλων. Σο. Μάταια μοχθεῖς· οὐ γὰρ ἂν τύχοις τάδε. Εὐ. Τεύξεται τὸ μὴ θανεῖν. Σο. Δακρυρροεῖ [νῦν] καὶ τὰ καὶ τὰ τυγχάνων. Σο. Αἰτεῖς ἃ τεύξει. Σο. — Οὐχ οὕτως ἃ δοκεῖς κυρήσεις. Εὐ. Ὦ δεινότατον πάντων δσ' ἐγὼ προσέκυρσ' ἤδη. Σο. [Gegen Hermanns Künstlichkeiten zum Viger 198 vgl. Buttmann zu So. Phil. 509.]

A. 5. (2.) Brachylogisch findet sich einige Mal mit dem Genitiv auch συντυγχάνω. So. Phi. 320: συντυγχάνω κακῶν ἀνδρῶν Ἀτρειδῶν für συντυχὼν Ἀτρείδαις ἔγνων αὐτῶν κακῶν ἀνδρῶν ich traf mit ihnen zusammen und erkannte in ihnen schlechte Männer. vgl. OK. 1482. Doch bedarf es dieser Erklärung vielleicht nicht, sondern nur der Annahme daß in solchen Fällen die Bedeutung des Simplex vorwaltet. Aehnlich schwankt die Erklärung über So. Phil. 1333. Her. 4, 140: λελυμένης τῆς γεφύρας ἐντυχόντες ἀπίκατο. Ebenfalls mit dem Genitiv statt des üblichen Dativs findet sich προστυγχάνω So. El. 1462 u. Phi. 552. Ἐπιτυγχάνειν findet

sich öfter auch mit dem Genitiv. Geändert ist *ἀλογίης ἐνεκύρησε* Her. 7, 208, 2.

A. 6. Das synonyme *κιχάνω* verbindet Homer stets mit dem Accusativ; meist auch die Tragiker; mit dem Genitiv So. OK. 1487. Mit dem Accusativ findet sich auch *ἀντιάζειν*, zuweilen jedoch auch mit dem Genitiv (vgl. A. 1) oder Dativ (vgl. 48, 9, 3 u. 5). *Νῦν αὖτέ με μοῖρα κιχάνει.* 'Ιλ. *Οὐκ ἀρετᾷ κακὰ ἔργα· κιχάνει τοι βραδὺς ὠκύν.* 'Οδ. — *Οὐδὲν πείσεται ἄχρι ἀντιάζων τὸν στρατόν.* 'Ηρ. [*Νῦν*] *ἀντιάζω σ' ἱκέτις ἐξειπεῖν τάδε.* Εὐ. *Ἡμεῖς εἶμεν τοῖοι οἳ ἂν σέθεν ἀντιάσαιμεν.* 'Ιλ. *Κυπρογενοῦς ἔργων ἀντιάσεις χαλεπῶν.* Θέογνις. *Θεοὶ Γιγάντεσσι μάχαν ἀντιάζουσιν.* Πι.

15. Von den Verben des Antheils und Genusses sind mehrere ausschließlich oder doch fast ausschließlich poetisch. Bei Homer finden sich viele der in der att. Sy. Nr. 15 angeführten noch gar nicht, wie *μεταλαγχάνειν, μεταλαμβάνειν, μεταδιδόναι,* (*ἐπι*) *δαψιλεύειν, κοινωνεῖν, συλλαμβάνειν, πλεονεκτεῖν, μειονεκτεῖν, προςήκειν, ἑστιᾶν, εὐωχεῖν, ἀπολαύειν*; einige noch nicht in der hieher gehörigen Bedeutung und Construction, wie *μετεῖναι, ἐπαρκεῖν*.

A. 1. Beispiele von poetischen Verben. *Ἶσον ἐμοὶ βασίλευε καὶ ἥμισυ μείρεο τιμῆς.* 'Ιλ. *Ἔμμορε τιμῆς σκηπτοῦχος βασιλεύς.* 'Ιλ. *Μή ποτε τιμᾶς ἀμείρειν γονέων βίον πεπρωμένον.* Πι. — *Πάσασθαι ἄνωχθι Ἀχαιοὺς σίτου καὶ οἴνοιο.* 'Ιλ. *Πολλάκι καὶ ξύμπασα πόλις κακοῦ ἀνδρὸς ἀπηύρα.* 'Ιλ. *Τοιαῦτ' ἀπηύρω τοῦ φιλανθρώπου τρόπου.* Αἰ. *Γειτόνων πολλοὶ ἐπαῦρον.* Πι. *Κτείνονται, ἵνα πάντες ἐπαύρωνται βασιλῆος.* 'Ιλ.) — *Ξεῖνοι τάρπησαν ἐδωδῆς.* 'Οδ. *Νῦν μὲν κοιμήσασθε τεταρπόμενοι φίλον ἦτορ σίτου καὶ οἴνοιο.* 'Ιλ. *Τάρφθη πολυδακρύτοιο γόοιο.* 'Ιλ. (*Δαιτὶ τέρπεται.* 'Οδ.) — *Ἰχθύων Αἰγυπτίοισι οὐκ ἔστι πάσασθαι.* 'Ηρ.

A. 2. Der Accusativ findet sich bei diesen Verben zuweilen auch bei Dichtern ähnlich wie in der Prosa. *Ζεὺς ἔλαχ' οὐρανὸν εὐρύν.* 'Ιλ. — *Ἧσο νῦν, μή πού τι κακὸν καὶ μεῖζον ἐπαύρῃ.* 'Οδ. *Πήγνυτο δοῦρα μεσηγύ, πάρος χρόα λευκὸν ἐπαυρεῖν.* 'Ιλ.

A. 3. *Κοινοῦσθαί* (*τινί*) *τινος* (mit Jemand) an etwas Theil nehmen sagt Euripides; *ὀνίνασθαί* (*τι*) *τινος* von Jemand oder etwas Nutzen haben Dichter überhaupt. *Δούλην ἀνέξει σοι λέχους κοινουμένην*; Εὐ. *Προθυμεῖ τῆςδε κοινοῦσθαι φυγῆς.* Εὐ. — *Τί σευ ἄλλος ὀνήσεται*; 'Ιλ. *Ἔξελθε θύραζε καὶ δαιτὸς ὄνησο.* 'Οδ. *Ὄναιο κἀγὼ* (erg. *ὀναίμην*) *τῶν ἐμῶν βουλευμάτων.* Εὐ. *Τέκνων ὀναίμην κἀπίδοιμ' εὐδαίμονας.* Εὐ.

A. 4. Hieher gehört wohl auch der Genitiv in Formeln wie *λοέσσθαι ποταμοῖο* sich im Flusse baden, *θέρεσθαι πυρός* im Feuer brennen u. ä. *Εἰωθὲν λούεσθαι ἐυρρεῖος ποταμοῖο.* 'Ιλ. *Χερσὶ νιψάμενος πολιῆς ἁλὸς εὔχετ' Ἀθήνῃ.* 'Οδ. *Ἀλλ' ἄνα, μὴ τάχα ἄστυ πυρὸς δηΐοιο θέρηται.* 'Ιλ. Aehnlich *πρῆσαι πυρός.* 'Ιλ. β, 415. vgl. ι, 242, π, 82. (u. η, 410).

A. 5. Der partitive Genitiv bei Verben erscheint in der guten Prosa mit dem Artikel, bei Homer ohne denselben. Hieher gehört auch das homerische *χαρίζεσθαί τινος* gern von etwas mittheilen, *παρεόντων* von dem Vorhandenen, dem Vorrath. *Ἕταροι λίσσοντ' ἐπέεσσιν τυρῶν αἰνυμένους ἰέναι πάλιν.* 'Οδ. *Πάσσεν ἁλὸς θείοιο.* 'Ιλ. *Μή πω τις λωτοῖο φαγὼν νόστοιο λάθηται.* 'Οδ. (*Λωτοῖο φάγον μελιηδέα καρπόν.* 'Οδ.) *Ἄλεισον μετὰ χερσὶν ἐνώμα, ὄφρα πίοι οἴνοιο.* 'Οδ. — *Οὔ τις ἐπι–*

σχέσις οὐδ' ἐλεητὸς ἀλλοτρίων χαρίσασθαι. 'Οδ. Εἴδατα πόλλ' ἐπέθηκε χαριζομένη παρεόντων. 'Οδ.

A. 6. Gegen die Regel att. Sy. A. 3 sagt Homer Il. ξ, 121: 'Αδρήστοιο ἔγημε θυγατρῶν. Erklärlich, weil der Sitte gemäß nur an eine gedacht werden konnte. Zweifelhaft scheint es ob das vereinzelte ἀποστίλβειν ἀλείφατος Od. γ, 408, wogegen sonst öfter στίλβειν mit dem Dativ vorkommt, hieher gehört oder ob dieser Genitiv nicht vielmehr ein materialer ist. Eben so wenig sicher ist die Erklärung der bei Homer häufigen Redensart ἐπεστέψαντο ποτοῖο (Il. α, 470, ι, 175, Od. α, 148 rc.). Doch scheint es sich an die folgende Classe anzuschließen: sie füllten mit Getränk bis zum Rande.

16. Von den Verben des Bedürfens und des Sättigens sind manche bloß poetisch. Bei Homer finden sich von den in der att. Sy. Nr. 16 angeführten noch nicht ἐλλείπειν, (λείπεσθαι in diesem Sinne,) σπανίζειν, ἀπορεῖν, ψιλοῦν, κενοῦν, πληροῦν, σάττειν, γέμειν, γεμίζειν, εὐπορεῖν, πλουτεῖν (und πένεσθαι in der Bedeutung arm sein).

A. 1. Beispiele von poetischen Verben. (Πάντες θεῶν χατέουσ' ἄνθρωποι. 'Οδ.) Νόστοιο χατίζων ἧμαι. 'Οδ. Θέης νυ τί σεῖο χατίζει; 'Ιλ. Ὦ πλεῖστα μῶροι καὶ φρενῶν τητώμενοι. Σο. Χρηΐζων πλούτου μελέτην ἔχε πίονος ἀγροῦ. Φωκ. vgl. 61, 6, 5. (Αἰσχρὸν [μὲν] ἄνδρα τοῦ μακροῦ χρῄζειν βίου κακοῖσιν ὅστις μηδὲν ἐξαλλάσσεται. Σο.) Πονοῦμεν ἡμεῖς κοὐ πόνων κεχρήμεθα. Εὐ. Δαίνυντ', οὐδέ τι θυμὸς ἐδεύετο δαιτὸς ἐίσης. 'Ιλ. Πάντα δεύεαι 'Αργείων. 'Ιλ. Κείνων πολλὸν ἐπιδεύεαι ἀνδρῶν οἳ Διὸς ἐξεγένοντο. Ιλ. — Ἂψ πάλιν εἰσ' ἐπὶ νῆας, ἐπεί κ' ἐριαύχενας ἵππους παντοίου δρόμου ἄσῃ. 'Ιλ. Γόοιο ἔστι καὶ ἄσαι. 'Ιλ. Ἄσεσθε κλαυθμοῖο. 'Ιλ. Βόες [εἰσὶν] ἄρισται, ἄμφω κεκορηότε ποίης. 'Οδ. Πολέων κεκορήμεθ' ἀέθλων. 'Ιλ. Ἐγώ σε καὶ ἄπλησιον ἐόντα αἵματος κορέσω. 'Ηρ. Χῶρος βρύει δάφνης. Σο. Βρίθειν findet sich öfter mit dem Dativ als mit dem Genitiv.

A. 2. Δέω erscheint bei Homer persönlich nur Il. σ, 100, unpersönlich δεῖ nur Il. ι, 337. Bei den Dramatikern findet sich δεῖ mit dem Accusativ der Person und dem Genitiv der Sache (ein Mal beim Aeschylos, öfter bei Euripides). Vgl. att. Sy. 48, 7, 3. Porson zu Eur. Or. 659 und Elmsley z. Med. 826 n. 8. 552. Αὐτόν σε δεῖ Προμηθέως. Αἰ. Πάντ' ἔχεις ὅσων σε δεῖ. Εὐ. Τί σεμνομυθεῖς; οὐ λόγων εὐσχημόνων δεῖ σ', ἀλλὰ τἀνδρός. Εὐ. (Οὐ ποικίλων δεῖ τἄνδιχ' [= τὰ ἔνδικα] ἑρμηνευμάτων. Εὐ.) [Ἓν δεῖ μόνον μοι, τοὺς θεοὺς ἔχειν ὅσοι δίκην σέβονται. Εὐ.?] Ἑνὸς μόνου δεῖ, τάσδε συγκρύψαι τάδε. Εὐ.

A. 3. Episch ist die Redensart χρή σέ τινος du bedarfst etwas und das synonyme χρεώ μέ τινος, zuweilen mit ἵκει, γίγνεται, ἐστί verbunden. (vgl. 46, 3, 3.) [Vereinzelt so bei Eu. Hek. 976: τίς χρεία σ' ἐμοῦ.] Τί με χρὴ μήτερος αἴνου; 'Οδ. Οὔ σε χρὴ ἔτ' αἰδοῦς οὐδ' ἠβαιόν. 'Οδ. Δείπνου πασσάμενος μυθήσεαι ὅττεό σε χρή. 'Οδ. — (Φράσσομαι ὅσσ' ἂν ἐμοί περ αὐτῇ μηδοίμην, ὅτε με χρειὼ τόσον ἵκοι. 'Οδ.) Νῆά μοι οἴχετ' ἄγων; ἐμὲ δὲ χρεὼ γίγνεται αὐτῆς. 'Οδ. Αὐτοῦ οἱ καὶ σῆμα τετεύξεται οὐδέ τί μιν χρεὼ ἔσται τυμβοχοῆς. 'Ιλ. Οὔ τί με ταύτης χρεὼ τιμῆς. 'Ιλ.

A. 4. 'Ολίγου beinahe findet sich bei Homer nur Od. ξ, 37.

A. 5. Ῥεῖν verbindet Homer wie auch andere Dichter, mit dem Dativ. *Κρῆναι ἑξείης πίσυρες ῥέον ὕδατι λευκῷ.* Ὀδ.

17. Der Genitiv des Preises findet sich schon bei Homer. *Γλαῦκος πρὸς Διομήδεα τεύχε' ἄμειβεν, χρύσεα χαλκείων, ἑκατόμβοι' ἐννεαβοίων.* Ἰλ. *Υἷε δύω Πριάμοιο ἔλυσεν ἀποίνων.* Ἰλ.

A. 1. Hieher gehört auch *γόνυ γουνὸς ἀμείβων* Knie mit Knie vertauschend, vorschreitend Il. λ, 547. Ferner *τρίποδος περιδώμεθον* wir wollen um ein Dreifuß wetten Il. ψ, 485. vgl. Od. ψ, 78. Von den hieher gehörigen Verben finden sich bei Homer noch nicht *ἀξιοῦν, τάσσειν, πωλεῖν.* Zweifelhaft ist *τιμῆς τετιμῆσθαι* Il. ψ, 649.

A. 2. Wie *διδόναι τινός* für Jemand oder für etwas geben sagt Homer *προικὸς χαρίσασθαι* Od. ν, 15 und *χρυσὸν δέξασθαι ἀνδρός* für den Gemahl λ, 327. vgl. Il. α, 111.

18. Die Verba der Superiorität und Inferiorität *πλεονεκτεῖν, μειονεκτεῖν, ἐλασσοῦν, μειοῦσθαι, ὑστερεῖν, ὑστερίζειν* kommen bei Homer noch nicht vor. Ersatz boten die Comparative.

19. Von den in der att. Sy. Nr. 19 angeführten Verben des Uebertreffens und Nachstehens finden sich bei Homer nur *περιεῖναι* und *περιγίγνεσθαι* in dieser Bedeutung und Construction.

A. 1. Ἡσσᾶσθαι kommt bei Homer noch nicht vor; *νικᾶσθαι* weder mit dem Dativ noch Genitiv (mit oder ohne *ὑπό*); mit dem Genitiv (neben dem Dativ) überhaupt häufiger nur bei Dramatikern. *Καὶ ἠδικημένοι σιγησόμεσθα κρεισσόνων νικώμενοι.* Εὐ. *Τί δῆτ' ἐρεῖς, ἢν τοῦτο νικηθῇς ἐμοῦ;* Ἀρ. *Τόξευμ' ἔπεμψεν ἱμέρου νικώμενος.* Αἰ.

A. 2. *Κρατεῖν* in der Bedeutung siegen ist dem Homer fremd; so auch überhaupt die Verbindung mit dem Accusativ. Vereinzelt findet sich mit dem Accusativ *ὑπερέχειν* Eu. Hipp. 1365 (vgl. dort Valckenaer), wie *προέχειν* Xen. An. 3, 2, 19.

20. Von den in der att. Sy. Nr. 20 angeführten Verben des Anführens und Herrschens sind einige nachhomerisch, namentlich *τυραννεῖν, τυραννεύειν, δεσπόζειν, στρατηγεῖν, ναυαρχεῖν, κυριεύειν.*

A. 1. Von den wenigen ausschließlich poetischen Verben dieser Art ist das üblichste *ἀνάσσειν.* *Ἀγαμέμνων μέγα πάντων Ἀργείων ἤνασσεν.* Ἰλ. [*Θεμιστεύει ἕκαστος παίδων ἠδ' ἀλόχων.* Ὀδ. *Γαμεῖ Κρέοντος παῖδ', ὃς αἰσυμνᾷ χθονός.* Εὐ. Noch die vereinzelten *ταγεῖν* Aesch. Per. 750 u. *ἀρχηγετεύειν* Her. 2, 123.]

A. 2. Einige prosaische Verba der Art werden nur dichterisch so mit dem Genitiv verbunden. *Αἴθ' ὤφελλες στρατοῦ ἄλλου σημαίνειν μηδ' ἄμμιν ἀνασσέμεν.* Ἰλ. *Τέρψει τῆσδ' ἀριστεύων χθονός.* Εὐ.

A. 3. Bei Homer, zum Theil auch bei Andern, finden sich manche von den hieher gehörigen Verben, zuweilen auch mit dem Dativ, erklärlich nach att. Sy. A. 2. *Μίνως θεμιστεύει νέκυσσιν.* Ὀδ. *Πάντων μὲν κρατέειν ἐθέλει, πάντεσσι δ' ἀνάσσειν, πᾶσι δὲ σημαίνειν.* Ἰλ. *Ἀγαμέμνων πολλῇσιν νήσοισι καὶ Ἄργεϊ παντὶ ἀνάσσει.* Ἰλ. *Εὐρυμέδων ὑπερθύμοισι Γιγάντεσσιν βασίλευεν.* Ὀδ. *Τοῖσιν ἕκαστος*

ἀνὴρ σημαινέτω οἷσί περ ἄρχει. 'Ιλ. *'Αρχεύει Τρώεσσι κατὰ κρατερὰς ὑσμίνας.* 'Ιλ. *Τρωσὶν ἡγεμόνευε μέγας κορυθαίολος Ἕκτωρ.* 'Ιλ. *Ζεὺς καὶ Ἀθήνη ἀνδράσι τε κρατέουσι καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν.* 'Οδ. *Νήσοισιν ἐπικρατέουσιν ἄριστοι.* 'Οδ. *Σὺ δὴ στρατηγῶν λογάσιν Ἑλλήνων ποτὲ Τροίαν ἀφεῖλον Πρίαμον.* Εὐ. [So verbinde ich auch *Κυκλώπεσσιν* Od. α, 71 mit *κράτος ἐστίν*, wie wohl auch Wolf.]

A. 4. Poetisch ist die Redensart *τὸ σὸν θάκημα καὶ τοὺς σοὺς θρόνους κρατῶ* halte fest So. OK. 1380. Vereinzelt ist *κακὸς κακὸν ἡγηλάζει* Od. ρ, 217 u. *τὴν ἑπτάπυργον τήνδε δεσπόζει πόλιν* Eu. Herk. 28. [*τυραννεῖν συμποσίου* Luc. d. mer. 8, 2, *σατραπεύει Αἰγύπτου* Heliod. 2, 24, verschieden doch Xen. An. 1, 7, 6.] Od. γ, 245 *ἀνάξασθαι γένε' ἀνδρῶν* heißt Generationen lang herrschen.

A. 5. *Ἐπιστατεῖν, προστατεῖν* und *προστατεύειν* kommen bei Homer noch nicht vor; *προϊστάναι* nur in eigentlicher Bedeutung und nicht mit dem bloßen Genitiv Il. δ, 156.

21. Sehr häufig ist schon bei Homer der Genitiv der Relation; nicht selten auch bei andern Dichtern.

A. 1. So zunächst bei poetischen Verben. *Τῆς ἀχέων φρένας ἔφθιεν.* 'Ιλ. *Οὐκ ἐδύναντο, καὶ ἀχνύμενοί περ ἑταίρου, χραισμεῖν.* 'Ιλ. *Ἐλατῆρ' ἀφίει ἀκαχήμενον ἵππων.* 'Ιλ. *Κτήσιος ἀσχαλάᾳ τὴν οἱ κατέδουσιν Ἀχαιοί.* 'Οδ. — *Ἀντιλόχῳ ἐπόρουσε κασιγνήτοιο χολωθείς.* 'Ιλ. *Ἦρχέ σφιν Ἕκτωρ, χωόμενος Σαρπήδονος.* 'Ιλ. *Τῆσδ' ἀπάτης κοτέει.* 'Ιλ. *Ὄλωλε πατρὶ μηνίσας φόνου.* Σο. *Ζηλῶ σε τοῦ νοῦ, τῆς δὲ δειλίας στυγῶ.* Σο. — *Ἀμενήνωσέν οἱ αἰχμὴν βιότοιο μεγήρας.* 'Ιλ. *Οὔ [τοι] μεγαίρω τοῦδέ σοι δωρήματος.* Αἰ. — *Τοῦ ὅ γε δακρυχέων ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν.* 'Οδ. — *Λήθεσσον ἔτι νεκρῶν.* 'Ιλ. — *Τίσασθε μνηστῆρας ὑπερβασίης ἀλεγεινῆς.* 'Οδ. — *Αἰνῶ σε τῆς προθυμίας.* Εὐ.

A. 2. Diesen Genitiv verbinden die Dichter hin und wieder mit nicht poetischen Verben, bei denen er in der att. Prosa so nicht vorkommt. *Ἀλγεῖς· τί δ' ἡμᾶς; παιδὸς οὐκ ἀλγεῖν δοκεῖς;* Εὐ. *Ἴσως σοι θυγατέρος θυμοῦται.* Εὐ. *Τῶν πάντων οὐ τόσσον ὀδύρομαι, ἀχνύμενός περ.* 'Ιλ. *Οὔτ' εὐχωλῆς ἐπιμέμφεται οὔθ' ἕνεκ' ἀρητῆρος.* 'Ιλ. *Ἑλλάδος ἔγωγε τῆς ταλαιπώρου στένω.* Εὔβουλος. Vgl. Elmsley zu Eu. Med. 1202.

A. 3. Zuweilen erscheint dieser Genitiv fast absolut: in Ansehung. vgl. att. Sy. 47, 8, 8 u. 6, 1. *Αἵματος ἐξ ἐμεῦ εἰσιν.* 'Ιλ. *Μαντεῖ' ἐχρήσθη τοῦδε σώματος.* Σο. *Δεῖν' ἐπερρώσθη λέγειν τῆς σῆς ἀγωγῆς.* Σο.

22. Der Genitiv der Beschuldigung kommt bei Homer noch nicht vor, selbst nicht bei *αἰτιᾶσθαι*, wie auch nicht bei *αἴτιος*. Die in der att. Sy. Nr. 22 erwähnten gerichtlichen Verba finden sich bei ihm theils gar nicht, wie *προσκαλεῖσθαι, ἐπεξιέναι, ἁλίσκεσθαι, ὀφλισκάνειν, καταγιγνώσκειν, τιμωρεῖν, τιμωρεῖσθαι*; theils nicht in der bezüglichen Bedeutung, wie *γράφειν* (nur eingraben, ritzen Il. ζ, 169, ρ, 599), *διώκειν, φεύγειν, αἱρεῖν*; theils nicht mit dem Genitiv verbunden, wie *κρίνειν, δικάζειν, δικάζεσθαι*. Eben so wenig findet sich bei Homer der richterliche Genitiv *θανάτου*.

A. Herodot, der überhaupt in syntaktischer Hinsicht mit dem Sprachgebrauche der attischen Prosa größtentheils übereinstimmt, hat auch diesen

Genitiv, wenn gleich selten ihn zu gebrauchen veranlaßt. *Μιλτιάδην οἱ ἐχθροὶ ἐδίωξαν τυραννίδος.* Ἡρ.

23. Der Genitiv bei Verben die mit *ἀπό, ἐξ, κατά, πρό* und *ὑπέρ* zusammengesetzt sind findet sich auch bei Dichtern häufig; zum Theil auch bei solchen Verben bei denen ihm in der Prosa eine entsprechende Präposition beigefügt wird. *Ἵππων ἀποβήσομαι.* Ἰλ. *Καταβήσεο δίφρου.* Ἰλ. [*Ἀντίσχεσθε τραπέζας ἰῶν ὠκυμόρων.* Ὀδ. *Κακῶν ὑποδύσεαι ἤδη.* Ὀδ.]

A. 1. Von den hieher gehörigen Verben sind manche ausschließlich der Poesie eigen; in einigen nur die Form. *Δούρατα κταμένων ἀποαίνυμαι.* Ἰλ. *Πηλείωνα δόλῳ ἀποέργαθε λαοῦ.* Ἰλ. *Ἔνθορε μέσσῳ, κρημνοῦ ἀπαΐξας.* Ἰλ. (*Κακοὶ ἀποίχονται πολέμοιο.* Ἰλ.) *Πολλὸν ἀποπλάγχθης σῆς πατρίδος ἠδὲ τοκήων.* Ὀδ. (*Βορέης μ' ἀπέωσε, παρέπλαγξεν δὲ Κυθήρων.* Ὀδ.) — *Πάτροκλος ἔκθορε δίφρου.* Ἰλ. *Πατρὸς ἀρὰ κρανθήσεται, ἥν ἐκπιτνῶν ἠρᾶτο δηναίων θρόνων.* Αἰ. — *Κατείβετο δάκρυ παρειῶν.* Ἰλ. — *Ἡ δίκη γε ξυμμάχων ὑπερστατεῖ.* Αἰ. *Ἠέλιος φαέθων ὑπερέσχεθε γαίης.* Ἰλ.

A. 2. *Ἀπογιγνώσκειν, ὑπερορᾶν* und *ὑπερφρονεῖν* kommen bei Homer noch nicht vor. *Προορᾶν τινος* für etwas oder Jemand sorgen findet sich bei Herodot. *Σέο τε καὶ τῆς σῆς ἀρχῆς προοπτέον ἐστί.* Ἡρ.

A. 3. Bei Homer finden sich auch einige Composita mit *διά, ἀμφί* und *περί* mit dem Genitiv. *Τάφροιο διέσσυτο.* Ἰλ. *Τάφροιο διήλασε μώνυχας ἵππους.* Ἰλ. *Ἀσπίδος οὔ τι διήλασεν.* Ἰλ. (vgl. Her. 4, 72, 1.) *Βέλος χροὸς ἀνδρομέοιο διῆλθεν.* Ἰλ. *Νευρὴν ἐντανύσαι διοϊστεύσαι τε σιδήρου.* Ὀδ. *Ῥηιδίως ἐτάνυσσε βιόν, διὰ δ' ἧκε σιδήρου.* Ὀδ. — *Κεῖται Πάτροκλος, νέκυος δὲ δὴ ἀμφιμάχονται.* Ἰλ. *Τοῦ ἀμφιτρομέω καὶ δείδια μή τι πάθῃσιν.* Ὀδ. *Αἰνῶς Δαναῶν περιδείδια.* Ἰλ. *Οὐκ ἔτλη περιβῆναι ἀδελφειοῦ κταμένοιο.* Ἰλ. (Mit dem Dativ Il. ρ, 80. vgl. π, 66.)

A. 4. *Ἐπιβαίνειν* verbinden, wie die Prosaiker, so meist auch die Dichter mit dem Genitiv, auch in uneigentlicher Bedeutung; Homer jedoch auch mit dem Accusativ, wie auch Her. 7, 50, 3. Mit dem Genitiv finden sich bei ihm auch einige andere Composita mit *ἐπί*; deßgleichen *ἀναβαίνειν*, wie bei Sophokles *ἐμβαίνειν*. *Ἐπιβατεύειν* verbindet Herodot in der Bedeutung sich auf etwas stützen mit dem Genitiv. [Ueber *ἐκπλεῖν* u. *ἐξέρχεσθαι* mit dem Acc. Kr. z. Her. 5, 103, 104.] *Νῆχε, ἐπειγόμενος ποσὶν ἠπείρου ἐπιβῆναι.* Ὀδ. *Ἀρχεπτόλεμον ἵππων ὠκυπόδων ἐπέβησεν.* Ἰλ. *Ἐπεβήσατο ἵππων.* Ἰλ. *Τὸν καὶ τηλόθ' ἐόντα ἐυκλείης ἐπίβησον.* Ἰλ. *Πᾶσαι ἀναιδείης ἐπέβησαν.* Ὀδ. [*Νηός μ' ἔφεσσαι.* Ὀδ.] *Λείπομεν ὑμᾶς δόξης οὔποτε τῆσδ' ἐπιβάντες.* Σο. *Εὐσεβίας ἐπιβαίνοντες ἀκούσωμεν.* Σο. *Οὐκ ἔοικεν ἀρχὸν ἐόντα κακῶν ἐπιβασκέμεν υἷας Ἀχαιῶν.* Ἰλ. — (*Πιερίην ἐπιβὰς ἐξ αἰθέρος ἔμπεσε πόντῳ.* Ἰλ.) *Γῆς μὴ 'μβαιν' ὅρων.* Σο. *Πολλά μιν λιτάνευε γέρων, οὐδοῦ ἐπεμβαώς.* Ἰλ.) *Σῆς ἐπεμβαίνω χθονός.* Σο. *Πάντα κάτθεσαν' ἂν δ' ἄρα νηὸς βαῖνεν.* Ὀδ. *Ἰῷ ἐπεσσύμενον βάλε τείχεος ὑψηλοῖο.* Ἰλ. *Λάκρυα θερμὰ χέοντες ἁμαξάων ἐπάειραν.* Ἰλ. *Νεκροὺς πυρκαιῆς ἐπενήνεον.* Ἰλ. — *Τοῦδε ἐπεβάτευε τοῦ ῥήματος.* Ἡρ.

24. Die in der att. Sy. Nr. 24 angeführten Verba wie die bezüglichen Constructionen kommen bei Homer noch nicht vor.

A. 1. *Καταγελᾶν* verbindet Herodot zwar auch mit dem Genitiv 5,

68, öfter jedoch mit dem Dativ. *Δεινόν τι ἐποιεῖτο Ἀσσυρίους Πέρσῃσι καταγελᾶν.* Ἡρ. [So *γελᾶν τινι* auch attisch vgl. 48, 4, 1.]

A. 2. So finden sich auch andre mit *κατά* zusammengesetzte Verba mit dem Dativ, wie *καταχέω* Il. ξ, 435, Od. ζ, 235, η, 42. θ, 19, λ, 433, (mit dem Genitiv Il. υ, 421), mit dem Dativ und Genitiv Il. υ, 421, ψ, 282, mit zwei Dativen υ, 282,) *καταείδειν* Her. 7, 191, *καταδοκεῖν* 9, 99, 2, *κατακρίνειν* 2, 133, 2. 7, 146. (So selbst *καθυβρίζειν* vgl. Lob. z. Aj. 153.)

25. Substantiva die mit Verben welche den Genitiv regieren stamm- oder doch sinnverwandt sind finden sich auch bei Dichtern nicht selten mit dem Genitiv.

A. 1. Unter ihnen sind wenige ausschließlich, zum Theil nur der Form nach, poetisch oder dialektisch. [10.] *Ἔβη μετὰ πατρὸς ἀκουήν.* Ὀδ. [11.] *Ἡμῖν δόρπου μνῆστις ἔην.* Ὀδ. *Μελεδήματα πατρὸς ἔγειρεν.* Ὀδ. [13] *Ὀλίγη ἀνάπνευσις πολέμοιο.* Ἰλ. [14.] *Πατρὸς ὑφ' ἵμερον ὦρσε γόοιο.* Ὀδ. [16.] *Σοὶ νέον ἔσσεται ἄλγος χήτεϊ τοιοῦδ' ἀνδρός.* Ἰλ. *Αἰψηρὸς κόρος κρυέροιο γόοιο.* Ὀδ. [21.] *Ἕκτορα αἰνὸν ἄχος πύκασε φρένας ἡνιόχοιο.* Ἰλ. *Μέθες χόλον υἱὸς ἑῆος.* Ἰλ. *Ἐνυάλιος μομφὴν ἔχει ξυνοῦ δορός.* Σο. (*Κύκλωψ ἀπετίσατο ποινὴν ἰφθίμων ἑτάρων.* Ὀδ.) *Ἐξ Ὀρέσταο τίσις ἔσσεται Ἀτρεΐδαο.* Ὀδ. Ueber *χρειώ τινος* vgl. 16 A. 3.

A. 2. Hin und wieder finden sich bei Dichtern prosaische Substantiva der Art von dem Gebrauche der attischen Prosa etwas abweichend mit dem Genitiv verbunden. *Ἔκβασις οὔ πῃ φαίνεθ' ἁλός.* Ὀδ. *Ἀσιτεῖ εἰς ἀπόστασιν βίου.* Εὐ. *Τῶν μετρίων αἱ μείζονες λῦπαι ποιοῦσι τοῦ φρονεῖν μετάστασιν.* Ἄλεξις. *Κακῶν ἀναψυχὰς θεοὶ βροτοῖσι νέμουσιν.* Εὐ.

26. Rücksichtlich der Adjectiva und Adverbia die, mit Verben welche den Genitiv regieren stamm- oder sinnverwandt, denselben Casus annehmen bieten die Dichter mehreres Eigenthümliche.

A. 1. Die Composita von *ἀκούειν*: *ἐπήκοος, κατήκοος, ὑπήκοος, συνήκοος, ἀνήκοος* kommen bei Homer noch nicht vor.

A. 2. [3.] Einige den in der att. Sy. A. 3 angeführten sinnverwandte Adjective sind bloß poetisch. *Εἰς οἶνον βάλε φάρμακον κακῶν ἐπίληθον ἁπάντων.* Ὀδ. *Πᾶσιν ἀνθρώποισιν ἐπιχθονίοισιν ἀοιδοὶ τιμῆς ἔμμοροί εἰσι καὶ αἰδοῦς.* Ὀδ. *Ἄρκτος ἄμμορός ἐστι λοετρῶν Ὠκεανοῖο.* Ἰλ. *Τί κέ τις ἀνώνυμον γῆρας ἐν σκότῳ καθήμενος ἕψοι μάταν πάντων καλῶν ἄμμορος;* Πι.

A. 3. [4 u. 6.] Eben so finden sich auch bei Dichtern mehrere den att. Sy. 4 u. 6 erwähnten verwandte Adjective. *Ἄκμηνος σίτοιο δυνήσεται ἄντα μάχεσθαι.* Ἰλ. *Νῆστις βορᾶς ἐπώμοσ' αὐτοῦ βίον ἀπορρήξειν θανών.* Εὐ. *Υἱῶν πολλῶν τε καὶ ἐσθλῶν μ' εὔνιν ἔθηκεν.* Ἰλ. *Λώβης τε καὶ αἴσχεος οὐκ ἐπιδευεῖς* (ἐστε). Ἰλ. *Ἐσσεύοντ' Αἴαντε δύω, πολέμου ἀκορήτω.* Ἰλ. *Ἐείσατο χῶρος ἄριστος, λεῖος πετράων.* Ὀδ. — *Δῶκε σκύφον οἴνου ἐνίπλειον.* Ὀδ. *Στήσαντο κρητῆρας ἐπιστεφέας οἴνοιο.* Ὀδ. *Ναῖε δῶμα ἀφνειὸν βιότοιο.* Ἰλ.

A. 4. Von den hieher (A. 2 u. 3) gehörigen Adjectiven finden sich manche prosaische mit dem Genitiv (vielleicht) nur bei Dichtern. *Φόρτου τε μνήμων καὶ ἐπίσκοπος ἔστιν ὁδαίων.* Ὀδ. *Ἐγὼ ξένος μὲν τοῦ λόγου τοῦδ' ἐξερῶ, ξένος δὲ τοῦ πραχθέντος.* Σο. — (*Τάχα χήρη σεῦ ἔσομαι.* Ἰλ. *Τροφῆς στερηθεὶς σοῦ βιώσεται μόνος.* Σο.)

A. 5. Von den att. Sy. A. 3—8 angeführten Adjectiven kommen bei

Homer gar nicht vor ἀμνήμων, ἐπιμελής, ἀμελής, ἔμπειρος, ἄπειρος, δύσερως, μέτοχος, ἰσόμοιρος, (doch ἰσόμορος, aber ohne den Genitiv Il. ο, 209), ἄμοιρος (wohl aber ἄμμορος (s. A. 2), ἄγευστος; ὀρφανός (wohl aber ὀρφανικός, doch ohne Genitiv); μεστός, πλούσιος, ἄπληστος, ἐνδεής, ἐπιδεής (dafür ἐπιδευής A. 3), ἐλλιπής, πένης; διάφορος (διαφερόντως); ὤνιος; κύριος, ἐγκρατής, ἀκρατής, ἀκράτωρ, αὐτοκράτωρ. Vor kommen bei Homer, aber ohne Genitiv, ἄκληρος, γυμνός, ψιλός, καθαρός, ἐρῆμος, ἐλεύθερος, ἐπίκουρος (substantivisch); κενός, ἄλλος, ἀλλοῖος, ἕτερος, τίμιος, ὠνητός. Uebrig bleiben mit dem Genitiv auch bei Homer ἐπήβολος (Od. β, 319), πλεῖος für πλέως, ἄξιος und μέσος, aber dies nur in dem substantivirten Neutrum μέσον. Hieher gehört auch das eig. poet. Adv. ἄδην. Οὐ λήξω πρὶν Τρῶας ἄδην ἐλάσαι πολέμοιο. Ἰλ. Νῦν πημάτων ἄδην ἔχω. Εὐ.

A. 6. Adjective mit dem relativen Genitiv sind bei Dichtern zahlreich. So zunächst dichterische. Ὀδυσσεὺς ἐπίστροφος ἦν ἀνθρώπων. Ὀδ. Προστρόπαιος ἑστίας μολὼν πάλιν τλήμων Θυέστης μοῖραν εὕρετ' ἀσφαλῆ. Αἰ. Οὔ τοι κάθησθε δωμάτων ἐφέστιοι. Αἰ. Γένος ναΐας ἀρωγὸν τέχνας ἁλίαν ἔβας ἑλίσσων πλάταν. Σο. — Κεκλήσει πολυκτήμων βίου. Εὐ. Οὐκ ἔστ' ἀκτήμων ἐριτίμοιο χρυσοῖο. Ἰλ. — Φιλοπάτωρ ἀεί ποτ' εἰ μάλιστα παίδων τῶνδε. Εὐ. (Γυναῖκές ἐσμεν φιλόφρον ἀλλήλων [ἀλλήλαις Herm.] γένος. Εὐ.) Ἀρτιεπὴς καὶ ἐπίκλοπος ἔπλεο μύθων. Ἰλ. Ὅρος οἰκοῦσι παράκοποι φρενῶν. Εὐ. — Οὔ σε δαήμονι φωτὶ ἐΐσκω ἄθλων. Ὀδ. Τίς τοι ἀνάγκη πτώσσειν ἐνθάδ' ἐόντι, μάχης ἀδαήμονι φωτί; Ἰλ. Ἔχεις ἀλήτην ἔργων ἔμπαιον. Ὀδ. Ἐγὼ πέφυκα γραμμάτων μὲν οὐκ ἴδρις. Εὐ. Θέλω ἄιδρις μᾶλλον ἢ σοφὸς κακῶν εἶναι. Αἰ. Πῇ ἔρχεαι οἶος χώρου ἄιδρις ἐών; Ὀδ. Ἐτύγχανεν οὐ τρίβων ὢν τῆς ἱππικῆς. Ἀρ. (Σοφὸς ἀνὴρ καὶ τρίβων τὰ τοιάδε. Εὐ. vgl. §. 46, 5, 3.) [Λέσχης ἀτρίβων. Εὐ. Ἠθάς εἰμί πως τῶν τῆσδε μύθων. Σο.] Κατάρχομαι νόμον βακχεῖον ἐξ ἀλάστορος ἀρτιμαθὴς κακῶν. Εὐ.

A. 7. Eben so ferner prosaische Adjectiva die in der attischen Prosa entweder gar nicht oder doch nicht in solcher Weise mit dem Genitiv verbunden werden. Ἦ μὴν ἔτι Ζεύς, καίπερ αὐθάδης φρενῶν, ἔσται ταπεινός. Αἰ. Βοῆς τῆς σῆς ποῖος Κιθαιρὼν οὐχὶ σύμφωνος τάχα; Σο. Ὀδυσσεὺς σιγᾷ δόλιος ξυνετὸς πολέμου. Εὐ. Φύσει [μὲν] ἔστ' Ἔρως τοῦ νουθετοῦντος κωφόν. Μέ. Ἐπὶ τὰν ἐπίδαμον φάτιν εἶμ' Οἰδιπόδα Λαβδακίδαις ἐπίκουρος ἀδήλων θανάτων. Σο. (Εἰσὶ περὶ Θήβας ἱροὶ ὄφιες, ἀνθρώπων οὐδαμῶς δηλήμονες. Ἡρ.) [Ἀπέπεμψέ μιν παρ' ἄνδρα τῶν ἑωυτοῦ σιναμωρόν. Ἡρ.] — Ἰὼ γάμοι Πάριδος ὀλέθριοι φίλων. Αἰ. [Ἀποβολιμαῖος τῶν ὅπλων ἐγίγνετο. Ἀρ.] Οἴμ' ὡς ἐλεήμων εἴμ' ἀεὶ τῶν χρυσίδων. Ἀρ. Παρακαλεῖ ἐκεῖθεν αὖ λύπη τις ἄλλη διάδοχος κακῶν κακοῖς. Εὐ. Ἔξεστί σοι παρόντι λεύσσειν ὧν πρόθυμος ἦσθ' ἀεί. Σο. Θνητῶν φανοῦμαι μηδενὸς προσήγορος. Σο. Ὕποπτος ἦν δὴ Τρωικῆς ἁλώσεως. Εὐ.

A. 8. Am häufigsten finden sich bei Dichtern mit dem steretischen α zusammengesetzte Adjective mit dem Genitiv. So besonders A) von Verben abgeleitete: a) zunächst von solchen die den Genitiv regieren (können); einige an sich auch prosaische. Ὕπν' ὀδύνας ἀδαής, ὕπνε δ' ἀλγέων. Σο. Πολὺν χρόνον ἦεν ἄπυστος μύθων. Ὀδ. Μοῦσάν τιν' ἄτοπον εἰσάγεις, ἀσύμφορον, ἀργόν, φίλοινον, χρημάτων ἀτημελῆ. Εὐ. Τίς ἐστι δοῦλος τοῦ θανεῖν ἄφροντις ὤν; Εὐ. Κερδῶν ἄθικτον τοῦτο βουλευτήριον. Αἰ. Κεῖτο ἄσιτος ἄπυστος ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος. Ὀδ. Ὦ Ὀδυσεῦ πολύαινε, δόλων ἆτ' ἠδὲ πόνοιο. Ἰλ. — Ἐγὼ ὅδ' ἐνθάδε ἄψαυστος ἔγχους. Σο. Ἄπληστος ἅδε μ' ἐξάγει χάρις γόων πολύπονος, ἄπαυστος ἀεὶ γόων. Εὐ.

A. 9. Eben so b) von Verben die den Accusativ regieren abgeleitete und c) einzelne dem dynamischen Dativ entsprechende; an sich meist auch in der Prosa übliche. *Οὐδὲ μαντικῆς ἄπρακτος ὑμῖν εἰμι. Σο. Ὡς θρασὺς ὁ Βάκχος κοὐκ ἀγύμναστος λόγων. Εὐ. Πορεύεται δίκας ἀφόβητος. Σο. — Τοῖς ἀτελέστοις τῶν τοῦδε πόνων μὴ συνείην. Εὐ. Οὐκ ἐσμὲν εὐνῆς ἄζυγες γαμηλίου. Εὐ. Οἷος ἠμάχθης ἄφρακτος φίλων. Σο.*

A. 10. Nicht minder finden sich so B) von Nominen abgeleitete Adjective der Art. *Οἰκτίζεται, σωτηρίας ἄνελπις. Εὐ. Νῦν ἄχαλκος ἀσπίδων φλέγει. Σο. Ἀνέορτος ἱερῶν καὶ χορῶν τητωμένη ἀναίνομαι γυναῖκας. Εὐ. Σὺ ἄνοσος κακῶν ἐμῶν. Εὐ. Οὐκ ἀποπαύσομαι ἀνάριθμος ὧδε θρήνων. Σο.* Auffallend mit einem persönlichen Genitiv *ἀμήχανος σέο* rathlos um dich Od. τ, 363.

A. 11. Die Tragiker (Euripides) erlauben sich zuweilen auch einem Adjectiv der Art einen stamm- oder sinnverwandten Genitiv ohne nähere Bestimmung beizufügen, bloß um den Begriff zu urgiren. *Ἄπαιδας ἡμᾶς δεῖ καταστῆναι τέκνων. Εὐ. Οὐκ ἔψαυσε πατρίας γῆς, ἄφιλος φίλων. Εὐ.*

A. 12. Wie mit Adjectiven verbinden die Dichter den Genitiv der Relation zuweilen auch mit sinnverwandten Participien: wie mit *ἐπιστήμων*, so mit *εὖ* [*σάφα* Od. α, 202] *εἰδώς* Homer öfter von der Kunde oder Befähigung, während er die Ausübung durch den Accusativ bezeichnet (Il. η, 237). So ferner *κεκομμένος* bei Aeschylos, wie *παράκοπος* A. 6 u. a. *Ἔβη κοίλης ἐπὶ νηός, νήπιος, οὔτε πόνων εὖ εἰδὼς οὔτ' ἀγοράων. Ὀδ.* [*Στάθμη δόρυ ἐξιθύνει τέκτονος, ὅς ῥά τε πάσης εὖ εἰδῇ σοφίης. Ἰλ. Ὧδέ χ' ὑποκρίναιτο θεοπρόπος ὃς σάφα θυμῷ εἰδείη τεράων. Ἰλ.*] *Πρῶτ' ἦλθεν σὺν ὄχεσφι διδασκόμενος πολέμοιο. Ἰλ.* (vgl. Hes. ε, 649.) *Τίς ὧδε παιδνὸς ἢ φρενῶν κεκομμένος; Αἰ.* [*Ἔγνωκα φωτὸς ἠπατημένη. Σο.*]

A. 13. [12.] *Αἴτιος* findet sich bei Homer nicht mit dem Genitiv, *ἔνοχος* und *ὑπόδικος* kommen bei ihm überhaupt nicht vor. *Αἴτιος τόσον* steht Il. φ, 275. 370, *οὔ τι* α, 153. (*Ἐγώ τοι αἴτιος οὐδέν. Θέογνις.*) Nicht so *ἄξιος*.

27. Der Genitiv beim Comparativ ist schon bei Homer ziemlich ausgebildet. *Πλαγκτοσύνης οὐκ ἔστι κακώτερον ἄλλο βροτοῖσιν. Ὀδ. — Νότος κατέχευεν ὀμίχλην, ποιμέσιν οὔ τι φίλην, κλέπτῃ δέ τε νυκτὸς ἀμείνω. Ἰλ.*

A. 1. So findet er sich schon für ἤ mit dem Dativ. *Μὴ ἔθελ' ἐξ ἔριδος σεῦ ἀμείνονι φωτὶ μάχεσθαι. Ἰλ.*

A. 2. [1.] Von dem (angezweifelten) Gebrauch dieses Genitivs für ἤ mit dem Genitiv finden sich vielleicht nur bei attischen Dichtern Beispiele; für ἤ mit einer Präposition und ihrem Casus findet er sich auch bei Herodot (1, 133, 1. 3, 137, 1. 4, 16). *Ὁμαιμονεστέρας τοῦ παντὸς ἡμῖν Ζηνὸς ἑρκείου κυρεῖ. Σο.* (?) *Ἄνοικτος καὶ ἀναιδείας τῆς ἡμετέρας γνώμης μᾶλλον φίλος ἐστίν. Εὐ.* (Andre *ἀναιδείᾳ*.) *Μαθημάτων φρόντιζε μᾶλλον χρημάτων. Φιλήμων. — Ἐπὶ τίνα τῆσδε πρότερον στρατευσόμεθα πόλιν. Ἡρ.* (*Κρείσσονας Ἰλίου πόνους ἀφῖγμαι. Εὐ.*)

A. 3. Die in der att. Sy. A. 5 erwähnte Brachylogie findet sich schon bei Homer. *Κρείσσων αὖτε Διὸς γενεὴ ποταμοῖο τέτυκται. Ἰλ.*

A. 4. Für die übrigen in den Anmerkungen 2 ff. zu Nr. 27 der atti-

schen Syntax erwähnten Ausdrucksweisen wird man aus dem Homer größtentheils keine ähnlichen Beispiele nachweisen können. Doch für A. 8. Ἡμῖν οὔτις τοῦδε μῆτις ἀμείνων ἢ μῖξαι χεῖρας Il. ο, 509. vgl. Od. ξ, 182.

28. Der partitive Genitiv erscheint bei Homer ungleich seltener als bei Attikern, theils weil bei einer beschränkteren Betrachtungsweise die bezügliche Beziehung auf das Ganze sich minder häufig aufdrängte, theils weil die spätere Ausdehnung dieses Genitivs vielfach durch den Gebrauch des Artikels bedingt war, der bei Homer so nur in τῶν ἄλλων vorkommt.

A. 1. In andern Fällen findet sich dieser Genitiv bei Homer ohne Artikel. Ἕλεν ἄνδρα ἕκαστος ἡγεμόνων. Ἰλ. Αἰδομένων ἀνδρῶν πλέονες σόοι ἠὲ πέφανται. Ἰλ. — Ἔχθιστος ἐμοί ἐσσι διοτρεφέων βασιλήων. Ἰλ. Τίμησόν μοι υἱόν, ὃς ὠκυμορώτατος ἄλλων ἔπλετο. Ἰλ. vgl. A. 6.

A. 2. [3.] Die casuale Congruenz des Ganzen mit dem Theilbegriffe findet sich schon bei Homer. Νεστορίδαι ὁ μὲν οὔτασ' Ἀτύμνιον ὀξέι δουρί, Ἀντίλοχος ꝛc. Ἰλ. vgl. Od. μ, 73.

A. 3. [4] Auch von der casualen Congruenz mit einem numerischen Begriffe bietet Homer schon Beispiele (Il. ζ, 421, ν, 269).

A. 4. [7.] Verschiedenartige Begriffe in der att. Sy. A. 7 erwähnten Weise verband schon Homer. Τόν γ' ὕστατον εὗρεν ὁμίλου ἑσταότα. Ἰλ.

A. 5. [9.] Nicht vor kommen bei Homer Ausdrücke wie (ἡ) πολλὴ τῆς ὁδοῦ, ἡ ἀρίστη τῆς γῆς. So auch nicht ἥμισυς mit dem Genitiv (att. Sy. A. 1.), wohl aber ἡμίσεες λαοί Od. γ, 155.

A. 6. [10.] Wie in der Prosa bei μόνος, so findet sich bei Homer τῶν ἄλλων bei Superlativen [auch ohne τῶν]: ἄριστοι τῶν ἄλλων Il. μ, 104, ὠκυμορώτατος ἄλλων α, 505, κάλλιστος ἀνὴρ τῶν ἄλλων Δαναῶν β, 674. vgl. Od. λ, 470, ω, 18. (Τὸν ἔξοχα τῖες ἁπάντων τῶν ἄλλων Δαναῶν ω, 79), ὀιζυρώτατον ἄλλων, τῶν ἀνδρῶν οἵ — Od. ε, 105. Aehnlich περὶ ἔργα τέτυκτο τῶν ἄλλων Δαναῶν λ, 551. Il. ρ, 280. Nicht vor kommen dagegen bei Homer Ausdrücke wie ἀξιολογώτατος τῶν προγεγενημένων u. ä. Wenn man auch sonst für sehr gewöhnliche Ausdrucksweisen mit dem partitiven Genitiv dem gewöhnlichen Gebrauche analoge Beispiele bei Homer nicht findet, so ist das theils zufällig theils aus der Bemerkung Nr. 28 zu erklären.

A. 7. Eigenthümlich verbindet Homer mit ἀριδείκετος und ἔξοχος, wie mit den adverbialen ἔξοχον (46, 6, 7) und ἔξοχα in sofern sie der Bedeutung nach Superlative sind, den Genitiv; ähnlich mit einigen andern Positiven die einen auszeichnenden (ehrenden oder schmähenden) Sinn haben, selbst beim Vocativ. Δανάη τίκε Περσῆα, πάντων ἀριδείκετον ἀνδρῶν. Ἰλ. Αἴας ἦν ἔξοχος Ἀργείων κεφαλὴν ἠδ' εὐρέας ὤμους. Ἰλ. Δημόδοκ', ἔξοχα δή σε βροτῶν αἰνίζομ' ἁπάντων. Ὀδ. — Ἑλένη τανύπεπλος ἐλέξατο, δῖα γυναικῶν. Ὀδ. Ἧσθιε, δαιμόνιε ξείνων, καὶ τέρπεο τοῖσδε. Ὀδ. Ἆ δειλὲ ξείνων, ἦ μοι μάλα θυμὸν ὄρινας. Ὀδ. — [Κρείουσα γυναικῶν Ἰλ. χ, 48.]

A. 8. Beim Vocativ findet sich ein solcher Genitiv auch bei den Dramatikern; δαιμόνιε ἀνδρῶν auch Her. 4, 126 u. 7, 48. Ἔσται τάδ', ὦ τάλαινα παρθένων. Εὐ. Ὦ δαιμόνι' ἀνδρῶν, μὴ φθονερὸν ἴσθ' ἀνδρίον. Εὔπολις.

A. 9. Ἀριστεύειν mit dem Genitiv findet sich schon bei Homer; eben so das der Bedeutung nach superlative καίνυσθαι, das jedoch sonst mit

ἐν oder μετά und dem Dativ oder in der Bedeutung übertreffen mit dem Accusativ verbunden wird. Καλλιστεύειν findet sich mit dem Genitiv bei Herodot 6, 61, 4, wie bei Euripides das Medium. *Νέστωρ βουλῇ ἀριστεύεσκεν ἁπάντων. Ἰλ. Τῶν σε, γέρον, πλούτῳ τε καὶ υἱάσι φασὶ κεκάσθαι. Ἰλ. Πόσιν ἐσθλὸν ἀπώλεσα θυμολέοντα, παντοίῃς ἀρετῇσι κεκασμένον ἐν Δαναοῖσιν. Ὀδ. Ἀγλαΐῃ μετὰ δμωῇσι κέκασσαι. Ὀδ. Εὔφορβος ἡλικίην ἐκέκαστο ἔγχεΐ θ' ἱπποσύνῃ τε πόδεσσί τε καρπαλίμοισιν. Ἰλ. — Καλλιστεύσει πασέων τῶν ἐν Σπάρτῃ γυναικῶν. Ἡρ. Τὸ τῆσδε σῶμ' ἐκαλλιστεύετο πασῶν γυναικῶν. Εὐ.*

29. Die localen Adverbia die bei Dichtern vorkommend mit dem Genitiv verbunden werden sind besonders bei Homer ziemlich zahlreich. Dazu kommen einzelne die auch in der Prosa üblich mit dem Genitiv doch nur bei Dichtern vorkommen.

A. 1. So zunächst die Adverbia der Nähe und Ferne, von denen ἀγχοῦ und ἀγχοτάτω so auch bei Herodot vorkommen [der Dativ 8, 85 gehört wohl zu περιῆγε. vgl. jedoch Pind. Nr. 9, 39 f.]. Σχεδόν in der Bedeutung nahe ist homerisch, mit und ohne Genitiv, letzteres auch bei Pindar. Auch bei einzelnen Prosaikern (Thukydides und seltener Platon) findet sich πέλας, aber nicht mit dem Genitiv, der bei Homer nur Od. ο, 257, bei den Tragikern und Herodot nicht selten vorkommt (selten mit dem Dativ. vgl. Passows Lex. u. d. W.). Ἑκάς gebraucht Thukydides an einigen Stellen, doch gleichfalls nicht mit dem Genitiv; mit diesem, wie die Dichter, Herodot (8, 144?); deßgleichen ἑκαστέρω (auch ohne Casus). Τῆλε, τηλοῦ, τηλόθι finden sich (fast) nur bei Homer; eben so ἀπάνευθεν, νόσφιν, ἀπονόσφιν. *Οὔ τιν' ὀίω Τρώων χαιρήσειν ὅστις σχεδὸν ἔγχεος ἔλθῃ. Ἰλ. (Ἀμφὶ νῆσοι πολλαὶ ναιετάουσι σχεδὸν ἀλλήλῃσιν. Ὀδ.) Τηλεμάχου πέλας ἵστατο. Ὀδ. Κόμπασον θαρρῶν, ἀλέκτωρ ὥστε θηλείας πέλας. Αἰ. (Θέλοιμ' ἂν ἤδη σοι πέλας θρόνους ἔχειν. Αἰ.) Ἔρειπε ψάμαθον παῖς ἄγχι θαλάσσης. Ἰλ. Στήθεα βεβλήκειν ὑπὲρ ἄντυγος ἀγχόθι δειρῆς. Ἰλ. Φαίηκές ποτ' ἔναιον ἐν εὐρυχόρῳ Ὑπερείῃ, ἀγχοῦ Κυκλώπων. Ὀδ. Ἀχαιοὶ τείχεος ἆσσον ἴσαν. Ἰλ. Ἀλαθείας ὁδῶν ἄγχιστα βαίνε. Πί. — Οὐκ ἔτι τῆλε φίλων καὶ πατρίδος αἴης δηρὸν ἀπέσσεται. Ὀδ. Ὤλετο τηλόθι πάτρης. Ὀδ. Τροίην τηλοῦ φασιν Ἀχαιίδος ἔμμεναι αἴης. Ὀδ. Μή σύ γ' ἄνευθεν ἐμεῖο λιλαίεσθαι πολεμίζειν. Ἰλ. Γαίῃ ἐν ἀλλοδαπῇ ναίει ἀπάνευθε τοκήων. Ὀδ. Νηῦς ἐμοὶ ἥδ' ἕστηκεν ἐπ' ἀγροῦ νόσφι πόληος. Ὀδ. Οὐχ οἱ τῆδ' αἶσα φίλων ἀπονόσφιν ὀλέσθαι. Ὀδ. Μηκέτι νυν Τρώων ἑκὰς ἵστατε δῖοι Ἀχαιοί. Ἰλ. (Αἰνείαν ἀπάτερθεν ὁμίλου θῆκεν Ἀπόλλων. Ἰλ.)*

A. 2. Mannigfach sind die Adverbia die ein bestimmtes Verhältniß zu dem Object (dem Genitiv) bezeichnen. Nur homerisch sind ἔντοσθεν, μεσσηγύ (μεσσηγύ, μεσηγύς, μεσσηγύς), ἰθύς, (herodotisch ἰθύ, attisch εὐθύ,) ὕπαιθα; und auch die meisten übrigen der anzuführenden erscheinen bei andern nur als Homerismen. Episch ist auch ἄντα (ἐναντα) τινός und ἀντία τινός, dies jedoch auch öfter bei Herodot; ἀντίον τινός häufig bei Homer und Herodot findet sich in der attischen Prosa nur ausnahmsweise Xen. Hell. 1, 6, 26. 2, 1, 21, Oek. 18, 1. Vgl. § 48, 13, 2. *Βῆ ἰθὺς μεγάροιο μετὰ μνηστῆρας ἀγαυούς. Ὀδ. Σὸν ἐγὼ λύσω μένος, εἴ κέ μευ ἄντα στήῃς. Ἰλ. (Ἔναντα Ποσειδάωνος ἄνακτος ἵστατ' Ἀπόλλων. Ἰλ. Ἀντία Πηλείωνος ὑπερθύμοιο μάχεσθε. Ἰλ. Βὰν ἰθὺς Δαναῶν. Ἰλ. Οἱ Σκύθαι ἐδίωκον τοὺς Πέρσας ἰθὺ τοῦ Ἴστρου. Ἡρ. Εὔξατο Τυδεΐδαο πάρος σχέμεν ὠκέας ἵππους. Ἰλ. Τὴν ἐλπίδ' οὐ*

χρὴ τῆς τύχης κρίνειν πάρος. Σο.) Πάροιθ' αὐτοῖο καθέζετο. Ἰλ. Τῆς ἀρετῆς προπάροιθε θεοὶ ἱδρῶτα ἔθηκαν. Ἡσ. Κεῖτ' ἔντοσθ' ἄντροιο τανυσσάμενος διὰ μήλων. Ὀδ. Κλισμὸν θέτο ἔκτοθεν ἄλλων. Ὀδ. Πόσις ἔκτοθι μίμνε πυλάων. Ὀδ. Πετέσθην μεσσηγὺς γαίης τε καὶ οὐρανοῦ ἀστερόεντος. Ἰλ. Σιδήρειαί τε πύλαι καὶ χάλκεος οὐδὸς τόσσον ἔνερθ' Ἀίδεω ὅσον οὐρανός ἐστ' ἀπὸ γαίης. Ἰλ. Τὸ τῆς Ἑλένης ἱρόν ἐστι ὕπερθε τοῦ Φοιβηίου. Ἡρ. Πλόον ὁρμαίνοντο, ἢ καθύπερθε Χίοιο νεοίμεθα ἢ ὑπένερθε Χίοιο. Ὀδ. Ὕπαιθα ἄνακτος ἐποίπνυον. Ἰλ. Καλὸς λιμὴν ἑκάτερθε πόληος. Ὀδ.

A. 8. Auch von solchen Adverbien werden manche an sich auch prosaische mit dem Genitiv nur von Dichtern verbunden. So ἔνδοθεν, πάλιν zurück von und διαμπερές. Ἔνδον mit dem Genitiv findet sich in der Prosa nur in der poetisirenden Stelle Plat. Prot. 320, d; und auch die Redensart ἔνδον εἶναι αὐτοῦ bei sich, bei Sinnen sein Antiph. 5, 45 (sonst, auch bei Herodot, ἐντὸς ἑαυτοῦ att. Sy. 47, 6, 6) scheint mehr der ältern, poetischen Atthis anzugehören. vgl. att. Sy. 47, 6, 6. Bei Homer heißt z. B. ἔνδον Διός in der Behausung des Zeus. Πέριξ, dem Homer noch fremd und bei den Attikern überhaupt selten, sich mit dem Genitiv bei ihnen nur Xen. An. 7, 8, 12, wo τύρσιος wohl zu streichen ist. Sichere Stellen bietet Herodot, bei dem es jedoch auch, wie bei den Tragikern, mit dem Accusativ vorkommt. [Bei Pindar N. 3, 54. 7, 44 findet sich ἔνδον auch mit dem Dativ.] Ἔνδον Διὸς ἀγηγέρατο. Ἰλ. Τί χρῆμα μέλλεις τῶν φρενῶν οὐκ ἔνδον ὤν; Εὐ. Ἔνδοθεν αὐλῆς δώδεκ' ἔσαν θάλαμοι ξεστοῖο λίθοιο. Ἰλ. Πάλιν τράπεθ' υἷος ἑοῖο. Ἰλ. Οὐτάζοντο διαμπερὲς ἀσπίδος αὐτῆς. Ἰλ. — Πύλαι ἐνεστᾶσι πέριξ τοῦ τείχεος ἑκατόν. Ἡρ. Ὠκεανὸν ῥέοντα γράφουσι πέριξ τὴν γῆν. Ἡρ. Τὰς ναῦς ἔταξε νῆσον Αἴαντος πέριξ. Αἰ.

§ 48. Dativ.

1. Der Gebrauch des Dativs ist schon bei Homer sehr ausgebildet und zum Theil ausgedehnter als in der attischen Prosa. So auch bei den übrigen Dichtern.

A. Ueber den localen Dativ 46, 2.

2. Der temporale Dativ findet sich schon bei Homer im Allgemeinen eben so wie in der attischen Prosa. Auch die übrigen Dichter bieten nur wenig Abweichendes.

A. 1. Schon bei Homer findet sich der datirende Dativ: τῇ προτέρῃ Od. π, 50, δωδεκάτῃ Il. α, 425. φ, 46, ἤματι τριτάτῳ Il. ι, 363, εἰκοστῷ Od. ε, 34, τρίτῳ ἤματι Il. λ, 707, ἐεικοστῷ ἤματι Od. ζ, 170, ἤματι τῷ προτέρῳ Il. φ, 5, ἠοῖ τῇ προτέρῃ ν, 794, δεκάτῃ νυκτὶ μελαίνῃ Od. ξ, 314.

A. 2. Μείς (μήν) findet sich bei Homer so nur in μηνὶ οὔλῳ Od. ω, 118; öfter so ἔτος und ἐνιαυτός: ὀγδοάτῳ ἔτει Od. δ, 82, εἰκοστῷ ἔτεϊ π, 206, τ, 484, φ, 208, ψ, 102. 170, ω, 322, δεκάτῳ ἐνιαυτῷ Il. μ, 15, Od. π, 18, ἑνδεκάτῳ γ, 391, ἐεικοστῷ β, 175.

A. 3. In der Verbindung mit ὅδε, ἐκεῖνος, ὁ αὐτός findet sich dieser Dativ bei Homer nur an wenigen Stellen: ἤματι τῷδε Il. λ. 444. ο, 252. φ, 584, Od. υ, 116 τῇδε νυκτὶ υ, 88, ἤματι κείνῳ Il. β, 37. 482. δ, 543. σ, 324. φ, 517, ἤματι τῷ αὐτῷ Od. η, 326. Gar nicht vor kommt es bei Homer in der Verbindung mit οὗτος; dafür aber steht an mehr als zwan-

zig Stellen die Formel ἤματι τῷ (ὅτε) 50, 2, 2. Vereinzelt ἐπ' ἤματι τῷδε Il. ν, 234, τ, 110.

A. 4.]3.] Die attischen Dichter sagen für τῇδε τῇ ἡμέρᾳ, um den Hiatus zu vermeiden, entweder τῇδε θἠμέρᾳ So. Aj. 757. (779?) 1363, OT. 1283, Ar. Vö. 1072, The. 76, oder τῇδ' ἡμέρᾳ So. OT. 1157, Eu. Or. 440; oder ἡμέρᾳ τῇδε So. El. 783, Iph. A. 1599, wie νυκτὶ τῇδε So. El. 644. (Τῷδε τῷ χρόνῳ steht So. Tr. 166, Phi. 769, neben ἐν τῷδε τῷ χρόνῳ Eu. Bakch. 622.) Ψύξει σε δαίμων τῷ πεπρωμένῳ χρόνῳ. Ἄλεξις 25, 10. Ἦρι φαίνοντι διαπάλλει πτερόν Ar. Bruchst. 291. Aehnlich περιιόντι τῷ θέρει, τῷ ἐνιαυτῷ Thuk. 1, 30, 3 u. Xen. Hell. 3, 2, 25. vgl. noch Plut. Ages. 13, Cato 6.)

A. 5. [3.] Ἐν zugefügt sagen die Tragiker entweder ἐν τῇδ' ἡμέρᾳ Eu. Hipp. 22, Alk. 513, Andr. 803, Or. 948; oder ἐν ἡμέρᾳ τῇδε Ion 420, ἐν ἤματι, ἄματι τῷδε Alk. 232, Phö. 1578; oder τῇδ' ἐν ἡμέρᾳ Aesch. Ag. 311, So. Tr. 740, El. 674, OK. 1612, Eu. Alk. 20, Hipp. 726, Phaeth. 2, 73, τῷδ' ἐν ἤματι Hek. 44, Hel. 879, wie νυκτὶ ἐν ταύτῃ Aesch. Pers. 487.

A. 6. [3.] Die Einschiebung ist auch sonst bei den Dramatikern in solcher Verbindung nicht ungewöhnlich. So τινι ἐν ἡμέρᾳ Iph. A. 716, κυρίῳ ἐν ἡμέρᾳ Aesch. Hik. 713, βουθύτοις ἐν ἤμασιν Aesch. Cho. 259, εὐηλίοις ἐν ἡμέραισιν Ar. Frö. 243, τῷ τότ' ἐν χρόνῳ So. OT. 564. 1030, OK. 1660, χρόνῳ ἐν ὑστέρῳ Tr. 18, παντοδαπαῖς ἐν ὥραις Ar. Wo. 310. Vorangegangen war darin schon Homer: ἰῇ ἐν νυκτί Il. σ, 251, ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ Il. β, 471. π, 643, Od. σ, 367. χ, 301.

A. 7. [4.] Schon bei Homer findet sich ἰῷ ἤματι Il. ζ, 422, neben ἰῇ ἐν νυκτί σ, 251: τῇ τόθ' ἡμέρᾳ Eu. Phö. 4. Aehnlich ἤματι χειμερίῳ Il. μ, 279, ὀπωρινῷ π, 385; ὥρῃ χειμερίῃ Od. ε, 485; über ὥρῃ ἐν εἰαρινῇ s. A. 6. Gleichartig ist νυκτὸς ἀμολγῷ (vgl. das prosaische χειμῶνος ὥρᾳ att. Sy. A. 7) Il. ο, 324, χ, 28. 317, Od. δ, 841, neben ἐν νυκτὸς ἀμολγῷ Il. λ, 173; ἐν τῇ παρελθούσῃ εὐεστοῖ Her. 1, 85, 1.

A. 8. [6.] Ausgelassen findet sich ἐν bei νυκτί ohne adjectivische Bestimmung in einigen Dichterstellen, wie Od. ο, 34, υ, 351. Οὐδείς μ' ἀρέσκει νυκτὶ θαυμαστὸς θεῶν. Εὐ. Hieher gehören würde auch Her. 7, 12: νυκτὶ βουλὴν διδούς, wenn dort ἑωυτῷ zu ergänzen und nicht vielmehr zu übersetzen: der Nacht die Berathung anheim gebend. Schon bei Homer findet sich neben ἐν θέρει, ἐν ὀπώρῃ Od. μ, 76, ἐν ὥρῃ Od. ρ, 176, (θέρεος ἐν ὥρῃ Sim. Am. 7, 39, τοιῇδ' (ἐν) ὥρῃ Apollod. Lyr.?) auch (mit dynamischer Bedeutung) ὥρῃ Il. β, 468, Od. ι, 51. (Diokles 14? ἔαρι, χειμῶνι Anan. 5, 1.) Hieher gehört wohl auch die nicht recht klare (seltene) Formel μὴ ὥραισιν. vgl. über sie Hermann Epit. doctr. metr. p. XVI ss. Ohne ἐν findet sich zuweilen auch καιρῷ (doch meist dynamisch denkbar, am deutlichsten in ἡ ἐν φίλοις εὔνοια καιρῷ κρίνεται. Μέ.). Σφαλερὸν ἡγεμὼν θρασὺς νεώς τε ναύτης· ἥσυχος καιρῷ, σοφός. Εὐ. Καιρῷ τὸν εὐτυχοῦντα κολακεύων φίλος καιροῦ φίλος πέφυκεν, οὐχὶ τοῦ φίλου. Μέ. Καιρῷ τεθέμενον κέρδος ὡς καρπὸν φέρει. Δίφιλος. (Καιρῷ πονηρῷ καὶ τὰ θεῖα δυστυχεῖ. Φιλ.) Ueber die prosaischen Stellen s. Kr. zu Thuk. 4, 59, 3. vgl. zu 2, 43, 2. 40, 1. Bei Homer kommt καιρός nicht vor.

A. 9. [4.] Wie die attischen Prosaiker in der Regel ἐν πολλῷ χρόνῳ ꝛc., so sagen die attischen Dichter, seltener eben so (Aesch. Ag. 587, Diphil. 99), gewöhnlicher ἐν χρόνῳ μακρῷ (So. El. 330, Ant. 422, OK. 88, Phi. 235, Eu. Bakch. 895. Or. 980) oder ἐν μακρῷ χρόνῳ Eu. b. Stob. 54, 8, Ar. Frö. 931, Eupolis 305, ἐν τῷ μακρῷ χρόνῳ So. Phi. 306, (Her. 1, 32. 5, 9. ἐν τῷ μακρῷ βίῳ Ar. Ly. 257), ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ Men.

352, 6, ἐν μικρῷ χρόνῳ Pind. O. 12, 12. Men. 492. Dagegen vereinzelt χρόνῳ μακρῷ So. El. 1273 Ch., ὀλίγῳ χρόνῳ Simon. 62, χρόνῳ βραχεῖ OK. 1648, βραχεῖ χρόνῳ Men. 712, παντὶ χρόνῳ Aesch. Eum. 923? χρόνῳ σύμπαντι Pind. O. 6, 56 (neben ἐν παντὶ 36), τῷ παντὶ χρόνῳ Stob. I. p. LVIII. Gaisf. (Plut. Pomp. 32.) Von prosaischen Stellen ist Xen. An. 1, 8, 22 unsicher und Plat. Euthyd. 303, e: ὥστε πάνυ ὀλίγῳ χρόνῳ wohl mit Heindorf ὥστ' ἐν — zu lesen. Aehnlich stehen noch (bei Attikern vereinzelt) ὀλίγαις ἡμέραις Din. 1, 39. [Plut. Mar. 46, Luk. Esel 56], ἐλάττοσιν ἔτεσιν Isokr. 12, 58, wo freilich Koraes ἐν vermißt. Mehr Beispiele ohne ἐν bietet Appian. Ὑστέρῳ χρόνῳ, bei den Prosaikern gewöhnlicher ohne ἐν, findet sich auch Pind. P. 4, 55, Aesch. Ag. 686 u. Ar. Frö. 705 neben ἐν ὑστέρῳ χρόνῳ So. OK. 614, neben χρόνῳ ἐν ὑστέρῳ Tr. 18. (ἐν ὑστέραισιν ἡμέραις Aesch. Ag. 1651.) Bei Homer finden sich Ausdrücke dieser Art gar nicht.

A. 10. [8.] Von nicht temporalen Begriffen finden sich ähnlich schon bei Homer einzeln μάχῃ und ὑσμίνῃ neben dem gewöhnlichern ἐν μάχῃ oder ἀνὰ μάχην und ἐν ὑσμίνῃ. Ζαχρηεῖς γίγνοντο μάχῃ αὐτοί τε καὶ ἵπποι. Ἰλ. Οὐ [δή] σφι σταδίῃ ὑσμίνῃ μίμνε φίλον κῆρ. Ἰλ.

A. 11. [10.] (Τῷ) χρόνῳ mit der Zeit findet sich zwar nicht bei Homer, wohl aber sonst bei Dichtern mehrfach, wie Pind. O. 11, 85, P. 4, 78 u. öfter bei ihm, Eu. Jon. 1027. 1042, Iph. A. 694, Ar. Wo. 865, We. 460, Dät. 1 u. Porson zu Eur. Med. 909. Auch mit πολλῷ nach langer Zeit Aesch. Ag. 507, So. Tr. 227, Eu. Iph. A. 640. Daneben σὺν χρόνῳ Aesch. Ag. 1351, Cho. 1007, Eum. 525, So. Aj. 306, OK. 1653, Tr. 201. (mit βραδεῖ Tr. 395, ταχεῖ ξὺν χρόνῳ OK. 1602.) Ferner ἐν χρόνῳ Pind. P. 4, 291, Aesch. Hik. 131. 916, Ag. 831. 1544, Cho. 1036, Eum. 475. 954. So. OT. 613. Ῥᾳθυμία γε τὴν παραυτίχ' ἡδονὴν λαβοῦσα λύπας τῷ χρόνῳ τίκτειν φιλεῖ. Θεοδέκτης. Πᾶσιν ἀνθρώποισιν, οὐχ ἡμῖν μόνον, ἢ καὶ παραυτίκ' ἢ χρόνῳ δαίμων βίον ἔσφηλεν. Εὐ. Ἔδωκας ἡμῖν ἀλλὰ ξὺν χρόνῳ χαράν. Σο. (Παῖδες ἐγένοντο σὺν χρόνῳ πεπρωμένῳ. Εὐ.) Ὁρῶ ἐν χρόνῳ δίκην ἅπαντ' ἄγουσαν εἰς φάος βροτοῖς. Εὐ.

3. Der besitzliche Dativ findet sich bei Dichtern (wie bei εἶναι, so) auch bei πεφυκέναι und φῦναι, doch wohl nur wenn in dem Satze Subject und Prädicat ausgedrückt sind. Λιμὴν πέφυκε πᾶσι παιδεία βροτοῖς. Μέ. Ὡς δύσκολον τὸ γῆρας ἀνθρώποις ἔφυ. Εὐ.

A. 1. Der Gebrauch des Genitivs bei bloßem Subject ist nur statthaft, wenn dasselbe durch den Artikel oder sonst auf ähnliche Weise bestimmt ist: ἡ βασιλεία ἦν Κύρου, dagegen βασιλεία ἦν Κύρῳ. Τούτου [ἡ] ἡγεμονία ἦν. Ξε. Τὰ ὑποκείμενα τοῖς δανείσασι τῶν ὑποθεμένων ἐστίν, τὰ [δὲ] περιόντ' αὐτῶν τούτου γίγνεται. Δη. Dieser Genitiv findet sich bei Homer nur bei einem persönlichen Subject zur Bezeichnung der Abstammung. vgl. 47, 6, 1.

A. 2. Zur Bezeichnung der Verwandtschaft gebraucht auch Homer, wie die Prosa, den Dativ, wenn bloß ein Subject da steht: πατέρες ὑμῖν εἰσίν Od. δ, 94. εἰσὶν οἱ παῖδες Il. ν, 183. δύο οἱ υἱέες ἤστην Il. ε, 10 vgl. ω, 399. τρεῖς μοί εἰσι θύγατρες ι, 144. γαμβρός κέν μοι ἔοι ι, 142. πόσις νύ οἱ ἔσσεται αὐτῇ Od. ζ, 277. (Νέστορος υἱεῖς ἦσαν δύο würde heißen: vom N. waren, gab es zwei Söhne.) Eben so hat er auch den Dativ wenn zu dem Subject noch ein Prädicat hinzutritt: Ἔφασκεν Λαέρτην πατέρ' ἔμμεναι αὐτῷ Od. ω, 270. μήτηρ μοί (οἱ) ἐστ' Ἀφροδίτη ich habe (er hat) die A. zur Mutter Il. ε, 248. υ, 209. In gleicher

Weise Plat. Euthyd. 298: *σοὶ πατήρ ἐστι κύων*; dagegen eb. *πατήρ ἐστιν αὐτῶν ὁ κύων* ihr Vater ist der Hund. vgl. Her. 6, 68 u. 69, 3, Ar. We. 187, Dem. 57, 66 und bei *γίγνεσθαι* Dem. 40, 49. (Aehnlich *οἶδε πολῖταί μοί εἰσιν* Plat. Parm. 126, b. Dagegen *τίς σου πατήρ ἐστιν* Plut. Cic. 26.)

A. 3. Von den abstracteren Ausdrucksweisen, wie *ἡ γῆ ἀνθρώπῳ ἐστὶ χρήματα, γυναικὶ κόσμος ὁ τρόπος* u. a. finden sich bei Homer eben noch keine Beispiele; wohl aber von der mit *ὄνομα* (att. Sy. A. 6), selbst mit hinzugefügtem Adjectiv. *Τῷ Ὀδυσεὺς ὄνομ' ἔστω ἐπώνυμον.* Od. τ, 409. *Ἐμοὶ ὄνομα κλυτὸν Αἴθων* eb. 183. Uebrigens ist diese Ausdrucksweise auch bei attischen Dichtern regelmäßig auf *ὄνομα* ohne Artikel beschränkt. Wenn dieser hinzutritt, so pflegt statt des Dativs der Genitiv zu stehen. vgl. A. 1. *Τοῦ συζύγου [δὴ] τοῦ ξένου τί τοὔνομ' ἦν*; Eu. Iph. T. 250. Bei Ar. Frie. 189 hängt *τοὔνομα* von *κατερεῖς* ab und selbst Ri. 1257 kann man es mit *εἰπέ* verbinden. Doch kann auch beim Dativ der Artikel stehen, wenn der Name schon genannt oder doch irgend wie als notorisch bezeichnet wird. Her. 1, 179, 2: *Ἴς οὔνομα αὐτῷ. Ἴς καὶ τῷ ποταμῷ τὸ οὔνομα.* vgl. 6, 50. 63, 2. 9, 91 u. *ἡ ἐπωνυμίη* 4, 148. *Ὦι δὴ ψυχὴ τοὔνομα, τίς τούτου λόγος*; was bekanntlich *ψυχή* heißt ꝛc. Plat. Ges. 895, e. vgl. Sophist. 229, c u. Lucian Bilder 10.

A. 4. Von den in der att. Sy. A. 7—10 angeführten Sprechweisen finden sich bei Homer keine Beispiele. Aehnlich jedoch ist das Vereinzelte *τί ἐμοὶ ἔριδος καὶ ἀρωγῆς*; was hab' ich vom Streit' und der Hülfe? was geht das mich an? Il. φ, 360. (*Τί μοι πλοῦτός τε καὶ αἰδώς.* Θέγνις.)

4. Der Dativ des Interesse hat bei Dichtern eine ziemlich ausgedehnte Sphäre. *Ἐμῇ κεφαλῇ περιδείδια.* Ἰλ. *Τῷδ' ἐγὼν αὐτὸς θωρήξομαι.* Ἰλ.

A. 1. So erscheint er besonders bei Verben öfter auf eine in der Prosa wenig übliche Weise. Eigentlich homerisch, doch auch bei andern Dichtern vorkommend, ist *δέχεσθαί τινι* Einem (ab)nehmen, von ihm nehmen, empfangen. vgl. Porson zu Eu. Hek. 533 u. 47, 14, 3. *Τοῖσιν μύθων ἦρχεν.* Ὀδ. *Ὅταν ποτ' ἀνθρώποισιν ἡ τύχη γελᾷ, πάντων ἀφορμὴ τῶν καλῶν εὑρίσκεται.* Φιλήμων. *Λίσσομ' Ἀχιλλῆϊ μεθέμεν χόλον.* Ἰλ. *Πρὸς κέντρα μὴ λάκτιζε τοῖς κρατοῦσί σου.* Εὐ. *Τῷ [δὴ] λαλεῖν λάβωμεν εὔκαιρον χρόνον.* Σωσιπάτηρ. — *Δέξατό οἱ σκῆπτρον πατρώιον, ἄφθιτον αἰεί.* Ἰλ.

A. 2. So findet sich der Dativ dichterisch auch bei den Verben des Gehens. *Ὦ τέκνον, ἦ βέβηκεν ἡμῖν ὁ ξένος*; Σο. *Τὸ πάγχρυσον δέρας Πελίᾳ μετῆλθον.* Εὐ. — *Εἴθ' ἐμοῖς γόοις μόλοιτε.* Εὐ.

5. Der Dativ der Relation hat bei Dichtern zum Theil eine geringere Sphäre als in der Prosa.

A. 1. Der Dativ eines Particips durch als oder während übersetzbar findet sich öfter schon bei Homer: *Μυρομένοισιν τοῖσι φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς.* Ἰλ.

A. 2. Die (mehr abstracte) Ausdrucksweise *ἐσπλέοντι, συνελόντι* ꝛc. findet sich bei Homer gar nicht und auch bei andern Dichtern selten. *Συντεμόντι οὐδὲ ἓν ἔσθ' ἑταίρας ὅσα περ ἔστι θηρί' ἐξωλέστερον.* Ἀναξίλας.

A. 3. Dagegen findet sich bei Zeitangaben der persönliche Dativ öfter schon bei Homer (und besonders häufig bei Herodot. vgl. Kr. zu 1, 84,

1), Τῷ ἤδη δύο γενεαὶ μερόπων ἀνθρώπων ἐφθίατο. Ἰλ. Ἤδη οἱ ἑκκοστὸν ἔτος ἐστὶν ἐξ οὗ κεῖθεν ἔβη. Ὀδ. Ἡμῖν εἴνατός ἐστι περιτροπέων ἐνιαυτὸς ἐνθάδε μιμνόντεσσιν. Ἰλ.

6. Der ethische Dativ hat auch bei Dichtern einen sehr ausgedehnten, zum Theil eigenthümlichen Gebrauch.

A. 1. Während einzelne Formen desselben (z. B. μή μοι att. Sy. A. 2, ὥς γ' ἐμοί — A. 6) bei Homer nicht vorkommen, erscheint er andrerseits bei ihm in sonst nicht gewöhnlichen Verbindungen, auch neben einem Genitiv. Θεά οἱ ἔκλυεν ἀρῆς. Ὀδ. Γήθησεν ὅττι οἱ ὦχ' ἤκουσε μέγας θεὸς εὐξαμένοιο. Ἰλ. Vgl. Od. ζ, 155. 7 und §. 47 4, 1. Ein Dativ nach einem Genitiv Il. κ, 188, nach einem Accusativ Od. ρ, 555.

A. 2. Von den att. Sy. A. 4 erwähnten Dativen erscheint bei Homer nur ἀσμένῳ Il. ξ, 108, öfter bei attischen Dichtern. vgl. Ar. Frie. 588 u. Porson zu Eu. Phö. 1061. Dagegen finden sich bei Homer so einige andre Participia von meist epischen Verben. Ἐμοὶ κεν ἀσμένῳ εἴη. Ἰλ. Ἐελδομένῳ μοι ἦλθον. Ὀδ. Γιγνώσκω ὡς σφῶιν ἐελδομένοισιν ἱκάνω. Ὀδ. Τρώεσσιν ἐελδομένοισι φανήτην. Ἰλ. (Ἐπειγομένοισιν ἵκοντο. Ἰλ.) Οὐκ ἂν ἔμοιγε ἐλπομένῳ τὰ γένοιτο. Ὀδ. (d. h. nicht als einem Hoffenden, wider mein Verhoffen würde dies mir geschehen.)

A. 3. [5.] Der Dativ der beurtheilenden Person findet sich schon bei Homer; freier bei den Dramatikern. Ἀτρείδη, νῦν δή σε, ἄναξ, ἐθέλουσιν Ἀχαιοὶ πᾶσιν ἐλέγχιστον θέμεναι μερόπεσσι βροτοῖσιν. Ἰλ.

A. 4. [6.] Wie bei τίμιος ꝛc., so findet der Dativ sich auch bei τιμῆς ἔμμορος ꝛc. Πᾶσιν ἀνθρώποισιν ἐπιχθονίοισιν ἀοιδοὶ τιμῆς ἔμμοροί εἰσιν. Ὀδ. Ἄτιμος Ἀργείοισιν ὧδ' ἀπόλλυμαι. Σο. (Ἀνάξιαι [δὴ] πᾶσίν ἐστε δυστυχεῖν. Σο. Ὡς πλοῦτος πλείστην πᾶσιν ἔχει δύναμιν. Θέογνις.) Ueber ὡς ἔμοί, ὡς γέροντι 69, 77, 7.

7. Bei Verben erscheint der Dativ im Allgemeinen bei den Dichtern ebenmäßig wie bei den Prosaikern.

A. 1. Von den in der att. Sy. A. 1 angeführten Verben finden sich bei Homer viele noch gar nicht, wie ἐλλείπειν, πορίζειν, παρασκευάζειν, μηχανᾶσθαι, λυσιτελεῖν, συμφέρειν, βοηθεῖν, ὑπουργεῖν, ὑπηρετεῖν, λατρεύειν, δουλεύειν, ἀκολουθεῖν, ἀπειθεῖν (wohl aber ἀπιθεῖν nicht selten), πειθαρχεῖν, συγχωρεῖν, πιστεύειν, μαρτυρεῖν, προστάσσειν, ἐπιτάσσειν, ἐπιτιμᾶν, ἐγκαλεῖν, ἐπηρεάζειν; andere wenigstens nicht in dieser Bedeutung oder Fügung, wie δεῖ (s. §. 47, 16, 2, δωρεῖσθαι nur Il. κ, 557 mit dem Accusativ der Sache,) ἀρκεῖν, ἐπαρκεῖν.

A. 2. Nur episch sind dagegen χραισμεῖν τινί τι Jemandem etwas abwehren (auch bloß τινί Jemandem hülfreich sein); das jenem gleichbedeutende und gleichgefügte ἀλαλκεῖν (Aorist zu ἀλέξω); daneben auch τινός τι, meist nur episch; ferner die an sich auch prosaischen Verba ἀλέξειν und ἀρκεῖν in der Bedeutung abwehren, τινί τι; und in derselben Bedeutung ἀμύνειν τινί τι neben τινός τι und τινά τινος. Mit τινί und τινί τι findet sich auch das eigentliche dialektische und poetische ἀρήγειν. Meist nur episch ist auch ὀπηδεῖν folgen und ὀπάζειν in den Bedeutungen folgen lassen, τινί, und (mit dem Accusativ) verfolgen, bedrängen; auch dramatisch in der Bedeutung verleihen. Οὐ κορύνη οἱ ὄλεθρον χραῖσμεν. Ἰλ. (Οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ κίθαρις τά τε δῶρ' Ἀφροδίτης. Ἰλ.) Θάνατον μὲν ὁμοῖον οὐδὲ θεοί περ καὶ φίλῳ ἀνδρὶ δύνανται ἀλαλκέμεν. Ὀδ. Φραζέσθω νήεσσιν ἀλεξέμεναι δήιον πῦρ. Ἰλ. (Ἀντίος ἐξέθορε, Τρώων ἵνα λοιγὸν ἀλάλκοι. Ἰλ.) Χιτὼν οἱ πρόσθεν ἀπὸ χροὸς ἤρκει λυγρὸν ὄλεθρον. Ἰλ. Οὐ κακόν ἐστιν τειρομένοις

ἑτάροισιν ἀμυνέμεν αἰπὺν ὄλεθρον. Ἰλ. (Ἀφροδίτη αὐτοῦ κῆρας ἀμύνει. Ἰλ. Τρῶας ἄμυνε νεῶν. Ἰλ.) — Θνητοῖς ἀρήγων αὐτὸς εὑρόμην πόνους. Αἰ. Οὐκ ἀρήξετ᾽ αἰσχύνην πόλει; Εὐ. — Ζεὺς ἱκέτησιν ὀπηδεῖ. Ὀδ. Εὐρύμαχ᾽ οὔ τί σ᾽ ἄνωγα ἐμοὶ πομπῆας ὀπάζειν. Ὀδ. (Χαλεπόν σε γῆρας ὀπάζει. Ὀδ.) Ἑρμείας πάντων ἀνθρώπων ἔργοισι χάριν καὶ κῦδος ὀπάζει. Ὀδ.

A. 3. Poetisch (dialektisch) überhaupt sind πορεῖν verschaffen und ὁμαρτεῖν τινι Jemand folgen (bei Homer absolut zusammen handeln, zusammen gehen); tragisch das seltene βοηδρομεῖν und λύειν für λυσιτελεῖν. [Den Accusativ So. El. 1005 veranlaßt das folgende ἐπωφελεῖ.] Μαντοσύνην οἱ πόρεν Φοῖβος Ἀπόλλων. Ἰλ. Τοῖς ἀγαθοῖς σύμμισγε, κακοῖσι δὲ μή ποθ᾽ ὁμάρτει. Θε. Τῷ γήρᾳ φιλεῖ χὠ νοῦς ὁμαρτεῖν καὶ τὸ βουλεύειν ἃ δεῖ. Σο. Μισῶ φίλοισιν ὕστερον βοηδρομεῖν. Εὐ. Φημὶ τοιούτους γάμους λύειν βροτοῖσιν ἢ γαμεῖν οὐκ ἄξιον. Εὐ.

A. 4. Einige der hieher gehörigen Verba des Gebens erscheinen bei Dichtern zuweilen in ungewöhnlicher Fügung, mit dem Accusativ der Person und dem Dativ der Sache. Δωρεῖσθαί τινά τινι Jemanden mit etwas beschenken findet sich bei Aesch. Pro. 780, öfter bei Euripides und Herodot. Οὔ τι κακὸν ῥέξαντα βαλὼν ὀδύνῃσιν ἔδωκεν. Ὀδ. [Θανάτῳ Her. 9, 17, 2.] Ἄνδρα πεπρωμένον αἴσῃ ἐθέλεις ἐξαναλῦσαι. Ἰλ. — Ἑλένη σ᾽ ἀδελφὴ ταῖσδε δωρεῖται χοαῖς. Εὐ. Πύθιος Δαρεῖον ἐδωρήσατο τῇ πλατανίστῳ τῇ χρυσέῃ καὶ ἀμπέλῳ. Ἡρ.

A. 5. [2.] Ueber δεῖ und χρή ἐμέ § 47, 16 A. 2 u. 3.

A. 6. Χρή ἐμοί mit dem Infinitiv findet sich bei So. Ant. 736: ἄλλῳ γὰρ ἢ 'μοὶ χρή γε τῆσδ᾽ ἄρχειν χθονός; u. Eu. Jon 1314: τοὺς ἀδίκους βωμὸν οὐχ ἵζειν ἐχρῆν· — τοῖς δ᾽ ἐνδίκοις ἱερὰ καθίζειν ὅστις ἠδικεῖτ᾽ ἐχρῆν. Eu. unbest. Bruchst. 108 ist θνητοῖς mit κείμενος zu verbinden und Lys. 28, 10 δικαίοις dem vorhergehenden ἄρχουσιν assimilirt. — [8.] Ueber das mehr herodotische πείθεσθαί τινος Kr. z. Her. 1, 126, 3; vereinzelt κατακούειν τινί eb. 3, 88, 1 u. App. Syr. 55 u. ἀνηκουστεῖν τινι Her. 6, 14, 2.

A. 7. [10.] Das dichterische, vorzugsweise homerische κέλεσθαι hat, wie auch κελεύειν, bei Homer den Dativ; beim Infinitiv hat κέλεσθαι nur den Accusativ; κελεύειν sowohl den Accusativ als (häufiger) den Dativ; den Dativ namentlich in der Bedeutung aufrufend antreiben. (Bei Eu. Ky. 83 mag dieselbe Fügung als dort angemessene Nachahmung der epischen Sprache statthaft sein; bei Platon Rep. 396 a steht κελεύειν τούτοις vom κελευστής. Bei den Spätern findet sich der Dativ gleichfalls hin und wieder.) Πρόσσω ἵεσθε καὶ ἀλλήλοισι κέλεσθε. Ἰλ. (Ὁμόκλεον ἀλλήλοισι. Ἰλ.) Γιγνώσκω, φρονέω· τά γε δὴ νοέοντι κελεύεις. Ὀδ. — Ἀμφιπόλοισι κέλευε ἔργον ἐποίχεσθαι. Ὀδ. Ἀλλήλοισι κέλευον ἅπτεσθαι νηῶν ἠδ᾽ ἑλκέμεν εἰς ἅλα δῖαν. Ἰλ. — Πόλεμον οὐχ ἄμμε κελεύω δύμεναι. Ἰλ. Κελόμην ἐρίηρας ἑταίρους νηῶν ἐπιβαινέμεν. Ὀδ.

A. 8. [15.] Wie εὔχεσθαι, so findet sich das (zumal als Simplex) poetische ἀρᾶσθαι mit dem Accusativ (oder Infinitiv) der Sache und dem Dativ der Person. Αὐτὴ τάδ᾽ εἷλον, ἀρὰς τυράννοις ἀνοσίους ἀρωμένη. Εὐ. Πῦρ ἀνάψουσιν θεοῖς, σοὶ πολλὰ κἀμοὶ κέδν᾽ ἀρώμενοι τυχεῖν. Εὐ. Ἠράσαθ᾽ Ἥβη νέος γενέσθαι. Εὐ.

8. Von den att. Sy. 8 angeführten Verben der Stimmung und Gesinnung finden sich bei Homer noch nicht εὐνοεῖν, ἀγανακτεῖν und θυμοῦσθαι.

A. 1. Poetisch und dialektisch sind *ἀνδάνειν*, *μηνίειν* und *χολοῦσθαι* (Ao. *χολωθῆναι*, bei Homer auch *χολώσασθαι*), episch *χώεσθαι*, *κοτεῖν* und *κοτέεσθαι*, *ἀγᾶσθαι* (vgl. Her. 8, 69), *σκύζεσθαι*, (*νεμεσᾶν*,) *νεμεσᾶσθαι* und *νεμεσίζεσθαι*. *Δεῖ τοῖσι πολλοῖς τὸν τύραννον ἀνδάνειν*. Εὐ. *Τῇσι πόλισι ἕαδε Ἴωσι ἕπεσθαι*. Ἡρ. *Μῆνι' Ἀχαιοῖσιν, πολέμου δ' ἀποπαύεο πάμπαν*. Ἰλ. *Βασιλῆι χολωθη*. Ἰλ. *Εἰ [δή] τι λέξεις ᾧ χολώσεται στρατός, οὐκ ἂν ταφείη παῖς ὅδε*. Εὐ. *Κρείσσων [δὴ] βασιλεὺς ὅτε χώσεται ἀνδρὶ χέρηι*. Ἰλ. *Καὶ κεραμεὺς κεραμεῖ κοτέει καὶ τέκτονι τέκτων*. Ἡσ. *Δάμνησι στίχας ἀνδρῶν ἡρώων, τοῖσίν τε κοτέσσεται ὀβριμοπάτρη*. Ἰλ. *Τόφρα οἱ ἠγάασθε θεοὶ ῥεῖα ζώοντες*. Ὀδ. *Οὔ τι εἶπεν, σκυζομένη Διὶ πατρί, χόλος δέ μιν ἄγριος ᾕρει*. Ἰλ. (*Καὶ ἄλλῳ νεμεσᾶτον, ὅτις τοιαῦτά γε ῥέζοι*. Ἰλ.) *Μὴ ἀγαθῷ περ ἐόντι νεμεσσηθῶμέν οἱ ἡμεῖς*. Ἰλ. *Ἥρῃ οὔ τι τόσον νεμεσίζομαι οὐδὲ χολοῦμαι*. Ἰλ.

A. 2. Homerisch (in der Ilias) ist die Formel *βούλεσθαί τινι νίκην* wollen daß Jemand siege. *Ζεὺς Τρώεσσι καὶ Ἕκτορι βούλετο νίκην*. Ἰλ.

A. 3. [1.] *Ἄχθεσθαι* mit dem Accusativ eines substantivirten Neutrums ist allgemein üblich (Kr. zu Xen. An. 1, 1, 8. 3, 2, 20. Cu.-Hyps. 6); aber *ἄχθεσθαι ἕλκος* Il. ε, 361 vereinzelt. Denn *ἄχθεσθαι κῆρ* λ, 274. 400 ist verschieden und gehört unter § 46, 5. [4.]

9. Von den in der att. Sy. 9 angeführten Begriffen finden sich bei Homer noch gar nicht *κοινοῦν*, *κοινωνεῖν*, *προςήκειν*, *πλησιάζειν*, *ἐναντιοῦσθαι*, *ἀμφισβητεῖν*, *διαφέρεσθαι*, *στασιάζειν*, *συνάπτειν*, *ἀγωνίζεσθαι*, *πολεμεῖν*, *συναλλάσσειν*, *καταλλάσσειν*; nicht in der hieher gehörigen Bedeutung finden sich bei Homer *πρέπειν* und *διαλέγεσθαι*; nicht mit dem Dativ *κερᾶν* (*κεραννύναι*). Ueber das Herodotische *συμφέρεσθαί τινί τι* mit Jemand über etwas übereinstimmen Kr. zu Her. 1, 173, 3.

A. 1. Nicht zahlreich sind die bloß poetischen und dialektischen Verba dieser Art. *Λαὸν ἀνώχθω μάρνασθαι δηίοισι κατὰ κρατερὴν ὑσμίνην*. Ἰλ. (*Ἡμεῖς γε πρὸς γυναῖκα μάρνασθαι μίαν οἷοί τε*. Εὐ.) *Ἀργείους τί δεῖ πολεμιζέμεναι Τρώεσσιν*; Ἰλ. *Τίς ἂν τοῖςδ' ἀντιωθῆναι θέλοι*; Αἰ. *Οἱ Πέρσαι αἱρέουσι Σάρδις οὐδενός σφι ἀντιωθέντος*. Ἡρ.

A. 2. [1.] Wie in der Prosa, so erscheint auch in der Poesie der Dativ bei Redensarten die mit einem der den Dativ regierenden Verben synonym sind. *Μητρὶ διαφορὰν ἔχει*. Εὐ. *Ἕν πρῶτά σοι μομφὴν ἔχω*. Εὐ. *Δεινή τις ὀργὴ καὶ δυςίατος πέλει, ὅταν φίλοι φίλοισι συμβάλωσ' ἔριν*. Εὐ. *Ὀλλῦσιν Τρῶας, τοῖσιν κότον αἰνὸν ἔθεσθε*. Ἰλ. *Ἀνδράσι δυςμενέεσσι πόνον καὶ δῆριν ἔθεντο*. Ἰλ. — (*Πρόσθε οἱ δόρυ ἔσχεν*. Ἰλ.) *Ὣς ὥρμαινε μένων· ὁ δέ οἱ σχεδὸν ἦλθε τεθηπώς*. Ἰλ. *Ἆσσον ἔρχεται Κρέων ὅδ' ἡμῖν*. Σο. *Χρῶτα χρωτὶ πέλας ἔθετο*. Εὐ. *Θέλοιμ' ἂν ἤδη σοὶ πέλας θρόνους ἔχειν*. Αἰ. vgl. Her. 2, 35, 1. 7, 91. Thuk. 3, 38, 1 u. §. 48, 14, 1.

A. 3. Mit dem Dativ finden sich auch mehrere poetische Verba die ein Entgegenkommen oder Annähern bezeichnen. *Ἤντεον ἀλλήλοισιν*. Ἰλ. *Δυστήνων παῖδες ἐμῷ μένει ἀντιόωσιν*. Ἰλ. *Θεοὶ ἐν πεδίῳ Φλέγρας Γιγάντεσσι μάχαν ἀντιάζουσιν*. Πι. *Ἰδομενεύς οἱ ἀντεβόλησεν*. Ἰλ. (vgl. 47, 14, 1.) *Ζεὺς Τρῶας τε καὶ Ἕκτορα νηυσὶ πέλασσεν*. Ἰλ.

A. 4. Das sachliche Object haben mehrere dieser Verba nach der Ana-

logie von *κυρεῖν* auch im Genitiv. So besonders *ἀντιᾶν* wenn es ein Streben bezeichnet. Ueber *ἀντιᾶν* §. 47, 14, 1. *Νεώτεροι ἀντιοώντων ἔργων τοιούτων.* 'Ιλ. [*Εἴρξω πελάζειν σῆς πάτρας.* Σο.] *Τίς σ' ἔπιχει Πανὸς ὀρεσσιβάταο προσπελασθεῖσα;* Σο. *Κατθανεῖν ἐπευχόμην πρὶν τῆσδε κοίτης ἐμπελασθῆναί ποτε.* Σο.

A. 5. Einige Verba der Art finden sich besonders bei Dichtern und spätern Prosaikern auch mit dem Accusativ verbunden, regelmäßig *ἀντιάζειν* bei Herodot. [Lobeck zu So. Aj. p. 351 s.] vgl. 47, 14, 6. *Γήρας ἐπεισιν ἐμὸν λέχος ἀντιόωσαν.* 'Ιλ.? *Ἀντιάζωμεν τὸν ἐπιόντα.* 'Ηρ. *Οἱ Σκύθαι ὑπηντίαζον τὴν Δαρείου στρατιήν.* 'Ηρ. — *Τὸν Κιθαιρῶνος τόπον ἐπλησίαζεν τῷδε τἀνδρί.* Σο.

10. Von den att. Sy. 10 angeführten Verben der Aehnlichkeit finden sich bei Homer gar nicht *εἰκάζειν, ὁμολογεῖν, ὁμογνωμονεῖν, ὁμοδοξεῖν, ὁμονοεῖν*; nicht mit dem (ausgedrückten) Dativ *ὁμοιοῦν*.

A. Dafür giebt es einige poetische, vorzugsweise epische Verba der Art. *Δὸς ἐμοὶ ὤμοιιν τὰ σὰ τεύχεα θωρηχθῆναι, αἴ κ' ἐμὲ σοὶ ἴσκοντες ἀπόσχωνται πολέμοιο.* 'Ιλ. *Τυδείδῃ μιν ἔγωγε δαΐφρονι πάντα ἐίσκω.* 'Ιλ. *Ἥφαιστ', οὔ τις σοί γε θεῶν δύναι' ἀντιφερίζειν.* 'Ιλ. *Μαίνεται οὐδέ τίς οἱ δύναται μένος ἰσοφαρίζειν.* 'Ιλ.

11. Mit Präpositionen zusammengesetzte Verba haben bei Dichtern im Allgemeinen eben so wie bei Prosaikern den Dativ. Bei Homer jedoch ist dieser Gebrauch schon in sofern seltener als in vielen Verben der Art die Präposition getrennt erscheint. Dazu kommt daß viele der hieher gehörigen Composita bei Homer noch gar nicht vorkommen.

A. 1. Dagegen finden sich einzelne Verba der Art mit dem Dativ die in der Prosa entweder überhaupt nicht oder doch so nicht vorkommen. *Ἄσβεστος ἐνῶρτο γέλως μακάρεσσι θεοῖσιν.* 'Οδ. *Συννεάζων ἡδὺ παῖς νέῳ πατρί.* Εὐ. — *Νῦν αὖ μιν πολὺ μᾶλλον ἀγηνορίῃσιν ἐνῆκας.* 'Ιλ. — *Ἐνεχύρησαν στρατῷ.* 'Ηρ.

A. 2. Wie *μετά* in der ältesten Sprache mit *ἐν* zuweilen synonym vorkommt, so finden sich in ihr zuweilen auch Composita mit *μετά* in gleicher Weise wie die mit *ἐν*. *Ὄλβῳ τε πλούτῳ τε μετέπρεπε Μυρμιδόνεσσιν.* 'Ιλ. *Ἔρρ' οὕτως· οὐ σός γε πατὴρ μεταδαίνυται ἡμῖν.* 'Ιλ.

A. 3. [4.] *Εἰσιέναι* und *εἰσέρχεσθαι* in psychischem Sinne stehen bei Dichtern gewöhnlich, wie das synonyme *ὑπέρχεσθαι* immer, mit dem Accusativ; auffallend an einigen Stellen mit einem appositiv beigefügten Dativ des Particips. [Elmsley zu Eu. Med. 56.] Vereinzelt findet sich in diesem Sinne *εἰσέβη μοι*. *Μένος ἄτρομον ἄνδρας ἐσέρχεται οἳ περὶ πάτρης ἀνδράσι δυσμενέεσσι πόνον καὶ δῆριν ἔθεντο.* 'Ιλ. *Εἰσῆλθέ μ' οἶκτος, εἰ γενήσεται τάδε.* Εὐ. *Τρῶας τρόμος αἰνὸς ὑπήλυθε γυῖα ἕκαστον.* 'Ιλ. *Οὐκ οἶκτος σῆς μ' ὑπέρχεται φυγῆς.* 'Ιλ. (*Ἐμοὶ ἐσῄει ἄλγος οὐ μικρὸν φρενί.* Εὐ. *Εἰσῆλθε τοῖν τρὶς ἀθλίοιν ἔρις κακή.* Σο. *Ἐμοὶ οἶκτος δεινὸς εἰσέβη.* Σο.)

A. 4. (6.) *Ἐπιστρατεύειν* mit dem Accusativ haben von Dichtern vielleicht nur tragische: *πόλιν* So. Tr. 75, Eu. Phö. 285. Hik. 646, Tro. 22, *πατρίδα* So. Tr. 362, *πατρίδ' ἐπεστρατευμένος* Eu. Phö. 606. [Mit einem persönlichen Accusativ das Activ Thuk. 4, 60, 2. 92, 5.] Einiges Aehnliche findet sich bei Homer: *ἐφορμᾶσθαί τινα* Il. ο, 691. υ, 461.

(Hes. α, 127?) ἐπιφοιτᾶν τινα Her. 7, 16, 3. τινί eb. § 2. ἐπαΐσσειν τινά Il. μ, 308. ψ, 64.

A. 5. [8.] Den Accusativ haben auch einige dichterische Composita mit πρός, wie das tragische προσπίτνειν τινά. (Ueber προσίζειν βωμόν § 46, 6, 2.) Ἱκτῆρι θαλλῷ προσπίτνουσ' ἐμὸν γόνυ. Εὐ.

12. Mit Substantiven verbinden auch die Dichter den Dativ mehrfach.

A. 1. Auch in einer solchen Verbindung ist er eigentlich ein Dativ des Besitzes oder des Interesse. Τῶν ματαίων ἀνδράσι φρονημάτων ἡ γλῶσσ' ἀληθὴς γίγνεται κατήγορος. Αἰ. Κακὰς ἐγὼ γυναῖκας υἱάσιν στυγῶ. Σο. Ἐμοὶ τρέφεται παῖς σωτὴρ δόμοις, ἐχθροῖς βλάβη. Ἀρ. Τρῶα Ἐριχθόνιος τέκετο Τρώεσσιν ἄνακτα. Ἰλ. — Ὦ κλεινὸν οἴκοις Ἀντιγόνη θάλος πατρί. Εὐ. Ὦ Θήβαισιν εὐίπποις ἄναξ, μὴ σπεῖρε τέκνων ἄλοκα δαιμόνων βίᾳ. Εὐ. Ὁ ναυτίλοισι μάντις ἐξήγγειλέ μοι. Εὐ. Δοῦλοι γυναιξὶ ζῶμεν ἀντ' ἐλευθέρων. Ἄλεξις.

A. 2. Der besitzliche Dativ findet sich besonders bei Herodot häufig in Verbindung mit einem Substantiv, sogar nicht selten zwischen den Artikel und sein Substantiv eingeschoben. So besonders das persönliche Pronomen (μοί, σοί,) οἱ, zumal in Verbindung mit δέ, τέ und γάρ; eine Stellung die auch wenn das Pronomen nicht zum Substantiv gehört vorkommt. Vgl. § 47, 9, 8. Eine Art Jonismus sind wohl auch die Stellen des Platon att. Sy. A. 3, der ja öfter einzelnes Jonische hat, selbst in Formen. Φάρμακα εἰδὼς πάσσε, τά οἵ ποτε πατρὶ φίλα φρονέων πόρε Χείρων. Ἰλ. Φωνή οἱ αἰθέρ' ἵκανεν. Ἰλ. Τὰ ἐν Βραγχίδῃσι ἀναθήματα Κροίσῳ ὁμοῖα τοῖσι ἐν Δελφοῖσι. Ἡρ. Δοκέει φάναι οἱ ἀδελφεὴν ἐν Λιβύῃ πεπρῆσθαι. Ἡρ. Ἀπέλαβε τήν οἱ ὁ πατὴρ εἶχε ἀρχήν. Ἡρ. vgl. Kr. zu 1, 60, 1. — Τά μοι παθήματα, ἐόντα ἀχάριστα, μαθήματα γεγόνεε. Ἡρ. Τῶν οἱ σιτοφόρων ἡμιόνων μία ἔτεκε. Ἡρ. Τὴν μὲν εἰπεῖν ταῦτα (λέγεται)· τῶν δέ οἱ παίδων τὸν πρεσβύτερον εἰπεῖν. Ἡρ. Σμέρδιν μηκέτι ὑμῖν ἐόντα λογίζεσθε· οἱ δὲ ὑμῖν μάγοι κρατέουσι τῶν βασιληίων. Ἡρ. — Ἐλθεῖν (φασι) ἐπὶ τὴν θάλασσαν βασιλέος θυγατέρα· τὸ δέ οἱ οὔνομα εἶναι Ἰοῦν. Ἡρ.

A. 3. Aehnlich, obschon oft in die Bedeutung des ethischen Dativs überspielend, findet sich der Dativ eines persönlichen Pronomens einem andern Dativ zugesellt. Μητέρι μοι μνηστῆρες ἐπέχραον οὐκ ἐθελούσῃ. Ὀδ. — Πάπτηνεν, εἴ τιν' ἴδοιτο ἡγεμόνων, ὅστις οἱ ἀρὴν ἑτάροισιν ἀμύναι. Ἰλ. Οὐ τῷ πρώτῳ οἱ κελεύσματι ἐπείθετο. Ἡρ. Ἡμῖν γε τιμὴ παντὶ τῷ γένει προσῆν. Εὐ. — (Ἑκυρῆς ὀπὸς ἔκλυον, ἐν δ' ἐμοὶ αὐτῇ στήθεσι πάλλεται ἦτορ. Ἰλ.)

A. 4. In andern Stellen finden sich zwei Dative ähnlich wie zwei Accusative 46, 16, 1—3. Μαρτυρέει μοι τῇ γνώμῃ Ὁμήρου ἔπος. Ἡρ. Σοὶ μάλιστά γε λαὸς Ἀχαιῶν ἐπιπείσονται μύθοισιν. Ἰλ. Δίδου οἱ ἡνία χερσίν. Ἰλ. Μένος οἱ ἔμβαλε θυμῷ. Ἰλ. Ἀχαιοῖσι μέγα σθένος ἔμβαλ' ἑκάστῳ καρδίῃ. Ἰλ. Ἄκουσον, ὥς σοι τέρψιν ἐμβάλω φρενί. Εὐ. — Πῶς τίς τοι πρόφρων ἔπεσιν πείθηται Ἀχαιῶν; Ἰλ. — Μηκέτ' ἔπειτ' Ὀδυσῆι κάρη ὤμοισιν ἐπείη. Ὀδ.

13. Der Dativ bei Adjectiven und von diesen abgeleiteten Adverbien findet sich bei Dichtern und in den Dialekten im Allgemeinen eben so wie in der attischen Prosa. Παύροισιν πίσυνος μεγάλ' ἀνδράσιν ἔργ' ἐπιχείρει. Θέογνις. vgl. att. Sy. 48, 13, 1.

A. 1. Ἀντίος entgegen findet sich mit ἔρχεσθαι oder einem ähnlichen Verbum bei Dichtern mit dem Genitiv (ausgenommen Il. η, 20, wo der

Dativ wohl nach § 48, 9, 2 zu erklären ist). In der Bedeutung entgegengesetzt steht es schon bei Euripides mit dem Dativ. Τίς πρῶτος Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν; Ἰλ. Γυναικὸς ἀντίοι σταθέντες ἐννέπουσι, κατθανεῖ, Εὐ. — Ἱππεῦσιν ἱππῆς ἦσαν ἀνθωπλισμένοι, τετραόροισί τ' ἀντί' ἅρμαθ' ἅρμασιν. Εὐ. Ἔγωγε τούτοις ἀντίαν γνώμην ἔχω. Εὐ.

A. 2. Herodot verbindet ἀντίος wie ἀντία und ἀντίον gegenüber an sich mit dem Genitiv (vgl. 47, 29, 2); mit dem Dativ, wenn sie mit dem Verbum gleichsam ein Compositum bilden; mit dem Dativ auch ἀντίος entgegengesetzt. Ἡ Αἴγυπτος τῆς ὀρεινῆς Κιλικίης μάλιστά κῃ ἀντίη κέεται. Ἡρ. Ὁ Ἅλυς ποταμὸς ἀποτάμνει σχεδὸν πάντα τῆς Ἀσίης τὰ κάτω ἐκ θαλάττης τῆς ἀντίον Κύπρου ἐς τὸν Εὔξεινον πόντον. Ἡρ. Κῦρος τὰς καμήλους ἔταξε ἀντία τῆς ἵππου. Ἡρ. — Ἀργεῖοι ἵζοντο ἀντίοι τοῖς Λακεδαιμονίοισι. Ἡρ. (Ἤισαν ἀντία Πέρσῃσι ἐς μάχην. Ἡρ. Ἡ Σινώπη τῷ Ἴστρῳ ἐκδιδόντι ἐς θάλασσαν ἀντίον κέεται. Ἡρ.) — Μὴ λεχθεισέων γνωμέων ἀντιέων ἀλλήλῃσι οὐκ ἔστι τὴν ἀμείνω αἱρεύμενον ἑλέσθαι. Ἡρ.

A. 3. Ἀντίον und ἀντία τινός findet sich schon bei Homer; als Redensart (§ 48, 9, 2) vereinzelt ἀντίον εἰπεῖν τινι Il. α, 230, üblicher ἀντίον αὐδᾶν τινα. Προφρονέως μέμαθ' Ἕκτορος ἀντίον ἐλθεῖν. Ἰλ. Τί με ταῦτα καὶ οὐκ ἐθέλοντα κελεύεις ἀντία Πηλείωνος ὑπερθύμοιο μάχεσθαι. Ἰλ. — Δῶρ' ἀποαιροῦνται ὅστις σέθεν ἀντίον εἴπῃ. Ἰλ. Οὐκ ἐρίζω ἀντία τοῖς ἀγαθοῖς. Πι. — Ποσειδάωνα, μέγαν θεόν, ἀντίον ηὔδα. Ἰλ. — Τὰ ἔμπαλιν τινος Her. 2, 19, 3. τινί 2, 35, 1. vgl. oben 9 A. 2.)

A. 4. [8.] Zu den Adjectiven der Aehnlichkeit gehören auch die poetischen, vorzugsweise epischen Ausdrücke ἀλίγκιος, ἐναλίγκιος und εἴκελος, dies in der Form ἴκελος auch bei Pindar und Herodot vorkommend. Für ὁμοίως sagen die Dichter auch, Homer nur ὁμῶς. Παῖδ' ἐπὶ κόλπῳ ἔχει ἀλίγκιον ἀστέρι καλῷ. Ἰλ. Τό γε καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ τοιοῦδ' οἷος ὅδ' ἐστί, θεοῖς ἐναλίγκιος αὐδήν. Ὀδ. Φλογὶ εἴκελος ἡγεμονεύει Ἕκτωρ. Ἰλ. Ἄμαχον κακὸν διαβολιᾶν ὑποφάτιες, ὀργαῖς ἀτενὲς ἀλωπέκων ἴκελοι. Πι. Δῆμος ἀκόλαστος ὠθέει ἐμπεσὼν τὰ πρήγματα ἄνευ νόου, χειμάρρῳ ποταμῷ ἴκελος. Ἡρ. Ἐχθρός [δή] μοι κεῖνος ὁμῶς Ἀίδαο πύλῃσιν ὅς χ' ἕτερον μὲν κεύθῃ ἐνὶ φρεσὶν ἄλλο δὲ εἴπῃ. Ἰλ. (Ὀδ.)

A. 5. [9.] Die att. Sy. A. 9 erwähnte Brachylogie findet sich schon bei Homer. Οὐ μὲν σοί ποτε ἶσον ἔχω γέρας. Ἰλ. Αἵματί οἱ δεύοντο κόμαι Χαρίτεσσιν ὁμοῖαι. Ἰλ. (Δαναῶν ὀνόμαζες ἀρίστους, πάντων Ἀργείων φωνὴν ἴσκουσ' ἀλόχοισιν. Ὀδ.)

A. 6. Von den att. Sy. A. 1. ff. angeführten Adjectiven kommen sehr viele (sonst sehr übliche) bei Homer noch gar nicht vor, namentlich χρήσιμος, ἄχρηστος, βλαβερός, σύμφορος, ἱκανός, ἐπιτήδειος, συγγνώμων; εὔνους, δύσνους, κακόνους, εὐμενής, προσφιλής, πολέμιος, διάφορος, ἐμποδών; κοινός (bei ihm δήμιος), οἰκεῖος, συγγενής, ἀδελφός adjectivisch; ἀκόλουθος; πρεπώδης, ἀπρεπής, ἀνάρμοστος, παραπλήσιος, ἐμφερής, προσφερής. Fremd ist ihm auch ὁ αὐτός mit dem Dativ. Von den att. Sy. A. 11. 12 erwähnten Adjectiven finden sich bei Homer nicht ἔμφυτος, ἔνοχος, σύμμαχος, σύμφωνος, ἀσύμφωνος, σύμψηφος, πρόσφορος, ἐπίβουλος; ὅμορος, ὁμότοιχος, ἀντίστροφος. Wenn von den übrigen zu Nr. 13 gehörigen Adjectiven mehrere bei Homer nicht mit dem Dativ vorkommen, so ist das meist zufällig.

14. Ὁμοῦ und ἅμα finden sich schon bei Homer mit dem Dativ; gar nicht bei ihm ἐφεξῆς, das eigentlich nur prosaisch ist.

A. Ἐγγύς findet sich (selten) auch bei Dichtern (bei εἶναι) mit dem Dativ, doch nur in örtlicher, nicht in verwandtschaftlicher Bedeutung. Eben so σχεδόν nahe, in dieser Bedeutung episch (und lyrisch). Vgl. § 47, 29, 1 u. 48, 9, 2. *Ἐγγὺς δή τι κακὸν Πριάμοιο τέκεσσιν.* Ἰλ. *Θάνατος δή σφι σχεδόν ἐστιν.* Ὀδ.

15. Der dynamische Dativ hat schon bei Homer eine ziemlich ausgedehnte Sphäre.

A. 1. [2 u. 3.] So findet er sich bei ihm häufig in der Bedeutung durch: nicht selten auch bei Passiven. *Ὅσσον ἐγὼ δύναμαι χερσίν τε ποσίν τε καὶ σθένει οὔ μέ τί φημι μεθησέμεν οὐδ' ἠβαιόν.* Ἰλ. *Κακὰ πολλὰ πέπονθα κύμασι καὶ πολέμῳ.* Ὀδ. *Ἐγώ σε παύσασθαι κέλομαι, μή πως τάχ' ὑπ' αὐτοῦ δουρὶ δαμείῃς.* Ἰλ. — *Ὤφελες αὐτόθ' ὀλέσθαι, ἀνδρὶ δαμεὶς κρατερῷ.* Ἰλ.

A. 2. [4 u. 5.] Seltener sind bei Homer die Stellen an denen der Dativ eine Gemäßheit oder einen Grund bezeichnet. *Κακῇ αἴσῃ κοίλης ἐπὶ νηὸς Ὀδυσσεὺς ᾤχετο.* Ὀδ. *Δεῦτ' ἴομεν πόλεμόνδε, καὶ οὐτάμενοί περ, ἀνάγκῃ.* Ἰλ. *Τίετο δήμῳ ὄλβῳ τε πλούτῳ τε καὶ υἱάσι κυδαλίμοισιν.* Ὀδ.

A. 3. [6.] Von den Verben der Affecte die den Dativ annehmen sind wenige ausschließlich dichterisch: episch ἀδῆσαι [und ἀνιάζειν]; meist dichterisch (nachhomerisch) ἀλγύνεσθαι (att. Sy. A. 6) und γαυροῦσθαι; herodotisch περιημεκτεῖν. *Χλιδᾷν ἔοικας τοῖς παροῦσι πράγμασιν.* Αἰ. *Ἴστω ἄφρων ὢν ὅστις ἄνθρωπος γεγὼς δῆμον κολούει χρήμασιν γαυρούμενος.* Εὐ. *Οὐκ ἐθέλουσι νύκια φυλασσέμεναι καμάτῳ ἀδηκότες αἰνῷ.* Ἰλ. [*Κτεάτεσσιν ὑπερφιάλως ἀνιάζει.* Ἰλ.] *Οἱ Φωκαέες περιημέκτεον τῇ δουλοσύνῃ.* Ἡρ.

A. 4. *Τέρπεσθαί τινι* sich an etwas ergötzen findet sich in der attischen Prosa nur vereinzelt; bei Dichtern ist der Dativ zuweilen sogar ein persönlicher. Ueber den Genitiv § 47, 15, 1. *Ὀρχηστυῖ καὶ ἀοιδῇ τέρποντο.* Ὀδ. *Ἄλλος [δὴ] ἄλλοισιν ἀνὴρ ἐπιτέρπεται ἔργοις.* Ὀδ. *Μῆνα ἔμεινα τεταρπόμενος τεκέεσσιν κουριδίῃ τ' ἀλόχῳ καὶ κτήμασιν.* Ὀδ. *Μῆκος τῶν λόγων ἔθου πλέον τέκνοισι τερφθεὶς τοῖσδε.* Σο. (*Μείδησεν Ἀχιλλεύς, χαίρων Ἀντιλόχῳ.* Ἰλ.)

A. 5. Von den in der attischen Syntax A. 6—8 angeführten Verben finden sich bei Homer nicht ἀθυμεῖν, ἀλγύνεσθαι, ἀγανακτεῖν, καλλωπίζεσθαι, σεμνύνεσθαι; βαρέως (χαλεπῶς) φέρειν, ἀπορεῖν; στέργειν; mit dem Dativ nicht ἥδεσθαι (nur ἥσατο Ὀδ. ι, 353), αἰσχύνεσθαι, φοβεῖσθαι, γελᾶν; ἀγαπᾶν (überhaupt nur Od. φ, 289. ψ, 214).

A. 6. [9.] Der Dativ der Differenz scheint bei Homer nicht vorzukommen. Ihm fremd sind die hieher gehörigen Verba διαφέρειν, πλεονεκτεῖν, ἐλαττοῦσθαι, πρεσβεύεσθαι, ὑστερίζειν, so wie auch in den hieher gehörigen Bedeutungen ὑπερβάλλειν und λείπεσθαι.

A. 7. [10.] Beim Comparativ und Superlativ gebraucht Homer statt der Dative πολλῷ ꝛc. die Accusative πολύ ꝛc. Οὐδέν und μηδέν kommen bei Homer so nicht vor, eventuell οὔ τι, μή τι; πολύ τι, πολλόν τι bei Herodot. Vgl. A. 10. *Δίσκῳ αὖ πάντων πολὺ φέρτατος ἦεν Ἐλατρεύς.* Ὀδ. *Τοὶ ἄρσενες ἐκτὸς ἴαυον, πολλὸν παυρότεροι.* Ὀδ. *Λάβε δίσκον μείζονα καὶ πάχετον, στιβαρώτερον οὐκ ὀλίγον περ.* Ὀδ. *Αἴθ' ὅσον ἥσσων εἰμί, τόσον σέο φέρτερος εἴην.* Ἰλ. — *Τῷ μοι Τηλέμαχος πάντων πολὺ φίλτατός ἐστιν.* Ὀδ. *Γνώσετ' ἔπειθ' ὅσον εἰμὶ θεῶν*

κάρτιστος ἁπάντων. Ἰλ. — *Νομίζουσι πολύ τι καλλίστους τοὺς ἑαυτῶν νόμους ἕκαστοι εἶναι.* Ἡρ.

A. 8. Neben *πολύ* gebraucht Homer auch *μέγα* beim Comparativ und Superlativ; beim Superlativ auch die Tragiker. *Κακοεργεσίης εὐεργεσίη μέγ' ἀμείνων.* Ὀδ. *Ἀγαμέμνων μέγ' ἄριστος Ἀχαιῶν εὔχεται εἶναι.* Ἰλ. *Ὦ γενναία καὶ μέγ' ἀρίστη, χαῖρε.* Εὐ.

A. 9. [12—14.] Mit *πρό* (*προ-*) wie auch mit *πρίν* verbindet Homer nur *πολύ* (*πολλόν*); nur *πολλόν* auch mit *νικᾶν* (Il. σ, 252, ψ, 742. Od. γ, 121). *Διαφέρειν* gebraucht er überhaupt nicht. *Πολὺ πρὸ φίλων ἑτάρων δηίοισι μάχεσθε.* Ἰλ. *Πολὺ προβέβηκας ἁπάντων.* Ἰλ. *Πολὺ πρὶν ἐτράπετ' αἰχμή.* Ἰλ. *Κρητὴρ κάλλει ἐνίκα πᾶσαν ἐπ' αἶαν πολλόν.* Ἰλ. vgl. Kr. z. Her. 5, 1, 2.

A. 10. Herodot verbindet das fast adverbial gewordene *τι* 3, 116. 4, 33, 1 mit *πολλῷ* (doch auch mit *πολλόν* 1, 192, 2. 3, 38, 1. 106) und dem Superlativ, wie es auch bei *ὀλίγῳ* und dem Comparativ vorkommt 4, 79, 1? 81, 1? 6, 69¹, 2. 8, 95. (5, 92, 9 wird *πολλῷ δέ τι* für *π. δ' ἔτι* zu lesen sein.) Daneben *πολλῷ τέῳ ἔλασσον* 2, 48, 1. 124, 2. *μέζων* 2, 67. *Πρὸς ἄρκτου τῆς Εὐρώπης πολλῷ τι πλεῖστος χρυσὸς φαίνεται ἐών.* Ἡρ. *Ἀριστείδου ὀλίγῳ τι πρότερον τουτέων ἐπεμνήσθην.* Ἡρ. (*Ἤκουσα πρᾶγμα ὀλίγῳ τι πρότερον περὶ ὑμῶν λαλούμενον.* Ἀρ.)

A. 11. [15.] Das Woran oder Worin bezeichnet der Dativ mehrfach schon bei Homer. *Τίς ὅδ' ἐστίν, μείων μὲν κεφαλῇ Ἀγαμέμνονος Ἀτρείδαο, εὐρύτερος δ' ὤμοισιν ἰδὲ στέρνοισιν ἰδέσθαι;* Ἰλ. — *Ἀρχοὶ μνηστήρων ἀρετῇ ἔσαν ἔξοχ' ἄριστοι.* Ὀδ.

A. 12. [16.] Auch den mitwirkend die Handlung begleitenden Begriff bezeichnet der Dativ bei Homer schon mehrfach, wenn auch viele in der Prosa übliche Ausdrücke der Art bei ihm nicht vorkommen, da z. B. *γνώμη, τύχη, ὀργή, ῥώμη, ἐπιστήμη* sich bei ihm überhaupt nicht finden. *Τρῶες ἰαχῇ ἴσαν.* Ἰλ. *Ἀΐξαντε φυγῇ ἐπὶ νῆας ἱκέσθην.* Ὀδ. *Ἤριν ἐγὼ σπουδῇ δάμνημ' ἐπέεσσιν.* Ἰλ. *Ἰλλάσιν οὐκ ἐθέλοντα βίῃ δήσαντες ἄγουσιν.* Ἰλ. *Τεῖχος Ἀχαιῶν ῥηξόμεθα σθένεϊ μεγάλῳ.* Ἰλ. *Σιωπῇ εἵατ' ἀκούοντες.* Ὀδ. *Σιγῇ νῦν ξυνίει καὶ τέρπεο πῖνέ τε οἶνον.* Ὀδ. *Μολπῇ τ' ἰυγμῷ τε ποσὶ σκαίροντες ἕποντο.* Ἰλ. *Κάθιζον ἐπὶ κλισμοῖσιν ἕκαστοι κόσμῳ.* Ὀδ. (Ueber das seltene *οὐδένα κόσμον* neben *οὐδενὶ κόσμῳ* Kr. z. Her. 8, 117.)

A. 13. Für *ὕειν* mit dem Dativ giebt es aus der attischen Prosa wohl nur ein Beispiel, Xen. Hell. 1, 1, 16: *ὕοντος πολλῷ* [wo man *πολλοῦ* nach Eustathios gegeben hat, was zwar nach der Analogie von *ῥεῖ πολύς* erklärlich wäre, aber nicht erweislich ist]. Dennoch darf man nicht zweifeln daß der Dativ bei diesem Verbum regelmäßig war. Zwar *τηρῶ τὸν Δία ὕοντα πολλῷ* Men. 833 ist zum Theil nur Conjectur. Sicher aber ist Nikophon 13: *νιφέτω μὲν ἀλφίτοις, ψακαζέτω δ' ἄρτοισιν, ὑέτω δ' ἔτνει.* So auch Her. 1, 87 *ὕσαι ὕδατι λαβροτάτῳ* und 1, 193 und 4, 50 *ὕεται ὀλίγῳ*, wiewohl an diesen beiden Stellen mit der Variante *ὀλίγον*, wie 4, 28 *οὐκ ὕει λόγου ἄξιον οὐδέν* und Theophr. h. pl. 4, 14, 3 *πολὺ ὕσαντος*. Sogar mit einem Substantiv Pindar O. 7, 50: *ξανθὰν ἀγαγὼν νεφέλαν πολὺν ὗσε χρυσόν*; (dagegen *χρυσῷ νίφειν* Pind. J. 6, 5. *κατένιψε χιόνι τὴν Θρᾴκην* Ar. Ach. 138. vgl. § 46, 6, 6 g. E. Abwechselnd beide Casus Athen. 8, 333 a. Dagegen *ὕειν τὴν γῆν* das Land beregnen Her. 4, 151. So ward analog wohl auch *νίφειν* beschneien mit dem Accusativ verbunden, wenn gleich vom Activ vielleicht kein Beispiel vorhanden ist, außer von *κατανίφειν* bei Lucian, wohl aber vom Passiv, wie *νιφόμενοι ἀπῆλθον* Xen. Hell. 2, 4, 3, *τὰ κατύπερθε νίφεται* Her. 4, 31, wie *ὕεται γῆ* 2, 13, 3.

14, 1. 22, 2. 25, 3. 4, 198. *ψεκάδι* 3, 10. *ὀλίγῳ* 1, 193, 1. 4, 50, 1. *νίφεται ἐλάσσονι* 4, 31. vgl. Pauf. 4, 2, 3?)

A. 14. [17.] Die in der att. Sy. A. 17 angeführten Ausdrücke *τῷ ὄντι, τῇ ἀληθείᾳ* ꝛc., wie manche ähnliche, zumal abstracte, kommen bei Homer noch nicht vor.

A. 15. [18.] Selten steht der bloße Dativ bei Homer von einer persönlichen Begleitung. *Ἔνδεκα ἤματα θυμὸν ἐτέρπετο οἷσι φίλοισιν. Ἰλ.*

A. 16. [19.] Häufig jedoch ist schon bei Homer die Auslassung des *σύν* wenn der Dativ von *αὐτός* beigefügt wird, doch nicht bei persönlichen Begriffen: *αὐτῇσι βόεσσιν* Od. *ν*, 219, *αὐτοῖσιν ὄχεσφιν* Il. *θ*, 290, *λ*, 699, *αὐτοῖς ὀβελοῖσιν* Od. *ξ*, 77, *αὐτῇσιν ῥίζῃσι καὶ αὐτοῖς ἄνθεσιν* Il. *ι*, 542; — *αὐτῇ γαίῃ αὐτῇ τε θαλάσσῃ θ*, 24, *αὐτῇ πήληκι υ*, 482, *αὐτῷ γωρυτῷ* Od. *φ*, 54, *αὐτῷ φάρει θ*, 186. Daneben findet sich seltener *σύν*: *αὐτῇ σὺν πήληκι* Il. *ξ*, 498, *αὐτῇ σὺν φόρμιγγι ι*, 194, *αὐτῷ σύν τε λίνῳ καὶ ῥήγεϊ σιγαλόεντι* Od. *ν*, 118. (Bei Her. 2, 111, 2: *σὺν αὐτῇ τῇ πόλει*, ist *σύν* vielleicht zu streichen.)

§. 49. Comparationsgrade.

1. Positive mit comparativartiger Bedeutung finden sich auch bei Dichtern.

A. So schon bei Homer. *Οὔτ' αὐτὸς νέος ἐσσί, γέρων δέ τοι οὗτος ὀπηδεῖ ἄνδρ' ἀπαμύνασθαι. Ἰλ.* (*Γέρων γ' ἐκεῖνος ὥστε σ' ὠφελεῖν παρών. Εὐ.*) Od. *π*, 71 *νέος* und synonym *νεώτερος φ*, 132.

2. Den Comparativ gebrauchen die Dichter im Allgemeinen eben so wie die Prosaiker.

A. 1. [2.] Statt des hypothetischen Satzes (att. Sy. A. 2) findet sich bei fehlendem *ἤ* (vereinzelt) ein Infinitiv Eu. Alk. 879: *τί ἀνδρὶ κακὸν μεῖζον ἁμαρτεῖν πιστῆς ἀλόχου*;]

A. 2. [5.] *Πλέον* für *μᾶλλον* findet sich öfter besonders noch bei Tragikern. *Βιότου ἀτρεκεῖς ἐπιτηδεύσεις φασὶ σφάλλειν πλέον ἢ τέρπειν τῇ θ' ὑγιείᾳ μᾶλλον πολεμεῖν. Εὐ.* (*Ἡ σκῶψις γε λυπεῖ πλεῖον ἢ τέρπει πολύ. Ἄλεξις.*)

A. 3. *Βούλεσθαι* hat bei Homer und Herodot zuweilen comparative Bedeutung: lieber wollen; und findet sich daher mit *πολύ* oder noch öfter mit folgendem *ἤ* als. Selten gebrauchen attische Dichter *βούλεσθαι* und *ἐθέλειν* eben so. *Χρυσηΐδος ἀγλα' ἄποινα οὐκ ἔθελον δέξασθαι, ἐπεὶ πολὺ βούλομαι αὐτὴν οἴκοι ἔχειν. Ἰλ. Βούλομ' ἐγὼ λαὸν σόον ἔμμεναι ἢ ἀπολέσθαι. Ἰλ. Αὐτὸς φαγέμεν πολὺ βούλεαι ἢ δόμεν ἄλλῳ. Ὀδ. Ἐβούλετο παρθενεύεσθαι πλέω χρόνον ἢ τοῦ πατρὸς ἐστερῆσθαι. Ἡρ.* (*Πᾶσι παρίσταται πολλάκις τεθνάναι βούλεσθαι μᾶλλον ἢ ζώειν. Ἡρ. Πόσας ἂν εὐνὰς θυγατέρ' ἠδικημένην βούλοι' ἂν εὑρεῖν ἢ παθεῖν ἁγὼ λέγω; Εὐ.* (*Βούλομαι καλῶς δρῶν ἐξαμαρτεῖν μᾶλλον ἢ νικᾶν κακῶς. Σο.*) [*Σμίκρ' ἂν θέλοιμι καὶ καθ' ἡμέραν ἔχων ἄλυπον οἰκεῖν βίοτον ἢ πλουτῶν νοσεῖν. Εὐ.*]

A. 4. Die in der att. Sy. A. 2—8 erwähnten Ausdrucksweisen kommen bei Homer noch nicht vor.

3. Comparative mit dem Genitiv des Reflexivs finden sich bei Homer noch nicht.

A. Bei Herodot finden sie sich öfter, auch mit noch folgendem ἤ: 8, 86: ἐγένοντο ἀμείνονες αὐτοὶ ἑαυτῶν ἢ πρὸς Εὐβοίῃ sie übertrafen sich selbst an Tapferkeit mehr noch als bei Euböa. Vgl. in der att. Sy. Nr. 8 die Stelle aus Platon und Her. 2, 25, 3. 6, 86.

4. Eben so fremd sind dem Homer nach Comparativen ἢ κατά mit dem Accusativ und ἤ, ἢ ὡς oder ἢ ὥστε mit dem Infinitiv.

A. Vereinzelt ist eine Verbindung beider Ausdrucksweisen, wie Eu. Med. 675: σοφώτερ' ἢ κατ' ἄνδρα συμβαλεῖν ἔπη aus σοφώτερα ἢ κατ' ἄνδρα und σοφώτερα ἢ (ὥστε) ἄνδρα συμβαλεῖν. So noch Platon Krat. 392 a.

5. Zwei Comparative durch ἤ verglichen finden sich schon bei Homer. Πάντες κ' ἀρησαίατ' ἐλαφρότεροι πόδας εἶναι ἢ ἀφνειότεροι χρυσοῖό τε ἐσθῆτός τε. Ὀδ.

6. Der selbständig und also elliptisch gebrauchte Comparativ ist schon bei Homer häufig. Νῦν δὴ κάλλιόν ἐστι μεταλλῆσαι καὶ ἐρέσθαι. Ὀδ. Ἔρχευ, ἐπεὶ κάκιον πενθήμεναι ἄκριτον αἰεί. Ὀδ. Αὐτίκα ἐστὶ δαήμεναι οὔ τι χέρειον. Ὀδ. Οὔ τι χέρειον ἐν ὥρῃ δεῖπνον ἑλέσθαι. Ὀδ. Γαῖα μέλαινα πᾶσι χάνοι. τό κεν ἡμῖν ἄφαρ πολὺ κέρδιον εἴη. Ἰλ. Χρὴ μὲν σφωίτερόν γε, θεά, ἔπος εἰρύσσασθαι· ὣς γὰρ ἄμεινον. Ἰλ. Ἐμπλήγδην ἕτερόν γε τίει μερόπων ἀνθρώπων χείρονα, τὸν δέ τ' ἀρείον' ἀτιμήσασ' ἀποπέμπει. Ὀδ.

A. 1. Ueber die Adjectiva die comparative Form mit positiver Bedeutung haben vgl. § 23, 2, 7.

A. 2. Zuweilen kann man den Comparativ durch nur um so (mehr ꝛc. eig. mehr als vorher, als sonst) übersetzen. In andern Fällen ist die comparative Bedeutung so abgeschwächt daß an eine Ergänzung kaum noch gedacht wurde. Πολλὰ τόν γε κασίγνηταί τε καὶ πότνια μήτηρ ἐλλίσσονθ', ὁ δὲ μᾶλλον ἀναίνετο. Ἰλ. Ὁ ξεῖνος εἴπερ μάλα μηνίει, ἄλγιον αὐτῷ ἔσσεται. Ὀδ. Ἄλγιον, ἀλλ' ἔμπης μιν ἐάσομεν, ἀχνύμενοί περ. Ὀδ.

A. 3. Selten ist bei Dichtern eine Steigerung des Comparativs durch μᾶλλον. [So. Ant. 1210 kann μᾶλλον ἆσσον durch mehr und mehr näher erklärt werden.] Ῥηίτεροι [νῦν] μᾶλλον Ἀχαιοῖσιν δὴ ἔσεσθε κείνου τεθνηῶτος ἐναιρέμεν. Ἰλ. vgl. Herm. zu Eu. Hek. 375.

7. Selten ist auch bei Dichtern die Umschreibung des Comparativs und Superlativs durch μᾶλλον und μάλιστα mit dem Positiv, außer wo sie nothwendig ist oder wo jenes vielmehr, dieses vorzugsweise bedeutet. Τὸ θῆλυ [δὴ] πως μᾶλλον οἰκτρὸν ἀρσένων. Εὐ. Ἀνδρῶν ἄριστος καὶ μάλιστ' ἐμοὶ ξένος. Ἀρχίππος. Σοφὸν μάλιστα δρῶντα πολεμίους κακῶς σώζειν τὸ σῶμα μὴ 'κ τύχης ὡρμισμένους (= ὡρμισμένον). Εὐ.

A. 1. Ueber die von Substantiven gebildeten Comparative und Superlative vgl. 23, 5 A. 1 u. 2. Ὑμετέρου οὐκ ἔστι γένος βασιλεύτερον ἄλλο. Ὀδ. Ἀτρείδη, σὺ μὲν ἄρχε· σὺ γὰρ βασιλεύτατός ἐσσι. Ἰλ. Ὣς οὐκ αἰνότερον καὶ κύντερον ἄλλο γυναικός. Ὀδ. Μερμήριζε μένων ὅ τι κύντατον ἔρδοι. Ἰλ.

A. 2. [Vereinzelt finden sich für den Superlativ μέγιστον mit dem Po-

stiv. *Ζώων μέγιστόν γ' εὐκλεεῖς κατὰ στρατόν. Εὐ.* Eben so vereinzelt steht *διάφοροι πλεῖστον* Thuk. 8, 96, 4.] Ueber *μέγα νήπιος* x. 48, 6, 7.

8. Der Superlativ wird bei Dichtern und Prosaikern im Allgemeinen gleichartig gebraucht.

9. Dem Homer fremd ist der Gebrauch des Superlativs mit dem Genitiv des Reflexivs; bei Herodot 2, 124, 2 u. öfter.

10. Neben ὅτι, ὡς und ᾗ gebrauchten die Dichter zur Verstärkung des Superlativs noch einige andre Ausdrücke. (*Ἐγκίρνατε τῶ μελιάδεος ὅττι τάχιστα κράτηρα. Ἀλκαῖος.*)

A. 1. So ὅπως. *Ἄριστον ὅπως ὤκιστα πύλας Ἀΐδαο περῆσαι. Θέογνις. Σφῷν ὅπως ἄριστα συμφέροι θεός. Σο. Αὐτοὶ ἀναρτήσαντ' ὅπως ἀνωτάτω. Ἀρ. (Πορευέσθω στέγας οὕτως ὅπως ἥδιστα. Σο. Πελίαν ἀπέκτειν' ὥσπερ ἄλγιστον θανεῖν. Εὐ.)*

A. 2. So ὅσον in der dramatischen Formel *ὅσον τάχιστα*, neben der als synonym vorkommen *ὅσον τάχος* und *ὡς τάχος*, seltener *ὅτι τάχος. Ὅσον τάχιστα χρὴ φεύγειν. Εὐ. Ἔξερρε γαίας τῆσδ' ὅσον τάχος φυγάς. Εὐ. Οὐ ξυνέρξεθ' ὡς τάχος; Σο. (Ἄγετέ μ' ὅτι τάχος. Σο.* vgl. Kr. z. Her. 5, 106, 4.)

A. 3. Bei Homer finden sich nicht ὡς und ᾗ mit dem Superlativ; eben so wenig die A. 1 u. 2 erwähnten Ausdrucksweisen. Dagegen findet sich bei ihm als Verstärkung des Superlativs das eben nur homerische *ὄχα*, wie auch (seltener) *ἔξοχα*, beide nur vor *ἄριστος*. Ueber *μέγα* § 48, 6, 7. *Ἀνέστη Κάλχας Θεστορίδης οἰωνοπόλων ὄχ' ἄριστος. Ἰλ. Ἀρχοὶ μνηστήρων ἀρετῇ ἔσαν ἔξοχ' ἄριστοι. Ὀδ. — Ἀνδρῶν αὖ μέγ' ἄριστος ἔην Τελαμώνιος Αἴας. Ἰλ.*

A. 4. Bei den Tragikern findet sich als Potenzirung des Superlativs öfter *πλεῖστον*, vereinzelt *μέγιστον. Τιμᾶτε καὶ τὴν πλεῖστον ἐχθίστην θεῶν. Εὐ.* [*Ὦ μῖσος, ὦ μέγιστον ἐχθίστη γύναι. Εὐ.*]

[A. 5. Wo ein Superlativ für den Comparativ zu stehen scheint, ist aus dem Superlativ noch ein Comparativ zu ergänzen: *ἄριστον* = *ἄριστον καὶ κρεῖττον. Θανεῖν ἄριστόν ἐστιν ἢ ζῆν ἀθλίως. Φιλ. Σεῖο, Ἀχιλλεῦ, οὔ τις ἀνὴρ προπάροιθε μακάρτατος οὔτ' ἄρ' ὀπίσσω. Ὀδ. Γῆρας τῶν πάντων κάκιστον ἐν ἀνθρώποις, θανάτου τε καὶ πασέων νούσων ἐστὶ πονηρότατον. Θέογνις.*]

§. 50. Der Artikel.

1. Im pronominalen Gebrauche des Artikels stimmen die attischen Dichter und Herodot mit den attischen Prosaikern fast durchgängig überein. Es sind nur wenige Besonderheiten in denen sie, meist nach dem Vorgange Homers, etwas weiter zu gehen sich erlauben.

A. 1. Namentlich findet sich diese Uebereinstimmung im Gebrauche des *ὁ μὲν* und *ὁ δὲ* [*ὁ μὲν — ὃς δ' οὐ* Phokyl. 1.] Wenn von den in der attischen Syntax angeführten Erscheinungen eine oder die andere bei attischen Dichtern nicht vorkommt, so ist das mehrentheils entweder zufällig oder individuell. Von der dort A. 14 angeführten Stellung *ἐκ δὲ τοῦ* (*τῆς*) finden

sich Beispiele Aesch. Eu. 2. 660. 784. 781, So. OK. 742. Eu. Alk. 264, Hik. 207. (Daneben *ἐπὶ τοῖσι δέ* Herakl. 292.) Eben so auch bei Herodot. *Οὐδεὶς οὕτω ἀνόητός ἐστι ὅστις πόλεμον πρὸ εἰρήνης αἱρέεται· ἐν μὲν γὰρ τῇ οἱ παῖδες τοὺς πατέρας θάπτουσι, ἐν δὲ τῷ οἱ πατέρες τοὺς παῖδας.* 'Hρ. Kr. zu Dion. p. 160.

A. 2. Wie bei Homer häufig, so findet sich zuweilen auch bei den Tragikern in *ὁ γάρ* das ὁ demonstrativ: Aesch. Hik. 351. 948 Ch., Ag. 1457 Ch. Sie. 17, So. El. 45, OT. 1082. 1102 Ch., Phi. 154 Ch. Eben so Her. 1, 172. 2, 124, 2. 148, 2. vgl. 1, 24, 2. Nach Erfurdt *τὸ γάρ* Eu. Alk. 473.

A. 3. Ebenfalls wie bei Homer oft, findet sich bei den Tragikern der Artikel zuweilen nach *καί* demonstrativ: Aesch. Pro. 234, Eum. 168, OK. 1698. (Pind. J. 7, 16. *τὰ καὶ τά* eb. P. 7, 22, *τά τε καὶ τά* eb. J. 4, 52, *τῶν τε καὶ τῶν* eb. O. 2, 53, (*ὁ μὲν τά, τὰ δ' ἄλλοι* eb. N. 7, 55.) [*ἢ τοῖσιν ἢ τοῖς* Aesch. Hik. 434.] So an einigen Stellen auch Herodot *καὶ τῷ* 2, 162, 1, *καὶ τῶν* 4, 5, 2, *καὶ τοῖσιν* 1, 24, 4; wie bei Attikern *καὶ τόν* 2, 42, 2, 111, 2, (als Object 4, 5, 2. 5, 92, 6), *καὶ ἥ* 8, 87, 1, *καὶ τήν* 6, 61, 3; *καὶ οἵ* 8, 56. 83. *καὶ τούς* 1, 86, 2. att. Sy. 50, 1, 5. 17 u. 21 vgl. 2, 8, 1 u. Kr. z. Her. 4, 5, 2.

A. 4. Selten erscheint der Artikel, und wohl nur mit *τ* anfangende Formen (zweifelhaft Aesch. Eu. 7), demonstrativ ohne sich an ein Wort wie *δέ* oder *γάρ* anzulehnen: bei Aeschylos *τῶν* Sie. 179, Ag. 7, *τῷ* Sie. 367, *ἀνδρὶ τῷ* 491? *τούς* 895, *τοῖς* nach einem Relativ Eum. 323, *τό* nach *ὅ, τι* Hik. 1033; bei Sophokles *τόν* OT. 200 Ch., *τό* Phi. 142 Ch. (wie Pind. N. 4, 9 u. (daher) P. 5, 37?); bei Euripides *τῆς γε* Erechth. 17; Epikrates *παρὰ τοῖσιν* 8, 5; Herodot *πρὸς τοῖσι* 5, 97, 2? *ἔκ τε τοῦ* 6, 84, 2? *ἅμα τοῖσι* 1, 51, wie Il. α, 348. υ, 36. Vereinzelt *ὅ γε* (homerisch) 2, 173, 2; zw. *τοῦ δέ* 3, 43. 8, 85. u. *τῶν δέ* 4, 4. (5, 81?) *τῶν μέν* 7, 6, 2. Wenn schon von diesen, insbesondere den Aeschyleischen Stellen einige zweifelhaft scheinen, so sind es andre noch viel mehr, namentlich Sie. 454, Eum. 7. 132. 337. 462, So. OK. 702, 1574.

A. 5. [21.] Der homerische Gebrauch des *τῷ* daher hat sich auch bei Tragikern nur an einigen Stellen erhalten: Aesch. Pro. 237, So. OK. 161.

A. 6. *Ὁ μέν* und *ὁ δέ* finden sich zwar auch schon bei Homer nicht selten (neben letzterm auch *αὐτὰρ ὁ*); doch bei weitem noch nicht in so stereotyp ausgeprägter Weise als bei den Attikern, am gewöhnlichsten zurückweisend: der (aber); selten substantivirt und generisch: einer — ein andrer; nie in der Verbindung mit *τὶς* att. Sy. A. 9. *Θεὸς τὸ μὲν δώσει, τὸ δ' ἐάσει, ὅ ττι κεν ᾧ θυμῷ ἐθέλῃ.* 'Οδ.

A. 7. [11.] Häufig ist bei Homer *ὁ δέ* mit dem nach einem oder mehrern Wörtern, besonders nach dem Verbum, appositiv beigefügten Begriffe selbst. So zuweilen auch bei den Dramatikern. (So. Phi. 371, Eu. El. 781. vgl. Ar. Ri. 652 u. So. OT. 1171. Ar. The. 505.) *Ἄχνυτό σφιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι, ὁ δὲ ξύμβλητο γεραιός.* 'Ιλ. *Ἐκ δόρυ σπάσεν αὖτις ὁ δ' ἔβραχε χάλκεος Ἄρης.* 'Ιλ. *Πᾶς ἐάλη· τὸ δ' ὑπέρπτατο χάλκεον ἔγχος.* 'Ιλ. (*Ἴτην παρὰ νῆας Ἀχαιῶν· ἡ δ' ἀέκουσ' ἅμα τοῖσι γυνὴ κίεν.* 'Ιλ. *Κεῖτ' ἐγρηγορόων· ταὶ δ' ἐκ μεγάροιο γυναῖκες ᾔισαν.* 'Οδ. vgl. unten 3 A. 2 u. 3.)

A. 8. [12.] Die bei Attikern vorkommende Auslassung des *ὁ μέν* att. Sy. A. 12 findet sich vereinzelt schon bei Homer. *Παραδραμέτην, φεύγων, ὁ δ' ὄπισθε διώκων.* 'Ιλ. [Beispiele aus Dramatikern bei Elmsley zu Eu. Med. 127.]

A. 9. Von den in der attischen Syntax in den Anmerkungen 5 u. 7 u. 13—19 erwähnten Ausdrucksweisen wird sich bei Homer Aehnliches nicht vorfinden.

A. 10. Homer zuweilen und Herodot nicht selten gebrauchen ὁ δέ (nach μέν) auch auf das Subject des vorhergehenden Satzes bezogen [auf das Gedankensubject im Dativ 2, 129, 1. 7, 224.] Sehr selten so die attische Prosa. Krüger zu Xen. An. 4, 2, 6. Aehnlich finden sich zuweilen die Pronomina der ersten und zweiten Person (Her. 5, 40) mit δέ. *Τοῦ μὲν ἅμαρθ', ὁ δὲ Λεῦκον βεβλήκει.* 'Ιλ. *Τοὺς μὲν ἔασ', ὁ δ' ἄρ' Ἱππασίδην Χάροπ' οὔτασε δουρί.* 'Ιλ. — *Λακεδαιμόνιοι Ἀρκάδων μὲν τῶν ἄλλων ἀπείχοντο· οἱ δὲ πέδας φερόμενοι ἐπὶ Τεγεήτας ἐστρατεύοντο.* Ἡρ. *Τὰ μὲν πρότερον Κᾶρες ἐβουλεύοντο μετῆκαν, οἱ δὲ αὖτις πολεμεῖν ἐξ ἀρχῆς ἐβουλεύοντο.* Ἡρ. — *Ζώγρει, Ἀτρέος υἱέ, σὺ δ' ἄξια δέξαι ἄποινα.* 'Ιλ. *Τὴν μὲν τῶν Ἰώνων γνώμην ἀπίεμεν, ἡμεῖς δὲ ὧδε περὶ τούτων λέγομεν.* Ἡρ. Vgl. Krüger z. Dionys. p. 264.

A. 11. Aehnlich (auch auf einen obliquen Casus bezogen) gebrauchen (vorzugsweise) Homer und Herodot ὁ δέ (auch in den obliquen Casus) im Nachsatze; entsprechend auch die Pronomina der ersten und zweiten Person mit δέ. *Αἴ κεν λίσσηαι ἑτάρους λῦσαί τε κελεύῃς, οἱ δέ σ' ἔτι πλέονεσσι τότ' ἐν δεσμοῖσι διδέντων.* 'Οδ. *Ὅς κεν ἀριστεύῃσι μάχῃ ἔνι, τὸν δὲ μάλα χρεὼ ἑστάμεναι κρατερῶς.* 'Ιλ. *Ὅτε δὴ κλισίῃσιν ἐν Ἀτρεΐδαο γένοντο, τοῖσι δὲ βοῦν ἱέρευσεν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων.* 'Ιλ. *Ἐπεὶ σπεῖσάν τ' ἔπιόν θ' ὅσον ἤθελε θυμός, τοῖσι δ' Ἀλκίνοος ἀγορήσατο καὶ μετέειπεν.* 'Οδ. — *Εἰ μὲν διδοῦσι βασιλέι Δαρείῳ Ἀθηναῖοι γῆν τε καὶ ὕδωρ, ὁ δὲ συμμαχίην σφι συνετίθετο.* Ἡρ. *Ὅσον μὲν χρόνον ἦν ἔλασσον (τὸ φῦμα), ἡ δὲ κρύπτουσα ἔφραζε οὐδενί.* Ἡρ. *Τέως μὲν Σολύμων Σαρπηδὼν ἦρχε, οἱ δὲ ἐκαλέοντο τόπερ ἠνείκαντο οὔνομα.* Ἡρ. *Ὡς τοῦτό γε οὐκ ἔπειθε τοὺς Φωκέας, ὁ δὲ ἐδίδου σφι χρήματα.* Ἡρ. *Ἐπεὰν (ἡ λίμνη) ἐκρέῃ ἔξω, ἡ δὲ τότε τοὺς ἓξ μῆνας ἐς τὸ βασιλήιον καταβάλλει ἐπ' ἡμέρην ἑκάστην τάλαντον ἀργυρίου ἐκ τῶν ἰχθύων.* Ἡρ. — *Εἴ τοι Ἀτρεΐδης μὲν ἀπήχθετο κήρόθι μᾶλλον, αὐτὸς καὶ τοῦ δῶρα, σὺ δ' ἄλλους περ ἐλέαιρε.* 'Ιλ. *Ὅς τούτους μὴ ὄπωπε, ἐγὼ δέ οἱ σημανέω.* Ἡρ. *Ἐπείτε ἀρρωδέειν οὐδὲν ἐᾷς πρῆγμα, σὺ δέ μευ συμβουλίην δέξαι.* Ἡρ. *Εἰ ὑμῖν ἐστι τοῦτο μὴ δυνατὸν ποιῆσαι, ὑμέες δὲ ἔτι καὶ νῦν ἐκ τοῦ μέσου ἡμῖν ἕζεσθε.* Ἡρ.

2. Bei Homer erscheinen die Formen des Artikels auch ohne eine sie stützende Partikel, wie μέν, δέ, γάρ, bei weitem am gewöhnlichsten in demonstrativer Bedeutung.

A. 1. Attributiv mit einem Substantiv verbunden finden sie sich so überhaupt nicht häufig; sehr selten ohne einen folgenden Bestimmungssatz. *Τῆς γενεῆς ἔκλειψεν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγχίσης.* 'Ιλ. *Ὁ γ' ἥρως ἔλαβ' ἡνία σιγαλόεντα.* 'Ιλ. *Καρτίστην δὲ τήν γε μάχην φάτο δύμεναι ἀνδρῶν.* 'Ιλ. *Τοῖον Ζεὺς ἤματι τῷ ἐτάννυσε κακὸν πόνον.* 'Ιλ.? (Daneben ἤματι τῷδε vgl. 48, 2, 3.) Verschieden (und eben so vereinzelt) *μνηστήρων τῶν μὲν σκέδασιν κατὰ δώματα θείη.* 'Οδ. die Freier, die; wie οὗτος att. Sy. 51, 7, 5.

A. 2. Häufig ist besonders in der Ilias die stereotype Formel ἤματι τῷ durch einen folgenden Satz mit ὅτε bestimmt: Il. β, 351. 743. γ, 189. ε, 210, ζ, 345. [θ, 475.] ι, 253. 439. λ, 766. ν, 335. ξ, 250. ο, 76. σ, 85. τ, 60. 89. 98. φ, 77. χ, 359. 471. ψ, 87. Od. ε, 309. υ, 19. ψ, 252. Vgl. A. 1.

A. 3. Dem Substantiv nachgestellt finden sich zuweilen so Formen des Artikels (nie jedoch Nominative), wenn ein relativer Bestimmungssatz folgt:

φιλότητος ἑταίρων τῆς ἣ Il. ι, 630 f. *ἄνδρα τὸν ὃς* Od. κ, 74, *θάλαμον τὸν — τόν (ὅν)* φ, 42, *πόλιν — τὴν — ὅθι* Il. δ, 40, *χεῖρα — τὴν — ἣ* Il. ν, 594, *θεάων τάων αἵτε* Il. ε, 331, *συνθεσιάων τάων ἅς* Il. ε, 320, *παλαιῶν τάων αἵ* Od. β, 119, *ἀνδράσιν — τοῖς οἵ* Od. ω, 84.

A. 4. [1, 20.] Nicht viel häufiger finden sich so Formen des Artikels dem Substantiv unmittelbar vorangestellt, wenn ein relativer Bestimmungssatz folgt: *τοῦ χώρου ὅθεν* Od. φ, 142, *τῆς γενεῆς ἧς* Il. ε, 265, (*φωτί, — τῷ ὅς τε* Od. θ, 161,) *τὴν κομιδὴν ἣν* Il. θ, 186, *τὴν ὁδὸν ἣν* Il. ζ, 292, *τὴν ὁδὸν ἣ* Od. ζ, 165, *τὴν ἀοιδὴν — ἥ τις* α, 351, *ἐκ τῶν ἀνθρώπων ἴθεν* γ, 319, *τῶν ἀνδρῶν οἵ* Il. τ, 111, Od. ε, 106, *τῶν ἀνδρῶν — γενεῆς οἵ τε* Il. τ, 105, *τῶν ἀνδρῶν — οἵ* Od. β, 51. *Τοὺς πελέκεας τούς* τ, 573, *τοὺς ἵππους — οἵ* Il. κ, 322. Il. λ, 186: *τὸν Ἕκτορι μῦθον ἐνίσπες* ist etwa *ὃν ἐρῶ* zu ergänzen. (So. Ant. 235 wird *τῆς ἐλπίδος* durch den folgenden Vers bestimmt.) Im Nominativ findet sich *ὅ γ' ἀνὴρ ὃν* Il. ε, 184, vgl. Od. α, 403. Nicht ganz sicher erscheint die Erklärung von *οἵ — κοῦροι — οἵ* Il. μ, 196. *Εἶχεν οὐδὲν τῶν ὅσα περὶ τὴν τέχνην ἐστὶ ἐργαλήια.* Ἡρ. 3, 131. Vgl. att. Sy. § 50, 1, 20.

A. 5. Aehnlich stehen oblique Formen des Artikels substantivirt (ohne Nomen) vor einem relativen Bestimmungssatze. Ueber die theilweise Aufnahme dieses Sprachgebrauches bei Attikern att. Sy. 50, 1, 20. *Τῷ πείσεαι ὅς κεν ἀρίστην βουλὴν βουλεύσῃ.* Ἰλ. *Καλόν τοι σὺν ἐμοὶ τὸν κηδέμεν ὅς κ' ἐμὲ κήδῃ.* Ἰλ. *Ἔσπετε τοὺς ὅσσοι τὸ Πελασγικὸν Ἄργος ἔναιον.* Ἰλ. *Ἐμοὶ τὰ φίλ' ἔσκε τά που θεὸς ἐν φρεσὶ θῆκεν.* Ὀδ. *Τὰ φρονέεις ἅ σ' ἐγώ περ.* Ἰλ. *Εὔκηλος τὰ φράζεαι ἅ σ' ἐθέλησθα.* Ἰλ. [*Οὐχὶ τὰ ἤδη ἅ ῥα Ζεὺς μήδετο ἔργα.* Ἰλ.] Aehnlich *τοῖς οἷς* Pind. O. 6, 75. *τῶν ὅσα* Her. 3, 23, 2. 131. 133.

A. 6. Eben so finden sich zuweilen Formen des Artikels, wenn der relative Satz vorangeht, in der Regel an der ersten Stelle des Nachsatzes. *Οἳ πρὶν ἐπ' ἀλλήλοισι φέρον πολύδακρυν Ἄρηα, οἳ δὴ νῦν ἕαται σιγῇ.* Ἰλ. *Οὓς σπεύδοντας ἴδοι, τοὺς μάλα θαρσύνεσκεν.* Ἰλ. *Ὁπότερος τάδε ἔργα μετ' ἀμφοτέροισιν ἔθηκε, τὸν δὸς ἀποφθίμενον δῦναι δόμον Ἄϊδος εἴσω.* Ἰλ. *Ἵνα τε ξυνέχουσι τένοντες ἀγκῶνος, τῇ τόν γε φίλης διὰ χειρὸς ἔπειρεν.* Ἰλ. (*Ὅς κε Πάτροκλον ἐρύσῃ, ἥμισυ τῷ ἐνάρων ἀποδάσσομαι.* Ἰλ. vgl. § 50, 5, 1.)

A. 7. Am häufigsten finden sich bei Homer die Formen des Artikels schlechtweg auf ein Nomen eines vorhergehenden Satzes zurückweisend. So auch im Nominativ: *ὁ* häufig, daneben in Verbindung mit einigen Partikeln *ὅς*: *καὶ ὅς* Il. φ, 198, *οὐδ' ὅς* χ, 201, *ὅς γάρ* Od. α, 286, ρ, 172, daneben jedoch auch *ὁ γάρ* Il. α, 9. 12; selten *ἥ* in *ὣς ἥ* Il. ρ, 551, *ἥ γάρ τε* ο, 383; für das meist übliche *τό* auch *ὅ* in *ὅ γάρ* Il. μ, 344, ψ, 9; *τοὶ γάρ* für *οἱ γάρ* Il. χ, 254. vgl. § 15, 1, 2.

A. 8. So stehen selbst zwei, jedoch verschiedene Formen neben einander: *ὁ τόν* der eine den andern Il. ρ, 417 f. φ, 602, χ, 200 f., Od. γ, 309; *ὁ τῷ* Il. ο, 539; *ὁ τῆς* σ, 446; *ὁ τοῖσι (τοῖς)* η, 383, Od. (γ, 490.) υ, 242, *ὅ γε τοῖσιν* Il. ρ, 705, *ὁ τῇσιν* Od. σ, 311; *ὁ τῶν* ρ, 67; *οἱ τούς* κ, 125, Il. μ, 195, ο, 343. Wenn der Nominativ die zweite Stelle einnimmt so findet sich ihm *γέ* angefügt: *τοῦ ὅ γε* Od. β, 24, *τὸν τώ γε* Il. ψ, 283, *τῆς ὅ γε* β, 694, *τοὺς ὅ γε* ρ, 219. Die Nominative *ὁ, ἡ, οἱ, αἱ* werden nicht leicht anders als so oder durch eine Conjunction oder auch durch ein folgendes Relativ gehoben demonstrativ vorkommen. [Pind. P. 3. 89 ist zweifelhaft.]

A. 9. Während *οὗτος* bei Homer wohl nie nach einer Präposition

vorkommt (wohl aber ὅδε hin und wieder), finden sich die Formen des Artikels bei ihm in dieser Verbindung nicht selten, namentlich nach ἐν, (σύν,) ἀπό, ἐξ, μετά, παρά, (πρός,) wie auch vereinzelt ἅμα τοῖσι Il. α, 348, ν, 36. So auch Pind. O. 2, 78: ἐν τοῖσιν. Fast nie findet sich in dieser Verbindung die Präposition nachgestellt; nur τῇσι παρ' Il. σ, 400. Mehr oder weniger auffallend sind einige Einschiebungen: ἐν δέ τε τῇσιν Il. ο, 632, ἐν δ' ἄρα τοῖσιν Il. ν, 689. π, 166. σ, 494. Od. ε, 3, ἐν δὲ σὺ τοῖσιν Il. ν, 829. ω, 62. Od. χ, 217. μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω ι, 224.

A. 10. Oft ist eine Form des Artikels unmittelbar vor einem gleichförmigen Nomen dennoch demonstrativ zu fassen. Selten sind die Stellen an denen jene von diesem regiert wird, wie Il. β, 576: τῶν ἑκατὸν νηῶν ἦρχε κρείων Ἀγαμέμνων von diesen (deren) hundert Schiffe. vgl. 586 f. 609 f. 685 f. Eben so ι, 133 275. τ, 176: μέγαν ὅρκον ὀμοῦμαι μήποτε τῆς εὐνῆς ἐπιβήμεναι. deren Bette, wie Κίρκης ἐπιβὰς εὐνῆς Od. κ, 480; ähnlich τῆς πρύμνη Od. ν, 84. vgl. δ, 758. μ, 86. 89 u. τ, 208. Eben so β, 206: εἵνεκα τῆς ἀρετῆς ἐριδαίνομεν. Verschieden ist τῆς ἀρετῆς Il. λ, 763, wo Nitzsch zur Od. β, 206 ἧς vermuthet oder es durch τοίης erklärt wissen will. Andre nehmen τῆς dort possessiv. Vgl. 3 A. 6. (Οὐ διαμειψόμεθα τῆς ἀρετῆς τὸν πλοῦτον. Θέογνις.)

A. 11. Viel zahlreicher sind die Stellen an denen das Nomen nach dem Artikel Prädicat ist oder prädicativ steht. So heißt Il. τ, 63: Τρωσὶ τὸ κέρδιον war das vortheilhafter, erfreulicher; τό γ' ἄμεινον Il. α, 116. (eben so wie bei der Trennung Il. η, 28: τό κεν πολὺ κέρδιον εἴη. α, 325: τό οἱ καὶ ῥίγιον ἔσται). Vgl. noch π, 457. 675. Aehnlich β, 703. 726: οὐδὲ μὲν οὐδ' οἱ ἄναρχοι ἔσαν auch die waren nicht führerlos.

A. 12. Prädicativ (att. Sy. 57, 3) folgt eben so öfter zunächst ein Adjectiv nach dem Artikel. So Il. ρ, 353: ἴθυσεν καὶ ὁ πρόφρων Δαναοῖσι μάχεσθαι. λ, 341: αὐτὰρ ὁ πεζὸς θῦνε διὰ προμάχων der stürmte zu Fuß; mit ἐών eb. 230. Il. φ, 496: ὡς ἡ δακρυόεσσα φύγεν. τ, 51: αὐτὰρ ὁ δεύτατος ἦλθεν. vgl. ν, 459. ρ, 45. χ, 207. ι, 204: οἱ γὰρ φίλτατοι ἄνδρες ἐμῷ ὑπέασι μελάθρῳ denn diese als die befreundetsten rc. vgl. χ, 254. Auch prosaisch richtig wäre der Fügung nach Il. ρ, 361, Od. ω, 181. 449: τοὶ δ' ἀγχιστῖνοι ἔπιπτον und ω, 464: τοὶ δ' ἀθρόοι αὐτόθι μίμνον. vgl. Il. ρ, 340. (Il. ν, 128: οἱ γὰρ ἄριστοι κρινθέντες ἔμιμνον denn diese als die Tüchtigsten erlesen. Ein Substantiv findet sich so prädicativ Od. κ, 495: τοὶ δὲ σκιαὶ ἀίσσουσιν.)

A. 13. Eben so findet sich nach ὁ rc. ein Particip prädicativ. Il. ν, 11: καὶ γὰρ ὁ θαυμάζων ἧστο der saß erstaunend. Vgl. Od. ο, 464. Il. (β, 109. 207.) ν, 573. 708: ὡς τὼ παρβεβαῶτε μάλ' ἕστασαν ἀλλήλοιιν. vgl. μ, 145. Od. ν, 78: ἔνθ' οἱ ἀνακλινθέντες ἀνερρίπτουν ἅλα πηδῷ diese zurückgelehnt. vgl. ω, 9.

A. 14. Seltener findet sich so ein obliquer Casus; ausgenommen noch in den Fällen A. 15. 16. Il. ο, 641: τοῦ γένετ' ἐκ πατρὸς πολὺ χείρονος υἱὸς ἀμείνων von dem (als) einem viel schlechtern Vater. η, 155: τὸν δὴ μήκιστον καὶ κάρτιστον κτάνον ἄνδρα diesen als den größten. vgl. att. Sy. 57, 3, 6. (Hingegen Od. λ, 144: πῶς κέν με ἀναγνοίη τὸν ἐόντα daß ich der sei. vgl. ω, 159 (mit τὸν εἶναι ψ, 116 u. τοὺς ἔμμεναι π, 475) wie τὸν ἰόντα Il. π, 789 u. τὸν θνήσκοντα Od. θ, 526. vgl. Il. υ, 406. Il. ο, 464: Ζεύς οἱ νευρὴν ῥῆξ' ἐπὶ τῷ ἐρύοντι, gehört ἐρύοντι zu οἱ: ihm dem gegen diesen den Bogen spannenden.)

A. 15. Eben so finden sich die Formen des Artikels pronominal bei

αὐτός selbst, auch in einem obliquen Casus. Il. α, 338: *τὼ δ' αὐτὼ μάρτυροι ἔστων* diese mögen selbst Zeugen sein. vgl. φ, 467. Od. δ, 654: *τῷ δ' αὐτῷ πάντα ἐῴκει.* vgl. δ, 107 f. Il. δ, 237: *οἵπερ πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια δηλήσαντο, τῶν ἤτοι αὐτῶν τέρενα χρόα γῦπες ἔδονται* von denen selbst, ihre eigne, im Ggs. zu den Weibern und Kindern derselben.

A. 16. So stehen ferner die Formen des Artikels pronominal bei den Pluralen von *πολύς, πᾶς, ἕκαστος,* bei *ἄμφω* und *ἀμφότεροι.* Od. ρ, 457. 537: *τὰ δὲ πολλὰ πάρεσιν (κατάνεται)* das ist zahlreich da. χ, 256. 273: *τὰ δὲ πολλὰ (πάντα) ἐτώσια θῆκεν.* Il. η, 161: *οἱ δ' ἐννέα πάντες ἀνέσταν* diese (deren) im Ganzen neun. Il. χ, 424 u. Od. δ, 104: *τῶν πάντων οὐ τόσσον ὀδύρομαι.* vgl. Il. δ, 363. κ, 215. μ, 24. Od. ψ, 57: *κακῶς οἵ πέρ μιν ἔρεζον, τοὺς πάντας ἐτίσατο.* — Il. λ, 706 u. Od. μ, 16: *ἡμεῖς μὲν τὰ ἕκαστα διείπομεν.* vgl. eb. 165 u. ξ, 375. — Il. φ, 426: *τὼ μὲν ἄρ' ἄμφω κεῖντο.* Od. σ, 89: *τὼ δ' ἄμφω χεῖρας ἀνέσχον.* Il. υ, 54: *ὣς τοὺς ἀμφοτέρους μάκαρες θεοὶ ὀτρύνουσιν.* vgl. ε, 163. Od. δ, 658: *τοῖσιν ἀμφοτέροισιν ἀγάσσατο θυμὸς ἀγήνωρ.* vgl. Od. ο, 418. (*ταῦτα ἕκαστα* Il. α, 550. Od. ξ, 362. ο, 487. vgl. § 57, 3, 7.)

A. 17. An einigen Stellen findet sich der pronominale Artikel in solchen Verbindungen nachgestellt. Il. ε, 559: *τοίω τὼ καππεσέτην.* Od. δ, 339, u. ρ, 130: *ἀμφοτέροισιν τοῖσιν ἀεικέα πότμον ἐφήσει.* Il. ω, 252: *ἐννέα τοῖς ὁ γεραιὸς ὁμοκλήσας ἐκέλευεν.*

A. 18. *Τῷ* heißt beim Homer nicht bloß daher (vgl. 1 A. 5), sondern auch dann. *Οὔ τι νοήμονες οὐδὲ δίκαιοι πάντες ἔσαν· τῷ σφεων πολέες κακὸν οἶτον ἐπέσπον.* 'Οδ. — *Εἴθ' ὣς ἡβώοιμι καί μοι μένος ἔμπεδον εἴη· τῷ κε τάχ' ἀντήσειε μάχης κορυθαίολος Ἕκτωρ.* 'Ιλ. *Εἴ σ' οὕτως ἐθέλοι φιλέειν κήδοιτό τε θυμῷ, τῷ κέν τις κείνων γε καὶ ἐκλελάθοιτο γάμοιο.* 'Οδ. *'Επεὶ ἵκευ ἐμὸν ποτὶ χαλκοβατὲς δῶ ὑψερεφές, τῷ σ' οὔ τι παλιμπλαγχθέντα ὀίω ἄψ ἀπονοστήσειν.* 'Οδ.

A. 19. Ueber den relativen Gebrauch der Formen des Artikels s. dial. Forml. § 15, 1 u. A. 8.

3. Schon bei Homer erscheinen die Formen des Artikels ziemlich oft auch in der Bedeutung des Artikels; nirgends jedoch wohl in einem Falle in dem er nach epischem Gebrauche nicht auch fehlen könnte.

A. 1. Die vielfach mit mehr oder weniger Tact oder wohl auch mit scharfsinnelnder Tactlosigkeit gemachten Versuche den Artikel aus dem Homer möglichst weg zu erklären wird eine vollständigere Sammlung der bezüglichen Stellen wohl ermäßigen können, zumal wenn man sich hütet den deiktischen Gebrauch, der ja auch in der gewöhnlichen Sprache üblich ist, als eine Abart des dem Homer eigenthümlichen pronominalen geltend zu machen. Bei einem Verfahren wie man es in dieser Sache mehrfach geübt hat, würde es nicht eben schwer werden den Artikel auch aus der attischen Prosa wegzuerklären. — Da der Artikel als solcher sich denn doch irgend wann entwickelt haben muß, warum sträubt man sich die Jahrhunderte in denen die homerischen Gedichte verfaßt wurden als die Zeit dieser Entwickelung anzuerkennen? Ja vielleicht darf man darauf daß der Artikel in ihnen bei *ἄλλος,* bei Zahlwörtern u. a. verhältnißmäßig sehr oft erscheint die Vermuthung gründen daß er schon damals in der gewöhnlichen Sprache viel häufiger war als in der Poesie. Ihr ist er oft unbequem und auch deutsche Dichter lassen ihn mehrfach in Fällen aus in der die gewöhnliche Sprache ihn nicht entbehren kann.

A. 2. Ausgegangen ist der Gebrauch des Artikels wohl von den zahl-

reichen Stellen der 1 A. 7 erwähnten Art, unter denen mehrere die Leichtigkeit des Ueberganges zeigen. Ἐς πόλιν ἦγεν ἄνακτα σκηπτόμενον· τὰ δὲ λυγρὰ περὶ χροῒ εἵματα ἕστο. Ὀδ. Τί πάρος λαβρεύεαι; αἱ δέ τ' ἄνευθεν ἵπποι ἀερσίποδες πολέος πεδίοιο δίενται. Ἰλ. Νύξε· τὸ δ' ἀντικρὺ δόρυ χάλκεον ἐξεπέρησεν. Ἰλ. π, 346. vgl. 611. ρ, 527 und zu Thuk. 6, 22, 2.) Vereinzelt bei Her. 2, 86, 2: τὰ δὲ ἐγχέοντες φάρμακα.

A. 3. Gleichfalls auf dem Grenzgebiete stehen die Fälle in denen ein pronominaler Dativ eingeschoben ist. Od. σ, 311: ἀνέφαινον· αὐτὰρ ὁ τῇσιν αὐτὸς διογενὴς μετέφη πολύμητις Ὀδυσσεύς, ω, 225: ᾤχοντ', αὐτὰρ ὁ τοῖσι γέρων ὁδὸν ἡγεμόνευεν. Häufig ist die stereotype Formel τὼ δέ οἱ ὄσσε Il. ν, 616. ξ, 438. ο, 607. ρ, 695. [τ, 365.] ψ, 396. Od. δ, 704. τ, 471. τὼ δέ οἱ ὤμω Il. β, 217. αἱ δέ οἱ ἵπποι ψ, 392. 500. τῷ δέ οἱ ὀγδοάτῳ Od. γ, 306. τὸν δέ σφιν ἄνακτα Il. κ, 559. (τὸν Ἕκτορι μῦθον ἐνίσπες Il. λ. 186.) Eine ähnliche Einschiebung bei Theog. 575: οἵ με φίλοι προδιδοῦσιν und nicht sehr verschieden Her. 6, 69, 3: ἐν γάρ σε τῇ νυκτὶ ταύτῃ ἀναιρέομαι. Vgl. 1, 115, 2 u. § 47, 9, 8.

A. 4. Ziemlich häufig findet sich der Artikel bei Appellativen auf eine schon erwähnte Person zurückweisend. So ὁ γέρων Il. α, 33. 380. 462. γ, 181. 259. δ, 310. ε, 150. η, 161. 324. ϑ, 87. 90. ι, 93. 259. 662. κ, 190. λ, 637. 696. 703. 790. ξ, 20. χ, 33. 37. 77. ψ, 149. ω, 236. 326. 424. 571. 689. Od. γ, 390. 393. 459. δ, 450. 455. 460. ϑ, 570. λ, 585. 591. ν, 178. ο, 200. σ, 74. ὁ γέρων Πρίαμος Il. ν, 368. φ, 526. χ, 25. ω, 777. ὁ γέρων Φύλας π, 191. ὁ γέρων Δολίος Od. ω, 387. Λαέρτης ὁ γέρων δ, 111. Νέστωρ φάσχ' ὁ γέρων Od. δ, 191. τοῖο γέροντος Il. ι, 469. λ, 620. ω, 164. 577. Od. δ, 410. ω, 387. ὁ γεραιός Il. α, 35. γ, 191. 225. κ, 77. λ, 632. 645. ω, 252. 279. 302. 322. Od. γ, 373. ὁ ξεῖνος nur in der Odyssee η, 192. ϑ, 101. 251. 388, 541. ρ, 14. 586. σ, 38. 401. τ, 99. φ, 314. 424. ψ, 28. τὸν ξεῖνον η, 227. ϑ, 133. 402. ν, 48. 52. ο, 542. π, 70. 78. ρ, (10.) 398. 508. 544. σ, 222. 416. 420. τ, 94. υ, 129. 305. 324. τῷ ξείνῳ ρ, 345. Von andern persönlichen Begriffen finden sich nur vereinzelte oder doch wenige Stellen mit dem Artikel: ὁ παῖς Il. ζ, 467. ὁ μολοβρός Od. σ, 26. ὅ γ' ἥρως Il. ε, 308. 327. ϑ, 268. κ, 154. λ, 483. ν, 164. — τὸν παῖδα τ, 331. τὸν υἱόν δ, 399. τὸν ἡνίοχον ψ, 465. τὸν ἐλατῆρα λ, 702. τὸν ἀλήτην Od. σ, 333. [393] τὸν ἀοιδόν γ, 270. τὸν νεκύν Il. η, 84. ρ, 127. τὸν νεκρόν ρ, 509. 635. 713. (τὴν γυναῖκα Od. κ, 112?) τὸν ἄνακτα Il. ζ, 166. τόν γε ἄνακτα ε, 794. ψ, 35. — τοῖο ϑεοῖο Od. φ, 258, τοῖο ἄνακτος γ, 388. φ, 62. Il. λ, 322. τοῦ πατρός λ, 142. τ, 322. Od. β, 134. π, 149. τῆς μητρός Il. φ, 412. — τῷ βουκόλῳ Od. χ, 104. τῷ γε ἄνακτι Il. ψ, 173. — τὼ δμῶε Od. φ, 244. χ, 114. — οἱ ϑεοί Il. δ, 1. η, 443. υ, 75. Od. ε, 3. οἱ ταγοί ψ, 160. οἱ γέροντες σ, 503. οἱ ἕταροι Od. κ, 34. μ, 373. τοὶ ἐλατῆρες Il. ψ, 369. αἱ γυναῖκες σ, 495. 559. Od. λ, 225. χ, 446. ταὶ γυναῖκες υ, 161. οἱ Ἄνεμοι Il. ψ, 229. — τοὺς φύλακας Il. κ, 97. τοὺς ξείνους Od. υ, 382. τὰς κούρας Od. υ, 77. — Von Eigennamen finden sich ἡ Ἄτη Il. ι, 505. τὸν Χρύσην Il. α, 11. τῆς Σκύλλης Od. μ, 125. — Von persönlichen Collectiven ἡ πληθύς Il. β, 278. ο, 305 u. τὰ ἐλέγχεα πάντα λέλειπται ω, 260.

A. 5. Verhältnißmäßig noch seltener steht der Artikel bei einzelnen Substantiven anderer Art (τώ γε λέοντε δύο ἐτραφέτην Il. ε, 554.) τὼ ἵππω Il. ϑ, 136. τοῖς ἵπποισιν κ, 330. vgl. ψ, 392. 500. αἱ βόες σ, 574. τῶν βοῶν Od. μ, 321. τὰ μῆλα λ, 4. 20. 35. τὸν κριόν ι, 461. τὸ κῆτος Il. υ, 147. ἡ ὄρνις ψ, 877. τῷ ὄρνιϑι κ, 277. — οἱ ϑάμνοι Il. λ, 156. τὴν νῆσον Od. ε, 55. ι, 146. 543. μ, 201. 276. 403. τὸν χῶρον ι, 181.

τὸ σῆμα θ, 195. Il. ψ, 257. ω, 801. *τὸ κρύφος* Od. δ, 508. *τοῦ σκοποῦ* φ, 425. — *τά τε δῶρ' Ἀφροδίτης, ἥ τε κόμη τό τ' εἶδος* Il. γ, 55. *τὴν χεῖρα* ψ, 75. *τὴν γαστέρα* Od. σ, 380. *τὸ ἕλκος* Il. λ, 267. 848. — *τὸ σκῆπτρον* η, 412. κ, 321. *τὸ τεῖχος* μ, 289. *τὰ θύρετρα* Od. σ, 385. *τὸν μοχλὸν* ι, 375. *τά γε δοῦρα* μ, 441. *τὰ τεύχεα* Il. ρ, 698. Od. ο, 218. *τά γε τεύχεα* Il. ρ, 122. 693. σ, 21. *τὰ ὅπλα* τ, 21. *τοῦ τόξου* Od. φ, 113. *τὸ τόξον* φ, 305. *τὰ χρήματα* ν, 215. *τὰ δῶρα* λ, 339. Il. γ, 55. τ, 172. *τὰ ἄποινα* α, 20. — *τὸ σθένος Ὠρίωνος* Il. σ, 486. über *τῆς ἀρετῆς* s. 2 A. 10. (vgl. Hes. ε, 287. 288.) — [Für *τοὔνομα* γ, 235 ist *τ' οὔνομα* gebessert.] *τὸν μῦθον* Il. β, 16. ι, 55. τ, 185. Od. ε, 183. ρ, 348. 551. 574. von bevorstehender Rede ε, 98. Il. ι, 309. vgl. unten 10 A. 1. *τὸν ὅρκον* ξ, 280. Od, β, 378. κ, 346. μ, 304. ο, 438. [σ, 59.] — *ἔνισπε τὸν ὄνειρον* Il. β, 80. vgl. Od. τ, 535. *τὸν οἶτον ἀπότμου παιδὸς* Il. ω, 388. *εἰπὲ τὸν ἄεθλον* Od. ψ, 261. *τὸν χίτωνα* τ, 232.

A. 6. In der possessiven Bedeutung att. Sp. 2 A. 3 erscheint der Artikel bei Homer nicht oft, indem für diese entweder das bloße Substantiv genügt oder erforderlichen Falles das Possessiv zugefügt wird. Vgl. jedoch Il. δ, 399. Od. λ, 492. Il. λ, 763? ψ, 75. Vgl. 3 A. 4.

A. 7. Auffallend findet der Artikel sich bei Cardinalzahlen schon bei Homer in der att. Sp. 2 A. 8 erwähnten Weise: *ἡ μία (γυνή)* Od. ν, 110. *πέντε — τῆς μὲν ἰῆς* Il. π, 173. *πέντε — τὰς δύο — δύο* (ohne Artikel daneben) — *τὴν δὲ μίαν* υ, 270 ff. vgl. τ, 47. Od. μ, 78? *πέντε — οἱ δύο — τρεῖς* (ohne *οἱ*) ζ, 63 f. *ἕξ — τοὺς μὲν τέσσαρας — τὼ δὲ δύο* Il. ε, 271 f. vgl. Od. κ, 117 u. Pind. O. 8, 38. *πάντες — οἱ ἕξ* Od. χ, 252. *τὴν μὲν ἴαν (μοῖραν) — τὰς δ' ἄλλας* Od. ξ, 435. *αἱ μὲν ἐείκοσι — αἱ δέ* (die übrigen) υ, 158. *οἱ ἄλλοι ᾤχονθ' — οἱ τρεῖς, τὸν δὲ τέταρτον* ξ, 26. Eben so wo das Ganze nicht bestimmter angegeben ist: *τῇ ἰῇ* Il. λ, 174. *τὰς πέντε* Od. γ, 299.

A. 8. Selbst bei Comparativen findet sich der Artikel schon bei Homer vgl. att. Sp. 2 A. 8. So Il. α, 165. ε, 673. κ, 506. Od. β, 277. *Οἱ πλέονες πατρὸς κακίους, παῦροι δέ τε πατρὸς ἀρείους. Ὀδ. Τὸ πλεῖον πολυάικος πολέμοιο χεῖρες ἐμαὶ διέπουσιν. Ἰλ.*

4. [3. 4.] In generischer Bedeutung findet sich der Artikel bei Homer überhaupt selten.

A. 1. Von Substantiven findet sich so *ὁ γέρων* Il. γ, 103 und einige Stellen an denen ein Adjectiv (oder Particip) und Substantiv mit dem Artikel verbunden werden. *Ἀεὶ ὁπλοτέρων ἀνδρῶν φρένες ἠερέθονται· οἷς δ' ὁ γέρων μετέῃσιν, ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω λεύσσει. Ἰλ. — Κάτθαν' ὁμῶς ὅ τ' ἀεργὸς ἀνὴρ ὅ τε πολλὰ ἐοργώς. Ἰλ.* ι, 320. *Ὅ τε δειλὸς ἀνὴρ ὅς τ' ἄλκιμος ἐξεφαάνθη· τοῦ μὲν γάρ τε κακοῦ τρέπεται χρὼς ἄλλυδις ἄλλῃ· τοῦ δ' ἀγαθοῦ οὔτ' ἂρ τρέπεται χρὼς οὔτε τι λίην ταρβεῖ. Ἰλ.* ν, 278 ff.

A. 2. Von substantivirten Adjectiven finden sich so *τὸν ὁμοῖον* Il. π, 53. Od. ρ, 218, *τὸν ἀρείω* neben *χείρονα* ohne Artikel Il. κ, 237. Od. ν, 133, *τὸν ὀπίστατον* Il. θ, 342. λ, 178. *Ὡς αἰεὶ τὸν ὁμοῖον ἄγει θεὸς ὡς τὸν ὁμοῖον. Ὀδ.*

5. Ziemlich oft gebraucht schon Homer den Artikel bei Substantivirungen (individuell).

A. 1. Selten jedoch bei Participien: *τὸν ἄγοντα* Il. φ, 262, wenn dies nicht vielmehr wie *τὸν ἐόντα* 2 A. 14 zu erklären ist, *τὸν προὔχοντα* ψ, 325, *ὁ νικηθεὶς* ψ, 663, *τῷ (δέ κε) νικήσαντι* γ, 255 vgl. γ,

188 und neben ἀνδρὶ νικήσαντι ψ, 702. Vom Neutrum: ἤδη τά τ' ἐόντα τά τ' ἐσσόμενα πρό τ' ἐόντα α, 70. (Ohne Artikel: δόρπον δότω ἔνδον ἐόντων Od. η, 166. χαριζομένη παρεόντων α, 140 ꝛc.) Γυνὴ αἰεὶ τὸν παρεόντα φιλεῖ. Θέογνις. — Εὖ θέμεν τὸ κακῶς κείμενον ἀργαλέον. Θέ.

A. 2. Substantivirte Adjective mit dem Artikel finden sich nur im Singular selten: ὁ διογενὴς Il. φ, 17? τὸν δύστηνον Od. υ, 224. vgl. unten 7 A. 4. τὸν ἄριστον Il. φ, 207. — τὸ ἥμισυ Il. ι, 579. ν, 565. τὸ μέλαν δρυός Od. ξ, 12. Μάντι κακῶν, οὔ πώ ποτέ μοι τὸ κρήγυον εἶπας. Ἰλ. α, 106.

A. 3. Oefter finden sich so substantivirte Plurale mit dem Artikel: τοῖς ἀγαθοῖσιν Od. ο, 324. οἱ ἄριστοι Il. ζ, 435. λ, 658. τῶν πολλῶν ω, 498; (τὼ δειλώ Il. ε, 574.) — Αἰεί τοι τὰ κάκ' ἐστὶ φίλα Il. α, 107. τὰ χερείονα νικᾷ α, 576. Od. σ, 404. ἐσθλά τε καὶ τὰ χέρηια Od. σ, 229. υ, 310. Ὧι κεν τῶν λυγρῶν δώῃ, λωβητὸν ἔθηκεν. Il. ω, 531. Vereinzelt τῶν ὄπιθεν Od. λ, 66, wohl das Masc. Zw. Il. ν, 719. 721. τά γ' ὄπισθεν als Ac. von hinten Il. λ, 613.

A. 4. Am häufigsten erscheint dieser Gebrauch bei ἄλλος. So οἱ ἄλλοι Il. δ, 429. ζ, 41. 402. λ, 693. ν, 169. 540. π, 697. τ, 345. φ, 554. χ, 380. Od. α, 26. 157. δ, 70. ρ, 592. τοὺς ἄλλους Il. λ, 367. υ, 454. ω, 497. Od. ι, 331. 370. π, 404. τοῖς ἄλλοις (ἄλλοισιν) Il. α, 342. ι, 417. ο, 184. ψ, 842. τῶν ἄλλων abhängig von Substantiven Od. λ, 567. χ, 254; von einem Comparativ θ, 211; von einem Superlativ Il. μ, 104. vgl. § 47, 28, 6; von τίς Il. ρ, 260; von οὔτις Il. α, 198. ξ, 427. Od. θ, 212. φ, 210; von μή τις μ, 49; von ὅ τις θ, 204. ο, 395; von τρεῖς Il. ω, 456; [von ἀπάνευθε λ, 81;] πολλὸν τῶν ἄλλων ἐξάλμενος ψ, 399. vgl. ρ, 280.

A. 5. Οἱ ἄλλοι verbindet auch schon Homer appositiv mit einem persönlichen Pronomen; besonders öfter mit einem bloß im Verbum enthaltenen (att. Sy. 50, 8 A. 3 u. 4), während er ein Substantiv in dieser Verbindung ohne Artikel anfügt. Οἱ ἄλλοι ἡμεῖς ὀτρυνώμεθα Il. ξ, 368. ἡμέας τοὺς ἄλλους θ, 211. [υ, 135.] Οἱ ἄλλοι φιλότητα καὶ ὅρκια πιστὰ τάμωμεν Il. γ, 94. 256. οἱ ἄλλοι φύγομεν Od. ι, 61, οἱ ἄλλοι ναίοιτε Il. γ, 73. (ohne οἱ δ, 29.) οἱ ἄλλοι ἔρχεσθε υ, 23. οἱ ἄλλοι σύνθεσθε τ, 83. οἱ ἄλλοι μένετε Od. γ, 427. οἱ ἄλλοι σκηπτοῦχοι βασιλῆες ἔρχεσθε Od θ, 40. Dagegen ohne Artikel: λαοὶ σκίδνασθ' ἐπὶ ἔργα ἕκαστος Od. β, 252. Ἀχαιοὶ ἤλθετε δ, 146. und auch ἄλλοι zuweilen: ἄλλοι στέλλεσθε κατὰ στρατόν Il. ψ, 285 (hier nicht für οἱ ἄλλοι). μίμνετε ἄλλοι πάντες ἀολλέες τ, 190. vgl. Od. ι, 172.

A. 6. Umgekehrt findet sich zu οἱ ἄλλοι bei Homer auch eine Apposition (mit und ohne Artikel) zugefügt. Οἱ ἄλλοι φιλότητι νεώτεροι ἄνδρες ἕπονται. Od. γ, 363. Τοὶ ἄλλοι καίοντ' ἐπιμίξ, ἵπποι τε καὶ ἄνδρες. Il. ψ, 241. — Ἦρχε τῷ αὐτὴν ὁδὸν ἥνπερ οἱ ἄλλοι Φαιήκων οἱ ἄριστοι. Od. θ, 107. οἱ ἄλλοι ᾤχοντ' ἄλλυδις ἄλλος, οἱ τρεῖς. ξ, 24.

A. 7. Vom Neutrum findet sich τὸ μὲν ἄλλο τόσον φοῖνιξ ἦν Il. ψ, 454; τὰ ἄλλα (τἆλλα) als Objectsaccusativ Il. α, 465. β, 428. λ, 704. Od. γ, 462. μ, 365. ξ, 430. τ, 115. ψ, 209; τά περ ἄλλα πείθῃ ο, 540. absolut: in Ansehung des Uebrigen Od. ε, 29. ρ, 273. Τῶν ἄλλων ἅ μοί ἐστι θοῇ παρὰ νηὶ μελαίνῃ, τῶν οὐκ ἄν τι φέροις. Il. α, 300.

A. 8. Auch ἕτερος findet sich bei Homer substantivirt mit dem Artikel: τὸν ἕτερον Il. ε, 146, τὼ ἑτέρω Od. ι, 430, τοὺς ἑτέρους λ, 258. vgl. μ, 93. Außerdem τῇ ἑτέρῃ μέν, τῇ δ' ἑτέρῃ mit der einen, der andern

Hand Il. φ, 71. vgl. Od. τ, 481. (Zu ἡ ἑτέρη κ, 354 ist ἀμφίπολος und zu τῆς ἑτέρης Il. π, 179 στιχός aus V. 178 zu ergänzen.)

A. 9. Oefter als man erwarten sollte finden sich πρότερος und die Ordinalzahlen substantivirt mit dem Artikel; doch nicht gerade häufig in einem persönlichen Geschlecht (im Femininum nie): οἱ πρότεροι die Vorfahren Il. δ, 308, τῷ πρώτῳ, τῷ δευτέρῳ, τῷ τριτάτῳ, τῷ τετάρτῳ neben πέμπτῳ ohne τῷ ψ, 265 ff., τὸν τέταρτον Od. ξ, 26, τῶν ἑτέρων, τῶν τρίτων, τῶν τετάρτων Il. μ, 93 ff. τῶν τετάρτων β, 623.

A. 10. Besonders findet sich so das Neutrum, meist jedoch nur der adverbiale Accusativ: τὰ πρῶτα der erste Preis Il. ψ, 275 und neben δεύτερα ohne τά eb. 538. Ferner adverbial τὸ πρῶτον Od. ψ, 214. τὸ μέν σε πρῶτον εἰρήσομαι η, 237. nach ὅπως Il. ψ, 324, nach ἐπεὶ Od. ξ, 467, nach ἐπειδὴ δ, 13, nach ὡς Il. δ, 267, beim Particip Od. δ, 159. 509; — τὰ πρῶτα Il. ν, 679. ρ, 612. ψ, 523. Od. α, 257. ϑ, 268. [Vgl. ἔπειτα Il. δ, 424?] nach ἐξ οὗ Il. α, 6, nach ἐπεὶ μ, 420, nach ἐπὴν ζ, 489 Od. ϑ, 553, τὰ πρώτιστα nach ἐξ οὗ λ, 168; — τὸ τρίτον Il. γ, 225. ζ, 186. ψ, 733. 842 und neben πρῶτα, μετέπειτα Od. κ, 520. λ, 28; — τὸ τέταρτον Il. ε, 438. π, 705. 786. υ, 447. χ, 208. Od. φ, 128; — τὸ τέτρατον Il. ν, 20. φ, 177.

A. 11. Aehnlich finden sich τὸ πάρος Il. ν, 228. χ, 238. Od. ω, 486; τὸ πάρος γε Il. τ, 42. Od. η, 201; τὸ πάρος περ Il. ε, 806. η, 370. κ, 309. 396. μ, 346. 359. ν, 101. ξ, 131. ρ, 587. 720. υ, 122. χ, 250. ψ, 480. 782. ω, 201. Od. β, 305. ϑ, 31. κ, 240. ν, 358. ρ, 171. τ, 340. υ, 167. ω, 508; — τὸ πρὶν Il. ε, 54. ζ, 125. ι, 403. ο, 72 π, 573. [φ, 476.] χ, 156. ω, 543. Od. γ, 265 δ, 32, 518. φ, 32; τὸ πρίν γε Il. ν, 105. — τὸ πρόσθεν Il. μ, 40. ψ, 583. Od. δ, 688. λ, 629; — τὸ πάροιθεν Od. α, 322. β, 312 σ, 275.

6. Der Infinitiv durch den Artikel substantivirt kommt bei Homer noch nicht vor; bei den Lyrikern hin und wieder mit τό (nicht leicht mit τοῦ, τῷ).

A. 1. Die Stelle Od. υ, 52: ἀνίη καὶ τὸ φυλάσσειν πάννυχον ἐγρήσσοντα ist zu erklären: beschwerlich ist auch das, zu wachen. vgl. α, 370 u. ι, 3: τό γε (τόδε) καλὸν ἀκουέμεν ἐστὶν ἀοιδοῦ.

(A. 2. Der bloße Infinitiv findet sich bei Homer neben einem Substantiv sowohl als Nominativ wie als Accusativ. Il. κ, 174: νῦν πάντεσσιν ἐπὶ ξυροῦ ἵσταται ἀκμῆς ἢ μάλα λυγρὸς ὄλεθρος ἠὲ βιῶναι. ο, 642: Γένετ' ἀμείνων παντοίας ἀρετὰς ἠμὲν πόδας ἠδὲ μάχεσθαι. α. 258: Περὶ μὲν βουλὴν Δαναῶν, περὶ δ' ἐστὲ μάχεσθαι.)

A. 3. Bei Pindar findet sich τό mit dem Infinitiv Ol. 2, 97. Py. 2, 56: τὸ πλουτεῖν σὺν τύχᾳ πότμου σοφίας ἄριστον Ol. 8, 58: τὸ διδάξασθαι εἰδότι ῥᾴτερον. Alk. 30: τὸ Ἄρευϊ κατθάνην καλόν. Sim. Mel. 182: Σπάρτᾳ οὐ τὸ θανεῖν, ἀλλὰ φυγεῖν θάνατος. — (Theog. 1077: πρὸ τοῦ μέλλοντος ἔσεσθαι οὐ ξυνετὰ θνητοῖς πείρατ' ἀμηχανίης.)

A. 4. Ziemlich oft findet sich schon bei Homer der bloße Infinitiv bei prädicativ gebrauchten Substantiven, besonders poetischen. Σὲ διδασκέμεν οὔ τι μάλα χρεώ. Ἰλ. Ἔτι μοι αἶσα βιῶναι. Ὀδ. Ἔτι οἱ μοῖρ' ἐστὶ φίλους ἰδέειν. Ὀδ. Εὖ νύ τοι οἶδα καὶ αὐτὸς ὅ μοι μόρος ἐνθάδ' ὀλέσθαι. Ἰλ. Οὔ τις νέμεσις φυγέειν κακόν. Ἰλ. (Αἰδὼς αὖ νέον ἄνδρα γεραίτερον ἐξερέεσθαι Ὀδ. Ἦ μὴν καὶ πόνος ἐστὶν ἀνιηθέντα νέεσθαι. Ἰλ.)

A. 5. [6.] Auch mit Redensarten verbindet schon Homer den In-

finitiv. *Σέβας σε θυμὸν ἱκέσθω Πάτροκλον Τρῳῇσι κυσὶν μέλπηθρα γενέσθαι.* Il. *Μέγα σθένος ἔμβαλ' ἑκάστῳ καρδίῃ ἄλληκτον πολεμιζέμεν ἠδὲ μάχεσθαι.* Il.

A. 6. [8.] Statt des bloßen Infinitivs findet sich besonders bei den Dramatikern nicht selten τό mit dem Infinitiv, bald als Subject (vgl. att. Sy. A. 5), bald als Object. vgl. § 55, 3, 19. *Τέρψις ἥδε σοι τὸ δρᾶν.* So. — *Τὸ δρᾶν οὐκ ἠθέλησαν.* So. *Τὸ ξυνοικεῖν τῇδ' ὁμοῦ τίς ἂν γυνὴ δύναιτο;* So. *Τὸ σιγᾶν οὐ σθένω.* Eu. *Τὸ σπεύδειν σοι παραινῶ.* So. *Ἂν ὀκνῇς τὸ μανθάνειν, ἀνεπικούρητον σεαυτοῦ τὸν βίον λήσει ποιῶν.* Φιλ. *Ἐκβαλεῖν μὲν αἰδοῦμαι δάκρυ, τὸ μὴ δακρῦσαι δ' αὖθις αἰδοῦμαι τάλας.* Eu. *Τλήσομαι τὸ κατθανεῖν.* Ai.

A. 7. [8.] Noch freier steht der Infinitiv mit τό besonders bei Dramatikern nicht selten als Accusativ des Bezuges. *Πάρεσθ' ὅδε Κρέων τὸ πράσσειν καὶ τὸ βουλεύειν.* So. *Τὸ βίᾳ πολιτῶν δρᾶν ἔφυν ἀμήχανος.* So. *Ἴση θεοῖς [ἦν] πλὴν τὸ κατθανεῖν μόνον.* Eu. *Μακρὸς τὸ κρῖναι ταῦτα χὠ λοιπὸς χρόνος.* So. (Vgl. Lex. Soph. II p. 222.)

7. Beschränkt, aber doch nicht gerade selten ist bei Homer der Gebrauch des Artikels in der synthetischen Apposition.

A. 1. [8.] So findet er sich an mehreren Stellen bei Patronymiken, ein Mal bei einem Volksnamen. So zunächst nachgestellt: *Αἴαντι — τῷ Τελαμωνιάδῃ* Il. ξ, 460. *Μαχάονι — τῷ Ἀσκληπιάδῃ* λ, 614. *ὁ Ἰφίκλοιο πάις τοῦ Φυλακίδαο* ν, 698. *Νέστορος ἀγλαὸς υἱός, ὑπερθύμοιο ἄνακτος τοῦ Νηληΐδαο* ψ, 303. (*Λήδην — τὴν Τυνδάρεω παράκοιτιν* Od. λ, 298. *Θάμυριν τὸν Θρήικα* Il. β, 595.) — Ferner vorangestellt: *ὁ Τυδείδης κρατερὸς Διομήδης* Il. θ, 532. λ, 660. π, 25. *τὸν Τηλεφίδην — ἥρω Εὐρύπυλον* Od. λ, 519.

A. 2. [8.] Aehnlich findet sich *Φοῖνιξ ὁ γέρων* Il. ι, 690. *Λαέρτης ὁ γέρων* Od. ξ, 173. *ὁ γέρων Πρίαμος* u. ä. oben 3 A. 4. Vereinzelt *αἰετοῦ ὄμματ' ἔχει μέλανος τοῦ θηρητῆρος* φ, 252. Vgl. Od. σ, 333.

A. 3. [8.] Mehrfach findet sich der Artikel auch bei einem appositiven Adjectiv: *Αἴας ὁ μέγας* Il. π, 358. *Ζηνὸς τοῦ ἀρίστου* ξ, 213. Oefter vorangestellt: *ὁ κλυτὸς ἦεν Ἀχιλλεύς* υ, 320. *ὁ θρασὺς εἶπεν Ὀδυσσεύς* Od. κ, 436. *τὴν ὀλοὴν ὑπεκπροφύγοιμι (ἀναμετρήσαιμι) Χάρυβδιν* Od. μ, 113. 428. Eben so zu fassen sind die Stellen an denen ὁ mit dem Artikel dem Nomen (scheinbar adjectivisch) unmittelbar vorangeht: *ὁ κρατερὸς Διομήδης* Il. κ, 536. *ὁ διογενὴς Ὀδυσεύς* Od. ψ, 306. *ὁ τλήμων Ὀδυσεύς* Il. κ, 231. 498. *τῶν δειλῶν ἑτάρων* Od. ι, 65. Mit *ὅ γε* Il. ν, 53: *ὅ γ' ὁ λυσσώδης φλογὶ εἴκελος Ἕκτωρ ἡγεμονεύει.*

A. 4. [8, 2—6.] Schon bei Homer erscheint der Artikel auch bei einem Nomen das zu einem im Verbum enthaltenen Subject oder zu einem pronominalen Object appositiv beigefügt wird. Ueber *οἱ ἄλλοι* s. oben 5 A. 5. *ἡ κυνάμυια ἄγει* sie die Hundsfliege führt Il. φ, 421. *ἡ κυνῶπις νοσφίσατο* Od. λ, 424. — *Ἐμὲ τὸν δύστηνον ἐλέησον* Il. χ, 59. *κεῖνον δίεται τὸν κάμμορον* Od. β, 351. vgl. η, 223. 248. Daneben aber findet sich eine solche Apposition auch ohne Artikel: *Ἀχαιοὶ — ἀποτίσομεν* Il. α, 127. *πολεμίζομεν υἷες Ἀχαιῶν* Od. ξ, 240. *ἐμεῖο κυνὸς* Il. ζ, 344. 356. *ἐμεῖο κυνώπιδος* Od. δ, 145. vgl. Il. γ, 180. (u. σ, 396.) *ἐμοὶ δειλῇ* Od. υ, 115. (*κεῖνον*) *δύστηνον* τ, 354. vgl. α, 55. δ, 182. ρ, 10. υ, 224. Bei den Dramatikern finden sich *δύσμορος, δύστηνος, τάλας, τλήμων* u. ä. Adjective bei solcher Apposition namentlich im No. bald mit bald ohne Artikel, der in der Prosa regelmäßig ist. *Τί πάθω τλήμων;* Ἀρ.

A. 5. [7.] Von den in der att. Sy. A. 1—6 erwähnten Verbindungen kommt bei Homer nichts vor. Denn eine parathetische Apposition ist in Stellen wie Il. β, 569: *Μυκήνας εἶχον, ἐυκτίμενον πτολίεθρον.* (vgl. β, 501. 505. 546. 584. ι, 402. Od. θ, 283. ω, 377.) Daneben findet sich (poetisch nach att. Sy. A. 7) *Ἰλίου — πτολίεθρον* Il. β, 133. 538. δ, 33. θ, 288. ν, 380. φ, 433. vgl. Od. γ, 485. ο, 193. *Ἰλίου πόλιν* Il. ε, 642. *Ἰλίου ἐν πόλει ἄκρῃ* η, 345. *ἄστυ Ζελείης* δ, 103. 121. *Λήμνου τε καὶ Ἴμβρου ἄστυ* ξ, 281. *Ἰθάκης κατὰ ἄστυ* Od. χ, 223. *ἄστυ Ἰλίου ἱρῆς* φ, 128. Eben so die Tragiker: *Ἰλίου πόλιν* Aesch. Ag. 29. 1260. Eu. Tro. 1263. Hel. 105. 1560. (*Κολοφῶνος, Καμαρίνης τὸ ἄστυ* Her. 1, 14, 3. 7, 156, 1.) Aehnlich *Λήμνου γαῖα* Od. θ, 301. *Κισθήνης ὄρος* Kratin. 209. *Κάνης ὄρος* Her. 7, 42.

8. Nicht groß ist verhältnißmäßig die Zahl der Stellen an denen Homer eine nähere Bestimmung mit ihrem Substantiv durch den Artikel verbindet. Vgl. 7 A. 1.

A. 1. Bei vorangehendem Substantiv finden sich so zunächst persönliche Begriffe: *πατὴρ οὑμός* Il. θ, 360. *ἀνὴρ ὤριστος* Il. λ, 288. ν, 433. π, 521. ψ, 536. ω, 384. *παῖδα — τὸν ἄριστον* ω, 242. *ἄνακτες οἱ νέοι* Od. ξ, 61. *ἑτάροισι τοῖς ἄλλοις* Il. σ, 103. *ἀθανάτοισι (μακάρεσσι) θεοῖσι — τοῖς ἄλλοις* Il. ε, 131. 820. (*πολέας ὀλέσαντ' αἰζηοὺς τοὺς ἄλλους* ο, 67.) *παῖδες τοὶ μετόπισθε λελειμμένοι* ω, 687. *ἐπιχθονίων — ἀνδρῶν τῶν τότε* ι, 559. *ἓξ υἱεῖς οἱ Δολίοιο* Od. ω, 497. (*ἄλλοι οἱ κατὰ ἄστυ καὶ οἱ περιναιετάουσιν* θ, 551. Eben so Adjective (von Thieren): *Αἴθην τὴν Ἀγαμεμνονέην* Il. ψ, 295. *ἵππου τῆς Ἀγαμεμνονέης* ψ, 525. *ἰχθύσι τοῖς ὀλίγοισιν* Od. μ, 252. *ἰχθύες οἱ κατὰ δίνας* Il. φ, 353. *Ἀνδράσι τοῖς ἀγαθοῖς ἕπεται γνώμη τε καὶ αἰδώς. Θέογνις.*

A. 2. Eben so findet sich dieser Gebrauch bei leblosen Begriffen: *πεδίον τὸ Ἀλήιον, τὸ Τρωικόν* Il. ζ, 201. κ, 11. *νεῶν — τῶν πρωτέων* ο, 656. *ἠοῖ τῇ προτέρῃ* ν, 794. *ἤματι τῷ προτέρῳ* φ, 5. *ἤματι τῷ αὐτῷ* Od. η, 326. *χειρὶ τῇ ἑτέρῃ μέν — τῇ δ' ἑτέρῃ* Il. ξ, 272. (*χειρὶ φέρειν ἑτέρῃ* Od. κ, 171.) *τοίχου τοῦ ἑτέρου (ἑτέροιο)* Il. ι, 219. ω, 598. Od. ψ, 90. (mehr appositiv *ἀσκὸν τὸν ἕτερον — ἕτερον δέ* Od. ε, 266.) — *τιμῆς τῆς Πριάμου* Il. υ, 181. *ἄντυγες αἱ περὶ δίφρον* Il. λ, 535. υ, 500. *κτήματα — τά τ' ἔνδοθι καὶ τὰ θύρηφιν* Od. χ, 220.

A. 3. Fälle wie *ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός* kommen bei Homer nicht vor, wohl aber einige wie *ὁ ἀνὴρ ἀγαθός* in demselben Sinne, wenn gleich vielleicht genauer: der Mann, der Redliche: *τὸν ξεῖνον δύστηνον* Od. ρ, 10. *τὸν λωβητῆρα ἐπεσβόλον* Il. β, 275. *τοῦ παιδὸς ἀγαυοῦ* Od. λ. 492. *τοῦ βασιλῆος ἀπηνέος* Il. α, 340. — *τὰ μῆλα ταναύποδα, πίονα δημῷ* Od. ι, 464. *τὰ τεύχεα καλά* Il. φ, 317. *ὁ μοχλὸς ἐλάινος* Od. ι, 378. [*τὴν ἄτην — λυγρήν* Od. ψ, 223.] *τώ γε λέοντε δύο* Il. ε, 554?

A. 4. Oefter finden sich bei Homer Stellen an denen eine Bestimmung, besonders ein Adjectiv, zwischen den Artikel und das Substantiv eingeschoben ist. vgl. § 50, 4, 1. *οἱ φίλτατοι ἄνδρες* Il. ι, 204? *τὸν δεξιὸν ἵππον* ψ, 336. *τὰ μακρόταθ' ἔγχεα* ξ, 373. *τὰ νείατα πείρατα — γαίης* θ, 478. *τὰ μέγιστα — ἄεθλα* ψ, 640. *τὸν ἕτερον σκόπελον* Od. μ, 101. *τὴν ἑτέρην πόλιν* Il. σ, 509. *τῇ ἑτέρῃ μὲν χειρὶ — τῇ δ' ἑτέρῃ* Od. χ, 183. vgl. Il. ξ, 272. φ, 71 f. — *ὁ Ἰφίκλοιο πάις* Il. ν, 698. *ἡ Προμάχοιο δάμαρ* ξ, 503. *αἱ Φηρητιάδαο — ἵππεις* Il. ψ, 376, *τὸ Πηλείδαο — ἕλδωρ* ο, 74. *αἱ τῶν ἄλλων Τρώων φυλακαί τε καὶ εὐναί* κ, 408., „das einzige Beispiel der verbundenen Stellung zweier Artikel bei Homer." (Thiersch.) — *τοὺς ὄπιθεν γαιήοχος ὦρσεν Ἀχαιούς* ν, 83. *Μάρτυροί εἰσ' οἱ ἔνερθε θεοὶ Κρόνον ἀμφὶς ἐόντες* ξ, 274? *Οὕτω καὶ τιςν πρόσθεν*

ἐπευθόμεθα κλέα ἀνδρῶν. Il. ι, 524. Ἐσθλῶν μὲν ἀπ' ἐσθλὰ μαθήσεαι· ἢν δὲ κακοῖσιν συμμίσγῃς, ἀπολεῖς καὶ τὸν ἐόντα νόον. Θέογνις.

A. 5. Häufig ist dieser Gebrauch bei ἄλλος; selten nur im Singular: τὸν ἄλλον λαόν Il. λ, 189. 204. — οἱ ἄλλοι — θεοί Il. λ, 75. φ, 518. οἱ ἄλλοι Τρῶες λ, 524. π, 763. ρ, 370. αἱ ἄλλαι (γυναῖκες) Od. υ, 109. δμωαί υ, 122. ψυχαί λ, 541. — τοῖς ἄλλοισι θεοῖς — πᾶσιν Il. α, 597. τοῖς ἄλλοις ἑτάροις Od. τ, 196 — τοὺς ἄλλους ἑτάρους Od. κ, 449. Δαναούς Il. λ, 406 — τῶν ἄλλων Τρώων κ, 408. υ, 352. Δαναῶν β, 674. ρ, 280. ω, 338. Od. λ, 470. 551. ω, 18. Ἀχαιῶν π, 133. σ, 62. τῶν ἄλλων — θεῶν Il. ξ, 189. ἀνδρῶν λ, 264. 540. ἀνθρώπων Od. ζ, 176. π, 133. τῶν ἄλλων ἑτάρων κ, 250. 421. τῶν ἄλλων ἀνέμων ε, 383. Ueber τῶν ἄλλων — bei Superlativen § 47, 28, 6.

A. 6. So steht auch schon bei Homer οἱ ἄλλοι — für οἱ ἄλλοι οἱ att. Sy. 50, 4, 11. Τοὺς ἄλλους κελόμην ἐρίηρας ἑταίρους νηῶν ἐπιβαινέμεν. Od. ι, 100. 193. (Ἧρχον οἱ ἄλλοι Φαιήκων οἱ ἄριστοι. Od. θ, 108.)

A. 7. Aehnlich findet sich schon bei Homer der Artikel bei einem Zahlworte mit seinem Substantiv, besonders bei Ordinalien. vgl. oben 3. A. 7. οἱ δύο σκόπελοι Od. μ, 73. τῶν δύο μοιράων zwei Drittheile im Ggs. der τριτάτη μοῖρα Il. κ, 253. — οἱ πρῶτοί τε καὶ ὕστατοι υἷες Ἀχαιῶν β, 281. τῶν προτέρων ἐτέων Il. λ, 691. ὁ ἕβδομος ἑστήκει μείς τ, 117. ἐν τῇ ἑβδομάτῃ ῥινῷ σχέτο η, 248. τὸν τρισκαιδέκατον σκοπόν κ, 561.

A. 8. Die Possessive erscheinen bei Homer zwar gewöhnlich ohne Artikel, nicht selten jedoch auch mit demselben, besonders die singularischen ἐμός, σός, ὅς oder ἑός. [Sehr selten geht das Substantiv voran: πατὴρ οὑμός Il. θ, 360.] τὸν ἐμὸν γάμον Od. β, 97. τ, 142. ω, 132. γόνον Od. τ, 166. μόρον Il. χ, 280. βίον Od. σ, 254. τ, 127. χόλον Il. δ, 42. τῷ ἐμῷ θυμῷ λ, 608. Od. δ, 71. — ἡ ἐμὴ ἄκοιτις λ, 452. ἀμφὶ τῇ ἐμῇ κλισίῃ Il. ι, 654. — τὸ ἐμὸν κῆρ Il. ζ, 523? ἅρμα ψ, 585. κλέος η, 91.

Τῷ σῷ ἐπὶ μαζῷ Od. τ, 483. — τὴν σὴν ὁρμήν β, 403. — τὸ σὸν γέρας Il. α, 185. μένος α, 207. ζ, 407. — τὰ σὰ γούνατα σ, 457. Od. γ, 92. δ, 322. ι, 266. τεύχεα Il. π, 40. ῥάκεα Od. ξ, 512. κήδεα λ, 376. — τὰ σ' αὐτῆς ἔργα κόμιζε [α, 356.] φ, 350. Il. ζ, 490. τὰ σ' αὐτοῦ κήδε' ἐνίσπες Od. ξ, 185.

Τὸν ἑὸν Πόδαργον Il. ψ, 295. τοὺς ἑοὺς ἵππους ε, 321. — τὸ ὃν μένος φ, 305. χ, 459. Od. λ, 515. — τὰ ἃ τεύχεα σ, 451. κῆλα μ, 280. δώματα ο, 58. Od. ξ, 153. ἔργα ι, 250. 310. 343. Substantivirt τὰ ἃ φρονέων eignem Rathe folgend Il. θ, 430. vgl. A. 9 E.

Von den pluralischen Possessiven finden sich so αἱ δέ που ἡμέτεραι ἄλοχοι Il. β, 136. ὁ ὑμέτερος θυμός Od. δ, 694.

A. 9. Zuweilen steht auch bei Homer der Artikel mit einer Bestimmung auf ein vorhergehendes oder angedeutetes Substantiv bezogen. Vgl. oben 3 A. 7: τοὶ ἄρσενες auf σύες Od. ξ, 16. τὰ ἄρσενα auf μῆλα ι, 238. τοὶ ἄλλοι auf ὀιστός φ, 417. — αἱ μὲν ἄλλαι — ἡ δὲ μία auf γυναῖκες υ, 109. αἱ ἄλλαι auf νῆες κ, 132. τὴν μὲν ἴαν — τὰς δ' ἄλλας auf μοῖρα in διεμοιρᾶτο Od. ξ, 436. — ἑτέρῳ μὲν δουρὶ — τῷ δ' ἑτέρῳ Il. φ, 166 (ἀσκὸν — τὸν ἕτερον, ἕτερον δέ Od. ε, 266.) ἡ μὲν — ἡ δ' ἑτέρη 2c. auf ἀμφίπολος Od. κ, 354. τὴν μὲν — τὴν δ' ἑτέρην — ἡ δ' ἄλλη auf δμωάς ν, 68. ἡ μὲν — ἡ δ' ἑτέρη auf πηγαί Il. χ, 151. τῆς ἑτέρης auf στιχός π, 179. — τῇ προτέρῃ erg. ἡμέρῃ, was nicht vorhergeht. Od. π, 50. τὰ πρότερα auf ποδάνιπτρα τ, 504. τὰς πρώτας auf

νῆες ξ, 31. *τῆς τρίτης, τῆς τετάρτης* auf *σταχός* π, 193. 196. *τῷ πέμπτῳ* auf *ἦμαρ* Od. ε, 263. *τῷ ὀγδοάτῳ, τῷ δεκάτῳ* auf *ἔτεα* Il. β, 329, auf *ἑπτάετες* und *εἰνάετες* Od. γ, 306. ξ, 241. *τῇ δεκάτῃ* auf *ἐννῆμαρ* κ, 29. Il. α, 54. ω, 665. auf ein zu ergänzendes *ἡμέρῃ* ω, 612. *τῇ δυωδεκάτῃ* neben *ἑνδεκάτῃ* ohne Artikel ω, 667. *τὸν τρισκαιδέκατον* auf *ἄνδρας* κ, 495. *τῇ τρισκαιδεκάτῃ* auf *ἤματα* Od. τ, 202. (vgl. § 43, 3, 2.) — *τὸν ἀρείονα* auf *ἀνθρώπων* Od. υ, 133. *τοὺς σοὺς* auf *ἵππους* Il. ψ, 572. *τὸ ἐὸν* auf *φάσγανον* κ, 256. *τὰ ἃ* auf *ἔντεα* ρ, 193. — *τὴν αὐτοῦ φιλέει* ι, 342. *τοὺς Λαομέδοντος* auf *ἵππον* ψ, 348. *τὰ ὄπισθε(ν)* auf *δῶρα* ι, 515. 519. *τοῖσιν Ὀδυσσῆος* auf *κτήματα* Od. χ, 221. *αἱ ἀπ' ἐπισσώτρων* auf *ῥαθάμιγγες* Il. λ, 537.

A. 10. Nicht selten gebraucht Homer auch den Artikel bei einem Superlativ von dem ein Genitiv abhängt: *ὁ κάκιστος* Od. ρ, 415. *ὤριστος* Il. ν, 154. ρ, 689. τ, 413. Od. ρ, 416. *τὸν ἄριστον* Il. ε, 414. ρ, 80. σ, 10. Od. ξ, 19. 108. 414. *οἱ ἄριστοι* Il. δ, 260. κ, 539. Od. α, 211. ϑ, 91. 108. λ, 524. *Τὸν ἕταρον αἱρήσεαι ὅν κ' ἐθέλῃσθα φαινομένων τὸν ἄριστον.* Ἰλ. κ, 235.

9. Selten finden sich bei Homer in Verbindung mit dem Artikel zwei Bestimmungen.

A. Meist werden dann beide eingeschoben. *Οἱ ἄλλοι σκηπτοῦχοι βασιλῆες ἐμὰ πρὸς δώματα καλὰ ἔρχεσθε.* Ὀδ. ϑ, 40. *Ἴστω τὸ κατειβόμενον Στυγὸς ὕδωρ.* Ἰλ. ο, 37. Od. ε, 185. *Αἱ Φηρητιάδαο ποδώκεες ἔκφερον ἵπποι.* Ἰλ. ψ, 376. *Τὸν Ἀθηναίης δεινὸν χόλον ἐξακέσασθε.* Ὀδ. γ, 145. *Τοὺς ἄλλους κελόμην ἐρίηρας ἑταίρους.* ι, 100. 193. — *Τὼ δύο σκάζοντε βάτην Ἄρεος θεράποντε.* Ἰλ. τ, 47. (*Τὰς πέντε νέας κυανοπρῳρείους Αἰγύπτῳ ἐπέλασσεν.* Ὀδ. γ, 299.)

10. [11.] Auch bei prädicativer Anfügung des Adjectivs hat Homer schon hin und wieder dem Substantiv den Artikel vorgesetzt.

A. 1. Beispiele finden sich vom Nominativ und Accusativ. *Σοὶ τὸ γέρας πολὺ μεῖζον.* Ἰλ. α, 167. *Οἱ θάμνοι πρόῤῥιζοι πίπτουσιν.* Ἰλ. λ, 156. *Τὰ δράγματα ταρφέα πίπτει.* Ἰλ. λ, 69. — *Τυδεὺς τὸν υἱὸν γείνατο εἷο χέρηα μάχῃ.* Ἰλ. δ, 399. *Τὸν ἕτερον σκόπελον χθαμαλώτερον ὄψει.* Ὀδ. μ, 101. — *Μυθήσομαι οἷον τὸν Τηλεφίδην κατενήρατο χαλκῷ.* Ὀδ. λ, 519. *Οἷον δὴ τὸν μῦθον ἐπεφράσθης ἀγορεῦσαι.* Ὀδ. ε, 183. *Αἰνότατε Κρονίδη, ποῖον τὸν μῦθον ἔειπες* Ἰλ. α, 552. (vgl. δ, 25. ϑ, 209. 462. ξ, 330. π, 440. σ, 361.) *Ἄλιον τὸν μῦθον ὑπέστημεν Μενελάῳ.* Ἰλ. ε, 715. (*Τὸν ἕταρον αἱρήσεαι ὅν κ' ἐθέλῃσθα φαινομένων τὸν ἄριστον.* κ, 235.) Vgl. att. 50, 4, 14.

A. 2. [11.] Auch in Verbindung mit *πᾶς, ἅπας* und *σύμπας* findet der Artikel sich bei Homer schon öfter, doch nicht ὁ *πᾶς* ꝛc. *Τὸ τεῖχος ὕπερ πᾶν δοῦπος ὀρώρει.* Il. μ, 289. *Τὰ ἐλέγχεα πάντα λέλειπται.* Ἰλ. ω, 260. *τὰ πρότερ' ἔκχυτο πάντα.* Ὀδ. τ, 504. *Ἐνέτευξε τὰ τείρεα πάντα τά τ' οὐρανὸς ἐστεφάνωται.* Ἰλ. σ, 485. *Ἐμὲ στερέσαι τῆς ληΐδος ἤθελε πάσης.* Ὀδ. ν, 262. *Τοῖς ἄλλοισι θεοῖς ἐνδέξια πᾶσιν οἰνοχόει.* Ἰλ. α, 597. *Οἱ ἄλλοι πάντες δίδοσαν.* Ὀδ. ρ, 411. *Οὐκ ἐγὼ τόσον αἰπός εἰμι ὅσσον οἱ ἄλλοι πάντες.* Ἰλ. φ, 371. — *Θεοὺς ὀνόμηνεν ἅπαντας τοὺς ὑποταρταρίους.* Ἰλ. ξ, 278. — *Τὸν ἔξοχα τίες ἁπάντων τῶν ἄλλων ἑτάρων.* Ὀδ. ω, 79. — *Κακὰ πόλλ' ἔρεξεν, ὅσ' οὐ σύμπαντες οἱ ἄλλοι.* Ἰλ. χ, 380. (*Γῆρας τῶν πάντων κάκιστον ἐν ἀνθρώποις.* Θέογνις 272.) Daneben natürlich auch ohne

Artikel, wie Il. κ, 273: λιπέτην πάντας ἀρίστους. Sogar in der Bedeutung im Ganzen, wie Od. ϑ, 258. ξ, 103. Vgl. att. Sy. 11 A. 13.

A. 3. [13.] Auch ὁ αὐτός findet sich schon bei Homer. Ωὑτὸς ἀνὴρ ἔδωκεν. Il. ε, 396. Ἀπέσσυτο τὴν αὐτὴν ὁδὸν αὖτις. Ἰλ. ζ, 391. (ohne τήν Od. ϑ, 107. κ, 263. π, 138. anders κ, 158.) Συναντήτην τῆς αὐτῆς ἕνεκ' ἀγγελίης. Ὀδ. π, 334. [Τοῦδ' αὐτοῦ λυκάβαντος ἐλεύσεται. Ὀδ. ξ, 161. τ, 306?] (Δαίμων δοίη τῶν αὐτῶν — σ' ἀντιτυχεῖν ἐπέων. Θέογνις 1334.) Ἀρήτη ὄνομ' ἐστὶν ἐπώνυμον, ἐκ δὲ τοκήων τῶν αὐτῶν οἵπερ τέκον Ἀλκίνοον βασιλῆα. Ὀδ. η, 55. Τέλεσσαν ἤματι τῷ αὐτῷ. Ὀδ. η, 326. (Oder: an diesem Tage selbst, wie τῶν ἦτοι αὐτῶν derer selbst. Il. δ, 237. vgl. Od. δ, 107 f.

A. 4. Sehr selten findet sich bei Homer ὅδε und οὗτος mit dem Artikel. (Eben so bei Pindar, der übrigens ὅδε überhaupt selten gebraucht.) [Νῦν] σέθεν αἱ κύνες αἵδε καθεψιόωνται ἅπασαι. Ὀδ. τ, 372. Τοῦτον τὸν ἄναλτον ἀλητεύειν ἀπέπαυσας. Ὀδ. σ, 114. vgl. att. Sy. 50, 11, 21. (Ὅ γ' ὁ λωσσώδης Il. ν, 53.)

A. 5. Bei αὐτός selbst, ἐκεῖνος, ἄμφω, ἀμφότερος und ἕκαστος, ἄκρος, ἔσχατος und μέσος (dies bei Theog. 220, ohne Art. 331) hat das etwa zugefügte Substantiv bei Homer den Artikel niemals; ἑκάτερος kommt bei ihm nicht vor.

11. Herodot gebraucht den Artikel fast durchgängig eben so wie die attischen Prosaiker; nicht minder auch die Komiker, zumal im Trimeter; im Trimeter größtentheils auch die Tragiker, während sie in den lyrischen Stücken, wie auch die Lyriker selbst, nicht selten nach epischer Weise den Artikel auslassen.

A. 1. Selbst im Trimeter verbinden die Tragiker mit ὅδε und οὗτος ein Substantiv sowohl mit als ohne Artikel. Vgl. § 48, 2, 4. So auch ὅδε (ὁ) ἀνήρ und (ὁ) ἀνὴρ ὅδε, wenn der Redende damit sich selbst bezeichnet, wozu auch bloß ὅδε genügt. Τὸ [δὴ] φιλεῖν οὐκ ἔστιν ἐξ ὅτου πλέον ἢ τοῦδε τἀνδρὸς ἔσχετε. Σο. Φίλου μετ' ἀνδρὸς τοῦδε τῆς δ' ἔκπλει χθονός. Σο. — Οὐκ ἔστιν ἥτις τῷδε συγκλιθήσεται. Εὐ. Οὔ [τοι] σ' ἔγωγε τῇδ' ἐμῇ θάψω χερί. Εὐ. Zuweilen fehlt der Artikel auch bei Komikern: τῆσδε γραός Ar. Ly. 635. γυναικὶ τῃδί Bruchst. 131. Mein. τῆσδε στέγης Antiphanes 175? ἥβης ἐκείνης, νοῦ δὲ τοῦδε καὶ φρενῶν Kratin. 65. Vgl. att. Syn. 50, 11, 22.

A. 2. Bei Pindar erscheint der Artikel zuweilen in Verbindungen in denen er der epischen Sprache noch fremd ist; auch beim Infinitiv § 50, 6, 3. Ὁ μέγας κίνδυνος ἄναλκιν οὐ φῶτα λαμβάνει. Πι. Φθονεῖται καὶ νέοις ἐν ἀνδράσιν πολιαὶ θαμὰ καὶ παρὰ τὸν ἁλικίας ἐοικότα χρόνον. Πι. Τὸ κύκλῳ πέδον ἔθηκε δόρπου λύσιν. Πι. Τὸ φυᾷ κράτιστον ἅπαν. Πι. Γνῶθι τὸ πὰρ ποδὸς οἵας εἰμὲν αἴσας. Πι. Εἰ γὰρ ὁ πᾶς χρόνος καμάτων ἐπίλασιν παράσχοι. Πι.

A. 3. Herodot folgt im Allgemeinen streng dem Gebrauche der attischen Prosa. Zwar sagt er ἠδ' ἰδέῃ 2, 76? ἐς γῆν ταύτην 4, 8. (vgl. 7, 130, 1.) χώρης τῆσδε neben τῆσδε τῆς χώρης 4, 9, 2. (vgl. 3, 111, 1.) τάδε (ἔργα καὶ) ἔπεα 3, 21, 2. 137, 1. 4, 139, 1. λόγον τόνδε (neben τόνδε τὸν λόγον) 1, 9, 1. 2, 54. 115, 2. 156, 2, 8. 111, 1. 140, 3. προφάσιος τῆσδε 4, 135. (vgl. 7, 8, 2. 8, 65, 4), ἀνδρὶ τῷδε mir 1, 108, 2; ἐκ νομοῦ τούτου 2, 169, 3. vgl. 164. Allein von diesen und andern Stellen können wenigstens einige (wie auch 5, 20, 1. 49, 3 ff. ἵππους ταύτας 4, 9, 2.) nach att. Sy. A. 22, einige andre, wie πόλιν ταύτην 4, 160, 1 und ταύτην ἅπιξιν 2, 116, 1. vgl. 1, 99, 1 nach 61, 7 erklärt

werden; andre mag man als Eigenthümlichkeit betrachten. Ueber *κεφαλὴ κείνη* 2, 39, 1. (vgl. 40, 1. 6, 91) Kr. z. Thuk. 3, 59, 2; über *χεῖλος ἑκάτερον* Kr. zu Her. 1, 180, 1. Wie *λόγον τόνδε* sagt Herodot (neben *πάντα τὸν λόγον* 2, 123) *πάντα λόγον* 1, 21. 2, 118, 2. 115, 2. 9, 9. (*τὸν πάντα λόγον* 6, 2. 9, 13. vgl. Kr. zu 1, 21.) *παντὶ στόλῳ* 5, 46, *πᾶσι τυράννοις* 1, 86, 3. vgl. 6, 49. Ueber *μέσην νέα* und *ἄκρων χειρῶν* Kr. zu 1, 16 und 119, 2. Ueber Einzelnes § 50, 1, 1 ff. u. 3, 2.

§ 51. Pronomina.

1. Von den persönlichen Pronominen werden die Nominative in den Dialekten und bei Dichtern eben so gebraucht wie in der attischen Prosa; von den obliquen Casus haben besonders die der dritten Person mannigfache Besonderheiten. *Ἔδραθ' ἐνὶ προδόμῳ· χλαῖναν δ' ἐπιέσσαμεν ἡμεῖς. Ὀδ.*

A. 1. Ueber die dialektischen Formen § 25, 1, 1 f. Das persönliche Pronomen der dritten Person wird besonders bei Homer vielfach durch die Formen des Artikels vertreten, namentlich in betonter Bedeutung.

A. 2. Von den poetisch dialektischen Formen der dritten Person stehen nur enklitisch und demonstrativ (für die entsprechenden Formen von *αὐτός*) gewöhnlich *μίν* (vgl. A. 11 f.), immer *νίν, σφέ, σφί, σφίν*; die meisten übrigen finden sich sowohl enklitisch als orthotonirt: enklitisch, wenn sie demonstrativ stehen; orthotonirt, namentlich bei Homer, wenn sie in gegensätzlicher oder reflexiver Bedeutung vorkommen.

A. 3. Der Genitiv des Singulars der dritten Person kommt bei Herodot und den attischen Dichtern fast gar nicht vor: bei jenem *εὗ* 3, 135 enklitisch; *οὗ* orthotonirt So. OT. 1257, *ἕθεν* Aesch. Hik. 64. Mehr als unsicher ist *οὗ* in Ar. Bruchst. 486 Mein. Bei Homer stehen *ἕο* und *ἕθεν* auch vom weiblichen Geschlecht selbst von unpersönlichen Gegenständen. *Προβέβουλα (Χρυσηΐδα) κουριδίης ἀλόχου· ἐπεὶ οὔ ἑθέν ἐστι χερείων. Ἰλ. Οὐ τι στυγερῇ ἐπὶ γαστέρι κύντερον ἄλλο ἔπλετο, ἥ τ' ἐκέλευσεν ἕο μνήσασθαι ἀνάγκῃ. Ὀδ.*

A. 4. Die bezüglichen Formen dieses Genitivs finden sich bei Homer nur selten (nicht reflexiv, also) demonstrativ und enklitisch: *ἕο* Od. ξ, 461. *εὗ* Il. ο, 165. ω, 293. 311. *ἕθεν* Il. α, 114. ι, 419. 686. demonstrativ und orthotonirt ο, 199? υ, 305. bei einer Präposition: *ἕθεν εἵνεκα* Il. γ, 128? κ, 27. Od. ψ, 304. *ἐκ γάρ εὗ φρένας εἵλετο* Il. ι, 377? vgl. σ, 311.

A. 5. Reflexiv und orthotonirt stehen bei Homer die Formen dieses Genitivs: *ἕο* Il. β, 239. Od. η, 217. (*ἕο αὐτοῦ* Il. τ, 384. Od. θ, 211.) *εὗ* (indirekt) Il. υ, 464? *εἷο* Il. δ, 400. Eben so bei Präpositionen (oder Adverbien); *ἀπὸ ἕο* Il. ε, 343. ν, 163. υ, 261. Od. ε, 459. ι, 398. 461. φ, 136. 163. *ἀπὸ εἷο* Od. χ, 19. *ἀπὸ ἕθεν* Il. ζ, 62. κ, 465. μ, 205. υ, 278. *πρὸ ἕθεν* Il. ε, 96. ν, 803? *ἄνευ ἕθεν* (indirekt) ρ, 407. *πρόσθεν ἕθεν* ε, 56. 80. υ, 402. vgl. Od. τ, 481.

A. 6. Der Dativ des Singulars der dritten Person (*οἱ*) findet sich bei attischen Dichtern selten: enklitisch Aesch. Ag. 1118 Ch. So. OK. 1630. Aj. 907 Ch. El. 195 Ch. *ἃ δέ οἱ φίλα δάμαρ* Tr. 650 Ch. (vgl. § 48, 12, 2.) Ar. Wo. 1313 Ch. Kratin. 170. orthotonirt: *παρ' οἱ* Eu. El. 924. (*ἐν οἱ* Lynkeus 1, 6?) Sehr häufig steht dieser Dativ bei Homer und Herodot auch auf sachliche Begriffe bezogen. *Ἑκάβη ἔμολεν ἐς θάλαμον, ἔνθ' ἔσαν οἱ πέπλοι παμποίκιλοι. Ἰλ. Νῆα φίλην φέρε κῦμα·*

ἐκ δέ οἱ ἱστὸν ἄραξεν. Ὀδ. *Ἐν τῷ νηῷ κλίνη μεγάλη κέεται καὶ οἱ τράπεζα παρακέεται χρυσέη.* Ἡρ.

A. 7. Der demonstrative und enklitische Gebrauch dieses Dativs ist auch bei Homer der gewöhnlichste; doch findet das *οἷ* sich auch in diesem Sinne orthotonirt: in einem Ggs. Od. τ, 196, in *μηδ' οἷ* (*μή οἱ* Bekker) λ, 442. vgl. att. Sprachl. § 9, 10. in *ἐπὶ οἷ* Il. φ, 174? χ, 326? Dagegen enklitisch, wenn *δέ* dazwischen tritt in *ἀμφὶ δέ οἱ*, *πὰρ δέ οἱ*, *παραὶ δέ οἱ*, *πρόσθε δέ οἱ* Il. ρ, 7. (Bei Her. nur 6, 90 u. 7, 58, 1 *σὺν δέ οἱ*. vgl. A. 16.) Ferner *οἱ αὐτῷ* im Ggs. Il. ε, 64. ο, 226. Od. δ, 667; im bloß gedachten Ggs. Il. ω, 292, wie *οἱ — αὐτῇ* ι, 824; ohne Ggs. *οἱ αὐτῷ* Od. β, 33. *οἱ — αὐτῇ* Od. ζ, 277: Il. ζ, 91. Die bei Homer nicht seltene Verbindung *οἵ οἱ* scheint Herodot vermieden zu haben.

A. 8. Reflexiv und orthotonirt steht *οἷ* Il. ε, 800. Od. λ, 433; indirect Il. ι, 306. τ, 385; *ἐπὶ οἷ* θ, 327. λ, 239. ν, 542. χ, 326? Od. ρ, 330. 342. 507. *προτὶ οἷ* Il. υ, 418. φ, 507. Od. ω, 347. Ferner in *οἷ αὐτῷ* Il. ε, 64. κ, 307. π, 47. Od. φ, 304. (indirect χ, 214) und im Ggs. Il. ψ, 126. *πὰρ δὲ οἷ αὐτῷ* Od. ο, 285. *ἑοῖ αὐτῷ* Il. ν, 495. indirect Od. δ, 38. Im abhängigen Satze auf das Subject des Hauptsatzes bezogen steht *οἱ* enklitisch Il. μ, 458.

A. 9. Der Accusativ *ἕ*, der bei Herodot und den Dramatikern gar nicht, bei Pindar nur an einigen Stellen (Ol. 9, 14 und N. 7, 25 orthotonirt) vorkommt, findet sich bei Homer etwa an sechs Dutzend Stellen, sowohl von Personen gebraucht als von Sachen (Il. α, 236. Od. δ, 617. σ, 117). *Διοτρεφέος βασιλῆος τιμὴ ἐκ Διός ἐστι, φιλεῖ δέ ἑ μητίετα Ζεύς.* Ἰλ. (*Ἡ γυνὴ*) *πολλὰ ἐπίστατο ἔργα, τίον δέ ἑ τεσσαράβοιον.* Ἰλ. *Νῆσος ἔπειτά τις ἔστι πολυκλύστῳ ἐνὶ πόντῳ Αἰγύπτου προπάροιθε, Φάρον δέ ἑ κικλήσκουσιν.* Ὀδ. *Τόδε σκῆπτρον οὐκ ἀναθηλήσει· περὶ γάρ ῥά ἑ χαλκὸς ἔλεψε* (*καί*) *μιν υἷες Ἀχαιῶν ἐν παλάμῃς φορέουσιν.* Ἰλ.

A. 10. Reflexiv und orthotonirt findet sich *ἕ* in *ἀμφὶ ἕ* Il. ο, 241. 574, *εἰς ἕ* ψ, 203. Od. χ, 436, *ἓ αὐτήν* Il. ξ, 162. ρ, 551. Od. ρ, 387, *ἓ αὐτόν* Il. υ, 171. *Κάλεόν μιν εἰς ἓ ἕκαστος.* Ἰλ.

A. 11. Der Accusativ *μίν* (nie orthotonirt), aus den Tragikern mit Recht entfernt, ist häufig bei Homer und Herodot, bezogen sowohl auf persönliche als auf sachliche Begriffe (Il. α, 237. Od. κ, 305. ν, 163. vgl. Kr. Reg. zu Her. u. *οὗ*; nicht leicht auf einen Plural (Il. μ, 285? vgl. Nitzsch zur Od. κ, 212. vgl. ρ, 268). *Ὀδυσσεὺς ἐπιπωλεῖται στίχας ἀνδρῶν· ἀρνειῷ μιν ἔγωγε ἐίσκω πηγεσιμάλλῳ.* Ἰλ. *Τὴν ἐγὼ οὐ λύσω· πρίν μιν καὶ γῆρας ἔπεισιν.* Ἰλ. *Ὑὸς χρῆμα μέγιστον ἀνεφάνη· νῦν ὦν προσδεόμεθά σευ νεηνίας συμπέμψαι ἡμῖν, ὡς ἄν μιν ἐξέλωμεν ἐκ τῆς χώρης.* Ἡρ. *Τῆς* (*νηὸς*) *σχεδὸν ἦλθ' Ἐνοσίχθων, ὅς μιν λᾶαν ἔθηκεν.* Ὀδ. *Νῦν ἐμὸν ἔγχος ἄλευαι χάλκεον· ὡς δή μιν σῷ ἐν χροῒ πᾶν κομίσαιο.* Ἰλ. *Νιφάδες χιόνος πίπτουσι θαμειαί· — κῦμα δέ μιν προσπλάζον ἐρύκεται.* Ἰλ??

A. 12. Mit einer Präposition findet sich *μίν* bei Herodot nie, bei Homer nie in unmittelbarer Folge, wohl aber häufig in *ἀμφὶ δέ μιν* (wie *ἀμφὶ δέ με* Od. κ, 365), vereinzelt in *ἀμφ' ἄρα μιν* Il. ζ, 238. Reflexiv erscheint es in der homerischen Formel *τῷ μιν ἐεισάμενος* (indirect Il. ρ, 666.); selten bei Herodot in zum Theil zweifelhaften Stellen. *Ἱκέτευε μή μιν ἀναγκαίῃ ἐνδεῖν διακρῖναι τοιαύτην αἵρεσιν.* Ἡρ. 1, 11, 2. vgl. 45, 1. 125, 1.

A. 13. Statt *μίν* gebrauchen die Tragiker und regelmäßig auch Pindar *νίν*, dreigeschlechtlich und selbst pluralisch. [Theog. 364?] Bei dem Komiker Theop. 8 ist es nur Conjectur. *Οὐκ εἶδον αὐτόν, ᾐσθόμην*

δ' ἔτ' ὄντα νιν. Σο. Δίχα, τίνος πότ' ἐστὶν ἡ ξένη βροτῶν; ἐξεῖπ', ἐπεὶ νιν τῶνδε πλεῖσιον ᾤκτισα. Σο. Ἀελίου θαυμαστὸς υἱὸς δέρμα λαμπρὸν ἔννεπεν, ἔνθα νιν ἐκτάνυσαν Φρίξου μάχαιραι. Πι. Νόμοι πρόκεινται ὧν Ὄλυμπος πατὴρ μόνος οὐδέ νιν θνατὰ φύσις ἀνέρων ἔτικτεν. Σο. Τὰς πάνθ' ὁρώσας Εὐμενίδας ὅ γ' ἐνθάδ' ὢν εἴποι λεὼς νιν. Σο. Βεβᾶσι τέκνα· αἰθὴρ ἔχει νιν ἤδη πυρὸς τετακότας σποδῷ. Εὐ. Σὲ τἄργα τἀμὰ πόλλ' ἄγαν λέγειν ποιεῖ. Σύ τοι λέγεις νιν, οὐκ ἐγώ. Σο.

A. 14. Eben so findet sich σφέ, das bei Homer nur pluralisch vorkommt, bei den Tragikern sowohl singularisch als pluralisch und sowohl vom männlichen als vom weiblichen Geschlecht. Aus Herodot (3, 52. 53 u. 7, 170) ist σφέ jetzt entfernt. Singularisch steht es bei Ar. Ri. 1020. Ἐπειδὴ τῶν γε νόον νημερτέ' ἀνέγνω, ἐξαῦτις σφ' ἐπέεσσιν ἀμειβόμενος προσέειπεν. Ὀδ. Δίδαξον εἰ ζῶνθ' Ἡρακλέα προσδέξομαι. Ἔγωγέ τοί σφ' ἔλειπον ἰσχύοντα γε. Σο. Τίνι τρόπῳ θανεῖν σφε φῄς; [τὴν Δηάνειραν]. Σο. Λέγεται χρῆναι σφ' ὑπὸ τῶνδε δαμῆναι; (τὴν Τροίαν). Σο. Ἐπειδὰν αὐτοὶ θάνωσι, τίς ἂν σφε λούσειεν; Αἰ. Ἤκουσ' Ἀντιγόνη τ' ἠδ' Ἰσμήνη. Οἶμαι σφ' ἐκ στηθέων ἤσειν ἄλγος. Αἰ. Κλάδους μὲν αὐτοῦ λεῖπε σημεῖον πόνου. Καὶ δή σφε λείπω. Αἰ.

A. 15. Vom Plural findet sich die überhaupt seltene Form σφεῖς gar nicht bei Homer, den Lyrikern und Dramatikern; bei Herodot öfter (4, 43, 3. 7, 168, 1. 8, 7. 108, 2. 9, 55). Der Genitiv σφῶν, außer bei Thukydides selbst in der attischen Prosa selten, kommt bei Aeschylos und Sophokles nie vor; wohl auch nicht bei Euripides und den Komikern [Pherekr. 124?]. Bei Herodot findet sich außer den übrigen mit σφ anfangenden Formen noch das eigenthümliche σφεα, von Sachen gebraucht, für αὐτά, nur als Accusativ Her. 1, 46, 3. 89, 2. 111, 3. 112, 1. 2, 119. 3, 22, 1. 23, 2. 52, 2. 53, 2. 71, 3. 135, 2. 4, 25. 33, 2. 187, 2. 5, 83, 2 bis. 85. 91, 3. 92, 11. 95. 7, 50, 2. 8, 36. Λέγουσι πρὸς τοὺς ἐκφέροντας τὰ χρήματα ἀπαιρεόμενοι ὥς σφεα ἀναγκαίως ἔχει δεκατευθῆναι τῷ Διί. Ἡρ.

A. 16. Der Dativ des Plurals σφί(ν) steht bei Homer und Herodot (mit bezweifelten Ausnahmen vgl. Matth. zu Her. 1, 57) demonstrativ für αὐτοῖς, nothwendig enklitisch und daher bei einer Präposition nur wenn noch ein δέ dazwischen tritt: μετὰ δέ σφι(ν) Il. λ, 709. ν, 658. ο, 8. σ, 234. 604. ψ, 14. Od. β, 173. [δ, 17.] ν, 27. παρὰ δέ σφιν Il. ε, 195. κ, 473. Od. κ, 9. ο, 302. ἐν δέ σφιν Il. κ, 435. ἐπὶ δέ σφι Od. κ, 355. ἀμφὶ δ' ἄρα σφι Il. ω, 96. Bei Herodot nur σὺν δέ σφι 2, 85. 118, 1. 5, 121. 6, 8. 22. 7, 10, 8. 9, 11, 2. vgl. A. 7. Gewöhnlich von Personen gebraucht findet es sich doch auch von Sachen. Περιίσταθ' ὅμιλος τερπόμενοι· μετὰ δέ σφιν ἐμέλπετο θεῖος ἀοιδὸς φορμίζων. Ἰλ. Ἔτιταινε τραπέζας ἀργυρέας, ἐπὶ δέ σφι τίθει χρύσεια κάνεια. Ὀδ.

A. 17. Die Form σφίσιν, bei Herodot wohl immer reflexiv oder reciprok (Matth. z. 1, 57), findet sich bei Homer sowohl demonstrativ als (selten) reflexiv; in Verbindung mit Präpositionen nicht bloß mit δέ (μετὰ δέ σφισιν Il. β, 93. δ, 2. περὶ δέ σφισι σ, 66. ὑπὸ σφίσι δὲ λ, 151), sondern auch in unmittelbarer Folge (reflexiv): μετὰ σφίσιν Il. α, 368. κ, 208. 311. 398. [409.] λ, 413. χ, 574. ψ, 698. ἐνὶ σφίσιν ψ, 703. περὶ σφίσιν μ, 148. [Νῦν] κεν ἐλαφρότερος πόλεμος Τρώεσσι γένοιτο σεῖο καταφθιμένοιο· σὺ γάρ σφισι πῆμα μέγιστον. Ἰλ. — Φύξιν βουλεύουσι μετὰ σφίσιν. Ἰλ. Τοὺς ἀνάγον ζωοὺς σφίσιν ἐργάζεσθαι ἀνάγκῃ. Ὀδ. Οἱ Μῆδοι ἐδίδοσαν σφίσι λόγον. Ἡρ. (Οἱ Πελασγοὶ ἑωυτοῖσι λόγους ἐδίδοσαν. Ἡρ. Οἱ Ἕλληνες λόγον σφίσι αὐτοῖσι ἐδίδοσαν Ἡρ.) Ἔστι πολλὰ ἔθνεα τῶν Ἰνδῶν καὶ οὐχ ὁμόφωνα σφίσι. Ἡρ.

A. 18. Im Allgemeinen finden sich die mit σφ anfangenden Formen

bei Homer nicht oft reflexiv. So ὦσαν ἀπὸ σφείων Il. δ, 535. ε, 626. ν, 148. vgl. 688. Κατὰ σφέας μαχέονται β, 366. Οὐκ ἐνόησαν ἐρχόμενοι κατὰ σφέας Od. η, 40. οὔ τινα τίεσκον ὅ τις σφέας εἰσαφίκοιτο ψ, 66. Die Beispiele über σφίσιν s. A. 17.

A. 19. Bei den Tragikern findet sich das enklitische σφὶν (wohl nie bei ihnen σφι) öfter, gleichfalls in demonstrativem Sinne für αὐτοῖς; vereinzelt in eben diesem Sinne σφίσιν Aesch. Pro. 479 und zweifelhaft So. El. 1070; vereinzelt auch reflexiv OK. 59. Beim Sophokles findet sich auch σφάς an einigen Stellen (nur) demonstrativ und enklitisch. Eben so ὥς σφας Aesch. Pro. 441. (4.) Ὥς σφας καλοῦμεν Εὐμενίδας, ἐξ εὐμενῶν στέρνων δέχεσθαι τὸν ἱκέτην σωτήριον αἰτοῦ. OK. 486. vgl. dort Hermann.

2. Da die Reflexiva ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ oder σαυτοῦ, ἑαυτοῦ oder αὑτοῦ bei Homer noch nicht vorkommen, so gebraucht er statt deren entweder die persönlichen Pronomina allein (betont) oder mit αὐτός verbunden oder auch αὐτός allein.

A. 1. Von der ersten Person des persönlichen Pronomens findet sich so meist nur der Accusativ beim Infinitiv (att. Sy. A. 2); von der zweiten vielleicht kein Beispiel. Ἐγὼν ἐμὲ λύσομαι. Il. κ, 378. Οὐκ ἐμέ φημι λελασμένον ἔμμεναι ἀλκῆς ν, 269. vgl. η, 198. Οὔ μέ τί φημι μεθησέμεν ν, 361. (Von der dritten Person beim Infinitiv findet sich wohl nur das Beispiel ω, 134: σκύζεσθαί σοί φησι θεούς, ἐὲ δ' ἔξοχα πάντων ἀθανάτων κεχολῶσθαι.)

A. 2. Häufig dagegen findet sich die dritte Person des persönlichen Pronomens reflexiv, besonders die Casus des Singulars: ἕο 1 A. 5, οἱ eb. A. 8, ἕ A. 10, μίν A. 12, σφίσιν, σφείων, σφέας A. 17 u. 18. Γαστὴρ ἐκέλευσεν ἕο μνήσασθαι ἀνάγκῃ. Ὀδ. Ἦ ὀλίγον οἱ παῖδα ἐοικότα γείνατο Τυδεύς. Ἰλ. Τίς κ' οἴοιτο μοῦνον ἐνὶ πλεόνεσσιν οἱ τεύξεσθαι θάνατον. Ὀδ. Ἀκόντισε δουρὶ φαεινῷ, ἀμφὶ ἓ παπτήνας. Ἰλ.

A. 3. Der Gebrauch des persönlichen Pronomens mit dem entsprechenden Casus von αὐτός in reflexivem Sinne ist nicht eben häufig: ἐμοὶ αὐτῷ Od. ι, 421. ψ, 253. ἐμοί περ αὐτῇ ε, 188 f. ἔμ' αὐτόν Il. α, 271. σοὶ αὐτῷ Il. γ, 51. indirect Od. κ, 300; über ἕο αὐτοῦ 1 A. 5, οἱ αὐτῷ A. 8, ἓ αὐτόν A. 10; ἡμέας αὐτούς Il. θ, 529. σφῶν αὐτῶν μ, 155. τ, 302. σφίσιν αὐτοῖς Od. ν, 213. indirect δ, 683. σφέας αὐτούς Il. μ, 43. 86. ν, 152. Od. μ, 225. Vereinzelt αὐτόν μιν Od. δ, 244, wie noch Her. 1, 24, 2 (?) 2, 100. (Ἐγὼν ἐμέθεν περιδώσομαι αὐτῆς. Ὀδ.) Μαχόμην κατ' ἔμ' αὐτόν. Ἰλ. Κέλεσθαί μιν μακάρων μέγαν ὅρκον ὀμόσσαι μή τι σοὶ αὐτῷ πῆμα κακὸν βουλευσέμεν ἄλλο. Ὀδ. Πειρήθη ἕο αὐτοῦ ἐν ἔντεσι δῖος Ἀχιλλεύς, εἰ οἱ ἐφαρμόσσειεν. Ἰλ. Πτωχὸν οὐκ ἄν τις καλέοι τρύξοντα ἓ αὐτόν. Ἰλ. (μιν—ἑωυτόν Her. 1, 24, 3. 82, 5.)

A. 4. Nicht oft finden sich bei Homer die obliquen Casus von αὐτός mit Ergänzung des zugehörigen persönlichen Pronomens. So αὐτοῦ für αὐτοῦ μου Od. χ, 38. αὐτόν für αὐτόν με Il. ω, 430. 503. Od. κ, 339. für αὐτόν σε Il. β, 263. Od. ξ, 389. αὐτῆς für ἕο αὐτῆς Od. η, 263. αὐτούς für ἡμᾶς αὐτούς κ, 26. Eben so auch reflexiv (αὐτοῦ für ἐμαυτοῦ Od. φ, 249.) αὐτοῦ für ἑαυτοῦ, αὐτῶν für ἑαυτῶν § 47, 9 A. 4, 3. αὐτῷ für αὐτῷ Il. ρ, 152. (indirect ρ, 131 u. Od. ω, 270.) αὐτῇ für ἑαυτῇ Od. β, 125. αὐτόν für ἑαυτόν δ, 247. αὐτῶν für ἡμῶν αὐτῶν Il. η, 338. Od. κ, 27. für σφῶν (τούτων) αὐτῶν Il. ζ, 439. vgl. γ, 301. Der Begriff des Selbst ist dabei meist nicht erloschen. Ἦ μοι ἄχος περί τ' αὐτοῦ καὶ περὶ πάντων. Ὀδ. — Μέγα κλέος αὐτῇ ποιεῖτ', αὐτὰρ σοί γε ποθὴν πολέος βιότοιο. Ὀδ. Αὐτῶν ἀπωλόμεθ' ἀφραδίῃσιν. Ὀδ. Sehr zweifelhaft ist es ob auch

bei Tragikern neben αὐτός oder αὐτοὶ ein obliquer Casus dieses Wortes reflexiv vorkomme, wie Eu. Andr. 1143. Aesch. Cho. 219 u. Pers. 407 u. Sie. 176?

A. 5. [8.] Die Verbindung ἐμὲ αὐτόν ꝛc. findet sich schon bei Homer mehrfach: ἐμεῦ αὐτῆς Od. τ, 93. — ἐμοὶ αὐτῷ γ, 49. δ, 177. Il. ν, 73. π, 12. ἐμοὶ αὐτῇ Il. χ, 451. ω, 732. — ἔμ' αὐτόν Od. ξ, 331. — σεῖθεν αὐτοῦ Il. ψ, 312. σεῦ αὐτῆς ξ, 327. σεῖο ἐξ αὐτῆς ε, 359.—σοὶ αὐτῷ ι, 42. 521. ν, 817. ο, 231. τ, 178. 192. 416. ψ, 80. 342. ω, 310. Od. α, 279. 305. δ, 601. ε, 187. ζ, 60. ο, 168. 514. σοὶ αὐτῇ ψ, 75. σοὶ δ' αὐτῇ ζ, 39. ϱ, 583. — σὲ καὶ αὐτόν Il. ϱ, 687. σὲ γὰρ αὐτήν Od. ν, 313. vgl. Il. ν, 273. Daneben σ' αὐτόν Il. κ, 389. χ, 351. Od. ι, 406. σ' αὐτήν δ, 748. — οἱ αὐτῷ Il. ω, 292. vgl. oben 1 A. 7.

A. 6. Eigenthümlich erscheinen bei Homer auch die enklitischen Formen der persönlichen Pronomina vor den entsprechenden obliquen Casus von αὐτός: μοι αὐτῷ Od. ε, 179. κ, 344. ο, 371. vgl. Il. ζ, 338. μοι αὐτῇ ε, 190. μοι — αὐτῷ ψ, 281. Il. ζ, 338. μ' αὐτόν Il. κ, 242. ω, 198. Od. υ, 315. με — αὐτόν Il. ο, 723. Od. ν, 359 f. μ' — αὐτήν Il. χ, 82 f. με — καὶ αὐτόν Od. α, 251. π, 128. λ, 453. vgl. Il. ζ, 338. — τοι — αὐτῷ Od. λ, 134. τοι — αὐτῇ Il. ζ, 272. Od. ζ, 35. — οἱ — αὐτῷ Od. δ, 66. οἱ — αὐτῇ Il. ζ, 91. — ἓ αὐτόν Od. ϑ, 396. μιν αὐτόν Il. φ, 245. 318. ω, 472. Od. γ, 19. [327?] δ, 118. ν, 190. μιν αὐτήν Il. ω, 729.

A. 7. Wenn αὐτῷ, αὐτόν vorangeht, so wird ihnen bei Homer nur eine enklitische Form des persönlichen Pronomens gesellt: αὐτῷ μοι Il. ε, 459. 884. αὐτῷ τοι Od. χ, 345, wie wohl auch in denselben Worten Il. ι, 240 zu lesen ist. αὐτῷ μέν οἱ Od. β, 190. (αὐτῷ οἱ Her. 3, 72, 4.) αὐτόν με Il. χ, 346. Od. ϱ, 9. αὐτόν — με Il. χ, 66. αὐτόν σε, wie überall zu accentuiren sein wird, Il. ι, 680. Od. ϱ, 494. ω, 249. αὐτὸν μέν σε ϱ, 595. vgl. 84. αὐτόν μιν reflexiv δ, 244, wie auch bei Her. 1, 24, 2 u. 2, 100, 2. Eben so gebraucht Her. reflexiv αὐτῷ μοι 3, 142, 3 und αὐτοῖσι ἡμῖν 5, 91, 2.

A. 8. [11]. Die Possessiva ἐμός, σός, ὅς oder ἑός finden sich bei Homer öfter mit αὐτοῦ, αὐτῆς verbunden: mein, dein, sein eigner; gewöhnlich reflexiv und ohne Artikel: ἐμὸν αὐτοῦ χρεῖος Od. β, 45, (κλέος) Il. ζ, 446. σῷ αὐτοῦ κράατι Od. χ, 218. τὰ σ' αὐτῆς ἔργα ꝛc. oben § 50, 8 A. 8. vgl. Od. ξ, 185. ᾧ αὐτοῦ γε νόῳ Od. π, 197. ᾧ αὐτοῦ ϑυμῷ Il. κ, 204. ἑὸν αὐτοῦ χρεῖος Od. α, 409. Nicht reflexiv (gegensätzlich) ὑπὲρ σῆς αὐτοῦ κεφαλῆς Od. ο, 262. ἑοὶ αὐτοῦ ϑῆτες δ, 643. Selten ist dieser Gebrauch bei attischen Dichtern. vgl. att. Sy. A. 11. Eben so noch ἐμὸς αὐτοῦ (παῖς) Eupolis 146. ἐμὸν αὐτῆς ἴδιον Phryn. 42. τοῖς σοῖσιν αὐτοῦ So. OT. 416. τοῖς οἷσιν αὐτοῦ OT. 1248.

A. 9. [10.] Selten findet sich dieser Gebrauch bei Homer eben so mehrheitlich: πωίτερον λέχος αὐτῶν Il. ο, 39. ὑμέτερος ϑυμὸς αὐτῶν Od. β, 138. (Aehnlich ὑμέτερον ἑκάστου ϑυμὸν ἀέξω Il. ϱ, 226.) Beispiellos ist sonst die Stellung αὐτῶν γὰρ σφετέρῃσιν ἀτασϑαλίῃσιν ὄλοντο Od. α, 7. αὐτοὶ Bekker. vgl. V. 33.

A. 10. Die Dramatiker und Herodot befolgen im Gebrauch der Reflexiva im Allgemeinen die Regeln der attischen Prosa. Sehr selten erscheint der Nominativ eines Substantivs mit dem possessiven Genitiv eines Reflexivs. Λέγουσι εἰρωτᾶν ἑκάστην αὐτέων ὅκῃ εἴη ὁ ἑωυτῆς ἀνήρ. Ἡρ. 5, 87. Ueber σφίσιν 1 A. 17.

3. Ἀλλήλων von einem Substantiv regiert hat schon Homer.

A. Jedoch ohne Artikel. *Αἰεὶ τοι ῥίγιστα θεοὶ τετληότες εἰμὲν ἀλλήλων ἰότητι.* *'Il.*

4. Neben den Possessiven *ἐμός, σός, ἡμέτερος, ὑμέτερος, σφέτερος* und ihren dialektischen Nebenformen (§ 25, 3 A. 1—3) findet sich bei Dichtern, besonders bei Homer, auch *ὅς* oder *ἑός*. Ueber *νωΐτερος* s. eb. A. 3.

A. 1. [8] Bei Epikern und Lyrikern finden sich die Possessiva gewöhnlich ohne Artikel, der jedoch auch schon bei Homer nicht selten zugefügt wird. Die Stellen § 50, 8, 8. Mit dem possessiv gebrauchten Genitiv der persönlichen Pronomina verbindet Homer den Artikel fast nie, außer in *σεῦ τὸν μῦθον* Il. γ, 158? und *τὴν αὐτοῦ φιλέει* Il. ι, 342. Ueber die Verbindung *τὰ σ' αὐτῆς ἔργα* § 50, 8, 8.

A. 2. [8.] Bei den Tragikern findet sich der Artikel vor dem Possessiv häufig, fehlt jedoch auch zuweilen selbst im Trimeter an Stellen wo er in der Prosa nicht entbehrlich wäre. Ueber den bei ihnen seltenen Gebrauch des *ὅς* § 25, 3 A. 2. *Οὖρος ὀφθαλμῶν ἐμῶν γένοιτο.* *Σο.*

[A. 3. Vereinzelt bezieht sich *ὅς* auf ein unbestimmt vorschwebendes Subject (*τὶς* man, Einer). *Ὡς οὐδὲν γλύκιον ἧς πατρίδος οὐδὲ τοκήων γίγνεται.* *'Od.* ι, 34. wird einem süßer als sein, das eigene. vgl eb. 28.—]

A. 4. Ueber die Vertauschung der Possessiva unter einander vgl. § 25, 3, 4. Eu. Hel. 1124 hat man nach Matthiä *ὧν* (für *τῶν ἀλόχων*) hergestellt. Dies wäre denn auch eine Stelle aus Tragikern wo *ὅς* von dem Besitze Mehrerer stände: ihrer Gattinnen.

5. Neben den obliquen Casus von *αὐτός* in anaphorischer Bedeutung finden sich in Dialekten und bei Dichtern vielfach die obliquen Casus der persönlichen Pronomina. S. die Anm. zu § 51, 1 u. 2.

A. [1.] So selbst einem vorhergehenden Demonstrativ entsprechend; ferner epanaleptisch, nach einem Zwischensatze ein Nomen erneuernd; umgekehrt auch proleptisch, vorläufig eine Person andeutend, die später (am Ende des Satzes) hinzugefügt wird. Ueber den ähnlichen Gebrauch der Formen des Artikels 50, 1, 7 u. 3, 2. *Ὃν κε θεὸς τιμᾷ, ταχὺ οἱ μέγα κῦδος κυλίσθη.* *'Il.* *Ἐκ τῆς ἦν πόλιος, οὔνομά οἵ ἐστι Σιούφ.* *'Hρ.* *Ὁππότεροι πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια πημήνειαν, ὧδέ σφ' ἐγκέφαλος χαμάδις ῥέοι ὡς ὅδε οἶνος.* *'Il.* — (*Κοῦροι οἳ κατὰ δῆμον ἀριστεύουσι μεθ' ἡμέας, οἵ οἱ ἕποντο.* *'Od.* *Τῶν ἄλλων ἅ μοί ἐστι θοῇ παρὰ νηὶ μελαίνῃ, τῶν οὐκ ἄν τι φέροις ἀνελὼν ἀέκοντος ἐμεῖο.* *'Il.*) *Τὸν ξεῖνον, ἐπεὶ τεὸν ἵκετο δῶμα, ἕσσω μιν χλαῖναν.* *'Od.* *Τοῦτον τὸν Ἄτυν σημαίνει ὁ ὄνειρος τῷ Κροίσῳ ὡς ἀπολέει μιν αἰχμῇ σιδηρέῃ βληθέντα.* *'Hρ.* — *Ὦρτο ἐπ' αὐτῷ, ἵνα μιν παύσειε πόνοιο, δῖον Ἀχιλλῆα.* *'Il.*

A. 2. Obgleich die obliquen Casus des *αὐτός* in anaphorischer Bedeutung bei Dichtern und in den Dialekten oft durch das persönliche Pronomen vertreten werden, so erscheinen sie doch vielfach schon bei Homer; in manchen Verbindungen und bezüglich bei manchen Schriftstellern vorzugsweise oder ausschließlich. So findet sich in Verbindung mit Präpositionen außer bei Homer für das sonst so übliche *οἱ* fast nur *αὐτῷ*, *αὐτῇ*, wie für *νιν* (*ἑ*) nur *αὐτόν*, *αὐτήν*. Ueber die alles vermengende Reminiscenzensprache Späterer vgl. Krüger Register zum Arrian in *οἱ*.)

6. *Αὐτός* selbst mit einem gesetzten oder zu ergänzenden Substantiv findet sich schon bei Homer mehrfach.

A. 1. So auch für und neben *ὁ αὐτός* oben 50, 10 A. 2.

A. 2. [3 und 4.] Ueber die Ergänzung eines persönlichen Pronomens zu αὐτοῦ ꝛc. oben 2 A. 4. Eben so, gleichfalls wie bei Attikern, mit Ergänzung eines vorhergegangenen Substantivs (oder auch mehrerer). Ἦ κ' ἄμ' ἡμῖν οἶκαδ' ἕποιο, ὄφρα ἴδῃ πατρὸς καὶ μητέρος ὑψερεφὲς δῶ, αὐτούς τε. Ὀδ.

[A. 3. [7.] Aehnlich wie bei Attikern αὐτὸς μόνος findet sich bei Homer αὐτὸς οἶος verbunden. Μεσαύλιον συβώτης αὐτὸς κτήσατο οἶος ἀποιχομένοιο ἄνακτος. Ὀδ.]

A. 4. Manche Ausdrucksweisen mit αὐτός kommen bei Homer noch nicht vor. So nicht die in der att. Sy. 5 A. 4 u. 5 wie 6 A. 1. 8 und 9 erwähnten Fälle.

7. Neben den Demonstrativen ὅδε, οὗτος und ἐκεῖνος finden sich besonders bei Homer synonym noch die Formen des Artikels, die den bezüglichen Begriff als einen eben genannten oder bezeichneten nachdrucksvoll urgiren. Vgl. § 50, 1, 6 ff. 2, 1 ff.

A. 1. Ὅδε findet sich schon bei Homer zur Bezeichnung der Anwesenheit: hier, dort; ähnlich bei den Dramatikern auf eine eben erst auftretende Person hinweisend: hier, hieher. Ἀχιλλεὺς ἐγγὺς ὅδε κλονέων. Ἰλ. Ἡμεῖς οἵδε περιφραζώμεθα πάντες νόστον. Ὀδ. (Κεῖνος ὅ γ' ἐν θαλάμῳ. Ἰλ.) Νηῦς ἐμοὶ ἥδ' ἕστηκεν ἐπ' ἀγροῦ νόσφι πόληος. Ὀδ. — Καὶ μὴν ὅδ' ἔρχεται σπουδὴν ἔχων. Εὐ. Εὐρυσθέα σοι τόνδ' ἄγοντες ἥκομεν. Εὐ. Ueber ὅδε (ὁ) ἀνήρ für ich § 50, 11, 1.

A. 2. Da ὅδε eigentlich eine Anschauung, οὗτος eine Vorstellung bezeichnet, so ist es erklärlich, daß der Lyriker Pindar gewöhnlich οὗτος, nur an wenigen Stellen ὅδε gebraucht, die Tragiker dagegen mit Vorliebe sich des ὅδε bedienen, zum Theil an Stellen wo ein Prosaiker οὗτος vorgezogen hätte, wie in der Anaphora (neben οὗτος). Ἀναρχίας [γε] μεῖζον οὐκ ἔστιν κακόν· αὕτη πόλεις ὄλλυσιν, ἥδ' ἀναστάτους οἴκους τίθησιν. Σο. Ἄργυρος κακὸν νόμισμ' ἔβλαστε· τοῦτο καὶ πόλεις πορθεῖ, τόδ' ἄνδρας ἐξανίστησιν δόμων. Σο. (Ἥδ' ἐστὶν ἡ σῴζουσα καὶ ταύτης ἔπι πλέοντες ὀρθῆς τοὺς φίλους ποιούμεθα. Σο.) Καὶ ταῦτ' ἀκούει κἄτι τῶνδ' ἀλγίονα. Σο.

A. 3. Da eine lebhafte Vorstellung leicht als eine geistige Anschauung erscheint, so konnte man ὅδε auch auf das Vorhergehende beziehen. Δέδοικ' ἀκούων τήνδε τὴν προθυμίαν. Σο. Σαφῆ σημεῖ' ἰδοῦσα τῷδε πιστεύω λόγῳ. Σο. So zuweilen auch bei Prosaikern, namentlich bei Herodot und Thukydides. vgl. dort Krüger zu 1, 2, 3.

A. 4. Aus demselben Grunde finden sich auch, besonders bei Dichtern, ὅδε, τοιόσδε ꝛc. mit Relativen correlativ, sogar wenn der relative Satz vorangeht. Vgl. att. Syn. 51, 7, 2 und Lex Soph. II. p. 278. So schon bei Homer. Οἵη περ φύλλων γενεή, τοιήδε καὶ ἀνδρῶν. Ἰλ. (τοίη δέ Bekker. vgl. 50, 2, 11.)

A. 5. [4.] Einen Infinitiv einleitend findet sich bei Homer neben τόδε (τάδε Od. υ, 334) auch τό γε und τό. Vgl. zu § 50, 6, 4.

A. 6. [11.] Die dialogische Formel τοῦτ' (ἔστ') ἐκεῖνο, die Homer nicht füglich gebrauchen konnte, hat etwas sehr Familiäres, weßhalb auch, zwar nicht Euripides, wohl aber Aeschylos und Sophokles sie vermieden. Denn So. El. 1115 gehört eigentlich nicht hieher. Dem Homer fremd sind auch noch andre der in der att. Sy. erwähnten Ausdrucksweisen, namentlich die 6 A. 5. 7. 8 u. 8, 12—14 erwähnten.

8. Zu den gewöhnlichen Relativen kommen noch die eigentlich

epischen ὅς τε, οἷός τε, ὅσος τε, ὅθι τε rc., getrennt zu schreiben, da Il. ο, 411 ῥά eingeschoben ist.

A. 1. Mehrfach findet sich ὅς τε bei Lyrikern, selten bei Tragikern; im Trimeter nur an einigen Stellen des Aeschylos. vgl. § 25, 3, 5; wohl nie bei Herodot, da 1, 74 das τέ dem καί vor πρὸς τούτοισι entspricht.

A. 2. Das τέ in ὅς τε rc. hat wohl mit dem verbindenden τέ nichts gemein, sondern ist vermuthlich ein Synonymon von δή (wie in dem Herodotischen ἐπείτε für ἐπειδή), unserm der da ziemlich entsprechend. Für die Annahme daß ὅς τε rc. eine zusätzliche Ausführung des bezüglichen Begriffes enthalte sprechen freilich viele Stellen; doch giebt es auch manche an denen der Satz mit ὅς τε rc. eine attributartige Bestimmung des bezüglichen Begriffes enthält. Vgl. att. Sy. § 54, 18 A. 1. Selten findet sich ὅς τε substantivirt in einem Bestimmungssatze. Ἄμητος ὀλίγιστος, ἐπὴν κλίνῃσι τάλαντα Ζεύς, ὅς τ' ἀνθρώπων ταμίης πολέμοιο τέτυκται. Ἰλ. Ὅσσαν ἀκούει ἐκ Διός, ἥ τε μάλιστα φέρει κλέος ἀνθρώποισιν. Ὀδ. Μελέαγρον ἔδυ χόλος, ὅς τε καὶ ἄλλων οἰδάνει ἐν στήθεσσι νόον πύκα περ φρονεόντων. Ἰλ. Στάθμη δόρυ νήιον ἐξιθύνει τέκτονος ἐν παλάμῃσι δαήμονος, ὅς ῥά τε πάσης εὖ εἰδῇ σοφίης. Ἰλ. Πήματα πάσχει νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ, ὅθι τ' ὀμφαλός ἐστι θαλάσσης. Ὀδ. — Ἀντί πολλῶν λαῶν ἐστιν ἀνὴρ ὅν τε Ζεὺς κῆρι φιλήσῃ. Ἰλ. Ῥεῖα' ἀρίγνωτος γόνος ἀνέρος ᾧ τε Κρονίων ὄλβον ἐπικλώσῃ γαμέοντί τε γεινομένῳ τε. Ὀδ. Φωτὶ δ' εἴσω — τῷ ὅς τ' ἐπίσκοπος εἰσιν ὁδαίων. Ὀδ. Σεύατ' ἔπειθ' οἷός τε πελώριος ἔρχεται Ἄρης. Ἰλ. Σὸν ἤτοι κλέος ἔσται ὅσον τ' ἐπικίδναται ἠώς. Ἰλ. — Τοῖος ἐὼν οἷός ἐσσι τά τε φρονέων ἅ τ' ἐγώ περ αὖθι μένε. Ὀδ. Οὐκ ἀίεις ἅ τέ φησι λευκώλενος Ἥρη. Ἰλ.

A. 3. Nicht hieher ziehen muß man die Stellen an denen das τέ nach ὅς einem vorhergehenden oder folgenden τέ entspricht. Ἔνθ' ὅ τε δειλὸς ἀνὴρ ὅς τ' ἄλκιμος ἐξεφαάνθη. Ἰλ. Μάρψει ἑξείης ὅς τ' αἶνος ὅς τε καὶ οὐχί. Ἰλ.

A. 4. [3.] Herodot gebraucht ὅστις öfter für ὅς, wie 1, 7, 2. 145. 2, 2, 1; umgekehrt ὅς für ὅστις 1, 56, 1. 2, 121, 6. 5, 110, 2.

9. [10.] Die gewöhnliche Assimilation des Relativs scheint bei Homer nicht vorzukommen.

A. 1. Man könnte hieher ziehen Il. ψ, 649: οὔ σε λήθω τιμῆς ἧς τέ μ' ἔοικε τετιμῆσθαι μετ' Ἀχαιοῖς und Od. ω, 30. ὡς ὤφελες τιμῆς ἀπονήμενος ἧς περ ἄνασσες — πότμον ἐπισπεῖν. Allein Il. υ, 181 steht auch: Τρώεσσιν ἀνάξειν τιμῆς τῆς Πριάμου. Es scheint also hier überall ein Genitiv der Relation vorzuliegen.

A. 2. [9.] Von der umgekehrten Assimilation finden sich schon bei Homer einige Beispiele. Φυλακὰς ἃς εἴρεαι, ἥρως, οὔ τις κεκριμένη ῥύεται στρατὸν οὐδὲ φυλάσσει. Ἰλ. κ, 416. Ἄλλον οὔ πω οἶδα τεῦ [τοῦ? oder οἶδ' ὅτευ?] ἂν κλυτὰ τεύχεα δύω. Ἰλ. σ, 192. vgl. ξ, 75. 371. att. Sy. A. 11 und Her. 2, 106, 1. Zweifelhaft ist οἴμης τῆς Od. θ, 74.

A. 3. Von den sonst noch in den Anm. der att. Syntax zu N. 10 angeführten Erscheinungen findet sich bei Homer nicht leicht Entsprechendes.

10. [11. 12.] Der relative Satz geht auch bei Homer dem demonstrativen oft voran, gewöhnlich jedoch nur in der einfachsten Weise. Vgl. § 50, 2, 6.

A. 1. Die bei Homer seltene Fügung des Substantivs zum Relativ findet sich in auffallender Weise Od. λ, 122: ἔρχεσθαι, εἰσόκε τοὺς ἀφίκηαι

οἳ οὐκ ἴσασι θάλασσαν ἀνέρες. vgl. Il. ρ, 641. Gewöhnlicher Il. σ, 429: Ἥφαιστ', ἦ ἄρα δή τις, ὅσσαι θεαί εἰσ' ἐν Ὀλύμπῳ, τοσσάδ' ἐνὶ φρεσὶν ᾗσιν ἀνέσχετο κήδεα λυγρά; vgl. Il. β, 38 u. § 87, 10, 2 f.

A. 2. Ueber die Verbindung eines vom Artikel begleiteten Nomens mit dem Relativ ὅς (bei Sophokles) s. att. Sy. 12 A. 1; über die exegetische Zufügung unten § 57, 10, 1. Νῦν οὓς περ οὗτος τοὺς νόμους εἰςῆλθ' ἔχων, τούτοισιν, οὐκ ἄλλοισιν ἁρμοσθήσεται. Σο.

11. [13.] Einen Casus, auch einen obliquen, vertritt ein relativer Satz mehrfach schon bei Homer; eben so bei spätern, besonders attischen Dichtern.

A. 1. So einen Accusativ. Νεμεσσῶμαι οὐδὲν κλαίειν ὅς κε θάνῃσι βροτῶν καὶ πότμον ἐπίσπῃ. Ὀδ. Ἀνθρώπους ἐφορᾷ καὶ τίνυται ὅστις ἁμάρτῃ. Ὀδ. Προκάλεσσαι Ἀχαιῶν ἅστις ἄριστος. Ἰλ.

A. 2. Ferner einen Dativ. Θεοὶ ἄλγεα πολλὰ διδοῦσιν ὅτις σφ' ἀλίτηται ὀμόσσας. Ἰλ. Σῇ τάδε μητρὶ παρεζόμενος κατάλεξον γήμασθ' ὅστις ἄριστος ἀνὴρ καὶ πλεῖστα πόρῃσιν. Ὀδ. (τῷ ὅτις β, 114.) Ἐκπωμαι Ἀχαιῶν ὅστις ἄριστος μνᾶται. Ὀδ. Ἄεθλιον θῆκεν οὗ ἑτάροιο ὅστις ἐλαφρότατος ποσσὶ κραιπνοῖσι πέλοιτο. Ἰλ.

A. 3. Selbst einen Genitiv. Ἦ μάλα τις θεός ἐσσι τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν. Ὀδ. Τίνα χρειὼ τόσον ἵκει ἠὲ νέων ἀνδρῶν ἢ οἳ προγενέστεροί εἰσιν; Ὀδ. (Ὑπὸ ξείνων τε καὶ οἳ ναίουσι Κόρινθον αἶνον ἔχεις. Σιμ.) Ἀτρέμας εὗδε λελασμένος ὅσσα πέπονθας. Ὀδ.

A. 4. [11.] Von den in der att. S. A. 6—10 und 13—16 angeführten Erscheinungen finden sich bei Homer noch keine Beispiele, wohl aber von den dort A. 11 und 12 angeführten (für εἴ τις). Βέλτερον ὃς φεύγων προφύγῃ κακὸν ἠὲ ἁλώῃ. Ἰλ. Ἶσόν τοι κακὸν ἔσθ' ὃς οὐκ ἐθέλοντα νέεσθαι ξεῖνον ἐποτρύνει καὶ ἐσσύμενον κατερύκει. Ὀδ. Οὔ τι καλὸν ὅτῳ ψεῦδος προσομαρτῇ ἀνδρὶ καὶ ἐξέλθῃ πρῶτον ἀπὸ στόματος. Θέογνις. — Δῶρα μὲν ὅς κ' ἐθέλῃσιν Ἀχαιῶν ἐνθάδ' ἐνεῖκαι, δέξασθαι. Ὀδ.

A. 5. [17.] Der elliptische Gebrauch des οἷος findet sich bei Homer öfter, am häufigsten in der Formel οἷ' ἀγορεύεις nach Erwägung dessen was du sprichst. Ἆ δειλ' ἦ τάχα τοι τελέω κακόν, οἷ' ἀγορεύεις. Ὀδ. Αἵματός εἰς ἀγαθοῖο, φίλον τέκος, οἷ' ἀγορεύεις. Ὀδ. Οἷος κείνου θυμὸς ὑπέρβιος, οὔ σε μεθήσει. Ὀδ. vgl. Il. σ, 262, Od. ρ, 514.

12. [14.] Die Verbindung mehrer Relative ohne Copula ist dem Homer noch fremd.

13. [15.] Eben so wenig verbindet Homer δή und οὖν mit ὅστις x. in elliptischer Weise; wohl aber Herodot beides (δή und ὦν, dies schon bei Sim. Amorg. 7, 49).

14. [16.] Der Gebrauch des unbestimmten τὶς ist bei Homer ungleich beschränkter als bei Attikern.

A. 1. Von den in der att. Sy. 16 A. 1—15 angeführten Erscheinungen kommen bei Homer die meisten nicht vor. Von der Verbindung mit Adjectiven (att. Sy. A. 3) findet sich bei Homer einiges Aehnliche, wie τις μέγας Od. σ, 382, πολλός τις Il. η, 156, ὅσσος τις Od. κ, 45. In der Bedeutung Mancher, Jeder findet es sich bei ihm an einigen Stellen, wie Od. ν, 394. ο, 31. π, 305. Ὧδε τις εἴπεσκεν. Εὖ μέν τις δόρυ θηξάσθω, εὖ δ' ἀσπίδα θέσθω. Ἰλ. Das seltene ὅσος τις hat auch Herodot 2, 18, 1. 6, 69, 3. vgl. 7, 10, 8.

A. 2. Das fast adverbial gewordene τὶ verbindet Herodot [und Spä-

tere] öfter mit *οὕτω δή* (1, 168, 2. 188, 1. 2, 11, 1. 135, 8. 3, 12, 1. 108, 1. 4, 28, 1. 52). Ueber *πολλῷ* u. s. w. § 48, 15, 10.

A. 3. Wie *τὶ* bei Adverbien, so findet sich *ἄττα* bei *πηνίκα* in der Sprache der Komiker. *Πυθοῦ χελιδὼν πηνίκ' ἄττα φαίνεται.* Ἀρ.

15. [17.] Die Fragepronomina sind bei Homer meist auf die einfachsten Formen der Rede beschränkt.

A. 1. Directe Fragewörter nach einem einleitenden Satze gebraucht schon Homer vielfach. [Zweifelhaft ist Il. σ, 192 vgl. oben 9 A. 2. Aehnlich wird Ar. Vö. 608 *παρ' ὅτου* für *παρὰ τοῦ* zu lesen sein.] *Ἠρώτα δὴ ἔπειτα τίς εἴη καὶ πόθεν ἔλθοι.* Ὀδ.

A. 2. Ein indirectes Fragewort für ein directes steht scheinbar Il. κ, 142: *ὅ τι δὴ χρειὼ τόσον ἵκει*; Es ist dies aber ein Uebergang von der directen Frage zu der indirecten.

A. 3. [10.] Von den kunstvollern Gefügen in denen der attische Dialog die Fragepronomina gebrauchte (att. Sy. A. 4—14) findet sich bei Homer nichts als die an acht Stellen vorkommende Formel: *τίς πόθεν εἰς ἀνδρῶν*; (in der *ἀνδρῶν* von *τίς* abhängt. vgl. Od. δ, 61? 138.)

Zweiter Abschnitt: Vom Verbum.

§ 52. Genera der Verba.

1. Die active Form hat auch bei Dichtern ziemlich fest active Bedeutung. Vgl. die Anm. zu § 60, 7.

A. [2.] Ohne Object finden sich bei Dichtern noch einzelne Verba die in der Prosa wenigstens nicht leicht so vorkommen. *Ὅταν ὁ δαίμων εὖ διδῷ, τί δεῖ φίλων*; Εὐ. (*Θεός σοι τὴν τύχην δίδωσιν εὖ.* Εὐ.) *Κακοῖς ὅταν δαίμων διδῷ καλῶς, ὑβρίζουσ', ὡς ἀεὶ πράξοντες εὖ.* Εὐ. *Ταρβεῖτ' ἄγαν ὅμιλον· εὖ τελεῖ θεός.* Αἰ. *Ἐκ τῶν δοκούντων αὐτὸς οὐ ταὐτὸν σθένει.* Αἰ. *Ὁρῶ τὰ τῶν θεῶν ὡς τὰ μὲν πυργοῦσ' ἄνω τὸ μηδὲν ὄντα, τὰ δὲ δοκοῦντ' ἀπώλεσαν.* Εὐ.

2. Manche active Verba die eine intransitive Bedeutung haben sind entweder an sich dichterisch oder doch in dieser Bedeutung nur dichterisch (dialektisch).

A. 1. So heißt das homerische *ἀνιάζειν* betrüben und sich betrüben; *κεύθειν* und *κεκευθέναι* bei Tragikern auch verborgen sein, wie bei Dichtern eben so das prosaische *κρύπτειν*; das fast nur poetische *πάλλειν* bei Tragikern auch sich schwingen u. s. w. *Ἤδη μοι ἀνιάζουσιν ἑταῖροι.* Ὀδ. *Κρείσσων (παρ') Ἅιδᾳ κεύθων ὁ νοσῶν μάταν.* Σο. *Μητρὸς ἐν Ἅιδου καὶ πατρὸς κεκευθότοιν οὐκ ἔστ' ἀδελφὸς ὅστις ἂν βλάστοι ποτέ.* Σο. *Ποῦ ποτε κεραυνοὶ Διὸς ἢ ποῦ φαέθων Ἅλιος, εἰ ταῦτ' ἐφορῶντες*

ρύπτουσιν ἔκηλοι; Σο. Τῆμος ἀποκρύπτουσι Πελειάδες. Ἡσ. Ὁ φίαυλος ἔπαλλε δελφὶς πρῴραις εἱλισσόμενος. Εὐ. Ἦν ἄγχος πεύκαισι νεκιάζον. Εὐ. Δόμων ὑπὲρ ἀκροτάτων φαίνουσί τινες δαίμονες. Εὐ.

A. 2. Mehrere vorzugsweise epische Verba haben im zweiten Perfect und zum Theil im zweiten Aorist intransitive Bedeutung. Vgl. das Verzeichniß § 39 u. 40 unter ἀρ– (ἀραρίσκω,) ἐρείπω, ὀρ– (ὄρνυμι,) ταράσσω; und (bloß das Perfect) in ἔλπω, κήδω und τεύχω. Bei einzelnen Verben ist die Bedeutung überhaupt schwankend. Vgl. das Verzeichniß in δα–. Εἴκελο ἄλκιμα δοῦρε, τά οἱ παλάμηφιν ἀρήρει. Ἰλ. Θεῶν οὐκέτι πίστις ἄραρεν. Εὐ. Τελέωμεν μῦθον, ὃ δὴ καὶ πᾶσιν ἐνὶ φρεσὶν ἤραρεν μῖν. Ὀδ. Ἀλεξάνδροιο εἵνεκα νεῖκος ὄρωρεν. Ἰλ. Ἐν νυκτὶ δυσκύμαντα ὀρώρει κακά. Αἰ. Ἐμοὶ χεῖρες ἄαπτοι μαιμῶσιν καί μοι μένος ὤρορεν. Ἰλ. Τεῖχος κατερήριπεν, ᾧ ἐπέπιθμεν. Ἰλ. Ἤριπεν ἐν κονίῃσιν. Ἰλ. Ὦ φίλος, οὔ σε ἔολπα κακὸν καὶ ἄναλκιν ἔσεσθαι. Ὀδ. Ἀργαλέῳ γε πόθῳ πᾶσα κέκηδε πόλις. Τυρ. Ἐπίτονος βέβλητο βοὸς ἶφι κταμένοιο τετευχώς. Ὀδ. Ἀγορὴ γένετ' Ἰλίου ἐν πόλει ἄκρῃ δεινή, τετρηχυῖα. Ἰλ.]

A. 3. [2.] Ἔχειν findet sich zwar auch schon bei Homer hin und wieder intransitiv, selten oder nie jedoch in den sonst sehr gewöhnlichen Verbindungen att. Sy. A. 2. Nur ausnahmsweise εὖ ἔχει Od. ω, 245, οὐδέ τι ἔγχος ἔχ' ἀτρέμας Il. ν, 557 und in Verbindung mit ὡς (ὥστε) sich halten, verhalten, wie Il. μ, 433. ω, 27. mit ᾗ ν, 679. In der Bedeutung erstrecken erscheint es wie bei Homer, so auch bei Herodot öfter, fast nie bei Attikern [Xen. An. 7, 8, 21]. Für ἔχε halt, schweig (daneben ἔχ' ἀτρέμα σαυτόν Ar. The. 230) findet sich bei den Dramatikern auch σχές; für εἶναι gebrauchen sie ἔχειν auch ohne Adverbium; mit einem Adjectiv in der Formel ἔχ' ἥσυχος (auch Her. 8, 65, 4), wie bei Aristophanes auch μέν' ἥσυχος. Vgl. Elmsley zu Eu. Med. 587. Ueber den mannigfachen Gebrauch bei Herodot s. Kr. Reg. u. ἔχειν 3. Δι' ὤμου ὄβριμον ἔγχος ἔσχε. Ἰλ. Κίονες ὑψόσ' ἔχοντες φαίνοντ' ὀφθαλμοῖς. Ὀδ. Τὸ ἄστυ κατατέτμηται τὰς ὁδοὺς ἰθείας τὰς ἐπὶ τὸν ποταμὸν ἐχούσας. Ἡρ. Τὰ ἐς Ἡσίοδον καὶ Ὅμηρον ἔχοντα ἐγὼ λέγω. Ἡρ. (Βιβλία ἐγράψατο πολλὰ καὶ περὶ πολλῶν ἔχοντα. Ἡρ.) — Σὺ εἴ τι μέμφει τῆς ἐμῆς ἀπουσίας, σχές. Εὐ. — (Ἄλλοι, ὅπως ὄρνιθες, ἐν μυχοῖς πέτρας πτήξαντες εἶχον. Εὐ. Συνέντες τοῦτο εἶχον ἐν ἡσυχίῃ. Ἡρ.) Δάκνει σε, Θησεῦ, μῦθος; ἀλλ' ἔχ' ἥσυχος. Εὐ.

A. 4. [3.] Von den in der att. Sy. A. 3 angeführten Compositen von ἔχειν kommen bei Homer intransitiv nicht vor: ἀνέχειν (das er überhaupt im Activ nur Il. ψ, 426 gebraucht), ἀπέχειν, ὑπερέχειν (denn Il. γ, 210 läßt es sich transitiv nehmen), κατέχειν, παρέχειν; gar nicht gebraucht er ἀντέχειν und προσέχειν. Das in der Prosa regelmäßig nur intransitiv gebrauchte ἀπέχειν findet sich bei Homer (selten bei andern Dichtern) nur transitiv [χεῖρας sonst Il. α, 97]: υἱὸν ἀποσχεῖν Ἰλίου ζ, 96. 277. ἠώς μ' οἴκου ἀποσχήσει Od. τ, 571. ἑκὰς νήσων ἀπέχειν νῆα ο, 33. κερτομίας τοι καὶ χεῖρας ἀφέξω υ, 263. ἀεικείην ἄπεχε χροΐ Il. ω, 18. Auch bei Herodot 8, 22, 2 (vgl. 20) findet sich τῶν ναυμαχιέων αὐτοὺς ἀποσχεῖν und zweifelhaft das Passiv 1, 160, 2. Derselbe gebraucht auch διέχειν transitiv 9, 51, was sonst nur bei den Spätern vorkommt. Intransitiv gebraucht er ἐσέχειν sich hinein erstrecken, synonym mit φέρειν A. 5. Vorzugsweise ihm und dem Thukydides eigenthümlich ist παρέχειν frei stehen. Τῶν κόλπων ὁ μὲν ἐκ τῆς βορηίης θαλάσσης ἐσέχει ἐπὶ Αἰθιοπίης, ὁ δὲ Ἀράβιος ἐκ τῆς νοτίης φέρει ἐπὶ Συρίης. Ἡρ. Εἰ ἐπείθοντο παρεῖχε ἂν σφι εὐδαιμονέειν. Ἡρ. (Νῦν παρέχει κάλλιστον ὑμέας ἔργον ἁπάντων ἐξεργά-

σασθαι. Ἡρ.) Ἀνδρῶν ἀγαθῶν εὖ παρασχὸν ἐκ πολέμου πάλιν ξυμβῆναι. Θ. Vgl. att. Sy. 56, 9, 3.

A. 3. [4.] Φέρειν und προφέρειν finden sich bei Homer nicht intransitiv; διαφέρειν und ὑπερφέρειν überhaupt nicht; συμφέρειν nicht in activer Form. Bei den Dramatikern findet sich συμφέρειν auch in der Bedeutung übereinstimmen, sich fügen, wie ähnlich in der Prosa συμφέρεσθαι; συμφέρει es ist förderlich, gedeiht mit einem Adverbium oder mit ἐπὶ τὸ βέλτιον zum Guten (dies auch Xen. An. 7, 8, 4). Herodot sagt ähnlich ἄμεινον συμφέρεται; und συνήνεικε in der Bedeutung sich ereignen; in dieser jedoch auch συμφέρεσθαι (wie bei Thuk. zu 7, 44, 1); φέρειν gebraucht er synonym mit καθήκειν sich erstrecken (vgl. A. 4). Τῷ χρόνῳ νοῦν ἔσχεν, ὥστε συμφέρειν τοῖς κρείσσοσιν. Σο. — Τὰς σπονδὰς ἐμοὶ καλῶς ξυνενεγκεῖν (εὔχομαι). Ἀρ. Ἅπαντ' ἐπὶ τὸ βέλτιον ἡμῖν συμφέρει. Ἀρ. Ἐμαντεύθη σφι ποιεῦσι ταῦτα ἄμεινον συνοίσεσθαι. Ἡρ. — Τῆς Σκυθικῆς τῶν δύο μερέων κατηκόντων ἐς θάλασσαν πάντη ἴσον τό τε ἐς τὴν μεσόγαιαν φέρον καὶ τὸ παρὰ τὴν θάλασσαν. Ἡρ. — Συνήνεικε θῶυμα γενέσθαι τοιόνδε. Ἡρ. (Συνήνεικε ὥστε τὴν ἡμέρην νύκτα γενέσθαι. Ἡρ.) Συνηνείχθη τι τοιόνδε γενέσθαι πρῆγμα. Ἡρ. Ἔμελλε τοιοῦτό σφι συνοίσεσθαι τῶν περ ἀπέβη. Ἡρ.

A. 6. [5.] Στρέφειν und ὑποστρέφειν finden sich schon bei Homer intransitiv; nicht eben so ἀποστρέφειν; überhaupt nicht χαλᾶν und πταίειν; παύειν intransitiv Od. δ, 659 (wo jedoch Bekker nach Buttmann u. πάσχω μνηστῆρας gegeben hat). Hes. α, 448. Hymn. auf die Dem. 351. Wie παῦε, neben dem denn doch auch παῦσαι bei Dichtern nicht selten ist, finden sich bei den Tragikern ἔπειγε eile, einzeln ἔγειρε wach' auf u. a. Gleichfalls der Prosa fremd ist ῥίπτω intransitiv: stürze (mich). (Μᾶτερ ἔπαυσε πόνων. Εὐ.) Παῦε, μὴ λέξῃς πέρα. Σο. Παῦσαι· βλέπουσα εἰς τὰ τῶν πέλας κακὰ ῥᾴων γένοι' ἄν, εἰ λογίζεσθαι θέλοις. Εὐ. Θάρσει· τελοῦμεν ἢ νοεῖς, ἔπειγέ νυν. Σο. Ἔπειγ', ἔπειγε θύγατερ. Εὐ. Χρὴ πενίην φεύγοντα καὶ ἐς μεγακήτεα πόντον ῥιπτεῖν καὶ πετρέων, Κύρνε, κατ' ἠλιβάτων. Θέογνις. [Ἔγειρ' ἀδελφῆς ἐφ' ὑμέναιον εὐτυχῶς. Εὐ.]

A. 7. [6.] Ἄγειν oder ein Compositum von ἄγειν findet sich intransitiv bei Homer eben nicht. [ἐπάγειν Od. τ, 445?] Eben so wenig gebraucht er intransitiv die Composita von βάλλειν: μεταβάλλειν, ἐμβάλλειν, προσβάλλειν, ὑπερβάλλειν; ἐςβάλλειν gebraucht er überhaupt nicht; wohl aber εἰς ἅλα βάλλειν von einem Flusse Il. λ, 722. Ausnahmsweise sagt er jedoch σύμβαλον μάχεσθαι sie trafen zum Kampfe zusammen Il. π, 565. Neben ἐςβάλλειν (z. B. τῇ στρατιῇ) einfallen sagt Herodot (selten) auch transitiv ἐςβάλλειν στρατιήν 1, 43, 3. 17, 1, 18, 1 vgl. 1, 179, 2; analog ἐλαύνειν στρατιήν ꝛc. 2, 161, 1. 5, 2 und öfter; ἐξελαύνειν so 4, 83. 7, 38.

A. 8. Ἱέναι findet sich bei Homer schon als Simplex intransitiv: sprudeln, strömen Od. η, 130. λ, 239; mit ὕδωρ in dem verdächtigen Verse Il. φ, 158 wie ἐξιέναι Her. 7, 109. Vgl. Lobeck zu So. Aj. 250. Gleichfalls dem Homer eigen ist ἐνιέναι in See stechen (eig. erg. νῆα) Od. β, 295. μ, 293. Ἐξιέναι sich ergießen sagt vorzugsweise Herodot (neben ἐςβάλλειν und ἐκδιδόναι). Ἅλυς ποταμὸς ἐξίει ἐς τὸν Εὔξεινον καλεόμενον πόντον. Ἡρ.

A. 9. [9—12.] Noch nicht intransitiv finden sich bei Homer ἐκδιδόναι, (ἐνδιδόναι überhaupt nicht); ἐπιμίσγω und συμμίσγω (προσμίσγω überhaupt nicht); ἐπιλείπειν, (ἐκλείπειν, διαλείπειν und ἀπαλλάσσειν überhaupt nicht,) διαφαίνειν und ὑποφαίνειν (überhaupt nicht παρακινεῖν und ὑποκινεῖν, dies jetzt getrennt Il. δ, 423). Vereinzelt finden sich καρπὸς οὐκ ἀπολείπει Od. η, 117. Dagegen ψυχή, πάντα λέλοιπεν ξ, 134. 213 kann

man ὄσσα und μέ ergänzen. Herodot gebraucht (ἐς-)ἐκδιδόναι oft für sich ergießen, münden, vereinzelt auch μεταλλάσσειν intransitiv. [Ἡδονῇ δοὺς ἔσπειρεν ἡμῖν παῖδα. Εὐ.] Ὁ Τίγρις ἐς τὴν Ἐρυθρὴν θάλασσαν ἐκδιδοῖ. Ἡρ. Αἰγύπτιοι ὑγιηρέστατοί εἰσι, ὅτι οὐ μεταλλάσσουσι αἱ ὧραι. Ἡρ.

A. 10. Selten und zum Theil zweifelhaft finden sich gewöhnlich intransitive Verba in transitiver Bedeutung. Vgl. Lobeck zu So. Aj. 40 p. 92. Nicht hieher gehören die att. Sy. 46, 6 A. 8 ff. Ueber die Perfecta att. Sy. A. 13.

3. Von den Neutren haben besonders die der Bedeutung nach passiven bei Dichtern und in den Dialekten einige Besonderheiten.

A. 1. Statt und neben ὑπό τινος findet sich vorzugsweise bei Herodot und den Tragikern πρός τινος und ἐκ τινος. Ταῦτα πρὸς Κυαξάρεω ἔπαθον. Ἡρ. Ἴδεσθέ μ' οἷα πρὸς θεῶν πάσχω θεός. Αἰ. Ἀκούσαθ' οἷα χρὴ πάθη τλῆναι πρὸς Ἥρας τήνδε τὴν νεανίδα. Αἰ. — Τὰ γενόμενα ἐξ ἀνθρώπων τῷ χρόνῳ ἐξίτηλα γίγνεται. Ἡρ. — Κατθάνοιθ'· οὔπω δ' ἂν θανὼν εἴη 'ξ ἐμοῦ. Σο. Ἀνὴρ γενναῖος ἔθανε καὶ ταῦτα πρὸς γυναικός. Αἰ. Πρὸς τῆς τύχης ὄλωλεν οὐδὲ τοῦδ' ὕπο. Σο. Λύδα πρὸς ὧν ἐκεῖνος ἐκπίπτει κράτους. Αἰ. — (Ἀρετῶσι λαοὶ ὑπ' αὐτοῦ. Ὀδ.)

A. 2. Eben so findet sich πρός τινος bei ἀκούειν oder κλύειν mit einem Adverbium (oder einem synonymen Objectsaccusativ). Ἐμὲ ἀκούσαντα πρὸς σεῦ κακῶς ἔδακε λύπη. Ἡρ. Κακῶς γέ σε λέγω κακῶς κλύουσα πρὸς σέθεν θαμά. Σο. [Ὑπὲρ σέθεν αἴσχε' ἀκούω πρὸς Τρώων. Ἰλ.] Ἦ ταῦτα δῆτ' ἀνεκτὰ πρὸς τούτου κλύειν; Σο. Οὐκ ἀνασχετὸν ἀγὰν κλύοντα δεινὰ πρὸς κακιόνων. Σο.

A. 3. Eben so ferner bei (andern) Redensarten passiver Bedeutung. Ἔπαινον ἕξεις πρῶτα μὲν ὑπὸ πάντων Σπαρτιητέων, αὖτις δὲ καὶ πρὸς τῶν ἄλλων Ἑλλήνων. Ἡρ. Ἀσεβήσας περὶ τὰ ἱερὰ κακόν τι πρὸς θεῶν ἢ πρὸς ἀνθρώπων ἔλαβε. Ἡρ.

A. 4. Ausdrücke wie die att. Sy. A. 4 und 5 erwähnten kommen bei Homer nicht vor.

4. Bei Passiven gebraucht schon Homer einen Objectsaccusativ nach att. Sy. 4 A. 2. Βασιλῆα ἴδον βεβλαμμένον ἦτορ. Ἰλ. Πρόσθε κί' αὐτοῦ Φοῖβος Ἀπόλλων εἱμένος ὤμοιιν νεφέλην. Ἰλ. Προτέρω πλέομεν ἀκαχήμενοι ἦτορ. Ὀδ. Vgl. § 46, 5.

A. [8.] Wie in der Prosa πεισθῆναι, so findet sich schon bei Homer πιθέσθαι mit dem Accusativ einer Substantivirung. Τηλίκος εἰμὶ ὥστ' ἐπιτειλαμένῳ σημάντορι πάντα πιθέσθαι. Ὀδ.

5. Neben dem Dativ oder ὑπό τινος bei Passiven finden sich in der dialektischen und poetischen Sprache auch andre Ausdrucksweisen.

A. 1. So zunächst ἐξ, am häufigsten bei Herodot, doch auch bei den Tragikern, selten bei Homer. Τρώεσσι κήδε' ἐφῆπται ἐκ Διός. Ἰλ. Οἱ φύλακοι τὸ ποιεύμενον πᾶν ἐξ αὐτοῦ ἐσήμαινον. Ἡρ. Ἐβουλεύοντο πρὸς τὰ λεχθέντα ἐξ Ἀλεξάνδρου. Ἡρ. Ἀρχόμεσθ' ἐκ κρεισσόνων. Σο. Οὐ κρατεῖσθ' ἐκ βαρβάρων. Εὐ. Θανὼν καὶ ζῶν ὁμοίως ἐξ ἐμοῦ τιμήσεται. Σο.

A. 2. Häufig findet sich so πρός τινος, besonders bei Herodot (neben ὑπό 1, 10) und den Tragikern, sehr selten bei Homer. Φάρμακα πά-

σιν, ἐσθλά, τά σε προτί φασιν Ἀχιλλῆος δεδιδάχθαι. Ἰλ. Ὁ Ἶβις τετίμηται μεγάλως πρὸς Αἰγυπτίων. Ἡρ. Οὐκ ἐνδέχομαι Ἠριδανόν τινα καλέεσθαι πρὸς βαρβάρων ποταμόν. Ἡρ. — Πόλις ἧς ἐγὼ πάρειμ' ἄπο ἑνὸς πρὸς ἀνδρός, οὐκ ὄχλῳ κρατύνεται. Εὐ. Τίνος πρὸς ἀνδρὸς τοῦτ' ἄχος πορσύνεται; Αἰ. Τοιαῦτ' ἔφραζε πρὸς θεῶν εἱμαρμένα. Σο. Φωνεῖν ἐτάχθην πρὸς σοφοῦ διδασκάλου. Αἰ. (Γυνὴ ἐπὰν λήξῃ κακοῦ, ἐν τοῖσιν αὐτοῖς δικτύοις ἁλίσκεται, πρὸς τοῦ παρόντος ἱμέρου νικωμένη. Σο.)

A. 3. Selten findet sich so bei Passiven der Genitiv ohne Präposition. Vgl. § 47, 10, 1.

6. Mediale Passiva finden sich auch bei Homer und in den Dialekten nicht selten.

A. 1. Der attischen Prosa fremde finden sich besonders bei Homer nicht wenige; weniger bei Herodot und den Tragikern. Φεύγει πρίν περ ὅμιλον ἀολλισθήμεναι ἀνδρῶν Ἰλ. Ἀργείους ἐκέλευσα ἀλήμεναι ἐνθάδε πάντας. Ἰλ. Αἰχμὴ χαλκείη πταμένη θώρηκι πελάσθη. Ἰλ. Δόρυ μακρὸν οὔδει ἐνισκίμφθη, ἐπὶ δ' οὐρίαχος πελεμίχθη ἔγχεος. Ἰλ. Στῆ μάλ' ἐγχριμφθείς. Ἰλ. Στῆτ' ἐλελιχθέντες καὶ ἀμύνετε νηλεὲς ἦμαρ. Ἰλ. (Φησὶν πολλὰ βροτῶν ἐπὶ ἄστεα δινηθῆναι. Ὀδ.) Οὔ ποτ' ἐς πόλεμον ἅμα λαῷ θωρηχθῆναι τέτληκας. Ἰλ. Αὖ ἵππους ξείνων, ἐς δ' αὐτοὺς προτέρω ἄγε θοινηθῆναι. Ὀδ. Ἀμφοτέρων φυὴν ἐδάην καὶ μήδεα πυκνά. Ἰλ. — Βουλὴν σοφωτάτην Πεισίστρατος ἐπιτεχνᾶται, ὅκως μήτε ἁλισθεῖεν ἔτι οἱ Ἀθηναῖοι, σκεδασμένοι τε εἶεν. Ἡρ. Ἐν ἐρειπίοις νεκρῶν ἐρειφθεὶς ἕζετο. Σο. Ἐπ' ἄλγεσιν ἠλγύνθη. Εὐ.

A. 2. Auch bei Dichtern, besonders bei Homer, giebt es eine Anzahl von Verben die bald als mediale Passiva (mit passivem Aorist) bald als passive Media (mit medialem Aorist) erscheinen. Φανθῆναι heißt bei Tragikern nicht bloß gezeigt sein, sondern auch (in Chören) erschienen sein, φανῆναι. Att. Sy. 52, 6, 2. Für λειφθῆναι übrig geblieben sein sagt Homer nur λιπέσθαι, für πεισθῆναι gehorcht haben nur πιθέσθαι, das denn auch die Dramatiker, selbst die Komiker, (neben πεισθῆναι) gebrauchen. Ἤγερθεν ὁμηγερέες τ' ἐγένοντο. Ἰλ. Ὀδ. Ἀγέροντο θεοὶ ποτὶ χαλκοβατὲς δῶ. Ὀδ. Ἐθέλει τραφθῆναι ἀν' Ἑλλάδα. Ὀδ. (Εἰς ὀρχηστὺν τρεψάμενοι τέρποντο. Ὀδ.) Ἂψ ὁ πάις πρὸς κόλπον ἐυζώνοιο τιθήνης ἐκλίνθη ἰάχων. Ἰλ. Ἷζεν ἐπὶ μελίνου οὐδοῦ, ἔντοσθε θυράων κλινάμενος σταθμῷ. Ὀδ. Οὐκέτι ἔμπεδα γυῖα ποδῶν ἦν ὁρμηθέντι. Ἰλ. Πηλείδης ὡρμήσατ' Ἀγήνορος ἀντιθέοιο. Ἰλ. — Κλαίων τε κυλινδόμενός τ' ἐκορέσθην. Ὀδ. Κορεσσάμεθά [γε] κλαίοντέ τε μυρομένω τε. Ἰλ. Πάντες ἐτέρφθησαν φρέν' ἀέθλοις. Ὀδ. Σίτου τάρφθεν δμωαί τε καὶ αὐτή. Ὀδ. Τάρπημεν ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος. Ἰλ. Τερψάμενος νεῖται καὶ πλείονα εἰδώς. Ὀδ. Νῦν μὲν κοιμήσασθε τεταρπόμενοι φίλον ἦτορ σίτου καὶ οἴνοιο. Ἰλ. Ὕπνῳ ὕπο γλυκερῷ ταρπώμεθα κοιμηθέντε. Ἰλ. Ὀδ. — Μή τι χολωθῇς. Ἰλ. Οὔ τι χολωσάμενος ῥέξει κακὸν υἷας Ἀχαιῶν. Ἰλ. Θυμῷ ὀίσθη δόλον εἶναι. Ὀδ. Θάμβησεν κατὰ θυμόν· ὀίσατο γὰρ θεὸν εἶναι. Ὀδ. — Πολλοὶ τῶν γε δάμεν, πολλοὶ δὲ λίποντο. Ὀδ. Ἀγαθὸν καὶ νυκτὶ πιθέσθαι. Ἰλ. Ἡ μακροβίοτος ὅδε γέ τις αἰὼν ἐφάνθη. Αἰ.

A. 3. Vereinzelt ist ἥσατο für ἥσθη Od. ι, 353 u. e. A.

A. 4. Von den in der att. Sy. A. 1 aufgeführten medialen Passiven kommen bei Homer noch nicht vor κομισθῆναι, σωθῆναι; auch in ihren Activen nicht ἀθροισθῆναι, συστραφῆναι, συσπειραθῆναι, διασπασθῆναι, διαλυθῆναι, πορευθῆναι, ἀπαλλαγῆναι, καταλλαγῆναι, συναλλαγῆναι, μαλα-

κισθῆναι, εὐωχηθῆναι, (συν)ἐσπαθῆναι λυπηθῆναι, ἡσθῆναι, ὀργισθῆναι, προςενεχθῆναι, διενεχθῆναι und συνενεχθῆναι sich ereignet haben.

7. Das Medium erscheint schon bei Homer nach fast allen Richtungen hin sehr ausgebildet, ja vielfach in ausgedehnterem Gebrauche als in der attischen Prosa.

8. Das dynamische Medium ist besonders bei Homer sehr oft in eigenthümlichen Formen üblich.

A. 1. So zunächst in nur poetischen oder dialektischen Verben. Τὸ μὲν εὖ κατέθηκα *ταννυσσάμενος*. Ὀδ. Ἄτη πάντας *ἀᾶται*. Ἰλ. Εἴ μιν *ἀεικισσαίμεθ'* ἑλόντες. Ἰλ. Ἰδομενεὺς Φαῖστον *ἐνήρατο*. Ἰλ. Ἐσθλοῦ νόου πολλοὶ *ἐπαυρίσκοντ'* ἄνθρωποι. Ἰλ. Θεός ἐστι, *κοτεσσάμενος* Τρώεσσιν, ἱρῶν μηνίσας. Ἰλ. Οἱ θεοὶ πὰρ Ζηνὶ καθήμενοι *ἠγορόωντο*. Ἰλ. Τὴν πελειάδα ἀνθρωπηίῃ φωνῇ *αὐδάξασθαι* λέγουσιν. Ἡρ.

A. 2. Eben so ferner in Verben die an sich prosaisch entweder überhaupt oder doch in den bezüglichen Formen oder Bedeutungen nur dichterisch oder dialektisch als Media erscheinen. Γῆ τὰ πάντα *τίκτεται*. Αἰ. (Ἀποδείκνυσι ἔτεος ἑκάστου τῷ νομάρχῃ ὅθεν *βιοῦται*. Ἡρ.) Καρπαλίμως ὑπὲρ οὐδὸν *ἐβήσετο* δώματος εἴσω. Ὀδ. Τῶν ἄλλων οὔ τις *ὁρᾶτο*. Ἰλ. Ἡρακλέης ἠθέλησε πάντως *ἰδέσθαι* τὸν Δία. Ἡρ. Ἀνδρῶν ἤ κέν τίς μοι *ἐρίσσεται* ἠὲ καὶ οὐκί. Ὀδ. — Εἰλείθυιαν *ἐβώσατο* λυσίζωνον. Θε. — Οἶδ' ἀρετὴν οἷός ἐσσι· τί σε χρὴ ταῦτα *λέγεσθαι*; Ἰλ. Τίη μοι ταῦτα φίλος *διελέξατο* θυμός; Ἰλ. (Νῆσον ἐυκτιμένην *ἐκάμοντο*. Ὀδ.)

A. 3. Von einigen Verben findet sich an einzelnen Stellen nur im Präsens ein dynamisches Medium (vgl. das Verzeichniß § 39 unter ἀκούω, γηράσκω, κύρω); der mediale Aorist findet sich einzeln von κείρειν; öfter bei Homer das mediale Perfect von δακρύειν, wie πεφυγμένος von φεύγειν, und der Aorist ἐφίλατο. Τίπτε *δεδάκρυσαι*, Πατρόκλεις, ἠύτε κούρη; Ἰλ. Μοῖραν οὔ τινά φημι *πεφυγμένον* ἔμμεναι ἀνδρῶν. Ἰλ. Δάρδανον Κρονίδης περὶ πάντων *φίλατο* παίδων. Ἰλ.

A. 4. Herodoteisch ist συγγιγνώσκομαι erkenne an (ἐμαυτῷ bei mir), gestehe ein. Οὐ *συνεγινώσκετο* αὐτὸς τούτων εἶναι αἴτιος. Ἡρ. *Συνεγινώσκετο* ἑωυτῷ οὐκέτι εἶναι δυνατὸς τὰ πρήγματα ἐπορᾶν τε καὶ διέπειν. Ἡρ. Μυριναῖοι οὐ *συγγινωσκόμενοι* εἶναι τὴν Χερσόνησον Ἀττικὴν ἐπολιορκέοντο. Ἡρ. Vgl. Kr. zu 1, 45, 2.

A. 5. Eine Anzahl dynamischer Media haben bei Dichtern und in den Dialekten neben dem medialen Aorist einen passiven. Weder den einen noch den andern hat das mediale οἰκεῖσθαι und κατοικεῖσθαι (bei Herodot, letzteres auch bei Thukydides), beide sowohl intransitiv als transitiv (wohnen und bewohnen). Ὥρμησεν πυλάων ἀντίον *ἀίξασθαι*. Ἰλ. Ἀκτὴν ἐξαναβᾶσαι ἐς οὐρανὸν *ἀιχθήτην*. Ἰλ. (Τὸν βάλε ξανθὸς Μενέλαος *ἀίξαντα* φόβονδε. Ἰλ.) Δουλίχιόνδ' *ἀπενάσσατο*. Ἰλ. (Δυσαρέστους δαίμονας αὐτοῦ *κατενάσσατο*. Αἰ.) Πατὴρ ἐμὸς Ἄργεϊ *νάσθη*. Ἰλ. Ὑπὸ δειράσι Παρνασοῦ *κατενάσθη*. Εὐ. *Ἱμείρατο* παραδραθέειν. Ἰλ. *Ἱμέρθη* νεῶν ἅμιλλαν γινομένην ἰδέσθαι. Ἡρ. Ὥς ποτε *δηρίσαντο* θεῶν ἐν δαιτὶ θαλείῃ. Ὀδ. Τὼ περὶ Κεβριόναο λέονθ' ὣς *δηρινθήτην*. Ἰλ. Ὦ δῶμαθ', εἴθε φθέγμα *γηρύσαισθέ* μοι. Εὐ. Λέξον τίν' αὐδὴν τήνδε *γηρυθεῖσ'* ἔσῃ. Αἰ. (*Νεμεσσήσαιτό* κεν ἀνὴρ αἴσχεα πολλὰ ἰδών. Ὀδ.) Ἀχαιοὶ ἐκπάγλως κοτέοντο *νεμέσσηθέν* τ' ἐνὶ θυμῷ. Ἰλ. — Ὑπὲρ τῶν ἐν τῇ ἠπείρῳ *οἰκημένων* Ἑλλήνων τίσονταί σε. Ἡρ. Τοῖσι τὰς νήσους *οἰκημένοισι* Ἴωσι ξεινίην συνεθήκατο. Ἡρ. Τοὺς τὴν μεσόγειαν μᾶλλον καὶ μὴ ἐν πόρῳ *κατῳκημένους* εἰδέναι χρὴ ὅτι,

τοῖς κάτω ἢν μὴ ἀμύνωσι, χαλεπωτέραν ἕξουσι τὴν κατακομιδὴν τῶν ὡραίων. Θ.

A. 6. Von manchen Verben ist nur oder fast nur das Medium gebräuchlich; das Activ theils gar nicht, theils nur in einzelnen poetischen oder dialektischen Stellen nachweislich. Vgl. das Verzeichniß § 39 unter αὐλίζω, βιάω, δωρέω. Oefter findet sich bei Dichtern im Präsens (und Imperfect) das Activ neben dem Medium in ἔχειν und ἱκάνειν, ἱμείρειν, μέδειν und μεδέειν, οἴειν (ὀίειν) und πέλειν. Einen medialen Aorist haben neben einem activen ἀλιταίνειν, κιχάνειν, κοτεῖν, ἀπαφίσκειν; ein mediales Perfect δοκεῖν und neben dem Aorist ἐδόκησα ein zugehöriges Particip δοκηθέντα; χαίρειν hat im Futur und Perfect active und mediale Formen, im Aorist nur mediale und passive.

A. 7. Von den zu Deponentien gewordenen Medien haben doch Einzelne ein actives Perfect. (Vgl. das Verzeichniß § 39 f. unter (βούλομαι,) βρυχάομαι, δέρκομαι, ἔρχομαι, μηκάομαι, μυκάομαι, οἴχομαι); (zugleich) einen activen Aorist δέρκεσθαι, ἔρχεσθαι, μηκᾶσθαι, μυκᾶσθαι, πέτεσθαι.

A. 8. In den Aoristen weichen die Deponentien bei Dichtern und in den Dialekten zum Theil von dem Gebrauche der attischen Prosa ab. So hat αἰδεῖσθαι bei Homer αἰδέσασθαι (neben αἰδεσθῆναι), δύνασθαι bei ihm gewöhnlich δυνήσασθαι (neben δυνασθῆναι); von μέμφεσθαι hat Herodot öfter, die Tragiker seltener μεμφθῆναι als μέμψασθαι (Homer gebraucht das Wort noch nicht); ὄνομαι hat neben ὀνόσασθαι nur vereinzelt κατονοσθῆναι bei Her. 2, 136, 3.

A. 9. Von den in der att. Sy. A. 2 ff. aufgeführten (dynamischen) Medien finden sich sehr viele und sehr übliche bei Homer noch nicht, namentlich παρέχεσθαι, ἐκδίδοσθαι, σκοπεῖσθαι (dafür σκέπτεσθαι), συμβάλλεσθαι beitragen, ὑπερβάλλεσθαι, (ἀπο-, ἐπι)κρύπτεσθαι, (ἐπαν)ορθοῦσθαι, ἀριθμεῖσθαι, (ἐνδείκνυσθαι,) ἀποφαίνεσθαι, (τίθεσθαι τὰ ὅπλα,) ἀποδίδοσθαι, διατίθεσθαι, μεταβάλλεσθαι, βουλεύεσθαι, (ἀπο)κλαίεσθαι; λαμβάνεσθαι nur Od. ε, 325. Auch in ihren Activen finden sich bei Homer nicht πλάσσεσθαι, ὁρίζεσθαι, βεβαιοῦσθαι, ἀποδείκνυσθαι, ἐπιδείκνυσθαι, ἐντέλλεσθαι, ἐπαγγέλλεσθαι, πολιτεύεσθαι, στρατεύεσθαι, συμβουλεύεσθαι, (ἀνα)κοινοῦσθαι, ἀπορεῖσθαι, ταλαιπωρεῖσθαι.

9. Das passive Medium ist besonders bei Homer mehrfach noch mit dem medialen Passiv vermischt. Vgl. 6 A. 2 u. 8 A. 5.

A. 1. Die Zahl der ausschließlich poetischen Verba die hieher gehören ist nicht bedeutend. Οὐχ ἧρει φῶτας, ὅτε σεύαιτο διώκειν. Ἰλ. Σύτο αἷμα κελαινεφές. Ἰλ. Στρεφθεὶς μετόπισθεν ἐν ἀσπίδος ἄντυγι πάλτο. Ἰλ. Φυλακτῆρες ἕκαστοι λεξάσθων παρὰ τάφρον ὀρυκτὴν τείχεος ἐκτός. Ἰλ. Κεῖτ' ἔντοσθ' ἄντροιο τανυσσάμενος διὰ μήλων. Ὀδ. Οὐκ ἐθέλουσι πυλάων χάσσασθαι. Ἰλ. Τρῶες κεκάδοντο. Ἰλ. Ὄπιθεν κορυσσάμενος βῆ Ἀχιλλεύς. Ἰλ. Μή με πρὶν σίτοιο κελεύετε μηδὲ ποτῆτος ἄσασθαι φίλον ἦτορ. Ἰλ. Νῦν μὲν δαισάμενοι κατακείετε οἴκαδ' ἰόντες. Ὀδ.

A. 2. Von den in der attischen Syntax angeführten prosaischen Verben die hieher gehören kommen bei Homer noch nicht vor μεθίεσθαι, ὑφίεσθαι; auch in ihren Activen nicht ψηφίζεσθαι, τάσσεσθαι, γυμνάζεσθαι, ἀντιποιεῖσθαι, σεμνύνεσθαι.

10. Das Medium des Interesse hat auch schon bei Homer eine ziemlich ausgedehnte Sphäre.

A. 1. Von den auch in der Prosa vorkommenden Verben die hieher gehören erscheinen manche bei Dichtern oder in den Dialekten in poetischen

oder dialektischen Formen. Ἀργεῖοι ἑτέρωθεν ἐκαρτύναντο φάλαγγας. Ἰλ. Πέπλον ἀειραμένη Ἑλένη φέρε δῖα γυναικῶν. Ὀδ. Πηδάλιον εὐεργὲς ὑπὲρ καπνοῦ κρεμάσασθε. Ἡσ. (Μηρὼ πληξάμενος Πατρόκλῆα προσέειπεν. Ἰλ.) Στήθεα πεπλήγοντο, λῦθεν δ' ὑπὸ γυῖα ἑκάστῃ. Ἰλ. Λούσαντο καὶ ἀμφιέσαντο χιτῶνας. Ὀδ.

A. 2. Nicht sehr zahlreich sind die hieher gehörigen Verba die entweder an sich oder doch in der bezüglichen Bedeutung als Media des Interesse poetisch sind. Πηλεΐδης ἄορ ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ ἄλτ' ἐπί οἱ μεμαώς. Ἰλ. Πολλάκι γούνασιν οἷσί μ' ἐφεσσάμενος κρέας ὀπτὸν ἐν χείρεσσιν ἔθηκεν. Ὀδ. Ὀφθαλμοῦ μ' ἀλάωσεν, ἐπεί μ' ἐδαμάσσατο οἴνῳ. Ὀδ. Πρὸς χρυσέῃ περόνῃ καταμύξατο χεῖρα ἀραιήν. Ἰλ. Νίψατο αὐτὸς χεῖρα, ἀφύσσατο δ' αἴθοπα οἶνον. Ἰλ. Τὼ καὶ δεικνύμενος προσέφη πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεύς. Ἰλ. Ἔπειτά σε δαιτὶ ἐνὶ κλισίῃς ἀρεσάσθω. Ἰλ. Αὐτὸς ἑεδνώσαιτο θύγατρα. Ὀδ. Νῆα ἅλις χρυσοῦ καὶ χαλκοῦ νηησάσθω. Ἰλ. Ἀργείων προκαλίζετο πάντας ἀρίστους. Ἰλ. Ἀχαιῶν νόστον ἄειδε λυγρόν, ὃν ἐκ Τροίης ἐπετείλατο Παλλὰς Ἀθήνη. Ὀδ. Ἐπεὶ ἀλλήλους εἶδον ἐφράσσαντό τε πάντα, κλαῖον. Ὀδ. Ἐφράσθης καί τοι θεὸς ἔμβαλε θυμῷ. Ὀδ.

A. 3. Von den in der attischen Syntax A. 1 ff. angeführten Medien des Interesse kommen bei Homer nicht vor μεταβάλλεσθαι, ἐπάγεσθαι, (τίθεσθαι νόμον,) ἵστασθαι, καθίστασθαι, εὑρίσκεσθαι, καταλέγεσθαι ausheben, σώζεσθαι, αἰτεῖσθαι, θύεσθαι, γράφεσθαι, τρέπεσθαι in die Flucht schlagen, ἀποπέμπεσθαι, θηρεύεσθαι; auch in ihren Activen nicht καρποῦσθαι, κατασκευάζεσθαι, παρασκευάζεσθαι, πορίζεσθαι, δουλοῦσθαι, προσίεσθαι, ἀθροίζεσθαι, ἀλλάττεσθαι, τάττεσθαι, θηρᾶσθαι, (εἰς)πρήσσεσθαι einfordern, μεταπέμπεσθαι, διαπέμπεσθαι, τιμωρεῖσθαι.

A. 4. [9.] Selten findet sich bei Homer statt eines Mediums ein Activ mit dem Reflexiv in gegensätzlicher Beziehung. Ἐπὶ νυκτὶ φυλάξομεν ἡμέας αὐτούς. Ἰλ.

A. 5. [10. 11.] Nicht vor kommen bei Homer Media mit Reflexiven; eben so nicht der Gebrauch eines Passivs das dem bezüglichen Medium entspricht.

11. Zur Bezeichnung dessen was auf Befehl oder Veranlassung des Subjects geschieht findet sich das Medium schon bei Homer gebraucht.

A. So außer γαμεῖσθαι auch δικάζεσθαι. Κρίνει νείκεα πολλὰ δικαζομένων αἰζηῶν. Ὀδ.

§ 53. Zeitformen.

1. Das Präsens erscheint bei Dichtern und in den Dialekten im Allgemeinen eben so wie in der attischen Prosa.

A. 1. Mit einem Adverbium der Vergangenheit oder Zukunft verbunden findet sich das Präsens besonders bei Dichtern zuweilen auch als Umschreibung des Imperfects oder Futurs. (Mit πάλαι so auch in der Prosa.) Πάρος οὔ τι θαμίζεις. Ἰλ. Ὀδ. (Πάλαι σκοποῦμαι τὰς τύχας τὰς τῶν βροτῶν ὡς εὖ μεταλλάσσουσιν. Εὐ. Πάλαι ποτ' ἦσαν ἄλκιμοι Μιλήσιοι. Ἀρ.) Ἡσθήσεται ζῶντ' εἰςακούσας παῖδ', ὃν ἐκσώζει ποτέ. Εὐ. — Γαμεῖ γάμον τοιοῦτον ᾧ ποτ' ἀσχαλᾷ. Αἰ.

A. 2. Wie ἀκούειν (schon bei Homer) steht bei attischen Dichtern

(noch nicht bei Homer) auch *κλύειν* im Sinne des Perfects. (*Νῆσός τις Σχερίη κικλήσκεται, εἴ που ἀκούεις. Ὀδ.*) *Τοιαῦτ' ἀκούσας ἴσθι τἀληθῆ κλύων. Αἰ. Ὅδ' εἰμ' ἐγώ σοι ὃν κλύεις ἴσως τῶν Ἡρακλείων ὄντα δεσπότην ὅπλων. Σο.*

A. 3. [4.] Wie *ἥκειν* (das bei Homer nur noch an zwei Stellen steht, wo wohl auch *ἵκειν* zu lesen ist), so haben auch *ἵκειν* und *ἱκάνειν* bei Homer, wie *οἴχεσθαι*, so auch *ὄλλυσθαι* u. ähnl., deßgleichen *τίκτειν*, bei den Tragikern Perfectbedeutung. *Νῦν ἡμέτερον δόμον ἵκει. Ἰλ. Εἰπέ μοι εἰ ἐτεόν γε φίλην ἐς πατρίδ' ἱκάνω. Ἰλ. Ἦλθ' Ὀδυσεὺς καὶ οἶκον ἱκάνεται ὀψέ περ ἐλθών. Ὀδ. Πύργων ὀλλυμένων ἐν ναυσὶν ἔβαν. Εὐ. Καὶ τίς φονεύει, τίς ὁ κείμενος; λέγε. Σο. Πέμπει τοὺς λόγους ὑμῖν φράσαι ὡς ἥδε τίκτει σ' ἐξ Ἀπόλλωνος πατρός. Εὐ.* (Vgl. Iph. T. 1318 und Bakch. 42 mit *ποτέ* eb. 2.)

A. 4. Von den in der att. Sy. A. 2 und 3 angeführten Präsentien finden sich bei Homer nicht mit Perfectbedeutung *πεύθομαι* (*πυνθάνομαι*), *νικῶ*, *κρατῶ* (*φεύγω* Od. ο, 224.); gar nicht vor kommen bei ihm *αἰσθάνομαι*, *ἡττῶμαι* und *ἀδικῶ*; nicht im Präsens *μανθάνω* und *ἁλίσκομαι*; nicht in der gewöhnlichen Bedeutung *λέγω*.

A. 5. [7.] Analog dem Falle att. Sy. A. 7 gebraucht Herodot *ὠνεῖσθαι* 1, 69, 2 und 3, 139, 2 von dem Feilschen um etwas und ähnlich *ἐμισθοῦντο* 1, 68, 4. 9, 34, 1. vgl. 5, 62, 2.

A. 6. [8.] Beschränkter als bei den Attikern ist bei Homer auch der Gebrauch des Präsens von der Zukunft. *Εἶμι* findet sich bei ihm oft, aber noch nicht ausschließlich als Futur (*εἴσομαι* § 38, 3, 4) eben so *νέομαι* (im Indicativ) sowohl bei Homer als bei den Tragikern, die *εἶμι* nur selten als Präsens gebrauchen (Aesch. Sie. 355. Eum. 233). Ueber Anderes § 29, 2, 4 u. 53, 7, 6. *Ἄρτεμις εἶσι κατ' οὔρεος ἰοχέαιρα. Ὀδ. — Σεῦ ὕστερος εἶμ' ὑπὸ γαῖαν. Ἰλ. Οὐ δὴν ἀπέσσονται μεγάροιο, ἀλλὰ μάλ' ἦρι νέονται. Ὀδ.* (*Οὐκ ἔτ' αὖτις νίσομαι ἐξ Ἀΐδαο. Ἰλ.*) Vgl. unten 7 A. 6.

A. 7. [10.] Das historische Präsens ist dem Homer fremd. [„Das Vergangene nie als gegenwärtig vorzustellen ist der Gattung so wesentlich eigen daß der Dichter, vermuthlich ohne sich besonders daran zu erinnern, die Ausschließung des Präsens der Zeitwörter in der Erzählung durchgehends beobachtet hat." A. W. Schlegels sämmtliche Werke Bd. XI. S. 211 f. vgl. 194 f.] Oft dagegen, zum Theil für uns anstößig, findet sich dieser Gebrauch bei Tragikern. *Κείνη [μὲν] ὤλεσέν νιν ἐς Τροίαν τ' ἄγει. Εὐ. Τί χρῆμα πάσχει; τῷ τρόπῳ διόλλυται; Εὐ. Ἦλθεν Ἡρακλῆς, ὃς εἰς ἀγῶνα τῷδε συμπεσὼν μάχης ἐκλύεταί με. Σο.*

2. Das Imperfect hat auch bei den Dichtern und in den Dialekten seine gewöhnliche Bedeutung.

A. 1. In vielen Fällen verschlägt es eben nichts ob man eine Handlung als eine vorgegangene, verrichtete, durch das Imperfect oder als eine geschehene (eingetretene und abgeschlossene) durch den Aorist darstellen will und die Wahl mag also mehrfach als willkührlich, zuweilen nur als durch metrisches Bedürfniß bestimmt erscheinen. So steht ohne erheblichen Unterschied *βαῖνον* und *βῆ* Il. α, 437 und 439, *βάλλετο* und *βάλετο* β, 43 und 45, *θῆκεν* neben *τίθει* Il. ψ, 653 und 656. Od. ε, 265. 267, *δῶκε* und *δίδου* Il. η, 303 und 305, *λίπε* und *λεῖπε* β, 106 und 107; auffallender noch *μίστυλλον* neben *ὤπτησαν περιφραδέως* α, 465 f. Hrn. Nägelsbachs Ansicht (zehnter Excurs z. Ilias) daß (in solchen Fällen) das Imperfect „nachhaltige Wirkungen" bezeichne scheint der Natur dieses Tempus nicht gemäß zu sein und ohne Künstelei sich vielen Stellen nicht anzufügen.

Eher dürften solche Imperfecta dem historischen Präsens der gewöhnlichen Sprache entsprechen, welches nach 1 A. 7 dem Homer fehlt. So steht dem τίκτει (1 A. 8) entsprechend ἔτικτε neben dem Ao. Od. π, 118. vgl. Il. χ, 421. 428 ꝛc.

A. 2. [1.] Die Imperfecta ἐπειρώτα, ἀμείβετο ꝛc. bei Herodot 1, 31, 1. 35, 2, 1. 36 sind eben so an ihrer Stelle wie bei den Attikern ἔλεγεν. Vgl. Krüger zu Xen. An. 7, 1, 13 größte Ausgabe. Auch ἐκάλεε, ἐκέλευε Her. 3, 28 sind dem attischen Gebrauche conform. Vgl. Xen. Kyr. 2, 6, 21. Ar. Ach. 1073. We. 501. Ἐκάλει steht so schon bei Homer Od. κ, 114. 231. Il. χ, 294. Entschiedener aoristisch findet sich ἔκλυον, sogar in einer Gnome, wo das Imperfect nicht gebräuchlich ist. vgl. unten 10 A. 4. Eben so das Impf. von πέλομαι (nicht von πέλω), das sonst auch präsentisch steht, wie Il. α, 418. [ζ, 434.] ι, 54. χ, 185. ψ, 69. 891. Od. α, 225. κ, 278. ξ, 397. ο, 327. σ, 113. Τοῦ μάλα μὲν κλύον ἠδ' ἐπίθοντο. Ἰλ. Ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ. Ἰλ. Οὔ τι στυγερῇ ἐπὶ γαστέρι κύντερον ἄλλο ἔπλετο, ἥ τ' ἐκέλευσεν ἕο μνήσασθαι ἀνάγκῃ. Ὀδ. — Ἔρξον ὅπως ἐθέλεις καί τοι φίλον ἔπλετο θυμῷ. Ὀδ.

A. 3. [4.] Von der in der att. Sy. A. 8 erwähnten Ausdrucksweise finden sich in der ältesten Sprache keine Beispiele, wohl aber von dem A. 4 erwähnten Gebrauche des Imperfects für das Präsens. Νῆας Κρήτῃ ἐπέλασσεν, ἧχι Κύδωνες ἔναιον. Ὀδ.

A. 4. [6.] Von eben erst Eingesehenem findet sich das Imperfect schon bei Homer: οὐκ ἄρα ἦσαν Od. ν, 210. ρ, 454. οὐκ ἄρα—ἦσθα π, 420. οὐκ ἄρ' ἔμελλες λ, 553. Οὕτως οὐδὲν ἄρ' ἦν φίλτερον ἄλλο πάτρας. Θέογνις. Ἐν τῇ ἀνθρωπηίῃ φύσει οὐκ ἐνῆν ἄρα τὸ μέλλον γίνεσθαι ἀποτρέπειν. Ἡρ.

A. 5. [7.] Wie sonst ἔδει, ἐχρῆν ohne ἄν, so findet sich bei Homer ὄφελον, ὤφελλον (auch die Assimilation eines relativen Satzes [ohne ἄν] Il. ζ, 348: ἔνθα με κῦμ' ἀπόερσε wo die Woge mich weggespült hätte). Vgl. § 54, 3 A. 5. Τιμήν πέρ μοι ὄφελλεν Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξαι. Ἰλ. Πεύσεαι ἀγγελίης ἣ μὴ ὤφελλε γενέσθαι. Ἰλ.

A. 6. [8.] In gleicher Weise wie bei den Attikern erscheint auch bei Homer das Imperfect bei Nebenangaben öfter unserm Plusquamperfect entsprechend. Ἀμφὶ ἀμβρόσιον ἑανὸν ἕσαθ', ὅν οἱ Ἀθήνη ἔξυσ' ἀσκήσασα, τίθει δ' ἐνὶ δαίδαλα πολλά. Ἰλ. Τὸν αἰσχρῶς ἐνένιπτε Μελανθὼ καλλιπάρῃος, τὴν Δολίος μὲν ἔτικτε, κόμισσε δὲ Πηνελόπεια. Ὀδ.

A. 7. Von der in der att. Sy. A. 9 erwähnten Ausdrucksweise finden sich bei Homer vielleicht keine Beispiele. Bei Herodot heißt εἴησαν ἄν 1, 2, 1. 2, 98 u. 7, 184, 2 (wie auch Thuk. 1, 9, 3) es mögen gewesen sein, und λέγοιεν ἄν 1, 70 sie mögen gesagt haben.

3. Das Perfect erscheint schon in der ältesten Sprache vielfach in denselben Ausdrucksweisen wie in der attischen Prosa.

A. 1. So finden sich überhaupt nicht wenige poetische, besonders epische Perfecta mit einer dem entsprechenden Präsens synonymen Bedeutung. So die Perfecta von ἀνώγειν, βρίθειν, καφ—, κεύθειν, κλάζειν, κοτεῖν, μα—, μέλειν, μένειν, ῥιγεῖν, (τλῆναι,) τρίζειν. Ἐλθεῖν ἐς Μενέλαον ἐγὼ κέλομαι καὶ ἄνωγα. Ὀδ. Τράπεζαι σίτου καὶ κρειῶν καὶ οἴνου βεβρίθασιν. Ὀδ. Πνοιὴ βορέαο ζώγρει ἐπιπνείουσα κακῶς κεκαφηότα θυμόν. Ἰλ. Εἴδομεν (= εἰδῶμεν) ἥντινα μῆτιν ἐνὶ στήθεσσι κέκευθεν. Ὀδ. Ἄψορροι κίομεν κεκοτηότι θυμῷ. Ἰλ. Μέμαμεν ἔξοχον ἄλλων κήδιστοί τ' ἔμμεναι καὶ φίλτατοι. Ἰλ. Οὐ δαιτὸς ἐπηράτου ἔργα μέμηλεν. Ἰλ. Πῶς μέμονας πόλεμον καταπαυσέμεν ἀνδρῶν; Ἰλ. Οὔ τοι ἐγὼν

ἔῤῥιγα μάχην οὐδὲ κτύπον ἵππων. Ἰλ. (Τάδε τέτλαμεν εἰσορόωντες. Ὀδ. Ψυχὴ κατὰ χθονὸς ἠΰτε καπνὸς ᾤχετο τετριγυῖα. Ἰλ.)

A. 2. Eben so finden sich einige Perfecta von Deponentien, namentlich von βρυχᾶσθαι, μυκᾶσθαι, μηκᾶσθαι, κάΐνυσθαι. Eben dahin gehört das mehr dialektische (nicht homerische) ἡγῆσθαι glauben. Κεῖτο ταννυσθεὶς βεβρυχώς. Ἰλ. Τοὺς ἔκβαλλε θύραζε, μεμυκὼς ἠΰτε ταῦρος. Ἰλ. Μή ποτ' ὀλέσσῃς ἀγλαΐην τῇ νῦν γε μετὰ δμωῇσι κέκασσαι. Ὀδ. Οἶδα ὥς μοι ὀδώδυσται κλυτὸς ἐννοσίγαιος. Ὀδ. Τί τὴν τυραννίδ', ἀδικίαν εὐδαίμονα, τιμᾷς ὑπέρφευ καὶ μέγ' ἥγησαι τόδε. Εὐ. Οἱ Πέρσαι τὸ πολλὸν ἡγέαται ἰσχυρὸν εἶναι. Ἡρ.

A. 3. Von einigen transitiven Verben giebt es Perfecta, die eine Präsensbedeutung in intransitivem Sinne erhalten. Vgl. § 52, 2, 2. (Ἀοιδὸς ἀνὴρ θεῶν ἐξ ἀείδει δεδαὼς ἔπε' ἱμερόεντα βροτοῖσιν. Ὀδ.) Ὦ φίλος, οὔ σε ἔολπα κακὸν καὶ ἄναλκιν ἔσεσθαι. Ὀδ. Ἀργαλέῳ γε πόθῳ πᾶσα κέκηδε πόλις. Τυρτ. Ἀγορὴ γένετ' ἐν πόλει ἄκρῃ δεινή, τετρηχυῖα. Ἰλ. Ἐπίτονος βέβλητο βοὸς ῥινοῖο τετευχώς. Ὀδ.

A. 4. Von einigen Perfecten findet sich die dritte Person des Singulars auch als Imperfect (oder aoristisch), zum Theil daneben auch als Präsens. Τόσσον ἄπῆν ὅσσον τε γέγωνε [erg. τὶς] βοήσας. Ὀδ. Σμερδαλέον ἐβόησε γέγωνέ τε πᾶσι θεοῖσιν. Ὀδ. Κνίσῃ ἀνήνοθεν, ἐν δέ τε φόρμιγξ ἠπύει. Ὀδ. Αἷμ' ἔτι θερμὸν ἀνήνοθεν ἐξ ὠτειλῆς. Ἰλ. Ἔνθα μιν Χάριτες λοῦσαν καὶ χρῖσαν ἐλαίῳ, ἀμβρότῳ, οἷα θεοὺς ἐπενήνοθεν αἰὲν ἐόντας. Ὀδ. Φοξὸς ἔην κεφαλήν, ψεδνὴ δ' ἐπενήνοθε λάχνη. Ἰλ.

A. 5. Vereinzelt bezeichnet τετελεσμένος Il. σ, 427 u. Od. ε, 90 eine (erfahrungsmäßig mögliche) Ausführbarkeit.

4. Das **Plusquamperfect**, eine bei **Homer** sehr häufige Form, hat in der frühsten Sprache eben keine Eigenthümlichkeiten des Gebrauches.

A. Auch zur Bezeichnung des unverzüglich Eingetretenen findet es sich schon bei **Homer**; in der Erzählung öfter fast aoristisch auch bei **Herodot**. Οὐκ ἀπίθησεν μύθῳ Ἀθηναίης· ἡ δ' Οὐλυμπόνδε βεβήκει. Ἰλ. — Τὸν ἔλιπε ψυχή, κατὰ δ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς. Ἰλ. Αὐτὸς ἄγγελος Κροίσῳ ἐληλύθεε. Ἡρ. Ἐπείτε ἐπύθοντο τοῦ κήρυκος, ὁρμέατο βοηθέειν. Ἡρ.

5. Der **Aorist** vom **Eintreten** der Handlung findet sich schon bei **Homer**.

A. So θάρσησεν Il. α, 92, τάρβησεν κ, 374, ο, 280, γήθησεν Od. η, 269, ἐλέησεν Il. ζ, 484, νεμέσησεν δ, 507, θ, 198 rc. Διαστήτην ἐρίσαντε Ἀτρείδης καὶ Ἀχιλλεύς. Ἰλ. Ὁ μὲν αὐτόθι μεῖνε, πατὴρ δ' ἐμὸς Ἄργεϊ νάσθη. Ἰλ. Ἀπόλλων βασιλῆϊ χολωθεὶς νοῦσον ἀνὰ στρατὸν ὦρσε κακήν. Ἰλ.

6 In der Erzählung erscheint schon bei **Homer** der **Aorist** in der sonst gewöhnlichen Weise. Vgl. oben 2 A. 1.

A. 1. [2.] Ausdrücke wie τί οὐκ ἀπεκρίνατο; kommen bei Homer noch nicht vor. Aehnlich wie sonst das Perfect steht (att. Sy. 8 A. 4) gebraucht er den Aorist von etwas Unausbleiblichem Il. ι, 412 ff. Bei den **Tragikern** findet der Aorist sich zuweilen von einer der erforderlichen Thätigkeit nach ausgeführten Handlung, deren Erfolg jedoch vereitelt worden. Vgl. Eu. Jon 1292. 1500. So. A. 1127 und dort Hermann.

A. 2. [3.] Wie ἐγέλασα rc. att. Sy. A. 3 findet sich in der **dramatischen** Poesie noch manches Aehnliche. [Vereinzelt Il. [ξ, 95.] ρ, 173.] Stellen dieser Art giebt es ungefähr fünf Dutzend, die Mehrzahl nachgewie-

sen von Hermann zu Vig. 162. Auffallend ist dabei daß von solchen Ausdrücken, die doch zum Theil, wie ἀπέπτυσα, ἐπῄνεσα, Stereotypen der familiären Rede zu sein scheinen, aus guten Prosaikern sich nichts nachweisen läßt. So findet man bei ihnen nur δέχομαι τὸν οἰωνόν κ., dagegen ἐδεξάμην τὸ ῥηθέν So. El. 668, τοὺς λόγους Eu. Hel. 330. (Νῦν σου ὠνοσάμην πάγχυ φρένας οἷον ἔειπες. Il.) Οὐκ ἔστι νόσος τῆσδ' ἥντιν' ἀπέπτυσα μᾶλλον. Ai. Ἀπέπτυσ' ἐχθροῦ φωτὸς ἔχθιστον πλέκος. Ἀρ. Ὤικτειρ' ἀκούσασ'· οἰκτρὰ γὰρ τὰ δυστυχῆ βροτοῖς ἅπασιν. Εὐ. Σὲ τὴν σκυθρωπὸν καὶ πόσει θυμουμένην, Μήδειαν, εἶπον τῆσδε γῆς ἔξω περᾶν. Εὐ.

A. 3. Vorsichtig sei man in der Annahme daß auch sonst der Aorist für das Präsens vorkomme. Eu. Hel. 469: οὐκ ἔνδον Ἕλλησιν δὲ πολεμιώτατος. M. Τίν' αἰτίαν σχών, ἧς ἐγὼ ἐπηυρόμην; quae ei causa exstitit, cujus ego fructum perciperem? (Herm.) So findet sich ἔσχον ὄνομα erhielten den Namen u. ä. Vgl. att. Sy. 53, 5 A. 2 und Heindorf zu Plat. Soph. 26. Κεῖσε νοστήσαντα Od. o, 119 heißt auf der Rückkehr dorthin gekommen. In gnomischem Sinne steht ἔσχον bei Men. 525: κοινὸν τὸν Ἅιδην ἔσχον οἱ πάντες βροτοί. Vgl. N. 10.

A. 4. Die obliquen Modi des Aorists finden sich schon bei Homer eben so wie in der gewöhnlichen Sprache. So auch der Infinitiv ohne ἄν (nie mit ἄν oder κέν) von der Zukunft. Ἐλήλουθεν ἐκ τῶν ἀνθρώπων ὅθεν οὐκ ἔλποιτό γε θυμῷ ἐλθέμεν. Ὀδ. Φῆ δέκητι θεῶν φυγέειν μέγα λαῖτμα θαλάσσης. Ὀδ. Ἐκείνῳ φημὶ τελευτηθῆναι ἅπαντα. Ὀδ.

7. Das Futur bietet besonders bei Dichtern mehrere eigenthümliche Erscheinungen dar. Ueber den Indicativ mit κέν oder ἄν in selbständigen Sätzen bei Homer vgl. § 54, 1, 2.

A. 1. Scheinbar für das Präsens steht das Futur in der tragischen Formel τί λέξεις; (meist mit vorhergehendem οἴμοι,) auch nachdem bereits eine bestimmte Aeußerung über den vorliegenden Fall ausgesprochen worden, zur Bezeichnung des Unglaublichen, indem man (bezweifelnd) einfällt, als ob man es noch nicht genau vernommen habe. Vgl. Elmsley zu Eu. Med. 1277 und Hermann zu Vig. 164. (Παρ' οὗπερ ἔλαβον τάδε τὰ τόξ' αὖθις πάλιν —. Ὀ. Ὦ Ζεῦ τί λέξεις; οὔ τί που δοῦναι νοεῖς; Σο.) Σωθεὶς ἐκεῖθεν ἐνθάδ' ἦλθες ἐς σφαγάς. Μ. Πῶς φῄς; τί λέξεις; ὥς μ' ἀπώλεσας, γύναι. Ἑ. Θανεῖ πρὸς ἀνδρὸς οὗ τάδ' ἐστὶ δώματα. Εὐ. Ἱππόλυτον αὐδᾷς; Φ. Σοῦ τάδ', οὐκ ἐμοῦ κλύεις. Τ. Οἴμοι, τί λέξεις τέκνον; ὥς μ' ἀπώλεσας. Εὐ. Παῖδες τεθνᾶσι χειρὶ μητρῴᾳ σέθεν. Ἰ. Οἴμοι, τί λέξεις; ὥς μ' ἀπώλεσας, γύναι. Χ. Ὡς οὐκέτ' ὄντων σῶν τέκνων φρόντιζε δή. Εὐ.

A. 2. Die zweite Person des Singulars des Futurs gebraucht Herodot bei itinerarischen Angaben, als ob er einen künftigen Besucher zurechtwiese. (Vgl. att. Sy. § 53, 10 A. 4); ähnlich die dritte von regelmäßig Vorkommendem. (Kr. zu 1, 173, 3.) Τὴν λίμνην διεκπλώσας ἐς τοῦ Νείλου τὸ ῥέεθρον ἥξεις· καὶ ἔπειτα ἀποβὰς παρὰ τὸν ποταμὸν ὁδοιπορίην ποιήσεαι ἡμερέων τεσσεράκοντα· διεξελθὼν δὲ τοῦτο τὸ χωρίον αὖθις ἐς ἕτερον πλοῖον ἐμβὰς δυώδεκα ἡμέρας πλεύσεαι. Ἡρ. — Εἰρομένου ἑτέρου τὸν πλησίον τίς ἐστι καταλέξει ἑωυτὸν μητρόθεν. Ἡρ.

A. 3. [7.] Nach Relativen findet sich zur Bezeichnung des Zweckes zwar auch bei Homer der Indicativ des Futurs; gewöhnlicher jedoch ein Conjunctiv, meist mit κέν, nach einem Haupttempus; ein Optativ nach einem historischen Tempus. Ὤμοσε νῆα κατειρύσθαι καὶ ἐπαρτέας ἔμμεν' ἑταίρους, οἳ δή μιν πέμψουσι φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν. Ὀδ. — (Τιμὴν Ἀργείοις ἀποτινέμεν ἥντιν' ἔοικεν, ἥ τε καὶ ἐσσομένοισι μετ' ἀν-

θρώνοισι πέληται. 'Ιλ. Ἡγεμόν' ἐσθλὸν ὄπασσον, ὅς κέ με κεῖσ' ἀγάγῃ. 'Οδ. Ἄγετε κλητοὺς ὀτρύνομεν, οἵ κε τάχιστα ἔλθωσ' ἐς κλισίην. 'Ιλ. —) Ἄγγελον ἧκαν, ὅς ἀγγείλειε γυναικί. 'Οδ.

A. 4. [8.] Eben so gebraucht Homer zur Bezeichnung der Möglichkeit nach Relativen, neben dem Indicativ des Futurs (auch mit κέν), den Conjunctiv, meist mit κέν, nach einem Haupttempus; den Optativ, nach einem historischen Tempus; den Optativ mit κέν, selten mit ἄν, wie bei Attikern, in beiden Fällen, häufig jedoch nur nach einem Haupttempus. Oft ist es bei Sätzen der Art schwer zu entscheiden (nicht selten gleichgültig) ob sie hieher oder zu A. 3 gehören. Βουλὴν Ἀργείοις ὑποθησόμεθ' ἥ τις ὀνήσει. 'Ιλ. Παρ' ἔμοιγε καὶ ἄλλοι οἵ κέ με τιμήσουσιν. 'Ιλ. — (Μή τις ἄλλος ἀναστῇ, ὅστις σ' ἐκπέμπῃσιν. 'Οδ. Νῦν οὐκ ἔσθ' ὅστις θάνατον φύγῃ. 'Ιλ.) [Ὡς οὐκ ἔσθ' ὅς σῆς γε κύνας κεφαλῆς ἀπαλάλκοι. 'Ιλ.] Οὐκ ἔσθ' ὅς κέ σ' ἔλῃσιν μετάλμενος οὐδὲ παρέλθῃ. 'Ιλ. Ἐπιθήσει φάρμαχ' ἅ κεν παύσῃσι μελαινάων ὀδυνάων. 'Ιλ. [Οὔ τιν' ἀγγελίην στρατοῦ ἔκλυον ἐρχομένοιο, ἥν χ' ὑμῖν σάφα εἴπω, ὅτε πρότερός γε πυθοίμην. 'Οδ. Opt. Od. β, 31. vgl. Il. ω, 176. 196.] — Πάπτηνεν εἴ τιν' ἴδοιτο ἡγεμόνων ὅστις οἱ ἀρὴν ἑτάροισιν ἀμύναι. 'Ιλ. Δένδρεα μακρὰ πεφύκει, αὖα πάλαι, περίκηλα, τά οἱ πλώοιεν ἐλαφρῶς. 'Οδ.

A. 5. [10.] Von den sonst in der attischen Syntax erwähnten Eigenthümlichkeiten im Gebrauche des Futurs findet sich bei Homer nicht leicht etwas, namentlich nicht die Fälle A. 4—6 und 9; ja selbst der Indicativ des Futurs bei ὅπως damit kommt bei Homer bloß Od. α, 57 vor. Vgl. § 54, 8, 6. Doch der Infinitiv des Futurs findet sich auch schon bei Homer nach Verben des Vorhabens, wie μέμασαν τεῖχός τε ῥήξειν καὶ ἐνιπρήσειν πυρὶ νῆας Il. μ, 198. μέμονας πόλιν καταλείψειν ξ, 89. ἐφορμᾶται ποιησέμεν Od. φ, 399.

A. 6. Einige homerische Verba der Form nach Präsentia sind der Bedeutung nach Futura. Vgl. § 53, 1, 6. Οὔ θην οὐδ' αὐτὸς δηρὸν βέῃ, ἀλλά τοι ἤδη ἄγχι παρέστηκεν θάνατος καὶ μοῖρα κραταιή. 'Ιλ. Ἡδ', ὦ ξεῖν', ἡμεῖς δὲ καὶ ἄλλοθι δήομεν ἕδρην. 'Οδ. Βεβήκει κείων ἐς θάλαμον. 'Οδ.

8. Das periphrastische μέλλειν erscheint bei Homer in sehr mannigfacher Weise.

A. 1. Μέλλω hängt zusammen mit μέλει, zweifelhafter ob auch mit μολεῖν gehen. (Buttmann Lexil. 108, 4.) Bei Homer findet sich μέλλει mit dem Infinitiv an einigen Stellen impersonal: es wird, mag (Il. α, 564. β, 116. ι, 23. ν, 226. ξ, 69). Οὕτω που Διὶ μέλλει ὑπερμενέϊ φίλον εἶναι. 'Ιλ.

A. 2. In eben diesem Sinne (werde, mag) steht das persönliche Präsens μέλλω mit dem Infinitiv, namentlich des Präsens oder des Aorists. Κέκαστο πάντας Ἀχαιοὺς ἐγχείῃ· τὰ δὲ μέλλετ' ἀκουέμεν, ὡς ἐτεόν περ. 'Ιλ. Μέλλει μέν πού τις καὶ φίλτερον ἄλλον ὀλέσσαι. 'Ιλ.

A. 3. Am häufigsten findet sich bei Homer das Imperfect ἔμελλον, in verschiedenen Bedeutungen, am gewöhnlichsten von einer Schicksalsbestimmung: ich sollte, es war mir beschieden; auch bei unpersönlichem Subject. Ἔμελλον ἔτι συνέσεσθαι ὀϊζυῖ. 'Οδ. Οὐκ ἔμελλεν ἐλθὼν ἐκ νηῶν ἂψ Ἕκτορι μῦθον ἀποίσειν. 'Ιλ. — Καὶ λίην σέ γ' ἔμελλε κιχήσεσθαι κακὰ ἔργα. 'Οδ.

A. 4. Zuweilen wird ἔμελλον mit dem Infinitiv des Futurs auch mit Bezug auf die Natur oder den Charakter Jemandes gebraucht, z. B. οὐκ

ἔμελλες du mochtest nicht, wie man doch hätte erwarten sollen. *Αἶαν, οὐκ ἄρ' ἔμελλες οὐδὲ θανὼν λήσεσθαι ἐμοὶ χόλου. 'Οδ. Οὐκ ἔμελλ' ἑτάροισι φανεὶς ἐρατεινὸς ἔσεσθαι. 'Οδ.* vgl. Her. 1, 119, 4.

A. 5. Aehnlich gebraucht auch schon Homer ἔμελλον mit dem Infinitiv des Futurs für unser: ich war im Begriff; ja selbst wo eine von dem Subject beabsichtigte Handlung bezeichnet wird. *Φθίσεσθαι κακὸν οἶτον ἐνὶ μεγάροισιν ἔμελλον, εἰ μή μοι σὺ ἕκαστα, θεά, κατὰ μοῖραν ἔειπες. 'Οδ. — Θήσειν ἔτ' ἔμελλεν ἐπ' ἄλγεά τε στοναχάς τε Τρωσί τε καὶ Δαναοῖσιν. 'Ιλ.*

A. 6. Außer den A. 1 und 2 erwähnten Fällen verbindet Homer mit μέλλειν (ἔμελλον) selten den Infinitiv des Präsens (Od. α, 232. [δ, 94.] ι, 475. σ, 138. τ, 94) oder des Aorists (Il. π, 46. σ, 98. ψ, 773?). Denn δεξέμεναι Il. ζ, 393 und νέεσθαι ρ, 497. Od. ζ, 110 sind nach 53, 1, 6 als Futura zu betrachten. *Καὶ ἐγώ ποτ' ἔμελλον ἐν ἀνδράσιν ὄλβιος εἶναι. 'Οδ. Οὐκ ἔμελλον ἑταίρῳ κτεινομένῳ ἐπαμῦναι. 'Ιλ.*

9. Das dritte Futur giebt es bei Homer nur der Form nach. Vgl. § 28, 6 A. 4.

10. An gnomischen und iterativen Tempusbezeichnungen ist Homer theils ärmer theils reicher als die attische Sprache.

A. 1. Die Ausdrucksweise att. Sp. A. 1 zu gebrauchen fand sich bei Homer keine Veranlassung. Auch das gnomische Perfect (att. Sp. A. 2) kommt bei ihm nicht vor; eben so wenig der iterative Gebrauch des Aorists oder Imperfects mit ἄν. Auch der att. Sp. A. 5 erwähnte Sprachgebrauch ist nicht homerisch.

A. 2. Sehr üblich ist schon bei Homer der gnomische Aorist, der „einen Fall zum Vertreter aller macht." (Vgl. Friedr. Frankes treffliche Abhandlung über den gnomischen Aorist der Griechen.) *Ζεὺς καὶ ἄλκιμον ἄνδρα φοβεῖ καὶ ἀφείλετο νίκην ῥηιδίως. 'Ιλ. Κάτθαν' ὁμῶς ὅ τ' ἀεργὸς ἀνὴρ ὅ τε πολλὰ ἐοργώς. 'Ιλ. 'Ρεχθὲν νήπιος ἔγνω. 'Ιλ. Ὁππότ' ἀνὴρ ἐθέλῃ πρὸς δαίμονα φωτὶ μάχεσθαι ὅν κε θεὸς τιμᾷ, τάχα οἱ μέγα πῆμα κυλίσθη. 'Ιλ. Ἀνδρὸς οἶνος ἔδειξε νόον. Θέογνις.*

A. 3. Sehr gewöhnlich erscheint der gnomische Aorist, zumal bei Homer, in Vergleichungen, namentlich wenn im Hauptsatze ein historisches Tempus vorkommt. (Assimilation.) *Ἤριπεν ὡς ὅτε τις δρῦς ἤριπεν ἢ ἀχερωίς, τήν τ' οὔρεσι τέκτονες ἄνδρες ἐξέταμον. 'Ιλ.*

A. 4. Nicht leicht findet sich in Gnomen und Vergleichungen ein Imperfect. „Daher ist Il. λ, 549 und ο, 272 (hier nach Aristarch) ἐσσεύαντο zu lesen; ἐπέχραον π, 352 ist zweifelloser Aorist und danach auch Od. ε, 396 als solcher anzusehen; eben so ἔπεφνε Il. π, 487, ἔπλετο β, 480. Daher ist auch Il. π, 633 das imperfectische Plqpf. ὀρώρει nicht zu dulden, sondern ὀρώρῃ zu schreiben." Franke a. d. a. St. S. 76.

A. 5. Das Iterativ des Imperfects bezeichnet das wiederholte Eintreten einer als dauernd, das Iterativ des Aorists einer als concentrirt gedachten Handlung; bei Herodot zuweilen auch mit zugefügtem ἄν; nur so bei ihm das Iterativ des Aorists (bloß zwei Stellen). Vgl. § 32, 1 A. 8. *Παῖδας ἐμοὺς πόδας ὠκὺς Ἀχιλλεὺς πέρνασχ' ὅν τιν' ἕλεσκε. 'Ιλ. Ὅκως ἔλθοι ὁ Νεῖλος ἐπὶ ὀκτὼ πήχεας τὸ ἐλάχιστον, ἄρδεσκε Αἴγυπτον τὴν ἔνερθε Μέμφιος. 'Ηρ. Φοιτέουσα ἐπὶ τὰς θύρας τοῦ βασιλέος κλαίεσκε ἂν καὶ ὀδυρέσκετο. 'Ηρ. Ὅκως ἔλθοι ὁ Σκύλης, τὴν μὲν στρατιὴν καταλείπεσκε ἐν τῷ προαστείῳ, αὐτὸς δὲ ὅκως ἔλθοι ἐς τὸ τεῖχος, λάβεσκε ἂν Ἑλληνίδα ἐσθῆτα. 'Ηρ.*

§. 54. Modi.

1. Den Indicativ in selbständigen Sätzen gebraucht die lebhafte Dichtersprache oft noch freier als die Prosa.

A. 1. [1.] So zur Bezeichnung eines bloß angenommenen Falles auch ohne andeutende Partikel. *῞Ημαρτεν· ἐν νέοισιν ἀνθρώπων τόδε ἔνεστι· συγγνώμην δὲ τῷδ᾽ ἔχειν χρεών. Εὐ. Μενέλαε, φέρε δὴ διαπεράνωμεν λόγους· τέθνηκα τῇ σῇ θυγατρὶ καί μ᾽ ἀπώλεσε· μιαιφόνον μὲν οὐκέτ᾽ ἂν φύγοι μύσος. Εὐ.*

A. 2. Mit dem Indicativ des Futurs verbindet Homer häufig *κέν* (wohl); selten eben so *ἄν*. *Ἀλλ᾽ ἴθ᾽, ἐγὼ δέ κέ τοι Χαρίτων μίαν ὁπλοτεράων δώσω ὀπυιέμεναι καὶ σὴν κεκλῆσθαι ἄκοιτιν. Ἰλ. Μνηστῆρσιν φαίνετ᾽ ὄλεθρος πᾶσι μάλ᾽· οὐδέ κέ τις θάνατον καὶ Κῆρας ἀλύξει. Ὀδ.* (*Τοὺς ἂν ἐγὼν ἐπιόψομαι, οἱ δὲ πιθέσθων. Ἰλ.*)

A. 3. Nicht eben so verbindet Homer *κέν* (*ἄν*) mit dem Indicativ des Präsens. Denn Il. *γ*, 67 ist *ἐρύουσιν* Futur. vgl. § 29, 2 A. 4; Od. *ρ*, 418 *κλείω* Conjunctiv; *γ*, 255 liest man jetzt *τάδε καὐτός*; Il. *ξ*, 484 will Hermann de partic. *ἄν* p. 40 f. *τῷ καί τέ τις* lesen vgl. *ι*, 159. Oder ist *εὔχεται* Conjunctiv? — In sonst nicht gewöhnlicher Weise sagt Homer Od. *δ*, 546: *ἢ ζωόν γε κιχήσεαι ἤ κεν Ὀρέστης κτεῖνεν* oder O. hat ihn wohl auch getödtet? wo Bekker jetzt *καί* hat.

2. Der Conjunctiv in selbständigen Sätzen hat bei Homer einen ungleich ausgedehnteren Gebrauch als bei den Attikern.

A. 1. Der imperativische Conjunctiv wird bei Homer nur durch *ἀλλ᾽ ἄγε* (*δή*), *ἀλλ᾽ ἄγετε*, nicht auch durch *φέρε*, *φέρετε* eingeleitet. *Ἀλλ᾽ ἄγε νῦν ἴομεν. Ὀδ. Ἀλλ᾽ ἄγε θᾶσσον ἰδώμεθα ὅ ττι τάδ᾽ ἐστίν. Ὀδ. Ἀλλ᾽ ἄγε δὴ φραζώμεθ᾽ ὅπως ἔσται τάδε ἔργα. Ὀδ. Ἀλλ᾽ ἄγε δὴ στέωμεν καὶ ἀλεξώμεσθα μένοντες. Ἰλ. — Ἀλλ᾽ ἄγεθ᾽ οἵπερ ἐμεῖο βίῃ προφερέστεροί ἐστε, τόξου πειρήσασθε καὶ ἐκτελέωμεν ἄεθλον. Ὀδ. Ἀλλ᾽ ἄγεθ᾽, ὡς ἂν ἐγὼν εἴπω, πειθώμεθα πάντες, φεύγωμεν σὺν νηυσὶ φίλην ἐς πατρίδα γαῖαν. Ἰλ.* [*Δεῦτε φίλοι, τὸν ξεῖνον ἐρώμεθα. Ὀδ.* Aehnlich *δεῦρο* (*δή*) mit dem Conjunctiv des Aorists (*στείψω, γεμίσω*) Eu. Bakch. 341 u. Theop. Kom. 32].

A. 2. Die erste Person des Singulars des Conjunctivs findet sich bei Homer imperativisch nach *ἀλλ᾽ ἄγε* [*δή*], *ἀλλ᾽ ἄγετε*; ohne diese Formel nur als Gegensatz zu einem vorhergehenden Imperativ, wie auch bei attischen Dichtern att. Sy. 54, 2 A. 1. vgl. noch Eu. Andr. 844 und Hipp. 1354. *Ἀλλ᾽ ἄγ᾽ ἐγών, ὃς σεῖο γεραίτερος εὔχομαι εἶναι ἐξείπω καὶ πάντα διίξομαι. Ἰλ.* [*Εἰ δ᾽ ἄγε τοι καὶ νόστον ἐμὸν πολυκηδέ᾽ ἐνίσπω. Ὀδ.*] *Ἀλλ᾽ ἄγε δὴ τὰ χρήματ᾽ ἀριθμήσω καὶ ἴδωμαι. Ὀδ. Ἀλλ᾽ ἄγεθ᾽ ὑμῖν τεύχε᾽ ἐνείκω θωρηχθῆναι. Ὀδ. — Ἀλλ᾽ ἄγε νῦν ἐπίμεινον, Ἀρήϊα τεύχεα δύω. Ἰλ. Δεῦτε δύο μοι ἕπεσθον, ἴδωμ᾽ ὅ τιν᾽ ἔργα τέτυκται. Ἰλ. Θάπτε με ὅ ττι τάχιστα, πύλας Ἀΐδαο περήσω. Ἰλ.* [So. Phi. 1206 hängt *τέμω* von *ὡς* ab, wie man sagen kann *ὥς τι ῥέξω*, *τέμω* nach att. Sy. 59, 1, 6.]

A. 3. Prohibitiv findet sich die erste Person des Singulars mit *μή* nur an einigen Dichterstellen. Vgl. 54, 8, 10. *Μή σε, γέρον, κοίλῃσιν ἐγὼ παρὰ νηυσὶ κιχείω. Ἰλ. Αἷμα μὴ σοῖς ἐξομόρξωμαι πέπλοις. Εὐ. Ὦ ξεῖνοι, μὴ δῆθ᾽ ἀδικηθῶ. Σο. Εἰ οἶκτον ἴσχεις, ἀλλά μ᾽ ἔκ γε τῆσδε γῆς πόρθμευσον ὡς τάχιστα μηδ᾽ αὐτοῦ θάνω.* [Ueber *μή* mit dem

Imperativ des Ao. att. Sp. 54, 2, 2. Vgl. Il. δ, 410. Od. ω, 248; mit der dritten Person π, 801.]

A. 4. Der interrogative Conjunctiv findet sich auch in der eigenthümlichen, meist dichterischen Formel τί πάθω; die eine harte Bedrängniß anzeigt, gewöhnlich übersetzt: was soll ich thun? nicht füglich vereinbar mit der Bedeutung des πάσχειν. Ursprünglich hieß es wohl: was soll ich über mich ergehen lassen? was anfangen? (Voß: was soll mir geschehn?) Ὤ μοι ἐγώ, τί πάθω; μέγα μὲν κακόν, αἴ κε φέβωμαι πληθὺν ταρβήσας· τὸ δὲ ῥίγιον, αἴ κεν ἁλώω μοῦνος. Ἰλ. Τί πάθω; τί δὲ δρῶ; τί δὲ μήσωμαι; Αἰ. Τί πάθω; τί δὲ μήσομαι; Σο. Τί πάθω; τί δ' ἐγώ, δύσμορε, δράσω; Εὐ. Τί πάθω τλήμων; Χ. Ἔρρ' ἐς κόρακας. Ἀρ. [Ὁμολογίῃ χρησόμεθα. τί γὰρ πάθωμεν μὴ βουλομένων ὑμέων τιμωρέειν; Ἡρ. Ὡμολόγηκα· τί γὰρ πάθω; Πλ. vgl. Her. 4, 118, 2.]

A. 5. [3.] Θέλεις für βούλει mit dem Conjunctiv ist auch bei Dichtern selten; dem Homer beides fremd und überhaupt wohl erst von Attikern eingeführt. Θέλεις μείνωμεν αὐτοῦ κἀνακούσωμεν γόων; Σο. Τί σοι θέλεις δῆτ' εἰκάθω; Σο. Θέλετε θηρασώμεθα Ἀγαυήν; Εὐ.

A. 6. Bei Homer findet sich der selbständige Conjunctiv öfter in der Bedeutung des Futurs. Am natürlichsten ist dieser Gebrauch in der ersten Person. Εἰ ἐμοὶ οὐ τίσουσι βοῶν ἐπιεικέ' ἀμοιβήν, δύσομαι εἰς Ἀίδαο καὶ ἐν νεκύεσσι φαείνω. Ὀδ. Ὑμῖν ἐν πάντεσσι περικλυτὰ δῶρ' ὀνομήνω. Ἰλ. — Οὔ πω τοίους ἴδον ἀνέρας οὐδὲ ἴδωμαι. Ἰλ.

A. 7. [4 u. 5.] Nicht leicht so findet sich die zweite Person; wohl aber nicht selten die dritte; auch affirmativ, öfter nur in der Formel εἴπῃσι (τις) mag, wird sagen, synonym ἐρέει Il. ζ, 459. 462. η, 87, 91. Od. ζ, 275. 285. Καί ποτέ τις εἴπῃσι· πατρός γ' ὅδε πολλὸν ἀμείνων. Ἰλ. (Κτήματα αὐτὸς ἔχοις καὶ δώμασιν οἷσιν ἀνάσσοις. Ὀδ.) — Ὤ μοι ἐγώ, τί πάθω; τί μοι μήκιστα γένηται; Ὀδ. Οὐκ ἔσθ' οὗτος ἀνὴρ οὐδ' ἔσσεται οὐδὲ γένηται ὅς κεν Τηλεμάχῳ σῷ υἱέϊ χεῖρας ἐποίσει. Ὀδ. Αὐτοῦ οἱ θάνατον μητίσομαι οὐδέ νυ τόν γε γνωτοί τε γνωταί τε πυρὸς λελάχωσι θανόντα. Ἰλ. Οὔ [τοί] τίς με βίῃ γε ἑκὼν ἀέκοντα δίηται. Ἰλ. (Πῶς τίς τοι πρόφρων ἔπεσιν πείθηται Ἀχαιῶν;) [Οὐ μιν ἀνστήσεις πρὶν καὶ κακὸν ἄλλο πάθησθα. Ἰλ. Aehulich futurartig nach ὡς daß Il. α, 559.]

A. 8. In dieser Bedeutung hat der Conjunctiv zuweilen κέν oder ἄν bei sich [sehr selten in der zweiten Person Il. λ, 433, zw. γ, 417]. Bei der ersten Person findet sich nur κέν, wenn nicht Il. β, 488. Od. δ, 240. λ, 328. 517 hieher gehören; denn Od. ι, 17 hängt ἄν ἔω von ὄφρα ab. Τὴν μὲν ἐγὼ σὺν νηΐ τ' ἐμῇ καὶ ἐμοῖς ἑτάροισιν πέμψω, ἐγὼ δέ κ' ἄγω Βρισηΐδα καλλιπάρῃον. Ἰλ. Εἰ δέ κεν μὴ δώωσιν, ἐγὼ δέ κεν αὐτὸς ἕλωμαι. Ἰλ. — Πεῖθεν· ἐγὼ δέ κέ τοι ἰδέω χάριν ἤματα πάντα, δῶρα δέ τοι δώσω. Ἰλ. Δύσεο τεύχεα θᾶσσον, ἐγὼ δέ κεν λαὸν ἀγείρω. Ἰλ. Ἐγὼ κέ σε κλείω κατ' ἀπείρονα γαῖαν. Ὀδ. — Βασιλεὺς ἄλλον κ' ἐχθαίρῃσι βροτῶν, ἄλλον κε φιλοίη. Ὀδ. Εἴ τίς σε ἴδοιτο, αὐτίκ' ἂν ἐξείποι καί κεν ἀνάβλησις γένηται. Ἰλ. Μάλ' ἄντην στήσομαι ἤ κε φέρῃσι μέγα κράτος ἤ κε φεροίμην. Ἰλ. Νῆά κέ τοι πνοιὴ βορέαο φέρῃσιν. Ὀδ. Πολλοὶ ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθάκῃ νέοι ἠδὲ παλαιοί· τῶν κέν τις τόδ' ἔχῃσιν. Ὀδ. (Ὅς κέν τοι εἴπῃσιν ὁδόν· καὶ δέ κέ τοι εἴπῃσιν ὅ ττι τέτυκται. Ὀδ.?) — Νῦν ἂν πολλὰ πάθῃσι, φίλον ἀπὸ πατρὸς ἁμαρτών. Ἰλ. Ἧις ὑπεροπλίῃσι τάχ' ἄν ποτε θυμὸν ὀλέσσῃ. Ἰλ. Οὐκ ἄν τοι χραίσμῃ κίθαρις τά τε δῶρ' Ἀφροδίτης. Ἰλ.

3. Der Optativ in selbständigen Sätzen erscheint schon bei Homer fast durchgängig in der bei Attikern üblichen Weise.

A. 1. So zunächst der wünschende Optativ; auch imperativisch. Εἴ τι τῶνδ' ἐπίορκον, ἐμοὶ θεοὶ ἄλγεα δοῖεν. Ἰλ. Μὴ μὰν ἀσπουδί γε καὶ ἀκλειῶς ἀπολοίμην. Ἰλ. — Εἴ τί που ἔστι, πίθοιό μοι. Ὀδ. Ἀλλά τις ὀτρηρῶς Δολίον καλέσειε γέροντα. Ὀδ.

A. 2. Eben so der concessive. Αὖτις Ἀργείην Ἑλένην Μενέλαος ἄγοιτο. Ἰλ. [Concessiv auch Eu. Med. 754: τί ὅρκῳ τῷδε μὴ 'μμένων πάθοις; was verstehst du dich zu erdulden? Entsprechend einem τοῦτο πάθοιμι.]

A. 3. Zur Einleitung eines Wunsches gebrauchen die Dichter zuweilen auch bloß εἰ; neben εἴθε Homer auch αἴθε, neben εἰ γάρ auch αἰ γάρ (δή), doch nur mit dem Optativ, das αἰ betont. Εἴ τινά που Τρώων ἐξάλμενος ἄνδρα βάλοισθα. Ἰλ. Ἀλλ' εἴ τις καὶ τούσδε μετοιχόμενος καλέσειεν. Ἰλ. (Αἰτουμένῳ μοι κοῦφον εἰ δοίης τέλος. Αἰ. Εἴ μοι γένοιτο φθόγγος ἐν βραχίοσιν. Εὐ.) — Εἴθ' ὣς ἡβώοιμι, βίη δέ (τέ) μοι ἔμπεδος εἴη. Ἰλ. Ὀδ. Αἴθ', ὅσον ἥσσων εἰμί, τόσον σέο φέρτερος εἴην. Ἰλ. — Εἰ γὰρ ἐγὼν Διὸς παῖς εἴην, τέκοι δέ με πότνια Ἥρη. Ἰλ. [Αἲ γὰρ τοῦτο θεοὶ ποιήσειαν. Ἡρ.?] Αἲ γὰρ τοῦτο, ξεῖνε, ἔπος τελέσειε Κρονίων. Ὀδ. — (Αἴθ' αὐτὰν δυνάμαν καὶ ταν ψυχὰν ἐπιβάλλειν. Θε.)

A. 4. Für ὤφελον und εἴθ' ὤφελον sagt Homer nur αἴθ' ὤφελον. Αἴθ' ὄφελες ἄγονός τ' ἔμεναι ἄγαμός τ' ἀπολέσθαι. Ἰλ. Αἴθ' ἅμα πάντες Ἕκτορος ὠφέλετ' ἀντὶ θοῆς ἐπὶ νηυσὶ πεφάσθαι. Ἰλ.

A. 5. Selten findet sich bei Homer wünschend ὡς mit dem Optativ [vereinzelt mit κέ Il. ζ, 281]; öfter ὡς ὄφελον gewöhnlich mit dem Infinitiv des Aorists, wie zuweilen auch bei Attikern. Ὡς νῦν ἡβώοιμι βίη τέ μοι ἔμπεδος εἴη. Ὀδ. Ὡς ἔρις ἔκ τε θεῶν ἔκ τ' ἀνθρώπων ἀπόλοιτο. Ἰλ. — Ὡς ὄφελον θανέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν. Ὀδ. Ὡς δὴ μὴ ὄφελον νικᾶν τοιῷδ' ἐπ' ἀέθλῳ. Ὀδ. (Ὡς πρὶν διδάξαι γ' ὤφελες μέσος διαρραγῆναι. Ἀρ.)

A. 6. Die Dramatiker gebrauchen als Wunsch zuweilen auch πῶς ἄν mit dem Optativ: wie möchte, könnte ich wohl — für möchte, könnte ich doch —. (An vier Stellen Sophokles Aj. 388. OT. 765. Phi. 794. 1214, öfter Euripides; selten ähnlich τίς ἄν mit dem Optativ.) Πῶς ἂν ἀντ' ἐμοῦ τὸν ἴσον χρόνον τρέφοιτε τήνδε τὴν νόσον; Σο. Πῶς ἂν σύ μοι λέξειας ἃ 'με χρὴν λέγειν; Εὐ. [Τίς ἂν ἐν τάχει μόλοι; Αἰ.]

A. 7. Daß in selbständigen Sätzen der bloße Optativ ungefähr in demselben Sinne vorkomme wie der Optativ mit ἄν ist eine Annahme die wenigstens mit Bezug auf die Attiker großen Bedenken und Beschränkungen unterliegt. Bei attischen Prosaikern finden sich solche Stellen um so seltener je besser sie uns handschriftlich erhalten sind: keine bei Thukydides, Platon, Isokrates und Demosthenes; eine oder zwei nach allen Handschriften bei Xenophon (Kyr. 6, 1, 17, wo Schneider ἀνεδεχόμεθα gegeben hat, und wohl auch Anab. 5, 6, 4). Nur bei den kleinern Rednern, die uns weniger treu überliefert sind, finden sich mehrere, verhältnißmäßig jedoch auch sehr wenige Stellen der Art, deren manche zu verbessern man wohl mit Recht wenig Anstand genommen hat.

A. 8. Auch bei den attischen Dichtern ist die Zahl der Stellen an denen man ἄν beim Optativ erwarten möchte verhältnißmäßig nicht bedeutend und vermindert sich theils durch Erklärung (so wird öfter aus dem Vorhergehenden ein ἄν zu ergänzen sein, wie Aesch. Ag. 1019. Ar. Ri.

1057), theils durch leichte Verbesserung. So bei Aeschylos Pro. 620, wo Etienne *πᾶν γὰρ ἂν* vorschlägt; Hik. 20, wo Hermann jetzt *τίνα δ' ἂν* giebt; 708, wo Burgeß *γὰρ ἂν* für *γὰρ ἢ* bessert; bei Sophokles OK. 43, wo Hermann mit Vauvilliers, Brunck und Elmsley *ἂν* für *ὢν* begründet hat; eb. 205, wo *τιν' ἂν* für *τινά* das Richtige ist; Phi. 895, wo Schäfer *δῆτ' ἂν* für *δῆτα* vorschlägt; Aj. 922, wo Hermann nach Wakefield und Porson *ἀκμαῖ' ἂν* für *ἀκμαῖος* aufgenommen hat; bei Euripides Iph. T. 1055, wo Markland und Hermann *ἂν πάντα*, Iph. A. 523, wo sie *ὑπολάβοιμ' ἂν*, eb. 1210, wo Elmsley und Hermann *ἀντερεῖ* für *ἀντείποι* geben. Zweifelhaft ist auch So. OK. 1419 und Eu. Hipp. 468, wo Monk *οὐδ' ἂν*, Andere Anderes vorschlagen. (Verdächtigt ist auch in den Bruchstücken der Komiker *ἔροιτο* Kratin. 430, bedenklich *εἴποι* Kratin. 181. Antiphanes 121, 13, Amphis 20, weniger Euphron 8). Nicht anzutasten ist wohl der bloße Optativ an mehreren Stellen der Dramatiker in Fragen; eben so wenig der zuweilen so nach *ἔσθ' ὅπως, ὅποι* — ; wie der nach *οὐκ ἔστιν ὅστις* zuweilen ohne *ἂν* eintretende in Sätzen die als selbständige gelten (= *οὐδείς*) und in denen daher sonst der Optativ auch regelmäßig mit *ἂν* erscheint, wie z. B. Ar. We. 212. Vö. 627. So. Ant. 912 u. Eu. El. 903 u. att. Sy. 54, 14, 2. 61, 5, 2. (vgl. So. Phi. 281 f.) und öfter in der Prosa. (Unregelmäßig Il. *φ*, 103: *νῦν οὐκ ἔσθ' ὅστις θάνατον φύγῃ. ψ*, 345: *οὐκ ἔσθ' ὅς κέ σ' ἕλῃσι μετάλμενος οὐδὲ παρέλθῃ.* vgl. Od. *ζ*, 202. Dagegen Il. *χ*, 348: *ὣς οὐκ ἔσθ' ὃς σῆς γε κύνας κεφαλῆς ἀπαλάλκοι. β*, 687: *οὐκ ἔην ὅστις σφιν ἡγήσαιτο.* Theog. 382. Regelmäßig Od. *δ*, 167: *Οὐκ ἄλλοι εἴσ' οἵ κεν ἀλάλκοιεν κακότητα.* vgl. Il. *ε*, 192. 484. *ξ*, 299. *κ*, 166. *ο*, 738. Od. *δ*, 560. *ε*, 17. 142. *ρ*, 146. *ι*, 126.) *Ὑπέρτολμον ἀνδρὸς φρόνημα τίς λέγοι; Αἰ. Τεάν, Ζεῦ, δύνασιν τίς ἀνδρῶν ὑπερβασία κατάσχοι; Σο.* — *Ἔσθ' ὅπως Ἄλκηστις ἐς γῆρας μόλοι; Εὐ. Ἔσθ' ὅποι τις σκείλας παραλύσαι ψυχάν; Εὐ.* [*Καὶ τίς ποτ' ἐστὶν ὅν γ' ἐγὼ ψέξαιμί τι; Σο.*] — *Οὐκ ἔστιν ὅστις πλὴν ἐμοῦ κείραιτό νιν. Αἰ. Οὐκ ἔστιν ὅτῳ μείζονα μοῖραν νείμαιμ' ἢ σοί. Αἰ. Οὐκ ἔσθ' ὅπως λέξαιμι τὰ ψευδῆ καλά. Αἰ.* — (*Πῶς οὖν τάδ' ὡς εἴποι τις, ἐξημάρτανες; Εὐ. Οὐχ οὗτος οὖν δήπου 'στὶν ὀρνίθων πόλος; Ἐ. Πόλος; τίνα τρόπον; Π. Ὥσπερ εἴποι τις τόπος. Ἀρ. Θᾶσσον ἢ λέγοι τις ἐξηρτυμένας πώλους παρ' αὐτὸν δεσπότην ἑστήσαμεν. Εὐ.* Zw. Bakch. 747.)

A. 9. Bei Homer sind die Stellen an denen der Optativ ohne *ἂν* sich so findet verhältnißmäßig zahlreicher, besonders in der Ilias. Doch sind einige neuerdings durch Besserungen beseitigt. So liest Bekker mit Aristarch Il. *υ*, 426 *ἂν ἔτι* für *ἄρ' ἔτι*, wie *κέν* für *τ' ἄρ'* *λ*, 838 und *ω*, 213 mit demselben *ἂν τιτά* für *ἄντιτα*; Od. *η*, 314 liest Hermann *κ' ἐγώ* für *τ' ἐγώ*. Nicht hieher zu ziehen sind die Stellen an denen der Optativ eine concessive Bedeutung hat, wie *δοῖμεν* Od. *π*, 386 nach *ἔχωμεν* 384, vgl. Il. *β*, 340. *υ*, 121. *φ*, 274. 360. Von dieser Bedeutung ausgegangen ist wohl der Gebrauch an manchen andern Stellen: ich gebe zu, mich dünkt daß ich, du rc. *Πατρόκλῳ ἥρωι κόμην ὀπάσαιμι φέρεσθαι. Ἰλ. Κείνῳ ἐγὼ παραμυθησαίμην τῇ ἴμεν. Ἰλ. Τούτου γ' ἑπομένοιο καὶ ἐκ πυρὸς αἰθομένοιο ἄμφω νοστήσαιμεν. Ἰλ. Οὐ τι κακώτερον ἄλλο πάθοιμι, οὐδ' εἴ κεν τοῦ πατρὸς ἀποφθιμένοιο πυθοίμην. Ἰλ.* — *Ἦ ῥά νυ μοί τι πίθοιο* (*ἠέ κεν ἀρνήσαιο*). *Ἰλ. δίς.* — *Υἱάσι βέλτερον εἴη ἐνισσέμεν. Ἰλ. Ῥεῖα θεός γ' ἐθέλων καὶ τηλόθεν ἄνδρα σαώσαι. Ὀδ. Ῥεῖα θεός γ' ἐθέλων καὶ ἀμείνονας ἠέ περ οἵδε ἵππους δωρήσαιτο. Ἰλ. Ἰθάκης γε καὶ ἐς Τροίην ὄνομ' ἵκοι. Ὀδ. Οὔ τις πείσειε γυναῖκα. Ὀδ.* — *Χερμάδιον λάβε χειρὶ Τυδείδης, μέγα ἔργον, ὃ οὐ δύο γ' ἄνδρε φέροιεν. Ἰλ. δίς. Ἄλλῃ νεμεσῶ ἥ τις τοιαῦτά γε ῥέζοι. Ὀδ. Ἄλλῳ νεμεσσᾶτον ὅ τις τοιαῦτά γε ῥέζοι. Ἰλ. Εἰ-*

λήλουθεν ἐκ τῶν ἀνθρώπων ὅθεν οὐκ ἔλποιτό γε θυμῷ ἐλθέμεν. Ὀδ. Vgl. noch Hesiod Θ, 721. 723. Pindar Ol. 3 E. 9, 80 u. 83. 10 E. Py. 4, 118. Theokrit 5, 20. 8, 20. 89 u. 91. 22, 74. 162. 27, 59. 28, 13. 29, 38.

A. 10. Mit ἄν oder κέν erscheint der Optativ des Präsens oder Aorists schon bei Homer in der gewöhnlichen Weise; am häufigsten zwar mit κέν, doch ist auch ἄν in dieser Verbindung üblicher als in andern. Καταφθίσθαι σὺν ἐκείνῳ ὤφελες. οὐκ ἂν τόσα θεοπροπέων ἀγόρευες, οὐδέ κε Τηλέμαχον κεχολωμένος ὧδ' ἀνιείης. Ὀδ. Καί κε τὸ βουλοίμην καί κεν πολὺ κέρδιον ἦεν ἢ οὕτω λώβην τ' ἔμμεναι καὶ ὑπόψιον ἄλλων. Ἰλ. Ἦ σ' ἂν τισαίμην, εἴ μοι δύναμίς γε παρείη. Ἰλ.

A. 11. Der Optativ mit κέν erscheint bei Homer zuweilen wo der gewöhnliche Gebrauch ἄν mit dem Indicativ eines historischen Tempus erfordert. Ἔνθα κε ῥεῖα φέροι κλυτὰ τεύχεα Πανθοΐδαο Ἀτρεΐδης, εἰ μή οἱ ἀγάσσατο Φοῖβος Ἀπόλλων. Ἰλ. Καί νύ κεν ἔνθ' ἀπόλοιτο, εἰ μὴ ἄρ' ὀξὺ νόησεν (εἰ μὴ ἐξήγγειλεν). Ἰλ. Vgl. 54, 11, 2 u. § 61, 3.

4. Der Imperativ findet sich bei Dichtern mehrfach in eigenthümlichen Verbindungen.

A. 1. Die zweite Person des Imperativs findet sich auch bei πᾶς: ἄκουε πᾶς Ar. The. 372. δεῦρο πᾶς χώρει Frie. 301. χώρει δεῦρο πᾶς ὑπηρέτης Vö. 1186. πᾶς ἀνὴρ προθυμοῦ Frie. 510. Ἴσχε πᾶς τις Eu. Rhes. 687. vgl. 690. Aehnlich πιεῖν τις ἔγχει (gew. ἐγχεάτω τις) Henioch. Kom. 1? ταὶ δὲ μεθ' ὕδωρ ἔρχεσθε Od. υ, 153.

A. 2. Auch nach einem Relativ findet sich der Imperativ (So. OT. 724. OK. 731): wenn es einen Nebensatz anfügt auch in der Prosa (att. Sy. 51, 13 A. 2); wenn es einen Objectsatz anschließt nur bei Dramatikern (nie bei Aeschylos, selten bei Sophokles, öfter bei Euripides und Aristophanes, also wohl eine mehr familiäre Sprechweise), am gewöhnlichsten in den Formeln οἶσθ' ὃ δρᾶσον thue — weißt du was? οἶσθ' ὡς ποίησον verfahre — weißt du wie? (Die Beispiele bei Elmsley zu So. OT. 543. vgl. Eu. Polyb. 15. Synonym οἶσθ' ὃ δράσεις weißt du was du thun sollst? Eu. Ky. 131, umschrieben Hik. 932: οἶσθ' ὃ δρᾶν σε βούλομαι τούτων πέρι; vgl. Med. 600. Analog findet sich vereinzelt das imperativische μή dem Conjunctiv des Aorists angefügt So. OK. 75: οἶσθ', ὦ ξέν', ὡς νῦν μὴ σφαλῇς; weißt du was du thun mußt, um kein Unheil zu erleiden?) Οἶσθ' ὃ δρᾶσον; τῶν πάρος λαθώμεθα. Εὐ. Οἶσθ' ὡς ποίησον; ἀντὶ τῶν εἰρημένων ἴσ' ἀντάκουσον. Σο. (Οἶσθ' ὅ μοι σύμπραξον; ἔμ' ἔχθος Ἀργείοισιν. Εὐ. Οἶσθα νῦν ἅ μοι γενέσθω; δεσμὰ τοῖς ξένοισι πρόσθες. Εὐ.)

A. 3. Eingeleitet wird der Imperativ (wie der imperativische Conjunctiv) mehrfach durch andre adverbiale Imperative: in der Prosa und meist eben so auch bei Dichtern, zumal bei attischen, durch ἄγε, ἄγετε, ἴθι, φέρε. Bei Homer kommt φέρε so nicht vor, wohl aber ἄγε (öfter auch dem Imperativ nachgestellt) und ἄγετε (zuweilen auch ἄγε beim Plural), seltener ἴθι, auch nachgestellt in βάσκ' ἴθι. Εἰπ' ἄγε μοι καὶ τόνδε, φίλον τέκος, ὅστις ὅδ' ἐστίν. Ἰλ. Ἀλλ' ἄγε μίμνετε πάντες. Ἰλ. Ἀλλ' ἄγετ' ἐσθίετε βρώμην καὶ πίνετε οἶνον. Ὀδ. Ἀλλ' ἴθι οἱ νέκταρ στάξον ἐνὶ στήθεσσιν. Ἰλ. Βάσκ' ἴθι, οὖλε Ὄνειρε, θοὰς ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν. Ἰλ. (Βάσκ' ἴθι, Ἶρι ταχεῖα, τὸν Ἕκτορι μῦθον ἐνίσπες. Ἰλ.)

A. 4. Aehnlich findet sich bei Homer der Imperativ durch ἄγρει [ἀγρεῖτε] und τῆ eingeleitet. Ἄγρει νῦν μοι ὄμοσσον ἀάατον Στυγὸς ὕδωρ. Ἰλ. Κύκλωψ, τῆ πίε οἶνον. Ὀδ.

A. 5. Der concessive Gebrauch des Imperativs (att. Sy. A. 2) findet sich schon bei Homer. Τῶν ἄλλος μὲν ἀποφθίσθω, ἄλλος δὲ βιώτω. Ἰλ. Nicht eben so der einen angenommenen Fall bezeichnende. (eb.) Fremd ist ihm auch die Formel εἰπέ μοι (eb. A. 3), ἔχε δή und μόνον beim Imperativ (eb. A. 4).

5. Die in der attischen Syntax 5 erwähnte Regel gilt im Allgemeinen auch für den Gebrauch der Dichter und der Dialekte.

6. Eben so die att. Sy. 6 erwähnte Regel.

A. 1. So erscheint in einem ideell abhängigen Satze nach einem historischen Tempus der Optativ schon bei Homer. Ἐξερέοντο ὅστις τῶνδ' εἴη βασιλεὺς καὶ τοῖσιν ἀνάσσοι. Ὀδ. Ἀλλήλους εἴροντο τίς εἴη καὶ πόθεν ἔλθοι. Ὀδ.

A. 2. Nicht vor kommt bei Homer die att. Sy. A. 4 erwähnte Sprechweise; größtentheils fremd ist ihm auch der A. 6 erörterte Gebrauch, namentlich findet sich bei ihm nie ἄν oder κέν beim Particip; beim Inf. Il. ι, 684; selten und zum Theil zweifelhaft κέν mit dem Optativ. Οἶσθα ὡς κ' ἀσπαστὸς ἐνὶ μεγάροισι φανείη. Ὀδ. Νημερτὲς ἐνίσπες εἴ πως τὴν ὀλοὴν ὑπεκπροφύγοιμι Χάρυβδιν, τὴν δέ κ' ἀμυναίμην, ὅτε μοι σίνοιτό γ' ἑταίρους. Ὀδ. Ζεὺς τό γε οἶδε εἴ κέ μιν ἀγγείλαιμι ἰδών. Ὀδ. Τίς οἶδ' εἴ κέν οἱ σὺν δαίμονι θυμὸν ὀρίναις. Ἰλ.

A. 3. Regelmäßig verbindet Homer in dieser Weise κέν mit dem Conjunctiv oder auch (seltener) mit dem Indicativ des Futurs. Τίς οἶδ' εἴ κέν οἱ σὺν δαίμονι θυμὸν ὀρίνω; Ἰλ. Τίς οἶδ' εἴ κε τῆλε φίλων ἀπόληται; Ὀδ. — Εἴδομεν (= εἰδῶμεν) ὁπποτέρῳ κεν Ὀλύμπιος εὖχος ὀρέξῃ. Ἰλ. Φρασσόμεθ' ὅ ττι κε κέρδος Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξῃ. Ὀδ. Αὐτόν σε φράζεσθαι ἐν Ἀργείοισιν ἄνωγεν ὅππως κεν νῆάς τε σόῳς (σόῃς) καὶ λαὸν Ἀχαιῶν. Ἰλ. — Φράζεο νῦν ὅππως κε πόλιν καὶ ἄστυ σαώσεις. Ἰλ. Τά γε Ζεὺς οἶδεν εἴ κέ σφι πρὸ γάμοιο τελευτήσει κακὸν ἦμαρ. Ὀδ.

A. 4. Eben so in der indirecten Doppelfrage, in der Homer ἤ — ἤ (ἦε) statt εἰ — ἤ gebraucht. Εἴσομαι ἤ κέ μ' ὁ Τυδείδης ἀπώσεται ἤ κεν ἐγὼ τὸν χαλκῷ δῃώσας ἔναρα βροτόεντα φέρωμαι. Ἰλ. (Οὐκ οἶδ' εἴ κέν μ' ἀνέσει θεὸς ἤ κεν ἁλώω. Ὀδ.) [Ἔνθεν αὖ νήσοισιν ἐπιπροέηκε θοῇσιν, ὁρμαίνων ἤ κεν θάνατον φύγοι ἤ κεν ἁλώῃ. Ὀδ. Μάλ' ἄντην στήσομαι ἤ κεν φέρῃσι μέγα κράτος ἤ κε φεροίμην. Ἰλ. Vgl. A. 2.]

7. Der interrogative Conjunctiv selbständiger Sätze bleibt ideell abhängig geworden nach einem Haupttempus auch bei Homer unverändert; nach einem historischen Tempus kann er auch bei ihm stehen; geht aber gewöhnlich in den Optativ über.

A. 1. Beispiele der Art sind bei Homer nicht eben zahlreich, zumal vom Conjunctiv, der an einigen Stellen auch, wie in der directen Rede (§ 54, 2, 6 f.), eine Art Futurbedeutung haben kann. Μερμηρίζει ἢ αὐτοῦ παρ' ἐμοί τε μένῃ καὶ ἔργα κομίζῃ ἢ ἤδη ἅμ' ἕπηται. Ὀδ. Σύ μοι νημερτὲς ἐνίσπες ἤ μιν ἀποκτείνω ἦε σοὶ ἐνθάδ' ἄγω. Ὀδ. (Ἡμεῖς [δὴ] φραζώμεθ' ὅπως ὄχ' ἄριστα γένηται. Ὀδ.) — Φράζετο θυμῷ μερμηρίζων ἢ ἤδη κεῖνον Ἕκτωρ δῃώσῃ ἀπό τ' ὤμων τεύχε' ἕληται ἢ ἔτι καὶ πλεόνεσσιν ὀφέλλειεν πόνον αἰπύν. Ἰλ. Πάπτηνεν ἕκαστος ὅπῃ φύγοι αἰπὺν ὄλεθρον. Ἰλ. [Οὐκ οἶδε νοῆσαι ὅππως οἱ παρὰ νηυσὶ θοῇσι μαχέοιντο Ἀχαιοί. Ἰλ.]

A. 2. Selten findet sich bei Homer synonym der Conjunctiv mit κέν

oder der Indicativ des Futurs. Vgl. 6 A. 3. *Φρασσόμεθ' ἤ κε νεώμεθ' ἐφ' ἡμέτερ' ἦ κε μένωμεν.* 'Ιλ. *Ἔνθα καὶ ἔνθα ἐλίσσετο μερμηρίζων ὅππως δὴ μνηστῆρσιν ἀναιδέσι χεῖρας ἐφήσει.* 'Οδ. [*ἐφείη* Thiersch.]

8. In finalen Sätzen erscheint auch bei Dichtern nach einem Haupttempus der Conjunctiv; nach einem historischen Tempus gewöhnlich der Optativ.

A. 1. Zu den gewöhnlichen Zweckpartikeln kommt noch das epische und lyrische *ὄφρα*. An einigen Stellen der Odyssee (δ, 800. ζ, 80. τ, 367) ist auch *ἕως, εἵως*, eig. bis, fast einer Zweckpartikel gleich, so nur mit dem Optativ. Als Haupttempus gilt auch der Imperativ des Aorists. *Ἐμοὶ γέρας αὐτίχ' ἑτοιμάσατ' ὄφρα μὴ οἶος Ἀργείων ἀγέραστος ἔω.* 'Ιλ. *Κακοὺς ἐς μέσσον ἔλασσεν, ὄφρα καὶ οὐκ ἐθέλων τις ἀναγκαίῃ πολεμίζοι.* 'Ιλ. *Δῶκεν ὑγρὸν ἔλαιον, εἵως χυτλώσαιτο.* 'Οδ.

A. 2. Der Conjunctiv nach einem historischen Tempus findet sich vielfach auch bei Dichtern. So schon bei Homer öfter, besonders nach einem Aorist mit Perfectbedeutung. *Λαῶν ἐσσὶ ἄναξ καί τοι Ζεὺς ἐγγυάλιξεν σκῆπτρόν τ' ἠδὲ θέμιστας, ἵνα σφίσι βουλεύῃσθα.* 'Ιλ. *Θεοὶ ἐπεκλώσαντο ὄλεθρον ἀνθρώποις, ἵνα ᾖσι καὶ ἐσσομένοισιν ἀοιδή.* 'Οδ. (*Ἐπίκλοπος ἔπλεο μύθων, ὄφρα σ' ὑποδδείσας μένεος ἀλκῆς τε λάθωμαι.* 'Ιλ.)

A. 3. Der Optativ nach einem Haupttempus findet sich hin und wieder auch bei Dichtern. So bei *ἵνα* (*μή*) Od. ρ, 250. Ar. Frö. 24; bei *ὅπως* So. El. 57. 760; bei *ὡς* Eu. El. 59. (zw.) So. OK. 11; bei *μή* Eu. Iph. T. 1209, wo Hermann (1181) *συναντῴην*, Elmsley *συναντῴων* bessert. Verschieden sind die Stellen an denen mit einer im Gedanken begründeten Assimilation naturgemäß der Optativ nach einem Optativ eintritt, nach dem wünschenden: bei *ὅπως* Aesch. Eum. 288. So. Aj. 1222. Tr. 955 ff.; bei *ἵνα* Od. σ, 369. So. Phi. 324. Eu. Hek. 839. Alexis Kom. 140. Wohl aber findet sich der Conjunctiv nach *κέν* mit dem Optativ, in sofern dieser Ausdruck mit dem Indicativ des Präsens oder des Futurs synonym ist: Il. ω, 264 und Od. ο, 431.

A. 4. Mit *ἄν* oder *κέν* finden sich die Zweckpartikeln auch bei Dichtern. Bei Homer erscheinen mit *ἄν* eben nur *ὄφρα* u. *ὡς*: *ὄφρ' ἄν* mit dem Conjunctiv Od. ι, 17. ρ, 10. σ, 364; mit dem Optativ ω, 334. *ὡς ἄν* mit dem Conjunctiv Il. π, 84. 271. ψ, 339. Od. β, 376. δ, 672. 749. π, 84. 169. ω, 360; mit dem Optativ Il. τ, 331. Od. ν, 402. [π, 297.] ρ, 165. 362. τ, 311; daneben *ὄφρα κεν* (etwa an einem Dutzend Stellen) mit dem Conjunctiv, mit dem Optativ Il. μ, 26; *ὥς κεν* ziemlich oft mit dem Conjunctiv, mit dem Optativ Od. β, 53. θ, 21. ψ, 135. ω, 83. 532; *ἵνα κεν* mit dem Conjunctiv Od. μ, 156? *ὅπως κεν* Od. δ, 545, wo es jedoch relativ stehen kann. *Νῦν ὄνομα πρῶτον μυθήσομαι, ὄφρα καὶ ὑμεῖς εἴδετ', ἐγὼ δ' ἂν ἔπειτα ὑμῖν ξεῖνος ἔω.* 'Οδ. *Σύ με προΐεις ἐς πατέρ', ὄφρ' ἂν ἑλοίμην δῶρα.* 'Οδ. *Πείθεο, ὡς ἄν μοι τιμὴν μεγάλην καὶ κῦδος ἄρηαι.* 'Ιλ. *Ὀδυσῆα ὄτρυν' ὡς ἂν πύρνα κατὰ μνηστῆρας ἀγείροι.* 'Οδ. — *Οὗτος νῦν σοι ἅμ' ἕψεται, ὄφρα κεν εὕδῃς σοῖς ἐνὶ μεγάροισιν.* 'Οδ. [*Ὗε Ζεὺς συνεχές, ὄφρα κε θᾶσσον ἁλίπλοα τείχεα θείη.* 'Ιλ.] *Μή μ' ἐρέθιζε, σαώτερος ὥς κε νέηαι.* 'Ιλ. *Πάσσονα θῆκεν ἰδέσθαι, ὥς κεν Φαιήκεσσι φίλος πάντεσσι γένοιτο.* 'Οδ. [*Ἐρέω, ἵνα εἰδότες ἤ κε θάνωμεν ἤ κεν ἀλευάμενοι θάνατον καὶ κῆρα φύγωμεν.* 'Οδ.]

A. 5. Vereinzelt findet sich *ὡς ἄν* oder *ὥς κεν* mit dem Optativ auch nach einem Haupttempus, in dem Sinne den der Optativ mit *ἄν* in selb-

ständigen Sätzen hat. *Κνυζώσω τοι ὄσσε, ὡς ἂν ἀεικέλιος πᾶσι μνηστῆρσι φανείης.* Ὀδ. *Ἡγείσθω, ὥς κέν τις φαίῃ γάμον ἔμμεναι.* Ὀδ.

[A. 6. [5.] Selten finden sich Zweckpartikeln bei Homer mit dem Indicativ des Futurs, nie ohne einleitenden Satz (att. Sy. A. 7). *Δύστηνον αἱμυλίοισι λόγοισι θέλγει, ὅπως Ἰθάκης ἐπιλήσεται.* Ὀδ. *Εἶμ' ἐς πόλιν, ὄφρα με μήτηρ ὄψεται.* Ὀδ. *Κέλδετό σε ἰδέσθαι, ὄφρα οἱ ἤ τι ἔπος ὑποθήσεαι ἠέ τι ἔργον.* Ὀδ. Vgl. Il. *θ*, 110.]

A. 7. Nie finden sich bei Homer Zweckpartikeln mit dem Indicativ eines historischen Tempus wie att. Sy. 8.

A. 8. [9 u. 10.] Nach Begriffen der Furcht findet sich auch bei Homer rc. *μή* und *μὴ οὐ*; selten nach Begriffen welche die Idee der Furcht bloß anregen. *Δείδω μή τι πάθῃσιν.* Ἰλ. *Ἅζετο μὴ νυκτὶ θοῇ ἀποθύμια ἔρδοι.* Ἰλ. *Δείδω μὴ οὔ τίς τοι ὑπόσχηται τόδε ἔργον.* Ἰλ. *Ταρβῶ γε μή μοι Φοῖβος ἐξέλθῃ σαφής.* Σο. *Οἱ Φωκαιέες τὰς νήσους οὐκ ἐβούλοντο πωλέειν, δειμαίνοντες μὴ ἐμπόριον γένωνται.* Ἡρ. [*Κροῖσος τὸν στρατὸν διεσκέδασε, οὐδαμὰ ἐλπίσας μή κοτε Κῦρος ἐλάσῃ ἐπὶ Σάρδις.* Ἡρ. *Φροντίζω μὴ ἄριστον ᾖ ἐξανδραποδίσασθαί σφεας.* Ἡρ. — *Ἐξελθών τις ἴοι, μὴ δὴ σχεδὸν ὦσι κιόντες.* Ὀδ. Vgl. *π*, 179.]

A. 9. [12] *Μή* mit dem Indicativ findet sich nach einem Verbum der Furcht bei Homer nur vereinzelt. *Δείδω μὴ δὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἶπεν.* Ὀδ.

A. 10. [13.] Ohne einleitenden Satz bezeichnet *μή* und *μὴ οὐ* bei Homer eine warnende Drohung. Vgl. 54, 2, 3. *Μή σε, γέρον, κοίλῃσιν ἐγὼ παρὰ νηυσὶ κιχείω.* Ἰλ. *Μή τι χολωσάμενος ῥέξῃ κακὸν υἷας Ἀχαιῶν.* Ἰλ. *Μή νύ τοι οὐ χραίσμωσιν ὅσοι θεοί εἰσ' ἐν Ὀλύμπῳ.* Ἰλ.

A. 11. Bei Dramatikern findet sich nach Begriffen der Furcht in sofern sie ein *οὐκ οἶδα* mit enthalten, auch *εἰ* ob für *μὴ οὐ*; für *μή* vielleicht nie, da *εἰ* Eu. Andr. 61 wohl heißt für den Fall daß. Auch Xen. Kyr. 6, 1, 17 ist *εἰ* wohl mit Fischer hypothetisch zu fassen, wie auch Dem. 19, 289. vgl. att. Sy. 65, 1 A. 9. [Wie *εἰ* ob findet sich *τί* nach *φοβοῦμαι* Plat. Hipp. 296 a.] *Δράσω τάδ', ἀτὰρ φόβος εἰ πείσω δέσποιναν ἐμάν.* Εὐ. *Τὴν θεὸν ὅπως λάθω δέδοικα.* Εὐ. [*Νῦν μὴ τρέσῃς ὅπως σέ τις ἀποσπάσει.* Εὐ.]

9. In hypothetischen Perioden gebraucht Homer auch *αἴ*.

A. Eigentlich ist *αἴ* dorisch; bei Homer erscheint es außer bei einem Wunsche § 54, 3, 3 nur in *αἴ κεν*, obwohl daneben auch *εἴ κεν* sehr oft bei ihm vorkommt; selten dagegen *εἰ ἄν* (in *εἰ δ' ἄν*) Il. *γ*, 288. *σ*, 273, (nach *εἴ κεν*) *φ*, 556 und *εἴπερ ἄν β*, 597. *γ*, 25. *ε*, 224. 232.

10. Die Indicative historischer Tempora erscheinen schon bei Homer in hypothetischen Perioden so wie in der gewöhnlichen Sprache.

A. 1. Sehr selten das Plusquamperfect Od. *δ*, 363, ohne Vordersatz Il. *γ*, 56 und Od. *ω*, 90.

A. 2. Im Nachsatze findet sich bei Homer in der Regel *κέν*; sehr selten *ἄν*, beim Imperfect an etwas mehr als einem halben Dutzend Stellen, noch seltener beim Aorist (in beiden Fällen die zahlreichern an denen der Vordersatz fehlt mitgerechnet); *ἄν κε ἤθελον* Od. *ι*, 334. Das Imperfect ist bei Homer gew. durch unser Plusquamperfect zu übersetzen. Vgl. att. Sy. A. 3. *Ἔνθα κε λοιγὸς ἔην καὶ ἀμήχανα ἔργα γένοντο καί νύ κεν ἐν νήεσσι πέσον φεύγοντες Ἀχαιοί, εἰ μὴ Τυδείδῃ Διομήδεϊ κέκλετ' Ὀδυσσεύς.* Ἰλ.

A. 8. Vereinzelt finden sich εἴ κεν mit dem Indicativ des Aorists Il. ψ, 526; sonst auch Od. ζ, 282.

11. Εἰ mit dem Optativ und im Nachsatze der Optativ mit ἄν oder κέν erscheint schon bei Homer in der sonst üblichen Weise.

A. 1. Κέν ist auch in dieser Verbindung bei Homer viel üblicher. Εἰ μὲν νῦν ἐπὶ ἄλλῳ ἀεθλεύοιμεν Ἀχαιοί, ἦ τ' ἂν ἐγὼ τὰ πρῶτα λαβὼν κλισίηνδε φεροίμην. Ἰλ. Εἰ κεῖνός γ' ἐλθὼν ἐμὸν βίον ἀμφιπολεύοι, μεῖζόν κε κλέος εἴη ἐμὸν καὶ κάλλιον οὕτω. Ὀδ. Εἰ μοί τι πίθοιο, τό κεν πολὺ κέρδιον εἴη. Ἰλ. Εἰ τοιόσδε εἴη, αἶψά κε θηήσαιο. Ὀδ.

[A. 2. Sehr selten erscheint im Nachsatze der Optativ des Aorists mit ἄν auf die Vergangenheit bezogen. Καί νύ κεν ἔνθ' ἀπόλοιτο ἄναξ ἀνδρῶν Αἰνείας, εἰ μὴ ὀξὺ νόησε Διὸς θυγάτηρ Ἀφροδίτη. Ἰλ. Vgl. ε, 388 und Antiph. 4, β, 5. Vgl. § 54, 8, 11.]

A. 3. [1.] Wie bei Attikern εἰ ἄν, so findet sich bei Homer ziemlich oft εἴ κεν, an einigen Stellen εἴ πέρ κεν, mit dem Optativ: αἴ κεν Od. ν, 389, αἴ κέ περ Il. η, 387 (εἰ jedoch Bekker an beiden Stellen), εἴ περ ἄν s. 8 A. 11. Εἴ κεν Ἄργος ἱκοίμεθα, γαμβρός κέν μοι ἔοι. Ἰλ. Εἰ τούτω κε λάβοιμεν, ἀροίμεθ' ἂν κλέος ἐσθλόν. Ἰλ.

12. Ἐάν und ἄν wenn kommen bei Homer nicht vor; wohl aber (verhältnißmäßig nicht oft) ἤν; häufig dagegen statt dessen εἴ κεν und αἴ κεν mit dem Conjunctiv.

A. 1. Ueber εἴ κεν und αἴ κεν mit dem Optativ vgl. 11 A. 3. Ueber εἰ ἄν mit dem Conjunctiv s. 9 A. Nie (sagt Homer) αἰ ἄν. Ὄψεαι, ἢν ἐθέλῃσθα καὶ αἴ κέν τοι τὰ μεμήλῃ. Ἰλ. Σοὶ λώβη αἴ κέν τι νεκὺς ᾐσχυμμένος ἔλθῃ. Ἰλ. Εἰ μέν κεν πατρὸς βίοτον καὶ νόστον ἀκούσῃς, ἦ τ' ἂν τρυχόμενός περ ἔτι τλαίης ἐνιαυτόν. Ὀδ.

A. 2. [3.] Εἰ mit dem Conjunctiv findet sich schon bei Homer nicht selten Il. α, 341. ε, 258. Od. ε, 221. 471 f. μ, 96. 348 f. ξ, 373 f. π, 98. 116. (vgl. Tyrt. 12, 35. Theog. 1, 121. Sol. 4, 30. Pind. J. 4, 13 rc., nie bei diesem εἴ κεν oder ἤν); εἴ περ Il. φ, 576. χ, 86; εἴ πέρ τι Il. α, 81. Od. α, 168 (φῇσιν). Il. δ, 261. κ, 225. λ, 116. μ, 223. 245. χ, 191. Od. α, 188. 204. (In der Bedeutung ob hat es den Conjunctiv neben dem Optativ Il. ξ, 163.)

A. 3. Die in der att. Sy. A. 4. 5 u. 8 behandelten Sprechweisen scheinen bei Homer nicht vorzukommen; eben so wenig die A. 6 erwähnte eines Participe mit ἄν vgl. oben § 54, 6, 2. Auch von den att. Sy. A. 8 erörterten Fällen werden sich bei Homer nicht leicht Beispiele finden.

A. 4. [7.] Eine Mischung verschiedenartiger Satzformen in hypothetischen Perioden findet sich schon bei Homer, wenn auch viel seltener als bei Attikern. Εἴ τις ἄλλος ἔνισπεν, ψεῦδός κεν φαῖμεν καὶ νοσφιζοίμεθα μᾶλλον. Ἰλ. Vgl. 11 A. 2. — Θαρσαλέος ἀνὴρ ἐν πᾶσιν ἀμείνων ἔργοισιν τελέθει, εἰ καί ποθεν ἄλλοθεν ἔλθοι. Ὀδ. Δόρυ Μηριόνῃ ἥρωι πόρωμεν, εἰ σύ γε σῷ θυμῷ ἐθέλοις. Ἰλ.

A. 5. [9.] Der hypothetische Satz ist auch bei Homer oft nur im Vorhergehenden enthalten. So z. B. bei ἦ γὰρ ἄν (κέν) denn sonst traun, ἦ τ' ἄν (κέν) gewiß doch, γάρ κε denn sonst. Nicht selten wird er auch durch einen folgenden adversativen Satz, besonders mit ἀλλά, vertreten. Δημοβόρος βασιλεύς, ἐπεὶ οὐτιδανοῖσιν ἀνάσσεις· ἦ γὰρ ἄν, Ἀτρεΐδη, νῦν ὕστατα λωβήσαιο. Ἰλ. Οὐκ ἔβαλες τὸν ξεῖνον· ἦ γάρ κέν σε μέσον βάλον ἔγχεϊ ὀξυόεντι. Ὀδ. Οὐ πιθόμην· ἦ τ' ἂν πολὺ κέρ-

διον ἦεν. Ἰλ. Ἕτερός με θυμὸς ἔρυκεν· αὐτοῦ γάρ κε καὶ ἄμμες ἀπωλόμεθ' αἰπὺν ὄλεθρον. Ὀδ. — Οὐδέ κεν αὐτὸς ὑπέκφυγε κῆρα μέλαιναν· ἀλλ' Ἥφαιστος ἔρυτο. Ἰλ.

A. 6. [10.] Durch ein Particip wird der Bedingungssatz auch bei Homer vertreten; nicht aber durch κατὰ oder διὰ τοῦτον, διὰ τοῦτο, διὰ σέ.

A. 7. [12.] Der Nachsatz zu εἰ μέν bei Gegensätzen mit εἰ δὲ μή findet sich schon bei Homer ausgelassen Il. α, 135.

13. Relative Nebensätze sind im Allgemeinen auch bei Homer der verschiedenen Formen des selbständigen Satzes empfänglich.

A. Vor kommen z. B. außer dem Indicativ und dem wünschenden Optativ (Od. δ, 699. ν, 42. ρ, 597. vgl. ζ, 148) der Optativ und Indicativ mit ἄν oder κέν. Ueber die den Zweck oder die Möglichkeit bei Relativen bezeichnenden Redeformen s. § 53, 7 A. 3 u. 4. Βροτός μ' οὔτασεν ἀνήρ, Τυδείδης, ὃς νῦν γε καὶ ἂν Διὶ πατρὶ μάχοιτο. Ἰλ. Τοῦ γε θεοὶ κατὰ νόστον ἔδησαν, ὅς κεν ἔμ' ἐνδυκέως ἐφίλει καὶ κτῆσιν ὄπασσεν. Ὀδ.

14. Auch der relative Bestimmungssatz ist bei Homer im Allgemeinen der Formen des selbständigen Satzes empfänglich.

A. 1. [2.] So findet sich (selten) der Indicativ eines historischen Tempus mit ἄν (oder κέν); oft ἄν oder κέν mit dem Optativ, der hier nicht die Bedeutung der Vergangenheit hat. Vgl. 3 A. 8. [Οἵ γ' ἔλαχον τοὺς ἄν κε καὶ ἤθελον αὐτὸς ἑλέσθαι. Ὀδ.] — Ἡμεῖς εἰμεν τοῖοι οἳ ἂν σέθεν ἀντιάσαιμεν. Ἰλ. Τόσα εἶπες ὅσ' ἂν πεπνυμένος ἀνὴρ εἴποι καὶ ῥέξειεν. Ὀδ. Ψεύδεα ἀρτύνουσιν ὅθεν κέ τις οὐδὲ ἴδοιτο. Ὀδ.

A. 2. [3.] Nach einem wünschenden Optativ erscheint in einem relativen Bestimmungssatze der bloße Optativ; nach einem Optativ mit κέν (ἄν) der Optativ sowohl mit als ohne κέν; mit κέν wohl nur in hypothetischem Sinne, in welchem nach dem wünschenden Optativ gleichfalls der bloße Optativ erscheint. Μὴ θάνοι ὅς τις ἐμοί γε φίλος εἴη καὶ φίλα ἔρδοι. Ὀδ. Σιγῇ δῶρα θεῶν ἔχοι ὅ ττι διδοῖεν. Ὀδ. Νῦν εἴη ὃς τῆσδέ γ' ἀμείνονα μῆτιν ἐνίσποι. Ἰλ. — Ἀνδρὶ κ' οὐκ εἴξειεν Αἴας ὃς θνητὸς εἴη καὶ ἔδοι Δημήτερος ἀκτήν. Ἰλ. Κερδαλέος κ' εἴη καὶ ἐπίκλοπος ὅς σε παρέλθοι ἐν πάντεσσι δόλοισιν. Ὀδ. — (Πηνελόπεια κ' ἔπειτα γήμαιθ' ὅς κε πλεῖστα πόροι καὶ μόρσιμος ἔλθοι. Ὀδ. — Ὁππότεροι πρότεροι ὑπὲρ ὅρκια πημήνειαν, ὧδέ σφ' ἐγκέφαλος χαμάδις ῥέοι ὡς ὅδε οἶνος. Ἰλ.) [Καὶ ἄλλῃ νεμεσῶ ἥ τις τοιαῦτά γε ῥέζοι, ἥ τ' ἀνδράσι μίσγηται. Ὀδ. Vgl. α, 47. Οὐ χρὴ πημαίνειν ὅ τι μὴ πημαντέον εἴη. Θέογνις. — Κυνῶν μέλπηθρα γένοιτο ὅστις ἐπ' ἤματι τῷδε ἑκὼν μεθιῇσι μάχεσθαι. Ἰλ.]

A. 3. Abweichend von dem gewöhnlichen Sprachgebrauche verbindet Homer in Sätzen dieser Art (14) mit den Relativen auch κέν und den Conjunctiv, namentlich nach einem Haupttempus oder nach einer die Gegenwart bezeichnenden Form des Aorists. Vgl. oben 53, 7, 4. Θάνατός τοι ἐξ ἁλὸς αὐτῷ ἀβληχρὸς μάλα τοῖος ἐλεύσεται ὅς κέ σε πέφνῃ γήραϊ ὕπο λιπαρῷ ἀρημένον. Ὀδ. Τεὸν οὔνομα εἰπὲ αὐτίκα νῦν, ἵνα τοι δῶ ξείνιον ᾧ κε σὺ χαίρῃς. Ὀδ.

A. 4. Ueber den synonymen Gebrauch des κέν mit dem Indicativ, des Futurs s. oben 53, 7, 3 u. 4.

15. Das hypothetische Relativ findet sich schon bei Homer wie in der gewöhnlichen Sprache nach einem Haupttempus

mit ἄν oder gewöhnlicher κέν und dem Conjunctiv; nach einem historischen Tempus mit dem bloßen Optativ.

A. 1. Die Bedeutung der Modi des Aorists att. Sy. 53, 6 A. 5. Ὡς ἂν ἐγὼν εἴπω, πειθώμεθα πάντες. Ἰλ. Ὀδ. Ξυνίει ἔπος ὅ τι κεν εἴπω. Ὀδ. Ἐχθρὸς [δή] μοι κεῖνος ὁμῶς Ἀΐδαο πύλῃσιν ὅς χ' ἕτερον μὲν κεύθῃ ἐνὶ φρεσίν, ἄλλο δὲ εἴπῃ. Ἰλ. [Ἐχθρὸς — ἀνὴρ γίγνεται ὃς πενίῃ εἴκων ἀπατήλια βάζει. Ὀδ.] Τάων ἥν κ' ἐθέλωμι φίλην ποιήσομ' ἄκοιτιν. Ἰλ. Νεμεσσῶμαι οὐδὲν κλαίειν ὅς κε θάνῃσι βροτῶν καὶ πότμον ἐπίσπῃ. Ὀδ. (Ὁπποῖόν κ' εἴπῃσθα ἔπος, τοῖόν κ' ἐπακούσαις. Ἰλ.) — Οὔ τινα τίεσκον, οὐ κακόν, οὐδὲ μὲν ἐσθλόν, ὅ τις σφέας εἰσαφίκοιτο. Ὀδ.

A. 2. Sehr häufig findet sich bei Homer in dieser Art von Sätzen der Conjunctiv ohne ἄν oder κέν. Οὐ δηναιὸς ὃς ἀθανάτοισι μάχηται. Ἰλ. Οἷς ὁ γέρων μετέῃσιν, ἅμα πρόσσω καὶ ὀπίσσω λεύσσει. Ἰλ. Ἀντὶ πολλῶν λαῶν ἐστιν ἀνὴρ ὅν τε Ζεὺς κῆρι φιλήσῃ. Ἰλ. Ζεὺς ἀνθρώπους ἐφορᾷ καὶ τίνυται ὅς τις ἁμάρτῃ. Ὀδ. Τοῖος [δή] νόος ἐστὶν ἐπιχθονίων ἀνθρώπων οἷον ἐπ' ἦμαρ ἄγῃσιν πατὴρ ἀνδρῶν τε θεῶν τε. Ὀδ. Οὐκ ἔτ' ἄλλον ἤπιον ὧδε ἄνακτα κιχήσομαι ὁππόσ' ἐπέλθω. Ὀδ. Ζεὺς αὐτὸς νέμει ὄλβον Ὀλύμπιος ἀνθρώποισιν, ἐσθλοῖς ἠδὲ κακοῖσιν, ὅπως ἐθέλῃσιν ἑκάστῳ. Ὀδ. — Πολλά [δή] ἄλγε' ἔχει πατρὸς παῖς οἰχομένοιο ἐν μεγάροις, ᾧ μὴ ἄλλοι ἀοσσητῆρες ἔωσιν. Ὀδ. (Οὔ τι καλὸν ὅτῳ ψεῦδος προσομαρτῇ. Θέογνις.)

A. 3. Eben so gebraucht Homer in Vergleichungen nach ὡς und ὥς τε (neben dem bei ihm seltenen Indicativ) sehr häufig den Conjunctiv ohne ἄν, vielleicht entsprechend dem Gebrauche in selbständigen Sätzen § 54, 2, 6 f. Vereinzelt so ἠΰτε Il. ρ, 547. [Die Erklärung ist sehr zweifelhaft. Vgl. Nägelsbach neunten Exc. zur Ilias.] Ὡς γυνὴ κλαίῃσι φίλον πόσιν ἀμφιπεσοῦσα, ὅς τε ἑῆς πρόσθεν πόλιος λαῶν τε πέσῃσιν, ὣς Ὀδυσεὺς ἐλεεινὸν ὑπ' ὀφρύσι δάκρυον εἶβεν. Ὀδ. Ὡς τ' ἀμητῆρες ἐναντίοι ἀλλήλοισιν ὄγμον ἐλαύνωσιν, ὣς Τρῶες καὶ Ἀχαιοὶ ἐπ' ἀλλήλοισι θορόντες δῄουν. Ἰλ.

A. 4. Nicht selten sind Stellen der Art bei Tragikern. Vgl. Tyrt. 2, 12, 34 u. att. Sy. 15 A. 2, Elmsley zu So. OK. 395, Eu. Bell. 9, Iph. T. 1064: καλόν τοι γλῶσσ' ὅτῳ πίστις παρῇ. [πιστὴ πάρα Herm.] Πολλοῖς παρέστην κἀφθόνησα δὴ βροτῶν ὅστις κακοῖσιν ἐσθλὸς ὢν ὅμοιος ᾖ. Εὐ. Οἷς ἡ γνώμη κακῶν μήτηρ γένηται τἄλλα παιδεύει κακά. Σο. Vereinzelt bei Her. 4, 46, 2; verschieden 2, 85, wo das vorhergehende ἄν auch zu dem folgenden Satze mit gehört.

A. 5. Vom hypothetischen Relativ mit ἄν oder κέν und dem Optativ finden sich bei Homer kaum sichere Beispiele. Denn Od. η, 33. ο, 21. 448 hat Bekker den Conjunctiv gegeben; andre Stellen sind mißverstanden. Meist sind es solche in denen κέν mit dem Optativ so steht wie in selbständigen Sätzen. Vgl. att. Sy. 13 A. 2 und 14 A. 4. Durch Assimilation steht ὅς κε mit dem Optativ Od. π, 392. φ, 162. vgl. oben 14 A. 2.

16. In temporalen Sätzen findet sich der Indicativ bei Homer wie in der gewöhnlichen Sprache.

A. 1. Ἡνίκα (wie auch dessen Correlativa) kommt bei Homer noch nicht vor, wohl aber bei Pindar; bei diesem auch nicht ἄχρι und μέχρι, bei Homer beide wenigstens nicht als Conjunctionen, wie auch bei beiden Dichtern nicht ἔστε; statt deren neben ἕως (vgl. über die Form § 2, 3, 2) ὄφρα bis und während, so lange als; εὖτε für ὅτε findet sich bei Epikern, Lyrikern, Tragikern und Herodot; ἦμος (nur mit dem Indicativ) nebst dem Correlativ τῆμος bei Epikern und Sophokles (im

Trimeter OT. 1134. Tr. 155. 531; im Chor nur Aj. 936); vereinzelt bei Eu. Hek. 915 (Chor) und Her. 4, 28, 2. Ἄριστος ἦεν Τελαμώνιος Αἴας, ὄφρ' Ἀχιλεὺς μήνιεν. Ἰλ. Ἐς Ὄλυμπον ἀφίκετο, εὖτε τὸν ὕπνος ἔμαρπτεν. Ὀδ. Ἦμος ὡπλίσσαντο δεῖπνον, τῆμος ῥήξαντο φάλαγγας. Ἰλ.

A. 2. Herodotisch ist ἐπεῖτε statt (und neben) ἐπειδή, ἐς ὅ bis (mit dem Indicativ) und daneben an einigen Stellen ἐς οὗ, was jedoch wohl nach Struve de dial. Her. 1 p. 43 in ἐς ὅ zu ändern ist, wie auch das vereinzelte ἕως οὗ. Ders. p. 44. Ἀνηκούστεε ἐς ὃ ἔλαβε τὴν δίκην. Ἡρ. Vereinzelt ἐς ὅ Thuk. 5, 66, 1. Ueber ὅκως s. 17 A. 1.

A. 3. [2.] Μέμνημαι ὅτε findet sich schon bei Homer Il. φ, 396, ὅτε περ υ, 188, ὅτε τε ο, 18.

A. 4. [3.] Ἐπεί und ἐπειδή finden sich in der Bedeutung da, weil auch bei Homer mit dem Indicativ.

A. 5. [4.] Verschmelzung des dynetischen ἄν mit einer Zeitpartikel findet sich bei Homer nur in ἐπήν (Herodot ἐπεάν); vereinzelt ἐπειδάν nur Il. ν, 285.

A. 6. Verbunden finden sich bei Homer mit Zeitpartikeln neben dem auch hier gewöhnlicheren κέν doch oft auch ἄν, nur dieses in εὖτ' ἄν, nur κέν in dem häufigen εἰς ὅ κεν (nicht εἰςόκεν zu schreiben) bis wie in dem vereinzelten εἰς ὅτε (ὅ τε?) κεν Od. β, 99. τ, 144. ω, 134 und in εἵως κεν Il. γ, 291. ρ, 622. ω, 154. 183; fast nur κέν in ἐπεί κεν, vereinzelt ἐπεὶ ἄν ἐπίσπῃς Il. ζ, 412, ἔλθοι Il. ι, 304. Nicht selten dagegen findet sich bei Homer ὅτ' ἄν neben ὅτε κεν; ὁππότ' ἄν (ὁπότ' ἄν) neben ὁππότε κεν; ὄφρ' ἄν neben ὄφρα κεν.

A. 7. Πρίν als Conjunction (bevor) kommt mit dem Indicativ und mit ἄν oder κέν und dem Conjunctiv bei Homer gar nicht vor, wohl aber häufig mit dem Infinitiv; mit dem Conjunctiv ohne ἄν oder κέν nach οὐ πρόσθεν Od. ρ, 9. vgl. ν, 336. Il. σ, 190. nach οὔ πω Od. κ, 175. nach μή Il. ω, 781; mit dem Optativ nach οὐ Il. φ, 580. vgl. ρ, 506. Eigenthümlich ist die Verbindung πρίν γ' ὅτ' ἄν eher als bis mit dem Conjunctiv des Aorists Od. β, 374. δ, 477. Ueber πρίν zuvor § 69, 69.

17. In hypothetischem Sinne haben die temporalen Conjunctionen auch bei Homer mit κέν oder ἄν verbunden oder verschmolzen den Conjunctiv, wenn ein Präsens oder Futur, den Optativ, wenn ein historisches Tempus im Hauptsatze steht.

A. 1. Ueber die Conjunctionen 16 A. 1 u. 2; über ἄν und κέν 16 A. 5 u. 6. Statt ὅτε oder ὁπότε gebraucht Herodot in iterativer Bedeutung ὅκως (= ὅπως) nur mit dem Optativ (nie mit ἄν; mit dem Indicativ als vereinzelt 7, 229, 2. 9, 66, 2.) Neben ὅκως auch εὖτε mit dem Optativ 4, 78. Eben so vereinzelt ὡς 1, 17. vgl. 196. Ἔσσεται ἦμαρ ὅτ' ἄν ποτ' ὀλώλῃ Ἴλιος ἱρή. Ἰλ. Θεοὺς παραιτρωπῶσ' ἄνθρωποι λισσόμενοι, ὅτε κέν τις ὑπερβήῃ καὶ ἁμάρτῃ. Ἰλ. Ἥμισυ [δή] ἀρετῆς ἀποαίνυται εὐρυόπα Ζεὺς ἀνέρος, εὖτ' ἄν μιν κατὰ δούλιον ἦμαρ ἕλῃσιν. Ὀδ. Φιλέει κως προσημαίνειν, εὖτ' ἄν μέλλῃ μεγάλα κακὰ ἢ πόλι ἢ ἔθνεϊ ἔσεσθαι. Ἡρ. Ἐξ Ὀρέσταο τίσις ἔσσεται Ἀτρεΐδαο, ὁππότ' ἄν ἡβήσῃ καὶ ἧς ἱμείρεται αἴης. Ὀδ. Μαχήσεται ὁππότε κέν μιν θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἀνώγῃ καὶ θεὸς ὄρσῃ. Ἰλ. Μαχήσομαι αὖθι μένων, εἵως κε τέλος πολέμοιο κιχείω. Ἰλ. Μητίετα Ζεῦ, τόφρα ἐπὶ Τρώεσσι τίθει κράτος, ὄφρ' ἄν Ἀχαιοὶ υἱὸν ἐμὸν τίσωσιν, ὀφέλλωσίν τέ ἑ τιμῇ. Ἰλ. Οὐ μεῖζον κλέος ἀνέρος, ὄφρα κ' ἔῃσιν, ἢ ὅ τι ποσσίν τε ῥέξῃ καὶ χερσὶν ἑῇσιν. Ὀδ. Μίμνετε πάντες, εἰς ὅ κεν ἄστυ μέγα Πριάμοιο ἕλωμεν. Ἰλ. Μαχη-

σόμεθ' εἰς ὅ κε δαίμων ἄμμε διακρίνῃ, δώῃ δ' ἑτέροισί γε νίκην. Ἰλ. Κείσομ', ἐπεί κε θάνω· νῦν δὲ κλέος ἐσθλὸν ἀροίμην. Ἰλ.

Πῖνε καὶ ἧσθ', ὅτε θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἀνώγοι. Ὀδ. Παῖς δ' ὕπνος ἕλοι παύσαιτό τε νηπιαχεύων, εὕδεσκ' ἐν λέκτροισιν. Ἰλ. Φρόντις ἐκαίνυτο φῦλ' ἀνθρώπων νῆα κυβερνῆσαι, ὁπότε σπερχοίατ' ἄελλαι. Ὀδ. Νύκτας ἀλλύεσκεν, ἐπεὶ δαΐδας παραθεῖτο. Ὀδ. — [Αἰπύ οἱ ἐσσεῖται νῆας ἐνιπρῆσαι, ὅτε μὴ αὐτός γε Κρονίων ἐμβάλλοι αἰθόμενον δαλὸν νήεσσι θοῇσιν. Ἰλ. Οὐ πόλινδε ἔρχομαι, εἰ μή που περίφρων Πηνελόπεια ἐλθέμεν ὀτρύνῃσιν, ὅτ' ἀγγελίη πόθεν ἔλθοι. Ὀδ. — Ὃν λάβοιμι ῥίπτασκον τεταγὼν ἀπὸ βηλοῦ, ὄφρ' ἂν ἵκηται γῆν ὀλιγηπελέων. Ἰλ.] — Τοῦ Λυδῶν δήμου αἱ θυγατέρες συλλέγουσι σφίσι φερνάς, ἐς ὃ ἂν συνοικήσωσι. Ἡρ. Οἱ Κᾶρες, ὅκως Μίνως δέοιτο, ἐπλήρουν οἱ τὰς νέας. Ἡρ. Ἔλεγον οἱ ἱρέες ὡς ἐπὶ Μοίριος βασιλέος, ὅκως ἔλθοι ὁ ποταμὸς ἐπ' ὀκτὼ πήχεας τὸ ἐλάχιστον, ἄρδεσκε Αἴγυπτον τὴν ἔνερθε Μέμφιος. Ἡρ. [Ὡς ἐς τὴν Μιλησίην ἀπίκοιτο, οἰκήματα οὐκ ἐνεπίμπρη. Ἡρ.]

A. 2. An einigen Stellen findet sich bei Homer der Optativ mit ἄν oder κέν in demselben Sinne wie in selbständigen Sätzen, nie jedoch bei ὁππότε. Spitzner zur Il. δ, 230. η, 415. (Il. η, 415 liest man jetzt ἄρ'.) Etwas öfter findet sich diese Construction nach κέν (ἄν) mit dem Optativ. Κόπρος κέχυτ', ὄφρ' ἂν ἄγοιεν. Ὀδ. Ἐπευθόμεθα κλέα ἀνδρῶν ἡρώων, ὅττε κεν ἐπιζάφελος χόλος ἵκοι. Ἰλ. — Νῦν [δὴ] χ' Ἕκτορ' ἕλοις, ἐπεὶ ἄν μάλα τοι σχεδὸν ἔλθοι. Ἰλ. Τόφρα ἂν κατὰ ἄστυ ποτιπτυσσοίμεθα μύθῳ, χρήματ' ἀπαιτίζοντες, ἕως κ' ἀπὸ πάντα δοθείη. Ὀδ. Ἐκ τοῦ ἂν παλίωξιν αἰὲν ἐγὼ τεύχοιμι διαμπερές, ἐς ὅ κ' Ἀχαιοὶ Ἴλιον αἰπὺ ἕλοιεν. Ἰλ. Καί κε γυνὴ φέροι ἄχθος, ἐπεί κεν ἀνὴρ ἀναθείη. Ἀρ. Vgl. Hes. ε, 131. Nach πρίν folgt neben dem Infinitiv ἤ κεν mit dem Optativ Il. ρ, 506.

A. 3. Daneben findet sich bei Zeitpartikeln nach κέν (ἄν) mit dem Optativ auch der Optativ ohne κέν (ἄν); wohl nur dieser nach einem wünschenden Optativ. Καί κεν ἐς ἠῶ δῖαν ἀνασχοίμην, ὅτε μοι σὺ τλαίης ἐν μεγάρῳ τὰ σὰ κήδεα μυθήσασθαι. Ὀδ. — Τεθναίην, ὅτε μοι μηκέτι ταῦτα μέλοι. Μίμν. Αἲ γάρ μιν θανάτοιο δυσηχέος ὧδε δυναίμην νόσφιν ἀποκρύψαι, ὅτε μιν μόρος αἰνὸς ἱκάνοι. Ἰλ.

A. 4. [3.] Oft finden sich die Zeitpartikeln bei Homer auch ohne ἄν oder κέν mit dem Conjunctiv, am häufigsten ὅτε, nicht selten auch ὁπότε; εὖτε nur Od. η, 202; über πρίν oben 16 A. 7. Θεοὶ φαίνονται ἐναργεῖς ἡμῖν, εὖτ' ἔρδωμεν ἀγακλειτὰς ἑκατομβάς. Ὀδ. Ἐσθλὸν καὶ τὸ τέτυκται, ὅτ' ἄγγελος αἴσιμα εἰδῇ. Ἰλ. Αἴαντι οὔ τις ὁμοῖος ἐπισπέσθαι ποσὶν ἦεν, ὅτε τε Ζεὺς ἐν φόβον ὄρσῃ. Ἰλ. Τόδ' αἰνὸν ἄχος κραδίην καὶ θυμὸν ἱκάνει, ὁππότε δὴ τὸν ὁμοῖον ἀνὴρ ἐθέλῃσιν ἀμέρσαι. Ἰλ. Θυμὸς ἄχνυται, ὁππότε τις μνήσῃ κεδνοῖο ἄνακτος. Ὀδ. [Ὕπνος ἐπέλησεν ἁπάντων, ἐσθλῶν ἠδὲ κακῶν, ἐπεὶ ἄρ' βλέφαρ' ἀμφικαλύψῃ. Ὀδ.] Οὔ ποτέ φησι κακὸν πείσεσθαι ὀπίσσω, ὄφρ' ἀρετὴν παρέχωσι θεοὶ καὶ γούνατ' ὀρώρῃ. Ὀδ. Οὔ πω καταδυσόμεθ' ἀχνύμενοί περ εἰς Ἀΐδαο δόμους, πρὶν μόρσιμον ἦμαρ ἐπέλθῃ. Ὀδ. Φθάνει [γε] τὸν μὲν γῆρας ἄζηλον λαβόν, πρὶν τέρμ' ἵκηται. Σιμ. Ἀμ.

A. 5. [3.] In der Gleichnißformel ὡς ὅτε — [ὡς ὁπότε — Od. δ, 335] findet sich bei Homer viel gewöhnlicher der Conjunctiv ohne ἄν oder κέν als ὡς ὅτ' ἄν (nie ὅτε κεν) mit dem Conjunctiv. Ὡς ὅτ' ὀπωρινὸς Βορέης φορέῃσιν ἀκάνθας, ὣς τὴν [νῆα] ἂμ πέλαγος ἄνεμοι φέρον ἔνθα καὶ ἔνθα. Ὀδ. Τὼ ἂν ὅμιλον ἰόντε κυδοίμεον, ὡς ὅτε κάπρω ἐν κυσὶ θηρευτῇσι μέγα φρονέοντε πέσητον. Ἰλ.

A. 6. [3.] Auch bei Herodot und den Tragikern u. A. finden sich

die Zeitpartikeln zuweilen ohne ἄν beim Conjunctiv. Vgl. Hermann zu So. OK. 1226. Bei Herodot von den bis bedeutenden Ausdrücken ἐς ὅ 8, 108, 3, μέχρι 4, 119, 2, ἄχρι οὗ 1, 117, 3. ἐς οὗ 3, 31, 2. [Nur diese Stellen nach Lhardy; über πρίν (ἤ) u. πρότερον s. A. 9.] Γνῶναι [δὴ] χαλεπὸν μέτρον, ὅτ' ἐσθλὰ παρῇ. Θέογνις. Πολλὰ πόλις, εὖτε δαμασθῇ, δυστυχῆ τε πράσσει. Αἰ. Μὴ φῦναι τὸν ἅπαντα νικᾷ λόγον· τὸ δ', ἐπεὶ φανῇ, βῆναι κεῖθεν ὅθεν περ ἥκει πολὺ δεύτερον ὡς τάχιστα. Σο. Θεμιστοκλῆς ταῦτα ἔγραψε, ἵνα τὰ γράμματα Ἴωνας ποιήσῃ μεταβαλέειν, ἐπείτε ἀνενειχθῇ καὶ διαβληθῇ πρὸς Ξέρξεα. Ἡρ. Οἱ βασιλήιοι δικασταὶ κεκριμένοι ἄνδρες γίνονται Περσέων, ἐς οὗ [ὅ?] ἀποθάνωσι ἤ σφι παρευρεθῇ τι ἄδικον, μέχρι τούτου. Ἡρ.

A. 7. Auffallend findet sich bei Homer an einigen Stellen ἐπήν für ἐπεί mit dem Optativ. [Doch hat Bekker Od. β, 105. ι, 150 und ω, 140 ἐπεί aufgenommen.] Vgl. 17 A. 2. Ἡ τ' ἂν ἔγωγε ἀνώγοιμι τεύξεσθαι μέγα δόρπον, ἐπὴν τισαίμεθα λώβην. Ἰλ. Αὐτίκα μὲν κατακτείνειεν Ἀχιλλεὺς ἀγκὰς ἑλόντ' ἐμὸν υἱόν, ἐπὴν γόου ἐξ ἔρον εἵην. Ἰλ. Ὃς τὸ καταβρόξειε, ἐπὴν κρητῆρι μιγείη, οὔ κεν ἐφημέριός γε βάλοι κατὰ δάκρυ παρειῶν. Ὀδ.

A. 8. Πρίν als Conjunction verbindet Homer auch nach Negationen mit dem Infinitiv. So auch πρίν — πρίν und πρὶν ἤ eher als. Ueber den Conjunctiv u. Optativ s. oben 16 A. 7. Mit dem Indicativ ist πρίν bei Homer Adverbium und heißt zuvor, vorher. [Mit dem Conjunctiv Il. ω, 551. vgl. § 54, 2, 7.] Eben so das synonyme (nur poetische) πάρος, das Homer auch mit dem Infinitiv (meist des Aorists, des Präsens nur Il. σ, 245) verbindet. Ναῖεν Πήδαιον πρὶν ἐλθεῖν υἷας Ἀχαιῶν. Ἰλ. Οὐ λήξω πρὶν Τρῶας ἄδην ἐλάσαι πολέμοιο. Ἰλ. Τρῶας οὐ πρὶν λήξω ὑπερφιάλους ἐναρίζων, πρὶν ἔλσαι κατὰ ἄστυ καὶ Ἕκτορι πειρηθῆναι. Ἰλ. Οὔ τι νῶιν ὅρκια ἔσσονται πρίν γ' ἢ ἕτερόν γε πεσόντα αἵματος ἆσαι Ἄρηα. Ἰλ. Οὐ σφῶι γ' ὀίω πρίν γ' ἀποπαύσεσθαι, πρὶν γ' ἢ ἕτερόν γε πεσόντα αἵματος ἆσαι Ἄρηα. Ἰλ. — Τέκνα ἀγρόται ἐξείλοντο πάρος πετεηνὰ γενέσθαι. Ὀδ.

A. 9. Bei Herodot findet sich οὐ (μή) — πρίν (ἄν) nur mit dem Conjunctiv; eben so gewöhnlich πρὶν ἤ ohne ἄν [mit dem Infinitiv μὴ πρίν — πρὶν ἤ 1, 165, 1?] Ausgelassen ist ἄν bei οὔ — πρίν (γε) δή 4, 157. 6, 82, 1. bei οὐ — πρὶν ἤ 1, 19. 136. 6, 133, 2. 7, 8, 3. 197, 2. 9, 93, 3. 117. ohne οὔ 7, 10, 7? Zweifelhaft ist 1, 165 u. 7, 8, 2. Eben so verbindet Herodot auch οὐ (μή) πρότερον ἤ ohne ἄν mit dem Conjunctiv 1, 199, 2. 4, 196. (7, 54.) 9, 87. 93, 3. Πρὶν ἢ πενταέτης γένηται (ὁ παῖς), οὐκ ἀπικνέεται ἐς ὄψιν τῷ πατρί. Ἡρ. (Mit dem Indicativ steht πρὶν ἤ sachgemäß von einer positiven Thatsache nach οὐ (πρότερον) 6, 45. 8, 8, 2. 93. eben so πρίν γε δή (nach οὔ) 6, 79. 7, 239, 3.)

A. 10. Mit dem Optativ kommt πρίν bei Herodot nicht vor. [Lhardy zu 1, 19.] Mit dem Infinitiv [auch so stets ohne ἄν, indem 1, 140 ἑλκυσθῇ zu lesen ist] verbindet er πρίν und πρὶν ἤ nach affirmativen Sätzen. Eben so auch πρότερον ἤ 1, 72. 7, 2. 9, 16, 3. πρότερα ἤ 2, 44 vgl. Kr. zu 6, 91 u. zum Thuk. 6, 58, 1. Πρὶν ἢ Σκύθας ἀπικέσθαι Κιμμέριοι ἦρχον τῆς Ἀσίης. Ἡρ.

A. 11. Bei attischen Dichtern findet sich πρίν mit dem Infinitiv nach einer Negation ziemlich selten: nach οὔ Aeschylos Sie. 1039. Ag. 1037. Euripides Herk. 605. Rhes. 61. 223. Aristophanes Ekkl. 620. (Wo. 1402.) Sophokles Tr. 197. Kratin. 227. nach μή Sophokles Tr. 632. Aj. 1420. Vgl. Elmsley zu Eu. Med. 215 n. c. Oefter bei Prosaikern: nach οὐ, bei Thukydides 1, 39, 2. 68, 2. 5, 10, 3. (6, 97, 3.) 7, 50, 4. Xenophon Kyr. 4, 3, 10. (verschieden Hell. 7, 5, 27.) Platon

Symp. 189, a. Rep. 406, a. 490. 496. Ges. 635, a. 666, a. 769, e. Tim. 37, e. Andokides 4, 8. Lysias 19, 55. Demosthenes 23, 187. 80, 33. Nach μή Thukydides 6, 11, 1. Xenophon Hell. 6, 5, 23. Isokrates 5, 70. Demosthenes 3, 12. 13. 5, 15. [οὐ πρότερον πρὶν ἢ mit dem Infinitiv Aeschines 2, 132. Demosthenes 8, 59. μὴ πρὶν ἢ Platon Rep. 501, a.] Von diesen Stellen bilden nicht wenige nur eine scheinbare Ausnahme, wie umgekehrt πρὶν ἂν mit dem Conjunctiv nach αἰσχρόν = οὐ καλόν Lys. 22, 4. Etwas Negatives ist jeden Falls auch Eu. Or. 1218. Vgl. Her. 1, 32, 4.

A. 12. Die Stellung eines betonten Begriffes (wohl auch mehrerer) vor hypothetischen und temporalen Partikeln kommt schon bei Homer vor. Τοιοῦτοι εἴ πέρ μοι ἐείκοσιν ἀντεβόλησαν, πάντες κ' αὐτόθ' ὄλοντο. Ἰλ. Κεφαλῆφιν ἐπεὶ λάβεν, οὐχὶ μεθίει. Ἰλ. Vgl. Od. η, 242 u. Nitzsch zu Od. ε, 118.

§ 55. Infinitiv.

1. Der absolute Infinitiv kommt bei Homer in manchen Formeln die bei Attikern üblich sind gar nicht vor.

A. 1. So namentlich nicht in den att. Sy. A. 1—3. 6. 7 erwähnten Formeln, während bei Herodot Vieles der Art vorkommt, das Meiste den in der attischen Sprache üblichen Ausdrücken gleich oder doch sehr ähnlich, wie τὸ σύμπαν εἶναι 7, 143, 2, τὴν πρώτην εἶναι 1, 153, 2; der ihm eigene Ausdruck ὡς λόγῳ εἰπεῖν 2, 15, 2. 134, 1. 3, 6, ὡς εἰπεῖν λόγῳ 2, 37, 2. 53, bloß λόγῳ εἰπεῖν 1, 61, 3. 2, 21, ἑνὶ ἔπεϊ συλλαβόντα εἰπεῖν 3, 82, 3, ὡς δηλῶσαι 2, 24. 25, 1, ὡς εἰκάσαι 1, 34, 1. ὡς ἀπεικάσαι 9, 32, 2. ὡς ἐμὲ μεμνῆσθαι 2, 125, 3, ὡς ἐμὲ κατανοεῖν 2, 28, 2, ἓν πρὸς ἓν συμβάλλειν 4, 50, 1. Auffallender ist ὡς εἶναι (so weit es vergönnt ist) συμβαλέειν 2, 10, 1. 4, 99, 3, ὡς ἐμὲ συμβαλλόμενον εὑρίσκειν 7, 24. Τὸ Δέλτα νεωστί, ὡς λόγῳ εἰπεῖν, ἀναπέφηνε. Ἡρ. Αἰγύπτιοι θρησκίας ἐπιτελέουσι μυρίας, ὡς εἰπεῖν λόγῳ. Ἡρ. (Verschieden ist ὡς εἶναι Αἰγύπτου in soweit es zu Ae. gehört 2, 8, 2. vgl. 2, 135, 1? Diesem ähnlich ὡς Σκύθας εἶναι 4, 81, 1, was eigentliche Skythen sind.)

A. 2. Optativisch findet sich der Infinitiv schon bei Homer. Ζεῦ ἄνα, Τηλέμαχόν μοι ἐν ἀνδράσιν ὄλβιον εἶναι, καί οἱ πάντα γένοιθ' ὅσσα φρεσὶν ᾗσι μενοινᾷ. Ὀδ. [Vereinzelt so nach εἰ γάρ Od. η, 311 ff. ω, 376 ff.]

A. 3. Der imperativische Infinitiv, überhaupt eine Reliquie uralter Kindlichkeit, findet sich besonders häufig bei Homer. Ὑμεῖς Ἀργείην Ἑλένην καὶ κτήμαθ' ἅμ' αὐτῇ ἔκδοτε, καὶ τιμὴν ἀποτινέμεν ἥν τιν' ἔοικεν. Ἰλ. Τεύχεα συλήσας φερέτω κοίλας ἐπὶ νῆας, σῶμα δὲ οἴκαδ' ἐμὸν δόμεναι πάλιν. Ἰλ. Μήποτε καὶ σὺ γυναικί περ ἤπιος εἶναι, μηδ' οἱ μῦθον ἅπαντα πιφαυσκέμεν ὅν κ' εὖ εἰδῇς, ἀλλὰ τὸ μὲν φάσθαι, τὸ δὲ καὶ κεκρυμμένον εἶναι. Ὀδ.

2. Der Nominativ wie der Accusativ mit dem Infinitiv findet sich schon bei Homer, nie jedoch mit dem Artikel nach § 50, 6.

A. 1. Wenn sich vom Nominativ mit dem Infinitiv Beispiele wie die in der att. Sy. A. 1 (u. 2) erwähnten selten finden, so ist das zum Theil zufällig. Αὐτὸς ἠναίνετο λοιγὸν ἀμῦναι. Ἰλ. [Σήμαιν'· οὐ γὰρ ἔγωγ' ἔτι σοι πείσεσθαι ὀίω. Ἰλ. Anakoluthisch steht ἐγὼ ἐπενεῖκαι Il. τ, 261 als ob ὄμνυμι vorherginge]

A. 2. [3.] Ueber den Accusativ für den Nominativ beim Infinitiv § 51, 2, 1. *Τῶν ἄλλων ἐμὲ φημι πολὺ προφερέστερον εἶναι.* *Ἰλ.*

A. 3. [4.] Das Prädicat oder ein zugehöriger Begriff finden sich bei Homer in demselben Falle wie in der gewöhnlichen Sprache beim Infinitiv im Nominativ. *Ἔφησθα Κρονίωνι οἴη ἐν ἀθανάτοισιν ἀεικέα λοιγὸν ἀμῦναι.* *Ἰλ.* *Φησὶν διακριδὸν εἶναι ἄριστος.* *Ἰλ.* *Οὐκ οἴω ἀνδρῶν δυσμενέων ἑκὰς ἱστάμενος πολεμίζειν.* *Ἰλ.*

A. 4. [5.] Auch der Dativ beim Infinitiv findet sich bei Homer; vom Genitiv vielleicht kein Beispiel. *Ὡς ἐπεκλώσαντο θεοὶ δειλοῖσι βροτοῖσιν ζώειν ἀχνυμένοις.* *Ἰλ.* Uebergang zum Ac. Il. α, 541 f. δ, 341. ζ, 529. ξ, 162 f. Od. α, 90. ζ, 60. θ, 508. κ, 533. 565. π, 466.

A. 5. [6.] Das Prädicat des Infinitivs im Accusativ, als Subject ἀνθρώπους ergänzt, findet sich schon bei Homer. *Πολὺ φέρτερόν ἐστιν τεθνάμεν ἢ ζώοντας ἁμαρτεῖν.* *Ὀδ.*

3. Das Verhältniß des Infinitivs (ohne Artikel § 50, 6, 1 ff.) ist bei Homer durchgängig das eines Nominativs oder Accusativs.

A. 1. Irrig würde man an einigen Stellen das Verhältniß eines Genitivs oder Dativs wittern, wie bei λιλαίομαι Od. α, 15, wo er steht wie in der Prosa bei ἐπιθυμεῖν att. Sy. A. 16; in νῦν δὴ εἴδεται ἦμαρ ὑπὸ Τρώεσσι δαμῆναι Il. ν, 98, was mit dem Infinitiv bei καιρός zu vergleichen att. Sy. § 50, 6, 4; in μνηστῆρας οὔ τι μεγαίρω ἔρδειν ἔργα βίαια Od. β, 235 vgl. γ, 56, das dem Infinitiv bei οὔ τι φθονῶ ähnlich ist att. Sy. 55, 3 A. 11.

A. 2. [1.] Als Subject bei Adjectiven und Impersonalien erscheint der Infinitiv mehrfach auch bei Homer. *Λιμῷ οἴκτιστον θανέειν καὶ πότμον ἐπισπεῖν.* *Ὀδ.* *Οὔ τοι ποταμῷ γε δαμήμεναι αἴσιμόν ἐστιν.* *Ἰλ.* — *Οὔ πως ἔστι Διὸς νόον αἰγιόχοιο οὔτε παρεξελθεῖν ἄλλον θεὸν οὔθ' ἁλιῶσαι.* *Ὀδ.* *Οὔ κεν εἴη ἄνδρε δύο πολλοῖσι καὶ ἰφθίμοισι μάχεσθαι.* *Ὀδ.* (*Ἔστι μὲν εὕδειν, ἔστι δὲ τερπομένοισιν ἀκούειν.* *Ὀδ.*) — *Νῦν ἐμὲ λευγαλέῳ θανάτῳ εἵμαρτο ἁλῶναι.* *Ἰλ.*

A. 3. [2.] Ausdrücke wie τὰ δέοντα εἰπεῖν ꝛc. kommen bei Homer nicht vor.

A. 4. [3.] Von den Begriffen die eine Qualification bezeichnen erscheinen mehrere nur episch mit dem Infinitiv. Hieher gehört auch ὁμοῖος gleich geschickt (schnell). *Ἕκτορος ἥδε γυνή, ὃς ἀριστεύεσκε μάχεσθαι.* *Ἰλ.* *Ὁμηλικίην ἐκέκαστο ὄρνιθας γνῶναι καὶ ἐναίσιμα μυθήσασθαι.* *Ὀδ.* *Πᾶσι μετέπρεπε Μυρμιδόνεσσιν ἔγχεϊ μάρνασθαι.* *Ἰλ.* *Περὶ μὲν βουλὴν Δαναῶν, περὶ δ' ἐστὲ μάχεσθαι.* *Ἰλ.* — *Θεοί μεν φέρτεροί εἰσι νοῆσαί τε κρῆναί τε.* *Ὀδ.* *Θοὸς ἔσκε μετὰ πρώτοισι μάχεσθαι.* *Ἰλ.* *Δός οἱ ἵππους, οἵ τοι ἐλαφρότατοι θείειν καὶ κάρτος ἄριστοι.* *Ὀδ.* (*Εἰσί*) *τοι ἵπποι βάρδιστοι θείειν.* *Ἰλ.* *Ἵπποι λευκότεροι χιόνος, θείειν δ' ἀνέμοισιν ὁμοῖοι.* *Ἰλ.* [vgl. Thuk. 4, 126, 4.] (*Οὐ σχεδόν ἐστιν ἑλέσθαι.* *Ἰλ.* *Ἵπποι* (*οὐκ*) *ἐγγὺς ἔσαν προφυγεῖν.* *Ἰλ.*)

[A. 5. [4.] Wie ὀλίγου δέω mit dem Infinitiv so findet sich bei Homer vereinzelt: *Τυτθὸν ἐδεύησεν οἰκήιον ἄκρον ἱκέσθαι.* *Ὀδ.* ι, 540, wo jedoch Bekker τυτθόν zum Vorhergehenden zieht.]

A. 6. [5 u. 6.] Von qualitativen Adjectiven finden sich bei Homer auch mit dem Infinitiv τοῖος [τοιόςδε Hermipp. 43], τηλίκος, ποῖος, οἷος, οἷός τε, ὅσος τε. (Dagegen steht ὥστε (ὥς τε) mit dem Infinitiv bei Homer nur Il. ι, 42 und Od. ρ, 21; nie so ὡς, ἐφ' ᾧ und ἐφ' ᾧ τε.) *Ἡμεῖς*

σύ νυ τοῖοι ἀμυνέμεν. Ὀδ. Οὐκ ἐπὶ σταθμοῖσι μένειν ἔτι τηλίκος εἰμί. Ὀδ. Μή με δίδασκ᾽· οὔ τοι τηλίκος εἰμὶ μαθεῖν. Θέογνις. Μοῖσί κ᾽ εἶτ᾽ Ὀδυσῆι ἀμυνέμεν, εἴ ποθεν ἔλθοι; Ὀδ. Πατρὸς ἐνέστακται μένος ἠΰ, οἷος ἔην τελέσαι ἔργον τε ἔπος τε. Ὀδ. Οὐ σέ γε τοῖον ἐγείνατο πότνια μήτηρ οἷόν τε ῥυτῆρα βιοῦ τ᾽ ἔμεναι καὶ ὀιστῶν. Ὀδ. Ἤδη ἀνὴρ οἷός τε μάλιστα οἴκου κήδεσθαι. Ὀδ. Φύλλων ἔην χύσις ἤλιθα πολλή, ὅσσον τ᾽ ἠὲ δύο ἠὲ τρεῖς ἄνδρας ἔρυσθαι. Ὀδ.

A. 7. Aehnlich findet sich bei ὅδε (mit gesetztem oder zu ergänzendem ἐστίν) der Infinitiv bei Dichtern mehrfach. [Analog erscheint er auch bei dem Artikel mit seinem Nomen.] Εἰσὶ καὶ οἵδε τάδ᾽ εἰπέμεν, οἵ μοι ἕποντο. Ἰλ. Δῶρα ἐγὼν ὅδε πάντα παρασχέμεν. Ἰλ. Πλόκαμος ὅδε καταστέφειν. Εὐ. Γυναῖκες αἵδε συγκαθιστάναι νόσον. Εὐ. — Οἱ αὐθόμαιμοι ποῖ νεανίαι πονεῖν; Σο. Ποῦ δῆτ᾽ ἀμύνειν οἱ κατὰ στέγας Φρύγες; Εὐ. (Wo sind sie zum Helfen, d. h. daß sie nicht helfen?)

A. 8. [7.] Der Infinitiv des Bezuges (Supinum) bei Adjectiven hat besonders bei Dichtern einen sehr ausgedehnten und mitunter ziemlich freien Gebrauch; vorzugsweise bei Homer, der den bloßen Infinitiv auch für ὥστε (ὡς) mit dem Infinitiv gebraucht. Vgl. A. 6 u. 20. Ἀεί τοι τὰ κάκ᾽ ἐστὶ φίλα φρεσὶ μαντεύσασθαι. Ἰλ. Αἰδὼς οὐκ ἀγαθὴ κεχρημένῳ ἀνδρὶ παρεῖναι. Ὀδ. Οὔ [τοι] ῥηΐδι᾽ ἐστὶ θεῶν ἐρικυδέα δῶρα ἀνδράσι γε θνητοῖσι δαμήμεναι οὐδ᾽ ὑποείκειν. Ἰλ. (Ἵπποι ἀλεγεινοὶ ἀνδράσι γε θνητοῖσι δαμήμεναι ἠδ᾽ ὀχέεσθαι. Ἰλ.) Ἀργαλέος Ὀλύμπιος ἀντιφέρεσθαι. Ἰλ. Χαλεποὶ θεοὶ φαίνεσθαι ἐναργεῖς. Ἰλ. Δειλαί τοι δειλῶν καὶ ἐγγύαι ἐγγυάασθαι. Ὀδ. Δεινὸν γένος βασιλήιόν ἐστι καὶ κτείνειν. Ὀδ. — Εἶδος μάλα μέγας ἦν ὁράασθαι. Ὀδ. Ὀδυσῆα Ἀθηναίη θῆκεν μείζονα ἐσιδέειν καὶ πάσσονα. Ὀδ. Ἀθάνατος ἰνδάλλεται εἰσοράασθαι. Ὀδ.

Εἷς ἀνὴρ κρείσσων γυναικῶν μυρίων ὁρᾶν φάος. Εὐ. Ἔθρεψέ με πένητα μέν, χρῆσθαι δὲ γενναῖον φίλοις. Εὐ. Εἴ μ᾽ ὧδ᾽ ἀεὶ λόγοις ἐξῆρχες, οὐκ ἂν ἦσθα λυπηρὰ κλύειν. Σο. Ἄνδρες προσῆλθον ἀκταῖς εὐειδεῖς μέν, αὐχμηροὶ δ᾽ ὁρᾶν. Εὐ. Λέγεις ἀκοῦσαι μαλθακά. Εὐ. Ἔγωγ᾽ ἄκομψος εἰς ὄχλον δοῦναι λόγον. Εὐ. Ἐνδυστυχῆσαι δεινὸν εὐφρόνης κνέφας. Εὐ.

A. 9. [8.] Passive Infinitive finden sich in dieser Verbindung auch bei Homer. Vgl. A. 8. Ἀργαλέος ἐστὶ θεὸς βροτῷ ἀνδρὶ δαμῆναι. Ὀδ. Oefter so auch Herodot: bei ἄξιος 2, 10, 2. 3, 125, 1. εὐπετής 3, 120, 2. 145, 2. 5, 49, 3. εὐπρεπής 2, 47, 2.

A. 10. [9.] Ausdrücke wie θαῦμα ἀκοῦσαι ꝛc. sind wohl eigentlich poetisch, wenn auch in der Prosa zuweilen (als Reminiscenz) vorkommend. Τεύχεα χρύσεια, πελώρια, θαῦμα ἰδέσθαι, ἤλυθ᾽ ἔχων. Ἰλ. Ταῦτ᾽ ἐμοί τε δείματ᾽ ἔστ᾽ ἰδεῖν ὑμῖν τ᾽ ἀκούειν. Αἰ. — Οὔτε βαθεῖαν κυλίκων νεῖμεν ἐμοὶ τέρψιν ὁμιλεῖν οὔτ᾽ ἐννυχίαν τέρψιν ἰαύειν ἐρώτων. Σο.

A. 11. [10.] Ἐπικαίριος, ἐπιτήδειος, ἐπίδοξος kommen bei Homer überhaupt nicht vor; nicht persönlich mit dem Infinitiv δίκαιος; wohl aber μόρσιμος mit zu ergänzendem Infinitiv. Οὐ μέν με κτενέεις, ἐπεὶ οὔ τοι μόρσιμός εἰμι (erg. κτείνειν). Ἰλ.

A. 12. [11 u. 12.] Zu den att. Sy. A. 11 u. 12 angeführten Verben die mit dem Infinitiv verbunden werden kommen noch manche dichterische; daneben finden sich einige an sich prosaische mit dem Infinitiv nur bei Dichtern. Μάλ᾽ ἄνωγας ἀληθέα μυθήσασθαι. Ἰλ. Ἔπειτά σ᾽, ἄναξ, κέλομαι μνήσασθαι ἐμεῖο. Ὀδ. Οἷον ἐπόρσειαν πολεμίζειν Ἕκτορι δίῳ. Ἰλ. Μάστιξεν ἐλάαν· τὼ δ᾽ οὐκ ἄκοντε πετέσθην. Ἰλ. Ὀδ. Παιδὶ

γέρων ἐπέτελλε αἰὲν ἀριστεύειν καὶ ὑπείροχον ἔμμεναι ἄλλων. Ἰλ. Ἥρη ἐν φιλότητι παρήπαφεν εὐνηθῆναι. Ἰλ. Τῷδε ἐπεκλώσαντο θεοὶ οἰκόνδε νέεσθαι. Ὀδ. Λίσσετο τιμῆσαι Ἀχιλλῆα πτολίπορθον. Ἰλ. Ἀρᾶται τάχιστα φανήμεναι Ἠῶ δῖαν. Ἰλ.

Σὲ θυμὸς ἀνῆκεν Διὶ χεῖρας ἀνασχεῖν. Ἰλ. Ὡς τοὺς ἡγεμόνες διεκόσμεον ἔνθα καὶ ἔνθα ὑσμίνηνδ᾽ ἰέναι. Ἰλ.

A. 13. Von Verben der Aeußerung finden sich auch bei Homer mehrere mit dem Infinitiv des Geheißes (jubendi). (Φάναι findet sich seiner Bedeutung gemäß mit diesem Infinitiv gewöhnlich nicht. Denn zweifelhaft ist Ar. Frö. 182 u. Eu. Alk. 628. vgl. jedoch Lys. 16, 13. u. Xen. Kyr. 4, 6, 11.) Εἴπατε εἴσω δμωῇσιν κατὰ δῶμα ἀγακλυτὰ δαῖτα πένεσθαι. Ὀδ. (Μῦθον ἀπηλεγέως ἀποειπεῖν ἐξιέναι μεγάρων. Ὀδ.) Ἐν φυλάκεσσί σφιν ἐπέφραδον ἠγερέεσθαι. Ἰλ. (— Ἐπευφήμησαν Ἀχαιοὶ αἰδεῖσθαι ἱερῆα. Ἰλ. Κήρυκες ἐλίγαινον τοὺς ἴμεν οἷσι χρεῖος ὀφείλετ᾽ ἐν Ἤλιδι δίῃ. Ἰλ.)

A. 14. Die in der att. Sy. A. 14 u. 15 erwähnten Sprechweisen kommen bei Homer noch nicht vor.

A. 15. [16.] Von den Verben des Vorsatzes und Strebens die den Infinitiv annehmen sind viele bloß poetisch. Δικαιοῦν ist ionisch und altattisch. Einige an sich prosaische Verba finden sich vielleicht nur dichterisch oder dialektisch mit dem Infinitiv. Δαιμονίη, τί με ταῦτα λιλαίεαι ἠπεροπεύειν; Ἰλ. Ἤδη [νῦν] μοι θυμὸς ἐέλδεται οἴκαδ᾽ ἱκέσθαι. Ὀδ. Μέμαμεν ἔξοχον ἄλλων κήδιστοί τ᾽ ἔμμεναι καὶ φίλτατοι. Ἰλ. Μέμονάς γε υἷας Ἀχαιῶν πειρομένους ἐρύεσθαι. Ἰλ. Μενέαινε κῦδος ἀρέσθαι. Ἰλ. Μενοινώω καὶ οἶος Ἕκτορι μάχεσθαι. Ἰλ. Χρήματα ἱμείρω μὲν ἔχειν, ἀδίκως δὲ πεπᾶσθαι οὐκ ἐθέλω· πάντως ὕστερον ἦλθε δίκη. Σόλων. Δόρπου μνῆστις ἔην μάλα περ χατέουσιν ἑλέσθαι Ὀδ. Ἵετο κῦδος ἀρέσθαι Πηλείδης. Ἰλ. Ἴθυσεν Δαναοῖσι μάχεσθαι. Ἰλ. Ὦρτο πόλινδ᾽ ἴμεν. Ὀδ. — Μερμήριξα ἐλθεῖν ἠδὲ πυθέσθαι. Ὀδ. [Φρόνεον μάλιστα κῦδος ἀρέσθαι. Ἰλ.] Σὺν σοὶ φραζέσθω νήεσσιν ἀλεξέμεναι δήιον πῦρ. Ἰλ. — Ἐδικαίωσε Κροῖσος νουθετῆσαι τὸν Καμβύσεα. Ἡρ. Κακοῦ πρὸς ἀνδρὸς ἄνδρα δημότην μηδὲν δικαιοῦν τῶν ἐφεστώτων κλύειν. Σο. — Μίσησέν μιν δηίων κυσὶ κύρμα γενέσθαι. Ἰλ. Αἰνεῖσθαι δυστυχῶν ἐγὼ μισῶ. Εὐ.

A. 16. Wie ὦρτο ἴμεν (Od. η, 14 vgl. ζ, 255), so sagt Homer oft auch βῆ ἰέναι oder ἴμεναι und θέειν er machte sich auf zu gehen, zu laufen. Βῆ ἴμεν ὥστε λέων ὀρεσίτροφος ἀλκὶ πεποιθώς. Ὀδ. Βῆ θέειν, ἀπὸ δὲ χλαῖναν βάλεν. Ἰλ.

A. 17. [18.] Von Verben des Fürchtens finden sich mit dem Infinitiv bei Homer αἰδεῖσθαι, δεῖσαι und ἅζεσθαι; bei attischen Dichtern auch ὀρρωδεῖν, δειμαίνειν und das nur poetische ταρβεῖν. Αἴδεσθεν μὲν ἀνήνασθαι, δεῖσαν δ᾽ ὑποδέχθαι. Ἰλ. Ὅ, τι μοῖρα παθεῖν, οὔ τι δέδοικα παθεῖν. Θέογνις. Χερσὶν ἀνίπτοισιν Διὶ λείβειν αἴθοπα οἶνον ἅζομαι. Ἰλ. (Πρὸ τούτου λέγειν οὐχ ἅζομαι. Εὐ.) — Τὰς συμφοράς [τοι] τῶν κακῶς πεπραγότων οὐ πώποθ᾽ ὕβρισ᾽, αὐτὸς ὀρρωδῶν παθεῖν. Εὐ. [Πατήρ νιν ἐξέπεμψεν ὀρρωδῶν θανεῖν. Εὐ.] Ὦ γέρον, ἐγώ τοι πρὸς σὲ δειμαίνω λέγειν. Εὐ. Ταρβῶ μὲν εἰπεῖν τοὺς λόγους ἐλευθέρους ἐς τὸν τύραννον. Εὐ.

A. 18. Wie die Verba des Hinderns u. ä. (von dichterischen merke man noch ἐρύκειν abhalten und ἀναίνεσθαι sich weigern), so werden dichterisch (und dialektisch) auch ῥύεσθαι und σώζειν mit dem Infinitiv verbunden. Οὔ τοι τὸ δειλὸν οὐδὲ τοῦ βίου πόθος θανεῖν ἐρύκει με. Εὐ. Αὐτὸς ἠναίνετο λοιγὸν ἀμῦναι. Ἰλ. Κόμπος εἶ, σπονδαῖς πεποιθώς, αἵ σε

σώζουσιν θανεῖν. Εὐ. Ὅσον ἄνδρ' ἐρρυσάμην θανεῖν. Εὐ. — Ῥύσεταί με μὴ θανεῖν. Εὐ. Τοῦτό σε ῥύσεται μηδένα ἄξιον μισθὸν λαβεῖν ἐπέων ματαίων. Ἡρ. (Ἄπειροι ἐόντες τυράννων φυλάσσετε δεινότατα τοῦτο ἐν Σπάρτῃ μὴ γενέσθαι. Ἡρ.)

A. 19. Selten findet sich bei einem solchen Infinitiv τό oder ὥστε. Vgl. § 50, 5, 6 und att. Sy. § 67, 12 A. 4—8. Ἔστιν τις, ἔστιν ὅς σε κωλύσει τὸ δρᾶν. Σο. [Τὸ ἐπὶ τὸν Πειραιᾶ πλεῖν καὶ πάνυ διεκώλυσεν. Θ.] Τὸ μὴ ληλατῆσαι ἔσχε τόδε. Ἡρ. Μὴ ἐπίσχωμεν τὸ πλεῖν. Σο. Σὺ [δῆτ'] ἀναιδῶς διεμάχου τὸ μὴ θανεῖν. Εὐ. Μίαν γε παίδων ἵμερος θέλξει τὸ μὴ κτεῖναι σύνευνον. Αἰ. [Φόβος ἦν ὥστε μὴ τέγξαι πόδα. Εὐ.]

A. 20. Der consecutive Infinitiv (zu, um zu) findet sich bei Dichtern eben so wie in der Prosa, zum Theil noch viel freier, besonders bei Homer, bei dem er in der Regel auch die Construction des ὥστε oder ὡς mit dem Infinitiv ersetzt. So hin und wieder nach bloß dichterischen Verben, viel häufiger noch nach an sich auch prosaischen. Τῷ καὶ τεθνηῶτι νόον πόρε Περσεφόνεια οἴῳ πεπνῦσθαι. Ὀδ. Ἥρα Ἥρη πίτνα πρόσθε βαθεῖαν ἐρυκέμεν. Ἰλ. Τὸν καὶ ἀνηρείψαντο θεοὶ Διὶ οἰνοχοεύειν. Ἰλ.

Δημοδόκῳ θεὸς πέρι δῶκεν ἀοιδὴν τέρπειν. Ὀδ. Κάπρον ἑτοιμασάτω ταμέειν Διί τ' ἠελίῳ τε. Ἰλ. Ἱππεῦσιν ἄεθλα θῆκε γυναῖκ' ἄγεσθαι. Ἰλ. Παρετίθει δέπας οἴνοιο πιεῖν ὅτε θυμὸς ἀνώγοι. Ὀδ. Τούσδ' ἄναγον ζωοὺς σφίσιν ἐργάζεσθαι ἀνάγκῃ. Ὀδ. Πάντας ἔπεφν', ἕνα δ' οἶον ἵει οἰκόνδε νέεσθαι. Ἰλ. Ἀήτας Ὠκεανὸς ἀνίησιν ἀναψύχειν ἀνθρώπους. Ὀδ. Δῶρα οἰσέμεναι πρόεσαν κήρυκα ἕκαστος. Ὀδ. Τίς τέ σφωε θεῶν ἔριδι ξυνέηκε μάχεσθαι; Ἰλ. Ποταμοὺς ἔτρεψε νέεσθαι κὰρ ῥόον. Ἰλ. Χέρνιβα ἀμφίπολος προχόῳ ἐπέχευε φέρουσα νίψασθαι. Ὀδ. Δεῦρο κάλεσσον Ἶριν ἐλθέμεναι. Ἰλ. Νύμφας ἐς νῆσον ἀπῴκισε τηλόθι ναίειν. Ὀδ. Υἱὸν οὐ τέκετ' ἄλλον ἐπὶ κτεάτεσσι λιπέσθαι. Ἰλ. Πάντα καταφλέξω, οὐδέν σοί γ' ὄφελος, ἀλλὰ πρὸς Τρώων καὶ Τρωιάδων κλέος εἶναι. Ἰλ. — (Ἐς στρατὸν ἐλθὲ πειρᾶν. Ἰλ. Εἴξατέ μοι οὐρεῦσι διελθέμεν. Ἰλ.)

A. 21. Mehr poetisch und dialektisch ist in solchen Verbindungen die Hinzufügung des Infinitivs εἶναι, während den Attikern gewöhnlich der bloße Accusativ als Prädicat genügt. [Doch bei Thuk. 2, 13, 2 ἀφίησιν εἶναι vgl. Dem. 29, 25 u. Arr. An. 1, 17, 4; bei Plat. Prot. 321, b διδωσιν εἶναι in einem Mythos. Vgl. Krüger zu Xen. An. 1, 6, 6.] Θώρηκά οἱ Κινύρης δῶκεν ξεινήιον εἶναι. Ἰλ. Κρονίων Νέστορι δῶκε υἱέας πινυτούς καὶ ἔγχεσιν εἶναι ἀρίστους. Ὀδ. Δίδου ὅ γε τεύχεα καλά, Τρωσὶ φέρειν ποτὶ ἄστυ μέγα κλέος ἔμμεναι αὐτῷ. Ἰλ. Πεζοὺς ἐξόπιθε στῆσεν πολέας τε καὶ ἐσθλοὺς ἕρκος ἔμεν πολέμοιο. Ἰλ. Λίθον θέσαν ἔμμεναι οὖρον ἀρούρης. Ἰλ. Περόνην ἐπέθηκε φαεινὴν κείνῳ ἄγαλμ' ἔμεναι. Ὀδ. — Οἱ παῖδες εἵλοντο ἑωυτῶν βασιλέα εἶναι τοῦτον. Ἡρ. Δαρεῖος κατέστησε Ἀρταφέρνεα ὕπαρχον εἶναι Σαρδίων. Ἡρ. Καμβύσης ἀπέδεξε δικαστὴν εἶναι τὸν παῖδα τοῦ Σισάμνεω. Ἡρ. Γέλων ἀπεδέχθη πάσης τῆς ἵππου εἶναι ἵππαρχος. Ἡρ. Πίτυν ἐξέταμον πελέκεσσι νεήκεσι νήιον εἶναι. Ἰλ.

A. 22. Mehrfach findet sich bei Homer der Infinitiv nach εἶναι vorhanden sein, das zuweilen auch zu ergänzen ist. [Selten so bei εἶναι in der Prosa, wie Plat. Phädr. 229, a und Xen. An. 2, 1, 6.] Eben so auch bei ἐπεῖναι und παρεῖναι. Νηυσὶ μὲν ἐν μέσσοισιν ἀμυνέμεν εἰσὶ καὶ ἄλλοι. Ἰλ. Πολλοὶ αὖ σοι Ἀχαιοὶ ἐναιρέμεν ὅν κε δύνηαι. Ἰλ. Χεῖρες ἀμύνειν εἰσὶ καὶ ἡμῖν. Ἰλ. Ἦ νύ τοι αὔτως οὔατ' ἀκουέμεν ἐστί, νόος δ' ἀπόλωλε καὶ αἰδώς. Ἰλ. Οὐκ ἔτ' ἀνήρ, οἷος Ὀδυσσεὺς ἔ-

σκειν, ἀρὴν ἀπὸ οἴκου ἀμῦναι. 'Οδ. Οἶσε θέων, εἵως μοι ἀμύνεσθαι πάρ' ὀιστοί. 'Οδ. (Ὁ φυτεύσας αὐτὸν οὐκ ἐμοὶ πάρα προσωφελῆσαι. Εὐ. Γυναιξὶν ἀρκεῖ πάντ', ἐὰν οἶνος παρῇ πίνειν διαρκής. Ἄλεξις.)

*A. 23. Den Infinitiv πυθέσθαι fügt Homer auch an ein Prädicat und eben so an einen Accusativ. Λώβη τάδε γ' ἐστὶ καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι. 'Οδ. Ἐλεγχείη καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι. 'Οδ. — Οἴσουσι κλέος εὐρὺ καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι. 'Οδ. Μὴ ἀκλειῶς ἀπολοίμην, ἀλλὰ μέγα ῥέξας τι καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι. 'Ιλ.

4. Der Infinitiv bei den Verben der Vorstellung und Aeußerung ist bei Homer in der einfachen Weise durchgängig üblich.

A. 1. Beschränkter ist dieser Gebrauch bei Homer in sofern als viele der hieher gehörigen Verba bei ihm gar nicht vorkommen, wie νομίζειν, πιστεύειν, ἐλπίζειν, προςδοκᾶν, λογίζεσθαι, ἐπαγγέλλεσθαι, ὁμολογεῖν, προφασίζεσθαι, καταδικάζειν, καταγιγνώσκειν; andre wenigstens nicht in der bezüglichen Bedeutung, wie λέγειν sagen, ἐοικέναι scheinen, ἡγεῖσθαι glauben, ὑπολαμβάνειν annehmen; wenigstens nicht mit dem Infinitiv αἰτιᾶσθαι. Ἐπίστασθαι gebraucht Herodot auch in der Bedeutung meinen; ihm eigen ist δοκοῦσθαι (passiv). Τὴν Σάμον οἱ Ἕλληνες ἐπιστέατο δόξῃ καὶ Ἡρακλέας στήλας ἴσον ἀπέχειν. 'Ηρ. Θεμιστοκλέης ἐβώσθη τε καὶ ἐδοξώθη εἶναι ἀνὴρ πολλὸν Ἑλλήνων σοφώτατος ἀνὰ πᾶσαν τὴν Ἑλλάδα. 'Ηρ.

A. 2. Von den in der attischen Sy. A. 3 — 10 angeführten Fällen werden bei Homer nicht leicht entsprechende Beispiele vorkommen. Doch zu A. 8. vgl. Od. β, 255.

A. 3. Bei Herodot findet sich diese Art des Infinitivs so ziemlich in denselben Ausdrucksweisen wie bei den Attikern, auch in den minder gewöhnlichen wie z. B. nach der att. Sy. A. 3 ὡς οἴκασιν 1, 155, 1. 3, 143; nach A. 5 εἶναι bei λέγεσθαι 2, 19, 1. οὐνομάζειν 4, 33, 1. vgl. 2, 44, 2. 145 (ähnlich τὴν ἐπωνυμίην ποιεύμενοι κεκλῆσθαι Αἰγιαλέας 5, 68); die anakoluthische Weise nach A. 6 bei ὅτι 1, 207, 1 und nach A. 7 bei ὡς 1, 65, 3. (191, 4.) 2, 80. 4, 5, 1. 76, 3. 4, 95, 1. (5, 44.) 6, 137, 2. 7, 171.; häufiger in obliquer Rede gemäß A. 9 nach Relativen, nach ὡς, ὅτε, ἐπειδή (3, 26, 2), ἐπείτε (1, 94, 3. 2, 42, 2. 6, 137, 1; herodotisch nach ἕως 4, 42, 1; nach ἐς ὅ 1, 202, 2. 2, 102, 1. 5, 85. 86, 2. ungewöhnlich sogar nach εἰ 1, 129, 2. (2, 64, 2. 172, 2.) 3, 105, 1. 108, 1. Φασὶν αὐτοὺς μεθύσκεσθαι τῇ ὀδμῇ, κατάπερ Ἕλληνας τῷ οἴνῳ, ἐς ὃ ἐς ὄρχησίν τε ἀνίστασθαι καὶ ἐς ἀοιδὴν ἀπικνέεσθαι. 'Ηρ. Λέγουσι Ἀράβιοι ὡς πᾶσα ἂν γῆ ἐπίμπλατο τῶν ὀφίων τούτων, εἰ μὴ γίνεσθαι κατ' αὐτοὺς οἷόν τι κατὰ τὰς ἐχίδνας ἠπιστάμην γίνεσθαι. 'Ηρ.

A. 4. [11.] Beispiele von Ergänzung des Infinitivs finden sich schon bei Homer. Κέκλυτέ μευ, ὄφρ' εἴπω τά με θυμὸς ἐνὶ στήθεσσιν ἀνώγει. 'Ιλ. Ἄνωχθι μιν γαμέεσθαι τῷ ὅτεῳ πατὴρ κέλεται. 'Οδ. Ἐμὲ ἄξει ἀνὴρ ὅδε τὸν σὺ κελεύεις. 'Οδ. Γυνὴ τάδε ῥέζει ἢ Μελανθεύς, τόν περ ὀίω. 'Οδ. Νύκτα φυλάξεις, εὐνῇ ἐνὶ μαλακῇ καταλέγμενος, ὥς σε ἔοικεν. 'Οδ. — Οὐκ ἂν κτάνοις τύραννον ὃν σπεύδεις ἴσως [erg. κτανεῖν. Εὐ.] Οὐκ ἔστιν ὅστις εὐτυχὴς ἔφυ βροτῶν, ὃν μὴ τὸ θεῖον ὡς τὰ πολλὰ συνθέλει (erg. φῦναι εὐτυχῆ). Εὐ. Ξείνια εὖ παρέθηκε ἅ τε ξείνοις (erg. παραθεῖναι) θέμις ἐστίν. 'Ιλ. Hieher gehört auch Od. ζ, 193: οὐ δευήσεαι ὧν (erg. μὴ δεύεσθαι) ἐπέοιχ' ἱκέτην. Vgl. noch 55, 3, 11.

§ 56. Particip.

1—3. Das Particip mit *εἶναι* findet sich auch bei Dichtern und in der dialektischen Prosa nicht selten.

A. 1. So nicht bloß das Particip des Präsens und Perfects, sondern auch das des Aorists. *Ἤκουσεν αἰσχρά· δρῶν γὰρ ἦν τοιαῦτά με.* Σο. *Ἢ νῦν λέγων τίς ἐστιν ἢ μέλλει λέγειν.* Εὐ. — *Αἰεί τοι ῥίγιστα θεοὶ τετληότες εἰμὲν ἀλλήλων ἰότητι.* Ἰλ. *Μῦθος ὃς μὲν νῦν ὑγιὴς εἰρημένος ἔστω.* Ἰλ. *Μοῖραν οὔ τινά φημι πεφυγμένον ἔμμεναι ἀνδρῶν.* Ἰλ. *Μενέλαος βλήμενος ἦν.* Ἰλ. *Ὅταν λέγῃς μὲν πολλά, μανθάνῃς δὲ μή, τὸ σὸν διδάξας τοὐμὸν οὐ μαθὼν ἔσει.* Μέ. *Δέξον τίν' αὐδὴν τήνδε γηρυθεῖσ' ἔσει.* Αἰ. *Ἦ μὴν σὺ κἄνευ τῶνδε λυπηθεὶς ἔσει.* Σο. *Ἔστω φιληθεὶς ὡς σὺ νῦν ἐμοὶ φιλεῖ.* Εὐ. (*Αὗται αἱ νέες τοῖς Ἀθηναίοισι προποιηθεῖσαι ὑπῆρχον.* Ἡρ. *Εὕδεις, αὐτὰρ ἐμεῖο λελασμένος ἔπλευ Ἀχιλλεῦ;* Ἰλ.) Hart scheint *τὰ θεῶν οὕτω βουλόμεν' ἔσται* Iph. A. 38.

A. 2. [1 u. 4.] Auch bei Herodot ist diese Ausdrucksweise nicht selten: *λέγουσά ἐστι* 2, 99, 1. *ἦν λέγοντα* 8, 136, 1. *ἦσαν οἰκέοντες* 1, 175. *γλῶσσαν ἱέντες* 1, 57, 1. *ἔσται τελεύμενα* 1, 206, 1. 3, 134, 2. *βεβουλευμένα ἔσται* 1, 112, 2 ꝛc. Eben so *ἦν ποιεύμενον* 9, 15, 2; ferner *ἀποδεξάμενοί εἰσι* 2, 10, 2, *ἦν γενόμενος* 1, 160, 2. vgl. 146, 2 E.; ähnlich *ὑπάρχον εἶναι* 5, 124, *οὕτω ἔχων ἐστί* 7, 209, 2, *εἴη ἀσφαλέως ἔχον* 1, 86 4. Natürlich gebraucht er diese Ausdrucksweise auch in Verbindung mit dem Artikel. *Κόσμον τόνδε Δηιόκης πρῶτός ἐστι ὁ καταστησάμενος.* Ἡρ.

A. 3. [2 u. 5.] Von Participien impersonaler Verba findet sich bei Herodot namentlich das adjectivische *χρεών* oft mit *ἐστίν*. *Χρεὼν ἐστὶ ὑμέας μάχας ἀναβάλλεσθαι* [übernehmen]. Ἡρ.

A. 4. [5.] Die Auslassung des *ἐστί* bei (adjectivischen) Participien haben auch Dichter sich selten erlaubt. *Δεδογμένον τὸ πρᾶγμ'· ἀνερρίφθω κύβος.* Μέ. *Οὕτως ἄρ', ὦ παῖ, ταῦτά σοι δεδογμένα;* Σο. vgl. Il. κ, 547?

A. 5. So findet sich mit dem Particip auch *γίγνεσθαι*, vorzugsweise bei Dichtern, namentlich in der Formel *μὴ γένῃ —*. *Θεῶν ἱκνοῦμαι, μὴ προδοὺς ἡμᾶς γένῃ.* Σο. *Ὦ φίλτατ' ἀνδρῶν, μή μ' ἀτιμάσας γένῃ.* Φρύν. [*Μὴ ἡμῶν τήν γε πρώτην αἰτησάντων χάριν ἀπαρνηθεὶς γένῃ.* Πλ.] *Ἔμελλε οὐ τὸ δεύτερον διαφυγὼν ἔσεσθαι.* Ἡρ.

A. 6. Sonst findet sich *γίγνεσθαι* mit dem Particip überhaupt sehr selten. *Οὔ οἱ νῦν ἔτι γ' ἐστὶ πεφυγμένον ἄμμε γενέσθαι.* Ἰλ. *Οἱ Λακεδαιμόνιοι οὕτω ἀποτετραμμένοι ἐγένοντο Θηβαίων ἕνεκα.* Θ. *Ἐν ῥυθμῷ βαίνειν γεγόνασι δειηναγκασμένοι.* Πλ. Beispiele aus Spätern bei Lobeck zu Soph. Aj. 588.

A. 7. Aehnlich findet sich bei Herodot *εἶναι* wie bei demselben, bei Thukydides (und Spätern) *γίγνεσθαι* mit einem Verbale auf *τός*. *Ἐπίλαμπτος ἀφάσσουσα ἔσται.* Ἡρ. *Γευσάμενοι τῶν ἡμετέρων ἀγαθῶν περιέξονται οὐδὲ ἀπωστοὶ ἔσονται* Ἡρ. — *Μεταδίωκτος γενόμενος ὁ κῆρυξ ἧκε.* Ἡρ. *Ἐπάιστος ἐγένετο τοῦτο ἐργασμένος.* Ἡρ. *Ἔδεε ἀνάπυστα γενόμενα ταῦτα καταπαῦσαι Δημάρητον τῆς βασιληίης.* Ἡρ. *Ἐμοὶ δοκεῖ πλεῖν ἡμᾶς ἐπὶ Μυτιλήνην πρὶν ἐκπύστους γενέσθαι.* Θ. Vgl. Krüger zu Arr. An. 4, 18, 2.

A. 8. [6.] Die (bloße) Umschreibung durch *ἔχειν* mit dem Particip des Aorists ist mehr dichterisch, zumal von Psychischem gebraucht (vgl. att. Sy.

6), vorzugsweise von Tragikern (Sophokles und Euripides), vereinzelt bei Platon Phädr. S. 257, von Spätern öfter nachgeahmt. Im materialen Sinne, den Besitz bezeichnend, findet sich diese Verbindung am häufigsten bei Herodot, hin und wieder jedoch auch in der attischen Prosa, die daneben *ἔχειν* mit dem Particip des Perfects gebraucht (*ἡρπακὼς ἔχω* und *ἡρπασμένα ἔχω*). *Τόνδ' εἶχον ἤδη χρόνιον ἐκβεβληκότες. Σο. Ἑκνὸς [ἐγὼ] μόχθου σ' ἀπαλλάξας ἔχω. Εὐ.* — *[Νῦν] σοῦ ἔγωγε θαυμάσας ἔχω τάδε. Σο. Σοὶ εἰ δοκεῖ, τὰ τῶν θεῶν ἔντιμ' ἀτιμάσασ' ἔχε. Σο. Αὐδᾶτο [δὴ] τάδ', οὐδέ πω λήξαντ' ἔχει. Σο.* — (*Ὀλιγαρχία τῶν μὲν κινδύνων τοῖς πολλοῖς μεταδίδωσι, τῶν δ' ὠφελίμων οὐ πλεονεκτεῖ μόνον, ἀλλὰ καὶ ξύμπαν ἀφελομένη ἔχει. Θ.*)

4. Mit dem Particip verbunden findet sich bei Homer wohl *λήθειν*, aber nicht *φαίνεσθαι*; selten *τυγχάνειν* (Od. ξ, 334. τ, 291?) Bei Herodot findet sich auch *συμπίπτειν* mit dem Particip 1, 82, 1. 5, 36, 1. 9, 101, 1 u. *συγκυρέειν* 8, 87, 2. *Οὔ τί με λήθεις ἔρδουσα μέγα ἔργον. Ὀδ.*

A. 1. Neben *τυγχάνειν* findet sich auch *κυρεῖν* mit dem Particip, zwar nicht bei Homer, aber häufig bei den Tragikern, die *ὤν* auch nicht selten auslassen. *Εἰ μή τι πρὸς καιρὸν λέγων κυρῶ, πέπαυμαι. Σο. Ὤή, τίς ἐν πύλαισι δωμάτων κυρεῖ; Εὐ.*

A. 2. *Φαίνεσθαι* findet sich in der sinnlichen Bedeutung natürlich auch bei Homer mit einem Particip (Od. δ, 361. ω, 448); in der intellectuellen vereinzelt mit dem Infinitiv; nicht selten als Copula zwischen Subject und Prädicat. *Ἥδε οἱ κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνετο βουλή. Ἰλ. Ὀδ.* (*Οὔ σφιν ἐφαίνετο κέρδιον εἶναι μαίεσθαι προτέρω. Ὀδ.*)

A. 3. Wie *φανερός εἰμι* verbindet Herodot öfter *ἐπάιστος γίνομαι* mit dem Particip. *Ἐπάιστος ἐγένετο ὁ Τιμόξενος προδιδοὺς τὴν Ποτίδαιαν. Ἡρ.*

A. 4. Bei den hieher gehörigen Constructionen findet sich zuweilen noch *ὡς* hinzugefügt, doch nicht bloß von (attischen) Dichtern. Krüger zu Xen. An. 1, 5, 9. *Τοιαῦτ' ἔπη γῇ τῇδ' ὅδ' ἀνὴρ ὡς τελῶν ἐφαίνετο. Σο. [Νῦν] δῆλός ἐστιν ὥς τι δρασείων κακόν. Σο.* Aehnlich findet es sich bei einigen Verben des Glaubens und Aeußerns. Her. 2, 1: *Αἰολέας ὡς δούλους πατρωίους ἐόντας ἐνόμιζε* und Aesch. Ag. 658: *λέγουσιν ἡμᾶς ὡς ὀλωλότας.* Ausnahmsweise mit dem Particip verbunden werden *νομίζειν* und *λέγειν* als zu 56, 7 gehörige Verba. Vgl. über *νομίζειν* Krüger zu Xen. An. 6, 4, 24; über *λέγειν* unten 7 A. 4. [*Τοῦτο ἐπιστάσθω ὡς ὕστερον ἁλοὺς* Her. 1, 91, 2.]

A. 5. [4—9.] Fremd ist dem Homer *συμβαίνειν* und *φανερός*; *δῆλος* und *ἐοικέναι* finden sich bei ihm wenigstens nicht in den hieher gehörigen Bedeutungen und in den bezüglichen Constructionen; vereinzelt mit dem Nominativ des Particips *ἰνδάλλεσθαι* erscheinen Il. ρ, 213.

5. Nicht oft mit dem Particip (oder gar der Ergänzung des *ὤν*) finden sich bei Homer die Verba des Anfangens, Endigens, Fortfahrens.

A. 1. [1—8.] So *ἄρχειν* Il. β, 378. γ, 447; *παύεσθαι* nur Il. χ, 502; (mit dem Infinitiv *ἀποπαύειν* Od. σ, 114;) an mehrern Stellen *λήγειν* und *φθάνειν* so wie auch *οἴχεσθαι*; fremd jedoch ist dem Homer die Formel *οὐκ ἂν φθάνοις* wie auch *οὐ φθάνω — καί.* Mit dem Particip verbindet Herodot *ἐλινύειν* 8, 71. vgl. 1, 67, 3.

[A. 2. Die Verba des Aufhörens verbinden die Tragiker zuwei-

len auch wenn sie einen Genitiv bei sich haben mit dem Particip. *Σὸ οὐκ ἀνίης μωρίας λέγουσ' ἀεὶ κακῶς τυράννους· τοίγαρ ἐκπεσεῖ χθονός. Εὐ. Ἐπεί σ' ἐσεῖδον, οὔ ποτ' ἐκλήξω χαρᾶς δακρυρροοῦσα. Εὐ.*]

A. 8. Wie *ἄρχειν* findet sich besonders bei Herodot auch *πειρᾶσθαι* oft mit dem Particip. zu 1, 77, 1. (*Ἐν σοὶ πειρώμεθα βασανίζοντες ταῦτα. Πλ.*) *Ἡμεῖς πειρασόμεθα αὐτοί τινα σωτηρίην μηχανεώμενοι. Ἡρ.* Vereinzelt *ἐπείγεσθαι* mit dem Particip 8, 68, 8 und bald darauf mit dem Infinitiv.

6. Verba des Ertragens, Ermüdens rc. so wie der Freude und des Aergers finden sich schon bei Homer nicht wenige mit dem Particip.

A. 1. So finden sich bei ihm *ἀνέχεσθαι* (doch nicht mit dem Genitiv) und *κάμνειν*; gar nicht hat er *καρτερεῖν, ἀπαγορεύειν, φιλοτιμεῖσθαι* und *περιορᾶν*; nicht in der bezüglichen Bedeutung und Construction *φέρειν, ὑπομένειν, ἐμπίπλασθαι, ἀπειπεῖν* und *ἀνιέναι*. Dichterisch ist *τλῆναι* und *κορέννυσθαι* mit dem Particip. *Τάδε τέτλαμεν εἰσορόωντες. Ὀδ. Παῖδά φασιν Ἀλκμήνης πραθέντα τλῆναι. Αἰ.* [*Τόλμα ἐρῶσα· θεὸς ἐβουλήθη τάδε. Εὐ.* vgl. Od. ω, 162.] *Κλαίουσα κορέσσατο ὃν κατὰ θυμόν. Ὀδ. Κλαίων τε κυλινδόμενός τ' ἐκορέσθην. Ὀδ.*

A. 2. Von den Verben der Freude und des Aergers finden sich schon bei Homer mit dem Particip *ἥδεσθαι* [Od. ι, 353], *χαίρειν* und *γηθεῖν*. Nicht vor kommen bei ihm *ἀγανακτεῖν, ὀργίζεσθαι* und *μεταμέλεσθαι*; nicht mit dem Particip *ἄχθεσθαι, ἀνιᾶσθαι* und *αἰσχύνεσθαι*; statt deren so *τέρπεσθαι* und *νεμεσίζεσθαι*. Nachhomerisch ist auch *καταπροΐξομαι*, attisch *καταπροίξομαι*, das bei Herodot und Aristophanes mit dem Particip vorkommt. *Τάρπησαν ὁρώμενοι ὀφθαλμοῖσιν. Ὀδ. Ζεῦ πάτερ, οὐ νεμεσίζῃ ὁρῶν τάδε καρτερὰ ἔργα; Ἰλ. — Οὐ καταπροΐξονται ἀποστάντες. Ἡρ. Οὔ τοι σὺ καταπροίξει λέγουσα ταυτί. Ἀρ.*

[A. 3. Einige Verba dieser Art finden sich auch vereinzelt mit dem Infinitiv; *οὐκ ὄθομαι* eben so vereinzelt mit dem Particip, wie in der Prosa *οὐ φροντίζω*. *Κύθνδικαν ἡδόμεθ' εἶναι. Αἰ. Σοὶ οὐκ ὄθεται φίλον ἦτορ ἶσόν οἱ φάσθαι. Ἰλ. — Οὐκ ὄθετ' αἰσύλα ῥέζων. Ἰλ. Οὐδὲν φροντίζουσι περὶ τεθνεώτων αὐτῶν βλασφημοῦντες. Δη.*]

A. 4. Bei Dichtern finden sich einige der hieher gehörigen Verba auch mit dem Accusativ und einem Particip verbunden. *Ἤχθετο Τρωσὶν δαμναμένους (τοὺς Ἀχαιούς). Ἰλ. Ἀρίσταρχον στρατηγοῦνθ' ἄχθομαι. Εὔπολις. Θωρήξομαι, ὄφρ' ἴδωμαι, εἰ νῶϊ γηθήσει προφανεῖσα. Ἰλ. Ἥσθην πατέρα* [*γε*] *τὸν ἐμὸν εὐλογοῦντά σε. Σο. Τοὺς εὐσεβεῖς θεοὶ θνήσκοντας οὐ χαίρουσιν. Εὐ. Χαίρει γέ σ', ὦ βέλτιστον Ἀλκμήνης τέκος,* [*ἐλθόντα*] *τόν τε μιαρὸν ἐξολωλότα. Εὐ. Χαίρω* [*γε*] *σ' εὐτυχοῦντα καὶ προσήμενον πύργοισιν ἐχθρῶν. Εὐ. Σὲ μὲν εὖ πράσσοντ' ἐπιχαίρω. Εὐ.* Ueber die sehr zweifelhafte Erklärung dieser Construction vgl. Lobeck zu Soph. Aj. 136. Vielleicht entstand der Gebrauch aus einem Appositionsverhältnisse: *ἄχθομαι τοῦτο, Ἀρίσταρχον στρατηγοῦντα.*

7. Die Verba der Wahrnehmung bieten rücksichtlich der Construction mit dem Particip besonders bei Homer mehrfach eigenthümliche Erscheinungen.

A. 1. Nicht vor kommt bei Homer *αἰσθάνομαι*; mit dem Particip nicht *μανθάνειν, ἐπίστασθαι* und *μιμνήσκειν*; selten *εἰδέναι* (Od. η, 211. ψ, 29.

ω, 404 ꝛc.); mit dem Accusativ des Particips selten *ἀκούειν* und *πεύθεσθαι*. Il. η, 129. Od. δ, 732. Vgl. § 47, 10, 8.

A. 2. [1.] Schon bei Homer finden sich mit dem Particip *νοεῖν* und *γιγνώσκειν*; neben *ὁρᾶν* und *ἰδεῖν* auch das Medium *ὁρᾶσθαι*; bei Dramatikern vereinzelt *κλύειν*, *βλέπειν* ꝛc. [Vereinzelt *λογίζεσθαι* Her. 3, 65, 1.] *Ἐνόησεν ἀνεψιὸν ὀφθαλμοῖσιν ἐν κονίῃσι πεσόντα.* Ἰλ. *Γίγνωσκε θεοῦ γόνον ἦν ἐόντα.* Ἰλ. *Φίλον ἄνδρα διωκόμενον περὶ τεῖχος ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶμαι.* Ἰλ. — *Κλύω σ' ἐγὼ μεμνηνότ' οὐ μικρὰν νόσον.* Αἰ. *Οὐ φρονοῦντά σ' εὖ βλέπω.* Σο. *Φρόνει βεβὼς αὖ νῦν ἐπὶ ξυροῦ τύχης.* Σο. *Ἐπιλελήσμεθ' ἡδέως γέροντες ὄντες.* Εὐ. (*Γλυκὺ αὐτῷ μέλος ὀφείλων ἐπιλέλαθα.* Πι.)

A. 3. Von den Verben des Zeigens, Findens, Betreffens kommen bei Homer nicht vor *ἀποφαίνειν*, *δηλοῦν*, *ἐξελέγχειν*, *φωρᾶν*; nicht mit dem Particip *δεικνύναι*, wohl aber *εὑρίσκειν* und *λαμβάνειν* so wie die poetischen *κιχάνειν* und *κιχάνεσθαι*, *τετμεῖν* und *δήειν*. *Εὗρεν ἡγήτορας σπένδοντας.* Ὀδ. *Χεῖρε πέτασσεν, εἴ τινά που μετ' ὄεσσι λάβοι στείχοντα θύραζε.* Ὀδ. *Αἴολον ἐκίχανον δαινύμενον.* Ὀδ. *Πολίας κιχήσατο Καδμείωνας δαινυμένους.* Ἰλ. *Νύμφην ἔνδοθι τέτμεν ἐοῦσαν.* Ὀδ. *Δήεις βασιλῆας δαίτην δαινυμένους.* Ὀδ.

A. 4. [3.] Selten findet sich bei Homer ein Verbum der Aeußerung mit dem Particip; öfter bei Tragikern [hin und wieder auch bei Prosaikern]. *Ἀνεβήσετο δεσποίνῃ ἐρέουσα φίλον πόσιν ἔνδον ἐόντα.* Ὀδ. *Τέθνηκα κἀγὼ μηδέ με ζῶσαν λέγε.* Εὐ. *Σαφῶς* [*ὅδ'*] *αὐδᾷ συμμάχους ὀλωλότας.* Εὐ. *Θανόντ' Ὀρέστην νῦν τε καὶ τότ' ἐννέπω.* Σο. — *Θανόντα τοῦ* [— *τίνος*] *μ' ἐρεῖς πεπυσμένη.* Εὐ. *Ταὐτὸν χεροῖν σοι λέξεται μίασμ' ἔχων.* Εὐ *Νικώμενος λόγοισιν οὐκ ἀναίνομαι.* Αἰ. [*Οὐκ εὐτυχῶν ἀρνήσομαι.* Εὐ.] Ueber ein zugefügtes *ὡς* oben 4 A. 4.

A. 5. [4.] Das Particip *ὤν* wird auch von Dichtern zuweilen bei diesen Verben ausgelassen. [Aehnlich vereinzelt bei *λανθάνειν*.] *Μάλα σ' ὁρόω μέγαν τε καλόν τε.* Ὀδ. *Ἐπύθοντο μετὰ Τρώεσσιν Ἄρηα.* Ἰλ. *Ζωόν μιν κιχήσεαι.* Ὀδ. — *Δηλοῖ τὸ γέννημ' ὠμὸν ἐξ ὠμοῦ πατρὸς τῆς παιδός.* Σο. [*Εὔσημον οὖ με λανθάνει.* Αἰ.]

A. 6. [5 u. 6.] Den in der att. Sy. A. 5 angeführten Beispielen gleiche werden sich bei Homer nicht leicht finden; ihm fremd ist *συνειδέναι*.

A. 7. [6.] Neben *συνειδέναι* gebraucht Herodot *συγγιγνώσκειν* mit dem Dativ des Particips, jedoch auch mit dem (Nominativ oder Accusativ und) Infinitiv, wie immer *συγγιγνώσκεσθαι*. *Συγγιγνώσκομεν αὐτοῖς ἡμῖν οὐ ποιήσασι ὀρθῶς.* Ἡρ. — *Συνέγνω ἑωυτοῦ εἶναι τὴν ἁμαρτάδα.* Ἡρ. *Οὐ συγγιγνωσκόμενοι εἶναι τὴν Χερσόνησον Ἀττικὴν ἐπολιορκέοντο.* Ἡρ. *Οὐ συνεγιγνώσκετο αὐτὸς τούτων εἶναι αἴτιος.* Ἡρ.

A. 8. [9 u. 10.] Mit dem Infinitiv finden sich bei Homer wohl nicht *γιγνώσκειν* und *μεμνῆσθαι*, öfter jedoch *ἐπίστασθαι*, selten *εἰδέναι* (Il. ο, 632. 679) und *μανθάνειν* (ζ, 444). *Ἠπίστατο ἅρπα βάζειν.* Ἰλ. *Ἔν τῇσι νομεὺς οὔ πω σάφα εἰδὼς θηρὶ μαχήσασθαι.* Ἰλ. *Μάθον ἔμμεναι ἐσθλὸς αἰεί.* Ἰλ.

A. 9. [11.] *Ἀγγέλλειν* steht bei Homer mit dem Infinitiv der Aufforderung Il. θ, 517. ω, 145. Od. π, 350; *ἀκούειν* und *πεύθεσθαι* scheinen mit dem Infinitiv bei ihm nicht vorzukommen; über *αἰσθάνεσθαι* oben A. 1.

A. 10. [12.] Auch mit *ὅτι* oder *ὅ* und *ὡς* daß finden sich schon bei Homer einige der hieher gehörigen Verba, am häufigsten *γιγνώσκειν*. *Ἤγγειλ' ὅττι ῥά οἱ πόσις ἔκτοθι μίμνε πυλάων.* Ἰλ. *Οἶδα ὅττι κακοὶ*

ἀνοίχονται πολέμοιο. 'Il. *Εὖ νυ καὶ ἡμεῖς ἴδμεν ὅ τοι σθένος οὐκ ἀλαπαδνόν.* 'Il. *Ἦ οὐ γιγνώσκεις ὅ τοι ἐκ Διὸς οὐχ ἕπετ' ἀλκή;* 'Il. — *Οἶσθ' ὡς πρεσβυτέροισιν Ἐριννύες αἰὲν ἕπονται.* 'Il. *Δώσω, ἵνα γνώωσι καὶ οἵδε ὡς ἐμὸς οὔ ποτε θυμὸς ὑπερφίαλος καὶ ἀπηνής.* 'Il.

A. 11. [13.] Ueber *μέμνημαι ὅτε* oben 54, 16, 3.

8. Den in der att. Sy. 8 A. 1—7 erwähnten Ausdrucksweisen Entsprechendes wird bei Homer eben nicht vorkommen.

A. [2.] *Χαίρων* findet sich ohne *οὐ* nachgestellt Her. 1, 121. 3, 63, 1. 4, 136, 2: *ἄπιτε χαίροντες ἐλεύθεροι.* So als Formel mit der man einem Fortgehenden Lebewohl sagt öfter bei den Tragikern. Vgl. Monk. zu Eu. Alk. 281.

9. Von absoluten Participialconstructionen giebt es außer dem absoluten Genitiv bei Homer sehr wenige Beispiele.

A. 1. [2.] Ein Particip mit eignem Subject findet sich im Nominativ wenn das Subject des Hauptsatzes ein Theil davon ist. *Στάντων μὲν Μενέλαος ὑπείρεχεν εὐρέας ὤμους, ἄμφω δ' ἑζομένω γεραρώτερος ἦεν Ὀδυσσεύς.* 'Il. Hieher gehört wohl auch *σύν τε δύ' ἐρχομένω καί τε πρὸ ὃ τοῦ ἐνόησεν ὅππως κέρδος ἔῃ.* 'Il. [Herm. de part. *ἄν* p. 11.]

A. 2. [1 u. 2.] Bei Herodot findet sich die appositive Anfügung eines Particips mit eignem Subject in mehrfacher zum Theil sonst ungewöhnlicher Weise, wie z. B. der Beisatz eines Körpertheiles zu einem Begriffe der ein lebendes Wesen bezeichnet. *Ἐν ὀλιγαρχίᾳ αὐτὸς ἕκαστος βουλόμενος κορυφαῖος εἶναι γνώμῃσί τε νικᾶν ἐς ἔχθεα μεγάλα ἀπικνέονται.* 'Hρ. *Ἡρακλεῖδαι [Λυδῶν] ἦρξαν ἐπ' ἔτεα πέντε τε καὶ πεντακόσια, παῖς παρὰ πατρὸς ἐκδεκόμενος τὴν ἀρχήν.* 'Hρ. — *Τοὺς ἔρσενας βοῦς κατορύσσουσι, τὸ κέρας τὸ ἕτερον ἢ καὶ ἀμφότερα ὑπερέχοντα.* 'Hρ. *Δυώδεκα ἔτεα ἀντ' ἓξ ἐτέων γίνεται, αἱ νύκτες ἡμέραι ποιεύμεναι.* 'Hρ. — *Ἕλληνες σύλλογον ποιησάμενοι προηγόρευε Θεμιστοκλέης.* 'Hρ.

A. 3. [4.] Ueber den anakoluthischen Nominativ § 45, 1 A. 1 u. 2. Eine seltnere Art von Apposition ist es, wenn an einen obliquen Casus des Particips ein andres Particip im Nominativ appositiv angefügt wird. *Τῷ χρυσέῳ περιρραντηρίῳ ἐπιγέγραπται „Λακεδαιμονίων" φαμένων εἶναι ἀνάθημα, οὐκ ὀρθῶς λέγοντες.* 'Hρ. Ueber Aehnliches aus attischen Prosaikern Krüger hist. philol. Studien B. 2 S. 203.

A. 4. [5—10.] Von den so häufigen Ausdrucksweisen *δέον, ἐξόν* x. findet sich bei Homer noch keine Spur; eben so wenig (*δόξαντα* oder *δόξαν ταῦτα, ἀδύνατον* (*ὄν*). Nicht minder fremd ist ihm der absolute Accusativ bei *ὡς* und *ὥσπερ*. Bei Herodot finden sich solche Ausdrucksweisen mehrfach, wie *δέον* 3, 65, 2, *μετεόν* 2, 178, 2 (vgl. Thuk. 1, 28, 1.) 5, 94, *παρεόν* öfter, *παρέχον* 5, 49, 6, *δόξαν* 2, 148, 1. 6, 77, 2. *ὡς μεταδεδογμένον* 7, 13. *ἥδεσθε ὡς περιεσομένους ἡμέας Ἑλλήνων* 9, 48, 2. Eigenthümlich sagt er 2, 66, 2: *ταῦτα γινόμενα πένθεα μεγάλα τοὺς Αἰγυπτίους καταλαμβάνει.*

10. Das temporale Particip findet sich im Allgemeinen auch bei Homer häufig.

A. 1. [3.] Nicht vorzukommen scheint bei ihm die Verbindung mit den Adverbien *εὐθύς* (*ἰθύς*), *ἅμα, ἔπειτα, οὕτω,* (*τότε*) *ἤδη*. *Εἶτα* findet sich bei ihm gar nicht, *μεταξύ* nur Il. *α*, 156, *ἐνταῦθα* nur *ι*, 601. Noch weniger wird sich bei ihm ein Particip mit *μετὰ ταῦτα* oder *ἐκ τούτου* verbunden finden. [Bei Herodot so *αὐτίκα* 1, 79, 1. 2, 146, 2. 5, 115. 7, 220, 2. [Il. *π*, 308?] und *μετέπειτα* 8, 9.

A. 2. [4.] Die att. Sy. A. 4 erwähnte Verbindung des *ἔρχεσθαι* und *ἰέναι* mit dem Particip des Fu. findet sich besonders bei Herodot (1, 5, 2. 194, 1. 2, 11, 1. 35, 1. 40, 1. 99, 1. 3, 6. 80, 3. 4. 99, 1. 6, 109, 2, 7, 102, 2; *ἤια λέξων* 4, 82) und mag als vorzugsweise ionisch gelten, wenn sie auch hin und wieder bei Attikern vorkommt. Vgl. noch Platon Kom. 66 und Antiphanes 276.

11. Auch die hypothetische Bedeutung des Particips ist dem Homer nicht fremd. *Ταῦτά κέ οἱ τελέσαιμι μεταλλήξαντι χόλοιο.* Ἰλ.

12. Seltener erscheint das Particip bei Homer in caussalem Verhältnisse.

A. 1. [2 u. 3.] *Ἅτε* als Conjunction kommt bei Homer nicht vor; *οἷα* und *ὡς* wenigstens nicht bei einem Particip oder im participialen Verhältnisse. Bei Herodot finden sich neben *ἅτε* oft *οἷα* (*δή*) und *ὥστε* mit dem Particip, selten *οἷά τε*. Ohne Particip gebraucht er *ἅτε*, wie Pindar, öfter auch für *ὡς* oder *ὥσπερ*. *Ἀλέξανδρος, ἅτε νέος τε ἐὼν καὶ κακῶν ἀπαθής, οὐδαμῶς ἔτι κατέχειν οἷός τ' ἦν.* Ἡρ. *Οἷα ὁμίλου πολλοῦ ἐργαζομένου ἠνύετο τὸ ἔργον.* Ἡρ. *Ἅτε ἐόντες διάφοροι ἐδηλέοντο αὐτούς, ὥστε δὴ θαλασσοκράτορες ἐόντες.* Ἡρ. *Ὁ Πέρσης τὸ ἑωυτοῦ ἐποίεε, ὥστε ἀναμιμνήσκοντος ἀεὶ τοῦ θεράποντος.* Ἡρ. *Οὐδαμῶς πρόθυμοι ἦσαν ἄλλον τύραννον δέκεσθαι ἐς τὴν χώρην, οἷά τε ἐλευθερίης γευσάμενοι.* Ἡρ. — *Τῶν τινες Αἰγυπτίων τοὺς κροκοδείλους ἅτε πολεμίους περιέπουσι.* Ἡρ.

A. 2. Die Verbindung eines Particips mit *οὕτω, διὰ τοῦτο, διὰ ταῦτα* kommt bei Homer nicht vor; bei Herodot *τοῦδε εἵνεκεν* 1, 86, 1.

13. Das gegensätzliche Particip findet sich bei Homer gewöhnlich durch einen Zusatz verdeutlicht.

A. 1. [2 u. 3.] Namentlich durch ein zugefügtes *καί* oder *πέρ*; *καίπερ* (*καί περ*) kommt bei Homer wohl nur Od. *η*, 224 vor; öfter *καὶ — περ* mit Einschiebung eines betonten Begriffes; *ὅμως* nur Il. *μ*, 393 und nicht mit dem Particip. *Ἀντίνο', οὐ μὲν καλὰ καὶ ἐσθλὸς ἐὼν ἀγορεύεις.* Ὀδ. *Τέτλαθι, μῆτερ ἐμή, καὶ ἀνάσχεο κηδομένη περ.* Ἰλ. *Θεοὶ δύνανται ἄφρονα ποιῆσαι καὶ ἐπίφρονά περ μάλ' ἐόντα.* Ὀδ.

A. 2. [3.] *Ὅμως* findet sich bei den Tragikern auch dem antithetischen Particip und eben so einem entsprechenden Satze mit *καὶ εἰ* angefügt. *Φίλαι, γυναικὸς δαίμον' εὐτυχέστερον τοὐμοῦ νομίζω, καίπερ οὐ δοκοῦνθ' ὅμως.* Εὐ. *Μέμνησ' Ὀρέστου, κεἰ θυραῖός ἐσθ' ὅμως.* Αἰ. *Δειλοὶ [μὲν] ἄνδρες οὐκ ἔχουσιν ἐν μάχῃ ἀριθμόν, ἀλλ' ἄπεισι, κἂν παρῶσ' ὅμως.* Εὐ. [Daß dem gemäß überall nach *ὅμως* zu interpungiren sei behaupten Elmsley zu So. Aj. 15, zu Eu. Med. 1216 und Reisig enarr. So. Oed. C. 659. Dagegen vgl. Lobeck zu So. Aj. 15. Aus Prosaikern wüßt ich mich ähnlicher Stellen überhaupt nicht zu erinnern.] Voran geht *ὅμως* dem *κἂν* Men. 737: *ὄνειδος αἰσχρὸς βίος ὅμως κἂν ἡδὺς ᾖ.* Aehnlich vor dem Particip Eu. Jon. 733: *ἔγωγέ σ', ὥσπερ καὶ σὺ πατέρ' ἐμόν ποτε, δέσποιν' ὅμως οὖσ' ἀντικηδεύω πατρός.* Vgl. att. Sy. A. 8.

14. Die Verbindung von Participien verschiedener Bedeutung und verschiedener Form durch copulative oder adversative Partikeln ist in der einfachern Dichtersprache im Allgemeinen ziemlich beschränkt.

A. 1. Die Verbindung von Participien deren Tempora und Auflösung verschieden sind ist auch den Dichtern geläufig. *Ὅταν πένης ὢν καὶ γαμεῖν τις ἑλόμενος τὰ μετὰ γυναικὸς ἐπιδέχηται χρήματα, αὑτὸν δίδωσιν, οὐκ ἐκείνην λαμβάνει.* Μέ.

A. 2. Von der Verbindung verschiedener Casus von Participien findet sich bei Homer vielleicht kein Beispiel (Od. τ, 599?); verhältnißmäßig sehr wenige bei attischen Dichtern. Οὔσης παρρησίας κἀξὸν λέγειν ὅσαι πάρεσμεν ἀσταὶ εἶτ' εἶπον ἃ 'γίγνωσκον. Ἀρ. Ἄνασσα, νῦν σοι τέρψις ἐμφανὴς κυρεῖ τῶν μὲν παρόντων, τὰ δὲ πεπυσμένῃ λόγῳ. Σο.

A. 3. [2.] Häufiger und freier verbindet Herodot verschiedene Casus von Participien. Οἱ Θάσιοι, οἷα πολιορκηθέντες καὶ προσόδων ἐουσέων μεγάλων ἐχρέοντο τοῖς χρήμασι. Ἡρ. Ἔπεμπε αὐτοὺς ἐντειλάμενός τε τὰ χρὴ λέγειν καὶ δῶρα φέροντας. Ἡρ. Ποιησάμενοι κρητῆρα χάλκεον ζῳδίων τε ἔξωθεν πλήσαντες περὶ τὸ τεῖχος καὶ μεγάθεϊ τριηκοσίας ἀμφορέας χωρέοντα ἦγον. Ἡρ. — Παραγίνεται ὁ σῖτος οὐ τοῦ ποταμοῦ ἀναβαίνοντος, ἀλλὰ χερσὶ ἀρδόμενος. Ἡρ. Στρατὸν οὐκ ἐδόκεε πέμπειν, ἅτε οἱ οἰδεόντων ἔτι τῶν πρηγμάτων καὶ νεωστὶ ἔχων τὴν ἀρχήν. Ἡρ. — Τοῖς Σπαρτιήτῃσι ἤδη παρεσκευασμένοισι καὶ νεῶν ἐουσέων ἑτοίμων ἦλθε ἄλλη ἀγγελίη. Ἡρ. — Ἔπεμπε ἀγγέλους δῶρά τε φέροντας καὶ δεησομένους συμμαχίης ἐντειλάμενός τε τὰ λέγειν χρῆν. Ἡρ. — Θώρηκα ἐληίσαντο ἐόντα λίνεον καὶ ζῴων ἐνυφασμένων συχνῶν. Ἡρ. Δῆλα δὴ ὅτι δεῖ ἕνα γέ τινα ἡμέων βασιλέα γενέσθαι, ἤτοι κλήρῳ λαχόντα ἢ ἐπιτρεψάντων (erg. ἡμέων) Περσέων τῷ πλήθεϊ τὸν ἂν ἐκεῖνο ἕληται. Ἡρ.

15. Verbindungen mehrerer Participien ohne Conjunctionen sind schon bei Homer sehr gewöhnlich.

A. 1. Die Erklärung der einzelnen Stellen ist, zumal da in ihnen oft gemischte Verbindungen vorkommen, nicht selten zweifelhaft. Nicht oft wird auch bei Dichtern ein eigentliches Asyndeton von Participien einzuräumen sein (vielleicht von nicht mehr als zweien), etwa in der Weise wie auch Adjective ohne Conjunction neben einander gestellt werden. In Hrn. Nägelsbachs funfzehntem Excurs zur Ilias dürfte Manches zu berichtigen sein. Κενταυχέες ἠγοράασθε, ἔσθοντες κρέα πολλὰ κρεῶν ὀρθοκραιράων, πίνοντες κρητῆρας ἐπιστεφέας οἴνοιο. Ἰλ. ?

A. 2. Auch bei Homer finden sich schon mehrere Participia mit einem bestimmten Verbum so verbunden, daß ein Particip einem andern sich anschließt: ὑδρηναμένη ἐλοῦσα ἀναβᾶσα εὔχεο = ὑδρηναμένη ἔλε καὶ ἐλοῦσα κατάβηθι καὶ καταβᾶσα εὔχεο. Die verwirrenden Kommata in Verbindungen dieser Art werden schwinden müssen. [Νῦν] ὑδρηναμένη καθαρὰ χροῒ εἵμαθ' ἑλοῦσα εἰς ὑπερῷ' ἀναβᾶσα σὺν ἀμφιπόλοισι γυναιξὶν εὔχε' Ἀθηναίῃ. Ὀδ. Ὃδ' Ἄργος ἐλθὼν κῆδος Ἀδράστου λαβὼν πολλὴν ἀθροίσας ἀσπίδ' Ἀργείων ἄγει. Εὐ. Ἄνδρα κτείνας πολλὴν ἐπὶ γαῖαν ἀληθεὶς ἤλυθ' ἐμὰ πρὸς δώματα. Ὀδ. Ἤλυθεν ἀνὴρ τηλεδαπὸς φεύγων ἐξ Ἄργεος ἄνδρα κατακτάς. Ὀδ. Ἕκτωρ εἶδεν Πατροκλῆα ἂψ ἀναχαζόμενον βεβλημένον ὀξέϊ χαλκῷ. Ἰλ. [= ὡς βεβλημένος ἀνεχάζετο.] Εἴσιδε πιστὸν ἑταῖρον κείμενον ἐν φέρτρῳ δεδαϊγμένον ὀξέϊ χαλκῷ. Ἰλ. [= ὡς δεδαϊγμένος ἔκειτο.] Βασιλῆα ἴδον βεβλαμμένον ἦτορ κείμενον. Ἰλ. Μίνωα ἴδον χρύσεον σκῆπτρον ἔχοντα θεμιστεύοντα νέκυσσιν ἥμενον. Ὀδ. [= ὡς ἔχων ἐθεμίστευε καὶ ὡς θεμιστεύων ἧστο.] Κατένευσε Κρονίων ἀστράπτων ἐπιδέξι' ἐναίσιμα σήματα φαίνων. Ἰλ. [vgl. ι, 236: φαίνων ἀστράπτει.]

A. 3. Eben so erscheint bei Homer ein Particip einem andern appositiv angefügt. Πολλὰ Ἀθήνῃ εὔχετ' ἀπαρχόμενος, κεφαλῆς τρίχας ἐν πυρὶ βάλλων. Ὀδ. Κατήσθιε κεκληγῶτας, χεῖρας ἐμοὶ ὀρέγοντας. Ὀδ. Ἐγρήγορθαι ἄνωχθι πατρόθεν ἐκ γενεῆς ὀνομάζων ἄνδρα ἕκαστον, πάντας κυδαίνων. Ἰλ.

A. 4. Auch wenn ein Verbum mit einem Particip zu einem Begriffe

verschmilzt findet sich schon bei Homer den so verbundenen Begriffen ein Particip beigefügt. *Ἧστο κάτω ὁρόων, ποτιδέγμενος εἴ τί μιν εἴποι.* 'Οδ. *Ληιστῆρες ὑπεὶρ ἅλα ἀλόωνται ψυχὰς παρθέμενοι, κακὸν ἀλλοδαποῖσι φέροντες.* 'Οδ.

A. 5. Nicht minder verbindet auch schon Homer mehrere Participia in verschiedenen Beziehungen. *Κεῖτο ταννσθείς, βεβρυχώς* (A. 4), *κόνιος δεδραγμένος* (A. 1). 'Ιλ. *Αὐτόν μιν πληγῇσιν ἀεικελίῃσι δαμάσσας σπεῖρα κάκ' ἀμφ' ὤμοισι βαλών* (A. 2), *οἰκῆι ἐοικώς* (A. 3), *ἀνδρῶν δυςμενέων κατέδυ πόλιν εὐρυάγυιαν.* 'Οδ. *Κλαῖε δ' ὅ γε λιγέως θαλερὸν κατὰ δάκρυον εἴβων, πιτνὰς εἰς ἐμὲ χεῖρας* (A. 4), *ὀρέξασθαι μενεαίνων* (A. 3). 'Οδ. *Ἂψ δ' ὁ πάις πρὸς κόλπον ἐυζώνοιο τιθήνης ἐκλίνθη ἰάχων, πατρὸς φίλου ὄψιν ἀτυχθεὶς ταρβήσας χαλκόν τ' ἠδὲ λόφον ἱππιοχαίτην δεινὸν ἀπ' ἀκροτάτης κόρυθος νεύοντα νοήσας.* 'Ιλ. Das Kind schmiegte sich mit Geschrei an, erschreckt vor dem Anblick, da es sich vor dem Erz und dem Helmbusch fürchtete, als es ihn flattern gesehen. Die drei letzten Participia konnten in umgekehrter Folge dem bestimmten Verbum vorangehen. Vgl. A. 2 u. Il. ζ, 506 ff.

16. Von der Ergänzung eines Particips finden sich schon bei Homer wenige Beispiele, nach *τύχῃ* Il. ϑ, 430, nach *ἴδον* μ, 83?

A. Erklärlich, da die hieher gehörigen Constructionen § 56, 4 u. 5 bei ihm sehr wenig üblich sind.

17. Von den Verbalien auf *τός* findet sich bei Homer eben nichts Eigenthümliches.

A. 1. Ueber *φυκτά, ἀνεκτά* § 44, 3, 8. Nicht fremd ist ihm auch die Bedeutung — werth. *Οὔ τοι ἀπόβλητ' ἐστὶ θεῶν ἐρικύδεα δῶρα.* 'Ιλ.

A. 2. Von den Verbalien auf *τέος* und ihren verschiedenen Constructionen scheint bei Homer nichts vorzukommen. Vorzugsweise eigenthümlich sind diese Ausdrucksweisen den Attikern (Atticum adverbium nach Priscian). Doch sind sie auch dem Herodot nicht fremd. *Οὔ σφι περιοπτέη ἐστὶ ἡ Ἑλλὰς ἀπολλυμένη* 7, 168, 1 ist construirt wie *περιορῶ τὴν Ἑλλάδα ἀπολλυμένην, περιορᾶται ἡ Ἑλλὰς ἀπολλυμένη.* Vgl. att. Sy. 6 A. 2.

Zweite Abtheilung: Synthesis.

Erster Abschnitt: Verbindung nominaler Begriffe.

§ 57. Attributive, prädicative und appositive Verbindung.

1. Als **Attribute** nominaler Substantive gebraucht schon **Homer** auch Substantive.

A. 1. So namentlich bei persönlichen Bezeichnungen, zum Theil, wie auch bei andern Dichtern, in poetischen Ausdrücken. *Βασιλῆι ἀνδρὶ ἐοικεν.* 'Ιλ. *Ἀνδρῶν μνηστήρων ἐσορᾷ ἀΐδηλον ὅμιλον.* 'Οδ. *Ἑρμείας ἀντεβόλησεν, νεηνίῃ ἀνδρὶ ἐοικώς, πρῶτον ὑπηνήτῃ.* 'Οδ. *Ἄνδρες κοιμήσαντο νεηνίαι.* 'Οδ. (*Σφῆκας κιὼν ἄνθρωπος ὁδίτης κινεῖ.* 'Ιλ.) — *Γυνὴ δέσποινα λέχος πόρσυνε καὶ εὐνήν.* 'Οδ. *Ἡ γυνὴ ταμίη.* 'Ιλ. (*Πυραμίδα φασὶ Ῥοδώπιος, ἑταίρης γυναικός, εἶναι.* Ἡρ.) — [*Νῶν*] *κέ τευ δμώων ἀνδρῶν ἔτι πειρηθεῖμεν.* 'Οδ. *Ἔλαθον φύλακάς τ' ἄνδρας δμωάς τε γυναῖκας.* 'Ιλ. — *Πόλλ' ἀνδρὶ βασιλεῖ καὶ στρατηλάτῃ μέλει.* Εὐ.

A. 2. Ueber einige andre, besonders bei den **Dramatikern** vorkommende Verbindungen s. att. Sy. A. 3. So noch *οὐργάτης λεώς* Ar. Frie. 632; sogar *νεανίαν θώρακα καὶ βραχίονα* Eu. Herk. 1095, wo *νεανίαν* mehr zu *βραχίονα* als zu *θώρακα* paßt; ferner (*ὁ*) *γέρων τύμβος* für *ὁ τυμβογέρων* der für das Grab reife Greis Eu. Med. 1209 u. Herakl. 166.

A. 3. Attische Dichter, nicht gute Prosaiker, gebrauchen *Ἕλλην* zuweilen attributiv als Feminum und umgekehrt *Ἑλλάς*, was jedoch eigentlich zweigeschlechtlich ist, als Masculinum. Vgl. die Erklärer zu Eu. Her. 131 und Hermann zu Iph. T. 334. Mit Femininen verbinden attische Dichter öfter auch *σωτήρ*: Aesch. Ag. 650. So. OT. 81. Phi. 1471. Eu. Med. 360. El. 993. Vgl. § 22, 6, 5.

2. Rücksichtlich der adjectivischen Attribute bieten die Dichter, besonders **Homer**, einige Besonderheiten.

A. 1. Von Eigennamen abgeleitete Adjective gebrauchen die Dichter öfter statt des Genitivs (vgl. 47, 5, 7); mit *βίη* bei **Homer** auch als eine auszeichnende Umschreibung des Namens selbst. Doch findet sich *βίη* eben so auch mit dem Genitiv; nur mit dem Genitiv die poetischen Synonyme *μένος* und *ἰς*. Ueber den mit einem solchen Adjectiv appositiv verbundenen Genitiv 47, 5, 3. *Ἦλθε Φιλοκτήτης, Ποιάντιος ἀγλαὸς υἱός.* 'Οδ. *Ἀνδρῶν αἰ*

μέγ' ἄριστος ἔην Τελαμώνιος Αἴας. 'Ιλ. — Οἴκαδε νοστήσουσι δόμον Πηλήϊον εἴσω. 'Ιλ. — Ἔμελλε βίην Ἡρακληείην Ἀλκμήνη τέξεσθαι ἐυστεφάνῳ ἐνὶ Θήβῃ. 'Ιλ. — Ἄξετε Πριάμοιο βίην. 'Ιλ. Τοῖσιν ἡγεμόνευ' ἱερὸν μένος Ἀλκινόοιο. 'Οδ. Ὣς φάτο, μείδησεν δ' ἱερὴ ἴς Τηλεμάχοιο. 'Οδ.

A. 2. [4.] Häufig ist besonders bei Homer die Verbindung mehrerer (meist nur zweier) adjectivischer Attribute mit einem Nomen ohne Conjunction. [Vgl. Lessing Laok. XVIII.] Ueber den Gebrauch bei den Dramatikern, deren bezügliche Stellen großentheils nach att. Sy. A. 8 zu erklären sind. vgl. Elmsley zu Eu. Med. 807 und Hermann zu Eu. Hek. 423. Ἥβη ἀμφ' ὀχέεσσι θοῶς βάλε καμπύλα κύκλα, χάλκεα, ὀκτάκνημα, σιδηρέῳ ἄξονι ἀμφίς. 'Ιλ. Ἀσπίδα πρόσθ' ἔσχετο πάντοσ' ἐΐσην, καλήν, χαλκείην, ἐξήλατον. 'Ιλ. Ἄγη δολιχόσκιον ἔγχος, βριθύ, μέγα, στιβαρόν, κεκορυθμένον. 'Ιλ. — Τάλανες ὦ κακοτυχεῖς γυναικῶν πότμοι. Εὐ.

3. Die prädicative Anfügung eines substantivischen oder adjectivischen Begriffes an ein Nomen ist schon bei Homer sehr ausgedehnt.

A. 1. So zunächst im Nominativ. Θερσίτης αἴσχιστος ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθεν. 'Ιλ. Τῷ ἀνώιστον κακὸν ἤλυθε δῖος Ἀχιλλεύς. 'Ιλ. Τεὸς πόσις εἰλήλουθα. 'Οδ. Εἰ Ὀδυσεὺς Ἰθακήσιος εἰλήλουθας, ταῦτα μὲν αἴσιμα εἶπες. 'Οδ.

A. 2. Eigennamen finden sich bei attischen Dichtern zuweilen auch so um Jemand von der Art des Genannten zu bezeichnen: wie ein zweiter N. N. Dobree zu Ar. Plut. 314. Aehnlich erscheint ὄνος bei Anwendung des attischen Sprichwortes ὄνος ὕεται von einem der sich an etwas nicht kehrt. Σὸ Ἀρίστυλλος ὑποχάσκων ἐρεῖς· ἕπεσθε μητρὶ χοῖροι. Ἀρ. [Quid mi igitur suades? ut vivam Maenius aut sic ut Nomentanus? Hor.] — Σκώπτεις μ', ἐγὼ δὲ τοῖς λόγοις ὄνος ὕομαι. Κηφισόδωρος.

A. 3. [1.] Von dem obliquen Prädicat werden sich aus Homer mehrfach den in der att. Sy. A. 1 angeführten Beispielen ganz ähnliche nicht nachweisen lassen; dagegen hin und wieder Härteres. Die Verschiedenheit des Numerus zwischen dem Object und Prädicat ist an sich auch der Prosa nicht zuwider. Ὦ γέρον, οὔ τι ψεῦδος ἐμὰς ἄτας κατέλεξας. 'Ιλ. (Ἡ γλῶττα δύναμιν τοὺς λόγους ἐκτήσατο. Πλ. κωμ. Γυναῖκας ἐβόσκομεν κατ' οἶκον ἐμφανὲς κακόν. Ἀρ.) [Σφίγγα Θηβαίαν [γε] πάσας ἔστι τὰς πόρνας καλεῖν. Ἀναξίλας.]

A. 4. Für das hinzutretende ὡς gebraucht Herodot auch ἅτε nach § 56, 13, 1. Doch ist auch bei ihm ὡς gewöhnlicher.

A. 5. [6.] Häufig erscheinen schon bei Homer als Prädicate demonstrative, relative und interrogative Pronomina, nicht bloß im Nominativ, sondern auch in einem obliquen Casus. Τοῖος γαιήοχος ἐννοσίγαιος ὤτρυν' Ἀχαιούς. 'Ιλ. Ὅδ' ἐγὼ τοιόσδε, παθὼν κακά, πολλὰ δ' ἀληθείς, ἤλυθον. 'Οδ. Ἔνδον ὅδ' αὐτὸς ἐγὼ κακὰ πολλὰ μογήσας ἤλυθον. 'Οδ. Εἰ [σύ] τις ἀθανάτων γε κατ' οὐρανοῦ εἰλήλουθας, οὐκ ἂν ἔγωγε θεοῖσιν ἐπουρανίοισι μαχοίμην. 'Ιλ. Τίς οὗτος κατὰ νῆας ἀνὰ στρατὸν ἔρχεαι οἶος; 'Ιλ. Τίς δὴ ὅδε ξεῖνος νέον εἰλήλουθε, συβῶτα; 'Οδ. Οὗτος [γε] τις λόγῳ τε καὶ σθένει κρατεῖ; Σο. Ἴδμεν οἵτινες οἴδε ἀνδρῶν εὐχετόωνται ἱκανέμεν ἡμέτερον δῶ; 'Οδ. Ἀντήσω τοῦδ' ἀνέρος, ὄφρα δαείω ὅστις ὅδε κρατέει. 'Ιλ. [Τῷδ' ἕφες ἀνδρὶ βέλος, ὅστις (quisquis) ὅδε κρατέει. 'Ιλ.]

Τοὔνεκ' ἀτιμάζει με καὶ οὔ πώ φησι τὸν εἶναι. 'Οδ. (vgl. § 50, 2,

14.) Καί σφεας ὠίσθην τοὺς ἔμμεναι, οὐδέ τι οἶδα. Ὀδ. Νέστορ' ἔρειο ὅν τινα τοῦτον ἄγει βεβλημένον ἐκ πολέμοιο. Ἰλ. (Ταῦτα δυναίμεθ' ἂν σὺν προςπόλοισιν, ἅς (als welche) ἔδωχ' ἡμῖν ἄναξ Ἑλληνίδας γυναῖκας. Εὐ.

A. 6. Eben so hat auch schon Homer mit einem demonstrativen Pronomen ein Nomen als Prädicat verbunden. Ὢ πόποι, ἦ μέγα θαῦμα τόδ' ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶμαι. Ἰλ. Δόλον τόνδ' ἄλλον ἐνὶ φρεσὶ μερμήριξεν. Ὀδ. Τοῦτον ἄλλον ἐγὼ νέον ἤγαγον ἐκ πολέμοιο. Ἰλ. Οὐκέτ' ἐμοὶ φίλα ταῦτ' ἀγορεύεις. Ἰλ. Σὺ ταῦτ' ἀνεμώλια βάζεις. Ἰλ. Οἴκτιστον δὴ κεῖνο ἐμοῖς ἴδον ὀφθαλμοῖσιν. Ὀδ. (vgl. Il. χ, 76.)

A. 7. Ueber die Verbindung ταῦτα ἕκαστα und das synonyme τὰ ἕκαστα, wie über τὰ (= ταῦτα) πολλά, τὰ πάντα, τὼ (= τούτω) ἄμφω, τοὺς (= τούτους) ἀμφοτέρους § 50, 2, 16. Ταῦτα ἕκαστα λέγεις ὅσα δὴ πάθες ἄλγεα θυμῷ. Ὀδ.

4. Das proleptische Prädicat erscheint bei Dichtern in manchen eigenthümlichen Ausdrücken.

A. 1. Einiges dem gewöhnlichen Gebrauch ähnliche oder Analoge bietet schon Homer. Ἀνδρί [γε] κεκμηῶτι μένος μέγα θυμὸς ἀέξει. Ἰλ. Τόφρα οἱ ἔγειρε μένος μέγα. Ἰλ. Κυκλοτερὲς μέγα τόξον ἔτεινεν. Ἰλ. Πῖνε εἰς ὅ κε θερμὰ λοετρὰ θερμήνῃ. Ἰλ. Ζεύς κέ μ' ἄιστον ἀπ' αἰθέρος ἔμβαλε πόντῳ, εἰ μὴ Νὺξ ἐσάωσεν. Ἰλ. Λαιψηρὰ γούνατ' ἐνώμα. Ἰλ. — (Χρῆν [δὴ] τύχας μὲν τὰς μάτην πλανωμένας μηδὲν δύνασθαι, τἀμφανῆ δ' ὑψήλ' ἄγειν. Εὐ.) Ὑπὸ σοῦ πτερωθεὶς βούλομαι μετάρσιος ἀναπτέσθαι. Ἀρ. Ῥῖπτε σκέλος οὐράνιον. Ἀρ. Ἔξω μέ που καλύψατ' ἢ φονεύσατ' ἢ θαλάσσιον ἐκρίψατ' ἔνθα μήποτ' εἰσόψεσθ' ἔτι. Σο. Σκοτεινὸν ὄμμα μου βαρύνεται. Εὐ. Ἔχεις βίαια τἀνθυμήματα, τῶν σῶν ἀδέρκτων ὀμμάτων τητώμενος. Σο.

A. 2. Ziemlich kühn bezeichnen die Dichter durch ein substantivisches Prädicat zuweilen die Wirkung: τέρμονα βίου Σφιγγὸς αἰνιγμοὺς ἔτλης du bestandest, erlittest die Räthsel als dein, zu deinem Lebensende Eu. Phö. 1352. Ueber θάνατόν τοι ὅρκι' ἔταμνον § 46, 18, 1.

5. Das adverbartige Prädicat findet sich bei Dichtern gleichfalls in manchen eigenthümlichen Ausdrücken.

(A. 1. Bei ῥεῖν und πνεῖν findet sich statt μέγας rc. auch εὐρύ, μέγα, μεγάλα nach 46, 6, 4 ff. Ἀλφειὸς εὐρὺ ῥέει Πυλίων διὰ γαίης. Ἰλ. Ῥᾳδίως μὲν αὐτὸν οἴσω, κἂν πνέων ἔλθῃ μέγα. Εὐ. Οἱ [δὴ] πνέοντες μεγάλα τοὺς κρείσσους λόγους πικρῶς φέρουσι τῶν ἐλασσόνων ὕπο. Εὐ. Vgl. noch Ar. We. 265: ἐπιπνεῦσαι βόρειον? Ferner ἡδὺ πνεῖν Aristot. Probl. 26, 43, ἀθρόον ἐκπνεῖν 34, 8, μακρὸν ἀναπνεῖν 34, 11.)

A. 2. Wie ἄσμενος rc. verbinden die Dichter noch manche andre Adjective mit Verben. Ueber ἔχ' ἥσυχος, μέν' ἥσυχος § 52, 1, 3. Στυγνὸς μὲν εἴκων δῆλος εἶ. Σο. Ἥσυχοι καθώμεθα. Εὐ. Γυναικὶ [δὴ] σιγή τε καὶ τὸ σωφρονεῖν κάλλιστον εἴσω θ' ἥσυχον μένειν δόμων. Εὐ. Οἵδε παῖδες ἑζόμεσθ' ἐφέστιοι. Σο. Ἔρως ἀνίκατε μάχαν, φοιτᾷς ὑπερπόντιος ἔν τ' ἀγρονόμοις αὐλαῖς. Σο. Ἱκέτας δέχεσθε ποντίους ἐφθαρμένους. Εὐ. Αὐτὸς Ἀτρείδεω Ἀγαμέμνονος ἀντίος ἦλθεν. Ἰλ.

A. 3. Wie πρῶτος rc. so wird auch das dichterische πύματος und das nur in der Odyssee vorkommende προμνηστῖνος prädicativ gebraucht. Οὖτιν ἐγὼ πύματον ἔδομαι μετὰ οἷς ἑτάροισιν. Ὀδ. Ἐλπίδι τε πρώτη καὶ πυμάτη θυέτω. Θέογνις. Προμνηστῖνοι ἐσέλθετε μηδ' ἅμα πάντες. Ὀδ.

A. 4. Zahlreich sind besonders bei Homer die temporalen Adjective die (meist poetisch) prädicativ mit Verben verbunden werden. Die

an sich auch prosaische Ausdrucksweise πεμπταῖοι (ἱκόμεσθα) erscheint schon Od. ξ, 256. Einiges Andre was hieher gehört findet sich noch bei Tragikern. Χρόνιος in dieser Weise gebraucht ist, wenn auch bei Thukydides vorkommend, doch mehr poetisch. Ἔνδιος ὁ γέρων ἦλθ' ἐξ ἁλός. Ὀδ. Ἠματίη ὑφαίνεσκεν μέγαν ἱστόν. Ὀδ. Ἀνδράσι δυσμενέεσσι παννημέριος πολεμίζει. Ἰλ. Εὗδον παννύχιοι μαλακῷ δεδμημένοι ὕπνῳ. Ἰλ. Οὐ χρὴ παννύχιον εὕδειν βουληφόρον ἄνδρα. Ἰλ. Ὗε Ζεὺς πάννυχος. Ὀδ. — Πρῷ ὑπηοῖοι σὺν τεύχεσι θωρηχθῶμεν. Ἰλ. Ἠερίη ἀνέβη μέγαν οὐρανὸν Οὔλυμπόν τε. Ἰλ. Οὐκ ἔγωγε τέρπομ' ὀδυρόμενος μεταδόρπιος. Ὀδ. Ἑσπέριος εἰς ἄστυ ἰδὼν ἐμὰ ἔργα κάτειμι. Ὀδ. Ἐς Γεραιστὸν ἐννύχιαι κατάγοντο (νέες). Ὀδ. [Ἀνεφάνη κνεφαῖος. Ἀρ.] — (Σκότιόν ἑ γείνατο μήτηρ. Ἰλ. Ἑσπερίους ἐπὶ νῆα θοὴν ἀγερέσθαι ἀνώγειν. Ὀδ.) — Χθιζὸς ἐεικοστῷ φύγον ἤματι οἴνοπα πόντον. Ὀδ. Ἴδον ἐνθάδε Μέντορα δῖον χθιζὸν ὑπηοῖον. Ὀδ. — Σύ, ὦ γεραιέ, καίριος γὰρ ἤλυθες, λέξον. Εὐ. Ἐνδυκέως μ' ἐφίλει ὡς εἴ τε πατὴρ ἑὸν υἱὸν ἐλθόντα χρόνιον νέον ἄλλοθεν. Ὀδ. Ὦ χρόνιος ἐλθὼν σῆς δάμαρτος ἐς χέρας. Εὐ. Ἥκει σὺν ἀλόχῳ πολυετὴς σεσωσμένος. Εὐ. (Ἐγὼ δρομαία βᾶσ' ὅσον περ ἔσθενον τῷ παιδὶ φράζω τῆς τεχνωμένης τάδε. Σο. Die spätern Prosaiker ahmen Manches der Art ohne Auswahl nach, wie δρομαῖος ἠπείγετο Diod. 15, 26. vgl. 16, 68 und Exc. p. 555.)

6. Ueber die synthetische Apposition 50, 7, 1—3.

7. Ueber die epithetische Apposition 50, 7, 1—4.

8. Die partitive Apposition findet sich bei Homer mehrfach.

A. 1. Ueber die distributive 47, 28, 2. vgl. Od. μ, 73. Beim Particip 56, 9, 1.

A. 2. Adjunctiv findet sich bei Homer am häufigsten ἕκαστος, hin und wieder ἄλλος, vereinzelt πᾶς. Λαοὶ ἐπὶ ἔργα σκίδνασθε ἕκαστος. Ὀδ. Καὶ φυλακῆς μνήσασθε καὶ ἐγρήγορθε ἕκαστος. Ἰλ. Οἱ ἄλλοι φύγαδε μνώοντο ἕκαστος. Ἰλ. Ὣς ἔφαθ'· οἱ δὲ ἕκαστος ἑλὼν δέπας ἀμφικύπελλον σπείσαντες παρὰ νῆας ἴσαν. Ἰλ. Πᾶσιν ἐπίστιόν ἐστιν ἑκάστῳ. Ὀδ. [Ἐπί τοι ἑκάστῳ μοῖραν ἔθηκαν ἀθάνατοι θνητοῖσιν ἐπὶ ζείδωρον ἄρουραν. Ὀδ.] Φοίτων ἴφθιμοι Λαιστρυγόνες ἄλλοθεν ἄλλος. Ὀδ. [Σφῆκες] ἄλκιμον ἦτορ ἔχοντες πρόσσω πᾶς πέτεται καὶ ἀμύνει οἷσι τέκεσσιν. Ἰλ.

9. Die parathetische Apposition ist als die einfachste Art bei Homer auch die gewöhnlichste. Τίς δαίμων τόδε πῆμα προσήγαγε, δαιτὸς ἀνίην. Ὀδ. Ἐκ νυκτῶν ἄνεμοι χαλεποί, δηλήματα νηῶν, γίγνονται. Ὀδ.

A. 1. Vorzugsweise bei Homer findet sich die epanaleptische (epizeuktische) Apposition, Wiederholung desselben Begriffes mit einem Zusatze Il. β, 672 f. 837. 850. ζ. 154. μ. 96. φ, 86. [158.] Od. α, 23. (Aehnliches Her. 7, 121, 1. vgl. Kr. zu 9, 73.) Dabei tritt zuweilen anakoluthisch der Nominativ nach einem andern Casus ein (Il. ζ, 396. Od. α, 51. vgl. oben 45, 1, 4.) Ἔνθα Σίσυφος ἔσκεν, ὃ κέρδιστος γένετ' ἀνδρῶν, Σίσυφος, Αἰολίδης. Ἰλ. Ἦλθε θέουσα Ἀνδρομάχη, θυγάτηρ μεγαλήτορος Ἠετίωνος, Ἠετίων, ὃς ἔναιεν ὑπὸ Πλάκῳ ὑλήεσσῃ. Ἰλ. [Πήματα πάσχει νήσῳ ἐν ἀμφιρύτῃ, ὅθι τ' ὀμφαλός ἐστι θαλάσσης, νῆσος δενδρήεσσα, θεὰ δ' ἐν δώματα ναίει. Ὀδ.]

A. 2. Nicht leicht vor kommt die parathetische Apposition bei Homer mit einer Präposition, außer in der Epanalepsis gleichfalls ohne Wiederholung der Präposition Il. β, 850.

A. 3. Selten geht die parathetische Apposition bei Homer dem bezüglichen Begriffe voran. *Τῷ μὲν ἐγὼ πειρήσω ἀλαλκέμεν ἄγρια φῦλα, μυίας.* Ἰλ.

10. Die epexegetische Apposition findet sich zwar im Allgemeinen in der Poesie gleichartig wie in der Prosa; doch sind manche der hieher gehörigen Erscheinungen aus Dichtern, besonders aus Homer, nicht nachweislich. Andrerseits bietet der Dichtergebrauch einzelne Besonderheiten.

A. 1. Dem Namen einer Räumlichkeit findet sich bei Homer der speciell gemeinte Ortsname appositiv angefügt. *Ἴδην ἵκανεν πολυπίδακα, μητέρα θηρῶν, Γάργαρον.* Ἰλ. *Κύπρον ἵκανε φιλομμειδὴς Ἀφροδίτη, ἐς Πάφον.* Ὀδ. *Ἰλιόθεν με φέρων ἄνεμος Κικόνεσσι πέλασσεν, Ἰσμάρῳ.* Ὀδ.

A. 2. Wenn zwischen die Apposition und den Begriff der ihr angehört ein relativer Satz eintritt, so kann sie auch den etwa verschiedenen Casus des Relativs annehmen. Ein Sprachgebrauch der bei Dichtern nicht selten, in der Prosa vorzugsweise nur bei Platon vorkommt. Vgl. att. Sy 51, 12 A. f. *Κύκλωπος κεχόλωται, ὃν ὀφθαλμοῦ ἀλάωσεν, ἀντίθεον Πολύφημον.* Ὀδ. *Τὸν ἵκανεν ὅς μιν ἐπιγράψας κυνέῃ βάλε, φαίδιμος Αἴας.* Ἰλ. *Δαίμον' οὐ προσεννέπεις τήνδ', ἣ πύλαισι σαῖς ἐφέστηκεν, Κύπρις.* Εὐ. *Πατήρ νιν ἐξέπεμψεν, ὀρρωδῶν θανεῖν, πρὸς ἄνδρ' ὃς ἄρχει τῆσδε Πολυμήστωρ χθονός.* Εὐ. — (*Παιδὸς ἄλαστον ὀδύρομαι ὃν τέκ' Ὀδυσσεύς, Τηλεμάχου.* Ὀδ. *Ὦ μῆτερ ἀνδρὸς ὅς ποτ' Ἀργείων δορὶ πλείστους διώλεσ', Ἕκτορος.* Εὐ.)

A. 3. Ueber die epexegetische Apposition eines Appellativs mit dem Artikel (nachhomerisch oder vielmehr nur attisch) att. Sy. 51, 12 A. *Ἔστιν [γε] καὶ τῷδ', ὃν λέγεις τὸν Ἀρκάδα, ἀνὴρ ἄκομπος.* Αἰ. [*Λέγω*] *ταύτην γ' ἰδὼν θάπτουσαν ὅνπερ τὸν νεκρὸν ἀπεῖπας.* Σο. . . . . *ὅνπερ Φιλοκλέης τὸν λόγον διέφθορεν.* Κρατῖνος.

A. 4. Von den in der att. Sy. A. 1—15 angeführten Arten der epexegetischen Apposition finden sich bei Homer theils gar keine, theils nur sehr vereinzelte Beispiele; am bemerkenswerthesten das substantivirte *ἀμφότερον*, dem sich, da es gleichsam als formlos (adverbial) erscheint, auch der Genitiv Il. ν, 166 und der Dativ anfügt Il. δ, 60. σ, 365. [Od. ξ, 505.] *Οὗτός γ' Ἀγαμέμνων, ἀμφότερον, βασιλεύς τ' ἀγαθὸς κρατερός τ' αἰχμητής.* Ἰλ. *Βασιλῆι κεῖται ἄγαλμα, ἀμφότερον, κόσμος θ' ἵππῳ ἐλατῆρί τε κῦδος.* Ἰλ. — *Χώσατο αἰνῶς ἀμφότερον, νίκης τε καὶ ἔγχεος ὃ ξυνέαξεν.* Ἰλ. *Ἔγωγέ φημι θεάων ἔμμεν ἀρίστη, ἀμφότερον, γενεῇ τε καὶ οὕνεκα σὴ παράκοιτις κέκλημαι.* Ἰλ.

(A. 5. An mehrern Stellen epexegetisch findet sich schon bei Homer auch der Infinitiv, ohne Artikel nach § 50, 6. *Εἷς οἰωνὸς ἄριστος, ἀμύνεσθαι περὶ πάτρης.* Ἰλ. *Τί κακῶν ἱμείρετε τούτων, Κίρκης ἐς μέγαρον καταβήμεναι.* Ὀδ. *Ὧδέ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι, δεῖπνον ἑταίροισιν δόμεναι προέμεν τε πυθέσθαι.* Ὀδ.)

A. 6. [10.] Die in der att. Sy. 10 erwähnte Apposition eines Nominativs oder Accusativs zu einem Satze ist vorzugsweise den Tragikern eigen, besonders häufig bei Euripides. Vgl. Monk zur Alk. 7 und Pflugk zur Hel. 77. Selten geht diese Apposition voran. *Τὸ κάλλιστον κλέος, ὑπὲρ πάτρας ἔθνησκον.* Εὐ.

§ 58. Nominale Congruenz.

1. Dem Princip der Congruenz fügt sich im Allgemeinen auch die dichterische Sprache mit ziemlicher Strenge.

A. 1. [2.] Nicht selten jedoch und zum Theil härter als in der Prosa findet sich in ihr, besonders bei Bezeichnung von Personen, statt der formalen die reale Congruenz. *Τῶν μνῆσαι, φίλε τέκνον.* 'Ιλ. *Οἴ 'γώ, τέθνηκας, φίλτατ' Αἰγίσθου βία.* Αἰ. *Ὦ κοινὸν ὠφέλημα θνητοῖσιν φανείς, τλῆμον Προμηθεῦ, τοῦ δίκην πάσχεις τάδε;* Αἰ. *Τῶν Λαΐου τις ἦν γεννημάτων.* Σο. — *Ὦ μελέα ψυχά, ὃς μηδ' οἰνοχύτου πώματος ἥσθη δεκέτη χρόνον.* Σο. (*Ἔστι φῦλον ἐν ἀνθρώποις ματαιότατον ὅστις αἰσχύνων ἐπιχώρια παπταίνει τὰ πόρσω.* Πι.)

A. 2. [3.] Ungewöhnlich ist sonst *ἕζετο χεῖρε πετάσσας ἀμφοτέρας* Il. φ, 115 f. u. *φίλας περὶ χεῖρε βαλόντε* Od. λ, 211.

2. Rücksichtlich der Wiederholung eines mehrern Nominen gemeinsamen Attributs finden sich bei Dichtern einzelne Besonderheiten.

A. 1. So erlauben sie sich den Artikel beim zweiten Nomen zuweilen auf eine etwas harte Weise auszulassen; eben so bloß beim ersten, nicht anstößig, wenn er beim ersten an sich fehlen kann nach att. Sy. 50, 8, 4 u. 5. *Οὐχ οἱ πλατεῖς οὐδ' εὐρύνωτοι φῶτες ἀσφαλέστατοι.* Σο. *Ἆρ' οἱ τεκόντες διαφέρουσιν ἢ τροφαί;* Εὐ. — *Οἷσιν [γ'] ὅσιον καὶ τὸ δίκαιον φίλον ἐν βιότῳ, τούτους χαλεπῶν ἐκλύοντες μόχθων σώζομεν.* Εὐ. *Σκαιόν τι χρῆμα πλοῦτος ἥ τ' ἀπειρία.* Εὐ. *Γνώμη ἀρίστη μάντις ἥ τ' εὐβουλία.* Εὐ.

A. 2. Selten findet sich ein Attribut bei Verbindung zweier Substantive dem entfernteren (hervorzuhebenden) angefügt. *Τάφρῳ καὶ σκολόπεσσιν ἐνιπλήξαντες ὀρυκτῇ ἔνθα καὶ ἔνθα φέβοντο.* 'Ιλ. *Λαιψηρὰ πόδας καὶ γούνατ' ἐνώμα.* 'Ιλ. (*Λαιψηρὰ γούνατ' ἐνώμα* χ, 144.)

A. 3. Nicht eben selten erlauben sich die Dichter ein Attribut das auch beim ersten Substantiv zu denken ist bloß dem zweiten anzufügen; eben so auch éinen gemeinsamen Genitiv. *Καί σ' ἀμφιπλὴξ μητρός τε καὶ τοῦ σοῦ πατρὸς ἐλᾷ ποτ' ἐκ γῆς τῆσδε δεινόπους ἀρά.* Σο. *Ἀπώλεσέν νιν ὕβρις οἵ τε σοὶ νεοδμῆτες γάμοι.* Εὐ. — *Μέλλει με πέμπειν μαντεῖα σεμνὰ Λοξίου τ' ἐπ' ἐσχάρας.* Εὐ. *[Νῦν] οὔτε βωμὸς οὔτ' Ἀπόλλωνος δόμος σώσει σε.* Εὐ.

3. Die Regel att. Sy. 3 findet im Allgemeinen auch auf die Dichtersprache Anwendung.

A. 1. Das Particip richtet sich besonders bei Dichtern öfter nicht nach dem grammatischen, sondern nach dem begrifflichen Geschlecht, zumal bei Umschreibungen einer Person. *Ἦλθεν ἔπι ψυχὴ Θηβαίου Τειρεσίαο χρύσεον σκῆπτρον ἔχων.* 'Οδ. *Ἐλθὼν ἐκάκωσε βίη Ἡρακληίη.* 'Ιλ. *Μείδησεν ἱερὴ ἲς Τηλεμάχοιο ἐς πατέρ' ὀφθαλμοῖσιν ἰδών.* 'Οδ. *Πᾶσα γέννα Φρυγῶν πρὸς πόλιν ὡρμάθη Δαρδανίας ἄταν θεᾷ δώσων.* Εὐ. *Τῆς σῆς τόδ' ἔρνος, ὦ τάλαινα, νηδύος αἴσχιστα καὶ κάκιστα κατθανόνθ' ὁρῶ.* Εὐ.

A. 2. Bei den Tragikern findet sich dem von einer Person gebrauchten Plural des bestimmten Verbums ein Particip öfter im Singular angefügt. *Πρόσπολοι, διωκόμεσθα θανασίμους ἐπὶ σφαγὰς Πυθίᾳ ψήφῳ κρατηθεῖσ', ἔκδοτος δὲ γίγνομαι.* Εὐ. *Ἱκετεύομεν ἀμφὶ σὰν γενειάδα καὶ γόνυ καὶ χέρα προσπίτνων.* Εὐ.

A. 3. [9.] Die Beziehung des Relativs auf das entferntere, aber wichtigere Substantiv findet sich schon bei Homer Od. β, 284. Il. ν, 623. Als Einzelheit bemerke man die Beziehung des ὅς auf ein in ἐμός liegendes ἐγώ. Selten ist auch die Correlation eines ὅπου mit οὗτος. Ἦ δυσπετῶς ἂν τοὺς ἐμοὺς ἄθλους φέροις, ὅτῳ θανεῖν μέν ἐστιν οὐ πεπρωμένον. Αἰ. — Ὅπου [γ'] ὑβρίζειν δρᾶν θ' ἃ βούλεται πάρα, ταύτην νόμιζε τὴν πόλιν χρόνῳ ποτὲ ἐξ οὐρίων δραμοῦσαν ἐς βυθὸν πεσεῖν. Σο. Ὅπου [γ'] ὁ χείρων τἀγαθοῦ μεῖζον σθένει κἀποφθίνει τὰ χρηστὰ χὠ δειλὸς κρατεῖ, τούτους ἐγὼ τοὺς ἄνδρας οὐ στέρξω ποτέ. Σο. Vgl. Her. 3, 51, 2. 8, 115, 1. 9, 1. vgl. 8, 133.

4. Auch bei der appositiven und anaphorischen Verbindung finden sich bei den Dichtern Incongruenzen im Allgemeinen eben so wie in der Prosa.

A. 1. Selten sind sie überhaupt bei unpersönlichen Begriffen, zum Theil nur durch Mißdeutung angenommen, wie Od. μ, 75, wo τὸ μέν sich nicht auf ein bei νεφέλη vorschwebendes νέφος bezieht, sondern als substantivirtes Neutrum zu fassen ist. Dagegen bezieht sich Il. λ, 238 τό γε auf das aus αἰχμή zu denkende δόρυ, wie umgekehrt φ, 167 f. ἡ δὲ λιλαιομένη auf ein aus δόρυ zu denkendes αἰχμή. So. Phi. 758 ist αὕτη gesagt, weil statt νόσημα der Grund- und Hauptbegriff νόσος vorschwebt. Vgl. Seidler zu Iph. T. 1072.

A. 2. Auf ein Collectiv (im Singular)-bezogene Plurale sind bei Homer nicht häufig; vereinzelt der Plural eines Masculinums auf den Plural eines Femininums bezogen. Λεῖπε λαὸν Τρωικόν, οὓς ἀέκοντας ὀρυκτὴ τάφρος ἔρυκεν. Ἰλ. — Ἔκλινθεν φάλαγγες, ἐλπόμενοι Πηλείωνα μηνιθμὸν μὲν ἀπορρῖψαι, φιλότητα δ' ἑλέσθαι. Ἰλ. Δύσζηλοι εἰμεν ἐπὶ χθονὶ φῦλ' ἀνθρώπων. Ὀδ. Vgl. Il. σ, 604 u. Od. λ, 15. ψ, 121.

A. 3. [4.] Von den in der att. Sy. A. 2 u. 3 angeführten Sprechweisen werden sich bei Homer wohl keine Beispiele finden; nur Einzelnes von der eb. A. 4 erwähnten Verbindung. Σχεδόθεν οἱ ἦλθεν Ἀθήνη ἀνδρὶ δέμας ἐικυῖα νέῳ ἐπιβώτορι μήλων, οἷοί τε ἀνάκτων παῖδες ἔασιν. Ὀδ. Vgl. Od. τ, 40. Il. ξ, 410.

A. 4. [5.] Nicht selten auf Plurale bezieht schon Homer das collective ὅς τις u. ὅ τις (Il. ο, 731. χ, 73. ψ, 285. Od. π, 228 υ, 188. χ, 315. ὅστις κε γ, 355); seltener ὅς κε Il. π, 621. Od. υ, 295. Ἀνθρώπους τίνυσθον ὅ τίς κ' ἐπίορκον ὀμόσσῃ. Ἰλ. Νέῳ πάντα καλὰ θανόντι περ ὅττι φανήῃ. Ἰλ.

§ 59. Parataktik.

1. Die Syndetik, sowohl die logisch grammatische als die stilistisch rhetorische, ist schon bei Homer so reich und kunstvoll, daß sie eine Vorbildung von Jahrtausenden verräth. Ja in dieser Beziehung ist die spätere Sprache, wenn auch nicht verarmt, so doch vielfach ärmer geworden, indem sie mancher Partikeln sich entäußert, andre in ihrem Gebrauche wie in ihrer Verbindung mannigfach beschränkt hat.

A. 1. Die poetische Darstellung strebt ihrem Charakter gemäß häufig weniger nach syndetischer Fügung und periodischer Abrundung als nach gedrängter und pikanter, lebendiger und effectreicher Zusammenstellung. Asyn-

deta sind daher bei Dichtern im Allgemeinen viel üblicher als in der Prosa. — Asyndeta einzelner Begriffe, die in der ruhigern Darstellung des Epos weniger ihre Stelle fanden, sind besonders bei den Dramatikern häufig, am häufigsten bei den Komikern. So 18 Wörter bei Antiphanes 147. Vgl. 238, wo daneben zwei Mal *δέ* eintritt. *Οὐκ ἴδον, οὐ πιθόμην, ἀλλὰ στένον οἷον ἄκουον.* 'Οδ. *Γιγνώσκω, φρονέω· τά γε δὴ φρονέοντι κελεύεις.* 'Οδ. *Ἀσπὶς ἀσπίδ' ἔρειδε, κόρυς κόρυν, ἀνέρα δ' ἀνήρ.* 'Ιλ. *Ἐπειδὰν ὦ μόνος, στένω, κέχηνα, σκορδινῶμαι, πέρδομαι, ἀπορῶ, γράφω, παρατίλλομαι, λογίζομαι.* 'Αρ. *Τόλμα τι, κινδύνευε, πρᾶττ', ἀποτύγχανε, ἐπίτυχε, πάντα μᾶλλον ἢ σαυτὸν προοῦ.* Κω.

A. 2. [3. 4.] Die Anaphora findet sich mehrfach schon bei Homer, sowohl die mit *μέν* und *δέ* als die bloß mit *δέ*, welche letztere überhaupt bei Dichtern nicht selten ist. Elmsley zu Eu. Med. 1039. *Ἔστι μὲν εὕδειν, ἔστι δὲ τερπομένοισιν ἀκούειν.* 'Οδ. *Εὖ μέν τις δόρυ θηξάσθω, εὖ δ' ἀσπίδα θέσθω, εὖ δέ τις ἵπποισιν δεῖπνον δότω ὠκυπόδεσσιν, εὖ δέ τις ἅρματος ἀμφὶς ἰδὼν πολέμοιο μεδέσθω.* 'Ιλ. — *Σύ μοί ἐσσι πατὴρ καὶ πότνια μήτηρ ἠδὲ κασίγνητος, σὺ δέ μοι θαλερὸς παρακοίτης.* 'Ιλ. *Ἦλθε Ποσειδάων γαιήοχος, ἦλθ' ἐριούνης Ἑρμείας, ἦλθεν δὲ ἄναξ ἑκάεργος Ἀπόλλων.* 'Οδ. *Νεύει βίοτος, νεύει δὲ τύχα κατὰ πνεῦμ' ἀνέμων.* Εὐ. *Οἴσετε ἄρν' ἕτερον λευκόν, ἑτέρην δὲ μέλαιναν.* 'Ιλ. [Zweifelhaft ist ob die Tragiker auch eine Anaphora mit *τε — τε* gebraucht haben (Elmsley zu So. Aj. 1050), da Andre an den bezüglichen Stellen So. Aj. 836 u. El. 1098 *τε — δέ* geben. Für *τέ* Il. θ, 24 hat Bekker *δέ*.]

A. 3. [5.] Asyndeta von Sätzen, die oft durch den Vortrag zu mildern sind, finden sich schon bei Homer häufig, zum Theil härter als die gewöhnliche Sprache sie sich erlaubt. So bei *εὗρεν* (nach einem Begriffe des Sehens, neben dem gewöhnlicheren *εὗρε δέ*) Il. δ, 89. 327. ε, 169. λ, 197. ο, 239. vgl. Od. κ, 252. u. Longin. 19, 2. *εὗρον ἔπειτα* Il. λ, 473. (vgl. ι, 355. 'Οδ. κ, 408. χ, 401. vgl. ψ, 45.) Ferner bei *αὐτίκα*, das jedoch bei Homer vielleicht (wie in der gewöhnlichen Sprache *εἶτα, ἔπειτα*) einen schleunigen Uebergang bezeichnend (sofort, flugs) eine Art syndetischer Kraft hatte, Il. α, 386 539. β, 442. δ, 5. 69. 405. ε, 841. ζ, 472. ι, 174. μ, 365. π, 528. Od. ζ, 148. ι, 156. σ, 807. Aehnlich bei *αὖτε* Il. ζ, 392. μ, 373. ψ, 62. Od. γ, 9. ν, 93. ρ, 359. υ, 56. 73. χ, 182. ω, 147. Minder anstößig, indem meist gleichsam eine neue Rede anhebt, bei *ἕως* Il. α, 193. λ, 411. ο, 539. σ, 15. φ, 602. Od. δ, 90. 120. bei *ὄφρα* Il. δ, 220. θ, 87. μ, 195. σ, 380. vgl. Od. ι, 56. Aehnlich wird eine Vergleichung durch *ἠύτε* asyndetisch angereiht Il. β, 87. 455. 469. 480. Neu anhebt auch *τέτρατον ἦμαρ ἔην* Od. γ, 180. ε, 262.

A. 4. Wie vermuthlich bei *εὗρεν*, so scheint auch sonst ein an sich hartes Asyndeton durch scharfe Betonung des ersten Wortes gemildert zu werden. So bei *ἦλθε* Od. ψ, 7. *ἧκε* Il. χ, 295. *δαῖε* ε, 4, *ὦρτο* η, 162, *οἶσθα* η, 358. μ, 232, *καίοντο* φ, 350, *πάλλε* ψ, 353, *δάμνα* π, 103, *δῶκε* Od. κ, 19, *εἴδομεν* γ, 18, *γνοίης κε* Il. γ, 53, *θρώσκων* φ, 126. vgl. Od. ξ, 488. *ἄρξει* Od. δ, 667. *κῆρυξ* Il. ω, 149. 178. *κούρην* σ, 444. *Κάλχαντα* Il. α, 105. vgl. ν, 46. π, 555, *αἵματι* Il. ρ, 51, *αἰγίβοτος* Od. δ, 606, *ἄλλον* Il. μ, 267, *παννύχιος* Od. μ, 429, *πλησίαι* Il. δ, 21. θ, 458; *τώ* π, 756. Od. ρ, 200, *τόν* γ, 18. Il. λ, 605. ρ, 617. *ἐννέα* Od. ξ, 248. *πρῶτος* Od. γ, 36. θ, 216. *ἄψ* Il. σ, 280. *πολλάκι* ι, 490, *πάρος* Il. θ, 166. *τάχα κεν* π, 71. *νῦν* Od. υ, 119. *οὔτε* ζ, 43. *οὐκ* Il. μ, 465. *Πάντες ἀνέσταν· ὦρτο πολὺ πρῶτος μὲν ἄναξ ἀνδρῶν Ἀγαμέμνων.* 'Ιλ. *Οὐκέτ' ἐμοὶ φίλα ταῦτ' ἀγορεύεις· οἶσθα καὶ ἄλλον μῦθον ἀμείνονα τοῦδε νοῆσαι.* 'Ιλ. *Εὖ μὲν τόξον οἶδα ἐΰξοον ἀμφαφάασθαι· πρῶτός κ' ἄνδρα βάλοιμι ὀϊστεύσας ἐν*

ὁμίλῳ. 'Οδ. Der Hervorhebung gesellt sich eine Epanalepsis Od. ξ, 314: φερόμην ὀλοοῖς ἀνέμοισι. ἐννῆμαρ φερόμην. vgl. eb. 248.

A. 5. So wenig bei Homer als in der gewöhnlichen Sprache vermißt man eine Conjunction, wenn ein Satz exegetisch angefügt wird (wie minder deutlich und minder der attischen Weise entsprechend auch in einigen der A. 4 erwähnten Stellen); eben so wenig wo eine sich aufdrängende Consequenz (wie Od. χ, 27) oder Motivirung eintritt oder auch ein scharfer Gegensatz statt findet. Θερσίτης αἴσχιστος ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθεν· φολκὸς ἔην, χωλὸς δ' ἕτερον πόδα. 'Ιλ. Ἔνθ' ἐφάνη μέγα σῆμα· δράκων ἐπὶ νῶτα δαφοινὸς ὄρουσεν. 'Ιλ. Τυδεὺς μὲν καὶ τοῖσιν ἀεικέα πότμον ἐφῆκεν· πάντας ἔπεφν', ἕνα δ' οἶον ἵει οἰκόνδε νέεσθαι. 'Ιλ. Κατέλεξεν ἅπαντα κήδε' ὅσ' ἀνθρώποισι πέλει τῶν ἄστυ ἁλώῃ· ἄνδρας μὲν κτείνουσι, πόλιν δέ τε πῦρ ἀμαθύνει. 'Ιλ. Μηκέτι νῦν θαλερὸν γόον ὄρνυτε· οἶδα καὶ αὐτή. 'Οδ. Βουλὴ κακὴ νίκησεν ἑταίρων· ἀσκὸν μὲν λῦσαν, ἄνεμοι δ' ἐκ πάντες ὄρουσαν. 'Οδ. — Οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη· εἷς κοίρανος ἔστω, εἷς βασιλεύς. 'Ιλ. — Νὺξ ἤδη τελέθει· ἀγαθὸν καὶ νυκτὶ πιθέσθαι. 'Ιλ. Δεινὸν ἔβραχε χαλκὸς ἐπὶ στήθεσσιν ἄνακτος ὀρνυμένου· ὑπό κεν ταλασίφρονά περ δέος εἷλεν. 'Ιλ. Φράζεο, Δαρδανίδη· φραδέος νόου ἔργα τέτυκται. 'Ιλ. Ξεῖν', οὐ καλὸν ἔειπες· ἀτασθάλῳ ἀνδρὶ ἔοικας. 'Οδ. Nach einer Ankündigung scheint bei Homer statt γάρ nur das doch auch in der Prosa zulässige Asyndeton einzutreten, wie Il. ι, 63. χ, 396. Od. δ, 445. (500.) ε, 438. ζ, 291. 327. λ, 315. ο, 205. 420. 459. σ, 188. ψ, 190. vgl. κ, 19. ε, 234. ι, 361. Mit φῆν, φῆ Il. ω, 608. Od. β, 174. ρ, 142. (fortsetzend θ, 567. ν, 175.) Daneben φῆ ῥα synonym mit φῆ γάρ δ, 504. (Aehnlich ἄρα Il. δ, 398.)

A. 6. Aehnlich findet sich bei Homer einem Imperativ ein Imperativ (oder Conjunctiv, wie auch einem Conjunctiv ein anderer vgl. att. Sy. A. 6) exegetisch angefügt, nicht selten dringlich. Vgl. 54, 4, 3 u. 4. Ἐξαύδα, μὴ κεῦθε νόῳ, ἵνα εἴδομεν ἄμφω. 'Ιλ. Ἔρχεο νῦν συφεόνδε, μετ' ἄλλων λέξο ἑταίρων. 'Οδ. Θάρσει, μή τοι ταῦτα μετὰ φρεσὶ σῇσι μελόντων. 'Οδ. (Θάρσει, μηδέ τί πω δειδίσσεο λαὸν Ἀχαιῶν. 'Ιλ.) Ἀλλ' ἄγε νῦν ἰθὺς κίε Νέστορος ἱπποδάμοιο· εἴδομεν ἥν τινα μῆτιν ἐνὶ στήθεσσι κέκευθεν. 'Οδ. Ἀλλ' ἴομεν, μὴ δῆθα διατρίβωμεν ὁδοῖο. 'Οδ. Κέλομαι ἄστυδε νῦν ἰέναι, μὴ μίμνειν ἠῶ δῖαν. 'Ιλ.

A. 7. Da die Asyndeta vielfach geeignet sind der Rede eine freiere und frischere Fassung, eine lebendigere und kräftigere Haltung zu geben, so erscheinen sie besonders häufig in der dramatischen Poesie, sowohl im bloß antithetischen als im exegetischen, im consecutiven wie im motivirenden Verhältnisse. Vgl. att. Sy. A. 5. (Λόγος συνδέσμων ἐξαιρεθέντων πολλάκις ἐμπαθεστέραν καὶ κινητικωτέραν ἔχει δύναμιν, — διὸ καὶ σφόδρα τὸ ἀσύνδετον σχῆμα παρὰ τοῖς (τοῖς τὰς?) τέχνας γράφουσιν εὐδοκιμεῖ· τοὺς δ' ἄγαν νομίμους ἐκείνους καὶ κοπώδη τῷ ἀμεταβλήτῳ τὴν φράσιν ποιοῦντας αἰτιῶνται. Plut. Πλατ. ζητ. 10, 4.) Zuweilen vertritt auch der erste Satz (affirmativ oder interrogativ ausgesprochen) einen Bedingungssatz: eine Abart des consecutiven Asyndeton. Vgl. 54, 1, 1 und att. Sy. 59, 1, 8. Viele Beispiele bei Alexis 96, 7 ff. Timokles 6, 13. So auch bei Demosth. 3, 34. 18, 198. 274. 22, 26. Ueberhaupt bedienen sich die Redner, durch das Theater, wie durch das frische Volksleben geschult, der Asyndeta nicht selten mit wahrhaft dramatischer Lebendigkeit.) Τὸ θῦμα βοῦς, ὁ διδοὺς ἐπιφανής, ἐπιφανὴς ὁ λαμβάνων. Ποσειδιππος. Εὔξαι τί βούλει, πάντα σοι γενήσεται. Μέ. Τὴν εὐγένειαν, πρὸς θεῶν, μή μοι λέγε· ἐν χρήμασιν τόδ' ἐστί· μὴ γαυροῦ, πάτερ. Εὐ. — Ἔμοιγε νῦν τε καὶ πάλαι δοκεῖ· παῖδας φυτεύειν οὔποτ' ἀνθρώπους ἐχρῆν, πόνους ὁρῶντας εἰς ὅσους φυτεύομεν. Εὐ. Τοιόσδε θνητῶν τῶν ταλαιπώρων βίος· οὔτ' εὐτυχεῖ τὸ πάμπαν οὔτε δυστυ-

χεῖ, εὐδαιμονεῖ τε καὖθις οὐκ εὐδαιμονεῖ. Εὐ. Γυναῖκές ἐσμεν· τὰ μὲν ὄκνῳ νικώμεθα, τὰ δ' οὐκ ἄν ἡμῶν θράσος ὑπερβάλλοιτό τις. Εὐ. Αἰσχρὰν γυναῖκ' ἔγημας ἀλλὰ πλουσίαν· κάθευδ' ἀηδῶς ἡδέως μασώμενος. Φιλιππίδης. — Νᾶφε καὶ μέμνασ' ἀπιστεῖν· ἄρθρα ταῦτα τῶν φρενῶν. Ἐπίχαρμος. Πολλῷ γ' ἄμεινον τοὺς πέλας φρενοῦν ἔφυς ἢ σαυτόν· ἔργῳ κοὐ λόγῳ τεκμαίρομαι. Αἰ. Τὴν χλανίδα πάντες, ὡς ἔοικεν, οὐκ ἐμὲ προσηγόρευον· οὐδὲ εἷς νῦν μοι λέγει. Ποσείδιππος. — Μεταδίδου παρρησίας βέλτιστον αὐτὸν τοῦτο ποιήσει πολύ. Μέ. Τέθνηκέ τις; μὴ δεινὸν ἔστω τοῦτό σοι. Φιλ. Πάμφιλος γαμεῖ; γαμείτω· καὶ γὰρ ἠδίκησέ με. Κω. (Ἀδικεῖ τις ἑκών; ὀργὴ καὶ τιμωρία κατὰ τούτου· ἐξήμαρτέ τις ἄκων; συγγνώμη ἀντὶ τῆς τιμωρίας τούτῳ. Δη.)

A. 8. Asyndetisch angefügte oder angeschobene Nebensätze der in der att. Sy. A. 8 angeführten Art finden sich besonders oft im dramatischen Dialog. Ἀπόδος, ἱκνοῦμαί σ', ἀπόδος, ἱκετεύω, τέκνον. Σο. Εἴπ', ἀντιβολῶ, τί ἔστιν; Ἀρ. — Οἶδ' οὐ προδώσουσίν σε, μὴ τρέσῃς, ξένοι. Εὐ. Τὰ ἄλλα, θάρσει, πάντ' ἐγὼ θήσω καλῶς. Εὐ. Θάρσει, τάχ' αὐτῶν πεδίον ἐμπλήσω φόνου. Εὐ.

A. 9. Aehnlich findet sich ὀίω schon bei Homer Il. ϑ, 536. ν, 153. Od. ψ, 261. wie bei Attikern allgemein οἶμαι, δοκῶ. Mehr komisch, wenn auch bei Euripides vorkommend, ist die Formel πῶς δοκεῖς; wie glaubst du wohl? das Uebertreffen der Erwartung bezeichnend; zuweilen mit dem Hauptsatze gemischt. [Das Fragezeichen will Hermann zu Ar. Wo. 880 nicht gebraucht wissen.] Eine ähnliche Mischung erlaubt sich Herodot bei οἱ μὲν λέγουσι 2, 181, 1, wonach auch 3, 30, 2 das Kolon nach Σμέρδιν zu streichen ist. (Nachgeahmt von Arrian.) Ἐν πρώτοισιν, ὀίω, κείσεται οὐτηθείς. Il. Γυναῖκες ἐν πατρός ἥδιστον, οἶμαι, ζῶμεν ἀνθρώπων βίον. Σο. — Δοκῶ μέν, οὐδὲν ῥῆμα σὺν κέρδει κακόν. Σο. Δεινότατα πεισόμεσθ', ἐμοὶ δοκεῖ. Ἀρ. — Κύπρις ὃν ἂν περισσὸν καὶ φρονοῦνθ' εὕρῃ μέγα, τοῦτον λαβοῦσα, πῶς δοκεῖς; καθύβρισεν. Εὐ. Ἐκ τῶν σιδίων βατράχους ἐποίει, πῶς δοκεῖς; Ἀρ. [Ἐπειθ' ὁ δῆμος ἀνεβόα, πόσον δοκεῖς; Ἀρ. Πῶς τοῦτ' ἔσεισέ μου δοκεῖς τὴν καρδίαν; Ἀρ. — Πόθος τὴν καρδίαν ἐπάταξε, πῶς οἴει σφόδρα; Ἀρ. Λαβοῦσ' ἠφάνικε, πηλίκον τινὰ οἴεσθε μέγεθος; Εὔβουλος. — Γαμέει οἱ μὲν λέγουσι Βάττω, οἱ δὲ Ἀρκεσίλεω θυγατέρα. Ἡρ.]

A. 10. Die dialogische Formel ὁρᾷς; siehst du? welche jedoch bei den Tragikern nur vereinzelt (So. El. 628. Eu. Andr. 87. Bakch. 319. Or. 588. vgl. El. 1121), bei den Komikern häufiger vorkommt, sucht bald sich der Aufmerksamkeit des Mitredenden auf eine vorliegende Erscheinung zu versichern; bald ihn (überraschend) zu der bezüglichen Anerkennung als einer von selbst einleuchtenden lebhaft hinzudrängen. Das ähnliche οὐχ ὁρᾷς; findet sich sowohl in der einfachen Bedeutung als in einer ironisch sarkastischen. Αὕτη [γέ] σοι γῆς πάσης περίοδος· ὁρᾷς; Ἀρ. Ὁρᾷς; Θέωρος τὴν κεφαλὴν κόρακος ἔχει. Ἀρ. Ὁρᾷς; ἐγώ σοι πρότερος ἐκφέρω δίφρον. Ἀρ. — Στ. Δεῦρο, δεῦρ', Ἀμυνία. Σω. ὁρᾷς; γυναῖκα τὴν Ἀμυνίαν καλεῖς. Ἀρ. Καὶ νῦν ὅτι Κλεισθένη εἶδον, ὁρᾷς; διὰ τοῦτ' ἐγένοντο γυναῖκες. Ἀρ. Ὁρᾷς; ἀπαυδᾷς (versagst, wirst schlaff) ἐν κακοῖς φίλοισι σοῖς. Εὐ. — Ἡράκλεις, καὶ κέντρ' ἔχουσιν· οὐχ ὁρᾷς, ὦ δέσποτα; Ἀρ. Παρὰ τοῦτο, οὐχ ὁρᾷς; γέγονε τὰ τῶν Ἑλλήνων πράγματα, εἰ τουτὶ τὸ ῥῆμα, ἀλλὰ μὴ τουτὶ διελέχθην. Δη.

A. 11. Das affirmative ὁρᾷς, ὁρᾶτε du siehst, ihr seht es ja, setzt die bezügliche Anerkennung schlechtweg als eine nicht abweisliche voraus. So auch in der Prosa. Ὁ σύκαμινος συκάμιν', ὁρᾷς, φορεῖ. Ἄμφις. Οὐκ ἂν ὀρχησαίμεθ', εἴπερ ὠφελήσαιμέν τι σε. Τρ. Ἀλλ', ὁρᾶτ', οὔπω πέπαυσθε. Ἀρ. Ἀλλ', ὁρᾷς, ὦ Σώκρατες δίκαια δοκεῖ λέγειν Πρωταγόρας. Πλ.

A. 12. [11.] Nicht selten ist schon bei Homer die Anknüpfung durch

ein bloßes μέν (dem ein δέ entspricht). So namentlich bei Substantiven und in ὁ μέν: Πηλείδης μέν Il. α, 306. Τυδεὺς μέν δ, 396, vgl. β, 102. λ, 502. Ἥλιος μέν σ, 241. ἀμφιπόλου μέν Od. ζ, 116. ὄρνιθος μέν Il. ψ, 865. γαστρὴν μέν Od. θ, 437. χλαῖναν μέν υ, 95. vgl. π, 173. χρυσοῦ ι, 202. ω, 274. ἐννῆμαρ μέν κ, 28. vgl. ξ, 249. τρὶς μέν Il. ν, 20. (vgl. Her. 1, 175.) πρῶτον μέν φ, 120. ὁ μέν Il. ε, 657. ἡ μέν ε, 720. Od. α, 360 und dies oft, auch bei andern Formen des ὁ. Ferner in der Formel τοῦ μὲν ἅμαρθ', ὁ δὲ — Il. δ, 491. ο, 430. (vgl. ψ, 865. Od. ζ, 116. Daneben καὶ τοῦ μέν ῥ' ἀφάμαρτε Il. θ, 302. ο, 521. φ, 171. vgl. Od. ο, 131. 480, υ, 176.) Οἱ μέν Il. β, 52. 444. Od. ν, 17. τ, 277. (Vereinzelt ist der Fall Il. λ, 848: τὸ μὲν ἕλκος ἐτέρσετο, παύσατο δ' αἷμα. vgl. Il. π, 116. 141.) Auch hier mildert sich das Asyndeton durch die scharfe Betonung des ersten Wortes. Ueber den (jedoch nur ähnlichen) Gebrauch in der Prosa s. att. Sy. A. 11. Vgl. Kr. z. Herodot 1, 22, 2. Kein Asyndeton findet sich an den Stellen an denen dem μέν (bei Homer) noch ein ἄρα, ῥά oder ἔπειτα angefügt wird, eben so wenig wie in der Prosa bei μὲν δή oder μὲν οὖν (auch Od. χ, 448 u. ψ, 142.) Σφαῖραν ἔπειτ' ἔρριψε μετ' ἀμφίπολον βασίλεια· ἀμφιπόλου μὲν ἅμαρτε, βαθείῃ δ' ἔμβαλε δίνῃ. Ὀδ. Αὐτίκα κηρύκεσσι λιγυφθόγγοισι κέλευε κηρύσσειν πολεμόνδε καρηκομόωντας Ἀχαιούς. οἱ μὲν ἐκήρυσσον, τοὶ δ' ἠγείροντο μάλ' ὦκα. Ἰλ.

A. 13. [11.] Durch ein vorzugsweise dem Herodot und Xenophon eigenthümliches Asyndeton wird ein Verbum wie λέγει, εἶπεν, ἤρετο, ἀμείβετο ohne Conjunction angefügt, wenn als Subject ihm ein Nomen oder Pronomen folgt, wo ebenfalls die scharfe Betonung das Asyndeton mildert, ja aufhebt. Vgl. Krüger hist. philol. Studien 2 Bd. S. 113. Ὥς τί ὑμῖν ταῦτα φαίνεται φέρειν; Εἶπαν οἱ Μάγοι. Ἡρ. Λέγειν ἐκέλευον οἱ στρατηγοὶ ὅτι οὐ κακῶς γε ποιήσοντες ἀπέρχονται. Ἠρώτων ἐκεῖνοι εἰ δοῖεν ἂν τούτων τὰ πιστά. Ξε.

2. Die syndetische Verbindung ist in der attischen Prosa freier als bei den Dichtern, zumal bei Homer, der verhältnißmäßig nur selten Ungleichartiges verbindet. Herodot erlaubt sich schon größere Freiheiten.

A. 1. [2.] Ueber die Verbindung von Participien 56, 14.

A. 2. [3.] Verschiedene Wortarten die sinnähnliche Verhältnisse bezeichnen verbunden finden sich bei diesen Schriftstellern mehr nur vereinzelt. Vgl. 47, 5, 3. 50, 6, 2. Παννυχίη μέν ῥ' ἥγε καὶ ἠῶ πεῖρε κέλευθον. Ὀδ. Ἦσαν σύντροφοι ἐκείνῳ καὶ οἰκίης οὐ φλαυροτέρης. Ἡρ. Σὺ [δὴ] μετ' ἀνδρῶν, ὦ κάκιστε κἀκ κακῶν; Εὐ. Ῥέει ἐκ Λιβύης ὁ Νεῖλος καὶ μέσην τάμνων Λιβύην. Ἡρ. Ἀπεσχίσθησαν ἀπὸ τῶν ἄλλων Ἰώνων οἱ Μιλήσιοι κατ' ἄλλο μὲν οὐδέν, ἀσθενέος δὲ ἐόντος τοῦ Ἑλληνικοῦ γένεος. Ἡρ. Πάντας ἠνδραποδίζετο, τοὺς μὲν λιποστρατίης αἰτιώμενος, τοὺς δὲ σίνεσθαι τὸν Δαρείου στρατόν. Ἡρ. Ζεῦ ἄλλοι τε θεοί, δότε δὴ καὶ τόνδε γενέσθαι παῖδ' ἐμόν, ὡς καὶ ἐγώ περ, ἀριπρεπέα Τρώεσσιν, ὧδε βίην τ' ἀγαθὸν καὶ Ἰλίου ἶφι ἀνάσσειν. Ἰλ. (= γενέσθαι ἀγαθὸν βίην καὶ ἀγαθὸν ἀνάσσειν.) Δελφοὶ ἔδοσαν Λυδοῖσι προμαντηίην καὶ ἐξεῖναι τῷ βουλομένῳ αὐτέων γενέσθαι Δελφόν. Ἡρ. Δίκην ἐπίστασαι νόμοις τε χρῆσθαι. Εὐ. Vgl. Od. δ, 211 ff.

A. 3. [4.] Ein Satz einem Casus angeschlossen findet sich schon bei Homer; etwas hart zuweilen sogar ein selbständiger Satz. Vgl. 51, 11, 3 und 57, 10, 4 A. u. Il. δ, 60. Λόγον τὸν κρείσσω ἴσμεν καὶ τὰ χρηστὰ καὶ κακά, ὅσῳ τε πολέμου κρεῖσσον εἰρήνη βροτοῖς. Εὐ. Κλύουσα γαλήνην, ὄφρ' ἂν ἔχῃς πατρίδα σὴν καὶ δῶμα καὶ εἴ πού τοι φίλον

ἐστίν. Ὀδ. Ἰχθυᾷ δελφῖνάς τε κύνας τε καὶ εἴ ποθι μεῖζον ἕλῃσι κῆτος. Ὀδ. — Οὐ πιθόμην, ὄφρ' αὐτόν τε ἴδοιμι καὶ εἴ μοι ξείνια δοίη. Ὀδ. Ἀπεκλήρωσαν πέντε ἑωυτῶν ὀψομένους τὰ ἐρῆμα τῆς Λιβύης καὶ εἴ τι πλέον (ἄν?) ἴδοιεν τῶν τὰ μακρότατα ἰδομένων. Ἡρ. — Πεύσεται ἢ πατρὸς ἑοῦ νόστον ἢ ὅντινα πότμον ἐπέσπεν. Ὀδ. Ἀκούει ἢ ἀν' ὁδὸν στείχων ἢ οἳ περιναιετάουσιν. Ὀδ. (vgl. § 51, 11, 3.) Τὸν ἐνόησεν Ἀχιλλεύς γυμνόν, ἄτερ κόρυθός τε καὶ ἀσπίδος, οὐδ' ἔχεν ἔγχος. Ἰλ. Τότε δή με κέλευσεν ἐποτρύνουσα νέεσθαι, Ζηνὸς ὑπ' ἀγγελίης ἢ καὶ (= ἢ καὶ ὅτι) νόος ἐτράπετ' αὐτῆς. Ὀδ. — Εἶδον τὸ ἱερὸν πλουσίως κατεσκευασμένον ἄλλοις τε πολλοῖσι ἀναθήμασι καὶ ἐν αὐτῷ ἦσαν στῆλαι δύο. Ἡρ.

A. 4. [5 u. 9.] Ein Satz einem Particip angefügt findet sich besonders bei Herodot mehrfach. [Ἴση μοῖρα μένοντι καὶ εἰ μάλα τις πολεμίζοι. Ἰλ.]—Τῷ Ἀστυάγεϊ προςστὰς ὁ Ἅρπαγος κατεκερτόμεε, καὶ ἄλλα λέγων ἐς αὐτὸν θυμάλγεα ἔπεα καὶ δὴ καὶ εἴρετό μιν ὅ τι εἴη ἡ ἐκείνου δουλοσύνη ἀντὶ τῆς βασιληίης. Ἡρ. Πεισίστρατος ἦρχε Ἀθηναίων, οὔτε τιμὰς τὰς ἐούσας συνταράξας οὔτε θέσμια μεταλλάξας, ἐπί τε τοῖς κατεστεῶσι ἔνεμε τὴν πόλιν, κοσμέων καλῶς τε καὶ εὖ. Ἡρ. Πέρσας οἶδα νόμοισι τοιοισίδε χρεωμένους, ἀγάλματα μὲν καὶ νηοὺς οὐκ ἐν νόμῳ ποιευμένους ἱδρύεσθαι, ἀλλὰ καὶ τοῖσι ποιεῦσι μωρίην ἐπιφέρουσι. Ἡρ. Ἦν πᾶσ' ὁμοῦ βοή, ὁ μὲν στενάζων ὅσον ἐτύγχανεν πνέων, αἱ δ' ἠλάλαζον. Εὐ. Πέμπει ἐς Δελφοὺς θεοπρόπους, εἴτε δὴ συμβουλεύσαντός τευ εἴτε καὶ αὐτῷ ἔδοξε. Ἡρ.

A. 5. [6 u. 7.] Die Anfügung eines selbständigen Satzes an einen relativen ist schon bei Homer üblich. [Κτῆσιν] ᾧ οἰκῆι ἄναξ εὔθυμος ἔδωκεν ὅς οἱ πολλὰ κάμῃσι, θεὸς δ' ἐπὶ ἔργον ἀέξῃ. Ὀδ. Ἵππους [δὴ] Τρωοὺς ὕπαγε ζυγόν, οὕς ποτ' ἀπηύρα Αἰνείαν, ἀτὰρ αὐτὸν ὑπεξεσάωσεν Ἀπόλλων. Ἰλ. — Ὡς ὄρνις ἀπτῆσι νεοσσοῖσιν προφέρῃσιν μάστακ', ἐπεί κε λάβῃσι, κακῶς δ' ἄρα οἱ πέλει αὐτῇ, ὣς καὶ ἐγὼ πολλὰς μὲν ἀΰπνους νύκτας ἴαυον. Ἰλ. Vgl. τ, 375 ff.

§ 60. Ptotik.

1. Vom Nominativ § 45, 1; beim Infinitiv § 55, 2. Der Vocativ 45, 3.

A. Der Nominativ anakoluthisch 45, 1, 1 ff.; beim Particip 56, 9, 1 ff. Der vocativische Nominativ 45, 2, 1 ff.

2. Vom Prädicat § 57, 3 ff.; beim Infinitiv 55, 2, 3 ff.

A. [2.] Fälle wie ἡ τάξις ἦν ἑκατὸν ἄνδρες ꝛc. kommen bei Homer noch nicht vor; nicht selten bei Herodot, der so zuweilen drei Nominative (eventuell Accusative) verbindet. Εἶπαν ὀγδώκοντα ἔτεα ζόης πλήρωμα ἀνδρὶ μακρότατον προκέεσθαι. Ἡρ. — Τῆς ἐρυθρῆς θαλάσσης μῆκός ἐστι πλόος ἡμέραι τέσσερες. Ἡρ.

3. Vom Object § 46—48.

A. Ueber die Assimilation 51, 9.

4. Die Neigung ein mehrern Verben gemeinsames Nomen dem nähern anzufügen macht sich gelegentlich auch bei Dichtern geltend. Σοὶ εἰ δοκεῖ, τὰ τῶν θεῶν ἔντιμ' ἀτιμάσας ἔχε. Σο.

5. So namentlich wenn mit zwei Verben von verschiedener Rection ein beiden gemeinsames Object verbunden wird.

A. 1. So schon bei Homer. Ὅστις ἀνὴρ ἀγαθὸς καὶ ἐχέφρων, τὴν αὐτοῦ φιλέει καὶ κήδεται. Ἰλ. Ἐσθλὸς ἐὼν Δαναῶν οὐ κήδεται οὐδ' ἐλεαίρει. Ἰλ. — [Ἄορ ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ τῷ ἀπὸ πείσματ' ἔκοψα. Ὀδ.]

A. 2. [6.] Die att. Sy. A. 3 u. 5 erwähnten Erscheinungen kommen vielleicht bei Homer nicht vor. Ueber den eb. A. 2 angeführten Jonismus bei γάρ vgl. Kr. z. Her. 1, 24, 2.

6. Einem relativen Satze wird schon bei Homer ein selbständiger mit Ergänzung eines Relativs oder Vertretung desselben durch ein (demonstratives oder) persönliches Pronomen angefügt.

A. 1. So mit Auslassung des Subjects oder Objects beim zweiten Satze. Ἄνωχθι μιν γαμέεσθαι τῷ ὅτεῳ πατὴρ κέλεται καὶ ἁνδάνει αὐτῇ. Ὀδ. — Γέρας αὐτὸς ἀφαιρήσεσθαι ἀπειλεῖς ᾧ ἔπι πόλλ' ἐμόγησα, δόσαν δέ μοι υἷες Ἀχαιῶν. Ἰλ. — Πάντας ὁρῶ, οὕς κεν ἐῢ γνοίην καὶ τοὔνομα μυθησαίμην. Ἰλ. Vgl. Il. ρ, 165.

A. 2. Häufig erscheint bei Homer in dieser Verbindung im zweiten Satze ein obliquer Casus der persönlichen Pronomina, besonders οἱ, dies auch bei Herodot (2, 40, 1. 3, 31, 1) und σφι (2, 39, 1. 4, 46, 2). Εἴμ' Ὀδυσεὺς Λαερτιάδης, ὃς πᾶσι δόλοισιν ἀνθρώποισι μέλω καί μευ κλέος οὐρανὸν ἵκει. Ὀδ. Πέμψον οἰωνόν, ταχὺν ἄγγελον, ὅς τε σοὶ αὐτῷ φίλτατος οἰωνῶν, καί εὑ κράτος ἐστὶ μέγιστον. Ἰλ. Ἀνέστη Μέντωρ, ὅς ῥ' Ὀδυσῆος ἀμύμονος ἦεν ἑταῖρος καί οἱ ἰὼν ἐν νηυσὶν ἐπέτρεπεν οἶκον ἅπαντα. Ὀδ. Ὃς κεν Πάτροκλον Τρῶας ἐς ἱπποδάμους ἐρύσῃ, εἴξῃ δέ οἱ Αἴας, ἥμισυ τῷ ἐνάρων ἀποδάσσομαι. Ἰλ. Δυσμενέες καὶ ἀνάρσιοι οἵ τ' ἐπὶ γαίης ἀλλοτρίης βῶσιν καί σφι Ζεὺς ληΐδα δώῃ. Ὀδ. Ἔνθα κεν οὐκέτι ἔργον ἀνὴρ ὀνόσαιτο μετελθὼν ὅστις δινεύοι κατὰ μέσσον, ἄγοι δέ ἑ Παλλὰς Ἀθήνη. Ἰλ. (Ἀλάωσεν ἀντίθεον Πολύφημον, ὅου κράτος ἔσκε μέγιστον πᾶσι Κυκλώπεσσι, Θόωσα δέ μιν τέκε νύμφη. Ὀδ.?)

7. Die Ergänzung des Subjects sowohl als des Objects ist schon bei Homer sehr gewöhnlich, nicht selten härter als in der spätern Sprache. Vgl. 43, 3, 7.

A. 1. Sehr ausgedehnt ist auch bei Homer die Ergänzung eines obliquen Casus des persönlichen Pronomens, besonders der dritten Person; ja selbst des Reflexivs. Τίς σὺ ἐσσι, φέριστε; οὐ μὲν γάρ ποτ' ὄπωπα μάχῃ ἔνι κυδιανείρῃ [erg. σέ]. Ἰλ. Οὔ τοι ἔτι δηρόν γε φίλης ἀπὸ πατρίδος αἴης ἔσσεται, οὐδ' εἴ περ σιδήρεα δέσματ' ἔχῃσιν [αὐτόν]. Ὀδ. Ἡμεῖς μάλα σχεδὸν ἤλθομεν αὐτῆς· ἑξείης δ' εὔνησε [ἡμᾶς], βάλεν δ' ἐπὶ δέρμα ἑκάστῳ. Ὀδ. Οὐκ ἔστ' ἐμὲ καὶ σὲ φιλήμεναι [ἀλλήλω]. Ἰλ. (Als Ac. des Subjects ἐμέ Od. ι, 512, αὐτούς ο, 278.)

A. 2. Die vielfach beliebte Ergänzung des Accusativs eines Reflexivs beschränkt sich durch die Regeln 52, 2, 1 ff. Hieher gehört auch μεθιέναι nachlassen (Beispiele 47, 13, 8) und ἔχειν eindringen Od. χ, 75; verschieden Il. ψ, 401 u. 466, wo nach A. 4 ἵππους zu ergänzen ist. Vgl. ψ, 398.

A. 3. Härter ist zuweilen aus einem verwandten Begriffe ein Object zu ergänzen. Τόνδε τ' ἐμόν φασιν πατέρ' ἔμμεναι ἠδὲ τεκέσθαι [ἐμέ aus ἐμόν]. Ὀδ. Οὔ τις πάμπαν ἀνώνυμός ἐστ' ἀνθρώπων, ἀλλ' ἐπὶ πᾶσι τίθενται [ὄνομα aus ἀνώνυμος], ἐπεί κε τέκωσι τοκῆες. Ἰλ. Μίστυλλον ἐπισταμένως πεῖράν τ' ὀβελοῖσιν [τὰ μεμιστυλμένα]. Ἰλ.

A. 4. [3.] Nicht selten ist bei Homer die Ergänzung eines durch das Verbum selbst angeregten Begriffes. So στῆσεν Od. η, 4 erg. ἵππους vgl. Il. ε, 755. θ, 49. (ἀποστῆσαι so Her. 9, 23); erg. ναῦν Od. ι, 188. vgl. δ, 582; ἱέναι erg. βέλος Il. (ο, 359.) ρ, 515. Od. θ, 198. ι, 499. Vgl. § 52, 2, 8.

A. 5. [4.] Schon bei Homer häufig sind die Fälle wo bei einem transitiven Verbum ein ihm sinnverwandtes Nomen oder leicht Ersichtliches als Object vorschwebt. Manche Verba der Art werden gelegentlich intransitiv, wie φυλάσσειν Wache halten, θαυμάζειν sich verwundern. Vgl. § 52, 1 A. [2.] Νύξε κατὰ ζώνην θώρηκος ἔνερθεν. Ἰλ. Πρόφρων ὑποθήσομαι οὐδ' ἐπικεύσω. Ἰλ. Ἀπάγγελλε γέροντι. Ὀδ. Οὕτω νῦν, φίλα τέκνα, φυλάσσετε, μηδέ τιν' ὕπνος αἱρείτω. Ἰλ. Ἱστάμεναι θαύμαζον ἐπὶ προθύροισιν ἑκάστη. Ἰλ. Ἦ μάλα δὴ τείρουσι δυσώνυμοι υἷες Ἀχαιῶν [von ἄχος abgeleitet]. Ἰλ. Ἀμφὶ πόλιν σὺν τεύχεσι πειρηθῶμεν. Ἰλ. Ὀδυσεὺς οἴκαδε νοστήσει καὶ τίσεται. Ὀδ. — Εἰπὲ μητέρι σῇ καὶ ἐμῇ. Ἰλ. Ἕκτωρ ἔγνω ᾗσιν ἐνὶ φρεσίν. Ἰλ. Σὺ σῇσιν ἔχε φρεσίν. Ἰλ. Ὣς ἔφαθ'· οἱ δ' ἄρα πάντες ἐπήνεον. Ὀδ.

A. 6. [5 u. 6.] Eben so kann bei einem transitiven Verbum auch jeder bezügliche Gegenstand als Object vorschweben. Ποίησον αἴθρην, δὸς δ' ὀφθαλμοῖσιν ἰδέσθαι. Ἰλ. Εἴλει Βορέης, ἄνεμος μέγας, οὐδ' ἐπὶ γαίῃ εἴα ἵστασθαι. Ὀδ.

8. Von der Vertretung eines Casus durch eine Präposition mit ihrem Casus werden sich bei Homer wohl keine Beispiele finden.

9. Ueber den Infinitiv im Casusverhältnisse 50, 6, 1 ff.

10. Sätze als Casus finden sich schon bei Homer.

A. So relative Sätze 51, 11, 1 ff., hypothetische 59, 2, 3. Τόσα δοίη ὅσσα τέ οἱ νῦν ἔστι καὶ εἴ ποθεν ἄλλα γένοιτο. Ἰλ. [Ἐσθλὸν καὶ τὸ τέτυκται ὅτ' ἄγγελος αἴσιμα εἰδῇ. Ἰλ.]

Zweiter Abschnitt: Von den Sätzen.

§ 61. Subject und Prädicat.

1. Das persönliche Subject der ersten und zweiten Person wird auch bei Homer, wenn es betont ist, ausgedrückt.

A. Eine scheinbare Ausnahme Il. ψ, 724: ἤ μ' ἀνάειρ' ἢ ἐγὼ σε. vgl. φ, 226. Der Gegensatz zu ἐγώ schwebte hier bei ἀνάειρε noch nicht vor. Aehnliches findet sich auch bei Attikern, wie So. Phi. 1028. Ant. 834. Xenoph. An. 3, 4, 41. 7, 3, 36.

2. Die erste Person des Plurals für die erste des Singulars

hat Homer nicht gebraucht [Il. ν, 257?]; Herodot 1, 37. 114, 3. 177. 3, 85, 1.

A. [1.] Ueber diese den Tragikern vorzugsweise eigenthümliche Sprechweise s. att. Sy. A. 1. Ueber die Mischungen mit Singularen eb. u. oben 58, 3, 2. Vgl. Lobeck Aj. 191. Pflugk zu Eu. Herk. 858 und Hel. 800.

3. Die zweite Person des Singulars ideell gebraucht (für unser man) findet sich schon bei Homer.

A. So in der Formel *γνοίης κε* (für *ἔγνως ἄν* nach 54, 3, 11) man würde erkannt haben Il. ε, 85, *οὐκ ἂν ἴδοις* man hätte sehen können δ, 223, *φαίης κε* man hätte sagen mögen γ, 220. 392. δ, 429. ο, 697. ρ, 366. (Daneben *οὐδ' ἄν τις ἔγνω* π, 638.) Ueber den Gebrauch der zweiten Person bei itinerarischen Angaben att. Sy. A. 1 und oben 53, 7, 2.

4. Als Subject der dritten Person ist bei Homer selten ein Begriff zu ergänzen.

A. 1. [5.] Nur zuweilen *τὶς*, besonders in der Formel *ὅσον τε γέγωνε* (Od. ε, 400. ζ, 294. ι, 473. μ, 181), wiewohl hier auch das zugefügte *βοήσας* als Subject gefaßt werden könnte (vgl. Hes. ε, 12?), freilich nicht recht nach homerischem Gebrauche. Vgl. Il. γ, 12. *Τόσσον ἀπῆμεν ὅσον τε γέγωνε βοήσας. 'Οδ. Οὐδέ κεν ἔνθα τεόν γε μένος καὶ χεῖρας ὄνοιτο. 'Ιλ. Οὐκ ἄρα μοῦνον ἔην 'Ερίδων γένος, ἀλλ' ἐπὶ γαῖαν εἰσὶ δύο· τὴν μέν κεν ἐπαινέσειε νοήσας, ἡ δ' ἐπιμωμητή. 'Ησ.*

A. 2. [3.] Die Ergänzung eines bestimmten Subjects, wie *κῆρυξ* x, ist dem Homer fremd. Bei Herodot findet sich manches Aehnliche, das jedoch bei Attikern gerade nicht eben so vorkommt. Kr. zu 1, 132, 1. *Ὡς ἑκάστῳ θύειν θέλει* (erg. *ὁ θύσων*) *ἐς χῶρον καθαρὸν ἀγαγὼν τὸ κτῆνος καλέει τὸν θεόν. 'Ηρ. Δοκιμάζουσι τοὺς βοῦς ὧδε· τρίχα ἢν καὶ μίαν ἴδηται* (*ὁ δοκιμάζων*) *ἐπεοῦσαν μέλαιναν, οὐ καθαρὸν νομίζει. 'Ηρ. Ἐπεὰν νῶτον ὑὸς δελεάσῃ* (*ὁ θηρευτής* aus *ἄγρα*) *περὶ ἄγκιστρον, μετιεῖ ἐς μέσον τὸν ποταμόν. 'Ηρ.* Vgl. 53, 7, 2.

A. 3. [4.] Nur mit hinzugefügtem Subject *Ζεύς* oder einem stellvertretenden Begriffe gebraucht Homer *ὕει* Il. μ, 25 und Od. ξ, 457, *βροντᾷ* Il. θ, 133. υ, 56. Od. μ, 415. ξ, 305. υ, 103. 113. (vgl. Ar. Wö. 570.), *ἀστράπτει* Il. β, 353. ι, 237. ρ, 595. vgl. Pind. O. 7, 49. Alk. 34, 1 u. Theognis 26. (*Ζεὺς ἀπαιθριάζει καὶ ξυννεφεῖ* Ar. Wö. 1502.)

A. 4. [7.] Von den att. Sy. A. 1 u. 2. 5 u. 6 erwähnten Ausdrucksweisen finden sich bei Homer vielleicht keine Beispiele; wohl aber gebraucht er die dritte Person des Plurals für unser man, namentlich oft *φασί*. *Ζῆνα ἄριστον ἀνδρῶν ἠδὲ θεῶν φασ' ἔμμεναι. 'Ιλ.*

5 Die Ergänzung eines unbestimmten Subjects bei *ἔστιν, εἰσίν* ist bei Homer noch ziemlich beschränkt.

A. 1. [2.] Die Formel *οὐκ ἔστιν ὅς, ὅστις* findet sich schon bei Homer mehrfach. Die Stellen 54, 3, 8. Sonst wird bei ihm von den att. Sy. A. 1 — 5 erwähnten Ausdrucksweisen eben nichts vorkommen. Dagegen erscheint Manches der Art bei Herodot. *Οὐδεὶς ἀνθρώπων οὔτ' ἔσσεται οὔτε πέφυκεν ὅστις πᾶσιν ἁδὼν δύσεται εἰς 'Αίδεω. Θέογνις. Εἰσὶ οἳ τέχνην ἔχουσι ταύτην. 'Ηρ. — Οὐδέν μοι θῶυμα παρίσταται προδοῦναι τὰ ῥέεθρα τῶν ποταμῶν ἔστι τῶν. 'Ηρ. — Ἔστι τῇ με νικᾷς. 'Ηρ.* (*Ἔστιν ἀνθρώποις ἀνέμων ὅτε πλείστα χρῆσις, ἔστιν δ' οὐρανίων ὑδάτων, παίδων νεφέλας. Πι.*) *Οὐκ ἔστι ὅτε οὐ δύο ἢ τρεῖς ἀπέθνῃσκον. 'Ηρ.* (*Οὐκ ἔστιν* ὅκως 7, 102, 2. 197, 2.)

A. 2. Ueber den Conjunctiv (bei Homer) nach *οὐκ ἔστιν ὅστις* (ὅς) so wie über den Optativ (bei Dichtern) auch ohne *ἄν* § 54, 9, 8. Von prosaischen Stellen ohne *ἄν* bietet die in der att. Sy. A. 2 angeführte Ly. 1, 1 den Optativ ohne *ἄν*, weil das im Hauptsatz stehende genügt. Vgl. att. Sy. 54, 14, 3. (Xen. Hell. 6, 5, 39 ist von den Herausgebern verdorben.)

A. 3. Während auf *τίς ἐστιν* und *οὐκ ἔστιν* regelmäßig *ὅστις* folgt, tritt nach dem poetischen *οὔ τις ἔστιν* (bei den Tragikern) gewöhnlich *ὅς* ein, weil das *τὶς* (von *ὅστις*) schon in dem *οὔ τις* enthalten ist. Doch ist diese Verbindung überhaupt selten. *Οὔ τίς ἐστιν ὅς τὸν Ἀλκμήνης γόνον τρέσαντα χεῖρα πολεμίων πότ' ὄψεται. Εὐ.* [*Οὔ τίς ἐστιν ὅστις ἐξαιρήσεται (τὰ τέκνα). Εὐ.*] Vgl. Hermann zu Eu. Med. 775.

A. 4. In manchen Fällen wo wir das fehlende Subject durch ein es vertreten lassen, ist im Griechischen ein folgender Infinitiv oder Satz als das Subject zu betrachten. So bei *νικᾷ* die Ansicht, der Vorschlag geht durch: *μολεῖν* So. Ant. 233, *πορεύεσθαι* Her. 8, 9, *μὴ ἐκλιπεῖν* 6, 101, 1. vgl. Thuk. 2, 54, 2. Anders (es ist am besten) mit *εἰπεῖν* Eu. Med. 125. Aehnlich folgt auf *εἰσῆλθέ με* es fiel mir (der Gedanke) ein als Subject ein Satz mit *εἰ* ob Eu. Herk. 302 und in sofern eine Besorgniß vorschwebt *μὴ κτάνοι* Iph. T. 1340. Vgl. Her. 3, 71, 1. 6, 86, 4. 7, 46, 1. 8, 137, 2 u. Krüger zu Xen. An. 5, 9, 17.

6. Von der Anticipation des Subjects finden sich schon bei Homer mehrfach Beispiele, keinesweges jedoch in allen den Phasen die sich bei den Attikern ausgebildet haben. *Τυδεΐδην οὐκ ἂν γνοίης ποτέροισι μετείη. Ἰλ. Τόν τοι μυθήσομαι οἷος ἔην περ. Ὀδ.*

A. 1. Elmsley zu Eu. Med. 775 bemerkt daß nach den Verben des Erkennens *ὅς* folge, wenn sie in einem affirmativen, *ὅστις* wenn sie in einem negativen oder eine Negation involvirenden Satze stehen: *οἶδά (σε) ὅς εἶ* und *οὐκ οἶδά σε ὅστις εἶ* (oder auch *τίς εἶ*). Die Regel ist im Allgemeinen richtig und entspricht der Grundbedeutung beider Pronomina, indem bei dem *οἶδα* das bestimmte *ὅς*, bei *οὐκ οἶδα* das unbestimmte *ὅστις* natürlich ist. Indeß findet sich doch *ὅστις* (qualitativ) auch nach einem affirmativen, *ὅς* (bestimmt) auch nach einem negativen Satze: dieses selten; jenes öfter, weil an sich das qualitative Pronomen (was für einer) auch bei der affirmativen Form der Rede statthaft ist, nicht zu gedenken, daß doch oft, z. B. in abhängigen Sätzen, auch bei ihr die Idee des Nichtwissens vorschwebt. *Γνώσῃ ἔπειθ' ὅς θ' ἡγεμόνων κακός, ὅς τέ νυ λαῶν ἠδ' ὅς κ' ἐσθλὸς ἔῃσιν. Ἰλ. Ξεῖνος ὅδ', οὐκ οἶδ' ὅς τις, ἀλώμενος ἵκετ' ἐμὸν δῶ. Ὀδ. Τίς οἶδ' ἡμῶν τὸ μέλλον ὅ τι παθεῖν πέπρωθ' ἑκάστῳ τῶν φίλων; Ἀντιφάνης. — Δῆλον ὅτι ὄψιν γε ἴσμεν αὐτὴν ὅ τι ποτ' ἐστίν· εἰ γὰρ μηδ' αὐτὸ τοῦτο εἰδείημεν ὅ τι ποτ' ἐστὶν ὄψις ἢ ὅ τι ἐστὶν ἀκοή, σχολῇ ἂν σύμβουλοί γ' ἄξιοι λόγου γενοίμεθα. Πλ. Γίγνωσκε σαυτὸν ὅστις εἶ. Μέ. Ὅταν εἰδέναι θέλῃς σεαυτὸν ὅστις εἶ, ἔμβλεψον εἰς τὰ μνήμαθ', ὡς ὁδοιπορεῖς. Μέ. Ἄγε δὴ κάτειπέ μοι σὺ τὸν σαυτοῦ τρόπον, ἵν' αὐτὸν εἰδὼς ὅστις ἐστὶ μηχανὰς ἤδη 'πὶ τούτοις πρός σε καινὰς προσφέρω. Ἀρ. Ταυτὶ λέγω, ἵν' αὐτὸν γνωρίσητε ὅστις ἐστίν. Αἰσχίνης. Ἐπύθετο αὐτῆς ἥτις εἴη. Ἡρ. (Λέγουσι) πάντως βουλόμενον εὑρεθῆναι ὅστις κοτὲ εἴη ὁ ταῦτα μηχανώμενος ποιῆσαί μιν τάδε. Ἡρ. Χρὴ ὑμᾶς ἀναμνησθέντας τῶν προγόνων τῶν Νικομάχου οἵτινες ἦσαν κολάσαι τοῦτον. Λυ. (Φράζει τῷ ναυκλήρῳ ὅστις ἐστίν. Θ.) — Ψαμμίτιχος οὐκ ἐδύνατο πυνθανόμενος πόρον οὐδένα τούτου ἀνευρεῖν οἳ* [welches bestimmte Volk] *γενοίατο πρῶτοι ἀνθρώπων. Ἡρ. Οὐ γνώσεταί γ' ὅς εἰμ' ἐγώ. Εὐ. Ὀνει-*

δίζεις ἃ σοι οὐδεὶς ὃς οὐχὶ τῶνδ' ὀνειδιεῖ τάχα. Σο. Οὐκ ἔστι βίος ὃς οὐχὶ κέκτηται κακά. Αἰφιλος. (*Λέγουσι*) *κελεύειν ἀποταμέειν αὐτοῦ τὴν κεφαλήν, ὅκως μὴ αὐτὸς ὀφθεὶς καὶ γνωρισθεὶς ὃς εἴη προςαπολέσει καὶ ἐκεῖνον. Ἡρ.*

A. 2. [3.] Beim Passiv findet sich die Anticipation zwar nicht bei Homer, wohl aber bei Herodot. *Λέγεται ὁ Ἄμασις ὡς φιλοπότης ἦν. Ἡρ.*

A. 3. [5.] Nicht vor kommt bei Homer die Anticipation bei *ἐπιμελεῖσθαι* und den Verben des Fürchtens, wohl aber bei Tragikern, z. B. nach *δέδοικα* So. Phi. 493. *Δέδοικα αὐτὴν μή τι βουλεύσῃ νέον. Εὐ.*

[A. 4. [5.] Auch das Object findet sich bei Homer anticipirt; daneben auch, wie bei Attikern, im Nebensatze durch ein Demonstrativ wieder aufgenommen. *Πόντον ἐπέπλως, ὄφρα πύθηαι πατρὸς ὅπου κύθε γαῖα καὶ ὅν τινα πότμον ἐπέσπεν. Ὀδ.* (*Εἶμι ἐς Σπάρτην νόστον πευσόμενος πατρός, ἤν που ἀκούσω. Ὀδ.*) — *Νόησον Αἰνείαν ἤ κέν μιν ἐρύσσεαι ἤ κεν ἐάσεις. Ἰλ.*]

A. 5. [8.] Von der Anticipation beim Infinitiv finden sich schon bei Homer einige Beispiele; mehrfach auch bei Herodot und den Tragikern. *Ἐμεῖο δῆσεν ἀρῆς ἀλκτῆρα γενέσθαι. Ἰλ. Λάβωμεν ἀσπίδα Νεστορέην, τῆς νῦν κλέος οὐρανὸν ἵκει πᾶσαν χρυσείην ἔμμεναι. Ἰλ. Ἐστρατεύετο γῆς ἱμέρῳ προςκτήσασθαι πρὸς τὴν ἑωυτοῦ μοῖραν* [*βουλόμενος*]. *Ἡρ. Ἐμβέβασαν, τόξων εὖ εἰδότες ἶφι μάχεσθαι Ἰλ.* (*Παιδὸς μνήσατο τηλυγέτοιο ἀπὸ δαπέδου ἀνελέσθαι. Ὑ. Ὀμ.*)

Ἔδεε συμμαχίης τινός οἱ μεγάλης ἐξευρεθῆναι. Ἡρ. Καθαρσίου ἐδέετο κυρῆσαι. Ἡρ. (*Ἐδέετο τοῦ δήμου φυλακῆς τινος* [*πρὸς αὐτοῦ*] *κυρῆσαι. Ἡρ.*) *Ἄνδρας ἀπέπεμπε τοῖσι ἐπίστευε σιγᾶν. Ἡρ. Ἐπὶ Ἴωσι ἡ πᾶσα Περσικὴ στρατιὴ ἐγένετο διαφθεῖραι καὶ περιποιῆσαι. Ἡρ.*

Φιλίου χρῄζω στόματος διαμοιρᾶσαι. Εὐ. Ἐχρῄσέ σφεων βοηθέειν. Ἡρ. Λόγχας ἔραμαι διαμοιρᾶσαι. Εὐ. Ἐμπέφυκε [*δὴ*] *γυναιξὶ τέρψις τῶν παρεστώτων κακῶν ἀνὰ στόμ' ἀεὶ καὶ διὰ γλώσσης ἔχειν. Εὐ. Ἡ τῶν ἐμῶν τιν' ἵμερον τέκνων ἢ τῶν ἐκείνης ἔσχε δαίσασθαι πλέον. Σο. Οὔπι νηῒ ἅλις πόνος τουτοισὶ συνναίειν ἐμοί. Σο.* (*Ἔστι*) *τοὐπιόντος ἁρπάσαι. Σο.*

A. 6. [9.] Mit einer Präposition findet sich die Anticipation bei Homer nicht leicht (Il. *η*, 408?); überhaupt selten. *Πρὸς αὐτῷ γ' εἰμὶ τῷ δεινῷ λέγειν. Σο.*

7. Ein pronominales Subject wird schon bei Homer dem Prädicat assimilirt. So nicht bloß *ὅδε* und *οὗτος* (*ἐκεῖνος* kommt bei ihm so nicht vor), sondern auch die Formen des Artikels, wie das homerische Relativ *ὅς τε*. Dem gemäß ist überall *ἣ* (für *ἧ*) *θέμις ἐστίν* zu schreiben, „weil *ἧ* für wie sonst nicht vorkommt". Buttmann Lexil. 58, 6. *Ἥδε ἐμοὶ κατὰ θυμὸν ἀρίστη φαίνετο βουλή. Ὀδ. Αἰδὼς μὲν νῦν ἥδε ἀρηιφίλων ὑπ' Ἀχαιῶν Ἴλιον εἰςαναβῆναι. Ἰλ. Αὕτη τοι δίκη ἐστὶ θεῶν* (*βροτῶν*). *Ὀδ. Δόσις ὀλίγη τε φίλη τε γίγνεται ἡμετέρη· ἡ γὰρ δμώων δίκη ἐστίν. Ὀδ. Βλεφάρων ἄπο δάκρυα πίπτει, ἣ θέμις ἐστὶ γυναικός, ἐπὴν πόσις ἄλλοθ' ὄληται. Ὀδ. Ἱκόμεθ', εἴ τι πόροις ξεινήιον ἠὲ καὶ ἄλλως δοίης δωτίνην, ἥ τε ξείνων θέμις ἐστίν. Ὀδ.* [*Πόλλ'*] *Ἀλέξανδρος κοίλης ἐνὶ νηυσὶν ἠγάγετο Τροίηνδε, ἥ τ' ἔπλετο νείκεος ἀρχή. Ἰλ.*

A. 1. Auch in einem obliquen Casus findet sich diese Assimilation bei Homer, doch nur im Accusativ. *Μητρὸς τήνδ' ὁρόω ψυχὴν κατατεθνηυίης. Ὀδ.*

A. 2. [5.] Von den att. Sy. A. 2—4 erwähnten Erscheinungen wird sich bei Homer nicht leicht etwas finden. Wohl aber gebraucht auch er als Prädicat mehrfach Substantive, wo wir ein Adjectiv wählen. Vgl. 50, 6, 4 u. 55, 3, 10. *Λώβη [δὴ] τάδε ἐστὶ καὶ ἐσσομένοισι πυθέσθαι. Ὀδ. Σοὶ ου δέος ἔστ' ἀπολέσθαι. Ἰλ. (Ἔστι [δὴ] γυνὴ λέγουσα χρῆσθ' ὑπερβάλλων φόβος. Μέ.) Ἀνίη καὶ πολὺς ὕπνος. Ὀδ. Πόλλ' ὄφελος γένετο πτόλεϊ τε καὶ αὐτῷ. Ἰλ.* Ueber das einiger Maßen ähnliche *χρεὼ μὲν ἔστι* § 47, 16, 3.

A. 3. Die in der att. Sy. A. 6. erwähnte Ausdrucksweise wird sich in der attischen Prosa außer bei Thuk. 6, 77, 1 schwerlich noch finden; öfter erscheint sie nur bei den Tragikern. So OT. 1329: *Ἀπόλλων τάδ' ἦν.* Eu. Andr. 168: *οὐκ ἔσθ' Ἕκτωρ τάδε.* Kykl. 63: *οὐ τάδε Βρόμιος.* Aehnlich Tro. 99: *οὐκέτι Τροία τάδε.* Vgl. So. OK. 1729: *θέμις πῶς τάδ' ἐστιν;* (Men. 354: *τοῦθ' ἑταῖρός ἐστιν ὄντως.* Baton 3: *ὁ φρόνιμός ἐστι τοῦτο, τοῦτο τἀγαθόν.*)

A. 4. [8.] Das Relativ findet sich dem folgenden Prädicat schon bei Homer im Genus assimilirt, statt sich nach dem Begriffe auf den es sich bezieht zu richten. *Ἀλκὴν οὔ τοι δῶκεν, ὅ τε κράτος ἐστὶ μέγιστον. Ἰλ.*

8. Die in der att. Sy. 8 erwähnten (mehr abstracten) Ausdrucksweisen kommen bei Homer nicht vor; eben so wenig die dort A. 1—3 behandelten Verbindungen.

A. Il. σ, 128: *ναὶ δὴ ταῦτά γε, τέκνον, ἐτήτυμον*, will man dies *ἐτήτυμον* als Adverbium nehmen. Aber die Ergänzung eines *κατέλεξας* ist dort keineswegs natürlich. Warum also nicht so: diese Dinge sind (etwas) Wahres, wie ähnlich Od. η, 297: *ταῦτα ἀληθείην κατέλεξα.* Denn auch dort kann *ἀληθείην* nicht etwa adverbartig genommen werden.

§ 62. Vom Verbum.

Vorer. *Ῥήματος ὀνόματι συμπλεκομένου τὸ γενόμενον εὐθὺς διάλεκτός ἐστι καὶ λόγος. Πλουτ. Πλατ. ζητ.* 10, 2. vgl. 8.

1. Die Auslassung der Copula (*εἶναι*) ist im Allgemeinen bei Dichtern nicht ausgedehnter als in der Prosa.

A. 1. [5.] Selten sind bei ihnen härtere Auslassungen. *Τοίου δὴ καὶ πατρός* [erg. *εἶς*], *ὃ καὶ πεπνυμένα βάζεις. Ὀδ. Δαιτὸς ἐίσης οὐκ ἐπιδευεῖς* [erg. *ἐσμέν*]. *Ἰλ. Τοιοῦτος ἦσθα τοῖς λόγοισιν. Ν. Ἀλλ' οὔ τι μὴ νῦν* [erg. *ἔσομαι*]. *Σο.*

A. 2. Die Formel *πολλή γ' ἀνάγκη* bezeichnet nach Hermann zu So. Tr. 295 ein Zugestehen und Einräumen; *πολλὴ 'στ' ἀνάγκη* eine Bejahung.

A. 3. [4.] Die Auslassung des *εἶναι* in abhängigen Sätzen ist schon bei Homer üblich, namentlich nach Relativen, nach *εἰ* und *ἤ* oder ob. *Μῦθος ὃς μὲν νῦν ὑγιὴς εἰρημένος ἔστω. Ἰλ. Στρεπτοὶ καὶ θεοὶ αὐτοί, τῶνπερ καὶ μείζων ἀρετὴ τιμή τε βίη τε. Ἰλ.* [*Δώσει*] *γέρας ἄλλῳ δμώων ὃ κατὰ δῶμα Ὀδυσσῆος θείοιο. Ὀδ. Ἦ μάλα δή σ' ἐφόβησε Κρόνου παῖς, ὅς τοι ἀκοίτης. Ἰλ. Τοιοῦτοι νῦν πάντες, ὅσοι Τρώεσσιν ἀρωγοί, εἰσιν.*

Ἰλ. Οἶσθα [σύ γ'] οἷος θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γυναικός. Ὀδ. Ἔρχεσθε πρὸ δώμαθ', ἵν' αἰδοίη βασίλεια. Ὀδ. Εἰ ἤδη τεθνᾶσι καὶ εἰν Ἀίδαο δόμοισιν ἄλγος ἐμῷ θυμῷ καὶ μητέρι, οἳ τεκόμεσθα. Ἰλ. Εἴπ' ἄγε μοι εἰ ἔτι ζώουσιν ἢ ἤδη τεθνᾶσιν καὶ εἰν Ἀίδαο δόμοισιν. Ὀδ.

A. 4. Der Conjunctiv von εἰμί fehlt bei Homer nach ὅς κεν [ὄφρα und πρίν]. [Λείπει] κτήματα πολλά, τά τ' ἔλδεται ὅς κ' ἐπιδευής. Ἰλ. [Μῦθον] ὃν κ' ἐπιεικὲς ἀκουέμεν οὔ τις ἔπειτα οὔτε θεῶν πρότερος τόν γ' εἴσεται οὔτ' ἀνθρώπων. Ἰλ. [Ἤλυξε πόδεσσι φεύγων, ὄφρ' αἷμα λιαρὸν καὶ γούνατ' ὀρώρῃ. Ἰλ. Οὔ τί σε χρὴ πρὶν ὥρη καταλέχθαι. Ὀδ.]

2. Mit εἶναι synonym gebrauchen die Dichter πέλειν und πέλεσθαι; ferner τελέθειν, das eigentlich episch und lyrisch, doch auch an lyrischen Stellen bei Aeschylos und Euripides vorkommt; ähnlich bei Homer und Aeschylos τετύχθαι und τυχθῆναι, bei den Dramatikern πεφυκέναι und φῦναι. Ἄλλος μέν τ' εἶδος ἀκιδνότερος πέλει ἀνήρ, ἀλλὰ θεὸς μορφὴν ἔπεσι στέφει. Ὀδ. Οἶνός τοι χαρίεντι πέλει ταχὺς ἵππος ἀοιδῷ. Κρατῖνος. Παῦροι παῖδες ὁμοῖοι πατρὶ πέλονται. Ὀδ. Θαρσαλέος ἀνὴρ ἐν πᾶσιν ἀμείνων ἔργοισιν τελέθει. Ὀδ. Ποτὶ κέντρα λακτιζέμεν τελέθει ὀλισθηρὸς οἶμος. Πι. Ζεὺς ἀνθρώπων ταμίης πολέμοιο τέτυκται. Ἰλ. Διὸς ἵμερος οὐκ εὐθήρατος ἐτύχθη. Αἰ. Δεινὸν τοὺς ὄντας ἐσθλοὺς κἀκ τε γενναίων ἅμα γεγῶτας εἶτα δυστυχεῖς πεφυκέναι. Σο.

A. 1. Ueber κυρεῖν 56, 4, 1.

A. 2. [3.] Adverbia verbinden auch Dichter nicht bloß mit εἶναι und γίγνεσθαι, sondern auch mit πέλειν und πέλεσθαι. So schon οὕτως, ὧδε ἔσται Od. φ, 257. Il. σ, 266. Φαίηκες, πῶς ὔμμιν ἀνὴρ ὅδε φαίνεται εἶναι; Ὀδ. Οὐκ ἴδμεν (φραζώμεθα) ὅπως ἔσται τάδε ἔργα. Ἰλ. Ὀδ. Τῇδ' εἴη. Ἰλ. Οὐχ, ὠγαθοί, ταῦτ' ἐστί πω ταύτῃ. Ἀρ. Κουρήτεσσι κακῶς ἦν. Ὀδ. Ὡς ἀεὶ κακῶς ἔστ' οὐδὲν ἀλγεῖ, συγγενῶς δύστηνος ὤν. Εὐ. Αὐτῷ οἱ ἄμεινον ἐς χρόνον ἔσται. Ἡρ. Ἔνθα διαγνῶναι χαλεπῶς ἦν [war möglich] ἄνδρα ἕκαστον. Ἰλ. Τάδ' ἂν δικαίως ἦν, ὑπερδίκως μὲν οὖν. Αἰ. Ἴτ', εὖ γὰρ ἔσται, δωμάτων ἔσω τέκνα. Εὐ. (Θαρσεῖτε παῖδες· εὖ τὰ τῶν ἐγχωρίων [erg. ἐστίν]. Αἰ.) — Γένοιτο εὖ. Αἰ. Εὖ γέ σοι γένοιτο. Πλ. κω. Χρῆν Κανδαύλῃ γενέσθαι κακῶς. Ἡρ. Γένοιτο ὡς ἄριστα. Αἰ. — Κακῶς οἱ πέλει αὐτῇ. Ἰλ. Θεοῖς ἐναγέα τέλεα πελομένων καλῶς ἐπίδρομ', ὁπόθι θάνατος ἀπῇ. Αἰ. Vgl. att. Sy. 47, 4, 5.

A. 3. [4.] Von localen Adverbien finden sich mit εἶναι, das auch dabei fehlen kann, und γίγνεσθαι verbunden bei Dichtern und in den Dialekten noch mehrere die entweder überhaupt in der attischen Prosa im Allgemeinen nicht üblich sind oder doch so verbunden in ihr nicht vorkommen. Vgl. 47, 29, 1. Οὐ τις ἄγχι βροτῶν πόλις [erg. ἐστίν]. Ὀδ. Ἐπύθετο ἀγχοῦ εἶναι στρατὸν ἐπ' ἑωυτὸν ἰόντα. Ἡρ. Σχεδὸν ἦσαν ἐπ' ἀλλήλοισιν ἰόντες. Ἰλ. Σοὶ γάμος σχεδόν ἐστιν. Ὀδ. Οὐχ ἑκὰς οὗτος ἀνήρ. Ὀδ. Εἶα, ὦ φίλοι λοχῖται, τοὔργον οὐχ ἑκὰς τόδε. Αἰ. (Τοὺς Ἀθηναίους οὐχ ἑκὰς ἀλλ' ἐγγὺς ὄντας περιορᾶτε. Θ.) Τὸ τοῦ Ἀμάσιος σῆμα ἑκαστέρω ἐστὶ τοῦ μεγάρου ἢ τὸ Ἀπρίεω. Ἡρ. Μάλα τηλόθεν ἐστίν. Ὀδ. [Νῆσον] τηλοτάτω φασ' ἔμμεναι οἵ μιν ἴδοντο. Ὀδ.

A. 4. Hin und wieder finden sich so bei εἶναι und γίγνεσθαι auch andere Adverbia. Ἦτοι Ἀθηναίη ἀκέων ἦν οὐδέ τι εἶπεν. Ἰλ. Πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῇ, δὴν δ' ἄνεῳ ἦσαν. Ἰλ. Ὀδ. Τίπτ' ἄνεῳ

ἐγίνεσθε; *Ἰλ.* *Σῖγα πᾶς ἔστω λεώς. Εὐ.* — [*Νῦν*] *τοι αἶσα μίνυνθά περ, οὔ τι μάλα δήν. Ἰλ.* (*Μινυνθάδιός οἱ αἰὼν ἔπλετο. Ἰλ.*) *Μίνυνθά οἱ γίνεθ' ὁρμή. Ἰλ.*

A. 5. Während *ἅλις* in der attischen Prosa nur wie ein Singular des Neutrums bloß in bestimmten Formeln erscheint (hin und wieder in *τούτων ἅλις* mit oder ohne *ἐστίν* oder *ἔστω*, einzeln in *τούτων ἅλις ἔχειν* Xen. An. 5, 7, 12), findet es sich bei Homer auch mit andern Geschlechtern, selbst mit dem (Plural eines) Masculinums oder Femininums verbunden. Eben so verbindet er es auch mit einem Accusativ oder Genitiv. Meist eben so auch die Tragiker. *Ἅλις οἱ. Ἰλ.* *Καῖε νεκροὺς πολλούς, οἳ ῥα κατ' αὐτόθι ἅλις ἔσαν. Ἰλ.* *Τρωαὶ ἅλις ἦσαν. Ἰλ.* *Πέμψουσιν ἐν νηὶ φίλῃ ἐς πατρίδα γαῖαν χαλκόν τε χρυσόν τε ἅλις ἐσθῆτά τε δόντες. Ὀδ.* *Δμωῇσι κέλευσεν δεῖπνον ἐνὶ μεγάροις τετυχεῖν ἅλις ἔνδον ἐόντων. Ὀδ.* — *Ἅλις ὁ θεὸς ὠφελῶν, ὅταν τύχῃ. Εὐ.* *Ἅλις οἱ γεγῶτες οὐδὲ μέμφομαι. Εὐ.* *Ἅλις ἔχεις τἄξωθεν ἔργα. Εὐ.*

3. Andere Verba als *εἶναι* finden sich bei Homer nicht leicht ausgelassen.

A. Die in der att. Sy. A. 1—13 angeführten Erscheinungen haben sich größtentheils erst in der attischen Sprache, zumal in dem lebhaften attischen Dialog, entwickelt. Ueber das elliptische *χρεώ μέ τινος* 47, 16, 3.

4. Die Ergänzung eines Verbums aus einer andern Form desselben ist schon bei Homer üblich, wenn gleich nicht in so mannigfachen Erscheinungen wie aus den Attikern nachweislich.

A. 1. Auch bei Homer kann die zu ergänzende Form im Modus und selbst im Tempus verschieden stehen. *Ἀρχέτω· αὐτὰρ ἐγὼ μάλα πείσομαι ᾗπερ ἂν οὗτος* [*ἄρξῃ*]. *Ἰλ.*

A. 2. Selbst ein verschiedenes aber sinnverwandtes Verbum ist bisweilen zu ergänzen. *Ἦρχε τῷ αὐτὴν ὁδὸν ἥνπερ οἱ ἄλλοι* [*ᾔεσαν*]. *Ὀδ.* *Εἰς ἅλα ἆλτο βαθεῖαν, Ζεὺς δὲ ἑὸν πρὸς δῶμα* [*ἔβη*]. *Ἰλ.* — *Ποῦ οἱ ἔντεα κεῖται ἀρήια, ποῦ δέ οἱ ἵπποι* [*ἵστανται*]; *Ἰλ.* *Ἕσσατο ἔκτοσθεν ῥινὸν πολιοῖο λύκοιο, κρατὶ δ' ἐπὶ κτιδέην κυνέην* [*θέτο*]. *Ἰλ.*

A. 3. Entschieden findet sich an ähnlichen Stellen ein Zeugma. *Τάδε τέτλαμεν εἰσορόωντες μήλων σφαζομένων καὶ οἴνου πινομένοιο καὶ σίτου* [*ἐσθιομένου*]. *Ὀδ.* *Ἐλεύσσομεν αὐτῶν τε φθογγὴν ὀίων τε καὶ αἰγῶν* [*ἀκούομεν*]. *Ὀδ.* *Ἐκ δεσποίνης οὐ μειλιχόν ἐστιν ἀκοῦσαι οὔτ' ἔπος οὔτε τι ἔργον* [*παθεῖν*]. *Ὀδ.*

A. 4. [2.] Ausdrucksweisen wie *καὶ τότε καὶ νῦν ἐσμεν* scheinen bei Homer eben nicht vorzukommen; wohl aber bei attischen Dichtern. *Κάκιστος εἶναι νῦν τε καὶ πάλαι δοκεῖ. Σο.* *Καὶ νῦν θ' ὁμοίως καὶ τότ' ἐξεπίσταμαι. Σο.* [Vgl. Il. ι, 105.]

§ 63. Congruenz des Verbums.

1. Den Regeln über die Congruenz des Verbums, die bei Attikern zur Anwendung kommen, fügt sich im Allgemeinen auch schon der homerische Sprachgebrauch.

A. 1. So verbindet auch Homer mit einem collectiven Subject im Singular das Verbum im Plural. *Ἡ πληθὺς ἐπὶ νῆας Ἀχαιῶν ἀπονέοντο. Ἰλ.* *Σοὶ μάλιστά γε λαὸς Ἀχαιῶν πείσονται μύθοισιν. Ἰλ.*

A. 2. So hat auch bei Homer ein Relativ als Subject das Verbum regelmäßig in der Person des bezüglichen Begriffes bei sich, der auch bloß im vorhergehenden Verbum liegen kann. *Οὐχ ἑκὰς οὗτος ἀνήρ, ὃς λαὸν ἤγειρα.* Ὀδ. [vgl. Il. ω, 521.] *Ἡμεῖς εἰμεν τοῖοι οἵ ἄν σέθεν ἀντιάσαιμεν.* Ἰλ. *Ἀσπάσιοι φίλοις ἑτάροισι φάνημεν οἵ φύγομεν θάνατον.* Ὀδ. *Ὄρνυσθ' οἵ καὶ τούτου ἀέθλου πειρήσεσθε (πειρήσεσθον).* Ἰλ. [*Ὦ φίλοι, οἵ τε δήμια πίνουσιν καὶ σημαίνουσιν ἕκαστος λαοῖς.* Ἰλ.]

A. 3. Auch bei Homer findet sich *ἕκαστος* mit dem Plural eines Verbums verbunden. *Σοί τ' ἐπιπείθονται καὶ δεδμήμεσθα ἕκαστος.* Ἰλ. *Μνήσασθε ἕκαστος παίδων ἠδ' ἀλόχων καὶ κτήσιος ἠδὲ τοκήων.* Ἰλ. *Τῶν πάντων οἱ ἕκαστος ὄιν δώσουσι μέλαιναν.* Ἰλ.

2. Mit dem Plural eines Neutrums als Subject verbindet besonders Homer häufig den Plural des Verbums. *Τῷ οὔ τι γυνὴ καὶ νήπια τέκνα οἴκαδε νοστήσαντι παρίσταται οὐδὲ γάννυται.* Ὀδ.

A. 1. So erscheinen, meist dem Metrum zur Liebe, besonders passive Formen, namentlich *ἔσσονται ὅρκια* Il. χ, 266. *πέλονται: ἤια* Il. ν, 103. *τάδε πάντα* ν, 632. *ὅσσα οὖρα* ψ, 431. vgl. κ, 351. *ἄθλα* Od. θ, 160. *ἔργα* κ, 223. *ἐρετμὰ πτερά* λ, 125. ψ, 272. *τά τε* ν, 60. ξ, 226. *ἤματα μακρά* σ, 367. χ, 301. *ἀνεκτά* υ, 223. *φυκτά* ξ, 489. Il. π, 128. vgl. Od. θ, 299. *τετεύχαται: ἔργα* Od. β, 63. *δώματα* Il. ν, 22. *κήδεα* Od. ξ, 138. *ταῦτα* Il. ξ, 53. *πάντα* ξ, 220. *γίγνονται ἑρπετά* Od. δ, 418. *γένοντο ἔργα* Il. θ, 130. λ, 310. Od. ω, 455. *τά γε* Il. γ, 176. vgl. υ, 497. Od. σ, 345. *κέονται κτήματα* Od. λ, 341. vgl. π, 232. *ἵσταντο δοῦρα* Il. ο, 317. *ἐπτύσσοντο ἔγχεα* ν, 134. *χέοντο δάκρυα* Od. δ, 523. *προχέοντο ἔθνεα* Il. β, 465. *κατέχυντο ὅπλα* Od. μ, 411. *ἐξεκέχυντο δέσματα* θ, 279. *ἔχονται: δούρατα* Il. ρ, 355. *τεύχεα* σ, 197. *πείρατα* η, 102. *φύονται τά γε πάντα* Od. ι, 109. *ποιμαίνοντο ἄσπετα* Il. λ, 245. *πέτονται ἔθνεα* Il. β, 89. vgl. 462. *σφαραγεῦντο οὔθατα* Od. ι, 440. *δεύοντο τεύχεα* Il. ψ, 15. *λύοντο τεύχεα* ρ, 318. *ἔθνεα ἔρχατο χοίρων* Od. ξ, 73. *λέλυνται: σπάρτα* Il. β, 135. *γυῖα* η, 6. ν, 85. Od. θ, 233. σ, 242. *λύντο: γυῖα* Il. η, 16. ο, 435. π, 341. *λύθεν: γυῖα* Il. π, 805. σ, 31. Od. σ, 341. *ἄψεα* Od. δ, 794. σ, 189. *βλάβεν ἅρματα* Il. ψ, 545. Von activen Formen findet sich häufiger *μελόντων: ταῦτα* Il. σ, 463. τ, 29. Od. ν, 362. π, 436. ω, 357. *πάντα* ρ, 594. σ, 266. Außerdem *ἔασιν δώματα* Od. ε, 381. *κτήματα* τ, 411. *στόματ' εἶεν* Il. β, 489. *ἔσαν: δῶρα* Od. η, 132. *πτερά* Il. ω, 319. *δέρματα* Od. δ, 437. *οὔατα* Il. λ, 634. *εἴσιν ἔθνεα μελισσάων* Il. β, 87. *τρέμον γυῖα* Ὀδ. λ, 527. *πῖπτον: χερμάδια* Il. μ, 156. *δράγματα* σ, 552. *πέσον: ἡνία* Il. ε, 583. *φάσγανα* ο, 714. *ἄγγεα* Od. π, 13. *τεύχεα* Il. ρ, 760. *φύγον ἡνία* Il. θ, 137. λ, 128. ψ, 465. *ἠΐχθησαν ἡνία* π, 404. *κλύζεσκον κύματα* ψ, 61. *βέλεα ῥέον* μ, 159. *ἐπέρρεον ἔθνεα* λ, 724. *ναῖον ἄγγεα* Od. ι, 222. *ἐπέτρεχον ἅρματα* Il. ψ, 504. (*φορέουσι κύματα* Od. μ, 68.) *ἃ τελέεσθαι ἔμελλον* Il. β, 36. Od. β, 156. vgl. Il. ε, 205. Wer Zufälligkeiten welcher Art immer zu Regeleien zu verwenden liebt kann in diesen Stellen reichlichen Stoff finden, bei dem es denn auch nicht an allerlei Ausnahmen fehlen wird.

A. 2. Die Dramatiker verbinden mit dem Plural eines Neutrums als Subject das Verbum sehr selten (hin und wieder Herodot) im Plural, nach Porson Add. ad Eu. Hec. 1141 nur wenn das Subject lebende Wesen bezeichnet; nach Hermann zu So. El. 430. vgl. zu Eu. Hek. 1128, wenn bei dem Neutrum ein männliches oder weibliches Nomen gedacht wird.

Γελῶσιν, ὡς ὁρᾷς, τὰ παιδία. Εὔπολις. Οὐχ ὑπέμειναν τὰ τέκνα. Ἡρ. Δυνάμιος πάντα οἱ ἐπιπλέατο. Ἡρ. Ὡς συνῆλθον τὰ στρατόπεδα, συμπεσόντα ἐμάχοντο. Ἡρ.

3. Die Verbindung des Duals und Plurals ist schon bei Homer in mehrfacher Weise üblich. *Δύ' Αἴαντες μενέτην, θεράποντες Ἄρηος. Ἰλ. Τώ γε τάχ' ἐγγύθεν ἦλθον ἐλαύνοντ' ὠκέας ἵππους. Ἰλ. Βῆ Ἶσόν τε καὶ Ἄντιφον ἐξεναρίξων, υἷε δύω Πριάμοιο, ἄμφω εἰν ἑνὶ δίφρῳ ἐόντας. Ἰλ.* [*Κούρω ἐκκρινθέντε δύω καὶ πεντήκοντα βήτην. Ὀδ.* = *δύω βήτην καὶ πεντήκοντα* erg. *ἔβησαν.*]

A. 1. Einem von Zweien gebrauchten Plural des Verbums findet sich ein Particip nur auf Einen derselben bezogen im Nominativ des Singulars angefügt. Vgl. att. Sy. 56, 9, 1. *Εὕδεις; ἀνίστω κἀπολακτίσασ' ὕπνον ἰδώμεθ' εἴ τι τοῦδε φροίμιον ματᾷ. Αἰ. Ἀλλ' εἰ δοκεῖ χωρῶμεν ἔνδοθεν λαβὼν ὅτου σε χρεία καὶ πόθος μάλιστ' ἔχει. Σο.*

A. 2. In der ältesten Sprache findet sich der Dual des Verbums zuweilen pluralisch, nach Buttmann weil die dualische Form ursprünglich nur eine Abkürzung der pluralischen gewesen. [*Ξάνθε τε καὶ σὺ Πόδαργε καὶ Αἴθων Λάμπε τε δῖε.*] *νῦν μοι τὴν κομιδὴν ἀποτίνετον — ἐφομαρτεῖτον καὶ σπεύδετον. Ἰλ. Ὦ ξεῖνοι, τίφθ' οὕτως ἥσθον τετιηότες; ἱστία μὲν πρῶτον κάθετον λύσαντε βοείας. Ἔρχεσθαι ἅμ' ἐμοί, εἰς ὅ κε χῶρον ἵκησθον ἵν' ἕξετε πίονα νηόν. Ὑ. Ὁμ. Μή νύ τοι οὐ χραίσμωσιν ὅσοι θεοί εἰσ' ἐν Ὀλύμπῳ ἄσσον ἰόντε. Ἰλ.* (?) *Μή πως ἁλόντε ἀνδράσι δυσμενέεσσι ἕλωρ καὶ κῦρμα γένησθε. Ἰλ.* vgl. *π*, 371? (*Μαθόντες κόρακες ὣς ἄκραντα γαρύετον. Πι.*) Sehr zweifelhaft ist Aesch. Eum. 246, wo Hermann *λεῦσσέ τε* für *λεύσσετον* gegeben hat. Ep. Hom IV. 9, 11

A. 3. Mit dem Dual *ὄσσε* verbindet Homer zwar gewöhnlich den Dual oder Plural des Verbums, ausnahmsweise jedoch sagt er auch *ὄσσε δαίεται* Od. *ζ*, 131 und *δεδήειν* Il. *μ*, 466. (*ὄσσα δεδήειν* Il. *β*, 93 Bekker.) An diesen Stellen also hat er *ὄσσε* als Neutrum des Plurals gefaßt, wie er denn auch Il. *ν*, 435. 616 *ὄσσε φαεινά, αἱματόεντα* verbindet, obwohl er sonst *ὄσσε φαεινώ* rc. sagt.

A. 4. Ueber das *σχῆμα Πινδαρικόν* vgl. att. Sy. 63, 4, 4. An den Stellen Hes. Th. 321: *τῆς δ' ἦν τρεῖς κεφαλαί* und 825: *ἐκ δέ οἱ ὤμων ἦν ἑκατὸν κεφαλαὶ ὄφιος*, hält Göttling *ἦν* für eine alte Form des Plurals. Noch einige Dichterstellen der Art bei Valckenaer zu Her. 5, 12. (Auch bei Aesch. 3, 184 ist *ἦν* fest.) Vgl. Chöroboskos in Bekkers Anecdd. p. 1293 und Herodian p. 154 Lehrs, wo auch eine Stelle an der *ἦν* nicht zuerst steht. Die zahlreichern Stellen an denen *ἔστιν*, *ἦν* dem Subject vorangeht sind minder auffallend. *Ἔστι μεταξὺ τῆς τε παλαιᾶς πόλιος καὶ τοῦ νηοῦ ἑπτὰ στάδιοι. Ἡρ.* [*Ἦν Πίγρης καὶ Μαντύης, ἄνδρες Παίονες. Ἡρ.* vgl. att. Sy. 63, 4.] *Ἦν ἀμφίλεκτοι κλίμακες, ἦν δὲ μετώπων ὀλόεντα πλήγματα καὶ στόνος ἀμφοῖν. Σο. Ἔστιν ἔμοιγε καὶ βωμοὶ καὶ ἱερά. Πλ. — Εἰ σὺν πόνῳ τις εὖ πράσσοι, μελιγάρυες ὕμνοι ὑστέρων ἀρχαὶ λόγων τέλλεται καὶ πιστὸν ὅρκιον μεγάλαις ἀρεταῖς. Πι. Φόβῳ οὐ κεχείμανται φρένες. Πι.*

A. 5. Von den sonst att. Sy. 4, 1 ff. wie 5 u. 6 angeführten Erscheinungen wird sich bei Homer nicht leicht Aehnliches finden.

§ 64. Von den selbständigen Sätzen.

1. Die gewöhnlichen Regeln über die Modalität in selbständigen Sätzen gelten im Allgemeinen auch für den homerischen Sprachgebrauch.

2. Der Conjunctiv hat bei Homer auch eine Art Futurbedeutung nach 54, 2, 6 f.

A. Ueber den nicht wünschenden Optativ ohne ἄν 54, 3, 7—9.

3. Neben ἄν gebraucht Homer häufiger das synonyme κέν. Vgl. § 69 unter dem Worte.

A. Ueber κέν (ἄν) mit dem Indicativ 54, 1, 2 u. 3.

4. Ueber κέν (ἄν) mit dem Optativ 54, 3, 10 u. 11.

A. Ueber das wünschende πῶς ἄν mit dem Optativ bei Tragikern (und dem Aristophanes) 54, 3, 6.

5. Die selbständigen Fragesätze haben bei Homer einiges Eigenthümliche.

A. Nicht vor kommen bei Homer ἆρα, μῶν, πότερον, πότερα, ποτέρως; nicht fragend μή. Das allgemeine homerische Fragewort bei Homer ist (neben dem interrogativen Pronomen und den Adverbien ποῦ ꝛc.) ἦ oder ἦε, das man jetzt auch in der Gegenfrage (dem lateinischen an entsprechend) bei ihm circumflectirt. Ἀντίνο', ἦ καί μοι νεμεσήσεαι ὅ ττι κεν εἴπω; Ὀδ. Ἦ οὐχ ἅλις ὅττι γυναῖκας ἀνάλκιδας ἠπεροπεύεις; Ἰλ. Ἀντίνο', ἦ ῥά τι ἴδμεν ἐνὶ φρεσὶν ἦε καὶ οὐκί; Ὀδ. — Τί λαὸν ἀνήγαγεν ἐνθάδ' ἀγείρας Ἀτρείδης; ἦ οὐχ Ἑλένης ἕνεκ' ἠυκόμοιο; Ἰλ. Ὦ ξεῖνοι, τίνες ἐστέ; πόθεν πλεῖθ' ὑγρὰ κέλευθα; ἦ τι κατὰ πρῆξιν ἦ μαψιδίως ἀλάλησθε; Ὀδ. Τίη σὺ τόνδε πόλινδε ἤγαγες; ἦ οὐχ ἅλις ἦμιν ἀλήμονές εἰσι καὶ ἄλλοι; ἦ ὄνοσαι ὅτι τοι βίοτον κατέδουσιν ἄνακτος; Ὀδ. — (Ποῦ νύ οἱ γενεὴ καὶ πατρὶς ἄρουρα; ἠέ τιν' ἀγγελίην πατρὸς φέρει ἐρχομένοιο, ἦ ἑὸν αὐτοῦ χρεῖος ἐελδόμενος τόδ' ἱκάνει; Ὀδ. Die Accentuation ἦ oder ἠέ im ersten Gliede hat Bekker noch öfter.)

§ 65. Satzgefüge.

1. Von den ideell abhängigen Sätzen haben namentlich die fragenden bei Homer mehrfach Besonderheiten.

A. 1. Ueber ὅτι, ὅττι, ὅ, ὡς daß vgl. 56, 7, 10. Nicht vor kommt bei Homer der att. Sy. A. 2 erwähnte Sprachgebrauch.

A. 2. Ueber die Fragewörter § 64, 5 A. In der einfachen abhängigen Frage gebraucht Homer neben εἰ ob auch ἤ oder ἠέ. [ἦ, ἦε nach Thiersch § 353, 3 A.] Vgl. 54, 6, 2 u. 3. Εἰπέ μοι εἰ ἐτεόν γε φίλην ἐς πατρίδ' ἱκάνω. Ὀδ. Σὺ φράσαι εἴ με σαώσεις. Ἰλ. (Τῶν σ' αὐτις μνήσω, ὄφρα ἴδηαι ἤν τοι χραισμῇ φιλότης τε καὶ εὐνή. Ἰλ.) — Εἴσεται ἦ καὶ ἐμὸν δόρυ μαίνεται ἐν παλάμῃσιν. Ἰλ. Κατάλεξον, ἦ καὶ Λαέρτῃ αὐτὴν ὁδὸν ἄγγελος ἔλθω. Ὀδ. Ὤιχετο πευσόμενος μετὰ σὸν κλέος ἤ που ἔτ' εἴης. Ὀδ.

A. 3. In der gegensätzlichen abhängigen Frage gebraucht Homer beim ersten Satze entweder gar keine Conjunction oder ἤ statt εἰ; im Gegensatze in beiden Fällen ἤ an, oder. Vgl. 54, 6, 4 u. 7, 1 f. Οὐκ οἶδα ζώει ὅ γ' ἦ τέθνηκε. 'Οδ. — Εἴδομεν ἠέ τῳ εὖχος ὀρέξομεν ἠέ τις ἡμῖν. 'Ιλ. Γνώσεαι ἢ καὶ θεσπεσίῃ πόλιν οὐκ ἀλαπάξεις ἢ ἀνδρῶν κακότητι καὶ ἀφραδίῃ πολέμοιο. 'Ιλ. Μείνατ' ἐπὶ χρόνον, ὄφρα δαῶμεν ἢ ἐτεὸν Κάλχας μαντεύεται ἠε καὶ οὐκί. 'Ιλ. — Εἰπέ μοι ἢ που ἔτι ζώουσιν ὑπ' αὐγὰς ἠελίοιο ἢ ἤδη τεθνᾶσι καὶ εἰν 'Αΐδαο δόμοισιν. 'Οδ. (vgl. 62, 1, 3.) Οὐκ οἶδ' ἢ τάδε ἔστο περὶ χροῒ οἴκοθ' 'Οδυσσεύς, ἤ τις ἑταίρων δῶκε θοῆς ἐπὶ νηὸς ἰόντι, ἤ τις που καὶ ξεῖνος. 'Οδ. — Ἔρχεται ἀνήρ, οὐκ οἶδ' ἢ νήεσσιν ἐπίσκοπος ἡμετέρῃσιν ἤ τινα συλήσων νεκύων κατατεθνηώτων. 'Ιλ. — Τοῖς 'Οδυσεὺς μετέειπε συβώτεω πειρητίζων, ἤ μιν ἔτ' ἐνδυκέως φιλέοι μεῖναί τε κελεύοι αὐτοῦ ἐνὶ σταθμῷ ἢ ὀτρύνειε πόλινδε. 'Οδ. — Μή τι δούρων ἔστω φειδωλή, ἵνα εἴδομεν ἤ κεν Ἀχιλλεὺς νῶι κατακτείνας ἔναρα βροτόεντα φέρηται νῆας ἐπὶ γλαφυράς, ἤ κεν σῷ δουρὶ δαμήῃ. 'Ιλ. — Μερμήριξεν ἢ προτέρω Διὸς υἱὸν ἐριγδούποιο διώκοι, ἢ ὅ γε τῶν πλεόνων Λυκίων ἀπὸ θυμὸν ἕλοιτο. 'Ιλ.

A. 4. Eine gegensätzliche Frage mit ἤ — ἤ findet sich bei Homer auch einer vorhergehenden indirecten Frage epexegetisch angefügt. Τυδείδην οὐκ ἂν γνοίης ποτέροισι μετείη, ἠὲ μετὰ Τρώεσσιν ὁμιλέοι ἢ μετ' Ἀχαιοῖς. 'Ιλ. Οὔ τί πω σάφα ἴδμεν ὅπως ἔσται τάδε ἔργα, ἢ εὖ ἦε κακῶς νοστήσομεν υἷες Ἀχαιῶν. 'Ιλ. Φραζώμεθ' ὅπως ἔσται τάδε ἔργα, ἤ ῥ' αὖτις πόλεμόν τε καὶ φύλοπιν αἰνὴν ὄρσομεν, ἢ φιλότητα μετ' ἀμφοτέροισι βάλωμεν. 'Ιλ.

A. 5. Sehr zweifelhaft ist der interrogative Gebrauch des ἤ — ἤ für εἰ — ἤ bei attischen Dichtern. Vgl. Elmsley und Hermann zu Eu. Med. 480 und zu So. OK. 80.

A. 6. [7—9] Nicht vor kommt εἰ (oder ἤ) bei Homer nach θαυμάζειν ꝛc., noch auch nach Begriffen der Furcht vgl. 54, 8, 11; wohl aber findet sich εἴ κεν bei ihm unserem ob nicht entsprechend nach οὐκ οἶδα, τίς οἶδεν; Vgl. 54, 6, 2 u. 3. [Ζεὺς οἶδεν (= οὐδεὶς ἄνθρωπος οἶδεν) εἴ κέ μιν ἀγγείλαιμι ἰδών· ἐπὶ πολλὰ δ' ἀλήθην. 'Οδ.] Οὐ μὰν οἶδ' εἰ αὖτε κακορραφίης ἀλεγεινῆς πρώτη ἐπαύρηαι καί σε πληγῇσιν ἱμάσσω. 'Ιλ. Τίς οἶδ' εἴ κ' Ἀχιλεὺς φθήῃ ἐμῷ ὑπὸ δουρὶ τυπεὶς ἀπὸ θυμὸν ὀλέσσαι. 'Ιλ. Vgl. Od. γ, 216, wo ἀποτίσεται als Conjunctiv des Aorists zu nehmen ist.

A. 7. [10.] Elliptisch (πειρώμενος ergänzt) findet sich bei Homer εἰ mit dem Optativ nach einem historischen Tempus; αἴ κεν (selten εἴ κεν) meist mit dem Conjunctiv, sowohl nach einem Haupttempus als nach einem historischen. (Aehnlich Il. π, 39. γ, 419. Od. ε, 417 ἤν nach einem Haupttempus.) Ἤλυθον, εἴ τινά μοι κληηδόνα πατρὸς ἐνίσποις. 'Οδ. Ἀνήιον ἐς περιωπήν, εἴ πως ἔργα ἴδοιμι βροτῶν ἐνοπήν τε πυθοίμην. 'Οδ. — [Ἐπὶ αὐτῷ πάντες ἔχωμεν ἀθρόοι, εἴ κέ μιν οὐδοῦ ἀπώσομεν ἠδὲ θυράων, ἔλθωμεν δ' ἀνὰ ἄστυ· βοὴ δ' ὤκιστα γένοιτο. 'Οδ.] Λαβὲ γούνων, αἴ κέν πως ἐθέλῃσιν ἐπὶ Τρώεσσιν ἀρῆξαι. 'Ιλ. Ἦλθον ἐγὼ παύσουσα τὸ σὸν μένος, αἴ κε πίθηαι. 'Ιλ. [Ἠνώγει εἰπεῖν, αἴ κέ περ ὔμμι φίλον καὶ ἡδὺ γένοιτο. 'Ιλ.] (Λαὸν ὄπασσον Μυρμιδόνων, ἤν πού τι φόως Δαναοῖσι γένωμαι. 'Ιλ.)

A. 8. [11.] Εἴτε — εἴτε (εἴ τε — εἴ τε) finden sich schon bei Homer, epexegetisch nach einer andern Frage Il. α, 65. Od. γ, 90; für sei es daß — oder Il. μ, 239; sonst in jener Bedeutung εἴτε — ἠέ, jetzt ἤ τε — ἠε Il. β, 349. Ueber das gew. bei Homer dafür in der Frage gebrauchte ἤ — ἤ A. 3; außer der Frage steht ἤ κεν — ἤ κεν mit dem Optativ Od.

ξ, 183, ἤ κεν — ἤ κεν mit dem Conjunctiv Il. ι, 701; ἤ τε — ἤ τε mit dem Indicativ λ, 410.

2. 3. Ὥστε (ὥς τε) gebraucht Homer in der Regel für ὥςπερ; in der gewöhnlichen Bedeutung nur an zwei Stellen (mit dem Infinitiv). Vgl. 55, 3, 6. Fremd ist ihm auch ὡς mit dem Infinitiv (eb.), der dagegen für sich allein bei Homer in manchen Verbindungen erscheint, in denen die gewöhnliche Sprache ὥστε oder ὡς hinzufügt, nie jedoch so mit ἄν oder κέν. Vgl. 55, 3, 6. 8 u. 20 mit 54, 6, 2.

A. 1. [1 u. 4.] Bei Herodot findet sich ὥστε sowohl mit dem Indicativ als mit dem Infinitiv [verbunden 3, 36, 3]. Αἱ τῶν Περσέων κεφαλαὶ εἰσὶν ἀσθενέες οὕτω ὥστε, εἰ θέλεις ψήφῳ μούνῃ βαλέειν, διατετρανέεις. Ἡρ. — Ζέφυρος ἔφερε ἐπὶ τὴν ἠιόνα, ὥστε ἀποπλῆσαι τὸν χρησμόν. Ἡρ.

A. 2. Ἐφ' ᾧ (τε), dem Homer gleichfalls fremd (55, 3, 6), findet sich bei Herodot sowohl mit dem Infinitiv als mit dem Indicativ des Futurs. Διαλλαγή σφι ἐγένετο ἐπ' ᾧ τε ξείνους ἀλλήλοισι εἶναι καὶ ξυμμάχους. Ἡρ. — Ἐπὶ τούτῳ ὑπεξίσταμαι τῆς ἀρχῆς ἐπ' ᾧ τε ὑπ' οὐδενὸς ὑμέων ἄρξομαι. Ἡρ.

4. Ueber die finalen Sätze 54, 8, 1 ff.

A. Ueber das finale Relativ 53, 7, 3.

5. Ueber die hypothetischen Sätze 54, 9—12 mit den A.

A. 1. Die einfache Sprache Homers bietet nicht für alle Combinationen hypothetischer Sätze die bei Attikern vorkommen entsprechende Beispiele. So scheint εἰ mit dem Optativ in iterativer Bedeutung (att. Sy. 8) bei ihm noch nicht vorzukommen; eben so wenig die Formel εἰ τὰ μάλιστα eb. 10 und die dort 14 erwähnte Brachylogie. Fremd ist ihm auch das μάλιστα μέν eb. 12. Von den elliptischen Ausdrücken eb. 11 findet sich bei ihm εἰ μή Od. μ, 326, ὅτι μή nach Aristarch Il. π, 227. Letzteres gebraucht von guten Schriftstellern am häufigsten Herodot. Οὔ τις ἄλλος γίγνετ' ἔπειτ' ἀνέμων εἰ μὴ Εὖρός τε Νότος τε. Ὀδ. — Ὅτι μὴ Ἀθῆναι ἦν οὐδὲν ἄλλο πόλισμα λόγιμον. Ἡρ.

A. 2. Im hypothetischen Sinne findet sich bei Homer ὅτε μή wann nicht für wenn nicht: nach einem affirmativen Satze Il. ν, 319. Od. ψ, 185; nach einem negativen Il. ξ, 248. Od. π, 197. Vgl. Spitzner Exc. XXVII zur Ilias. Οὐ [κε] κατευνήσαιμι ὅτε μὴ αὐτός γε κελεύοι. Ἰλ.

A. 3. Im Nachsatze erscheint bei Homer nach εἰ zuweilen auch τῷ [selten nach ἐπεί]. Vgl. 50, 2, 18. Εἴ κεν ἔτι προτέρω γένετο δρόμος ἀμφοτέροισιν, τῷ κέν μιν παρέλασσ' οὐδ' ἀμφήριστον ἔθηκεν. Ἰλ.

A. 4. [13 u. 14.] Ueber den fehlenden Nachsatz 54, 12, 7. Verschieden ist Il. α, 580, wo ein δύναται vorschwebt, das durch den motivirenden Satz mit γάρ vertreten wird. Aehnlich scheint Od. φ, 260 ein οὐδὲν διαφέρει so verschlägt es nichts vorzuschweben. Il. ζ, 150 liegt der Nachsatz in ἔστι πόλις = ἴσθι ὅτι ἔστι πόλις. vgl. att. Sy. 14. Aehnlich φ, 487, wo die Erzählung 489 ff. (gleich einem: so will ich es dir zeigen) den Nachsatz vertritt. Nicht hieher gehören Il. κ, 111 u. ω, 74, wo εἰ nach 54, 8, 3 zu erklären ist.

A. 5. [15.] Καὶ εἰ und εἰ καί finden sich mehrfach schon bei Homer. S. Spitzner Exc. XXIII zur Ilias vgl. zu ν, 316. Τῷ ἐγὼ ἀντίος εἶμι, καὶ εἰ πυρὶ χεῖρας ἔοικεν. Ἰλ. Μαρναμένοισι πέποιθε, καὶ εἰ μάλα

νεῖκος ὄρηται. Ὀδ. — Θαρσαλέος ἀνὴρ ἐν πᾶσιν ἀμείνων ἔργοισιν τελέθει, εἰ καί ποθεν ἄλλοθεν ἔλθοι. Ὀδ. Τυδείδης, εἰ καὶ μάλα κάρτερός ἐστι, φραζέσθω, μή τίς οἱ ἀμείνων σεῖο μάχηται. Ἰλ. (Ὦ φίλοι, εἰ καὶ μοῖρα παρ' ἀνδρὶ τῷδε δαμῆναι πάντας ὁμῶς, μή πώς τις ἐρωείτω πολέμοιο. Ἰλ.)

A. 6. [17.] Eben so findet sich schon bei Homer οὐδ' εἰ, jedoch wohl nie ohne daß er auch im Hauptsatze eine Negation hätte, außer Od. γ, 115, wo die Negation in der Frage liegt. Die Stellen bei Spitzner zu Il. ν, 101. (Daneben οὐδ' ἢν Ἀγαμέμνονα εἴπῃς nicht einmal A., wenn du ihn etwa nennen solltest.) Aehnlich μηδ' ὁπότε = μηδ' ἤν ποτε φ, 375. Ueber οὐδ' ἐάν = καίπερ ἐὼν οὐ (Od. ν, 294) vgl. att. Sy. 56, 13, 2. Οὔ με μάλα ῥέα νικήσει, οὐδ' εἰ παγχάλκεος εὔχεται εἶναι. Ἰλ. Ξεῖν', οὔ μοι θέμις ἔστ', οὐδ' εἰ κακίων σέθεν ἔλθοι, ξεῖνον ἀτιμῆσαι. Ὀδ. Οὐδ' εἴ μοι τόσα δοίη ὅσα ψάμαθός τε κόνις τε, οὐδέ κεν ὧς ἔτι θυμὸν ἐμὸν πείσει' Ἀγαμέμνων. Ἰλ.

6. Ueber die relativen Sätze 54, 13—15 mit den A.

A. 1. Ueber die verschiedenen Constructionen nach οὐκ ἔστιν ὅστις ꝛc. 54, 3, 8 u. 61, 5, 2; das finale und qualitative Relativ 53, 7, 8 u. 4.

A. 2. Ueber die Assimilation 51, 9, 1 u. 2; die Stellung 51, 10, 1 u. 2; den casusartigen Gebrauch relativer Sätze 51, 11, 1 ff.; das elliptische οἷος eb. A. 5; Ergänzung des Verbums 62, 1, 3 f.

A. 3. Incongruenz des Relativs 58, 4, 2 u. 3; Apposition dem Relativ angefügt 57, 10, 2 u. 3.

7. Ueber die temporalen Sätze 54, 16 u. 17 mit den A.

A. 1. [4.] Ἐπεὶ oder ἐπειδὴ τάχιστα kommt bei Homer nicht vor, indem es dem Hexameter widerstrebt. Die von ihm gebrauchten Formeln ἐπεὶ oder ἐπειδὴ τὸ πρῶτον und ἐπειδὴ (τὰ) πρῶτα entsprechen mehr dem prosaischen, von ihm aus demselben Grunde nicht gebrauchten ἐπεὶ ἅπαξ (Krüger zu Xen. An. 1, 9, 10). Οὔ ποτ' ἔσβη οὖρος, ἐπειδὴ πρῶτα θεὸς προέηκεν ἄηναι. Ὀδ. Οὔ τις πάμπαν ἀνώνυμός ἐστιν ἀνθρώπων, οὐ κακός, οὐδὲ μὲν ἐσθλός, ἐπὴν τὰ πρῶτα γένηται. Ὀδ. Ἑλένῃ θεοὶ γόνον οὐκέτ' ἔφαινον, ἐπειδὴ τὸ πρῶτον ἐγείνατο παῖδ' ἐρατεινήν, Ἑρμιόνην. Ὀδ.

A. 2. [8.] Die att. Sy. 8 erwähnte Ausdrucksweise findet sich namentlich bei Tragikern, wie So. Tr. 750 ff. Eu. Iph. T. 1449 f. Hipp. 1198. Her. 7, 115.

8. Caussale Sätze erscheinen bei Homer eben nur in der einfachsten Form (mit dem Indicativ), eingeführt durch ὅτι, ὅττι, ὅ, ἐπεί, ἐπεὶ ἦ § 69, 26, ὡς; ἐπεί τε bei Herodot, seltener so als ἐπεί.

A. Nicht vor kommt bei Homer διότι; in caussaler Bedeutung nicht ὡς. Δηίπυλον περὶ πάσης τῖεν ὁμηλικίης, ὅτι οἱ φρεσὶν ἄρτια ᾔδη. Ἰλ. Τοίου [εἰ] καὶ πατρός, ὃ καὶ πεπνυμένα βάζεις. Ὀδ. Δημοβόρος βασιλεύς, ἐπεὶ οὐτιδανοῖσιν ἀνάσσεις. Ἰλ. (Ὑποεῖξειν χεῖρας ἐμάς, ἐπεὶ οὔ κεν ἀνιδρωτί γ' ἐτελέσθη. Ἰλ.)

9. Der Nachsatz wird auch bei Homer gewöhnlich nicht durch ein besonderes Wort markirt.

A. 1. Die nach der att. Sy. 1 im Nachsatze erscheinenden Ausdrücke kommen bei Homer nicht vor. Wohl aber finden sich bei ihm ähnlich δὴ τότε (das δή präpositiv, wie diese Formel auch in selbständigen Sätzen erscheint) und καὶ τότε; in der Regel nur nach temporalen Conjunctionen;

ausnahmsweise *δὴ τότε* nach *εἰ* Od. *ρ*, 88, nach *ὅς* *ν*, 92, wo der Satz mit *ὅς* zugleich an das Vorhergehende sich anschließt und zum Folgenden den Vordersatz bildet. *Ἦμος ἠέλιος κατέδυ καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν, δὴ τότε κοιμήσαντο ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης. Ὀδ. Ἦμος δ' ἠριγένεια φάνη ῥοδοδάκτυλος ἠώς, καὶ τότ' ἐγὼν ἀγορὴν θέμενος μετὰ πᾶσιν ἔειπον. Ὀδ.*

A. 2. Als eine Abschwächung des *δή* erscheint *δέ* bei Homer vielfach im Nachsatze. So besonders nach Zeitpartikeln: nach *ἐπεί* Il. *η*, 149, nach *ὅτε* *ε*, 439. Od. *κ*, 571, nach *εὖτε* Od. *υ*, 56 f., nach *ἕως* Il. *α*, 193. *κ*, 507. Od. *δ*, 120. *ε*, 365; *ἕως — τόφρα δέ* Il. *κ*, 507. *λ*, 411. *ο*, 539. *ρ*, 106, *ὄφρα — τόφρα δέ* Il. *δ*, 221. *μ*, 12. *ο*, 343. *σ*, 258. Od. *ι*, 57. *κ*, 126. [Hermann zum Hy. Aphr. 226 p. 107.??] Daneben ist z. B. *ὄφρα — τόφρα* ohne *δέ* keineswegs selten. *Ἕως ὁ τῷ πολέμιζε μένων, ἔτι δ' ἔλπετο νίκην, τόφρα δέ οἱ Μενέλαος ἀρήιος ἦλθεν ἀμύντωρ. Ἰλ. Ὄφρα τοὶ ἀμφεπένοντο βοὴν ἀγαθὸν Μενέλαον, τόφρα δ' ἐπὶ Τρώων στίχες ἤλυθον ἀσπιστάων. Ἰλ.*

A. 3. Ueber *ἐγὼ δέ, σὺ δέ, ὁ δέ* etc. im Nachsatze 50, 1, 11.

A. 4. Nach temporalen Conjunctionen gebraucht Homer im Nachsatze häufig *ἄρα* und *ῥά*, oft nach *ἐπεί*; aber auch 1) *ἄρα* nach *ἐπειδή* Od. *ε*, 77. *θ*, 132; nach *ἦμος* *δ*, 307. 401; nach *ὅτε* Il. *ι*, 670. *π*, 786. (*τότε δή ῥα* *λ*, 182.) 2) *ῥά* nach *ὅτε* Il. *δ*, 447. *ε*, 15. *θ*, 61. Od. *α*, 333. *η*, 4; nach *ὡς* Il. *λ*, 249. *π*, 820. *ρ*, 200. Od. *ο*, 60. *χ*, 408; nach *ἦμος* *β*, 2. [Aehnlich *ὅθι — τῇ ῥα* Il. *λ*, 149. vgl. *θ*, 327.] *Ἐπεὶ τάρπησαν ἐδητύος ἠδὲ ποτῆτος, τοῖς ἄρα μύθων ἦρχε Καλυψώ, δῖα θεάων. Ὀδ. Ὅτε δὴ σχεδὸν ἦσαν ἐπ' ἀλλήλοισιν ἰόντες, Φηγεύς ῥα πρότερος προΐει δολιχόσκιον ἔγχος. Ἰλ.*

10. Ueber parataktische Verbindungen § 59.

11. Die obliquen Verhältnisse, so weit sie bei Dichtern vorkommen, richten sich bei ihnen im Allgemeinen nach denselben Regeln wie in der Prosa.

A. 1. [4 u. 8.] Homerische Beispiele von Beibehaltung der directen Rede in einer Meldung Il. *ι*, 263 ff. vgl. 121 ff. Ein Uebergang aus der obliquen Rede in die directe Od. *α*, 40 u. *ρ*, 527. Unvorbereitet tritt die directe Rede ein, als ob ein *ἔφη* eingeschoben wäre, Il. *ψ*, 855.

A. 2. Stellen der in der att. Sy. 7 erwähnten Art kommen bei Dichtern nicht leicht vor (nur ein Uebergang von *ὡς* mit dem Indicativ zum Infinitiv ist Eu. Med. 777. vgl. Kr. z. Her. 5, 10). Wohl aber findet sich Aehnliches bei Herodot. So ist 1, 170, 1 *ἔφη* aus *ἐκέλευε* zu ergänzen, 2, 64, 2 *φασίν* aus *νομίζειν*. Der oblique Infinitiv tritt ein von einem bloß vorschwebenden *λέγουσιν* abhängig 1, 59, 1. 86, 2. vgl. 3, 23, 1.

Dritter Abschnitt: Von den aklitischen Redetheilen.

§ 66. Adverbia.

1. Adverbia mit Präpositionen verbunden finden sich schon bei Homer.

A. 1. So zunächst bei ihm auch örtliche Adverbia. *Κλαίετον ἐξελθόντε, κατ' αὐτόθι τόξα λιπόντε. 'Οδ. Ἑζόμενοι κατ' αὖθι γόων τίλλοντό τε χαίτας. 'Οδ. Πεντήκοντα ἔνορχα παρ' αὐτόθι μῆλ' ἱερεύσειν. 'Ιλ. Κηδεμόνες παρ' αὖθι μένον καὶ νήεον ὕλην. 'Ιλ.* Vgl. poet. Forml. 19, 2, 6. 3, 1 u. 3. 4, 2. Einzeln ἐξ ὁμόθεν neben einander Od. ε, 477.

A. 2. [3 u. 4.] Eben so zunächst von auch attischen Ausdrücken ἐς αὔριον Il. θ, 538. Od. λ, 351, (ungew. αὔριον ἐς η, 318.) ἐς ὕστερον Od. μ, 126; von poetischen ἔς περ ὀπίσσω σ, 122. υ, 199. In εἰς ὅτε κεν Od. β, 99. τ, 144. ω, 134 ist ὅ τε wohl das Neutrum des Relativs, woraus freilich auch die Conjunction ὅτε entstanden ist. Als ein Wort schreibt man ἐξαῦτις und ἀποτηλοῦ Od. ι, 117 rc., wie μετέπειτα, das auch Herodot gebraucht, nicht die Attiker; eben so μεταυτίκα, das nur bei Her. 2, 161, 1. 5, 112 vorkommt. Ueber ἐπὶ μᾶλλον (Her. 1, 94, 3. 8, 104, 2) vgl. die att. Sy. 4. Bei den Dramatikern findet sich (ohne εἰς) δεῦρο, δεῦρ' ἀεὶ in der Bedeutung bis hieher. Elmsley zu Eu. Med. 653.

A. 3. [5 u. 6.] Ueber Adverbia in adjectivischem Verhältnisse 62, 2, 3—5.

2. Ueber die Rection der Adverbia 47, 10, 4 f. 47, 26. 29, 1 ff.

A. 1. [2.] Wie κρύφα wird auch das poetische κρύβδα mit dem Genitiv verbunden; eben so das adverbartige σιγῇ (wohl nicht in der attischen Prosa). *Ἄγγελος ἦλθε κρύβδα Διός. 'Ιλ. [Ἄλλον αἰνήσειν γάμον κρύβδαν πατρός. Πι.] — Χρῆν σ', εἴπερ ἦσθα μὴ κακός, πείσαντά με, γαμεῖν γάμον τόνδ', ἀλλὰ μὴ σιγῇ φίλων. Εὐ. Προςετέτακτο σιγῇ τοῦ Αἰθίοπος. 'Ηρ.*

A. 2. Εἴσω (ἔσω) verbindet Homer zwar auch mit dem Genitiv (Od. η, 135. θ, 290); viel häufiger jedoch, wie es sonst nicht üblich ist, mit dem Accusativ, diesem meist nachgestellt. *Οὐχ ὑποδέξομαι αὖτις οἴκαδε νοστήσαντα δόμον Πηλήιον εἴσω. 'Ιλ.*

A. 3. Ueber adverbartige Accusative 46, 4, 3.

3. Die pronominalen Adverbia werden bei Homer nur zum Theil so gebraucht wie in der gewöhnlichen Sprache.

A. 1. Vor kommen bei Homer Beispiele von der in der att. Sy. 1 u. 2 erwähnten Sprechweise, wie θρόνος ἔνθεν Od. ψ, 164, ἐνὶ δήμῳ ἔν' οἴχεται δ, 821, sogar ἐκ τῶν ἀνθρώπων ὅθεν γ, 319.

A. 2. Nicht vor kommen bei Homer die A. 3—5 erwähnten Erscheinungen, wohl aber die A. 6 bemerkte Ausdrucksweise. Selten findet sich eben so ἐκεῖ, wie Her. 7, 147, 2: ἐκεῖ πλέομεν. vgl. 1, 209, 3. 9, 108. So. OK. 1019: ὁδοῦ τῆς ἐκεῖ. Aehnlich Aesch. Sie. 792: ἐκεῖθι κῆλθον.

Bei Herodot finden sich öfter auch bei Verben der Bewegung ἄλλῃ und τῇ ἄλλῃ. Kr. zu 1, 1, 1 u. 46, 2. ἄλλῃ so auch bei Homer, wie Od. ρ, 478. σ, 288. [ἄλλοθι Her. 3, 73. αὐτοῦ 2, 178, 1. ὅκου 2, 119, 2.] Ueber ἵνα 2, 150, 1 vgl. Kr. z. Thuk. 4, 48, 5. Oft so das dialektische ὑψοῦ. Anderes aus Spätern bei Jacobs Acta philol. Mon. I. p. 294. Verschieden ist Thuk. 3, 71.

A. 3. [9.] Nicht selten ist schon bei Homer αὐτοῦ dort vor einer Präposition, am häufigsten αὐτοῦ ἐν (ἐνὶ) —, doch auch αὐτοῦ παρ' ἐμοί Od. π, 74. πὰρ νηί (νήεσσιν) Od. ι, 194. κ, 444. ξ, 260. ρ, 429 und αὐτοῦ ἐπί mit dem Dativ Il. ζ, 431. π, 649. φ, 17. Od. κ, 96; αὐτοῦ κατὰ δώματα Od. ρ, 531. Ungewöhnlich ist die Stellung Od. ν, 205: παρὰ Φαιήκεσσιν αὐτοῦ. Il. ι, 634: ἐν δήμῳ μένει αὐτοῦ. vgl. Kr. zu Thuk. 5, 22, 1.

§ 67. Negationen.

1. Der Unterschied zwischen οὐ und μή wird im Allgemeinen auch in der dichterischen und dialektischen Sprache beobachtet.

A. 1. Die attischen Dichter scheinen zuweilen, um den Hiatus zu vermeiden, μή gesetzt zu haben, wo man οὐ erwarten würde. Zweifelhaft scheint: *Πλουτεῖς· τὰ δ' ἄλλα μὴ δοκεῖς ξυνιέναι. Εὐ.* Il. κ, 330 u. ο, 41 steht μή in einer Betheuerung, als ob nicht der Indicativ, sondern der Infinitiv folgen sollte.

A. 2. Neben οὐ φάναι sagt Herodot auch οὐ φάσθαι (οὐ φάσκων 8, 58), wie οὐκ ἀξιοῦν auch οὐ δικαιοῦν. (οὐ συμβουλεύειν 7, 46, 1.) *Οὐ φαμένου τοῦ Κροίσου τόν γε παῖδά σφι συμπέμψειν, λέγει πρὸς αὐτὸν ὁ νεανίας τάδε. Ἡρ.* (*Ἀντέπεμπε φαμένη οὐ γινώσκειν. Ἡρ.*) *Κτεῖναι οὐκ ἐδικαίωσαν τὸν Ψαμμίτιχον. Ἡρ.*

A. 3. Wie sonst οὐ πάνυ findet sich bei Homer, der πάνυ nicht hat, οὐ πάμπαν; ähnlich οὐκέτι πάμπαν (mit folgendem οὐδ' ἠβαιόν Il. ν, 701) und οὐκέτι πάγχυ. *Ἐς Τροίην οὐ πάμπαν ἔτι τρέπεν ὄσσε φαεινώ. Ἰλ. Λαοὶ οὐκέτι πάμπαν ἐφ' ἡμῖν ἦρα φέρουσιν. Ὀδ* (*Ἕκτορ, μηκέτι πάμπαν Ἀχιλλῆι προμάχιζε. Ἰλ.*) *Τόνδ' οὐκέτι πάγχυ μάχης σχήσεσθαι ὀίω. Ἰλ.* (*Οὐ παντελῶς δεῖ τοῖς πονηροῖς ἐπιτρέπειν. Μέ.*) *Μάλ' οὐ δηναιὸς ὃς ἀθανάτοισι μάχηται. Ἰλ.*

A. 4. Οὐδείς und μηδείς wird bei Attikern (Dichtern) auch qualitativ von Personen gebraucht: nichtig, unbedeutend, ohne Einfluß. So selbst mit dem Artikel; τοῦ μηδενός als Neutrum (auch in der Prosa) von etwas nichts Werthem. *Ὦ νῦν μὲν οὐδείς, αὔριον δ' ὑπέρμεγας. Ἀρ. Ἀργὸς μὲν οἴκοις καὶ πόλει γενήσεται, φίλοισι δ' οὐδείς. Εὐ. — Σεμνοὶ ἐν ἀρχαῖς ἥμενοι κατὰ πτόλιν φρονοῦσι δήμου μεῖζον ὄντες οὐδένες. Εὐ. Οὐδένες ἐόντες ἐν οὐδαμοῖσι ἐοῦσι τοῖς Ἕλλησι ἐναπεδείκνυατο. Ἡρ. — Ἑλλὰς βαρβάρους τοὺς οὐδένας καταγελῶντας ἐξανήσει διὰ σὲ καὶ τὴν σὴν κόρην. Εὐ. — Ἄγετέ μ' ἐκποδὼν τὸν οὐκ ὄντα μᾶλλον ἢ μηδένα. Σο. Ἐμοὶ πόλιν κένανδρον ἢ δούλην τινὰ ἔδοξας εἶναι κἄμ' ἴσον τῷ μηδενί. Σο. Καὶ πῶς ὁ φύσας ἐξ ἴσου τῷ μηδενί;* [= *τῷ μηδένα φύσαντι.*] *Σο. — Οὐκ ἠξίου τοὺς μηδένας. Σο. — Ἔνδον μένουσαν τὴν γυναῖκ' εἶναι χρεὼν ἐσθλήν, θύρασι δ' ἀξίαν τοῦ μηδενός. Εὐ.* Vgl. Pherekr. 146 u. att. Sy. 47, 26, 7.

A. 5. Aehnlich finden sich die Neutra οὐδέν und μηδέν (nur in dieser Form), gleichsam eine Nullität. So auch in der Prosa. *Ἔσχε δόξαν, οὐδὲν ὤν, εὐψυχίας. Εὐ. Τοὺς πόνους οἱ ἀγαθοὶ τολμῶσι, δειλοὶ δ' οὐδέν εἰσιν οὐδαμοῦ. Εὐ. Ἄνδρες οἱ ἡμέτεροι πλούσιοί εἰσιν οὐδέν. Πλ.*

Τοῖς οὐδὲν οὖσιν οὐδὲ εἷς ὅλως φθονεῖ. Διονύσιος. — (Εὖ πράσσε· τὰ φίλων δ' οὐδέν, ἤν τις δυστυχῇ. Εὐ. —) Οὐκ ἄν ποτ', ἄνδρες, ἄνδρα θαυμάσαιμ' ἔτι ὃς μηδὲν ὢν γοναῖσιν εἶθ' ἁμαρτάνει. Σο. Θεοῖσι κἂν ὁ μηδὲν ὢν ὁμοῦ κράτος κτήσαιτο. Σο. — Ἐὰν δοκῶσί τι εἶναι μηδὲν ὄντες, ὀνειδίζετε αὐτοῖς, ὅτι οὐκ ἐπιμελοῦνται ὧν δεῖ καὶ οἴονταί τι εἶναι ὄντες οὐδενὸς ἄξιοι. Πλ.

A. 6. Häufiger ist τὸ μηδέν, viel öfter von Personen als von Sachen, auch von physischer Nichtigkeit, ja selbst von Vernichtung. Ἐγὼ τὸ μηδέν, Μενέλεως δ' ἐν ἀνδράσιν. Εὐ. Ὁ θανὼν τὸ μηδέν ἐστι καὶ σκιά. Κω. — Τὸν Ἕκτορα τὸ μηδὲν εἶναι καὶ κακὸν νομίζετε. Εὐ. Ὑμᾶς εἶναι νομίζουσι τὸ μηδέν. Ἀρ. — Ἄλλως νομίζει, Ζεῦ, τὸ μηδὲν ὤν, θεός. Εὐ. Ἤδη ποτ' εἶδον ἄνδρα γενναίου πατρὸς τὸ μηδὲν ὄντα, χρηστά τ' ἐκ κακῶν τέκνα. Εὐ. Ἦ κακὸν λόγον κτήσει πρὸς ἀστῶν, εἰ γέροντος οὕνεκα τὸ μηδὲν ὄντος ἐς ἄντλον ἐμβήσει πόδα. Εὐ. — Ὁρῶ τὰ τῶν θεῶν ὡς τὰ μὲν πυργοῦσ' ἄνω τὸ μηδὲν ὄντα, τὰ δὲ δοκοῦντ' ἀπώλεσαν. Εὐ. Ὑμᾶς τὸ μηδὲν ὄντας ἐν τροπῇ δορὸς ἐρρύσατο. Σο. Λογίζεσθαι θέλε τοὺς ἐκ μέγιστον ὀλβίας τυραννίδος τὸ μηδὲν ὄντας. Εὐ. [μέγιστον für μεγίστης Elmsley Her. 168.] — Τὰ σεμνὰ καὶ δοκήμασιν σοφά οὐδέν τι κρείσσω τῶν τὸ μηδὲν (= τῶν τὸ μηδὲν ὄντων) ἦν ἄρα. Εὐ. Πάντα γέλως καὶ πάντα κόνις καὶ πάντα τὸ μηδέν. Γλύκων. — Κεἰ τὸ μηδὲν ἐξερῶ, φράσω δ' ὅμως. Σο. Ἥσθηνται τὸν σύρφακα τραγαλίζοντα τὸ μηδέν. Ἀρ. (Ἥς τὸ μηδέν με κατέβαλες Ἡρ. 9, 79.)

(A. 7. Daneben findet sich ὁ, ἡ οὐδέν, μηδέν für ὁ οὐδὲν ὢν ꝛc. Εἶτα σὺν πολλοῖσιν ἦλθες πρὸς τὸν οὐδὲν ἐς μάχην. Εὐ. Σὺ δέξαι μ' ἐς τὸ σὸν τόδε στέγος, τὴν μηδὲν ἐς τὸ μηδέν. Σο. Οὐδὲν ὢν τοῦ μηδὲν ἀντέστης ὕπερ. Σο. Ueber ὁ, τὸ μηδέν vgl. Lobeck zu So. Aj. 1231.)

2. In selbständigen Sätzen erscheinen οὔ und μή bei Dichtern eben so wie in der Prosa.

A. In einer das Stattfinden des Gefragten besorgenden Frage findet sich bei Homer ἦ μή ähnlich wie bei Attikern ἆρα μή. Ἦ μή πού τινα δυσμενέων φάσθ' ἔμμεναι ἀνδρῶν; Ὀδ. Ἦ μή τίς σευ μῆλα βροτῶν ἀέκοντος ἐλαύνει; ἦ μή τίς σ' αὐτὸν κτείνει δόλῳ ἠὲ βίηφιν; Ὀδ.

3. In formal abhängigen Sätzen findet sich bei Dichtern οὐ in denselben Fällen wie in der Prosa.

A. Nicht vor kommen bei Homer εἴτε — εἴτε οὔ oder μή; über ἦ οὐ 65, 1.

4. In hypothetischen Sätzen, wie auch in relativen und temporalen von hypothetischer Bedeutung, erscheint schon bei Homer regelmäßig nur μή.

A. 1. Ausnahmen finden sich schon bei Homer, erklärbar nach der att. Sy. A. 1. Εἰ οὐ κείνου [= ἄλλου] γ' ἐσσὶ γόνος καὶ Πηνελοπείης, οὔ σέ γ' ἔπειτα ἔολπα τελευτήσειν ἃ μενοινᾷς. Ὀδ. Εἴ μοι οὐ τίσουσι [= εἰ με ἀποστερήσουσιν] βοῶν ἐπιεικέ' ἀμοιβήν, δύσομαι εἰς Ἀίδαο καὶ ἐν νεκύεσσι φαείνω. Ὀδ. vgl. Il. ω, 296. — Εἰ ἂν ἐμοὶ τιμὴν τίνειν οὐκ ἐθέλωσιν [= ἀρνῶνται], μαχήσομαι. Ἰλ. Εἴ περ [καὶ] φθονέω καὶ οὐκ εἰῶ διαπέρσαι, οὐκ ἀνύω φθονέουσα. Ἰλ. — Ῥεῖα ἀρίγνωτος Διὸς ἀνδράσι γίγνεται ἀλκή, ἠμὲν ὁτέοισι κῦδος ὑπέρτερον ἐγγυαλίξῃ, ἠδ' ὅτινας μινύθῃ καὶ οὐκ ἐθέλῃσιν ἀμύνειν. Ἰλ.

A. 2. Dem in der att. Sy. A. 2—5 Erwähnten Aehnliches wird bei Homer eben nicht häufig vorkommen. So weit sich Analoges findet wird in der Re-

gel *μή* erscheinen. *Βουλοίμην κ' ἐπάρουρος ἐὼν θητευέμεν ἀνδρὶ παρ' ἀκλήρῳ, ᾧ μὴ βίοτος πολὺς εἴη.* 'Οδ. Vgl. λ, 289.

5. In finalen Sätzen erscheint in der Regel überall *μή*.

A. 1. Die Stellen an denen *οὐ* sich findet sind wie die 4 A. zu erklären. *Κακοὺς ἐς μέσσον ἔλασσεν, ὄφρα καὶ οὐκ ἐθέλων* [= *ἀέκων*] *τις ἀναγκαίῃ πολεμίζοι.* 'Ιλ. *Εἰσόρα μὴ σκῆψιν οὐκ οὖσαν* [= *ψευδῆ*] *πόθῃς.* Σο.

[A. 2. Wie *μὴ οὐ* nach Begriffen der Furcht findet sich bei Homer *μὴ οὐδέ* nach *φραζέσθω* er hüte sich. *Φραζέσθω μή μ' οὐδὲ κρατερός περ ἐὼν ἐπιόντα ταλάσσῃ μεῖναι.* 'Ιλ. Ueber *οὐδέ* vgl. att. Sy. 56, 18, 2.]

6. Ueber die consecutiven Sätze 65, 2. 3.

7. Beim Infinitiv erscheint *οὐ* und *μή* in der dichterischen und dialektischen Sprache in derselben Weise wie in der Prosa.

A. *Χρὴ πρὸς θεὸν οὐκ ἐρίζειν* Pind. Py. 2, 88 ist gleich *χρὴ θεῷ ὑπείκειν*.

8. Beim Particip findet sich überall, wenn es hypothetische Bedeutung hat, *μή*, sonst *οὐ*.

A. *Τίς ἂν θεὸν οὐκ ἐθέλοντα ὀφθαλμοῖσιν ἴδοιτο;* Od. κ, 573 ist *οὐκ ἐθέλοντα* = *ἀέκοντα*.

9. Eben so bei Substantiven, Adjectiven, Adverbien und Präpositionen mit ihrem Casus.

10. Die Stellung der Negationen ist bei Dichtern zuweilen freier als in der Prosa.

A. 1. Doch hüte man sich Stellen wie die att. Sy. 1 erwähnten hieher zu ziehen. *Οὐκ ἐν γυναιξὶ φύεται πιστὴ χάρις.* Μέ.

A. 2. Auffallender sind andere Stellen. *Τί δεῖ λέγειν; ἀκμὴ γὰρ οὐ μακρῶν λόγων.* Σο. *Ταὐτὸν οὐχὶ γίγνεται δόκησιν εἰπεῖν κἀξακριβῶσαι λόγον.* Σο. *Παρεῖσ' ἐάσω· δὶς γὰρ οὐχὶ βούλομαι πονοῦσά τ' ἀλγεῖν καὶ λέγουσ' αὖθις πάλιν.* Σο. *Σύ, εἰ γὰρ οὐ δίκαιος, τοιαῦτ' ὀνειδίζεις με.* Σο. *Εἶπ'. ἦ γὰρ εἴην οὐκ ἂν εὖ φρονῶν.* Σο.

11. Mehrere Negationen verbindet schon Homer, zunächst so daß jede ihre volle Bedeutung hat. *Οὐ μὲν ἀεργίης γε ἄναξ ἕνεκ' οὔ σε κομίζει* (= *ἀκόμιστόν σ' ἐᾷ*). 'Οδ. Ueber *μὴ οὐ* 54, 8, 10.

A. 1. [2.] So findet sich auch schon bei Homer eine Negation durch die andre aufgehoben. *Ἔνθ' οὐκ ἂν βρίζοντά γ' ἴδοις Ἀγαμέμνονα δῖον οὐδὲ καταπτώσσοντ' οὐδ' οὐκ ἐθέλοντα μάχεσθαι.* 'Ιλ.

A. 2. [3.] Die kräftigende Erneuerung der Negation findet sich ebenfalls schon bei Homer. *Οὐκ οἴω οὐ σε θεῶν ἀέκητι γενέσθαι τε τραφέμεν τε.* 'Οδ.

[A. 3. [4.] Unregelmäßig ist So. Phi. 611: *ἐθέσπισεν ὡς οὐ μή ποτε πέρσοιεν* aus dem selbständigen Satze *οὐ μὴ πέρσουσιν*. Att. Sy. 53, 7, 6.]

12. Eben so verbindet auch schon Homer mit der einfachen Negation mehrere Composita derselben in der gewöhnlichen Weise. *Δέσματα ἐξεκέχυντο, ἠΰτ' ἀράχνια λεπτά, τά γ' οὔ κέ τις οὐδὲ ἴδοιτο, οὐδὲ θεῶν μακάρων.* 'Οδ.

A. 1. Unattisch ist die homerische Verbindung *οὐδὲ μὲν οὐδέ* und *οὐδὲ γὰρ οὐδέ*. (Letzteres findet sich jedoch Xen. Kyr. 7, 2, 20? in Platons (poetischem) Phädr. 278 e. vgl. Hemsterhuys zu Luc. 1. S. 236 Zweibr.) Aehnlich *οὐδὲ ὧν οὐδέ* Her. 2, 184.

A. 2. Die att. Sy. A. 2 erwähnte Ausdrucksweise ist dem Homer fremd; nicht dem Herodot. *Χρησμοῖσι οὐκ ἔχω ἀντιλέγειν ὡς οὐκ εἰσὶ ἀληθέες.* 'Ηρ.

A. 3. Ueber *μή* beim Infinitiv nach *ῥύεσθαι* ꝛc. 55, 8, 18.

A. 4. [6.] *Μὴ οὐ* findet sich bei Dramatikern auch nach *τί μέλλω;* und ähnlichen eine Negation vertretenden Fragen. *Τί δῆτα μέλλεις μὴ οὐ γεγωνίσκειν τὸ πᾶν;* Αἰ. *Εἰπέ μοι, τί φειδόμεσθα τῶν λίθων, ὦ δημόται, μὴ οὐ καταξαίνειν τὸν ἄνδρα τοῦτον εἰς φοινικίδα;* 'Αρ.

A. 5. Von den att. Sy. 8—9 erwähnten Ausdrucksweisen kommt bei Homer nichts vor; Herodot, bei dem sich von allen mehr oder weniger Beispiele finden, stimmt auch hier mit dem Sprachgebrauche der Attiker überein, von denen die Dichter in Beziehung auf die bezüglichen Regeln wenig oder gar keine Besonderheiten darbieten.

13. 14. Von den att. Sy. 13, 1 u. 2. 14, 1—5 angeführten, größtentheils dem attischen Dialog eigenthümlichen Ausdrucksweisen, wird bei Homer eben nichts vorkommen.

§ 68. Präpositionen.

1. In der epischen Sprache sind die Präpositionen den 47, 29, 1 ff. erwähnten Adverbien in sofern ähnlich als sie auch ohne Casus erscheinen.

A. 1. Die uneigentlichen Präpositionen *ἄνευ* und *ἕνεκα* finden sich auch bei Homer nur in Verbindung mit einem Casus, dem Genitiv; eben so *μέχρι*, das nur Il. *ν*, 143 und *μέχρις*, das nur *ω*, 128 vorkommt; *ἄχρι* mit dem Genitiv (*κνέφαος*) nur Od. *σ*, 370; daneben *ἄχρις* adverbial (völlig) Il. *δ*, 522. *π*, 324; hingegen *ὀστέον ἄχρις* bis auf den Knochen *ρ*, 599. Herodotisch ist *μέχρι οὗ* mißbräuchlich mit einem Genitiv 1, 181, 1. 2, 19, 2. 8, 104, 1. [*μέχρι οὗ πρώην* 2, 53.] *μέχρι ὅτου πληθώρης* 2, 173, 1. *Πέριξ* gebraucht Her. bald ohne Casus, bald mit dem Ac., selten mit dem Ge. Lhardy zu 4, 15.

A. 2. Eben so erscheinen nur mit einem Casus, dem Genitiv, die poetischen (uneigentlichen) Präpositionen *ἄτερ* gesondert, ohne, wider Willen (bei Homer nur Il. *ε*, 753; bei den Tragikern oft nachgestellt) und *ἕκητι* (dorisch *ἕκατι*) ein alter Dativ: durch die Gnade, nach dem Willen, bei Homer nur in der Odyssee; bei attischen Dichtern, die es auch vor den Genitiv stellen, um — willen, wegen. Das entgegengesetzte *ἀέκητι* gebraucht Homer (auch in der Ilias). [Als Präposition gebraucht Pindar vereinzelt auch *πρίν* Py. 4, 43, wie nach ihm einige Spätere.] *Εὗρεν εὐρύοπα Κρονίδην ἄτερ ἥμενον ἄλλων.* 'Ιλ. *Φῆς που ἄτερ λαῶν πόλιν ἑξέμεν ἠδ' ἐπικούρων.* 'Ιλ. *Εἰ ἄτερ πόνων δοκεῖς ἔσεσθαι, μῶρος εἶ, θνητὸς γεγώς.* Εὐ. *Οὐκ ἄτερ γε Διὸς πρόμος ἵσταται ὧδε μενοινῶν.* 'Ιλ. — *Ἑρμείαο ἕκητι δρηστοσύνῃ οὐκ ἄν μοι ἐρίσσειε βροτὸς ἄλλος.* 'Οδ. *Κέρδους ἕκατι καὶ τὸ συγγενὲς νοσεῖ.* Εὐ. *Κέρδους ἕκατι κἂν ἐπὶ ῥιπὸς πλέοι.* 'Αρ. — *Ἐν μεγάροις ἀέκητι σέθεν κακὰ μηχανόωνται.* 'Οδ.

2. Der adverbiale Gebrauch der Präpositionen (ohne Casus) ist vorzugsweise bei Homer häufig.

A. 1. So besonders mit folgendem *δέ*. Ueber *πρὸς δέ* (bei Homer wohl nicht *καὶ πρός*) vgl. att. Sy. A. 2; *μετὰ δέ* heißt bei ihm sowohl darunter, wie *ἐν δέ*, als danach; *σὺν δέ* daneben. [Nicht hieher gehören die Stellen an denen man zu der Präposition ein vorhergehendes Verbum hinzudenken muß.] *Γέλασσε πᾶσα περὶ χθών.* 'Ιλ. *Ἦλθε τεθνηὼς περὶ δ' ἤθελε θυμῷ ἐκφυγέειν θάνατον.* 'Ιλ. *Δάκρυα ὠμόργνυντο, τρέμον θ' ὑπὸ γυῖα ἑκάστου.* 'Οδ. *Φεύγουσ' ἐκ ποταμοῦ, κάματος δ' ὑπὸ γούνατ' ἐδάμνα.* 'Ιλ. *Κύματα [γίγνεται] κυρτὰ φαληριόωντα πρὸ μέν τ' ἄλλα αὐτὰρ ἐπ' ἄλλα· ὣς Τρῶες πρὸ μὲν ἄλλοι ἀρηρότες, αὐτὰρ ἐπ' ἄλλοι ἕποντο.* 'Ιλ. — *Λαοὶ ἕποντ', ἐν δ' αὐτὸς ἀριστεύεσκε μάχεσθαι.* 'Ιλ. *Λέκτο μυχῷ δόμου ὑψηλοῖο· πὰρ δὲ γυνὴ δέσποινα λέχος πόρσυνε καὶ εὐνήν.* 'Οδ. *Ἐπὶ κρηνὴν ἀφίκοντο· ἀμφὶ δ' ἄρ' αἰγείρων ὑδατοτρεφέων ἦν ἄλσος.* 'Οδ. *Βασιλῆες θῦνον κρίνοντες, μετὰ δὲ γλαυκῶπις Ἀθήνη.* 'Ιλ. *Προμνηστῖνοι ἐσέλθετε, μηδ' ἅμα πάντες, πρῶτος ἐγώ, μετὰ δ' ὔμμες.* 'Οδ. *Θλάσσεν οἱ κοτύλην, πρὸς δ' ἄμφω ῥῆξε τένοντε.* 'Ιλ. *Βέλος εἰς κεφαλὴν δῦ, σὺν δ' ἵππους ἐτάραξεν.* 'Ιλ.

A. 2. Bei den Tragikern findet sich außer *πρὸς δέ* und *καὶ πρός* selten *τε πρός* [att. Sy. 2], hin und wieder *ἐν δέ* darin, dazu, *σὺν δέ* daneben [*παρὰ δέ* daneben Eu. Iph. A. 201 Ch. und *ἐπὶ* dazu So. OK. 183 Ch.] *Ἔχει [τόπον] σεμνὸς Ποσειδῶν· ἐν δ' [ἓν δ' Hermann] ὁ πυρφόρος θεός.* Σο. *Τῷ γένει μὲν εὐτυχεῖ, πενίᾳ δ' ἐλάσσων ἐστίν, ἐν δ' ἀλγύνεται.* Εὐ. *Κρυφῇ κεῦθε· ξὺν δ' αὔτως ἐγώ.* Σο. [*Γελᾷ πολὺν γέλωτα, ξύν τε διπλοῖ βασιλῆες.* Σο.]

A. 3. Bei Herodot häufig sind *ἐπὶ δέ* darauf, sodann, sowohl räumlich als zeitlich, *μετὰ δέ* sodann, *ἐν δέ* darin 7, 83, darauf 7, 176, 1; gew. darunter, daneben 1, 74, 1. 2, 176. 3, 15, 2, viel gewöhnlicher so *ἐν δὲ δή*. Nicht minder sind *πρὸς δέ* und *καὶ πρός* bei ihm sehr gewöhnlich; *πρὸς γάρ* dagegen 3, 91 ist jetzt mit Recht beseitigt und *πρὸς δή* 1, 58 ist ebenfalls fehlerhaft [*πρὸς ὃ δή?*]. Vereinzelt *ὑπὸ δέ* 7, 61, 1. *Θρήικες ἐπὶ μὲν τῇσι κεφαλῇσι ἀλωπεκέας ἔχοντες ἐστρατεύοντο, περὶ δὲ τὸ σῶμα κιθῶνας, ἐπὶ δὲ ζειρὰς περιβεβλημένοι ποικίλας.* 'Ηρ. *Ἵζοντο πρῶτος μὲν ὁ Σιδωνίων βασιλεύς, μετὰ δὲ ὁ Τύριος, ἐπὶ δὲ ὦλλοι.* 'Ηρ. *Πολλὰ καὶ ἄλλα τεκμήριά ἐστι, ἐν δὲ καὶ τόδε.* 'Ηρ.

A. 4. Homer verbindet zuweilen zwei Präpositionen sowohl adverbial als mit einem Casus. *Τεύχεα πίσον περί τ' ἀμφί τε τάφρον.* 'Ιλ. — *Ἡμεῖς ἀμφὶ περὶ κρήνην ἱεροὺς κατὰ βωμοὺς ἔρδομεν ἑκατόμβας.* 'Ιλ. *Ὄχθαι ἀμφὶ περὶ μεγάλ' ἴαχον.* 'Ιλ. — *Κατακήομεν αὐτοὺς τυτθὸν ἀποπρὸ νεῶν.* 'Ιλ. *Τῆς [ἀσπίδος] διαπρὸ αἰχμὴ χαλκείη πταμένη θώρηκι πελάσθη.* 'Ιλ. *Περιπρὸ ἔγχεϊ θῦεν.* 'Ιλ. — *Ὦρτο διὲκ προθύρου.* 'Ιλ. *Νεκρὸν ὑπὲκ Τρώων ἔρυσεν μετὰ ἔθνος ἑταίρων.* 'Ιλ. *Ἵππους λύσαθ' ὑπὲξ ὀχέων.* 'Ιλ. *Οὐκ ἔφαν φεύξεσθαι ὑπὲκ κακοῦ, ἀλλ' ὀλέεσθαι.* 'Ιλ. — *Νῆσος ἔπειτα λάχεια παρὲκ λιμένος τετάνυσται.* 'Οδ. *Ἐξῆλθεν μεγάροιο παρὲκ μέγα τειχίον αὐλῆς.* 'Οδ. *Πολλῇσίν μ' ἄτῃσιν παρὲκ νόον ἤγαγεν Ἕκτωρ.* 'Ιλ. [Vgl. Spitzner zur Il. Exc. XVIII.]

A. 5. Bei Tragikern findet sich Einiges der Art an lyrischen Stellen, namentlich bei Euripides öfter *ἀποπρό*; bei Herodot *ὑπέκ* (*τῶν γρυπῶν*) nur 3, 116, öfter *πάρεξ* (auch vor Consonanten) außer, meist mit einem Casus, dem Genitiv. *Ἀποπρὸ βᾶτ' ἐκεῖσ' ἀποπρό μοι χοίτας.* Εὐ. [*Ἐγένετο διαπρὸ δωμάτων ἔκφαντος.* Εὐ.] — *Θώυματα γῆ Λυδίη ἐς συγγραφὴν οὐ μάλα ἔχει πάρεξ τοῦ ἐκ τοῦ Τμώλου καταφερομένου ψήγματος.* 'Ηρ. [*Μῆδοι ἦρξαν τῆς ἄνω Ἀσίης ἐπ' ἔτεα τριή-*

κοντα καὶ ἑκατὸν δυῶν δέοντα, πάρεξ ἢ ὅσον οἱ Σκύθαι ἦρχον. Ἡρ. Jetzt ὑπὲκ für ὑπὲρ Aesch. Pers. 101. vgl. die Lex. unter πρόπαρ.]

A. 6. Von den zweisylbigen Präpositionen stehen bei Homer mit zurückgezogenem Accent ἔνι für ἔνεστιν und ἔνεισιν, πάρα für πάρεστιν u. πάρεισιν, ἔπι für ἔπεστιν (für ἔπεισιν Orakel bei Her. 6, 86, 5), μέτα für μέτεστιν [nach Wolf auch ὕπο für ὕπεστιν Od. ι, 135]. Ἄνα heißt bei Homer auf! auf! = steh auf [bei Eu. Alk. 277. Tro. 99 empor! = richte dich) empor]. Ἴστ' ὅσ' ἐμοὶ ἔνι κήδεα θυμῷ. Ἰλ. Σοὶ ἔπι μὲν μορφὴ ἐπέων, ἔνι δὲ φρένες ἐσθλαί. Ὀδ. Ἔρχεο· πάρ τοι ὁδός. Ἰλ. Τῷ αἰεὶ πάρα εἷς γε θεῶν ὃς λοιγὸν ἀμύνει. Ἰλ. Οὐ [νῦν] οἱ πάρα νῆες ἐπήρετμοι καὶ ἑταῖροι. Ὀδ. Οὔ τις μέτα τοῖος ἀνὴρ ἐν τοῖσδεσι πᾶσιν. Ὀδ. — Ἀλλ' ἄνα μηδ' ἔτι κεῖσο. Ἰλ.

A. 7. Erhalten hat sich von diesem Sprachgebrauche bei Herodot ἔνι für ἔνεστι (auch persönlich. Kr. zu 5, 31, 1), πάρα für πάρεστι, μέτα für μέτεστι; bei den Attikern allgemein ἔνι (impersonal), bei den Dramatikern πάρα auch für πάρειμι; ἔπι Aesch. Eum. 371 (385) und So. OK. 1222 (1220) ist von Hermann geändert. Ὁδ' ἐγὼ πάρα. Ἕρμιππος. Οὔτε ποιέεις εὖ οὔτε ὁ συγγνωσόμενος πάρα. Ἡρ. Οὐχ οὑπαρήξων οὐδ' ὁ κωλύσων πάρα. Σο. Εἰ βούλεσθε σπονδὰς ποιήσασθαι πρὸς ἐμέ, νῦν πάρα. Ἀρ. — Λέγειν μὲν οὐκ ἔνεστ', ἀποστερεῖν δ' ἔνι. Ἀρ. Vgl. att. Sp. 55, 3, 1.

3. Als Casus der Präpositionen erscheint auch bei Dichtern und in den Dialekten kein indeclinables Wort ohne Artikel.

A. Daher findet sich bei Homer keine Präposition vor einem Infinitiv, vgl. 50, 6. Ueber die zweifelhaften Stellen bei Herodot s. att. Sp. 50, 6, 3.

4. Bei Dichtern stehen die Präpositionen oft hinter ihrem Casus.

A. 1. So bei Homer zunächst die einsylbigen und ohne Veränderung die nicht anastrophischen zweisylbigen Präpositionen (att. Spr. § 9, 11, 3), selbst wenn das Substantiv ohne nähere Bestimmung erscheint. Ἦλθεν ἀργυρότοξος Ἀπόλλων Ἀρτέμιδι ξύν. Ὀδ. [Att. Spr. § 9, 1, 1.] Οὔ μοι κακὸς εἴδεται οὐδὲ κακῶν ἔξ. Ἰλ. Σόον ἀνένευσε μάχης ἐξ ἀπονέεσθαι. Ἰλ. Ἴλιον εἰς ἅμ' ἕποντο. Ἰλ. Ἕκτορα ὀτρύνει μάχην ἐς Φοῖβος Ἀπόλλων. Ἰλ. — Τὴν ἑτέρην πόλιν ἀμφὶ δύο στρατοὶ εἵατο λαῶν. Ἰλ. Ἡ οὐχ' οὗτος ἀνὴρ Προθοήνορος ἀντὶ πεφάσθαι ἄξιος; Ἰλ. [Τότε] μιν γυῖα λάβεν κάματος πολέας διὰ κοιρανέοντα. Ἰλ.

A. 2. Eben so stehen ferner nicht bloß bei Homer, sondern auch bei andern Dichtern, namentlich bei Tragikern die anastrophischen Präpositionen, die dann in der Regel ihren Accent auf die erste Sylbe zurückziehen. Dies unterbleibt jedoch gewöhnlich 1) wenn zwischen die Präposition und ihren Casus ein anderes Wort eintritt; 2) wenn der letzte Vocal der Präposition elidirt ist. [Ueber die mannigfachen Theoreme der alten Grammatiker vgl. Göttlings Accentlehre S. 376 ff. und Lehrs Quaestt. ep. I, 5 ff.] Ἰθάκῃ ἔνι οἰκία ναίει. Ὀδ. Φίλων ἄπο πήματα πάσχει. Ὀδ. Οὐδὲν ἀκιδνότερον γαῖα τρέφει ἀνθρώποιο πάντων ὅσσα τε γαῖαν ἔπι πνείει τε καὶ ἕρπει. Ὀδ. — Χρυσὸς ἀμαθίας μέτα ἄχρηστος. Εὐ. Παύσασθε λύπης τῶν τεθνηκότων ὕπερ. Εὐ. Εὔκλεια οἷς μὲν ἔστ' ἀληθείας ὕπο εὐδαιμονίζω. Εὐ. — Βῆ ἴμεν ἐς κλισίην χηλοῦ δ' ἀπὸ πῶμ' ἀνέῳγεν. Ἰλ. Τῇσι παρ' εἰνάετες χάλκευον δαίδαλα πολλά. Ἰλ.

A. 3. Nicht eben häufig ist diese Stellung, wenn dem Substantiv noch eine adjectivische Bestimmung beigefügt ist. Βλέψον ἐμῶν βλεφάρων

ἐπὶ δάκρυα. Εὐ. Δαίμονος τοὐμοῦ μέτα στρατηλατήσω. Εὐ. Τῇ μῇ [γε] παιδὶ στέφανος εἷς μιᾷ μόνῃ πόλεως θανούσῃ τῆσδ' ὕπερ δοθήσεται. Εὐ. Ἠγωνίσαντο ῥεῦμα Διρκαῖον πάρα. Εὐ.

A. 4. Viel häufiger findet sich die Präposition zwischen dem Substantiv und der adjectivischen Bestimmung eingeschoben, bald jenes, bald diese vorangestellt. Ἀθάνατοί με φίλην ἐς πατρίδ' ἔπεμψαν. Ἰλ. Βῆ ἀίξασα Ἴλιον εἰς ἱερήν. Ἰλ. — Τίς ἔκτανέν νιν; πῶς ἐμὰς ἦλθ' ἐς χέρας; Εὐ. Χεῖρας ἦλθεν εἰς ἐμάς. Εὐ. — Παῖδες, σοφοῦ πρὸς ἀνδρὸς ὅστις ἐν βραχεῖ πολλοὺς λόγους οἷός τε συντέμνειν καλῶς. Εὐ. Πόλλ' ἐστὶν ὀργῆς ἐξ ἀπαιδεύτου κακά. Εὐ. — Οὗτός σ' ὀδώσει τὴν τρίγωνον ἐς χθόνα. Εὐ. Vgl. 43, 2, 3 ff.

A. 5. Ueber die Accentuation der anastrophischen Präpositionen bei dieser Stellung waren schon die alten Grammatiker uneinig. Vgl. Göttling Accentlehre S. 379 ff. und Lehrs Quaestt. ep. 1, 9 ff. Die Zurückziehung des Accents billigte Aristarch nur wenn das wichtigere Wort vorangeht: Ξάνθῳ ἔπι δινήεντι Il. ε, 479. vgl. β, 877. μάχῃ ἔνι κυδιανείρῃ ζ, 124 ꝛc. Apollonios und Herodian verlangten sie auch wenn das Appellativ vorangeht: ποταμοῦ ἄπο Σελλήεντος Il. β, 659. 839. Inzwischen betont man ποσσὶ δ' ὑπὸ λιπαροῖσιν wegen des eingeschobenen δ' nach A. 2. Τίς κέν μοι τόδε ἔργον ὑποσχόμενος τελέσειεν δώρῳ ἔπι μεγάλῳ; Ἰλ. Ἐσθλῶν ἄπ' ἀνδρῶν ἐσθλὰ γίγνεται τέκνα. Εὐ. Ἀνδρὸς δ' ὑπ' ἐσθλοῦ καὶ τυραννεῖσθαι καλόν. Εὐ.

A. 6. [2.] Bei Komikern finden sich die eigentlichen Präpositionen (außer πέρι) nicht eben häufig nachgestellt oder eingeschoben, im Trimeter χρόνου μέτα Men. 801,. Ναξίων ἀπ' ἀμπέλων Eupolis 252; außer dem Trimeter Ar. We. 1118: τῆσδε τῆς χώρας ὕπερ. Wo. 310: παντοδαπαῖς ἐν ὥραις. Frö. 243: εὐηλίοις ἐν ἡμέραισιν. Vö. 409: σοφῆς ἀφ' Ἑλλάδος. 941: νομάδεσσιν ἐν Σκύθαις. 1722: μάκαρι σὺν τύχᾳ. The. 1149: ἄλσος ἐς ὑμέτερον. Bei Herodot beschränkt sich die Einschiebung meist auf ἐπί [und περί]: χρόνον ἐπὶ πολλόν 1, 214, 2. 2, 133, 1. 154, 1. 6, 29. 8, 129, 1. 9, 62. 70, 1. χρόνον ἐπὶ μακρόν 1, 81, 1. χρόνον ἐπὶ συχνόν 5, 94 (zw. vgl. 119?) 9, 67. 119. χρόνον ἐπὶ πλεῖστον 5, 115. χρόνον ἐπ' ὀλίγον 5, 46. ἔτεα ἐπὶ πλέω 2, 140. vgl. att. Sy. A. 2. γῆν περὶ πᾶσαν Her. 2, 21, wo Bekker πέρι, dagegen in derselben Formel 4, 8 auch περί betont. Vereinzelt νεομηνίας δ' ἀνὰ πάσας 6, 57, 1.

A. 7. Hieher gehören auch die Fälle in denen die Präposition zwischen ihren Casus und einen von diesem regierten Genitiv, der adjectivische Bedeutung hat, gestellt wird. Man kann also durch eine Stelle wie χεῖρας εἰς ἐχθρῶν nicht beweisen daß die Tragiker an sich εἰς seinem Casus nachgestellt hätten. Κλισίῃσιν ἐν Ἀτρεΐδαο γένοντο. Ἰλ. Ὦρτο κῆρυξ δόμον ἐκ βασιλῆος. Ὀδ. Κήρυκα πρόεσαν δόμον εἰς Ὀδυσῆος. Ὀδ. Πόλεως ἁλούσης χεῖρας εἰς ἐχθρῶν πεσεῖ. Εὐ. — Λίλαιαν ἔχον πηγῇς ἔπι Κηφισοῖο. Ἰλ. Ἐν νηυσὶ κέαται βεβλημένοι οὐτάμενοί τε χερσὶν ὕπο Τρώων. Ἰλ. Χρῆν με λιποῦσαν οἴκους ναῦς ἐπ' Ἀργείων μολεῖν. Εὐ.

A. 8. Anastrophische Präpositionen finden sich, nachgestellt, auch durch Einschiebungen von ihrem Casus getrennt (wie in der Prosa πέρι). Λακεδαίμονος γῆς δεῦρο νοστήσουσ' ἄπο. Εὐ. Ξὺν πατρὶ οἴκους ἢ τινος λείπει μέτα; Εὐ. Οὐκ ἐμοῦ γ' ἂν ἡδέως δρῴης μέτα. Σο. Ἐμοὶ παρέσχ' εὔνοιαν, ἧς ἔθνησχ' ὕπερ. Σο. Τοὺς τρόπους δούλους παρέσχε χρημάτων ταχθεὶς ὕπο. Εὐ. Πῶς δῆτα τοῦ δ' ἐπεγγελῷεν ἂν κάτα; Σο.

A. 9. [2.] Die Trennung des οὐδείς und μηδείς, wie des οὐδέτερος und μηδέτερος, durch Präpositionen (οὐδὲ καθ' ἕν ꝛc.) ist bei Dichtern,

denen sie des Metrums halber nicht bequem war, und bei Herodot nicht üblich. Vgl. § 24, 1, 2. *Τοῦτ' ἠφάνισται διάβορον πρὸς οὐδενός.* Σο. *Ἐξ οὐδενὸς μεγάλα πράττει.* Ἀρ. *Πλούσιος καλοῦμ' ὑπὸ πάντων, μακάριος δ' ὑπ' οὐδενός.* Μέ.

5. Die Einschiebung von Wörtern zwischen die Präposition und ihren Casus ist bei Dichtern, zumal bei Homer, viel ausgedehnter und mannigfacher als in der Prosa.

A. 1. Eine Stellung wie *ἐπὶ τῷ δ' ἀφέλεσθαι*, in der Prosa eine sehr vereinzelte Erscheinung, findet sich bei Dichtern nicht eben selten. So schon bei Homer *ἐν τῇ δ' ἑβδομάτῃ ῥινῷ* Il. η, 248, *ἐν τῷ δὲ πράττειν* Men. 160, *ἐν τοῖσι δ' ἔργοις* Anaxippos 4, *ἐν τοῖς δ' ἐκείνων ἔθεσιν* Antiphanes 44, *ἀπὸ τῶν δὲ τεγῶν* Pherekr. 124, (*ἐν τῇ γὰρ Ἀττικῇ* Nausikr. 3, *ἐκ τοῦ γὰρ εἶναι* Antiphanes 121,) [*ἢ τοῦ δὲ σωτῆρος Διός* Xenarchos 2]. Vgl. att. Sy. A. 1. Bei Herodot findet sich wohl kein Beispiel der Art, da Bekker 4, 108 *ἐκ τῶν δὲ ἐμπορίων* die Lesart *ἐκ δὲ τῶν ἐ.* aufgenommen hat. [*ἐν τῇ ὦν παρελθούσῃ ἐνεστοῖ* 1, 85, 1.]

A. 2. Hin und wieder finden sich selbst bei attischen Dichtern enklitische Wörter eingeschoben; öfter besonders bei Euripides *σέ*, auch bei zu ergänzendem *ἱκετεύω*, zwischen das beschwörende *πρός* und den Genitiv. Vgl. § 47, 9, 8. 50, 3, 3 u. 68, 37, 5. *Βωμοῦ ὑπαΐξας πρός ῥα πλατάνιστον ὄρουσεν.* Ἰλ. (vgl. Od. δ, 51.) *Ἔν ποτε θαλάμοις Διὸς ἄκοιτιν ἐπειρᾶτο.* Πι. (vgl. Ne. 8, 17.) *Ἄνοιξον, ἀσπάζου με· διά τοι σὲ πόνους ἔχω.* Ἀρ.— *Κατά με γᾶς πόρευσον.* Εὐ. *Ἄνευ οἱ Χαρίτων τέκεν γόνον ὑπερφίαλον.* Πι. *Πρός σε τῶνδε γουνάτων, οἴκτειρον ἡμᾶς.* Εὐ. *Μή, πρός σε τοῦ σπείραντος ἄντομαι Διός.* Εὐ. Vgl. Elmsley zu Eu. Med. 318. [*ἐν δέ οἱ χρόνῳ* Her. 6, 63, 1. *μέχρι κου τῶν ἡμίσεων* 9, 102. *Πρός νύν σε κρηνῶν* So. OK. 1333. *Τύφως ἔκ σ' ἕλετο φρένας* Alkä. 68. *ἔκ μ' ἔλασας ἀλγέων* eb. 95.]

A. 3. Eben so werden zuweilen auch andre kurze oder mit dem Folgenden innig zusammenhängende Wörter eingeschoben. *Ἀργείη Ἑλένη μετ' ἄρα δμωῇσι γυναιξὶν ἧστο.* Ἰλ. *Οὐκ ἔλαθε σκοπόν· ἐν δ' ἄρα μηλοδόκῳ Πύθωνι ἄιεν.* Πι. — *Τερπώμεθα· μετὰ γάρ τε καὶ ἄλγεσι τέρπεται ἀνήρ.* Ὀδ. (*Μετὰ καὶ τόδε τοῖσι γενέσθω.* Ὀδ.) *Τοῦτο ἀμάχανον εὑρεῖν ὅ τι νῦν ἐν καὶ τελευτᾷ φέρτατον ἀνδρὶ τυχεῖν.* Πι. (vgl. Py. 4, 186.) — [*Τοιάδ'*] *ἐγὼ νοέω ἐξ ἔτι τοῦ ὅτε, διογενές, Βρισηΐδα κούρην χωόμενος Ἀχιλῆος ἔβης κλισίηθεν ἀπούρας.* Ἰλ. *Ζεὺς ἐπὶ ἔργα τίθησιν ἐξ ἔτι πατρῶν.* Ὀδ. *Ἐγκωμίων ἄωτος ὕμνων ἐπ' ἄλλοτ' ἄλλον ὥτε μέλισσα θύνει λόγον.* Πι. *Πρὸς ἔτι τούτοισι* stellt auch Herodot 1, 64. 3, 65, 4. 9, 111, 1. *πρὸ δ' ἔτι τούτου* 1, 123, 1.

[A. 4. Selten sind bei Dichtern Einschiebungen wie die att. Sy. A. 2 erwähnten. *Φάρμακα πάσσεν ἐσθλά, τά σε προτί φασιν Ἀχιλλῆος δεδιδάχθαι.* Ἰλ.]

A. 5. Bei Homer finden sich die Präpositionen, wie sonst Adverbia, diesen bei ihm noch verwandter, mehrfach durch ungleich stärkere Einschiebungen von ihrem Casus getrennt. *Ἀνήλυθεν ἐκ δόρυ γαίης.* Ὀδ. *Πρὸ ὁ τοῦ ἐνόησεν.* Ἰλ. *Ἰαύεσκον παρ' οὐκ ἐθέλων ἐθελούσῃ.* Ὀδ. *Δήεις ἐν πήματα οἴκῳ.* Ὀδ. — *Ἡμέρη ἥδε κακὸν φέρει Ἀργείοισι πᾶσι μάλ', ἐν δὲ σὺ τοῖσι πεφήσεαι.* Ἰλ. *Πολλὸς ἐπελήλατο χαλκός· ἀμφὶ δέ οἱ κροτάφοισι φαεινὴ σείετο πήληξ.* Ἰλ. *Πέσεν ὕπτιος· ἐν δέ οἱ ἔγχος νηδυίοισι μάλ' ὀξὺ κραδαινόμενον λύε γυῖα.* Ἰλ. — *Ἐς πεδίον προχέοντο Σκαμάνδριον, αὐτὰρ ὑπὸ χθὼν σμερδαλέον κονάβιζε ποδῶν αὐτῶν τε καὶ ἵππων.* Ἰλ. (Für diese Stelle, die man sich nicht begnügt als vereinzelte Härte anzuerkennen, giebt es künstelnde Erklärungen. An andern Stel-

len, wie Il. ε, 219. ϑ, 115. λ, 128. π, 405 kann man die Präposition zum Verbum ziehen.)

6. Von der Einschiebung des Prädicats zwischen die Präposition und das Nomen werden bei Homer wohl keine Beispiele vorkommen. Dagegen σὲ-ἐς πρώτην Od. ζ, 175.

A. Eine ungewöhnliche Stellung, um γυνὴ γυναικός nicht zu trennen, bei Aesch. Ag. 1291: γυνὴ γυναικὸς ἀντ' ἐμοῦ ϑανεῖ.

7. Nicht leicht findet sich bei Homer die Wiederholung einer Präposition bei einer Apposition [Il. δ, 161 f.?].

A. [1 u. 2.] Eben so wenig die Nicht-Wiederholung beim Relativ. Das urgirende οὗτος erscheint bei ihm weder mit noch ohne Präposition. Vgl. 51, 7, 6.

8. Eine Vergleichung mit ὡς oder ὥς τε [= ὥσπερ, das bei Homer meist nur durch ein Wort getrennt erscheint] in Verbindung mit einer Präposition kommt bei Homer nicht vor.

9. Ein adversativer Satz mit einem Casus, der von einer im vorhergehenden Satze stehenden Präposition regiert wird, findet sich schon bei Homer. [Νῦν] ἐν χερσὶ φόως, οὐ μειλιχίῃ πολέμοιο. Ἰλ.

A. [2.] Die Präposition erst dem zweiten Worte beizufügen hat Homer sich nicht erlaubt. Denn Od. μ, 27: ἢ ἁλὸς ἢ ἐπὶ γῆς, ist ἁλός nach 46, 1, 1 zu erklären. Wohl aber findet sich dieser Gebrauch bei Pindar und den Dramatikern. Πόλιν τάνδε κόμιζε Δὶ καὶ κρέοντι σὺν Αἰακῷ. Πι. Πότερα πατρῴας ἢ πρὸς οἰκείας χερός ὄλωλεν; Σο.

10. Die Bedeutung der Präpositionen hat besonders bei Homer vielfach nicht geringe Eigenthümlichkeiten. So gebraucht er ἐν häufig für εἰς; eben so oft auch ἀνά; für ἐν dagegen nicht selten μετά mit dem Genitiv oder Dativ; μετά mit dem Accusativ oft für ἐπί mit dem Accusativ.

11. Ueber die (vorzugsweise) dichterischen Präpositionen 68, 1; über die Verbindung zweier Präpositionen 68, 1, 2.

12. Ἔν mit dem Dativ erscheint bei Homer oft auch in der ursprünglichen Form ἐνί (anastrophisch ἔνι); nicht gerade häufig ist bei ihm εἰν, selten εἰνί (Il. ϑ, 199. ο, 150. Od. ι, 417. μ, 256.)

A. 1. Bei den Tragikern findet sich zwar ἔνι (für ἔνεστι), aber nicht ἐνί, da dies bei Eu. Herakl. 893 von Elmsley mit Recht verdächtigt und Iph. T. 1109 nach ihm auch Hermann ἐπὶ ναυσίν gegeben hat. Das vereinzelte εἰν So. Ant. 1241 im Trimeter ist verdächtig; unsicher in Chören Eu. Alk. 436. Tro. 821. Iph. A. 767. Bei Aesch. Hik. 850 (837) hat Hermann ἀερίαισιν αὔραις gegeben. Bei Pindar ist ἐν eine andere Form für ἐς. Ἐν πάντα νόμον εὐϑύγλωσσος ἀνὴρ προφέρει. Πι. Vgl. 21 A. 1.

A. 2. Bei Dichtern, besonders bei Homer, findet sich ἐν für ἐς häufig auch außer dem att. Sy. 2 erwähnten Falle. Ἔσπιχον, ὄφρ' ἐν Τρωσὶ μέγα φρονέοντες ὄρουσαν. Ἰλ. Ὡς ἔπεσ' Ἕκτορος ὦκα χαμαὶ μένος ἐν κονίῃσιν. Ἰλ. Ἔβας ἐν ποίμναις πίτνων. Σο. Σύ γ' ἐν χείρεσσι

λαβ' αἰγίδα. Ἰλ. Ἄλλο τοι ἐρέω, σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῇσιν. Ἰλ. (Ἐς θυμὸν βαλεῦ τὸ παλαιὸν ἔπος. Ἡρ.)

A. 3. Wohl nur dichterisch ist die Redensart ἐν ὀφθαλμοῖς ὁρᾶν (in der Prosa ἐν (τοῖς) ὀφθαλμοῖς εἶναι, ἀναστρέφεσθαι (Lyk. 141. 142), ἔχειν (Xen. An. 4, 5, 29) vor (den) Augen, (im Auge). Θαύμαζεν Ὀδυσσῆα ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὁρῶσα. Ὀδ. Τοὐμὸν προσόψει κρᾶτ' ἐν ὀφθαλμοῖς ὁρῶν. Σο. Οὔ πω τλήσομ' ἐν ὀφθαλμοῖσιν ὁρᾶσθαι μαρνάμενον φίλον υἱόν. Ἰλ.

A. 4. Manche an sich auch prosaische Ausdrucksweisen, wie ἐν ἀσφαλεῖ (εἶναι) für ἀσφαλὲς εἶναι ꝛc. finden sich bei Dichtern in Verbindungen wie sie in der Prosa nicht leicht vorkommen. Τὸ πολλὰ πράσσειν οὐκ ἐν ἀσφαλεῖ βίου. Σο. Ἐν εὐμαρεῖ [γε] δρᾶν τε καὶ μὴ δρᾶν καλῶς. Εὐ. Ἐν εὐσεβεῖ γοῦν νόμιμα μὴ κλέπτειν νεκρῶν. Εὐ. Αἰδούμεθ' ὄχλον· οὐκ ἐν αἰσχύνῃ τὰ σά. Εὐ.

A. 5. Aehnlich verbindet besonders Herodot ποιεῖσθαι halten mit ἐν: ἐν νόμῳ für gesetzmäßig, gebührlich, ἐν ἀδείᾳ für gefahrlos, ἐν οὐδενὶ λόγῳ für gar nicht beachtungswerth, ἐν ἐλαφρῷ für geringfügig. Πέρσας οἶδα ἀγάλματα οὐκ ἐν νόμῳ ποιευμένους ἱδρύεσθαι. Ἡρ. [Πολλῶν] ἐν ἀδείῃ οὐ ποιευμένων τὸ λέγειν αὐτὸς Μαρδόνιος ἔλεγε. Ἡρ. Κῦρος ἀπήλαυνε ἐς Ἀγβάτανα, τοὺς Ἴωνας ἐν οὐδενὶ λόγῳ ποιησάμενος. Ἡρ. Τοὐμὸν ἐν σμικρῷ λόγῳ ποιούμενοι τὸν οἴκαδ' ἤπειγον στόλον. Σο. Διαβεβλημένος οὐκ ἐν ἐλαφρῷ ἐποιεύμην. Ἡρ.

A. 6. Manche dichterische Ausdrücke erklären sich leicht aus der Grundbedeutung. Eben so auch einige adverbiale Formeln. Εἰσὶν ἐν Μούσαις ἀεί. Εὐ. [vgl. att. Sy. 5.] — Πόλλ' ἂν αἱ γυναῖκες ἡμεῖς ἐν δίκῃ μεμψαίμεθ' ἂν τοῖσιν ἀνδράσιν δικαίως. Ἀρ. Τί ἐν δόλῳ δεῖ μᾶλλον ἢ πείσαντ' ἄγειν; Σο. — Ἐν λιταῖς σ' ἔστειλαν ἐξ οἴκων μολεῖν. Σο.

A. 7. Ueber ἐν mit dem Genitiv 43, 3, 5. So ἐν Κροίσου Her. 1, 36, 1. Eigen sagt Herodot eben so ἐν ἡμετέρου 1, 35, 2 und 7, 8, 6 (nachgeahmt von Heliod. 6 S. 265), den Genitiv beibehaltend, weil man ihn bei Eigennamen zu hören gewohnt war.

A. 8. Ueber ἐν ohne Casus 68, 2, 2 u. 3.

13. Σύν mit dem Dativ findet sich bei Dichtern meist eben so wie in der Prosa. Ueber ξύν 4, 6, 2; σύν Herodot.

A. 1. Zuweilen erscheint es wo man den bloßen Dativ erwarten möchte. Ἔκ τε καὶ ὀψὲ τελεῖ σύν τε μεγάλῳ ἀπέτισαν. Ἰλ. Μέγαν τέκνοις πλοῦτον ἐκτήσω σὺν αἰχμῇ. Αἰ. — Ξὺν ἀνάγκᾳ πᾶν καλόν. Πι.

(A. 2. Doch ist auch an solchen Stellen der Grundbegriff der Cohärenz keineswegs ganz erloschen, wie manche andere deutlicher zeigen. So heißt Xen. Kyr. 2, 1, 21: ξὺν μαχαίρᾳ καὶ γέρρῳ καὶ θώρακι μάχεσθαι gerüstet mit ꝛc. Πολλάκις ἐν τῷ πολέμῳ ἀσφαλέστερόν ἐστι σὺν τοῖς ὅπλοις τὴν τροφὴν μαστεύειν ἢ σὺν τοῖς γεωργικοῖς ὀργάνοις. Ξε. — Ἅπαντα πράσσων σὺν δίκῃ δίκης ἄτερ ἀποστεροῦμαι πατρίδος ἀνοσιώτατα. Εὐ.)

A. 3. Ueber σύν ohne Casus 68, 2, 1 u. 3.

14. Ἀντί gegen, statt, ist bei Homer selten (dem Genitiv nachgestellt Il. ψ, 650).

A. 1. In der Bedeutung gegenüber wird es auch bei Epikern nicht vorkommen, indem an den bezüglichen Stellen ἀντί' und ἄντ' (von ἀντία und ἄντα) statt ἀντί und ἀντ' zu schreiben ist. Vgl. Spitzner zur Il. Exc. XVII. (Xen. An. 4, 7, 6 les' ich ἀντίον ὧν statt ἀνθ' ὧν.) Wohl

aber bezeichnet es schon bei Homer eine Gleichstellung. Ἀντὶ κασιγνήτου ξεῖνός θ' ἱκέτης τε τέτυκται. Ὀδ.

A. 2. Ueber ἀντί nach ἄλλος att. Sy. 2. vgl. Pflugk zu Eu. Hel. 574. Nicht so bei Homer, bei dem auch ἀνθ' ὧν nicht vorkommt.

15. Πρό vor.

A. 1. Aehnlich unserm Schritt vor (wohl nicht für) Schritt findet sich an einigen Dichterstellen γῆν πρὸ γῆς, nachgeahmt von Luk. Alex. 46. Μάστιγι θείᾳ γῆν πρὸ γῆς ἐλαύνομαι. Αἰ. Δεῖ διώκειν γῆν πρὸ γῆς, ἕως ἂν εὑρεθῇ ποτε. Ἀρ.

A. 2. Bei Homer findet sich πρό meist nur in localer, in temporaler Bedeutung Od. ο, 524. ρ, 476; nie bezeichnet es bei ihm einen Vorzug. Seltsam Il. ρ, 667: ἤιε πόλλ' ἀέκων· περὶ γὰρ δίε μή μιν Ἀχαιοὶ ἀργαλέου πρὸ φόβοιο ἕλωρ δηίοισι λίποιεν, von Flucht und Furcht gedrängt, wie ähnlich πρὸ ἄνακτος ω, 734. [Πρὸ τῶνδε So. El. 495 erklärt das Scholion durch ὑπὲρ τούτων.]

A. 3. Selten erscheint πρό adverbial: voran Il. ο, 360 (nach προχέοντο), vorn ν, 799. 800, hervor π, 188. τ, 118. Vgl. § 68, 2, 1.

16. Ἀπό von.

A. 1. Sehr selten findet es sich in der dialektischen Prosa nachgestellt. Παρὰ τὴν λίμνην τὸ Κάσιον ὄρος τείνει· ταύτης ὧν ἄπο οἱ ἑξήκοντα σχοῖνοί εἰσι. Ἡρ. 2, 6.

A. 2. Entfernung bezeichnet es bei Homer mehrfach auch mit einem persönlichen Object verbunden (so auch ἀπ' οὔατος ungehört Il. σ, 272. χ, 454); Entfremdung in einzelnen Redensarten, wie in ἀπὸ θυμοῦ εἶναι zuwider sein. Οὐ πολὺ ναῖεν ἀπ' αὐτοῦ. Ὀδ. Ἕνα μῆνα μένει ἀπὸ ἧς ἀλόχοιο. Ἰλ. Πῶς ἂν ἔπειτ' ἀπὸ σεῖο, φίλον τέκος, αὖθι λιποίμην οἶος; Ἰλ. — Ἀπὸ θυμοῦ μᾶλλον ἐμοὶ ἔσεαι. Ἰλ. Οὐ μὴν ἀπὸ σκοποῦ οὐδ' ἀπὸ δόξης μυθεῖται βασίλεια. Ἰλ. Οὐκ ἀπὸ γνώμης λέγεις. Σο. Hermann und Andre accentuiren bei dem uneigentlichen Gebrauche ἄπο; so auch in ἀπὸ ῥυτῆρος ohne Zügel So. OK. 900.

A. 3. Analog dem attischen Gebrauche verbindet schon Homer ἀπό mit ἅπτεσθαι. Ἔβη εἰς Ἀΐδαο ἀψαμένη βρόχον αἰπὺν ἀφ' ὑψηλοῖο μελάθρου. Ὀδ. Gewöhnlicher erscheint bei ihm so ἐκ unten 17 A. 3.

A. 4. Uebrigens beschränkt sich der homerische Gebrauch des ἀπό fast durchgängig auf äußerliche und sinnliche Erscheinungen; die Anwendung auf mehr abgeleitete und rationelle Verhältnisse, auf die besonders der Atticismus diese Präposition übertragen hat, ist bei Homer sehr selten. (Im temporalen Sinne gebraucht er ἐκ. Vgl. 43, 4, 3.) Οὐκ ἀπὸ δρυός ἐσσι παλαιφάτου οὐδ' ἀπὸ πέτρης. Ὀδ. Seltsam in derselben Formel für περί Il. χ, 126.

17. Ἐξ, ἐκ aus hat bei Homer einen ungleich ausgedehnteren Gebrauch als ἀπό, wenn gleich es nicht ganz so vielseitig ausgebildet ist wie bei den Attikern. Elliptisch § 43, 3, 5.

A. 1. [2.] So findet es sich bei einem persönlichen Plural, zwar nicht zur Bezeichnung eines Landes, wohl aber in dem Sinne aus der Mitte. Εὔχεο οἴκαδ' ἱκέσθαι ἄψ ἐκ δυσμενέων ἀνδρῶν. Ἰλ. Ὡς ἔρις ἔκ τε θεῶν ἔκ τ' ἀνθρώπων ἀπόλοιτο. Ἰλ.

A. 2. [4.] So ferner, zwar nicht zur Bezeichnung localer Verhältnisse wie die att. Sy. A. 3 und 6 erwähnten, wohl aber in der Bedeutung von — an A. 4. Ἐκάλυψε νεκὺν ἐς πόδας ἐκ κεφαλῆς. Ἰλ.

A. 3. [5.] Oefter findet es sich bei Begriffen des Anknüpfens (nicht des Anfangens), bei ἀνάπτειν Od. μ, 51. 162. 179, δεῖν Il. χ, 398, κρεμαννύναι Od. θ, 67, Il. θ, 19, πειραίνειν Od. χ, 175. 192, τείνειν Il. ε, 322, ἔχειν σ, 398. vgl. λ, 38. Od. τ, 58. In uneigentlicher Bedeutung bei ἔχεσθαι von Jemand abhängen Od. ζ, 197. λ, 346, eine sonst ungewöhnliche Redensart.

A. 4. [7.] Eben so bezeichnet ἐκ schon bei Homer eine Folge, auch in den temporalen Formeln ἐκ τοῦ, ἐξ οὗ 43, 4, 3. Doch kommen die prosaischen Ausdrücke ἐκ πολλοῦ, ἐκ παιδός, ἐκ τούτου, ἐκ τούτων u. a. bei ihm nicht vor. Ὥς μοι δέχεται κακὸν ἐκ κακοῦ αἰεί. Ἰλ. Μετὰ κτίλον ἔσπετο μῆλα πιόμεν' ἐκ βοτάνης. Ἰλ. Ζεὺς ἄμμιν ἐκ νεότητος ἔδωκε καὶ ἐς γῆρας τολυπεύειν ἀργαλέους πολέμους. Ἰλ.

A. 5. [8.] Eine Herstammung bezeichnet ἐκ auch bei Homer sowohl local als geschlechtlich, dies namentlich in Verbindung mit εἶναι und γίγνεσθαι neben dem bloßen Genitiv 47, 6, 1 u. 3; beides auch bei attischen Dichtern. Ἐκ μὲν Σιδῶνος πολυχάλκου εὔχομαι εἶναι. Ὀδ. — Αἰακὸς ἐκ Διός ἦεν. Ἰλ. Πατρὸς ἐξ ἀγαθοῦ καὶ ἐγὼ γένος εὔχομαι εἶναι. Ἰλ. (Οὔ μοι κακὸς εἴδεται οὐδὲ κακῶν ἔξ. Ἰλ.) Μὴ εἴην ἐκ Δαρείου, μὴ τιμωρησάμενος Ἀθηναίους. Ἡρ. Ἐκ Διοκλῆος διδυμάονε παῖδε γενέσθην. Ἰλ. Ὄψει' ἐκ τούτου πονηροὺς πέντε παῖδας γεγονότας. Ἀντιφάνης.

A. 6. [9.] Eben so bezeichnet ἐξ auch bei Homer ein Hervorgehen rücksichtlich der Masse, des Wesens, der Kraft. Hieher gehört auch ἐκ πάντων vor Allen (vgl. Od. δ, 723 u. Kr. zu Thuk. 2, 49, 1). Ueber ἐκ bei Passiven 52, 5, 1. Ἐκ πολέων πίσυρας συναγείρεται ἵππους. Ἰλ. [Πόλλ'] ἐμοὶ ἐκ πασέων Κρονίδης Ζεὺς ἄλγε' ἔδωκεν. Ἰλ. — Νέμεσίς μοι ἐξ ἀνθρώπων ἔσσεται. Ὀδ. Ἐξ Ὀρέσταο τίσις ἔσσεται Ἀτρεΐδαο. Ὀδ. Ὄναρ ἐκ Διός ἐστι. Ἰλ. Ἀνδρῶν ἐκ μεγάλων πόλις ὄλλυται. Σολ. — Μὴ ἔθελ' ἐξ ἔριδος σεῦ ἀμείνονι φωτὶ μάχεσθαι. Ἰλ. [Ἔφη με χειρῶν ἐξ Ὀδυσῆος ἁμαρτήσεσθαι ὀπωπῆς. Ὀδ.]

A. 7. [10.] Nicht eben so erscheint ἐκ in den bezüglichen Formeln, wie sie der attischen Sprache geläufig sind, bei Homer mit dem Begriffe der Gemäßheit. Dagegen hat er die Redensart ἐκ θυμοῦ φιλεῖν Il. ι, 343. 486.

18. Ἄνευ ohne erscheint selbst bei Dichtern regelmäßig nur vor dem Genitiv.

19. Ἕνεκα, ἕνεκεν, εἵνεκα, εἵνεκεν wegen.

A. 1. Die allgemein übliche Form ist ἕνεκα. Εἵνεκα, wiewohl von Apollonios in Bekkers Anecdd p. 505 für ποιητικώτερον erklärt, findet sich doch an einigen Stellen des Platon (Ges. 778. 916. 949) und Demosthenes (20, 1 zwei Mal, 41. 128. 145. 21, 160). Ἕνεκεν findet sich bei Pindar und Euripides; hin und wieder auch in der Prosa, bei Platon (Schneider zur Rep. 610, b), Xenophon (Krüger zur An. 2, 3, 20 große Ausg.) und Isokrates (1, 47. 17, 34. Vgl. auch Thuk. 6, 2, 6 u. Inschriften p. 149. 154). Εἵνεκεν, gleichfalls von Apollonios für ποιητικώτερον erklärt, findet sich bei Pindar J. 7 (8). 33 und vorherrschend bei Herodot, der nur dies und εἵνεκα gebraucht, bei Demosthenes 45, 11 und Isäos Bruchstücke 1, 1, welche Stelle jedoch Schömann (p. 481) verdächtigt. Bei Homer findet sich nur ἕνεκα und εἵνεκα; beides auch nur bei Aeschylos, doch jedes bloß an zwei Stellen. Sophokles gebraucht weder ἕνεκεν noch εἵνεκα oder εἵνεκεν, ungewiß ob ἕνεκα; Euripides nur ἕνεκα und ἕνεκεν; Aristophanes wohl nur ἕνεκα. Denn εἵνεκα Frö.

189 ist eine nicht zulässige Lesart. Wenn man bei Aeschylos die beiden Stellen Pro. 345 und Hik. 185 (vgl. Eu. Herk. 210 und Androm. 408) εἵνεκα in οὕνεκα ändert, so findet sich wenigstens bei den älteren attischen Dichtern εἵνεκα nirgends. (Angezweifelt wird εἵνεκα auch bei Philemon 83, 10.) Doch haben sich neuerdings Einige wieder dem εἵνεκα zugewandt.

A. 2. Die Dramatiker gebrauchen statt ἕνεκα öfter οὕνεκα, was sich auch bei den Prosaikern zuweilen findet, wie Lys. 22, 3. Dem. 49, 53. 59, 39, das jedoch Schömann zum Isäos p. 481 überall geändert wissen will. *Ἔχει τελευτήν, ἧσπερ οὕνεκ' ἐγένετο. Εὐ. Ἀπόλοιο δῆτ', ὦ πόλεμε, πολλῶν οὕνεκα. Ἀρ. Τοῖς τὠλύμπια νικῶσι δίδοται χρηστότητος οὕνεκα σίτησις. Τιμοκλῆς. Χρυσοῦ νόμιζε σαυτὸν οὕνεκ' εὐτυχεῖν. Εὐ.*

[A. 3. Zweifelhaft ist die Verbindung ἀμφὶ σοῦνεκα für σοῦ ἕνεκα bei So. Phi. 554, wiewohl das ähnliche ἀπὸ βοῆς ἕνεκα Thuk. 8, 92, 9 u. Xen. Hell. 2, 4, 31 für sicher gehalten wird, wenn gleich Dion C. 40, 62 u. 51, 9 es ohne ἕνεκα gebraucht. Noch steht Plat. Ges. 701: *τίνος δὴ χάριν ἕνεκα ταῦτ' ἐλέχθη;*]

20. Ἀνά findet sich bei Epikern und Lyrikern so wie in lyrischen Stücken der Dramatiker auch mit dem Dativ. Ueber die Apokope 8, 3, 1 u. 2.

A. 1. Ausnahmsweise erscheint es mit dem Genitiv Od. β, 416. ι, 177. ο, 284, wenn es an diesen Stellen nicht vielmehr zum Verbum gehört und ἀναβαίνειν nach der Analogie von ἐπιβαίνειν mit dem Genitiv verbunden ist nach 47, 23, 4.

A. 2. Mit dem Dativ heißt ἀνά auf, an. *Εὗρον εὐρύοπα Κρονίδην ἀνὰ Γαργάρῳ ἄκρῳ ἥμενον. Ἰλ. Εὕδει ἀνὰ σκάπτῳ Διὸς αἰετός. Πι. Ἥξει ἄγυρις Ἑλλάνων στρατιᾶς ἀνά τε ναυσὶν καὶ σὺν ὅπλοις. Εὐ.*

A. 3. [1.] Mit dem Accusativ findet sich ἀνά auch bei Verben der Bewegung: nach — hin; außerdem wie bei Dichtern, so bei Herodot auch in der Bedeutung: in — umher; bei diesem auch in der Formel ἀνὰ τὸν ποταμόν stromaufwärts; und, wie zuweilen auch bei Attikern, von der Zeit distributiv, wie sonst κατά. *Βὰν ἰέναι καθ' ὅμιλον ἀνὰ στρατὸν εὐρὺν Ἀχαιῶν. Ἰλ. Ἔβη θεὸς ἄμ πόνον ἀνδρῶν. Ἰλ. — Κήρυκες ἀνὰ ἄστυ Διὶ φίλοι ἀγγελλόντων. Ἰλ. Πολλαὶ Ἀχαιΐδες εἰσὶν ἀν' Ἑλλάδα τε Φθίην τε. Ἰλ. Γιγνώσκω Ἄρηα μάχην ἀνὰ κοιρανέοντα. Ἰλ. Πρῶτοι Κροτωνιῆται ἰητροὶ ἐλέγοντο ἀνὰ τὴν Ἑλλάδα εἶναι. Ἡρ. — Ἀνὰ τὸν ποταμὸν οὐκ οἷά τέ ἐστι πλέειν ὑπὸ τάχεος τοῦ ποταμοῦ. Ἡρ. — Ῥηχίη καὶ ἄμπωτις ἀνὰ πᾶσαν ἡμέρην γίνεται. Ἡρ.*

A. 4. Ueber ἄνα 68, 2, 6.

21. Ἔς oder εἰς in, hinein.

A. 1. Beide Formen finden sich schon bei Homer häufig; eben so bei den Tragikern. Vgl. Ellendt Lex. Soph. unter εἰς. Fest ist ἐς in der Formel ἐς κόρακας. Vgl. Koen zum Greg. Kor. 32 p. 77. Nur ἐς gebraucht Herodot. Altdorisch und böotisch war ἐν. *Δεῦτ' ἐν χορὸν Ὀλύμπιοι. Πι.* Vgl. 12 A. 1.

A. 2. Mit dem Genitiv findet sich εἰς bei Homer besonders in der Formel εἰς Ἀίδαο oder εἰς Ἄιδος; mit beigefügtem δόμον Od. κ, 512 und öfter. Doch erscheint es auch mit andern Namen Il. ζ, 379, ω, 160. 309. Od. θ, 418. ν, 28, sogar mit einem Appellativ Il. ζ, 378. Od. β, 195.

Auffallender ist ἄψ εἰς Αἰγύπτοιο διιπετέος ποταμοῖο στῆσα νέας Od. δ, 581, wo allgemein der Begriff der Räumlichkeit zu ergänzen ist [nach Andern ὕδωρ vgl. 477 oder ῥοάς vgl. ι, 450]. Bei Aristophanes findet sich so auch der Genitiv eines persönlichen oder reflexiven Pronomens Ly. 1064. vgl. 1211. 1070. Ἥκετ' εἰς ἐμοῦ. Ἀρ. Χωροῦσιν οἴκαδ' εἰς ἑαυτῶν. Ἀρ. Vgl. oben 43, 3, 5 f. Bei Herodot findet sich nicht bloß ἐς τοῦ Ἁρπάγου ꝛc. 1, 113, 2. 5, 51, 1, sondern auch ἐς σεωυτοῦ 1, 108, 2. ἐς ἑωυτοῦ 4, 5, 2. 76, 2. 6, 69, 1. 9, 108. Vereinzelt ist: ἦλθεν ἐς ἡμετέρου Ho. Hy. Her. 370, zu erklären wie das herodotische ἐν ἡμετέρου oben 12 A. 7.

A. 3. Nicht selten findet sich bei Homer εἰς für ὡς oder πρός bei einem Personennamen. So auch bei Hes. α, 83. 354. Theokr. 18, 53 und öfter bei Apollonios Rhod. Der Erklärung daß dies so nur vorkomme wo bei dem Namen eine Räumlichkeit (Wohnung, Zelt) gedacht werde wollen nicht alle Stellen sich fügen. Spitzner zur Il. Exc. XXXV. Aehnlich findet sich εἰς bei ὁρᾶν. Ἄνασσ', ἐλέαιρε· σὲ γὰρ κακὰ πολλὰ μογήσας ἐς πρώτην ἱκόμην. Ὀδ. Σπεύσομαι εἰς Ἀχιλῆα, ἵν' ὀτρύνω πολεμίζειν. Ἰλ. Εἰς Ὀδυσῆα δόμονδε κίον. Ὀδ. (Ἔστι δή λόγος τις ὡς Ζεὺς μητέρ' ἔπταρ' εἰς ἐμήν. Εὐ.) — Μείδησεν ἱερὴ ἴς Τηλεμάχοιο ἐς πατέρ' ὀφθαλμοῖσιν ἰδών. Ὀδ. (Εἰς ὄμματ' εὔνου φωτὸς ἐμβλέψαι γλυκύ. Εὐ. Μηδὲν ἐς κεῖνόν γ' ὁρᾷ. Σο. Ἐσέβλεπον ἐς τὸν βασιλέα. Ἡρ.)

[A. 4. Da κεῖσθαι als Perfect von τίθεσθαι gilt, so findet sich vereinzelt dabei ἐς, weniger auffallend bei ὑπεκκεῖσθαι = ὑπεκκεκομίσθαι. [Νῦν] εἰς ἀνάγκην κείμεθ', ἣν φυλακτέον. Εὐ. Σαλαμὶς περιγίνεται, ἐς τὴν ἡμῖν ὑπέκκειται τέκνα τε καὶ γυναῖκες. Ἡρ.]

(A. 5. Von der att. Sy. A. 4 erwähnten Brachylogie finden sich auch bei Dichtern Einzelnheiten. Zweifelhaft ist zwar εἰς ἓν ἦν Eu. Hel. 1535, aber sicher ἐς Λιβύην μ' ἐπὶ νηὸς ἐέσσατο er schiffte mich ein um (verheißend) mich nach L. zu bringen Od. ξ, 295; ὑφαίνειν εἰς ἀγοράν Men. 838. Wie sonst ἁλίσκεσθαι εἰς — steht πλέων ἥλωκέ ποι bei Antiphanes 202.)

(A. 6. Ziemlich beschränkt ist bei Homer der Gebrauch des εἰς zur Bezeichnung eines Zieles und Zweckes. Den att. Sy. A. 5—7 erwähnten Ausdrucksweisen Aehnliches wird bei ihm nur wenig oder gar nichts vorkommen; nie z. B. τελευτᾶν εἰς, εἰς ἀκόντιον ἀφικνεῖσθαι, εἰπεῖν εἴς τινας, σοφὸς εἴς τι. Wenigstens eigenthümlich gebraucht Homer die hieher gehörige Formel εἰς ἀγαθόν, εἰς ἀγαθά zum Guten, zum Heile. Οἱ δ' εἰς ὀρχηστύν τε καὶ ἱμερόεσσαν ἀοιδὴν τρεψάμενοι τέρποντο. Ὀδ. — Πείσεται εἰς ἀγαθόν περ. Ἰλ. Θυμὸς ἄνωγεν εἰπεῖν εἰς ἀγαθόν. Ἰλ. Μυθεῖτ' εἰς ἀγαθὰ φρονέων νοέοντι καὶ αὐτῷ. Ἰλ.)

[A. 7. Selten heißt εἰς bei Homer in Ansehung, namentlich in der nur epischen Formel ἐς ὦπα (ἔοικεν) Il. γ, 158. Od. α, 411, während er sie sonst in der Redensart εἰς ὦπα ἰδέσθαι gebraucht. Vgl. A. 8.]

A. 8. Die Ausdrucksweisen mit Zahlen wie sie nach der att. Sy. A. 8 vorkommen sind dem Homer fremd.

A. 9. Bei Zeitangaben heißt εἰς bei Homer bis (über ἐς τί; 43, 4, 1); auf; während, namentlich in der Formel (τελεσφόρον) εἰς ἐνιαυτόν. Καί κεν ἐς ἠῶ δῖαν ἀνασχοίμην. Ὀδ. — Καὶ φάτ' ἐλεύσεσθαι ἢ ἐς θέρος ἢ ἐς ὀπώρην. Ὀδ. — Παρ Διὸς ἐλθόντες θητεύσαμεν εἰς ἐνιαυτόν. Ἰλ. Τρὶς [δὴ] τίκτει μῆλα τελεσφόρον εἰς ἐνιαυτόν. Ὀδ. [Αἰεὶ εἰς ὥρας jedesmal zur Erntezeit Od. ι, 135.]

A. 10. [11.] Adverbartige Verbindungen mit ἐς (u. ἐν), deren es bei andern Dichtern manche eigenthümliche giebt, kommen bei Homer nicht

ver. Ὅταν τι δρᾷς ἐς κέρδος, οὐκ ὀκνεῖν πρέπει. Σο. Ὡς τάχος καὶ συνάπτων στρογγύλοις τοῖς ῥήμασιν. Ἀρ.

22. Διά mit dem Genitiv: durch; dial § 2, 2, 3.

A. 1. [2.] Analog der nachhomerischen Redensart διὰ μάχης ἰέναι findet sich bei Dichtern manches sonst nicht Gewöhnliche. Ἐγὼ ἐμαυτῇ διὰ λόγων ἀφικόμην. Εὐ. [vgl. Her. 1, 169.] Τοῦτον ἐγώ, εἰ μὲν δι' ὀργῆς ἧκον ἧς ὅδ' ἄξιος, ἄτρωτον οὐ μεθῆκ' ἂν ἐξ ἐμῆς χερός. Σο. Ἐγώ σε δι' οἴκτου ἔχω. Εὐ. Λέγω σοι δι' οἴκτου τὰς ἐμὰς λαβεῖν τύχας. Εὐ.

A. 2. So findet sich διά (nachhomerisch) in manchen adverbartigen Formeln. Τὸν τροχηλάτην παίω δι' ὀργῆς. Σο. Πενθεὺς πρὸς οἴκους διὰ σπουδῆς περᾷ. Εὐ. Ἐγὼ δι' αἰδοῦς εἶπον. Εὐ. — (Τὰ ἐν μέσῳ ἢ λῆστιν ἴσχεις ἢ δι' οὐδενὸς ποιεῖς. Σο.)

A. 3. An einzelnen Stellen des Homer, Pindar und Herodot findet sich διὰ πάντων ꝛc. in der Bedeutung (durch alle) unter, vor Allen. Ἔπρεπε καὶ διὰ πάντων. Ἰλ. Ὅμηρος [Αἴαντα] τετίμακεν δι' ἀνθρώπων. Πι. Ἀρτεμισία ἐν πρώτοισι ἐτετίμητο διὰ πάντων τῶν συμμάχων. Ἡρ.

23. Διά mit dem Accusativ: durch.

A. 1. In der ältesten, besonders in der epischen und lyrischen Sprache, erscheint διά mit dem Accusativ in der Bedeutung durch, über, woher allgemein so in den Compositen διαβαίνειν u. ä. Analog findet sich bei Homer διὰ νύκτα, von einer räumlichen Anschauung in die temporale Bedeutung übergehend. Βῆ διὰ δῶμα. Ὀδ. Ἐείσατο καπνὸς διὰ δρυμὰ πυκνὰ καὶ ὕλην. Ὀδ. Ὄλοιο δι' ἀλίρρυτον ἄλσος ἀλαθείς. Αἰ. Στρατὸς περᾷ κρυσταλλοπῆγα διὰ πόρον. Αἰ. Εἴ τις εὖ εἴπῃ τι, καὶ πάγκαρπον ἐπὶ χθόνα καὶ διὰ πόντον βέβακεν ἐργμάτων ἀκτὶς καλῶν ἄσβεστος αἰεί. Πι. Διὰ πόντιον κῦμ' ἐπόρευσας ἐμὰν ἄνασσαν. Εὐ. — Θεὸς ἡγεμόνευεν νύκτα δι' ὀρφναίην. Ὀδ. Διὰ νύκτα φεύγειν ὁρμήσονται. Ἰλ.

A. 2. Eben dahin gehört die von Dichtern erhaltene Formel διὰ στόμα. Ἀκούει μῦθον ὃν οὐ κεν ἀνὴρ διὰ στόμ' ἄγοιτο. Ἰλ. Λέγει τοῦτ' ἔπος διὰ στόμα. Αἰ. Ἡδὺ καὶ διὰ στόμα τερπνοῖσι μύθοις ἀδαπάνως τέρψαι φρένα. Εὐ. Ἀεὶ [ποτ'] ἡ γυνή σ' ἔχει διὰ στόμα. Ἀρ.

23. Κατά mit dem Genitiv erscheint bei Homer nur in localer Bedeutung.

A. 1. So in den allgemein üblichen Bedeutungen auf — herab, auf — hinab; von — herab; in — hinab, unter — hinab. In der Bedeutung unter bei Verben der Ruhe erscheint es erst später, bei Pindar, Aeschylos ꝛc. Σεῦα κατ' Ἰδαίων [σ'] ὀρέων ταχέεσσι πόδεσσιν. Ἰλ. Ἤριπεν ἐξ ὀχέων, κατὰ δ' ὀφθαλμῶν κέχυτ' ἀχλύς. Ἰλ. — Δάκρυα θερμὰ κατὰ βλεφάρων χαμάδις ῥέε μυρομένοισιν. Ἰλ. — Αἰχμὴ Αἰνείαο κραδαινομένη κατὰ γαίης ᾤχετο. Ἰλ. Ψυχὴ κατὰ χθονός, ἠΰτε καπνός, ᾤχετο τετριγυῖα. Ἰλ. — Τὰ ἐν τᾷδε Διὸς ἀρχᾷ ἀλιτρὰ κατὰ γᾶς δικάζει τις ἐχθρᾷ λόγον φράσαις ἀνάγκᾳ. Πι. Θεῶν τῶν κατὰ γᾶς ὅδ' ὕμνος. Αἰ.

A. 2. [1. u. 2.] Nicht vor kommt bei Homer die Formel καθ' ἱερῶν; eben so wenig die Bedeutung über, rücksichtlich. Eigentlich homerisch und ionisch ist dagegen das nicht häufige κατ' ἄκρης völlig, ursprünglich von oben, von der Spitze herab. Ueber die wenigen Stellen bei attischen Prosaikern Krüger zu Thuk. 4, 112, 2. Νῦν ὤλετο

πᾶσα κατ' ἄκρης Ἴλιος αἰπεινή. Ἰλ. (*Ὥς μιν εἰπόντ' ἔλασεν μέγα κῦμα κατ' ἄκρης.* Ὀδ.) *Εἰ ἐκ τῆς κεφαλῆς τοῦ ἀγάλματος ἐξέλαμψε, αἱρέειν ἂν [ἔλεξε] κατ' ἄκρης τὴν πόλιν.* Ἡρ. *Οἲ 'γώ, κατ' ἄκρας ἐκπαθῶς πορθούμεθα.* Αἰ.

25. Mit dem Accusativ erscheint *κατά* bei Homer nicht eben häufig anders als in localer Bedeutung; nie in temporaler.

A. 1. Local findet es sich sowohl bei Verben der Ruhe als der Bewegung; bei jenen auch in psychischem Sinne; so auch in der Bedeutung gegenüber, entgegen. *Κυβιστητῆρες κατ' αὐτοὺς μολπῆς ἐξάρχοντες ἐδίνευον κατὰ μέσσους.* Ἰλ. *Πάλλων ὀξέα δοῦρα κατὰ στρατὸν ᾤχετο πάντῃ.* Ἰλ. *Ἵκοντο κατὰ στρατὸν εὐρὺν Ἀχαιῶν.* Ἰλ. — *Ἄλλον τεθνηῶτα κατὰ μόθον ἕλκε ποδοῖιν.* Ἰλ. *Εὖ τόδε οἶδα κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν.* Ἰλ. — *Ὅτε Αἴαντε μεταστρεφθέντε κατ' αὐτοὺς σταίησαν, τῶν δὲ τράπετο χρώς.* Ἰλ.

A. 2. Eine Gemäßheit bezeichnet *κατά* bei Homer außer in der sinnlichen Formel *κατὰ ῥόον* Il. *μ*, 33. Od. *ε*, 327. 462 in *κατὰ νόον* (Il. *ι*, 108), in den epischen Formeln *κατὰ κόσμον, μοῖραν, αἶσαν* (die letzte auch bei Pindar). *Ἵππους εὖ κατὰ κόσμον ἐρύκετε αὖθ' ἐπὶ τάφρῳ.* Ἰλ. *Εἵατο σιγῇ Ἀργεῖοι κατὰ μοῖραν, ἀκούοντες βασιλῆος.* Ἰλ. *Κατ' αἶσαν ἐνείκεσας οὐδ' ὑπὲρ αἶσαν.* Ἰλ.

A. 3. [2—5.] Selten erscheint *κατά* bei Homer in der separativen und distributiven Bedeutung (in jener Il. *α*, 271 u. *β*, 366, in dieser *β*, 362); gar nicht in den Bedeutungen vergleichbar, vermöge, wegen, in Ansehung; eben so wenig in adverbartigen Formeln wie att. Sy. A. 5.

26. *Μετά* mit dem Genitiv ist bei Homer selten.

A. Namentlich erscheint es Il. *ν*, 700. *φ*, 458. Od. *κ*, 320. *π*, 140. Synonym gebraucht Homer *μετά* mit dem Dativ und Accusativ. Eine äolisch-dorische Nebenform ist *πέδα*, nicht *πεδά*.

27a. Mit dem Dativ ist *μετά* dichterisch, meist nur episch: unter, mit. (Ar. Vö. 251. Lys. 1283 in Chören.)

A. Bei Pindar Ol. 2, 29; bei Aeschylos Pers. 605. Cho. 360; bei Sophokles Phi. 1110; bei Euripides vielleicht auch nur Hek. 355 u. Erechth. 17, 26; häufig nur bei Homer. *Ὡς Ἕκτωρ ὁτὲ μέν τε μετὰ πρώτοισι φάνεσκεν, ἄλλοτε δ' ἐν πυμάτοισι κελεύων.* Ἰλ. *Εἰδόσι ταῦτα μετ' Ἀργείοις ἀγορεύεις.* Ἰλ. (*Ἐμοί γ' εἴη τέκνα ἃ καὶ μάχοιτο καὶ μετ' ἀνδράσιν πρέποι.* Εὐ.) — *Ζώουσι μετὰ στρατῷ.* Ἰλ. *Νῦν μεθ' ὑμετέρῃ ἀγορῇ νόστοιο χατίζω.* Ὀδ. — *Τοῖσιν Εὐρυνόμη θαλαμηπόλος ἡγεμόνευεν, ἐρχομένοισι λέχοσδε, δάος μετὰ χερσὶν ἔχουσα.* Ὀδ. *Θάρσει μηδέ τι πάγχυ μετὰ φρεσὶ δείδιθι λίην.* Ὀδ.

27b. Mit dem Accusativ erscheint *μετά* bei Dichtern in besonderen Bedeutungen.

A. 1. Auffallend findet es sich mit dem Accusativ bei Aeschylos nur Ag. 223 u. Sie. 1066, bei Sophokles nur Bruchst. 380, bei beiden in der Bedeutung nach von der Zeit oder Ordnung, in der es bei Homer meist nur in der Odyssee vorkommt (Il. *ψ*, 227. 354). Am häufigsten gebraucht er es, wie auch Euripides, dem *ἐπί* mit dem Accusativ synonym, zunächst die Richtung bezeichnend: nach, zu, sowohl im feindlichen Sinne als im freundlichen. *Σὺν δουρὶ μετ' Αὐτομέδοντα βεβήκει.* Ἰλ. *Ἔρχεο*

νῦν, φίλε Φοῖβε, μεθ' Ἕκτορα. 'Il. *Βὰν ἴμεν πόλεμόνδε, Ἥρη μὲν μετ' ἀγῶνα νεῶν.* 'Il. *Οἱ ἄλλοι οἴχονται μετὰ δεῖπνον.* 'Il.

A. 2. Eben so bezeichnet es ferner, besonders bei Homer, wie sonst *ἐπί* mit dem Accusativ, den Zweck des Holens. *Κατήλυθον πλέων ἐπὶ οἴνοπα πόντον ἐπ' ἀλλοθρόους ἀνθρώπους ἐς Τεμέσην μετὰ χαλκόν.* 'Od. *Οὐ μετ' ἄλλας ἐρχόμεθ', ἅς ἐπιεικὲς ὀπυιέμεν ἐστὶν ἑκάστῳ.* 'Od. *Δάμαρτ' ἀμείψει, ἣν σὺ νῦν ἥκεις μέτα.* Eὐ.

A. 3. Vom Nachgehen gebraucht es zuweilen Homer. *Μετ' ἴχνια βαῖνε θεοῖο.* 'Od. *Λαοὶ ἕπονθ' ὡς εἴ τε μετὰ κτίλον ἕσπετο μῆλα.* 'Il. [*Αἶψα μεταστρέψουσι νόον μετὰ σὸν καὶ ἐμὸν κῆρ.* 'Il.]

A. 4. Wie mit dem Dativ findet es sich auch mit dem Accusativ bei Homer hin und wieder in der Bedeutung unter. *Καὶ βουλῇ μετὰ πάντας ὁμήλικας ἔπλευ ἄριστος.* 'Il. *Θυμὸν ἐνὶ στήθεσσιν ὄρινεν πᾶσι μετὰ πληθύν.* 'Il.

A. 5. Nicht vor kommt bei Homer *μετὰ χεῖρας* (*μετὰ χερσὶν* nach 27a A., wie bei So. Phi. 1110 Th.) und *μεθ' ἡμέραν*. Herodot gebraucht *μετά* überhaupt nur so wie die attischen Prosaiker, außer in *μετὰ δέ* 68, 2, 3 und in *μέτα* für *μέτεστιν* 68, 2, 7. *Τοῦ ἱεροῦ Μυσοῖσι μὲν μέτεστι, ἄλλοις δὲ οὐ μέτα.* 'Hρ.

A. 6. Ueber *μετά* ohne Casus 68, 2, 1 u. 3.

28. *Ὑπέρ* mit dem Genitiv findet sich von räumlichen Verhältnissen bei Homer ungefähr eben so wie bei Attikern; sowohl bei Verben der Ruhe als der Bewegung.

A. Ziemlich beschränkt ist bei Homer der uneigentliche Gebrauch, vereinzelt *ἑκατόμβην ῥέξαι ὑπὲρ Δαναῶν* Il. α, 444 und *ὑπὲρ σέθεν αἴσχε' ἀκούω πρὸς Τρώων* ζ, 524; öfter synonym mit dem sonst so üblichen *πρός* in der Formel *πρὸς θεῶν* bei den Göttern u. a. bei *λίσσεσθαι* Il. χ, 338. ω, 466. Od. ο, 261 und *γουνάζεσθαι* Il. ο, 660. 665. In der Stelle Il. η, 449: *τεῖχος ἐτειχίσσαντο νεῶν ὕπερ* für die Schiffe, ist doch wohl noch eine locale Anschauung (jenseits); wie μ, 5, wo daneben vorher *τεῖχος ὕπερθεν*.

29. Mit dem Accusativ gebrauchen Dichter *ὑπέρ* mehrfach sowohl vom Raume als vom Maße.

A. 1. Vom Raume öfter als die Prosaiker. *Τυδείδεω ὑπὲρ ὦμον ἀριστερὸν ἤλυθ' ἀκωκὴ ἔγχεος οὐδ' ἔβαλ' αὐτόν.* 'Il. *Ἀπέπλαγχθεν Ἀχαιοὶ παντοίοις ἀνέμοισιν ὑπὲρ μέγα λαῖτμα θαλάσσης.* 'Od. *Ἐχρῆν σ' ἐλαύνειν τήνδ' ὑπὲρ Νείλου ῥοάς.* Kυ.

A. 2. Vom Maße gebraucht Homer *ὑπέρ* nur in den epischen Formeln *ὑπὲρ αἶσαν, μόρον, μοῖραν*; daneben vereinzelt *ὑπὲρ θεόν* Il. ρ, 327, (öfter) in der Formel *ὑπὲρ ὅρκια πημαίνειν* oder *δηλέεσθαι* Il. γ, 299. δ, 67. 236. 271. Das in der Prosa in diesem Sinne übliche *παρά* in *παρὰ μοῖραν* Od. ξ, 509. In Verbindung mit Zahlen kommt *ὑπέρ* bei Homer nicht vor. *Οὔ [πώ] τίς μ' ὑπὲρ αἶσαν ἀνὴρ Ἄϊδι προϊάψει.* 'Il. *Βροτοὶ σφῇσιν ἀτασθαλίῃσιν ὑπὲρ μόρον ἄλγε' ἔχουσιν.* 'Od. *Ἀναχωρῆσαι, μὴ καὶ ὑπὲρ μοῖραν δόμον Ἄϊδος εἰσαφίκηαι.* 'Il.

30. *Ἀμφί* um erscheint bei Dichtern mit dem Genitiv, Dativ und Accusativ; bei Homer auch in der Form *ἀμφίς*, die er sonst auch adverbial gebraucht.

A. 1. Mit dem Genitiv ist *ἀμφί* in örtlicher Bedeutung (um) auch bei Dichtern sehr selten [nicht so Eu. Hipp. 1132]; bei Herodot

vereinzelt [8, 104?]. Oefter findet es sich uneigentlich: um, über, wegen, bei Homer nur Il. π, 825 u. Od. ϑ, 267. *Εὖ τις ἅρματος ἀμφὶς(?) ἰδὼν πολέμοιο μεδέσϑω. Ἰλ.* — *Σύμβολον οὔ πώ τις ἐπιχϑονίων πιστὸν ἀμφὶ πράξιος ἐσσομένας εὗρεν ϑεόϑεν. Πι. Τοιάνδ' ἔπειϑε ῥῆσιν ἀμφ' ἡμῶν λέγων. Αἰ.*

A. 2. Mit dem Dativ findet sich *ἀμφί* bei Dichtern und in der dialektischen Sprache nicht selten; in örtlicher Bedeutung besonders bei Homer. [In der buntscheckigen Reminiscenzengräcität der spätern Prosaiker erscheint der Dativ bei *ἀμφί* mehrfach wieder.] *Ἕστασαν ἀμφὶ Μενοιτιάδῃ ἕνα ϑυμὸν ἔχοντες. Ἰλ. Ἀμφ' ὤμοισιν ἐδύσατο τεύχεα καλά. Ἰλ. Ἀμφὶ πύλῃς εὐποιητῇσι μάχονται. Ἰλ. Λείψω πυλωρὸν φύλακα ἀμφὶ σοί. Σο.*

A. 3. Eben so findet sich *ἀμφί* bei Dichtern mehrfach caussal: um, wegen. *Μακρῆς ἐγχείῃσι μαχήσονται ἀμφὶ γυναικί. Ἰλ.* [*Νῦν*] *μοι ἀμφ' Ὀδυσῆι δαΐφρονι δαίεται ἦτορ. Ὀδ. Αἰεὶ ἀμφ' ἀρεταῖσι πόνος δαπάνα τε μάρναται πρὸς ἔργον κινδύνῳ κεκαλυμμένον. Πι.*

A. 4. Sodann heißt *ἀμφί* mit dem Dativ bei Dichtern und Herodot auch in Betreff, über. *Ἀμφὶ νεκροῖσιν κατακηέμεν οὔ τι μεγαίρω. Ἰλ. Ἀμφὶ ἀπόδῳ τῇ ἐμῇ πείσομαί τοι. Ἡρ. Τοῖσι κακὴ φρεσὶν ἥνδανε βουλὴ ἀμφ' ἐμοί. Ὀδ.* — *Οὔ με πείσεις εἰπὼν ἀμφ' Ὀδυσῆι. Ὀδ. Ἀμφὶ τῷ ϑανάτῳ αὐτῆς διξὸς λέγεται λόγος. Ἡρ.* — *Τί δή ποτ', ὦ ξέν', ἀμφ' ἐμοὶ στένεις τάδε; Σο.*

A. 5. Mit dem Accusativ findet sich *ἀμφί* bei Dichtern (außer in der örtlichen Bedeutung) zuweilen auch uneigentlich: über. *Ἀμφί σε Τρωαὶ κλαύσονται. Ἰλ. Εἴρηκας ἀμφὶ κόσμον ἀψευδῆ λόγον. Αἰ.*

A. 6. Das adverbiale *ἀμφίς* heißt theils umher, theils gesondert, in welcher Bedeutung es auch mit dem Genitiv vorkommt. *Πολὺν χρόνον ἀμφὶς ἐόντων φυλόπιδος κρατερῆς. Ὀδ.*

A. 7. Ueber *ἀμφί* ohne Casus § 68, 2, 1 u. 3.

31. *Περί* mit dem Genitiv ist in der räumlichen Bedeutung (um) fast verschollen.

A. 1. Ein Beispiel Od. ε, 68; verdächtig sind Sappho 1, 10 u. Eu. Tro. 819, wo Seidler *πυρί* vermuthet.

A. 2. Der räumlichen Bedeutung schließt sich die uneigentliche an: um, für. *Μιῆς περὶ νηὸς ἔχον πόνον. Ἰλ. Εἷς οἰωνὸς ἄριστος ἀμύνεσϑαι περὶ πάτρης. Ἰλ.*

A. 3. Homerisch ist die Bedeutung über, vor, am häufigsten in *περὶ πάντων*, vgl. 33 A. 2. *Ἰητρὸς ἕκαστος ἐπιστάμενος περὶ πάντων. Ὀδ. Δηίπυλον περὶ πάσης τῖεν ὁμηλικίης. Ἰλ.*

32. Mit dem Dativ erscheint *περί* bei Dichtern, besonders bei Homer, häufiger als in der Prosa.

A. 1. So zunächst räumlich. *Πᾶν ἦμαρ μάρναντο περὶ Σκαιῇσι πύλῃσιν. Ἰλ. Πήληξ σμερδαλέον κονάβησε περὶ κροτάφοισι πεσόντος. Ἰλ. Ὀρϑωϑεὶς ἔνδυνε περὶ στήϑεσσι χιτῶνα. Ἰλ. Πάρδαλις περὶ δουρὶ πεπαρμένη οὐκ ἀπολήγει ἀλκῆς. Ἰλ.*

A. 2. Aehnlich ferner bei Bezeichnung einer Vertheidigung. *Ἑστήκει ὥς τίς τε λέων περὶ οἷσι τέκεσσιν. Ἰλ. Οὐκ ἄχος ὁππότ' ἀνὴρ περὶ οἷσι μαχειόμενος κτεάτεσσι βλήεται. Ὀδ. Τεϑνάμεναι γὰρ καλὸν ἐπὶ προμάχοισι πεσόντα ἄνδρ' ἀγαϑὸν περὶ ᾗ πατρίδι μαρνάμενον. Τυρτ.*

33. Mit dem Accusativ beschränkt sich *περί* bei Homer auf den räumlichen Gebrauch.

A. 1. Die att. Sy. A. 2—5 erwähnten Erscheinungen sind dem Homer fremd.

A. 2. Homerisch ist der adverbiale Gebrauch des *πέρι* vorzugsweise, außerordentlich vgl. 31 A. 3 (wie in manchen Compositen z.B. *περιχαρής*). Ueber Anderes 68, 2, 1 u. 4. *Σχέτλιός εἰς Ὀδυσεῦ· πέρι τοι μένος.* Ὀδ. *Τοῦ πέρι μὲν πρόφρων κραδίη καὶ θυμὸς ἀγήνωρ.* Ἰλ. — *Τυδείδη, πέρι μὲν πολέμῳ ἔνι καρτερός ἐσσι.* Ἰλ. — *Καλέσασθε θεῖον ἀοιδὸν Δημόδοκον· τῷ γάρ ῥα θεὸς πέρι δῶκεν ἀοιδήν.* Ὀδ. *Μήτηρ πέρι κέρδεα οἶδεν.* Ὀδ. (? vgl. Il. *ν*, 728. Od. *γ*, 244. *τ*, 285.) *Τυδείδη, πέρι* [*περί* Bekker] *μέν σε τίον Δαναοὶ ταχύπωλοι.* Ἰλ. *Τῷ σε χρὴ πέρι μὲν φάσθαι ἔπος ἠδ' ἐπακοῦσαι.* Ἰλ. — *Κεῖται Ἀντίλοχος, πέρι μὲν θείειν ταχὺς ἠδὲ μαχητής.* Ὀδ. *Τά γ' οὔ κέ τις οὐδὲ θεῶν μακάρων· πέρι γὰρ δολόεντα τέτυκτο.* Ὀδ. — *Πόρεν οἱ ἀγλαὸν υἱὸν Εὔδωρον, πέρι μὲν θείειν ταχὺν ἠδὲ μαχητήν.* Ἰλ. *Μῦθον ἀκούεις πλαζομένου· πέρι γάρ μιν ὀϊζυρὸν τέκε μήτηρ.* Ὀδ.

A. 3. Eigenthümlich ist auch die Tmesis bei Compositen mit *περί*; zum Theil anaphorisch mit *μέν* und *δέ*, wobei das den beiden Sätzen gemeinsame Verbum nur im zweiten erscheint. (*Περίεσσι γυναικῶν εἶδός τε μέγεθός τε ἰδὲ φρένας ἔνδον ἐίσας.* Ὀδ.) *Ἦ σέ τέ φασι περὶ φρένας ἔμμεναι ἄλλων.* Ἰλ. *Περὶ μὲν νόον ἐστὶ βροτῶν, περὶ ἱρὰ θεοῖσιν ἀθανάτοισιν ἔδωκεν.* Ὀδ. *Ὦ Ἀχιλεῦ, περὶ μὲν κρατέεις, περὶ δ' αἴσυλα ῥέζεις ἀνδρῶν.* Ἰλ.? — *Περὶ μὲν βουλὴν Δαναῶν, περὶ δ' ἐστὲ μάχεσθαι.* Ἰλ. *Αἴας περὶ μὲν εἶδος, περὶ δ' ἔργα τέτυκτο τῶν ἄλλων Δαναῶν.* Ἰλ. Ὀδ.

34. *Παρά* mit dem Genitiv erscheint bei Homer nur in der sinnlichen Bedeutung. Ueber *παραί* oben 2, 2, 3, *πάρ* 8, 3, 1.

A. 1. Bei ihm auch mit dem Genitiv unpersönlicher Objecte, öfter nur in *παρὰ νηός*, *νηῶν*, *μηροῦ*. *Παρὰ νηὸς ἀνήιον ἠδὲ θαλάσσης.* Ὀδ. *Σπάσσατε τανύηκες ἄορ παχέος παρὰ μηροῦ.* Ἰλ.

A. 2. Ausdrücke wie die in der att. Sy. A. 2. erwähnten kommen bei Homer nicht vor.

35. Auch mit dem Dativ beschränkt sich *παρά* bei Homer auf die sinnlichen Erscheinungen.

A. 1. Mit dem Dativ unpersönlicher Begriffe findet sich *παρά* bei Homer häufig (am häufigsten in *παρὰ νηί*, *νηυσίν*); hin und wieder auch bei Andern. *Δεῖπνον ἔπειθ' εἵλοντο παρ' ὄχθῃσιν ποταμοῖο.* Ὀδ. *Βοῦς παρ' ὄχθαις ποταμίοις.* Αἰ. [*Νῦν*] *κεν λεξαίμην κοίλῃ παρὰ νηὶ μελαίνῃ.* Ὀδ. *Ἑξῆς εὐνάζοντο παρὰ ῥηγμῖνι θαλάσσης.* Ὀδ. *Συναντέσθην παρὰ φηγῷ.* Ἰλ. *Χερμάδια πολλὰ πὰρ ποσὶ μαρναμένων ἐκυλίνδετο.* Ἰλ. *Τάρβησαν, πᾶσιν δὲ παραὶ ποσὶν κάππεσε θυμός.* Ἰλ.

A. 2. Ausdrücke wie *παρά τινι νομίζεσθαι*, *παρ' ἑαυτῷ σκοπεῖν* sind dem Homer fremd.

36. Mit dem Accusativ beschränkt sich *παρά* bei Homer größtentheils auf die sinnliche Bedeutung.

A. 1. [3.] Bei ihm findet sich *παρά* in der Bedeutung zu, nach auch bei unpersönlichen Begriffen. *Βῆ ἰέναι παρά τε κλισίας καὶ νῆας Ἀχαιῶν.* Ἰλ.

A. 2. Von den in der att. Sy. A. 4 — 7 erwähnten Ausdrucksweisen

kommt bei Homer wenig oder nichts vor, außer πὰρ δύναμιν Il. ν, 787 u. παρὰ μοῖραν Od. ξ, 509. Πὰρ δύναμιν οὐκ ἔστι καὶ ἐσσύμενον πολεμίζειν. Ἰλ.

A. 8. Ueber παρά ohne Casus 68, 2, 1 u. 2; πάρα eb. A. 6 u. 7.

37. Πρός mit dem Genitiv bietet bei Dichtern mehrfach Besonderheiten.

A. 1. Bei Homer erscheinen neben πρός auch die alten Formen προτί und ποτί, diese auch bei Pindar und den Tragikern (in Chören).

A. 2. Selten steht es selbst bei Dichtern in der räumlichen Bedeutung von — her mit einem gesetzten oder zu denkenden Verbum der Bewegung; wohl aber schon bei Homer in der Bedeutung nach — zu (Od. ν, 110 f. Il. κ, 428) und auf die in der att. Sy. A. 8 erwähnte Weise: von Seiten. Ἀλώμενος ἵκετ' ἐμὸν δῶ ἠὲ πρὸς ἠοίων ἢ ἑσπερίων ἀνθρώπων. Ὀδ. Κερδαίνετ', ἐμπολᾶτε τὸν πρὸς Σάρδεων ἤλεκτρον. Σο. — Τοσσάκι μιν προπάροιθεν ἀποστρέψασκε παραφθὰς πρὸς πεδίον· αὐτὸς δὲ ποτὶ πτόλιος πέτετ' αἰεί. Ἰλ. — Πρὸς Τρώων καὶ Τρωιάδων κλέος ἔσται. Ἰλ.

A. 3. Wie sonst παρά findet sich πρός mit dem Genitiv dichterisch (und herodotisch) bei Begriffen des Erhaltens, Erlangens u. ä. Κάστωρ καὶ Πολυδεύκης τιμὴν πρὸς Ζηνὸς ἔχουσιν. Ὀδ. Τιμὴν ἀρνύνται Μενελάῳ πρὸς Τρώων. Ἰλ. Πείθεο, ὥς ἄν μοι κῦδος ἄρηαι πρὸς πάντων Δαναῶν. Ἰλ. Μέλλει τις οἴσεσθαι δάκρυ πρὸς τῶν κλυόντων. Αἰ. Τὰς ἡδονὰς πρὸς σοῦ λαβοῦσ' ἐκτησάμην. Σο. Τύχοιεν ὧν φρονοῦσι πρὸς θεῶν. Αἰ. Οὐκ εἰ κακὸς σύ, πρὸς κακῶν δ' ἀνδρῶν μαθὼν ἔοικας ἥκειν αἰσχρά. Σο. — Μεγάβυζος ἔλιπετο ἀθάνατον μνήμην πρὸς Ἑλλησποντίων. Ἡρ.

A. 4. So bezeichnet πρός τινος dichterisch auch von Jemand Verliehenes, Gewährtes, selbst Geheißenes. Vereinzelt ist die Homerische Formel πρὸς Διὸς εἶναι unter dem Schutze des Zeus stehen. Τἄλλ' εὐτυχοῖμεν πρὸς θεῶν Ὀλυμπίων. Αἰ. [Βασιλῆες] θέμιστας πρὸς Διὸς εἰρύαται. Ἰλ. Καί κεν ἐν Ἄργει ἐοῦσα πρὸς ἄλλης ἱστὸν ὑφαίνοις. Ἰλ. — Ἔγνω ὡς ἄκουσα πρὸς τοῦ θηρὸς ἔρξειεν τάδε. Σο. — Πρὸς Διός εἰσιν ἅπαντες ξεῖνοί τε πτωχοί τε. Ὀδ.

A. 5. Ueber πρὸς (τῶν) θεῶν att. Sy. A. 2; über das eingeschobene σέ oben 68, 5, 2. [Statt des Genitivs kann auch ein hypothetischer oder relativer Satz eintreten eb.] Πρὸς θεῶν gebraucht Homer bei μάρτυρος; bei Verben des Anflehens gebraucht er zwar nicht πρός mit diesem Genitiv selbst, wohl aber mit andern. Ueber das synonyme ὑπέρ 68, 28 A.; über den bloßen Genitiv 47, 12, 5. [Πρός νύν σε πατρὸς πρός τε μητρός, ὦ τέκνον, πρός τ' εἴ τί σοι κατ' οἶκόν ἐστι προσφιλές. Σο.] Αὐτὼ μάρτυροι ἔστων πρός τε θεῶν μακάρων πρός τε θνητῶν ἀνθρώπων. Ἰλ. Νῦν σε τῶν ὄπιθεν γουνάζομαι, οὐ παρεόντων, πρός τ' ἀλόχου καὶ πατρός. Ὀδ.

A. 6. Ueber πρός bei Passiven 52, 5, 2; bei Neutren 52, 3, 1 u. 2. Aehnlich erscheint es bei Substantiven und Adjectiven. Ἐς φόβον ἀφικόμην, μή τις δόλος με πρὸς κασιγνήτου κτάνῃ. Εὐ. Τὰ περισσὰ κἀνόνητα σώματα πίπτει βαρείαις πρὸς θεῶν δυσπραξίαις. Σο. [Νῦν] ὁ ἔσπασε πειθὼ κακοῦ πρὸς ἀνδρός. Σο. — Ἔρημος πρὸς φίλων ἡ δύσμορος ζῶσ' εἰς θανόντων ἔρχομαι κατασκαφάς. Σο. Ἐξέργομαι γνώμην ἀποδέξασθαι ἐπίφθονον πρὸς τῶν πλειόνων ἀνθρώπων. Ἡρ.

A. 7. Außer der localen Bedeutung findet sich πρός selten mit einem nicht persönlichen (oder nicht personificirten) Begriffe, zum Theil in adver-

bialen Formeln, wie in πρὸς δίκης mit Recht. Τέθνηκε θεῖον Ἰοκάστης κάρα. Ὦ δυστάλαινα, πρὸς τίνος ποτ' αἰτίας; Αὐτὴ πρὸς αὑτῆς. So. — Ἆρ' οἶσθα δῆτα πρὸς δίκης οὐδὲν τρέμων; So.

38. Mit dem Dativ erscheint πρός bei Homer selten, meist nur in localer Bedeutung.

A. 1. So zuweilen auch bei Verben der Bewegung den Ruhepunkt bezeichnend; selten so bei andern Dichtern. Ἐκόψομαι νήπια τέκνα βαλλόμενα ποτὶ γαίῃ. Ἰλ. Λαβών νιν πασσάλευε πρὸς πέτραις. Αἰ.

A. 2. Vereinzelt steht es mit dem Dativ in der Bedeutung außer schon Od. κ, 68; öfter so ohne Casus auch bei Homer in πρὸς δὲ nach 68, 2, 1.

39. Mit dem Accusativ findet sich πρός bei Homer zwar häufig, aber doch nur auf wenige Verhältnisse beschränkt.

A. 1. Am gewöhnlichsten erscheint es nach Verben der Bewegung bei einem localen Object. Bei Verben der Ruhe bezeichnet es auch bei Homer bloß die Richtung (Od. ι, 26. ν, 240 f. und von der Zeit ρ, 191). Σκόλοπες ἐν τάφρῳ ὀξέες ἑστᾶσιν, ποτὶ δ' αὐτοὺς τεῖχος Ἀχαιῶν. Ἰλ. Ἔοικα ζῶσα θρηνεῖν πρὸς τύμβον μάτην. Αἰ.

A. 2. [2 u. 3.] Den Accusativ eines persönlichen Objects verbindet Homer mit πρός häufig nur nach Verben des Sprechens. Ἦκα πρὸς ἀλλήλους ἔπεα πτερόεντ' ἀγόρευον. Ἰλ. [Πρὸς Τρῶας μάχεαι. Ἰλ. Dagegen πρὸς δαίμονα wider Willen einer Gottheit Il. ρ, 98. 104.]

A. 3. Von den sonst in der att. Sy. A. 1—4 erwähnten Ausdrucksweisen kommt bei Homer eben noch nichts Aehnliches vor, am wenigsten Bezeichnungen rationeller Verhältnisse.

40. Ἐπί mit dem Genitiv gebraucht Homer zwar häufig, aber nur in beschränkter Weise.

A. 1. Namentlich von Ortsbezeichnungen, wie ἐπὶ γῆς, ἐπὶ νηός, ἐπὶ θρόνου (nicht in ἐπ' οἴκου), sowohl bei Verben der Ruhe als der Bewegung. Θέτις ἐπὶ θρόνου ἷζε φαεινοῦ. Ἰλ. Τὴν καθεῖσεν ἐπὶ θρόνου ἀργυροήλου. Ἰλ.

A. 2. In temporaler Bedeutung findet es sich bei Homer in ἐπὶ προτέρων ἀνθρώπων Il. ε, 637 und ἐπ' εἰρήνης β, 797. ι, 403. χ, 156.

A. 3. Von den in der att. Sy. A. 5 u. 6 erwähnten Erscheinungen kommt bei Homer eben nichts vor als εὔχεσθε σιγῇ ἐφ' ὑμείων für, bei euch selbst Il. η, 195. vgl. τ, 255.

41. Mit dem Dativ hat ἐπί schon bei Homer eine sehr ausgedehnte Sphäre.

A. 1. So findet es sich bei ihm, wie überhaupt bei Dichtern mehrfach, wo Prosaiker den Accusativ gebrauchen würden; zunächst bei Verben der Ruhe, namentlich in den Formeln ἐπὶ γαίῃ und ἐπὶ χθονί. Πρηνὴς ἐπὶ γαίῃ κεῖτο ταθείς. Ἰλ. Οὔ τις ἐμεῦ ζῶντος καὶ ἐπὶ χθονὶ δερκομένοιο σοὶ χεῖρας ἐποίσει. Ἰλ. Πάντων ἄριστον ἄνδρα τῶν ἐπὶ χθονὶ ἔκτεινας. So. Θῆκεν Ἀθηναίης ἐπὶ γούνασιν ἠϋκόμοιο. Ἰλ. [Ἐπὶ φρεσὶ θῆκ' Ἀγαμέμνονι πότνια Ἥρη. Ἰλ.]

A. 2. Eben so ferner bei Verben der Bewegung, den Ruhepunkt bezeichnend. Νῆα ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν ὑψοῦ ἐπὶ ψαμάθοις. Ἰλ. Πρηνὴς ἐπὶ γαίῃ κάππεσεν. Ἰλ. Ἐπὶ γᾷ πέσεν. So. Ἀρᾷ νυν τάδ' ἐλθεῖν

μηδ' ἐπ' ἄλλοισιν τρέπε. Σο. [Ἦτοι ἔμ' ἔπαυσας ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι. Ἰλ.]

A. 3. Eben so steht es ferner mit dem Dativ einer Person auf die eine Feindseligkeit gerichtet wird. Αἶψ' ἐπὶ Τυδείδῃ ἐτιταίνετο καμπύλα τόξα. Ἰλ. Αἴας ἐφ' Ἕκτορι ἵετ' ἀκοντίσσαι. Ἰλ. Ἐπ' ἐχθροῖς χεῖρα φονίαν τρέπει. Σο. Ἦιξαν δρόμημα δεινὸν ἀλλήλοις ἔπι. Εὐ.

A. 4. [2.] Sehr mannigfach findet sich schon bei Homer ἐπί mit dem Dativ in den abgeleiteten Bedeutungen. So heißt es bei, z. B. in ἐπὶ νηυσίν Il. α, 559. δ, 513. ι, 425. vgl. θ, 222; an in ἐπὶ (ποταμῷ) η, 133; unattisch auch bei Verben der Bewegung ε, 36. θ, 490; zu, außer ι, 639. Od. γ, 113. η, 216. ἐπὶ εἴδεϊ καὶ φρένες ἦσαν ρ, 454. vgl. 308 u. π, 99; in ἐπὶ πᾶσιν in Allem Il. δ, 178, neben ἐν δ, 258.

A. 5. Homerisch ist auch die Formel ἐπ' ἤματι (im Gegensatze zu ἐπὶ νυκτί Il. θ, 529) bei Tage, täglich Od. μ, 105, mit αἰέν ξ, 105 und So. OK. 688. (vgl. Bruchst. 239); an einem Tage Il. κ, 48. τ, 229. Od. β, 284. So auch ἐπ' ἤματι τῷδε Il. ν, 234. τ, 110. Aehnlich bei Herodot ἐπ' ἡμέρῃ ἑκάστῃ 2, 168. 4, 112. 5, 53; ἐπ' ἡμέρης ἑκάστης 5, 117; ἐπ' ἡμέρην ἑκάστην für jeden Tag 2, 149, 3.

A. 6. [3.] Eben so bezeichnet ἐπί mit dem Dativ auch schon bei Homer die anschließende Folge, local und temporal, synonym mit μετά Il. θ, 262. 3. 5. ψ, 290. 3. Od. λ, 287. Ὄγχνη ἐπ' ὄγχνῃ γηράσκει, μῆλον δ' ἐπὶ μήλῳ. Ὀδ. Μεμάασιν ἡμέας ἐξεναρίξαι ἐπὶ προτέροισι κακοῖσιν. Ὀδ. Κεῖσαι ἐν Τροίῃ ἀτελευτήτῳ ἐπὶ ἔργῳ. Ἰλ. (? vgl. Od. π, 111.)

A. 7. [4.] Auch eine Vorsteherschaft bezeichnet ἐπί mit dem Dativ schon bei Homer; von Hirten Il. ε, 137. Od. υ, 221. bei εἶσα 209. Aehnlich υἱὸν ἐπὶ κτεάτεσσι λιπέσθαι Il. ε, 154. vgl. ι, 482. Ungewöhnlich σημαίνειν ἐπὶ δμωῇσιν Od. χ, 427.

A. 8. [6.] Selten findet sich ἐπί mit dem Dativ bei Verben der Gefühle und ihnen verwandter Aeußerungen. Ὦ φίλοι, οὐκ ἂν δή τις ἐπὶ ῥηθέντι δικαίῳ ἀντιβίοις ἐπέεσσι καθαπτόμενος χαλεπαίνοι. Ὀδ. Πάντες ἐπ' αὐτῷ ἡδὺ γέλασσαν. Ὀδ.

A. 9. [7 u. 8.] Eben so bezeichnet schon bei Homer ἐπί mit dem Dativ den Beweggrund einer Handlung. Aehnlich ἐπὶ δώρῳ um, gegen ein (zu erhaltendes) Geschenk. Ὡς μὴ δὴ ὤφελον νικᾶν τοιῷδ' ἐπ' ἀέθλῳ. Ὀδ. — Ὡς ἐπὶ σοὶ μάλα πολλὰ πάθον καὶ πόλλ' ἐμόγησα. Ἰλ. Ζεὺς ἐπὶ Πατρόκλῳ ἐτάνυσσε κακὸν πόνον. Ἰλ. — Τίς κέν μοι τόδε ἔργον ὑποσχόμενος τελέσειε δώρῳ ἔπι μεγάλῳ; Ἰλ. Θητεύσαμεν εἰς ἐνιαυτὸν μισθῷ ἔπι ῥητῷ. Ἰλ.

A. 10. Nicht vor kommen bei Homer die in der att. Sy. A. 9 erwähnten Redensarten. Ueber ἐπί ohne Casus § 68, 2, 1; ἔπι eb. A. 6 u. 7.

42. Mit dem Accusativ gebraucht Homer ἐπί meist in denselben Verhältnissen wie die Prosa.

A. 1. Ein Erstrecken: auf — hin, über — hin, längs bezeichnet ἐπί mit dem Accusativ bei Dichtern, zumal bei Homer, auch in Verbindungen denen ähnliche in der Prosa eben nicht vorkommen. Οὔ τί πού ἐστιν ὀϊζυρώτερον ἀνδρὸς πάντων ὅσσα τε γαῖαν ἔπι πνείει τε καὶ ἕρπει. Ἰλ. Οὖροι νηῶν πομπῆες γίγνονται ἐπ' εὐρέα νῶτα θαλάσσης. Ὀδ. Νηὶ πολυκλήϊδι πλέω ἐπὶ οἴνοπα πόντον. Ἰλ. Οὕτω κέν μοι εὐκλείη τ' ἀρετή τε εἴη ἐπ' ἀνθρώπους. Ὀδ. — Ξέσσεν ἐπισταμένως καὶ ἐπὶ στάθμην ἴθυνεν. Ὀδ.

A. 2. In der Bedeutung des Holens gebraucht Homer *μετά* nach 68, 27 b, 2. Auch in Verbindungen wie die att. Sy. A. 3 angeführten wird *ἐπί* bei ihm eben nicht vorkommen.

43. Ὑπό mit dem Genitiv hat bei Homer einen ausgedehnteren Gebrauch als in der Prosa.

A. 1. So verbinden es die Epiker auch mit Verben der Bewegung, um das Woher zu bezeichnen. *Αὖτις ἀναστήσονται ὑπὸ ζόφου ἠερόεντος.* 'Ιλ. [*Τούςδε*] *Ζεὺς Ἐρέβεσφι ὑπὸ χθονὸς ἧκε φόωςδε.* 'Ησ. — *Μάλα σφίσιν ἔλπετο θυμὸς νεκρὸν ὑπ' Αἴαντος ἐρύειν.* 'Ιλ. Vgl. Krüger zu Xenoph. An. 6, 2, 22.

A. 2. Eben so findet sich *ὑπό τινος* auch bei Verben der Bewegung zur Bezeichnung des Wohin. *Τῇ, τόδε κρήδεμνον ὑπὸ στέρνοιο τανύσσαι.* 'Οδ.

A. 3. Besonders bei Homer erscheint *ὑπό τινος* in der Bedeutung getrieben von. Hieher gehört auch *φεύγειν* und *φοβεῖσθαι ὑπό τινος* vor Jemand fliehen, in diesem Sinne homerisch. *Τρῶες ὑπ' Ἀχαιῶν Ἴλιον εἰςανέβησαν.* 'Ιλ. *Ὑπὸ λιγέων ἀνέμων σπέρχουσιν ἄελλαι.* 'Ιλ. — *Ὑπὸ δελφῖνος μεγακήτεος ἰχθύες ἄλλοι φεύγοντες πιμπλᾶσι μυχοὺς λιμένος εὐόρμου.* 'Ιλ. [*Τυδείδης ὑπ' ἐμεῖο φοβεύμενος ἴκετο νῆας.* 'Ιλ. *Ἠφόβηθεν ὑφ' Ἕκτορι καὶ Διὶ πατρί.* 'Ιλ.]

A. 4. [1 u. 3.] Nicht vor kommen bei Homer *ὑπὸ κήρυκος* u. a., *ὑπὸ λύπης* u. ä., doch *ὑπ' ἀνάγκης* Od. β, 110. ι, 156. ω, 146.

44. Mit dem Dativ hat ὑπό schon bei Homer eben nur die locale Bedeutung.

A. Doch findet es sich so bei Dichtern in manchen Verbindungen, die mit eine Kraftäußerung bezeichnen. Vgl. 43 A. 3 E. *Ὀΐομαι* [*τόνδ'*] *ὑπ' ἐμοὶ δμηθέντα πύλας Ἀΐδαο περήσειν.* 'Ιλ. *Ἀλέξανδρον ἐμῇς ὑπὸ χερσὶ δάμασσον.* 'Ιλ. *Φημὶ ἐμῷ ὑπὸ δουρὶ δαμέντα εὖχος ἐμοὶ δώσειν.* 'Ιλ. *Βῆ Λυκίηνδε θεῶν ὑπ' ἀμύμονι πομπῇ.* 'Ιλ. *Τόνδ' ὑπὸ σῷ φθίσον κεραυνῷ.* Σο. — *Γυναῖκες ὑπ' ἀνδράσιν οἶκον ἔχουσιν.* 'Οδ. *Ὕπνῳ ὕπο γλυκερῷ ταρπώμεθα κοιμηθέντες.* 'Οδ. Ueber *ἄρχεσθαι ὑπό τινι* Kr. z. Her. 1, 91, 4.

45. Mit dem Accusativ hat ὑπό bei Homer gleichfalls nur die locale Bedeutung.

A. 1. Neben der Bedeutung unter — hin sowohl bei Verben der Bewegung als der Ruhe gebraucht Homer *ὑπό τι* auch in der Bedeutung unter — hinab, wofür sonst *κατά* mit dem Genitiv üblich ist 68, 24, 1. *Ἦλθετ' ὑπὸ Τροίην πόλεμον θρασὺν ὁρμαίνοντες.* 'Οδ. — *Ἐριννύες ὑπὸ γαῖαν ἀνθρώπους τίνυνται ὅ τίς κ' ἐπίορκον ὀμόσσῃ.* 'Ιλ. *Ὄρνιθες φοιτῶσιν ὑπ' αὐγὰς ἠελίοιο.* 'Οδ. — *Ὀδυσῆα ὀσσομένη καὶ γαῖαν ὕπο στυγερὴν ἀφικοίμην.* 'Οδ. *Ὑπὸ πόντον ἐδύσατο κυμαίνοντα.* 'Οδ. (unter die Oberfläche des Meeres.)

A. 2. Bei den Tragikern findet sich *ὑπὸ γαῖαν* auch für *ὑπὸ γῆς* doch wohl eigentlich in dem Sinne: unter der Erde hin. *Δυσέρωτες δὴ φαινόμεθ' ὄντες τοῦδ' ὅ τι τοῦτο στίλβει κατὰ γῆν δι' ἀπειροσύναν ἄλλου βιότου κοὐκ ἀπόδειξιν τῶν ὑπὸ γαίας.* Εὐ.

A. 3. Selten (Il. π, 202) ist bei Homer *ὑπό* mit dem Accusativ in temporaler Bedeutung; ungebräuchlich in Formeln die eine Unterthänigkeit bezeichnen. In diesem Sinne findet sich, wie auch bei Attikern, so schon bei

Herodot sogar *εἶναι ὑπό τινα. Ἐδεδούλωτο ἡ μέχρι Θεσσαλίης πᾶσα καὶ ἦν ὑπὸ βασιλέα δασμοφόρος.* Ἡρ.

A. 4. Adverbial findet sich *ὑπό* bei Homer: unten. vgl. 68, 2, 4. So in der Phrase *ὑπὸ γούνατ' ἔλυσεν* Il. λ, 579. ν, 412. ϱ, 349 und ähnlichen κ, 95. 390. vgl. ε, 862. λ, 117. Vereinzelt aufs Euter bezogen Od. δ, 636. Ueber *ὑπὸ δέ* 68, 2, 3; über *ὕπο* für *ὕπεστι* eb. A. 6.

Tmesis.

46. Da die Präpositionen ursprünglich Adverbia waren, so wurden sie auch, wie diese, besonders in der ältesten Sprache, nicht selten durch Einschiebungen nicht bloß von ihrem Casus, sondern selbst von dem zugehörigen Verbum getrennt (Tmesis), mit dem sie auch so, durch die Betonung hervorgehoben, einen verbundenen Begriff bilden. Vgl. att. Spr. 42, 5, 1 u. 2.

A. 1. Selbst in der gewöhnlichen Prosa verräth sich die Lockerheit dieser Verbindung (parathetische Composition) durch Einschiebung des Augments und der Reduplication. Aehnlich werden bei den Dichtern überhaupt und zuweilen auch bei Herodot Conjunctionen zwischen die Präposition und ihr Verbum eingeschoben. Ungleich lockerer aber war die Verbindung der Präposition mit dem Verbum in der ältesten Sprache, in der mit Präpositionen zusammengesetzte Verba oft fast durch eben so starke Einschiebungen getrennt werden wie bei uns gelegentlich z. B. abreisen, anerkennen, vorgeben, zustimmen, nur daß diese Trennung, die keine Scheidung bewirkt, in unsrer Sprache bloß erfolgt, wenn die Präposition nachgestellt wird, während im Griechischen das Umgekehrte wenigstens ungleich gewöhnlicher ist.

A. 2. Ein neuerer Versuch die Hauptmasse der homerischen Tmesen weg zu erklären, scheint mir eine verunglückte Frucht deutscher Sprachphilosophisterei, die denn freilich nöthigen Falls vor grammatischen Unzulässigkeiten nicht zurückbebt, sondern Unmögliches durch Wunderbares oder Undenkbares escamotirt. Uebrigens bleibt allerdings eine Anzahl von Stellen übrig an denen man zweifeln darf ob die Präposition als Adverbium zu fassen oder mit dem Verbum oder wohl auch mit einem Object zu verbinden sei.

A. 3. Nicht eigentlich hieher gehört *ὑπό τι* — ein wenig, in der attischen Prosa nur bei Platon in *ὑπό τι ἄτοπα* Gorg. 493, c und *ὑπό τι ἀσεβῆ* Phädr. 242, d. [*ὑπό τι ἐφθόνει* eine Lesart in Xen. Kyr. 4, 1, 13.] Vgl. att. Sy. 42, 5, 1. Aehnliches bei Komikern *ὑπό τι δοσώδης* Diphilos 61, *ὑπό τι μικρὸν ἐπιθήκισα* Ar. We. 1290, *ὑπό τι νυστάζειν* Xenarchos 2, *ὑπό τι [δὴ] σκυθρωπάσας* Machon beim Athen. 13 p. 579, c.

A. 4. In der Regel erscheint die Tmesis nur bei Verben. Vereinzelt ist *διὰ δ' ἀμπερές* für *διαμπερὲς δὲ* Il. λ, 377. ϱ, 309. Od. φ, 422.

47. Die attische Prosa hat sich den Gebrauch der Tmesis sehr selten erlaubt (att. Spr. 42, 5, 1—3); in der ionischen ist er zwar nicht selten, aber doch nur auf wenige Fälle beschränkt.

A. 1. Vereinzelt ist bei Herodot *ἀνά τε ἔδραμον* 1, 66, 1. 3, 78, 1. 7, 15, 1. 156, 1. 218, 1, wie derselbe Ausdruck Il. ε, 599 und sonst bei Homer viele ähnliche Verba.

A. 2. Häufiger ist bei ihm die Tmesis durch *ὦν* (dies ohne Vorgang Homers): *ἀν' ὦν ἐφάνη* 3, 82, 3; *ἀπ' ὦν ἔβαψε* 2, 47, 1, *ἀπ' ὦν ἔδωκαν* 2, 87. 88, *ἀπ' ὦν ἔδοντο* 2, 39, 4, *ἀπ' ὦν ἐκήρυξαν* 1, 194, 2;

δι' ὧν ἐφθάρησαν 7, 10, 6; ἐν ὧν ἐπάκτωσεν 2, 96, 1, ἐν ὧν ἔπλησαν 2, 87; ἐξ ὧν εἷλον 2, 40, 1. 86, 2; κατ' ὧν ἔδησαν 2, 122, 2, κατ' ὧν ἐκάλυψε 2, 47, 2, κατ' ὧν κόψας 2, 172, 2, κατ' ὧν ἔπλασε 2, 70, κατ' ὧν ἐπλάσατο 2, 85. πρὸς ὧν ἔθηκαν 4, 196. περὶ ὧν ἔβαλε 4, 60.

A. 3. Bei einer Anaphora mit μέν und δέ trennt Herodot das mit einer Präposition zusammengesetzte Verbum durch μέν und setzt vor δέ meist bloß die Präposition ohne das Verbum zu wiederholen. Dies nach Homers Vorgange. Vgl. 68, 50, 9. (Ἀπὸ μὲν σεωυτὸν ὤλεσας τῆς σεωυτοῦ πατρίδος κακῶς προστάς, ἀπὸ δὲ ὤλεσας Κῦρον πειθόμενόν σοι. Ἡρ.) Κατὰ μὲν ἔκτεινε Μιτροβάτεα, κατὰ δὲ τοῦ Μιτροβάτεω τὸν παῖδα Κανάσπην. Ἡρ. Ἀπὸ μὲν ἔθανε ὁ στρατηγός, ἀπὸ δὲ ἄλλοι πολλοί. Ἡρ. — [Καλλίμαχος διαφθείρεται, ἀπὸ δ' ἔθανε Στησίλεως. Ἡρ.] Vereinzelt Eu. Herk. 1055: ἀπολεῖ πόλιν, ἀπὸ δὲ πατέρα.

A. 4. Vereinzelt erscheinen μετὰ δὴ βουλεύεαι 7, 12 u. κατά με ἐφάρμαξας 2, 181, 2. vgl. unten 68, 48, 2.

48. In der attischen Poesie ist die Tmesis ziemlich häufig, beschränkt sich jedoch dem größern Theile nach auf die Einschiebung kurzer Wörter.

A. 1. Von Conjunctionen wird am häufigsten δέ eingeschoben: ἀνὰ δ' ἐβόασεν Eu. Tro. 522; ἀπὸ δ' ὤλεσας Or. 196, ἀπὸ δ' ἔθραυσεν Eu. Phö. 1399; διὰ δ' ὄλλυσαι Hipp. 593 Eh.; (ἐκ δὲ τελευτάσει Pind. Py. 12, 29), ἐκ δ' ἔπληξεν Aesch. Pro. 134, ἐκ δ' ἐλοῦσα Eu. Alk. 160, ἐκ δ' ἔλειπον Andr. 1040, ἐκ δ' ἐπίμπλαμεν Jon 1194, ἐκ δ' ἔκλαγξεν 1204, ἐκ δ' ὄμορξον Or. 219, ἐκ δ' ἔπνευσεν Phö. 876; ἐν δ' ἔσεισεν So. Ant. 1274, ἐν δ' ἐκλῄσατε Eu. Alk. 548, ἐν δ' ἐχείρωτο anon. Kom. 347; ἐπὶ δὲ κάλεσον Ar. Ly. 1280 Eh., ἐπὶ δ' ἔθεντο Eu. Bakch. 703; μετὰ δ' ἵσταται Eu. Hipp. 1109; κατὰ δὲ τακόμενοι So. Ant. 977 Eh., κατὰ δ' ἔκτεινας Eu. Hipp. 1357 Eh.; ξὺν δ' ὁμαρτοῦσι Or. 950, ξὺν δὲ γενοῦ Aesch. Cho. 453, σὺν δ' ἑλίσσεται So. El. 746, σὺν δ' ἐποιμαίνοντο Eu. Alk. 578. Doch ist es an manchen Stellen der Art angemessener die Präposition adverbial zu nehmen nach 68, 2, 1. So in ξὺν δὲ πλουτίζειν Aesch. Ag. 572, in σὺν δ' ἐποτρύνει So. El. 299. Vgl. Lex. Soph. I p. 591. II p. 761.

A. 2. Seltener (bezüglich selten) eingeschoben finden sich μέν, τέ, τοί, γέ, [πού, νύν,] ἄρ', γάρ. So κατὰ μὲν φθίσας So. OT. 1198 Eh.; [ξύν τ' ἀπειπεῖν Eu. Iph. T. 1371 ist Marklands Conjectur, für die Hermann (1339) τῷ ξυνάπτειν giebt;] ἀπό τ' ὤσασθαι Hipp. 257 Eh.; ἔκ τοι πέπληγμαι 342. 934. Herk. 1105; πρό γε στενάζεις Aesch. Pro. 698, καὶ ξύν γε πέρσας Eu. Hel. 106; μετά που χωρεῖτε Aesch. Pro. 1062, μετά νυν δός Eu. Hik. 57 Eh.; δι' ἄρ' ὀλώλαμεν Iph. A. 1353; διὰ γὰρ ζευγνῦσιν El. 1323, ἐκ γὰρ ἐσφραγισμένοι Herk. 53, ἀπὸ γὰρ ὀλοῦμαι Wo. 792. 1440, ἀπὸ γὰρ ὀλεῖ Vö. 1506. Σὺν ἂν ἔσχεν Eu. Alk. 901 nach Hermann. Sehr zweifelhaft ist κατ' οὖν ἔβαλεν Ar. Frö. 1047, vergleichbar mit 47 A. 2, aber im Atticismus sonst wohl beispiellos.

A. 3. Auch die enklitischen Pronomina μοί, μέ, σοί, σέ, νίν, τὶ finden sich mehrfach eingeschoben, zum Theil neben einer Partikel, besonders einer enklitischen. Σύμ μοι λάβεσθε Plat. Phädr. 237, a poetisch, κατά μοι βόασον So. El. 1067, ἀπό [ἄπο] μ' ὀλεῖς So. Phi. 817, διά μ' ὀλεῖτε Eu. Herk. 1052, διά μ' ἔφθειρας Eu. Hipp. 1357 Eh., ἀνὰ [ἄνα] μ' ἐκάλεσεν Bakch. 579, κατά σε χώσομεν Ar. Ach. 295 Eh., ἀπό σ' ὀλῶ Plut. 65, μετά τι πείσεται We. 1454. vgl. att. Spr. 42, 5, 1. — σὺν δέ νιν θηρώμεθα So. Ant. 432, ἔκ τοί με τήξεις Eu. Or. 1047, ἀνά τοι

με πεῖθεις Ar. We. 784, *ἔν τί σοι παγήσεται* We. 437, *ἀπό νύν με λείπετ' ἤδη* So. Phi. 1177.

A. 4. Hin und wieder finden sich auch bedeutendere Wörter eingeschoben, ja selbst mehrere, besonders außer dem Trimeter. *Ἐπ' ἀχλὺς πεπόταται* Aesch. Pers. 656 Ch. *Θεύθεν κατὰ* [*κάτα* Herrmann] *μοῖρ' ἐκράτησεν* 102 Ch. *Εἴθ' ὄφελε κἀμὲ θανάτου κατὰ* [*κάτα* Hermann] *μοῖρα καλύψαι* 881 Ch. *Ἀνὰ* [*ἄνα*] *δὲ δρομάδες ἔθορον* Eu. Or. 1413 Ch. *Ἐγώ σφε θάψω κἀνὰ* [*κἄνα* Hermann] *κίνδυνον βάλω* Aesch. Sie. 1019. *Φέρε πρὸς οὖς βάλω* Eu. Herk. 1059 Ch. *Ἀνὰ θύρσον τε τινάσσων, κατὰ* [*ἄνα* u. *κάτα* Hermann] *κισσῷ στεφανωθείς* Eu. Bakch. 80. *Κατὰ* [*κάτα*] *μηρῷ δὲ καλύψας* Bakch. 96. — *Ἐν δ' ὁ πυρφόρος θεὸς σκήψας ἐλαύνει* So. OT. 27. *Τοῦτ' ἐπ' ἦμαρ ἔρχεται* 199 Ch. *Ἀνὰ δὲ κέλαδος ἔμολε πόλιν* Eu. Hek. 927 Ch. *Ὑπ' ἄλγος ἕρπει* Aesch. Ag. 438 Ch. *Ὑπὸ* [*ὕπο* Hermann] *δὲ κηρόπλαστος ὀτοβεῖ δόναξ* Pro. 574 Ch. *Κατά με φόνιος Ἀίδας ἕλοι* So. OK. 1689 Ch. *Κατά με πέδον γᾶς ἕλοι, διὰ δὲ θύελλα σπάσαι* Eu. Hik. 829 Ch. *Κατὰ δὲ δάκρυ' ἀδάκρυα* [*δάκρυ ἄδακρυ* Hermann], *κατὰ δὲ γόος ἅμα χαρᾷ τὸ σὸν νοτίζει βλέφαρον, ὡςαύτως δ' ἐγώ* Eu. Iph. T. 832. — *Ὑπὸ χεῖρα βάλῃς* So. Bruchst. 927. *Κρᾶτ' ἀπὸ πάντα καὶ ἄρθρα τέμω χερί* So. Phi. 1207 Ch. *Ἀπὸ* [*ἄπο* für *ὑπό* Hermann] *κόρυθ' ἁπαλότριχα κατάκομον βάλλει* Bakch. 1185 Ch. *Ἐπὶ* [*ἔπι*] *χεῖρα βάλοι* Aesch. Cho. 389 Ch. *Ἐπὶ πλείω θρῆνον ἐγείρετε* So. OK. 1777 Ch. *Περὶ* [*πέρι* Hermann] *χεῖρε βαλοῦσα* Aesch. Ag. 1540 Ch. *Κατ' Εὔριπον ἔχουσιν* Iph. A. 11? *Κατὰ μὲν ἄγιον ἔχειν βρέτας, κατὰ δ' ἀκρόπολιν ἐμὰν λαβεῖν* Ar. Ly. 262. *Κατὰ δάκρυ χέων* Eu. Iph. A. 40. *Μετὰ μὲν πλείονα τίκτει* Aesch. Ag. 737 Ch. *Ἀπὸ μὲν πάρθενοι κόμας ἔθεντο* Eu. Hel. 367 Ch. — *Διὰ* [*δία* Hermann] *χερί ποτε λαχεῖν* Aesch. Sie. 771 Ch. (Conjectur). *Μετά με δρόμοισι διόμενοι* Aesch. Hik. 799. *Κατὰ μὲν ὄνυξιν ἠλοκισμεθα, ἀμφὶ δὲ σποδὸν κάρα κεχύμεθα* Eu. Hik. 826 Ch. *Κατὰ μὲν φίλαν ὄνυχι τεμνόμενα δέραν* Eu. El. 146. — *Τοῖον ἐπὶ κνέφας ἀνδρὶ μύσος πεπόταται* Aesch. Eu. 356. *Κατ' αὖ νιν φοινία θεῶν τῶν νερτέρων ἀμᾷ κόνις* So. Ant. 601 Ch. *Ἀνὰ* [*ἄνα* für *ἀεὶ* Hermann] *γὰρ ὄμμα σε τόδ', ὦ πάτερ, στένει δακρῦον* OK. 1708. *Ὑπ' αὖ με δεινὸς ὀρθομαντείας πόνος στροβεῖ* Aesch. Ag 1188. *Ὑπό* [*ὕπο* Hermann] *μ' αὖ σφάκελος καὶ φρενοβλαβεῖς μανίαι θάλπουσιν* Pro. 880 Ch. Bei Eu. El. 1121: *Ὁρᾷς ἃ νῦν σὺ ζωπυρεῖς νείκη νέα*; verbessert Fäsi: *ὁρᾷς; ἀν' αὖ* rc. Bei Aesch. Pers. 101 steht jetzt *ὑπέκ*; 532 *διαμυδαλέοις*; 657 *κατὰ γᾶς*. Zweifelhaft ist So. Tr. 129, Eu. Her. 611, Bakch. 126, Or. 171.

A. 5. Nachgestellt findet sich eine Präposition ihrem Verbum wohl nie bei Herodot und den Attikern. Die von Matth. gr. Gr. § 594, 2 dafür angeführten Stellen sind anders zu erklären. So gehört bei Aesch. Sie. 167: *βρέτη πεσούσας πρὸς πολισσούχων θεῶν, πρός* zu *βρέτη* und konnte wegen des Genitivs nachgestellt werden nach 68, 4, 7. Bei So. Tr. 1160: *πρὸς τῶν πνεόντων μηδενὸς θανεῖν ἄπο*, ist die handschriftliche Lesart *ὕπο* richtig von Hermann erklärt. Bei Eu. Hipp. 549: *οἴκων ζεύξασ' ἀπ' εἰρεσίᾳ*, wird *ἀπό* zu *οἴκων* gehören nach 68, 4, 8. Scheinbarer sind, so viel ich weiß, nur zwei Stellen, Bakch. 554: *τινάσσων ἀνὰ θύρσον* und Hek. 504: *Ταλθύβιος ἥκω Ἀγαμέμνονος πέμψαντος, ὦ γύναι, μέτα.* Allein an der ersten Stelle als einer beispiellos ungewöhnlichen nahm schon Elmsley Anstoß; Hermann hat *ἄνα* als Vocativ von *ἄναξ* gegeben. Doch ist dies vielleicht nicht nöthig und *ἀνά* adverbial für *ἄνω* gesetzt, wie ähnlich nur noch härter *ὕπερ* So. Ant. 518: *πορθῶν γε τήνδε γῆν, ὁ δ' ἀντιστὰς ὕπερ.* Aehnlich adverbial nimmt man auch *ἀμφὶ δέ* in *ἀμφὶ δέ κυκλοῦντο*

Aesch. Pers. 449 und ἀμφὶ δ' ἐκτύπουν So. Tr. 787. Für die zweite Stelle wäre nach der gewöhnlichen Erklärung anzuführen So. Phi. 348: ἦλθόν με νηὶ ποικιλοστόλῳ μέτα. Aber hier kann wohl (unbehindert durch die enklitische Form) μέτα eben so mit dem Accusativ verbunden werden wie Eu. Alk. 46: δάμαρτ' ἀμείψας, ἣν σὺ νῦν ἥκεις μέτα. So bliebe also nur die einzelne Stelle mit μέτα übrig, die denn doch wohl fehlerhaft sein dürfte, obgleich Hermann dort ohne Anstoß μέτα zu πέμψαι zieht, während Pflugk σέ zu μετά ergänzt. Uebrig wäre noch Aesch. Pers. 852: ἐληλαμέναι πέρι πύργον. Allein dort ist doch die Lesart keinesweges sicher genug, um die Stelle zur Begründung eines durch Beispiele so wenig erweislichen Sprachgebrauches geltend zu machen.

49. Sehr ausgedehnt ist der Gebrauch der Tmesis bei Homer, doch nicht ganz willkührlich. Wenigstens lassen sich eine Anzahl von Kategorien unterscheiden, wenn auch manches Einzelne als Besonderheit übrig bleibt.

A. Bei Homer findet sich die Präposition dem Verbum auch nachgestellt. Die Anastrophe tritt dabei unter denselben Bedingungen ein, unter denen sie, wenn die bezügliche Präposition ihrem Casus folgt, statt findet nach 68, 4, 2. Außer den dort gegebenen Nachweisungen vergleiche man auch Buttmann ausführl. Sprachlehre § 147, 3 A. 6—10. Ὕδατι νίζουσιν ἄπο βρότον αἱματόεντα. Ἰλ. Νοστήσεις ὀλέσας ἄπο πάντας ἑταίρους. Ὀδ. — Νύμφη ἐτίθει πάρα πᾶσαν ἐδωδήν. Ὀδ. — Τότε ἤδη ἔχεν κάτα γαῖα μέλαινα. Ἰλ. Λίπεν κάτα τεύχεα καλά. Ἰλ. — Ἦλθε φυγὼν ὕπο νηλεὲς ἦμαρ. Ἰλ. Ἄλλοσε θῆκε ταμὼν ὕπο πυθμέν' ἐλαίης. Ὀδ. — Τοὺς ἐνάριζον ἀπ' ἔντεα. Ἰλ. Κάμε φαίδιμα γυῖα· ἦλθε δ' ἐπὶ ψυχὴ Πατροκλῆος δειλοῖο. Ἰλ.

50. Bei weitem am gewöhnlichsten findet sich auch bei Homer die Tmesis nur wenn die Präposition dem Verbum vorangeht.

A. 1. Die leichteste Tmesis ist die durch Conjunctionen oder Enklitiken. So tritt häufig δέ ein, seltener τέ. Θάμβησεν Ἀχιλεύς, μετὰ δ' ἐτράπετο. Ἰλ. Ὑποείξομεν ἀλλήλοισιν, σοὶ μὲν ἐγώ, σὺ δ' ἐμοί· ἐπὶ δ' ἕψονται θεοὶ ἄλλοι. Ἰλ. — Τόσσον ἐγώ περί τ' εἰμὶ θεῶν περί τ' εἴμ' ἀνθρώπων. Ἰλ.

A. 2. Nicht häufig finden sich andre Conjunctionen [oder Enklitika] eingeschoben; eben so Adverbia: ἔκ τοι ἐρέω Il. α, 204. 233. β, 257, σὺν δ' ἔπεσον η, 256. ψ, 687. σὺν δ' ἔβαλον δ, 447. θ, 61, κατ' ἄρ' ἕζετο α, 68. 101. β, 76 ꝛc., ἐν τ' ἄρα οἱ φῦ ζ, 253. 406 ꝛc. — πρό μ' ἔπεμψεν α, 442, πρὸ δέ μ' ἧκεν α, 208. πρό οἱ εἴχομεν Od. α, 37. [Ἐξ αὖ νῦν ἔφυγες θάνατον. Ἰλ. Μεγάλ' ἴαχον, ἐκ δὲ θύραζε ἔδραμον. Ἰλ.]

A. 3. Nicht hart ist die Einschiebung des Subjects oder eines Zubehörs des Subjects, da es nur einen Mitbegriff des Verbums bildet. Ἠέλιος κατέδυ καὶ ἐπὶ κνέφας ἦλθεν. Ἰλ. Ἐπὶ Τρώων στίχες ἤλυθον ἀσπιστάων. Ἰλ. Εὗδον ἐν κλισίῃ, περὶ δ' ἀμβρόσιος κέχυθ' ὕπνος. Ἰλ. Παύσαντο κλάγγης· ἀνὰ δ' κρείων Ἀγαμέμνων ἔστη. Ἰλ.

A. 4. Nicht eben härter ist die Einschiebung des Objects, das den Begriff des Verbums erst vervollständigt. Μήτηρ ἐν κίστῃ ἐτίθει μενοεικέ' ἐδωδὴν παντοίην, ἐν δ' ὄψα τίθει, ἐν δ' οἶνον ἔχευεν ἀσκῷ ἐν αἰγείῳ. Ὀδ. (vgl. γ, 472.) Νῆα θοὴν ἅλαδε προέρυσσεν, ἐς δ' ἐρέτας ἔκρινεν ἐείκοσιν, ἐς δ' ἑκατόμβην βῆσε θεῷ, ἀνὰ δὲ Χρυσηίδα καλλιπάρῃον εἷσεν ἄγων, ἐν δ' ἀρχὸς ἔβη πολύμητις Ὀδυσσεύς. Ἰλ. — Βούλεται ἀντιάσας ἧμιν ἀπὸ λοιγὸν ἀμῦναι. Ἰλ. — Πολέμοιο νέφος περὶ πάντα καλύ-

πτει. Ἰλ. Ἐξ εὐνὰς ἔβαλον, κατὰ δὲ πρυμνήσια δῆσαν. Ἰλ. — Κατὰ πίονα μηρί' ἔκηα. Ἰλ. Σῖγα καὶ κατὰ σὸν νόον ἴσχανε μηδ' ἐρέεινε. Ὀδ. — Χαρίεντ' ἐπὶ νηὸν ἔρεψα. Ἰλ. Κρατερὸν ἐπὶ μῦθον ἔτελλε. Ἰλ. — Ἕζετο, μετὰ δ' ἰὸν ἕηκεν. Ἰλ. Πῇ φεύγεις μετὰ νῶτα βαλὼν κακὸς ὣς ἐν ὁμίλῳ; Ἰλ. Δεξάμενος διὰ παῦρα δασάσκετο, πολλὰ δ' ἔχεσκεν. Ἰλ. Θεὸς διὰ πάντα τελευτᾷ. Ἰλ.

A. 5. Nicht eben häufig ist auch die Einschiebung eines Dativs, noch seltener eines Genitivs. Οὐ πρὶν Δαναοῖσιν ἀεικέα λοιγὸν ἀπώσει, πρίν γ' ἀπὸ πατρὶ φίλῳ δόμεναι ἑλικώπιδα κούρην. Ἰλ. Ἄμμι Ζεὺς ἐπὶ γεινομένοισιν ἵει κακότητα βαρεῖαν. Ἰλ. Μηρούς τ' ἐξέταμον κατά τε κνίσῃ ἐκάλυψαν. Ἰλ. — Κατὰ μὲν Τρώων θάνον ὅσσοι ἄριστοι. Ἰλ. Ὤιχοντο ἰδὲ πρὸ ὁδοῦ ἐγένοντο. Ἰλ.

A. 6. Da die Parathetik der Präposition mit dem Verbum überall noch als ein sehr lockeres Verhältniß vorschwebte, so wurden zuweilen auch mehrere Begriffe eingeschoben, wie Object und Subject, mehrere Objecte rc. Οὐκ ἀναθηλήσει· περὶ γάρ ῥά ἑ χαλκὸς ἔλεψεν φύλλα τε καὶ φλοιόν. Ἰλ. Αἷμ' ἐκμυζήσας ἐπ' ἄρ' ἤπια φάρμακα εἰδὼς πάσσεν· Ἰλ. (Ἵππους θεράποντε κομείτην· τὼ δ' εἰς ἀμφοτέρω Διομήδεος ἅρματα βήτην. Ἰλ. Πάρος οὐκ ἔσσεται ἄλλως, πρίν γ' ἐπὶ νῶ τῷδ' ἀνδρὶ σὺν ἵπποισιν καὶ ὄχεσφιν ἀντιβίην ἐλθόντε σὺν ἔντεσι πειρηθῆναι. Ἰλ.) Εἰ ἐτεὸν τὸν μῦθον ἀπὸ σπουδῆς ἀγορεύεις, ἐξ ἄρα δή τοι ἔπειτα θεοὶ φρένας ὤλεσαν αὐτοί. Ἰλ. — Ἐξ αὐτὸς μετὰ τοὺς δόμου ἤλυθεν δῖος Ὀδυσσεύς. — Ἡγεῖτ', ἐκ δ' ἄρα πάντα θεμείλια κύμασι πέμπεν. Ἰλ. Ζεὺς παρὰ καὶ κακῷ ἐσθλὸν ἔθηκεν. Ὀδ. (?? vgl. Il. ω, 538.)

A. 7. Wenn mit einer Präposition und einem von ihr getrennten Verbum ein dem Sinne gemäß von jener regierbares Object verbunden wird, so kann es oft zweifelhaft scheinen ob das Object bloß von der Präposition abhängt oder ob diese mit dem Verbum zu verbinden sei und das Object von dem Compositum abhänge. In der Regel wird wohl am natürlichsten die letzte Erklärung wenigstens dann vorzuziehen sein, wenn der Casus dem Verbum nachsteht. Ἀντεβόλησεν σκάζων ἐκ πολέμου· κατὰ δὲ νότιος ῥέεν ἱδρὼς ὤμων καὶ κεφαλῆς. Ἰλ. Ῥηιδίως ἐτάνυσσε βιόν, διὰ δ' ἧκε σιδήρου. Ὀδ. — Ὣς ἔφατ', ἐν δὲ γέλως ὦρτ' ἀθανάτοισι θεοῖσιν. Ὀδ. (Vgl. θ, 326 u. Il. α, 599.) Ἕταροί μιν ἀμφεφόβηθεν Παίονες· ἐν γὰρ Πάτροκλος φόβον ἧκεν ἅπασιν. Ἰλ. Ἐξῆρχε γόοιο χεῖρας ἐπ' ἀνδροφόνους θέμενος στήθεσσιν ἑταίρου. Ἰλ. Ζεὺς ἐπὶ νύκτ' ὀλοὴν τάνυσε κρατερῇ ὑσμίνῃ. Ἰλ. Τῇ παρὰ μὲν κλισίην πυρὶ κάτθεσαν, ἔνθ' ἄρ' ἐφῖζεν. Ὀδ.

A. 8. Eben so in den (nicht häufigen) Fällen wo das Object der Präposition vorangeht. Τρώεσσιν Ὀλύμπιος ἐν μένος ὦρσεν. Ἰλ. Ueber die Verbindung des Casus mit der Präposition bei vorkommenden Einschiebungen vgl. 68, 5, 1 ff. Eine genauere Erörterung würde hier zu weit führen. Wünschenswerth wäre nicht bloß in Beziehung auf diese Frage eine sprachliche Erklärung des Homer, den man in grammatischer Hinsicht unter allen Schriftstellern noch am wenigsten versteht, so viel Dankenswerthes dafür auch geleistet ist.

A. 9. Mit der Tmesis verbindet Homer eine partielle Epanalepsis, indem er bei dem (jedem) folgenden Satze statt des vollständigen Verbums nur die Präposition wiederholt. Vgl. 2 A. 3 u. 47 A. 3. Ἐν μὲν γαῖαν ἔτευξ', ἐν δ' οὐρανόν, ἐν δὲ θάλασσαν. Ἰλ. Ὅτε δή ῥ' ἵκοντο, σὺν ῥ' ἔβαλον ῥινούς, σὺν δ' ἔγχεα καὶ μένε' ἀνδρῶν. Ἰλ. Ἐπέφραδε χερσὶν ἑλέσθαι κῆρυξ· παρ' δ' ἐτίθει κάνεον καλήν τε τράπεζαν, πὰρ δὲ δέπας οἴνοιο. Ὀδ. (Ἡμιονες ἄνδρες ἀνέσταν, ἂν μὲν ἄρ' Ἀτρείδης, ἂν δ' ἄρα Μηριόνης. Ἰλ.) Vgl. Il. ι, 207. ψ, 798 f. Od. ε, 266.

A. 10. Aehnlich findet sich nach dem Simplex *ὤρνυτο* ein *ἂν δέ* Il. *γ*, 268, *ψ*, 755; nach *ὦρτο* *ψ*, 837. 860, Od. *θ*, 115. vgl. Il. *η*, 162—168. Eben so *κὰδ δέ* nach *ἔλιπον* Il. *ε*, 481, *ἐκ δέ* nach *ἔφερεν* Il. *ω*, 233. [Einige andere Stellen der mit A. 9 verwandten Art bieten mehr vereinzelte Unregelmäßigkeiten. *Ἐν δ' ἔρις, ἐν δὲ κυδοιμὸς ὁμίλεον, ἐν δ' ὀλοὴ κήρ.* Ἰλ. (Vgl. Hes. *α*, 156.) *Ἀμφὶ δὲ κυανέην κάπετον, περὶ δ' ἕρκος ἔλασσεν.* Ἰλ. — *Ἂν δ' Ὀδυσεὺς πολύμητις ἀνίστατο, κέρδεα εἰδώς.* Ἰλ. *Ἐν δ' ὑπέρας τε κάλους τε πόδας τ' ἐνέδησεν ἐν αὐτῇ.* Ὀδ. An den beiden letzten Stellen faß' ich die Präpositionen der Verba nur als verdeutlichende Erneuerung des *ἄν* u. *ἐν*.]

§ 69. Conjunctionen.

1. Im Allgemeinen finden sich bei Dichtern dieselben Conjunctionen wie in der Prosa.

A. 1. Doch kommen besonders bei Homer von den prosaischen Conjunctionen manche noch gar nicht vor, namentlich nicht *ἅτε*, *τοίνυν*, *μέντοι* (als ein Wort), *καίτοι*, *ἔστε*, *ἄχρι* und *μέχρι* eben als Conjunctionen vgl. 68, 1, 1; *καί περ* nur Od. *η*, 224, *ὅμως* nur Il. *μ*, 393. Ueber *ὥστε* vgl. oben 55, 3, 6. Für *ἀτάρ* sagt Homer auch *αὐτάρ*.

A. 2. Dagegen giebt es eine Anzahl von Conjunctionen die mehr oder weniger allgemein dem Dichtergebrauche (zum Theil auch den Dialekten) angehören, wie *αἴ* (für *εἰ*), *τοιγάρ* (ohne zugefügtes *τοι*) und das epische *ἠύτε* gleichwie. Ueber *εὖτε*, *ἦμος* und *τῆμος*, *ὄφρα* und *τόφρα* vgl. 54, 16, 1 u. 6.

2. Erst bei Attikern finden sich *δῆτα*, (*δῆθεν* schon bei Herodot,) *δήπουθεν*, *νή*. Ueber die bei Homer noch nicht vorkommenden Fragewörter 64, 5 A., über *αἴθε* 54, 3, 3.

3. Postpositive Partikeln nur epischen Gebrauches sind die Enklitiken *νύ* (neben *νῦν*), *ῥά* (Nebenform von *ἄρα*), *θήν*; episch und lyrisch *κέν* (*κε*). Dagegen findet sich *δή* bei Epikern und Lyrikern auch präpositiv.

4. *Αἴ* wenn 54, 9 A.; *αἲ γάρ* 54, 3, 3.

5. [4.] *Ἀλλά* sondern, aber, doch, erscheint bei Homer theils adversativ, theils (ohne Verwischung dieser Bedeutung) häufig in Aufforderungen, namentlich vor Imperativen (und Conjunctionen). Vgl. 17 A. 2.

A. 1. Im Nachsatze eines hypothetischen Perioden findet es sich auch schon bei Homer, doch nicht mit *οὖν* (—*γε*) verbunden. *Εἴπερ σ' Ἕκτωρ γε κακὸν καὶ ἀνάλκιδα φήσει, ἀλλ' οὐ πείσονται Τρῶες καὶ Δαρδανίωνες.* Ἰλ.

A. 2. Nicht vor kommen bei Homer die att. Sy. A. 3 erwähnten Ausdrucksweisen; eben so wenig *ἀλλ' οὖ*, *ἀλλὰ μή*, *ἀλλ' ἤ* eb. A. 2 und 6.

6. [5.] *Ἄλλως* anders.

A. Fremd ist dem Homer die Bedeutung zumal mit den bezüglichen Constructionen; eben so die Formel *τὴν ἄλλως*.

7. [6.] *Ἅμα* zugleich.

A. Nicht vor kommt bei Homer die Verbindung mit dem Particip; eben so wenig *ἅμα* (—) *καί* und *καὶ ἅμα* für *καὶ ἅμα ὅτι.*

8. [7.] *Ἄν* etwa ist bei Homer seltener als das gleichbedeutende *κέν*; in manchen Verbindungen gebraucht er nur dieses.

A. 1. Ueber *ἄν* 1) mit dem Indicativ a) in selbständigen Sätzen mit dem Indicativ des Futurs 54, 1, 2 u. 3, b) in ideell abhängigen Sätzen nicht homerisch 54, 6, 2, c) in relativen 53, 7, 3 u. 4; 2) mit dem Optativ a) in selbständigen Sätzen 53, 2, 7. 54, 3, 10 u. 11. mit Ergänzung eines Bedingungssatzes 12, 5, wünschend 54, 3, 6 (ausgelassen eb. A. 7—9), b) in ideell abhängigen 54, 6, 2 u. 4; c) in finalen 54, 8, 4 u. 5; d) in hypothetischen 54, 11, 3, im Nachsatze eb. 10, 2. vgl. 54, 3, 11; e) in relativen 53, 7, 3. 54, 13 A. 14, 1 u. 2. 15, 5; f) in temporalen 54, 16, 6. 17, 2 u. 3. 7 u. 10; 3) mit dem Conjunctiv a) in selbständigen Sätzen 54, 2, 8, b) in ideell abhängigen 54, 6, 2—4. 7, 2, c) in finalen 54, 8, 5, d) in hypothetischen 54, 9 A. 12, 1, e) in relativen 54, 14, 3. 15, 1, f) in temporalen 54, 16, 6. 17, 1. 9; 4) mit dem Infinitiv 54, 6, 2, nie bei *πρίν* 17 A. 10; 5) mit dem Particip bei Homer nie 54, 6, 2. 12, 3. 65, 2; 6) mit dem Infinitiv als Subject findet sich *κέν* vereinzelt Il. *χ*, 110, vielleicht durch das vorhergehende *ἄν* veranlaßt.

A. 2. Ausgelassen findet sich bei Homer zu *κέν* [*ἄν*] das Verbum, aus dem Vorhergehenden oder Folgenden zu ergänzen, meist nur bei einer Verbindung durch copulative oder adversative Conjunctionen; beim Relativ Il. *η*, 286. Außerdem ist *ᾖ* zu ergänzen Il. *α*, 547. *ε*, 481. [*ξ*, 376.] *Οὐκ ἂν φυλακοὺς λάχοι οὐδέ κ' ὄχῆα. Ἰλ. Οὔ κεν ἀλήιος εἴη ἀνὴρ ᾧ τόσσα γένοιτο οὐδέ κεν ἀκτήμων ἐριτίμοιο χρυσοῖο. Ἰλ.* [*Ἔνθα γ'* (*χ'*) *ὅμως προσέφη κεχολωμένος ἤ κεν ἐγὼ τόν. Ὀδ.!*] *Εἴσομαι ἤ κέ μ' ἀπώσεται ἤ κεν ἐγὼ τόν. Ἰλ.* (Vgl. *φ*, 226.) — *Οὐδέ κ' Ἄρης, ὅς περ θεὸς ἄμβροτος, οὐδέ κ' Ἀθήνη τοσσῆσδ' ὑσμίνης ἐφέποι στόμα καὶ πονέοιτο. Ἰλ.* — *Ἀρχέτω· αὐτὰρ ἐγὼ μάλα πείσομαι ἧπερ ἂν οὗτος* [*ἄρξῃ*]. *Ἰλ.* — *Κατέλιπε κτήματα πολλά, τά τ' ἔλδεται ὅς κ' ἐπιδευής. Ἰλ.*

A. 3. Zwei Mal steht bei Homer niemals *ἄν* (häufig bei den Tragikern), sehr selten *κέν*, öfter *ἄν κεν* als bloße Steigerung des Begriffes; als Erneuerung nur *κέν* Od. *ρ*, 223. 225, wo jedoch Bekker jetzt *γ' εἰ* für *κ' εἰ* bietet. *Εἰ ἐγὼ πυθόμην ταύτην ὁδὸν ὁρμαίνοντα, τῷ κε μάλ' ἤ κεν ἔμεινε καὶ ἐσσύμενός περ ὁδοῖο ἤ κέ με τεθνηυῖαν ἐνὶ μεγάροισιν ἔλειπεν. Ὀδ.* — *Ἔλαχον τοὺς ἄν κε καὶ ἤθελον αὐτὸς ἑλέσθαι. Ὀδ.* — *Σοὶ ἂν ἐγὼ πομπὸς καί κε κλυτὸν Ἄργος ἱκοίμην. Ἰλ. Ἵσταντο φάλαγγες καρτεραί, ἃς οὔτ' ἄν κεν Ἄρης ὀνόσαιτο μετελθὼν οὔτε κ' Ἀθηναίη λαοσσόος. Ἰλ.* — *Ὄφρ' ἂν μέν κεν ὁρᾷς Ἀγαμέμνονα, ποιμένα λαῶν, τόφρ' ὑπόεικε μάχης. Ἰλ.* Vgl. eb. *λ*, 187. Od. *ε*, 361 u. *ζ*, 259. Vereinzelt *ἦν κ' ἐθέλωμεν* Od. *σ*, 318.

A. 4. Die Ergänzung des *κέν* (und *ἄν*) bei parataktischer Verbindung zum zweiten Verbum ist schon bei Homer sehr häufig. *Ζηνὸς οὐκ ἂν ἔγωγε Κρονίονος ἆσσον ἱκοίμην οὐδὲ κατευνήσαιμ', ὅτε μὴ αὐτός γε κελεύοι. Ἰλ.* — *Ψεῦδός κεν φαῖμεν καὶ νοσφιζοίμεθα μᾶλλον. Ἰλ. Τόν κεν ἄγοιμ' ἐπὶ νηός, ὁ δ' ὔμιν μυρίον ὦνον ἄλφοι. Ὀδ.*

A. 5. Stellen wie die in der att. Sy. A. 5 u. 6 erwähnten kommen bei Homer nicht vor.

9. [8.] *Ἄρα* sichtlich, episch auch *ἄρ* und *ῥά*, das letzte enklitisch. Ueber die Formen 6, 2, 3. 8, 3, 1.

A. 1. Diese Partikel, bei den Attikern auf sehr faßliche und bestimmbare Gebrauchsweisen beschränkt, hat bei Homer eine bei weitem ausgedehntere Sphäre, die größtentheils ihm eigen, sich eben so schwer umgrenzen als in bestimmte Partien vertheilen läßt. Wenig gewinnt man für die Hauptbedeutung mit der Ableitung von ἄρω, ἀραρίσκω. Die Erklärung durch just, eben, halt, halter dürfte nur in sofern zutreffen als auch diese Ausdrücke vielfach gebraucht werden ohne daß man etwas gerade Präcisirbares damit ausdrückt. Die zur Herstellung des Metrums durch ihre dreifache Form oft so bequeme Partikel, deren Sinn jedenfalls sich sehr verflüchtigt hatte, scheint in der That sich oft nur als eben nicht sinnwidriges Füllwort einzufügen.

A. 2. Als Hauptbedeutung des ἄρα erscheint mir der Begriff des Sichtlichen, einer erläuternden Hinweisung, ein (nicht ironisches) videlicet, scilicet, unser siehst du, nur mit sehr abgeschwächter Kraft, noch willfähriger als das österreichische „schauns". Dafür spricht das von γέ und ἄρα abgeleitete γάρ; dafür der Gebrauch des ἄρα in Verbindungen die in der gewöhnlichen Sprache γάρ erfordern (vgl. 59, 1, 5 (E.); dafür auch der Gebrauch des ἦ ῥα (selten ἄρα) sowohl des affirmativen als des fragenden, für welches letztere auch attische Dichter nur ἦ γάρ sagen (Elmsley zu Eu. Med. 678). Sehr natürlich ist dieser Begriff auch bei der häufigen Verbindung des ῥά (seltener ἄρα) mit dem Relativ. Ueber ἄρα beim Imperfect 53, 2, 4. *Νῦν σε ἀτιμήσουσι· γυναικὸς ἄρ' ἀντὶ τέτυξο.* 'Ιλ. *Ἔνθ' αὖτ' ἄλλ' ἐνόησ' Ἑλένη, Διὸς ἐκγεγαυῖα· αὐτίκ' ἄρ' εἰς οἶνον βάλε φάρμακον ἔνθεν ἔπινον.* 'Οδ. (Vgl. ψ, 131.) — *Ὢ πόποι, ἦ ῥά τίς ἐστιν καὶ εἰν Ἀΐδαο δόμοισιν ψυχὴ καὶ εἴδωλον, ἀτὰρ φρένες οὐκ ἔνι πάμπαν.* 'Ιλ. *Ζεῦ πάτερ, ἦ ῥά τίς ἐστι βροτῶν ἐπ' ἀπείρονα γαῖαν ὅς τις ἔτ' ἀθανάτοισι νόον καὶ μῆτιν ἐνίψει;* 'Ιλ. — *Ἀνέστη Νέστωρ, ὅς ῥα Πύλοιο ἄναξ ἦν ἠμαθόεντος.* 'Ιλ. *Οὐ λῆθε Διὸς πυκινὸν νόον, ὅς ῥ' ἐφύλασσεν Ἕκτορα.* 'Ιλ.

A. 3. Aus der Hauptbedeutung des ἄρα entwickelt sich der Begriff einer naturgemäßen Folge. Hieher gehört auch der homerische Gebrauch des ἄρα und ῥά im Nachsatze 65, 9, 4. Eben so findet sich ῥά nach Participien (Il. β, 310. χ, 400. ψ, 687. Od. α, 441). Demnächst hat es bei Homer vielfach den Begriff einer bloß anreihenden Folge: ferner, sodann. *Ἶλος αὖ τέκεθ' υἱὸν ἀμύμονα Λαομέδοντα, Λαομέδων δ' ἄρα Τιθωνὸν τέκετο Πρίαμόν τε.* 'Ιλ.

A. 4. Eben so dem Atticismus fremd erscheint diese Partikel mehrfach in Verbindung mit andern Partikeln, so zunächst mit copulativen und adversativen: τ' ἄρα Il. ω, 591. Od. ϑ, 291. ν, 353; häufiger καὶ ῥα Il. α, 500. 569. γ, 77. 113. δ, 379 ff.; ferner οὐδ' ἄρα Il. ε, 674. λ, 376. ν, 712. ο, 236. 708. υ, 398 ꝛc.; οὔτ' ἄρα ε, 532. η, 433. ν, 518. ο, 72. ψ, 632 ꝛc., οὔτ' ἄρ — οὔτ' ἄρα ζ, 353; μήτ' ἄρα η, 400. κ, 248. φ, 288. *Αἰδομένων ἀνδρῶν πλέονες σόοι ἠὲ πέφανται· φευγόντων δ' οὔτ' ἄρ κλέος ὄρνυται οὔτε τις ἀλκή.* 'Ιλ.

A. 5. Von temporalen und bezüglich caussalen Partikeln findet sich bei Homer in nicht attischer Weise das ἄρα nicht selten in ἐπεί ῥα Il. δ, 476. λ, 225. 498. 641. ν, 416 ꝛc. und in ὅτ' ἄρα Il. κ, 540. Od. π, 351 und in ὅτε δή ῥα Il. ϑ, 60. κ, 351. 357. 526. π, 386 ꝛc. *Γηθήσει κατὰ θυμόν, ἐπεί ῥά οἱ ὤπασα πομπόν.* 'Ιλ. *Βέβριθε χθὼν ἤματ' ὀπωρινῷ, ὅτε λαβρότατον χέει ὕδωρ Ζεύς, ὅτε δή ῥ' ἄνδρεσσι κοτεσσάμενος χαλεπήνῃ.* 'Ιλ.

A. 6. Wie das bei Homer häufige γάρ ῥα findet sich auch bei Attikern hin und wieder γὰρ ἄρα. Heindorf z. Plat. Prot. 18. Nicht auffallend, da die gesonderte Bedeutung des ἄρα in γάρ erloschen war, wie bei αὐτάρ in αὐτὰρ ἄρα Il. β, 103 und des μή und οὖν in dem prosaischen μῶν μή und μῶν οὖν. Noch giebt es manche Verbindungen die eben so

bei Homer wie bei den Attikern vorkommen, wie *δ' ἄρα*, *ἀλλ' ἄρα*, *δὴ ἄρα* (*ῥα*), doch keineswegs bei beiden ganz gleichbedeutend. Denn während bei Homer durchgängig die sinnliche Bedeutung herrscht, ist bei den Attikern die logische vorwaltend, die bei jenem noch sehr wenig zur Erscheinung kommt.

A. 7. Manche Gebrauchsweisen des *ἄρα* hat der Atticismus bestimmt an andre Partikeln übertragen. So sagt er *οὔτ' οὖν* (was doch auch bei Homer vorkommt) für *οὔτ' ἄρα* rc., für das zurückweisende *ἄρα* gebraucht er *δή* oder *οὖν*. Vgl. 59, 1, 12 und att. Sy. 69, 35, 8. Beispiele Il. *λ*, 638. *μ*, 298. *ν*, 177. *ξ*, 218 rc. Dem prosaischen *δή* entspricht es auch in der nicht seltenen Verbindung mit *τίς τε*. *Τίς τ' ἄρ σφωε θεῶν ἔριδι ξυνέηκε μάχεσθαι*; *'Ιλ.*

A. 8. Wohl nur den attischen Dichtern eigen ist die Verbindung des *τοι ἄρα* in *τἄρα*. Vgl. Elmsley zu So. OK. 534. Eben sie gebrauchen auch nicht selten die erste Sylbe des folgernden *ἄρα* des Metrums wegen lang: *ᾱρα*. Doch will Hermann praef. Soph. Oed. C. p. XIV. ss. alle hieher gehörigen Stellen interrogativ oder exclamativ erklärt oder aber verbessert wissen. vgl. Ahrens de crasi p. 7.

A. 9. Ueber das bei Homer noch nicht vorkommende Fragewort *ἆρα* att. Sy. 69, 9.

10. *Ἀτάρ* aber, doch, bei Homer auch *αὐτάρ*. Vgl. 17 A. 2.

A. Schon bei Homer entspricht es auch dem *μέν* (Il. *π*, 732. *χ*, 478. 503. Od. *ξ*, 30 rc.).

11. *Ἅτε* 56, 12, 1.

12. *Αὖ*, *αὖτε* andrerseits, wieder.

A. 1. *Αὖτε* ist eigentlich episch, findet sich aber auch ziemlich oft bei Aeschylos, zweifelhaft bei Sophokles Tr. 1010, wohl nie bei Euripides; auffallend auch bei Aristophanes Wo. 595, Wé. 1015 und selbst im Trimeter Ly. 66.

A. 2. Neben der gewöhnlichen Bedeutung haben *αὖ* und *αὖτε* bei Homer auch die einer adversativen Conjunction, neben *δ' αὖ* und *δ' αὖτε*. Spitzner zur Il. *η*, 345. *Ὁ μὲν νόθος ἡγεμόνευεν, Ἄντιφος αὖ παρέβασκε περικλυτός. 'Ιλ. Νῦν μὲν* [*ἄρ*] *τούτῳ Κρονίδης Ζεὺς κῦδος ὀπάζει σήμερον· ὕστερον αὖτε καὶ ἡμῖν, αἴ κ' ἐθέλῃσιν, δώσει. 'Ιλ.*

13. *Ἄχρι*, *ἄχρις* 54, 16, 1. 68, 1, 1.

14. *Γάρ* denn.

A. 1. Ueber die Vertretung des *γάρ* nämlich 59, 1, 5; über das elliptische *γὰρ ἄν* oder *γάρ κεν* 54, 12, 5.

A. 2. [3.] Vorangestellt findet sich der Satz mit *γάρ* schon bei Homer; besonders häufig bei Herodot. *Φήμιε, πολλὰ γὰρ ἄλλα βροτῶν θελκτήρια οἶδας· τῶν ἕν γέ σφιν ἄειδε παρήμενος. 'Οδ. Ὦ παῖ Καμβύσεω, σὲ γὰρ θεοὶ ἐπορέωσι· οὐ γὰρ ἄν ποτε ἐς τοσοῦτο τύχης ἀπίκευ· σὺ νυν Ἀστυάγεα τὸν σεωυτοῦ φονέα τίσαι. Ἡρ.*

A. 3. [4—8.] Von den in der att. Sy. A. 4. 5 u. 7 angeführten Gebrauchsarten scheint bei Homer eben nichts vorzukommen, außer daß es sich einfach in der Frage findet. *Πῶς γάρ τοι δώσουσι γέρας μεγάθυμοι Ἀχαιοί*; *'Ιλ.* Vgl. 9 A. 2.

15. *Γέ* gar ꝛc.

A. 1. *Γέ* ist im Allgemeinen bei Homer weniger häufig als bei Attikern, da er in vielen Fällen, wo es bei diesen eintreten würde, das kräftigere *πέρ* vorzieht, was bei Attikern so nicht erscheint. Ihm eigenthümlich ist die häufige Verbindung des *γέ* mit dem Artikel als Pronomen; nothwendig in dem Falle 50, 2, 8. Bemerkenswerth ist dieses *ὅ γε* auf das vorhergehende Subject bezogen, in Fällen wo dessen Erneuerung nicht nothwendig wäre; vereinzelt so bei Herodot 2, 173, 2. *Αὐτοῦ μιν κατέρυκε, δίδου δ' ὅ γε θυγατέρα ἥν.* 'Il. *Μερμήριξεν ἢ προτέρω Διὸς υἱὸν ἐριγδούποιο διώκοι ἢ ὅ γε τῶν πλεόνων Λυκίων ἀπὸ θυμὸν ἕλοιτο.* 'Il. — *Δείδια μή τι πάθησιν, ἢ ὅ γε τῶν ἐνὶ δήμῳ ἴν' οἴχεται ἢ ἐνὶ πόντῳ.* 'Od. *Μερμήριξεν ἢ ὅ γε φάσγανον ὀξὺ ἐρυσσάμενος παρὰ μηροῦ τοὺς μὲν ἀναστήσειεν, ὁ δ' Ἀτρείδην ἐναρίζοι, ἦε χόλον παύσειεν, ἐρητύσειε δὲ θυμόν.* 'Il. — *Ἐπεὶ ἵκοντο κατὰ στρατὸν εὐρὺν Ἀχαιῶν, νῆα μὲν οἵ γε μέλαιναν ἐπ' ἠπείροιο ἔρυσσαν.* 'Il.

A. 2. Aehnlich findet sich *σύ γε* Od. *ο*, 327, *σέ γε* *θ*, 488. *π*, 95. vgl. Il. *υ*, 179. Vereinzelt so bei Herodot 7, 10, 8.

16. *Δαί.*

A. Dem Homer wird diese Partikel abgesprochen. Spitzner zur Il. *κ*, 408. Eben so den Tragikern. Lex. Soph. u. d. W. Doch will Hermann zum Viger 346, a sie dem Euripides erhalten. Häufig ist sie beim Aristophanes und Platon, zu erhalten vielleicht auch an einigen Stellen des Xenophon. Jedenfalls war sie auf die attische Umgangssprache beschränkt, namentlich auf die Formel *τί δαί*; und (seltener) *πῶς δαί*; Hermann an d. a. St. giebt dem *τί δαί;* drei Bedeutungen: weßhalb? (quid ita?) was denn? (das Denn betont) oder was sonst? und was ferner?

17. [16.] *Δέ* aber.

A. 1. Ueber *δ'* für *δή* 13, 6, 2. vgl. Il. *α*, 340. Od. *ι*, 311. (*δὴ αὖτε* Bekker.) Ueber *ὁ δέ* ohne *ὁ μέν* 50, 1, 8; über *ἐγὼ δέ, σὺ δέ, ὁ δέ* auf das vorhergehende Subject zurückweisend 50, 1, 10, im Nachsatze 50, 1, 11, über *δέ* nach Zeitpartikeln 65, 9, 2. Mehr anakoluthisch steht *δέ* nach *ὅς μέν* Il. *ψ*, 321 vgl. att. Sy. A. 4.

A. 2. [5.] Nach dem Vocativ findet sich *δέ* schon Il. *β*, 344. 802. *φ*, 448. Od. *γ*, 247. *π*, 130. *τ*, 500. Eben so *ἀτάρ* *ζ*, 86. 429 u. *ἀλλά* *ϱ*, 645.

A. 3. Nicht vorzukommen scheint bei Homer der att. Sy. A. 2 erwähnte Parallelismus mit *μέν — μέν — δέ — δέ*; wohl aber erscheint er bei Herodot (2, 26. 42, 1. 102, 2).

A. 4. [6.] *Οὔτε — δέ* Il. *ω*, 368.

18. [17.] *Δή* eben.

A. 1. *Δή* ist bei Homer seltener als bei Attikern, indem es bei ihm zum Theil durch *ἄρα* vertreten wird 9 A. 7. Nicht vor kommen bei ihm die bei den Attikern gewöhnlichen Verbindungen *καὶ δή* für *ἤδη*, *καὶ δὴ καί*, *νῦν δή* für *ἄρτι* att. Sy. A. 1 u. 6. Eben so wenig gebraucht er es consecutiv: daher eb. A. 4. und in der Verbindung mit *ὅστις* 51, 13. Sonst findet es sich bei Homer ungefähr eben so wie in der attischen Sprache, urgirend. *Καὶ — δή* hat er wohl nur in der Formel *καὶ τότε δή* (Il. *α*, 92. Od. *ϱ*, 123), im Nachsatze Od. *β*, 108. vgl. 65, 9, 1.

A. 2. Eigenthümlich ist dem Homer und zum Theil auch den Lyrikern der präpositive Gebrauch des *δή*. So nach dem Vocativ Il. *ο*, 437.

τ, 342; häufig in δὴ γάρ λ, 314. ν, 122. 517. ο, 488 ꝛc.; δή ῥα τότε μ, 162. ν, 719. Od. ζ, 217. 238. θ, 423 ꝛc. Ueber δὴ τότε 65, 9, 1. Ἐνὶ φρεσὶ θέσθε ἕκαστος αἰδῶ καὶ νέμεσιν· δὴ γὰρ μέγα νεῖκος ὄρωρεν. Ἰλ. Ἤνωγον ἄρα μιν λεῦσθαι ποταμοῖο ῥοῇσιν. Δή ῥα τότ' ἀμφιπόλοισι μετηύδα δῖος Ὀδυσσεύς. Ὀδ. Τοῖσιν τερπομένοισι μέλας ἐπὶ ἕσπερος ἦλθεν· δὴ τότε κακκείοντες ἔβαν οἶκόνδε ἕκαστος. Ὀδ. Vgl. 65, 9, 1.

19. [18—20.] Δῆθεν, δήπου, δήπουθεν, δῆτα 69, 2.

20. [21.] Ἐάν, ἤν, ἄν 54, 12. Nur ἤν bei Homer und Herodot.

21. [22.] Εἴ wenn; ob. Vgl. αἴ.

A. 1. Εἰ wenn 1) mit dem Indicativ 54, 10, 1—3. 11, 2. 12, 4; 2) mit dem Optativ a) wünschend 54, 3, 3, b) hypothetisch 54, 11, 1 u. 2. 12, 4, εἴ κεν (ἄν) 54, 9. 11, 3; 3) mit dem Conjunctiv 54, 9. 12, 1 u. 2; mit dem Infinitiv 55, 4, 3. Ueber καὶ εἰ und εἰ καί 65, 5, 5. οὐδ' εἰ eb. A. 6.

A. 2. Εἴ 1) ob a) mit dem Indicativ 54, 6, 3. 8, 11. 65, 1, 2; b) mit dem Optativ mit und ohne κέν 54, 6, 2. 65, 1, 2; c) mit dem Conjunctiv mit und ohne κέν 54, 6, 3. 65, 1, 3; 2) ob nicht 54, 6, 2 u. 3. 65, 1, 6. Elliptisch, πειρώμενος ergänzt, mit dem Optativ wie mit dem Conjunctiv, mit und ohne κέν 65, 1, 7.

A. 3. Dem Homer eigen ist die Formel εἰ δ' ἄγε wohlan, die man durch Ergänzung eines βούλει erklärt: gebietend Il. ζ, 376. vgl. α, 302. 524. Od. β, 178. χ, 391. ψ, 35; bittend Il. π, 667. ρ, 685. ψ, 581. Od. α, 271. μ, 112; anbietend Il. θ, 18. ι, 167. ψ, 579. Od. φ, 217. ω, 336. Sogar im Nachsatze: nach ἐπεὶ Il. χ, 381, nach εἰ μέν Od. δ, 832. Ohne ἄγε (ἄγετε) Il. ι, 262: εἰ δέ, σὺ μέν μευ ἄκουσον. vgl. ι, 46.

22. [23.] Εἴπερ, εἴ περ 54, 9 A. u. 11, 3.

23. Εἰςόκε(ν), εἰς ὅ κε(ν) bis 54, 16, 6.

24. Εἶτα, ἔπειτα 56, 10, 1; ἔπειτεν neben ἔπειτα Herodot.

25. Εἴτε — εἴτε 65, 1, 8. (mit dem Conjunctiv Il. μ, 239. vgl. 54, 12, 2.)

A. Bei Homer findet sich ἤν (ἐάν) τε — ἤν τε nicht. Εἰ — εἴτε findet sich auch bei Dichtern nach Homer hin und wieder: Aesch. Cho. 757. Eum. 582. Eu. Alk. 140. Jon. 1121; eben so bei Herodot 3, 35, 1; εἰ — εἴτε μή 9, 54 wie Plat. Krat. 424, a. Gef. 952, b. Daneben εἴτε — ἤ Lobeck zu So. Aj. 177. Ein Mal findet sich εἴτε oder ob So. Tr. 236. Eu. Hel. 877. Ky. 97. Her. 7, 234, 1; doch auch oder wenn Eu. Tro. 874. unbest. Bruchst. 103. Vgl. Pflugk zu Eu. Hel. 877.

26. Ἐπεί nachdem; weil 54, 16, 4. 65, 8.

A. Unhomerisch ἐπεὶ oder ἐπειδὴ τάχιστα 65, 7, 1; über ἐπεί seitdem s. ὅτε 56 A. 2. Ueber ἐπείτε 54, 16, 2, auch bei Homer (ἐπεί τε) Il. λ, 87. [562.] μ, 393. Ueber ἐπεί und ἐπεί τε mit dem Conjunctiv 54, 17, 6. Nur in caussaler Bedeutung gebraucht Homer ἐπειή (vgl. 3, 3, 1), was man jetzt nach den alten Grammatikern ἐπεὶ ἤ schreibt. Ἐπήν, bei Homer nur in dieser Form (bei Herodot ἐπεάν), auch mit dem Optativ 54, 17, 7. Daneben ἐπεί κεν (selten ἄν) 54, 16, 6.

27. Ἔστε 54, 16, 1 u. 6; ἕως, εἵως, εἷος 2, 3, 2, e.

A. Ueber εἵως κεν 54, 16, 6; ἕως als Zweckpartikel 54, 8, 1. Demonstrativ (wie ὅς für οὗτος) findet sich ἕως bei Homer in ἕως μέν, wie τέως μέν bei Attikern zu erklären (Kr. zu Xen. An. 4, 2, 12). Doch wollen Einige (Hermann Hy. Aphr. 226) an den bezüglichen Stellen (Il. μ, 141. ν, 144. ο, 277. ρ, 727. 730. Od. β, 148. γ, 126) das ἕως relativ nehmen und einen Nachsatz ergänzen, was doch sehr wenig ansprechend scheint. Bei Herodot 8, 74 hat Bekker τέως μέν gegeben.

28. Εὖτε als 54, 16, 1 u. 6.

A. Nicht mit κέν 54, 16, 6; εὖτ' ἄν mit dem Conjunctiv oder εὖτε mit dem Optativ 17 A. 1; mit dem Conjunctiv ohne ἄν A. 4; unsicher ist die Abstammung. Buttmann Lexil. 101. Für ἠύτε so wie sonst und wieder bei Bekker Il. γ, 10 und τ, 386.

29. [28.] Ἦ wahrlich, wirklich; ἦ, ἦε, ἦ, ἠέ als Fragewort.

A. 1. In der ersten Bedeutung gleichfalls homerisch. Ζεῦ πάτερ, ἦ μεγάλας ἄτας ἄνδρεσσι διδοῖσθα. Ἰλ. (δίδωσθα Bekker.)

A. 2. Ueber ἦ als directes Fragewort bei Homer 64, 5 A.; über ἦ ῥα (selten ἦ ἄρα) 69, 9, 2; über ἦ oder ἦε in der gegensätzlichen Frage 65, 1, 3. Ueber die Betonung vgl. Lehrs Quaestt. ep. 1, 2. Ueber ἦ μή 67, 2 A.

A. 3. Für εἰ in der indirecten Frage von Homer gebraucht betont man es jetzt ἦ und ἠέ. So steht es ein Mal Od. ν, 415. π, 138. τ, 325. Häufiger erscheint ἦ oder ἠέ und in der gegensätzlichen Frage ἦ oder ἦε 65, 1, 3. Ueber ἦ τε für εἴτε 65, 1, 8. vgl. Il. ι, 276. τ, 177. Aehnlich auch ἤ — ἤ für εἴτε — εἴτε Il. ζ, 438. Ἴομεν, ἠέ τῳ εὖχος ὀρέξομεν ἠέ τις ἡμῖν. Ἰλ. Vgl. 65, 1, 8 mit eb. A. 7.

30. [29.] Ἤ, homerisch auch ἠέ oder; ob 29 A. 2 u. 3.

31. [30.] Ἤ als 49, 2—5.

A. 1. Ueber ἤ nach βούλεσθαι 49, 2, 8; bei Superlativen 49, 10, 5. vgl. Nauck observv. critt. p. 15. Bei Homer und Herodot steht es auch nach φθάνειν. Ἔφθης πεζὸς ἰὼν ἢ ἐγὼ σὺν νηὶ μελαίνῃ. Ὀδ. Φθαίητε ἂν πολλάκις ἀνδραποδισθέντες ἤ τινα πυθέσθαι ἡμέων. Ἡρ.

A. 2. Ueber πρὶν ἤ, πρότερον ἤ 54, 17, 8 — 10. Unattisch ist auch χωρὶς ἢ ὅτι bei Herodot 1, 94, 1. 4, 61, 1. 82; eben so ἢ ὡς κατεδόκει nach ἐναντίος 1, 22, nach παρὰ δόξαν 1, 79, 2. 8, 4, 1.

32. Ἠμέν, ἠδέ.

A. 1. Ἠμέν ist nur episch, oft mit entsprechendem ἠδέ = τε καί, selten mit folgendem καί, τέ oder δέ. Σάφα οἶδα ἠμὲν κερτομίας ἠδ' αἴσυλα μυθήσασθαι. Ἰλ. Ἐν ἰῇ τιμῇ ἠμὲν κακὸς ἠδὲ καὶ ἐσθλός. Ἰλ. — Ῥηίδιον θεοῖσι, τοὶ οὐρανὸν εὐρὺν ἔχουσιν, ἠμὲν κυδῆναι θνητὸν βροτὸν ἠδὲ κακῶσαι. Ὀδ. — Πειρηθείμεν ἠμὲν ὅπου τις νῶι τίει καὶ δείδιε θυμῷ ἠδ' ὅ τις οὐκ ἀλέγει. Ὀδ. [Ἠμὲν — καί Il. ο, 664. ἠμὲν — τέ Od. θ, 575. ἠμὲν — δέ anakoluthisch Il. μ, 428.]

A. 2. Ἠδέ und allein findet sich bei Epikern häufig, bei Aeschylos an vierzehn [noch an vier τ' ἠδέ], bei Sophokles an zwei, bei Euripides an zwei Stellen, vereinzelt noch in Bruchstücken anderer Dichter. Besonders bei Epikern ist auch τ' ἠδέ üblich. Ἀίδης ἀμείλιχος ἠδ' ἀδάμαστος. Ἰλ. — Ξυνδῆσαί μιν ἤθελον ἄλλοι, Ἥρη τ' ἠδὲ Ποσειδάων καὶ Παλλὰς Ἀθήνη. Ἰλ. [Ἥκουσιν αἶδ' ἐπὶ πρᾶγος πικρόν, Ἀντιγόνη τ' ἠδ' Ἰσμήνη. Αἰ.] Vgl. So. Br. 345. 493. Eu. Hek. 323. Herk. 30.

33. *Ημος* als 54, 16, 1. *Ἡνίκα* als 54, 16, 1.

34. *Ἦν* 54, 12; ob Il. *ο*, 32.

35. *Ἦ περ, ἤπερ* als.

A. Neben *ἤ* gebrauchen dies Homer und Herodot nach Comparativen [nach einem Positiv 9, 26, 4]; gelegentlich auch Spätere, nicht leicht ein Attiker [Amphis 33, 2]. Kr. z. Thuk. 6, 40, 1 zweite Aufl. Auch *ἠέ περ* öfter [nach *βόλεται* Il. *λ*, 319]. *Αἰεί τε Διὸς κρείσσων νόος ἠέ περ ἀνδρῶν. Ἰλ. Ἤδη πότ' ἐγὼ καὶ ἀρείοσιν ἠέ περ ὑμῖν ἀνδράσιν ὡμίλησα. Ἰλ.*

36. *Ἦτε* 69, 29, 3. vgl. Il. *ρ*, 42; nur ein Mal *τ*, 148.

37. *Ἠύτε* so wie, *ὥσπερ*.

A. Eine epische Conjunction. *Σήκασθεν κατὰ Ἴλιον, ἠύτε ἄρνες. Ἰλ.*

38. -*Θήν* doch wohl, opinor (oft sarkastisch, *κερτομικῶς*), enklitisch (Apollon *π. συνδ.* 525, 16) und episch [ausnahmsweise auch bei Aesch. Pro. 930]; auch in *ἤ θην* und *οὔ θην*. Vgl. Spitzner zur Il. *θ*, 448. *κ*, 104. *ρ*, 29. *Λείψετέ θην οὕτω γε νέας. Ἰλ. Ἤ θήν σ' ἐξανύω καὶ ὕστερον ἀντιβολήσας. Ἰλ. Οὔ θην οἴοισίν γε πόνος τ' ἔσεται καὶ ὀϊζὺς ἡμῖν. Ἰλ.*

39. *Ἰδέ* und.

A. Eine homerische Nebenform für *ἠδέ*, aber nicht nach *ἠμέν* gebraucht; vereinzelt bei So. Ant. 956.

40. [31.] *Ἵνα* wo 47, 10, 4; wohin 66, 3, 1.

A. Nicht homerisch ist *ἵνα* damit mit dem Indicativ 54, 8, 7 und *ἵνα τί*; 51, 15, 3. Zweifelhaft *ἵνα κεν* 54, 8, 4.

41. [32.] *Καί* und; auch. Vgl. *ἠμέν*.

A. 1. In der ersten Bedeutung ist *καί* bei Dichtern in sofern beschränkter als sie statt dessen oft *τέ* u. *ἠδέ* gebrauchen (vgl. diese). Sonst ist der Gebrauch im Allgemeinen gleichmäßig, wenn auch nicht für alle Erscheinungen die der Atticismus darbietet Aehnliches sich aus Homer nachweisen läßt, namentlich wohl nicht für die in der att. Sy. A. 5 u. 6 erwähnten Gebrauchsarten. Für das gewöhnliche *πολλά (τε) καὶ παλαιά* eb. A. 3 findet sich *παλαιά τε πολλά τε* Od. *β*, 188. *η*, 157. *ω*, 51. *ἕνα καὶ δύο* Il. *β*, 346 nach A. 4; *καὶ νῦν* Il. *α*, 109. vgl. Od. *δ*, 193 nach A. 8. Homerisch ist *καὶ τότε* im Nachsatze 65, 9, 1.

A. 2. [10.] *Καὶ — δέ* wird den Tragikern oder vielmehr den Schriftstellern jener Zeit überhaupt abgesprochen von Porson zu Eu. Or. 614. Indeß findet sich diese Verbindung selbst bei den Tragikern, wenn auch eben nicht häufig: Aesch. Pro. 975. Pers. 151. 538. So. Phi. 1362. Bruchst. 109? Eu. El. 1117. Iph. T. 1206. Homer verbindet oft *καὶ δέ*, nur ungetrennt, das nächste Wort nicht nothwendig betont (Od. *ξ*, 39). *Καρτερός ἐστι μάχῃ ἔνι φῶτας ἐναίρειν· καὶ δ' ἔχει ἥβης ἄνθος, ὅ τε κράτος ἐστὶ μέγιστον. Ἰλ. Ἐμοί κ' ὀνείδεα ταῦτα γένοιτο. Καὶ δ' ἄλλῃ νεμεσῶ, ἥ τις τοιαῦτά γε ῥέζοι. Ὀδ.*

A. 3. [11.] Eben so verbindet Homer häufig *καὶ τε*. Doch ist *τέ* hier wohl nicht das verbindende, sondern das hervorhebende. *Ξυνὸς Ἐνυάλιος, καί τε κτανέοντα κατέκτα. Ἰλ. Θεοὶ δύνανται ἄφρονα ποιῆσαι καὶ ἐπίφρονά περ μάλ' ἐόντα, καί τε χαλιφρονέοντα σαοφροσύνης ἐπέβησαν.*

Οδ. [Οὐδὲ μίνυνθ' ἕξουσι ποδώκεα Πηλείωνα. καὶ δέ τέ μιν καὶ πρόσθεν ὑποτρομέεσκον ὁρῶντες. Ἰλ.]

A. 4. [12.] In der Bedeutung auch, selbst, sogar findet sich καί schon bei Homer in höchst mannigfaltiger Weise gebraucht; und es ist meist nur Mangel an Veranlassung, zum Theil in den Eigenthümlichkeiten der epischen Darstellung begründet, wenn manche Verbindungen in denen es bei den Attikern erscheint bei Homer nicht vorkommen, wie z. B. εἴ τις καὶ ἄλλος, τίς καὶ —; ꝛc. att. Sy. A. 14 u. 16.

A. 5. So verbindet schon Homer dies καί mit numerischen Begriffen: καὶ πᾶσιν Od. υ, 156. χ, 33. 44. vgl. Il. φ, 105. καὶ πολέες Il. κ, 171, καὶ πλείων Il. κ, 106. Od. β, 245, καὶ δώδεκα Od. κ, 5. vgl. Il. ν, 236. Eben so καὶ λίην Il. α, 553. Od. α, 46. γ, 203. ν, 393. ο, 155. ρ, 312, καὶ μᾶλλον Od. θ, 154. Wie sonst καὶ πάνυ, so καὶ κάρτα bei Herodot (2, 137, 1. 6, 125, 1) und Sophokles Aj. 527. OK. 65. 301, καὶ τὸ κάρτα Kr. z. Her. 1, 71, 1.

A. 6. Eben so findet sich bei Homer auch καὶ γάρ etenim Il. β, 377. ε, 478. ι, 533. Od. ι, 190 ꝛc. nam etiam Il. δ, 58. τ, 52. Od. ξ, 70 und das negative οὐδὲ γάρ Il. τ, 441. Od. ψ, 266. Μενέλαον ἔχε τρόμος· οὐδὲ γὰρ αὐτῷ ὕπνος ἐπὶ βλεφάροισιν ἐφίζανεν. Ἰλ. vgl. 60 A.

42. [33.] Καίπερ 56, 13, 1.

43. Κέν, vor einem Consonanten κέ, enklitisch, s. ἄν 69, 8.

A. Bei Homer üblicher als ἄν 54, 3, 10. 8, 3 u. 4. 10, 2. 11, 1. Nur κέν in der indirecten Frage 54, 6, 2—4. 7, 2. 65, 3, 6 und 7; bei εἰς ὅ 54, 16, 6; in αἴ κεν 54, 9. 11, 3; fast nur bei ἐπεί, wie bei ὅτε 54, 16, 6.

44. [35.] Μέν freilich erscheint in der ursprünglichen Bedeutung (des μήν) in der ältern Sprache in manchen Verbindungen in denen die Attiker nur μήν gebrauchten.

A. 1. So zunächst bei Betheuerungen oder auch nur Versicherungen in ἦ μέν, οὐ μέν, μὴ μέν. In eben diesen Formeln auch noch bei Herodot: ἦ μέν 1, 196, 3. 212, 2. 3, 74, 1. 133. 4, 154, 2. 5, 93. 6, 74. 9, 91; οὐ μὲν οὐδέ 2, 120, 3. 142, 2. 3, 2. 4, 205. 6, 45. 72. 8, 25. 130, 2. 9, 7, 2. herzustellen 2, 49, 2. μὴ μέν 1, 68, 2. 2, 118, 2. 179. 3, 66, 2. 99. 5, 106, 4. Bei Homer findet sich daneben ἦ μήν (Il. β, 291. η, 97. 393. ι, 57), ἦ μάν (β, 370. ν, 354), ἦ δὴ μάν (ρ, 538), οὐ μάν (δ, 512. μ, 318. ο, 508. ρ, 41. 448 ꝛc.), μὴ μάν (θ, 512. χ, 304). Doch giebt Bekker für μάν überall μήν. Ὄμοσσον ἦ μέν μοι πρόφρων ἔπεσιν καὶ χερσὶν ἀρήξειν. Ἰλ. Ὄμνυθι μὴ μὲν ἑκὼν τὸ ἐμὸν δόλῳ ἅρμα πεδῆσαι. Ἰλ. — Ζεῦ πάτερ, οὐ μὲν καλὸν ὑπέρβιον εὐχετάασθαι. Ἰλ. — Μὴ μὰν ἀσπουδί γε καὶ ἀκλειῶς ἀπολοίμην. Ἰλ.

A. 2. [1.] Καὶ μέν (μήν) findet sich bei Homer zwar, wie bei Attikern, auch mit δή (Il. σ, 362), gewöhnlicher jedoch ohne dieses, wie Il. α, 269. ζ, 27. 194. ψ, 174. Od. η, 325. κ, 13. 16. ξ, 85. 88. τ, 244. υ, 45. Eben so zwar auch οὐ μὲν δή (Il. θ, 238. Od. ε, 341. μ, 209. ο, 280), aber meist doch nur οὐ μέν (A. 1). Für das attische οὐδὲ μήν gebraucht er wohl nur οὐδὲ μέν (Il. α, 154. ζ, 489. ι, 374. μ, 82. ψ, 311. Od. κ, 447. χ, 415. ψ, 66); deßgleichen οὐδὲ μὲν οὐδέ Il. β, 703. 726. μ, 212. ι, 295. Theogn. 1080. 1142. Od. κ, 551. φ, 319. vgl. 67, 12, 1. Ebenfalls homerisch ist ἀτὰρ μέν Il. ζ, 125. Od. β, 122. δ, 32. σ, 123 und γε μέν für das prosaische γε μήν Il. β, 703. [709.] 726. λ, 813. Od. δ,

195. ε, 88. 206. θ, 134. τ, 264. Dies eben so Herodot (5, 92, 8.) 7, 152, 2. 234, 2. vgl. Theogn. 1095.

A. 3. Von den bezüglichen attischen Verbindungen kommen bei Homer nicht vor *μὲν οὖν* immo, *πάνυ μὲν οὖν*, *παντάπασι μὲν οὖν*, *κομιδῇ μὲν οὖν*, *ἀλλὰ μὲν δή*. Als Uebergangspartikel findet sich *μὲν οὖν* bei Homer selten (Od. ν, 122. χ, 448); ungleich häufiger in ähnlicher Weise *μὲν δή*.

A. 4. Der gegensätzliche Gebrauch des *μέν* ist bei Homer gleichfalls schon sehr ausgedehnt. Neben *δέ* können *ἀτάρ*, *αὐτάρ*, *αὖ*, *αὖτε*, *ἀλλά*, *καί* den Gegensatz einführen, oder dieser auch anakoluthisch in andern Wendungen verschweben. Wo das *μέν* als Versicherung oder wo es gegensätzlich zu nehmen sei, muß überall aus dem Zusammenhange ermittelt werden. Ueber *μέν τε* s. *τέ* 71 A. 1.

45. [36.] *Μέντοι* freilich; jedoch.

A. Bei Homer erscheint es nicht in der in der att. Sy. A. nachgewiesenen Weise; wohl aber getrennt *μέν τοι* als gesteigerte Versicherung, wie Il. δ, 266. (*μήν τοι*) Od. β, 294. δ, 157 und *οὐ μέν* (*μήν* Bk.) *τοι* Il. θ, 294. ω, 300. Od. δ, 836. π, 267. Verschieden Od. δ, 411, wo *μέν* dem folgenden *ἀτάρ* entgegensteht. Vgl. Spitzner zur Il. Exc. VIII § 3 [??]. *Τὴν μέν τοι κακότητα καὶ ἰλαδὸν ἔστιν ἑλέσθαι ῥηιδίως· τῆς δ' ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν.* Ἡσ.

46. [37.] *Μέχρι, μέχρις* 69, 1, 1.

47. [38.] *Μή* nicht; damit nicht.

A. Ueber *μή* nicht 67, 1 ff.; damit nicht, daß nicht 54, 8, 3; daß eb. A. 8 f.; *ἦ μή* in der Frage 67, 2 A. [Auch in der indirecten Frage erscheint *μή* ob nicht, eigentlich mit dem Indicativ; wo der Conjunctiv oder Optativ folgt, stehen sie als ob ein Begriff der Furcht vorherginge. *Θέλω πυθέσθαι μὴ 'πὶ τοῖς πάλαι κακοῖς προςκείμενόν τι πῆμα σὴν δάκνει φρένα.* Ευ. — *Οὐκ ἴσμεν μή πως καὶ διὰ νύκτα μενοινήσωσι μάχεσθαι.* Ἰλ.]

48. [39.] *Μήν* doch, allerdings.

A. Ueber *μέν* 69, 44, 1—4. *Καὶ μήν* hat auch Homer Il. τ, 45. ψ, 410. Od. π, 440. vgl. 44 A. 1. Die Dramatiker gebrauchen *καὶ μήν* oft (nie *καὶ μὴν — γε*) um das Auftreten einer neuen Person anzuzeigen: siehe da. Elmsley zu Eu. Her. 119. *Οὐ μὴν ἀλλά* und der Gebrauch des *μήν* in Fragen att. Sy. A. 2 sind dem Homer fremd.

49. [40.] *Μηδέ, μήτε, μή τι, μή τοι* s. *οὐδέ* κ.

50. [41.] *Μῶν* 64, 5, 2.

51. [42.] *Νή* 69, 2.

52. [44.] *Νύν*, bei Homer auch *νύ*, beide Formen enklitisch.

A. 1. Beide Formen werden denn doch wohl ein und dasselbe Wort sein, ein abgeschwächtes *νῦν*, besonders bei Homer mit so verflüchtigter Bedeutung, daß es oft wenig oder gar nicht in Betracht kommt. Aus dem Zeitbegriffe entwickelt sich die Bedeutung der Folge und selbst der Folgerung. *Ἀφραίνοντα ἀχήσομαι ὥς νύ περ ὧδε.* Ἰλ. *Ἐμὲ ἔκρυψαν θεοὶ αὐτοί· ἔτι γάρ νύ μοι αἶσα βιῶναι.* Ὀδ. *Ἥφαιστε, πρόμολ' ὧδε. Θέτις νύ τι σεῖο χατίζει.* Ἰλ. — *Οὐ χαρίζετο ἱερὰ ῥέζων Τροίῃ ἐν εὐρείῃ; τί νύ οἱ τόσον ὠδύσαο Ζεῦ;* Ὀδ. *Ποῦ μιν εὗρε; πόσις νύ οἱ ἔσσεται αὐτῇ.* Ὀδ.

A. 2. Nur die Form *νύν*, nicht *νύ*, findet sich auch bei Herodot und den Attikern, besonders den Dramatikern, in Verbindung mit dem Imperativ zur Bezeichnung der Dringlichkeit. Selten steht es so bei Herodot (2, 105), viel öfter dem *ὦν* (*οὖν*) synonym (1, 124, 1), besonders häufig (neben *μὲν ὦν*) in *μέν νυν*, das auch bei den Tragikern vorkommt. Elmsley zu Eu. Med. 1263. *Σῶσόν νυν αὐτόν μηδ' ἔρα τῶν πλησίον. Εὐ. Μή νυν ἄτιμα θεοὶς θεοῖς σεσωσμένος. Σο.*

A. 3. Bei Homer sind *νύν* und *νύ* immer kurz; über die Quantität bei Dramatikern s. att. Sy. 44 A. Immer kurz ist *νύν* auch bei Sophokles nach Ellendt Lex. Soph. II p. 183. vgl. jedoch Wunder zu Antig. 699. Eben so bei Aeschylos: Pro. 999. Pers. 997. 1005. 1023. Cho. 329. Bei Euripides ist *νύν* am häufigsten kurz; lang in *μή νυν* Alk. 1077. Hel. 1419. *κἀμέ νυν ἐροῦ τί πάσχω* Or. 763. *νίκα νυν* Alk. 1108. *ἕρπε νυν* 795. *χωρεῖτέ νυν* 1678. *οἶσθά νυν* Iph. T. 1204. *ἀσύνετά νυν ἐροῦμεν* Iph. A. 654. Die Angabe über die durchgängige Länge bei Aristophanes beruht auf einer Mittheilung Seidlers; doch s. The. 105.

53. *Ὃ* bei Homer auch für und neben *ὅτι* 56, 7, 10. 65, 8 A.

53b. *Οἷα, οἷά τε* 56, 12, 1.

54. [45.] *Ὅμως* 56, 13, 1 und 2.

55. [46.] *Ὅπως* wie; damit; so oft; *ὅκως* 4, 2, 1.

A. 1. Ueber *ὅπως* bei Superlativen 49, 10, 1 u. 3. Die Tragiker gebrauchen es auch für das vergleichende *ὡς*, selbst nachgestellt, wie *ὥς* bei Homer. *Ἔρωτι ὅστις ἀντανίσταται πύκτης ὅπως ἐς χεῖρας οὐκ ὀρθῶς φρονεῖ. Σο.* [*Κισσὸς ὅπως καλάμῳ περιφύεται. Εὔβουλος.*] [Abnorm ist *ὅπως* mit dem Infinitiv So. Aj. 378, gestützt durch Xen. Hell. 6, 2, 32 und Oek. 7, 29, als ob das *ὅπως* mit *ὥστε* synonym wäre.]

A. 2. In der Bedeutung daß erscheint *ὅπως* bei Homer nie (wie auch nicht die Formel *οὐχ ὅπως*); bei andern Dichtern selten; etwas häufiger bei Herodot (1, 37. 2, 49, 2. 3, 62, 2. 115). *Τοῦτ' αὐτὸ μή μοι φράζ' ὅπως οὐκ εἶ κακός. Σο. Οὐ φήσω ὅκως οἱ Αἰγύπτιοι παρ' Ἑλλήνων ἔλαβον ἢ τοῦτο ἢ ἄλλο κού τι νόμαιον. Ἡρ.* [*Τῶνδε μηκέτ' ἐλπίσῃς ὅπως τεύξει ποτέ. Σο.*]

A. 3. Ueber *ὅπως* damit 54, 8, 3. 6 u. 11. Nicht homerisch mit dem Indicativ 54, 8, 7. [Eine elliptische Redensart ist *δεῖ σε* (erg. *σκοπεῖν* oder *ποιεῖν*) *ὅπως* mit dem Indicativ des Futurs bei Kratin. 108. Soph. Aj. 557 und Phi. 55.]

A. 4. In der Bedeutung als findet sich *ὅπως* schon bei Homer (Il. λ, 459. Od. γ, 373. χ, 23); über den iterativen Gebrauch bei Herodot 54, 17, 1.

56. [47.] *Ὅτε, ὁπότε*, homerisch auch *ὁππότε*, als.

A. 1. Mit *ἄν* werden diese Conjunctionen bei Homer nur verbunden, nicht verschmolzen 54, 16, 6; *ὅτ' ἄν, ὁππότ' ἄν* und *ὅτε κεν* eb. Mit dem Optativ oder mit *ἄν* oder *κέν* und dem Conjunctiv hypothetisch 54, 17, 1 u. 3; der Optativ mit *ἄν* oder *κέν* (doch nie bei *ὁππότε*) eb. A. 2; mit dem Conjunctiv ohne *ἄν* oder *κέν* eb. A. 4; in *ὡς ὅτε* eb. A. 5. Ueber *ὅτε μή* 65, 5, 2.

A. 2. Bei Homer findet sich *ὅτε* auch in der Bedeutung seitdem, wie in der Prosa *ἐπεί*, das bei Homer so wohl nicht vorkommt; daneben *ἐξ οὗ* oder der Dativ des Particips 48, 5, 8. *Ἠώς μοί ἐστιν ἥδε δυωδεκάτη ὅτ' εἰς Ἴλιον εἰλήλουθα. Ἰλ.*

57. [48.] *Ὅτι* daß; weil; homerisch auch *ὅττι* und *ὅ* 56, 7, 10. 65, 8 A.

A. *Ὅτι* elidirt 12, 2, 10; nicht mit *ἄν* oder *κέν* bei Homer 54, 6, 2; nicht für unser Anführungszeichen 65, 1, 1; *ὅτι μή* 65, 5, 1. Nicht homerisch sind auch *ὅτι τί* 51, 15, *οὐχ ὅτι* und *μὴ ὅτι* 67, 13, eben so (*εὖ*) *οἶδ' ὅτι* und *δῆλον ὅτι* als stereotype Formeln. (Od. *ν*, 333 gehört nicht hieher).

58. *Ὁτιή* weil.

A. 1. Eine Nebenform von *ὅτι*, nur der familiären Rede angehörig (Aristophanes). Vgl. *τιή* unten 73. *Τίνα γνώμην ἔχων ψέγεις τὰ θερμὰ λουτρά; Ὁτιὴ κάκιστόν ἐστι καὶ δειλότατον ἄνδρα ποιεῖ. Ἀρ.* Ueber *ὁτιή τί δή*; Hermann zu den Wo. 754.

[A. 2. *Ὁτιὴ τί*; Ar. Wo. 784 wie *ὅτι τί*; att. Sy. 51, 17, 4. *Ἐκκλησιάζουσ' ἐπ' ὀλέθρῳ. Ὁτιὴ τί δή; Ὁτιὴ τραγῳδῶ καὶ κακῶς αὐτὰς λέγω. Ἀρ.*]

59. [49.] *Οὔ, οὐκ, οὐχί* nein; nicht 9, 2. 67, 1—14.

60. [50.] *Οὐδέ, μηδέ* und nicht, noch auch; auch nicht, nicht einmal.

A. Ueber die Trennung des *οὐδείς* und *μηδείς: οὐδ' ὑφ' ἑνός* ꝛc. 68, 4, 9; *οὐδ' εἰ, ἦν* 65, 5, 6; *οὐδὲ γὰρ οὐδέ* (Il. *ε*, 22. *ζ*, 130. *ν*, 269. *σ*, 117. Od. *θ*, 32. *κ*, 327. Her. 4, 16) und *οὐδὲ μὲν οὐδέ* 67, 12, 1. 69, 44, 2. *Οὐδέ* und *μηδέ* finden sich namentlich bei Dichtern, besonders bei Homer häufig für *ἀλλ' οὐ* (*μή*) und *καὶ οὐ* (*μή*), die bei ihm vielleicht nie so vorkommen. Eben so bei Herodot. *Ἤμβροτες οὐδ' ἔτυχες. Ἰλ. Ὦ φίλοι, Οὖτίς με κτείνει δόλῳ οὐδὲ βίηφιν. Ὀδ. Θάρσει μηδέ τι πάγχυ μετὰ φρεσὶ δείδιθι λίην. Ὀδ. Οἶνος καὶ ἄλλους βλάπτει, ὅς ἄν μιν χανδὸν ἕλῃ μηδ' αἴσιμα πίνῃ. Ὀδ. — Πᾶν σοι φράσω τἀληθὲς οὐδὲ κρύψομαι. Σο. (Φράσω καὶ οὐκ ἀποκρύψομαι. Δη.) Πιθοῦ τί μοι· πρὸς σοῦ γὰρ οὐδ' ἐμοῦ φράσω. Σο. Σιγᾶν κελεύω μηδ' ἀφεστάναι φρενῶν. Σο. — Παρημελήκεε οὐδέ τί οἱ διέφερε πληγέντι ἀποθανέειν. Ἡρ. Συνέβησαν ἀπαλλάσσεσθαι μηδὲ παραμένειν ἀγωνιζομένων. Ἡρ.*

61. [51.] *Οὐκοῦν* und *οὔκουν* kommen bei Homer nicht vor.

62. [52.] *Οὖν* allerdings, in der That; also.

A. 1. Ueber die Form *ὦν* 3, 4, 7; so denn auch *γῶν* für *γοῦν* bei Herodot.

A. 2. [1.] Homer gebraucht diese Partikel nicht oft. Von den in der att. Sy. A. 1 und 2 angeführten Verbindungen findet sich bei ihm nur *γὰρ οὖν* Il. *β*, 350. *λ*, 754. Od. *β*, 123. Daneben (wie auch bei Attikern) *οὔτ' οὖν* Il. *ρ*, 20. Od. *α*, 414. *β*, 200. *ζ*, 192. neben *οὔτ' ἄρα* Il. *υ*, 8 f. *οὔτε τις οὖν* Il. *υ*, 7. Od. *λ*, 200. *μήτ' οὖν π*, 302. *ρ*, 401. *μήτε τις οὖν* Il. *θ*, 7. Auch in der Bedeutung also findet es sich bei ihm nach *ὡς* und öfter nach *ἐπεί*; auch in *μὲν οὖν* Od. *ν*, 122. *χ*, 448; *οὖν δή σ*, 362.

A. 3. Bei Herodot findet sich *ὦν* im Allgemeinen so wie bei den Attikern, zum Theil jedoch durch *νύν* vertreten 52 A. 2. Unattisch (bestätigend) in *οὐκ ὦν* 2, 20, 1. 3, 137, 2. 138, 2 und in der Tmesis 68, 47, 2.

63. *Οὕνεκα* (weßhalb;) weil; daß. Ueber *οὕνεκα* wegen 68, 19.

A. In diesen Bedeutungen ist das Wort dichterisch; correlativ mit *τοῦ-*

νεκα Il. γ, 403. ν, 727. Ueber die Schreibart 14, 10, 8. (Ἡ ἄτη σθεναρὴ καὶ ἀρτίπος, οὕνεκα πάσας [τὰς λιτὰς] πολλὸν ὑπεκπροθέει. Ἰλ. —) Οὕνεκά τοι πέρι δῶκε θεὸς πολεμήια ἔργα, τοὕνεκα καὶ βουλῇ ἐθέλεις περιίδμεναι ἄλλων. Ἰλ. — Ἴσθι τοῦτο πρῶτον οὕνεκα Ἕλληνές ἐσμεν· τοῦτο γὰρ βούλει μαθεῖν. Σο.

64. [53.] Οὔτε, μήτε weder.

A. 1. Wohl eben nur bei Dichtern entsprechen sich (häufig) οὔτε — οὐ und μήτε — μή. Schäfer zu Lamb. Bos Ell. p. 228 f. Elmsley zu Eu. Her. 615 und zur Med. 1316. Pflugk zur Med. 1234. Οὔτε σῖτα διὰ δέρης ἐδέξατο, οὐ λούτρ' ἔδωκε χρωτί. Εὐ. Μήθ' αἷμά μου δέξαιτο κάρπιμον πέδον, μὴ λαμπρὸς αἰθήρ. Εὐ. vgl. Her. 8, 98.

A. 2. Die umgekehrte Verbindung οὐ — οὔτε, μή — μήτε ist sehr zweifelhaft. Elmsley zu So. OK. 496. (Auch Isä. 8, 1 wird οὐδέ zu lesen sein; Pind. Py. 3, 30 steht οὔτε für οὔτε — οὔτε, wie 10, 42. Vgl. Aesch. Ag. 518. Elmsley zu So. OT. 817 und die Erklärer zu Eu. Hek. 373. (371.) Bei Prosaikern, glaub' ich, findet sich so nur οὐδέ, μηδέ. Vgl. Schäfer zu L. Bos Ell. p. 777 und Thuk. 6, 55, 1. 8, 99, 1.) Noch unsicherer ist τέ — οὔτε, τέ — μήτε. Elmsley zu So. OK. 367. vgl. Hermann zu Eu. Iph. T. 685. Ueber das auch in der Prosa vorkommende οὔτε — τ' οὐ vgl. Seidler zu So. Ant. 763 (759) bei Hermann. Pflugk zu Eu. Her. 606. Plat. Theät. 153 m. Selten ist τε οὐ — τέ für οὔτε — οὔτε. Hermann z. Iphig. T. 1335. Das häufige οὔτε — δέ hat schon Homer Il. η, 433.

65. Ὄφρα damit; bis.

A. Episch und lyrisch 54, 8, 1 f. Zweckpartikel eb. A. 1 u. 2; mit dem Indicativ des Futurs A. 6; nicht mit dem Indicativ eines historischen Tempus A. 6; ὄφρ' ἄν und ὄφρα κεν A. 4. Zeitpartikel 54, 16, 1; mit dem Optativ oder ἄν, κέν und dem Conjunctiv 17 A. 1; ὄφρ' ἄν oder κέν mit dem Optativ A. 2; ὄφρα ohne ἄν oder κέν mit dem Conjunctiv A. 4. Für τέως μέν (ἕως μέν 27 A.) steht ὄφρα μέν Il. ο, 547.

66. Πάρος vorher, ein dichterisches Wort; bei Epikern auch bevor, mit dem Infinitiv 54, 17, 8; vor mit dem Ge. 47, 29, 2.

67. [56.] Πέρ gerade, gar, eben, von πέρι sehr 68, 33, 2.

A. 1. In der Prosa findet sich πέρ außer in den att. Sy. 56 A. gegebenen Fällen selten oder nie; ἐπὶ βραχύ περ Isä. 9, 11 ist mir sehr verdächtig. Auch bei den Komikern findet sich nicht leicht etwas außer dem Bereich der angegebenen Regel; μηδέ περ bei Ar. Ach. 224 (Chor), unantastbar, da es durch οὐδέ περ Aesch. Hik. 394, Cho. 497. Eu. Phö. 1624 geschützt wird. Auch bei Herodot sind vereinzelt ἀσκευής περ ἐών 3, 131, ἐν ὀλίγῳ περ 8, 11, 1. ἡ αὐτή περ ἐοῦσα νύξ 8, 13; διότι περ 4, 186, wie ὅτι περ Thuk. 4, 14, 2; über ἥπερ neben ἤ als 36. Ja selbst innerhalb der aufgestellten Regel findet sich Manches was nur selten vorkommt, wie ἡλίκος περ Philem. 87, 6, ὅπως περ So. OT. 1336, Aj. 1180 u. Krates Ko. 1; über das denn doch auch nicht häufige ἕωσπερ Hermann zu So. OK. 1361. Bemerkenswerth ist die Stellung εἰ μή περ Ar. Ly. 629 und ἢν μή περ Her. 6, 57.

A. 2. Unter den Tragikern verletzt Sophokles die attische Regel nur Phi. 1068: χώρει σύ· μὴ πρόσλευσσε γενναῖός περ ὤν; etwas öfter Euripides: θεός περ ὤν Alk. 2, vgl. Jon 1324, πρέσβυς περ ὤν Andr. 763, ἐγώ σ' ἱκνοῦμαι καὶ γυνή περ οὖσ' ὅμως Or. 680. Vgl. A. 1. Mehrfach nähert sich dem homerischen Gebrauche Aeschylos.

A. 3. Am deutlichsten erscheint es in seiner urgirenden Kraft einem persönlichen Begriffe angefügt, dem *γέ* synonym, nur energischer. Eben so auch bei andern Nominen. *Ἀρίγνωτοι θεοί περ.* Ἰλ. (vgl. *σ*, 518.) *Μή ποτε καὶ σὺ γυναικί περ ἤπιος εἶναι.* Ὀδ. *Ἡμεῖς αὐτώ περ φραζώμεθα μῆτιν ἀρίστην.* Ἰλ. — *Τιμήν περ μοι ὄφελλεν Ὀλύμπιος ἐγγυαλίξαι.* Ἰλ. *Πείσεται εἰς ἀγαθόν περ.* Ἰλ. *Λάβε δίσκον μείζονα καὶ πάχετον, στιβαρώτερον οὐκ ὀλίγον περ.* Ὀδ.

A. 4. Eben so bei (Substantiven oder) Adjectiven, wenn ein Particip hinzutritt; auch beim bloßen Particip, dem oft ein *καί* selbst vorangeht, wobei es durch obgleich (56, 13, 1) zu übersetzen ist, wie oft auch ohne *καί*. *Μήτηρ φησὶ φίλη πινυτή περ ἐοῦσα.* Ὀδ. *Βλάβεται λιγύς περ ἐὼν ἀγορητής.* Ἰλ. *Πάντα καλὰ θανόντι περ.* Ἰλ.

A. 5. Nicht selten verbindet sich *πέρ* auch mit Adverbien [*οὔ περ* Il. *ξ*, 416]. *Ἔγειρεν Ἕκτορα Πριαμίδην, μάλα περ μεμαῶτα μάχεσθαι.* Ἰλ. *Τυπεὶς ἤσπαιρε μίνυνθά περ, οὔ τι μάλα δήν.* Ἰλ. *Οὔ τί σε, Πηλέος υἱέ, φοβήσομαι, ὡς τὸ πάρος περ.* Ἰλ. *Πάρφασις ἔκλεψε νόον πύκα περ φρονεόντων.* Ἰλ.

A. 6. Wenn das Wort wozu *πέρ* gehört eine Präposition bei sich hat, so wird *πέρ* eingeschoben: *ἔν περ ὀνείρῳ* Od. *τ*, 541. 581. *φ*, 79; *ἔς περ ὀπίσσω* Od. *σ*, 122. *υ*, 199.

A. 7. Selten verbindet sich *πέρ* mit Verben. *Σφῶιν, ὡς ἔσεταί περ, ἀληθείην καταλέξω.* Ὀδ. *Προτέρους ἴδον ἀνέρας, οὓς ἐθελόν περ.* Ὀδ.

A. 8. Mit Relativen und Conjunctionen verbindet sich *πέρ* ungefähr wie bei den Attikern. Ueber das unattische *ἤ περ* oben 36; *ἀλλά περ* Il. *μ*, 349. 362 ist gleichfalls unattisch.

68. [57.] *Πλήν* außer.

A. Bei Homer findet es sich nur Od. *θ*, 207 und zwar als Präposition mit dem Genitiv. Vgl. Hes. *α*, 74.

69. [58.] *Πρίν* zuvor, vorher; bevor. [Mit dem Ge. 68, 1, 2.]

A. Bei Homer nur in der ersten Bedeutung mit dem Indicativ; in der zweiten mit dem Infinitiv 54, 16, 7. 17, 8. Ueber *πολὺ πρίν* 48, 15, 9. Bei den Tragikern mit dem Conjunctiv auch ohne *ἄν* 54, 17, 6. *οὐ* (*μή*) — *πρὶν* (*ἄν*), *πρὶν ἤ* mit dem Conjunctiv 54, 17, 9 und 11. Bei Herodot nie mit dem Optativ, mit dem Infinitiv ohne *ἄν* eb. A. 10. Vgl. eb. A. 11.

69b. *Ῥά* s. *ἄρα*.

70. [59.] *Τέ* und.

A. 1. Dichter verbinden häufig einzelne Begriffe durch *τέ* oder *τέ — τέ*. *Γνώμη ἀρίστη μάντις ἥ τ' εὐβουλία.* Εὐ. *Ὁ ἡδὺς αἰὼν ἥ κακή τ' ἀνανδρία οὔτ' οἶκον οὔτε πόλιν ἀνορθώσειεν ἄν.* Εὐ. *Ἔγνω τὴν γλῶσσαν ἡσυχωτέραν, τὸν νοῦν τ' ἀμείνω τῶν φρενῶν ἢ νῦν φέρει.* Σο. — *Ζεὺς ἀγαθόν τε κακόν τε διδοῖ.* Ὀδ. *Ζεὺς ἀρετὴν ἄνδρεσσιν ὀφέλλει τε μινύθει τε.* Ἰλ. *Αἰεὶ ἧμιν δαίς τε φίλη κίθαρίς τε χοροί τε εἵματά τ' ἐξημοιβὰ λοετρά τε θερμὰ καὶ εὐναί.* Ὀδ. *Ὁ πλεῖστον νοῦν ἔχων μάντις τ' ἄριστός ἐστι σύμβουλός θ' ἅμα.* Με. — *Δοί' εὐτυχῆσαι τῷδ' ἐμοί τε τῇδέ τε.* Εὐ. [*Πολλὰ ἄναντα, κάταντα, πάραντά τε δόχμιά τ' ἦλθον.* Ἰλ.]

A. 2. Nach Elmsley zu Eu. Med. 940 kann *τέ*, wenn es nicht auch im ersten Gliede steht, im zweiten nicht stehen, wenn dessen Subject (nicht gerade der Nominativ) von dem Subject des ersten nicht verschieden ist, also

nicht *πατέρα τὸν ἐμόν, αὐτοῦ τ' ἀδελφόν* Aesch. Ag. 1567 (1558), wo er *δ'* verlangt. Die Regel scheint im Allgemeinen richtig zu sein. Vgl. auch Hermann zur Med. 940.

A. 3. *Τὲ* (—) *καί* verbindet schon bei Homer sowohl einzelne Begriffe, wie Il. *τ*, 128. *φ*, 253. 325. *χ*, 354, als Sätze, wie *ε*, 473. Od. *β*, 222. *ν*, 229. Herodot verbindet durch *τε καί* öfter Zahlen (was bei Attikern wenigstens selten ist), wie 1, 7, 2. 202, 3, 2, 175, 2. 6, 27. 36. 7, 4. 184, 1. 2. 3. 9, 27, 4.

71. [60.] *Τέ* als Synonymon von *δή*, ein eigentlich epischer Gebrauch. Vgl. jedoch att. Sy. 69, 59, 3.

A. 1. Am häufigsten erscheint es bei Relativen 51, 8, 1 u. 2 und bei Conjunctionen, namentlich bei *μέν, δέ, οὐδέ, καί* 69, 41, 3, *γάρ, ὅτε* (in *ἐπεί τε* oben 69, 26 A.); auch in Verbindung mit andern Partikeln, wie besonders in *ὅς ῥά τε*, seltener mit *πέρ*. *Αἱ μέν τ' ἔνθα ἅλις πεποτήαται, αἱ δέ τε ἔνθα.* 'Ιλ. *Πολλὰ γίγνεται ἐν πολέμῳ· ἐπιμὶξ δέ τε μαίνεται Ἄρης.* 'Οδ. *Ἤ τι μεταστρέψεις; στρεπταὶ μέν τε φρένες ἐσθλῶν.* 'Ιλ. *Οὔ τί σε χρὴ νηλεὲς ἦτορ ἔχειν· στρεπτοὶ δέ τε καὶ θεοὶ αὐτοί.* 'Ιλ. *Ὄρνιθες πολλοὶ φοιτῶσ', οὐδέ τε πάντες ἐναίσιμοι.* 'Οδ. [*Ταῦτ'*] *οὐκ ἂν ἔλποιο νεώτερον ἀντιάσαντα ἐρξέμεν· αἰεὶ γάρ τε νεώτεροι ἀφραδέουσιν.* 'Οδ. [*Ἀρετῇ περιβάλλετον ἵπποι· ἀθάνατοί τε γάρ εἰσιν.* 'Ιλ.] *Οὐ πυρὸς τόσσος γε πέλει βρόμος αἰθομένοιο οὔρεος ἐν βήσσῃς, ὅτε τ' ὤρετο καιέμεν ὕλην.* 'Ιλ. — *Σειρῆνας ἀφίξεαι, αἵ ῥά τε πάντας ἀνθρώπους θέλγουσιν.* 'Οδ.

A. 2. Häufig ist es ferner bei dem betheuernden *ἦ* (auch *ἦ τέ τοι* Il. *λ*, 362. *υ*, 449) und in Fragen (*τ' ἄρα*). *Ζεῦ πάτερ, ἦ τέ σέ φασι περὶ φρένας ἔμμεναι ἄλλων.* 'Ιλ. *Εἰ μὲν νῦν ἐπὶ ἄλλῳ ἀεθλεύοιμεν Ἀχαιοί, ἦ τ' ἂν ἐγὼ τὰ πρῶτα λαβὼν κλισίηνδε φεροίμην.* 'Ιλ. — *Μῆτερ ἐμή, τί τ' ἄρα φθονέεις ἐρίηρον ἀοιδὸν τέρπειν;* 'Οδ. *Μέντορ, πῶς τ' ἄρ' ἴω, πῶς τ' ἄρ προσπτύξομαι αὐτόν;* 'Οδ.

A. 3. Das epische *ὅσον τε* hat sich noch bei Herodot erhalten, aber eben nur in der adverbialen Bedeutung: ungefähr (wie). *Τοῦ μὲν ὅσον τ' ὄργυιαν ἐγὼ ἀπέχοιμι παραστάς.* 'Οδ. *Ὁ ἵππος ὁ ποτάμιος τετράπουν ἐστί, μέγαθος ὅσον τε βοῦς ὁ μέγιστος.* 'Ηρ. *Τοῦτο οὐκ ὀλίγον* [*ἐὸν*] *χωρίον ἀλλ' ὅσον τε ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας ὁδὸν ἄνυδρόν ἐστι δεινῶς.* 'Ηρ.

72. [60.] *Τέως* bis dahin; bis.

A. Herodot gebraucht es für *ἕως* (1, 173, 2. 4, 165). Bei Demosthenes, vielleicht aus der Sprache der Gesetze entlehnt, wird doch dieser Gebrauch bezweifelt, bei Bekker 2, 21. 14, 36. 19, 326. 20, 90. 21, 16. 24, 63. 64. 80, 81. 105, 29, 43. 56, 14, zum Theil Gesetzstellen.

73. *Τίη, τιή* warum? 25, 6, 4.

A. Ein homerisches Wort, auch von den Komikern gebraucht, hier aber *τιή* accentuirt. *Τίη δειδίσσεαι αὔτως Ἀργείους;* 'Ιλ. *Τύπτομαι. Τιή; Ὁτιὴ φιλῶ σε.* 'Αρ. Vgl. *ὁτιή* 58.

74. [61.] *Τοί* doch, ja, ja doch.

A. 1. Die Ableitung von *τῷ* deßhalb, so wie den Versuch es bei Homer überall als Dativ des persönlichen Pronomens zu nehmen lassen wir auf sich beruhen. Im Allgemeinen erscheint *τοί* auch bei Homer in der gewöhnlichen Bedeutung. So bei *ἐγώ* Od. *λ*, 252. *ἡμεῖς ι*, 259. *οὗτος* Il. *κ*, 341. 477. (vgl. Il. *ε*, 801.) in Sentenzen Il. *ι*, 158. *μ*, 412. Od. *θ*, 329. *ο*, 72. (vgl. Il. *ε*, 873.) in *γάρ τοι* Il. *ο*, 222. Od. *β*, 276. *μ*, 189. *π*, 199. *ρ*, 572. *φ*, 172. *ἐπεί τοι* Od. *ο*, 515, wie auch bei Attikern

Porson zu Eu. Med. 675. vgl. Xen. Symp. 8, 4. *δέ τοι* Il. *ω*, 868. Od. *μ*, 118. *π*, 470 (in diesen Stellen z. T. gnomisch), wie auch bei Attikern, z. B. Antiph. 1, 27. 4, *γ*, 5. Xen. Kyr. 8, 3, 54. Hell. 5, 1, 16. Nicht vor kommen bei Attikern getrennt *καί τοι* Il. *ν*, 267 und *μέν τοι* Od. *ι*, 411. *ζ*, 26. *μήν τοι* jetzt Bekker Od. *β*, 402. *δ*, 157. *ψ*, 266. Vgl. *μέντοι* 45.

A. 2. *Τοιγάρ* ohne angehängtes *οὖν* oder *τοί* ist nur dichterisch (Homer und die Tragiker; Her. 8, 114?) *Κέλεαί με μυθήσασθαι· τοιγὰρ ἐγὼν ἐρέω*. *Ἰλ.* *Αὐθαδίᾳ φίλους ἀπωθεῖ· τοιγὰρ ἀλγυνεῖ πλέον*. *Εὐ.*

A. 3. *Τἆρα* für *τοι ἄρα* (14, 6, 3) findet sich bei den Dramatikern (Elmsley zu Eu. Her. 269); eben so *τἄν* für *τοι ἄν*, auch im Nachsatze. Lob. zu So. Aj. 456.

75. [62.] *Τοίνυν* ja nun.

A. Bei Homer und Pindar kommt es nicht vor.

76. *Τοὔνεκα* s. *οὕνεκα* 63.

77. [63.] *Ὡς* wie; damit, daß.

A. 1. Bei Dichtern, besonders bei Homer, erscheint *ὥς* (*ὦς?*) sehr häufig für *οὕτως*, auch als Correlativ des unbetonten *ὡς*. Nach *καί* u. *οὐδ'* betont man es bei ihm jetzt *ὥς*. Vgl. Hermann de emend. r. gr. gr. p. 111 ss. und Lehrs Quaestt. ep. 1, 1. Bei Herodot findet es sich so außer in diesen Verbindungen auch in *ὥς δὲ* (*καί*) 1, 32, 5. 155, 1. 3, 13, 2. 109, 1. 5, 30, 3. 6, 14, 2. 7, 106. 9, 35. Vereinzelt eben so Ar. Ly. 804 u. Plat. Prot. 326, d, ja selbst *ὥς οὖν* eb. 338, a und correlativ Rep. 530, d [wie in einem Verse Phädr. 241, d]. Uebrigens ist dieser Gebrauch des *ὥς* für *οὕτως* selbst bei attischen Dichtern selten (Aesch. Ag. 904. So. OR. 1240). Selten erscheint *τώς* bei den Tragikern: Sie. 466. 619. Hik. 66. 673? So. Aj. 841?

A. 2. Bei Homer ist zu *ὡς* wie *ὥς* so das regelmäßige Correlativ, wie namentlich in Vergleichungen. Eben so gebraucht er *ὥς* auf das Vorhergehende zurückweisend oder exclamativ. *Ὡς* (*ὥς*) *ἀνδρῶν γενεὴ ἡ* (*ἥ*) *μὲν φύει ἡ* (*ἥ*) *δ' ἀπολήγει*. *Ἰλ.* *Ὡς οὐκ αἰνότερον καὶ κύντερον ἄλλο γυναικός*. *Ὀδ.*

A. 3. Selten erscheint nach *ὡς* im Nachsatze *ὥς* (*ὦς*), eigentlich: wie (als) — so auch d. h. sofort Il. *α*, 513. *ν*, 424. vgl. *ξ*, 294. *τ*, 16. Theokr. 2, 82. 3, 42. [Nach Hermann de emend. r. gr. gr. p. 114 wäre *ὥς* in dieser Verbindung exclamativ, wie ut in Virg. Ecl. 8, 41: ut vidi, ut perii, ut me malus abstulit error. Eine Nachahmung der Stellen des Theokrit, aus der um so weniger etwas zu schließen ist, da meines Wissens ut — ut im Lateinischen sonst so nicht verbunden wird.] *Ὡς εἰδ', ὥς ἀνέπαλτο καὶ εὐχόμενος ἔπος ηὔδα*. *Ἰλ.* *Ὡς ἴδεν, ὥς ἐμάνη καὶ ἐς βαθὺν ἄλλετ' ἔρωτα*. *Θε.*

A. 4. Betont wird auch *ὡς* wie, wenn es, was nur dichterisch ist [Plat. Ges. 969, m], einem verglichenen Nomen nachgestellt wird. Doch unterbleibt die Betonung nach einem Apostroph. *Οὔ σε ἔοικε κακὸν ὥς δειδίσσεσθαι*. *Ἰλ.* *Γαῖα ὑπεστενάχιζε Διὶ ὥς τερπικεραύνῳ*. *Ἰλ.* *Ἥμαρτον ἢ θηρῶ τι τοξότης τις ὥς;* *Αἰ.* [*Πηδᾷ, χορεύει πῶλος ὥς ὑπὸ ζυγοῦ*. *Εὔβουλος*. Ueber das dort richtige *ὑπό* 68, 43, 1.] *Οἴδε σε πεφρίκασι λέονθ' ὡς μηκάδες αἶγες*. *Ἰλ.*

A. 5. Nicht betont man bei Homer das exclamative *ὡς*. Doch will Hermann a. d. a. St. es betont haben. Hieher gehört auch *ὡς* in Wünschen 54, 3, 5. *Ὡς ἀγαθὸν καὶ παῖδα καταφθιμένοιο λιπέσθαι ἀνδρός*. *Ὀδ.*

A. 6. Der Gebrauch des *ὡς* wie ist bei Homer ungleich beschränkter

als bei Attikern, meist nur in der einfachsten Weise vergleichend; über ὡς ὅτε 54, 17, 5.

A. 7. Formeln wie ὡς ἐμοί für einen Mann wie ich, nach meiner Ansicht oder Einsicht, ὡς γέροντι für einen Greis (wie ich), waren wohl mehr der attischen Poesie als der Prosa eigen, wenn auch Einzelnes der Art bei Platon vorkommt (Soph. 226, c). Vgl. att. Sy. 48, 6, 6. *Κρέων [μὲν] ἦν ζηλωτός, ὡς ἐμοί, ποτέ. Σο. Μακρὰν [μέν], ὡς γέροντι, προὐστάλης ὁδόν. Σο.*

A. 8. Die in der att. Sy. 68, 8—9 u. 11 angeführten Gebrauchsweisen kommen beim Homer noch nicht vor, außer ὡς zu Od. ρ, 218. vgl. 55, 3, 6. 56, 12, 1; zw. dies bei Herodot 2, 121, 12. Ueber ὡς mit dem Infinitiv bei Herodot 55, 1, 1; anakoluthisch 55, 4, 3.

A. 9. In der Bedeutung als findet sich ὡς schon bei Homer (Il. α, 600. π, 600. Od. ι, 414); häufig ist ὡς daß 56, 7, 10. [nach ἅλις Il. ρ, 450.] Ueber ὡς damit, daß, mit ἄν oder κέν 54, 8, 4 u. 5; nicht mit dem Indicativ eb. 7.

78. [64.] Ὥσπερ, ὥς περ gerade wie [Il. ξ, 50].

[A. 1. Bei Homer findet es sich nach τηλίκος, wie in der Prosa nach ὁ αὐτός (Il. ω, 487), ähnlich bei ihm ἶσος ὡς Od. υ, 282, τοῖον ὅπως π, 208.]

A. 2. Die att. Sy. A. 2 u. 3 erwähnten Ausdrucksweisen sind nicht homerisch.

79. [65.] Ὥστε, ὥς τε, dorisch ὧτε, wie; so daß.

A. 1. In dieser Bedeutung ist das Wort bei Homer sehr selten 55, 3, 6 u. 20. es steht bei ihm nur vergleichend, synonym mit ὥσπερ. Ueber ὥστε für ἅτε bei Herodot § 56, 12, 1.

A. 2. Homer gebraucht das bei ihm verhältnißmäßig nicht häufige ὥς τε eben nur als Nebenform von ὡς (wie ὅς τε neben ὅς), meist nur in Vergleichungen; an einigen Stellen mit dem Particip, wie die Attiker ὡς. Auch die Tragiker gebrauchen ὥστε mit und neben ὡς oder ὥσπερ vergleichend. *Ἑστήκει ὥς τίς τε λέων περὶ οἷσι τέκεσσιν. Ἰλ. Δάκρυα θερμὰ χέει ὥς τε κρήνη μελάνυδρος. Ἰλ. Σοὶ ἔγωγε εὔχομαι ὥς τε θεῷ. Ὀδ. Ἔκυρσας ὥστε τοξότης ἄκρος σκοποῦ. Αἰ. Ἐγκωμίων ἄωτος ὕμνων ἐπ' ἄλλοτ' ἄλλον ὧτε μέλισσα θύνει λόγον. Πι. — Κατὰ κόσμον Ἀχαιῶν οἶτον ἀείδεις, ὥς τέ που ἢ αὐτὸς παρεὼν ἢ ἄλλου ἀκούσας. Ὀδ. Κίρκη ἐπήιξα ὥς τε κτάμεναι μενεαίνων. Ὀδ.* So ist auch Od. α, 227 zu erklären; zu ἀθάνατος gehört es γ, 246. Dieselbe Trennung durch με ζ, 122.

Gedruckt bei C. Feister in Berlin.

Vorwort zur ersten Ausgabe
der attischen Formlehre.

Was sich im Unterrichtswesen als Frucht der Erfahrungen von Jahrhunderten gestaltet hat, ruht auf einer so festen Basis praktischer Vernunft, daß selbst haltungslose Experimentalverwaltungen, von unwissenden und unberufenen Schreiern gegängelt, wie viel und wie lange sie auch rütteln und schütteln, keine wesentliche Störung hervorzubringen vermögen. Auch wenn hier oder dort etwas verrückt worden, sehr bald drängt der geordnete Gang des Ganzen Alles in das unausweichliche Geleise zurück. Dies hat sich vielfach in Bezug auf das Lateinische bewährt. Weniger fest begründet ist bis jetzt der Unterricht im Griechischen und daher sieht man hier noch von Zeit zu Zeit manche methodische Wunderlichkeit auftauchen. Von Allem aber was die neuere Zeit in der Art gesehen hat dürfte kaum irgend etwas der Sache verderblicher sein als der Vorschlag den Unterricht im Griechischen mit dem Homer anzufangen und vorzugsweise auf ihn zu fixiren, und zwar so als ob es sich darum handele nicht sowohl griechisch als homerisch zu lernen; ein auch durch die tüchtigsten Lehrer nie wieder völlig gut zu machendes Verfahren, das wenigstens eben so verkehrt ist als wenn man mit einem Ausländer der Deutsch lernen wollte zuerst und vorzugsweise das Nibelungenlied läse. Zum Glück jedoch hat die Masse wirklich praktischer Schulmänner es jetzt wohl ziemlich allgemein erkannt, daß an einen wahrhaft erfolgreichen Erfolg nicht zu denken sei, wenn nicht der attische Dialekt und namentlich die attische Prosa zur Grundlage des griechischen Studiums gemacht werde. Denn nur in ihr erscheint die Sprache rücksichtlich der Formen in einer festen und normalen Gestaltung, die sich im Wesentlichen auch bei den κοινοῖς,

also im Ganzen fast zwei Jahrtausende erhalten hat, und bietet zugleich die höchste Mannigfaltigkeit syntaktischer Gefüge, wie sie beim Homer zum Theil nur in ersten Anfängen erscheinen. Sodann ist in rhetorischer (stylistischer) und materialer Hinsicht vorzugsweise durch attische Geschichtschreiber, Redner und Philosophen auf die Bildung unsrer Jugend einzuwirken, während die Lectüre der Dichter nur als ἥδυσμα eintreten darf. Denn etwa Dichter zu bilden oder vorzubilden ist nicht die Aufgabe der Schule; das Talent prosaischer Darstellung aber, das jeder nach Kräften ausbilden soll, entwickelt sich am gediegensten durch das Studium der Alten, weßhalb denn auch bei der Beschäftigung mit ihnen die rhetorische Rücksicht bei weitem mehr als es gewöhnlich der Fall ist vorwalten sollte: eine Richtung über die jener praktische Römer bei Cic. or. 2, 14 höchst beachtenswerthe Winke giebt.

Je bedeutender aber die poetische Sprache der Griechen sich von der prosaischen unterscheidet (quasi alia quaedam lingua. Cic. a. a. O.), desto nothwendiger ist es daß auch in der Grammatik beide möglichst strenge von einander geschieden werden, damit nicht bei jedem Schritte eine höchst nachtheilige Verwirrung eintrete. Diese Scheidung glaubte der Verfasser der vorliegenden Schulgrammatik, in der man keine Schülergrammatik suchen möge, am besten durch eine auch der Praxis des Unterrichts förderliche Trennung zu erreichen. Daß er aber auch von dem prosaischen Theile die Formlehre besonders herausgiebt gründet sich auf seine Ueberzeugung daß es für die untersten Classen keiner Syntax bedürfe, (zumal wenn die Formlehre beim Pronomen und Verbum das Nothwendigste aus ihr anticipirt); und daß der Schüler sie unnütz bezahlt, wohl auch zerarbeitet, da sie vielleicht zur Zeit wo er sie gebraucht schon in einer neuen Ausgabe erschienen ist. Ein zweiter Grund dieser Trennung war die Absicht einen von Herrn Professor Lachmann in der Vorrede zur vierzehnten Ausgabe der Buttmannschen Grammatik ausgesprochenen Wunsch mit zu erfüllen. Die Syntax nämlich wird eine aus den besten Schriftstellern gewählte, fast durchaus gnomische Beispielsammlung enthalten, die zumal da sie keine bloße Beispielsammlung ist, auch neben der Buttmannschen Grammatik als eine nicht unfruchtbare Ergänzung derselben eintreten kann.

Was der Verfasser für historische Begründung des Werkes gethan, was er rücksichtlich der Methode zu leisten versucht habe, dieses und manches Andere überläßt er Kundigen aus der Durchsicht des Werkes zu entnehmen. Wer durch sie darüber sich zu unterrichten nicht geneigt oder fähig ist, den mag er nicht versuchen durch ein Vorwort aufzuklären.

Einen Punct jedoch darf er nicht unerwähnt lassen. Er hat die Ansicht daß, zumal im Griechischen, Eine und dieselbe Grammatik in allen Classen der Schule eingeführt sein müsse, damit der Vortheil der Orientirung nicht verloren gehe und Verschiedenheit der Fassung den Anfänger nicht störe und verwirre. Dabei ist denn freilich, besonders für jüngere Lehrer, die nur zu leicht Alles durch einander lernen lassen, eine Bezeichnung verschiedener Cursen wünschenswerth. Diese hat der Verfasser nach allgemeiner Schätzung angedeutet; den ersten durch Corpus, den zweiten durch gesperrte Petit, den dritten durch Petit ohne Weiteres, den vierten durch Klammern, von denen die eckigen besonders auf Seltenes, Poetisches oder wohl auch Zweifelhaftes hinweisen. Es versteht sich daß diese Andeutungen nur Winke und Vorschläge sein sollen, die durch vielfache Rücksichten modificirt werden können, und daß man namentlich vieles dem dritten Cursus Zugewiesene nach Befinden theils in den zweiten theils in den vierten aufnehmen wird, da gerade diese Stufe sich am meisten genauern Bestimmungen entzieht.

Berlin am 26. October 1842.

K. W. Krüger.

Vorwort zur zweiten Ausgabe
der attischen Sprachlehre.

Die bewunderswürdige Geistesgewandheit welche in jeder neuen Ausgabe eines Schulbuches ein neues Werk zu liefern vermag ist eine Eigenschaft deren der Verfasser sich nicht rühmen kann. Veränderungen hat daher die zweite Ausgabe seiner Grammatik fast gar nicht erfahren, nur daß hin und wieder durch andere Ausdrücke und Wendungen, meist nur in der Wortstellung, die Fassung der Regeln schärfer und lakonischer geworden ist. Denn ein vernünftiger Lakonismus ist das unerläßlichste Erforderniß eines guten Schulbuches, nicht nur weil er Behaltbarkeit fördert, sondern auch weil er den Geist bildet und kräftigt, eine wohlthätige Abwehr der freilich „zeitgemäßen" Verschwabbelung.

Viel zahlreicher als die Veränderungen sind die Berichtigungen und Zusätze; von welcher Wichtigkeit mag jeder dem daran liegt aus der Vergleichung entnehmen. Keiner Entschuldigung bedürfen hoffentlich die beiden Anhänge über die Präpositionen und Conjunctionen.

Die Erklärung daß meine Grammatik eine Schulgrammatik, nicht eine Schülergrammatik sein solle scheint von Einzelnen wenig begriffen zu sein. Zur Schule gehört vor allen Dingen der Lehrer; also auch für ihn und in manchen Beziehungen nur für ihn muß eine Schulgrammatik geschrieben sein. Denn sie ist ein Werkzeug das er, nicht der Schüler, handhaben soll. Eine Grammatik die statt eines Lehrers bloß einen abfragenden Mitschüler voraussetzt ist eine Schülergrammatik, keine Schulgrammatik. Die vorliegende ist aus meinem Schulleben hervorgegangen, einzelnen Partieen nach schon 1820 für meine Schüler ausgearbeitet, die ich fortwährend, auch im Preußischen, danach unterrichtete, indem ich den Buttmann zu Grunde liegen ließ

Mein Buch ist demnach vollkommen so geschrieben wie ich mir eins wünschte, um es bei meinem Unterrichte zu Grunde zu legen. Diejenigen aber welche etwa glauben daß dies Buch mehr, wohl gar viel mehr als eine Schulgrammatik sei, erzwingen die Alternative daß entweder sie nichts Rechtes von der Sache verstehen oder daß ich zu wenig Verstand und praktischen Tact besitze um bei mehr als sechzehnjährigem Unterricht in der griechischen Grammatik und zwar in den verschiedensten Classen einigermaßen zu lernen was eine Grammatik für alle Classen und die Lehrer aller Classen ungefähr enthalten und wie sie abgefaßt sein müsse. Daß es mir aber nicht einfallen konnte jeden Lehrer jeder Stufe in seinen vielleicht sehr eigenen Ansprüchen befriedigen zu wollen mag mir Jeder zutrauen. Denn das Streben es Allen recht zu machen ist der sicherste Weg es mit Allen oder wohl gar Alles zu verderben.

Wenn man etwa für die unterste Classe einen Lehrer hat dem ein solches Buch nicht ausreicht, nun so möge man ihm ein für seinen Standpunct berechnetes Noth- und Hülfsbüchlein in die Hände geben.

Berlin am 24. Januar 1845.

K. W. Krüger.

Nachwort

zur poetisch-dialektischen Syntax.

Später als Manche erwarteten und ich selbst wünschte erscheint das letzte Heft meiner Sprachlehre für Schulen, aber immer noch wenigstens einige Jahre zu früh, die ich gern der Fortbildung des Werkes gewidmet hätte, wenn nicht die Besorgniß daß es dann möglicher Weise gar nicht erscheinen könnte den Druck nicht länger zu verschieben mich bewogen hätte. Denn ein nicht gedrucktes Werk ist nur zu leicht der Gefahr des Unterganges ausgesetzt, die wirklich über einem Theile der vorliegenden Arbeit geschwebt hat. Ueberdies wird eine solche Arbeit gewöhnlich nicht leicht eher vollendet (und nicht Vollendetes ist oft nicht viel besser als nicht Angefangenes) als bis der Setzer dem Verfasser auf der Ferse sitzt.

So wenig indeß das Buch mir selbst schon genügt, so Vieles schien es doch zu enthalten, was der Gefahr des Unterganges zu entziehen als wünschenswerth erscheinen mußte, zumal da nach der naiven Frechheit mit der die ehrlichen Leute nicht ohne theilweisen Erfolg gegen mein Werk operirt haben, so leicht kein Andrer unklug genug sein möchte sich zu einer erdrückenden Masse unergötzlicher Studien zu verstehen, von denen ein solches Werk meist nur die Ergebnisse enthalten kann.

Die Grundansicht welche mich bei der Abfassung des Buches leitete, war die daß man die poetische Sprache nur halb verstehe, wenn man bloß sie und nicht auch ihr Verhältniß zur Prosa kenne. Dem gemäß erschien es als Hauptaufgabe die chaotische Verwirrung mit der man gewöhnlich Prosaisches und Poetisches durch einander zu mengen beliebt hat zu beseitigen und die Grenzen zwischen beiden so weit meine seitherigen Studien es mir möglich machten bei jedem Puncte festzustellen. Als Basis der poetischen Sprache wurde natürlich Homer angenommen, dessen Sprachgebrauch in steter Beziehung zur attischen Prosa zu erörtern war: eine Vergleichung die nicht fruchtlos scheinen wird, wenn man sie auf gebührende Weise zu benutzen versteht.

Den Sprachgebrauch der Lyriker hab' ich meist nur berücksichtigt in so weit er von dem des Homer, den der Tragiker und des Herodot, in so weit er von dem der attischen Prosa Abweichendes enthält. In Beziehung auf diesen wird es nöthig sein für Manche zu bemerken daß, so eigenthümlich seine Sprache auch sein mag, sie doch meistens nur in ionischen Ausdrücken und Formen so wie in rein individueller Darstellungsweise von der attischen Prosa abweicht, während sie in syntaktischen Fügungen mit ihr größtentheils außerordentlich übereinstimmt.

Wohl von selbst versteht es sich daß man in einem Werke das die deutsche Armuth auf einen verhältnißmäßig sehr geringen Raum zu beschränken gebot, nicht jede bezügliche Einzelnheit erörtert zu finden erwarten dürfe. Wer die

lnsicht gewinnt daß die erste poetisch-dialektische Syntax der griechischen Sprache im Allgemeinen eine nicht verächtliche Grundlage enthalte, wird sich icht angemuthet fühlen mit dem Verfasser zu rechten wo er Einzelnes vermißt oder Anderes für überflüssig erkennt. Erfreulich würd' es mir sein, venn bei der Benutzung des Buches gelegentlich Vielen begegnete was mir ei der Ausarbeitung desselben oft vorgekommen ist: durch die eigenthümliche Weise der Betrachtung wurde mir, zum Theil in Dingen über die ich längst ollkommen im Klaren zu sein glaubte, nicht selten meine Unwissenheit auf berraschende Weise zum Bewußtsein gebracht. Wenn ich in Fällen der Art olche Unwissenheit nicht immer gründlich genug abzustellen vermocht habe, o lag die Schuld davon an meiner Unzulänglichkeit. Entschuldigen wird s mich dabei einiger Maßen daß wir vom Homer noch keine grammatische Bearbeitung besitzen die mit Umsicht und eindringender Schärfe ausgeführt as Studium so erleichterte wie die Bearbeitung einiger prosaischer Werke. Wie viel verdienstlicher wäre es gewesen Zeit und Kräfte auf eine solche Arbeit zu verwenden als sie an mythologische und ästhetische Faseleien zu verenden, die, wie prunkvoll immer zur Schau gestellt, doch in Kurzem spurlos erweht werden.

So wenig ich übrigens mein Buch mit Rücksicht auf Lob oder Tadel eschrieben habe, so tief würde es mich doch kränken, wenn ich erführe daß s den ehrlichen Leuten die ex officio das Genie der Verkehrtheit besitzen, icht, wo möglich in jeder Hinsicht, höchlich mißfiele. Dazu haben sie jedenalls zwei für alle Fälle zureichende Gründe — ihr Genie und ihre officia.

Die Vorrede zum ersten Bande der ersten Ausgabe des Werkes habe ich ier wieder abdrucken lassen, weil die Schulhomeristerei, gegen die sie gerichtet war, wieder aufgetaucht ist und für die dort aufgestellten Thesen fast jede Seite dieses Heftes zweckdienliche Belege liefert. Unter Anderm wird daraus ervorgehen wie Homers Sprache in zahllosen Fällen überaus schwer erfaßlich und präcisirbar, wie wenig sie also geeignet sei die unterste Stufe es griechischen Sprachunterrichts zu bilden. Auch ist es ja wohl einleuchend daß wenn Jemand den Homer auch noch so gut verstände, ja ihn, wie literatos, von Anfang bis zu Ende auswendig gelernt hätte, er noch lange icht im Stande sein würde auch nur eine der leichtesten Seiten des Xenohon nothdürftig zu erklären.

Inzwischen geb' ich gern zu daß sich für die scholastische Homeromanie viele und mannigfaltige Gründe auftreiben lassen, so nämlich wie für lles Verkehrte, das ja überall am meisten und leichtesten durch zahlreiche Gründe, deren es eben am dringendsten bedarf, motivirt werden kann, wähend dagegen

ἁπλοῦς ὁ μῦθος τῆς ἀληθείας ἔφυ.

Nauen bei Berlin den 28. Februar 1855.

K. W. Krüger.

Nachwort zur zweiten Auflage
der poetisch-dialektischen Syntax.

Daß dieses Heft eine Zeit lang im Buchhandel gefehlt hat und von der neuen Auflage des Thukydides zwei Hefte noch nicht gedruckt sind haben Umstände veranlaßt die ich nicht zu bewältigen vermochte. Die Ueberarbeitung des zweiten Heftes des Thukydides begann ich schon am Ende des Sommers 1856, sah mich aber bald darauf durch eine bedenkliche Erkrankung meiner ganzen Familie genöthigt eine Reihe von Wochen die Nächte zu verwachen und die Tage zu verlieren. Im Winter erkrankte ich selbst so schwer daß ich auch nachdem die Hauptsache überstanden war, Monate lang mich zu jeder Kopfarbeit unfähig fühlte und erst durch eine Badereise meine geschwundenen Arbeitskräfte wieder herstellen mußte. Kaum war ich zurückgekehrt als mir abermals drei Kinder, zwei höchst gefährlich, erkrankten, so daß ich wiederum fünf Wochen lang die Nächte bei ihnen verwachen mußte. Erst gegen das Ende des J. 1857 konnte ich den Druck des Thukydides anfangen, und als von diesem zwei Hefte erschienen waren, ergab sich daß zunächst von meiner Sprachlehre für Anfänger, von der die vierte Auflage in Folge ihrer Einführung an einer großen Anzahl von Gymnasien schneller als ich erwartete vergriffen wurde, die fünfte Auflage gedruckt werden mußte.

Inzwischen war durch ein unerwünschtes Zusammentreffen auch die poetisch-dialektische Syntax, von der ich einen viel langsamern Absatz erwartet hatte, fast vergriffen und ich ließ eine Zeit lang zugleich mit jenem Werke an diesem drucken als meine gewöhnliche Winterkrankheit mich mit ungewöhnlicher Heftigkeit ergriff und, begleitet von einer mehrere Male wiederholten Augenentzündung, fast zwei Monate lang mich arbeitsunfähig machte. Eine andre Verzögerung verursachte eine sehr umfassende und keinen längern Aufschub duldende Arbeit auf deren Erledigung die Entscheidung der Frage beruht: ob im Preußischen exegetische Arbeiten die durch Inhalt und Form anerkannt eigenthümlich sind als Eigenthum des Verfassers gelten sollen, oder ob Alles was ein philologischer Kaper sich davon anzueignen beliebt ihm als gute Prise zuerkannt werden müsse. Eine Streitfrage über die ich zu gelegener Zeit für die welche sich dafür interessiren die nöthigen Mittheilungen veröffentlichen werde.

Durch die erwähnten Hindernisse verzögert kann das vorliegende Werk erst jetzt erscheinen. Der Druck der fehlenden Hefte des Thukydides, den ich in Kurzem zu beginnen gedenke, mußte einstweilen vertagt werden, nicht unerwünscht in sofern als ich inzwischen ein Exemplar meiner Ausgabe erstanden habe dem A. Seidler mehrere Bemerkungen und z. T. sehr glückliche, Conjecturen zu den beiden ersten Büchern, beigeschrieben hat. Da Seidler über diesen Schriftsteller etwa im J. 1821 und später wohl noch ein Mal in Halle Vorlesungen gehalten hat, so vermuthe ich daß er einer andern Ausgabe, wahrscheinlich der Bauer-Beckschen, noch manches Andre beigeschrieben hat und ersuche den zeitigen Besitzer dieses Werkes angelegentlich mir eine Abschrift der Seidlerschen Bemerkungen zukommen zu lassen. Den geforderten Ersatz dafür werde ich mit Vergnügen gewähren. Sehr erwünscht wäre mir auch ein gutes Collegienheft, besonders von Seidlers letzter Vorlesung über den Thukydides, was zu honoriren ich gern erbötig bin.

Bei der Versteigerung der Seidlerschen Bibliothek bin ich wider Erwarten bei mehreren meiner Schriften, namentlich bei meinem Dionysius (Historiogrr.) und meiner Sprachlehre für Schulen, überboten worden. Da ich vermuthe daß Seidler auch diesen Exemplaren Manches beigeschrieben habe, so ersuche ich die jetzigen Besitzer derselben mir gegen den zu bestimmenden Ersatz diese Schriften zu überlassen oder mir wenigstens Seidlers Bemerkungen, auch die etwanigen Fragezeichen, zukommen zu lassen.

Auch in Bezug auf die poetisch-dialektische Syntax habe ich Dr. Pökels Beihülfe höchst dankbar anzuerkennen. Mit der freundlichsten Willfährigkeit hat er mich nicht bloß bei der Correctur unterstützt, sondern mir auch eine beträchtliche Anzahl von Nachweisungen, besonders über den homerischen Sprachgebrauch, mitgetheilt und manche Berichtigungen und Zusätze, zum Theil recht werthvolle, hat das Werk ihm zu verdanken. Der Betrag meiner wenn auch ziemlich zahlreichen Verbesserungen und Zusätze, würde doch viel bedeutender geworden sein, wenn mich in den letzten Jahren nicht so viel Unerfreuliches bedrängt hätte.

Da ich von neuen Erscheinungen in der Literatur sehr oft nicht unterrichtet werde, so ersuche ich die Verfasser philologischer Programme, Broschüren und Recensionen die für irgend eine der von mir herausgegebenen Schriften eine mehr oder weniger erhebliche Ausbeute darbieten ihre Arbeiten mir durch buchhändlerische Gelegenheit mit Factur zu übersenden. Die Zahlung soll durch einen meiner Herren Commissionaire, Herrn R. Gärtner (Amelangsche Sortimentsbuchhandlung) in Berlin oder die Herren Dörffling und Franke in Leipzig besorgt werden.

Neu-Ruppin den 24. Juni 1859.

K. W. Krüger.

Berichtigungen und Zusätze.

S. 5 Z. 3 v. u. l. *ἡ ἅλς* (vgl. § 21 unter *ἅλς*). — 10, 13 v. u. l. herodotische. — 19, 12 v. u. l. Eu. Jon. — 22, 5 streiche man das selten. — 32, 11 l. *ἡμᾶς*. — 39, 17 l. *κρυεροῖο*. — 44, 18 l. findet sich. — 47, 25 l. *Θέογνις*. — 57, 20 l. *ἦμιν*. Nach Bekker ist die Stelle unecht. — 61, 15 l. scheint. — 77, 26 l. 249. — 77, 30 l. *μοι*. — 78, 5 v. u. l. Reminiscenzensprache. — 83, 5 v. u. l. *ἔχειν*. — 87, 20 l. *Εἰλήθυιαν*. — 99, 4 v. u. *ἔχει* geben Wolf und Bekker (Od. *ν*, 248.) — 132, 2 l. 249. — 134, 5 l. *χρυσοῦ μέν*. — 158, 7 v. u. (nach *πέρι*) füge man hinzu: Am Ende eines Satzes stehend erleiden sie die Anastrophe immer. — 170, 14 l. *οὐδὲ ἴδοιτο οὐδέ*.

(2)

o

Register

zu

K. W. Krüger's

griechischer Sprachlehre

für Schulen,

mit ergänzenden Erklärungen.

Berlin.

K. W. Krüger's Verlagsbuchhandlung.

1856.

Wortregister

zu K. W. Krüger's griechischer Sprachlehre für Schulen.

(Die eingeklammerten Nachweisungen beziehen sich auf den poetisch-dialektischen Theil. Durch das Zeichen § wird auf die Verzeichnisse der Substantiva oder Verba verwiesen.)

γέλϑης γενναῖος 56, 7, 4. (mit dem Inf. 56, 7, 9. mit ὅτι eb. 10.)
ἄγε, ἄγετε wohlan, mit dem Conjunctiv 54, 2, 1. (eb. u. 2.) mit dem Imperativ 54, 4, 1. (3.)
ἀγείρω § 40. (39). vgl. 28, 6, 8. (ἤγερϑεν u. ἠγέροντο 52, 6, 2.
ἀγέλη βοῶν 47, 8.
ἄγευστος φιλίας der Freundschaft nicht gekostet hat 47, 26, 8.
ἀγή(γ)οχα 40 unter ἄγω.
(ἀγηνορίη 2, 2, 2.)
ἀγήρως 16, 3, 2. (22, 5, 2.)
(ἀγινέω § 39. 28, 4, 4)
(ἀγκάλη § 21.)
(ἀγκοίνῃσιν 2, 4, 3.)
(ἀγκρεμάσει 8, 3, 2.)
ἄγκυρα erg. 43, 3, 3.
(ἀγνίζειν τινός 47, 13, 1.)
ἀγνοίᾳ 48, 15, 5. (ἀγνοία 15, 2, 5.)
(ἀγνοιέω § 39. 2, 4, 3.)
ἁγνός τινος rein von 47, 26, 4.
ἀγνοῶ § 40. ἥξοντα daß kommen werde 56, 7, 1. ἑαυτὸν ὅτι 61, 6, 2. ἐπί τινος 68, 40, 5.
ἄγνυμι § 40. (39. 11, 1, 1.) vgl. 52, 2, 13.
ἀγνώς 22, 12.
(ἀγνώσασκε § 39 u. ἀγνοιέω.)
ἀγορά s. δέχεσθαι. ohne Artikel 50, 2, 15. κατὰ τὴν ἀ. 68, 25, 1.
(ἀγοραᾶσθαι § 39. 52, 8, 1.)
ἀγορεύω τινά τι 46, 12.
ἀγρέω § 39. ἄγρει 54, 4, 4.)
(ἄγριος, ἡ 22, 2, 1.)
(ἀγρόθεν 19, 8, 2.)
ἀγρός ohne Artikel 50, 2, 15.
(ἀγρότερος 23, 2, 7.)
ἀγύμναστος nicht geschult in Anstrengungen 47, 26, 10. (eb.)
ἀγυμνάστως ἔχω πρός τι 68, 39, 6. (9)
(ἀγύναιξ 22, 8, 1.)
(ἄγχι, οὖ cpr. 23, 5, 3. 6, 2. τινός 47, 29, 1. εἶναι 62, 2, 3.)
ἄγω § 40. (39. 28, 4, 5.) vgl. 39, 11 A. εἰς πρώτους 68, 21, 6. ἐπ' ἀρετήν 68, 42, 1. τῆς ἡνίας führe am Zügel 47, 12. (eb. 12, 4. ἐμὲ πόδα 46, 16, 3. ob intr. bei Ho. 52, 2, 7.) vom Heere 52, 2, 6. vom Wege eb. 4. ἄγομαι führe mir, nehme 52, 10, 1. führe das Meinige 52, 10, 4. Pf. mit zwei Ro. 57, 3.

ἀγοί 18, 7, 1.
ἀγωγός, ὁ u. ἡ 22, 2.
ἀγὼν λόγων in, mit Worten 47, 7, 5.
ἀγωνίζομαι § 40. (28, 4, 5.) τινί kämpfe gegen Jemand 48, 9. gew. πρός τινα 48, 9, 2. περί τινος 68, 31, 1. στάδιον πάλην ꝛc., γραφήν 46, 6. ἄρξαι strebe eifrig anzufangen 55, 3, 16.
(ἀδαήμων τινός 47, 26, 6.)
(ἀδδεές 7, 5, 1.)
(ἀδ(δ)ῆσαι § 39. τινί 48, 15, 3.)
ἄδεια δέδοται mit dem Inf. 50, 6, 6.
(ἀδειής 2, 3, 2.)
(ἀδελφειός 2, 3, 2.)
(ἀδελφεός, ἡ 7, 2, 4.)
ἀδελφιδοῖ ohne Artikel 50, 3, 8.
ἀδελφός 42, 1, 6. 9, 9. τινός u. τινί 48, 13, 5. Geschwister 43, 1, 1. ohne Artikel 50, 3, 8. ἄδελφε 16, 1, 5.
(ἄδερκτος 57, 4, 1.)
ἀδήλου ὄντος wenn es ungewiß ist 47, 4, 4. mit τούτου 56, 9, 8. ἐπ' ἀδήλοις τοῖς ἀδικήσουσι indem es ungewiß ist welche unrecht thun werden 57, 8, 4.
ἀδήλως 46, 1, 9.
ἄδην ohne ἔστω 62, 1, 3.
ἀδικῶ τινα thue Jemand Unrecht 46, 7. τινά τι 46, 12. τί ἀδικοῦμεν τοῦτό σε 57, 3, 6. habe Unrecht gethan 53, 1, 3. ἀδικεῖς ἄρχων es ist unrecht daß du anfängst 56, 8, 1. ἀδικοῦμαι lasse mir Unrecht thun 52, 11, 3 ἀδικήσομαι 39, 11 A.
(ἀδμήτη 22, 3, 1.)
(Ἄδμητος 4, 5, 1.)
ἀδολέσχης ἀνήρ 57, 1. 1.
ἀδοξίαι 44, 3, 2.
ἀδύνατος u. ἀδυνατῶ mit dem Infinitiv 55, 3, 3. ἀδύνατα für ἀδύνατον 44, 4, 2. (10 u. 11) ohne ἐστίν 62, 1, 3. ἀδύνατον ὄν 56, 9, 7. ἀδύνατα ἦν μὴ οὐ βλάπτειν 67, 12, 6. ἀδύνατον μὴ ὁμολογεῖν 67, 12, 8.
(ἀδύς 2, 5, 1.)
ᾄδω § 40. θεόν besinge einen Gott, 46, 6, 4.
ἄδωρος δυςμενείας der kein Uebelwollen verleiht 47, 26, 10.
(αε in η zsgz. 10, 6, 2. 34, 5, 3. 5.)
(ἀεθλεύω 10, 2, 2. 13, 4, 2.)
(ἀεθλέω 28, 4, 4.)

ἀεί (u. αἰεί ꝛc. 4, 4, 2.) ὁ ἀεί- der fortwährende oder der jedesmalige 50, 8, 9. κολάζει ἀεὶ τὸν ἀδικοῦντα er straft jedes Mal den jedes Mal sündigenden 50, 10, 5. ἐς ἀεί 66, 1, 3.
(αει in η zsgz. 10, 6, 2 vgl. 34, 5, 5.)
(ἀείζως 22, 10, 3)
(ἀείδω § 39. 10, 2, 2.)
(ἀεικίζω § 39. Med. 52, 8, 1.)
ἀειμνηστότερος 49, 7, 3.
(ἀείρομαι § 39. 10, 2, 2. 52, 10. 1)
(-άεις für ῄεις 2, 5, 1.)
(ἀεκαζόμενος § 39.)
(ἀέκητι 68, 1, 2.)
(ἀέλιος 2, 5, 1.)
(ἀελλόπος 3, 2, 7.)
(ἀενάοντα 34, 5, 2.)
(ἀέξω § 39.)
(ἄεσα § 39.)
ἀετός 21, 2.
ἀζήμιος ὑπό τινος 68, 43, 2.
(ἄζυξ τινός 47, 26, 9.)
(ἄζω § 39. ομαί τινα 46, 4. mit dem Inf. 55, 3, 17.)
ἀηδὴς ἀκοῦσαι 55, 3, 8.
ἀηδών, ἀηδοῖ 19, 2, 2. (§ 21.)
(ἀηθέσσω τινός 47, 21, 1.)
(ἄημι § 39.)
ἀήθης τοῦ κατακούειν ungewohnt zu gehorchen 47, 26, 10.
ἀήρ, ὁ u. ἡ 21, 7, 2. (§ 21.)
ἀήττητος 42, 1, 4.
(Ἀθάνα 2, 5, 3.)
ἀθανασία 41, 8, 4.
ἀθανατώτερος 49, 7, 3. ἀθανάτη 22, 5, 5. (mit d. Inf. 55, 3, 8.)
ἀθάρη 15, 2, 2.
ἀθέατός τινος der etwas nicht zu sehen bekommt 47, 26, 10.
(ἄθικτός τινος 47, 26, 8.)
ἀθλητὴς ἀγῶνος 47, 7, 2.
ἄθλιος 2 u. 3 E. 22, 5, 1.
(Ἀθμονεύς 4, 5, 1.)
(Ἀθόω 16, 6, 5.)
ἀθροίζω § 40. ἀθροίζομαι versammle mich 52, 6, 1 werde versammelt 52, 6, 2. versammle mir 52, 10, 2.
ἀθρόος 22, 1 u. ἄθρόος 42, 1, 6. ἀθρόα 22, 5, 5.
ἀθυμῶ λόγῳ bin entmuthigt wegen einer Rede 48, 15, 6.
Ἄθως 16, 3, 2.
αι 4, 4, 1. kurz 8, 12, 3. (3, 3, 1. in α verkürzt 3, 2, 1.) elidirt 13, 3, 3. (12, 4, 1—5. in αἲ aufgelöst 3, 1, 1. für α 2, 4, 4. vermischt 14, 8, 2. 9, 9.)
(αἴ, αἴ κεν 54, 9. αἲ γάρ 54, 3, 3.)
(αι mit α oder ε in ᾳ 14, 2, 8.)
(αἰάζω § 39.)
(—αιατο 30, 4, 6. 12.)
Αἴγινα 15, 2, 3.
Ἅιδης, Vo Ἅιδη 15. 4. (§ 21.)
(αἰγλᾶντα 22, 7, 2.)
(Αἰγύπτιος 13, 4, 1.)
Ἀίδης 5, 2, 3.
αἴδιος 2 E. 22, 5, 1. ἐς ἀΐδιον für immer 43, 4, 6.
(αἰδοίη 15, 2, 5. αἰδοιέστερος, τατος 23, 2, 2.)
(αἴδομαι § 39. 52, 8, 8. τινά 46, 11)
(Ἄιδόσδε 19, 4, 1.)
αἰδοῦμαι § 40. vgl. 39, 13, 1 u. 5. τινά 46, 10. mit dem Infinitiv 55, 3, 18. (17.)
(ἄιδρίς τινος 47, 26, 6.)
(Ἀιδωνεύς § 21.)
αἰδώς, ἡ 21, 7, 2, 4 Ac. αἰδῶ 18, 3, 2 ἐστὶ λέγειν 55, 3, 18.
—αίησαν 36, 7, 1.
(αἰεί, αἰέν, αἰές 4, 4, 2.)
(αἴθε 54, 3, 3. 4.)
αἰθήρ 19, 3. (§ 21.) ὁ u. ἡ 21, 7, 2, 2.
(Αἰθίοψ § 21.)
(αἴθρη 15, 2, 3.)
αἰθρία, αἰθρίας 47, 2, 1.
αἰθύσσω 10, 2, 4.
(αἴθω § 39.)
αἰκία 12, 6, 1.
αἰκίζομαι § 40. (§ 39 u. ἀεικίζω.)
Αἰνέας 3, 2, 2. 13, 2, 3. ειας 15, 2, 1.)
αἰνέω § 40. (39.) vgl. 27, 9, 4. 15, 2, 1. (τινός 47, 21, 1.)
αἰνίσσομαι § 40.
(αἴνυμαι § 39. τυρῶν 47, 15, 5.)
αἴξ 21, 2. ὁ u. ἡ 21, 8, 4.
—αῖος 24, 3, 7.
(αἰπύς § 21.)
αἱρετώτερος 49, 7, 2. vgl. 23, 7, 6.
αἱρῶ § 40 (39.) vgl. 27, 9, 4. 32, 2, 1. (ἐμὲ γόνατα 46, 16, 3. τινὰ κεφαλῆς 47, 12, 3) αἰχμάλωτον nehme gefangen 57, 4, 2. παρανοίας überführe (gerichtlich) des Wahnsinnes 47, 22. αἱρεῖ ὁ λόγος 52, 1, 3. αἱ-

ρ ο ῦ μ α ι wähle mir 52, 10, 1. ἀδικεῖσθαι 55, 5, 16. ἄρχοντας ἄρχειν τινός wähle Beamte Jemand zu regieren 55, 3, 20. αἱρεθεὶς ἄρχειν zum Beamten gewählt 55, 3, 20. ἄρχων 57, 3. αἱρεῖσθαι (τινὸς ὅρκον 47, 14, 3.) wählen und gewählt werden 52, 10, 11. πρό 68, 15, 2. τινὰ στρατηγόν 57, 3, 1. (mit εἶναι 55, 3, 21.) τοὺς στρατηγοὺς ὀλίγους die Strategen die ich wähle sind nicht zahlreich 57, 3, 3. τινὰ ἐπὶ ἀρχήν 68, 42, 3.

α ἴ ρ ω 12, 6, 1. § 40. πρὸς ὕψος 68, 39, 1. μετέωρον in die Höhe heben, 57, 4, 2. μετέωρος, μέγας αἴρεται eb. ὑπέρ τινος 68, 28, 1. aufbrechen 52, 2, 1. α ἴ ρ ε σ θ α ι πόλεμον Krieg anfangen 52, 10, 1.

(— α ι ς Da. bei Ho. 15, 6, 2? für ας 2, 2, 4. 33, 1, 10. für ᾶν 34, 7, 5.)

(— α ι σ α für ασα 33, 1, 10.)

(α ἴ σ ῃ κακῇ 48, 15, 2.)

α ἰ σ θ ά ν ο μ α ι § 40. δύναμιν 47, 10, 12. ὀσμῆς eb. σοῦ ὅ τι λέγεις 47, 10, 10. τῶν πολεμίων προσιόντων daß die Feinde anrücken 47, 10, 13. vgl. 56, 7, 7. τινὰ ἐπιχειροῦντα daß Jemand versucht, 56, 7, 1. αὐτὸς ἐμπεπτωκώς daß ich selbst verfallen bin 56, 7, 5. mit zu ergänzendem Particip 56, 16. τινὰ ἄδικον Jemand als ungerechten 56, 7, 4. θεῶν ὅτι εἰσίν u. τὰς δόξας ὡς (εἰσίν) 61, 6, 2. αὐτοὺς μέγα δύνασθαι 56, 7, 11. Pr. für Perfect 53, 1, 2.

α ἴ σ θ η σ ι ς. ἡ ἀ. τὸ σκληρόν 50, 7, 5. περί τινος 68, 31, 1.

— α ι σ ι ν 15, 4, 3. (15, 6.)

(ἀ ΐ σ θ ω § 39.)

α ἴ σ ι ο ς 2 u. 3 E. 22, 5, 1.

ἀ ΐ σ σ ε ι ν s. ἄσσειν 40. (§ 39. ἀΐξαι, ἀΐξασθαι, ἀιχθῆναι 52, 8, 5.)

(α ἰ σ υ μ ν ᾶ ν τινος 47, 20, 1.)

α ἰ σ χ ρ ό ς cpr. 23, 6 u. A. 1. τινί unanständig für 48, 3, 8. αἰσχρὸν ὄν 56, 9, 7. αἰσχρὸν μὴ οὐ φάναι 67, 12, 6.

α ἰ σ χ ύ ν η 44, 7, 2. ἐπί τινι 68, 41, 6. αἰσχῦναι 44, 3, 2.

α ἰ σ χ ύ ν ο μ α ι § 40. MP. 52, 6, 1. τινά 46, 10. τινί über etwas 48, 15, 6. μανθάνων zu lernen 56, 6, 4. εἰπεῖν 56, 6, 5. vgl. 55, 3, 18. μή 54, 8, 10. ᾐσχυνόμην ich würde mich schämen 53, 2, 7.

α ἰ τ ί α γίγνεται mit dem Da. u. Inf. 55, 2, 5. αἰτίᾳ 48, 15, 5. ἐν α. ἔχειν 68, 12, 5.

α ἰ τ ι α τ ι κ ὴ πτῶσις 14, 5.

α ἴ τ ι ό ς τινος 47, 26, 12. τί, οὐδέν, μηδέν 47, 26, 13. (eb.) ἀποθανεῖν 50, 6, 7. αἰτιώτερος, τατος 49, 7, 1.

α ἰ τ ι ῶ μ α ι § 40. τινά τινος 47, 22. τινὰ πεῖσαι 55, 4, 1.

α ἰ τ ῶ u. αἰτοῦμαι 52, 10, 5. τινά τι u. τὶ παρά τινος 46, 15 u. A. (17, 3.) mit dem Infinitiv 55, 3, 12. vgl. 48, 7, 14..

α ἰ φ ν ί δ ι ο ς 2 E. 22, 5, 1. prädicativ 57, 5, 4.

α ἰ χ μ ά λ ω τ ο ς s. αἱρῶ. αἰχμάλωτα 43, 4, 16.

α ἰ χ μ ή 10, 11 A. (4, 5, 3. Heer 44, 1, 2.)

ἀ ΐ ω § 40. (39. τινός 47, 10, 7.)

(α ἰ ώ ν § 21.)

ἄ κ α τ ο ς, ἡ u. ὁ 21, 6, 2.

(ἄ κ α ι ρ α 46, 7, 4.)

(ἀ κ α χ ί ζ ω, ἀκαχήμενος § 39 u. ἀχ-. τινός 47, 21, 1.)

(ἀ κ α χ μ έ ν ο ς § 39.)

(ἀ κ ε ί ο μ α ι § 39. 2, 3, 2.)

(ἀ κ έ ω ν ἦν 62, 2, 4.)

(ἀ κ η δ έ ω § 39. τινός 47, 11, 1.)

(ἀ κ ὴ ν ἐγένοντο 62, 2, 4.)

(ἀ κ η χ έ μ ε ν ο ς § 39 u. ἀχ-.)

ἀ κ ή ρ α τ ό ς τινος unversehrt von 47, 26, 10.

ἀ κ ί ν δ υ ν ο ν Gefahrlosigkeit 43, 4, 22.

ἀ κ ι ν δ ύ ν ω ς. ἡ ἀ. δουλεία die gefahrlose 50, 8, 8.

ἄ κ λ η ρ ό ς τινος der keinen erblichen Antheil an etwas hat 47, 26, 3.

ἄ κ λ η σ τ ο ς 56, 17 A.

ἀ κ μ ά ζ ω τινί bin kräftig an 48, 15, 15. ἐρύκειν (um) abzuhalten 55, 3, 20.

ἀ κ μ ή 10, 11 A. mit dem Infinitiv 50, 6, 4. τὸ μέλλειν 50, 6, 5. ἀκμήν 41, 12, 11. ἀκμαί 44, 3, 2.

(ἄ κ μ η ν ο ς 4, 5, 3. σίτοιο 47, 26, 3.)

ἄ κ μ ω ν 10, 11, A. (4, 5, 3.)

ἀ κ ο λ α σ ί α ι 44, 3, 2.

ἀ κ ό λ ο υ θ ο ς 42, 1, 6. ὁ u. ἡ 22, 3. τινί u. τινός 48, 13, 7.

ἀ κ ο λ ο υ θ ῶ τινι 48, 7, 1. σύν τινι u. μετά τινος 48, 7, 12.

(ἄ κ ο μ ψ ο ς mit dem Inf. 55, 3, 8.)

ἀκοντίζω εἴς τινα u. σκοπόν 47, 14, 1. (τινός 47, 14, 2.)
(ἀκόρητος κακῶν 47, 26, 3.)
(ἄκος κακῶν 47, 7, 2.)
(ἀκοστήσας § 39.)
(ἀκουάζομαί τινος 47, 10, 7.)
(ἀκουὴ πατρός 47, 25, 1.)
ἀκοῦμαι § 40.
ἀκούσιος 2 u. 3 E. 22, 5, 2. prädicativ 57, 5, 2. τὸ ἀ. wider Willen Gethanes, Verschuldetes 43, 4, 23.
ἀκουστός hörbar 56, 17, 1.
ἀκούω § 40. (39.) vgl. 28, 6, 3 u. 4. 32, 2, 2. ὡς ἐγὼ ἀ. 51, 1, 2. τὸ σοὶ δοκοῦν 47, 10, 12. λύρας κατηγορίας 47, 10, 12. ἄλλων 47, 10, 11. τούτων λόγους Worte von diese 47, 10, 10. τούτων τί λέγουσιν 47, 10, 10. τινὸς διεξιόντος Jemand durchgehen 47, 10, 13. (9.) vgl. 56, 7, 7. 57, 3, 3. παρά τινος 68, 34, 1. τινὰ γεγονότα daß Jemand geworden, 56, 7, 1. τόνδε ὅπως ἀπώλετο 61, 6, 2. mit dem Infinitiv 56, 7, 11. (bei Ho. eb. 9?) mit ὅτι u. ὡς 56, 7, 12. ὀξύ, ἀμβλύ 46, 5, 6. κόλαξ habe den Ruf eines Schmeichlers 46, 12, 1. καλόν τι, κακά oder εὖ, κακῶς habe guten, schlechten Ruf 46, 12, 1. ὑπό τινος von Seiten Jemandes 52, 3, 2 u. 3. (πρός τινος 52, 3, 2.) Pr. für Perf. 53, 1, 2. ἀκήκοα 53, 3. (ὡς) οὑτωσὶ ἀκοῦσαι 55, 1, 3. (Med. 52, 8, 3.)
ἄκρα. ἡ ἄ. τὸ Χειμέριον 50, 7, 2. ἐς ἄκραν Ἰαπυγίαν eb. (κατ' ἄκρας 68, 24, 2.)
Ἀκράγας, ὁ u. ἡ 21, 4, 3 u. 7, 1.
ἀκράτειά τινος in etwas 47, 25, 1.
ἀκρατής comparirt 23, 5 A. τινός in — 47, 26, 8.
ἄκρατος cpr. 23, 2, 8.
ἀκράτωρ τινός in etwas 47, 26, 8.
ἀκρίτων ὄντων da die Sache noch unentschieden ist 47, 4, 5. τούτους ἀκρίτους ἀποκτεῖναι 57, 3, 3.
ἀκρόασις τῶν νόμων Gehorsam gegen die Gesetze 47, 25, 1.
ἀκρόπολις ohne Artikel 50, 2, 15. ὑπὸ τῇ ἀ. 68, 44 A.
ἄκρος mit dem Artikel 50, 11, 5. ohne ihn 50, 11, 6.
ἀκροῶμαι § 40. τινός 47, 10, 11 u. 12. τινός τι 47, 10, 10. λέγοντος ἐμοῦ 47, 10, 13. vgl. 56, 7, 7.
ἀκτίς, ἶν 17, 4, 2.
ἀκρωτήριον. ἡ Λευκίμμη τὸ ἀ. 50, 7, 2.
(ἀκτήμων χρυσοῖο 47, 26, 6.)
ἄκων 22, 8, 4. als Particip. ἀκούσης τῆς πόλεως invita civitate, wider Willen der Stadt 47, 4, 6. (4.) (ὁ) ἄκων ἁμαρτών der ungern gesündigt hat 50, 12, 1. vgl. 57, 5, 2
ἀλαζών cpr. 23, 5 A.
ἀλαλά 15, 2.
ἀλαλάζω § 40. vgl. 27, 7, 6.
(ἀλαλκεῖν § 39 u. ἀλέξω.)
ἀλαπάζω § 40. vgl. 27, 7, 6. (39.)
(ἀλατεῖαι πόνων 47, 5, 2.)
(ἀλαῶ τινος 47, 13, 7.)
ἀλγεινός, ἀλγίων, ἄλγιστος 23, 7. (ἄλγιον 49, 6, 2.)
ἀλγύνω (τινά τι 46, 12, 3.) ομαί τινι betrübe mich über etwas 48, 15, 6. (3 u 5) (ἀλγυνθῆναι 52, 6, 1 u. § 39.)
(ἀλγῶ τινος 47, 21, 2.)
(ἀλδαίνω § 39.)
(ἀλεγεινός mit Inf. 55, 3, 8.)
(ἀλεγίζω τινός 47, 11, 1.)
(ἀλέγω τινός u. τι 47, 11, 1.)
ἀλείφω § 40. vgl. 28, 6, 3.
ἀλεκτρυών, ὁ u. ἡ 21, 8, 3.
ἀλέξω § 40. (39.) ἀλέξασθαί τινα sich an Jemand rächen 46, 7. (ἀλαλκεῖν τινός τι 47, 13, 1. τινί 48, 7, 2.)
(ἀλέ(ύ)ομαι § 39.)
(ἀλέω § 39.)
ἀλήθεια. τῇ ἀ. 48, 15, 17. ἀλήθειαι 44, 3, 5.) (ἀληθείην 61, 8 A.)
ἀληθεύω τι stelle etwas mit Wahrheit fest 46, 6, 5.
ἀληθῆ, ἀληθέστατα, bejahend, 64, 5, 4. τοῦτο ἀληθῆ λέγεις 61, 8, 3. ἐπὶ τῷ ἀληθεῖ μένειν 68, 41, 5.
ἀληθῶς. ὡς ἀ. 69, 63, 8. ὁ (ὡς) ἀ. οὐρανός der wahre Himmel 50, 8, 8.
(ἀλῆναι 11, 1, 1 u. § 39 u. εἴλω.)
(ἄλθομαι § 39.)
(Ἁλιάκμων 4, 5, 3.)
(ἀλίγκιός τινι 48, 13, 4.)
ἁλίζω § 40. (39.) 28, 4, 5. (ἁλισθῆναι 52, 6, 1.)
ἅλις (11, 1, 1.) 62, 1, 2. 2, 4. (5.) u. 66, 2. ohne ἔστω 62, 1, 3.
ἁλίσκομαι § 40. (39. 11, 1, 1.) vgl. 28, 4, 9. εἰς τοὺς πολεμίους 68, 21, 4. γραφήν den Proceß verlieren 52, 4, 7. ὁμολογῶν 56, 7, 2. φονεύς

56, 7, 4. ψευδομαρτυριῶν falscher Zeugnisse gerichtlich überführt werden 47, 22. Pr. für das Perfect 53, 1, 3. für das Futur 53, 1, 8.

(ἀλιταίνειν § 39. 52, 8, 6. θεόν 4, 6, 8. μέγα θεόν, θεῷ 46, 13.)

[ἀλίω] § 40.

(ἀλκᾶντα 22, 7, 1.)

(ἀλκή, ἱ § 21.)

(ἀλ- für ἀνά 8, 3, 2.)

ἀλλά 69, 1, 3. 4, 1—6. 35, 3. nach einem Comparativ 49, 2, 6. verbindet Verschiedenartiges 59, 2, 3. 7 u 8. verschiedene Casus von Participien 56, 14, 2. einen relativen und einen selbständigen Satz 60, 6, 1. nach ἀλλά ein ἕκαστος aus οὐδείς zu denken 61, 4, 2. das Verbum zu ergänzen 62, 4, 1. ἀλλ' οὐ antithetisch 59, 1, 10. vgl. 69, 4, 2. οὐκ ἀλλά 67, 13, 1. ἀλλ' ὅμως 69, 16, 1. ἀλλά (—) γάρ 69, 14, 4. ἀλλὰ μήν 69, 39, 1. οὐ γὰρ ἀλλά, οὐ μὴν ἀλλά 67, 14, 2. 69, 35, 3. 39, 1. οὐ μέντοι ἀλλά 69, 39, 1. ἀλλὰ μὲν δή 69, 35, 1.

ἀλλάσσω § 40. (39. 2, 8, 4, 5.) Med. sich kaufen 52, 10, 2. vgl. ἀπ-, κατ-, συναλλάσσειν.

ἄλλῃ mit dem Ge. 47, 10, 4. ἄλλος ἄλλῃ 50, 4, 9.

ἀλλήλων 25, 3. 51, 3. ἡ ἀλλήλων δικαιοσύνη die gegenseitige, dem Einen die des Andern 51, 3 A. ἀλλήλων für ἀλλήλοιν für u. neben ἀλλήλαιν 58, 1, 3.

(ἀλλοειδέα 13, 4, 2.)

ἄλλοθεν θι 41, 12, 12. τῶν Ἑλλήνων aus andern Ländern der H. 47, 10, 4. ἄ. ποθεν ἄρχεσθαι 47, 13, 9.

ἀλλοῖός τινος verschiedenartig von 47, 26, 5. ἤ 69, 30, 1.

(ἄλλοκα 4, 2, 2.)

ἄλλομαι § 40. (§ 39.) ὑψηλά 46, 5, 4.

ἄλλος 16, 1, 1. 25, 6 u. 10, 2. τινός verschieden von 47, 26, 5. ἄλλος ἄλλον 50, 4, 9 u. ὁ ἄλλος 50, 4, 9. (ὁ ἄλλος, τὸ ἄλλο, οἱ ἄλλοι, τὰ ἄλλα bei Ho. 47, 28, 6. 50, 5, 4—7. 8, 5 u. 6.) dies durch den folgenden Gegensatz bestimmt 50, 4, 10. ἄλλος δέ τις 50, 1, 10. μόνος τῶν ἄλλων ungenau 47, 28, 10. (ὠκυμορώτατος ἄλλων 47, 28, 1. u. 6.) παρὰ ταῦτ' ἄλλα 68, 36, 7. ἄλλος ἀντ' ἐμοῦ 68, 14, 2. οἱ ἄλλοι ξένοι die Andern, nämlich die Fremden 50, 4, 11. neben einem andern Adjectiv bei dem Artikel und Substantiv 50, 9, 1. οἱ ἄλλοι οἱ εἰδότες 50, 9, 2. appositiv 57, 8. A. (8, 2.) bei einem Plural 58, 4, 5. ἄλλος vor εἰ und 51, 10, 10. τἆλλα 13, 7, 11. φαῦλος 46, 4, 4. δι' οὐδὲν ἄλλο, δι' ἀλλ' οὐδέν, οὐδὲν δι' ἄλλο, οὐδὲ δι' ἓν ἄλλο 68, 4, 2. ἄλλο τι ἤ u. οὐδὲν ἄλλο ἤ, τί ἄλλο ἤ 62, 3, 7. ἄλλο τι nicht wahr 62, 3, 8. ἄλλο ἤ, ἄλλο γ' ἤ, ἄλλο πλήν 69, 4, 6. vgl. 69, 30, 1.

ἄλλοσε 41, 12, 12. τῶν χωρίων nach andern der Ortschaften 47, 10, 4. vor εἰ u. Relativen 51, 10, 10.

(ἄλλοτε eingeschoben 68, 5, 2.)

ἀλλότριός τινος u. τινι 48, 13, 5. ἀλλοτριώτερος, τατος 49, 7, 1.

(ἄλλυδις 2, 4, 8.)

ἄλλως nichtig, 66, 1, 1. τὴν ἄ. 43, 3, 8. ἄ. τε καί 69, 5.

ἁλο- § 40 unter ἁλίσκομαι.

(ἀλοία, ἠλοίησεν 2, 4, 3.)

ἀλοῶ § 40. (39.)

ἅλς, ἅλες § 20. (21.) u. 44, 3, 6. (7.) ὁ 21, 9, 2.

(ἄλσο, το 5, 1, 1.)

ἄλσος δένδρων 47, 8. (8, 1.)

(ἀλλύω 8, 3, 2.)

(ἀλυκτῶ § 39. -άζω 28, 4, 4.)

(ἀλύσκω § 39. μόρου 47, 13, 1.)

(ἀλύω § 39.)

(ἀλφάνω § 39.)

(ἄλφι § 21.)

ἀλῶ § 40 unter ἀλέω. vgl. 28, 6, 3.

ἀλῶμαι § 40. (39.) vgl. 39, 13, 2. (ἀληθῆναι πολλά 46, 6, 9.)

ἀλώπηξ 21, 2, 1.

ἅλως § 20. ἡ 21. 7, 2, 6.

ἁλωτός erreichbar 56, 17 A.

(ἀμ- für ἀνά 8, 3, 2. 7.)

ἅμα 69, 6. τινί zugleich mit 48, 14.

ἅμαξα σίτου 47, 8, 4.

(ἅμαξα 5, 1, 1.)

ἁμαξιτός ἡ 21, 6, 1.

(ἀμαξιτός 5, 1, 1.)

-(ἄμαρ 2, 5, 1.)

ἁμαρτάνω § 40. (39.) τινός Jemand, etwas verfehlen 47, 14. (14, 1.) τὶ 47, 14, 5. (1. τί τινος 47, 14, 3.) εἴς τινα 68, 21, 6. περί τι, τινα 68, 33, 4. τὸ παρανόμημα ἡμάρτητο 47, 14, 5.

(ἁμαρτάς 17, 1, 6.)

(-ᾶν für άων, ῶν, ων 2, 6, 6. 15, 5, 5. 6. 17, 4, 10. 22, 1, 2.)
ἄν 69, 2. 7, 1—6. (8, 1—4.) vgl. 64, 3, 1—3. postpositiv 69, 3. mit dem Aorist oder Imperfect unser Pflegen bezeichnend 53, 10, 3. εἴδες ἄν u. ἴδοις ἄν ꝛc. 61, 3, 1. mit dem Ind. des Präsens und Perfects nicht verbunden 64, 2, 2. im Nachsatze eines hypothetischen Perioden mit dem Indicativ 54, 10, 1—6. 12, 7 u. 8, 65, 5, 5. mit dem Optativ 54, 11, 1 u. 2. 12, 1. 7 u. 8. 65, 5, 2. 4. 6. in relativen Sätzen wie 65, 6, 1—3. 6. 9 u. 10. in temporalen 65, 7, 2. 3. 5 u. 6. bei ὥστε 65, 2, 1 u. 2. in caussalen Sätzen 65, 8. mit dem Infinitiv oder Particip 54, 12, 6. mit dem Optativ oder Indicativ bei ausgelassenem Vordersatze: γὰρ ἄν denn sonst 54, 12, 9. εἰ ἄν 54, 11, 2.
(ἀν für ἀνά 8, 3, 1 u. 7.)
ἄν für ἐάν lang 54, 9 A. vgl. ἐάν.
ἄν 13, 7, 1. (14, 2 u. 3.)
ἀνά 9, 11, 3. 68, 20, 1—4. (68, 10. 20, 1—3.) bei Zahlen 24, 3, 1. in Compositen 68, 46, 9. (in der Tmesis 68, 47, 1.)
(ἄνα (nicht elidirt) 12, 2, 3. § 21 u. ἄναξ.)
ἀναβαίνω 68, 46, 9. ἐπί τι 68, 42, 1. (νηός 47, 23, 4.) elliptisch 60, 7, 3.
ἀναβάλλομαι verschiebe 52, 8, 3. mit dem Inf. 55, 3, 18.
ἀναβιώσκομαι 40 unter βιώσκομαι.
ἀναβλέπω Ao. 53, 5, 1.
ἀναγιγνώσκει ohne Subject 61, 4, 3.
ἀναγκάζω. ἠνάγκακα 31, 5, 2. τινά τι zu etwas 46, 5, 9 u. 11, 2. τινὰ ποιεῖν 55, 3, 11. der Inf. zu ergänzen 55, 4, 11. μεῖζόν τι ἀναγκάζομαι zu etwas Bedeutenderem 52, 4, 7. ἀναγκασθεὶς ἀποστάς 57, 5, 2.
ἀναγκαῖος 2 u. 3 E. 22, 5, 3. ἀποκρίσεις ἀναγκαῖαι τοὺς λόγους ποιεῖσθαι Antworten von der Art daß es nothwendig ist zu reden 55, 3, 7. ὡς ἀναγκαῖον erg. ὄν 56, 9, 7.
ἀνάγκη es ist nothwendig, auch mit τοῦτο, τόδε 61, 7, 5. selten mit ἐστίν 62, 1, 3. mit dem Ac. u. Inf. 50, 6, 4. 55, 2, 1. mit dem Da. u. Inf. 55, 2, 5. ἀνάγκην εἶναι mit dem No. u. Inf. 55, 2, 2. ἀνάγκην προςτιθέναι u. ἐς ἀ. ἔρχεσθαι mit dem Inf. 50, 6, 6. πᾶσα ἀ. es ist durchaus nothwendig 61, 7, 5. (πᾶσα, πολλὴ) ἀ. ohne ἐστίν 62, 1, 3 ohne ᾖ A. 4. ἀνάγκῃ 48, 15, 5. (2.) ἐξ ἀνάγκης 68, 17, 9.
ἀνάγω (mit dem Inf. 55, 3, 20.) ομαι 40 unter ἄγω. vgl. 39, 13, 6. 52, 6, 4.
ἀναδιπλασιασμός 28, 3.
(ἀνάειρε 13, 4, 2.)
(-ᾶναι für ῆναι 34, 10, 3.)
ἀναίνομαι § 40. (39.) mit dem Particip 56, 7, 5. (4. mit dem Inf. 55, 3, 18.)
ἀναίτιος 2. u. 3 E. 22, 5, 2.
(ἀνακαλῶ mit 2 Ac. 46, 12, 2.)
ἀνάκειμαι mit zwei No. 57, 3, 1.
ἀνακοινῶ, οῦμαι 52, 8, 7.
ἀνακρεμάννυμι ἀπό 68, 16, 3.
ἀναλαμβάνω ἐμαυτόν 52, 10, 9.
ἀναλίσκω § 40.
(ἄναλκιν, ιδα 17, 2, 1.)
ἀναμάχομαι 68, 46, 9.
ἀναμιμνήσκω τινά τι u. τινά τινος 47, 11, 3. ἄνθρωπον ὄντα daß er ein Mensch sei 56, 7, 1.
ἀνανδρία. ὑπ' ἀνανδρίας 68, 43, 3.
ἀνανδρότατον, τό, vor einem Satze 57, 10, 12.
ἄναντες bergan gehender Weg 43, 4, 2.
(ἄναξ § 21. 11, 1, 1.)
ἀνάξιος 2 u. 3 E. 22, 5, 2.
(ἀναοίγεσκον 11, 1, 2.)
ἀνάπαυσις κακῶν 47, 25, 1.
ἀναπλέα, ἡ 22, 7, 1.
(ἀνάπνευσις πολέμοιο 47, 25, 1.)
(ἀναπνέω πόνοιο 47, 13, 6.)
(ἀνάπτω ἐκ 68, 17, 3.)
(ἀνάριθμος θρήνων 47, 26, 10.)
ἀνάρμοστός τινι 48, 13, 8.
ἀνασκολοπιεῖσθαι 39, 11 A.
(ἀνάσσω τινός, τινί 47, 20, 1. 3. ομαι γένεα eb 4.)
ἀνατίθημι ausgelassen 62, 3, 13.
ἀνατολαί ohne Artikel 50, 2, 12.
ἀναφαίρετος 22, 5, 7.
ἀναφορά 50, 2, 1.
ἀναφορικόν 25, 6, 3.
Ἀνάχαρσις 19, 1.
(ἀναψύχω κακῶν 47, 13, 6.)
ἀναχωρῶ 68, 46, 9.

ἄπαις 22, 12. (τέκνων 47, 26, 11.) ἀῤῥένων παίδων 47, 26, 11.
(ἀπαΐσσω χρημοῦ 47, 23, 1.)
ἀπαιτῶ 68, 46, 6.
(ἀπάλαμνος 7, 7, 1.)
ἀπαλλαγή τινος Befreiung von 47, 27, 1.
ἀπαλλάττω 52, 2, 11. τινός 47, 13, f. ἀπαλλάττομαι treune mich 52, 6, 1. ἀπαλλακτέον 56, 18, 4.
(ἀπαλότριχα 22, 8, 1.)
(ἀπάνευθε 47, 29, 1.)
ἀπαντῶ 28, 14, 8 u. § 40 unter ἀντάω.
ἅπαξ 24, 3, 3. εἰς, καθ' ἅπαξ 66, 1, 3 u. 4.
ἀπαρέμφατος, ἡ, τὸ ἀπαρέμφατον 26, 6.
ἀπαρέσκω τινά 48, 8, 2.
ἀπαρνοῦμαι s. ἀρνοῦμαι.
ἅπας 22, 8, 4. mit und ohne Artikel 50, 11, 7 13. ἅπαν τὸ χρηστόν, τὸ λυποῦν 50, 4, 1. ἐξ ἅπαντος auf jede Weise 68, 17, 9. ἅπαντα μοχθῶ 46, 6, 9.
(ἄπαστος ἐδητύος 47, 26, 8.)
(ἀπάτερθεν ὁμίλου 47, 29, 1.)
ἀπάτη 41, 7, 2.
(ἠπατημένος τινός 47, 26, 12.)
(ἀπαυρῶ constr. 47, 13, 8. τινός 47, 15, 1.)
(ἄπαυστος γόων 47, 26, 8.)
(ἀπαφίσκω § 39. 52, 8, 6.)
ἀπειθῶ τινι 48, 7, 1.
ἄπεδον 42, 1, 7.
ἀπεικότως 66, 1, 8.
ἀπειλῶ (28, 4, 5.) ἐμβαλεῖν αὐτός 55, 4, 1. ἀπειλοῦμαι 52, 4, 1.
ἀπεῖπον (11, 1, 3.) 52, 1, 3. ἐφιέμενος zu streben 56, 6, 1. mit μή u. dem Inf. 67, 12 3. (ohne μή 55, 3, 13.) ἀπείρηται πίνειν 55, 3, 13.
ἀπείργω mit dem Inf. 55, 3, 18 u. μή 67, 12, 3.
(ἀπειρέσιος 2, 3, 2. ἴη 22, 3, 1.)
ἄπειρός τινος 47, 26, 3.
ἀπείρως τινός 47, 26, 3.
ἀπελευθέρα 22, 5, 5.
ἀπεργάζομαι χρῆσθαι bewirke den Gebrauch 55, 3, 11.
(ἀπερείσιος 2, 3, 2.)
ἀπέρχομαι 68, 46, 6.
(ἀπεστῶ 18, 3, 2.)
ἀπεύχομαι mit μή und dem Inf. 67, 12, 3.
ἄπεφθος 10, 8, 4.
ἀπεχθάνομαι formirt § 40. unter ἔχθω. τινί 48, 8.
ἀπέχω 52, 2, 3. (4.) τινός 47, 13, 1. (2.) mit μή u. dem Inf. 67, 12, 3. ἀφεκτέον 56, 18, 4.
ἀπηλιώτης 10, 6, 1. ἀπηλιώτου 47, 2, 1. (2)
ἄπιστός τινι 48, 13, 1.
ἀπιστῶ τινι 48, 7, 1. ὅτι οὐ 67, 12, 2. mit μή und dem Inf. 67, 12, 3. ἀπιστοῦμαι 52, 4, f.
ἀπίστως 66, 1, 9.
(ἀπλακεῖν 39 u. ἀμπλακίσκω.)
ἄπληστός τινος unersättlich an 47, 26, 6.
ἁπλοῦς comparirt 23, 2, 4.
ἄπλους comparirt 23, 2, 4.
ἁπλῶς. ἡ ἁ. δίκη das einfache, reine Recht 50, 8, 8.
ἀπό u. ἄπο 9, 11, 2. (68, 4, 2.) 68, 16, 1—11. (1—4.) von Geburt oder Abstammung 47, 6, 5. bei Verben der Entfernung 47, 13, 3. ἀρξάμενος ἀπό τινος 56, 8, 6. οἱ ἀπό τινος 50, 5, 5. οἱ ἀπὸ Φυλῆς 50, 5, 7. οἱ ἀπὸ θαλάσσης Ἀκαρνᾶνες ξυνεβοήθουν 50, 8, 14. ἐνέδραν ἐπεποίηντο τοῖς ἀπὸ τῶν νεῶν 50, 8, 16. ἐλείπετο τὰ ἀπὸ τοῦ καταστρώματος 50, 8, 17. ἀπ' ἐντεῦθεν 66, 1, 4. τὰ ἀπὸ τοῦ παραχρῆμα 50, 5, 13. vgl. ὅς, ὅστις u. οὗτος in Compositen 68, 46, 6. vgl. 47, 13, 1 u. 23, 1. (apokopirt 8, 3, 1 u. 4.)
(ἀποαίνυμαι 11, 1, 3. τινός 47, 23, 1.)
(ἀποαιροῦμαι 11, 1, 2.)
ἀποβαίνω mit zwei No. 62, 2. (ἵππων 47, 23.)
ἀποβάλλειν τι ὑπό τινος 52, 3, 1.
ἀποβλέπω εἴς τινα 68, 21, 6.
(ἀποβολιμαῖος 47, 26, 6.)
ἀπογιγνώσκω τινός etwas aufgeben 47, 23. τὶ 47, 23, 1. vgl. A. 3. mit μή u. dem Inf. 67, 12, 3.
ἀπόγνοια τοῦ ἄλλο τι ἢ κρατεῖν Verzweiflung etwas Anderes zu thun als zu siegen 47, 25, 1 E.
ἀποδείκνυμι mit zwei Ac. 57, 3, 1. (mit εἶναι 55, 3, 21.) ἀποδείκνυμαι 52, 8, 5. vgl. δείκνυμι.

(ἀπτοεπής 5, 1, 2.)
ἅπτω § 40. (39. 28, 4, 5.) τὶ 47, 13, 2. ἅπτομαι 52, 9 A. τινός 47, 12. (τινί 47, 12, 2.) ἁπτέον 56, 18, 4.
(ἄπυστος μύθων 47, 26, 8.)
(ἀπύω § 39. μεγάλα 46, 6, 5.)
ἀπωθοῦμαι 52, 10, 8. τινά τι 46, 11, 1.
ἄπωθεν 41, 12, 13 u. 17.
ἀπωμοτικόν 69, 34 A.
ἀπωτέρω, τάτω 23, 9, 3.
(-αρ für ας 4, 4, 3.)
(ἄρ 8, 3, 1.)
ἄρα 69, 1. 2 u. 8. (9, 1—9.) postpositiv 69, 3. (eingeschoben 68, 5, 2. 48, 2. beim Inf. 53, 2, 4. ἦ ἄρα 69, 29, 2.)
ἆρα 69, 9. vgl. 64, 5 u. A. 3.
(ἀράομαι § 39.)
(ἀραρίσκω § 39. u. ἀρ-. 52, 2, 2.)
ἀράσσω § 40. (39.)
(ἀργαλέος mit d. Inf. 55, 3, 8. 9.)
(ἀργᾶντα 22, 7, 1)
(ἀργέτα 2, 6, 4.)
ἀργίαι 44, 3, 2.
ἄργιλος, ἡ 21, 6, 1.
Ἄργος 21, 4, 3.
ἀργός 42, 9, 9.
ἀργυρολογῶ τι 46, 6, 6.
(ἀργυρόπεζα 22, 3, 3.)
ἄρδην ὄλεθρος 50, 8, 19.
(ἀρδμός 4, 5, 2.)
ἄρδω § 40.
(Ἀρέθοισα 3, 4, 5.)
(ἀρείων; ότερος 23, 4, 1. 5, 6.)
(ἄρεκτος 7, 4, 2.)
ἀρέσκω § 40. (39. 28, 4, 5.) τινί 48, 8. τινά 48, 8, 2. ἤρεσάς με λέγων mit deiner Rede 56, 8, 1. ἀρέσκομαί τινι 48, 8, 2. (ἀρέσασθαι 52, 10, 2.)
ἀρετῇ 46, 4, 1. 48, 15, 16. (11.)
(ἀρετῶ ὑπό τινος 52, 3, 1.)
ἀρήγω τινί 48, 7, 1.
(ἀρήμενος § 39.)
Ἄρης § 20. (21.)
(ἀρθμεῖν, ιος 4, 5, 2.)
ἄρθρον 14, 9. 25, 6, 3.
(ἀριγνώτη 22, 3, 1.)
(ἀριδείκετος ἀνδρῶν 47, 28, 7.)
(ἀριζήλη 22, 3, 1.)
ἀριθμητικὸς ἄνθρωπος 57, 1, 1.

ἀριθμός 10, 11 A. 14, 4. ἀριθμῷ u. τὸν ἀ. 46, 4, 2. (5, 1.) 50, 2, 16.
ἀριθμῶ, οῦμαι 52, 8, 4.
ἀριστερά ohne Artikel 50, 2, 13. ἐν ἀ. eb. 14. τὰ ἀριστερά die linken Glieder 43, 4, 20.
(ἀριστερόφιν 19, 2, 5.)
ἄριστα zu ευ 23, 9, 1.
(ἀριστεύς § 21.)
ἀριστεύω τούτων unter, vor diesen 47, 28, 13. (9. χθονός 47, 20, 2. mit d. Inf. 55, 3, 4.)
ἄριστος 23, 7, 1. vgl. ἀγαθός.
Ἀριστοφάναι 19, 1, 2.
ἄρκτος 21, 2, 1.
ἀρκῶ § 40. τινί 48, 7, 1. λέγων daß ich rede 56, 8, 1. ἀρκεῖ ζῆν 55, 3, 1. mit dem Da auch des Prädicats und dem Inf. 55, 2, 5.
ἅρμα ἵππων ὀκτώ 47, 8, 3.
ἁρμόττω § 40. (39. 28, 4, 5.) τινί 48, 9
ἀρνός § 20. (21. 1, 1, 1.) vgl. 17, 10, 3.
ἀρνοῦμαι § 40. vgl. 39, 13, 5. ὡς οὐ 67, 12, 2. mit μή u. dem Inf. 67, 12, 3. (Part. 56, 7, 4.) οὐκ ἀ. mit μὴ οὐ u. dem Inf. 67, 12, 7. mit dem Particip 56, 7, 5.
ἄρνυμαι § 40. (πρός τινος 68, 37, 3.)
ἁρπάζω § 40. (39. τέκοντος 47, 12, 4.)
ἅρπαξ comparirt 23, 5. (§ 21.)
ἄρρην 22, 10, 5. ὁ ἄρρην, οἱ ἄρρενες 43, 2, 2. τὸ ἄρρεν das männliche Geschlecht 43, 4, 15. die Männer 43, 4, 17. ἄρρην ἢ θῆλυς, ἄρσην θεός, ἵππος 21, 2, 2.
(ἀρρωδέω 2, 4, 7. 28, 4, 4.)
ἀρσενικὸν γένος 14, 3.
(ἀρτέομαι 28, 4, 4.)
(ἀρτιμαθὴς κακῶν 47, 26, 6.)
(ἀρτίπος 3, 2, 7.)
ἀρτῶ (28, 4, 5.) ἐκ 68, 16, 3. 17, 5.
(ἀρτύω § 40. (39.)
ἀρύω § 40. (39.)
ἀρτόπωλις 41, 9, 8.
ἀρχαϊκός 41, 11, 11.
ἀρχαῖον, τό 50, 5, 13. comparirt 23, 2, 5.
(ἀρχεύω τινί 47, 20, 3.)
ἀρχή ohne Artikel 50, 2, 16. (τὴν) ἀρχήν 46, 3, 2. ἀρχή τινος Herrschaft

über etwas 47, 25, 1. ὑπό τινος 68, 43, 2.
(ἀρχῆθεν 19, 3, 2.)
ἀρχικός τινος 47, 26, 9.
ἄρχω § 40 (39. 28, 4, 5.) u. ἄρχομαι fange an 52, 8, 8. τινός 47, 13, 7. (σέο 47, 13, 5.) ἀπό u. ἔκ τινος, ἐντεῦθεν ꝛc. 47, 13, 9. 66, 3, 3. mit dem Inf. u. Particip 56, 5, 1. ἀρχόμενος 56, 8, 5 u. ἀρξάμενος ἀπό τινος 56, 8, 6. ἄρχω τινός regiere, beherrsche Jemand oder etwas 47, 20. τινί 47, 20, 2. (3.) ἀρχήν 46, 5 u. A. 1. τὸ ἄρχον die regierende Partei 43, 4, 17. (ἐπὶ) Θεμιστοκλέους ἄρχοντος 47, 4, 6. 68, 40, 4. ἄρχομαι für ἄρχεται ἐμοῦ 52, 4, 1. ἦρξα kam zur Regierung 53, 5, 1 u. 2. ἄρξω werde herrschen u. werde die Herrschaft erlangen 53, 7. ἄρχομαι lasse mich beherrschen 52, 11, 3.
ἄρχων substantivisch 47, 10. pluralisch 44, 1, 2. ohne Artikel 50, 3, 7.
ἀρῶ § 40 (39.) unter ἀρόω vgl. 32, 2, 1.
ἀγωγός, ὁ u. ἡ 21, 3. (τινός 47, 26, 6.)
ἀρῶμαι § 40 unter ἀράομαι. (constr. 48, 7, 8.)
(-ᾰς für ᾱς 2, 7, 3. 15, 6, 4.)
(ᾱς für αος 2, 6, 6.)
(Ἀσᾶναι 4, 3, 4.)
(ἀσάω § 39.)
(ἀσβέστη 22, 3, 1.)
ἀσεβῶ. (θεόν 48, 8, 3?) ἠσεβημένα 52, 3, 5.
ἀσθένειαι 44, 3, 2. ὑπ' ἀσθενείας 68, 43, 3.
ἀσθενὴς πρός τινα 68, 39, 3. τὸ ἀσθενὲς τῆς γνώμης Schwäche der Gesinnung, Mangel an ausdauernder Kraft 43, 4, 27. ἀσθενέστερον schwächerer Theil 43, 4, 17.
(ἆσθμα 4, 5, 2.)
(-ασιν Da. 15, 6, 3)
(ἀσκηθέες 2, 6, 4.)
ἀσκῶ 52, 1, 2.
ἄσμενος comparirt 23, 2, 8. prädicativ 57, 5, 2. ἀσμένῳ σοι nach deinem Wunsche 48, 6, 4. (2.)
ἀσπάζομαι § 40. (28, 4, 5.)
(ἀσπερχές 46, 6, 7.)
ἀσπὶς μυρία 44, 1, 3. ἐπὶ und παρ' ἀσπίδα 50, 2, 4.
(ἄσσα 25, 6, 5. ἄσσα 2, 7, 1.)
(ἆσσον, ἀσσοτέρω 23, 6, 2. ἔρχεσθαι 48, 9, 2.)
ᾄσσω § 40. (39 u. ἀίσσω.)
(ἄσταχυς 8, 8, 2.)
(ἀστεροπή, ητής 8, 2, 2.)
ἀστὴρ § 20. (21.) 17, 10, 3.
(ἄστρων εὐφρόνη 47, 5, 2.)
ἀστραπὴ γίγνεται 61, 4, 4.
ἀστράπτει ohne Subject 61, 4, 4. (Ζεύς eb.)
ἀστράτευτος 41, 11, 26. 56, 17 A.
ἄστυ 18, 8, 1 u. 2. (11, 1, 1. 18. 6, 2.) ohne Artikel 50, 2, 15. vgl. δέχομαι. (Ζελείης 50, 7, 5.)
ἀσύμφορος. λόγος ἀ. ῥηθῆναι 55, 3, 8.
ἀσύμφωνός τινι 48, 13, 11.
ἀσφαλής. ἐν ἀσφαλεῖ εἶσι τοῦ μηδὲν παθεῖν 67, 12. 4.
ἄσφαλτος, ἡ 21, 6, 1.
(ἄσφε 25, 1, 15.)
(ἀσχαλάω τινός 47, 21, 1.)
(-αται 30, 4, 1—7. 10 u. 11.)
ἀτάρ 69, 1 u. 10. (eb.) 69, 35, 3.
(ἀταρπός 6, 2, 1.)
(ἀταρτηρός 2, 7, 2.)
(ἀτασθαλίη 2, 7, 2.)
ἅτε 56, 12, 2 (1.) u. 3. 69, 1. 9.
(ἀτέλεστος πόνων 47, 26, 9.)
ἀτελὴς τριηραρχίας Trierarchie zu leisten nicht verbunden 47, 26, 10.
(ἀτέμβομαι ἴσης 47, 13, 7.)
ἀτενής 42, 1, 7.
(ἄτερ 68, 1, 2)
ἄτερος, 13, 7, 4.
(ἀτέων § 39.)
(ἀτημελής τινος 47, 26, 8.)
(ἀτίζων § 39)
ἀτιμίαι 44, 3, 2.
(ἀτιμάζειν τινά τι 46, 12, 1.)
ἄτιμος τοῦ συμβουλεύειν der nicht berechtigt ist Rath zu ertheilen 47, 26, 10. τῶν παιδείων τιμῶν 47, 26, 11.
ἀτιμοῦμαι ἀνάξια 52, 4, 8. ἠτιμώσομαι 31, 11, 2.
ἀτμός 10, 11 A. (4, 5, 1.)
(-ατο für ντο 30, 4, 1—12.)
ἄτονα 9, 1.
(ἄτος δόλων 47, 2. 6, 8.)
ἀτραπός 42, 9, 9. ἡ 21, 6, 1.
(ἀτρέμα, ας 9, 3, 1.)
(ἀτρίβων τινός 47, 26, 6.)
ἄττα u. ἅττα 25, 8, 3.
Ἀττικὰ γράμματα 1, 2.

(ἀτύζων § 39.)
ἀτυχῶ τινος 47, 14. ἀτύχημα 46, 5. (τινός τι 47, 14, 3.)
αυ 4, 4, 1 u. 2. (mit η oder ω gemischt 13, 6, 4. nicht vor Vocalen 14, 9, 11.)
αὖ 3, 11, 2. 69, 1 u. 12. (eb.) postpositiv 69, 3. Hundegebell 4, 4, 2.
αὐαίνω § 40. (28, 4, 3.) vgl. 39, 11 A.
αὐγή. ὑπ' αὐγάς 68, 45, 1.
(αὐδάω § 39. 28, 4, 3. ἀντίον τινά 46, 8, 1. τινά τι 46, 13, 3. Ac. des Part. 56, 7, 4. Med. 52, 8, 1.)
(αὐθάδης φρενῶν 47, 26, 7.)
αὐθῆμαρ 24, 3, 7.
αὖθις, (αὖθι 9, 3, 1.) ἐς αὖθις 66, 1, 3. αὖθις αὖ, (αὖθις) αὖ πάλιν 69, 12 A. (κατ' αὖθι, παρ' αὖθι 66, 1, 1.)
αὔλειος 2 u. 3 E. 22, 5, 1.
(αὐλή, αὖλις § 21.)
(Αὐλίδα, Αὖλιν 17, 2, 1.)
αὐλίζομαι § 40. vgl. 39, 13, 3. (αὐλίζω 39. 52, 8, 6.)
αὐλοῦμαι lasse mir flöten 52, 11, 1.
αὐλών, ὁ u. ἡ 21, 7, 2, 6.
αὔξησις 28, 2.
αὔξω, ἀνω § 40. (28, 4, 3.) ἐμαυτόν 52, 10, 9. μέγαν daß er groß wird 57, 4, 2. μέγας ηὔξηται eb.
(αὔρη 15, 2, 3.)
αὔριον. ἐς α. 66, 1, 3. (2.) ἡ α. 43, 3, 4.
αὔτανδρος 48, 15, 19.
(αὐτάρ 69, 1, 1. 10 A.)
αὐτάρκων 18, 3, 4.
(αὖτε 69, 12, 1 u. 2.)
(αὐτή 14, 2, 6.)
αὐτηγί 25, 6, 6.
αὐτίκα. παρ' α. 66, 1, 3. ἐς α. 66, 1, 4. τὸ αὐτίκα 46, 3, 2.
(αὖτις 4, 1, 1.)
(ἀυτμή 4, 5, 1.)
αὐτοδάξ. ὁ α. τρόπος der bissige Charakter 50, 8, 8.
αὐτόθεν. οἱ α. τοξόται für αὐτόθεν οἱ αὐτοῦ τοξόται 50, 8, 15.
(κατ' αὐτόθι 66, 1, 1.)
αὐτοκράτωρ τινός 47, 26, 8.
αὐτόματος, η 22, 5, 5. (3, 3.) ἀπὸ ταὐτομάτου 68, 16, 11. vgl. 43, 4, 5.
(αὐτομολῶ 28, 4, 3.)

αὐτοπαθεῖς ἀντωνυμίαι 25, 2.
αὐτός 16, 1, 1. 25, 6. 6, 2 u. 3. 10, 2. (αὐτέων 16, 2, 1.) αὐτώ u. αὐτοῖν für u. neben αὐτά und αὐταῖν 58, 1, 3. αὐτότατος 49, 7, 3. 1) er, betont 51, 1, 3. 5, 4 u. 5. αὐτοί auf e. Singular bezogen 58, 4, 3 u. 4. αὐτός Subject beim Infinitiv 55, 2, 1 u. 2.) selbst 51, 6, 1—5. (1—4. 47, 9, 4.) αὐτὸς αὑτόν 51, 2, 12 u. 13. αὐτὸ (τὸ ἔργον), αὐτὰ δηλοῖ, δείκνυσιν 61, 5, 7. bei persönlichen Pronominen 51, 2, 8 u. 10. (25, 2, 1 u. 2. 51, 2, 3—7. vgl. 47, 9, 4.) bloß reflexiv 25, 2, 2. 51, 2, 6 u. 7. für ἀλλήλων 51, 2, 16. bei Possessiven (τὰ) ἡμέτερα αὐτῶν (ἔργα) 51, 2, 10. selten ἐμὸς (σὸς) αὐτοῦ 51, 2, 11. 4, 1. (25, 2, 1 u. 51, 2, 8 u. 9.) unser allein, von selbst, gerade 51, 6, 7—9. ὁ αὐτὸς ἀδικῶν der selbst sündigende 50, 12, 1. καὶ αὐτός 51, 6, 6. αὐτὸς ὁ ἀνήρ u. ὁ ἀνὴρ αὐτός 50, 11, 15. αὐτὸ τοὐναντίον 46, 3, 3. αὐτὸ τὸ φρονεῖν 50, 6. αὐτὸς βασιλεύς, αὐτὸς Σεύθης 50, 11, 16. αὐτὴ ἐπιστήμη, αὐτὸ δικαιοσύνη 50, 11, 14. αὐτοῖς (τοῖς) ἀνδράσιν 48, 15, 19. (16.) αὐτό vor einer Apposition 57, 10, 3. αὐτὸ τοῦτο vor einem Nomen 57, 10, 1 u. 3. vor einem Inf. 51, 7, 4. 57, 10, 7. vor einem Satze 57, 10, 11. αὐτὸ (τοῦτο) auf Verba bezogen 58, 3, 8. αὐτὰ ταῦτα 46, 3, 4. nicht assimilirt 61, 7, 4. vgl. ἑωυτοῦ.

2) ὁ αὐτός derselbe 50, 11, 15. (ἐν) τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ 48, 2, 3. τοῦ αὐτοῦ θέρους 47, 2, 4. πάσχουσι τοῦτο ταὐτόν dies was ihnen da widerfährt ist dasselbe, τοῖς ἐπιτηδεύμασιν ἐχρήσαντο τοῖς αὐτοῖς für τὰ ἐπιτηδεύματα οἷς ἐχρήσαντο ἦν τὰ αὐτά 57, 3, 5. vor einem Inf. 57, 10, 6. ταὐτό u. ταὐτόν 25, 5, 3. dieselbe Stelle 43, 4, 2. dieselbe Lage 43, 4, 4. ταὐτὰ τοῖς ἡδέσιν wie das Angenehme 48, 13, 8. brachylogisch 48, 13, 9. mit καί 69, 32, 5. ὁ αὐτὸς οὗτος 50, 11, 19. epanaleptisch 51, 5, 1. in einem selbstständigen Satze der mit einem relativen verbunden ist 60, 6, 2. ταὐτὸ τοῦτο 46, 3, 3. vor einem Satze 57, 10, 11. τὸ ταὐτόν 50, 11, 18. (ταὐτὰ πίπτειν 46, 6, 9.)

3) αὐτοῦ 2c. (αὐτόν enkl. 25, 1, 19.) als persönliches Pronomen desselben 2c. verschieden von ἑαυτοῦ 51, 2, 5. vgl. 25, 2, 4. epanaleptisch 51, 5, 1. (mit Erg. des pers. Pro. 51, 2, 4.) vertritt das possessive ὅς 51, 4, 2. ὁ παῖς αὐτοῦ u. αὐτοῦ ὁ παῖς, dagegen ὁ αὐτοῦ παῖς ipsius filius 47, 9, 12—16 u. 18. (4. eingeschoben 47, 9, 8.) dem Prädicat assimilirt 61, 7, 1. pleonastisch bei der Anticipation 61, 6, 6. in einem selbständigen Satze der mit einem relativen verbunden ist 59, 2, 6. 60, 6, 2. αὐτῶν auf e. Singular bezogen 58, 4, 3 u. 4. αὐτοῦ, αὐτῶν ergänzt 47, 4, 3. αὐτόν, αὐτῷ 2c. ergänzt 60, 7, 1. αὐτό auf ein Fem. bezogen 58, 3, 6. (reflexiv 25, 2, 1. 51, 2, 4. vgl. 47, 9, 4.)

(αὑτός 14, 2, 3.)

αὑτοῦ 47, 1. mit ἐν 2c. 66, 3, 9. (3.)

αὑτοῦ s. ἑαυτοῦ.

(αὐτόφιν 19, 2, 6.)

(αὐχμηρός mit dem Inf. 55, 3, 8.)

αὐχμός 10, 11 A. αὐχμοί 44, 3, 1.

(αὔω, ἀυτῶ § 39. μέγα 46, 6, 4)

(ἀφαίρεσις 8, 1 A.)

ἀφαιρῶ (τινός 47, 13, 3.) οὔμαι τινά τι, τινός τι, τινά τινος 47, 13, 11. (τινί eb. 8.)

ἀφανής. ἐν τῷ ἀ. 43, 4, 5. ἐν ἀ. an nicht sichtlicher Stelle 43, 4, 2.

(ἀφάρτερος 23, 5, 3.)

(ἀφάω § 39.)

(ἄφενος § 21.)

ἀφειδῶ τινος 47, 13, 4.

ἀφηλιώτης 10, 6, 1. vgl. ἀπηλιώτης.

ἀφθονία τινός an etwas 47, 25, 1.

ἄφθονος epr. 23, 2, 8. ἐν ἀφθόνοις τοῖς ἐπιτηδείοις im Ueberflusse an Lebensmitteln 57, 3, 4.

ἀφίημι 38, 1, 4 u. 6. τινά τινος 47, 13, 1. τινῶν 47, 15, 3. τοῦτον τοῖς θεοῖς κολάζειν 55, 3, 20. ἀφείμεθα μηδὲν ἀδικεῖν 47, 12, 3. ἀφεῖσαν τὸ μὴ ζημιῶσαι 67, 12, 4. ἀφίεμαι 52, 9 A. τινός 47, 13, 1.

ἀφικνοῦμαι εἰς ἀκόντιον bis auf eines Speerwurfes Entfernung 68, 21, 5. πρός τινα 68, 39, 1.

(ἄφιλος φίλων 47, 26, 11.)

ἀφίστημι u. ἀφίσταμαι 52, 9 A.

τινός 47, 13, 1. ἀπό τινος 47, 13, 3. εἰς τόπον 68, 21, 4.

(ἀφνειὸς βιότοιο 47, 26, 3.)

(ἀφόβητος δίκης 47, 26, 9.)

ἄφοβος εἰπεῖν λόγος eine Rede die zu sagen man nicht fürchten darf 55, 3, 7.

ἀφορία τινός an etwas 47, 25, 1.

(ἄφρακτος φίλων 47, 26, 9.)

(ἄφροντίς τινος 47, 26, 8.)

ἀφροντιστῶ τινος sich um etwas nicht kümmern 47, 11.

ἀφύη 15, 5, 2.

ἀφυὴς πρός τι 68, 39, 6.

ἀφύλακτος activ u. passiv 41, 11, 26. 56, 17 A.

ἀφύ(σσ)ω 10, 2, 4. MI. 52, 10, 2.

ἄφωνα 2, 1 A. u. 2, 2. ἄφωνοι 4, 3 A.

Ἀχαϊκός 41, 11, 11.

(ἄχαλκος ἀσπίδων 47, 26, 10.)

(ἀχαρίστερος 23, 2, 6.)

(ἀχέων § 39. τινός 47, 21, 1.)

ἀχθηδών 41, 7, 12.

ἄχθομαι § 40. vgl. 39, 13, 1 u. 2. τινί gegen Jemand 48, 8. über etwas 48, 15, 6. τάδε 46, 5, 9. (ἕλκος, κῆρ 48, 3, 8. mit dem Ac. u. Part. 56, 6, 4.) μανθάνων lernen zu sollen 56, 6, 4. ἀχθομένῳ widerwärtig 48, 6, 4.

(Ἀχιλεύς 8, 4 A.)

(ἄχνυσθαί τινος 47, 21, 1.)

(ἄχος τινός 47, 25, 1.)

ἄχρηστός τινι 48, 13, 1.

ἄχρι(ς) 11, 12, 1. (9, 3, 1.) 68, 2, 1. (1, 1.) 69, 1 u. 18. nicht elidirt 13, 4. (mit d. Conj. 54, 16, 1. ἄχρι οὗ 54, 17, 6.)

(ἄχρων 22, 5, 3.)

(ἄψαυστος ἔγχους 47, 26, 8.)

(-αω 10, 5, 3. zsgz. in α 10, 6, 3.)

(ἄω § 39. δρόμου 2c. 47, 16, 1. DM. 52, 8, 1. PM. 52, 9, 1.)

(-αων Ge. 15, 5. 16, 2, 3.)

β 3, 2, 2.

βαδίζω § 40. παρά τινος 68, 34, 1. (ὀρθά 46, 6, 6.)

(βάζω § 39. mit 2 Ac. 46, 12.)

βαθμός 10, 11 A. (4, 5, 1.)

βάθος an Tiefe 46, 4, 2. ohne Artikel 50, 2, 16.

βαθυγήρως 3, 12, 6.

(βαθύς, έης, έην 3, 2, 2. ίων, ιστος 23, 3, 2 u. 3.)
βαίνω § 40. (39.) vgl. 36, 4, 3 u. 4. 5, 1. 39, 5, 3. βαίησαν 36, 7, 1. Bed. 52, 3. (πόδα 46, 7, 3. βῆ ἰέναι 55, 3, 16. DM. 52, 3, 1. δίφρον 46, 7, 3.)
βακχεῖος 41, 11, 6.
βάλανος, ἡ 21, 6, 1.
βάλλω § 40. (39.) vgl. 33, 4, 1. 39, 10, 1. ἐπί τι 47, 14, 1. (mit 2 Ac. 46, 12 u. 16, 1.)
βάναυσος, ὁ u. ἡ 22, 3.
βάπτω § 40. vgl. 27, 7, 2.
βαρβαρικόν, τό 43, 4, 17.
βάρβαρος, ὁ u. ἡ 22, 3. βάρβαροι ohne Artikel 50, 2, 11.
βαρβαρῶ Pf. Pf. 31, 5, 2.
βάριτος, ἡ u. ὁ 21, 6, 2.
(βάρδιστος 6, 2, 1. 23, 3, 3.)
βαρεῖα 5, 8.
βαρέως φέρειν τι u. τινί 48, 15, 7.
(βαρύγδουπος 7, 7, 3.)
(βαρύθω § 39.)
βαρύνω § 40 (39.)
βαρὺς ξυνοικῆσαι, mit dem zu hausen, zu verkehren schwer ist 55, 3, 7. παλαίεσθαι 55, 3, 8. τὸ βαρύτατον die langsamste Truppe 43, 4, 17.
βαρύτητες 44, 3, 5.
βαρύτονον 8, 8.
βάσανος, ἡ 21, 6, 1.
βασιλεία mit dem Plu. 58, 4, 1.
βασιλεύς 17, 10, 2. mit u. ohne Artikel 50, 3, 6 u. 7. αὐτὸς β. 50, 11, 16. (βασιλεύτερος, τατος 23, 5, 1.)
βασιλεύω τινός über 47, 20. (τινί 47, 20, 3.) ἐβασίλευσα wurde König 53, 5, 1. βασιλεύομαι 52, 4, 1. βασιλείαν δικαίαν 52, 4, 2.
βασιλικόν königliche Haltung 43, 4, 23.
βασίλειος 2 E. 22, 5, 2.
βασίλισσα 10, 2, 4.
βάσιμα 43, 4, 13.
(βάσκω § 39.)
(βάσκ' ἴθι 54, 4, 3.)
βαστάζω § 40.
βαῦ 1, 6. 5, 3, 2. 24, 2.
(βαΰζω § 39.)
(βάω § 39.)
βα- § 40 unter βαίνω.
βέβαιος 41, 11, 6. 2 u. 3 E. 22, 3, 1. cpr. 23, 2, 5.
βεβαιοτέρως 23, 8.
βεβαιοῦμαι 52, 8, 3 u. 4. ἐμαυτόν 52, 10, 10. ἔκ τινος 68, 17, 9.
(βεβρώθω § 39.)
βελτίων, βέλτιστος 23, 7, 1. (βέλτερος, τατος 23, 4, 1.) vgl. ἀγαθός.
βέλτιον, βέλτιστα 23, 9, 1.
βελτιόνως 23, 8 A.
(βέντιστος 4, 4, 1.)
(βέομαι § 39. 53, 7, 6.)
(βέρεθρον 2, 2, 6.)
βελτιόνως 23, 8, 1.
βή 3, 2, 7.
βήξ, ὁ u. ἡ 21, 8, 4.
βήρυλλος, ἡ u. ὁ 21, 6, 2.
(βία umschreibend 57, 2, 1.) βία 48, 15, 16. τινός 47, 7, 4. (eb.) πρὸς βίαν 68, 39, 8.
βιάζομαι § 40. vgl. 39, 14, 2 u. 3. τὶ 46, 6, 3. (7, 5. 47, 13, 8.) τινά 46, 6, 4. ψυχὴν φέρειν κακά 55, 3, 11.
βίαιος 41, 11, 6. 2 u. 3 E. 22, 3, 1. cpr. 23, 2, 5.
(βιάω § 39. 52, 8, 6.)
βιβάζω § 40. vgl. 39, 7, 2.
(βιβάσθων § 39.)
(βιβάω § 39.)
βίβλος, ἡ 21, 6, 1.
(βιβρώσκω § 40. (39.) vgl. 36, 5, 1.
βίος. διὰ βίου 68, 22, 1. βίοι 44, 3, 2 u. 3. βίου τινὸς εἶναι 47, 6, 10.
βιῶ § 40. (39.) βεβιωμένος 52, 3, 4. (DM. 52, 8, 2.)
βιώσκομαι § 40.
βλαβερός τινι 48, 13, 1.
(βλάβεται § 39.)
βλάβη 41, 7, 2. ἐπὶ βλάβῃ 68, 41, 7.
βλακεύω 28, 10, 3.
βλάξ, βλακικός 22, 12, 1. βλακικῶς 41, 12, 3.
βλάπτω § 40. (39.) vgl. 27, 7, 3. 28, 10, 3. 39, 11 A. μεγάλα 46, 5, 5. μικρόν 46, 5, 7. τινά 46, 7. τινά τι 46, 11, 2 (τινὰ κελεύθου 47, 13, 2.) βλάπτομαί τι 52, 4, 3.
βλαστάνω § 40. (39.)
(βλαστέω § 39.)
βλασφημῶ 28, 10, 3.
βλέπω § 40. ὀξύ, ἀμβλύ 46, 5, 6. (σεμνόν, σκοτεινά 46, 6, 3. σκύτη eb. 10.) εἴς τι 68, 21, 5. εὖ φρονοῦντα

(γανόω § 39.)
(γάν(ν)υμαι § 39.)
(γα- § 39 u. γίγνομαι.)
γάρ 69, 1. 14, 1 - 8. (1—3. γάρ οἱ 25, 1, 2.) postpositiv 69, 3. (in der Timesis 68, 48, 2.) einem Satze mit γάρ ein vorhergehendes Nomen angefügt 60, 4, 2. μὴ γάρ 67, 13, 2. καὶ γάρ, οὐδὲ γάρ 69, 32, 21. οὐ γὰρ ἀλλά 67, 14, 2. εἰ γάρ 54, 3, 3 u. 4.
γαστήρ § 20. ἡ 21, 7, 2, 2.
(γαυροῦσθαί τινι 48, 15, 3.)
γέ 69, 2. 15, 1—3. (15, 1 u. 2.) postpositiv 69, 3. (in der Timesis 68, 48, 2.) πάνυ γε ꝛc. 64, 5, 4. ἀλλὰ (οὖν) -γε 69, 4, 5.
(γέγωνα, έω § 39. 53, 3, 4.)
(γεγώς τινος 47, 6, 3.)
γείνασθαι § 40. (39.)
Γέλα 15, 2.
γέλοιος, γελοῖος 41, 11, 5.
γελῶ § 40. (39. ἡδύ 46, 6, 4.) τινά 46, 6, 3. τινί über etwas 48, 15, 6. (47, 24 A.) ἐπί τινι 68, 41, 6. ἐγέλασα 53, 6, 3.
γέλως 16, 3, 3. (§ 21.) lächerlich 61, 7, 5. γέλωτες 44, 3, 5.
γεμίζω τινός mit 47, 16.
γέμω § 40. τινός von 47, 16.
γενικὴ πτῶσις 14, 5.
γεννάδας 22, 12, 3.
(γενναῖος, ἡ 22, 2, 1. mit d. Inf. 55, 3, 8)
γενναῖον Adel der Gesinnung 43, 4, 27.
γένος 14, 3. γένει 48, 15, 15. u. γένος 46, 4, 1. ohne Artikel 50, 2, 16.
(γέντο § 39.)
γεραιός 41, 11, 6. (ἡ γ. 22, 2, 1. αι kurz 3, 3, 1.) cpr. 23, 2, 5.
γέρανος, η 21, 6, 1.
γέρας 18, 9, 1. (18, 7, 1 u. 2.) ἐπὶ γέρασι unter Gewährung von Ehrenrechten 68, 41, 8.
γέρων ὀφθαλμός 57, 1, 3. (τύμβος 57, 1, 2.) zu alt, mit ὥστε u. dem Inf. 49, 1.
γεύω § 40. (39.) vgl. 32, 2, 3, u. γεύομαι 52, 9 A. τινός 47, 15. bei der Anticipation 61, 6, 2.
γεω- 42, 2, 4.
γεωργίαι 44, 3, 2.
γῆ 19, 3. (15, 8, 3.) ohne Artikel 50, 2, 15. ergänzt 43, 3, 3 u. 4. κατὰ (τῆς) γῆς 68, 24, 1. κατὰ γῆν 68, 25, 1. ἐπὶ γῆς 68, 40, 1. ὑπὸ γῆς 68, 43, 1. vgl. 68, 9, 4.
(γῆθεν 19, 3, 2.)
γηθέω § 40. (39.) (μέγα, τάδε 46, 6, 7 u. 9.) γέγηθε πίνων am Trinken 56, 6, 4. (2. νῶι γηθήσει προφανεῖσα eb. 4.)
γῆρας 18, 9, 1. (18, 7, 1 u. 2.) ἐπὶ γήρως 68, 40, 4. ὑπὸ γήρως 68, 43, 3.
γηροτροφῶν τινα 46, 6, 6.
(Γηρυόνης § 21.)
(γηρύω § 39. γηρύσασθαι u. γηρυθῆναι 52, 8, 5.)
γηρῶ u. γηράσκω § 40. (39.) vgl. 39, 7, 1. (DM. 52, 8, 3.)
γίγνομαι § 40. (39.) vgl. 39, 13, 4. verbindet Subject u. Prädicat 62, 2. (beim Particip 56, 1, 5 u. 6. beim Verbale eb. 7. mit d. No. u. Inf. 61, 6, 5.) mit dem Genitiv 47, 6. (48, 3, 1.) mit dem Ge. der Angehörigkeit 47, 6, 5. (1.) vgl. 47, 10, 1? ἑαυτοῦ 47, 6, 6. (ὕλης 47, 6, 6.) mit dem partitiven Genitiv 47, 9, 2. mit dem Genitiv des Preises 47, 17, 1. mit dem Dativ 48, 3 u. 3, 1—3. (eb. 2.) τῇ πατρίδι 48, 4, 1. οὐδὲν πλέον ἐμοὶ γίγνεται 48, 3, 7. ἐπί τινι 68, 41, 9. ἐπὶ τούτοις ἡ στρατιὰ ἐγένετο διαφθεῖραι 61, 6, 8. (5.) ὑπό τινος 52, 3, 1. (ἔκ τινος eb.) geschehen 62, 2, 2. τί οὐ γέγονεν was ist ungeschehen 67, 1, 2. mit Adverbien 62, 2, 3—4. (2, 2.) kommen 66, 1, 6. παρά τινος 68, 34, 1. παρὰ τοσοῦτον 68, 36, 5. δι' ἔχθρας τινί, διὰ φόβων 68, 22, 2. κατὰ σφᾶς αὐτούς 68, 25, 4. ἐπί τινι 68, 41, 9. ὑπό τινι eb. u. 68, 44 A. ὑπό τινα 68, 45, 2. γίγνονται λόγοι 52, 8, 1. ὕδωρ, χιών ꝛc. 61, 4, 4. ἡμέρα, πρὸς ἡμέραν, ἑτοῖμα 61, 5, 6. vgl. 43, 4, 13. ἔκ τινος 68, 17, 8 u. 9. es wird zu Theil, mit dem Inf. 55, 3, 1. τὰ ἱερὰ ἐξάγειν zum Auszuge 55, 3, 20. τὸ γιγνόμενον das geboren Werdende 43, 4, 15. γιγνόμενον ꝛc. ἐστίν 56, 3, 3. γίγνεται für γίγνονται 63, 4, 4. zu ergänzen 62, 3, 4 u. 5. 7 u. 9. γένηται oder γένοιτο erg. 51, 17, 8.
γιγνώσκω § 40. (39.) vgl. 36, 4, 3. γιγνώσκω σε ὄντα daß du bist

36, 7, 1. (2.) γιγνώσκομαι ἐλθών eb. ἐγνώσθησαν ὧν ἐπεθύμουν 55, 4, 4. γιγνώσκω ἀπιστούμενος daß mir gemißtraut wird 56, 7, 5. (ἀλλήλων 47, 10, 8. ohne Object 60, 7, 5.) σοῦ φθεγγομένου 47, 10, 13. (9.) vgl. 56, 7, 7. mit dem Inf. 56, 7, 9. (8?) 65, 1, 4. mit μή 67, 7, 4. mit ὅτι oder ὡς 56, 7, 12. (mit ὁ u. ὡς 56, 7, 10.) τινὰ ὅτι, ὡς, ἤ 61, 6, 2. zu ergänzen 62, 3, 13. ταῦτα διέγνωσται ἄριστα 55, 4, 4. das Pr. für das Perfect 53, 1, 2. ἔγνωκα 53, 3, 3. (γνοίης κεν, ἔγνω ἄν 61, 3 A.) vgl. διαγιγνώσκω.

(γλακτοφάγοι 8, 2, 2.)

(γλαυκῶπιν, ιδα 17, 2, 1.)

(γλάφυ § 21.)

(γλέφαρον 4, 2, 3.)

γλήχων, ἡ 21, 7, 2, 6.

γλίχεσθαι § 40. mit dem Inf. 55, 3, 16. τινός nach etwas 47, 14.

γλυκαίνω § 40.

(γλυκίων, ὑπερος 23, 3, 2.)

γλύφω § 40. vgl. 28, 10, 2.

γλωττίζω 28, 10, 2.

(γναθμός 4, 5, 1.)

γνάθος, ἡ 21, 6, 1.

γνάμπτω § 40.

γνήσιος 3 E. 22, 5, 1.

γνο- § 40 unter γιγνώσκω.

γνώμη mit Einsicht 48, 15, 16. (γνώμην ἐμήν 46, 5, 1.) τῆς αὐτῆς γ. εἶναι 47, 6, 10. παρὰ γνώμην wider Erwarten 68, 36, 7. γνώμην εἶχον μὴ ἐκπλεῖν 50, 6, 6. ergänzt 43, 3, 3.

γνωρίζω 28, 10, 2.

(γοάω, ομαι § 39. τινά τι 46, 12, 1.)

γονεῖς 43, 1, 1. (eb.) ohne Artikel 50, 3, 8.

γόνος, γόνῳ 48, 15, 4.

γόνυ § 20. (21. 2, 4, 1.)

(Γοργώ § 21.)

γοῦν 8, 11, 2.

(γουνάζομαί τινος 47, 12, 5. πρός τινος 68, 37, 5.)

(γούνατος ꝛc. § 21.)

γράδιον, γραΐδιον 41, 10, 4.

(γραῖα mit kurzem αι 3, 3, 1.)

γράμματα 1. Ἀττικά 1, 2. ergänzt 2, 2, 1.

γραμματική 1. ἡ μετ' Εὐκλείδην 1, 2.

γραῦς 8, 11, 2. 17, 7, 5. 10, 2. 18, 8, 6. γυνή 57, 1, 1.

γραφὴν εἰςιέναι 46, 6, 2.

γράφω § 40. (47, 22.) τινί 48, 4, 1. εἶναι daß sein solle 55, 3, 13. u. γράφομαι 52, 10, 5. (ζῷα τὴν ζεῦξιν 46, 18, 2.) παρανόμων wegen gesetzwidriger Anträge 47, 22. σὲ γραφήν 46, 11. γεγράψομαι 53, 9, 2. γράφομαι ich werde angeklagt 52, 10, 11.

(γρηῦς, γρῆυς 8, 4, 3. 18, 6, 11.)

γρύζω § 40.

γυμνάζω § 40. ἐμαυτόν 52, 10, 9. γυμνάζομαι 52, 6, 4. 52, 9 A.

γυμνής 22, 12. ταξίαρχοι, γυμνὴς ὄχλος 57, 1, 3.

γυμνός entblößt, frei von 47, 26, 4. τὰ γυμνά die durch den Schild nicht gedeckten Körpertheile 43, 4, 20.

γυμνοῦμαί τινος 47, 13.

γυναικεῖος 41, 11, 6. 2 u. 3 E. 22, 5, 1.

γυνή § 20. (θηλύτεραι 43, 1, 1.) γραῦς ꝛc. 57, 1, 1. τῶν ἐλευθέρων 47, 9. (παῖδες καὶ) γυναῖκες ohne Artikel 50, 3, 8. als Apposition eines persönlichen Pronomens 50, 8, 4.

γύψος, ἡ 21, 6, 1.

γῶν 8, 4, 7.

δ 3, 2, 2 (vor μ 4, 5, 1. 2 u. 4. 30, 2, 9. ausgestoßen 8, 4 A. 17, 1, 3. eingeschoben 30, 4, 4. bei δ 7, 5, 1.)

(δαέρων 13, 4, 2.)

δᾶερ 17, 11, 3.

δαί 69, 3. (16.)

(δαήμων ἀέθλων 47, 26, 6.)

(δαΐζω § 39.)

(δαιμόνιε ξείνων 47, 28, 7 u. 8.)

δαίμων, ὁ u. ἡ 21, 1 A. (πρὸς δαίμονα 68, 39, 2.)

(δαίνυμι § 39. γάμον 46, 7. υμαι δαίτην 46, 6, 1. PM. 52, 9, 1.)

δαίρω § 40 unter δέρω.

(δαΐς 17, 1, 3.)

(δαίς κρεῶν 47, 8, 1.)

δαίω 52, 2, 13. (§ 39.)

δάκνω § 39 Tab. III. vgl. 39, 5, 3.

(δάκρυ § 21. οισι 13, 4, 2.)

δάκρυον 19, 2.

(-δακρυς, υτος 22, 8, 2 u. 3.)

δακρύω τινά 46, 6, 3. (DM § 39. 52, 8, 3.)

(δακρυχέων τινὸς 47, 21, 1.)

(δάκτυλος § 21.)

(δηρίω § 39. δηρινθῆναι, δηρίσασθαι 52, 8, 5.)
δῆτα 69, 2, 20. postpositiv 69, 3. bejahend 64, 5, 4. οὐ μὴ δῆτα eb. u. 67, 14, 5.
(δηῶ 3, 3, 1.)
(δήω § 39. als Fu. 53, 7, 6. mit d. Part. 56, 7, 3.)
δι- 24, 3, 2.
διά 9, 11, 3. 68, 22, 1—4. 23. (22, 1—3. 23, 1 u. 2. διαί 2, 2, 3. nachgestellt 68, 4, 1.) vom Dativ verschieden 48, 15, 1. ἡ διὰ τῶν ὀμμάτων σκέψις 50, 8, 13. δι' ὀλίγου 43, 4, 8. οἱ διὰ πλείστου 50, 5, 8. εἰ μη διὰ τοῦτον, τοῦτο u. εἰ μὴ διὰ σέ 54, 12, 10. διὰ τοῦτο, διὰ ταῦτα beim Particip 56, 12, 4. διὰ τό mit dem Inf. 50, 6, 2. eingeschoben 68, 4, 2. in Compositen 68, 46, 11.
(δῖα 22, 1, 1.)
διαβαίνω 68, 46, 11. ποταμόν 46, 6, 8. πῶς διέβησαν 54, 1, 3.
διαβάλλω τινὰ ψευδῆ 46, 11, 2. διαβάλλεσθαί τινι 48, 4, 2.
διαβιῶναι mit dem Particip 56, 5, 3. ohne ὤν 56, 5, 4.
διαγίγνομαι mit dem Particip 56, 5, 3 u. οὐ 67, 8, 1.
διαγιγνώσκω. ταῦτα διέγνωσται ἄριστα 55, 4, 4.
διάγω 68, 46, 11. mit dem Particip 56, 5, 3. ohne ὤν eb. 4.
διαγωνίζομαί τινι 48, 9.
διαδιδράσκω 28, 14, 8. τινά 46, 9.
διαδίδωμι 68, 46, 11.
διαδοχή 22, 5, 5.
(διάδοχος κακῶν 47, 26, 7.)
(διαείδεται 11, 1, 2.)
(διακάτιοι 24, 1, 10.)
διαθέσεις 26, 1 u. 2. A.
διαιρῶ und οὖμαί τι μέρη 46, 14.
διαίρεσις 5, 6. (3, 1, 1—4.)
δίαιτα 15, 2, 3.
διαιτῶ § 40. (39.) διαιτῶμαι eb. u. 39, 13, 6.
διάκειμαι ὑπό τινος bin von Jemand in eine Lage versetzt 52, 3, 2. vgl. 38, 5, 3.
διακελεύομαι mit dem Ac. und Inf. 48, 7, 10. mit dem Da. und Inf. eb. 15. vgl. 55, 3, 12.
διακινδυνεύομαι. διακεκινδυνευμένος mit Gefahr verbunden 52, 3, 4.
διακονῶ § 40.
(διακοσμῶ mit d. Inf. 55, 3, 12.)
διακρίνομαι 52, 6, 1.
διαλαμβάνω φυλάττειν um zu bewahren 55, 3, 20.
διαλέγομαι § 40. (39.) unter λέγω. vgl. 39, 13, 1 u. 2. (52, 8, 2.) τινί 48, 9 u. πρός τινα 48, 7, 13.
διαλείπω 52, 2, 11. mit dem Particip 56, 5, 3. διαλιπών 56, 8, 5.
διάλεκτος, ἡ 21, 6, 1. θεοῖς 48, 12, 4. vgl. διαλέγομαι.
διαλύομαι 52, 6, 1. 8, 3.
διαμάχομαι μὴ μεταγνῶναι ὑμᾶς daß ihr nicht zurücknehmen sollt 55, 3, 16. (mit τὸ μή u. d. Inf. 55, 3, 19.)
διαμείβομαί τινος für 47, 17.
(διαμελεϊστί 7, 5, 2.)
διαμέμφομαί τινα 46, 7, 3. τινί 48, 4, 2.
διαμένω 68, 46, 11. mit dem Particip 56, 5, 3. ohne ὤν eb. 4.
διάμετρος, ἡ 21, 6, 1.
διαμνημονεύομαι mit dem Particip 56, 7, 3.
(διαμπερές τινος 47, 29, 2. διὰ δ' ἀμπερές 68, 46, 4.)
διανέμω 68, 46, 11. διανέμεταί τι κατὰ τρία μέρη 52, 4, 6.
διανοία 46, 4, 1.
διανοοῦμαι § 40 unter νοέω vgl. 39, 13, 1 u. 2. περί τινος 68, 31, 1. mit dem Inf. 55, 3, 16. mit dem Inf. des Futurs 53, 7, 11. mit zu ergänzendem Inf. 55, 4, 11. ergänzt 65, 11, 7. διανοηθῆναι den Entschluß fassen 53, 5, 2.
διαπέμπομαι 52, 10, 8.
διαπλέω τὸν βίον 46, 6, 8.
διαπράττομαι ξυμμαχεῖν βασιλέα wirke aus daß der König Verbündeter wird 55, 3, 11. mit ὥστε u. dem No. u. Inf. 55, 2, 1.
(διαπρό 68, 2, 4 u. 5.)
(διαπρύσιος 2, 4, 8.)
(διάρριψον 7, 4, 2.)
(διασεύω τινός 47, 23, 3.)
διασπείρομαι 52, 6, 1.
διαστολή 5, 10, 1.
διατελῶ 68, 46, 11, intr. 52, 1, 3. mit dem Particip 56, 5, 3. ohne

selben 53, 9, 1. mit dem Artikel u. dem Particip 56, 3, 4. ἔστιν ὤν, γενόμενος rc. 56, 3, 3. nicht ausgelassen, außer bei προςῆκον rc. 56, 3, 5. mit dem prädicativen Genitiv 47, 6, 1. (eb.) mit dem Ge. des Eigenthums 47, 6, 4. 6. 7. wenn das Subject ein Inf. ist 47, 6, 8. mit dem Inf. u. einem Prädicatsac. 55, 2, 7. mit dem Ge. der Angehörigkeit 47, 6, 5. (48, 3, 2.) οὐχ ἑαυτοῦ εἶναι 47, 6, 6. εἶναι τῆς αὐτῆς γνώμης, τούτου τοῦ τρόπου, τῶν αὐτῶν ἔργων, λόγου, βίου τινός, τοῦ βελτίστου, συγγνώμης, τοῦ πλείονος 47, 6, 10. (6.) wenn beides, Subject und Prädicat sachliche Begriffe sind 47, 6, 9. mit dem Ge. des Betrages 47, 8, 2. mit dem partitiven Ge. 47, 9, 2. mit dem Ge. des Preises 47, 17, 1. mit dem Dativ 48, 3 u. 3, 1—3 u. 5. (1—4.) 48, 5. τί τινι 48, 4, 1. mit Da. u. Inf. 55, 2, 5 u. 6. εἶναι ἐν ἑαυτῷ, ἐν ἑαυτοῦ, ἐντὸς αὑτοῦ 47, 6, 6. ὄνομά (ἐστί) τινι 48, 3, 6. vgl. 60, 2, 2. τί (οὐδέν, μηδὲν) πλέον ἐμοί (ἐστιν) 48, 3, 7. τί (ἐστιν) ἐμοὶ τοῦτο 48, 3, 8. τί ἐμοὶ καὶ σοί (ἐστιν) 48, 3, 9. (3, 4.) existiren 62, 2, 2. ἔστι ταῦτα, οὕτως Bejahung 64, 5, 4. ἦν ὕδωρ (ἐξ οὐρανοῦ) 61, 4, 4. mit dem Genitiv 47, 6, 3. mit Adverbien 62, 2, 3 u. 4. sich befinden, gebürtig sein 66, 1, 6. ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν 61, 6, 6. εἶναι ἀμφί τι 68, 30, 3. περί τι 68, 33, 2. πρός τινι 68, 38. ἔκ τινος, τινῶν 68, 17, 9. παρά τινος 68, 34, 1. παρά τινα 68, 36, 1. περὶ πλείστου 68, 31, 5. παρ' οὐδέν 68, 36, 4. πρός τινος 68, 37, 1. ἐπί τινι 68, 41, 9. ὑπό τινι eb. u. 68, 44 A. ἐν ὅπλοις, ἐν παρασκευῇ 68, 12, 5. οὐδέν ἐστιν τούτων πρὸς ἐμέ 68, 39, 2. πρός τι 68, 39, 5. προςβατόν, βάσιμα, ἑτοῖμα rc. 43, 4, 13. 61, 5, 6. εἰσὶν οἵ 61, 5, 1. ἔστιν ὅστις 61, 5, 2. (1 u. 2. οὔ τις ἐστιν ὅς 61, 5, 3. ἔστιν οἵ 65, 5, 3. ἦν οὕς 65, 5, 4. ἔστιν ἔνθα, ὅτε rc. 65, 5, 5. mit dem Infinitiv. πέλται ἦσαν φέρεσθαι 55, 3, 20. (22.) in der Anticipation. ἡ ἀρχὴ ἦν ἡμερῶν δέκα ἀνύσαι u. ἡ στρατιὰ οὐ πάσης ἔσται πόλεως ὑποδέξασθαι 61, 6, 8. (6, 5 u. 6. vgl. 55, 3, 22.) εἰμί rc. zu ergänzen 62, 1, 1—6. (1—4.) vgl. 50, 6, 4. 55, 3, 1. beim Genitiv 47, 6, 6. (2.) 7. 8. beim Dativ 48, 3. 4 — 9. (4.) in τί τοῦτο 62, 3, 11. in ὅτι τί 51, 17, 8. ἔστιν für εἰσίν 63, 4, 4. ἔστιν es ist möglich, mit dem Inf. 55, 3, 1. und einem Prädicatsdativ 55, 2, 6. mit einem Prädicatsac. 55, 2, 7 u. 3, 1. ἔστω (οὕτως) 54, 4, 2. vgl. 64, 5, 4. ἦν für ἦσαν 63, 4, 4. es wäre gewesen 53, 2, 7. εἶναι pleonastisch bei ἑκών, τὸ νῦν, τὸ ἐπ' ἐκείνῳ 55, 1, 1. (eb.) 68, 41, 9. bei ὀνομάζειν rc 55, 4, 5. (bei δίδωμι, ἀποδείκνυμι rc. u. e. Präd. 55, 3, 21.) εἶναι ausgelassen 47, 6, 11. 48, 3, 10. 55, 4, 4. ὤν gew. dem Präd. angefügt 63, 6 A. ὄν absolut 56, 9, 5. ἀδύνατον ὄν rc. u. ὡς ἀναγκαῖον ohne ὄν 56, 9, 7. wo nicht ausgelassen eb. τῷ ὄντι 48, 15, 17. τὸ τῷ ὄντι ψεῦδος 50, 8, 12. ὤν ausgelassen 55, 4, 4. 56, 4, 3. 4 u. 6. 5, 4. 6, 1. 7, 4. (5.) 12, 3, 13, 1 u. 2. ὄν ausgelassen 56, 9, 7. ὄντος ergänzt 47, 4, 6. vgl. οἷος.

εἶμι 38, 3, 1—6. vgl. 53, 1, 8. (als Pr. 53, 1, 6.) nach ὅπως 54, 8, 5. τὴν μεσόγαιαν, ὄρθιον, ὁμαλές 46, 6, 2. wie mit dem Dativ u. wie nicht 48, 9, 1. ἐπὶ θύρας, ἐπὶ τὸ βέλτιον 68, 42, 1. διὰ φιλίας τινί 68, 22, 2. ᾖα ἐρῶν 56, 10, 4. (2.) ἴθι, ἴτε 54, 2, 1. 4, 1. τὰ θᾶσσον ἰόντα 43, 4, 17. ergänzt 62, 3, 1 u. 2.

ειν f. ει 30, 6 A. (31, 1, 2. für ἐναι 33, 1, 9.)

(εἶν 2, 3, 1. 68, 12.)

(εἰνάετες 43, 4, 3.)

(εἰνακισχίλιοι 24, 1, 11.)

(εἰνακόσιοι 24, 1, 10.)

(εἰναλίη 22, 3, 2.)

(εἴνατος 24, 2, 1.)

εἵνεκα 68, 19. (u. εἵνεκεν 2, 3, 1. 68, 19, 1.)

(εἰνί 2, 3, 1. 68, 12.)

(εἰο 2, 3, 2. 25, 1, 2.)

(εἰοικυῖα 2, 3, 2.)

(-είομαι f. ῶμαι u. -είομεν f. ωμεν 2, 6, 3.)

(-ειος für εος 2, 3, 2. in εος verkürzt 3, 2, 4.)

(εἷος f. ἕως 2, 3, 2.)

εἴπερ 9, 8, 1. 69, 23. (54, 9 A. 11, 3.)

εἶπον § 40. (39. 11, 1, 1.) vgl. 27, 9, 4. 29, 2, 5. εἰπέ 34, 3. Bed. 65, 1, 4. (ohne Obj. 60, 7, 5.) ließ sagen 52, 1, 4. (εὖ τινα 46, 8, 1.) τινά τι 46, 12. δούλου τόδ' εἶπας das was du sagst ist eines Sklaven Sache 47, 6, 11. (εἰπὲ πατρός 47, 10, 6.) ἀνδρίαν τί, ὅ, τι ἐστίν 61, 6, 2. τινί u. πρός τινα 48, 7, 13. 68, 39, 2. εἰς ἅπαντας 68, 21, 6. ὑπέρ τινος 68, 28, 2 u. 3. τὰ περὶ τῆς ἀνδρίας 68, 33, 3. mit dem Inf. oder mit ὅτι oder ὡς 65, 1, 4. (mit d. Part. 56, 7, 4.) auch im Sinne des Befehlens mit dem (Ac. oder Da. u.) Inf. 55, 3, 13. (eb.) ergänzt 65, 11, 7. εἰπέ μοι an mehrere gerichtet 54, 4, 3. 61, 8, 2. vor mehrern Vocativen 63, 4, 1. ὡς (ἔπος) εἰπεῖν ꝛc. 55, 1, 2. (1.) eingeschoben 68, 5, 2. σὺν θεῷ εἰπεῖν 68, 13, 2. εἰπεῖν erg. 48, 15, 17. 62, 3, 12. εἴρηται es ist bestimmt mit dem Ac. u. Inf. 55, 3, 13. τί τοῦτο εἴρηται; 57, 3, 6. εἰρημένος ἦν μένειν es war geheißen daß er bleibe 55, 3, 13. mit zu ergänzendem Inf. 55, 4, 11. εἰρημένον 56, 9, 5. ὡς εἰρῆσθαι 55, 1, 2. ἐπὶ τοῖς εἰρημένοις unter den ausgesprochenen Bedingungen 68, 41, 8. εἰρήσθω ergänzt 62, 3, 12. εἰρήσεται 53, 9, 3.

εἴργω § 40. (39.) vgl. 39, 11 A. τινός von 47, 13. ἀπό τινος 47, 13, 3. mit μή u. dem Inf. 67, 12, 3. τῆς θαλάσσης εἶργον μὴ χρῆσθαι hinderten sich des Meeres zu bedienen 61, 6, 8.

εἰρήνη τινός von 47, 25, 2. πρός τινα 68, 39, 4. ἐν εἰρήνῃ 48, 2, 8.

(εἴρομαι 2, 3, 1 u. § 39. u. ἐρέσθαι.)

(εἶρος 2, 3, 2.)

(εἰρύω § 39. u. ἐρύω.)

(εἴρω § 39. 11, 1, 1.)

(εἰρωτῶ 2, 3, 1.)

εἷς 9, 2. 68, 21, 1—11. (3, 2, 5. 68, 21, 1—10.) nachgestellt 68, 4, 1. mit dem Ge. 43, 3, 5.) bei Begriffen des Theilens 46, 14 A. οἱ εἰς — 50, 5, 8? τὸ εἰς τὴν Χίον 50, 5, 12. ὁ εἰς τοὺς βαρβάρους φόβος, ὁ εἰς ὁποιοῦν ὑβριστής 50, 8, 13. οἱ εἰς Μυτιλήνην στρατιῶται 50, 8, 18. τὰ εἰς γάμους 50, 5, 12. bei Adverbien 66, 1, 3 u. 4. (1, 3.) bei Zahlen mit dem Artikel 50, 2, 9. εἰς εἴκοσιν den No. oder Ac. vertretend 60, 8, 1. eingeschoben 68, 4, 2. brachyl. 62, 3, 1. 2. in Compositen 68, 46, 8. ὡς εἰς 69, 63, 4. ἐς ὅ, οὗ 54, 16, 2. 17, 6. εἰς ὅ κεν 54, 16, 6. εἰς ὅτε κεν eb.)

εἷς 8, 11, 2. 17, 4, 1. ankündigend vor einem Inf. 57, 10, 6. eben so ἕν 57, 10, 7. καθ' ἕν 68, 25, 2. εἷς ἕκαστος mit einem Plural in Beziehung 58, 4, 5. οὐδὲ εἷς, οὐδὲ παρ' ἑνός, εἷς οὐδὲ οὐδείς, εἷς οὔ, μή 24, 2, 2. mit dem Genitiv 47, 9, 4. 15, 4. 28, 11. εἷς τις 51, 16, 11. εἷς ἀνήρ beim Superlativ 49, 10, 5. ἑνὶ λόγῳ ꝛc. 48, 15, 17. 62, 3, 12.

(εἷς 38, 2, 1.)

εἶσα § 40. (39.)

(εἰσάμην 38, 3, 4.)

(εἰςαναβαίνειν λέχος 46, 7, 8.)

(εἰςβαίνει τινά 48, 11, 3.)

εἰςβάλλω 52, 2, 7. (eb.)

εἰςβολή. ἐκείνῃ τῇ ε. 48, 2, 9.

εἴςειμι 68, 46, 8. τινί u. τινά 48, 11, 4. (3.) θύρας 46, 7, 9.) δίκην 46, 6, 2.

εἰςέρχεσθαί τινι u. τινά 48, 11, 4. (3. δόμους, δῆμον 46, 7, 8.) δίκην 46, 6, 2. (imperf. 61, 5, 4.)

(εἰςέχειν intr. 52, 2, 4.)

(εἶσθα 38, 3, 1.)

(εἰςίημι 52, 2, 8.)

(εἰςίθμη 4, 5, 1.)

(ἐίσκω § 39 u. ἴσκω. τινί 48, 10 A.)

(εἰςόκεν 54, 16, 6.)

εἴςοδος, ἡ παρά τινα 68, 36, 1.

(εἴσομαι 38, 3, 4. 7, 5.)

εἰςορῶ τίνας τούςδε; 57, 3, 6.

(ἐίση 7, 2, 2.)

εἰςπίπτω als Passiv zu εἰςβάλλειν mit ὑπό u. dem Ge. 52, 3, 1.

εἰςπλέοντι 48, 5, 2.

εἰςπράττω und ομαι 52, 10, 6. τινά τι 46, 15. τι παρά τινος 46, 15 A.

εἴσω mit dem Genitiv 47, 29, 1. (u. Ac. 66, 2, 2.) bei Verben der Bewegung 66, 3, 4.

εἶτα 69, 24, 1 u. 2.

εἴτε u. εἴ τε 9, 8, 1. 69, 1, 2. 25, 1 u. 2. (25 A.) εἴτε — εἴτε 65, 1, 11. mit dem Conj. 54, 7, 1. ver-

bindet Verschiedenartiges 56, 14, 2. εἴτε οὐ u. εἴτε μή 67, 3 A.
(-είω, είης, είη 31, 1, 5.)
(εἴω 38, 2, 3. εἴω 38, 1, 4.)
(ἐλῶ § 39 u. ἐάω u. 2, 3, 2.)
εἴωθα mit dem Inf. 55, 3, 11. der zu ergänzen ist 55, 4, 11. vgl. ἔθω.
(εἴως 2, 3, 2. 69, 27 A.)
ἐκ, ἐξ 2, 3, 3. 9, 2. 11, 13. 68, 17, 1 — 11. (1 — 7. nachgestellt 68, 4, 1. ἐκ Πεισάνδρου 43, 3, 5.) τρόπων ἐξ οἵων 68, 4, 2. von Abstammung 47, 6, 5. οἱ ἔκ τινος 50, 5, 5. ὁ ἐκ τῶν Ἑλλήνων φόβος 50, 8, 13. αἱ ἐκ θεῶν ἀνάγκαι eb. οἱ ἐκ τῆς ἐνέδρας 50, 8, 16. ὁ ὅμιλος ὁ ἐκ τῆς γῆς 50, 8, 17. οἱ ἐκ τῶν Ἀθηνῶν (πρέσβεις) ἦλθον 50, 8, 14. anders noch 50, 8, 16 u. 17. τῶν ἐκ Πειραιῶς ἦν 50, 5, 7. ἀρξάμενος ἔκ τινος 56, 8, 5. bei Passiven 52, 5, 2. (4, 1. bei Neutren 5, 3, 1.) τὸ ἐκ τοῦδε 50, 5, 13. ἐκ τοῦ mit dem Inf. 50, 6, 2. ἐκ τούτου beim Particip 56, 10, 3. ἐξ ὧν 51, 10, 4. ἐκ τότε, ἐξ ὅτε, ἐκ πάλαι 66, 1, 4. (ἐξ αὖτις, ὁμόθεν 66, 1, 1.) in Compositen 68, 46, 7. vgl. 10, 1, 2. u. ὅς, ὅστις, οὗτος.
ἔκαθεν 41, 12, 17.
(ἑκάς 11, 1, 1. cpr. 23, 6, 1. τινός 47, 29, 1. εἶναι 62, 2, 3.)
ἑκάστοθεν 41, 12, 17.
ἕκαστος 25, 10, 2. (11, 1, 1.) Subject beim Inf. 55, 2, 1. mit dem Genitiv 47, 28, 2. (1.) kann beim temporalen Ge. fehlen 47, 2, 2. mit u. ohne Artikel 50, 11, 23. (ἑκάστου) τοῦ ἐνιαυτοῦ 47, 2, 2 ἑκάστης ἡμέρας 47, 2, 4. appositiv 57, 8 A. (8, 2. τά, ταῦτα ἕκαστα 50, 2, 16. 57, 3, 7.) der Singular mit einem Plural in Beziehung 58, 4, 5. vgl. 63, 1, 2. (3.) aus οὐδείς ergänzt 61, 4, 2. ἕκαστός τις 51, 16, 11. ὡς ἕ. 69, 63, 7.
(ἑκάτερθε, εν 9, 4, 3.)
ἑκάτερος 25, 1, 4. 10, 3. selten beim Dual 44, 2, 1. der Plural von zwei Einheiten eb. u. 50, 11, 19. mit dem Genitiv 47, 28, 2. appositiv 57, 8 A. mit dem Artikel 50, 11, 19, ὡς ἑ. 69, 63, 7.
(ἕκατι 68, 1, 2.)

ἑκατέρωθεν αὐτοῦ zu beiden Seiten desselben 47, 29, 2.
ἑκατοντάς 24, 3, 8.
ἐκβαίνω ἡλικίαν, ὅρκον 46, 6, 8. τῆς ἰδέας 47, 23. ἐκβάντι 48, 5, 2.
ἐκβάλλω 68, 46, 7. vgl. ἐκπίπτω.
(ἐκγεγάμεν τινός 47, 6, 1. ἐκγίγνεσθαί τινι eb. A. 4.)
ἔκγονοι ohne Artikel 50, 3, 8.
ἐκδίδωμι 52, 2, 9. (eb.) und ομαι 52, 8, 3.
ἐκδιδράσκω 28, 14, 8. τινά 46, 9.
ἐκδύω τινά τι 46, 15.
(ἐκέετο, ατο 38, 5, 1.)
ἐκεῖ 25, 10, 6. 51, 7, 2. ἡ ἐκεῖ παίδευσις 50, 8, 8. οἱ ἐκεῖ 50, 5, 1. ὁδὸς ἡ ἐκεῖ 66, 3, 6. (2.) vgl. νῦν.
ἐκεῖθεν 25, 10, 6. εἰμί 66, 1, 6. οἱ ἐκ. 50, 8, 15. vgl. 17.
(ἐκεῖθι 66, 3, 2.)
ἐκείνῃ. τὸ ξυμμαχικὸν τὸ ἐ. 50, 8, 8.
ἐκεῖνος 16, 1, 1. 25, 10, 2. 51, 7 u. A. 10. auf das Folgende bezogen 51, 7, 3. nach ὅστις 51, 8, 2. mit einer Apposition 50, 11, 21. 51, 7, 4. ἐκεῖνο vor einem Substantiv 57, 10, 3. vor e. Inf. 57, 10, 7. nach e. Substantiv urgirend 51, 7, 5. τοῦτ' (ἔστ') ἐκεῖνο 51, 7, 11. (οἴκτιστον ἐκεῖνο ἰδον 57, 3, 6.) ἐκεῖνο elliptisch 62, 3, 10. ἐκεῖνο τῆς προνοίας 47, 10, 2. κἀκεῖνος gleichfalls 51, 7, 12. ἐκεῖνος als Subject dem Prädicat assimilirt 61, 7, u. eb. A. 1 u. 2. vgl. 50, 11, 22. das Neutrum beibehalten 61, 7, 4. mit dem Artikel 50, 11, 19. nach demselben eingeschoben 50, 11, 20. der Artikel und sein Nomen appositiv 51, 11, 21. ohne Artikel 50, 11, 22. (ἐν) ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ, ἐν ἐκείνῳ τῷ χρόνῳ 48, 2, 3. τοῦ ἐκείνου δούλου, τῶν ἐκείνων 47, 9, 8. ἐκεῖνο ὅτι 65, 1, 3. τὸ ἐπ' ἐκεῖνα die nach jenseits gelegene Gegend 43, 4, 3. ἐκεινοσί 25, 6, 4. vgl. Demonstrativ.
ἐκείνως 51, 7, 3.
ἐκεῖσε 25, 10, 6. ἡ μετοίκησις ἡ ἐνθένδε ἐκεῖσε 50, 9, 3. ergänzt 51, 13, 9.
ἐκεχειρία 10, 8, 4.
(ἑκηβόλος 2, 2, 2.)

γυνή ꝛc. 22, 6, 5.) Ἕλληνες ohne Artikel 50, 2, 11. als Apposition eines persönlichen Pronomens 50, 8, 4.
Ἑλληνικόν, τό 43, 4, 17. Ἑλληνικώτατος 49, 7, 1.
ἐλλιπής τινος an 47, 26, 6.
(ἐλλίσσετο ꝛc. 28, 1, 1.)
ἐλλόγιμος εἰς τοὺς Ἕλληνας 68, 21, 6.
ἔλμινς 17, 4, 3, 18.
ἐλπίζω mit dem (No. oder Ac. u.) Inf. 55, 4, 1. des Pr. u. Ao. 53, 1, 10. selten mit ὅτι 65, 1, 4. τίς ἂν ἤλπισε 54, 3, 10.
ἐλπίς mit dem Inf. 50, 6, 4. ἐν ἐλπίδι γίγνεσθαι mit dem Inf. 50, 6, 6. παρ' ἐλπίδα 68, 36, 7. ὑπ' ἐλπίδων 68, 43, 3. vgl ὀχοῦμαι.
(ἐλύω s. εἰλύω. ἐλ- s. εἰλ-.
ἔλπω (§ 39. 11, 1, 1.) 52, 2, 13. (ἔολπα 52, 2, 2. 53, 3, 3. ἐλπομένῳ 48, 6, 2.)
ἐμαυτοῦ 25, 2 u. A. 2 u. 4. (25, 2. 51, 2.) beim Artikel 47, 9, 12.
(ἐμβαίνω τινός 47, 23, 4.)
ἐμβάλλω 48, 11, 4. τινί 48, 11, 1. εἴς τι 48, 11, 3. intransitiv 52, 2, 7. (nicht so bei Ho. eb.)
(ἐμέθεν 25, 1, 2.)
(ἐμεῖο 2, 3, 2. 25, 1, 2. nicht elidirt 12, 3, 3.)
(ἐμέμηκον § 39 u. μηκάομαι.)
(ἐμέν 38, 2, 2.)
(ἔμεν, ἔμεναι 38, 2, 6.)
(ἔμεν 38, 1, 4.)
(ἐμέο, ἐμεῦ 10, 4, 2. 25, 1, 2.)
(ἐμέος, ἐμεῦς, ἐμοῦς 25, 1, 9.)
(ἐμεύνη 25, 1, 8.)
(ἐμεωυτοῦ 3, 4, 3. 25, 2.)
(ἐμίν 25, 1, 10.)
(ἐμίνη 25, 1, 8.)
(ἔμμαθον 28, 1, 1.)
(ἔμμεν, ἔμμεναι 38, 2, 6.)
ἐμμένω 68, 46, 1. τινί 48, 11, 1.
ἔμμονός τινι 48, 13, 11.
(ἔμμορός τινος 47, 26, 2. τινί 48, 6, 4.)
(ἐμνήμυκα § 39. u. ἠμύω.)
ἐμός 25, 4. ἐμώ für ἐμά 58, 1, 3. ὁ ἐμὸς αὐτοῦ 51, 2, 11. vgl. Possessiv.
(ἐμοῦστιν 14, 6, 6.)
(ἐμπάζομαί τινος 47, 11, 1.)
ἐμπαιδεύω τινί 48, 11, 1.
(ἔμπαιος 3, 3, 1.)
ἔμπαλιν. τοὔμπαλιν ἤ 69, 30, 1.
ἐμπειρίαι 44, 3, 2.
ἔμπειρός τινος 47, 26, 3. τὸ ἐμπειρότερον die größere Erfahrung 48, 4, 27.
(ἐμπελασθῆναί τινι 48, 9, 4.)
ἐμπίπλημι § 40 unter πίμπλημι. τινός mit 47, 16. ἐμπίπλαμαι μισῶν zu hassen 56, 6, 1.
ἐμπίπτω 48, 11, 4. τινί 48, 11, 1.
ἐμπλέκω ἐμπεπλεγμένος ἔν τινι 48, 11, 2.
ἔμπλεον, ἔμπλεοι 16, 3, 4.
ἐμπόδιος γίγνεται τοῦ μὴ ἀσκεῖν 67, 12, 4.
ἐμποδών τινι 48, 13, 2. τινός in Bezug auf 47, 26, 9. adjectivisch 66, 1, 5.
ἐμποιῶ τινι 48, 11, 1.
(ἐμπολημένος 28, 4, 4.)
ἐμπορίαι 44, 3, 2.
ἔμπροσθε(ν) 11, 14, 2. 41, 12, 15. τινός 47, 29, 2.
ἐμφανής. ἐν τῷ ἐ., ἐκ τοῦ ἐ. 43, 4, 5.
ἐμφανίζω 28, 14, 6.
ἐμφερής τινι 48, 13, 8.
ἔμφυτός τινι 48, 13, 11. ἔμφυτόν (ἐστιν) mit dem Da. u. Inf. 55, 2, 5.
ἐμφύω τινί 48, 11, 1.
ἐμῶ § 40. vgl. 27, 9, 3.
(-εν für ειν 3, 2, 6. 33, 1, 8 u. § 35 E. für εσαν 36, 1, 5. für ησαν 30, 5, 1 u. 2.)
ἔν 9, 2. 68, 12, 1—7. (10 u. 12, 1—7. nachgestellt 68, 4, 2.) bei mit ἐν zusammengesetzten Verben 48, 11, 2. νικᾶν ἐν πολέμῳ 46, 6, 1. ἐν μάχῃ 46, 11, 1. vgl. 48, 2, 8. οἱ ἐν Μ. 50, 5, 5. vgl. 50, 7, 12. τὰ ἐν βίῳ, τὰ ἐν ἀνθρώποις 50, 5, 12. ὁ ἐν καιρῷ μόχθος 50, 8, 13. in temporalem Sinne 48, 2. wo es in diesem Sinne fehlen kann u. wo nicht 48, 2, 1—9. ἐν τοῖς beim Superlativ 49, 10, 6. ἐν eingeschoben 68, 4, 2. in Compositen 68, 46, 1. vgl. 11, 4, 1 u. 5, 2. 28, 14, 2. (adverbial 68, 2, 1—3. dorisch für ἐς 68, 21, 1.)
(ἐναίρω § 39. ομαι 52, 3, 1.)
(ἐναίσιμον adv. 46, 6, 6.)
ἐνάκις 24, 2, 12.
(ἐναλίγκιός τινι 48, 13, 4.)
(ἐνάλιος 2 u. 3 E. 22, 3, 2.)

mit dem Optativ 54, 17, 7. τὰ πρῶτα 65, 7, 1.)
ἐπηρεάζω τινί 48, 7, 1.
ἐπί 1) mit dem Genitiv 68, 40, 1—6. (1—3.) οἱ ἐπί τινος 50, 5, 5. vgl. ἄρχω. 2) mit dem Dativ 68, 41, 1—9. (eb. vgl. 48, 2, 3.) τὸ ἐπ' ἐμοί 53, 10, 5. οἱ ἐπὶ τῷ — 50, 5, 5. ἐπὶ τῷ mit dem Infinitiv 50, 6, 2. bei Zahlen 24, 2, 8. 3) mit dem Accusativ 68, 42, 1—3. eingeschoben 68, 4, 2. (6 u. 7.) οἱ ἐπὶ τὸν — 50, 5, 8? ἐπὶ τό mit dem Inf. 50, 6, 2. ὡς ἐπὶ τὸ πολύ 69, 63, 5. vgl. 68, 42, 1. ἐπί mit dem Ac. einen bloßen Ac. oder No. vertretend 60, 8, 2 u. 3. ἐπὶ μᾶλλον 66, 1, 4. (2.) in Compositen 68, 46, 17. (ἔπι nachgestellt 68, 4, 2 u. 3. eingeschoben 68, 4, 6. für ἔπεστι 68, 2, 6 u. 7. ἐπί adverbial 68, 2, 1 u. 3.
(ἐπιάλμενος 11, 1, 3. vgl. § 39 u. ἄλλομαι.)
ἐπιβαίνω γῆς 47, 23, 2. (4.)
ἐπιβάλλω elliptisch 60, 7, 3.
(ἐπιβάσκω κακῶν 47, 23, 4.)
(ἐπιβατεύω τινός 47, 23, 4.)
ἐπιβουλεύω τινί 48, 11, 5. φθορᾷ eb. mit dem Inf. 55, 3, 16. ἐπιβουλεύομαι 52, 4, 1. ἐπιβουλεύεταί τινι (τι) 52, 4, 5. ἐπιβεβουλευμένα feindselig ersonnen 52, 3, 4.
ἐπίβουλός τινι 48, 13, 11.
ἐπιγελῶ 48, 11, 5.
ἐπιγίγνομαι. τοῦ ἐπιγιγνομένου θέρους 47, 2, 4. τινί 48, 11, 5.
ἐπίγονος 68, 46, 17.
ἐπιγράφομαί τινα τῶν δούλων als einen der Sklaven 47, 9, 3.
ἐπιδαψιλεύω γέλωτος 47, 15.
ἐπιδεής τινος 47, 26, 6.
ἐπιδείκνυμι ὅτι 56, 7, 12. mit οὐ u. dem Particip 67, 8, 1. ἐπιδείκνυνται οἷοί εἰσιν 61, 6, 3. ἐπιδείκνυμαι 52, 8, 5. τὰ ἔργα φιλανθρωπίας die Werke die ich verrichte sind Werke der Menschenliebe 47, 6, 11.
(ἐπιδευής τινος 47, 26, 3.)
(ἐπιδεύομαί τινος 47, 16. 1.)
ἐπιδίδωμι 52, 2, 9. ἐπὶ τὸ βέλτιον 68, 42, 1.
ἐπίδοξός ἐστιν μεταβάλλειν es ist zu erwarten daß 55, 3, 10. (11.)
(ἐπιείκελος 11, 1, 2.)
(ἐπιεικής 11, 1, 4.)
(ἐπιειμένος, ἐπιείσομαι 11, 1, 2.)
(ἐπιέλπομαι 11, 1, 2.)
(ἐπιέσασθαι 11, 1, 4.)
ἐπιθαλάσσιος, ἴδιος 2 u. 3 E. 22, 5, 2.
ἐπίθετα § 22.
ἐπιθυμία τινός 47, 25, 1. ἐ. σε ἄλλων νόμων ἔλαβεν εἰδέναι Begierde ergriff dich andre Gesetze kennen zu lernen 61, 6, 8. ἐπιθυμίᾳ 48, 15, 5.
ἐπιθυμῶ τινος 47, 14. mit dem Inf. 55, 3, 16. τοιούτων ἐπιθυμῶ τῶν λόγων ich begehre daß die Worte solche seien 61, 1, 8. ἐπεθύμησα wurde begierig 53, 5, 2.
(ἐπιθύσαντες 7, 5, 2.)
(ἐπιίστωρ 11, 1, 2.)
ἐπικαίριος θεραπεύεσθαι Einer den zu warten angemessen 55, 3, 10. (11.)
(ἐπικαρσίη 22, 3, 2.)
ἐπίκειμαί τινι 48, 11, 5.
ἐπικηρυκεύομαί τινι 48, 11, 5.
(ἐπίκλοπος μύθων 47, 26, 6.)
(ἐπικλώθω, ομαι mit dem Inf. 55, 3, 12.)
ἐπίκοινα 21, 2.
ἐπίκουρος τινος 48, 12, 6. ψύχους gegen Kälte 47, 26, 4. (5.)
(ἐπικρατῶ τινι 47, 20, 3.)
ἐπικρύπτομαι 52, 8, 4.
ἐπίκτητος 68, 46, 17.
ἐπιλαμβάνομαί τινος 47, 12 u. 14.
ἐπιλανθάνομαί τινος 47, 11. τὶ 47, 11, 2. (mit d. Part. 56, 7, 2.)
ἐπιλείπω 52, 1, 3. 2, 11. (9.) τινά 46, 9. (10 A.)
(ἐπιλῆσαί τινος 47, 11, 1.)
(ἐπίληθός τινος 47, 26, 2.)
(ἐπιλησμότατος 23, 2, 6.)
(ἐπιμαίομαί τινος 47, 14, 1.)
ἐπίμαχον 43, 4, 13.
ἐπιμέλειά τινος 47, 25, 1. ἐπιμέλειαι 44, 3, 5.
ἐπιμελής τινος 47, 26, 3.
ἐπιμέλομαι § 40 unter μέλει. vgl. 39, 13, 1 u. 2. τινός 47, 11. τῶν ἀρχομένων ὅπως daß die Beherrschten 61, 6, 5.
(ἐπιμέμφομαί τινος 47, 21, 2.)
ἐπιμετρῶ 68, 46, 17.
ἐπιμίγνυμι, υμαι 52, 2, 10.
ἐπιμιξία τινί 48, 12, 4.

(ἐπιμίσγω 52, 2, 9.)
(ἐπινηνέω τινός 47, 23, 4.)
ἐπινίκια 43, 4, 25.
ἐπινοῶ mit dem Inf. 55, 3, 16.
ἐπιορκῶ 13, 3, 5. § 40. (11, 1, 4. 28, 4, 4.) θεόν 46, 6, 4. (πρός τινος 46, 7, 6.)
ἐπίπεδος cpr. 23, 2, 8. (3.)
ἐπιπίπτω τινί 48, 11, 5.
ἐπιπλήσσω τινί 48, 11, 5.
(ἐπιπωλεῖσθαι στίχας 46, 7, 8.)
ἐπιῤῥέω πλείων 57, 5, 1.
(ἐπεσσύμενος τείχεος 47, 23, 4.)
ἐπίσημα 24, 2.
(ἐπισκήπτω τινά τι 46, 12, 3.)
ἐπισκοτῶ τινι 48, 11, 5. τῆς θείας rücksichtlich des Anblickes 47, 22, 3. τὰ παρὰ τῶν θεῶν εἰ 61, 6, 4.
(ἐπισπάω κόμης 47, 12, 4.)
ἐπίσταμαι § 40. (39.) vgl. 28, 4, 9. 39, 13, 2. (28, 4, 5. ἐπιστέωνται 10, 5, 5. 36, 2, 3. ἐπίστᾳ, ῃ, αο 36, 2, 1.) τοὺς Ἕ. εἰθισμένους daß die H. gewohnt seien 56, 7, 1. περί τινος 68, 31, 1. mit dem Part. des Pr. von der Vergangenheit 53, 2, 9. τραφείς daß ich erzogen bin 56, 7, 5. mit dem Inf. 55, 3, 1. 56, 7, 9. (8.) mit ὅτι (u. der Anticipation) 56, 7, 12. (glauben 55, 4, 1.)
ἐπιστάτης 68, 46, 17. τινός 47, 25, 1.
ἐπιστατῶ τινος und τινί 47, 20, 3.
ἐπιστέλλω τινὶ λαβεῖν 48, 7, 9.
(ἐπιστεφής τινος 47, 26, 3.)
(ἐπιστέφομαι ποτοῖο 47, 15, 6.)
ἐπιστήμη τοῦ ἴσου ὅ τι ἐστίν 61, 6, 4. ἐπιστήμῃ mit Kenntniß 46, 15, 16.
ἐπιστήμων τι 46, 4, 5. τινός 47, 26, 9. ὧν οἶδεν ὅτι οἶδεν 61, 6, 4. mit dem Inf. 55, 3, 3.
ἐπιστρατεία τινός gegen 47, 7, 5.
ἐπιστρατεύω 68, 46, 17. τινί, (ἐπί) τινά 48, 11, 6. (4.)
(ἐπίστροφός τινος 47, 26, 6.)
ἐπιτάσσω 68, 46, 17. τινί mit dem Inf. 48, 7, 9. ἐπιτάσσομαί (τι) 52, 4, 1 u. 2. ἐπιτεταγμένον 56, 9, 5.
ἐπιτείχισμά τινος gegen 47, 7, 5.
(ἐπιτέλλω mit d. Inf. 55, 3, 12. MI. 52, 10, 2.)
ἐπιτέταρτος 24, 3, 9.
ἐπιτήδεια μιᾶς ἡμέρας 47, 8, 2 u. 3.
ἐπιτήδειος 2 u. 3 E. 22, 5, 1. τινί 48, 13, 1. ὁδὸς ἐπιτηδεία λέγειν Weg auf dem zu sprechen bequem ist 55, 3, 7. ἄνδρες ἐπιτήδειοι ὑπεξαιρεθῆναι Männer die aus dem Wege zu räumen gerathen war 55, 3, 10. (11.)
ἐπιτηδεύω 28, 14, 6.
ἐπιτηρῶ αὐτοὺς οἳ κατασχήσουσιν 61, 6, 2.
ἐπιτίθημι 68, 46, 17. τινί τι 48, 11, 5. (εἶναι 55, 3, 21.) ἐπιτίθεμαί τινι eb.
ἐπιτιμῶ τινί τι 48, 7, 1.
ἐπιτρέπω τινί τι 48, 11, 5. τινὶ ποιεῖν 55, 3, 11. ohne Object 70, 3, 4. ἐπιτρέπομαί τι u. ἐπιτρέπεταί ἐμοί τι 52, 4, 5..
ἐπίτριτος 24, 3, 9.
ἐπιτροπεύω τινά 46, 6, 5. (τινός 46, 7, 7.)
ἐπιτυγχάνω τινί und τινός 47, 14, 2. (5.) τὶ eb. 2.
ἐπιφάνειαι 44, 3, 5.
ἐπιφέρω τινί τι 48, 11, 5
ἐπιφύω. ἐπιπέφυκά τινι 48, 11, 5.
ἐπιχαίρω τινί 48, 11, 5. (σὲ εὖ πράσσοντα 56, 6, 4.)
ἐπίχαρις 22, 11, 1. comparirt 23, 4 A.
ἐπιχείρησίς τινος gegen 47, 7, 5. ἡ ὑμετέρα 47, 7, 8.
ἐπιχειρῶ τινι 48, 11, 5. mit d. Inf. 55, 3, 11. τοῖς προβάτοις κακουργεῖν 61, 6, 8.
(ἐπιχέω νίψασθαι 55, 3, 20.)
(ἐπέχραον 53, 10, 4.)
ἐποικοδομῶ 68, 46, 17.
ἔποικος 42, 12, 10.
ἐπονειδιστότερος 49, 7, 2.
(ἐπόρνυμι mit d. Inf. 55, 3, 12.)
ἔπος. ὡς ἔπος εἰπεῖν 55, 1, 2.
(ἔπραθον 6, 2, 3.)
(ἐπτάετες 43, 4, 3.)
ἑπταετής u. ἑπτέτης 24, 3, 2.
ἑπτακαιεικοσαπλάσιος 24, 2, 7.
(ἑπτάῤῥοος 22, 4, 3.)
ἕπω § 40. (39.)
ἕπομαι § 40. (39.) τινί 48, 7, 1. σύν τινι u. μετά τινος 48, 7, 12.
ἐπωνυμία. ἡ ἐ. τὸ- 50, 7, 5. προσείληφε τὴν ἐ., συκοφάντης 50, 7, 7.

(ἔσεται, ἐσεῖται 38, 2, 10.)
(ἐσθημένος § 39.)
(ἐς ὅ, οὗ 54, 16, 2. ohne ἄν 54, 17, 6.)
ἐσθής (5, 1, 1. 11, 1, 1.) ἡ 21, 8, 2. pluralisch 44, 1, 1.
ἐσθίω § 40. (39. τινός 47, 15, 5.)
(-εσιν 17, 4, 4. 7 u. 8.)
(ἔσχον 32, 1, 8. 38, 2, 8 u. 9.)
ἑσπέρα. (τῆς) ἑσπέρας 47, 2, 1. ohne Artikel 50, 2, 12. πρὸς ἑσπέρας 68, 37, 1.
(ἑσπέριος κάτειμι 57, 5, 4.)
(ἕσπερος 11, 1, 1.)
(ἔσπετε § 39. u. εἰπεῖν.)
(ἕσπον u. ἑσπόμην § 40 (39) u. ἕπω, ομαι.)
(ἕσσαν 38, 2, 9.)
(ἕσσαι § 39 u. εἷσα.)
(ἕσσασθαι s. ἕσασθαι.)
(ἔσσεται, ἐσσεῖται 38, 2, 10.)
(-εσσιν 17, 4, 1. 2 u. 6. 18, 4, 2. 6, 9 u. 10. 7, 1 u. 2.)
(ἐσσίν 38, 2, 1.)
(ἕσσο 38, 2, 5.)
(ἔσσομαι 38, 2, 10.)
(ἑσσόομαι § 39 u. ἡττάομαι. 23, 4, 3. 28, 4, 4.)
(ἕσσων 2, 6, 4. 23, 4, 3.)
ἔστε 69, 1 u. 27. (54, 16, 1 u. 6.) ἔστ' ἄν 65, 7, 6. ohne ἄν 62, 1, 4.
(ἑστέασιν 10, 5, 9.)
(-έστερος, έστατος 23, 2, 3.)
(ἔστι οἵ 25, 1, 2.)
ἑστίασίς τινος 47, 25, 1.
ἑστιῶ § 40. γάμους 46, 6. τινός mit 47, 15. τινί 47, 15, 2. ἑστιᾶσθαι 39, 13, 6. 52, 6, 1.
(ἐσχαρόφιν 19, 2, 2.)
ἔσχατος 23, 7, 5. mit dem Artikel 50, 11, 5. τὰ ἔσχατα die äußersten Puncte 43, 4, 2 u. 6. τὸ ἔσχατον vor einem Satze 57, 10, 12. vor ὅτι 57, 10, 5. ἐσχατώτερος, τατος 23, 7, 7.
(-εται, ετε, ετον für ηται, ητε, ητον 2, 6, 1 u. 2.)
(ἑταίρη 15, 2, 3.)
ἑταιρικόν, τό 43, 3, 15.
ἑταιρώτατος 49, 7, 3.
ἑτερόπλοα 16, 2, 1.
ἕτερος 25, 10, 2. ὁ ἕτερος, οἱ ἕτεροι 50, 4, 8. (5, 8. 8, 2.) vor einem Infinitiv 57, 10, 6. pleonastisch 50, 4, 11. τῶν ἑτέρων κινδύνων 47, 9, 8. ἕτεροι δέ τινες 50, 1, 10. τινός verschieden von 47, 26, 5. ἤ 69, 30, 1. δυοῖν τὰ ἕτερα vor einem Satze 57, 10, 11. ἀλλ' ἕτερον 62, 3, 10.
ἐτάζω § 40 unter ἐξετάζω.
(Ἐτεοκλῆς § 21.)
(ἑτέρηφιν 19, 2, 5.)
(ἑτεροιῶ 28, 4, 4.)
ἑτέρωθεν 41, 12, 12.
ἑτέρως. ὡς ἑ. 69, 63, 8.
(ἔτης 11, 1, 1.)
(ἐτήτυμον 46, 6, 6. 61, 8 A.)
ἐτησίαι 15, 5, 2. 19, 3.
ἔτι beim Comparativ 49, 7, 6. (eingeschoben 68, 5, 2.)
(ἑτοιμάζω 28, 4, 4. mit d. Inf. 55, 3, 20.)
ἕτοιμος 22, 3 A. mit dem Inf. 55, 3, 16. ἕτοιμος erg. εἰμί 62, 1, 5. ἕτοιμα ἦν 61, 5, 6. ἐξ ἑτοίμου 43, 4, 5. ἑτοίμων 47, 4, 6.
ἔτος (11, 1, 1.) ἐτῶν πολλῶν, μυρίων 47, 2, 3. εἶναι 47, 8, 2. τετάρτῳ ἔτει, ἐν τῷδε, τούτῳ κ. τῷ ἔ. 48, 2, 3. ἐν τρισὶν ἔτεσιν 48, 2, 4. (4. ff.) ἐπὶ δέκα ἔτη 68, 42, 1.
(ἐτώσιος 11, 1, 1.)
ἔτυμος 2 u. 3 E. 22, 3 E.
ευ 4, 4, 1 u. 2.
(ευ für εο, εου, ου 3, 4, 1 u. 2. 10, 4. 18, 1, 4. 2, 2. 31, 2, 1. 3, 3. 34, 3, 1—8. 4, 4. 36, 2, 6. mit η gemischt 13, 6, 6. nicht vor e. Vocal 14, 9, 11.)
(ἑῦ 3, 1, 2—4. 25, 1, 2.)
εὖ 8, 11, 2. compar. 23, 9, 1. in ἀντευποιεῖν κ. 42, 5, 2. τὸ εὖ 50, 5, 10. εὖ γε ohne Verbum 62, 3, 4. in Compositen 28, 15, 2. vgl. ἔχω, λέγω, πάσχω, ποιῶ, πράσσω. (εὖ ἴσθι 11, 3, 1.)
(ἐΰ 10, 4, 2. 25, 1, 2 u. 17.)
εὐαγγέλια 43, 4, 25.
(εὔαδεν 5, 2, 1. § 39 u. ἁνδάνω.)
(Εὔβοια 15, 2, 2.)
εὐγένειαι 44, 3, 2.
εὔγεως 22, 7.
εὐδαιμονίζω τινός wegen 47, 21.
εὐδαιμονῶ πάντα 46, 5, 4 u. 10.
(εὐδαίμων τοῦ τρόπου 47, 3, 2.)
εὔδιος compar. 23, 2, 7.
εὐδαίμων τὰ πάντα 46, 4, 4 u. 5, 10.
εὐδοκιμῶ παρά τινι 68, 35 A.

εὕδω § 40. (39. ὕπνον, ὕπνῳ 46, 6.)
εὔελπις, ιν 17, 6 A. 22, 11, 1.
εὐεξίαι 44, 3, 4.
εὐεργέτης ἀνήρ 57, 1, 1.
εὐεργετῶ τινα 46, 7.
(εὐεστώ 18, 3, 2.)
(εὐηγενής 7, 2, 7.)
εὐηθες einfache Redlichkeit 43, 4, 27.
εὐθύ 11, 12, 3. τινός 47, 29, 1.
εὐθύς 11, 12, 3. beim Perfect 53, 3, 4. mit dem Particip 56, 10, 3.
Εὐθύφρον 17, 11, 4.
εὐθεῖα πτῶσις 14, 5.
(εὔκηλος 5, 2, 1.)
(εὐκλεία 15, 2, 5.)
Εὐκλείδης 1, 2.
εὐκτική 26, 6.
εὐκτός 56, 17 A.
εὐλαβοῦμαι § 40. vgl. 39, 13, 2. τι hüte mich vor 46, 9. mit dem Inf. 55, 3, 18. u. μή 67, 12, 3. der zu ergänzen ist 55, 4, 11.
εὐλογῶ τινα 46, 7. τινά τι 46, 12.
(εὐλύρας 15, 3, 4.)
εὐμαθίαι 44, 3, 2.
(εὐνάζω § 39. εὐνάζεται χρόνια 46, 6, 6.)
(εὐνίς τινος 47, 26, 3.)
(ἐύννητος 7, 4, 3.)
(εὐνοέστερος 23, 2, 3.)
εὐμενής τινι 48, 13, 2.
εὔνοιά τινος gegen 47, 7, 5. ἡ ἐμή 47, 7, 8. ἡ παρὰ τῶν πολιτῶν 68, 34, 2. πρός τινα 68, 39, 4. εὐνοίᾳ 48, 15, 5. ἐπ' εὐνοίᾳ 68, 41, 7. εὐνοίας 47, 17, 4. εὔνοιαι 44, 3, 4. vgl. Possessiv.
εὐνοϊκῶς 41, 12, 3.
εὔνους 16, 2, 1 u. 2. (22, 4, 3.) τινί 48, 13, 2.
εὐνοῶ τινι gegen 48, 8.
(ἐύξεστος, η 22, 3, 1.)
(εὐπατέρεια 22, 9, 1.)
εὐπετὴς κτήσασθαι 55, 3, 7. ὀφθῆναι 55, 3, 8. (9.)
εὐπλοίη 15, 2, 5.)
εὔπνους compar. 23, 2, 4.
εὐποιητικός 42, 5, 3.
εὔπορος πορίζειν der leicht verschaffen kann 55, 3, 3.
εὐπορῶ τινος an 47, 16. εὐπορεῖς ὅ, τι λέγῃς 54, 7, 2.
(εὐπρεπὴς λέγεσθαι 55, 3, 9.)
εὐπρόσοδον leicht zugänglicher Raum 43, 4, 2.
εὑρετής 41, 6, 2.
εὑρετός 56, 17 A. (39.)
εὑρίσκω § 40. vgl. 39, 6, 1. mit einem Prädicatsaccusativ 55, 4, 4. 56, 7, 4. mit dem Genitiv 47, 6, 11. τινί 48, 4, 1. ὄντα daß er ist 56, 7, 2. (3.) das Passiv ohne ὤν 56, 7, 4. σὺ οὗτος εὑρέθης 57, 3, 5. ἐκ τῶν εἰκότων 68, 17, 9. das Medium 53, 10, 1. vgl. ἐφευρίσκομαι.
(εὔροος 10, 5, 10. 22, 4, 3.)
εὖρος Ac. 46, 4, 2. ohne Artikel 50, 2, 16. πέντε ποδῶν (ἐστιν) 47, 8, 2.
(εὐρρείτη 22, 3, 1.)
(εὐρρείτης 15, 3, 4.)
(εὐρυρέων 7, 4, 2.)
(εὐρύς 18, 6, 3 u. 7. εὐρὺ ῥεῖ 57, 5, 1.)
(εὐρύχορος 2, 6, 4.)
εὔρωστος τὴν ψυχήν 46, 4.
(ἐύς § 21.)
(εὖσα 38, 2, 7.)
(εὐσεβία 3, 2, 3. vgl. 15, 2, 5.)
εὐσεβῶ τὰ πρὸς θεούς 46, 5, 4. (θεούς u. εἰς θεούς 46, 8, 3.)
(εὔσκαρθμος 4, 5, 2.)
(εὖτε 69, 28.)
εὔτεχνος compar. 23, 2, 2.
εὐτυχίαι 44, 3, 2.
εὐτυχῶ τινι 48, 15, 15. εἰς τέκνα 68, 21, 8. λαβών darin daß er erhalten hat 56, 8, 1. ἱκανὰ εὐτύχηται 52, 3, 4.
εὐφραίνω § 40. vgl. 33, 2, 1. ἐμαυτόν 52, 10, 9. εὐφραίνομαι 39, 13, 6 u. § 40.
(εὐφρόνη ἄστρων 47, 5, 2.)
εὐφυής 18, 3, 3.
εὔφωνοι 4, 3 A.
εὐχὴ θεῶν 48, 12, 6.
εὔχομαι § 40. vgl. 39, 14, 3. θεοῖς τι, πρὸς θεούς mit dem Inf. 48, 7, 14. mit dem zu ergänzenden Inf. 55, 4, 11.
εὔχρως 23, 2, 9. (22, 5, 3.)
(εὔω § 39.)
εὐώνυμον (2, 4, 8.) 43, 4, 17. ohne Artikel 50, 2, 13.
(εὐώπιδα 17, 2, 1.)
εὐωχῶ § 40. τινί 47, 15, 2. εὐωχοῦμαι 39, 13, 6. 52, 6, 1. τινός 47, 15. τι 47, 15, 1.

ἐφάπτομαί τινος 47, 12.
ἐφεδρεύω τινί 48, 11, 5.
ἐφελκυστικὸν ν 11, 14 und A. 1 u. 2.
ἐφεξῆς τινι 48, 14.
ἐφέπομαι. ἐπίσπου 34, 3 A.
(ἐφέσσασθαι 52, 10, 2. vgl. § 39 u. ἕννυμι.)
(ἐφέστιος δωμάτων 47, 26, 6. ἕζεται 57, 5, 2.)
ἐφετικά 41, 4, 12. 55, 3, 16.
(ἐφετμή 4, 5, 1.)
ἐφευρίσκομαι δρῶν 56, 7, 2. κακός 56, 7, 4.
ἐφήδομαί τινι über J. (Unglück) 48, 11, 5.
ἐφίεμαι 52, 9 A. τινός 47, 14. mit dem Inf. 55, 3, 16. des Futurs 53, 7, 11. τινὸς λαβεῖν strebe etwas zu erlangen 61, 6, 8.
ἐφικνοῦμαί τινος 47, 14.
ἐφίστημί τινι 48, 11, 5. elliptisch 60, 7, 3.
(ἐφορμᾶσθαί τινα 48, 11, 4.)
Ἐφύρη 15, 2, 2.
ἐχθές. μέχρι ἐχθές 66, 1, 4.
ἐχθιόνως 23, 8, 1.
ἔχθος. ἔχθει 48, 15, 5.
ἔχθρα. δι' ἔχθρας γίγνεσθαί τινι 68, 22, 2. (ἔχθρη 15, 2, 3.)
ἐχθρός τινι u. τινός 48, 13, 2 u. 3. comparirt 23, 6, 1. (3, 6.) πρός τινα γίγνομαι 68, 39, 6.
ἔχθω § 40.
ἔχιδνα 15, 2, 3.
ἔχις, ὁ 21, 8, 1, 1.
ἔχμα 4, 5, 3.)
ἔχω § 40. (39. 28, 4, 5.) 1) transitiv. ἕξω werde erlangen, werde besitzen 53, 7. (mit zwei Ac. 46, 16, 2. 18, 3. διαφοράν, μομφήν τινι 48, 9, 2. ἔκ τινος 68, 17, 3. πρός τινος 68, 37, 3.) τὶ παρά τινος 68, 34, 1. θεὸν σύμμαχον Gott als Verbündeten 57, 3, 1. (ohne Obj. 60, 7, 5.) ἔσχον erlangte 53, 5, 1. τὶ 47, 13, 2. τὸν ἑαυτῆς ἔχοντα 47, 10, 1. ἡρπακώς, ἀπειλήσας 56, 3, 6. (8.) αἰτίαν ὑπό τινος werde beschuldigt von 52, 3, 3. τὰς φρένας ὑγιεῖς der Geist den ich habe ist gesund 57, 3, 3. τὰς ἐλπίδας τοιαύτας, τί ἔχεις τὸ ἰσχυρόν was ist das Sichere was du hast 57, 3, 5. τὴν γῆν μετέωρον 57, 4, 2. τινὰ τῆς ὁδοῦ vom Marsche abhalten 47, 13. οὐκ ἔχει ὅ, τι λέγῃ, οὐκ εἶχεν ὅ, τι λέγοι 54, 7, 1 u. 2. bin vermögend 52, 1, 2. mit dem Inf. 55, 3, 3. ὥστε μή, τοῦ μή, τὸ μή mit dem Inf. 67, 12, 4. σὲ πηδᾶν 67, 12, 5. οὐκ ἔχω mit μὴ οὔ u. dem Inf. 67, 12, 7. Inf. zu ergänzen 55, 4, 11. vgl. αἰτία und ὀργή. 2) intransitiv 52, 2, 2. (3.) mit Adverbien 66, 1, 7. (u. Adjectiven 52, 2, 3.) ἀκινήτως περί τινος 68, 31, 1. ἡδέως πρός τινα 68, 39, 4. χαλεπῶς ἐπί τινι 68, 41, 6. οὕτως ἔχει τὰ πράγματα ὑπ' αὐτῶν sind von ihnen dahin gebracht 52, 3, 2. εὖ σωμάτων, ἱκανῶς ἐπιστήμης, χρησίμως τῆς παρόδου, ὡς ποδῶν, πῶς δόξης 47, 10, 5. (eb.) τὰ σώματα 46, 4. εὖ τὸ σῶμα, ὑγιεινῶς τὰ σώματα 47, 10, 5. ἡ ὄψις καλῶς ἔχει καλεῖσθαι für καλῶς ἔχει τὴν ὄψιν καλεῖσθαι 61, 6, 8. οὕτως ἔχον ἐστίν 56, 3, 3. ἔχει ergänzt 62, 3, 4. οὕτως ἔχοντος, ἐχόντων 47, 4, 4 u. 5. ἀμφί τι 68, 30, 3. ληρεῖς ἔχων κ. 56, 8, 4. πολέμου ablassen vom Kriege 47, 13. anlanden mit dem Da., εἰς u. κατά 48, 1, 2. 3) ἔχομαι 52, 9 A. τινός 47, 12. (13, 2. ἔκ τινος 68, 17, 3.) τὸ ἐχόμενον 57, 10, 14. ἑκτέον 56, 18, 4.
(ἑψιάομαι § 39.)
ἕψω § 40. (39. 28, 4, 4.)
-εω 8, 12, 6. einsylbig 15, 4, 2. (13, 3, 3. 15, 3 u. 5. für αο 10, 5, 4—6. für ου 15, 3 u. A. 2. 16, 1 A. für ῶ 31, 1, 4. 31, 2. 36, 1, 6 u. 3, 3. 38, 7, 2.)
(ἔω, ἔῃς κ. 38, 2, 3.)
(-εῳ einsylbig 13, 3, 4 u. 5.)
(ἑῶμεν § 39 u. ἄω.)
(-εων einsylbig 15, 5, 18, 2, 7. für ων 15, 5, 1 u. 2. 16, 2, 1. 17, 4, 9?)
(ἐών 38, 2, 7.)
(-εως einsylbig 18, 4, 8.)
ἐῶ § 40 (39.) unter ἐάω. (27, 3, 1. einsylbig 13, 3, 3 u. 4. ohne Aug. 28, 4, 4. nichts vorgeschlagen 34, 6, 3. ohne Object 66, 7, 6.) τίς οὕτως οὐκ ἐᾷς 57, 3, 6. mit dem Inf. 55, 3, 11. der zu ergänzen ist 55, 4, 11. οὐκ ἐῶ 67, 1, 2. 4, 1.
ἑωθινός. ἐξ ἑ. von früh Morgens an 43, 4, 6. ohne Artikel 50, 2, 15.

ἕωλος ὁ u. ἡ 22, 8.
ἕως, ἡ 16, 8, 2. (§ 21.) ohne Artikel 50, 2, 12.
ἕως τότε, ὀψέ 66, 1, 4. mit dem Ge. 68, 2, 1. als Conjunction 69, 1 u. 27, vgl. 54, 17, 1—5. 65, 7, 6. ohne ἐστίν 62, 1, 4. ἕως ἂν μή 67, 4. (einsylbig 13, 3, 3. wie bei Ho. 69, 27 A.)
(ἑωςφόρος 5, 2, 3.)
(ἑωυτοῦ 3, 4, 3. 25, 2.)

ς (Stigma) 1, 6.

ζ 1, 1. 2, 3, 2. 3, 2, 4. (in σδ aufgelöst 4, 6, 1.)
(ζαῆν 18, 2, 1.)
(ζαχρηῶν 18, 2, 5.)
ζεύγνυμι § 40. (39.) vgl. 36, 4, 1. πρός τινα 68, 39, 1.
(-ζε nicht elidirt 12, 3, 1.)
Ζεύς 20. (§ 21.) ergänzt 61, 4, 4. (bei Ho. stets zugefügt eb.)
ζέω § 40.
ζῆλοι 44, 3, 4.
ζηλῶ τινα 46, 8. τινός wegen 47, 21.
ζηλωτός (ἡ 22, 2, 2.) cpr. 49, 7, 2.
ζημία θανάτου 47, 25, 1.
ζημιοῦμαι ζημίαν u. μεγάλα 46, 5, 4. 52, 4, 7 u. 8. ζημιώσομαι u. ζημιωθήσομαι 39, 11 A.
ζητῶ mit dem Inf. 55, 3, 16.
(ζόη 2, 6, 4.)
ζῶ § 40. (39.) unter ζάω. (τὸν) βίον 46, 5 u. A. 2. πρὸς ἄλλον 68, 39, 5.
ζωγραφῶ τι 46, 6, 6.
ζώννυμι § 40. (39.)
(ζώς, ζωός 22, 10, 3.)

η 1, 1 u. 2. 3, 1 u. 2. 3, 2, 7. als Spiritus 1, 4. (für ᾱ 2, 2, 1. 34, 10, 1 u. 2. für ᾰ 2, 2, 7. 2, 5, 4. aus αε 10, 6, 2. 34, 5, 3 u. 5. 7, 1. aus εα 18, 4, 7 u. 9. aus εε 18, 2, 6 u. 8. für ε 36, 1, 7. für ει 33, 1, 4 u. 5. eingesetzt 7, 2, 7. für ο, ι, υ eb. kurz 3, 3, 3. in ε verkürzt 2, 6, 2—5. gemischt mit α 13, 7 A. 14, 8, 1. mit αυ 13, 6, 4. mit ει 13, 6, 5. mit ευ eb. 6. mit ῃ 13, 6, 1. mit ου eb. 2. mit ω eb. 3.)
ἤ oder 69, 1, 2. 29, 1 u. 2. (2 u. 3.) ἐξ ἢ ἑπτὰ καὶ δέκα 24, 2, 6 es verbindet Verschiedenartiges 59, 2, 3. (ἠ-) ἤ bei verschiedenen Casus von Participien 56, 14, 2. durch ἤ verbundene Subjecte im Singular mit dem Plural des Verbums 63, 3, 2. ἤ—γε 69, 15, 3. (in der Frage 54, 6, 4. 7, 1. 65, 1, 2—5.)
ἤ als 69, 1, 4. 30, 1 u. 5. ἀλλ' ἤ u. ἄλλο ἤ 69, 4, 6. beim Comparativ 47, 27. wo nicht 49, 3. ausgelassen 49, 2, 2. zwischen zwei Comparativen 49, 5. ἢ κατά τινα und ἤ, ἢ ὡς oder ἢ ὥστε mit dem Inf. 49, 4. mit dem Infinit. epexegetisch einem Genitiv angefügt 47, 27, 8. ἢ οὔ nach einer Negation, das οὔ pleonastisch 49, 2, 4. ἤ nach πολλαπλάσιος 47, 27, 10. ἢ εἰ 54, 12, 11. dem Satze mit ἤ das Verbum angefügt 63, 1, 4. vgl. ἀλλά.
ἦ wahrlich 8, 11, 2. 69, 2 u. 28, 1 u. 2. vgl. 55, 2, 1. (ἦ ῥα, ἄρα 69, 29, 2. in der Frage 54, 6, 4. 7, 1. 65, 1, 2—5. 69, 29, 2 u. 3. ἦ μή 67, 2 A.)
ἦ δ' ὅς, ἦ δ' ἥ 50, 1, 5.
(ἡ gemischt mit ᾳ ꝛc. 14, 2, 4—6.)
(η kurz 3, 3, 1. aus ἀεί 10, 6, 2.)
ᾗ 25, 10, 6 u. 8. 51, 8, 1. beim Superlativ 49, 10. mit δύναμαι ꝛc. 49, 10, 3. (οὐκ) ἔστιν ᾗ 61, 5, 5.
(ἦα 38, 2, 8.)
(-ηαι 30, 3, 1 u. 3.)
ἡβῶ, ἡβάσκω § 40. vgl. 39, 7, 1.
ἡγεμονεύω (ὁδόν 46, 7, 2.) τινός 47, 20. (τινί 47, 20, 3.)
(ἠγάθεος 2, 2, 2.)
ἡγεμονία τινός über 47, 25, 1.
(ἠγερέθονται § 39 u. ἀγείρω.)
ἡγεμών, ὁ u. ἡ 21, 1 A.
ἡγοῦμαι § 40. (39.) vgl. 39, 14, 3. τινός 47, 20. vgl. 47, 13, 7. τί 47, 20, 1. ὁδόν 46, 6, 2. τινί 47, 20, 2. περὶ οὐδενός 68, 31, 5. παρὰ μικρόν 68, 36, 4. mit dem (Ac. u.) Inf. 55, 4, 1. scheinbar mit zu ergänzendem δεῖν 55, 3, 15. mit e. Prädicatsac. 55, 4, 4. mit οὔ (u. μή) 67, 7, 4. ἡγησάμην faßte die Ansicht ꝛc. 53, 5, 1 u. 2. (ἥγημαι 53, 3, 2.)
(ἠδέ 69, 32, 1 u. 2.)
(ᾔδεα 38, 7, 4.)
ἡδέως ἔχω πρός τινα 68, 39, 4.
ἤδη beim Ao. 53, 10, 2. im Nach=

satze 65, 9, 1. ἤδη (τι) — καί 69, 32, 6. nach einem Particip 56, 10, 3. ἡ ἤδη χάρις 50, 8, 8.
(ᾔδησθα 38, 7, 4.)
ἥδομαι § 40. (39. 52, 6, 3.) vgl. 39, 13, 2 u. 52, 6, 1. βραχέα 46, 5, 4. τι 46, 5, 9. τινί über 48, 15, 6. (5.) ὁρῶν zu sehen 56, 6, 4. (2. mit dem Ac. des Part. eb. 4. mit dem Inf. 56, 6, 3.) ἡδομένῳ σοί ἐστιν es ist dir angenehm 48, 6, 4. ἥσθην 53, 6, 3.
ἡδονή. πρὸς ἡδονήν 68, 39, 8. ἐπί τινι 68, 44, 6.
(ἦδος § 21. τινός 47, 7, 5.)
(ἡδυέπεια 22, 9, 2.)
ἡδύνω § 40. vgl. 38, 3, 2.
(ἡδύπνοος 22, 4, 3.)
ἡδύς 18, 8. 23, 6. (11, 1, 1. ἡ ἡδύς 22, 6, 2.) τινί 48, 4, 1. τὸ φῶς ἡδὺ βλέπειν 55, 3, 7. ἡδὺ ὄζω 46, 5, 6.
ἥδω § 40.
(ἠείδης 38, 7, 4.)
(-ῆεις Fe. 22, 7, 4.)
(ἠέλιος 2, 5, 1. 5, 2, 3. 7, 2, 3.)
(ἦεν 7, 2, 3. 38, 2, 8.)
(ᾔεν 38, 3, 3.)
(ἠερέθονται 2, 2, 2. § 39. u. ἀείρω.)
(ἠέριος 57, 5, 4.)
(ἤερος 2, 2, 1.)
(-ηεσσιν 18, 4, 2.)
(ητον 2, 6, 3.)
(-ήῃ für ῃ 31, 1, 6.)
(ἤην 38, 2, 8.)
(ἠθάδων 22, 9, 3.)
ἠθμός 10, 11 A. (4, 5, 1.)
ἦθος (11, 1, 1.) ἤθει 48, 15, 4. ἀρετῇ διαφέρειν τὰ ἤθη 46, 4, 1.
(ἤια, τά, zweisylbig 13, 4, 1.)
(ᾔια ꝛc. 38, 3, 3.)
(-ηίη 2, 3, 3.)
(-ήιον, ήιος 2, 3, 3.)
(ἧκα 11, 1, 1.)
ἥκιστα 23, 7 u. A. 2. u. 9, 5. ἥ. γε, δῆτα 64, 5, 4. (ἥκιστος 23, 4, 3.)
ἥκω § 40. (53, 1, 3?) Bed. 53, 1, 4 u. 5. mit zwei No. 57, 3. εἰς ἔπαινον 68, 21, 5. ergänzt 62, 3, 1.
(ἱλάσκω § 39.)
(ἡλέ § 21.)
(Ἠλεκτρύωνος 13, 4, 2.)
(ἠλίθιος, ἡ 22, 2, 1.)

ἡλικίαν ἔχει παιδεύεσθαι 55, 3, 3. ἡλικίᾳ νέος 48, 15, 15. vgl. 46, 4, 1. παρ' ἡλικίαν 68, 36, 7. ἡλικίαι 44, 3, 2. (ἡλικίην 46, 5, 1.)
ἡλίκος 25, 10, 1 u. 5. οἱ ἡλίκοι ἐγώ 50, 8, 21. assimilirt 51, 10, 6 u. 7. θαυμάσια ἡλίκα 51, 10, 11. mit einem andern Relativ ohne Conjunction verbunden 51, 14, 3. exclamativ 51, 14, 1.
ἧλιξ 22, 12.
ἥλιος (2, 5, 1. 5, 2, 3.) ἡλίου δυσμαί 44, 3, 6. ohne Artikel 50, 2, 12. ὑφ' ἥλιον 68, 45, 1. ἥλιοι 44, 3, 6.
(Ἦλις, Ἦλιδα 17, 2, 1.)
(ἡμαθόεις 2, 2, 2.)
ἧμαι 38, 6. (eb. u. § 39. σέλμα 46, 6, 2.)
(ἦμαρ 2, 5, 1. pluralisch 44, 1, 1. τρίτῳ ꝛc. 48, 2, 1. ἰῷ ꝛc. eb. 7. (ἐπὶ) τῷδε ꝛc. 48, 2, 3. τῷ eb. u. 50, 2, 2. τῷδ' ἐν ἤ. ꝛc. 48, 2, 5.)
(ἦμας, ἧμας 25, 1, 18.)
(ἠμάτιος 57, 5, 4.)
(ἡμέες ꝛc. 25, 1, 6. ἡμείων 2, 3, 2.)
(-ῆμεν für ῆναι 30, 2, 6.)
(ἠμέν 69, 32, 1.)
(ἦμεν 38, 2, 6.)
(-ήμεναι 30, 2, 4.)
(ἤμεναι 38, 2, 6.)
ἡμέρα (η 15, 2, 3.) ohne Artikel 50, 2, 12. (τῆς) ἡμέρας 47, 2 u. A. 2. τριῶν ἡμερῶν ὁδός 47, 8, 1. μιᾶς ἡ. ἐστὶ τὰ ἐπιτήδεια 47, 8, 2. vgl. 3. τῆς ἐπιούσης ἡ. u. τῇ ἐπιούσῃ ἡ., ἑκάστης ἡ., τῆς ἡ. ὅλης, τῇ ἄλλῃ ἡ. 47, 2, 4. (τῇδε τῇ, ἐν τῇδε, τῇδ' ἐν ἡ. 48, 2, 4 u. 5.) δι' ἡμέρας 68, 22, 1. καθ' ἡμέραν 68, 25, 4. μεθ' ἡ. 68, 27, 2. παρ' ἡμέραν 68, 36, 2. (ἐν) μιᾷ, ἐν ᾗ, ἐν ἡμέρᾳ 48, 2, 4. ἡ. ἦν u. πρὸς ἡμέραν ἦν 61, 5, 6. 68, 39, 1. ergänzt 43, 3, 3 u. 4. (2.)
ἥμερος, ὁ u. ἡ 22, 3. ἥμερον mildes Wesen 43, 4, 27.
(ἧμες 38, 2, 6 u. 9.)
ἡμέτερος 25, 4. reflexiv 51, 4, 3. vgl. Possessiv u. αὐτός. (εἰς, ἐφ' ἡμέτερον, α 43, 3, 6. ἡμετέρονδε 19, 4, 2.)
(-ημι 37, 2, 6.)
ἠμί 38, 4, 5. ἦ δ' ὅς 50, 1, 5.
ἡμι- 24, 3, 9.
ἡμιδαρεικός 24, 3, 9.

(θαμειαί 22, 9, 2.)
θαν- § 40. (39.) unter θνήσκω.
θανάτου τιμῶ ꝛc. 47, 22, 1. θάνατοι 44, 3, 3.
(θα- θάομαι § 39.)
(θαφ- § 39.)
θάπτω § 40. (39.) vgl. 27, 7, 3.
θάῤῥος (θάρσος 6, 2, 2.) τινός gegen J. 47, 7, 2.
θαῤῥῶ τι u. τινά 46, 10. ἐθάρσησα bekam Muth 53, 5, 1.
(θάσσω θάκους ꝛc. 46, 6, 2.)
θάτερον 13, 7, 4. (14, 2, 19.) θάτερα einheitlich 44, 4, 3. τό, τὰ ἐπὶ θάτερα 43, 4, 3. τὸ θάτερον 50, 11, 18. δυοῖν θάτερον vor einem Satze 57, 10, 11.
θαῦμα ἀκοῦσαι 55, 3, 9. (ἰδέσθαι eb. 10.) τὸ πείθεσθαι θαῦμα οὐδέν 50, 6, 5.
θαυμάζω § 40. (39. ohne Object 60, 7, 5.) τινά u. τινός 47, 10, 9. τινά τινος wegen 47, 21. ἐπί τινι 68, 41, 6. mit einem Fragesatze 65, 1, 7. mit εἰ — 65, 5, 7. mit der Anticipation 61, 6, 7. τεθαύμακα 53, 3, 3.
(θαυμαίνω § 39.)
θαυμάσιος u. θαυμαστὸς ὅσος, ἡλίκος, θαυμαστῶς ὡς 51, 10, 12 u. 13. θαυμαστότερος, τατος 49, 7, 2. τὸ θαυμαστότατον vor einem Satze 57, 10, 12.
(θα- θάομαι § 39.)
(-θε elidirt 9, 4, 4.)
θεά 21, 1 A. (15, 2, 1. einsylbig 13, 3, 3. θηλύτεραι 43, 1, 1.)
(θεά einsylbig 13, 3, 3.)
(θέαινα 43, 1, 1.)
(θέασαι zweisylbig 13, 3, 3.)
θεῖον Gottheit 43, 4, 15.
(θείνω § 39.)
(θείω 2, 3, 2.)
θέλγω § 40. (τὸ μὴ κτεῖναι 55, 3, 19.)
θέλκτρον 11, 8, 4.
θέλω ſ. ἐθέλω. (8, 2, 3. θέλεις μείνωμεν 54, 2, 5.)
θέμα 27, 1.
(θεμείλια 2, 3, 2.)
θεμέλιοι λίθων 47, 8, 3.
θέμις § 20. (21. 17, 2, 5. Inf. erg. 55, 4, 4.)
(θεμιστεύω τινός, τινί 47, 20, 1 u. 3.)

-θεν, θε 41, 12, 12—17. (9, 4, 3—5. 19, 3, 2—6.)
(θεόθεν 19, 3, 4.)
θεός 21, 2. ὁ, ἡ u. τὼ θεώ 21, 1 A. θεὸς θῆλυς 21, 2, 2. ὁ θεός von beiden Geschlechtern 43, 1, 1. Vo. 16, 1, 2. ὁ ἄνω θ. 61, 4, 4. σὺν θεῷ 68, 13, 2. πρὸς θεῶν 68, 37, 2. μέγας θεός τινι 48, 4, 1. ergänzt 61, 4, 4. mit u. ohne Artikel 50, 3, 6. (einsylbig 13, 3, 2. θεώτερος 23, 2, 6.)
θεραπεία τοῦ πλήθους aufmerksame Sorge für die Masse 47, 7, 2. Dienerschaft 43, 4, 19. θεραπεῖαι 44, 3, 5.
θεραπεύω τινά 46, 6, 5. θεραπεύομαι πᾶσαν θεραπείαν 52, 4, 7.
(θεράπων § 21.)
θερμαίνω 33, 3, 1.
θερμότητες 44, 3, 5.
(θέρμω § 39.)
θέρομαι § 40. (39. τινός 47, 15, 4.)
θέρος. ἐν τῷδε, τούτῳ ꝛc. τῷ θέρει 48, 2, 3. θέρους 47, 2. τοῦ ἐπιγιγνομένου, τοῦ αὐτοῦ θέρους 47, 2, 4.
θέσις Poſition 7, 6. Interpunction 5, 10.
θεσμός 41, 7, 7. (§ 21.)
(θέσσασθαι § 39.)
θετικός 22, 1.
(Θέτις 17, 1, 3.)
(θεύμορος 10, 4, 3.)
θέω § 40. (39.) vgl. 27, 9, 5. (οὔρια 46, 6, 6. zu τίθημι 36, 1, 1.)
θεῶμαι § 40. (39. zu τίθημι 36, 1, 1.) unter θεάομαι. ἐκ 68, 17, 10.
θεωρικόν. ἐπὶ τῷ θ. ἦν 68, 41, 4.
θεωρός, ὁ u. ἡ 22, 3.
(θεώτερος 23, 2, 6 u. 7.)
θήγω § 40.
(θηδίονα 14, 2, 20.)
(Θηκάτῃ 14, 2, 20.)
θήλεια 43, 2, 2.
θηλυκὸν γένος 14, 3.
θηλύνω § 40. vgl. 33, 3, 4.
θῆλυς 22, 8, 1. (ἡ 22, 6, 2.) τὸ θῆλυ 43, 4, 15. ἄῤῥην ἢ θῆλυς, θεὸς θῆλυς, θήλεια ἵππος 21, 2, 2. (θήλεια θεός 43, 4, 1. θηλύτερος

u. ὦ 7.) verbindet zwei Verba die ein gemeinsames Object haben 60, 5, 1 u. 3. (τε) καί verbindet Verschiedenartiges 56, 14, 1 u. 2. 59, 2, 1—10. einen selbständigen Satz (mit einem Demonstrativ) mit einem relativen 60, 6, 2. verschiedene Participia 56, 14, 1 u. 2. eben so καὶ — δέ 59, 2, 6 u. 9. καὶ (—) μέντοι 69, 36. καὶ — γε 69, 15, 3. nach (τε) καὶ οὐ u. καὶ — καί das Verbum zu ergänzen 62, 4, 1 u. 2. wann unstatthaft 69, 16, 1. καὶ ὅς 50, 1, 5. (τε) καί bei Zahlen 24, 2, 7. καὶ τότε καὶ νῦν mit einem Verbum 62, 4, 2. beim Particip 56, 13, 2. (1.) καὶ μάλα 64, 5, 4. καὶ ὁστισοῦν ꝛc., καὶ ὁπωσοῦν 51, 15, 3. καὶ ὥς u. καὶ οὕτως 9, 2, 2. καὶ δή 54, 1, 1. 69, 17, 1. καὶ μήν 69, 39, 1. καὶ μὲν δή 69, 35, 1. vgl. οὗτος.

(καῖκα 14, 4, 14.)

(καίνυμαι § 39. constr. 47, 28, 9. κέκασμαι 53, 3, 2. mit d. Inf. 55, 3, 4.)

καίνω § 40. (39.) vgl. 33, 4, 1.

καίπερ u. καίτοι 9, 8, 1. 56, 13, 2. (1.) 69, 1, 3.

καίριος 2 u. 3 E. 22, 5, 1. (57, 5, 4.)

καιρός mit dem Inf. 50, 6, 4. ὁ καιρὸς ἐφησθῆναι 50, 6, 5. (καιρόν 46, 7, 4.) ἐν τῷ κ. 48, 2, 6. εἰς καιρόν 68, 21, 11. ohne ἐν 48, 2, 9. (8.) ἐν τούτῳ, ἐκείνῳ τῷ κ. 48, 2, 3. ἐπὶ τῶν νῦν κ. 68, 40, 4.

καίτοι u. καίπερ 56, 13, 2. καίτοι (—) γε 69, 15, 3.

καίω § 40. (39.) Pf. 31, 5, 2.

(κάκ 8, 3, 3. κὰκ 14, 4, 2.)

(κακηγορῶ τινα 46, 7. 47, 24, 3?

κακίᾳ 46, 4, 1.

(κακκείων 8, 3, 3.)

(κακοεργία, ος 14, 5, 4.)

κακολογῶ τινα 46, 7.

κακόνους 16, 2, 1. τινί 48, 13, 2.

κακοποιῶ τινα 46, 7.

κακός cpr. 23, 7. (23, 4, 2.) τινί 48, 13, 1 u. 2. πᾶσαν κακίαν 46, 4, 6. εἰς πάντα 68, 21, 8. mit dem Inf. 55, 3, 8. κακὸν πόλει 48, 13, 13. πυρετοῦ beim Fieber 47, 25, 2. κακὸν ὄζειν 46, 5, 6. ἐπὶ κακῷ 68, 41, 7. (κακὰ ἐχθρῶν 47, 5, 1.)

κακοῦργος 42, 9, 8. (14, 5, 4.) τινός gegen 47, 26, 9.

κακουργῶ τινα 46, 7.

κακόφωνοι 4, 3 A.

(κάκτανε 8, 3, 5.)

κακῶ τινα 46, 7. Pf. Pf. 31, 5, 2.

κακῶς γίγνεται 62, 2, 3. vgl. πράσσω.

κάλαμος pluralisch 44, 1, 1.

(καλιά 2, 7, 4.)

(καλίζεσθαι 52, 10, 2.)

(καλλιγύναικα 22, 8, 1.)

καλλιόνως 23, 8, 1.

(κάλλιπε 8, 3, 3.)

(καλλίροος 7, 4, 2.)

(καλλιστεύω mit dem Ge. 47, 28, 9.)

καλλωπίζομαί τινι 48, 15, 6.

καλός cpr. 23, 7. ἰδεῖν 55, 3, 7. τινί 48, 13, 8. τὸ κ. 43, 4, 24. καλὸν σφέτερον für sie ehrenvolle Verhältnisse 43, 4, 22. εἰς καλόν, ἐν καλῷ 48, 4, 5. vgl. 68, 21, 11. an günstiger Stelle 43, 4, 2. mit dem Ge. 47, 10, 6. τὸ κάλλιστον vor einem Satze 57, 10, 12. (καλά adv. 46, 6, 8.)

(κάλος 16, 6, 4.)

(κάλπις, ιν, ιδα 17, 2, 1.)

(καλυπτός, ή 22, 2, 2.)

(καλύπτω § 40. (τινά τι 46, 16, 1.)

καλῶ § 40. (39.) vgl. 27, 9, 4. 31, 3, 12. 39, 10, 1. Ipf. 53, 2, 2. βουλήν ꝛc. 46, 7, 1. ἐλθέμεναι 55, 3, 20.) τινὰ (ὄνομά) τι 46, 13. (14.) τοῦτόν τινα eb. A. καλοῦμαι ὄνομά τι 52, 4, 6. vgl. 50, 7, 5. τινὶ ὄνομα καλεῖν, λέγειν eb. ἐπί τινι 68, 41, 5. τῶν ἑπτὰ σοφιστῶν einer der — 47, 9, 3. ὁ καλούμενος 50, 12, 3 u. 4. καλούμενος dem Prädicat angefügt 63, 6 A. Pr. für das Perfect 53, 1, 2. κέκλημαι 53, 3, 3. κεκλήσομαι 53, 9, 2.

κάλως 16, 3, 1.

καλῶς ἰδεῖν 55, 3, 9. καθίσταται πολέμου 47, 10, 5. u. καλιόνως ἐστί, γίγνεται 62, 2, 3. τὸ κ. 50, 5, 10.

Καμβύσεω 15, 4, 2.

κάμηλος 21, 2, 1.

(κὰμ μέσον 8, 3, 3.)

(κάμμορος 8, 3, 6.)

κάμνω § 40. (39.) vgl. 39, 5, 3 u. 10, 1. νόσον 46, 5. εὐεργετῶν

wohl zu thun 56, 6, 1. (eb. DM. 53, 8, 2.)
κάμπτρα 11, 8, 4.
κάμπτω § 40.
κἀν u. κἂν 13, 7, 5. (κάν 8, 3, 3.)
κάνδυς, ὁ 21, 8, 1, 2.
κάνης, ἡ 21, 8, 2.
(κάνναβις, ιδα 17, 2, 1.)
(καννεῦσαι 8, 3, 3.)
κανοῦν 16, 2, 3.
κανών, ὁ 21, 8, 3.
(κὰξ 14, 4, 2.)
(κάπ 8, 3, 3.)
κἄπειτα 13, 7, 5. 69, 24, 2.
(κάπετον 8, 3, 5.)
(κᾶπος 2, 5, 1.)
(κάππεσε 8, 3, 7.)
(καπύω § 39.)
(κὰπ φάλαρα 8, 3, 3.)
(καπφθίμενος 8, 3, 8.)
(κάρα, η 21. 17, 1, 2.)
καρπός pluralisch 44, 1, 1.
καρποῦμαι 52, 10, 1.
(καρρέζω, κὰρ ῥόον 8, 3, 3.)
(κάρτα. καὶ κ. 69, 41, 5.)
καρτέρησίς τινος gegen e. 47, 7, 2.
καρτερόν fester Platz 43, 4, 2.
καρτερῶ τι 46, 9. ἐπί τινι 68, 41, 5. πρός τι 68, 39, 3. μὴ λαμβάνων nehme beharrlich nicht 56, 6, 1. ἄσιτος ohne ὤν eb.
(κάρτιστος 6, 2, 1. 23, 4, 1.
(καρτύνασθαι 52, 10, 1.)
κἀς 13, 7, 6. (14, 4, 2 u. 10.)
(καστορνῦσα 8, 3, 5.)
(κάσχεθε 8, 3, 5.)
(κάτ 8, 3, 1.)
κᾆτα 13, 7, 5. 69, 24, 2.
κατά 68, 24, 1 u. 2. 25, 1—5. τρόπαιον κατά τινος 47, 7, 3. mit dem Ac. bei Zahlen 24, 3, 1. οἱ κατά τι, τινά 50, 5, 5. bei Verben des Theilens 46, 14 A. 52, 4, 6. κατὰ τοῦτο(ν) 54, 12, 10. τὸ καθ' ἡμέραν der tägliche Unterhalt 50, 5, 12. ἡ καθ' ἡμέραν τροφή, τὰ καθ' ἡμέραν δαπανήματα 50, 8, 13. καθ' ἅπαξ 66, 1, 4. (κατ' αὖθι 66, 1, 1.) ἢ κατά beim Comparativ 49, 4. in Compositen 68, 46, 10.
καταβαίνω 68, 46, 10. für καταβήσομαι 53, 1, 8. elliptisch 60, 7, 1. (καταβήσεο δίφρου 47, 28.)
καταβάλλω 68, 46, 10.
καταγέλαστος compar. 49, 7, 2.
καταγελῶ τινος 47, 24. (τινί eb. A.)
καταγιγνώσκω τινός einen 47, 24. πολλῶν τινος (wegen einer Sache) θάνατον 47, 22. τινός τι 47, 24, 1. τινὰ φόνου 47, 24, 3. καταγιγνώσκεταί τις u. θάνατος καταγιγνώσκεταί τινος 52, 4, 4. mit dem Inf. 55, 4, 1. vgl. 47, 24.
κατάγνυμι. κατέαγε τῆς κεφαλῆς u. τὴν κεφαλήν 47, 15, 6. τὴν κλεῖν 52, 4, 3.
κατάγνωσις τοῦ θανάτου 47, 25, 1. ψήφου ἀδίκου durch 47, 7, 5.
κατάγω 68, 46, 10.
καταδέω ἀπό 68, 16, 3.
καταδικάζω mit dem Ge. (u. Inf.) 47, 24. 55, 4, 1. παθεῖν daß du dulden sollst 55, 3, 20.
(καταδύειν δόμον 46, 7, 8.)
(καταειμένος 11, 1, 2.)
(καταείσατο 11, 1, 2.)
(καταιβάτης 2, 2, 3.)
κατακλίνεσθαι 52, 6, 1.
κατακρίνειν τινός τι 47, 24, 1. κατακρίνεσθαι θανάτου 47, 24, 2.
κατακωλύω ἔξω 66, 1, 10.
καταλαμβάνει πόλεμος 52, 1, 3.
καταλέγομαι hebe mir aus 52, 10, 1.
καταλείπω τινί 48, 4, 1. φυλάττειν 55, 3, 20.
καταλλάττεσθαι 52, 6, 1. τινί 48, 9. πρός τινα 68, 39, 4.
(καταλοφάδια 7, 5, 2.)
καταλύω τι εἰς πόλιν 68, 21, 4. τινὰ ἀρχῆς 47, 13, 7. intransitiv 52, 1, 3. ομαι eb.
καταμέμφομαί τινα 46, 7, 3.
καταναλίσκω 68, 46, 10.
κατανέμεσθαι τὴν γῆν λήξεις 46, 14.
(κατανεύω 7, 5, 2.)
κατανοῶ ὄντα daß er sei 56, 7, 1.
καταντικρύ τινος 47, 29, 2.
καταντιπέρας τινός 47, 29, 2.
καταπίμπρημι 68, 46, 10.
καταπίπτω ἐπὶ γῆς 68, 40, 3.
καταπλήσσομαι. 52, 6, 1 u. 3. ὑπό τινος, τινί u. τι 46, 10, 1.
καταπράσσω 68, 46, 10.
καταπροίξομαι. δρῶν werde es ungestraft thun 56, 8, 1.
(καταριγηλά 7, 5, 2.)
κατάρχειν λόγον, κατάρχεσθαι

κοινολογοῦμαι § 40. vgl. 39, 13, 4.
κοινός, (ἡ 22, 2, 1.) τινί 9. τινός 48, 13, 5. κοινόν Gemeinwesen 43, 4, 17. εἰς κοινόν u. ἐν κοινῷ 43, 4, 5. ἡ κοινή erg. διάλεκτος 12, 1.
κοινῶ τινί τι 48, 9. u. κοινοῦμαι 52, 8, 6 u. 7. τινί τι 48, 9. (τινός 47, 15, 3.)
(κοινών § 21.)
κοινωνία τινός mit 47, 25, 1.
κοινωνῶ τινι 48, 9. τινός an 47, 15.
(κοῖος 4, 2, 1.)
κόκκυξ, ὁ 21, 8, 4.
κολάζω § 40. vgl. 39, 12, 5. ἀτιμίᾳ 48, 15, 9. (τινὰ τὰ ἔπη 46, 7, 1.)
κολακεύω Pf. 31, 5, 2. τινά 46, 6, 5.
κολοβός, ὁ u. ἡ 22, 3.
κολούω § 40. vgl. 32, 2, 3.
κόλπος ergänzt 43, 3, 2.
κομήτης 41, 6, 2.
κομιδῇ 41, 12, 11. μὲν οὖν bejahend 64, 5, 4.
κομίζω § 40. κομίζομαι 39, 13, 6. 52, 6, 1 u. 2. 10, 1 u. 4. τὸ παρά τινος 68, 34, 1. (τινός τι 47, 14, 3.) πλοῦν ἐκομίσθη 52, 4, 7.
(κόμμι 17, 1, 3.)
(κονία 2, 7, 4.)
κονίω § 40.
κόποι 44, 3, 2.
Κόππα 24, 2.
κόπρος, ἡ 21, 6, 1.
(κόπτω § 40. (39. ομαί τινα 46, 11, 2.) κεκομμένος τινός 47, 26, 12.)
κόραξ, ὁ 21, 8, 4.
κόρδαξ, ὁ 21, 8, 4.
κορέννυμι § 40. (39. MP. u. PM. 52, 6, 2. mit d. Part. 56, 6, 1. τινός 47, 26, 1.)
(κορθύω § 39.)
Κορινθιακός 41, 11, 14.
κόρη u. κόρρη 15, 2, 2.
κόρις, ὁ u. ἡ 21, 8, 1, 1.
(κόρος τινός 47, 25, 1.)
κόρυδος, ὁ u. ἡ 21, 6, 2.
(κόρυς 17, 1, 2. υν u. υθα 17, 2, 2.)
(κορύσσω § 39. PM. 52, 9, 1.)
κόσμιος 2 u. 3. E. 22, 5, 1.
(κόσμῳ 48, 15, 12.)
(κόσος 4, 2, 1.)
(κοτέ 4, 2, 1.)
(κότερος 4, 2, 1.)
(κοτέω § 39. τινός 47, 21, 1. τινί 48, 8, 1. M. eb. u. 52, 8, 1. κεκοτηώς 53, 3, 1.)
κότινος, ὁ u. ἡ 21, 3 A.
(κότον τίθεσθαί τινι 48, 9, 2.)
κοτύλη οἴνου 47, 8, 4.
(κοτυλοδηνόφιν 19, 2, 2.)
κοῦ 13, 7, 6. (14, 4, 13.)
(κοῦ, κού 4, 2, 1.)
(κοῦρος 2, 4, 1. ότερος 23, 5, 1.)
(κουφίζω τινός 47, 13, 2.)
(κρυφόνοος 22, 4, 3.)
κουφόνως 41, 12, 3.
κοῦφος φέρειν 55, 3, 7.
κουφότητες 44, 3, 5.
κούφως s. φέρω.
(Κόως 16, 6, 5.)
κρα- § 40 (39.) u. κεράννυμι.
(κραδάω § 39.)
(κραδίη 6, 2, 3.)
κράζω § 40. (39.) vgl. 27, 7, 6.
(κραίνω § 39.)
(κράνεια 15, 2, 2.)
(κρατερῆφι 19, 2, 7.)
(κράτεσφι 19, 2, 2.)
Κράτιππος 10, 6, 1.
κρατιστεύω τούτων unter, vor diesen 47, 28, 13.
κράτιστος 23, 7, 1. τὸ κ. u. τὰ κ. die Tüchtigsten 43, 4, 17. κράτιστα zu εὖ 23, 9, 1.
κράτος τῆς θαλάσσης 47, 25, 4. ἀνὰ κράτος 68, 20, 3. κατὰ κ. 68, 25, 5.
(κρατύς 23, 4, 1.)
κρατῶ τινος u. τὶ 47, 19, 2—4. (τινί 47, 20, 3. θρόνους eb. 4.) πολύ, πολλῷ 48, 15, 13. εὖ ποιῶν im Wohlthun 56, 8, 1. das Pr. für das Perfect 53, 1, 3 u. 5.
κρέας 18, 9, 1. (18, 7, 1 u. 2.) κρέα 44, 3, 6.
κρεῖσσον zu εὖ 23, 9, 1.
κρείσσων 23, 7. u. A. 1 u. 2. ἐστὶ βίος βιῶναι 61, 5, 8. (ὁρᾶν 55, 3, 8.)
κρεμάννυμι § 40. (39. ὄχεων 47, 12, 4. MF. 52, 10, 1.)
(κρέσσων 3, 2, 4. 23, 4, 1.)
(κρέων § 39.)
κρημνῶδες ἦν 61, 5, 6.
κρήνη ὕδατος 47, 8.
(κρητήρ 2, 2, 1.

(κρῖ 17, 1, 4.)
κριθαί 44, 3, 6.
(κρίκε § 39.(
κρίνω § 40. (39.) Pf. 31, 5, 2. 33, 3, 1 u. 9. πρός τι 68, 39, 5 u. 6. mit dem Inf. 55, 3, 16. mit einem Prädicat ohne Inf., einem Ac. das Activ, einem No. das Passiv 55, 4, 4. κριθέντες εἰδέναι 55, 4, 2. τὸ εὐλαβεῖσθαι σοφοῦ ἔκρινεν 47, 6, 11. δώρων wegen 47, 22. ὥς γ' ἐμοὶ κρῖναι 48, 6, 6.
(κρίνον § 21.)
κρίσις πρός τινα 68, 39, 3.
κριτής 41, 6, 2. τῶν ὄντων ὥς ἐστιν 61, 6, 4.
(κρόκη § 21.)
(κρόμυον 8, 4 A.)
(Κρονίων § 21.)
κρότοι 44, 3, 5.
κροῦμα, κροῦσμα, κρουσμός 41, 7, 7.
κρούω § 40. vgl. 32, 2, 3. Pf. 31, 5, 2.
(κρύβδα τινός 66, 2, 1.
κρυπτός zu verbergen 56, 17 A.
κρύπτω § 40. vgl. 27, 7, 3. (intr. 52, 2, 1.) u. κρύπτεσθαι 52, 8, 4. τινά 46, 9. τινά τι 46, 15. (τινί τι 46, 10 A.) vgl. ἀπο- u. ἐπικρύπτομαι.
κρύσταλλος, ὁ u. ἡ 21, 6, 2.
κρύφα τινός 66, 2, 2.
κρύφιος 2 u. 3 E. 22, 5, 1.
κρυψίνους 16, 2, 1.
κτάομαι § 40. (39.) vgl. 39, 14, 3. mit zwei Ac. 57, 3, 1. κέκτημαι 53, 3, 3. τινί 48, 4, 1. τὰ χρήματα ἴδια die Güter die ich besitze sind eigne 57, 3, 3. οὐδὲν ἀγαθὸν τοῦτο hierin kein Gut 57, 3, 7. ἐκεκτήμην 53, 4, 1. ἡ ἐμὴ κεκτημένη 47, 10, 1.
(κτέαρ § 21.)
κτείνω § 40. (39.) vgl. 31, 14, 2 u. 33, 3.
κτείς, ὁ 21, 9, 2.
(κτέννω 3, 2, 6.)
κτητικαὶ ἀντωνυμίαι 25, 4.
(κτι- § 39.)
(κτυπῶ § 39. σμερδαλέα 46, 6, 5.
κύαρ 21, 9, 1.
κυβερνήτης 41, 6, 2.
(κυδαίνω § 39.)
(κυδιάνειρα 22, 9, 1.)
(κυδρός, δίων, ιστος 23, 3, 2 u. 3.)
(κυΐσκομαι § 39. u. κύω.)
κυκλόθεν 41, 12, 16.
κύκλος. (ἐν) κύκλῳ τινός und περί τι 48, 1, 1. οἱ κ. βασιλεῖς 50, 8, 12. τὰ κύκλῳ 50, 5, 11.
κυκλῶ Pf. 31, 5, 2. κυκλοῦμαι umringe und werde umringt 52, 10, 11.
κυλίνδω, κυλίω § 40. 32, 2, 2. MP. 52, 6, 1.
(κύματα ἀνέμων 47, 5, 1.)
(κυναγός 2, 5, 3.)
κυνέω § 40. (39. mit zwei Ac. 46, 16, 1.)
(κύντερος, τατος 23, 5, 1.)
(Κύπρις, ιν, ιδα 17, 2, 1.)
κύπτω § 40.
κυριεύω τινός 47, 20.
κύριος 2 u. 3 E. 22, 5, 1. τινός 47, 26, 8. τῶν φόρων γενόμενος τάξαι bevollmächtigt die Tribute anzusetzen 61, 6, 8. κυριώτερος 49, 7, 1.
κυρῶ 33, 1 A. (39.) τινός 47, 14. (14, 1. τὶ 47, 14, 4.) mit zwei No. 56, 4, 3. mit dem Particip 56, 4, 1. (eb. Med. 52, 8, 3.)
κυρωθέν 56, 9, 5.
κύω § 40. (39.)
κύων 20. ὁ u. ἡ, αἱ u. οἱ 21, 2, 1. ὁ Κέρβερος κύων 50, 7, 1.
(κώ 4, 2, 1.)
(κὠ- aus καὶ ὁ 14, 4, 4. aus καὶ ὠ eb. 7.)
(κῴ- aus καὶ οἱ 14, 4, 12.)
(κῶας § 21.)
(κώδεια 15, 2, 2.)
κώδων, ἡ u. ὁ 21, 7, 2, 6.
(κωκύω § 39. λιγύ 46, 6, 4.)
κώλυμα (ἐπι)γίγνεται mit dem Inf. 50, 6, 6.
κωλυτικός τινος 47, 26, 9.
κωλύω Pf. 31, 5, 2. τινά τι 46, 11, 2. τινά τινος 47, 13, 5. κακῶς παθεῖν u. τοῦ καίειν 55, 3, 18. (τὸ δρᾶν 55, 3, 19.) mit μή und dem Inf. 67, 12, 3. mit zu ergänzendem Inf. 55, 4, 11.
(κώμυς 17, 1, 2.)
(κώπη ἐλέφαντος 47, 8, 1.)
κωμῳδῶ τινα 46, 6, 6.
(κῶρος 2, 4, 1. 3, 4, 7.)
(κῶς, κώς 4, 2, 1.)
Κῶς 16, 3, 2.
κωφός τινος gegen 47, 26, 9. (7.)

(λ ausgestoßen 8, 4 A. verdoppelt 7, 4, 1. 28, 1, 1. vgl. 7, 5, 2. 6, 1 u. 2.)
(λᾶας § 21.)
λάβδα 1, 7.
λαβή ergänzt 43, 3, 3.
λάβρος, ὁ u. ἡ 22, 8.
(λαγός 16, 6, 4.)
λαγχάνω § 40, (39.) τινός 47, 14. τὶ 47, 14, 4. (15, 2.) βασιλεύς das Amt eines Königs 57, 4, 1. ὁ λαχὼν βασιλεύς 50, 12, 4.
λαγών, ἡ u. ὁ 21, 8, 3.
(λαγωός 16, 6, 4.)
λαγώς 16, 3, 2 u. 5.
(λάζομαι, υμαι § 39. τὶ u. τινός 47, 12, 1.)
λάθρα τινός 66, 2, 2. τὸ λ. 50, 5, 10. (λάθρῃ 2, 2, 1.)
(λαῖτμα 4, 5, 1.)
λακτίζειν πρὸς κέντρα 68, 39, 3.
(λακ- s. λάσκω.)
λάλος compar. 23, 2, 8.
λαλῶ Pf. 31, 5, 2. τινί 48, 7, 18.
λαμβάνω § 40. (39.) τὶ 47, 13, 2. 52, 8, 2. (τινά τινος 47, 12, 3.) παρά τινος 68, 34, 1. (πρός τινος 68, 37, 3.) πληγὰς ὑπό τινος 52, 8, 3. mit zwei Ac. 57, 3, 1. τινῶν 47, 15, 3. τινί 48, 4, 1. πιεῖν 55, 3, 21. σὲ πράττοντα u. λαμβάνομαι πράττων 56, 7, 2. (3.) ἥττων 56, 7, 4. Med. 52, 8, 2. τινός 47, 12. 52, 8, 2.
λαμπρός. τὰ λ. τῆς τύχης 47, 10.
λαμπρότητες 44, 3, 5.
(λάμπω § 39.)
λανθάνω § 40. (39.) τινά 46, 9. (τινά τι 47, 11, 1.) περί τινος 68, 31, 2. mit dem Particip (und dem Ac.) 56, 4, 1. ἔλαθον mit dem Particip des Ao. 53, 6, 8. (ohne ὤν 56, 7, 5.) mit zu ergänzendem Particip 56, 16. mit dem Ac. u. ὅτι 56, 4, 1.
(λάξις 2, 5, 4.)
(λαός 16, 6, 4.)
(λαπάζω § 39.)
(λάπτω § 39.)
λάρναξ, ἡ u. ὁ 21, 8, 4.
λάρυγξ, ὁ 21, 8, 4.
(λάσκω § 39.)
λατρεία θεῶν 48, 12, 6.
(λατρεύματα πόνων 47, 5, 2.)
λατρεύω τινί 48, 7, 1.
(λάω § 39.)
λεαίνω § 40.
λέγω sammle § 40. (39.) vgl. 31, 5, 4 u. 13, 4.
λέγω rede § 40. (39.) Bed. 65, 1, 4. μέγα, μεγάλα 46, 5, 6. τὶ, οὐδέν (ὑγιές) 51, 16, 13. κεφάλαιον τὴν τροφήν 55, 4, 4. τινὰ ὡς (ὅτι) 61, 6, 2. κακόν τι ἑκάστῳ 48, 3, 10. τινί u. πρός τινα 48, 7, 13. anders 68, 39, 5. κατά τινος 68, 24, 2. περί τινος 68, 31, 1. ἐπί τινος 68, 40, 5. ἐπί τινι 68, 41, 5. ὄνομά τινι λέγειν 50, 7, 5. τὰς μεταφορὰς ἁρμοττούσας die M. die er gebraucht sind passend 57, 4, 2. ταῦτα ταὐτόν, τοῦτο ἀληθῆ 61, 8, 3. τί τοῦτο λέγεις 57, 3, 6. vgl. οὗτος und τίς. mit dem (Ac. oder No. u.) Inf., auch mit zwei Ac. zweideutig 55, 4, 1. mit dem (Da. oder Ac. und) Inf. auffordernd 55, 3, 13. mit ὅτι oder ὡς 65, 1, 4. περὶ σωφροσύνης ὅ ἐστιν 61, 6, 4. λέγω (δέ) ich meine 57, 10, 5. das Pr. für das Perfect 53, 1, 2. ἔλεγον aoristisch 53, 2, 1. vgl. 38, 4, 4. (τί λέξω 53, 7, 1.) λέγω ꝛc. ergänzt 62, 3, 12. εὖ λέγεις τινά 46, 7. μηδὲν ὑγιὲς ἀλλήλους λέγειν ꝛc. 46, 12. mit οὐ u. μή 67, 7, 4. λέγομαι mit einem Prädicatsnominativ 55, 4, 4. θεῶν Söhne der Götter 47, 6, 11. ἔλεγον 53, 2, 3. λέγομαι εἶναι und λέγεται ἐμὲ εἶναι 55, 4, 2. (3.) ὡς λέγομαι 55, 4, 3. λέγονταί τινες ὡς u. λέγεταί τινας εἰ, ὡς 61, 6, 3. ἀπό τινος 52, 5, 1. ὁ λεγόμενος 50, 12, 3 u. 4. ὁ ἀληθέστατος λεγόμενος χρόνος 50, 12, 2. τὸ λεγόμενον 46, 3, 5. 57, 10, 12. (Med, 52, 8, 2.)
(λείβω § 39.)
(λειμὼν ἴου 47, 8, 1.)
(λεῖος πετράων 47, 26, 3.)
(λείουσιν 2, 3, 2.)
λείπω § 40. (39.) δυοῖν 24, 2, 9. (intr. 52, 2, 9?) λείπομαί τινι an 48, 15, 9. ἐπί τινι 68, 41, 5. τινός hinter Jemand zurückbleiben 47, 13, 5. ihm nachstehen 47, 19. einer Sache ermangeln 47, 16. (λιπέσθαι 52, 6, 2. πρός τινος 68, 37, 3.) λελείψεται 53, 9, 3.
(λειχμ- s. λ § 39 u. λιχμάω.)
(λέκτρα 44, 3, 4.)
(λέλασμαι 2, 5, 4.)
λεοντῆ 15, 4, 4.

λεπτύνω § 40. vgl. 33, 3, 2. λεπτύνομαί τι 52, 3, 2.
λέπω § 40. (39.)
λευκαίνω 33, 2, 1.
λεύκασπις 22, 12. (-ιν, ιδα 17, 2, 1.)
Λεύκιππος 10, 6, 1.
(λεύσσω § 39.)
λεύω § 40. vgl. 32, 2, 2.
(λεχ-, λέξαι § 39. Med. 52, 9, 1.)
Λεωκράταις 19, 1, 2.
λεώς 16, 3, 1.
ληβ- § 40. (39.) unter λαμβάνω.
λήγω τινός mit 47, 13, 7. (5.) ἴσχων zu haben 56, 5, 2. (1. mit τινός u. e. Partic. 56, 5, 2.) mit zu ergänzendem Particip 56, 16.
Λήδα 15, 2.
λήθη 41, 7, 2. τινός 47, 25, 1.
ληθ- § 40. unter λανθάνω.
ληίζω § 40. (39.)
(ληκέω § 39 u. λάσκω.)
ληνός, ἡ 21, 6, 1.
(ληός 16, 6, 4.)
ληρῶ λῆρον 46, 5, 2. ληρεῖς ἔχων 56, 8, 4.
ληστικόν Seeräuber 43, 4, 17.
(Λητογένεια 22, 9, 2.)
(λιάζω § 39.)
λίαν (2, 7, 4.) ἡ λίαν τρυφή 50, 8, 8. τὸ λίαν 50, 5, 10. καὶ λίαν 69, 32, 18. (λίην 2, 2, 1. 7, 4.)
(λιγαίνω mit d. Inf. 55, 3, 13.)
(λίγεια 22, 6, 3.)
(λίγξε § 39.)
λίθος, ὁ u. ἡ 21, 6, 2.
(λικμάω, λικμητήρ 4, 5, 3.)
(λιλαίομαι § 39. τινός 47, 14, 1. mit d. Inf. 55, 3, 1 u. 15.)
(λιμὴν ἀτυχίας 47, 7, 2.)
λίμνη. ἡ Βόλβη λ. 50, 7, 2.
λιμπάνω § 40. vgl. 39, 5, 2.
λίπα § 20.
λιπαίνω § 40.
(λίπτω § 39.)
(λίς § 21.)
(λίσσομαι § 39. 28, 1, 1. γούνων 47, 12, 5. τινά τι 46, 17, 3. mit dem Inf. 55, 3, 12.)
(λιτανεύω 28, 1, 1. γούνων 47, 12, 5.)
(λιταὶ θεῶν 47, 7, 2.)
(λιχμάω § 39. 4, 5, 3.)
λίχνος 2 u. 3 E. 22, 3 A.
λογίζομαι § 40. vgl. 39, 14, 2. πρὸς ἐμαυτόν 68, 39, 2. τῆς τύχης für Sache des Glückes 47, 6, 11. mit dem Inf. 55, 4, 1. λογιζόμενος ergänzt 51, 13, 17.
λογισμός u. λογισμοί 44, 3, 6.
λογονεχόντως 42, 5, 3.
λογοποιῶ τι 46, 6, 6.
λόγος ohne ἐστίν 62, 1, 3. λόγου τινὸς εἶναι ꝛc. 47, 6, 10. τῶν πραγμάτων über 47, 7, 6. (eb.) οἱ καθ' ὑμῶν λόγοι 68, 24, 2. πρός τινα 68, 39, 2. εἰς λόγους ἔρχεσθαί τινι 48, 9, 1. ἑνὶ λόγῳ 48, 15, 17. 62, 3, 12. (τῷ) λ. 48, 15, 15 u. 17. τούτῳ τῷ λ. nach dieser Rede 48, 15, 4. ὁ τῷ ἀκριβεῖ λόγῳ ἰατρός 50, 8, 12. ἀνὰ λόγον 68, 20, 3. κατὰ τὸν λ. 68, 25, 2.
(λόγχη 44, 1, 2.)
λοίδορος, ὁ u. ἡ 22, 3.
λοιδορῶ τινα 46, 7 u. A. 3. λοιδορέομαι § 40. τινί 46, 7, 3.
λοιπός. εἰμί τινι 48, 4, 1. ὁ λ. τοῦ χρόνου 47, 28, 9. τὸ λ. u. τοῦ λ. 46, 3, 2. 47, 2, 3. τὰ λ. 50, 5, 13.
(λοῖσθος, ιος, ήιος 23, 5, 5.)
λούω § 40. (39.) λοῦμαι 52, 9 A. (λούεσθαι ποταμοῖο 47, 15, 4.)
λοχαγός ohne Artikel 50, 3, 7.
λόχμη 10, 11 A. (4, 5, 3.)
λύγξ, ὁ 21, 8, 4.
(λυκάβας 47, 2, 3. 48, 2, 2. 50, 10, 3.)
λύκος 21, 2 u. A. 1.
λυμαίνομαι § 40. τινά u. τινί 46, 7, 2.
λύπη 41, 7, 2. ὑπὸ λύπης 68, 43, 3. λῦπαι 44, 3, 4.
(λυπηρὸς κλύειν 55, 3, 8.)
λυπῶ § 40. ἐμαυτόν 52, 10, 9. λυποῦμαι 39, 13, 6. 52, 6, 1. ταὐτά 46, 5, 9. ἐπί τινι 68, 41, 6.
λυσιτελῶ τινι 48, 7, 1. mit dem Inf. 55, 3, 1. mit dem Da. auch des Prädicats u. dem Inf. 55, 2, 5. bloß mit einem Prädicatsdativ 55, 2, 6.
(λύχνος § 21.)
λύω § 40. (39.) 27, 9, 7. vgl. 32, 2, 1. τινός von 47, 13. λύομαι 52, 8, 3. (für λυσιτελῶ 48, 7, 3.)
(λῶ § 39.)
λώβη 41, 7, 2. (πυθέσθαι 55, 3, 28.)
λωβῶμαι § 40. vgl. 39, 14, 2. τινά 46, 7. (τινί 46, 8, 2.)
(λώια, ίων, ίτερος 23, 4, 1.)

15, 3. (μέντοι mit ἂ u. ἒ gemischt 14, 6, 3 u. 4.)

μένω § 40. (39.) τινά 46, 9. παρά τινα 68, 36, 1. ἐπὶ τῷ ἀληθεῖ, ἐπὶ τούτων 68, 41, 5. (Pf. 53, 3, 1. mit d. Inf. 55, 3, 15.)

μέριμνα 15, 2, 3.

μερίς ergänzt 43, 3, 3. (2.)

(μερμηρίζω § 39. mit d. Inf. 55, 3, 15.)

μέρος mit dem Plu. 63, 1, 1. τὰ δύο μέρη (τῶν τριῶν) 50, 2, 8. vgl. 24, 3, 9.

(-μες für μεν 4, 4, 2. 33, 1, 6.)

(μεσαμβρία 2, 5, 4.)

(μέσατος 23, 2, 5.)

(μεσηγύς, ύ 9, 3, 2. 47, 29, 2.)

μεσημβρία 11, 8, 2. τῆς μ. 47, 2, 1.

μεσόγεια, αια 15, 6, 4. substantivirt 22, 5, 3. ohne Artikel 50, 2, 15.

(μεσόδμη 4, 5, 1.)

μέσος cpr. 23, 2, 7. τινός zwischen 47, 26, 5 u. 29, 1. mit u. ohne Artikel 50, 11, 5 u. 6. μέσαι νύκτες 44, 3, 6. 50, 2, 12. μέσον 43, 4, 2. 17. ohne Artikel 50, 2, 13. εἰς μέσον, ἐν μέσῳ 43, 4, 5. (eb.) ἡμέρας ohne Artikel 50, 2, 12. γράμματα 2, 3 u. A. 1. μ. στιγμή 5, 10. τὰ μέσα die mittlern Gegenden 43, 4, 2. ῥήματα 26, 2 A. διὰ μέσου 67, 7, 3.

μεσότης Medium 26, 1 A.

(μέσσατος 23, 2, 5.)

(μεσσηγύς, ύ 9, 3, 2. 47, 29, 2.)

(μέσσος 7, 4, 4.)

μεστός τινος von 47, 26, 6.

μεσῶ mit dem Particip 56, 5, 3.

μετά 68, (10.) 26 u. 27, 1—3. (26—27 b., 5. seltene Verbindung 48, 15, 19. οἱ μετά τινος 50, 5, 5. τὸ μετὰ πολλῶν Gemeinsamkeit mit Vielen 50, 5, 12. e. Subject mit μετά τινος hat den Plu. 63, 4, 3. δέκα ἔτεσιν μετὰ ταῦτα 48, 2, 5. ὀλίγῳ u. ὀλίγον μετὰ ταῦτα ꝛc. 48, 15, 12. μετὰ ταῦτα nach dem Particip 56, 10, 3. τὸ μετὰ τοῦτο 50, 5, 12. (nachgestellt 68, 4, 2. 3 u. 6. adverbial 68, 2, 1 u. 3. μέτα für μέτεστι 68, 2, 6 u. 7.) in Compositen 68, 46, 3.

μεταβάλλω 52, 2, 7. (eb.) ἔκ τινος 68, 17, 9. u. ομαι 52, 8, 6. 10, 1.

μεταβατικὰ ῥήματα 26, 2 A.

(μεταδαίνυμαί τινι 48, 11, 2.)

μεταδίδωμι 68, 46, 3. τινί τινος 47, 15.

(μεταδόρπιος 57, 5, 4.)

(μετάθεσις § 6.)

μεταλαγχάνω τινός 47, 15.

μεταλαμβάνω τινός u. τὶ 47, 15 u. A. 1.

(μεταλλάσσειν 52, 2, 9.)

μεταμέλει § 40 unter μέλω. τινί τινος 47, 11, 6.

μεταμέλειά τινος 47, 25, 1.

μεταμέλομαι § 40 unter μέλω. vgl. 39, 13, 2. οὐκ ἀναστάς nicht aufgebrochen zu sein 56, 6, 4.

μετανοῶ 68, 46, 3.

μεταξύ mit dem Particip 56, 10, 3. τινός 47, 29, 1. τῶν λόγων 57, 10, 12. μεταξύ (τι) substantivirt 66, 1, 2. ὁ μεταξὺ χρόνος 50, 8, 8.

μεταπέμπω u. ομαι 52, 10, 6 u. 11. μεταπέμπομαι ich werde berufen 52, 10, 11.

μεταπίπτω τινός höre mit etwas auf 47, 22, 3.

μεταπλασμὸς κλίσεως 19, 2.

μεταπλάττω ἐπὶ τὰ χείρονα 68, 42, 1.

μεταποιοῦμαί τινος maße mir etwas an, mache Anspruch darauf 44, 14. ἀρετῆς τι 47, 14, 5.

(μεταπρέπω τινί 48, 11, 2. μάρνασθαι 55, 3, 4.)

μεταστρέφομαι 52, 6, 1.

(μετάρσιος 57, 4, 1.)

(μετατρέπομαί τινος 47, 11, 1.)

(μετέπειτα 66, 1, 2.)

μετέρχομαί τινα 46, 6, 8. (7, 8 bis.)

μέτεστί τινί τινος 47, 15. τινί τι oder mit dem Inf. 47, 15, 1. μετόν 56, 9, 5. (4.)

μετέχω 68, 46. 3. τινός 47, 15. τὶ 47, 15, 1.

μετέωρος αἴρεται, μετέωρον αἴρω, ἔχω 57, 4, 2. τὰ μ. die höhern Gegenden 43, 4, 2.

μέτοικος ἄνθρωπος 57, 1, 1.

μετουσία τινός an 47, 25, 1.

μετοχή 26, 7.

μέτοχός τινος 47, 26, 3.

(μυχοίτατος 23, 2, 5. 5, 2.)
μύω § 40. (39 u. μυκάομαι.)
(μῶ 14, 9, 12.)
μωμῶμαι § 40.
μῶν 8, 11, 2. 64, 5 u. A. 3. 69, 2 u. 41.
(μῶνος 2, 4, 1. 3, 4, 7.)
μῶνυξ 22, 12.
μώνυχος 22, 12, 1.
(Μῶσα 3, 4, 7.)

ν ἐφελκυστικόν 11, 14 und A. 1 u. 2. (9, 4, 1—5. ν eingeschoben 7, 7, 1. 37, 2, 2. steht für λ 4, 4, 1. verdoppelt 7, 4, 3. 28, 1, 1. vgl. 7, 5, 2. 6, 1.)
ναί 69, 2, 42. erg. 69, 14, 7.
ναός 16, 3 u. A. 1 u. 5.
νάπη, νάπος 19, 2, 3.
νάρθηξ, ὁ 21, 8, 4.
νάσσω § 40.
ναυαρχῶ τινος 47, 20.
ναῦλον, ναῦλος 19, 2, 3.
ναῦς 8, 11, 2 u. § 20. (21.) εἴκοσιν ἀνδρῶν 47, 8, 4. ταῖς ναυσὶ προςβάλλειν 48, 15, 18. ἀπὸ νεῶν 68, 16, 4. ἐπὶ νεώς, νηί 68, 41, 1.
(Ναυσικάα 15, 2, 1.)
ναύτης ὅμιλος 57, 1, 3.
(ναυτίλλομαι § 39.)
ναυτικόν 43, 4, 17 u. 18.
(ναῦφιν 19, 2, 3.)
(νάω § 39.)
νέᾳ s. ἕνῃ.
νεανίας (dreisylbig 13, 3, 2.) ἀνήρ 57, 1, 1. πόνος, λόγος 57, 1, 3. (θώραξ 57, 1, 2.)
νεανιεύομαι § 40.
(νεανικός dreisylbig 13, 3, 3.)
(νεᾶνις, ιδα 17, 2, 1.)
νεανίσκος τὸ εἶδος 46, 4. τῶν ἱππέων 47, 9.
(νέατος 23, 2, 5.)
Νέδα 15, 2.
(νέηλυς, υν, υδα 17, 2, 2.)
(νεηνίης 2, 2, 1.)
(νεῖαι 34, 5, 4.)
(νείατος 23, 2, 5.)
(νεικείω 2, 3, 2.)
(νεικέω § 39. τινά u. τινί 46, 8, 1.)
(νειόθι, εν 19, 3, 5.)
(νειοῖο 2, 3, 2.)
(νείφω § 39.)
νέκυς 21, 8, 1, 2.

(Νεκῶ 16, 6, 2.)
Νεμέᾳ 46, 1, 4.
(νεμεσάω § 39. mit σσ 7, 4, 4. u. άομαί τινι 48, 8, 1. ἠσᾶσθαι u. ἠθῆναι 52, 8, 5.)
(νεμεσίζομαί τινι 48, 8, 1. ὁρῶν 56, 6, 2.)
νέμω § 40. τινὰ (εἰς) μέρη 46, 14. τινί τι 48, 7, 1. ἴσα μόρια νενέμηται 52, 4, 6.
(νεόθεν 19, 3, 5.)
(νεοίη 15, 2, 5.)
(νέομαι § 39. 53, 1, 6.)
(νέον adv. 46, 6, 7.)
(Νεοπτόλεμος 13, 3, 2.)
νέος ἡλικίᾳ 48, 15, 15. τὸ νέον 43, 4, 17. νεώτερα 49, 6, 2. νεώτερος zu jung, mit ἢ ὥστε und dem Inf. 49, 1.
(νεοχμός 4, 5, 1)
(νέρθε, εν 9, 4, 3.)
νεύω § 40. (39. τὶ 46, 6, 6 bis.)
(νέφω § 39.)
νέω § 40. vgl. 32, 2, 3.
νεώς 16, 3 u. A. 1. (13, 3, 3.)
νεωστί. ὁ νεωστὶ δαίμων 50, 8, 10.
(-νη 25, 1, 8.)
νή 69, 2 u. 34. (69, 2.)
(νηέω § 39 u. νέω. Med. 52, 10, 2.)
νήθω § 40 unter νέω.
(νῆις, ιδα 17, 2, 1.)
(νηκουστέω τινός 47, 10, 7.)
(-νημι 37, 2, 2.)
(νηνεμίης 47, 2, 2.)
(νηός 2, 2, 1. 16, 6, 4.)
(νηπιάας 15, 8, 2.)
νῆσος, ἡ 21, 6, 1. Τραγία ἡ νῆσος, ἡ Τραγία (ἡ) νῆσος 50, 7, 2 u. 3. ohne Artikel in διὰ (ἐπί, ἀπὸ) νήσων, μακάρων νῆσοι 50, 2, 15.
νῆστις 22, 11, 1. (18, 5, 8. βορᾶς 47, 26, 2.)
(νηῦς 3, 4, 3.)
(νίζω § 40. (σὲ πόδας 46, 16, 1.)
(νίψασθαι ἁλός 47, 15, 4.)
νίκη 15, 1 A. 41, 7, 2. μάχης 17, 7, 2. vgl. A. 3.
νικητήριον 43, 4, 25.
νικῶ 47, 19, 3. (νικᾷ μολεῖν rc. 61, 5, 4. μάχην, Ὀλύμπια, παγκράτιον, ψήφισμα, γνώμην 46, 6. (πάντα 46, 12, 3.) (ἐν) πολέμῳ 46, 6, 1. μάχην τινά und (ἐν) μάχῃ τινά 46, 11, 1. (46, 12 u. A. 2. σὲ φρένας

10, 4. ὅμοιος οἷος 51, 13, 16. mit Ergänzung eines λογιζόμενος 51, 13, 17. (11, 5.) mit dem Inf. 55, 3, 5. (6.) οὐδὲν οἷον ἀκοῦσαι 62, 1, 3. mit einer andern Form von οἷος, oder mit ὅσος, ὅστις ohne Conjunction verbunden 51, 15, 1 u. 3. exclamativ 51, 8, 1. οἷον welche Lage 43, 4, 4.

οἱός περ. οἱ οἷοίπερ ὑμεῖς ἄνδρες 50, 8, 20.

οἷός τε 9, 3. 1. (51, 8.) mit dem Inf. 55, 3, 8. (6.) der zu ergänzen ist 55, 4, 11. ὡς ἂν οἷός τε ὦ beim Superlativ 49, 10, 3. οἷόν τε möglich, ohne ἐστίν 62, 1, 3. mit dem Inf. 55, 3, 1. ὡς οἷόν τε βέλτιστον 49, 10, 3. (οἷά τε 44, 3, 10.) ὅσην οἷόν τε γενέσθαι πλείστην 49, 10, 4.

(-οις für οὖν 34, 7, 5.)

οἷς 8, 11, 2 u. § 20. (§ 21. 3, 1, 1.) 21, 2. ὁ u. ἡ 21, 8, 1, 1.

(-οισα für ουσα 3, 4, 5. 33, 1, 10.)

(οἶσθα 38, 7, 1.)

(ὀιστεύω τινός 47, 14, 1.)

(ὀιστός 3, 1, 1.)

-οισιν 16, 1, 3. (16, 3 u. A. für ουσι 3, 4, 5. 33, 1, 7.)

οἰστρῶ 28, 4, 5.

οἴχομαι § 40. (39.) das Pr. als Perfect, das Imperfect als Aorist oder Plusquamperfect 53, 1, 4. mit e. Participip 56, 5, 8. (1.) mit ἐν 68, 12, 2.

οἰ- § 40 unter φέρω.

(ὀίω 3, 1, 1. vgl. οἴομαι.)

(οἰωνόθροος 22, 4, 3.)

(ὄκα 2, 3, 4. 4, 2, 2.)

ὀκέλλω § 40.

(ὄκῃ 4, 2, 1.)

(ὀκνείω 2, 3, 2.)

ὄκνος. οὐ παρέχει ὄκνον μὴ ἐλθεῖν 67, 12, 8.

ὀκνῶ mit dem Infinitiv 55, 3, 18. mit μή 54, 8, 9.

(ὀκόθεν, ὁκοῖος, ὁκόσος, ὁκότερος, ὄκου 4, 2, 1.)

ὀκταπλάσιος 24, 3, 2.

(ὄκχος 7, 5, 1.)

(ὄκως 4, 2, 1. für ὅτε 54, 17, 1.)

(ὀλέθριος φίλων 47, 26, 7.)

ὄλεθρος γέρων, Μακεδών 57, 1, 3.

(ὀλιγηπελέων 7, 2, 7.)

ὀλίγος 23, 7 u. A. 3. ὀλίγον τὸ χρηστόν 50, 11, 1. mit dem Ge. 47, 28, 1. wo er nicht statthaft ist 47, 28, 4. zu wenig, mit dem Inf. 49, 1. appositiv beim Particip 56, 9, 2. ὀλίγοι und οἱ ὀλίγοι 50, 4, 12. ὀλίγοι τινές 51, 16, 4. ὀλίγον ein beschränkter Raum 43, 4, 2. ἐν ὀλίγῳ χρόνῳ 48, 2, 4. ὀλίγῳ und ὀλίγον beim Comparativ 48, 15, 10 u. 11, (7.) ὀλίγον, ὀλίγῳ πρό 48, 15, 12. (ὕειν eb. 13. ὀλίγῳ τι eb. 10.) ὀλίγου 47, 16, 6. (4.) ὀλίγου δεῖν 55, 1, 1. οὐδ' ὀλίγου δεῖ 47, 16, 5. δι' ὀλίγου 43, 4, 8. παρ' ὀλίγον εἶναι 68, 36, 4. ἦλθεν 68, 36, 5. vgl. ἐλάσσων u. αἱρέω.

ὀλιγοστός 23, 7, 3.

ὀλιγωρῶ τινος 47, 11.

ὀλισθάνω § 40.

ὄλλυμι § 40. (39.) vgl. 28, 6, 3 u. 52, 2, 13. (ὄλωλε πρός τινος 52, 3, 1. ὄλλυσθαι als Pf. 53, 1, 3. μόρον 46, 6.)

ὀλολύζω § 40. (39.)

ὁλοπαθῆ 15, 4, 4. 16, 2.

ὅλος mit und ohne Artikel 50, 11, 7. τῆς ἡμέρας ὅλης 47, 2, 4. eingeschoben 50, 11, 20. ὅλῳ καὶ παντί 48, 15, 10.

ὀλοφύρομαι § 40. vgl. 39, 13, 4.

ὀλόφυρσίς τινος über 47, 25, 1.

(ὀλοώτατος ὀδμή 23, 1 A.)

Ὀλυμπικός, Ὀλυμπιακός 41, 11, 14.

(Ὀλυμπίου dreisylbig 13, 4, 1.)

(-ομαι für ωμαι 2, 6, 3.)

ὁμαλὲς ἰέναι 46, 6, 2.

ὁμαλίζω. ὁμαλιοῦμαι 39, 11 A.

ὁμαλόν Ebene 43, 4, 2.

(ὁμαρτεῖν § 39. τινί 48, 7, 3.)

ὄμβροι 44, 3, 1. (χαλάζης 47, 5, 2.)

(-ομεν für ωμεν 2, 6, 1 u. 3.)

ὁμιλῶ τινι mit 48, 9. πρός τινα 68, 39, 4.

ὅμιλος ναύτης, στρατιώτης 57, 1, 3.

ὄμμα. τυφλὸς τὰ ὄμματα 46, 4.

ὄμνυμι § 40. (39.) vgl. 28, 6, 3. συμμαχίαν 46, 6. θεόν 46, 6, 4. (7, 6.) δικάσειν 55, 4, 1. mit μή 67, 7, 4.

ὁμογνωμονῶ τινι mit 48, 10.

ὁμοδοξῶ τινι mit 48, 10.

(ὁμόθεν, ἐξ 66, 1, 1.)

(ὁμοῖα adv. 46, 6, 8.)

ὁπλίζω § 40. (28, 4, 5.) u. 52, 6, 4.
ὁπλίτης pluralisch 44, 1, 2. ἀνήρ 57, 1, 1. στρατός, κόσμος 57, 1, 3. ἐπὶ τῶν ὁ. 68, 41, 4.
ὁπλιτικόν 43, 4, 17.
ὅπλον. ἐν ὅπλοις εἶναι 68, 12, 5.
(ὁπλότερος, τατος 23, 5, 2.)
ὁποδαπός 25, 10, 5.
ὁπόθεν 25, 10, 6. 51, 8, 1. 17, 1. bei ἄρχεσθαι 47, 13, 9. mit zu ergänzendem τοῦτο, ταῦτα, τὶ 51, 13, 8. ἔστιν ὁπόθεν 61, 5, 5. vgl. Relativ.
ὅποι 25, 10, 6 u. 9. 51, 8, 1. 17, 1. construirt 54, 6, 2 u. 6. für ἐκεῖσε ὅπου 51, 10, 8. ἔσθ' ὅποι 61, 5, 5. nach θαυμάζω 65, 1, 7. nach φοβοῦμαι 65, 1, 9. ὅποι γῆς, γνώμης wohin auf der Erde, in der Ansicht 47, 10, 4. μέχρι ὅποι 66, 1, 4.
ὁποῖος 25, 10 u. A. 1, 5. 51, 8, 1. 51, 17. vgl. 65, 1. τοὺς ὁποίους δή ποτε ἐξεπέμπετε στρατηγούς, τοὺς στρατιώτας ἔχει τοὺς ὁποίους τινὰς οὖν 50, 8, 20. ὁποῖός τις 51, 16, 3. ὁποῖος ἰδεῖν dem Anblicke nach 55, 3, 7. mit dem partitiven Ge. 47, 28, 2. ὁποῖόν τι τὸ μέλλον ποιήσουσιν von welcher Art etwa das Künftige was sie thun wollten sein werde 57, 3, 5. vgl. 50, 11, 2. mit einer andern Form von ὁποῖος oder einem andern Fragewort ohne Conjunction 51, 17, 10. 64, 5. mit δύνασθαι beim Superlativ 49, 10, 4. ὁποῖος δή 51, 15, 1. ὁποιοσοῦν 51, 15, 2. καὶ (οὐδ') ὁποιοστισοῦν 51, 15, 3. ἔσθ' ὁποῖος 61, 5, 2. vgl. Relativ.
(ὁπόκα 4, 2, 2.)
(ὁπόσε 25, 8, 6.)
ὁπόσος 25, 10 u. A. 1, 5. 51, 8, 1 u. 6. 51, 17. construirt 54, 6. 2. mit dem Ge. 47, 28, 2. mit δύνασθαι beim Superlativ 49, 10, 4. ὁπόσοι μή 67, 4, 3. ὁπόσος δή 51, 15, 1. ὁποσοσοῦν 51, 15, 2. καὶ (οὐδ') ὁποσοσοῦν 51, 15, 3. vgl. Relativ.
ὁπόστος 23, 7, 3.
ὁποστοσοῦν 51, 15, 2.
ὁπόταν 69, 47.
ὁπότε 25, 10, 6. 51, 8, 1. 17, 1. 69, 1. 47. bei Verben der Erinnerung 54, 16, 2. so oft als 65, 7, 5. ὁπότε μή 67, 4, 2 u. 4. εἰς ὁ. 66, 1, 4. (ὡς ὁπότε 54, 17, 5.)
ὁπότερος 25, 10 u. A. 1 u. 3. 5. 51, 17, 1. mit dem Ge. 47, 28, 2. ὁπότερος ὁ λόγος 50, 11, 24. ἀσαφῶς ὁποτέρων ἀρξάντων nachdem ungewiß welche von beiden angefangen 51, 15, 2. 60, 10, 2. einer von beiden 51, 17, 14. vgl. 60, 10, 2. ὁπότερα, εἴτε — εἴτε 65, 1, 11. vgl. Relativ.
ὁποτεροσοῦν 51, 15, 2. 60, 10, 2.
ὁποτέρως ἐστίν 62, 2, 3.
ὅπου 25, 10, 6 u. 7. 51, 8, 1. 17, 1. auf ein Nomen bezogen 66, 3, 1. (auf οὗτοι 58, 3, 3.) (οὐκ) ἔστιν ὅπου (οὐ) 61, 5, 5. ἡ ὅπου βούλεσθε ὀλιγαρχία 50, 8, 20. elliptisch 51, 17, 3.
Ὀποῦς 12, 6, 1. ὁ u. ἡ 21, 7, 1.
(ὅππῃ, ὁππόθεν, ὁππόθι, ὁπποῖος, ὁππόσος, ὁππότε, ὁππότερος, ὁπποτέρωθεν, ὅππως 7, 5, 1.)
ὀπτός § 40. unter ὁράω.
(ὀπυίω § 39.)
ὀπώρα. ὀπώρας 47, 2, 1.
ὅπως 69, 1, 7. 46, 1 u. 2. vgl. 25, 10, 6. 51, 17, 1. (ποδῶν 47, 10, 5.) (οὐκ) ἔστιν ὅπως (οὐ) 61, 5, 5. fragend 65, 1. elliptisch 51, 17, 3. construirt 53, 6, 6. 7, 7. 54, 7, 1. 8, 1—8 u. 13. ὅπως μή nach δέδοικα u. ä. 54, 8, 11. ὅπως μή 67, 5. οὐχ ὅπως, μὴ ὅπως 67, 14, 3. 69, 46, 1. beim Superlativ 49, 10. (10, 1.) ὅπως δή ποτε 51, 15, 4. καὶ (οὐδ') ὁπως(τι)οῦν 51, 15, 3.
(-ορ für ος 4, 4, 3.)
ὁρατός sichtbar 56, 17 A.
ὀργαίνω 33, 2, 1. (§ 39.)
ὀργή 48, 15, 16. ὀργὴν ἔχω πρός τινα 68, 39, 3. ἐν ὀ. ἔχειν, ποιεῖσθαι 68, 12, 5. μετ' ὀργῆς 68, 26 A. πρὸς ὀργήν 68, 39, 8. ὀργαί 44, 3, 4.
ὀργίζω § 40. ὀργίζομαι 39, 13, 6. 52, 6, 1. τινί 48, 8. τινός wegen E. 47, 21. τινι über E. 48, 15, 6. ἐπί τινι 68, 41, 6. ἀδικούμενος darüber daß ich Unrecht erleide 56, 4, 4. τὸ ὀργιζόμενον die zürnende Stimmung 43, 4, 28.
ὀρέγω § 40. (39. 28, 4, 4.) ὀρέγομαι 39, 13, 3. 52, 6, 4 u. 9 A.

τινός 47, 14. mit dem (No. u.) Inf. 55, 3, 16.

(ὀρειβάτης 2, 4, 4.)

(ὀρέστερος 23, 2, 7.)

(ὄρεσφιν 7, 7, 2. 19, 2, 3.)

(ὄρηαι 34, 5, 4.)

(ὄρητο 34, 5, 3.)

ὀρθὴ πτῶσις 14, 5. (ὀρθὰ βαδίζει 46, 6, 6.)

ὄρθριος 57, 6, 4.

ὄρθρος. (τοῦ) ὄρθρου 47, 2, 1. ohne Artikel 50, 2, 12.

ὀρθῶς 66, 1, 9. ἐστί, γίγνεται 62, 2, 3.

ὁρίζω τινός (47, 13, 2.) δόξαν ἐπιστήμην 55, 4, 4. ὁρίζομαι 52, 6, 2 u. 8, 4.

ὁριστική 26, 6.

ὅρκοι θεῶν bei den Göttern, auf deren Namen geschworen 47, 7, 2.

ὁρκῶ (28, 4, 4.) σὲ ὅρκον 46, 11.

ὁρμίζω § 40. ἐκ 68, 17, 5. ὁρμίζομαι 39, 13, 6. 52, 6, 4.

ὁρμῶ § 40. (39. 28, 4, 5.) ἐπί τι 68, 24, 1 (τινός 47, 14, 2.) u. ὁρμῶμαι 39, 13, 6. 52, 2, 1. 6, 1. (2.) mit dem Inf. 55, 3, 16.

ὀρνιθοθήρας, α 15, 4, 1.

ὄρνις § 20. ὁ u. ἡ 21, 8, 1, 1. (2, 7, 5. § 21. ὄρνιθα 17, 2, 2. ὄρνιχος 4, 2, 3.)

ὄρνυμι 28, 6, 2. (§ 39. 52, 2, 2. mit d. Inf. 55, 3, 15 u. 16.)

ὄρος. Πάρνης τὸ ὄρος, ἡ Αἴτνη τὸ ὄρος, τὸ ὄρος ἡ Ἰστώνη 50, 7, 2. mit dem Ge. 50, 7, 7. (5.) ὑπὸ τὸ ὄρος 68, 45, 1.

ὀῤῥωδῶ mit dem Inf. 55, 3, 18. (17.)

(ὁρτάζω 28, 4, 4.)

(ὁρτή 8, 2, 4.)

ὄρτυξ, ὁ 21, 8, 4.

ὀρύσσω § 40. (§ 39. 28, 4, 5.)

ὀρφανός τινος von, an 47, 26, 4.

ὀρχέομαι § 40.

(ὀρχηθμός 4, 5, 1.)

Ὀρχομενός, ὁ u. ἡ 21, 4, 4.

ὁρῶ § 40. (39. 28, 4, 5.) vgl. 30, 10 A. (ὁρᾷς 59, 1, 10 u. 11. οὐκ ἂν ἴδοις 61, 3 A.) ὀξύ, ἀμβλύ 46, 5, 6. πρός τι 68, 39, 1. (ἐς σέ 68, 21, 3.) ἐπί τινος 68, 40, 5. τοῦθ' ὁρῶ πολλοῦ πόνου daß dies Sache vieler Mühe ist 47, 6, 11. τοὺς ἄνδρας εὐτυχεῖς, ὑμᾶς ἐν εὐδίᾳ 56, 7, 4. (5.) ὁρῶ ἔχοντα daß er hat, ὁρᾶται ἔχων es wird gesehen daß er hat 56, 7, 1. ὁρῶ ὢν u. ἐμὲ ὄντα daß ich bin 56, 7, 5. mit οὐ 67, 8, 1. das Particip zu ergänzen 56, 16. mit ὅτι oder ὡς 56, 7, 12. τὴν φύσιν ὡς, ὅση 61, 6, 2. lasse sehen 52, 1, 4. (Med. 52, 8, 2. mit dem Particip 56, 7, 2. ohne Object 60, 7, 6.)

(-ος für ους 3, 2, 7 u. 8. 16, 4.)

ὅς sein 25, 4 u. A. 2. 51, 4 u. A. 2. (25, 3 u. A. 2 u. 4.)

ὅς der, er. καὶ ὅς 50, 1, 5. ὅς καὶ ὅς 50, 1, 17. vgl. Artikel.

ὅς welcher 16, 1, 1. 25, 6 u. 10. 51, 8—13, 13. (25, 5, 1—5. bei Her. wie geformt eb. A. 4 u. 15, 1, 7.) ὧ für ἅ, οἷν für αἷν 58, 1, 3. mit den A. mit dem partitiven Ge. 47, 28, 2. mit dem Ge. der bei dem von ihm vertretenen Substantiv stehen kann 47, 9, 5. ἡ ὧν προσῆκε παρασκευή 50, 8, 20. dem Prädicat assimilirt 61, 7. auch in einem obliquen Casus 61, 7, 1. das Neutrum auf ein Masc. oder Fem. bezogen 58, 3 (2), 6. 61, 7, 9. es ankündigend 57, 10, 3. vor einem Inf. 57, 10, 7. ὅς auf ein Nomen bezogen nimmt zuweilen das Genus des folgenden Prädicats an 61, 7, 8. (auf ἐμός [ἐγώ] bezogen 58, 3, 3. als Prädicat 57, 3, 5.) das Neutrum mit d. Masc. oder Fem. in Beziehung 61, 7, 9. bei ἴσος u. ὅμοιος 51, 13, 16. für ὥστε 51, 13, 10. auf ein eigenschaftliches Wort bezogen 51, 13, 11. οἵ auf einen Singular bezogen 58, 4, 4. εἰσὶν (τινες) οἵ 61, 5, 1. ἔστιν οἵ 61, 5, 3 u. 4. ὃς ἂν auf einen Plural 58, 4, 5. ἔστιν ὃν τρόπον 61, 5, 5. οὐ, ὧν τις δόξας 51, 4, 11. ἐν οὐ τῷ ἱερῷ 47, 9, 19. οὐ σεμνότερος 47, 27, 4. mit dem Inf. 55, 4, 9. ὅ, ἅ ohne Correlat 51, 13, 13. ὅ pleonastisch 55, 4, 7. ἃ τῆς τύχης ἔχεις ꝛc. 47, 10, 2. ὃ κάμνει τοῦ λόγου 47, 10, 2. ἅ mit seinem Satze regiert einen Ge. 47, 10, 8. ἐν ᾧ 43, 4, 7. 51, 8, 3. (ἐν) ᾗ ἡμέρᾳ 48, 2, 3. ἀφ' οὗ, ἐξ οὗ 43, 4, 7. (1 u. 3.) 51, 8, 3. (ἐς ὅ 54, 16, 2. mit d. Conj. ohne ἄν 54, 17, 6. εἰς ὅ κεν 54, 16, 6.) ὃς ἂν ohne ᾗ 62, 1, 4. ἐφ' ᾧ (τε) 65, 3, 3. (2.) ἐφ' ᾧ μή 67, 5. ὅς

ἄν) μή, οὔ 67, 4 u. A. 2 u. 3. (ὅς τε 25, 5, 5. 58, 8, 2.) vgl. Relativ.
(ὅς demonstrativ 15, 1, 2. 50, 2, 7.)
ὁσαχῆ 24, 3, 5.
ὁσημέραι 51, 13, 15.
(ὁσία 43, 3, 3.)
ὅσιον. οὐχ ὅσιον μὴ οὐ βοηθεῖν 67, 12, 6.
ὅσος 25, 10 u. A. 1, 4. 51, 8, 1 u. 6. ohne ἐστίν 62, 1, 4. mit dem Ge. 47, 9, 5 u. 28, 2. ὅσα mit seinem Satze regiert einen Ge. 47, 10, 9. mit δύνασθαι beim Superlativ 49, 10, 4. ὅσος ὁ φθόνος φυλάσσεται wie groß ist der Neid der bewahrt wird 50, 11, 1. ὅσα τἀγαθὰ δέδρακας wie viel das Gute ist das du gethan hast 57, 3, 5. ὁ ὅσον Εὐθύνους δυνάμενος 50, 8, 20. mit Ergänzung eines λογιζόμενος 51, 13, 17. ὅσαι ἡμέραι ꝛc. 51, 13, 15. 62, 1, 3. ὅσα εἰς ὑμᾶς 62, 1, 4. mit zu ergänzendem Inf. 62, 4, 1. θαυμαστὸς ὅσος ꝛc. 51, 10, 12. ohne Conjunction mit einer andern Form von ὅσος oder einem andern Relativ 51, 14, 1 u. 2. exclamativ 51, 8, 1. zureichend, mit dem Inf. 55, 3, 5. ὅσῳ mit dem Comparativ 48, 15, 10. ὅσῳ als, da 51, 10, 5. ἐν ὅσῳ 43, 4, 7. καθ' ὅσον in so weit wie 68, 25, 8. εἰς ὅσον ἡλικίας ἥκει so weit er im Alter gekommen ist, seinem Alter nach 47, 10, 3. ὅσος μή u. οὔ 67, 4, 2 u. 3. (ὅσον, ὅσα als Ac. 46, 6, 9. ὅσον τάχιστα 49, 10, 2. ὅσον τάχος eb.) οὐχ ὅσον 67, 14, 3. ὅσον οὐ 67, 14, 4. (für τόσος 25, 8, 4.) vgl. Relativ.
ὅσοσπερ bei ἴσος 51, 13, 16. ὅσῳπερ ὅσονπερ διαφέρει 48, 15, 14. ὅσῳπερ beim Superlativ 48, 15, 10.
(ὅσος τε s. ὅσος a. E.)
ὅσπερ dem Prädicat assimilirt 61, 7, 1. bei τοιοῦτος, ἴσος, ὅμοιος, παραπλήσιος 51, 13, 16. τῶν Ἀθηναίων ὅπερ 47, 28, 11. ohne ἐστίν 62, 1, 4. ὅπερ auf ein Masculinum oder Femininum bezogen oder damit verbunden 61, 7, 8 u. 9. vgl. 58, 3 [2], 6. ohne Correlat 51, 13, 13. οἵπερ auf einen Singular bezogen 58, 4, 4. vgl. Relativ.
(ὁσσάκι 24, 2, 2.)
(ὁσσάτιος 25, 8, 3.)
(ὅσσε § 21. 68, 3, 4.)
(ὅσσος 7, 4, 3.)
(ὅστε s. ὅς a. E.)
(ὄστεον 10, 4, 1.)
ὅστις 9, 8, 1. 25, 9 u. A. 1 u. 2. 10 u. A. 1. 51, 8 u. A. 2. 3 u. 51, 17. (15, 1, 7. 25, 7, 1 u. 2. 61, 6, 1. für ὅς 51, 8, 4.) der Singular auf einen Plural bezogen 58, 4, 5. (4.) construirt 54, 6, 1. 2 u. 6. 7, 1 u. 2. nicht leicht assimilirt 51, 10 u. 13, 1—15, 4. οὐδεὶς ὅστις οὐ 51, 10, 11. 67, 14, 1. ἔστιν ὅστις 61, 5, 1 u. 2. ἔστιν οἵ, οἵτινες eb. 3. mit dem partitiven Ge. 47, 28, 2. mit dem Ge. der bei dem von ihm vertretenen Substantiv stehen kann 47, 9, 5. für ὥστε 51, 13, 10. auf ein eigenschaftliches Nomen ꝛc. bezogen 51, 13, 11. ὅστις ἄν selten ὅς ἄν τις 54, 15, 1. ὅστις μή u. οὔ 67, 4 u. A. 2. 3 u. 4. 2) fragend 65, 1, 1. elliptisch 51, 17, 3. ὅστις u. ὅ, τι 61, 8. nach θαυμάζω 65, 1, 7. ὅ, τι mit einem Satze regiert einen Ge. 47, 10, 8. ohne Conjunction mit einer andern Form von ὅστις verbunden 51, 14, 2. ὅστις τί 51, 17, 10. ὅ, τι welcher Punkt 43, 4, 4. weßhalb 46, 3, 4. (4, 2. elidirt 12, 2, 10.) ἐξ ὅτου 43, 4, 7. 51, 8, 3. nicht so ἐν ὅτῳ 51, 8, 3. 3) ὅστις δή 51, 15, 1 u. 4. 60, 10, 2. ὁστισοῦν 51, 15, 2. καὶ (οὐδ') ὁστισοῦν 51, 15, 3. ὅστις δή ποτ' οὖν 51, 15, 4. vgl. Relativ.
ὁστισδή (ποτε), ὁστισοῦν, ὁστισδηποτοῦν 25, 9, 2. vgl. ὅστις E.
ὀσφραίνομαι § 40. (28, 4, 4.) vgl. 39, 5, 3. τινός 47, 10, 14.
ὅταν 69, 47. 65, 7, 6. an der zweiten Stelle 54, 17, 7. ὅταν μή 67, 4. vgl. πρῶτος.
ὅτε 25, 10, 6. 69, 1 u. 47. (56.) vgl. 51, 8, 1. nach Verben der Erinnerung ꝛc. 54, 16, 3. (eb.) 56, 7, 13. mit dem Infinitiv 55, 4, 9. ἔστιν ὅτε 61, 5, 5. so oft als 65, 7, 5. ἡ ὅτ' ἀδωροδόκητος ὑπῆρχε προαίρεσις 50, 8, 20. (ὅτε μή 65, 5, 2. ὡς ὅτε 54, 17, 5.) εἰς ὅτε, ἐξ ὅτε 66, 1, 4. (2. vgl. 54, 16, 6.)
ὁτέ 25, 10, 12.
(ὅτεο, ὅτευ, ὅττεο, ὅττευ, ὅτεῳ, ὅτεων, ὁτέοισιν 7, 5, 1. 10, 4, 2. 25, 7, 1 u. 2.)
ὅτι 69, 1, 9 u. 48, 1 u. 2. (57 A.)

τούτου (τούτων) 48, 4, 7. 68, 17, 7. μετὰ ταῦτα u. ἐκ τούτου nach e. Particip 56, 10, 8. ähnlich διὰ τοῦτο (ταῦτα) 56, 12, 4. ἐν τούτῳ u. ἐκ τούτου im Nachsatze 65, 9, 1. ἐπὶ τούτῳ, τούτοις 68, 41, 3. ταῦτα (οὖν) epanaleptisch 65, 9, 2. ἔστι ταῦτα 64, 5, 4. ταῦτα für τοῦτο 44, 4, 3. ταῦτά τινος ἔχω, τοῦτο Ἀγησιλάου ἐπαινῶ 47, 10, 2. τοῦτο mit dem Ge. vor ὅτι 47, 10, 8. ἐν τούτῳ τύχης in diesem Verhältnisse des Schicksals, εἰς τοῦτο τῆς ἡλικίας auf diese Stufe des Alters ꝛc. 47, 10, 3. τοῦτο u. ταῦτα darum 46, 3, 4. ἀγαθὸς τοῦτο 46, 4, 4. κατὰ ταῦτα mit dem Ge. 47, 10, 6. τοῦτο ergänzt 60, 7, 1. ταῦτα elliptisch 62, 3, 5. vgl. αὐτός 2, ἀληθής.

οὑτοσί 25, 6, 4 u. 5. 50, 11, 22. bei Zahlen 46, 3, 1.

οὕτω u. οὕτως 11, 12. 25, 10, 6. 51, 7, 1. 3 u. 4. gestellt 66, 1, 11. οὕτως ὅς, ὅστις 51, 13, 10. vor einem Inf. 57, 10, 9. nicht bei ὁ λεγόμενος 50, 12, 3. beim Optativ 54, 3, 5. beim Particip 56, 10, 3 u. 12, 4. οὕτως ἤδη im Nachsatze 65, 9, 1. ἔστιν οὕτως 64, 5, 4. ταῦτα μὲν οὕτως erg. ἐχέτω 62, 3, 4.

οὑτωσί(ν) 25, 6, 5 u. 7. ἀκοῦσαι ꝛc. 55, 1, 3.

οὐχ u. οὐχί s. οὐ.

ὀφείλω § 40. (39.) τινί 48, 7, 1. δρᾶν 55, 3, 11. παθεῖν ὀφείλεται 55, 3, 11. ἐκ θεῶν 68, 17, 9. (αἴθ', ὡς ὤφελον 54, 3, 4 u. 5. ὄφελον 53, 2, 5.)

(ὀφέλλω § 39.)

ὄφελος 19, 3, 2.

ὀφθαλμός. κατ' ὀφθαλμούς 68, 25, 1. (ἐν ὀ. ὁρᾶν 68, 12, 3.)

ὄφις, ὁ 21, 8, 1, 1.

ὀφλισκάνω § 40. (39.) μωρίαν 46, 6. τινός wegen e. 47, 22.

(ὄφρα 69, 65 A.)

(ὄχ' ἄριστος 49, 10, 3.)

(ὀχέομαι 28, 4, 4.)

ὀχετεύω ἐπί τι 68, 42, 1.

ὄχθη, ὄχθος 19, 2, 3.

ὄχλος mit dem Plu. 58, 4, 1.

(ὄχος § 21.)

ὀχοῦμαι ἐπ' ἐλπίδος 68, 40, 1.

(ὄχωκα § 39. u. ἔχω.)

ὀψὲ ἦν 62, 2, 4. τῆς ὥρας spät am Tage 47, 10, 4. εἰς, ἕως, μέχρι ὀψέ 66, 1, 4.

ὀψιμαθὴς τῆς ἀδικίας 47, 26, 9.

ὄψιος compar. 23, 2, 7.

π 3, 2, 1. verdoppelt 10, 2. (7, 5, 1.)

πάγκαλος, ἡ und παγκάλη 22, 5, 5.

παγκρατιαστής. τὼ π. ἀδελφώ 57, 1, 1.

(πάγχυ, οὐκέτι 67, 1, 3.)

παθητός § 40 unter πάσχω.

πάθος, παθητικὰ ῥήματα 26, 2 A.

παιδεία λόγων in 47, 7, 6.

παιδεῖος 41, 11, 6.

(παιδεύματα 44, 3, 4.)

παιδιαί 44, 3, 2. 5.

παιδεύω σε παιδείαν 46, 11. εἰς ἀρετήν 68, 21, 5. πρός τι 68, 39, 7. mit dem Inf. 55, 3, 11. παιδεύομαι 52, 11, 1.

παιδικά 21, 4, 2.

παίζω § 40. πέπαισται 61, 5, 6.

παῖς, 8, 11, 2. 17, 11, 2. (πάις 3, 1, 1.) ὁ, ἡ 21, 1 A. παῖδες καὶ γυναῖκες gew. ohne Artikel 50, 3, 8. ἐκ παιδός (παίδων) 50, 3, 8. 68, 17, 7. für υἱός selten 47, 5, 4. τῶν ἐλευθέρων 47, 9.

παίω § 40. vgl. 32, 2, 2. (mit 2 Ac. 46, 16, 3.)

πάλαι. (beim Pr. 53, 1, 1.) νῦν τε καὶ πάλαι mit derselben Form des Verbums 62, 4, 2. ἐκ πάλαι, πρὸ πάλαι 66, 1, 4. τὸ πάλαι 50, 5, 13. οἱ πάλαι 50, 5, 1. ἡ πάλαι γυνή 50, 8, 10. καὶ πάλαι 69, 32, 19.

παλαιός 41, 11, 6. compar. 23, 2, 5. τὸ π. 50, 5, 13. ἐκ παλαιτάτου von der ältesten Zeit an 43, 4, 6.

(παλαίστρη 15, 2, 3.)

παλαίω § 40. vgl. 32, 2, 2.

(παλῆσαι § 40.)

πάλιν (mit dem Ge. 47, 29, 3.) in Compositen 11, 5, 3 u. 4. ἡ πάλιν ὁδός 50, 8, 8. (αὖ) πάλιν (αὖ) αὖθις, αὖθις (αὖ) πάλιν 69, 12 A.

(πάλλω § 40. intr. 52, 2, 1. PM. 52, 9, 1.)

(πάμπαν, οὐ 67, 1, 3.)

παμπόλλη 22, 5, 5.

(πάμπρωτος 23, 5, 7.)

παναλήθης 42, 9, 4.

Παναθήναια 43, 4, 25.

(πανημέριος 57, 5, 4.)

παραχωρῶ ὁδοῦ aus 47, 13, 5.
παρεγγυῶ 28, 14, 10. mit dem Da. u. Inf. 48, 7, 9.
πάρειμι 68, 46, 15. τινί 48, 11, 9. εἰς πόλιν 68, 21, 2. (mit d. Inf. 55, 8, 22.) τὸ παρόν der vorhandene Zustand 43, 4, 22. ἐν τῷ παρόντι 43, 4, 6. 48, 2, 3. παρόν 56, 9, 5. ἐκ τῶν παρόντων 68, 17, 10.
πάρειμι (ἰέναι) 68, 46, 15. τὶ 46, 6, 8.
(παρειπών 7, 5, 2.)
(παρέκ 68, 2, 4. παρέξ oder πάρεξ eb. 5.)
(παρέλλειψις 8, 1 A.)
(παρέμπτωσις 7, 1 A.)
παρέρχομαι 68, 46, 15. τὶ 46, 6, 8.
παρέχω τινί τι 48, 7, 1. ἐμαυτόν 52, 10, 9. ὕδωρ 61, 4, 4. ἐμαυτὸν ἐρωτᾶν 55, 3, 20. καῦσαι τῷ ἰατρῷ 55, 3, 21. παρέχει es steht frei 52, 2, 3. (4.) 61, 5, 7. (mit langem α 7, 5, 2.) παρασχόν 56, 9, 5. παρέχω u. παρέχομαι 52, 8, 2. ἐμαυτόν 52, 10, 10. παράσχου 34, 3 A.
παρθενεῖος 41, 11, 6.
(παρθενεύομαι πολιά 46,6,6.)
(παρθενήιος 2, 7, 6.)
παρθένος χείρ, ψυχή 57, 1, 3.
παρίημι mit dem Inf. 55, 3, 11.
(Πάρις 17, 1, 3.)
παρίσταμαί τινι 48, 11, 9.
Παρνασός 10, 2, 3.
Πάρνης, ἡ u. ὁ 21, 8, 2.
πάροιθε 11, 14, 2. (9, 4, 3. mit d. Ge. 47, 29, 2.)
παροινέω § 40.
(παροίτερος 23, 5, 3.)
παροξύνω mit dem Inf. 55, 3, 12. πρός τι 68, 39, 1.
παρόμοιος 3. E. 22, 5, 2.
παροξύτονον 8, 9.
(παρόρνιθας 22, 8, 1.)
(πάρος 69, 66. mit dem Pr. 53, 1, 1. mit dem Ge. 47, 29, 2. mit d. Inf. 54, 17, 8.)
παρουσία. τῇ προτέρᾳ π. 48, 2, 9.
παρρησιάζομαι § 40.
πᾶς 22, 8, 4. 25, 10, 2. accentuirt 8, 11, 2. 17, 11, 2, 4. (beim Ipv. 54, 4, 1.) mit u. ohne Artikel beim Substantiv 50, 11, 8—13. πᾶς ὁ ἄδικος ꝛc. 50, 4, 1. vgl. 50, 11, 11. eingeschoben 50, 11, 20. τὸ πᾶν πλῆθος 50, 11, 12. πᾶς οὗτος ὁ χρόνος, οἱ ἄνδρες οὗτοι πάντες 50, 11, 19. (τοὺς πάντας für τούτους πάντας 50, 2, 16. 57, 3, 7.) πᾶς τις 51, 16, 11. mit e. Plural in Beziehung 58, 4, 5. (so appositiv 57, 3, 1.) πάντα alle Menschen 43, 4, 15. οἱ ἐπὶ πᾶσιν 68, 41, 3. καὶ πάντες 69, 32, 18. πάντα ἐστίν 43, 4, 14. πάντων μάλιστα für πασῶν μ. 47, 28, 12. τὰ πάντα τοῦ βίου 47, 10. εἰς πᾶν μοχθηρίας zu jeder (der höchsten) Art der Schlechtigkeit, ἐν παντὶ ἀθυμίας 47, 10, 3. διὰ παντός fortwährend 68, 22, 1. (διὰ πάντων 68, 22, 3.) περὶ παντὸς ποιεῖσθαι 68, 31, 5. πᾶν τοὐναντίον 46, 3, 3. πάντα σοφός, τὰ πάντα εὐδαίμων 46, 4, 4. εἰς πάντα κακός 68, 21, 8. vgl. ὅλος.
πάσσοφος 11, 5, 1.
πασσυδί 11, 5, 1.
πάσσω 10, 2, 4 u. § 4. (ἁλός 47, 15, 5.)
(πάσσων 23, 3, 4.)
πάσχω § 40. (eb.) passiv 52, 3. (πρός τινος 52, 3, 1. τί πάθω 54, 2, 4.) εὖ (μεγάλα) 46, 12, 1. τοῦτο ταὐτόν 57, 3, 5. κακὸν μισήσας darin daß er haßt 56, 8, 1. τί παθών 56, 8, 3.
πατάσσω § 40.
(πατέομαι § 39. τινός 47, 15, 1 bis.)
πατήρ § 20. (21.) ohne Artikel 50, 3, 8. πρὸς πατρός 68, 37, 1.
πατραλοίας, α 15, 4, 1. Vo. 15, 6, 5.
(πάτρη 15, 2, 3.)
πατρικός 41, 11, 9.
πάτριος 2 u. 3. E. 22, 5, 1. Bed. 41, 11, 9.
πατρίς ohne Artikel 50, 3, 8.
πατρόθεν 41, 12, 16. (19, 3, 4.)
(Πάτροκλος § 21.)
(πατρώιος 3, 1, 1.)
πατρῷος 41, 11, 9. (mit kurzem ω 3, 3, 1. Adj. 2 End. 22, 2, 1.)
(πάτρως § 21.)
παῦλα κακῶν 47, 25, 1.
παύω § 40. vgl. 32, 2, 3. τινά τινος in E. 47, 13, 7. intransitiv 52, 2, 5. (6.) mit dem Particip 56, 5, 2. παύομαι 52, 9, 1. τινός 47, 13, 7. mit dem Particip 56, 5, 2. (1.) τὸ μὴ προσελθεῖν 67, 12, 4. das zu

(πίσυρες 24, 1, 4.)
πλάγιαι πτώσεις 14, 5.
(πλαγκτός, ἡ 22, 2, 2.)
πλάζω § 40. (eb. ομαι πολλά 46, 6, 9.)
πλάνη 41, 7, 2.
πλανήτης 41, 6, 2.
πλανῶ § 40. πλανῶμαι 52, 6, 1. (χθόνα 46, 7, 2.)
-πλάσιος u. πλασίων 24, 3, 6.
πλάσσω § 40. πλάσσομαι 52, 8, 4.
Πλαταιαῖς 46, 1, 4.
Πλαταιᾶσιν. ἡ Π. ἡγεμονία 50, 8, 8.
Πλαταιικός, Πλαταιίς 41,11,11.
(πλατίον 4, 3, 3.)
(πλα- s. πίμπλημι.)
(πλέες 23, 4, 4.)
πλέθρου ἑνὸς ἦν ἡ πυραμὶς τὸ εὖρος 47, 8, 2.
πλεῖν für πλέον 23, 7, 4.
(πλεῖος 22, 5, 1.)
(πλείω 2, 3, 2.)
πλείων, πλέων 23, 7 u. A. 4. πλεῖστος s. πολύς.
πλέκω § 40. (eb.) 31, 13, 4.
πλεονέκτης cpr. 23, 5 A.
πλεονεκτῶ τινος an e. 47, 15. über e. 47, 18. τινί um, an e. 48, 15, 9.
πλεονεξία. ἐπὶ πλεονεξίᾳ 68, 41, 7.
(πλεόνως 23, 4, 4.)
(πλέος 22, 5, 1.)
(πλεῦν, πλεύνως 10, 4, 3. 23, 4, 4.)
(πλευρά § 21.)
πλέω § 40. (eb.) vgl. 27, 9, 5. 32, 3, 2. θάλασσαν 46, 6, 3. (7, 5.) ἐπί τι 68, 42, 3. ἐπὶ ῥιπός 68, 40, 1.
πλέως, πλέα 16, 3, 1 u. 4. 22, 7, 1. τινός 47, 26, 6.
πληγή ergänzt 43, 3, 3.
πλήγνυμι § 40. unter πλήσσω.
πλῆθος (§ 21.) ohne Artikel 50, 2, 16. τὴν φύσιν 46, 4. mit dem Plu. 58, 4, 1. τὸ π. 50, 4, 12.
πληθυντικὸς ἀριθμός 14, 4.
(πλήθω s. πίμπλημι.)
πλήν 69,57.(68.) ἄλλο πλήν 69,4,6.
πλήρης 22, 10, 3. τινός mit e. 47, 26, 6.
πληρῶ τινος mit e. 47, 16.
πλησιάζω τινί 48, 9. τινός 48, 9, 4. (τόπον 48, 9, 5.)
πλησίον τινός 47, 29, 1. ἡ π. τύχη 50, 8, 8. οἱ πλησίον 50, 5, 1.
πλησιαίτερος 23, 7, 5.
πλησίος 23, 7, 5.
πλησμονή τινος mit e. 47, 25, 1. vgl. 47, 6, 3.
πλήσσω § 40. (eb. 52, 10, 1.)
πλίνθος, ἡ 21, 6, 1. pluralisch 44, 1, 1.
πλόϊμα γίγνεται 43, 4, 13. πλοϊμωτέρων ὄντων 47, 4, 5.
πλοῖον σίτου 47, 8, 4.
πλοῦς 16, 2 u. A. 1. (16, 5, 2.)
πλούσιός τινος an 47, 26, 6.
πλουτίζω τινί mit e. 48, 15, 9.
πλοῦτοι 44, 3, 2.
πλουτῶ τινος mit E. 47, 16. τινί 48, 4, 1. ἐπλούτησα 53, 5, 1 u. 2.
(πλοχμός 4, 5, 3.)
πλύνω § 40. πλυνοῦμαι 39, 11 A.
(πλώω § 40.)
πνεῦμα ψιλόν, δασύ 5, 1.
(πνείω 2, 3, 2.)
πνέω § 40. (eb.) vgl. 27, 9, 5. 32, 2, 3. μέγας 57, 5, 1. (μέγα rc. 57, 5, 1. λακωνικόν 46, 6, 6. μένος eb. 10.)
πνίγω § 40. vgl. 31, 3, 11.
(πνοιή 2, 4, 3.)
(-πνοος 22, 4, 3.)
Πνύξ § 20.
πόα 15, 2, 1.
ποδαπός 25, 10, 5.
(ποδήνεμος 2, 2, 2.)
(Ποδῆς 15, 8, 1.)
(ποθεινός, ἡ 22, 2, 1.)
πόθεν, ποθέν 25, 10, 6. vgl. 9, 3, 4. 51, 17, 1. bei ἄρχεσθαι 47, 13, 9. 66, 3, 3. τίς πόθεν 51, 17, 10. πόθεν ablehnend 51, 17, 13.
(ποθὴ ἐμεῖο 47, 7, 8.)
πόθι u. ποθί 9, 3, 4. (25, 8, 6.)
πόθος τινός nach J. 47, 7, 2. (8.)
ποθῶ § 40. (eb.) vgl. 27, 9, 4. τι 47, 14, 6. τὰ οἴκαδε 50, 8, 18. τοὺς νόμους ἴσους die Gesetze die ich verlange sollen gleichheitliche sein 57, 8, 3. mit dem Inf. 55, 3, 16.
ποῖ 8, 11, 2. ποί 25, 10, 6. 8 u. 9. vgl. 9, 3, 4. 51, 17, 1. bei τελευτῶ 66, 3, 3. μέχρι ποῖ 66, 1, 4.
(ποιή, ήεις 2, 4, 3.)

ποιητός 56, 17 A.

ποιμήν 17, 7, 3.

(ποινάομαι § 40.)

(ποινή τινος 47, 25, 1.)

ποῖος 25, 10, 1. 51, 17. direct u. indirect 65, 1, 1. vgl. 51, 17, 2. mit dem Conj. 54, 7, 1. (mit d. Inf. 55, 3, 6.) bei einem einzelnen Begriffe (nach dem Artikel) 51, 17, 4. τὸν ἐκ ποίας πόλεως στρατηγόν aus welcher Stadt ist (soll sein) der Feldherr von dem 51, 17, 4. zwei Mal in verschiedenen Casus (auch mit ὁποῖος) ohne Verbindung 51, 17, 10. ποῖα ταῦτα λέγεις von welcher Art ist dies was du sagst 57, 3, 6. ablehnend 51, 17, 12. ποῖός τις 51, 16, 3. ὁ ποῖος 50, 4, 7. ähnlich ohne ὁ 50, 4, 7. ποῖος μήν 69, 39, 2.

ποιός 25, 10, 1. ποιός τις 51, 16, 3. τὸ ποιόν 50, 4, 6.

(ποιπνύω § 40.)

ποιῶ (οι kurz 3, 3, 1. τὶ λίθου 47, 8, 3.) πόλεμον 52, 8, 1. ὕδωρ 61, 4, 4. σὲ ἀγαθά 46, 12. ὁποῖόν τι τὸ μέλλον ποιήσουσιν 57, 3, 5. κακά τινι 46, 12, 3. τινά τι 46, 12. σὲ δοῦλον 57, 3, 1. τὸν οἰκεῖον ἀλλότριον 57, 3, 3. τῶν γερόντων τινά Einen in die Classe der G. setzen 47, 9, 3. τί οὐκ ἐποίησε was ließ er unversucht 67, 1, 2. πάντα ὑπέρ τινος 68, 28, 2 u. 3. νεώτερόν τι περί τινος 68, 31, 1. mit dem (Ac. u.) Inf. 55, 3, 11. ergänzt 62, 3, 7. εὖ, κακῶς τινα 46, 7. das Passiv dazu 46, 12, 1. εὖ, καλῶς ἐποίησε τελευτήσας es war ein Glück für ihn daß er starb 56, 8, 1. εὖ, καλῶς ποιῶν 56, 8, 2. ποιοῦμαι 52, 8, 1. τὰς ἐντεύξεις πυκνάς die Zusammenkünfte die ich halte sind zahlreich 57, 3, 3. (τὴν χώραν λείαν ꝛc. 46, 18, 1.) ἐμαυτοῦ halte für mein Eigenthum 47, 6, 11. ἐμαυτῷ 52, 10, 10. (περὶ) πολλοῦ ꝛc. 47, 17, 2. 68, 31, 5. πρὸ πολλοῦ 68, 15, 2. ὑφ' ἑαυτῷ 68, 44 A. ὑφ' ἑαυτούς 68, 45, 2. (ἐν νόμῳ ꝛc. 68, 12, 5.) πεποίημαι 54, 1, 3. ποιητέος 56, 18, 4. vgl. ὀρχή.

(πόκα, ποκά 2, 3, 4. 4, 2, 2.)

πολέμαρχος ohne Artikel 50, 3, 7.

(πολεμήιος 2, 7, 6.)

(πολεμίζω § 40. τινί 48, 9, 1.)

πολεμικά Kriegswesen 43, 4, 24. feindselige Elemente 43, 4, 27.

πολέμιός τινι u. τινός 48, 13, 2 u. 3. als Substantiv pluralisch 44, 1, 6.

(πόλεμόνδε 19, 4, 3.)

πόλεμος θεῶν gegen die G. 47, 7, 5. ἐν πολέμῳ 48, 2, 8.

πολεμῶ. τὸν πόλεμον u. πολέμους 46, 5, 2. τινί mit J. 48, 9. πρός τινα 48, 9, 2. τινά u. ἐπί τινα 48, 9, 3. ἐπολέμησα 53, 5, 1 u. 2. πεπολεμήσεται 53, 9, 3.

(πολιήτης 2, 7, 6.)

πόλις 17, 6 u. A. 18, 8, 1 u. 2. (18, 5, 1—7. πόλιος ꝛc. zweisylbig 13, 4, 1.) πόλεε, πόλη 12, 2, 1. ohne Artikel 50, 2, 15. 3, 8. ἡ Μένδη πόλις, ἡ πόλις οἱ Ταρσοί 50, 7, 3. Ἰλίου πόλις, ἡ Ἀθηναίων πόλις, ἡ π. ἡ Ἀ. 50, 7, 7. (5.) πόλις ξυμμίκτων ἀνθρώπων 47, 8, 3. mit dem Plu. 58, 4, 1 u. 2. 63, 1, 1.

πόλισμα 50, 7, 3.

πολιτεύω und ομαι 40. vgl. 39, 13, 6. 52, 8, 7. τὰ πεπολιτευμένα 52, 3, 5.

πολίτης ἀνήρ, ἄνθρωπος 57, 1, 1.

πολλάκις 53, 10, 2. (κι 9, 3, 1. 24, 2, 2.)

πολλαπλάσιος 23, 7, 3. vgl. 24, 3, 6. 47, 27, 10.

(πολλαπλήσιος 2, 2, 7.)

πολλαπλοῦς 24, 3, 6.

πολλαχῇ 24, 3, 5.

(πολλός 18, 6, 4—6.)

πολλοστός 23, 7, 3. τούτων viel Mal geringer als dies 47, 27, 10.

(πολύδακρυς, υτος 22, 8, 2 u. 3.)

(πολυετής 57, 5, 4.)

(πολυκτήμων τινός 47, 26, 6.)

(πολυμνήστη 22, 3, 3.)

(Πολύμνια 15, 2, 2.)

πολυπραγμονῶ τι 46, 6, 6.

πολύς declinirt 22, 13. (18, 6, 4—6.) comparirt 23, 7. (4, 4.) ῥεῖ, ἔγκειται 57, 5, 1. πολλοὶ οἱ πανοῦργοι 50, 11, 1. πολλὰ τάδε γίγνεται 57, 3. mit dem Ge. 47, 28, 1. (eb.) πολλὴ τῆς ὁδοῦ, τῆς λείας ἡ πολλή 47, 28, 9. wo nicht 47, 28, 4. mit u. ohne Artikel 50, 4, 12. ὁ χρόνος

ὁ πολύς 50, 8, 6. (τὰ [für ταῦτα] πολλά 50, 2, 16 u. 57, 3, 7.) ἐν πολλῷ χρόνῳ 48, 2, 4. πολύς τις 51, 16, 4. (πολὺ βούλομαι 49, 2, 8.) πολύ, πολλῷ u. παρὰ πολὺ νικᾶν 2c. 46, 5, 6. 48, 15, 13. (9.) 68, 36, 5. πολύ u. πολλῷ (ὕειν 48, 15, 13.) beim Comparativ u. Superlativ 48, 15, 10 u. 11. (auch mit τὶ eb. 7. πολλῷ τι eb. 10.) Stellung 49, 7, 7. πολὺ πρό 43, 4, 6. 48, 15, 12. (9.) πολὺ παρά 48, 15, 12. (τὸ) πολύ 50, 4, 12. (περὶ) πολλοῦ τιμᾶσθαι 47, 17, 2. περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι 68, 31, 5. περὶ πλείστου ἐστίν eb. παρὰ πολὺ εἶναι und νικᾶν 68, 36, 4 u. 5. ἐπὶ πολύ 43, 4, 3 u. 8. 68, 42, 1. vgl. ἐπί. ὡς ἐπὶ τὸ πολύ 69, 63, 5. ἐκ πολλοῦ 43, 4, 8. 68, 17, 7. μελέτη 50, 8, 19. πολλά bei μνημονεύω 47, 11, 4. (ἀλήθη 46, 6, 9.) (τὰ) πολλά 46, 8, 2. (4, 1.) ὡς τὰ πολλά 69, 63, 5. πλείων ἐπέρρει 57, 5, 1. οἱ πλέονες, τὸ πλέον 50, 4, 12. (3, 8.) πλείω längere Zeit 43, 4, 6. πλείων und πλέον mit und ohne ἤ. 49, 2, 8. (τὸ) πλέον für μᾶλλον 49, 2, 5. (2.) τοῦ πλείονος εἶναι 47, 6, 10. οὐδὲν πλέον ἐμοί 2c. 48, 3, 7. ἐπὶ πλέον weiter 43, 4, 2. οἱ πλεῖστοι, τὸ πλεῖστον 50, 4, 12. πλεῖστον beim Superlativ 49, 10, 8. (4. beim Positiv 49, 7, 2.) οἱ διὰ πλείστου 50, 5, 8. τὰ διὰ πλείστου 68, 22, 3. vgl. ποιῶ.

(πολύσκαρθμος 4, 5, 2.)

(πολυφόρβη 22, 3, 3.)

Πομπήιος 3, 2, 7.

πονηρός τι 46, 4 u. πόνηρος 41, 11, 22.

πόνος mit τό u. dem Inf. 50, 6, 5. (πόνων λατρεύματα, ἀλατεῖαι 47, 5, 2.)

(πόντιος 57, 5, 2.)

πονῶ, οῦμαι § 40. vgl. 27, 9, 4. 39, 13, 6. Bed. 52, 8, 9. ὑπέρ τινος 68, 28, 2. πεπονημένα 52, 8, 5.

(πόρ 4, 4, 8.)

πορεῖν § 40. (eb. τινί τι 48, 7, 3. mit d. Inf. 55, 3, 20.) πεπρωμένον ἐκ θεῶν 68, 17, 9. (αἶσα 48, 7, 4.) vgl. πέπρωται.

πορεύω, ομαι § 40. 39, 13, 6. 52, 6, 1. πεδίον 46, 6, 2. das Pr. für das Futur 53, 1, 8. πορευτέος 56, 18, 4.

πορθμός 10, 11 A. (4, 5, 1.)

πορίζω für πορίζομαι 52, 10, 6. πορίζομαι 52, 10, 1. ἐμαυτῷ 52, 10, 10.

(πόριμός τι 46, 5, 8.)

ποριστικός τινος 47, 26, 9.

πόρνη ἄνθρωπος 57, 1, 1.

πορνίδιον 41, 10, 2.

πόρπαξ, ὁ 21, 8, 4.

(πορπάω § 40.)

πόρρω compar. 23, 9, 2. τινός weit von e. 47, 29, 1. σοφίας u. τῶν νυκτῶν tief in die Nacht hinein 47, 10, 4. als Prädicat 62, 2, 4. μέχρι πόρρω 66, 1, 4. vgl. 47, 10, 4.

(πόρσω 6, 2, 3.)

(πόσε 25, 8, 6.)

Ποσειδῶν § 20. (Ποσειδάων, ᾶν, έων 2, 6, 6. 4, 3, 3. 10, 5, 3 u. 4. 18, 8 A.)

πόσος 25, 10, 1. vgl. 51, 17. mit dem Ge. 47, 28, 2. πόσον ἄγει τὸ στράτευμα wie groß ist das Heer das er führt 50, 11, 1. πόσον wie weit? 43, 4, 2. πόσου für wie viel? 47, 17, 3. ἐκ πόσου von wie weiter Entfernung aus 68, 17, 6. πόσῳ beim Comparativ 48, 15, 10. πόσος τις 51, 16, 3.

ποσός 25, 10, 1. τὸ ποσόν 50, 4, 6.

ποσταῖος 57, 5, 4.

πόστος 23, 7, 3.

(πότ 8, 3, 9.)

ποταμός mit u. ohne Artikel bei einem Eigennamen 50, 7, 1. ὁ τῆς Λήθης ποταμός 50, 7, 7. πυρός 47, 8. ποταμὸς τεττάρων σταδίων 47, 8, 2.

πότε 9, 3, 4. 25, 10, 6. 51, 17, 1. εἰς πότε 66, 1, 4.

ποτέ 25, 10, 6. vgl. 9, 4, 3. ποτὲ μὲν-ποτὲ δέ 25, 10, 12. ἡ ποτὲ φιλία 50, 8, 8. τὸ ποτέ 50, 5, 10. (beim Pr. 53, 1, 1. eingeschoben 68, 5, 2.)

(Ποτειδάν 2, 6, 6. 4, 3, 3.)

πότερος 25, 10 u. A. 1 u. 3. vgl. 51, 17. direct u. indirect 65, 1. vgl. 51, 17, 2. construirt 54, 7, 1. mit dem Ge. 47, 28, 2. mit d. Artikel 50, 11, 24. τὴν ποτέρου τύχην wer von beiden es ist dessen Glück 51, 17, 4. zwei Mal in verschiedener

πολύς ꝛc. 57, 5, 1. (μέγα 57, 5, 1.) τινός, τινί, τὶ von e. 47, 16, 8. (5.)
ῥεῖ es fließt 61, 5, 6. Ueber ἐῤῥήθην § 40 unter εἶπον.
ῥήγνυμι § 40. (eb.) 31, 14, 3. vgl. 52, 2, 13.
(ῥηίδιος 2, 2, 1. ίτερος, ίτατα, ιστας 23, 4, 6. mit d. Inf. 55, 3, 8.)
ῥήματα 26, 1.
ῥηματικά 41, 6.
(ῥήτερος 23, 4, 6.)
ῥήτωρ ἀνήρ 57, 1, 1.
(ῥίγιον, ιστος 23, 5, 2.)
ῥιγῶ 32, 3, 5. (§ 40. 53, 3, 1.)
ῥίπτω § 40. (eb.) vgl. 27, 7, 3. 31, 11, 2. (47, 14, 2. 57, 4, 1.)
(ῥίψασπις, ιν 17, 2, 1.)
Ῥοδίοιν für Ῥοδίαιν 58, 1, 3?
ῥοῦς 16, 2, 1.
ῥοφῶ § 40.
ῥύαξ, ὁ 21, 8, 4.
ῥυθμός 10, 11 A.
ῥῦμα. ἐκ τόξου ῥύματος indem man eines Bogenschusses Weite Vorsprung hat 68, 17, 6. (πύργου 47, 5, 2.)
ῥυ- § 40 unter ῥέω.
(ῥύομαι § 40. θανεῖν 55, 3, 18.)
(ῥωγ- § 40 unter ῥήγνυμι.
ῥώμη 48, 15, 16. ῥῶμαι 44, 3, 4.
ῥώννυμι § 40.
(ῥώομαι § 40.)
(ῥωχμός 4, 5, 3.)
σ 1, 5. 2, 2 u. 3. vgl. A. 3. 3, 2, 5. (eingeschoben 7, 7, 2. ausgestoßen 8, 4 A. 36, 2, 1. σ für τ 4, 3, 1—3. für θ eb. 4. für ν 4, 4, 2. verdoppelt 7, 4, 1 u. 4. 28, 1, 1. 30, 3, 8. 31, 3, 4.) σσ 10, 2 u. A. 3 u. 4.
(σά u. -σαι elidirt 12, 2, 2. 4, 2.)
σαίνω 33, 2, 1.
σαίρω § 40. (eb.)
Σαλαμῖνι 46, 1, 4.
σαλπίζω 27, 7, 7.
σαμπῖ 24, 2.
σάν 1, 7.
σάρισσα 10, 2, 4.
Σαρπηδών § 21.
(σατραπεύειν τι 47, 20, 4.)
σάττομαί τινος mit e. 47, 16.
σαυτοῦ s. σεαυτοῦ.
σαφεστέρως 23, 8.
(σαφέως 2, 4, 6.)
(σάω § 40.)

σαώτερος 22, 13, 3. (22, 10, 3 u. 23, 2, 7.)
σβέννυμι § 40. (eb.)
(σδ für ζ 4, 6, 1.)
(σέ enkl. 25, 1, 17. eingesch. 68, 5, 2.)
σεαυτοῦ 25, 2 u A. 1. 2 u. 4. beim Artikel 47, 9, 12 u. 18.
(σέβας 18, 7, 3.)
(σεβίζω § 40.)
σέβω § 40. (εὖ τινα 46, 8, 3.)
σέβομαι 39, 13, 2.
(σέθεν 25, 1, 2.)
(σεῖο 2, 3, 2. 12, 3, 3. 25, 1, 2.)
(σεῖος 4, 3, 4.)
(σειρή 15, 2, 3.)
σείω § 40. vgl. 32, 2, 2. σείει erg. ὁ θεός 61, 4, 4.
(σέλας 48, 7, 1.)
σεμνά erhabne Personen und Sachen 43, 4, 16. (όν βλέπειν 46, 6, 3.)
σεμνύνομαι 52, 9 A. τινί über, mit e. 48, 15, 6. ἐπί τινι 68, 41, 6.
(σέο 10, 4, 2. 25, 1, 2 u. 17.)
σεός § 20 unter σής.
(σεῦ s. σέο.)
(σεῦτλον 4, 3, 1.)
(σεύω § 40. PM. 52, 9, 1. ἐσσεύαντο 53, 10, 4.)
(σέων 15, 5, 1.)
(σεωυτοῦ 3, 4, 3. 25, 2.)
(σηλία 4, 3, 1.)
σημαίνω § 40. vgl. 33, 2, 1. (τινός 47, 20, 2.) erg. ὁ σαλπιγκτής 61, 4, 3. (αὐτό) 61, 5, 7. σημανθέντων als Kunde ertheilt war 47, 4, 5. (σημήναντος 47, 4, 3.)
σημεῖον (δέ) 57, 10, 13 und 14. ἀπὸ σημείου 68, 16, 8. mora 7, 2.
(σήμερον 4, 3, 1.)
σήπω § 40. vgl. 52, 2, 13.
σής- § 20.
Σηστός, ὁ u. ἡ 21, 4, 4.
(σῆτες 4, 3, 1.)
(σθένεϊ 48, 15, 12.)
σθένω πρός τι 68, 39, 3. (ἶσον, οὐδέν 46, 6, 6.)
(-σθον, σθην 30, 1, 7.)
(-σι elidirt 12, 2, 4 u. 5.)
(σῖγα ἔστω 62, 2, 4.)
σιγῇ mit Stillschweigen 48, 15, 16. (τινός 66, 2, 1.) σιγαί 44, 3, 5.
σίγμα, σῖγμα 1, 7.

σιγῶ § 40. τὶ 46, 6, 3.
(Σιδών 2, 7, 5.)
Σικελιώτης und Σικελός 41, 9, 5.
σικύα 15, 2, 1.
Σικυών, ὁ u. ἡ 21, 4, 4.
(-σιν Sing. 30, 1, 4 f. 36, 1, 9. 38, 1, 4. 2, 3.)
σίνομαι § 40. (eb.) τινά 46, 7. (8. μέγα 46, 13.)
(σιός 4, 3, 4.)
σῖτος, σῖτα 19, 2, 1. πολλοῦ χρόνου 47, 8, 1.
(σιωπῇ 48, 15, 12.)
σιωπῶ § 40. (eb.) τὶ 46, 6, 3.
σκαιός 41, 11, 6.
σκάπτω § 40. vgl. 27, 7, 3.
σκατός § 20 unter σκῶρ.
σκεδάννυμι § 40. (eb.) vgl. 31, 3, 9.
σκέλλω § 40. (eb.) vgl. 52, 2, 13.
(σκέπας ἀνέμοιο 47, 7, 2.)
σκέπτομαι § 40. (eb.) 31, 11, 2. vgl. 39, 14, 3.
σκευοφόρος pluralisch 44, 1, 2. σκευοφόρα 43, 4, 16.
σκήπτω § 40.
σκιά. ὑπὸ σκιάν 68, 45, 1.
σκιάζω 31, 3, 9. (§ 40.)
(σκιαρός 2, 3, 4.)
σκλῆναι § 40. unter σκέλλω.
(-σκον, σκόμην 32, 1, 1 ff.)
σκοπός. ἀπὸ σκοποῦ 68, 16, 1.
σκοπῶ § 40. 31, 11, 2. μή 54, 8, 10. ἀπό 68, 16, 7. ἐκ 68, 17, 10. παρ' ἑαυτῷ 68, 35 A. σκοποῦμαι 52, 8, 4. σκοπουμένῳ 48, 5, 2. vgl. κατασκοποῦμαι.
σκοταῖος u. σκοτιαῖος 41, 11, 6. prädicativ 57, 5, 4.
(σκοτεινός 57, 4, 1. ἀ βλέπειν 46, 6, 3.)
(σκότιος 57, 5, 4.)
σκότος 19, 1. σκότους 47, 4, 1.
(σκύζομαι § 40. τινί 48, 8, 1.)
Σκυθίς 41, 9, 8.
σκυθρωπὸν γίγνεσθαι ἐπί τινι 68, 41, 6.
σκύλαξ, ὁ u. ἡ 21, 8, 4.
(Σκύλλη 15, 2, 6.)
σκώπτω § 40. τὶ u. τινά 46, 6, 3 u. 4.
σκῶρ 8, 11, 2 und § 20. τὶ 21, 7, 2, 3.

(σμερδνόν, δαλέον, έα 46, 6, 3—5.)
σμήχω § 40 unter σμάω.
σμικρός s. μικρός (7, 7, 3.)
σμίλαξ, ὁ 21, 8, 4.
(σμύχω § 39.)
σμῶ § 40. (eb.)
(σμῶδιξ § 21.)
(σοι u. ἐ in σοῦ 14, 6, 5.)
(σόος 2, 6, 4. 22, 10, 3.)
σορός 21, 6, 1.
σός 25, 4. (ὁ) σὸς αὐτοῦ 51, 2, 11. vgl. Possessiv.
(σοὔδωκεν, σοὐρίζει, σοὔπισθεν 14, 6, 5. 9, 6.)
(σοῦμαι § 40. u. σεύω.)
(σοὐστίν 13, 7, 7. 14, 6, 5.)
Σοφοκλῆν 18, 3, 7,
σοφός τινι 48, 4, 1. mit dem Inf. 55, 3, 3. τὶ 46, 4, 4. εἰς τὸ νουθετεῖν 68, 21, 7.
(σπαδίζω § 40.)
σπανίζω τινός an e. 47, 16.
Σπαρτιάτης. (ἀνήρ) 57, 1, 1.
(σπεῖν § 40 u. ἕσπω.)
(σπεῖος 2, 3, 2. σπείους 18, 2, 2.)
σπειρῶ § 40.
σπείρω § 40.
σπένδω § 40. vgl. 30, 2, 5. σπένδομαι ἀναχώρησιν 46, 6, 2.
(σπέος § 21.)
(σπέρχω § 40.)
σπέσθαι § 40 unter ἕπομαι.
σπεύδω § 40. τὶ 46, 6, 3. (γάμον 46, 7, 5.) mit dem (Ac. u.) Inf. 55, 3, 16. (mit zu erg. Inf. 55, 4, 4.)
σποδός, ἡ 21, 6, 1. (σποδοῦ σῶμα 47, 5, 2.)
σπονδαί τινος mit I. 47, 7, 5. ἐν σπονδαῖς 48, 2, 8.
σπονδειακός 41, 11, 13.
σπουδάζω § 40. τὶ 46, 6, 3. περί τι, τινός 68, 33, 2. ἐπί τινι 68, 41, 5. mit dem Inf. 55, 3, 16. ἐσπούδακα 53, 3, 3.
σπουδαῖος 23, 2, 5. (έστερος, έστατος 23, 2, 3.)
σπουδὴν ἔχω mit dem Inf. 55, 3, 16. σπουδῇ mit Eifer, in Eil 48, 15, 16. (12.) vgl. 41, 12, 11. κατὰ σπουδήν 68, 25, 5. σπουδαί 44, 3, 5.
σπῶ § 40.
(-σσα 7, 4, 4.)

(-σσιν 7, 4, 4. 18, 4, 3 u. 6. 18, 6, 9. 7, 1.
στάδια ὁδοῦ 47, 8. στάδιοι 19, 2, 1. τεῖχος, ποταμὸς ὀκτὼ σταδίων (ἐστίν) 47, 8, 1 u. 2. vgl. A. 3.
στάζω § 40.
σταθμή, σταθμός 10, 11 A. (4, 5, 1.) σταθμά 19, 2, 1. (σταθμόν 46, 5, 1.)
σταθμῶμαι § 40.
(σταίησαν 36, 1, 10.)
σταῖς 8, 11, 2.-τό 21, 9, 2.
(σταμίς § 21. ἰνεσσιν 2, 7, 5.)
στασιάζω 31, 3, 9. τινί gegen J. 48, 9. πρός τινα 48, 9, 2. Ao. 53, 5, 2.
στατήρ erg. 43, 3, 2. χρυσοῦ 47, 8.
(στάχυς 8, 2, 1. 44, 1, 1.)
στέαρ, τό 21, 7, 2, 2. (§ 21.)
στέγη 41, 7, 2.
στέγω § 40.
στείβω § 40. (eb.)
(στεινός 2, 3, 1.)
(στείχειν § 40. γυίας 46, 7, 2.)
στέλλω § 40. (eb.)
στενάζω § 40.
στενόν enge Passage 43, 4, 2. cpr. 23, 2, 1.
στένω τι 46, 6, 3. ἐπί τινι 68, 41, 6. (τινός 47, 21, 2. Med. § 40.)
στέργω § 40. τινί u. τὶ 48, 15, 8.
(στερέω § 40.)
στερίσκω § 40. vgl. 39, 11 A. τινός 47, 13 u. A. 10.
(στεροπή 8, 2, 1.)
(στεῦται § 40.)
στέφανος θαλλοῦ 47, 8. ῥόδων ἐστίν 47, 8, 2.
στεφανῶ ergänzt 62, 3, 13. στεφανοῦμαί τινι 48, 4, 4. 52, 9 A.
στέφω § 40.
στηρίζω § 40.
στίγμα 1, 6 u. 24, 2.
στιγμὴ τελεία, μέση 5, 10.
στίζω § 40.
(στίλβειν τινί 47, 15, 6.)
(στίχος § 21.)
στόα 15, 2, 1.
στοιχεῖα 1, 1.
στόλος. παμπληθεῖ σ. 48, 15, 18. mit dem Plu. 58, 4, 1.
στόμα. ἀπὸ στόματος 68, 16, 11. ἀνὰ στόμα 68, 29, 3. (διὰ στ. 68, 28, 2.) στόμα ὀκτὼ σταδίων 47, 8, 3.

στορέννυμι § 40. (eb.)
στοχάζομαι § 40. τινός 47, 14.
στρατεία τινός gegen J. 47, 7, 5.
στράτευμα mit dem Plu. 58, 4, 1.
στρατεύω u. ομαι 52, 8, 7. πόλεμον 46, 5. ἐπί τινα 68, 42, 1. τινί 48, 4, 1.
στρατηγός ohne Artikel 50, 3, 7.
στρατηγῶ τινος über J. 47, 20. τὶ in e. 47, 20, 1. (τινί 47, 20, 3.)
στρατιά mit dem Plu. 58, 4, 1. ἐπὶ στρατιᾶς 68, 40, 4. στρατιᾶς μυριάς 47, 8.
στρατίαρχος ohne Artikel 50, 3, 7.
στρατιώτης ὅμιλος 57, 1, 3.
στρατός. τῷ σ. προσβάλλειν 48, 15, 18.
στρεβλώσομαι 39, 11 A.
στρέφω § 40. (eb.) intr. 52, 2, 5. (6.) τὰ ἐναντία 46, 5, 4. στρέφομαι 39, 13, 6. 52, 6, 1. (τινός 47, 11, 3.)
Στρεψιάδης, Vo. Στρεψίαδες 15, 4.
(στροφάασθαι 2, 6, 4.)
στρωμνή pluralisch 44, 1, 1.
στρώννυμι § 40 unter στορέννυμι.
(στυγνός 57, 5, 2.)
(στυγῶ § 40. τινός 47, 21, 1.)
στύραξ, ὁ 21, 8, 4.
(στυφελίζω § 40.)
σύ 25, 1 u. A. 4 u. 2, 4. (25, 1, 2 u. 3. 5 u. 6. 15—18.) beim Imperativ 54, 4, 1. σοῦ, σοί, σέ enklitisch 9, 3, 1. (σεῦ, ὑμέων possessiv 47, 9, 3, 2. σοί, σέ eingeschoben 68, 48, 3.) σοῦ beim Artikel 47, 9, 12—16. (3.) τὸν σέ, τοὺς ὑμᾶς 50, 5, 4. ὑμεῖς Subject beim Inf. 55, 2, 1. ὑμῶν beim Artikel 47, 9, 12—16. ὑμῖν in einem selbständigen Satze der mit einem relativen verbunden ist 60, 6, 2. ὕμων rc. 9, 11, 5. (vgl. σέθεν u. σέο. σύγε 69, 15, 2.)
συγγενής τινι u. τινός 48, 11, 5. τὸ ξυγγενές die Verwandtschaft die Verwandten 43, 4, 15. κατὰ τὸ ξ. der Stammverwandtschaft wegen 68, 25, 2.
συγγίγνομαί τινι 48, 11, 14.
συγγιγνώσκω τινί 48, 11, 14.

τινός wegen e. 47, 21. (mit dem Particip u. Inf. 56, 7, 7. DM. 52, 8, 4. mit d. Inf. 56, 7, 7.)
συγγνώμη mit dem Inf. 50, 6, 4. 61, 7, 5. und einem Prädicatsac. 55, 2, 7. *συγγνώμης εἶναι* 47, 6, 10.
συγγνώμων 48, 13, 1. *τινός* 47, 26, 9. vgl. *συγγιγνώσκω*.
(*συγγνωστά* 44, 3, 9.)
συγκατῴκηκα 31, 5, 2.
σύγκειται ἐσπίπτειν τοὺς Ἀ. es ist verabredet daß die A. eindringen sollen 55, 3, 20. *ἐκ τῶν συγκειμένων* der Verabredung, dem Vertrage gemäß 68, 17, 10.
σύγκλητος, ἡ 21, 6, 1.
(*συγκοπή* 8, 1 A.)
συγκριτικὸν ὄνομα 23, 1.
συγχαίρω τινός wegen e. 47, 21.
συγχωρῶ τινί τι 48, 7, 1. mit dem (Ac. u.) Inf. 55, 3, 11. mit einem bloßen Prädicatsac. 55, 4, 4.
συζυγία 26, 1, 2.
συκοφαντῶ τινα 46, 6, 6.
συλλαμβάνω τινί 48, 11, 14. *τινός* in e. 47, 15.
συλλέγω 68, 46, 2.
συλλήπτριά τινος 47, 25, 1.
συλλογίζομαι § 40. vgl. 39, 14, 3. Pf. Pf. 31, 5, 2.
συλῶ τινά τι 47, 13, 10. *συλῶμαι τὴν οὐσίαν* 52, 4, 6.
(*σῦμα* 4, 3, 4.)
συμβαίνει μοι u. *συμβαίνω τινὶ τἄλλα* sich im Uebrigen vertragen, einen Vertrag geschlossen halten 48, 11, 14. *ὑπό τινος* unter Vermittelung J. 52, 3, 1. mit dem (Da. oder Ac. u.) Inf. 55, 3, 1. persönlich eb. *ὑπήκοος εἶναι* verstehe mich zu sein 55, 3, 20. *ξυμβαίνει κακὸν ἢ ἀδικία λεγόμενον* 56, 4, 4. vgl. 62, 2. mit *εἶναι* 55, 3, 1 E.
συμβάλλω 52, 2, 7. *τινί* 48, 11, 14. (*ἔριν τινί* 48, 9, 2. intr. 53, 2, 7.) *συμβάλλομαι* 52, 8, 4.
συμβουλεύω 52, 8, 7. *τινί* 48, 7, 15. 11, 14. mit dem Inf. 55, 3, 12. *οὐ σ.* 67, 1, 2. *συμβουλεύομαι* 52, 8, 7.
συμμαχία 43, 4, 19.
συμμαχικόν, τό 43, 4, 19.
συμμαχίς 41, 9, 9.
σύμμαχός τινι 48, 13, 11. *τινός* in e. 47, 25, 1.
συμμαχῶ τινι 48, 11, 14.
συμμίγνυμι 52, 2, 10. (9.) *τινί* 48, 11, 14. Pf. Pf. 31, 5, 2.
σύμπας mit u. ohne Artikel 50, 11, 9. 12 u. 13. eingeschoben 50, 11, 20. *τὸ σύμπαν* 46, 3, 3.
συμπονῶ τινι 48, 11, 14.
συμπορεύομαι 68, 46, 2.
συμπράττω 68, 46, 2. *τινί* 48, 11, 14.
συμφέρει 52, 2, 4. *τινί* 48, 7, 1. *πρός τι* 68, 39, 7. *ἐπί τινος* 68, 40, 5. mit dem Inf. 55, 3, 1. mit dem Da. u. dem Prädicatsac. u. Inf. 55, 2, 7. *συμφέρον* mit *ἦν* 56, 3, 2. erg. *ἐστίν* 56, 3, 5. *τὸ τοῦ κρείττονος σ.* 47, 10. *συμφέρομαι* § 40 unter *φέρω* u. 52, 6, 1. mit dem Da. auch des Prädicats u. dem Inf. 55, 2, 5. (Act. u. Med. 52, 2, 5.)
(*συμφορᾶς κηλίς* 47, 5, 2.)
σύμφορός τινι 48, 13, 1.
σύμφωνός τινος (47, 26, 7.) u. *τινί* 48, 13, 10 u. 11. *σύμφωνα* 2, 1. *διπλᾶ* 2, 3, 2.
συμφωνῶ τινι 48, 11, 14.
σύμψηφός τινι 48, 13, 11. *τινός* über e. 47, 26, 9.
σύν (4, 6, 2.) 68, 13, 1 u. 2. (68, 13.) *οἱ σύν τινι* 50, 5, 5. neben dem bloßen Da. 48, 15, 19. eingeschoben 68, 4, 2. (nachgestellt 68, 4, 1. fehlt 48, 15, 16. adverbial 68, 2, 1 u. 2.) in Compositen 68, 46, 2. vgl. 11, 4, 2 u. 28, 14, 2.
συναίρεσις § 12.
συναιρῶ. (*ὡς*) *συνελόντι* (*εἰπεῖν*) 48, 5, 2.
συναίτιος 2 u. 3 E. 22, 5, 2.
συναλγῶ τινι über e. 48, 15, 6.
συναλλάσσω τινί 48, 9. *συναλλάσσομαι* 52, 6, 1.
συναμφότερος, ὁ 50, 11, 25.
συνάπας ohne Artikel 50, 11, 9. mit demselben 50, 11, 12.
συναπόλλυμαί τινι 48, 11, 14.
συνάπτω τινὶ μάχην 48, 9. *συνάπτομαί τινι* 48, 11, 14.
συνάρχων 47, 10.
συνάχθομαί τινι 48, 11, 14.
σύνδεσμος 42, 9, 1. 59, 1. ergänzt 50, 6, 12.
σύνδυο 24, 3.

σύνειμί τινι 48, 11, 14.
(συνεοχμός 4, 5, 3.)
σύνεργός τινί τινος in e. 47, 26, 9.
συνεργῶ 28, 14, 6. τινί 48, 11, 14.
(συνετός τινος 47, 26, 7.)
συνευπάσχω 42, 5, 2.
συνήγορός τινι 48, 12, 5.
συνήδομαί τινι über e. 48, 15, 6.
συνήθων 18, 3, 4.
συνήκοός τινος 47, 26, 1.
(συνθέλω mit zu erg. Inf. 55, 4, 4.)
σύνθεσις 41, 1. 42.
συνθῆκαι πρός τινα 68, 39, 4.
συνίημι ἄλλου 47, 10, 11. λόγου 47, 10, 12. λέγοντος αὐτοῦ 47, 10, 13. (mit d. Inf. 55, 3, 20.)
(συννεάζω τινί 48, 11, 1.)
(συννεφεῖ Ζεύς 61, 4, 4.)
σύνοιδα mit dem Particip 56, 7, 6.
συνόμνυμί τινι 48, 11, 14.
συνουσία τινός mit J. 47, 7, 5. πρός τινα 68, 39, 4.
συντίθεμαι 52, 10, 5.
συντρίβομαι τῆς κεφαλῆς u. τὴν κεφαλήν 47, 15, 6. vgl. 52, 4, 2,
συντυγχάνω τινί 47, 14, 2. τινός eb. (14, 5.)
συνωμότης τινί 48, 12, 5.
(σύρβη 4, 3, 1.)
συρίζω § 40.
σύρω § 20.
σῦς 8, 11, 2. ὁ u. ἡ 21, 8, 1, 2.
συσκευάζομαι 52, 8, 6.
(συσκιάζω 52, 2, 1.)
συσκοτάζει 61, 4, 4. συσκοτάζοντος 47, 4, 4. vgl. 41, 4, 4.
συσπειρῶμαι 52, 6, 1.
συσπένδω τινί 48, 11, 14.
συσσιτῶ Pf. 31, 5, 2.
(συστολή 2, 1, 2.)
συστράτηγος 42, 9, 7.
συστρέφωμαι 52, 6, 1.
σφαγιάζομαι § 40.
σφάζω § 40. (eb.)
σφάλλω § 40. σφάλλομαι 39, 13, 6. 52, 6, 1. τινός in e. 47, 14.
σφάς 25, 1, 2. (eb. 16. 51, 1, 19.)
σφάττω nicht mit σσ 10, 2, 4. § 40.
(σφέ 25, 1, 4. 6. 11. 16. 51, 1, 2 u. 14.)
σφέα 25, 1, 3. (51, 1, 15.)
(σφέες u. 25, 1, 6 u. 17. 51, 1, 14—19. σφείας 25, 1, 6. σφείων 2, 3, 2. 25, 1, 6. vgl. αὐτός.)
σφενδονήτης 41, 6, 2.
(σφετερίζομαι § 40.)
σφέτερος 25, 4. (3 u. A. 4.) Gebrauch 51, 4 u. A. 4. σφέτεροι auf einen Singular bezogen 58, 4, 3. (τὰ) σφέτερα αὐτῶν 51, 2, 10. τῶν σφετέρων αὐτῶν 47, 9, 8.
σφήξ, ὁ 21, 8, 4.
(σφί, σφίν 25, 1, 3 u. 6. 16. 51, 1, 2. 16.)
σφίγγω § 40.
σφόδρα, τό 50, 5, 10. σφόδρα γυναῖκες 50, 8, 19.
(σφός 25, 3.)
σφύζω § 40.
(σφώ, σφωέ, σφωίν, σφῷν 25, 1, 5 u. 16. vgl. σφέες.)
σφωέ, σφωίν 25, 1, 4.
(σφωίτερος 25, 3 u. A. 3.)
(σχάω § 40.)
σχεδόν (τινός u. τινί 47, 29, 1. 48, 14, 1. ἔρχεσθαί τινι 48, 9, 2. εἶναι 62, 2, 3. mit dem Inf. 55, 3, 4.) σχεδόν τι 51, 16, 5.
σχεῖν, σχήσω § 40 unter ἔχω.
σχῆμα Πινδαρικόν 63, 4, 4.
σχοῖνος 21, 6, 2.
σχολαῖος langsam 57, 5, 4. vgl. 23, 2, 5.
σχολή (ἐστι) mit dem Inf. 50, 6, 4. mit dem Da. u. Inf. 55, 2, 5. σχολῇ 41, 12, 11. ἐπὶ σχολῆς 68, 40, 4.
σώζω § 40. (eb. πόνων 47, 13, 2. mit d. Inf. 55, 3, 18.) σώζομαι 39, 13, 6. 52, 6, 1 u. 2. Med. des Interesse 52, 10, 2. πρὸς γῆρας 68, 39, 1.
Σωκράτης 17, 11, 4. 19, 1, 1.
σῶμα (σποδοῦ 47, 5, 2.) ohne Artikel 50, 2, 13. τὸ σ. als Ac. des Bezuges 46, 4.
σῶος 22, 13, 3. (10, 3.)
σωρὸς λίθων 47, 8.
σῶς 22, 13, 3. (10, 3.)
σῶτερ 17, 7, 2 u. 11, 3. (σωτήρ 22, 6, 5. 57, 1, 3.)
σωτηρία τοῦ μὴ παθεῖν 67, 12, 4.
σωτήριος 2 E. 22, 5, 1.
σωφρονῶ. σεσωφρονημένα 52, 3, 5.

(σαόω § 40.)

τ 3, 2, 1. (vor μ 4, 5, 1. ausgestoßen 17, 1, 3. für σ 4, 3, 1—3. in ττ 7, 5, 1.) ττ 10, 2 u. A. 3 u. 4.
(τὰ- aus ταί u. ἀ 14, 10, 4. aus τά u. ἀ 14, 2, 10 u. 11. aus τά u. ἐ eb. 10. aus τό u. ἀ eb. 9. aus τοῦ u. ἀ eb. 12. 10, 7. aus τῷ u. ἀ 14, 2, 14. aus τῇ u. ἀ eb. 16.)
(τᾀ- aus τὸ, τά, τῇ u. αἱ 14, 2, 11.)
(ταγ- § 40. 47, 12, 1.)
τἀγαθά 13, 7.
(ταγεῖν τινός 47, 20, 1.)
(ταί 15, 1, 1. 25, 4, 1. gemischt mit ἀ 14, 10, 4.)
τἀκεῖ 13, 7.
(τάκομαι 2, 5, 1.)
τακτικά 43, 4, 24. Ordinalzahlen 24, 1.
ταλαιπωρῶ § 40. u. οῦμαι 52, 8, 9.
(τάλαις 2, 2, 4.)
τάλαντον χρυσίου, φόρου 47, 8. (8, 1.) οὐσία τεττάρων ταλάντων 47, 8, 1.
τάλας 17, 12, 4. 22, 8, 3. cpr. 23, 3, 1. (τάλαινα παρθένων 47, 28, 8. κακῶν 47, 3, 2.)
(τάλαν von e. Frau 22, 6, 5.)
(ταλάω § 49 u. τλα-.)
τἆλλα 13, 7, 11. (14, 1 A.)
ταμιεῖον ἀρετῆς 47, 8, 4.
τᾀμμέσῳ 11, 4, 2.
(τάμνω 2, 3, 4.)
τἄν u. τἀν 13, 7, 7. (14, 2, 10. 6, 2. 69, 74, 3.)
τάν, ὦ τάν § 20.
τἀνδρός 13, 7, 3.
(τανηλεγής 7, 2, 7.)
(τανύω § 40. DM. u. PM. 52, 8, 1. 9, 1.)
τάξις ergänzt 47, 6, 12. τῇ τ. 48, 15, 4.
ταπεινός zu schwach, mit dem Inf. 49, 1.
ταπεινότητες 44, 3, 2.
(τάπης ἐρίοιο 47, 8, 1.
τάπις, ιδα 17, 6 A.
τἄρα 13, 7, 7. (14, 6, 2. 69, 74, 3.)
ταράσσω § 40. (eb.) vgl. 39, 11 A. (τέτρηχα 52, 2, 2. 53, 3, 3.)
(ταρβεῖν 46, 11, 1. mit d. Inf. 55, 3, 17.)
τἄργα 13, 6.
τἀργύριον 13, 6.
(Τάρταρος § 21.)
(ταρφειαί 22, 9, 2.)
(ταρχύω § 40.)
τάσσω § 40. vgl. 27, 7, 2. 30, 2, 7. ἀργυρίου πολλοῦ einen hohen Preis dafür aussetzen 47, 17. mit dem (Ac. u.) Inf. 55, 3, 12. ὁ πρῶτος τεταγμένος ταξίαρχος 50, 12, 2. τεταγμένος τῆς πρώτης (τάξεως) 47, 6, 12. τάσσομαι τάξιν 52, 4, 7. τετάξομαι 53, 9, 2. stelle mich 52, 9 A. bestimme mir 52, 10, 3.
τἄτιον 13, 7, 5. (14, 2, 11.)
(ταὐ- aus τό, τὰ u. αὐ 14, 2, 11.)
ταύτῃ 25, 10, 8. 51, 7, 1. οἱ ταύτῃ 51, 7, 2. οἱ τ. ἠπειρῶται 50, 8, 8. ταῦτα μὲν ταύτῃ erg. ἐχέτω 62, 3, 4.
(ταὐτῇ 14, 2, 17.)
ταυτηνδί 25, 6, 6.
ταὐτό 13, 7, 3. 25, 6, 2. (4, 4. ταὐτό, ταὐτόν, ταὐτά, ταὐτοῦ, ταὐτῷ 14, 2, 11. 13. 15.)
(ταφεῖν § 40.)
ταφῆναι ꝛc. § 40 unter θάπτω.
τάφρος, ἡ 21, 6, 1.
τάχος. κατὰ τ. 68, 25, 5. (ὅσον, ὅτι, ὡς τ. 49, 10, 2.)
ταχύ beim Perfect 53, 3, 4.)
ταχύς, θάσσων 10, 8, 1.
ταχύς comparirt 23, 6, 1 u. 2. (3, 6 u. 5, 6) mit dem Inf. 55, 3, 3. τὴν ταχίστην (erg. ὁδόν) 43, 3, 9. vgl. ἐπεί, ἐπειδή, ὡς τάχιστα u. ἐπειδάν, ἢν θᾶττον 65, 7, 4. vgl. ἐπειδάν.
ταχύτης u. ταχυτής 21, 8, 2.
(τά- § 40.)
(τάων 15, 1, 3.)
ταώς § 20.
τέ 9, 3, 5. 69, 1, 1. 59, 1—2. (69, 41, 1 u. 70, 1—3.) postpositiv 69, 3. τέ καί verbinden Verschiedenartiges 56, 14, 2. 59, 2, 1—10. τέ allein 59, 2, 5. 7 u. 10. wann unstatthaft 69, 16, 1. (in der Tmesis 68, 48, 2.) τέ — δέ 69, 16, 6. εἴ τε 69, 25, 2. vgl. καί.
(τέ syn. mit δή 69, 41, 3. 71, 1—3. bei ὅς ꝛc. 25, 5, 5. 51, 8, 1—3.)
(τέ für σέ 25, 1, 8 u. 11.)

(τή 15, 1, 1. § 40 u. τα- u. 54, 4, 4.)
(τὴ- aus τῇ ἐ. 14, 2, 16.)
τῇ μὲν — τῇ δέ 50, 1, 16. τὸ μὲν τῇ — τὸ δὲ τῇ, τῇ καὶ τῇ ꝛc. 50, 1, 21. vgl. 25, 10, 6.
τῇδε 25, 10, 8. 51, 7, 1. οἱ τῇδε 51, 7, 2.
τήκω § 40. (eb.) vgl. 52, 2, 13. (conſtr. 46, 18, 2.)
(τῆλέ τινος 47, 29, 1.)
(τηλία 4, 3, 1.)
τηλίκος 25, 10, 1 u. 5. (8, 2. mit d. Inf. 55, 3, 6.)
τηλικόςδε 9, 8, 2 u. 3. 25, 5, 2 u. 10, 5. 51, 7, 1. ὁ τηλικόςδε 50, 4, 6.
τηλικοῦτος 25, 5, 2. 10, 5. 51, 7, 1. (ἡ 22, 2, 1.) ἡ τηλικοῦτος 50, 4, 6. τηλικοῦτο(ν) 25, 5, 3. τηλικουτοσί 25, 6, 4.
(τηλόθεν εἰμί 62, 2, 3.)
(τηλόθι, τηλοῦ, οτάτω 23, 6, 2. τινός 47, 29, 1. εἰμί 62, 2, 3.)
(τηλύγετος 2, 4, 8.)
(τημελῶ τινος 47, 11, 1.)
τήμερον (4, 3, 1.) ἡ τ. ἡμέρα 50, 8, 8. εἰς τ. 66, 1, 4.
(τῆμος 54, 16, 1. 69, 1, 2. ἐς τ. 66, 1, 2.)
(-την 30, 1, 7.)
τὴν ἄλλως 43, 3, 8.
τηνδεδί 25, 6, 6.
τηνίκα 25, 10, 10. (8, 9.)
τηνικαῦτα im Nachſatze 65, 9, 1. τ. τοῦ θέρους zu der Zeit des Sommers 47, 10, 4.
(τῆνος 25, 4, 5.)
Τήρεω 15, 4, 2.
(τῇσιν 15, 1, 3 u. 5.)
(τητάομαι § 40. τινός 47, 16, 1.)
(τῆτες 4, 3, 1.)
(-τι für σι 4, 3, 2. 37, 1, 1.)
τίγρις, ὁ u. ἡ 21, 8, 1.
(τιε- § 40.)
(τίη, τιή 25, 6, 4. 69, 73.)
τιθασός, ὁ u. ἡ 22, 3.
τίθημι § 36 u. 37. vgl. 38, 1, 3. τὴν σιγὴν συγχώρησιν θήσω, ἡδονὰς νόσους θετέον 55, 4, 4. (46, 18, 1.?) σὲ ὁμολογοῦντα 56, 7, 3. ἀμελείας für eine Folge der Fahrläſſigkeit 47, 6, 11. τῶν πεπεισμένων unter die Zahl der Ueberzeugten ꝛc. 47, 9, 3. mit ἐν u. εἰς 68, 12, 2. ὑπὲρ γῆς 68, 28, 1. νόμον πρός τινος 68, 37, 1. (mit d. Inf. 55, 3, 20 u. 21.) ὁ τιθεὶς von der Vergangenheit 53, 2, 9. τίθεσθαι DM. 52, 8, 4. τὰ ὅπλα, τὴν ψῆφον 52, 8, 6. MJ. 52, 10, 1. νόμον τίθημι u. τίθεμαι 52, 10, 5. (κότον, ἔριν τινί 48, 9, 2.) πρός τι 68, 39, 7. ἐπί τινι 68, 41, 5. mit dem Inf. 55, 3, 12. τίθεμαι ἐμαυτῷ 52, 10, 10. (mit 2 Ac. 46, 18, 2.)
τίκτω § 40. (eb.) 31, 14, 1. (Pr. für Pf. 53, 1, 3. Jpf. 53, 2, 1. ἡ τίκτουσα, ὁ τεκών, ἡ τεκοῦσα 43, 2, 1. αἰνά 46, 6, 6. DM. 52, 8, 2. mit d. Inf. 55, 3, 20.) ὁ ἐκείνου τεκὼν 47, 10, 1. (eb.) οἱ τεκόντες 43, 4, 1. (eb.)
τίλλω § 40. (eb. ομαί τινα 46, 11, 3.)
τιμὴ ὑπό τινος 68, 43, 2.
τιμῆς 12, 6, 1. (22, 7, 1.)
τίμιός τινι 48, 6, 7. τινος 47, 26, 7.
Τιμόθεε 16, 1, 2.
τιμῶ θανάτου des Todes würdig 47, 17 u. 22, 1. τινὰ τιμαῖς 46, 11, 1. ἀξιώματι τιμώμενος 48, 15, 15. τιμᾶσθαι πολλοῦ 47, 17, 2. (τιμῆς 47, 17, 2.) τετίμημαι 53, 3, 3. τιμήσομαι 39, 11 A. τετιμήσεται 53, 9, 3.
τιμωρίαι. αἱ παρά τινος 68, 31, 2.
τιμωρός, ὁ u. ἡ 22, 3.
τιμωρῶ 52, 10, 7. τινὶ φόνον 48, 7, 6. τινί τινος wegen des Knaben 47, 22. τιμωροῦμαι 52, 10, 7. vgl. 46, 7 u. 9. τινά τινος wegen e. 47, 22. ὑπέρ τινος 68, 28, 3. ich werde beſtraft 52, 10, 11.
(τίν 25, 1, 10.)
(τίνυμι § 40. ohne Obj. 60, 7, 5. τινός 47, 21, 1.)
τίνω § 40. vgl. 33, 3, 1. τίσασθαί τινα 46, 7.
(τίπτε 8, 2, 5.)
Τίρυνς 17, 4, 4, 26.
τίς, τίνος 8, 10, 2. 25, 8 u. (6.) A. 1—3. 51, 17 u. die A. direct u. indirect 65, 1. vgl. 51, 17, 2. mit dem Ind., Opt. u. ἄν u. Conj. 54, 6, 1. 2. 6. 7, 1 u. 2. mit dem Ge. 47, 28, 2. τί ἡμῶν 47, 10, 2. τῶν καλῶν 47, 28, 11. τί τὸ ἰσχυρὸν ἔχομεν was iſt das Zuverläſſige das wir haben? παρὰ τίνας τοὺς ὑμᾶς λέγεις wer ſind die ihr zu denen du meinſt?

57, 3, 5. (eb.) vgl. 50, 11, 1. τίς οὗτος ἔρχεται; 57, 3, 6. τίς u. τὶ verschieden 61, 8. τίνος ἔλαττον 47, 27, 4. τοὺς τί ποιοῦντας was thun die welche, τῶν τί σοφῶν ἐστιν worin sind die weise zu denen er gehört, τῶν τίνα τρόπον διωκόντων αὐτό auf welche Art betreiben es die deren, τῆς περὶ τί πειθοῦς ἡ ῥητορική ἐστι τέχνη worauf erstreckt sich die Ueberredung die da Rhetorik ist 51, 17, 4. zwei Mal in verschiedenen Formen oder mit einem andern Relativ verbunden 51, 17, 10. τί warum? 46, 3, 4. (4, 2. τί χρῆμα eb.) τί οὐκ οἶδα 54, 1, 3. τί οὔ; τί μή; 67, 13, 1. worin 46, 4, 4. worüber, wozu 46, 5, 9. um was, beim Comparativ, τί μᾶλλον ꝛc. 48, 15, 11. bei αἴτιος, ἄξιος 47, 26, 13. τί u. τίνι διαφέρει 48, 15, 14. τί ὁ πατήρ; ꝛc. τί τοὺς —; 62, 3, 5 u. 6. τί προσῆκεν; ꝛc. eb. τί ὡς 65, 1, 3. τὸ τί 50, 4, 7. τί οὐ- 53, 6, 2. 8, 2. τί μαθών, τί παθών 56, 8, 3. τί ἔσται ὁ —; τί δοκεῖ ὁ — ꝛc. 61, 8, 1. τί ταῦτά ἐστιν; ꝛc. 61, 8, 2. τί τοῦτο; 62, 3, 11. ἵνα, ὡς, ὅτι τί 51, 17, 8. τί mit zu ergänzendem δρᾶν ꝛc. 62, 3, 5. (ἐς τί, τέο μέχρις 43, 4, 1.) ἐπὶ τίσιν unter welchen Bedingungen 68, 41, 8. τί μήν 69, 39, 2. τί χρή, προσήκει τὸν — 62, 3, 6. (Hiatus in τί οὖν, τί ἐστι ꝛc. 11, 3, 1 u. 3.) vgl. ἄλλος, ἔχω 1, ὅδε, οὗτος, πῶς u. Interrogativ.

τὶς, τινός 9, 3. 25, 8 u. A. 1—4. 51, 16, 1—14. (51, 14, 1 u. 2. als Prädicat 57, 3, 5. οὐ τις ὅστις 61, 5, 3.) der Singular mit einem Plural in Beziehung 58, 4, 5. ὁ μέν τις, ὁ δέ τις 50, 1, 9. τὸ μέν τι, τὰ μέν τι, τὸ δέ τι 50, 1, 15. μαντικόν τι ꝛc. als Prädicat 43, 4, 12. mit d. Ge. 47, 9, 4. 15, 4. 28, 2. beim Artikel eingeschoben 47, 9, 20. ἔς του χωρίου ἰδιώτου 47, 9, 19. τὶς, τὶ, τινές, τινά ergänzt 61, 5, 1. (τινές,) τινάς, τὶ ergänzt 47, 15, 3 u. 5. als Subject schwebt ein τὶς, τινές vor 61, 4, 5 u. 6. vgl. A. 1. τινά beim Inf. 51, 6, 3 u. 5. so τινά oder τινάς 55, 2, 6 u. 3, 1, τινί beim Particip 48, 5, 2. deßgleichen τινά als Object 60, 7, 6. δόξης τι, προθυμίας τι 47, 10, 2. bei μέλλειν ꝛc. 47, 11, 4. μεταξύ τι 66, 1, 2. (οὕτω δή τι 51, 14, 2.) τὶ bei einem substantivirten Neutrum als Prädicat 43, 4, 12. in etwas 46, 4, 4. über, zu etwas 46, 5, 9. αἴτιός τι, ἄξιός τι 47, 26, 13. beim Comparativ μᾶλλόν τι ꝛc. 48, 15, 11. διαφέρω τι u. τινί 48, 15, 14. (πολλόν τι, πολλῷ τι, ὀλίγῳ τι 48, 15, 7 u. 10. 51, 14, 2. τὶ in der Tmesis 68, 48, 3.) τὶ fehlt beim Object und Prädicat 43, 4, 10 u. 11. (πηνίκ' ἄττα 51, 14, 3.) vgl. ἄλλος, (οὐ).

Τισσαφέρνης 19, 1, 1.

(τίσις τινός 47, 25, 1.)

τιτράω § 40. (eb.) vgl. 39, 7, 2.

τιτρώσκω § 40. (eb.)

(τιτύσκομαι § 40. u. τεύχω. τινός 47, 14, 1.)

(τίω § 40.)

τλῆναι § 40. (eb. πρός-τινος 52, 3, 1. τέτλαμεν 53, 3, 1. mit d. Particip 56, 6, 1.)

τμ- § 40. unter τέμνω.

(τό gemischt mit α in τά, mit ι u. ο in τοῦ 14, 2, 9. mit ά in τώ 14, 10, 1 u. 7. mit ᾱ, αἰ, αὐ, οἱ wie 14, 2, 11. 10, 2.)

τὸ δέ 50, 1, 14.

τόθεν 25, 10, 10. (8, 6.)

(τόθι 25, 8, 6.)

τοί 9, 3, 4. 69, 61, 1 u. 2. (69, 74, 1 — 3. eingeschoben 68, 5, 2. in der Tmesis 68, 48, 2. τοὶ ἄν, τοὶ ἄρα gemischt 14, 6, 2.)

(τοί, Artikel 15, 1, 1. 25, 4, 1.)

(τοί für σοί 25, 1, 3 u. 16.)

τοιγάρ, τοιγαροῦν u. τοιγάρτοι 69, 61, 2. (69, 1, 2. 74, 2.)

τοίνυν 69, 1. 35, 2. u. 62. (75.) postpositiv 69, 3.

(τοῖο, τοῖιν 15, 1, 3. 4.)

τοῖος 25, 10 A. 1 u. 4. (8, 1.) 50, 1, 18. (mit d. Inf. 55, 3, 6. Prädicat 57, 3, 5. τοίω τώ 50, 2, 17.)

τοιόςδε 9, 8, 2 u. 3. 25, 5, 1 u. 10, 5. 51, 7, 1 u. 2. (das οι kurz 3, 3, 1. mit d. Inf. 55, 3, 6. Prädicat 57, 3, 5.) ὁ τοιόςδε 50, 4, 6. τὰ τοιάδε mit d. Ge. 47, 10, 2. τὸ τοιόνδε vor einem Inf. 51, 7, 4. τοιόςδε τις 51, 16, 3. τὸ τοιόνδε ὅ-τι 65, 1, 3.

τοιοῦτος 16, 1, 1. 25, 5, 2 u. 3. 10, 4 u. 5. 51, 7, 1 u. 2. (das

τριακάς 24, 3, 8.
τριακονταέτης, τριακοντούτης 24, 3, 2. 42, 9, 6.
τριακοντάς 24, 3, 8.
τριάς 24, 3, 8.
τρίβω § 40. vgl. 39, 11 A.
τρίβων τινός in e. 47, 26, 3. (u. τὶ 47, 26, 6.)
τριέτης, τρίετες 24, 3, 2. 42, 9, 6. (43, 4, 3.)
τρίζω § 40. (eb. τέτριγα 53, 3, 1. ἐλεεινά 46, 6, 5.)
(τριηκάς 24, 2, 5.)
(τριήκοντα 2, 2, 1. 24, 1, 9.)
(τριηκόντερος 2, 4, 7.)
(τριηκόσιοι 2, 2, 1. 24, 1, 10.)
τριηράρχης u. τριήραρχος 41, 6, 5.
τριηραρχῶ τριηραρχίας 46, 5, 2.
τριημιπόδιος 24, 3, 9.
τριήρης 18, 3 u. A. 4.
(τριξός 4, 6, 3. 24, 2, 4.)
τριπλάσιος τούτων drei Mal mehr als dies 47, 27, 10.
τριπλῆ, οῦς 24, 3, 5 u. 6. (2, 3.)
(τρίπος 3, 2, 7.)
τρίπους, τρίπουν, τρίποδα 17, 6 A.
τρίς 24, 3, 3 u. 6. εἰς τρίς 66, 1, 3.
τρισκαίδεκα 24, 2, 6.
τρισκαιδεκέτης 24, 2, 7.
τρισσός 24, 3, 4.
τριταῖος 24, 2, 7. (1.) 57, 5, 4.
(τρίτατος 24, 2, 1.)
τρίτον 24, 3, 9. 46, 3, 2.
τριττός 24, 3, 4.
τριχῆ 24, 3, 5.
(τριχθά 7, 7, 3. 24, 2, 3.)
(Τροίη 15, 2, 5.)
τριχός 10, 8, 1.
(τροπάασθαι 2, 6, 4.)
τρόπαιον μάχης wegen eines Sieges, (κατὰ) τῶν πολεμίων über die Feinde 47, 7, 3. (2.) vgl. ἵστημι.
τρόπος. τοῦτον τὸν τρόπον rc. auf diese Weise 46, 3, 5. τῷ τρόπῳ dem Charakter nach 48, 15, 15. τούτου τοῦ τρόπου εἰμί 47, 6, 10. παντὶ τρ. 46, 4, 1. τοὺς τρόπους 46, 4. τοῖς τρόποις 46, 4, 1. 48, 15, 4. ἀπὸ τρόπου u. πρὸς τρόπου 68, 16, 1. 37, 1. ἐκ τοῦ αὐτοῦ, ἐκ παντὸς τρόπου 68, 17, 9. ἐκ τοῦ τοιούτου τρόπου bei einem solchen Charakter 68, 17, 10.
(τρόφις 18, 5, 8.)
τροχὸς τῶν κεραμεικῶν 47, 9.
τρύγη 41, 7, 2.
(τρυφάλεια 15, 2, 2. 22, 9, 1.)
τρυφῆναι § 40 unter θρύπτω.
τρύω, τρυχόω § 40.
(Τρωάς, ω kurz 3, 3, 1.)
τρώγω § 40.
Τρωικά 43, 4, 24.
Τρῷς 17, 11, 2, 5.
τρω- § 40 unter τιτρώσκω.
τρωτός, μᾶλλον 49, 7, 4.
(τύ 4, 3, 3. 25, 1, 8. 11 u. 16.)
(τύγα 25, 1, 8.)
τυγχάνω § 40. (eb.) τινός 47, 14. τὶ 47, 14, 3. (4.) τινὸς συγγνώμης von J. Verzeihung 47, 14, 3. (eb.) τινὸς παρά τινος 68, 34, 1. (πρός τινος 68, 37, 3.) θεοῦ συμμάχου Gott als Verbündeten 57, 3, 1. τῆς τύχης εὐδαίμονος das Glück das ich erlange ist ein wohlthätiges 57, 3, 3. οἵων ὑμῶν τεύξονται was für Männer sie in euch finden werden 57, 3, 5. τὶ 47, 14, 3. εὔνους rc. 56, 4, 3. vgl. 62, 2, 1. mit dem Particip 56, 4, 1. u. οὐ 67, 8, 1. das Part. zu ergänzen 56, 4, 2. u. 56, 16. ὁ τυχών 50, 4, 2.
(τύννος, τυννοῦτος 25, 4, 4. 8, 5.)
τύπτω § 40. (eb.) vgl. 27, 7, 2. σὲ πληγάς 46, 11. (ομαί τινα 46, 11, 2.)
τυραννεῦσαι 53, 5, 1.
τυραννικόν Tyrannenthum, Tyrannenweise 43, 4, 21. tyrannisches Wesen 43, 4, 23.
τύραννος 21, 1 A. 22, 3. ἀνήρ 57, 1, 1.
τυραννῶ τινος über J. 47, 20.
(τύρβη 4, 3, 1.)
τυφλός τινος in Bezug auf e. 47, 26, 9. τὶ 46, 4.
τύφω § 40.
(τυφώς § 21.)
τύχη 41, 7, 2. (δαιμόνων 47, 5, 1.) τύχῃ πράττειν τι 48, 15, 16. ἀγαθῇ mit g. G. als Wunsch 48, 15, 16.
τυχόντως 41, 12, 4.
(τώ mit ὁ gemischt 14, 2, 18.)

φ 1, 1. 3, 2, 3.
φαγ- § 40. unter ἐσθίω.
(φαάντατος 23, 2, 6.)
(φαεννός 3, 2, 6.)
(Φαίδρη 15, 2, 3.)
φαιδρὸν γίγνεσθαι ἐπί τινι 68, 41, 6.
(φαινομένηφι 19, 2, 7.)
φαίνω § 40. (eb.) vgl. 52, 2, 13. (1.) πέφανσαι 11, 5, 1? φαίνομαι 52, 6, 2. (eb.) ὡς φαίνονται 55, 4, 3. πίθηκος, ὀξύς 56, 4, 6. mit dem Inf. oder Particip 56, 4, 5. (2 u. ὡς eb. 4.) τινός Jemandes würdig 47, 6, 11. τί φαίνεται ὁ- 61, 8, 1.
(φάμα 2, 5, 1.)
(φάμεν 38, 4, 1.)
(φάν 38, 4, 2.)
φανερός (ἡ 22, 2, 1.) εἰμί mit dem Particip oder mit ὅτι 56, 4, 7 und 8. mit οὔ 67, 8, 1. φανερὸν ἐποίησαν πολεμοῦντες daß sie Krieg führten 56, 7, 5. ἐκ τοῦ φ., ἐν τῷ φ. 43, 4, 5. unter dem Publicum, an öffentlichen Orten 43, 4, 2.
φανερῶς, τό 50, 5, 10.
φαντάζομαι 39, 13, 2.
(φαντί 38, 4, 4.)
(φάο 38, 4, 3.)
(φάος § 21. 7, 2, 5.)
φάρμακόν τινος gegen 47, 25, 2.
φάρυγξ, ὁ u. ἡ 21, 8, 4. (φάρυγος 8, 4 A. 17, 1, 3.)
(φάς 38, 4, 1. φάσαν eb. 2.)
φάσκω § 40. (ἔφασκον 32, 1, 6. φάσω 38, 4, 4.) αὑτοῦ das Seinige nennen 47, 6, 11. mit dem Inf. des Pr. von der Vergangenheit 53, 2, 9. οὐ φ. 67, 1, 2. vgl. A. 5. μὴ φ. 67, 1, 5.
(φατίζω § 40.)
(φατί 38, 4, 4.)
(φάτις τινός 47, 7, 6.)
(Φειά 15, 2, 1.)
φαῦλος 2 u. 3. C. 22, 3 A. τἆλλα 46, 4, 4.
(φαύσκω § 40.)
(φα- s. φημι, πέφνον, φαίνω § 40.)
(φέβομαι § 40.)
φείδομαι (§ 40.) τινός 47, 13, 4.
φειδωλός τινος mit e. 47, 26, 9.
φελλός 21, 3 A.

(φεν- πέφνον Ao. 53, 10, 4.)
(φέρβω § 40.)
(φέρτερος, τατος, φέριστος 23, 4, 1. mit d. Inf. 55, 3, 4.)
φέρω § 40. (eb.) vgl. 28, 6, 3. 29, 2, 5. 39, 10, 2. ὁδός 52, 2, 4. (5.) εἰς τὸ φροντίζειν 68, 21, 7. βαρέως, χαλεπῶς, κούφως τι u. τινί 48, 15, 7. ἐπί τινι 68, 41, 6. λοιδορούμενος geschmäht zu werden 56, 6, 1. φόρον 46, 5, 1. (mit d. Inf. 55, 3, 21.) φέρε 54, 2, 1 u. 4, 1. φέρων 56, 8, 5. ergänzt 62, 3, 3. φέρομαι 52, 6, 1 u. 2. MJ. 52, 10, 1. 2 u. 4. (πρός τινος 68, 37, 3.)
φεῦ 8, 11, 2. mit dem Ge. 47, 3, 2.
φεύγω § 40. (eb.) vgl. 52, 3. τινά 46, 9. (mit 2 Ac. 46, 16, 1.) πρὸς γῆν 68, 39, 1. τινός bin wegen e. angeklagt 47, 22. ὑπό τινος bin von J. verbannt 52, 3, 1. ὑπό τινος τὴν δίκην 52, 3, 3. mit μή u. dem Inf. 67, 12, 3. das Pr. für das Perfect 53, 1, 3. πεφευγὼς ἐν 68, 12, 2. (πεφυγμένος 52, 8, 3. ἀέθλων 47, 13, 2. πέφευγα νόσου eb.)
(φεύζω § 40.)
φημί § 38, 4. (eb.) Bed. 65, 1, 4. u. οὔ φημι 64, 5, 4. 67, 1, 2. μὴ φάναι 67, 1, 5. (οὐ φάμενος 67, 1, 2.) οὐδένα μάχεσθαι 67, 7, 4. κάκιστον τὸν κακόν 55, 4, 4. σὲ παίζοντα 56, 7, 3. Ἀχαιοὺς τί φῶμεν 61, 8, 1. mit dem (Ac. oder No. u.) Inf. 55, 2, 1 u. 4, 1. mit dem Inf. des Pr. von der Vergangenheit 53, 2, 9. (jussiv 55, 3, 13.) selten mit ὅτι oder ὡς 65, 1, 4. bei einem freien Satze 55, 4, 8. (φασίν 61, 4, 5. φαίης κε 61, 3 A.) ἔφασαν 53, 2, 3. ergänzt 65, 11, 7. (2.)
(φημίζω § 40.)
(φήρ 4, 2, 3.)
φθάνω § 40. (eb.) vgl. 36, 5, 1. 39, 5, 3. τινά 46, 8. mit dem Particip 56, 5, 5—7. (1.) das zu ergänzen 56, 16. ἔφθασα mit dem Particip des Aorists 53, 6, 8.
φθέγγομαι § 40. μέγα 46, 5, 6. τινὶ ὄνομα 48, 3, 10.
φθείρ, ὁ u. ἡ 21, 9, 2.
φθείρω § 40. (eb.) vgl. 33, 3, 5. 39, 11 A.
(φθίνω § 40.)

φρόνιμος περί τινος 68, 31, 1.
φροντίζω τινός 47, 11. τὶ, οὐδέν 46, 5, 9. 47, 11, 4. σμικρόν 46, 5, 7. (mit d. Particip 56, 6, 3.) μή 54, 8, 10.
φροντιστὴς τὰ μετέωρα 46, 4, 5.
φρονῶ περί τινος 68, 31, 1. πρός τι 68, 39, 6. μέγα, μεγάλα ꝛc. 46, 5, 6. ἐπ' ἀρετῇ 68, 41, 6. (mit d. Inf. 55, 3, 15. mit d. Particip 56, 7, 2.) φρονῆσαι 53, 5, 2.
φροῦδος 10, 6, 3. 22, 14.
φρούριον. ἡ Λήκυθος τὸ φρ. u. τὸ φρ. τὸ Λάβδαλον 50, 7, 3.
(φρουρή 15, 2, 3.)
φρουρίς 41, 9, 9.
Φρυγιστί. ἡ Φρ. ἁρμονία 50, 8, 8.
(φυγαὶ πάτρας 47, 7, 2.)
(φύγαδε 19, 4, 1.)
φυγάς 22, 12.
φυγγάνω § 40. vgl. 39, 5, 2.
φυγή 43, 4, 19. φυγῇ 48, 15, 16. (12.)
(φύλακος 17, 1, 6.)
φύλαξ. ὁ u. ἡ neben φυλακίς 21, 1. φύλακες λόγοι 57, 1, 3.)
φυλάσσω § 40. (eb.) vgl. 39, 11 A. (ohne Obj. 60, 7, 5.) φυλακάς 46, 5 u. A. 1. ἐμαυτόν 52, 10, 9. αὐτὸν εἰ 61, 6, 2. (τοῦτο μὴ γενέσθαι 55, 3, 18.) τὸ μὴ ἐᾶν 67, 12, 4. φυλάσσομαι 52, 9 A. τινά u. τὶ 46, 9. 52, 10, 7. τούτους μή 61, 6, 5. mit μή u. dem Inf. 67, 12, 3. φυλακτέον 56, 18, 4.
(φύλοπις, ιν, ιδα 17, 2, 1.)
φύρω § 40. (eb.) vgl. 31, 11, 2.
φύσις 18, 8, 2. φύσιν 46, 4. φύσει 46, 4, 1. 48, 15, 4. 50, 5, 2. ἡ φύσει ὀρθότης 50, 8, 12. τὰ φύσει 50, 5, 11. κατὰ φύσιν 68, 25, 2. παρὰ τὴν φ. 68, 36, 7. von der Quantität 7, 5.
(φυτευθεὶς κακοῦ πότμου 47, 6, 3.
φύω § 40. (eb.) vgl. 36, 5, 1. 52, 2, 13. (οἱ φύσαντες 43, 1, 1. φύειν τινός 47, 6, 3.) πέφυκά τινος (6, 3.) 47, 6. mit dem Inf. 55, 3, 3. als Copula 62, 2. (eb.) mit dem Da. 48, 3. (eb.) φίλος εἰς φίλους 68, 21, 6. εὖ π. τι 46, 4. ἔφυνον οὐδὲν πράσσειν 67, 7, 3.

φωνήεις. φωνήεσιν 17, 10, 1. φωνήεντα 2, 1.
φωρῶμαι πράττων 56, 7, 2.
φῴς 17, 11, 2, 5. ἡ 21, 7, 2, 4.
φῶς 8, 11, 2. 17, 11, 2, 5. τό 21, 7, 2, 4.

χ 1 A. 1. 3, 2, 3. (vor μ 4, 5, 3 u. 4.)
(χἀ- aus καὶ ἀ u. καὶ ἐ 14, 4, 1 u. 2.)
(χαἰ 14, 4, 3.)
χάζω § 40. (eb. τινός 47, 13, 1. Med. 52, 9, 1.)
χαιρηδών 41, 7, 12.
χαίρω § 40. (eb.) τὶ, ταὐτά 46, 5, 9. τινί über e. 48, 15, 6. ἐπί τινι 68, 41, 6. ποιῶν zu thun 56, 6, 4. (2. u. Ac. eb. 4.) χαίρειν erg. λέγει 62, 3, 12. οὐ χαίρων 56, 8, 2. (3 A.) 67, 1, 2. (Med. 52, 8, 6.)
χάλαζα γίγνεται 61, 4, 4. χάλαζαι 44, 3, 1. (ης ὄμβρος 47, 5, 2.)
χαλεπαίνω § 40. τινί 48, 8. über e. 48, 15, 6.
χαλεπός τινι 48, 13, 2. πρός τι 68, 39, 6. ἄρξαι 55, 3, 7 u. 8. χαλεπόν mit dem Inf. 55, 3, 1. (8.)
χαλεπότητες 44, 3, 5.
χαλεπῶς ἔχειν ἐπί τινι 68, 41, 6. vgl. φέρω.
χάλιξ, ὁ u. ἡ 21, 8, 4.
(χάλκασπις, ιδα 17, 2, 1.
(χάλκειος 22, 4, 2.)
(χαλκοβάρεια 22, 9, 2.)
χαλῶ § 40. intr. 52, 2, 5. τινός in 47, 13, 7.
(χαμαί 2, 2, 3.)
(χᾶν 14, 4, 14.)
(χανδάνω § 40.)
(χἄνδρες 14, 4, 14.)
χάραξ, ὁ u. ἡ 21, 8, 4.
χαρίεις 17, 11, 4. 22, 8, 2. cpr. 23, 4.
χαρίζομαι § 40. vgl. 39, 14, 3. χάριν 46, 5, 2. (τινός 47, 15, 5. προικός eb. 17, 2.) τινί 48, 7, 1. ἀπαλλάξας mit der Vertreibung 56, 8, 1.
χάρις, χάριν, χάριτα 17, 6 A. b. (2, 2.) ohne ἔστω 62, 1, 3. τινός für e. 47, 7, 6. 25, 1. πρὸς χάριν 68, 39, 8. χάριν τινός 46, 3, 5. (4, 3.) χάριν σήν 47, 7, 8. χάριτος προπίνειν 47, 17, 3.

(-ωοι für ῳ 34, 6, 5.)
(ὦπα, εἰς 68, 21, 7.)
ὥρα (erg. 43, 3, 2.) (ἐστίν) mit dem Inf. 50, 6, 4. χειμῶνος ὥρᾳ 48, 2, 7. (ὥρῃ u. ἐν ὥ. 48, 2, 7 u. 8. μὴ ὥραισιν 13, 6, 3. 48, 2, 8.)
ὡραία γάμου zum Heirathen 47, 26, 9. cpr. 23, 2, 5.
(ὠρανός 3, 4, 7.)
(ὥρεα 3, 4, 7.)
(ὥριστος 5, 2, 4. 14, 1 A.)
(-ως für ους 16, 4.)
ὥς 9, 2, 2. 25, 10, 6. (8, 8.) u. 11. 69, 63, 1.
ὡς 9, 2 u. A. 3. 25, 10, 6. 69, 1, 4 u. 6-9. 63, 1-11. (61, 6, 2. 69, 77, 1—9.) exclamativ 51, 14, 1. mit zu ergänzendem λογιζόμενος 51, 13, 17. neben einem andern Relativ ohne Conjunction 51, 14, 3 u. 4. ὑπερφυὴς ὅσος u. ὑπερφυῶς ὡς 51, 10, 12 u. 13. ὡς εὐτυχῶς erg. ἐγένετο 62, 3, 4. ὡς δοκεῖς 55, 4, 3. ὡς οἶμαι, ἀναγκαῖον εἶναι 55, 4, 7. ὁ ὡς σὺ μακαρίζεις διαιτώμενος 50, 8, 20. bei Vergleichungen mit einer Präposition 68, 8. beim Superlativ 49, 10. vgl. A. 1. (ὡς τάχος 49, 10, 2.) ὡς ὅτι 49, 10, 2. mit δύναμαι rc. 49, 10, 3. ἔστιν ὡς 61, 5, 5. beim Particip (überflüssig 56, 4, 4.) von ἅτε verschieden 56, 12, 2. ὡς οὔ 67, 8, 2 u. 3. ohne ὤν 56, 12, 3. ὡς δυνατόν 56, 9, 7. ὡς ἐξόν rc. 56, 9, 5. beim absoluten Ac. u. Ge. mit zugefügtem Nomen 56, 9, 10. (4.) daneben der Ind. oder Opt. 65, 8, 1. ὡς ἄν ohne ᾖ 62, 1, 4. vgl. ἔχω.
2) beim absoluten Inf. ὡς εἰπεῖν, δοκεῖν rc. 55, 1, 2 u. 3. (1.) ὁ ὡς ἔπος εἰπεῖν (ἄρχων) 50, 8, 20. in der Bed. als bei obliquer Rede mit dem Inf. 55, 4, 9. dßgl. in der Bed. daß anakoluthisch 55, 4, 10. in der Bed. so daß, auch von Beabsichtigtem mit dem (Ac. u.) Inf. 65, 3, 4. nach dem Positiv 49, 1. ἢ ὡς nach dem Comparativ 49, 4. ὡς mit dem No. u. Inf. 55, 2, 1. ὡς μή 67, 6, 1.
3) ὡς damit § 69, 63, 12. ὡς τί 51, 17, 8.
4) für ὅτι daß 65, 1 u. A. 1—6. (56, 7, 10.) construirt 54, 6, 1 u. 2. 4 u. 6. bei Verben die sich sonst mit dem Particip finden 56, 7, 12. regiert mit seinem Satze einen Ge. 47, 10, 8. ohne ἐστίν 62, 1, 4. ὡς οὔ 67, 12, 2. ὡς ἄρα 69, 8 A.
5) da, weil 65, 8.
6) als, nachdem 54, 16, 1. ὡς τάχιστα 65, 7, 4.
7) bei Zahlen nicht mit dem Artikel 50, 2, 9.
8) ὡς als Präposition: zu 69, 63, 4.
ὡςαύτως 69, 63, 1. καί 69, 32, 5. ὡς δέ u. ὡς δ' αὔτως 69, 63, 1. (25, 8, 8.)
ὥσπερ 9, 8, 1. 69, 1, 4. 64, 1—3. vgl. 57, 3, 2. (69, 78, 1 u. 2. vgl. 68, 8.) ἢ ὥσπερ ἐπὶ τοῦ δίφρου ἕδρα 50, 8, 20. ὥσπερ mit zu ergänzendem Verbum 62, 4. mit einem dem vorhergehenden Nomen assimilirten Casus 62, 4, 3. bei Vergleichungen mit einer Präposition 68, 8. bei absoluten Participien 56, 9, 5 u. 10. (4.) ὥσπερ οὔ 67, 8, 2. ὥσπερ ἔχω 52, 2, 2.
ὡσπερεί 69, 64, 3.
ὡσπεροῦν 25, 9, 2.
ὥστε 9, 8, 1. 55, 3, 6. 69, 1. 65 A. (79, 1 u. 2.) mit dem Conj. u. Ipv. 65, 3, 1. auch mit dem No. u. Inf. 55, 2, 1. nach dem Positiv 49, 1. ἢ ὥστε nach dem Comparativ 49, 4. ὥστε μή u. ὥστε οὔ 67, 6, 1 u. 2. vgl. 67, 12, 4. ὥστε μὴ οὔ 67, 12, 6. (bei Homer u. Her. 65, 3 u. Ac. 1. vgl. 55, 3, 6 u. 19. 56, 12, 1.)
(ὦτε 69, 79.)
(ὠτελλά 3, 2, 6.)
(-ώτερος, τατος für ότ. 23, 2, 1.)
(ὠτώεσσα 22, 7, 3.)
ων 4, 3 u. A. 4, 4. (3, 4, 3.)
(ωὑτός 14, 1 A. 10, 2 u. 7.)
ὠφέλεια. ἐπ' ὠφελείᾳ 68, 41, 7.
ὤφελον 53, 2, 7. 54, 3, 4. (4 u. 5.)
ὠφέλιμος 2 u. 3 E. 22, 5, 1. τινί 48, 13, 1.
ὠφελῶ τινα 46, 7. τινί 46, 7, 1. (8, 2.) οὐδέν, μέγα 46, 5, 7. μεγάλα 46, 5, 5. μηδέν 46, 5, 4. τινὰ μεγάλα 46, 11, 2. ὠφελήσομαι u. ὠφεληθήσομαι 39, 11 A.

Grammatisches Register.

3, 8. *τί ἐμοὶ καὶ σοί* 3, 9. (*τί ἐμοὶ ἔριδος* 3, 4.) der Da. bei einem Verbum der Vorstellung und Aeußerung 3, 10. Da. des Interesses 4 u. A. 1. (bei *δέχεσθαι* ꝛc. 4, 1. bei *ἔρχομαι* ꝛc. 4, 2.) für unser bei, gegen, vor 4, 2. bei *ποιεῖν* ꝛc. 4, 3. bei *στεφανοῦσθαι* u. *κείρεσθαι* 4, 4. Da. der Relation 5. absolut 5, 1. von Participien 5, 2. (eb.) temporal 5, 3. (1 u. 3.) ethischer Da. 6. (6, 1.) von einem Begehren 6, 1. *μή μοι* 6, 2. vom Gefühl 6, 3. *βουλομένῳ, ἀσμένῳ* ꝛc. 6, 4. (2.) vom Urtheil 6, 5. (3.) u. 6. *τίμιος* u. *ἄξιός τινι* 6, 7. (bei *ἔμμορος* ꝛc. 6, 4.)

3) objectiver Da. bei Verben 7 u. A. 1. (bei *χραισμεῖν, ἀλέξειν, ἀρκεῖν, ἀμύνειν, ὀπηδεῖν, ὀπάζειν,* 7, 2. *ὁμαρτεῖν, βοηδρομεῖν, λύειν* 7, 3. *δωρεῖσθαι, διδόναι, πορεῖν* 7, 4.) *δεῖ ἐμέ τινος* 7, 2. *δεῖ ἐμοί* mit dem Inf. 7, 3. *χρὴ ἐμοί* 7, 4. (6.) *δωρεῖσθαί τινα* 7, 5. (4.) *τιμωρεῖν τινι θάνατον* 7, 6. *ὑπακούειν τινός* u. *τινί* 7, 7. *πείθεσθαί τινος* 7, 8. Da. u. Inf. bei *ἐπιτάσσειν, παραγγέλλειν* ꝛc. 7, 9. (bei *κέλεσθαι* u. *κελεύειν* 7, 7.) Ac. u. Inf. bei *κελεύειν, παραγγέλλειν* ꝛc. 7, 10. Ac. bei *ὠφελεῖν* ꝛc. 7, 11. *ἕπεσθαι* u. *ἀκολουθεῖν σύν τινι* u. *μετά τινος* 7, 12. *λέγειν* ꝛc. *τινί* u. *πρός τινα* 7, 13. *εὔχεσθαι τινί τι* ꝛc. 7, 14. (*ἀρᾶσθαι* 7, 8.) *συμβουλεύειν, παραινεῖν* ꝛc. 7, 15. Da. bei Verben der Stimmung u. Gesinnung 8. (*ἀνδάνειν, μηνίειν* u. ä. 8, 1. *βούλεσθαί τινι νίκην* 8, 2. *ἄχθεσθαί τι* 8, 3.) *φθονεῖν τινί τι* u. *τινός, ἀγανακτεῖν τι, δυσχεραίνειν τι* u. *τινά* 8, 1. *ἀρέσκειν τινί* u. *τινά* 8, 2. bei Verben die eine freundliche oder feindliche Berührung bezeichnen 9. (9, 1.) bei den Verben des Gehens 9, 1. (bei Redensarten 9, 2. bei Verben des Entgegenkommens, Annäherns der Da. 9, 3. der Ge. 9, 4. der Ac. 9, 5.) des Streitens, neben *πρός τινα* 9, 2. *πολεμεῖν τινα* u. *ἐπί τινα* 9, 3. *πλησιάζειν, πελάζειν, ἐγγίζειν* 9, 4. (3—5.) *χρῆσθαι* 9, 5. Da. bei Verben der Aehnlichkeit, Gleichheit, Uebereinstimmung 10.

4) Da. bei Compositen 11. mit *ἐν-* 11, 1. (eb.) *ἐν* wiederholt 11, 2. (mit *μετα-* eb.) *ἐμβάλλειν εἰς* 11, 3. *εἰςιέναι τινά* u. *τινί* 11, 4. (3.) mit *ἐπι-* 11, 5. *ἐπιστρατεύειν τινί* u. *τινά* 11, 6. (u. a. 4.) mit *προς-* 11, 7. (5.) *προςπαίζειν τινί* u. *τινά, προςκυνεῖν τινα* 11, 8. mit *παρα-* 11, 9. mit *περι-* 11, 10. mit *ὑπο-* 11, 11. mit *ἀντι-* 11, 13. mit *συν-* 11, 14. Wiederholung der Präposition 11, 15.

5) Der Da. bei Substantiven 48, 12, 1 u. 2. (eb.) *μοί* u. *ἡμῖν* 12, 3. (2. mit 2 Da. 12, 3 u. 4.) bei verbalen Substantiven 12, 4—6. bei Adjectiven und Adverbien 13, 1 u. 2. *φίλος, ἐχθρός, πολέμιος* wie mit dem Ge. 13, 3. *ἐναντίος* mit dem Ge. und Da., *ἐναντίον* mit dem Ge. 13, 4. (so *ἀντίος, ον* 13, 1—3.) *ἴδιος, κοινός, οἰκεῖος, ἀλλότριος, ἀδελφός* mit dem Ge. u. Da., *ἱερός* mit dem Ge. 13, 5. *δοῦλός τινι* u. *τινός* 13, 6. *ἀκόλουθός τινι* u. *τινός* 13, 7. bei Adjectiven u. Adverbien die geziemend, ähnlich, gleich bedeuten 13, 8. (4.) brachylogisch 13, 9. (5.) vereinzelt der Ge. 13, 10. bei mit *ἐν, σύν, πρός* zusammengesetzten Adjectiven 13, 11. zusammengesetzte Adjectiva mit dem Ge. u. Da. 13, 12. der Da. bei Substantivirungen 13, 13. bei *ὁμοῦ, ἅμα, ἑξῆς* 14. *ἐγγύς τινι* u. *τινός* 14 A. (eb.)

6) Der dynamische Da. 48, 15, 1. meist in unpersönlichen Begriffen 15, 2. (1.) bei Passiven 15, 3. (1.) von Gemäßheit 15, 4. (2.) caussal 15, 5. (2) bei Verben der Affecte ꝛc. 15, 6. (3—5.) *βαρέως, χαλεπῶς φέρειν, ἀπορεῖν τι* u. *τινί* 15, 7. *ἀγαπᾶν* u. *στέργειν τι* u. *τινί* 48, 15, 8. Da. der Differenz 15, 9. *πολλῷ, τοσούτῳ* ꝛc. bei Comparativen und Superlativen 15, 10. (*πολλῷ τι* ꝛc. 15, 10.) eben so *πολύ, ὀλίγον, τί, τὶ, οὐδέν, μηδέν* 15, 11. (7 u. 8.) solche Da. u. Ac. bei *πρό* und *μετά* 15, 12. (9.) *πολλῷ* u. *πολὺ νικᾶν* u. *κρατεῖν* 15, 13. (9.) *διαφέρειν τινί* und *τὶ* 15, 14. Da. für unser an, in 15, 15. (11.) von Mitwirkung 15, 16. (12. *ὅτι πολλῷ, πολύ* 15, 13.) adverbartige D., wie *τῷ ὄντι, τῇ ἀλη-*

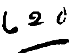
Litterärische Anzeige.

In meiner Schrift „über die handlichste Art Schulausgaben zu fertigen" (nämlich durch Abschreiben eines Vorgängers) habe ich nachgewiesen daß Herr Hertlein seine Anmerkungen zu Xenophons Anabasis etwa zur Hälfte von mir abgeschrieben hat; nachgewiesen, daß gerade das Beste und Wesentlichste was sein Werk enthält mir entwendet ist. Vgl. auch meine Schrift über Plagiate.

Diejenigen denen Ehr- und Rechtsgefühl nicht völlig abhanden gekommen sind werden, wie ich mit Zuversicht erwarte, weit entfernt ein in seiner Art so beispielloses Plagiatwerk anzukaufen oder zu empfehlen, dem Vertriebe desselben vielmehr nach Möglichkeit zu steuern versuchen. Denn Schlechtes befördern heißt selbst Böses thun. Und geziemt es nicht vor allen Dingen Lehrern ihre Zöglinge von Beförderung einer räuberischen Industrie abzuhalten?

Nauen den 14. März 1857.

K. W. Krüger.



14

Gedruckt bei C. Feister in Berlin.

